THEOLOGISCHER JAHRESBERICHT.

UNTER MITWIRKUNG
VON

BAENTSCH, BEER, CHRISTLIEB, O. CLEMEN, EVERLING, FUNGER, HERING, HOFFMANN, ISSEL, KNOPF, LEHMANN, LÜLMANN, MEYDENBAUER, MEYER, NESTLE, NEUMANN, PREUSCHEN, SMEND, SPITTA, STUHLFAUTH, TITIUS, WEISS, JOHS. WERNER.

HERAUSGEGEBEN
VON

Prof. Dr. G. KRÜGER
IN GIESSEN

UND

Lic. Dr. W. KOEHLER
IN GIESSEN.

ZWEIUNDZWANZIGSTER BAND

ENTHALTEND

DIE LITERATUR UND TOTENSCHAU DES JAHRES 1902.

VIERTE ABTEILUNG

KIRCHENGESCHICHTE.

BEARBEITET
VON

PREUSCHEN, KRÜGER, CLEMEN, KOEHLER, WERNER, ISSEL.

BERLIN 1903.
C. A. SCHWETSCHKE UND SOHN.

LONDON.
WILLIAMS & NORGATE.
14, HENRIETTA STREET, COVENT GARDEN.

NEW-YORK.
G. E. STECHERT.
9, EAST 16th STREET.

PARIS.
LIBRAIRIE FISCHBACHER.
(SOCIÉTÉ ANONYME) 33, RUE DE SEINE.

Kirchengeschichte bis zum Nicänum

einschliefslich der Literaturgeschichte dieses Zeitraumes.

Bearbeitet von

Lic. Dr. **Erwin Preuschen,**

Gymnasiallehrer in Darmstadt.

1. Allgemeine Kirchengeschichte.

Baum, F. u. ***Geyer, Ch.,*** KG. 3. Aufl. XII, 954. M., Beck. Geb. ℳ 15. — *Benigni, M.*, Historiae eccles. repertorium. 332. Rom, Pustet. L. 2,50. — *Brück, H.*, Lehrb. d. KG. f. akad. Vorlesungen u. z. Selbststudium. 8. Aufl. XV, 961. M., Aschendorff. ℳ 11. — *Ders.*, Histoire de l'Église. 3. éd. franc. I v. VI, 548. P., Lethielleux. — ***Fischer, O.,*** Th. Lindners Weltgeschichte (PrM. 6, 350—358). — *Funk, F. X.*, Histoire de l'Église, trad. par *H. Hemmer*, avec une préf. par *L. Duchesne.* Nouv. éd. 2 vols. P., Colin. — *Hergenroether, J.*, Handbuch d. allgem. KG. Hrsg. v. *J. P. Kirsch.* I. D. Kirche in d. antiken Kulturwelt. XIII, 722. Fr., Herder. ℳ 10. — *Hervás y Buendia, J.*, Resumen de historia ecclesiástica. 2 ed. 320. Calatrava. — *Meunier, L.*, Introduction à l'hist. eccles. publiée par *H. Himal* (Extr. de l'Echo relig. de Belgique). 49. Br., Schepens. — *Mitkévitch,* Istoria khristianskoï tzerkvi (Gesch. d. christl. Kirche). III, 138. Minsk. — *Moeller, W.*, History of the Christian Church. I. A. D. 1—600. Transl. by A. Rutherford. 558. Lo., Sonnenschein. 15 sh. — *Pighi, J. B.*, Institutiones hist. eccles. I. XII, 387. Verona, Cinquetti. — ***J. Sch.,*** Kirchengeschichtl. Lehrbücher in neuer Aufl. (HBl. 129, 870—872). — ***Schubert, H. v.,*** D. heutige Auffassung u. Behandlg. d. KG., Fortschritte u. Forderungen. III, 33. Tü., Mohr. ℳ 0,75. — *Sdralek, M.*, Kirchengeschichtl. Abhandlungen. VII, 252. Brsl., Aderholz. ℳ 4. — *Smirnov,* Otcherk istorii tzerkvi (Handbuch d. KG.). 116. St. Petersb.

Erwägungen über die rechte Methode einer Wissenschaft anzustellen ist zuweilen ohne Zweifel ein nötiges und nützliches Geschäft, und der Erfolg wird um so gröfser sein, je gröfser das Recht mitzureden bei dem ist, der sich mit Frage und Antwort an die

Oeffentlichkeit wendet. ***Schubert*** wird niemand das Recht absprechen, hier mitzureden. Er hat durch die Neubearbeitung des ersten Bandes der Möllerschen KG., die zu einer völlig neuen Arbeit geworden ist und unstreitig an Brauchbarkeit gewonnen hat, sich als ein so unterrichteter und besonnener Historiker erwiesen, dafs schon darum seine Erwägungen auf gespannte Hörer rechnen dürfen. *Sch.* geht aus von den Vorschlägen, die Sell in gröfserem Zusammenhang und ziemlich gleichzeitig der Ref. in einer Rezension von *Sch.*s Neubearbeitung des alten Möller gemacht haben. Dafs der Ref. dabei nicht überall gut wegkommt, auch zuweilen, wie ihm scheint, nicht ganz gerecht behandelt wird, hat ihn nicht abgehalten, die Vorschläge von *Sch.* gewissenhaft zu prüfen und seine Einwände genau zu erwägen. Um Kleinigkeiten zu zanken hat keinen Zweck, da der Ref. mit *Sch.* in den wichtigsten Hauptpunkten vollkommen einig ist. *Sch.* gibt 1. den dogmen- und literaturhistorischen Stoff innerhalb der KG. nicht preis — auch der Ref. nicht. Er will ihn aber stark eingeschränkt wissen. Wenn Ref. ihn innerhalb der KG. nur als „Hilfsdisziplinen" bezeichnet hat, so hätte er den Vorwurf nicht erwartet, dafs er diese Fächer, denen er doch selbst ein gutes Stück seiner Arbeit gewidmet hat, damit degradiert habe. Die Aufgabe der KG. ist nicht eine DG. zu geben, sondern nur die, die treibenden Dogmen, die für die kirchengeschichtl. Entwickelung mafsgebend sind, hervorzuheben. 2. *Sch.* ist mit dem Ref. darin einig, dafs das „religiöse Selbstbewufstsein" der Gemeinde mehr zu seinem Rechte komme, als bisher. Wenn er aber meint, dafs eine Darstellung dieses Selbstbewufstseins für die alte KG. noch nicht möglich sei, vielleicht nie möglich sein werde, so ist Ref. damit einverstanden. Er glaubt aber, dafs diese Beschränkung, die sich *Sch.* mit Recht für seine Bearbeitung der Möllerschen KG. auferlegt hat, nicht hindern darf, die doch nur z. T. verschütteten Quellen des relig. Lebens aufzusuchen und die trüben Wasser zu reinigen. Was endlich *Sch.* S. 31 über die Gliederung der KG. bemerkt, darf wohl auf allseitige Zustimmung hoffen. Die Hauptschwierigkeit wird aber wohl darin bestehen, innerhalb der hier angedeuteten vier Hauptepochen das Material richtig und den Grundgedanken der Epochen entsprechend zu gruppieren. Vgl. *Loofs* ThLz. 1903, No. 6. — Die KG. von ***Baum*** und ***Geyer*** hat ihren Wert nicht sowohl im Text, der nicht überall auf der Höhe der Forschung steht, als in den vortrefflich ausgewählten und meist sehr gut ausgeführten Illustrationen. Wer in der Schule zur Belebung des Unterrichtes oder im Haus zur Weckung des Interesses bildliches Material sucht, findet es hier so bequem beisammen, wie nirgends sonst. Vgl. *Bossert* ThLz. 1903, No. 12. — Der Aufsatz von ***J. Sch.*** referiert über die neuen Auflagen von *Funk*s und *Knöpfler*s Lehrbüchern, der von ***Fischer*** über den ersten Band von *Lindner*s Weltgeschichte (JB. 21, 354) in Lob und Zustimmung.

2. Heidentum und Judentum. Christenverfolgungen.

Heidnisches. *Botsford, G. W.*, A history of Rome. XIV, 396. N.Y., Macmillan. — *Monceaux, P.*, Païens joudaïsants. Essai d'explication d'une inscr. africaine. 20. P., Leroux. — *Reynaud, P.*, La civilisation païenne et la religion. P., Perrin. Fr. 3,50. — ***Seeck, O.***, Gesch. d. Untergangs d. antiken Welt. II. VII, 456. B., Siemenroth, 1901. ℳ 7. — ***Ders.***, Anhang z. 2. Bd. 459—619. Ebda. ℳ 3. — *Siotto, A.*, La tolleranza religiosa sotto Alessandro Severo. 40. Sassaro, Sessi, 1901. — *Troplong*, De l'influence du christianisme sur le droit civil des Romains. VIII, 263. Tours, Cattier. — *Viéla, E.*, Essai sur Lucien de Samosate et les chrétiens (Thèse). 80. Montauban. — ***Wendland, P.***, Christent. u. Hellenismus in ihrem gegens. literar. Verhältnis. VI, 19. L., Teubner. ℳ 0,60.

Jüdisches. ***Bludau, A.***, D. Verbleib d. Geräte d. Tempels zu Jerusalem.

Verfolgungen. Allgemeines. ***Callewaert, C.***, Les premiers chrétiens furent-ils persécutés par edits généraux ou par mesures de police? II. III (RHE. 3, 5—15, 324—348, 601—614). — *Duchesne, L.*, La prohibition du christianisme dans l'empire Romain (Miscell. di storia eccles. e studii ausiliari). 9 Rom. — ***Kellner, H.***, D. wahre Alter d. hl. Caecilia (ThQ. 84, 237—258). — *Kuhn, J.*, Betrachtungen üb. Majestäten u. Majestätsbeleidigungen in d. röm. Kaiserzeit. VIII, 380. M., Burger. 1901. ℳ 5. — *Linsenmayer, A.*, D. jurid. Basis d. Christenverfolgungen im röm. Reich u. d. Strafverfahren gegen die Christen (Theol. prakt. Monatsschr. 12, 585—596). — *Michiels, J.*, Les cubicularii des empereurs rom. d'Auguste à Dioclétien (Mus. Belg. 6, 364—387). — *Pillet, A.*, Étude sur la „Damnatio ad bestias" (Rev. des sciences ecclés. 9, sér. 5, 228—236). — Neronische Verfolgung. ***Boissier, G.***, L'incendie de Rome et la première persécution chrétienne (Journ. des Savants 1902, 158—167). — *Combes, L. de*, La condition des Juifs et Chrétiens à Rome et l'édit de Néron (Rev. cathol. des instit. et du droit 2, sér. 29, 29—50, 146—171, 221—238). — *Vindex*, Difesa dei primi cristiani e martiri di Roma accusati di avere incendiata la citta. 249. Rom, Pustet. L. 3. — Diokletianische Verfolgung. ***Deifsmann, A.***, E. Originaldokument aus d. diokletianischen Verfolgung. Pap. 713 d. brit. Museums, hrsg. u. erkl. VII, 36. Tü., Mohr. ℳ 1,50. [Auch engl. u. d. T.: Psenosiris, Epistle of, an original-document from the Diocletian persec. Ed. a. Expl. by A. D. 78. Lo., Clark. 2 sh. 6 d.] — ***Franchi de Cavalieri, P.***, Una lettera del tempo della persecuzione diocleziana (NBAC. 8, 15—25). — ***Ders.***, Unultima parola sulla lettera di Psenosiris (ib. 264ff.).

Von ***Seeck***s grofs angelegtem Werk ist der zweite Band erschienen, der in seinem ersten Teil von der Verwaltung des Reiches und in dem minder umfangreichen zweiten von der Religion und Sittlichkeit handelt. In jedem der beiden wird der Theologe und Kirchenhistoriker mancherlei Interessantes finden. Vgl. *G. Rauschen* ThRev. No. 14, *A. Walgrave* RHE. 994—997. — Die Beziehungen zwischen Hellenismus und Christentum, namentlich die Einflüsse der Antike auf die Literatur der Christen erörtert in feinsinniger, weite Perspektiven eröffnender Weise ***Wendland***. — Ueber den Verbleib der aus dem jüdischen Tempel in Jerusalem stammenden kultischen Geräte, die Titus nach Rom verschleppt hatte und die dann auf vielverschlungenen Wegen endlich wieder nach Jerusalem zurückgewandert sein sollen, ist mancherlei Glaubwürdiges berichtet, aber

auch bis in das späte Mittelalter viel Unglaubwürdiges fabuliert worden. ***Bludau*** hat die Notizen zusammengestellt. — ***Callewaert*** hat seine eingehende Studie über die juristische Grundlage der ältesten Christenprozesse (JB. 21, 358) zum Abschlufs gebracht. Sein Resultat fafst er S. 614 so zusammen: „Il est indutable, qu'à la fin du second siècle les chrétiens étaient poursuivis en vertu de vraies lois pénales qui défendaient d'être chrétiens. Cette législation existait déjà avant la lettre de Pline à Trajan. On ne découvre aucun motif sérieux pour en attribuer la paternité à Trajan, à Domitien ou aux premiers Flaviens. Tertullien, qui n'était pas apologiste à tort et à travers, mais qui était jurisconsulte et possédait de solides connaissances en matière d'histoire et de politique, n'hésite pas à faire remonter la première loi de proscription à Néron, et son témoignage trouve une sérieuse confirmation dans le texte de Suétone, que Tacite ne contredit pas, dans la chronique de Sulpice Sévère et dans la première lettre de S. Pierre." Der Beweis für diese These baut sich so auf: 1. Tertullian spricht ausdrücklich von einem Gesetz, nach dem das Christsein an sich, der blofse Name, schon strafbar ist. Er führt dieses Gesetz auf Nero zurück. 2. Für Plinius ist in seinem Brief die Strafbarkeit des blofsen Christseins an sich vollkommen selbstverständlich. Das ist nur dann möglich, wenn er ein bereits vorhandenes Gesetz kannte. Die Anfrage bei Trajan hat nur den Sinn, wegen Verschärfung der Strafe, die nötig schien bei der grofsen Zahl der Angeklagten, Erkundigung und Weisung einzuholen. Die Antwort Trajans stellt die authentische Interpretation des neronischen Gesetzes dar. 3. Von den Berichten der Historiker verdient der des Sueton mehr Glauben als der des Tacitus. Jener redet aber von einer dauernden Unterdrückung, nicht einer einmaligen aufsergewöhnlichen Mafsregel. 4. Damit stimmen die späteren Zeugnisse überein, die wie auch 1. Petr. 4 12ff. ein offizielles Vorgehen der Regierung zur Zeit Neros annehmen. Ref. kann auch diesmal nur seine Bedenken gegen die Art geltend machen, wie hier die Quellen zu Aussagen gepreſst werden, die eine unbefangene Lektüre in ihnen nicht sucht. Ausgangspunkt der ganzen Betrachtung ist der Ausdruck Tertullians „institutum Neronianum" (ad Natt. 1, 7). Aber sollte wirklich diese Formulierung des temperamentvollen Schriftstellers ausreichen, um die Kraft zu liefern für einen Schraubstock, in den der Pliniusbrief und die Antwort Trajans geklemmt werden müssen? Von dem Befund der ältesten Märtyrerakten ganz zu schweigen! — Ueber die neronische Verfolgung hat man sich noch immer nicht beruhigen können. Auch ***Boissier*** hat das Wort ergriffen und gegen den JB. 21, 359 genannten Versuch *Pascal*s Front gemacht. Die Literatur des Streites verzeichnet Civ. Catt. 1902, Jan. 178. — In einem von *Grenfell* und *Hunt* zuerst herausgegebenen Papyrus (Brit. Mus. 713) ist ein Brief eines sich als Presbyter bezeichnenden Psenosiris an einen ebenfalls Presbyter genannten

Apollon erhalten, dem ***Deifsmann*** eine höchst anziehende und lehrreiche Studie gewidmet hat. Den Inhalt bildet die Mitteilung, dafs eine Frau Politike, die von der Regierung in die Oase gesandt war, „den wackeren und gläubigen unter den Totengräbern" übergeben worden ist, die sie so lange in Obhut behalten sollen, bis ihr Sohn Neilos kommen werde. Dafs der Brief christlichen Ursprungs ist, darf kaum ernstlich in Zweifel gezogen werden. Ueber das Alter des Blattes lassen sich keine bestimmten Angaben machen. Die ganze Masse der andern an gleicher Stelle (Kysis) gefundenen Blätter wird nach den noch vorhandenen Datierungen in die 2. Hälfte des 3. Jahrh. verwiesen. Diese Zeit (240—310) müfste man auch für das in Frage stehende Blatt annehmen. *D.* schliefst nun (S. 22): stammt das Blatt aus der angegebenen Periode, und handelt es von einer durch die Regierung deportierten Christin, so „stammt es aus einer der Christenverfolgung der Kaiser Decius, Gallus, Valerianus, Diokletianus oder einer seiner Nachfolger bis 313". Die Hoffnung, hiermit wieder eine neue, in ihrer Eigenart sehr unmittelbar zu uns redende Urkunde aus der grofsen Leidenszeit der Kirche zu erhalten, darf uns doch die Sinne nicht in dem Mafse berauschen, dafs wir den sicheren Faden aus den Händen verlieren. Aus dem Briefe geht nur hervor, dafs die Frau von der Regierung in die Oase gesandt worden ist. Das Motiv der Regierung wird nicht genannt, und an ein Edikt, das über die Christen die Verfolgung verhängte zu denken, ist immerhin nur eine Möglichkeit neben manchen anderen. Aber angenommen, *D.* hätte Recht mit seiner Vermutung, dafs es sich um eine Verbannung infolge eines Christenprozesses handelt, so bleibt doch die schwierige Frage zu lösen, in welche der in Betracht kommenden Verfolgungen der Brief zu setzen ist. *D.* entscheidet sich, wesentlich infolge des Urteils der Schreibsachverständigen, für die Zeit Diokletians. Das Urteil so hervorragender Paläographen, wie Grenfell, Hunt und Kenyon sind, in allen Ehren, aber es scheint mir doch nach meinem bescheidenen Verständnis sicherer, es mit dem vorsichtigen Wilcken zu halten und nichts bestimmt ausmachen zu wollen. Den Resultaten *D.*s stehe ich skeptisch gegenüber und doch halte ich sein Schriftchen für äufserst wertvoll. Es zeigt sich in ihm — man vergleiche nur den wunderhübschen Rückblick — eine so feine Kunst historischen Nachempfindens, dafs man nur wünschen kann, er möchte mit dieser Studie recht viele zur Nachahmung reizen und die Kunst befördern, aus sprödem Material lebensvolle Gestalten zu schaffen. Vgl. *A. Harnack* ThLz. 27, No. 7, *Krüger* LC. 53, No. 27, dazu No. 28, *O. v. Gebhard* DLZ. 23, No. 48, *Pfeilschifter* LR. 1903, No. 1, *Lejay* Rcr. 1903, No. 1, *Ficker* AR. 6, 74f., Ath. 1903, No. 3927 (31. Jan.), *Alb. Dieterich* GGA. 1903, 550—555, der dem farbenreichen Bild *D.*s seinen Zauber nimmt durch die Feststellung, dafs es sich um den Leichentransport der Politike handelte, die vielleicht als Christin verbannt war. —

Der Aufsatz von ***Franchi de Cavalieri,*** der mir nicht zu Gesicht gekommen ist, scheint sich bes. mit dem Namen Politike auseinanderzusetzen. Nach einer Notiz in BphW. 1903, 858 hat er in dem zu zweit genannten Aufsatz eine Erklärung von Lumbroso weitergegeben, wonach Politikos speziell den Bürger von Alexandria bezeichne. Allzuviel scheint mir auf die Erklärung von Politike nicht anzukommen. — Der Aufsatz von ***Kellner*** sucht die Zeit des Martyriums der hl. Cäcilia näher zu bestimmen. *K.* verwirft die gewöhnlichen Datierungen, wonach die Heilige im 3. Jahrh. gelitten habe, auch die Annahme de Rossis, der den Tod in das Jahr 177 setzen wollte, und sucht zu begründen, dafs das Martyrium in die Zeit Julians falle. Zu diesem Zweck mufs er freilich den Namen des in den Akten genannten römischen Bischofs Urbanus preisgeben. Die Glaubwürdigkeit der Akten gewinnt durch so radikale Kuren wenig, und wie man gerade, wenn der römische Bischof in den originalen Akten unbezeichnet geblieben war, auf Urbanus verfiel, hätte *K.* doch noch etwas eingehender begründen müssen, als das durch den Einfall auf S. 252 geschieht.

3. Aeufsere Kirchengeschichte. Lokalkirchengeschichte.

Allard, P., Le christianisme et l'empire romain de Néron à Théodose. 4 éd. P., Lecoffre. — ***Batiffol, A.***, L'épigraphie chrétienne à Toulouse (BLE. 1902, 133—147). — ***Bigelmair, A.,*** D. Beteiligung d. Christen am öffentl. Leben in d. vorkonstantinischen Zeit (Veröffentl. a. d. kirchenhist. Seminar z. München, 8). 340. M., Lentner. *M* 8. — ***Chapman, J.,*** La chronologie des prem. listes episcopales de Rome (RBd. 19, 18—37, 145—170). — *Chiapelli, A.*, Nuove pagine sul cristianesimo antico. XIV, 341. Firenze, Monnier. — ***Corssen, P.,*** D. Todesjahr Polykarps (ZNT. 3, 61—82). — ***Harnack, A.,*** D. Mission d. Ausbreitung d. Christent. in d. ersten 3 Jahrh. XII, 561. L., Hinrichs. *M* 8,50. — *Hartmann, W.*, Konstantin d. Gr. als Christ u. Philosoph in s. Briefen u. Erlassen. Pr. 35. Fürstenwalde. — *Heinrici, G.*, D. Urchristentum. VIII, 143. Gö., Vandenhoeck u. R. *M* 2,40. — ***Kneller, C. A.,*** S. Petrus, Bischof v. Rom (ZkTh. 26, 33—70, 225—247). — ***Koch, H.,*** Z. Gesch. d. Urchristentums (ThRev. 1, 513—520, 545—551, 577—585, 610—617). — ***Labourt, J.,*** Le christianisme dans l'empire Perse I, II (RHLR. 7, 97—120, 198—208). — *Laven, H.*, Konstantin d. Gr. u. d. Zeichen am Himmel. 31. Trier, Lintz. *M* 0,50. — ***Mariano, R.,*** Il cristianesimo nei primi secoli. Quadri e figure. Vol. IV. XXVI, 400. Vol. V. 452. Firenze, Barbèra. Je l. 4. — ***Mayor, J. B.,*** An Puritan a. a Broadchurchman in the II. cent. (Exp. 6 ser., 5, 401—409). — ***Neumann, K. J.,*** Hippolytus v. Rom u. s. Stellung z. Staat u. Welt. Neue Funde u. Forsch. z. Gesch. v. Staat u. Kirche in d. röm. Kaiserzeit. I. 144. L., Veit. *M* 4. — ***Pfleiderer, O.,*** D. Urchristentum, s. Schriften u. Lehren in gesch. Zusammenh. beschrieben. 2 Bd. VIII, 696. V, 714. B., Reimer. *M* 24. — *Polidori, E.*, Apostolato di S. Pietro in Roma (Civiltà Catt. 18, ser. 8, 513—517). — *Rainy, R.*, The ancient cathol. Church from the ascension of Trajan to the 4. General Council (98—451). XII, 539. Ed., Clark. 12 sh. — ***Rhijn, C. H. van,*** De verloren Kerk (ThSt. 20, 207—283). — *Santi, A. de,* Studi recenti sulle origine della Chiesa di Roma (Civ. Catt. 18 ser., 8, 322—339). — ***Seeck, O.,*** Z. Chronologie Konstantins

(M. e. Antwort v. ***Mommsen***) (Hermes 37, 155f.). — *Spence, H. D. M.*, Early Christianity a. Paganism (A. D. 64 to the peace of the Church in the 4. cent.). A narration mainly based upon contemp. records a. remains. 576. Lo., Cassels. 18 sh. — ***Turner, C. H.,*** Adversaria chronologica (JThSt. 3, 110—123). — ***Weizsäcker, K.,*** D. apostol. Zeitalter d. christl. Kirche. 3. Aufl. VIII, 700. Tü., Mohr. *M* 16. — *Wouters, G.*, Il primo secolo della Chiesa. 306. Milano, Bacchini. L. 1,50.

Das monumentale Werk von ***Weizsäcker***, die reife Frucht eines an Arbeit und Gedanken reichen Lebens, hat eine neue Auflage erlebt, mit der es allerdings eine besondere Bewandtnis zu haben scheint. Seite für Seite stimmt die neue Ausgabe mit der zweiten überein: kein Vorwort eines Herausgebers belehrt uns über etwa vorgenommene Aenderungen. Danach scheint es, als ob diese neue Auflage nur in einer Erneuerung des Titelblattes bestehe. Hat der Verleger damit die Absicht gehabt, dem jetzt lebenden, rasch vergessenden Geschlecht ins Gedächtnis zu rufen, dafs es sich auch heute noch verlohnt, mit den Toten bisweilen Zwiesprache zu halten, so verdient sein Vorgehen Billigung. — Fast gleichzeitig mit dieser neuen Ausgabe ist von ***Pfleiderer***s Gesch. d. Urchristentums eine Neubearbeitung erschienen. Das starke Anschwellen des Umfanges beweist, wie tiefgreifend die Umgestaltung gewesen ist. Dafs *Pf.* bei aller Selbständigkeit in der Wahrung seines Standpunktes der Forschungsarbeit des letzten Jahrzehntes aufmerksam gefolgt ist, läfst sich überall wahrnehmen. — Ein Ereignis bildete ***Harnack***s Werk über die altchristliche Mission. Nicht allein wegen des darin bearbeiteten Stoffes. Als notwendig war die von *H.* hier in Angriff genommene Arbeit schon längst erkannt. Aber noch niemand hat sich ernstlich an sie herangewagt. Nur durch die mühsamsten Detailstudien war das Material zu gewinnen, auf dem sich die Zusammenfassung aufbaut und nur eine bis in die verborgensten Winkel vordringende Forschung konnte die Bausteine liefern. Und um den Bau selbst aufzuführen, bedurfte es einer das Material mit leichter Hand ordnenden Kraft, die bei aller zersplitternden Ablenkung durch die Fülle des zu verwendenden Materials dennoch die leitenden und treibenden Ideen scharf zu verfolgen vermag und sich nicht fortreifsen läfst von dem Strudel der kleinen Wellen. Alle Vorzüge der schriftstellerischen Eigenart *H.*s trägt das Werk an sich: Klarheit der Anschauung und Frische der Gestaltung; weitsichtige Problemstellung und zielbewufste Durchführung. Freilich auch die Schwächen, vor allem die Zerreifsung des Fortschrittes der Entwickelung durch die an sich wertvollen Exkurse und Anhänge. Die Einleitung behandelt die Vorbedingungen der Mission, die Propaganda des Judentums, die äufseren und inneren Vorbedingungen der Missionsarbeit im römischen Reich, die Missionsgedanken der Evangelien und den Uebergang von der Juden- zur Heidenmission. Das zweite Buch gibt eine Schilderung der Missions-

predigt in Wort und Tat, indem er die religiösen Grundzüge der Missionspredigt kurz charakterisiert, dann das Evangelium vom Heiland und der Heilung, das Evangelium von der Liebe und Hilfeleistung eingehender darstellt, das Christentum als die Religion des Geistes und der Kraft, der Autorität und Vernunft, des Buches und der erfüllten Geschichte lebendig werden läfst und endlich den Kampf gegen Polytheismus und Götzendienst zeichnet. Das 3. Buch ist betitelt: Die Missionare; Modalitäten und Gegenwirkungen der Mission. Es handelt von den Missionaren, Aposteln, Propheten, Lehrern, den Missionsmethoden, den Namen der Gläubigen, der Gemeindebildung in ihrer Bedeutung für die Mission, den Gegenwirkungen und den Verfolgungen, den Motiven und Gegenmotiven für die Annahme. Das letzte Buch endlich gibt die Statistik, soweit eine solche möglich ist. Fragezeichen zu setzen und Ausrufungszeichen zu machen, ist hier nicht der Ort, noch weniger einige Randglossen zu servieren als testimonium studiorum et eruditionis. Das Buch mufs als Ganzes genommen und genossen werden, und dafs es selbst von Laien als solches genommen und genossen werden kann, ist nicht sein geringster Vorzug. Vgl. *Harnacks* Selbstanzeige ThLz. 27, No. 24, *H. Holtzmann* DLZ. 22, No. 51/52, *Kropatscheck* ThLBr. 1903, 221ff., *Delbrück* PrJ. 521—523, *H. Koch* ThRev. 1, No. 20, *R(in)n* Beil. z. A. Z. No. 295, *M(ehlhorn)* LC. 1903, No. 3, *O. Pfleiderer* D. Rundschau 29, 259 (266)—272. — Die beiden Bände von ***Mariano*** geben Skizzen aus der Geschichte des Christentums von der Zeit seiner Stiftung bis zu Konstantin und der Zeit der Entstehung des Papsttums. Aus dem 1. Bde. (IV) gehören die ersten Abschnitte, die die Person Jesu, das vierte Evang. und Act. behandeln in die vorhergehende Abteilung des JB. In der zweiten Hälfte handelt *M.* von der Verfassung der christlichen Kirche, von der Entstehung der altkatholischen Kirche und von der Didache. In dem zweiten Band (V) äufsert sich *M.* über die Apologeten, die Entstehung des monarchischen Episkopats, die Entstehung des Mönchtums, das Verhältnis Konstantins zur Kirche, den Ursprung des Papsttums und zum Schlufs noch über die Frage: il primato del pontifice Romano istituzione divina? Der temperamentvolle Verfasser dieser quadri e figure hat aus seinem Herzen keine Mördergrube gemacht und mit Lust und Kampfesfreude die raschen Pfeile seines gesunden Menschenverstandes gegen jegliche Kritik abgeschossen, ob sie sich nun gegen Hatch, Harnack oder Straufs oder die scuola Tubinga richteten. Dabei ist ihm manches nützliche Wort entfahren, aber auch manches, dem man dringend die gute geistige Zucht methodischer Forschung wünschen möchte. Mit Vernunft allein läfst sich nun einmal die Geschichte nicht meistern. Vgl. *Holtzmann* DLZ. 23, No. 46, *Zöckler* ThLBl. 23, No. 35. — Eine dankbare Aufgabe hat sich ***Bigelmair*** gestellt, indem er die Beteiligung der Christen am öffentlichen Leben zu schildern unternahm; er hat diese

Aufgabe mit gutem Geschick gelöst und die Lösung in anziehender Weise vorzutragen gewufst. Im ersten Teil schildert er die Stellung des Christen zum römischen Staatsleben (die rechtliche Lage, Stellung zu dem Staat an sich, zu den Staatsämtern und zum Militärdienst), im zweiten Teil seine Stellung zum römischen Gesellschaftsleben (Stellung innerhalb der Gesellschaft, Verhältnis zur Gesellschaft, Umgang, gemischte Ehen, Vergnügungen, Arbeit, Handel, Gewerbe, Kunst). *B.* hat sich in den Quellen tüchtig umgesehen und so ein wichtiges Kapitel der Kirchen- und Sittengeschichte aufgehellt. Vgl. *A. Baumstark* RQ. 16, 356—363, RF., RBd. 20, 100f. — ***Chapman*** hat seine Studien über die älteste römische Bischofsliste (JB. 21, 361) fortgesetzt. Zunächst bemüht sich *Ch.* eifrig, den Nachweis zu führen, dafs *διαδοχὴν ποιεῖσθαι* „eine Liste aufstellen" heifsen könne. Er beruft sich dafür auf den Ausdruck *διαδοχὴν παρατίθεσθαι* Eus. 5 5, den er übersetzt composer une liste. Aber das heifst doch nur: „die Nachfolge vor Augen stellen" und beweist für die verunglückte Phrase *διαδοχὴν ποιεῖσθαι* nichts. Eine Sammlung der Stellen, an denen das Wort sonst vorkommt, würde das *Ch.* gezeigt haben. Darauf stellt *Ch.* das Beweismaterial zusammen, das die Liste des Epiphanius-Irenäus-Hippolyt als die des Hegesipp zu erhärten geeignet ist, rekonstruiert diese hegesippische Liste, untersucht ihre Chronologie, vergleicht sie mit der Liste des Julius Africanus, wobei auch dessen alexandrinische Liste kurz herangezogen wird. Der letzte Aufsatz befafst sich mit Detailfragen, dem Datum für den Tod Polykarps, den Päpsten vor Anicet, Telesphorus und Valentin, Tertullian und der Chronologie des Markionitismus, der Isolierung des Petrus, der Stelle, an der Clemens steht. In einem Schlufsabschnitt hebt *Ch.* noch die Vorzüge dieser Liste heraus: Tod des Petrus und Paulus im Jahre Nero 12=66. Welchen Nutzen und welche Bedeutung eine Liste des Hegesipp hätte, das hat *Ch.* vortrefflich gezeigt. Leider hat er nicht bewiesen, dafs es wirklich eine solche gegeben hat und darum schwebt das ganze schöne Gebäude leider völlig in der Luft. — Wie man sich die historischen Beweise für den römischen Episkopat des Petrus zurechtzulegen hat, wenn man sie sagen lassen will, was sie sagen sollen, ist von ***Kneller*** gut gezeigt worden. Er geht von den Zeugnissen des 4. und 5. Jahrh. aus, die eine derartige Tradition zweifellos zum Ausdruck bringen und schreitet von da aus zu den älteren Zeugnissen fort, bei denen eine derartige Tradition nicht vorzuliegen scheint. Nimmt man nun eine Entwickelung lediglich der Ausdrucksweise an (S. 244), so ist deutlich, dafs die älteren Zeugen, die Petrus nicht als ersten Bischof bezeichnen, ihn doch als solchen verstanden haben, woraus denn selbstverständlich weiterhin folgt, dafs er auch wirklich Bischof von Rom gewesen ist. Und das wäre ja zu beweisen gewesen. — Mit Liscos seltsamem Buch (JB. 21, 360) befafst sich der Aufsatz von ***van Rhijn***. So erfreulich es für jenen sein mufs,

wenigstens einen Menschen überzeugt zu haben, so wenig kann Ref. zugeben, dafs eine verunglückte Idee dadurch an Glaubwürdigkeit gewinnt, wenn sie zwei Vertreter gewonnen hat. — Das Todesjahr Polykarps hat ***Corssen*** in einer sehr sorgfältigen und scharfsinnigen Untersuchung aufs neue erwogen. Er sucht aus den Berichten, die der Rhetor und Inkubant Aristides von seiner Krankheit gibt und die offenbar aus Tagebuchaufzeichnungen stammen, Anhaltspunkte für dessen Chronologie und dadurch für das Amtsjahr des Quadratus zu gewinnen. Sein Resultat ist, dafs sich mit absoluter Sicherheit hier nichts mehr entscheiden läfst, dafs aber das Jahr 155 wahrscheinlich das richtige sei. — Der kleine Aufsatz von ***Mayor*** handelt sehr skizzenhaft von Tertullian und Clemens Alexandrinus. — ***Turner*** behandelt Fragen der neutestamentlichen Chronologie nach Tatian, Epiphanius und Euseb. — ***Neumann*** untersucht Hipyolyts Schrift vom Antichristen u. den Danielkommentar, um aus der Eschatologie und mit ihrer Hilfe Zweck und Ziel des Autors zu ermitteln. Nach beiden Seiten hat *N.* durch aufserordentlich sorgfältige Analysen das Verständnis Hippolyts bedeutend gefördert. Zweck beider Schriften war, die Vorstellung von einem unmittelbar bevorstehenden Weltende zu zerstören. Der Gedanke, dafs es bis dahin noch 300 Jahre Zeit habe, hing mit den chronologischen Berechnungen Hippolyts zusammen. Zum Schlufs untersucht *N.* noch die verschiedenen Schriften Hippolyts mit Rücksicht auf die Bedeutung für die Geschichte der christlichen Sitte, wobei auch das sogen. Indulgenzedikt des Kallist eine eingehende Darstellung erfährt. *Harnack* ThLz. No. 1, LC. No. 11, DZKR. 88f., *Dräseke* ZwTh. 45, 443—445. — Ueber die lizinischen und konstantinischen Konsuln des Jahres 323 und ihre Anerkennung in Aegypten hat sich eine kleine Fehde zwischen ***Seeck*** und ***Mommsen*** abgespielt mit dem Ergebnis, dafs jeder im Sattel geblieben zu sein meint. — Christliche Inschriften aus Toulouse erläutert ***Batiffol***. Neues ist aus dem Referat über eine Vorlesung nicht viel zu lernen, war auch wohl von dem Vortragenden zu geben nicht beabsichtigt. — ***Labourt*** hat auf Grund syrischer Quellen dem Christentume in Persien eine Studie gewidmet, in der er zunächst die äufsere Geschichte bis zum Beginn des 7. Jahrh. kurz schildert, sodann Recht, Verfassung, Mönchswesen und Lehre darstellt. Quellenbelege fehlen, aber als erste oberflächliche Information ist die Arbeit, deren Angaben Ref. freilich nur z. T. nachprüfen kann, wohl zu brauchen.

4. Dogmengeschichte. Symbol.

Allgemeines. ***Anrich, G.,*** Clemens u. Origenes als Begründer d. Lehre v. Fegefeuer (Theol. Abhandl. f. H. Holtzmann, 95—120). [Auch separat. Tü., Mohr. *M* 1.] — ***Boeklen, E.,*** D, Verwandtschaft d. jüd.-christl. mit d. indisch-pars. Eschatologie. 150. Gö., Vandenhoeck u. R. *M* 4. — ***Dorsch, E.,*** D. Gottheit Christi nach d. 1. Clemensbr. (ZkTh. 26, 466 bis

491, 701—728). — *Ermoni, V.*, La crise montaniste (RQH. 72, 61—96). — ***Harnack, A.,*** Cyprian als Enthusiast (ZNT. 3, 177—191). — ***Hopen, T. Allan,*** The virgin Birth (AJTh. 6, 473—506, 709—752). — ***Jordan, H.,*** D. Theologie d. neuentdeckten Predigten Novatians. E. dogmengesch. Unters. X, 224, L., Deichert. ℳ 4,50. [40 S. auch Diss. Greifswald.] — *Klein, G.*, Schem ha-mephorasch. Ett bidrag till Kännedomen om Esseismen och urkristendomen. 60. Sto. Kr. 1,25. — ***Liese, W.,*** Justinus Martyr in s. Stellung z. Glauben u. z. Philos. (ZkTh. 26, 560—570). — ***Mason, A. J.,*** Tertullian a. the purgatory (JThSt. 3, 598—601). — *Paine, L. S.*, The ethnic trinities a. their relation to the christian Trinity. VII, 368. Bo., Houghton. — *Semeria, G. B.*, Dogma, Gerarchia culto nella chiesa primitiva. XIV, 418. Rom, Pustet. — ***Swete, H. B.,*** Eucharistic belief in the 2. a. 3. cent. (JThSt. 3, 161—178). — ***Tickell, S.,*** *C.*, Christian heresies. 47. Lo., Stock. 1 sh. 6 d. — ***Zöllig, A.,*** D. Inspirationslehre d. Origenes. E. Beitrag z. Dogmengesch. (Straſsb. Theol. Studien V, 1). IX, 130. Fr., Herder. ℳ 2,70.

Gnostizismus. ***Faye, E. de,*** Introduction à l'étude du gnosticisme au II. et III. siècle (RHR. 45, 299—319). — ***Harnack, A.,*** D. Brief d. Ptolemäus a. d. Flora. E. relig. Krit. a. Pentateuch (SAB. 507—545). — *Heintzel, E.*, Hermogenes, d. Hauptvertr. d. philosoph. Dualismus in d. alten Kirche. VIII, 83. B., Mayer u. Müller. ℳ 2,40. — *Kennedy, J.*, Buddhist Gnosticism. The system of Basilides. 39. Lo., Trübner. 1 sh. — ***Liechtenhan, R.,*** D. pseudepigr. Literatur d. Gnostiker (ZNT. 3, 222—237, 286—299). — *Mead, G. R. S.*, Fragmente e. verschollenen Glaubens. Kurzgef. Skizzen u. d. Gnostiker, bes. während d. 2 ersten Jahrh. E. Beitr. z. Studium d. Christent. u. Berücks. d. neuesten Entdeckungen. Deutsch v. *A. Ulrich.* XXVII, 511. B., Schwetschke. ℳ 10.

Symbol. *Bindley, T. H.*, The oecumenial Documents of the Faith. Lo., Methuen, 1901. — ***Bishop, W.,*** The eastern creeds and the old Roman Symbol (AJTh. 6, 518—528). — ***Burn, A. E.,*** Neue Texte z. Gesch. d. Symbols (ZKG. 23, 85—97). — ***Ders.,*** The textus receptus of the Apostles Creed (JThSt. 3, 481—500). — ***Fotsch, W.,*** D. Urgestalt d. Apostolikums (DAZ. 12, 26—30). — ***Ders.,*** D. Apostolikum (ib. 350—355). — ***Haas, J. A. W.,*** McGiffert on the Apostles Creed. 18. N.Y., Lutheran Church Rev. [S. Kattenbusch ThLz. 27, No. 17.] — ***McGiffert, A. C.,*** The Apostles Creed, its origin, its purpose a. its historical interpretation. A lecture with critic. Notes. 214. Lo., Clark. 4 sh. — *Mortimer, A. G.*, The Creeds: an histor. a. doctrinal exposition of the Apostles, Nicene a. Athanas. Creeds. 342. Lo., Longmans. 5 sh. — ***Sanday, W.,*** Further Research on the history of Creed (JThSt. 3, 1—21). — ***Semeria, G.,*** Il credo ossia l'origine del simbolo degli apostoli (Stud. relig. 2, 1—21). — ***Voisin, G.,*** L'origine du Symbole des apôtres (RHE. 4, 297—323).

Allgemeines. Eine sehr nützliche Arbeit hat ***Boeklen*** geliefert, indem er die parsische Eschatologie mit der jüdisch-christlichen verglich. Je mehr man das Licht aus dem Orient zu erwarten geneigt ist, wird sich die Notwendigkeit herausstellen, in sorgfältigen Einzelstudien die verwandten Anschauungen zu durchforschen und so gegebenenfalls die Abhängigkeit auf der einen oder der andern Seite festzustellen. Freilich scheint mir dabei eine notwendige Voraussetzung, dafs der, der sich an solcher Forschung beteiligt, nicht auf dem einen Gebiet völlig Laie ist. Die Zendphilologie hat bereits merkwürdige Wandlungen durchgemacht und wer nicht selbständig wenigstens mit den Grundlagen vertraut ist, kann leicht der

trügerischen Führung irgendwelcher Irrlichter zum Opfer fallen. Das gilt auch von *B.*, der sich jedoch Mühe gegeben hat, diesen von ihm selbst empfundenen Mangel durch besonnene Benutzung seiner Quellen auszugleichen. *B.* behandelt in einem einleitenden Abschnitt den Tod, dann das Schicksal der Einzelseele nach dem Tod, die Endschicksale der Welt und zum Schluſs die Paradiesesvorstellung. *B.* hat viele interessante Parallelen zu dem Problem beigebracht, und es wird eine recht nützliche Aufgabe für die DG. sein, diese Parallelen entsprechend im gröfseren Zusammenhang zu verwerten. — *A. L[oisy]* RCHL. 2, 228f., *Hilgenfeld* DLZ. 23, 2832—2835, *Rießler* ThRev. 1, 552, *H. O.* ThT. 1903, 95f. — ***Hopen*** verfolgt die Geschichte von der Jungfrauengeburt durch die vornicänische Literatur hindurch. Nach einer kurzen Darstellung der Berichte in den Evangelien nimmt er die einzelnen Kirchenväter der Reihe nach durch und faſst am Schluſs die Ergebnisse kurz zusammen. Daſs bei einem so äuſserlichen Verfahren mehr der Statistik als der DG. gedient ist, leuchtet ein, und eben hierin hat der nützliche Aufsatz seine Grenze. — Ueber die Auffassungen vom Wesen des Abendmahles in den 3 ersten Jahrh. gibt der Aufsatz von ***Swete*** einen guten Ueberblick. Er zeichnet scharf die verschiedenen Linien, hätte jedoch noch etwas mehr auf die Zusammenhänge in den einzelnen Perioden hinweisen müssen. — ***Tickell*** hat gezeigt, wie man es etwa anfangen könne, wenn man sich die Häresien durch Tabellenform deutlich machen wolle. Dem Ref. scheint es, als ob es besser auf andere Weise geschehe, als mit Hilfe dieser wunderlichen Systematik.

Dogmengeschichtliche Arbeiten über einzelne Kirchenlehrer. ***Dorsch*** untersucht die Frage nach der Gottheit Jesu bei Clemens von Rom. In fortwährender Polemik gegen die Aufstellungen protestantischer Dogmenhistoriker sucht er seinen Begriff von der Gottheit Jesu in Clemens hineinzuinterpretieren. Er hat keine Vorstellung von der ungeheuren Kluft, die diese Auffassung von der der urchristlichen Zeit trennt, scheint nicht zu ahnen, was es heiſst, wenn Jesus für Clemens θεός, aber nie ὁ θεός ist und fördert daher durch seine Deduktionen mehr die Dogmatik als die DG. — ***Liese*** hat auf 10 Seiten die Stellung Justins zu Glauben und zur Philosophie erörtert, mit welchem Erfolg kann man aus dem Umfang seiner Erörterungen schlieſsen. — Die These, daſs die Lehre vom Fegefeuer durch Clemens und Origenes begründet worden sei, hat ***Anrich*** erörtert. Er zeigt, wie die bei den Alexandrinern vorliegende Fortbildung der Lehre von einer ewigen Verdammnis zur Lehre von einer Besserungsstrafe ihre Wurzel in platonischen Anschauungen hat, die ihrerseits wieder im Orphismus wurzeln. Clemens und Origenes haben diesen Gedanken einer κάθαρσις nach dem Tode konsequent durchgebildet. Schuld und Sünde wird von ihnen genau wie in der Mysterientheologie als Unreinheit empfunden, die

beseitigt wird in einem Läuterungszustand, der den Durchgangspunkt zu der Seligkeit bildet. Diese allgemeinen Gedanken, deren Abhängigkeit von der griechischen Spekulation und Theologie deutlich ist, heben sich klar heraus. Ueber die Art der Strafen im einzelnen läfst sich dagegen aus ihren Äufserungen kein klares Bild gewinnen. Nur soviel ist deutlich, dafs sie in Abhängigkeit von urchristlichen wie heidnischen Gedankenreihen am Ende einen Weltbrand erwarten, der als πῦρ καθάρσιον gefafst wird. Ganz einhellig ist allerdings die Vorstellung bei Origenes nicht. Es findet sich eine mystische Umdeutung, wonach das Feuer als ein Vorgang geistiger Art aufgefafst erscheint. Zu einem Ausgleich ist es nicht gekommen. Die mittelalterliche Lehre vom Fegefeuer ist nur ein dürftiger Rest dieser grofsartigen Spekulation. Da man den Gedanken einer fortschreitenden Entwickelung, der der ganzen Vorstellung zugrunde lag, ablehnte, konnten nur klägliche Trümmer übrig bleiben. Die Abhandlung von *A.* stellt einen der wertvollsten Beiträge zur Theologie der grofsen Alexandriner dar, die in den letzten Jahrzehnten erschienen sind. — Die Inspirationslehre des Origenes behandelt ***Zöllig*** in einer fleifsigen Monographie, der nur zu sehr die grofsen Gesichtspunkte fehlen. Zu loben ist vorab die Sorgfalt, mit der *Z.* das Material zu sammeln bemüht war. Aber es ist fast nur Bauschutt; das Gebäude selbst will sich nicht recht gestalten und die leitenden Gedanken des Baumeisters werden nicht klar. So tritt die fundamentale Bedeutung der ganzen Lehre für die Interpretation des Origenes viel zu wenig hervor, und die konsequente Durchbildung auch in Hinsicht auf die allegorische Methode wird nicht verständlich gemacht. Immerhin kann aus dem hier gegebenen Rohstoff eine geschickte Hand etwas formen. Vgl. LR. No. 11, *Braig*, *Dausch* ThRev., *Lebreton* Études publiées par les PP. de la Soc. de Jés. 94, 722f., *Schanz* ThQ. 85, 304f., *Klostermann* LC. 1903, No. 1, *C. Weyman* BL. 12, 375. — ***Mason*** setzt sich mit einem Kritiker im JThSt. auseinander. — Die enthusiastischen Züge bei Cyprian stellt ***Harnack*** in einer Studie zusammen, die beweist, wie selbst zu dieser Zeit noch die urchristlichen Elemente der visionären Ekstase nachwirken. — Der Theologie des Novatian hat auf Grund der neugefundenen Predigten ***Jordan*** eine sehr eingehende Darstellung gewidmet. Er handelt von der Theologie (Lehre von Gott), Christologie, Pneumatologie, Trinitätslehre, Verhältnis zu den Grundgedanken des novatianischen Schismas, den Beziehungen zur vorangegangenen Literatur und den wichtigsten dogmengesch. Zusammenhängen. Auf die Notwendigkeit, Interpolationen anzunehmen, weist *Weyman* in sr. Besprechung des Buches HJG. S. 891f. nachdrücklich hin.

Gnostizismus. Die von den Gnostikern benutzte pseudepigraphe Literatur stellt ***Liechtenhan*** sorgfältig in einem Aufsatz zusammen, der als eine Ergänzung zu seinem JB. 21, 364 besprochenen Buche angesehen werden kann. Besonders beachtens-

wert ist die Korrektur landläufiger Urteile, wie über den gnostischen Charakter der acta Petri cum Simone u. a. — ***Harnack*** hat den Brief des Ptolemäus auf Grund neuen hs. Materiales neu rezensiert und eingehend besprochen. Aufser dem bekannten Venediger Epiphaniuskodex ist zum ersten Male die von Holl neuaufgefundene Hs. von Genua herangezogen. In einem Anhang hat *H.* den Naassener-Hymnus (Hippol., Philos. 5, 10) neu rezensiert, übersetzt und mit Anmerkungen versehen.

Symbol. Aus einem Kodex zu Gent (324 s. IX oder X) hat ***Burn*** in dem zuerst genannten Aufsatz Interrogationes, quas Etty Arkyeps suis proposuit auditoribus veröffentlicht. Wer der Verf. war, läfst sich, wie es scheint, nicht mehr ermitteln. Er zeigt theologische Interessen und ein gewisses Mafs gelehrter Bildung, das ihn sogar befähigt griechische Buchstaben zu malen. Es liegt daher nahe, ihn in St. Gallen oder auf der Reichenau zu suchen. — Dem Ursprung des textus receptus des apostolischen Symbols ist ***ders.*** in dem an zweiter Stelle genannten Aufsatz nachgegangen, indem er mit grofser Sachkenntnis das altrömische Symbol und die verschiedenen Formen des Apostolicums nebeneinander abgedruckt hat. Eine runde Antwort auf die Frage nach der Entstehung des Textus recept. hat er aber ebensowenig zu geben vermocht, wie Kattenbusch in seinem grofsen Werke. — Ueber die dem Ref. nicht zugänglichen Arbeiten über das Symbol von ***McGiffert*** und ***Haas*** hat *Kattenbusch* ThLZ. No. 17 berichtet. Demnach sucht der erstere die These durchzuführen, dafs das römische Symbol zwischen 150 und 175 in Rom entstanden sei und zwar im antimarcionitischen Interesse. Die Schrift zeugt nach *K.*, wie das bei *McG.* nicht anders zu erwarten ist, von vollkommener Beherrschung des für das Symbol direkt in Betracht kommenden Materiales und ist kurz, treffend und besonnen geschrieben. Die Broschüre von *H.* ist nach derselben Rez. ein wüstes Pamphlet ohne selbständigen Wert. — Ohne weiteren Wert sind auch die oben notierten beiden Aufsätze von ***Fotsch***. — ***Bishop*** stellt die verschiedenen orientalischen Symbole zusammen zum Beweise, dafs man keinen Grund habe, die orientalische Entwickelung mit der ältesten Symbolform in Verbindung zu bringen. Am Schlufs seines Aufsatzes verlangt er eine genauere Untersuchung über die ägyptischen Symbole und ihr Verhältnis zu R. — ***Voisin*** will die These stützen, dafs das Symbol in Rom und zwar noch zur Zeit der Apostel entstanden sei, die noch la plus sûre sei und solange werde zu gelten haben, bis nicht neue Quellen ein neues Licht in die dunklen Probleme werfen. Er benutzt für seine Ausführungen die neuere Literatur, hauptsächlich Kattenbuschs Werk. — Eine Besprechung der neueren Literatur über das Apostolikum liefert ***Sanday***, wie ***Semeria*** den Ursprung des Symbols, bes. im Anschlufs an Harnack erörtert.

5. Verfassung, Leben, Sitte und Kultus.

Verfassung. ***Esser, G.,*** Tertullian, de pudicitia c. 21 u. s. Primat d. röm. Bischofs (Kath. 82, 2, 193—220). — ***Gore, C.,*** On the Ordination of the early Bishops of Alexandria (JThSt. 3, 278—282). — *Harnack, A.*, Gemeindebildung u. Bistum in d. Zeit v. Pius bis Konstantin (SBA. 1901, 1186—1206). — *Lindsay, T. M.*, Church a. the ministry in the early Centuries. 420. Lo., Hodder a. Stoughton. 10 sh. 6 d. — *Lübeck, K.*, D. kirchl. u. Eparchialverf. d. Orients z. Z. d. Konzils v. Nicäa 325. Diss. 50. Marb. — ***McGiffert, A. C.,*** The origin of High-Church Episcopacy (AJTh. 6, 417—438). — ***Schmiedel, P. W.,*** Ministry (Encycl. Bibl. III, 3101—3150). — *Wurm, H. J.*, D. Papstwahl, ihre Gesch. u. Gebräuche. 136. Köln, Bachem. ℳ 2.

Leben, Sitte, Kultus. ***Achelis, H.,*** Virgines subintroductae. VIII, 75. L., Hinrichs. ℳ 2,50. — ***Anderson, A.,*** D. Abendmahl in d. 2 ersten Jahrh. nach Christus (ZNT. 3, 115—141, 206—221). — *Assemani, J. A.*, Codex Liturgicus eccl. univers. Neudruck d. Ausg. Romae 1749—1766. 13 voll. P., Welter. Fr. 626. — ***Batiffol, P.,*** Études d'histoire et de théologie positive. VIII, 313. P., Lecoffre. — *Ders.*, La Missa paenitentium dans l'ancienne discipline d'Occident (BLE. 1902, 5—18). — *Bernard, J.*, The baptismal formula (Exp. 6 ser., 5, 43—52). — ***Bihlmeyer, K.,*** D. Besuch Polykarps bei Anicet u. d. Osterfeststreit (Kath. 82, 1, 314 bis 325). — *Boudinhon, A.*, La Missa Paenitent. dans l'ancienne discipline d'Occident (RHLR. 7, 1—20). — *Brentano, L.*, D. wirtschaftl. Lehren d. christl. Altert. (SMA. 141—195). [Auch separat. Mü., Frantz. ℳ 1.] — *Cabrol, F.* et *Leclercq, H.*, Monumenta eccl. liturgica. I. Reliquiae liturg. vetustissimae. sect. 1. Ab aevo apost. ad pacem eccl. CCXV, 488. 4°. P., Didot, 1900/1902. — ***Dobschütz, E. v.,*** D. urchristl. Gemeinden. Sittengesch. Bilder. XIV, 300. L., Hinrichs. ℳ 6. — *Duchesne, L.*, Origines du culte chrétien. 3. éd. P., Fontemoing. Fr. 10. — *Eucharist,* The holy, an histor. inquiry IV (Ch. Quart. Rev. 54, 257—282). — ***Fitzpatrick, F. W.,*** The Origin of the Christian Poetry (OC. 16, 1—9). — ***Frankland, W. B.,*** The early Eucharist (AD. 30—180). XI, 132. Lo., Clay. 5 sh. — *Gravel, H.*, D. Arkandisziplin. I. Gesch u. Stand d. Frage. Diss. 48. Mstr. — *Jullien, M.*, Le culte chrétien dans l'ancien Égypte (Ét. publ. par les PP. de la Soc. Jes. 92, 237—253). — *Keating, J. F.*, The Agape a. the Eucharist in the early Church. Studies in the hist. of the Christ. Love-Feasts. 222. Lo., Methuen. 3 sh. 6 d. — ***Kneller, C. A.,*** Was d. ältesten christl. Eigennamen erzählen (StML. 62, 171—182, 272—286). — *Ladeuze, P.*, L'Eucharistie et les repas communs des fidèles dans la Didaché (ROC. 7, 339—359). — *Leclercq, H.*, La sépulture dans l'antiquité chrétienne (Rev. cath. des instit. et droit 2 sér., 28, 222—238, 332—352). — *Matiussi, G.*, Della penitenza nei primi secoli. 90. Monza, Artigianelli, 1901. — *Michel, K.*, Gebet u. Bild in frühchristl. Zeit (Stud. üb. christl. Denkmäler, hrsg. v. J. Ficker, 1). X, 127. L., Dieterich. ℳ 3,20. — ***Selwyn, E.,*** Dialogues on the christ. prophets (Exp. 6 ser., 5, 1—8, 109—126, 195—215, 321—343; 6, 426—441). — ***Zscharnack, L.,*** D. Dienst d. Frau in d. ersten christl. Jahrh. VIII, 192. Gö., Vandenhoeck u. R. ℳ 4,80.

Batiffols Schrift mit dem merkwürdigen Titel, der wohl manche Häresie verdecken helfen soll, enthält vier selbständige Abhandlungen. Die erste will erweisen, dafs die Arkandisziplin lediglich eine katechetische Mafsregel der Kirche gewesen sei. Diese These ist nichts neues. Sie gibt ferner zu, dafs sie der alten Kirche unbe-

kannt war. Das ist auch nichts neues, aber als Zustimmung eines Katholiken wichtig. Sie gibt nicht zu, dafs die Arkandisziplin ihr Vorbild in der gleichen Institution der Mysterien gehabt hat und dafs sie eben damals aufkam, als man die Mysterien-Theologie in der christl. Kirche aufnahm. II handelt vom Ursprung der Bufsdisziplin, deren Entwickelung vom Hirten des Hermas an bis ins 5. Jahrh. kurz dargestellt wird. Die Studie ist reich an feinen Einzelbemerkungen und zeichnet sich durch ein gesundes Urteil und ausgebreitete Literaturkenntnis aus. Der dritte Aufsatz behandelt die Hierarchie des Urchristentums. *B.* scheidet hier zwischen missionierender Tätigkeit (Apostel, Propheten, Lehrer), liturgischer, seelsorgerlicher und Predigttätigkeit (Diakonen und Bischöfe) und einem Ehrenamt (Presbyter). Seit dem Aussterben der Apostel rückt der Episkopat an die Spitze und wird monarchisch. Eine neue, geistreiche Begründung der Sukzessionstheorie, aber kaum haltbarer, als andere. Im letzten Aufsatz behandelt *B.* die Agapen. Er setzt sich hier besonders mit Keating, The Agape and the Eucharist auseinander. Nach *B.*s Meinung gab es in den 3 ersten Jahrh. keine ἀγάπη genannte Mahlzeit, sondern nur die Eucharistie, die auch ἀγάπη genannt wurde. Erst im 3. Jahrh. sind im Osten die eigentümlichen ἀγάπαι entstanden, die dann im 5. Jahrh. wieder verschwanden. Wenig überzeugend! Vgl. *Drews* ThLZ. 1903, No. 15.

Verfassung. Ueber die Entwickelung des Amtsbegriffes in der apostolischen und nachapostolischen Zeit handelt mit gewohnter Sachkenntnis ***McGiffert.*** — Sehr eingehend, für eine Enzyklopädie zu eingehend ist der stoffreiche Artikel von ***Schmiedel*** über das Amt und die Verfassung der Kirche in der apostolischen und nachapostolischen Zeit, der den Wert einer eigenen, selbständigen Monographie besitzt. — Die Wichtigkeit von Tertullian, de pud. 21 ist nach ***Esser*** auch von den römischen Theologen noch nicht genügend erkannt und darum die Stelle in dem Beweise für die päpstliche Autorität noch nicht genügend ausgebeutet worden. *E.* will die Lücke füllen, in dem er die Bedeutung der Stelle eingehend würdigt. In scharfer Polemik gegen Langen, Friedrich und namentlich gegen Rolffs sucht er nachzuweisen, dafs sich die Argumentation Kallists auf die längst anerkannte Tatsache stütze, dafs in dem römischen Bischof die Prärogative des Petrus fortdauere, die in der Person des Bischofs die ganze Kirche und durch sie jede mit ihr in Gemeinschaft stehende Kirche besitze. Wie man sieht, ist das Ergebnis dieses Aufsatzes nicht bedeutungslos. Wenn es nur auch gegenüber dem Wortlaute Tertullians stichhielte! Alle die lebhaften Deklamationen über Mifsverständnisse führen zu nichts, so lange die Interpretation sich, wie das bei *E.* der Fall ist, mehr von Wünschen und Gefühlen, als von den Tatsachen leiten läfst. *E.* mufs die Worte praesumis et ad te derivasse solvendi et alligandi potestatem, id est ad omnem ecclesiam Petri propinquam auf den Operationstisch

legen und die Verbindung mit dem Vorausgegangenen zerschneiden, um einen für ihn brauchbaren Sinn zu gewinnen. Solche Künste möchte Ref. lieber nicht mitmachen und bei der Auffassung stehen bleiben, die sich aus dem Worte des Gegners Tertullians ergibt: habet potestatem ecclesia delicta donandi. Die Kirche durch Petrus, der Bischof durch die Kirche, die mit Petrus verwandt ist, d. h. von ihm abstammt. Etwas anderes kann Ref. aus den klaren Worten und Zusammenhängen des Kapitels nicht herauslesen. — ***Gore*** knüpft an das von Brooks beigebrachte (JB. 21, 366) syrische Zeugnis über die Ordination in Alexandria an, und führt gegen die aus Hieronymus, Severus und der Geschichte des Einsiedlers Poimen angeführten Indizien für die Wahl des alexandrinischen Bischofs durch die Presbyter und deren qualitative Gleichberechtigung das Zeugnis des Origenes an. Die Zeugnisse scheinen mir jedoch wenig Wert zu haben, da Origenes, als er die angeführten Stellen schrieb, gar nicht mehr in Alexandria lebte. Immerhin glaube ich doch, dafs sich für die Entwickelung der Verfassung aus Origenes noch mancherlei entnehmen läfst, was hier nicht weiter ausgeführt werden kann.

Leben, Sitte, Kultus. Den urchristlichen Gemeinden hat ***v. Dobschütz*** ein schönes Buch voll lebendiger Einzelzüge gewidmet. Er durchstreift die paulinischen Gemeinden, die jüdische Christenheit, wandert dann durch die spätere Heidenchristenheit (die Gemeinden unter paulinischem Einflufs, den johanneischen Kreis, die Anfänge der Gnosis, die Gemeinden der katholisierenden Uebergangszeit), um endlich in einem Rückblick noch einmal das Problem zu erfassen und die gewonnenen Resultate zu einem Gesamtbild von den sittlichen Zuständen zu verarbeiten. Einige Anhänge, ohne die *v. D.* bei seiner ausgebreiteten Belesenheit nicht auszukommen pflegt, die Ref. gerade bei diesem Buche am liebsten unterdrückt gesehen hätte, so wertvoll auch ihr Inhalt ist, handeln von antiker Statistik, der Sklaverei im Altertum, dem Gottesgericht in Korinth, Jakobus dem Herrnbruder, dem antiken Vegetarianismus, der Terminologie des Sittlichen. Mit feinem und liebevollem Verständnis hat *v. D.* mit ausgebreiteter Gelehrsamkeit, die sich in dem Buche nirgends hervordrängt, ausgerüstet, nach den Quellen das Bild der sittlichen Zustände in den Urgemeinden nachgezeichnet; er hat keine Lichtbilder geliefert, wenn er auch etwas zu helle Farben gewählt hat, er hat aber auch keine Schattenrisse entworfen. Vor allem aber hat er ein lesbares Buch geschaffen, das bei der Belehrung zugleich aufs angenehmste zu unterhalten vermag. Vgl. *H. Holtzmann* DLZ. 23, No. 28, RBibl. 11, 475f., *Nestle* BphW. No. 35, *Weber* LR. No. 11, *Clemen* StKr. 171ff., *Chapuis* RevThphil. 358ff., *v. d. Goltz* ThLz. 1903, No. 2, *S. Reinach* JS. 1903, 119f., *Watson* JThSt. 4, 310, *A. Koch*, Oest. Literaturbl. 1903, No. 6, *P. Lejay* RCr. 1903, 35f., ThR. 1903, No. 2, *J. Réville* RHR. 1903, No. 2

— Die Aufsätze von ***Selwyn*** in Dialogform gekleidet, sind, soweit sie Referent gelesen hat, recht belanglos und als Beitrag zur Geschichte der altchristlichen Prophetie kaum zu verwerten. — Ueber das Institut der virgines subintroductae handelt ***Achelis*** in einem sehr anziehend geschriebenen Buche, das sich zu eng als ein Beitrag zur Erklärung von 1. Kor. 7 ausgibt. *A.* bespricht in der Einleitung die bisherige Behandlung der Frage, stellt sodann Aeufserungen der Schriftsteller über das Institut und andere geschichtliche Zeugnisse zusammen, skizziert die Beurteilung seitens der Kirche, die Versuche die Sitte einzuschränken, gibt dann eine Geschichte des Brauches und zum Schlufs eine Beurteilung. Man darf *A.* sehr dankbar dafür sein, dafs er ein sonderbares Kapitel aus der Geschichte der christlichen Sitte, das man aus Prüderie oder sonst welchen Gründen meist mehr oder weniger zu übersehen pflegt, in seinen Zusammenhängen mit den urchristlichen Gedankenreihen zur Darstellung gebracht hat. — Dem Dienst der Frau in der christlichen Kirche hat ***Zscharnack*** eine eingehende Darstellung gewidmet, die nicht nur im Hinblick auf die moderne Frauenbewegung zeitgemäfs ist. Er bespricht darin zunächst die allgemeine Wertung der Frau im Christentum, die Stellung der Frauen zum Christentum, um damit den Weg zur Hauptfrage zu bahnen: welche Stellung nahm die Frau im Dienst der Kirche verfassungsgemäfs ein. Er behandelt hier die Frau im Lehramt und der Prophetie, die sacerdotalen Funktionen, den Stand der Witwen und Diakonissen. Der dritte Teil befafst sich mit den Frauen im Gnostizismus und Montanismus. Das Material ist von *Z.* reichlich gesammelt, wichtiges, so weit Ref. bemerkt hat, nicht übersehen. Nur die Einleitung ist etwas zu dürftig ausgefallen, und speziell was über die jüdische Wertung der Frau bemerkt ist, den orientalischen Anschauungen zu wenig Rechnung tragend. — Gegen Zahns Vermutung, dafs es sich bei dem bekannten Besuche, den Polykarp in Rom abgestattet hat, nicht um den Tag des Osterfestes, sondern um die Fasten an Ostern gehandelt habe, wendet sich ***Bihlmeyer*** in eingehender Erörterung. Damit wird er wohl recht haben. — ***Fitzpatrick*** will nach der Ueberschrift von dem Ursprung der christlichen Poesie reden. Er redet von Commodus, Tertullian, Minucius Felix, Cyprian Hellenismus u. andern Dingen, ohne zu zeigen, wie das mit seinem Thema zusammenhängen soll. Hoffentlich ist ihm selbst der Zusammenhang deutlicher als seinen Lesern, die Druck und Papier dauert. — Mit den Namen der Christen befafst sich der Aufsatz von ***Kneller***. Eine systematische Durchforschung des Materiales wäre eine sehr lohnende Aufgabe, die der Kirchengeschichte nach verschiedenen Seiten reichen Gewinn bringen würde. Auf einiges hat Harnack (d. Mission, S. 304ff.) aufmerksam gemacht. Viel reichhaltiger ist die von *K.* vorgelegte Sammlung, der ausgehend von den beibehaltenen heidnischen Namen die mit der Zeit mehr und mehr

zunehmende Sitte, christliche Namen zu brauchen, schildert und zahlreiche Beispiele aus der Literatur und den Inschriften sammelt. — ***Frankland*** hat in seiner sauber ausgeführten und ebenso sauber ausgestatteten Untersuchung über die altchristliche Abendmahlslehre zunächst das Material vorgelegt, indem er die in Betracht kommenden Stellen aus dem Neuen Testament, den apostolischen Vätern, Justin und Irenäus nebst einer Uebersetzung abgedruckt, dann in einem analystischen Teile die Entwickelung der Lehre durch diese Stufen hindurch verfolgt und endlich in einem synthetischen Teile die Lehre von dem Abendmahl neunfach entfaltet: Die Feier, die Sitte, das Abendmahl als geistiges Mahl, als Communion, als Danksagung, als Gedächtnismahl, als Opfer und endlich die Heilsbedeutung des eucharistischen Mysteriums. In einigen angehängten Noten bespricht *F.* die Lukanische Auffassung von Abendmahl, Gardner's Origin of the Lords Supper, Wrights Ansicht von Joh. 6., die Agapen, die vom Abendmahl handelnden Abschnitte der Didache. Der Arbeit liegen drei Leitsätze zugrunde (p. 2): 1. dafs die höchsten Realitäten die geistigen Faktoren im Leben sind; 2. dafs Christus Gott und Mensch ist; 3. dafs der hl. Geist Christi Lehre vom göttlichen Willen fortsetzt. Man sieht daraus, dafs des Verf.s Absichten nicht eigentlich historische, sondern dogmatische sind. Dem entspricht auch die eigentümliche Auswahl der Textstellen, die den Erzählungen von der Speisung der 5000 ebenso gut eine Stelle verschafft hat, wie den eigentlichen Abendmahlsberichten der Evangelien, die auch den Mahlzeiten, wie sie in der Geschichte von den Emmausjüngern und der Speisung Jesu am See erzählt werden, eine heilsökonomische Bedeutung zuweist. Auch die Aberciusinschrift hat einen Platz gefunden wegen ihres Schlusses. Sehr übersichtlich ist die Verwandtschaft der Berichte in einer Tabelle (S. 39) anschaulich gemacht worden. Die analytische Entwickelung der Lehre ist nicht überall ausreichend und haftet nicht selten am Aeufserlichen.

6. Literaturgeschichte.

a) Allgemeines.

Bardenhewer, O., Gesch. d. altchristl. Literatur. I. V. Ausgang d. apost. Zeitalters b. z. Ende d. 2. Jahrh. XII, 592. Fr., Herder. *M* 10. — *Bürner, G.*, Vergils Einfluſs b. d. Kirchenschriftstellern d. vornicän. Periode. ID. 59. Erlangen. [Vgl. *Weyman*, HJG. 1903, 188f.] — *Coquoin, H.*, Histoire de la littérature chrétienne grecque et latine. Biville, 1901. — ***Dobschütz, E. v.,*** D. Roman in d. altchristl. Literatur (D. Rundsch. 28, 7, 87—106). — *Lüdemann, H.*, Jahresber. über d. KVV. u. ihr Verh. z. Philosophie 1897—1900 (Arch. f. Gesch. d. Phil. 15, 493—515). — ***Offerhaus, J.,*** Oud christelijke letterkunde en nieuw-testamentische Theologie (GV. 36, 113—132). — ***Rottmanner, O.,*** Ueb. unrichtige patrist. Zitate (HJG. 23, 1—6). — ***Swete, H. B.,*** Patristic study (Handbooks for Clergy). 206. Lo., Longmans. 2 sh. 6 d. — ***Tixeront, J.,*** Revue de patrologie (L'université cath., Nouv. sér., 40, 448—457). — ***Weinberger,***

W., Catalogus Catalogorum. Verz. d. Bibliotheken, d. älteren Hss. lat. Kirchenschriftsteller enth. 56. L., Freytag. *M* 4.

Bardenhewer hat sich zu seinen Verdiensten um die Patristik ein neues erworben, indem er seine durch knappe und zuverlässige Orientierung ausgezeichnete Patrologie durch eine ausführliche Geschichte der altchristlichen Literatur ergänzt, deren erstem Band man dieselben Vorzüge nachrühmen darf, wie der Patrologie. Das darf gesagt sein, obgleich *B.* in sehr scharfen Worten jeden Zusammenhang patristischer Forschung im katholischen Sinn und literarhistorischer Forschung, wie sie der Protestantismus betreibt, ablehnt. Denn diese Ablehnung bezieht sich nicht auf die Arbeit an den Einzelproblemen, sondern nur auf die Stellung des Hauptproblems: was Overbeck und nach ihm Krüger als Aufgabe einer altchristlichen Literaturgeschichte bezeichnet haben, ist für *B.* nur die Folge der von ihm abgelehnten rationalistischen Voraussetzungen, die das Eigentümliche des Protestantismus überhaupt sind. Diesen prinzipiellen Widerspruch, den der Protestant bedauern mag, wird man immerhin respektieren müssen, wenn man das Buch richtig beurteilen will. Läfst man einmal die Begriffsbestimmung gelten, die *B.* gegeben hat, so mufs man sagen, dafs er seine Aufgabe in vorzüglicher Weise gelöst hat. Er erledigt in der Einleitung die prinzipiellen Fragen und das, was man sonst dort zu erledigen pflegt; behandelt dann die urchristliche Literatur, natürlich mit Ausschlufs des NT. und wendet sich im zweiten Abschnitt zur kirchlichen Literatur des 2. Jahrh. (Apologeten, Häretiker und neutestamentliche Apokryphen, die Antihäretiker, die innerkirchliche Literatur). Die einzelnen Artikel sind so angeordnet, dafs zunächst eine biographische Schilderung des betr. Schriftstellers mit allen notwendigen Quellenbelegen vorausgeschickt wird, der die Darstellung seiner Werke und die Tradition über sie samt Inhaltsangaben und Charakterisierung folgt. Die Literatur ist jedesmal reichhaltig angegeben und selbstverständlich sind die neueren Arbeiten überall berücksichtigt, auch in den Anmerkungen häufig bekämpft. Vgl. *Lauchert* HBl. 129, 679—686, *Knelle*r StML. 63, 338—342, *Fonck* ZkTh. 25, 363ff., *Nestle* Neue phil. Rundschau No. 14, *Diekamp* Lit. Handw. 40, No. 12, 13. *Draeseke* WclPh. 33/34. *Krüger* LC. No. 38, *Catellan* Études publ. par les PP. dela Soc. Jes. 92, S. 264ff., *Baumstark* RQ. 16, 250ff., *Hora* Allg. Literaturbl. No. 22, *Pietsch* StMBCO. 23, 715f., *Ladeuze* RHE. 4, 61ff., *Harnack* ThLz. 27. No. 8, *Funk* ThRev. No. 6. *Rauschen* Lit. Beil. d. Kölner VZ., No. 12, *Jülicher* GGA. 1903, No. 8, 601—607, *Bellesheim* Kath. 82, 475ff., *de Santis* CivCatt. 5, 18. vol. 6 quad. 1245, *Butler* Dubl. Rev. 130, 474f. — ***Swete*** behandelt die Patristik von Clemens bis Photius und Beda in einem für Geistliche berechneten Leitfaden auf 194 Seiten. Dafs dabei nur das allernötigste mitgeteilt werden kann,

ist deutlich. Inwiefern das Buch den Titel pleasant verdient, den ihm ein Rez. gegeben hat (*Goodspead* AJTh. 6, 576), vermag Ref., der es nicht selbst gesehen hat, nicht zu beurteilen. Aber man sollte denken, dafs sich auf so knappem Raum nur eine trockene Aufzählung ermöglichen lasse. Vgl. *Morel* Ber. 35. — ***Offerhaus*** bespricht ausführlich das Werk van Manens. — ***Dobschütz*** hat eine Schilderung des Romans in der altchristlichen Literatur geliefert, zu der die Clementinen, die Thomasakten, die Akten des Andreas und Matthias das Material geliefert haben, die mit den heidnischen Romanen verglichen werden. — ***Rottmanner*** hat ein kleines Sündenregister falscher Zitate, namentlich den Augustin betreffend, aufgestellt, von dem nicht allein Nichttheologen, denen ein Irrtum noch eher zu verzeihen ist, sondern auch Theologen betroffen werden. Grund: die leidige Sitte, Zitate irgendwo abzuschreiben, ohne sie zu verifizieren. Folge: manche Zitatenreihen schleppen sich durch ganze Bändereihen durch, bis endlich ein Ehrlicher kommt, der der Sache ein Ende macht. P. Odilo, der gelehrte Benediktiner, der schon manchem seine Hilfe geliehen hat, ist so ein Ehrlicher; aber ob er die Unsitte wird brechen können, steht dahin. — ***Weinberger*** hat in seinem Catalogus Catalogorum eine sehr mühsame Arbeit geleistet, für die ihm alle dankbar sein werden, die sich für die hsl. Ueberlieferung der lateinischen KVV. interessieren. Inzwischen ist von Gardthausen eine entsprechende Arbeit über die griechischen Hss. erschienen (Byz. Arch., 3. Heft) über die im nächsten JB. zu berichten sein wird. — ***Tixeront*** referiert über die erschienenen Bände des Berliner Corpus.

b) Ausgaben und Uebersetzungen.

Griechen und Lateiner. ***Acta*** martyrum selecta. Ausgewählte Märtyrerakten d. christl. Kirche u. a. Urkunden aus d. Verfolgungszeit d. christl. Kirche, hrsg. v. ***O. v. Gebhardt.*** XII, 260. B., Duncker. — *Actes*, Les, de S. Jacques et les actes d'Aquilas publiés d'après deux Mss. grecs de la Bibl. Nat. par *J. Ebersolt.* II, 81. P., Leroux. — *Barnabae* ep., ep. ad Diognetum, ep. II Clement. ad Corinth. ed. J. Vizzini. 208. Rom, Forzani. L. 3. — ***Clement*** of Alexandria, Miscellanies b. VII. Greek text with introd., transl., notes, dissert. indices by ***F. J. A. Hort*** a. ***J. B. Mayor.*** 548. Lo., Macmillan. 15 sh. — *Doctrina* XII apost. Ep. I Clementis ad Corinth. ed. J. Vizzini. 221. Rom, Forzani. L. 3. — ***Eusebius*** Werke. I. Ueb. d. Leben Konstantins. Konstantins Rede a. d. hl. Versammlung, Tricennatsrede a. Konstantin, hrsg. v. ***J. A. Heikel*** (Corpus d. griech. christl. Schriftst. VII). CVIII, 358. L., Hinrichs. ℳ 14,50. — ***Ignatii*** Antiocheni et Polycarpi Smyrnaei epistolae et martyr. Ed. et adnot. instr. ***A. Hilgenfeld.*** XXIV, 384. B., Schwetschke. ℳ 12,80. — *Ignatii* et Polycarpi epist. ed. *J. Vizzini.* 266. Rom, Forzani. — ***Lake, K.***, Texts from mount Athos (Studia bibl. et eccles. 5, 2, 89—185). O., Clarendon. — *Leclercq, H.*, Les martyrs. Receuil des pièces authentiques sur les martyrs depuis les origines du christianisme jusqu'au XX. siècle. I. Les temps de Néron et II siècle. CXI, 229. P., Oudin. Fr. 2,50. — ***Lietzmann, H.,*** D. murator. Fragment u. d. monarch. Prologe. 16. Bonn, Marcus u. Weber. ℳ 0,80. — *M. Minucii Felicis* Octavius. Q. S.

Tertulliani Apologetic. ed. *J. Vizzini.* 247. Rom, Forzani. — ***Origenes.*** The Commentary of Origen upon the Epistle of Ephes. ed. ***J. Gregg*** (JThSt. 3, 233—244, 398—420, 554—576) — ***Passio*** S. Theclae virginis. D. lat. Uebersetzungen d. Acta Pauli et Theclae nebst Fragmenten, Auszügen u. Beilagen, hrsg. v. ***O. v. Gebhardt*** (TU. NF. 7, 2). CXIV, 188. L., Hinrichs. ℳ 7,50. — ***Patrum apostolic.*** opera ad fidem Codic. graec. et latin. recens. ***O. de Gebhardt, A. Harnack, Th. Zahn.*** Ed. IV minor, indice locc. s. script. aucta. V, 332. L., Hinrichs. ℳ 1,60. — *Tertulliani. Q. S.*, De praescr. haeret., de testim. animae, de baptismo, de paenit., de orat., de pudicitia ed. *J. Vizzini.* 256. Rom, Forzani. — *Ders.*, Adv. Marcionem l. IV. ed. *J. Vizzini.* 408. Ebda.

Orientalen. *Apocrypha Syriaca.* The protevang. Jacobi a. the Transitus Mariae ed. et transl. by ***A. Smith Lewis*** (Studia Sinaitica XI). LXXII, 71. 4°. Lo., Clay. — ***Arendzen, J. P.,*** An entire Syr. Text of the „Apost. Church-Order" (JThSt. 3, 59—79). — ***Hippolytus*** Erklärung d. Hohen Liedes. D. grusinische Text nach e. Hdschr. d. 10. Jahrh. hrsg. v. ***N. Marr*** (in russ. Sprache) (Texte u. Forsch. in d. armenisch-grusinischen Philolog. 3). CXIV, 32, 69. St. Petersburg. — ***Vetter, P.,*** D. armen. apokr. Apostelakten. I. D. gnost. martyr. Petri (OChr. 1 (1901), 217—239, 426 f.).

Moderne Uebersetzungen alter Texte. ***Eusebius*** Kirchengesch. Bd. VI u. VII a. d. Armenischen übers. v. ***E. Preuschen*** (TU. NF. 7, 3). XXII, 109. L., Hinrichs. ℳ 4. — ***Franko, J.,*** Beiträge a. d. Kirchenslavischen z. d. Apokr. d. NT. I. Zu d. Pseudo-Clementinen. II. Zu d. gnost. *Περίοδοι Πέτρου* (ZNT. 3, 146—155, 315—355). — ***Hippolyts*** Kommentar z. Hohen Lied a. Grund v. N. Marrs Ausgabe d. grusinischen Textes hrsg. v. ***G. N. Bonwetsch*** (TU. NF. 8, 2). 108. L., Hinrichs. — ***Klein, E.,*** Aus d. Schatzkammer d. Väter. 6., 7. Heft. Je 33 S. B., Verl. d. Stadtmission. Je ℳ 0,30. — *Minucius Felix*, Octavius Trad. nouvelle publiée par *J. P. Waltzing.* 48. Louvain, Peeters. Fr. 2,50. — ***Nau, F.,*** La didascalie traduit du syr. pour la prem. fois (Extr. du Canoniste contemp. 1901/1902) 172. P., Lethielleux. — ***Vetter, P.,*** D. armen. dormitio Mariae (ThQ. 84, 321—349).

Die kleine Handausgabe der apostolischen Väter von ***v. Gebhardt, Harnack*** und ***Zahn*** ist in neuer Auflage erschienen und diesmal etwas verbessert worden. Vermutlich hat das Erscheinen von Funks Ausgabe bewirkt, dafs der Verleger den Preis auf Mk. 1,60 herabgesetzt hat; vielleicht hat auch die Zufügung des Stellenregisters, das schon längst vermifst wurde und zu dessen Anfügung nicht erst die 4. Auflage hätte abgewartet werden sollen, keinen andern Grund, als den der Konkurrenz zu begegnen. Es ist immer eine mifsliche Sache, wenn ein Buch nur als milchende Kuh angesehen wird. Vom Register abgesehen, scheint sich die neue Auflage von der 1900 erschienenen dritten nicht zu unterscheiden. — Die Ignatiusbriefe samt dem Polykarpbrief hat ***Hilgenfeld*** neu herausgegeben. Das textkritische Material ist seit Zahns Ausgabe nicht vermehrt worden, die Bearbeitung, die die Briefe in der monumentalen Ausgabe durch Lightfoot erfahren haben, hat doch den von Zahn konstituierten Text nicht so fundamental verändert, dafs er als antiquiert angesehen werden müfste. So wäre kein rechter Grund einzusehen, warum plötzlich diese neue und umfangreiche Ausgabe erscheinen mufste.

H. hat aber gemeint, die Textkritik des Ignatius auf einen andern Boden stellen zu sollen, und darin besteht das Neue, wenn auch nicht gerade das Verdienstliche der Ausgabe. *H.* hat den Text mit Zugrundelegung des Lateiners neu rezensiert, aber schwerlich damit die Textkritik auf einen festen Boden gestellt. Auch mit seiner Lösung der ignatianischen Frage wird *H.* kaum durchdringen. Nach seiner Ansicht haben sich drei Fälscher an den Briefen versündigt: ein Origenist im 3. Jahrh., der die unechten Briefe mit Ausnahme des Philipperbriefes, ein Semiarianer, der den Philipperbrief fabriziert hat und ein zweiter Semiarianer, von dem die jetzt für echt gehaltenen Briefe herrühren. Für das Martyrium des Ignatius ist zum ersten Male der von Bedjan herausgegebene syrische Text benutzt worden. Vgl. *Krüger* LC. No. 38, *Jülicher* DLZ. No. 42, *Draeseke* WelPh. No. 51, *Knopf* ThLz. 1903, No. 11. — Die lateinischen Texte der Theklaakten sind von ***v. Gebhardt*** in einer mustergültigen Weise ediert worden. Es ist *G.* möglich gewesen, fünf Uebersetzungen der Akten aufzufinden, von denen die eine in drei, die andere in vier Rezensionen erhalten ist. Man kann daraus abnehmen, welche Schwierigkeiten sich für den Herausgeber ergeben mufsten, der mit dem Raum sparsam umgehen und dabei doch eine bequeme Handhabung ermöglichen wollte. Dieser Schwierigkeiten ist *G.* in so hervorragender Weise Herr geworden, dafs man seine Ausgabe geradezu als ein Muster für übersichtliche Drucklegung schwieriger Texte ansehen darf. Auf der linken Seite steht oben die erste Uebersetzung, darunter die dreifach gespaltene zweite, rechts die vierfach gespaltene dritte (jede Seite mit Apparat versehen), so dafs man bequem acht Variationen desselben Textes beisammen hat. Die dürftigen Fragmente einer nur durch ein einziges Pergamentblatt in Brescia erhaltenen weiteren Uebersetzung, die *Corssen* für die Urgestalt der Akten erklärt hat (ZNT. 4, 1, 22ff.), bilden No. 4 und ein kurzes Münchener Bruchstück No. 5. Zum Schlufs kommen noch Auszüge in siebenfacher Form und in drei Beilagen die miracula S. Theclae, ein Panegyrikus des Photius auf Thekla, sowie die Notiz des arabischen Synaxars d. Kopten nach Wüstenfelds Uebersetzung. Die Textkritik wird nun die Aufgabe haben, die hier gebotenen Schätze nutzbar zu machen, wobei auch die syrische, allerdings erst nach dem Armenier zu rezensierende Version nicht übersehen werden darf. Alsdann liefse sich über die Urgestalt der Akten weiter reden. Vgl. *Krüger* LC. 53, No. 45, *v. Dobschütz* ThLz. 27, No. 25, *Corssen* DLZ. 23, No. 50, *Lejay* RCr. 1903, No. 4, *Suhan* Cath. Univ. Bull. Washingt. 8, 502f. — Die Ausgabe von Clemens Strom. VII durch ***Hort*** und ***Mayor*** ist dem Ref. noch nicht zugänglich gewesen. Die Namen der Hrg. bürgen für eine tüchtige Arbeit. — Die Reste von Origenes Kommentar zum Epheserbrief hat ***Gregg*** aus dem von Cremer wie gewöhnlich nichtsnutzig behandelten Coislin. 204 aufs neue sorgfältig herausgegeben. Es zeigt

sich, was sich auch in andern Fällen hat beobachten lassen, dafs Hieronymus seinen Kommentar in unerlaubter Weise mit Federn geschmückt hat, die von Origenes gestohlen sind. Abschliefsend ist auch *G.*s Ausgabe noch nicht; nach Lietzmanns und Karos Katalog der griech. Katenenhss. ist Vatic. 692 zu vergleichen. — Die Berliner Ausgabe der Werke des Eusebius ist mit der von ***Heikel*** gelieferten Bearbeitung des Lebens Konstantins, der oratio ad S. coetum, und der laus Constantini sehr vielversprechend eröffnet worden. Für die beiden ersteren Schriften hat *H.* zum ersten Male den Vat. 149 s. XI. herangezogen, der einen besseren Text enthält, als die seither benutzten Hss. Dafs er jedoch auch rezensiert ist, zeigt *H.* an der Sonderüberlieferung des Ediktes v. C. II, 24—42, die auf einen Archetypus zurückgeht, der noch nicht rezensiert war. Da aber die Auszüge aus der VC. bei Socrates und Theodoret mit dem rezensierten Texte näher verwandt sind, als dem nichtrezensierten, so ergibt sich, dafs die Rezension bald nach dem Tode des Euseb. erfolgt sein mufs. Nach m. schon früher gelegentlich ausgesprochenen Meinung müfste die Ueberlieferung auch der andern Schriften einmal unter diesem Gesichtspunkt zusammenhängend behandelt werden. Nach dem Tode Eusebs ist dessen literarischer Nachlafs in Cäsarea revidiert, ergänzt und bearbeitet worden, indem man nicht publizierte Stücke mit veröffentlichte. Dieser posthumen Revision verdanken wir namentlich das griechische Fragment über die Märtyrer Palästinas und die Theophanie, die Euseb aus irgendwelchen Gründen nicht veröffentlicht hat. *H.* hat eine sehr sorgfältige Rezension der Schriften geliefert, in der Einleitung auch wichtige Fragen der inneren Kritik (Echtheit der Erlasse, Unechtheit der Oratio, die mit Benutzung von Eusebs Vita und Laus C. nach der ersten Hälfte des 5. Jahrh. verfafst worden ist u. a.) eingehend erörtert. Vgl. *Wendland* BphW. No. 8, *Jülicher* ThLz. No. 6, RBd. 19, 215ff., *Seeck* DLZ. No. 19, *Krüger* LC. No. 23, *Weyman* BZ. 11, 612ff., *Rauschen* ThRev. No. 11, *Vincent* RB. 11, 612ff., AB. 21, S. 424f., *Lejay* RCr. 55, No. 3. — Eine wertvolle Sammlung von Märtyrerakten hat fast gleichzeitig mit Knopf (JB. 21, 373) ***v. Gebhardt*** vorgelegt. Im Inhalt decken sich beide Ausgaben so ziemlich, eine Anzahl von Martyrien, die Knopf ausgeschlossen hat, stehen bei *G.*, der umgekehrt einiges nicht hat, was sich bei diesem findet. Bei dem Martyrium des Apollonius ist die deutsche Uebersetzung des Armeniers nach Burchardi zugefügt, auch sind — eine höchst willkommene Beigabe — die Akten des Paulus und der Thekla abgedruckt. Der wissenschaftliche Wert der Ausgabe *v. G.* ist ungleich höher als der von Knopf. Praktisch angelegt und brauchbar sind beide. Vgl. *Weyman* BZ. 11, 633, *Kropatscheck* ThLBl. No. 19, *v. d. Goltz* LC. No. 26, ThLz. No. 18, AB. 21, 203f., *Preuschen* BphW. No. 35 (wo eine Anzahl Fehler der Burchardischen Uebersetzung der armen. Apolloniusakten namhaft gemacht sind), *Ficker* AR. 5, 384, *Sickenberger*

ThRev. No. 18. — Die von ***Lake*** veröffentlichten Athostexte fallen z. T. ins Gebiet der neutestamentlichen Abteilung. Hier ist zu erwähnen der Abdruck einiger Kapitel der Acta Pilati nach Ath. Lawra *A* 117 und ein Fragment der Thomasakten nach Iwiron 476 s. XIV. — ***Lietzmann*** hat das muratorische Fragment nach der Hs. und dann in einer mit Büchelers Hilfe durchgearbeiteten Rezension herausgegeben, auch die monarchianischen Prologe hinzugefügt. Das Heftchen kostet 30 Pf. und wird jedenfalls, was dringend zu wünschen ist, bei Vorlesungen und Uebungen fleifsig benutzt.

Orientalen. Die Ausgabe der syrischen Uebersetzung des Protev. Jacobi, von der bisher nur Fragmente bekannt waren, durch Miss ***Lewis*** ist Ref. noch nicht zu Gesicht gekommen. Vgl. *Reinach* Rev. Arch. 3 sér. 41, 334ff. — Von den apokr. Apostelakten, die ***Vetter*** im Or. chr. edieren wird, liegt im ersten Band die Ausgabe des Petrusmartyriums vor. *V.* hat dafür zwei Pariser Hss. benutzt, von denen die eine (Fonds armén. 44) dem griechischen Text näher steht als die andere. Wie auch sonst in der Regel ist die armenische Uebersetzung sehr treu, sodafs sie für die Textkritik der Griechen sehr gut verwendbar ist. *V.* hat dem Abdruck eine Uebersetzung beigegeben, die den griechischen Wortlaut beibehält, wo er sich mit dem Armenier deckt, und an den andern Stellen eine lateinische wortgetreue Uebertragung an die Stelle treten läfst. Dafs die Uebersetzung durchaus zuverlässig ist, bedarf bei *V.* keines besonderen Hinweises. — Ueber ***Marr***s Ausgabe der grusinischen Uebersetzung von Hippolyts Kommentar zum HL. s. u. — Die apostolische KO. hat ***Arendzen*** syrisch ediert nach einem Text der sog. Malabarbibel in Cambridge und nach einer Photographie einer Hs. von Mosul, die *A.* von Rahmani erhalten hat. Nach Nestle (ThLz. 1 Sp. 1) ist ein anderer syrischer Text demnächst von Cambridge zu erwarten. Die Edition von Baumstark (Mitteil. d. 2. internat. Kongrefs f. christl. Arch. gewidmet v. Campo Santo in Rom 1900, 15ff.) ist *A.* entgangen.

Moderne Uebersetzungen. ***Franko*** steuert aus den Schätzen der slavischen Uebersetzungen eine Form der pseudoclementinischen Epitome bei, die auf eine vollständigere Grundschrift zurückzugehen scheint, die den Homilien und Rekognitionen zugrunde gelegen hat. Der zweite Aufsatz enthält die Uebersetzung eines seines Anfangs beraubten Textes, der einige Züge der alten *περίοδοι Πέτρου* bewahrt zu haben scheint. — Die armenische dormitio Mariae hat ***Vetter*** nach den 1898 in Venedig erschienenen Apokryphen des NT. übersetzt. Es ist keine Uebersetzung, sondern ein armen. Original, das auf die griechische und syrische dormitio zurückgeht, diese aber vollkommen frei umgestaltet hat. Doch existiert auch eine zweite Gestalt, die noch ungedruckt ist, deren Wert daher noch nicht bestimmt werden kann. — Unter dem Titel „aus der Schatzkammer der Väter“ veröffentlicht ***Klein*** Uebersetzungen in kleinen Heftchen,

die einem gröfseren Publikum die Bekanntschaft mit alter patristischen Literatur, soweit sie erbaulich ist, vermitteln sollen. Die beiden vorliegenden Hefte (frühere befafsten sich mit dem Diognetbrief, der Didache, dem Brief von Lyon u. a.) übersetzen die Akten der Perpetua und Felicitas, sowie drei Ignatiusbriefe (Smyrn., Magn., Philad.) gewandt, und soweit Ref. geprüft hat, ohne wesentliche Verstöfse, wenn auch nicht mit der nötigen Berücksichtigung der kritischen Texte. Der guten Absicht des Unternehmens darf man daher Erfolg wünschen. — Die syrische Didascalia Apostolorum hat der unermüdliche ***F. Nau*** ins Französische übertragen nach Lagardes Ausgabe, die er mit der Pariser Hs. noch einmal verglich und zu der er eine ihm von Goussen genannte römische Hs., deren Photographie er benutzen konnte, heranzog. Auch von den lateinischen Fragmenten hat er Gebrauch gemacht. Trotz einzelner Versehen bleibt die Uebersetzung auch neben der neuen englischen sehr verdienstlich; manchen wird sie wegen ihres handlichen Formates willkommener sein, als jene. — Den Kommentar Hippolyts zum HL. hat ***Marr*** aus einer grusinischen Uebersetzung, die ihrerseits aus dem Armenischen geflossen ist, russisch ediert. Diese, nur einem kleinen Kreis europäischer Gelehrten zugängliche Edition hat ***Bonwetsch*** seiner dankbar zu begrüfsenden Uebertragung zugrunde gelegt, die altslavischen und armenischen Fragmente, die bei Achelis bereits gedruckt waren, daneben gestellt und in den Anmerkungen die syrischen Bruchstücke und die Exzerpte bei Ambrosius mitgeteilt, so dafs nun das ganze Material bequem beisammen steht. Nächste Aufgabe würde nun sein, den in Venedig liegenden Armenier zu edieren und zu übersetzen, da natürlich die deutsche Uebersetzung, die die vierte Filtration darstellt (armenisch — grusinisch — russisch — deutsch), nicht überall zuverlässig sein kann. Die Berliner KV.-Kommission kann sich dieser Aufgabe wohl nicht entziehen. — Ueber seine eigene Uebersetzung von Eusebs. KG. VI, VII aus dem Armenischen kann ***Ref.*** kein günstiges Urteil abgeben. Namentlich im ersten Drittel sind zahlreiche Versehen stehen geblieben, die wohl z. T. vermieden worden wären, wenn er die Arbeit nach ihrer Beendigung nochmals von vorne angefangen hätte. Daher ist diese Uebersetzung nur mit Vorsicht zu gebrauchen und wenn erst einmal die Ausgabe von Schwartz vollendet sein wird, dürfte sie überhaupt vergessen sein. Von den Rezensenten haben die meisten gelobt, die Sachkenner aber dem Ref. seine Versehen vorgehalten, wofür er auch hier seine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen möchte. Vgl. *Zöckler* ThLBl. No. 37, *Vincent* RB. 11, 614f., *Lejay* RCr. No. 43, *Hübschmann* LC. 1903, No. 4.

c) Textkritik und innere Kritik.

Apokryphen und Pseudepigraphen. *Axon, W.* On the mohammedan Gospel of Barnabas (JThSt. 3. 441—451). — ***Dobschütz, E. v.***, D. Pro-

zefs Jesu nach d. Acta Pilati (ZNT. 3, 89—114). — ***Jakoby, A.,*** E. bisher unbeachteter apokrypher Bericht üb. d. Taufe Jesu nebst Beiträgen z. Gesch. d. Didaskalie d. 12 Apostel u. Erläuterungen z. Darst. d. Taufe. VI, 107. Str., Trübner. ℳ 4,50. — ***Mommsen, Th.,*** D. Pilatusakten (ZNT. 3, 195—205). — ***Nestle, E.,*** E. syr. Bruchstück aus d. Protev. Jacobi (ib. 86f.). — ***Stoks,*** Z. Petrusev. I (NkZ. 13, 276—314). — ***Usener, H.,*** E. Spur d. Petrusev. (ZNT. 3, 353—358). — ***Zahn, Th.,*** Retractationes (NkZ. 13, 19—22).

Apostolische Väter. Pseudoclementinen. *Bartlet, V.,* Barnabas a. his genuine epistle (Exp. 6 ser., 5, 409—427; 6, 28—30). — ***Bonwetsch, G. N.,*** D. Autor d. Schlufskapitel d. Briefs a. Diognet (NGW. 1902, No. 5, 621—634). — ***Chapman, J.,*** Origen a. the date of Pseudo-Clement (JThSt. 3, 436—441; dazu *Harnack,* ThLz. No. 21). — ***Funk, F. X.,*** D. sog. 2. Clemensbrief (ThQ. 84, 349—364). — ***Ders.,*** Z. Didache, d. Frage nach d. Grundschrift u. d. Rezensionen (ebd. 74—89). — *Gheyn, J. van den,* Un manuscr. de l'ancienne vers. lat. du Pasteur d'Hermas (Muséon. nouv. sér. 3, 274—277). — ***Headlam, A. C.,*** The Clementine Literature (JThSt. 3, 41—58). — ***Kihn, H.,*** Z. Brief an Diognet 10 3—6 (ThQ. 84, 495—498). — ***Kneller, C. A.,*** Z. schwitzenden Almosen (ZkTh. 26, 779f.). — ***Knopf, R.,*** D. Anagnose z. 2. Clemensbr. (ZNT. 3, 266—279). — ***Meyboom, H. U.,*** De Clemens-Roman. I. Synopt. vertaling van d. tekst. IV, 414. Groningen, Wolters. Fr. 3,50. — ***Offerhaus, J.,*** De brief aan Diognet uit dogmatisch oogpunt beschouwd (GV. 36, 222—256). — *Scherer, W.,* D. 1. Clemensbr. u. s. Bedeut. f. d. Glaubensl. d. kath. Kirche a. Ausgange d. 1. Jahrh. untersucht. XV, 315. R., Pustet. ℳ 3,50. — ***Veldhuyzen, A. van,*** De tijdsbespaling van den brief van Barnabas (GV. 36, 349—355).

Apostelgeschichten. Märtyrerakten. ***Baumstark, A.,*** D. Petrus- u. Paulusakten in d. literar. Ueberlieferung d. syr. Kirche. 80. L., Harrassowitz. ℳ 4. — *Catellan, J. de,* Un nouveau recueil d'acta martyrum sincera (Études publ. par des PP. de la Soc. Jes. 92, 808—814). — ***Heine, O.,*** D. Apologie d. Apollonius (DEBl. 1902, 97—108). — ***Nestle, E.,*** Einige Bemerkungen z. d. ausgew. Märtyrerakten, hrsg. v. R. Knopf (ZNT. 3, 249f.). — ***Peeters, P.,*** Notes sur la légende des App. S. Pierre et S. Paul dans la litérat. syrienne (AB. 21, 121—140). — ***Ramsay, W. R.,*** A lost chapter of early christian history (Exp. 6 ser., 6, 465—512).

Kirchenrechtliche Schriften. ***Baumstark, A.,*** Kanones d. Hippolytos oder Kanones des Julius (OrChr. 2, 191—196). — ***Funk, F. X.,*** Z. 8. Buch d. apostol. Konstitutionen u. d. verwandten Schriften (ThQ. 84, 223—237). — ***Jongh, H. de,*** Le testament de notre Seigneur et les écrits apparentés. À propos d'un récent ouvrage de F. X. Funk (RHE. 3, 615—643). — ***Nestle, E.,*** Z. Literatur d. Audianer (ZNT. 3, 166).

Griechen. Apologeten. ***Corssen, P.,*** Z. Eusebius h. e. 3 39 u. 2 15 (ZNT. 3, 198—205). — ***Cramer, J. A.,*** D. Logosstellen in Justins Apologien kritisch untersucht (ZNT. 2 [1901], 300—338). — ***Ders.,*** De Logosleer in de pleitreden van Justinius (ThT. 36, 114—159). — ***Gaul, W.,*** D. Abfassungsverh. d. pseudo-justinischen Cohort. ad Graecos. VII, 110. B., Schwetschke. — ***Harnack, A.,*** Pseudopapianisches (ZNT. 3, 159—166). — ***Liese, W.,*** Justinus Martyr u. s. Stellung z. Glauben u. z. Philosophie (ZkTh. 26, 560—570). — ***Mommsen, Th.,*** Papianisches (ZNT. 3, 156 bis 159). — ***Widmann, W.,*** D. Echtheit d. Mahnrede Justins d. Märtyrers a. d. Heiden (FLKG. 3, 1). 164. Mz., Kirchheim. — Alexandriner und Römer. ***Diekamp, F.,*** E. neues Fragment d. Hypotyposen d. Alexandriners Theognost. (ThQ. 84, 481—494). — ***Draeseke, J.,*** Z. Refut. omn. haeres. d. Hippolytos (ZwTh. 45, 263—289). — *Eustratiades, Th.,* *Σχέσις Κλήμεντος τοῦ Ἀλεξανδρέως πρὸς τὴν Ἑλληνικὴν φιλοσοφίαν* (Ἐκκλ. Ἀλ. 22, 268f.). — ***Halévy, J.,*** La transcription du tétragramme dans les

verss. grecs. (JAs., n. sér., 19, 134—136). — ***Ders.,*** Un passage de la Vulgate (Ps. 110 3) (ib. 140—144). — ***Heussi, C.,*** D. Stromateis d. Clemens Alex. in ihrem Verh. z. Protepticus u. Paedagogus (ZwTh. 45, 465—512). — ***Serruys, D.,*** Anastasiana (MHA. 22, 157—207). — ***Wagner, W.,*** Wert u. Verwertung d. griech. Bildung im Urteil d. Clemens v. Alex. (ZwTh. 45, 213—262). — Eusebius. ***Crum, W. E.,*** Eusebius a. coptic Church History (PSBA. 24, 2). — ***Greſsmann, H.,*** Studien z. Eusebs Theophanie. Diss. 34. Kiel. [Vollst. TU. NF. 8, 3.] — ***Klostermann, E.,*** Eusebius Schrift *περὶ τῶν τοπικῶν ὀνομάτων τῶν ἐν τῇ θείᾳ γραφῇ* (TU., NF. 8, 2). 28. L., Hinrichs. — ***Montzka, K.,*** D. Quellen zu d. assyr.-babyl. Nachrichten in Eusebios Chronik (Beitr. z. alt. Gesch. 2, 351—405). — ***Nestle, E.,*** Z. syr. Uebersetzung d. KG. d. Eusebius (ZDMG. 56, 559 bis 564). — ***W[eyman], C.,*** Eusebius v. Cäsarea u. s. Leben Konstantins (HBl. 129, 873—892).

Lateiner. ***Baljon, J. M. S.,*** Tractatus Origenis de libris s. scriptur. (ThSt. 20, 165—175). — ***Callewaert, C.,*** Le Codex Fuldensis, le meilleur ms. de l'Apologeticum de Tertullien (RHLR. 7, 322—353). — ***Chapman, J.,*** Les interpolations dans le traité de S. Cyprien sur l'unité de l'Eglise (RBd. 19, 246—254, 357—373). — ***Harnack, A.,*** Ueb. verl. Briefe u. Aktenstücke, die s. a. d. Cyprianischen Briefsammlung ermitteln lassen (TU., NF. 8, 2). 45. L., Hinrichs. — ***Haufsleiter, J.,*** Novatians Predigt üb. d. Kundschafter (No. 13) in direkter Ueberliefer. u. in e. Bearbeitung d. Cäsarius v. Arles. (NkZ. 13, 119—143). — ***Ders.,*** D. Stelle 2. Kor. 5 21 in d. Predigten Novatians (ib. 270—275). — ***Hirsch, E. F.,*** D. Sakraments- u. Satisfaktionsbegr. bei Cyprian (DAZ. 35, 199—207). — *Jongh, E. de,* Les clausules de S. Cyprien (Musée Belge 6, 344—363). — ***Jordan, H.,*** Melito u. Novatian (ALG. 13, 59—68). — *Kopp, J.,* Ueb. d. Verf. d. Buches d. mortib. persec. Diss. 45. M. — *Melardi, A.,* S. Cipriano di Cartagine. Contributo all'apologetica latina del III. secolo. 83. Potenza, Garramone. — *Monceaux, P.,* Histoire littéraire de l'Afrique chrétienne. II. S. Cyprien et son temps. 390. P., Leroux. — *Ders.,* Étude critique sur l'Appendix de S. Cyprien (Rev. de Philol., n. sér., 26, 63—98). — ***Morin, G.,*** Autour des „Tractatus Origenis" (RBd. 19, 225—245). — *Nelke, L.,* D. Chronologie d. Correspondenz Cyprians u. d. pseudocypr. Schriften ad Novat. u. Liber de rebaptism. Diss. 208. Thorn. — *Rambure, L.,* Le Latin du S. Cyprien (Rev. des scienc. eccl. 1902, Juill., 21—29). — ***Ramsay, H. L.,*** The oldest Mss. of S. Cyprian. III. The Context a. Order of the Mss. LNP. (JThSt. 3, 585—594). — ***Turner, C. H.,*** The Original order a. contents of our oldest Ms. of St. Cyprian. — ***Ders.,*** The oldest Mss. of S. Cyprian. II. The Turin a. Milan fragments (ib. 579—584). — ***Ders.,*** A newly discovered leaf of a fifthcentury Msc. of St. Cyprian (ib. 576—578). — *Waltzing, J. P.,* Bibliographie raisonnée de Minucius Felix. 51. Louvain, Pieters.

Apokryphen und Pseudepigraphen. Einen apokryphen Taufbericht glaubt ***Jakoby*** entdeckt zu haben in einer Erzählung des Chronicon pasch. und er führt den Bericht auf das in der syr. Didaskalia benutzte Ev. zurück. Wäre noch nachzuweisen 1. dafs die Didaskalia wirklich ein besonderes apokr. Ev. benutzt hat; 2. dafs der Bericht des Chron. pasch. sich nicht anders erklären läfst, als eben daher; 3. dafs dies Chron. auch sonst Kenntnis von diesem Ev. zeigt. Das hat aber *J.* nachzuweisen vergessen und so wird man sich wohl nach anderen Quellen für seinen Bericht umsehen müssen. Vgl. *Diekamp* ThRev. No. 16, *Heinrici* LC. No. 44,

v. Dobschütz ThLz. No. 24, *Lejay* RCr. 55, No. 2, *Smend* MGkK. No. 7. — Eine Stelle aus dem von *Lewis* veröffentlichten syr. Text des Protev. Jacobi bespricht ***Nestle*** in seiner Miszelle, indem er auf die Berliner Hs. Sachau 27 hinweist. — ***Zahn*** bemerkt, dafs das urspr. Protev. Jacobi den davidischen Ursprung der Maria gekannt habe. — Zum Petrusevangelium steuert ***Usener*** aus der Wiener Hs. hist. gr. 3 s. XI einen Abschnitt bei, indem Petrus eine Summa seines Glaubens gibt. Dafs diese Summa nichts mit dem PE. zu tun hat, sondern der Phantasie eines erfindungsreichen griechischen Mönches entstammt, ist von *U.* bemerkt worden. ***Stoks*** hat in seiner beachtenswerten Untersuchung zunächst eine Anzahl von Beiträgen zum Textverständnis geliefert, zu denen manche Fragezeichen zu setzen wären, sodann einzelne Züge erörtert, die den gegenüber den kanonischen Evv. sekundären Charakter des PE. beweisen. — Mit den Pilatusakten setzen sich ***v. Dobschütz*** und ***Mommsen*** auseinander. Während *v. D.* glaubte nachweisen zu können, dafs die Absicht des späten Verf. die gewesen sei, den Prozefs Jesu als in den Formen des röm. Prozesses verlaufen darzustellen, zeigte *Mommsen*, dafs sich der Verf. nirgends schlimmer blamiere, als da, wo er Rechtsausdrücke brauche, dieweil er von römischem Recht keine Ahnung habe.

Apostolische Väter. Pseudoclementinen. ***Funk*** setzt sich mit den in neuerer Zeit geäufserten Ansichten über den Ursprung des sogen. 2. Clemensbriefes auseinander, der nach seiner Meinung wahrscheinlich in Korinth entstanden ist. — ***Knopf*** wirft die Frage auf, welcher Schriftabschnitt dem 2 Clem. zugrunde liege, wenn er, wie ziemlich allgemein angenommen werde, eine Homilie sei. Er vermutet wegen der Zitate und Anspielungen Jes. 54—66 als Anagnose. — Zur Didache hat ***Funk*** die Aufstellungen Henneckes über die verschiedenen Rezensionen (JB. 21, 579) nachgeprüft mit dem Resultate, dafs sie zu verwerfen seien. — ***Kneller*** weist auf mittelalterliche Parallelen zu Did. 16 hin. — Der Diognetbrief hat mehrfach die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. — ***Bonwetsch*** hat die von Bunsen aufgestellte These, dafs in den Schlufskapiteln des Briefes, die schon längst von ihm abgetrennt sind, ein Hippolyteisches Stück enthalten sei, aufs glücklichste erneuert und mit formalen und sachlichen Gründen unterstützt. Welcher Schrift das Werk zuzuweisen ist, bleibt freilich dunkel. — ***Veldhuyzen*** setzt sich mit Bartlet auseinander und bleibt bei seiner früher (JB. 21, 380) geäufserten Meinung über die Abfassungszeit. — ***Offerhaus*** hat der Theologie des Briefes eine eingehende Darstellung gewidmet. — Zu den Pseudoclementinen hat ***Headlam*** eine knappe Skizzierung des Problems vorgelegt. Er bespricht zunächst kurz die Ueberlieferung, deutet eine Lösung des literarischen Problems an (ein Konglomerat verschiedener Bestandteile a) Gesch. des Clemens: Rec. I, VII—IX; b) Disputation des Petrus und Simon;

in den Rec. am treusten bewahrt; c) Dialog zwischen Petrus und Apion unbestimmter Herkunft; d) Reisen des Petrus) und geht endlich auf die Theologie ein. — Wichtiger ist der Hinweis von ***Chapman***, dafs die Erwähnung der Clementinen in Origenes Komm. in Matth. Ser. lat. 77 nicht von Origenes, sondern aus dem opus imperf. stammt, aus dem die Series interpoliert wurde. Damit fiele das letzte Argument, das eine Bekanntschaft des Origenes mit der pseudoclement. Literatur stützen konnte und in diesem Sinne ist die Mitteilung *Ch.*s von *Harnack* ThLz. No. 21 freudig begrüfst worden. So lange sich aber nicht auch an andern Stellen Entlehnungen des Uebersetzers der Series nachweisen lassen, scheint mir die Sache noch etwas ungewifs. — Eine umfangreiche Arbeit über die Clementinen hat ***Meyboom*** begonnen. Zunächst liegt nur ein Band vor, der die Uebersetzung der Homilien und Rekognitionen in einer Synopse zusammengestellt bringt, bei der die verschiedenen Schichten durch verschiedenen Druck kenntlich gemacht sind. Das ist eine komplizierte Sache und der Lösungsversuch, den *M.* angestellt hat, ist nicht überall glücklich ausgefallen. Doch mufs man nun abwarten, wie sich *M.* mit dem Problem weiterhin abfinden wird. Vgl. *v. Dobschütz* ThLz. 1903, No. 12.

Apostelgeschichten. Märtyrerakten. Ueber die Acta Pauli handelt ***Ramsay*** auf Grund des bisher bekannten Materials. — Die Arbeit von ***Baumstark***, der mit aufserordentlichem Fleifs und nie ermüdendem Scharfsinn die syrische Literatur wissenschaftlich auszubeuten bemüht ist, sucht zu zeigen, dafs die Syrer wahrscheinlich die Petrus- und Paulusakten nie vollständig besessen haben. Die Stücke des Materials, die sie erhielten, wurden erweitert und umgebildet und zwar in dem Bestreben, die gemeinsame Wirksamkeit der beiden Apostel anschaulich zu machen. Den Schlufs bildet der Abdruck von mehreren syrischen Texten samt deren Uebersetzung. *Nestle* DLZ. No. 14, LC. No. 25, *v. Dobschütz* ThLz. No. 9. — ***Peeters*** berichtet eingehend über diese Arbeit und bringt wichtige Korrekturen an. — Das Referat über die Apolloniusakten von ***Heine*** reproduziert hauptsächlich den Inhalt und gibt ein paar allgemeine Betrachtungen drein. Zu S. 98 v. ist zu bemerken, dafs die Uebersetzung im Guardian von Herrn Conybeare, nicht von seiner Frau herrührt. — ***Nestle*** trägt einige von Knopf und v. Gebhardt übersehene Bibelzitate nach.

Kirchenrechtliche Schriften. ***Funk*** bespricht den Aufsatz Baumgartens über die Paralleltexte zum 8. Buch der Const. Apost. (JB. 21, 377 notiert) mit Rücksicht auf seine eigene Position hinsichtlich des Kanones Hippolyts. — ***Baumstark*** hat die Hypothese aufgestellt, dafs die Kanones des römischen Bischofs Julius I. zunächst in Aegypten infolge eines Schreibfehlers dem Hippolytus beigelegt worden seien und dafs dann die Legendenliteratur den Irrtum weiter fortgepflanzt hätten. *B.* weist darauf hin, dafs in arab. Schriften

Hippolyt niemals (A)bûlîds genannt werde. Wo wir diesen (A)bûlîds mit Sicherheit bestimmen können, ist darunter Julius verstanden. Folglich wäre zu vermuten, dafs auch bei den Canones als Verfasser ursprünglich Julius genannt war. Nun haben also die Orientalisten das Wort! — ***De Jongh*** bespricht eingehend die Literatur über das Testamentum, dem auch die Notiz von ***Nestle*** gilt, der die Antwort auf seine Frage bei Epiph. h. 70 nachlesen möge.

Griechen. ***Harnack*** interpretiert zu Papias Euseb. II, 15 und ***Mommsen*** streicht Eus. h. e. III, 37, 4 hinter Johannes die Worte *τοῦ κυρίου μαθηταί*. — ***Corssen*** hat seine Auffassung der letzteren Stelle verteidigt, und die Streichung der fraglichen Worte beanstandet. — Der JB. 21 übergangene Aufsatz von ***Cramer*** in ZNT., der die Logosstellen genau untersucht und zum Resultat kommt, dafs sie in den Apologien interpoliert sind, ist deutsch und holländisch erschienen. Ein abschliefsendes Urteil über die kühne Kritik ist erst möglich, wenn die Untersuchung auch auf den Dialog ausgedehnt ist. — ***Liese*** bespricht das *βιοῦν μετὰ λόγου* Apol. I, 46 unter einem etwas gar zu hochfahrenden Titel. — Justins Cohortatio hat Anlafs gegeben, dafs sich das Wunder der Bidassoabrücke widerholt hat. ***Gaul*** hält sie für unecht, weil sie in Lehre und Auffassung von Justin abweicht, der Verf. nicht geborener Heide gewesen sein könne, die Art der Apologetik eine spätere Entwickelungsstufe darstelle. Dagegen könnten die stilistischen Berührungen nicht ins Gewicht fallen. Verf. sei ein Christ aus dem Anfang des 3. Jahrh. Damit stimme auch die Ueberlieferungsgeschichte. — ***Widmann*** hat in seiner Schrift dagegen den justin. Ursprung evident machen zu können geglaubt. Er dürfte aber mit seiner eingehenden Apologie der Apologie schwerlich durchdringen. Vgl. *Krüger* DLZ. 1903, No. 13, *Weyman* BZ. 12, 1903, 372ff. — ***Heussi*** hat den Stromateis des Clemens Alex. in ihrem Verhältnis zu Protr. und Pädag. einen eingehenden Aufsatz gewidmet, indem er in ausführlicher Erörterung die These de Fayes bekämpft, dafs die Stromateis nicht mit dem Abschlufs des grofsen dreiteiligen Werkes, dem *διδάσκαλος* identisch seien, sondern nur die Prolegomena dazu enthalten, während dieser Abschlufs nie veröffentlicht worden sei. *H.* hat die Unhaltbarkeit dieser These mit guten Gründen gezeigt. — Eine nützliche Stellensammlung ohne weitere grofse Gesichtspunkte hat ***Wagner*** geliefert, indem er ausschreibt, was Clemens vom Wert der griechischen Philosophie sagt. — ***Halévy*** ist der Meinung, dafs die Transkription des hebr. Textes in den Hexapla des Origenes vororigenistisch sei und aus hellenistischen, jüdischen Kreisen stamme. Bewiesen hat er die Sache nicht, da er nicht überlegt zu haben scheint, dafs Origenes seine Kenntnis des Hebräischen nicht aus Gesenius oder Olshausen hatte, sondern von einem ägyptischen Juden, über dessen Gesichtskreis darum auch seine Kenntnisse nicht hinausreichen konnten. — Aus der doctrina patrum de incarnatione verbi teilt

Serruys ein von Mai unterschlagenes Kapitel mit, das eine Erklärung der von Origenes in den Hexapla angewandten kritischen Zeichen gibt. — ***Draeseke*** versucht eine Ehrenrettung der nicht genug gewürdigten Verdienste von Cruice, Volkmar und Bunsen, was recht nützlich ist. Durch den Hinweis auf Bunsen hat er den Aufsatz von Bonwetsch hervorgerufen. — ***Weyman*** hat eine kurze Charakteristik Eusebs mit besonderer Rücksicht auf die von Heikel herausgegebenen Schriften geliefert. — Zu Eusebs topographischer Schrift hat deren zukünftiger Herausgeber ***Klostermann*** wichtige Prolegomena geschrieben, in denen er sich über den Plan und dessen Ausführung, die Ueberlieferung und die Mittel der Herstellung verbreitet. — Ueber ***Gre/smanns*** Studien zur Theophanie wird im nächsten JB. referiert, da sie erst 1903 vollständig erschienen sind. — ***Nestle*** verteidigt seine deutsche Uebersetzung der syr. KG. gegen die Angriffe der Rezensenten. — ***Crum*** hat aus einer umfangreichen koptischen KG. die aus Euseb entlehnten Abschnitte (IV, 7, 2—8; 29, 4; VII, 30, 22f.; 31; 32) in englischer Uebersetzung mitgeteilt.

Lateiner. Den Codex Fuldensis des Tertullian, der wohl auf immer verloren ist, sucht ***Callewaert*** als die beste Handschrift des Apologetikum zu erweisen. — Ueber der Textkritik Cyprians sind in England zahlreiche Kräfte hergewesen. ***Turner*** hat die Fragmenta Taurin. (G. V, 37), die aus einem alten Kodex von Bobbio stammen, untersucht und teilt seine Resultate mit. Die Nachprüfung hat ergeben, dafs die von Hartel benutzte Kollation sehr unzuverlässig ist. Weitere Fragmente, ebenfalls aus Bobbio stammend, finden sich in Mailand (Ambr. D. 159 inf.) und Turin F. IV, 27. *T.* gibt eine genaue Beschreibung. Von einem in Privatbesitz befindlichen Pergamentblatt, das ehemals zu derselben Hs. gehört hat, wie die beiden letzten Stücke, hat *T.* den Text von ep. 47 abgeschrieben. — ***Ramsay*** beschäftigt sich mit der Gruppe LNP in Hartels Apparat. Er hat die drei Hss. neu verglichen, gibt eine Beschreibung ihres Inhaltes, veranschaulicht durch Tabellen ihre Zusammengehörigkeit und beweist, dafs der Archetypus der Art war, wie die zweibändige Lorscher Hs. — In dem an erster Stelle genannten Aufsatz handelt ***Turner*** von dem Kod. Paris. 10529, dessen gegenwärtigen Inhalt er beschreibt, und dessen ursprünglichen er rekonstruiert. — ***Harnack*** hat aus Cyprian diejenigen Stellen gesammelt, an denen Briefe oder andere jetzt verlorene Aktenstücke erwähnt werden und auf diese Weise das Bild von der schriftstellerischen Tätigkeit und der Korrespondenz Cyprians wesentlich vervollständigt. — Der kleine Aufsatz von ***Hirsch*** ist belanglos. — ***Chapman*** bespricht zunächst die handschriftl. Ueberlieferung von de unitate eccl., bei der sich eine Doppelgestalt klar heraushebt. *Ch.* untersucht dann weiterhin die Gründe, durch die jene aus der Gruppierung der Hss. zu erhebenden Interpolationen veranlafst sind.

— Mit den sog. Tractatus Origenis de libris SS. scripturarum haben sich auch diesmal mehrere Gelehrte befafst und wenn die Statistik in diesem Falle etwas beweist, so scheint es, dafs sich die Ansicht, die Traktate seien von Novatian, mehr und mehr Bahn bricht. ***Baljon*** berichtet über einige Literatur ohne selbständiges Urteil. — ***Morin*** gibt jetzt seine auffallende These — oder war es nur ein geistreicher Einfall? —, dafs Gregorius von Illiberis Verf. der Traktate sei, auf und begnügt sich mit dem Nachweis, dafs sie nicht älter sein könnten, als das 5. Jahrh. — ***Haufsleiter*** hat in dem ersten Aufsatz die 11. Predigt Novatians als die Vorlage der 12 der von Morin herausgegebenen in der Sammelhandschrift, aus der sie stammen, unter dem Titel Epistulae S. Augustini stehenden Homilien des Cäsarius erwiesen und diese Predigt näher besprochen. Die auffallende Form, in der 2. Kor. 521 in der 19. Predigt angeführt wird, erläutert *H.* in dem an zweiter Stelle genannten Aufsatz, indem er auf die Collatio Augustini cum Maximino Arianorum episcopo hinweist, derzufolge Maximin ebenso las wie Cyprian. Er schliefst daraus, dafs in griechischen Hss. die betr. Stelle einmal gelautet habe: *ὁ μὴ ὢν ἁμαρτωλὸς ὑπὲρ ἡμῶν ἁμαρτίαν ἐποίησεν.* — Die ausführlichste und wichtigste Arbeit über die Traktate hat ***Jordan*** geliefert, indem er eingehend die Theologie darstellte und damit zugleich einen wichtigen Beitrag zur Novatianhypothese lieferte. Sein Resultat ist nämlich, dafs der Mann, der de trinitate geschrieben hat, auch die Predigten verfafst haben müsse. *Batiffol* hat in seiner Besprechung RB. 12, 81—93 dies Resultat abgelehnt und will nur einen Novatianer als Verf. gelten lassen, nicht Novatian selbst. — In dem Aufsatz hat *J.* die These von der novatianischen Abfassungszeit durch den Nachweis zu stützen gesucht, dafs im 6. und 9. Trakte eine Schrift des Melito von Sardes benutzt sei, die syrisch in Fragmenten erhalten ist. Vgl. *C. Weyman* BZ. 12, 375f.

Kirchengeschichte

vom Nicänum bis zum Anfang des Mittelalters.

Bearbeitet von

Dr. Gustav Krüger,
Professor in Giefsen.

1. Allgemeines. — Ausbreitung. — Die Kaiser und das Christentum. — Papsttum.

Allgemeines. ***Drüseke, J.,*** Z. byzant. KG. (ZwTh. 45, 361—380). — *Funk, F. X.,* Lehrbuch d. KG. 4. Aufl. XVI, 634. Pad., Schöningh. ℳ 6,60. — *Hackett, J.,* A History of the Orthodox Church of Cyprus. 720. Lo., Methuen, 1901. 15 sh. — ***Hergenröther, Jos.,*** Handb. der allgem. KG. 4. Aufl. Neu bearb. von ***J. P. Kirsch.*** 1. Bd. XIV, 722. Fr., Herder. ℳ 10,—. — *Knöpfler, A.,* Lehrbuch d. KG. 3. Aufl. XXVI, 803. Ebd. ℳ 10. — *Lindner, Th.,* Weltgesch. seit d. Völkerwanderung. 2. Bd.: Niedergang d. islam. u. byzant. Kultur. X, 508. St. u. B., Cotta. ℳ 5,50. [S. u. S. 453.] — *Meyer, Ph.,* Konstantinopel, Patriarchat (RE. 11, 7—12). — ***Moeller, W.,*** Lehrb. d. KG. 1. Bd.: D. alte Kirche. 2. A. neu bearb. v. ***H. v. Schubert.*** 3. (Schluſs-)Abt. XX, 465—842. Tü., Mohr. ℳ 8. — ***Rainy, R.,*** The Ancient Catholic Church. XII, 589. Ed., Clark. 12 sh. — *Schäfer, F.,* St. Cyril of Alexandria a. the Murder of Hypatia (The Cath. Univ. Bulletin, Washington, 8, 441—453).

Ausbreitung. *Cumont, F.,* La conversion des Juifs byzantins au IXe siècle (Rev. de l'instruction publique en Belgique 46, 8—15). — *Jullien, M.,* Le culte chrétien dans les temples de l'antique Égypte (Ét. 92, 237—253). [Vgl. BZ. 12, 1903, 415.] — *Labourt, Jérôme,* Le christianisme dans l'empire des Perses (RHLR. 7, 97—121, 193—208). [Vgl. BZ. 11, 650.]

Die Kaiser und das Christentum. Konstantin. *Gédéon, M., Δύο παλαιὰ κείμενα περὶ Κωνσταντίνου τοῦ Μεγάλου (Ἐκκλ. Ἀλήθ. 22, 221—223, 230—233).* — *Hartmann, W.,* Konstantin d. Gr. als Christ u. Philosoph in s. Briefen u. Erlassen. GPr. 35. Fürstenwalde. — ***Laven, H.,*** Konstantin d. Gr. u. das Zeichen am Himmel. 31. Trier, Lintz. ℳ 0,50.

Julian. ***Allard, P.,*** La religion de l'empereur Julien (RQH. 71, 349—393). — ***Asmus, R.,*** Julians Brief üb. Pegasius (ZkG. 23, 479—495). — ***Ders.,*** Julians Brief an Oreibasios (Philol. 61, 577—592). — ***Ders.,*** Julians Brief an Dionysios (AGPh. 8, 425—441). — ***Heim, N.,*** Christus Victor! Kampf u. Sieg d. Kirche Jesu unter Kaiser Julian dem Apostaten. XVI, 364. Kempten, Kösel. — *Nordentoft, B.,* Julian den Frafaldne. 78.

København, Lehmann u. Stage. Kr. 1,25. — *Peroutka, E.*, Studie o císari Julianovi (Listy filologické 29, 1—19, 105—121, 185—219, 337—371, 441—475).

Theodosius. ***Athanasiades, A.,*** D. Begründung d. orthodoxen Staates durch Kaiser Theod. d. Gr. 47. L., Harrassowitz. *M* 1,60.

Ostgoten. *Dumoulin, M.*, Le gouvernement de Théodoric et la domination des Ostrogoths en Italie, d'après les oeuvres d'Ennodius (RH. 78, 1—7, 241—265; 79, 1—22). [Vgl. BZ. 11, 642.] — *Ginetti, L.*, Il governo di Amalasunta e la chiesa di Roma. 74. Siena, Ancora.

Papsttum. *Bonwetsch, N.*, Leo I., der Grofse (HRE. 11, 867—874). — *Brackmann, A.*, Liber pontificalis (ebd. 439—446). — ***Krüger, G.,*** Liberius (ebd. 450—456). — *Mann, H. K.*, The Lives of the Popes in the Early Middle Ages. Vol. I. The Popes under the Lombard Rule. Part I (590—657). XII, 432. Part. II (657—795). 516. Lo., Paul, Trench, Trübner. Je 12 sh. [Unkritisch. Vgl. HJG. 24, 1903, 395.] — ***Rohr,*** Gelasius I. u. d. Primat (ThQ. 84, 110—123). — *Sabbadini, R.*, Ancora Gregorio Magno e la grammatica (Bolletino di filologia classica 8, 259—260). — ***Wittig, J.,*** Papst Damasus I. (RQ. 14, Suppl.). XVI, 111. Fr., Herder. *M* 4. — ***Ders.,*** Studien z. Gesch. des Papstes Innocenz I. u. d. Papstwahlen des 5. Jahrh. (ThQ. 84, 388—439).

Allgemeines. Der Rückblick, den ***Dräseke*** auf die ersten zehn Jahrgänge der „Byzantinischen Zeitschrift“ wirft und der ihm Gelegenheit gibt, die Verdienste der Zeitschrift um die Aufhellung der Geschichte der byzantinischen Theologie und Kirche gebührend hervorzuheben, ist uns eine angenehme Veranlassung, zu Beginn unseres Berichtes wiederum der mancherlei Unterstützung zu gedenken, die unsere Arbeit durch die treffliche Bibliographie der Zeitschrift und die lehrreichen Bemerkungen, durch die Gelehrte wie Krumbacher, Kurtz und Weyman diese Bibliographie nutzbar machen, von Jahr zu Jahr in steigendem Mafse erfahren hat. — ***Hergenröther***s Kirchengeschichte erschien 1884—1886 in 3. Aufl. Der Verf. starb 1890. Dafs sein grofsangelegtes und wegen seiner Reichhaltigkeit vielgenanntes Buch wieder aufgelegt wurde, bedarf keiner Rechtfertigung. Immerhin war es keine leichte Aufgabe, der sich ***Kirsch*** zu unterziehen hatte und die er, wie dem Ref. scheint, mit viel Geschick gelöst hat. Zunächst galt es, die ganz unmögliche und das geschichtliche Verständnis erschwerende, wenn nicht ausschliefsende, an die Art der Magdeburger Zenturien erinnernde Einteilung des Stoffes in für jede Periode drei Kapitel (Aeufsere Geschichte; Häresien und dogmatische Entwickelung; Verfassung, Kultus und Literatur) verschwinden zu lassen und dafür eine sachgemäfsere einzuführen. Das ist gelungen. Ref. hält die für die zweite, uns hier interessierende Periode gewählte Ueberschrift: „Die Kirche in enger Verbindung mit dem Römerreich“ für glücklich und mag auch den drei Unterabschnitten seine Anerkennung nicht versagen: „Das siegreiche Vordringen der Kirche im Römerreich und der Kampf gegen die arianische Häresie“ (recht gut, weil alle das Jh. von Konstantin ab beschäftigenden Themata unschwer unterzubringen sind), „Die christologischen und anthropologischen Streitigkeiten;

Beginn der Sonderentwickelung der Kirche im Osten und im Westen" (leidliche Uebergangs-Ueberschrift, aber nur dies), „Die Kirche bei der Auflösung der römischen Kultureinheit" (wären aber die Germanen nicht doch besser herausgenommen und dem 2. Hauptteil zugewiesen worden, wie Hergenröther getan hatte?). Die zweite Aufgabe war die Ergänzung der Angaben über Quellen und Literatur. Hier war viel zu tun, denn Hergenröther hatte schon 1884 manche Unterlassungssünde begangen. Freilich ist hier auch der Punkt, wo sich über Einzelheiten am meisten rechten liefse. Ref. möchte nicht anmafsend erscheinen, aber bei Lucifer v. Calaris mufste doch wohl seine Monographie von 1886 genannt werden, und die Historia Miscellanea (sogen. Zacharias Rhetor) darf unter den Quellen für die monophysitischen Streitigkeiten schlechterdings nicht mehr fehlen, seit sie deutsch (Ahrens-Krüger) und englisch (Brooks-Hamilton) allen Forschern zugänglich gemacht ist. In jeder kirchengeschichtlichen Darstellung, also auch in weniger umfänglichen wie die vorliegende, müssen ferner Loofs' Artikel in der HRE. (Arianismus, Eutyches und viele andere) genannt werden, wie überhaupt die Enzyklopädie anerkanntermafsen für unsere Periode das reichste Material verarbeitet. Der Text ist im wesentlichen der Hergenröthers geblieben. Ref. will das bei der — innerhalb gewisser durch die Konfession auferlegter Schranken — anerkannten Tüchtigkeit des alten Buches nicht schelten. Dafs die dogmatischen und apologetischen Zwischenbemerkungen weggelassen sind, erscheint uns heute selbstverständlich, spricht aber für den Takt des Herausgebers. Die beigegebene Karte (Oriens Christianus saec. I—VI) ist sehr erwünscht, wäre aber noch nützlicher, wenn Mehrfarbendruck angewendet und z. B. die Grenzen der Patriarchate deutlicher von einander abgehoben worden wären. Wer liefert uns endlich einen kirchengeschichtlichen Atlas? — ***Rainy*** hat sein Ziel, „die vielgestaltigen Einzelheiten, die der Studierende braucht, nach Gesichtspunkten und Methoden so zu verarbeiten, dafs das Buch lesbar bleibt", erreicht. Er teilt seinen Stoff in die drei grofsen Abschnitte: 98—180, 180—313, 313—451. Im dritten Abschnitt, der uns hier interessiert, ist der Verf. an der Schwierigkeit, den Stoff für die ganze Zeit einheitlich zu gestalten, freilich gescheitert. Dafür ist manches Einzelne gut geraten. So die Darstellung des Mönchtums, weniger die dogmengeschichtlichen Partien. Warum *R.* seine Darstellung mit 451 geschlossen hat, ist nicht ersichtlich und trotz des Einschnittes, den das Konzil von Chalcedon in der Geschichte der alten Kirche unzweifelhaft bildet, auch nicht verständlich. Vgl. *Krüger* ThLz. No. 23. — Ueber die Neubearbeitung des Möllerschen Lehrbuchs durch Prof. ***v. Schubert*** ist zuletzt JB. 19, 171 referiert worden. In der jetzt vorliegenden Schlufsabteilung des ersten Bandes handelt es sich um völlige Neugestaltung der Vorlage. Nach *v. Sch.*s eigener Angabe ist von Möllers Text in dieser Abteilung

nichts mehr benutzt worden. Bei einem Vergleich mit Möllers Arbeit fällt denn auch die grofse Verschiedenheit sofort ins Auge, und zwar überall zum Vorteil der neuen Bearbeitung, deren Verf. sich in jeder Beziehung seiner Aufgabe gewachsen gezeigt hat. Dafs er bei der Gliederung seiner Abschnitte wenigstens im ersten Abschnitt der zweiten Periode („Die Zeit der Gründung der Reichskirche bis zum Tode des Theodosius"; vgl. oben den guten Titel von Kirsch) der synchronistischen Darstellung zuliebe ein bifschen zu sehr zerstückelt, ist eine zunächst vielleicht noch kaum zu vermeidende Folge der richtigen, von Müller zuerst und nun wohl allgemein verwerteten Erkenntnis, dafs mit dem System der Längsschnitte zu brechen sei. Ref. glaubt aber, dafs über kurz oder lang gegen das Zerstückelungssystem sich praktische Bedenken durchsetzen werden, die jedem, der Studenten zu unterrichten hat, sich aufdringen müssen. Mir wenigstens wäre es völlig unmöglich, wie *v. Schubert* im 2. Kapitel seines 1. Abschnittes tut, hintereinander zu behandeln: 1. Der Abfall Kaiser Julians, 2. Die Unterdrückung des Heidentums, 3. Die Anfänge des Christentums bei den Germanen und ihre Aufnahme ins Reich, Ulfila, 4. Den Ausgang des arianischen und das Vorspiel des christologischen Streites, 5. Die Verfolgung der älteren Häresien. Die Priszillianisten, 6. Die Vollendung der Staatskirche des römischen Reiches. Es scheint mir hier Heterogenes geradezu durcheinander gewürfelt zu sein. Um noch ein anderes, der Periodisierung entnommenes Bedenken nicht zu verschweigen, so wird Ref. sich schwerlich an den Gedanken gewöhnen können, dafs die alte KG., wie *v. Schubert* will, mit dem Konzil von Chalcedon abschliefsen soll. Der Verf. selbst überschreibt seinen 2. Abschnitt: „Von der Teilung des Reiches bis zu der Auflösung des Reichs und dem Zerfall der Reichskirche": aber eben dieses Thema führt über den angegebenen Zeitpunkt hinaus, und man möchte fast fürchten, dafs nun der 2. Band mit einer „Uebergangszeit" eröffnet wird, die sich nicht würde rechtfertigen lassen. Auf Einzelheiten der Darstellung kann hier nicht eingegangen werden. Es genüge zu sagen, dafs Verf. überall mit musterhafter Sorgfalt gearbeitet und ein Buch geschaffen hat, dafs für alle ernsthaften Arbeiter auf diesem Gebiet völlig unentbehrlich sein wird. Ref. möchte es ganz besonders auch den nichttheologischen Historikern empfehlen, denen es die denkbar besten Dienste tun kann. Die sorgfältige Benutzung auch der neuesten Literatur macht das Buch zu einem ausgezeichneten Repertorium. Aber es ist nicht nur das: der Verf. hat eben seinen Stoff mit eigener Arbeit wirklich zu durchdringen verstanden. Auf Schritt und Tritt kann man von ihm lernen. An die Arbeitskraft des deutschen Studenten stellt sein Buch natürlich viel zu grofse Anforderungen. Doch hat *v. Sch.* selbst die Studierenden darauf hingewiesen, dafs das gesperrt Gedruckte, im Zusammenhang gelesen, fast einem Auszug gleichkommt. Vgl. *Loofs* ThLz. 1903, No. 6 und zu den Prinzipienfragen, die

hier nicht wieder gestreift werden sollten. *Schuberts* dort und oben S. 378 von Preuschen besprochene Broschüre.

Die Kaiser und das Christentum. ***Laven*** hat aus Eus. Vit. Const. 1, 24—39 (die er übrigens nur in der deutschen Uebersetzung zu kennen scheint) richtig herausgelesen, dafs nach Euseb das Himmelszeichen dem Kaiser schon vor seinem Aufbruch nach Italien, wie *L.* meint, in der Nähe von Trier geworden ist. Vgl. *Kirsch* in ThRev. 1903, No. 9. — Schicksale, Weltanschauung und Meinungsäufserungen des grofsen Abtrünnigen beschäftigen die Gelehrten und die Ungelehrten immer von neuem. Ueber die grofse Monographie, die ***Allard*** ihm gewidmet hat und deren erster Band 1900 erschien (s. JB. 20, 325f.), wird erst im nächsten Jahre weiter zu berichten sein, da die Schlufsbände die Jahreszahl 1903 tragen. — ***Heims*** Buch scheint nach einer Anzeige in StML. 63, 462f. keine Beachtung in wissenschaftlich gestimmten Kreisen zu verlangen. — Die Aufsätze von ***Asmus*** zeugen von der genauen Vertrautheit mit dem Gegenstand, die wir bei dem Verf. gewöhnt sind und die ihn auf diesem Gebiete nicht zu so wunderlichen Schlufsfolgerungen verleitet wie früher, als er in Dräsekes Spuren auf der Jagd nach Apollinarismen sich befand (vgl. z. B. JB. 15, 180, 17, 218). Es würde allerdings weit besser sein, wenn er eine zusammenhängende Untersuchung über Julians, anscheinend trotz aller über den Autor ergossenen Tinte noch nicht genügend ausgebeutete Briefe veröffentlichen möchte. Ueber je einen Brief in je einer Zeitschrift jedesmal einen Bogen schreiben, das ist für mich ein weiterer Beweis dafür, wie stark das Papier unserer wissenschaftlichen Zeitschriften und die Geduld ihrer Leser in Anspruch genommen wird, ganz abgesehen von der Verzettelung der an sich nützlichen Ergebnisse, die bei solcher Methode die unausweichliche Folge ist: denn wer wird später Lust haben, sich Asmus' Aufsätze über Julians Briefe, die vielleicht zu Dutzenden anschwellen werden, zusammenzusuchen. — Warum ***Athanasiades*** auf 47 Seiten nur bekanntes und und noch dazu in kritikloser Weise (vgl. den Bericht über das Blutbad in Thessalonich) wiederholen mufste, bleibt unklar. Vgl. *Krüger* ThLz. No. 16.

Papsttum. ***Krüger*** hält die Unechtheit der in den Fragmenten des Hilarius überlieferten, den Papst belastenden Briefe des Liberius für wahrscheinlich, wenn auch nicht streng erweisbar. — Mit seiner Arbeit über Damasus hat sich ***Wittig*** in vorteilhafter Weise eingeführt. Die fortgesetzte Polemik gegen Rade könnte freilich, trotz der gewifs ehrlich gemeinten Vornehmheit (s. S. 43), den Verdacht erregen, als sei der Verf. selbst, was er Rade vorwirft, nämlich „konfessionell befangen". Dazu kommt, dafs seine kirchenrechtlichen Ausführungen (S. 35—43) dem Ref. nicht unanfechtbar zu sein scheinen (vgl. die Bemerkungen über das Verhältnis von Papst und

Konzil, wobei der Verf. mit sich selbst in Widerspruch gerät, indem er für das Schreiben der Synode von 378 einmal den Damasus, dann wieder die Konzilsväter verantwortlich macht). Dennoch ist seine Ehrenrettung des Damasus insofern völlig begründet, als ihm der Nachweis besser als seinen Vorgängern geglückt ist, daſs die Anklagen gegen die sittliche Persönlichkeit des Papstes, weil durchaus auf gegnerische Aussagen gegründet, auf sehr schwachen Füſsen stehen. Ob das Material zureicht, ihn, wie Hieronymus getan hat, als virgo ecclesiae virginis doctor zu preisen (S. 98), steht dennoch dahin. Trefflich ist an *W.*s Schrift die kluge, wenn auch in der Ausführung zu breit geratene Untersuchung des Quellenmaterials. Was *W.* über die Gesta inter Liberium et Felicem sagt, dürfte in den Hauptpunkten abschlieſsend sein. Ob sie wirklich den Juden, damals Christen Isaak zum Urheber haben? Für unmöglich darf man es sicher nicht halten, zumal dann nicht, wenn Morin mit seinem Nachweis, daſs Isaak der Verf. des Ambrosiaster sei (JB. 19, 217), recht behalten sollte. Zu dem Abschnitt: „Liberius in der Totenstadt“ (S. 81—86) möchte Ref. einige Fragezeichen machen. Die Benutzung der Gesta Liberii steht nicht ganz auf der vom Verf. sonst erreichten kritischen Höhe. Aus dem Schriftchen von Sonnino, das *W.* unbekannt geblieben ist (S. 3 No. 3), dem Ref. aber vorliegt, ist nicht viel zu lernen. Vgl. *F. Diekamp* ThRev. No. 12, der die Isaak-Hypothese ablehnt. — Auch ***Wittig***s Abhandlung über Innocenz I. leidet an einer gewissen Umständlichkeit der freilich eindringlichen Beweisführung. *W.* zeigt, daſs unter dem Adressaten der beiden an einen Innocentius gerichteten Briefe, die in der Briefsammlung des Basilius als ep. 50 und ep. 81 überliefert sind, kein anderer als Papst Innocenz I. zu suchen ist und daſs der Absender höchst wahrscheinlich Chrysostomus war. Das zweite Schreiben bringt — die Richtigkeit von *W.*s Ergebnis vorausgesetzt — einen interessanten Beitrag zur Frage nach der Designation des Nachfolgers durch den regierenden Papst, worüber anläſslich inswischen weiter entstandener Literatur im nächsten Jahre mehr zu berichten sein wird. Der Schreiber empfiehlt dem Adressaten auf dessen Anfrage einen Presbyter seiner Gemeinde (vermutlich also den Zosimus) als Nachfolger. Auf den Hermogenes, der im zweiten Schreiben erwähnt wird als der Groſsvater des vom Absender empfohlenen Presbyters, macht Ref. aufmerksam wegen des Zusatzes, daſs er derjenige sei, der *τὴν μεγάλην καὶ ἄρρηκτον ὁμολογίαν τῆς μεγάλου συνόδου* (gemeint sein kann nur die nicänische) geschrieben habe. Sollte hier nicht eine wertvolle geschichtliche Erinnerung vorliegen? — ***Rohr*** beschäftigt die Frage, welche Auffassung vom Primat des Papstes in der Kirche Gelasius gehabt habe, hauptsächlich, weil ihm daran gelegen ist, eine Instanz gegen die Echtheit der Dekretale de recipiendis (vgl. zur Kontroverse JB. 8, 139) aus dem Wege zu räumen. Er zeigt, daſs die hochgespannte Auffassung

des Papstes in den übrigen ihm zugeschriebenen Schriften keine andere ist als die in der Dekretale zur Schau getragene.

2. Lehrer und Lehre der Kirche.

a) Ausgaben und Uebersetzungen.

Griechen und Orientalen. Chrysostomus. ***Hilgenfeld, A.,*** Des Chrysostomos Lobrede auf Polykarp (ZwTh. 45, 569—572). — Ephraem. Sancti *Ephraemi* Syri hymni et sermones etc. ed. *Th. J. Lamy.* Tom. IV. XLVIII, 856. Mecheln, Dessain. [S. o. S. 71.] — Epiphanius. ***Leipoldt, J., Epiphanios'*** von Salamis „Ancoratus" in saïd. Uebersetzung (Berichte der philol.-hist. Klasse der k. sächs. Ges. d. Wiss. zu Leipzig 136—171). — Gregor von Nyssa. ***Gregorii Nysseni*** (Nemesii Emeseni) *περὶ φύσεως ἀνθρώπου* liber a Burgundione in Latinum translatus. Nunc prim. ed. ***C. J. Burkhard.*** Pars IV et V. Kap. 26 bis Schluſs. GPr. 21 u. 28. W.-Meidlingen. — Michael Syrus. Chronique de *Michel le Syrien* ed. *J. A. Chabot* (1166—1199). Tom. II, Fasc. II, 153—320. 4°. P., Leroux. [S. o. S. 71.] — Philoxenus. ***Ph.,*** Bishop of Mabbôgh (485—519), Three Letters, being the Letter to the Monks, the first Letter to the Monks of Beth-Gaugal, the Letter to Emperor Zeno ed. from Syriac Manuscripts in the Vatican Library by ***A. A. Vaschalde.*** ID. (Wash.). XV, 190. Rom, Accademia dei Lincei. — Schnudi. *H. Guérin,* Sermons inédits de *Senouti.* Introduction. Texte. Traduction (Rev. Égypt. 10, 148—164). — Severus. The Sixth Book of the Select Letters of ***Severus,*** Patriarch of Antioch, in the Syriac Version of Athanasius of Nisibis, ed. a. transl. by ***E. W. Brooks.*** Vol. I (Text). P. I. IX, 259. Lo., Williams a. Norgate. Compl. 30 sh. — ***Kugener, M.-A.,*** Allocution prononcée par ***Sévère*** après son élévation sur le trône patriarcal d'Antioche (OChr. 2, 265—282). — Timotheus I. (Katholikus der Nestorianer, † ca. 820). ***Braun, O.,*** Briefe des Katholikos ***Timotheos I.*** (OChr. 2, 1—32).

Lateiner. Ambrosius. ***S. Ambrosii*** Opera, rec. ***C. Schenkl.*** Pars IV. Expositio Evangelii secundum Lucam. XXXX, 590 (CSEL. XXXII). W., Tempsky. ℳ 18,40. — Augustin. S. Aurelii ***Augustini*** Opera. Sect. VIII, P. II: De perfectione iustitiae hominis, de gestis Pelagii, de gratia Christi et de peccato originali libri duo, de nuptiis et concupiscentia ad Valerium comitem libri duo. Recc. ***F. Urba*** et ***J. Zycha*** (CSEL. XXXXII). XXX, 333. Ebda. ℳ 11. — S. Aurelii ***Augustini*** Opera. Sect. I, P. II: Retractationum libri duo. Rec. ***P. Knöll.*** XXI, 217 (CSEL. XXXVI). Ebda. ℳ 7,40. — ***Augustins*** Bekenntnisse, gekürzt u. verdeutscht v. ***E. Pfleiderer.*** VIII, 160. Gö., Vandenhoek u. Ruprecht. ℳ 1,40, geb. ℳ 2,40. — Prudentius. Aurelii *Prudentii* Clementis opera. Ed. *V. Lanfranc.* Vol. II. Augusta Taurin., Sales. L. 1,90.

Griechen und Orientalen. Die Ausbeute an Ausgaben griechischer Schriftsteller ist, wenn Ref. nicht etwas Erhebliches übersehen haben sollte (über Eusebius s. o. S. 397 f.), in diesem Jahre ungewöhnlich gering. ***Hilgenfeld*** druckt nach Bidez (Description d'un manuscrit hagiographique grec palimpseste avec des fragments inédits, Brux. 1900) ein bisher unbekanntes, dem Chrysostomus zugeschriebenes Enkomium auf Polykarp, gehalten an dessen Todestage vor einer Festversammlung, leider höchst beschädigt. — ***Leipoldt***

bietet ein interessantes Bruchstück einer koptischen Uebersetzung des ἀγκυρωτός des Epiphanius (cp. 104 Mitte, Dind. 1, 206, Z. 28 — cp. 108 Anfang, D. 1, 211, 6), die vermutlich noch aus der Zeit vor Chalcedon stammt, wenn auch die Handschrift (Par. Bibl. Nat. Copte 1303) erst dem 10. oder 11. Jahrh. angehören wird. Trotz der zahllosen Entstellungen, die der Kopte sich hat zu Schulden kommen lassen, meint *L.* die sahidische Uebersetzung hoch einschätzen zu dürfen und spricht die Ansicht aus, dafs, wenn wir sie ganz besäfsen, darin ein viel wertvollerer Textzeuge als die Jenenser Handschrift, auf die sich alle bisherigen Ausgaben stützen müssen, gefunden sein würde. — Ueber die armenische Ausgabe von des Epiphanius ἔκθεσις πρωτοκλησιῶν πατριαρχῶν κτλ. s. u. S. 441. — ***Burkhard*** hat die Ausgabe von Burgundios altlateinischer Uebersetzung des Werkchens des Emeseners nach längerer Unterbrechung (s. JB. 11, 172, 16, 186) zu Ende geführt, nachdem inzwischen durch Auffindung einer weiteren Handschrift (Cod. Patm. s. X) der Text für den Schlufsteil noch sicherer hat fundamentiert werden können. Mit Recht wünscht *Dräseke* (WclPh. 1903, No. 2) nunmehr eine kritische Ausgabe des Originals. — Ueber ***Brooks***' Ausgabe der syrischen Uebersetzung des 6. Buches der ausgewählten Briefe des Severus kann erst berichtet werden, wenn die schon im Druck befindliche englische Uebersetzung erschienen sein wird (s. o. S. 70). — Die Herausgabe der kurzen Ansprache, die Severus bei seiner Stuhlbesteigung gehalten hat — im wesentlichen ein Bekenntnis zum Henotikon —, nach der einzigen bekannten Handschrift (add. 14533 Brit. Mus. Wright 2, 967) gibt ***Kugener*** Gelegenheit, sich über die der Rede beigefügten Bischofssignaturen (s. Wright 2, 970b) in belehrender Weise zu verbreiten. Auch *K.* setzt die Collatio cum Severianis 533, nicht 531 an. Johannes Nikiotes von Alexandrien ist 515 (nicht 516, wie *K.* Gutschmid nachschreibt) gestorben. — Die von ***Braun*** veröffentlichten 3 Briefe Timotheus' I. sind nach Form und Inhalt von grofsem Interesse. In ersterer Beziehung beachte man hauptsächlich den einem apostolischen Sendschreiben vergleichbaren dritten (No. 13 der Handschrift Museo Borgiano K. VI. 3) Brief an die Elamiten. Der erste Brief (No. 43) „läfst uns einen belehrenden Blick auf die intensive Uebersetzungstätigkeit werfen, die damals die nestorianische Kirche auf geistlichem wie weltlichem Gebiete auch mit Benützung jakobitischen Materials auszuüben begann" (Braun S. 1). Es ist in der Tat überraschend, mit welchem Eifer der hochgestellte Geistliche seinen Adressaten, Rabban Pethion, um Uebersendung von Literatur angeht. Dafs er sich auch um Pseudodionys bemüht, liest man mit Interesse. Dafs Athanasius von Balad und Phokas Bar Sergius Uebersetzungen des Areopagiten angefertigt hätten, wie Timotheus angibt, ist sonst nicht bekannt. Der zweite Brief (No. 10) behandelt das Thema der Schwagerehe. Die Neutestamentler mögen den kleinen Beitrag zur Geschichte der

Auffassung des Streites zwischen Paulus und Petrus beachten, den der Eingang enthält. — Wertvoll ist *Vaschalde*s Arbeit, eine Doktor-Dissertation, die der katholischen Universität in Washington alle Ehre macht. Seit Budges vortrefflicher Publikation von 13 erbaulichen Abhandlungen des Philoxenus (s. JB. 15, 178) ist für die literarische Hinterlassenschaft des Bischofs von Hierapolis (Mabug) nichts wieder geschehen. Um so willkommener ist *V.*s Ausgabe dreier Lehrschreiben, des „Briefes an die Mönche“ (Zirkulationsschreiben), des „Briefes an die Mönche von Beth-Gaugal“ und des „Briefes an Zeno“, alles syrisch und englisch. *V.* hat sich aber hierauf nicht beschränkt, sondern eine ausführliche, quellenmäfsige Darlegung der Lebensschicksale des Bischofs, seiner Schriftstellerei und seiner Theologie hinzugefügt. So viel Ref. sieht, sind dabei die Quellen und die Literatur genügend herangezogen worden. Doch scheint *V.* die Historia Miscellanea nicht benutzt zu haben; wenigstens vermifst man ihre Erwähnung an Stellen, wo sie nicht fehlen durfte, wie z. B. beim Tode des Philoxenus. Auch hätte der nirgends angeführte Kommentar unserer Ausgabe (s. JB. 19, 211) vielleicht noch einige Winke geben können. Warum wird Budge in der Literaturübersicht unter Wallis gebucht? Das wäre, als wollte man Harris unter Rendel suchen. Vgl. *Baumstark* OChr. 2, 447—450, der auf kleine Mängel der auch von ihm als für ähnliche Publikationen vorbildlich anerkannten Arbeit hinweist. Weiter *R. Duval* JA. 1903, 168—170.

Lateiner. Ueber die beiden ersten Bände der Ambrosius-Ausgabe von ***Schenkl*** ist JB. 16, 186 und 17, 211f. berichtet worden. Inzwischen ist der Herausgeber (1900) verstorben und sein Sohn Heinrich hat die bereits dem Druck übergebene und schon bis über die Hälfte fertiggestellte Arbeit zu Ende geführt. Seine abweichende Ansicht über den Wert der Handschriften — er will in erster Linie den Cod. Bobbiensis (B) berücksichtigt wissen und stellt die Codd. Petropolitanus (P) und Laudianus (L), deren verhältnismäfsigen Unwert der Vater zu spät erkannt hatte, ihm gegenüber ganz zurück — hat zur Folge gehabt, dafs in einem umfangreichen Supplementum zu den ersten 16 Bogen Korrekturen und Ergänzungen zum Text geboten werden, die niemand übersehen darf. Das ist, so gewifs es entschuldbar ist, ja bei der Sachlage vielleicht unvermeidlich war (doch s. u. S. 422), doch höchst bedauerlich. Eine kritische Ausgabe für teures Geld kaufen und wenn man genau sein will, Tage verbrauchen, um sie in jeder Beziehung nutzbar zu machen, ist eine harte Nufs, die nur die wenigsten zu knacken sich anschicken werden. Man wird also künftig bei Zitaten nach dieser Ausgabe etwas vorsichtig sein müssen. Die Frage, ob nicht PL. von dem jüngeren *Schenkl* zu niedrig eingeschätzt werden, wie *Jülicher* (ThLz. 1903, No. 4) glaubt vermuten zu dürfen, soll dabei noch gar nicht einmal in Betracht gezogen

werden. Sehr zu loben ist, dafs der Herausgeber in den Prolegomena über die literargeschichtlichen Fragen zuverlässigen Bericht erstattet. So selbstverständlich das ist, so mufs es angesichts der bisher bewiesenen Sprödheit der Wiener, in den Einleitungen mehr als die Ueberlieferungsfragen zu behandeln, doch ausdrücklich hervorgehoben werden. Möchte es von nun ab die Regel bilden. Im übrigen ist des Ambrosius Lukaskommentar nicht von der Art, dafs viele nach ihm greifen werden, und ein leises Bedauern kann man nicht unterdrücken, wie viel Geld, Druckerschwärze und Papier doch in diesem opus grande, das sich Corpus Scriptorum Ecclesiasticorium Latinorum nennt, für ganz minderwertige Sachen angelegt werden mufs, nur weil ihr Verfasser einen hochberühmten Namen hat. — Das kann man nun bei Augustins Retraktationen gewifs nicht behaupten. Sie sind eine für die Kenntnis der Entwickelung dieses Geistesriesen hocheinzuschätzende Quelle. Die neue Ausgabe von ***Knöll***, verdienstlich durch Fleifs und Sorgfalt, leidet zunächst an dem schon so oft gerügten Fehler der Ueberlastung des Apparates mit all dem unnötigen Krimskrams, der gewissenhaften Herausgebern bei der Durchsicht der Handschriften ans Herz wächst und den über Bord zu werfen sie sich nicht zu entschliefsen vermögen. Das 1901 erschienene „Regulativ für die Anlage der Ausgaben des CSEL." gibt zwar hierfür die striktesten Vorschriften, kam aber für *Knöll* natürlich zu spät. So sind denn für die so wenig umfangreiche Schrift 13 (sic!) Bogen verbraucht und der Preis dementsprechend ganz ungeheuerlich geworden. Vgl. *Krüger* in LC. No. 30. Schlimmer ist, dafs, wie *Jülicher* in ThLz. 1903, No. 2 an schlagenden Beispielen gezeigt hat, *Knölls* Bevorzugung des Corbeiensis bei der Herstellung des Textes schweren Bedenken unterliegt und man in zweifelhaften Fällen oft zur Lesart der Mauriner wird zurückkehren müssen. Ref. hat schon bei Gelegenheit der Besprechung von *Knölls* Ausgabe der Konfessionen (JB. 16, 188) auf die schlimmen Folgen solcher Einseitigkeit der Herausgeber hingewiesen. — Erfreulich ist die Inangriffnahme der antipelagianischen Schriften Augustins, weniger erfreulich, dafs diese Sectio VIII nicht mit Pars I, sondern mit Pars II eröffnet wird, eine Unregelmäfsigkeit, die uns bei der Wiener Ausgabe freilich nicht zum ersten Male begegnet. Urba und Zycha sind als die Herausgeber genannt. ***Zycha***s Name hat leider durch frühere Ausgaben schon so gelitten (s. JB. 12, 185, 14, 199 f., 15, 176, 20, 209), dafs man einer neuen Arbeit mit Mifstrauen entgegentritt. Zum Glück ist es in diesem Falle nicht berechtigt. Allerdings hat sich gerade bei der von ihm herausgegebenen Schrift de nuptiis et concupiscentia der Maurinertext als besonders gut erwiesen, so dafs die Nachprüfung und Neugestaltung eine verhältnismäfsig leichte Aufgabe war. ***Urba***, dem die übrigen Schriften dieses Bandes zugefallen sind, hat sich der Arbeit auch dem schlecht überlieferten Texte von de gestis Palagii gegenüber

gewachsen gezeigt. Auch bei dieser Ausgabe bringt die Einleitung literargeschichtliche Notizen. Vgl. *Jülicher* in ThLz. 1903, No. 2. — Vor verkürzten Wiedergaben klassischer Werke schrickt man im allgemeinen zurück. Um so willkommener ist es, in einem besonderen Falle festzustellen, dafs solche Furcht auch einmal unberechtigt sein kann. ***Else Pfleiderer*** hat es vortrefflich verstanden, ich darf nicht sagen, Weizen und Spreu zu sondern, aber doch das, was an Augustins Bekenntnissen unvergänglich ist, dem modernen Leser und hoffentlich auch der modernen Leserin seelisch nahezubringen. Man kann ihr das Zeugnis nicht versagen, dafs sie bei ihrer Bearbeitung die nötige Feinfühligkeit dem Verfasser gegenüber überall bewahrt hat. Im 9. Buch dürften die Streichungen etwas zu kräftig sein. Man erhält nun gar kein Bild von Monica. Dafür sind zu unserer Freude die reichen Schätze des 8. Buches fast unberührt geblieben. Stilistisch ist die verkürzte Uebertragung eine hervorragende Leistung. Die knapp gehaltene Einleitung zeugt von Geschmack und Sicherheit. Alles in allem eine erfreuliche Erscheinung. Vgl. *Harnack* in ThLz. 1903, No. 2.

b) Ueberlieferung, Textkritik, Lexikalisches.

Bouvy, E., Les manuscrits des discours de Saint Grégoire des Nazianze (Rev. August. 1, 222—287. Vgl. *Weyman*, BZ. 1903, 664). — *Brockelmann, C.*, E. syr. Text in armen. Umschrift (ZDMG. 56, 616—618). [Vgl. BZ. 12, 1903, 389.] — ***Catenarum*** graecarum catalogus. Composuerunt ***G. Karo*** et ***J. Lietzmann*** (NGW. 1—66, 299—350). — ***Chatelain, E.,*** Fragments de Grégoire le Grand en semionciale (Mélanges Paul Fabre 35—39. P., Picard). — ***Fränkel, S.,*** Bemerkungen z. syr. Texten (JA. 53, 98—100). — ***Haidacher, S.,*** Studien über Chrysostomus-Eklogen. Aus: SAW. CXLIV. 1 Bl., 70. W., Gerold. — ***Ders.,*** Chrysostomus-Fragmente zu d. kathol. Briefen (ZkTh. 26, 190—194). — ***Ders.,*** Chrysostomus-Exzerpte in d. Rede d. Johannes Nesteutes üb. d. Buſse (eb. 380—385). — ***Ders.,*** Neue Ethika d. Evangelienkommentars von Theodor Meliteniotes u. deren Quellen (BZ. 11, 370—387). — *Havet, L.*, Orientiana (Rev. Philol. 26, 149—157). [Textkritisches.] — *Heer, J. M.*, E. übersehene Handschrift d. Historia Lausiaca (OChr. 2, 437), [Cod. Vatic. Gr. 2081 olim Basilianus.] — ***Kneller, C. A.,*** Neues üb. d. Exegeten Oecumenius (ZkTh. 26, 441 f.). — ***Lindl, Ernest,*** D. Oktateuchkatene d. Prokop v. Gaza u. d. Septuagintaforschung. VIII, 162. M., Lukaschik. — ***Littmann, Enno,*** Aus d. abessinischen Klöstern in Jerusalem (ZA. 16, 102—124, 363—388). — ***Manandian, Agop,*** Die Scholien zu fünf Reden des Gregor von Nazianz (Zeitschr. f. armenische Philol. 1, 220—272). — ***Misier, A.,*** Les manuscrits parisiens de Grégoire de Nazianze (Rev. Philol. 26, 44—62, 378—391). — ***Morin, G.,*** Quatorze nouveaux sermons inédits de Saint Jérôme sur les psaumes (RBd. 19, 113—144). — ***Raeder, J.,*** Analecta Theodoretiana (RhM. 57, 449—459). — ***Sickenberger, J.,*** D. Lukaskatene des Niketas von Herakleia (TU. NF. 7, 4). VIII, 118. L., Hinrichs. ℳ 4. — ***Srawley, J. H.,*** The MSS. and Text of the Oratio Catechetica of St. Gregory of Nyssa (JThSt. 3, 421—428). — *Thal, G. A.*, Textkrit. Studien zu Homilien des Glagolita Clozianus (AslPh. 24, 514—555). [Vgl. BZ. 12, 1903, 383.] — ***Wallis, F.,*** On some MSS. of the Writings of St. Athanasius (ibid. 97—109, 245—258). [Dazu Notizen von *A. Robertson* 109 f.

und *C. H. T(urner)* 255—258.] — ***Wright, W.,*** A Catalogue of the Syriac MSS. preserved in the Library of the University of Cambridge, with an Introduction a. Appendix by *St. A. Cook*. 2 Bde. XXX, 1290. C., Univ. Press. 60 sh.

Der Katalog der Katenen, den Lietzmann in seiner Arbeit über die Katenen (JB. 17, 216) angekündigt hatte, ist erschienen und damit eine Riesenarbeit getan, von der die Herausgeber, ***Karo*** und ***Lietzmann***, in dem kurzen Vorwort noch zu bescheiden reden. Die Publikation ist u. E. etwas zu sehr auf die wenigen Fachmänner eingerichtet, die ganz genau in der Katenenforschung zu Hause sind. Sie leidet an übergrofser Knappheit der erläuternden Bemerkungen, über die selbst das Heranziehen von Lietzmanns früherer Arbeit nicht hinweghilft. Jedenfalls aber haben die Verfasser das Ziel erreicht, dem sie im Vorwort Ausdruck geben: ut viris qui in edendis patrum ecclesiae operibus versantur subsidium quoddam suppeditemus, unde quot catenarum genera inter se sint conferenda, quive maxime adhibendi codices atque perscrutandi, primo obtutu instructi opus adgrediantur. Teil 1 enthält die Katenen zum Oktateuch, zu den Königsbüchern und den Psalmen, Teil 2 die übrigen zum AT. — ***Chatelain*** bespricht handschriftliche Bruchstücke (Cod. Saint-Germain-des-Prés No. 12 207) der Homiliae in Ezechielem und gibt Proben beachtenswerter Textvarianten. — ***Fränkel*** gibt Korrekturen zu der Ausgabe Michaels des Syrers von Chabot u. a. — ***Haidacher*** ist aus zahlreichen Einzeluntersuchungen als Autorität auf dem Gebiet der Chrysostomusforschung bekannt. Die an erster Stelle genannte Arbeit beschäftigt sich mit der Sammlung von Chrysostomus-Eklogen, die dem Protosekretär und Patrizius Theodor Daphnopates (oder Magister, Mitte des 10. Jahrh.) zugeschrieben wird. Dabei wird ein vollständiger Quellennachweis geliefert, eine überaus mühsame Arbeit, da nicht weniger als 850 Lemmata, darunter 500 neu, zu identifizieren waren. Dafür mufsten die gesamten Werke des Chrysostomus, und zwar wiederholt, aufmerksam durchgelesen werden (!). Trotz aller Bemühungen blieben 27 Stellen unauffindbar. Quelle für Theodor war mit einer Ausnahme (in der 47. Ekloge ist Cyrill von Jerusalem benutzt) nur Chrysostomus. In den beiden Miszellen wird 1. nachgewiesen, dafs die bei Migne 64, 1039ff. aus dem 8. Band von Cramers Katenen abgedruckten „Fragmente zu den katholischen Briefen" sich in bekannten Schriften des Chrysostomus wiederfinden, nicht also aus einem etwa verloren gegangenen Kommentar stammen; 2. dafs der dem Patriarchen Johann dem Faster (übrigens mit sehr zweifelhaftem Recht, was *H.* unbeachtet läfst) zugeschriebene *λόγος περὶ μετανοίας καὶ ἐγκρατείας καὶ παρθενίας* im wesentlichen aus Chrysostomus exzerpiert ist, dem er allerdings in der Ueberlieferung auch beigelegt wird. Vielleicht liefert *H.* denselben Nachweis auch für die übrigen, daraufhin noch nicht untersuchten Schriften, die bei Migne unter dem Namen des Fasters

gehen? Die letzte Abhandlung zeigt, dafs die in dem Evangelienkommentar des Theodor Meliteniotes (14. Jahrh.) eingestreuten ethischen und asketischen Betrachtungen aus Chrysostomus, Gregor von Nyssa, Cyrill von Alexandrien und Johannes von Damaskus stammen. — ***Kneller*** berichtet über Diekamps (JB. 21, 395) Fund. — Der erste Teil von ***Lindl***s Arbeit ist, wie Ref. den Bemerkungen *Weyman*s in BZ. 621 entnimmt, dem Nachweis gewidmet, dafs die zuerst von Wendland (neuentdeckte Fragmente Philos 1891), dann von Cohn (s. JB. 12, 192) behauptete und begründete These, dafs die *ἐκλογαί* Prokops von Gaza nicht verloren, sondern in den Katenenhandschriften zum Oktateuch grofsenteils erhalten sind, richtig ist. *L.* zeigt aufserdem, dafs uns in der dem Kommentar Prokops am nächsten stehenden Baseler Handschriftenklasse eine auf Prokops eigene Auszüge aus seinem Eklogen-Exemplar zurückgehende letzte Rezension, und im Monacensis gerade eine der ursprünglichsten Formen des im ersten Werden begriffenen Eklogenoriginals erhalten ist. Der zweite Teil der Arbeit will erweisen, dafs uns in Prokops Eklogen für den Oktateuch die vollständige hexaplarische Gestalt des Bibeltextes aus der Zeit Prokops selbst vorliegt. Vgl. *A. Bludau* ThRev. 1903, No. 4. — Von den Scholien des Abtes Nonnos zu vier Reden Gregors von Nazianz (JB. 10, 150) gibt es eine altarmenische Uebersetzung, vermehrt um die Scholien zu einer fünften Rede, auf den Bischof und Märtyrer Cyprian. ***Manandian*** hat sie (nur armenisch) nach 2 Edschmiaziner Handschriften herausgegeben. Verf. und Zeit der Uebersetzung bedürfen noch einer kritischen Untersuchung. — ***Misier*** genügte die von Mason in seiner Ausgabe der fünf theologischen Reden Gregors von Nazianz (JB. 19, 206) geleistete textkritische Arbeit nicht. Er hat darum die zahlreichen Handschriften der Pariser Nationalbibliothek neu klassifiziert. Der Schlufs der Abhandlung steht noch aus. — In seiner Ausgabe der Psalmenpredigten, die Hieronymus in Betlehem gehalten hat (JB. 17, 211), hatte ***Morin*** uns mit der Nachricht überrascht, dafs es ihm gelungen sei, eine weitere Serie von bisher unbekannten Psalmentraktaten aufzufinden. Die beiden Vatikanhandschriften, die sie enthielten, ganz jung (16. Jahrh.) und voller Fehler, genügten dem gewissenhaften Forscher als Textgrundlage nicht. Da aber trotz emsigen Suchens keine andere Handschrift auftauchen wollte, entschlofs er sich zum Druck, der (1899) bereits beendigt war, als *M.* in Florenz und Venedig zwei ältere Handschriften des 11. und 12. Jahrh. fand. Es ist nicht genug zu rühmen (s. o. 418), dafs er daraufhin das bereits Gedruckte wieder einstampfen liefs und eine neue Ausgabe unternahm, die er auf Herbst 1902 in Aussicht stellte, deren Erscheinen aber dem Ref. noch nicht bekannt geworden ist. Der vorliegende Aufsatz berichtet eingehend über die Handschriften und verbreitet sich sodann über bemerkenswerte Stellen der Traktate. Von Wichtigkeit ist, dafs die Homilie über Psalm 15 ein Selbst-

zeugnis des Hieronymus — er beruft sich auf seine quaestiones hebraicae — enthält, durch welches die Zuweisung dieser und der früher von *M.* herausgegebenen Homilien an Hieronymus, die bisher nur durch innere Kritik erwiesen werden konnte, zweifellos wird. — In Fortsetzung seiner glücklich begonnenen Studien zur Ueberlieferung der Werke Theodorets (JB. 20, 332) gibt ***Raeder*** Notiz von Cod. Vat.-Column. 2249 und referiert über die Benutzung von Theodoret-Exzerpten durch Georgias Monuchus und den Verfasser des Martyriums des Trophimus. — ***Sickenberger*** ist bei weiterer Beschäftigung mit der Lukaskatene des Niketas (JB. 21, 397) zu dem Ergebnis gekommen, dafs der Autor nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, Bischof von Serrai, auch nicht von dort gebürtig war, sondern dafs er um 1080 Diakon und Didaskalos an der Hagia Sophia und später Metropolit des thrakischen Herakleia gewesen ist. Diese These dürfte richtig sein. Ueber die Katene selbst gibt uns *S.* auf Grund eines umfassenden Studiums des handschriftlichen Materials ausgezeichnete Aufschlüsse. Er erörtert zunächst die Handschriften selbst, geht sodann den Auszügen (bes. der sog. Corderius-Katene) und der späteren Benutzung der Katene nach, bespricht weiter die Teilausgaben von Corderius und Mai, führt uns in die Werkstatt des Niketas, dessen Selbständigkeit in Benutzung der Originaltexte, grofse Kenntnis der theologischen Literatur und Zuverlässigkeit in den Quellenangaben beleuchtet wird, stellt die in der Lukaskatene benutzten Autoren — es handelt sich um rund 3300 Scholien aus 66 Autoren und einige *ἀνεπίγραφα* — zusammen und gibt im Schlufskapitel Proben aus Anfang, Mitte und Ende der Katene. Einer besonderen Empfehlung bedarf diese musterhafte Untersuchung nicht. Vgl. *Krüger* LC. No. 47, *Funk* LR. No. 7, *Stiglmayr* ZkTh. H. 3, *Lietzmann* GGA. H. 10. — ***Srawleys*** Abhandlung ist die Vorläuferin seiner inzwischen (1903) erschienenen Ausgabe. — ***Wallis*** fafst seine Ergebnisse dahin zusammen, dafs von den von ihm durchgesehenen Handschriften für den Text in Betracht kommen: Cod. Par. gr. 474 s. XI, Cod. Coisl. 45 s. XII, Cod. Basil. A III 4 s. XIV, Cod. Mus. Brit. Burney 46 s. XIII, Cod. Cantabr. Trin. Coll. B. 9, 7 s. XVI (dieser bedingungsweise). — ***Wrights*** Katalog, schon dem vergangenen Jahre angehörig, damals aber nur gebucht, mufs um seiner Bedeutung willen nachträglich hervorgehoben werden, zumal sein Inhalt durch eine eingehende Anzeige von *Baumstark* (OChr. 2, 204—217) in willkommenster Weise für die Interessenten offengelegt worden ist.

c) Darstellungen.

Allgemeines. *Batiffol, P.*, La littérature grecque. 3. édit. XV, 351. P., Lecoffre. Fr. 3,50. — ***Dieterich, K.***, Gesch. der byzant. u. neugriech. Literatur. X, 242. L., Amelang. *M* 7,50. — ***Glover, T. R.***, Life a. Letters in the fourth Century. XVI, 398. C., Univ. Press, 1901. —

Poizat, A., Les poètes chrétiens. Scènes de la vie littéraire du IVe au VIIe siècle. 844. Lyon, Vitte. — *R(yssel), V.*, D. Anteil der Syrer an der Weltliteratur (Das freie Wort 2, 170—178). [Vgl. *C. Weyman* in BZ. 11, 584 f.]. — ***Swete, H. B.,*** Patristic Study. XI, 194. N.Y., Longmans. — *Wright, W.*, Kratkii otcherk Siriiskoi literatury. Aus dem Englischen [JB. 14, 204] übers. v. Touraev. XIII, 298. Petersb., Druckerei der Akad. d. Wissenschaften. [Vgl. *Guidi* in OChr. 2, 467 f.]

Griechen. Chrysostomus. *Goedert, P.*, Saint Jean Chrysostome. Lectures spirituelles sur les vertus chrétiennes. XLVI, 632. 12°. P., Garnier. Fr. 2,50. [Vgl. *H. Chérot*, Ét. 91, 713.] — *Puech, Aimé*, Saint John Chrysostom. Transl. by *M. Partridge*. Lo., Duckworth. [Vgl. Ath. No. 3903, 219.] — *Scheiwiler, A.*, Zwei Leuchten der geistl. Beredsamkeit in d. altchristl. Kirche (Theol. prakt. Quartalschr. 55, 70—89, 324—343). [Vgl. BZ. 11, 619.] — Gregor von Nazianz. *Scheiwiler* (s. vorstehend). — *Freeland, J.*, St. Georg Nazianzen from his Letters (DR. 130, 333—354). [Vgl. BZ. 11, 617 f.] — *Warmuth, K.*, Gregor v. Nazianz (Hh. 10, 601—610). — Basilius: *F. M. Padelford*, Essay on the Study and Use of Poltry by Pentarch and Basil the Great, transl. from the Greek with an Introduction. 136. NY., Holt and Co. (Vgl. *J. Ziehen*, WclPh. 1903, No. 17). — Leontius v. Byzanz. *Loofs, F.*, L. v. B. (HRE. 11, 394—398). — Leontius v. Neapolis. *Gelzer, H.*, L. v. N. (ebd. 398 f.). — Synesius. *Crawford, W. S.*, Synesius the Hellene. Lo., Rivingtons, 1901. — *Kleffner, A. J.*, Synesius v. Cyrene, der Philosoph u. Dichter. 87. Pad., Bonifaziusdruckerei, 1901. — ***Koch, H.,*** Synesius v. Cyrene bei seiner Wahl und Weihe z. Bischof (HJG. 28, 751—774).

Lateiner. Augustin. ***Hatzfeld, A.,*** Saint Augustin. 6. édit. P., Lecoffre. Fr. 2. — ***Hertling, G. Frhr. v.,*** Der Untergang der antiken Kultur. Augustin (Weltgeschichte in Karakterbildern, hrsg. von F. Kampers u. a.). 111. Mz., Kirchheim. *M* 4. — ***McCabe,*** Saint Augustine a. His Age. X, 434. Lo., Duckworth. 6 sh. — *Valenti, J. I.*, Saint Augustin. Trad. de l'Espagnol par *F. Maigret*. P., Sueur-Charruey. — Hieronymus. *D'Amico, M.*, Girolamo di Stridone e le sue epistole. Studio letterario con prefazione di *L. Simeoni*. XVI, 175. Acireale, Etna. L. 3. — Hilarius. ***Largent, R. P.,*** Saint Hilaire. 184. P., Lecoffre. Fr. 2. — Lucifer. *Krüger, G.*, L. v. Calaris (HRE. 11, 666—668). — Priszillian. ***Edling, E.,*** Priscillianus och den äldre Priscillianismen. 1. Hälfte. XVIII, 251. Upsala, Almqvist u. Wiksell. — Prudentius. *Tonna-Barthet, A.*, Aurelio Prudenzio Clemente (Ciudad de Dios. 58, 25—40, 297—312, 481—494).

Allgemeines. Die Literaturgeschichte von ***Dieterich***, über die bereits oben S. 11 gehandelt wurde, würde auch an dieser Stelle eingehender zu besprechen sein, wenn der Verf. nicht sein Thema begrifflich auf die poetische Literatur („den Begriff Literatur" will er „nur in diesem Sinn als Ausdruck des Phantasielebens" fassen) eingeschränkt und demnach die christlich-theologische Literatur, aber auch die historische, gänzlich beiseite gelassen hätte. So gedenken wir nur der selbständigen Charakteristiken des Romanos (S. 32—36) und des „Christus patiens" (S. 45—48), beide zweifellos Proben eines wirklichen Könnens, wie denn das Buch, auch wenn man, wie Ref., seinem Hauptteil als Laie gegenübersteht, seines Eindrucks nicht verfehlt. — An ***Glover***s Buch ist Ref., besonders auf Grund der Besprechung von *v. d. Goltz* ThLz. 1903, No. 18, mit Interesse herangetreten, und er will nicht leugnen, dafs das Werk das ihm dort

gespendete Lob verdient. Immerhin darf nicht vergessen werden, dafs es unverkennbar in die Reihe der rein beschreibenden Darstellungen gehört und eben deshalb eine den wissenschaftlich unterrichteten Leser einigermafsen kalt lassende Lektüre ist. Ref. ist von dem Buche nicht in dem Mafse angeregt worden, wie er gehofft hatte. So ist z. B., wie ihm scheinen will, der Abschnitt über Augustins Konfessionen recht unoriginell, und wenigstens ähnliches gilt auch von den anderen Abschnitten, in denen christliche Literatur behandelt oder berührt wird (vgl. 6. Women Pilgrims [Silvia u. a.]; 10. Claudian; 11. Prudentius; 12. Sulpicius Severus; 14. Synesius; 15. Greek and early Christian Novels). Verf. schreibt im übrigen gewandt und lesbar und hat, trotzdem er den gröfsten Teil seines Buches an der Hand der nur kleinen Bibliothek von Queens University Canada hat ausarbeiten müssen, die neuere Literatur mit Ueberlegung ausgewählt und benutzt. Für die gebildeten Leser ist sein Buch unter allen Umständen empfehlenswert. Recc. *C. Weyman* LC. No. 48, *W. Kroll* BphW. No. 27, *J. Tolkiehn* WklPh. No. 32, AB. 21, 427—431, *E. B. Hulbert* AJTh. 6, 791f., *E. W. Watson* JThSt. 1903, 313f., *G. Rushfort* EHR. 17, 541f., *O. Zöckler* ThLBl. No. 13, *Fr. T. Richards* Class. Rev. 16, 131—134, *P. Th. Calmes* RB. 11, 307f., Ath. No. 3873. — ***Swete***s Buch gehört, wie Ref. einer Besprechung von *Goodspead* (AJTh. 6, 576f.) entnimmt, zu einer Handbooks for the Clergy betitelten Serie. Auf 194 Seiten kann da freilich nur ein höchst dürftiger Ueberblick über die gesamte Literatur von Clemens bis Pholius und Beda gegeben werden, und wir schliefsen uns Goodspead an, wenn er meint, ein Buch von dreifachem Umfang wäre uns aus der Feder des bekannten und verdienten Verfassers sehr willkommen gewesen.

Griechen. In Anlehnung an der Schrift von Kleffner und im Gegensatz zu dessen Ausführungen setzt ***Koch*** auseinander, 1. dafs Synesius bei seiner Verehelichung der Kirche weder als Getaufter noch als Katechumen angehörte, und dafs er auch bei seiner Wahl zum Bischof jedenfalls die Taufe noch nicht empfangen hatte; 2. dafs er auch als Bischof seine Ehe fortsetzte; 3. dafs die von ihm vor der Weihe geltend gemachten Bedenken bezüglich des Dogmas aus bewufster Heterodoxie, nicht aus Mangel an Klarheit über die Kirchenlehre hervorgingen.

Lateiner. Das Aufsehen, das des ***Frh. v. Hertling*** Biographie Augustins gemacht hat, ist gewifs nicht zum kleinsten Teil in der Persönlichkeit des in den letzten Jahren so viel genannten Verf. begründet. Es ist aber auch sachlich berechtigt. Das Buch ist ein würdiges Seitenstück zu dem Cavour von Kraus. *H.* teilt seinen Stoff in 4 Abschnitte: 1. A.s Geistesgang bis zu seiner Bekehrung; 2. die Zeit der Vorbereitung: A.s Philosophie; 3. die Kirche von Afrika: A. als Lehrer und Verteidiger des katholischen Dogmas; 4. das Ende des Heidentums und der Untergang des west-

römischen Reichs: A.s Werk vom Gottesstaat. Der Eingang ist fesselnd: eine bei aller Kürze anschauliche Skizze des Milieus und, natürlich an der Hand der Bekenntnisse, eine gute, d. h. nicht oberflächliche Schilderung der Jugendjahre. Dann erhebt sich die Darstellung zum Höhepunkt. Ohne Zweifel ist der 2. Abschnitt der am besten gelungene; er lag *H.* wohl am meisten. Der Leser wird in Augustins Philosophie sachlich, in der Form musterhaft eingeführt. Warum die Darstellung im 3. Abschnitt nachläfst, vermag sich Ref. nicht mit Sicherheit zu beantworten. Es könnte ein rein äufserlicher Grund sein: Raumbeschränkung. Der Grund kann aber auch tiefer liegen: *H.* mag sich durch die Einzelheiten der dogmatischen Auseinandersetzungen nicht so angezogen gefühlt haben wie durch die allgemeine philosophisch-christliche Position seines Helden. Tatsache ist, dafs zwar der donatistische Kampf, der allerdings auch mehr zu „erzählen" bot, zu seinem Rechte kommt, nicht aber die Auseinandersetzung mit Pelagius und noch weniger die mit Julian. Hier versagt *H.* fast völlig, und gerade hier lag doch der eigentliche Nerv des Ganzen. Warum Julian der bedeutendste Gegner Augustins geworden ist und wie schwer es diesem wurde, sich jenes zu erwehren, davon kann man sich nach *H.*s, schon äufserlich viel zu kurz und sozusagen rein referierend gehaltenen Bemerkungen schlechthin kein Bild machen. Das ist schade, denn es schwächt den Eindruck des Ganzen bei dem kritischen Leser erheblich ab. Die Prädestinationslehre mit ihren, die ganze Tiefe und Gefährlichkeit der augustin. Gedankenwelt enthüllenden Sätzen wird S. 87 einmal gestreift, nicht mehr. Auch im letzten Abschnitt konnte bei Darlegung der Gedanken der civitas dei, obwohl hier die Steigerung unverkennbar ist, tiefer gegriffen und unter Herausarbeitung der in dem Riesenwerk so deutlich sichtbaren Kontraste noch einmal ein Gesamtbild entworfen werden, das uns, wie es der Eingang tat, die Gröfse Augustins glaubhaft gemacht hätte. Ref. wiederholt *Harnacks* Worte (DLZ. 1901, No. 48): „Abgeschliffen sind fast alle Ecken und Kanten, und wir erhalten hier lediglich das Bild eines braven, geistvollen und pflichttreuen Kirchenvaters." Glaubt *H.* wirklich, Augustin habe in Hieronymus einen Freund (so zweimal 89f.) besessen oder auch nur gesehen, auch nach der Aussöhnung? Auch hier die zahme Betrachtung, die aus ein paar in mehr oder weniger freundschaftlichem Ton gehaltenen Briefen auf herzliche Zuneigung zweier Männer schliefst, die sich doch innerlich schlechtweg abstiefsen. Man mufs A. nicht verkleinern der christlichen Nächstenliebe zu Gefallen. Im einzelnen finden sich auf Schritt und Tritt Feinheiten, die zeigen, dafs *H.* seinen Stoff aus den Quellen beherrscht, und es bleibt doch bewunderungswürdig, dafs er auf so beschränktem Raum so viel zu sagen wufste. Ein Wort noch von den Illustrationen. Ein illustrierter Augustin mag zunächst sonderbar anmuten. Wissen wir doch nicht einmal, wie er aussah. Aber wie die das „Milieu" wiedergebenden

Bilder lehrreich sind, so stören auch die Beigaben aus der mittelalterlichen Malerei nicht. Nur in dem Abschnitt über A.s Philosophie wird die Aufmerksamkeit durch sie unnötig abgelenkt. Warum hat man es sich übrigens entgehen lassen, an den Schlufs eine Abbildung der Grabkirche in Hippo zu setzen? Das wäre nach dem interessanten Fresko am Eingang ein stimmungsvoller Abschlufs gewesen. Vgl. noch *E. v. d. Goltz* ThLz. No. 17, *Schanz* LR. No. 1, *Fey* KK. No. 2, *Kneller* StML. H. 2, LC. No. 12, *Rottmanner* ThRev. No. 1 (mit feinen Bemerkungen). — Zwischen Hertling und ***Mc Cabe*** ist ein grofser Unterschied. Jener steht, so gewifs er kein Hagiograph im Durchschnittssinn des Wortes ist, doch als guter Katholik vor dem Kirchenvater „in Ehrfurcht still"; diesen reizt an Augustin das psychologische Problem und die kulturgeschichtliche bedeutsame Erscheinung. Mit Verständnis für theologische Spekulation ist er nicht ausgerüstet, will es auch nicht sein — von de trinitate sagt er nichts als: it lies entirely beyond my field (S. 338) —; auch dürften seine gelehrten Studien in Augustins Werken nicht sonderlich tiefgegangen sein — er meint selbst: probably few, if any, living people have read even the greater part of Augustine's works (S. 323), was der gelehrten Arbeit sehr vieler Lebender gegenüber ein grofses Unrecht ist, und ein Blick in das dem Werke beigegebene Literaturverzeichnis zeigt zum Ueberflufs, dafs der Verf. sich nicht ausreichend umgesehen hat; von Harnack z. B. hat er anscheinend keine Notiz genommen. Dafür hat er einen scharfen Blick für die Stärken und Schwächen von Augustins Persönlichkeit, hat den Mut des selbständigen Urteils und scheut sich nicht, gelegentlich die Dinge beim rechten Namen zu nennen, z. B., wenn er bei Augustins heimlicher Flucht aus Afrika sagt: A.s frank confession in some manner redeems the meanness and cowardice of his act (S. 68). So verschleiert er insbesondere das Bedenkliche in Augustins mönchischer Ethik nicht, wie er denn gerade bei seinen moraltheologischen Abhandlungen mehrfach verweilt. Eine feine Analyse der philosophischen Gedankengänge oder des Inhalts der „Gottesstadt" sucht man vergeblich, dafür findet sich manches anregende, wenn auch nicht immer einwandsfrei zugespitzte Wort, und Ref. weifs nicht, ob dem kritischen Geschichtsschreiber ***Mc Cabe***s Auffassung nicht doch mehr zu denken gibt als die von Hertling. Auf alle Fälle ist sein Werk das, was man a clever book zu nennen pflegt, und sollte in der Masse der Augustinliteratur nicht unbeachtet untergehen. Formell ist eine gewisse Breite (vgl. die Wiederholungen 5, 176 und 184, 186 und 325, 181 und 335 u. ä.) zu rügen. — Es ist kein Wunder, wenn der Biograph des heiligen Hilarius die Eindrücke nicht zu erzielen vermag, die uns bei Augustin von selbst zuströmen. Immerhin verweilt man gerne bei den Schicksalen des tüchtigen, in seiner Weise ausgezeichneten Mannes. ***Largent*** hatte uns vor einigen Jahren einen wenig erfreulichen Hieronymus geschenkt (vgl. JB. 18, 243 und

des Ref. Besprechung, LC. 1898, No. 28). Hilarius ist ihm besser gelungen. Es findet sich zwar nichts Originelles, das war aber auch nicht verlangt, und u. E. kann man zufrieden sein, dafs den kathol. Lesern keine verwaschene, sondern eine gesunde Heiligenlektüre vorgesetzt wird, wie das Imprimatur sie bezeugt: . . . quod quidem opus non solum rectae fidei et regulae morum prorsus consentaneum, sed et pro meo iudicio eximie exaratum, et lectoribus tum utilitatis tum oblectationis causa pretiosissimum reperi. Dafs man *L.* nicht mit streng wissenschaftlichem Mafsstab messen kann, beweist seine Unbekanntschaft mit den neueren dogmengeschichtlichen Forschungen (Homöusianismus!). Vgl. *G. Rasneur* RHE. 1903, 73f. — Uebrigens werden diese Biographien in Frankreich offenbar unterschiedslos gern gelesen. ***Hatzfeld***s Augustin, in dem die Bollandisten s. Z. (JB. 17, 222) ein wertloses Produkt sahen, hat die 6. Aufl. erlebt, Largents Hieronymus schon im vorigen Jahr die fünfte! — Das sorgfältig gearbeitete Literaturverzeichnis, das ***Edling*** seiner Arbeit über Priszillian vorangestellt hat, verlockte den des Schwedischen unkundigen Ref., gleich nach Erscheinen des Buches sich von dem Verf. eine für den JB. bestimmte Inhaltsangabe anfertigen zu lassen. Inzwischen hat *Dierich* (ThLz. 1903, No. 5), der durch seine treffliche, leider nicht fortgesetzte Dissertation (JB. 17, 223) sich als guter Beurteiler der Priszillian-Frage ausgewiesen hat, den schlagenden Nachweis geliefert, dafs *E.* in ganz unerlaubter Weise die deutschen Untersuchungen und allgemeinen Darstellungen ausgeschlachtet hat, ohne das in seiner „Akademisk Afhandling“ zu sagen. Es ist daher Pflicht, über sein Opus zur Tagesordnung überzugehen.

d) Literargeschichtliche Einzeluntersuchungen.

Allgemeines. ***Baumstark, A.,*** D. Evangelienexegese d. syr. Monophysiten (OChr. 2, 151—169, 358—389). — *Griffith, F. L.,* The Date of the Old Coptic Texts a. their Relation to Christian Coptic (Zeitschr. f. Aegypt., Spr. u. Altertumsk. 39, 78—82). — ***Reinach, S.,*** La question du Philopatris (RA. 79—110). — *Rottmanner, O.,* Ueb. unrichtige patrist. Zitate (NJ. 28, 1—6). [S. o. S. 397.] — *Welte, P. C.,* Aristoteles bei den Syrern (HBl. 129, 578—587). [Besprechung von Baumstark, Aristoteles bei den Syrern JB. 20, 58.]

Griechen. Anastasius. *Bauvy, E.,* Les Anastases du Sinaï (Rev. August. 1, 135f.). [Vgl. BZ. 1903, 666f.] — ***Serruys, D.,*** Anastasiana (MAH. 22, 157—207). — Chrysostomus. *Ubaldi, P.,* La lettera CCXXXIII „*πρὸς τὸν Ἀντιοχείας*“ dell'epistolario di S. Giov. Crisostomo (Bess.). — Chronographen. ***Bidez, J.,*** Sur diverses citations et notamment sur trois passages de Malalas retrouvés dans un texte hagiographique (BZ. 11, 388—394). — ***Conybeare, F. C.,*** The Relation of the Paschal Chronicle to Malalas (ebd. 395—405). — ***Papadopulos-Kerameus,*** *Νικηφόρος Κάλλιστος Ξανθόπουλος* (ebd. 38—49). — ***Pargoire, J.,*** Saint Théophane le Chronographe et ses rapports avec Saint Théodore le Studite (Viz. Vremennik 9, 31—102). [Vgl. *E. Kurtz* in BZ. 11, 399.] — Didymus. ***Dräseke, J.,*** Zu Didymos' von Alexandria Schrift „Ueb. d. Trinität“ (ZwTh. 45, 410—419). — ***Schermann, Th.,*** Latein. Parallelen zu Didymus (RQu. 12, 232—242). — Dionysius. ***Fritz, Joh. B.,*** D. gegenw. Stand

der Pseudodionysius-Frage (Beil. z. Augsb. Postzeitung No. 50, 395—397; 52, 412—415; vgl. 58, 462f.). — ***Leonissa, Josephus a,*** St. Dionysius Areopagita, nicht Pseudodionysius (JPhspTh. 16, 282—309, 479—490). [Vgl. auch Beil. z. Augsb. Postzeitung No. 57, 449f.] — Diodor. ***Funk, F. X.,*** Le Pseudo-Justin et Diodore de Tarse (RHE. 3, 947—971). — Epiphanius. *Turner, C. H.*, Epiphanius' Chronology of the Ministry (JThSt. 3, 115—120). — Johannes v. Damaskus. *Rocchi, P.*, In paracletam Deiparae sanctissimae S. Joanni Damasceno vulgo tributam animadversiones (Bess. 7, 3, 22—32, 194—210). — Isidor. *Capo, N.*, De S. Isidori Pelusiotae epistularum recensione ac numero quaestio (Studi italiani di filologia classica 9, 1901, 449—466). — Photius. *Papageorgiu, P. N.*, Zu Photios (BZ. 11, 33f.). — Sophronius. ***Vailhé, S.,*** Sophrone le Sophiste et Sophrone le patriarche (ROChr. 7, 360—385). — Theodor von Mopsuestia. ***Lietzmann, H.,*** D. Psalmenkommentar Theodors von Mopsuestia (SAB. 334—346). — Poetisches. *Papadopulos-Kerameus, Ὁ ὑμνογράφος Ἰγνάτιος (Ἐκκλ. Ἀλ.* 22, 37—39, 68—70, 88—91). [Vgl. BZ. 11, 623f.] — *Ders., Ὁ μελῳδὸς Ἀναστάσιος (Νέα Ἡμέρα* No. 1422—1423). [Vgl. BZ. 11, 624.] — ***Pétridès, S.,*** Cassia (ROChr. 7, 218—244). — *Ders.*, Saint Syméon le nouveau stylite, mélode (ÉO. 5, 270—274).

Lateiner. Ambrosius. ***Schermann, Th.,*** Die griech. Quellen des hl. Ambrosius in ll. III de Spiritu s. (Veröffentl. aus d. kirchenhist. Seminar München No. 10). VIII, 107. M., Lentner. ℳ 3. — Augustin. *Bouvy, E.*, Augustin rhéteur et Augustin père de l'église (Rev. Aug. 397—488). — Beatus von Libana. ***Bratke, E.***, Beatus von Libana, Hieronymus u. d. Visio Hesdrae (ZkG. 23, 428—430). — ***Ramsay, H. L.,*** Le commentaire de l'Apocalypse par Beatus de Liebana (RHLR. 7, 419—447). — Ennodius. *Laufenberg, H.*, D. histor. Wert des Panegyrikus des Bischofs Ennodius. ID. 41. Rostock. — Hieronymus. *Kugener, M.-A.*, Saint Jérôme et la vie de Paul de Thèbes. [S. u. S. 439.] — *Rahmer, M.*, D. hebr. Traditionen in d. Werken d. Hieronymus, durch Vergleichungen m. d. jüd. Quellen u. ältesten Versionen kritisch beleuchtet. Die Commentarii zu den kleinen Propheten. 1. u. 2. Hälfte. V, VI, 47, 19 u. 48. B., Poppelauer. ℳ 3,50, ℳ 1,50. — *Ven, P. van den*, Saint Jérome et la vie du moine Malchus le captif. [S. u. S. 439.] — Pelagius. *Turmel, J.*, Pélage et le Pélagianisme d'après un livre récent [*Zimmer*, Pelagius in Irland. JB. 21, 400] (Ann. Brét. 17, 309—322).

Allgemeines. ***Baumstark*** will an dem Beispiel der Evangelienerklärung die Grundlagen, den Zusammenhang der Exegese der syrischen Monophysiten und die von ihr der wissenschaftlichen Forschung gestellten Aufgaben aufzeigen. Für das erste dieser drei Themata kommen die Uebersetzungen griechischer Väter und Schriftsteller (nicht Origenes, der unter den fundamentalen Autoritäten gar keine Stelle hat, wohl aber Cyrill, Chrysostomus, Severus), daneben wenn auch in geringerem Maſse, Isidor, Theodor, Euseb in Betracht; gelegentlich Ephräm und Jakob von Sarug [† 521]. Die selbständigen exegetischen Arbeiten der monophysitischen Syrer setzen mit denen des Philoxenus ein. *B.* verfolgt sie bis zu dem Vierevangelienkommentar des Dionysius Bar Salibi († 1171), von dem er, wie auch vom Kommentar des Georg von Beheltan und einigen anderen Produkten, ausführliche Beschreibung gibt. In seiner Schluſsperspektive rät *B.* besonnenerweise davon ab, eine Herausgabe der vollständigen

Texte ins Auge zu fassen. Das „müfste als eine unverantwortliche Verschwendung materieller Mittel und geistiger Kraft erscheinen“: denn die Kenntnis dieser Schriftwerke wirft für die altchristliche Literatur im engeren Sinne nichts, für die Literatur des 4. bis 6. Jahrhundert nur insofern etwas ab, als die ungezählten Zitate aus den Vätern zur Textkritik herangezogen werden können. In dieser Beziehung will *B.* sie nicht gering gewertet sehen. — ***Reinach*** setzt wie Rohde (BZ. 5. 1896, 1—15) den pseudolucianischen Dialog Philopatris in die Zeit des Nicephorus Phokas (965 oder 969) und glaubt als die Absicht des unbekannten Verf. nachweisen zu können, dafs er als echter Patriot (daher *φιλοπάτρις*) dem Kaiser über das kirchenfeindliche Wesen des gerade damals neu aufblühenden Humanismus und besonders über die den Thron bedrohenden Machinationen einer damals in der Stadt schleichenden revolutionären Bewegung die Augen öffnen wollen. *Krumbacher* (BZ. 578ff.) ist geneigt, ihm zuzustimmen.

Griechen. ***Serruys*** beabsichtigt eine neue Ausgabe der Antiquorum patrum doctrina de verbi incarnatione und teilt Proben daraus mit. Im Gegensatz zu Loofs, der (Leontius von Byzanz 107) es für sehr unwahrscheinlich erklärte, dafs Anastasius Sinaita der Verf. sei, glaubt *S.* auf Grund handschriftlicher Ueberlieferung (Cod. Vatopaedianus 507) die Abfassung durch den Sinaiten für erwiesen halten zu dürfen. In einer weiteren Miszelle beschäftigt sich *S.* mit dem 32. Kap. der Doctrina (Erklärung der von Origenes in der Hexapla angewendeten kritischen Zeichen), in der dritten druckt er eine nur im Cod. Vatop. erhaltene, durch ihre Anordnung interessante Stichometrie (*στιχισμὸς παλαιᾶς καὶ νέας διαθήκης καὶ ἄλλων βιβλίων καὶ λόγων πατέρων*). Vgl. *F. Diekamp* ThRev. 1903, No. 9. — ***Bidez*** lenkt die Aufmerksamkeit auf Malalas-Zitate in der dritten der von Viteau (1897) herausgegebenen Passiones S. Catherinae. — ***Conybeare*** erweist mit Hilfe der armenischen Geschichte des Moses von Chorene, dafs das Chronicon Paschale, wo es mit Malalas stimmt, nicht diesen ausschreibt, sondern eine gemeinsame Quelle. — ***Papadopulos-Kerameus*** notiert Inedita des Nicephorus, auch poetische Stücke. — ***Dräseke***s Studie bringt „Mitteilungen aus Albert Jahns Nachlafs“, nämlich aus der Einleitung zu dessen ungedruckt gebliebenen Arbeit: „Didymus von Alexandrien in seinen Anführungen aus hellenischen Dichtern“ in der Schrift „Ueber die Trinität.“ Behandelt werden die sog. chaldäischen Orakel. — Beachtenswert ist die Beobachtung von ***Schermann***, dafs sich zu Didymus trin. 2, 14 bei Tertullian bapt. und Ambrosius de mysteriis Parallelen finden. *Sch.* erklärt sie sich aus Benutzung einer Tertullianübersetzung, während Ambrosius wieder Didymus ausschrieb. — ***Leonissa*** (s. JB. 21, 396) kann sich nicht dabei beruhigen, dafs Dionysius nicht der wirkliche Areopagite sein soll, und vertraut seine Ehrenrettung dem mächtigen Schutz der unbefleckt empfangenen

Gottesmutter an, wohlbemerkt in einer wissenschaftlichen Zeitschrift. ***Fritz*** sollte ihn lieber bei seinem Glauben lassen, statt sich mit ihm herumzustreiten. — Die Antworten auf Harnacks Zuteilung der pseudojustinischen Quaestiones et responsiones an Diodor von Tarsus haben nicht lange auf sich warten lassen. Schon *Jülicher* ThLz. No. 3 äufserte sich ablehnend. Inzwischen hat *Preuschen* WclPh. 1903, No. 27, ein Gleiches getan. ***Funk*** hat, die Wichtigkeit der Frage erkennend, ihr eingehende Berücksichtigung zugewendet. Sein Ergebnis ist verneinend. Die Quaestiones sind nach ihm mit Sicherheit ins 5. Jahrh. und höchstwahrscheinlich in die Zeit nach 450 zu weisen. *F.* stützt sich auf die fortgeschrittene trinitarische Ausdrucksweise und die dem Mönchtum zugewiesene Rolle, bestreitet, dafs die (neue) Quaest. 143 auf die Zeit des Valens weise, und macht darauf aufmerksam, dafs der Terminus ὀρθόδοξος in dem dem Verf. geläufigen Sinn im 4. Jahrh. nicht nachweisbar sei, auch die Bezeichnung Christi als des δεσπότης häufig erst im 5. Jahrh. werde. Zum Schlufs deutet er als seine Ueberzeugung die Urheberschaft Theodorets (der übrigens schon 457 starb!) an, die auch Jülicher für wahrscheinlich hielt, Papadopulos-Kerameus auf Grund handschriftlicher Ueberlieferung in seiner Ausgabe (JB. 15, 175) ohne weiteres angenommen hatte. — Die Frage, ob Sophronius, der Sophist, bekannt aus des Moschus pratum spirituale, identisch sei mit Sophronius, dem aus den Anfängen des monotholetischen Streites bekannten Patriarchen von Jerusalem, ist noch nicht kritisch untersucht worden. ***Vailhé*** hat sich dieser Aufgabe in seiner noch nicht beendeten Abhandlung unterzogen. Er tritt für die Identität ein, aber seine entscheidenden Argumente stehen noch aus, da er im ersten Kapitel das Leben des Sophisten nur in seinem, vor der supponierten Patriarchenwürde liegenden Teil (ca. 560—630) erörtert. — Der Codex Coislinianus 12 der Pariser Nationalbibliothek enthält eine von Photius zusammengestellte Psalmenkatene, in der von Ps. 32—60 fast ausschliefslich die Auslegung eines Theodor zugrunde gelegt ist, der nach ***Lietzmann***s einleuchtender Beweisführung nicht, wie Montfaucon meinte, Theodor von Heraklea, sondern nur Theodor von Mopsuestia sein kann. Die Entdeckung dieses Erstlingswerkes des berühmten Theologen ist von grofser Bedeutung, da der Kommentar viel Interessantes, namentlich zur Charakteristik der antiochenischen Exegese und im besonderen der Theodors enthält, der seine Prinzipien nirgends so scharf durchgeführt hat wie hier. *L.* hofft, den Kommentar im Zusammenhang mit anderen Aufgaben später vollständig herausgeben zu können (als weiteres Hilfsmittel bieten sich ein lateinischer Auszug, herausgegeben von Ascoli, identifiziert von Mercati, und eine syrische Paraphrase in Cod. Berol. Sach. 215), und gibt zunächst als Probe die Erklärung von Ps. 47. — ***Pétridès*** Abhandlung verdient ohne Zweifel neben Krumbachers Arbeit über den gleichen Gegenstand (JB. 17, 220f.;

P. hält die Schreibweise Kassia, statt Kasia, für die richtige) Beachtung, da er durchaus selbständig und unbefangen an sein Thema herantritt und gutes Urteil zeigt. Vgl. auch *Weyman* BZ. 12, 1903, 387f. — ***Schermann*** hat eine verdienstliche Untersuchung geliefert: 1. weil er in sorgfältiger Analyse die Quellen des Ambrosius festgestellt hat: der Mailänder hat Cyrill von Jerusalem (dieser Nachweis ist neu und nicht unwichtig als Argument für die Echtheit der Schrift de mysteriis; vgl. dazu Kattenbusch, Symbol 1, 198 A. 13), Athanasius, Basilius, Didymus (s. dazu auch oben S. 430), Gregor von Nazianz und möglicherweise Epiphanius ausgeschrieben; 2. weil er uns durch diese Feststellung in den Stand gesetzt hat, das scharfe Urteil, das Hieronymus in der Vorrede zu seiner Uebersetzung von Didymus de trinitate über eine gleichfalls vom heiligen Geiste handelnde Schrift eines von ihm nicht genannten Verf. fällt, zu kontrollieren: dieser Autor kann nur Ambrosius sein. Letztere Folgerung zieht *Sch.* unbegreiflicherweise nicht, obwohl doch schon Rufin die Bezugnahme auf Ambrosius für selbstverständlich erachtete und den Bischof gegen die Vorwürfe des Hieronymus verteidigte. Dafs H. auf A. sehr schlecht zu sprechen war, beweist die Art, wie er, wohlbemerkt wieder ohne den Bischof mit Namen zu nennen, über dessen Lukaskommentar geurteilt hat (s. die Ausgabe von Schenkl [o. S. 418], XVI). Zugegeben, dafs Hieronymus übertreibt — wann hätte er das nicht getan? — darin, dafs er in der Arbeit des Ambrosius einen Beweis dafür fand, dafs „aus griechischen guten Leistungen nicht eben solche lateinische werden", kann man ihm bei einem Vergleich zwischen Didymus und Ambrosius kaum verübeln. Die Schrift über den Geist dürfte dem Kommentar zum Lukas an Originalität kaum überlegen sein. Vgl. *F. Lauchert*, ThRev. 1903, No. 13/14; *F. X. Funk*, ThQ. 1903, 291; *H. Koch*, Allg. Literaturbl. 1903, No. 10. — ***Ramsay*** plant eine kritische Ausgabe des Apokalypsenkommentars des Beatus, dessen Bedeutung für die Ueberlieferungsgeschichte — der Kommentar ist kaum etwas anderes als eine Katene — man längst (zuerst Haufsleiter 1886, s. JB. 6, 100) erkannt hatte. Er zeigt, dafs die Ansicht, Beatus schreibe im wesentlichen den Tychonius aus (so Haufsleiter und, wenn auch mit erheblichen Modifikationen, noch Hahn [1900; JB. 20, 337]) sehr einzuschränken ist. Zum Beweis notiert er nicht nur die aus anderen Schriftstellern (Gregor, Isidor, Hieronymus, Augustin, Ambrosius, Fulgentius) gelegentlich entnommenen Stellen, sondern zeigt auch, in welchem Mafse Beatus die Arbeiten des Victorinus (in der Rezension des Hieronymus) und des Apringius (zu dem die neue Ausgabe von Férotin 1900 [JB. 20, 361] zu vergleichen ist) zugrunde gelegt hat. Auch die frühere Mutmafsung, dafs man den Kommentar des Tychonius aus Beatus im wesentlichen wiederherstellen könne, hat sich *R.* als zu optimistisch erwiesen. — ***Bratke*** gibt Nachricht von einer getäuschten Hoffnung: der Danielkommentar des Beatus befindet sich nicht in Madrid.

e) Dogmengeschichtliches.

Allgemeines. ***Harnack, A.,*** Konstantinopolitanisches Symbol (HRE. 11, 12—28). — *Oxenham,* The Athanasian Creed. Lo., Paul, Trench, Trübner. 1 sh. — *Palmieri, A.,* La teologia byzantina (StR. 115—135, 333—351). — ***Strong, T. B.,*** The History of the Theological Term „Substance" (JThSt. 3, 22—40).

Griechen. Chrysostomus. ***Herzog, E.,*** St. Jean Chrysostome et la confession (RITh. 10, 21—36). — *Naegle, A.,* D. hl. Chrysostomus, d. hervorragendste patrist. Zeuge f. d. hl. Altarsakrament (Monatsbl. f. d. kathol. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten 2, 1901, 866—870; 3, 24—28, 56—59, 79—84, 116—120, 151—154, 177—180, 215—217, 246—252). — Cyrill v. Alexandrien. ***Michaud, E.,*** Saint Cyrille d'Alexandrie et l'Eucharistie (RITh. 10, 599—614, 675—692). — ***Rehrmann, A.,*** D. Christologie des hl. Cyrillus von Alexandrien, systemat. dargestellt. 403. Hildesh., Borgmezer. ℳ 5. — Kappadozier. ***Michaud, E.,*** St. Grégoire de Nysse et l'Apocatastase (RITh. 10, 37—52). — ***Unterstein, K.,*** D. natürl. Gotteserkenntnis nach der Lehre der kappadoz. Kirchenväter Basilius, Gregor v. Nazianz u. Gregor v. Nyssa. I. GPr. 44. Straubing, Altenkofer. — Marcell. ***Loofs, F.,*** D. Trinitätslehre Marcells von Ancyra u. ihr Verhältnis z. älteren Tradition (SAB. 764—781). — Maximus. ***Michaud, E.,*** St. Maxime le confesseur et l'Apocatastase (RITh. 10, 257—272).

Lateiner. Augustin. ***Herzog, E.,*** D. kirchl. Sündenvergebung nach d. Lehre d. hl. Augustin. V, 108. Bern, Wyfs. ℳ 1,80. — *Kremslevsky,* Pervorodnyi griekh po utchéniu blaj. Augustina Ipponskago [D. Erbsünde nach d. Lehre des hl. Augustin, Bischofs v. Hippo] (Kristianskoe Tchténie 2, 67—88, 145—172). — *McCabe, J.,* Saint Augustine and the Roman Claims (CR. 685—695). — ***Morin, G.,*** Origine de la formule Pseudo-augustienne: „In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas" (RHLR. 7, 147f.). — ***Turmel, J.,*** Le dogme du péché originel après saint Augustin dans l'Église latine (ibid. 128—146, 209—230, 289—321, 510—533).

Allgemeines. ***Harnacks*** Artikel ist, von wenigen Korrekturen abgesehen, eine Wiederholung der Darlegung in der 2. Aufl. der HRE. Schmidts Versuch, die Echtheit des Symbols zu retten (JB. 19, 220), weist er als aussichtslos ab, während er Kunzes Ansicht (JB. 18, 246), das KP.-Symbol sei in den Siebziger Jahren das Symbol von Tarsus gewesen, das durch Diodor an Nektarius von KP. und durch diesen in die Akten der Synode von 381 gelangte, für diskutabel, freilich für minder einfach hält als die Hypothese, die es auf Cyrill zurückführt. — ***Strong*** setzt seine Studien (JB. 21, 403) fort und handelt über den Gebrauch von *οὐσία* bei Philo, den Neuplatonikern und den christlichen Schriftstellern von Origenes bis Athanasius.

Griechen. Die altkatholischen Theologen bemühen sich immer aufs neue, den Kirchenvätern kleinere oder gröfsere Inkorrektheiten mit Bezug auf das katholische Dogma nachzuweisen. Zuweilen rennen sie dabei offene Türen ein — so, wenn ***Michaud*** noch einmal nachweist, dafs Gregor von Nyssa und Maximus Konfessor (dieser mit Zurückhaltung) die Wiederherstellung aller Dinge gelehrt haben; zuweilen kann wenigstens Ref. Unkatholisches nicht entdecken,

so in der spiritualistischen Auffassung der Eucharistie bei Cyrill von Alexandrien. — ***Herzog*** erhärtet gegenüber dem Bischof Egger von St. Gallen (s. den Bericht über die Kontroverse JB. 21, 770) von neuem, dafs man Chrysostomus als Zeugen für die Ohrenbeichte nicht verwerten darf. — ***Rehrmann*** hat nach *Rauschen* ThRev. 1903, No. 15, „mit fast rührendem Fleifs alle in Betracht kommenden Aeufserungen des alexandrinischen Kirchenlehrers zusammengetragen und durchgängig sie auch richtig verstanden und erklärt". An der Form rügt der gleiche Gewährsmann den Umfang, auch trete das Wichtige aus dem Ballast des Bedeutungslosen nicht genügend hervor. Vgl. auch *Schanz*, ThQ. 1903, 297 f. — ***Unterstein*** behandelt (nach *C. Weyman* BZ. 12, 381) folgende Themata: 1. die Stellung der kappadozischen Väter zu den Glaubensquellen u. d. philos. Richtungen, 2. ihre Veranlassung zur Behandlung der Lehre v. d. natürlichen Gotteserkenntnis (Arianismus u. Lehre der Pneumatomachen), 3. ihre Aeufserungen über natürliche und übernatürliche Gotteserkenntnis, 4. ihren Gottesbeweis aus der weisen und kunstvollen Einrichtung der Aufsenwelt, 5. ihren theologischen Gottesbeweis aus dem Mikrokosmos des Menschen. — ***Loofs***' Abhandlung stellt den ersten selbständigen Versuch dar, über Zahns treffliche Monographie von 1867 hinaus in das Verständnis von Marcells Theologie einzudringen und ihr die richtige dogmengeschichtliche Würdigung zukommen zu lassen. Im Mittelpunkt seines Interesses steht die Beantwortung der Frage: in wie weit hängt der archaistische Charakter von M.s Theologie und die Abneigung der Altnicäner, ihn preiszugeben, zusammen? Die Antwort wird darin gefunden, dafs Marcell (im bewufsten Gegensatz zu der von Origenes zuerst vollentwickelten und von der origenistisch-eusebianischen Partei unter M.s Zeitgenossen vorgetragenen Lehre) einen ökonomisch-monotheistischen Trinitarismus oder (wie Loofs es HRE. 12, 261 besser formuliert) einen ökonomisch-trinitarischen Monotheismus vorgetragen habe, der an die vorapologetischen Traditionen und die „trinitarischen" (s. Loofs in HRE. 4, 26) Spekulationen anknüpft. Dafs diese Auffassung den okzidentalischen Theologen sympathisch war, zeigt die von Hosius der Synode von Sardika vorgelegte, von ihr aber aus kirchenpolitischen Gründen nicht angenommene sog. sardizensische Formel (griech. bei Theodoret. h. e. 2, 8), die im wesentlichen die dem Marcell geläufige Trinitätslehre widergibt.

Lateiner. Im weiteren Verfolg seiner Kontroverse mit Egger (s. o.) und zugleich in Beantwortung der Schrift von Kirsch, Zur Geschichte der katholischen Beichte, über die an anderer Stelle unseres Berichtes zu referieren ist, gibt ***Herzog*** einen Ueberblick über die kirchliche Sündenvergebung nach der Lehre Augustins, der von seinem Gegner gleichfalls als Eideshelfer aufgerufen worden war. Geschickt wird in dem letzten Abschnitt der kleinen Schrift mit den mittelalterlichen, unter Augustins Namen gehenden Fälschungen

(de vera et falsa poenitentia und anderen Schriften) operiert, um nachzuweisen, wie man sich damals der Autorität des berühmten Kirchenlehrers zu versichern suchte, indem man ihn sich äufsern liefs, wie er sich gar nicht geäufsert hat. Heutzutage wagt man sich darauf nicht mehr zu berufen, bleibt aber bei der Behauptung dennoch stehen, dafs auch dem Augustin die Ohrenbeichte in der römisch-katholischen Form bekannt gewesen sei. Uebrigens geschieht das doch wohl mehr in der unwissenschaftlichen Polemik. *H.* mufs in seinem Vorwort selbst zugeben, dafs z. B. Kirsch die Dinge richtiger ansieht. Warum er es diesem so verübelt, dafs er auch im Bufssakrament eine allmähliche Entwickelung nachzuweisen sucht, bleibt dem undogmatisch veranlagten Menschen unverständlich. Die kirchlichen Sakramente, einschliefslich Taufe und Abendmahl, haben sich sämtlich „entwickelt", wie alles andere auf der Welt. Im übrigen bietet *H.*s Abhandlung eine übersichtliche und für jedermann lesbare Zusammenstellung der Aeufserungen Augustins zur Sache. — ***Morin***s Miszelle schliefst, nachdem gezeigt ist, dafs die berühmte Friedensformel erst kurz vor 1630 auf protestantischem Boden geprägt wurde, mit den hübschen Worten: „Il serait aisé de montrer, qu'elle n'en est pas moins très conforme aux sentiments et au langage de Saint Augustin. Seulement, l'évêque d'Hippone a eu parfois sa façon à lui d'entendre l'in omnibus caritas; et surtout les necessaria, et les non necessaria n'eussent pas été pour lui les mêmes, apparemment, que pour le théologien protestant du XVII^e siècle. — ***Turmel***s (s. JB. 21, 363) Themata lauten: Pendant la controverse Pélagienne. Essence et propagation du péché originel. Conséquences du péché originel. Le libre arbitre et la nature pure. La condition primitive de l'homme et la notion de sa chute.

3. Kirchliches Leben.

a) Gottesdienst. Liturgisches.

Morgenland. ***Baumstark, A.,*** E. syr. Liturgie „S. Athanasii" (OChr. 2, 90—129). — ***Ders.,*** D. syrisch-antiochen. Ferialbrevier (Kath. 82, 2, 401—427, 538—550). — ***Ders.,*** De „Corpore Liturgiarum Syriacarum" edendo (OChr. 2, 434—436). — ***Crum, W. E.,*** Coptic Ostraca. XXII, 99 u. 125. 2 Tfl. 4°. Lo., 57 Great Russell Street. — ***Graf, G.,*** E. alter Weiheritus der morgenländ. Kirche (Kath. 82, 2, 272—281). — ***Krall, J.,*** Koptische Ostraka (WZKM. 16, 255—268). — ***Spaček, R.,*** D. hochh. Eucharistie bei den Nestorianern u. Jakobiten (Theol. prakt. Quartalschr. 55, 815—820). — ***Ugolini, M.,*** Due frammenti di un antichissimo salterio nestoriano (OChr. 2, 179—186).

Abendland. ***Drews, P.,*** Z. Entstehungsgesch. d. Kanons in d. röm. Messe (Studien z. Gesch. d. Gottesdienstes u. d. gottesd. Lebens, H. 1)., III, 39. Tü., Mohr. *M* 1. — *Duchesne, L.,* Origines du culte chrétien. Étude sur la liturgie latine avant Charlemagne. 3. édit. VIII, 556. P., Fontemoing. Fr. 10. [Vgl. *F. Diekamp,* ThRev. 1903, No. 11.] — *Le Bourgeois, L. E.,* Le baptême romain au IV^e siècle. 52. Aix, Nicot. — ***Mercati, G.,***

Antiche reliquie liturgiche Ambrosiane e Romane con un excursus sui frammenti dogmatici del Mai (Studi e Testi 7). 2 Bl., 79. Roma, Tipogr. Vaticana.

Morgenland. ***Baumstark*** vermehrt die Reihe der Texte zu den eucharistischen Liturgien der syrisch-monophysitischen Kirche um die aus Cod. Vat. Syr. 25 ann. 1482 entnommene, syrisch und lateinisch wiedergegebene „Anaphora des Mâr Athanasios des Grofsen von Alexandrien". Ein nicht genannter syrischer Mönch in Aegypten hat gegen Ende des 6., vielleicht auch erst gegen Ende des 7. Jahrh. einen auf der antiochenischen Liturgie des 4. Jahrh. beruhenden Text dem inzwischen im antiochenischen Patriarchate zur Herrschaft gelangten palästinensischen Schema der Liturgie anbequemt, einerseits Uebergänge und ganze Gebete neu schaffend, andererseits seine Vorlage nach dem Geschmack seiner jüngeren Zeit kürzend und überarbeitend. — In der zweiten Abhandlung, deren Schlufs noch aussteht, teilt ***Baumstark*** aus einer auf Veranlassung des vielgenannten Patriarchen Rahmani gedruckten Ausgabe des syrischen Ferialbreviers Proben aus Vesper, Matutin und Nachtoffizium mit. — Derselbe Rahmani ist der intellektuelle Urheber des Planes einer Neuausgabe der syrischen Liturgien, über den ***Baumstark*** berichtet. Man hofft bereits 1903 beginnen und 1906 zu Ende gelangen zu können. — Ref. bedauert, auf den reichen Inhalt von ***Crum***s Ostraka hier nur kurz verweisen zu können. Die Spezialforscher in orientalischer KG. werden sich bei genauem Studium reich belohnt finden. Liturgische Stücke, darunter ein längeres Bruchstück einer Anaphora (No. 4), daneben Urkunden über kirchliches Leben, rechtliche und kaufmännische Verhältnisse, gelegentlich auch eine literargeschichtliche Notiz (No. 18: Titel einer Schrift Damians von Alexandrien [† 605] *Κηρύγματα*) wechseln in reicher Fülle. Die Publikation ist trefflich ausgestattet und zur Benutzung bequem eingerichtet. Sachkundige Einleitungen und Anmerkungen erhöhen ihren Wert. Ergänzungen bietet ***Krall***. Vgl. auch *Crum*, A „Scythian" in Egypt PSBA. 24, 233f., *Sethe* ThLz. 1903, No. 6. — ***Graf*** gibt einen von Scheicho (Al-Maschrik, Jahrgang 1901) herausgegebenen arabischen, aus dem Syrischen stammenden Ordinationsritus für die bischöfliche Konsekration in der alten morgenländischen Kirche deutsch wieder. — ***Spaček*** führt — nach *Weyman*, BZ. 1903, 401 — eine Reihe von Stellen aus den Ritualbüchern der chaldäischen Nestorianer und aus jakobitischen Schriften an, aus denen die volle Uebereinstimmung dieser Sekten mit der katholischen Kirche in der Auffassung der Eucharistie hervorgehen soll. — ***Ugolini*** macht Mitteilung von zwei Bruchstücken des nestorianischen Psalters, die neuerdings in der Vatikana aufgefunden worden sind und die, wahrscheinlich noch vor 750 entstanden, die, abgesehen von dem Bruchstück einer Anaphora des 6. Jahrh. (Cod. Mus. Britt. Add. 14 669)

älteste bisher bekannte liturgische Handschrift aus der nestorianischen Kirche darstellen.

Abendland. In eine Prüfung der einschneidenden Studie von ***Drews***, die als solche auch bei überzeugten Gegnern seiner Ergebnisse (*Lübeck* in ThRev. 1903, No. 7, *Funk* in HJG. 1903, 62—72, 283—302) volle Anerkennung gefunden hat, kann hier nicht eingetreten werden (vgl. das Referat über Liturgik). Gedacht werden mufs ihrer, weil *Dr.* annimmt, dafs die von ihm verfochtene Umstellung des römischen Kanons zu seiner heutigen Form durch Papst Gelasius I., wahrscheinlich unter alexandrinischem Einflufs, vorgenommen worden sei. — ***Mercatis*** Publikation enthält 1. einen bisher unbekannten Ordo Ambrosianus ad consecrandum ecclesiam et altaria (Cod. Luccensis saec. IX), 2. eine Abhandlung Frammenti liturgici apparentati col sacramentario Leoniniano, 3. liturgische Fragmente eines anonymen Arianers aus der Zeit um 400 nebst einer Untersuchung über die von Mai publizierten arianischen dogmatischen Traktate. Der interessante Hinweis *M.*s auf ein in diesen Traktaten stehendes Konstantin-Zitat hat *Harnack* ThLz. No. 27 zu weiteren lehrreichen Bemerkungen veranlafst. H. möchte das Zitat der „Leichenrede" zuweisen, die Konstantin nach Eus. Vit. Const. 4, 55 seiner Hofgesellschaft gehalten hat.

b) Feste, Reliquien, Wallfahrten.

Baumstark, A., D. Zeit d. Einführung d. Weihnachtsfestes in Konstantinopel (OChr. 2, 441—446). — ***Bernardakis, P.,*** Le culte de la croix chez les Grecs (ÉO. 5, 193—212, 257—264). — *De Combe, L.,* La vraie croix perdue et retrouvée. VI, 295. P., Dumoulin. Fr. 6. — ***Dobschütz, E. v.,*** E. Fastenpredigt üb. d. Christusbild von Beryt (ZwTh. 45, 381—407). — *Grisar, H.,* Z. Palästinareise des sog. Antonius Martyr um 580 (ZkTh. 26, 760—770). — Sanctae *Silviae* Peregrinatio. The Text a. a Study of the Latinity, by *E. A. Bechtel.* 160. Lo. 15 sh. — *Schultze, V.,* Kreuzauffindung (HRE. 11, 92). — *Ders.,* Kreuzeszeichen (ebd. 93—96). — ***Vailhé, S.,*** La fête de la présentation de Marie au temple (ÉO. 5, 221—224).

Nach ***Baumstark***, der einen Brief Jakobs von Edessa († 708) heranzieht, wurde das Weihnachtsfest in Konstantinopel unter Chrysostomus 398, 399 oder 400 eingeführt. — Nach ***Bernardakis*** ist zwar der Kult des Kreuzes so alt wie die Kirche. Aber erst seit Konstantin „il prend son magnifique essor". *B.* behandelt sodann mit offenbarer Sachkenntnis die einzelnen dem Kreuz gewidmeten Feste, vornehmlich die Kreuzerhöhung. — Als einen Beitrag zur Charakteristik byzantinischer Frömmigkeit druckt ***von Dobschütz*** von neuem eine pseudo-athanasische Predigt aus dem Ende des 10. od. Anfang des 11. Jahrh. über das blutende Kreuzesbild von Beryt. Handschrift: Cod. Par. graec. 1874 saec. XI. Dem 2. Teil (cap. 8—10) ist eine deutsche Uebersetzung beigegeben. — ***Vailhé*** sucht gegen Bouvy (Bess. tom I, 1897, 455—462) aus Homilien des

Andreas von Kreta und Germanus I. (?) von KP. nachzuweisen, daſs das Fest Mariä Tempelgang schon um 700 gefeiert wurde.

c) Hagiographie.

(Hier Vermiſstes ist unter d zu suchen.)

Allgemeines. ***D(elehaye), H.***, Catalogus Codicum Hagiographicorum Graecorum Bibliothecae Nationalis Neapolitanae (AB. 21, 381—400). — ***Hagiographi Bollandiani*** et ***P. Franchi de Cavalieri,*** Ad catalogum codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae Vaticanae supplementum (ib. 5—22). — *Touraïeff*, Untersuchungen auf dem Gebiete der hagiolog. Quellen der Gesch. Aethiopiens. Russ. XIV, 453 (553?). Petersburg. [Vgl. *J. Guidi*, OChr. 2, 223—227.]

Monographisches. *Bouvy, E.*, Sainte Macrine (Rev. Augustin. 1, 265—288). — ***Clugnet, L.,*** Vie de Sainte Marine. VI. Texte haut-allemand. VII. Texte bas-allemand. VII. (VIII?) Texte français (ROChr. 7, 478—500, 647—667). [S. auch u. Guidi u. Hyvernat.] — ***Ders.,*** Histoire de Saint Nicolas, soldat et moine (ib. 319—330). Auch in der Bibliothèque Hagiographique Orientale éd. par *L. Clugnet*. P., Picard. — ***Delehaye, A.,*** S. Sadoth episcopi Seleuciae et Ctesiphontis acta graeca (AB. 21, 141—147). — ***Ders.,*** Saint Cassiodore (Mélanges Paul Fabre 40—50. P., Picard). — *Delmas*, Encore Sainte Marie Égyptienne (ÉO. 5, 15 ff.). — ***Dobschütz, E. v.,*** Joseph von Arimathia (ZkG. 23, 1—17). — ***Férotin, M.,*** La légende de Sainte Potamia (ib. 40—42). — Des Klerikers *Gregorios* Bericht über Leben, Wundertaten u. Translation der hl. Theodora v. Thessalonich nebst der Metaphrase des Johannes Staurakios. Hrsg. v. *E. Kurtz*. Aus: Mém. de l'Acad. Imp. des Sciences de St.-Pétersbourg. XXI, 112. Petersb. *M* 8. [Vgl. *P. Maas*, BZ. 1903, 614—625.] — ***Guidi, I.*** et ***Blochet, E.,*** Vie de Sainte Marine. V. Texte arabe (ROChr. 7, 245—276). [S. auch Clugnet u. Hyvernat.] — ***Harnack, A.,*** Ein in georgischer Sprache überliefertes Apokryphon des Joseph von Arimathia (SAB. 1901, 39, 920—931). — ***Hyvernat, H.,*** Vie de Sainte Marine. IV. Texte copte (ib. 136—152). [S. auch Clugnet u. Guidi.] — ***Kugener, M.-A.,*** Saint Jérôme et la vie de Paul de Thèbes (BZ. 11, 518—517). — ***Ders.,*** Récit de Mar Cyriaque racontant comment le corps de Jacques Baradée fut enlevé du couvent de Casion et transporté au couvent de Phesiltha (ROChr. 7, 196—217). Auch in der Bibl. Hagiogr. Orient. [S. o. Clugnet, S. Nicolas.] — *S. Martyrii* qui et *Sahdona* quae supersunt omnia, ed. *P. Bedjan*. XXI, 874. P., Rue Sèvres. L., Harrassowitz. — ***Nau, F.,*** Histoire de Jean Bar Aphtonia (ROChr. 7, 97—135). Auch in der Bibl. Hagiogr. Orient. [S. o. Clugnet, S. Nicolas.] P., Picard. — *Nilles, N.*, D. Studentenpatrone in der griech. Kirche (ZkTh. 26, 211 f.). — *Pernice, A.*, Sulla data del libro II dei Miracula S. Demetrii Martyris (Bess. 6, fasc. 65). [Vgl. BZ. 1903, 398.] — *Petit, L.*, Vie et office de Saint Michel Maléinos, suivis d'un traité ascétique de Basile Maléinos (ROChr. 7, 543—603). [Vgl. *C. Weyman* in BZ. 1903, 398 f.] — ***Pétridès, S.,*** Office inédit de Saint Romain de mélode (BZ. 11, 358—369). — *Schulthe*ß*, F.*, Christlich-palästin. Fragmente (ZDMG. 56, 249—261). [Vgl. BZ. 1908, 389.] — *Ven, P. van den*, La vie grecque de S. Jean le Psichaïte (Mus. 3, 97—125). — ***Ders.,*** S. Jérôme et la vie du moine Malchus le captif. Aus: Le Muséon I, II. 4 Bl., 161. Louvain, Istas.

Allgemeines. Einen Katalog der griechischen Handschriften der Regia Bibliotheca Borbonica in Neapel lieferte 1826—1832

Salvator Cyrillus. Die Unvollkommenheiten dieser Arbeit veranlafsten ***Delehaye***, ein Verzeichnis der auf Acta Sanctorum bezüglichen Handschriften neu zu entwerfen. — Die ***Bollandisten*** haben in ihren Nachträgen noch den Inhalt mancher Handschrift hinzuzufügen gehabt.

Monographisches. Ueber die hl. Marina wurde schon JB. 21, 410 das Nötige gesagt. Die vereinigte Arbeit von ***Blochet, Clugnet, Guidi, Hyvernat*** hat noch manchen interessanten Text zu Tage gefördert. Der niederdeutschen Sprache ist Ref. in einer französischen Zeitschrift noch nie zuvor begegnet. — Der hl. Nikolaus war 811 Soldat unter Nicephorus I. Eine Vision führt ihn ins (nicht genannte) Kloster. Der Text der von ***Clugnet*** nach mehreren Textzeugen gedruckten „Vita“ bietet nichts Wichtiges. — Sadoth, dessen auf syrische Texte zurückgehendes Martyrium ***Delehaye*** veröffentlicht, ward Märtyrer unter Shapur II. — Durch den Titel der zweiten Abhandlung ***Delehaye***s lasse man sich nicht in Hoffnungen wiegen. Es handelt sich um ein wertloses Martyrium aus dem 11. Jahrh., in dem u. a. auch mit der Person Cassiodors grober Unfug getrieben wird. — Ein von N. Marr aus dem Georgischen ins Russische übertragenes wunderliches Apokryphon hat ***Harnack*** in deutscher Uebersetzung zugänglich gemacht. Der Titel lautet: „Buch, niedergeschrieben von Joseph von Arimathia, dem Schüler unseres Herrn Jesu Christi. Erzählung von der Erbauung der Kirche unserer heiligen Herrscherin Maria, der Gottesgebärerin, in der Stadt Lydda.“ ***v. Dobschütz*** gibt dazu interessante kultur- und legendengeschichtliche Erläuterungen. Im Unterschied von Harnack versetzt er das griechische Original in die zweite Hälfte des 9., nicht schon ins 7. Jahrhundert. — ***Kugener*** ist durch Naus Argumente (JB. 21, 395) nicht davon überzeugt worden, dafs Bidez (JB. 20, 332) im Unrecht war, wenn er den griechischen Bearbeitungen der Vita Pauli gegenüber die lateinische für das Original hielt. Er bringt ein neues Argument durch den Nachweis, dafs Hieronymus aus der lateinischen Uebersetzung (Evagrius) der Vita Antonii schöpfte. — Auch ***van den Vens*** Abhandlung ist für die Erkenntnis der Schriftstellerei des Hieronymus nicht unwichtig. Er zeigt — gegen Kunze, ThLBl. 19, 1898, Sp. 393ff. —, dafs Hieronymus tatsächlich zuerst das Leben des Malchus darstellte. Die griechische Uebersetzung, die *van den Ven* zum erstenmal drucken läfst, stammt von dem gleichen Uebersetzer wie die der Vita Hilarionis, d. h. möglicherweise von Sophronius. Vgl. *Kugener* OChr. 2, 201—204, *Grützmacher* DLZ. No. 4, *H. Plankers* ThRev. No. 8, *Zöckler* ThLBl. No. 25, *Funk* ThQ. H. 3, *G. M(orin)* Bull. Crit. No. 8. — Der dem Johannes von Ephesus zugeschriebene Vita des Jakobus Baradäus (hrsg. in Lands Anecdota Syriaca) folgt in den beiden bekannten Handschriften (Cod. Mus. Brit. add. 12 174 und Berol. Sach. 321) ein kurzer Bericht des oben angegebenen Inhalts, den Land unberücksichtigt gelassen, Kleyn

in seiner Monographie über Jakob (JB. 2, 128) nur kurz zusammengefafst hat. ***Kugener*** veröffentlicht ihn syrisch und französisch nach der Berliner Handschrift. Da die Erzählung noch vor die Eroberung Persiens und Syriens durch die Araber fällt, also von einem Zeitgenossen herrührt, wenn auch nicht von Kyriakus von Amid (so Cod. Sach.) und wenigstens nicht erweislich von Kyriakus von Mardin (so Cod. Mus. Brit.), so hat sie Wert. — Johannes Bar Aphtonia (so hiefs die Mutter), Mönch, eine nicht unwichtige Persönlichkeit der monophysitischen Kirchengeschichte, hat in einem Schüler seinen Biographen gefunden, dessen Opus ***Nau*** syrisch und französ. veröffentlicht mit lehrreichen literargeschichtlichen und chronologischen Zutaten. — ***Petridès*** geht nicht dem Dichter, sondern dem Heiligen in Romanos nach. Das Offizium, das er veröffentlicht, ist No. 73 der Sabas-Manuskripte der Jerusalemer Patriarchalbibliothek entnommen. Der Kanon wird am Rande einem Theophanes, also wohl dem 845 gest. Hymnographen, zugeschrieben.

d) Mönchtum.

Boucard, J., Vie et miracles de Saint Bénoit, moine et fondateur de l'ordre des Bénédictins. 143. 12°. Tours, Mame. — ***Lucius, E.,*** D. mönch. Leben des 4. u. 5. Jahrh. in d. Beleuchtung s. Freunde u. Gönner (Theol. Abhandlg. f. H. J. Holtzmann, 123—156). Auch sep. Tü. u. L., Mohr. ℳ 1. — ***Nau, F.*** et ***Clugnet, L.,*** Vies et récits d'anachorètes (ROChr. 7, 604—617). — ***Nau, F.,*** Les récits inédits du moine Anastase. Contribution à l'histoire du Sinai au commencement du VII^e siècle (traduction française). Avec un résumé des récits édifiants d'Anastase le Sinaïte. Aus: Revue de l'Institut catholique de Paris No. 1 u. 2. 72. P., Picard. — ***Ders.,*** Le texte grec des récits du moine Anastase sur les saints pères du Sinai (OChr. 2, 58—89). — ***Ders.,*** Note sur la vie de S. Jean Climaque (BZ. 11, 35—37). — ***Papageorgiu, P. N.,*** Zu d. Dokumenten des Gottesmutter-Klosters (ebd. 70—73). — *Réville, A.*, Vigilance de Calagurris. Un chapitre de l'histoire de l'ascétisme fin du IV^e siècle, commencement du V^e. Progr. 25. P., Impr. Nationale. — *Risch, L.*, Essai historique sur S. Hilarion et ses hameaux. 127. Versailles, Aubert. — ***Schiwietz, St.,*** Geschichte u. Organisation der Pachomian. Klöster im 4. Jahrh. (AkK. 82, 217—233, 454—475). — ***Schmidt, E.,*** O. S. B., D. Regel des hl. Benedikt übers. 3. verb. Aufl. 159. R., Pustet. ℳ 0,80. — *Schnürer, G.*, D. Benediktiner u. d. Anfänge d. abendl. Kultur (SA. aus: Schweizer Rundsch., 2. Jh.). 22. — *Thomas von Marga,* Liber superiorum seu historica monachica. Liber fundatorum monasteriorum in regno Persarum et Arabum. Homiliae Marnarsetis in Joseph. Documenta patrum de quibusdam verae fidei dogmatibus, ed *P. Bedjan* (syrisch). XV, 9 u. 711. L., Harrassowitz. ℳ 24. — ***Vailhé, S.,*** Origines religieuses des Maronites (EO. 5, 281—289).

Es ist eine wahre Wohltat, nach der Durchwanderung der Sandwüste text- oder literarkritischer Einzelarbeiten auf eine zusammenfassende Studie zu treffen, die mit solcher Beherrschung des Stoffes geschrieben ist wie die von ***Lucius***. Die Mönche des 4. und 5. Jahrh. waren eine alte Liebe des leider zu früh dahingegangenen

Autors. Schon 1885 hat er kritisch über die Quellen ihrer Geschichte berichtet. Was er diesmal bietet, ist ein köstlicher Essay, der hier nicht auseinandergelegt, sondern nur zur Lektüre empfohlen werden kann. Auch der Humor fehlt nicht, und wie dürfte er auch fehlen, will man den wunderlichen Käuzen, von denen gehandelt wird, gerecht werden. — Freilich geht's ohne Kleinarbeit nicht voran, und man mufs ***Nau*** dankbar sein, dafs er sich ihrer immer wieder unterzieht. In der erstgenannten, noch nicht zu Ende geführten Abhandlung analysiert er den Inhalt des umfangreichen Cod. Graec. Par. 1596 saec. XI mit Textproben aus den darin enthaltenen Mönchsgeschichten. Die drei übrigen Studien gelten den Berichten des „demütigen Mönches Anastasius" über die Väter des Sinai, insbesondere ihren Hegumenos Johannes, in dem *Nau* Johannes Klimakus zu erkennen glaubt, der dann frühestens 649 gestorben sein könnte (geb. vor 579, Abt 639). Die Herausgabe des griech. Textes ruht auf 9 Pariser Handschriften. Der französischen Uebersetzung sind Anmerkungen beigegeben. Die Anhänge bringen 1. eine zeitgenössische Erzählung über die Eroberung des Sinai durch die Araber, 2. Auszüge aus Erzählungen eines anderen Anastasius, in dem *Nau* mit freilich nicht zum Beweis zureichenden Gründen den bekannten Sinaiten sieht. — ***Papageorgiu*** bietet textkritische Ergänzungen zu L. Petit, Le monastère de Notre-Dame de Pitié en Macédoine [*Θεοτόκου τῆς Ἐλεούσης*] Sofia 1900. — ***Schiwietz*** handelt in Fortsetzung seiner Abhandlung von 1901 (JB. 21, 410) über die Satzungen des Pachomianischen Klosterverbandes. — ***Schmidt***s Uebersetzung ist nach seiner Ausgabe, Regensb. 1892, gearbeitet, die auf dem St. Gallener Codex 916 (so, nicht 914, s. Wölfflin S. VI) ruht. — Auch ***Vailhé*** setzt bereits 1901 (JB. 21, 408) begonnene Studien fort. Einige seiner Behauptungen (Lebenszeit des Johannes Maron, seine Titulierung als katholischer Patriarch von Antiochien) hatten den Unmut des maronitischen Erzbischofs in Beyrut, Debs, erregt. *V.* setzt sich mit „sa Grandeur" auseinander.

e) Verfassung.

Baumstark, A., Kanones des Hippolytos oder Kanones des Julius? (OChr. 2, 191—196). — ***Braun, O.,*** Zwei Synoden des Katholikos Timotheos I (ebd. 288—311). — ***Brooks, E. W.,*** A Synod at Caesarea in Palestine in 393 (JThSt. 3, 433—436). — ***Duchesne, L.,*** Les canons de Sardique (Bess. 2, 129—141). — ***Epiphanios von Cypern,*** Des, *Ἔκθεσις τῶν πρωτοκλησιῶν πατριαρχῶν τε καὶ μητροπολιτῶν,* armenisch u. griechisch hrsg. v. ***F. N. Finck.*** 120. Marb., Elwert. ℳ 2,50. [Vgl. *H. Goussen,* ThRev. 1903, No. 8.] — ***Friedrich, J.,*** D. Unechtheit der Canones von Sardica (SAW. 383—426). Auch sep. W., Tempsky. ℳ 0,80. — ***Funk, F. X.,*** Die Echtheit der Kanones von Sardika (HJG. 28, 497—516). — ***Gelzer, H.,*** D. Patriarchat von Achrida (Abhdlgn. d. sächs. Ges. d. Wiss. 20, No. 5). 282. L., Teubner. ℳ 7,20. — *Kyriakos, A. Diomedes,* Das System der autokephalen selbständigen orthodoxen Kirchen (IThZ. 10,

99—115. 278—286). — *Nilos Doxapatres, Τάξις τῶν πατριαρχικῶν θρόνων*, armen. u. griech. hrsg. v. *F. N. Finck*. 4, 46. 4°. Marb., Elwert. ℳ 2,50. [Vgl. *H. Goussen*, ThRev. 1903, No. 8.] — *Papadopulos-Kerameus, Συνοδικὴ πρᾶξις Γεωργίου Ξιφιλίνου* (BZ. 11, 74—78). — ***Pfannmüller, G.***, D. kirchl. Gesetzgebung Justinians, hauptsächl. auf Grund d. Novellen. VIII, 94. B., Schwetschke. ℳ 3,60. — *Savio, Fedele*, Una lista di vescovi Italiani presso S. Atanasio (Archivio Storico Lombardo 29, 233—248). [Vgl. BZ. 1903, 381.] — ***Turner. C. H.***, The Genuineness of the Sardican Canons (JThSt. 3, 370—397).

Von hoher Bedeutung wäre es, wenn ***Baumstark*** Recht behalten sollte mit seiner paläographisch begründeten Vermutung, dafs die sog. Kanones des Hippolytus sich von Haus als Kanones des Julius einführten. Sie wären dann die unter den Namen dieses Papstes gestellte Kirchenordnung einer apollinaristischen Gemeinde wahrscheinlich Aegyptens. — Die Akten zweier, unter Timotheus I. abgehaltener Provinzialsynoden hat ***Braun*** den Briefen des Patriarchen (No. 50, 51, s. o. S. 417) entnommen. Auf der zweiten Synode wurde ein Symbolum vorgelegt, das durch die offizielle Aufzählung sowohl der alten christologischen Häresien vom nestorianischen Standpunkt aus wie auch der von Timotheus selbst verworfenen Häresien von Interesse ist. — ***Brooks*** hat in einem syrisch erhaltenen Schreiben des Patriarchen Severus von Antiochien an einen gewissen Jesaias eine bisher unbekannte Synode von Cäsarea erwähnt gefunden. Jahr 393. — Die überraschende Hypothese, mit der ***Friedrich*** die Kanones von Sardika aus der Welt schaffen wollte, hat unser vorjähriger Berichterstatter (JB. 21, 408) etwas zu schnell als geglückt begrüfst. Ref. erinnerte sich gleich nach Erscheinen des Aufsatzes an das Schicksal der Hypothese über die konstantinische Schenkung (JB. 19, 172), und er ist auch heute noch des Glaubens, dafs es der neuen Hypothese ähnlich gehen wird: man wird sie nach ruhiger Betrachtung ablehnen. Das haben ***Funk*** und ***Turner*** — ob auch Duchesne, konnte Ref. nicht feststellen — bereits getan. Besonders des Letzteren Arbeit ist zur Orientierung dringend zu empfehlen. So lange *Fr.* die von *T.* aus der Ueberlieferung, vornehmlich der handschriftlichen, beigebrachten Instanzen nicht widerlegt, so lange werden ihm all die feinen Fäden nichts nützen, die er in seinem diesjährigen Aufsatz zu einem wahren Spinnennetz gestaltet hat. Einem Winke Bischof Wordsworths (The Guardian, 26. Febr.) folgend, der ihm in manchem zugestimmt hat, will er nun in sämtlichen Kanones mit sardizensischen Bischofsnamen nur spätere Zusätze sehen, die in der Obermetropolie Thessalonich gefälscht wurden. Schreiben Valentinians III. und der Galla Placidia dienten u. a. als Vorlage! U. E. ist das alles schon widerlegt, bevor es gesagt ist. So dunkel die Geschichte der Kanones von 343 bis 418 sein mag, was wir alle wufsten und was niemand bisher genügend aufgeklärt hat, so dürfen doch Hypothesen, die zur Auf-

klärung dienen sollen, mit dem tatsächlich nachweisbaren Verlauf der Dinge nicht in solchen Widerspruch treten, wie es die *Fr.*sche an allen Punkten tut. — ***Gelzer***s Monographie, die Krumbacher (BZ. 11, 651) mit Recht als „musterhaft“ bezeichnet, kann hier nur notiert werden, da die ältere Geschichte von Achrida nur gestreift wird (s. dazu die ausführlichen Bemerkungen *Gelzer*s in BZ. 2, 1893, 40ff. [JB. 13, 202]). — ***Pfannmüller*** gibt eine bescheidene Vorarbeit zur Lösung einer schwierigen Aufgabe, deren ausreichende Bearbeitung die Vereinigung der Kräfte des Juristen, des Historikers, des Theologen und des Nationalökonomen erfordert.

Kirchengeschichte des Mittelalters.

Bearbeitet von

Lic. Dr. **Otto Clemen,**

Gymnasialoberlehrer in Zwickau i. S.*)

1. Quellen.

Avogaro, C., L'opera di Giacomino da Verona nella storia letteraria del secolo XIII. 53. Verona. L. 1. — *Degli Azzi, G.*, Per la storia dell'antico archivio del commune di Perugia. 1. Notizie e documenti fino al sec. 15; darunter Inventare von 1285 u. 1341 (Bollettino della R. Deputazione di storia patria per l'Umbria 8, H. 1). — *Boll, Frz.*, Photograph. Einzelaufnahmen aus den Schätzen der K. Hof- u. Staatsbibl. in München (CB. 19, 229—248). — Antiquus Cartularius Ecclesiae Baiocensis (Livre noir), publié pour la première fois avec introduction par l'abbé *V. Bourrienne.* T. I. CXIX, 336. Rouen, Libr. Lestringant. P., Picard et fils. Fr. 12. — *Breitenbach, A.*, Ueb. d. Quellen u. Glaubwürdigk. d. „Granum catalogi praesulum Moraviae" (Ztschr. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mährens u. Schlesiens 6, 274—300). — Vita Bennonis II. Episcopi Osnabrugensis auctore ***Nortberto*** Abbate Iburgensi recognovit ***Henricus Bresslau.*** IX, 45. Hannoverae et Lipsiae. Impensis Bibliopolii Hahniani. — *Ders.*, D. echte u. die interpol. Vita Bennonis secundi episcopi Osnabrugensis (NADG. 28, 77—135). — ***Ders.,*** Z. Annalista Saxo (ebd. 27, 755—757). — ***Bretholz, B.,*** Das Schlufsblatt des „Granum catalogi praesulum Moraviae" (Festschr. des Vereins f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen z. Feier d. 40jähr. Bestandes 17—21). — ***Brugmans, H.***, De Kroniek van het Klooster Aduard (Bijdragen en mededeelingen van het historisch genootschap 28, 1—188). — Inventaire sommaire des archives départementales antérieures à 1790. Gironde. Archives ecclésiastiques. Série G. T. 2: nos 921 à 1159 (clergé séculier) réd. p. *J. A. Brutails.* 4° à 2 col. VIII, 455. Bordeaux, Gounouilhou. — *Caro, Gg.*, Studien zu d. älteren St. Galler Urkunden. D. Grundbesitzverteilung in d. Nordostschweiz u. in d. angrenzenden Stammesgebieten z. Karolingerzeit, 2. u. 3. Abschn. (Jahrb. f. Schweizer. Geschichte 26, 187—370). — *Catalogue* générale des livres imprimés de la Bibl. nationale. Auteurs. T. 10: Bera-Berbrugger. 620. P., Impr. nationale. — *Champeval, J.-B.*, Cartulaire de l'abbaye de Uzerche (Depart. Corrèze). 544. P., Picard. [Stückweise erschienen im Bulletin de la Société des

*) Ungenauigkeiten und Lücken bitte ich mit der Entfernung meines Wohnortes von einer gröfseren Bibliothek entschuldigen zu wollen. Sehr viele Zeitschriftenartikel habe ich nicht einsehen können.

Lettres, Sciences et Arts de la Corrèze siégeant à Tulle. RBd. 19, 290.] — *Chevalier, U.*, Répertoire des sources historiques du moyen âge (Topo-bibliographique). 5e fasc. (N—S) à 2 col., colonnes 2121 à 2664. Montbéliard, Soc. anonyme d'impr. montbéliardaise. — *Colini-Baldeschi, Luigi*, Alcuni documenti dell'archivio comunale di Jesi (Rivista delle Biblioteche e degli Archivi 12, No. 11—12). — *Collinet, P.*, Une copie retrouvée du Cantatorium s. Huberti (Bull. de la Commiss. royale d'hist. 71, 62—66). [Archives Belges 4, 88.] — *Devillers, L.*, Inventaire analytique des Archives des Etats de Hainaut. T. II. 472. Mons, Dequesne-Masquillier et fils. — *Döbner, R.*, Aktenstücke z. Gesch. der Vita Bennonis Misnensis (Döbner, Studien z. Hildesheimer Gesch. 135—148). — *Doppler, R.*, Schepenbrieven van het Kappittel van St. Serveas te Maastricht, Forts. (Publication de la Soc. hist. etc. dans le Duché de Limbourg 37, 192—352). — Inventaire sommaire des archives départementales antérieures à 1790 (Gironde). Série E.: Supplément. T. 2: (nos 2164—3697) réd. par *G. Ducaunnès-Duval* et, pour les documents antérieurs à 1500, par *J. A. Brutails*. 534. 4°. Bordeaux, Impr. Gounouilhou 1901. — *Dziatzko, K.*, Göttinger Fragment e. latein. Chronik (NADG. 28, 229—531). — *Egidi, P.*, Le croniche di Viterbo scritte da Frate Francesco d'Andrea [Forts. u. Schluſs d. Chronik, 1243—1450, reiche Erläuterungen] (Archivio della R. Società Romana di storia patria 24, H. 3 u. 4). — *Fernández, B.*, Antigua lista de manuscritos latinos y griegos ineditos del Escorial (La Ciudad de Dios 3. s., 55, 587—597; 56, 109—119; 58, 322—327, 566—579). — *Ders.*, Real biblioteca del Escorial (Notas y comunicaciones) (ebd. 58, 417—424; 59, 65—71). — *Fruin, Mr. R.*, Rijks archief-depôt in de provincie Zeeland. Het archief der O. L. V. abdij te Middelburg. 643. s'Gravenhage, Mart. Nijhoff. Fl. 7,50. — ***Garufi, C. A.,*** Catalogo illustrato del Tabulario di S. Maria Nuova in Monreale (Documenti per servire alla storia di Sicilia pubblicati a cura della Soc. Siciliana per la storia patria. Prima serie [Diplomatica] vol. XIX). XXI, 271. Palermo, Stab. tip. „Era Nove". — *Ders.*, Il comune di Palermo e il suo archivio nei sec. XIII a XV: studi storico-diplomatici. 48. Palermo. L. 1,50. — ***Grauert, H.,*** Jourdain d'Osnabruck et la Noticia saeculi (Melanges Paul Fabre 330—352). P., Picard et fils. — ***Grillenberger, Otto,*** Heinrich v. Heimburg u. Heinrich v. Saar (StMBC. 23, 98—110). — *Guesnon, A.*, Le cartulaire de l'évêché d'Arras. Ms. du XIIe s. avec additions successives jusqu'au milieu du XVIe (aus den Mém. de l'Acad. d'Arras). X, 153. Arras, Rohard-Courtin. [DLZ. 1903, 423.] — ***Gumplowicz, Max,*** Leben u. Schicksale Balduins, Bischofs v. Kruschwitz (1066—1145) (Ztschr. d. histor. Gesellsch. f. d. Prov. Posen, 16. Jahrg., II, 231—293). — *Ders.*, D. Quellen des Balduin Gallus (MOG. 23, 4. H.). — *Gumplowicz, L.*, D. Studie Max Gumplowicz' üb. Balduin Gallus (aus: Histor. Monatsbl. f. d. Prov. Posen 2). [Archives Belges 4, 101f.: *U. Berlière.*] — ***Halphen, Louis,*** Une théorie récente sur la chronique du Pseudo-Frédégaire (RH. 79, 41—56). — *Hauck, A.*, Liudprand (HRE. 11, 559). — *Havenith, L.*, Quelques passages de la chronique de Saint-Bavon, de Thielrode (Mönch der Genter Abtei, schrieb um 1294), suivis de commentaires. 90. Gand, Plantyn. [Archives Belges 4, 80f.: *V. Fris.*] — ***Heisenberg, A.,*** Analecta. Mitteilungen a. italien. Hss. byzantin. Chronographen. 47. Wü., Habilitationsschr. u. Pr. des Münchener Luitpoldgymnasiums. — ***Hellmann, S.,*** Z. Benutzung der Vulgata in der Vita Heinrici IV. (NADG. 28, 239—243). — *d'Herbomez, Armand,* Chartes de l'abbaye de Saint-Martin de Tournai (Publications de la Comm. royale d'hist. de Belg.). II, 688. Bruxelles, Kiefsling. [No. 562: 3. Jan. 1246 — No. 1027: 15. Febr. 1690]. — *Hessel, Alf.*, Les plus anciennes bulles en faveur de l'abbaye de Saint-Denis (Le moyen-âge 373—400). — Monumenta Germaniae hist. Scriptorum T. XXXI, Pars 1. ed. *O. Holder-Egger.* 336. Hannover u. L., Hahn. *M* 11. Inhalt: a) Annales Cremonenses 1096 bis

1270. Supplem. 1113—1227. — b) Sicardi episc. Cremonensis cronica bis 1213 (Continuatio 1213—1218. Additamentum 1218—1222. Appendices: 1. Cronica pontificum et imperatorum S. Bartholomaei in Insula Romani — 1256; continuatio — 1878; append. — 1266. 2. Cronica pontificum et imperatorum Tiburtina — 1227. 3. Cronica pontificum et imperatorum Basileensia — 1215. 4. Johannis de Deo Cronica — 1227). — c) Annales Bergomates 1156—1266. Annales Bergomates breves 1117—1207. — Ferner erschien: Epistolarum tomi VI, pars 1, Karolini aevi IV. 256. 4°. B., Weidmann. Auf Schreibpapier ℳ 12, auf Druckpapier ℳ 8. Inhalt: Lupi Ferrariensis epistolae. Epistolae variorum inde a medio saeculo nono usque ad mortem Karoli II. imperatoris collectae, Epistolae ad divortium Lotharii II. regis pertinentes, Epistolae Colonienses — alles hrsg. v. *Dümmler*. — ***Holder-Egger, O.,*** Ueb. e. römische Papst- und Kaiser-Chronik (NADG. 28, 195—226). — *Ders.*, Lambert v. Hersfeld (HRE. 11, 223—225). — *Jordan, E.*, Z. Chronologie der Briefe der Berardus-Sammlung (MOG. 23, 3. H.). — ***Kaindl, R. Fr.,*** Studien zu d. ungar. Geschichtsquellen. XIII. D. Legende des hl. Gerhard. XIV. D. Legenden des hl. Emerich. XV. D. Legenden des hl. Ladislaus. XVI. D. Legenden d. hl. Zoerard od. Andreas u. Benedikt. D. Legende der hl. Margareta. D. Legende des hl. Mauritius (Archiv f. österr. Gesch. 91, 59—119). — *Kehr, K. A.*, Die Urkunden der normannisch-sizil. Könige. E. diplomat. Unters. Mit Urkundenanhang u. e. Kartenskizze. XIV, 512. Innsbruck, Wagner. ℳ 20. [DLZ. 1903, 853 ff.: *K. Brandi.*] — *Keußen, H.*, Verz. d. Hss. d. histor. Archivs d. Stadt Trier, Forts. (Beil. z. Trierer Archiv, H. 6, 65—80). — *Ders.*, Verz. d. Hss. u. Aktenstücke Trierer Provenienz in Pariser Archiven u. Bibliotheken (Trierer Archiv 6, 82—88). — *Kurze, F.*, D. verlorene Chronik v. St. Denis (— 805), ihre Bearbeitungen u. die daraus abgeleiteten Quellen (NADG. 28, 1. H.). — *Lesort, A.*, Particularités relatives à un acte du cartulaire d'Orval (1308) (Bull. de la Commiss. royale d'hist. 71, 196—199). — *Leuridan, Th.*, Inventaire sommaire des archives communales de Willems antérieures à 1790. 24. Lille, Impr. Lefebvre-Ducrocq. — *Lindt, K.*, Z. Kritik des II. Buches der gesta Friderici von Otto v. Freising. 8. Pr. des Ludwig-Georgs-G. Darmstadt. — *Loriquet, Henry* et *Jules Chavanon*, Inventaire sommaire des archives départementales antérieures à 1790. (Pas-de-Calais) Archives ecclésiastiques (série H.). T. 1: Fonds de l'abbaye de Saint-Vaast (art. 1—851). Arras, Impr. Laroche. — *Marichal, P.*, Remarques chronologiques et topographiques sur le cartulaire de Gorze (Mettensia III). 107. P., Klincksieck. Fr. 8. — ***Michael, Emil,*** Beiträge z. Gesch. d. mittelalterl. Staatsrechts (ZkTh. 26, 263—279). — ***Ders.,*** Z. Beurteilung einiger Geschichtswerke des deutschen MA.s (ib. 518—530). — ***Molinier, Aug.,*** Les sources de l'hist. de France, des origines aux guerres d'Italie (1494). Tome II: Epoque féodale; les Capétiens jusqu'en 1180 (Manuels de bibliographie hist. III). 326. P., Picard et fils. Fr. 5. — *Musset, Georges*, Cartulaire de l'abbaye royale de Saint-Jean d'Angely (Archives historiques de la Saintonge et de l'Aunis. XXX, 435. P., Picard). [RBd. 19, 284 f.] — *Novati, F.*, Un poëme inconnu de Gautier de Châtillon (Melanges Paul Fabre 265—278). P., Picard et fils. — *Omont, H.*, Catalogue général des manuscrits français de la Bibliothèque nationale. Anciens petits fonds français (II: nos 22885—25696 du fonds français), par *C. Couderc* et *Ch. de la Roncière*. XVIII, 678. P., Leroux. Fr. 10. — *Ders.*, Catalogue des manuscrits Ashburnham-Barrois acquis en 1901 pour la Bibliothèque nationale (Extr. de la BEC.). 124. P., Leroux. Fr. 5. — ***Oppermann, O.,*** Krit. Studien z. älteren Kölner Gesch., II. Mittelalterl. Urkundenfälschungen für St. Kunibert u. St. Martin in Köln (Westd. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 20, 120—164). — Cartaria della abbazia di Rifreddo fino all'anno 1300, hrsg. v. *S. Pivano* (aus: Biblioteca della Società storica subalpine diretta da Ferdinando Gabotto, XIII: volumi

pubblicati sotto il patronato del municipio di Saluzzo IV). 331. Pinerolo, Chiantore-Mascarelli. — ***Pometti,*** Carte delle abbazie di S. Maria di Corazzo e di S. Giuliano di Rocca Fallucca in Calabria (Studi e documenti di storia e di diritto 22, 241—306). [RBd. 19, 285.] — *Rivière, Benj.*, Catalogue des manuscrits de la bibl. communale de Douai. Supplément (No. 1240 bis 1478). 47. P., Plon, Nourrit & Cie. — Die Hss.-Verzeichnisse der kgl. Bibl. zu Berlin. 13. Bd.: ***W. Rose,*** Verzeichnis der latein. Hss. 2. Bd., 1. Abt. X, 550. 4°. B., A. Ascher & Co. *M* 25. — ***Scheffer-Boichhorst, P.,*** Zu d. Paderborner Annalen (NADG. 27, 677—694). Dazu *O. Holder-Egger* (ib. 775 f.). — *Schiaparelli, L.*, Le carte antiche dell'archivio capitolare di S. Pietro in Vaticano (interess. Einleitung üb. d. Gesch. des Archivs; folgt Abdruck eines Inventars sec. 14 ex. oder 15 in. u. dann Veröffentlichung von 30 oder 29 Urkunden v. Dez. 797 bis Aug. 1098) (Archivio della R. Società Romana di storia patria 24, H. 3 u. 4). — ***Schmidt, Ludw.,*** Zu Hartung Cammermeister (Neue Mitteil. aus d. Gebiet histor.-antiquar. Forsch. 21, 173—181). — ***Schneider, Ferd.,*** Studien zu Johannes von Victring I. (NADG. 28, 139—191). — *Schwalm, J.*, Reise nach Oberitalien u. Burgund im Herbst 1901 (ebd. 27, 695—733). — *Spicilegium Casinense* complectens analecta sacra et profana e codd. Casinensibus aliarumque bibliotecarum collecta. T. III pars altera. Typis Montis Casini 1901. — *Tadra, Ferd.*, Rec. v. Schubert, Urkunden-Regesten a. den ehemal. Archiven der von Kaiser Jos. II. aufgehob. Klöster Böhmens (MOG. 23, 688—700). — *Tille, Arm.*, Uebers. üb. d. Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz. II. Bd., 2. H. Die Kreise Erkelenz, Geilenkirchen u. Hainsberg. S. 101—214 (Annalen d. histor. Ver. f. d. Niederrhein, 73. H.). Köln, J. & W. Boisserée. *M* 3. — De' quattro documenti dei sec. 9, 10 e 12 editi (aus dem Kapitelsarchiv v. Piacenza) per cura dell'arciprete *G. Tononi* e Mons. *P. Piacenza* (u. a. Urkunden v. Papst Formosus 892, Johann X. 927, Hadrian IV. 1154). Roma, Tip. Giuridica, 1901. — Monumenta medii aevi historica res gestas Poloniae illustrantia. Editio collegii historici Academiae litterarum cracoviensis. 16. Acta capitulorum necnon judiciorum ecclesiasticorum selecta hrsg. v. *B. Ulanowski.* II. Acta judiciorum ecclesiasticorum dioecesis Gneznensis (1403—1530). XII, 953. Krakau, Buchh. d. poln. Verlagsgesellsch. *M* 16. — *Verkooren, Alph.*, Inventaire des chartes et cartulaires du Luxembourg (comté, puis duché). P. I.: Catalogue raisonné. T. I. XI, 320. Bruxelles, E. Guyot. Fr. 5. — *Vitelli, C.*, Catalogo dei codici che si conservano nell'Archivio Roncioni in Pisa (Studi storici 11, 121—176). — *Voigt, Karl,* Beitr. z. Diplomatik der langobard. Fürsten v. Benevent, Capua u. Salerno (seit 774) mit e. Anhang: Die Fälschungen im Chronicon Beneventani monasterii S. Sophiae bei Ughelli. Diss. 72 m. 6 Taf. Gr. 4°. Gö., Akad. Buchh. v. G. Calvör. *M* 3. [La Cultura 22, No. 10.] — ***Waltzer, H.,*** Georg Hauer von Niederaltaich, ein bayer. Chronist des 15. Jahrh. (Archival. Ztschr., NF., 10, 184—310). [45 S. als Münchener ID. erschienen.] — ***Werminghoff, A.,*** Reise nach Italien im J. 1901 (NADG. 27, 565—604).

Die alte Hs. der zwischen 1090 und 1100 geschriebenen Vita Bennonis ging 1581 beim Brande des Kl. Iburg zugrunde. Eine Abschrift erhielten die Mönche 1587 von Joh. Klinkhamer v. Dinklage. Diese Abschrift liefs 1651 oder 1652 Aeg. Gelenius, der damals in Vertretung des Erzb. von Köln das Bistum Osnabrück visitierte, für sich abschreiben und dem 14. Bande seiner Farragines einreihen. Jetzt im Kölner Stadtarchiv. Diese Abschrift war schon geborgen, als der am 10. April 1666 zum Abt von Iburg gewählte Maurus

Rost jene erste Abschrift fälschen liefs. So gefälscht erschien die Vita in Mon. Germ. hist. Script. XII, 58—84. ***Brefslau*** hat die Abschrift des Gel. wiederentdeckt und damit allem Streit ein Ende gemacht. Er druckt sie ab, den Text gelegentlich verbessernd nach 3 Hss. der gefälschten Vita (HZ. 90, 353). — ***Ders.*** führt die Notiz über das Kaiserswerther Attentat von 1062 auf die Hasunger Annalen zurück. — ***Bretholz*** hat im mährischen Landarchiv ein Pergamentblatt und mit ihm das lange vermifste Schlufsblatt zu dem Kodex No. 205 des Olmützer Domkapitelarchivs, der hinten den Olmützer Bischofskatalog enthält, gefunden und kann so den von J. Loserth im Archiv f. österreich. Gesch. Bd. 78 (1892) S. 40—97 nach dieser Hs. gegebenen Abdruck vervollständigen. — Die Chronik von Aduard ist schon von van Heussen (Hist. seu Notitia Episcopatus Groningensis 1719, 32—43, Uebersetzung von van Rijn 1724) und F. Koppius (Specimen theol. continens Vitas ac gesta abbatum Adweardensium Gron. 1850) hrsg. worden, aber nach späten Hss. und mit schlechtem Text. ***Brugmans*** legt auf Grund des Hss.-Befunds zuvörderst die Entstehung der Chronik in ihren 3 Teilen (1192 bis 1522, bis 1528, bis 1578) dar; urspr. war sie 1485 abgeschlossen. Dem Abdruck hat *Br.* Anmerkungen und Urkunden beigefügt. — Das Archiv der Kirche zu Monreale (1176 als Kloster gegründet, wenige Jahre später zum Bistum, durch Lucius III. zum Erzbistum erhoben, von Wilh. II. dem Guten und Friedr. II. begünstigt) ist fast lückenlos erhalten und gehört mit 103 Urkunden des normannisch-staufischen Zeitalters zu den bedeutendsten Fonds Siziliens. Die Inventarisierung durch ***Garufi*** ist willkommen, wenn auch die Ausbeute an neuem Material gering (DLZ. 23, 3042—3045 *K. A. Kehr*). — ***Grauert*** kommt zu Ergebnissen, die von denen F. Wilhelms NADG. 24, 756 erheblich abweichen. Die Verfasserschaft der Notitia saeculi und des Pavo wird Jordanus ab- und dem Kölner Domherrn Alex. v. Roes zugesprochen, dieser hat Jordanus auch bei der Abfassung des Traktats De praerogativa Romani imperii unterstützt, und von ihm rührt der Widmungsbrief her, mit dem dieser Traktat während der Sedisvakanz nach Nicolaus' III. Tode dem Kardinal Jacob von Colonna überreicht wurde. — ***Grillenberger*** äufsert Bedenken gegen Krones, Archiv f. österreich. Gesch. 85, 7ff., der die Beweisführung Emlers, dafs Heinr. v. Heimburg der Annalist und Heinr., der Chronist des Zisterzienserkl. Saar in Mähren, identisch seien, zu ergänzen und gegen jeden Zweifel sicherzustellen gesucht hatte. — In „Bischof Balduin Gallus v. Kruszwica, Polens erster latein. Chronist" (SAW., Sonderabdr. Wien 1895) hatte ***Gumplowicz*** vermutet, dafs der Chronist ein aus Flandern stammender Benediktinermönch gewesen sei, der in Polen Abt des Kl. Lubin und dann Bisch. v. Kruschwitz geworden war, über seine Schicksale aber, bevor er nach Polen kam und nachdem er P. wieder verlassen hatte, sich nicht geäufsert. Diese Ergänzung bringt nun der obige, verkürzt

polnisch schon im Ateneum 1901 Febr. erschienene Aufsatz des 1897 verstorbenen Verf.s. Er vermutet, dafs der Chronist identisch ist mit jenem Balduin, Grafen v. Hennegau, der den 1. Kreuzzug mitmachte und nach dem Fall Antiochias spurlos verschwand, und mit einem anderen B., der 1137 als Kardinal in Rom auftauchte und 1145 als Erzbischof v. Pisa daselbst starb. Schiebt man den poln. Chronisten zwischenein, so sind gleichzeitig 3 histor. Rätsel gelöst. Die Red. begleitet die Arbeit mit der Bem., dafs die Schlüsse des Verf.s manchmal sehr kühn sind (RBd. 19, 305—307 [ablehnend]). — ***Halphen*** will mit Schnürer die 1. Redaktion der sog. Fredegarchronik über IV 39 ausdehnen, aber nicht bis auf c. 44, sondern nur bis auf c. 42 und sie demzufolge 614 ansetzen. Was Schnürer über Krusch hinaus zu genauer Bestimmung der 3 Redakteure von lib. IV beitrage, sei grundlos, was er dagegen über die Gesamtkomposition der Chronik sage, richtig und geistvoll. — ***Heisenberg*** behandelt 1. Theodoros Skutariotes v. Kyzikos (von etwa 1230 bis Anf. des 14. Jahrh.). Er „gehörte zu denjen. Patrioten, die . . . dem Reiche zu dienen glaubten, indem sie der Kirchentrennung ein Ende machten". Die sog. Synopsis Sathes darf jetzt als sein Werk gelten. 2. Nikolaos Mesarites (verliefs bald nach 5. Febr. 1207 Konstantinopel), bisher ganz unbekannt, Verf. einiger Schriften im Cod. Ambr. F. 96 sup. s. XIII ex., die über die Anfänge des Reiches v. Nizäa neues Licht verbreiten und u. a. eine lehrreiche Beschreibung der Apostelkirche zu Konstantinopel enthalten. 3. Die im Cod. Vat. gr. 579 s. XV/XVI erhaltene Biographie des Kaisers Johannes Dukas Batatzes (ZwTh. 45, 149ff. *J. Dräseke*, Wochenschr. f. klass. Philol. No. 6 *G. Wartenberg*, HJG. 482f. *C. W.*). — Wie Gundlach (NADG. 11, 306—308) führt ***Hellmann*** eine Reihe Parallelstellen zwischen Vita H. IV und Vulgata (bes. Gen.) an. — ***Holder-Egger*** handelt über die von ihm in den Mon. Germ. Script. 31, 189—225 aus Hs. der Bibl. Laurenziana LXXXIX inf. 41, f. 9—22 hrsg. kleine Papst- und Kaiserchronik (nach Mitte des 13. Jahrh.). — ***Kaindl***s Studien befassen sich durchweg mit Erzeugnissen der ungarischen Hagiographie. Am eingehendsten ist die Legende des hl. Gerhard behandelt (HZ. 89, 346). — ***Michael*** gibt zunächst die Aeufserungen Innozenz' IV. über die weltliche und geistliche Gewalt wieder. Da, wo dieser als Mann der Wissenschaft und als Rechtslehrer spreche, sei er weit davon entfernt, alle Gewalt im Papste aufgehen zu lassen; er habe die Terminologie der direkten und indirekten Gewalt ausgeprägt und dem Papste nur eine indirekte Gewalt über weltliche Dinge zugestanden. Als Polemiker gegen Friedrich II. habe er sich dagegen zu haltlosen Uebertreibungen hinreifsen lassen. Dann verbreitet sich *M.* über die Schrift des Jordanus v. Osnabrück: Ueber die erhabene Stellung des röm. Kaisertums (um 1280) und über das Werk Engelberts v. Admont: Ueber die Entstehung, den Fortgang und das Ende des röm. Reiches (1308—1313). — ***Ders.*** zensiert

Burchard v. Ursperg, Otto v. St. Blasien, Ellenhard v. Strafsburg, die „Mainzer Chronik". Hermann v. Niederaltaich nach ihrer kirchlichen Korrektheit und verteidigt die mittelalterl. Heiligenlegenden; letztere wollten in „erster Linie gar nicht ein historisches Bild geben, sondern ein asketisches Ziel verfolgen" (HZ. 89, 538). — Nach *R. Holtzmann* DLZ. 23, 1128—1129 ist ***Molinier***s Quellenkunde ein Mittelding zwischen einem Potthast und einem Wattenbach für Frankreich. Zu dem 1. Bande bemerkt er, dafs man nur ungenügend orientiert wird; betr. des 2. erkennt er DLZ. 23, 3104—3106 an, dafs die Literatur über die speziell französ. Quellen sorgsam zusammengetragen ist, vermifst aber ebenso wie im 1. kritische Sichtung und Durcharbeitung des Materials und tadelt die grofse Unvollständigkeit und Ungenauigkeit betr. der italien. und deutschen Quellen. Aehnlich *Fritz Vigener* Beil. z. AZ. No. 263. Ferner vgl. UC. 39, 622—629 *Claude Bonvier*. — ***Oppermann*** (vgl. JB. 21, 413ff.) erweist eine Reihe von Urkunden für Kölner Stifte als Fälschungen und demnach als wertlos f. d. Erkenntnis der älteren Verfassungsgesch. der Stadt, während andere Falsifikate aus dem 12. Jahrh., die der Ausgestaltung der Grundherrschaft zu einer geschlossenen Territorialmacht dienen sollten, den Insassen der Abtei Siegburg zur Last fallen (HZ. 89, 538, vgl. 87, 162, 88, 352). — Das 1. der Klöster, deren Urkunden ***Pometti*** wieder aufgefunden hat (vorläufig veröff. er 16 No.: 1100 bis Dez. 1225), lag bei Tiriolo in der Provinz Catanzaro, wurde um 1060 als Benediktinerkl. gegründet, 1162 dem Zisterzienserorden inkorporiert und ist bekannt durch den Aufenthalt des Joachim v. Fiore daselbst. Das andere bestand 1117 als Benediktinerkloster, Gründungsjahr unbekannt, erwähnt seit 1096, später mit dem Kloster von Corazzo vereinigt. — Die von ***Rose*** beschrieb. Hss. sind sämtl. theolog. Inhalts und in chronolog. Folge geordnet: Bibel, Lehrer der alten Kirche, das MA., wozu ein Anhang: Predigtsammlungen kommt. Mitunter erhalten wir gründl. literaturgeschichtliche Untersuchungen, wie z. B. S. 139—150 über Paulus Diakonus, S. 462—473 über den Brandenburger Bischof Stephan Bodeker, dessen vermifste Schrift über das Symbolum hier zutage kommt. Ferner hervorzuheben No. 250: Psalter Ludwigs des Deutschen, 259: Evangelien in angelsächs. Schrift des 9. Jahrh., 261: Evangelien mit Bemerkungen von Erasmus' Hand (HJG. 482 *P. G. M.*, CR. 19, 127f., NADG. 28, 247). — ***Scheffer-Boichorst*** verteidigt sich gegen Waitz, Schum, Guleke und Forst. Der Aufsatz ist unvollendet. Dazu S. 775f. *Holder-Egger*. — ***Schmidt*** druckt aus der von Rob. Reiche 1896 unberücksichtigt gelassenen Dresdener Hs. S. 100 (geschrieben Ende des 15. Jahrh.) einige Abschnitte ab, die Mencke s. Z. weggelassen hatte: „Theodoricus v. Isenberg wird bischoff zw Mentz 1460" und: „Babst Pius starb und Paulus 2. an seiner stadt erwelet." — Ueber Joh. v. Victring und seine Chronik war seit 1875 (Aug. Fournier) nichts Bedeutendes geschrieben worden.

Schneider hat vor allem die Originalurkunden im Archiv des Kärnthener Geschichtsvereins in Klagenfurt benutzt. Er bespricht zuerst die Anfänge des 1142 gegründeten Zisterzienserklosters, das erst durch Abt Johannes (1312—1345) über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurde, und schildert dann dessen Leben (Anhang: Regesten), Charakter, Parteistellung, Stil u. s. w.; bemerkenswert ist der tiefgehende Einfluſs, den Otto v. Freising auf ihn ausgeübt hat. — ***Waltzer*** stellt die Hss. der Chronik Hauers von 1478 zus. und deckt ihre Quellen auf, behandelt aber auch H.s Verhältnis zum Humanismus (Aventin). — ***Werminghoff***'s Reise diente der weiteren Vorbereitung der Ausgabe fränkischer Synodalakten und lieferte das Ergebnis, daſs nunmehr alle Hss. ausgebeutet sind, die für die Textgestaltung der Konzilienbeschlüsse bis z J. 843 in Frage kommen, und daſs alle italien. Kodizes, soweit sie überhaupt bis z. J. 918 heranzuziehen sind, verglichen wurden. Die Beilage bringt eine Uebersicht der verglichenen oder durch Untersuchung aufgearbeiteten Hss., auch werden ungedruckte Stücke mitgeteilt.

2. Zusammenfassende Darstellungen und Sammelwerke.

Documenti e anecdoti di storia veneziana (810—1854) fratti dal archivio de' Frari da *V. Bellondi*. XXVII, 359. Firenze, Seeber. L. 6. — *Cappelletti, L.*, Storia d'Italia dalla cadutta dell'impero romano d'occidente fino al nostri giorni (476—1900). 2 vol. 872. Genova. L. 7. — *Coppens, H. J. A.*, Algem. overzicht d. Kerkgesch. van Noord-Nederland van de vroegste tijden tot het jaar 1581. 2. Aufl. 607. U., v. Rossum. Fl. 2,25. — ***Golubinskij, E. E. Eug.,*** Istorija russkoj cerkoi. Period pervyj, Kievskij iti Domongolskij (Gesch. d. russ. Kirche I, 1 bis 1240). 2. verb. u. ergänzte Aufl. XXIV, 970. Moskau, Universitätsdruckerei. 5 Rubel. — ***Grisar, H.,*** Das Mittelalter einst u. jetzt. Zwei Vorträge üb. Ehrhards „Der Katholizismus u. d. 20. Jahrh." u. s. w. 2. Aufl. VIII, 96. M., Riedel. 3. u. 4. Aufl. Fr., Herder (u. d. T.: Histor. Vorträge 1). — ***Hauck, Alb.,*** KG. Deutschlands. IV. Teil. Die Hohenstaufenzeit. 1. Hälfte (1—416). L., Hinrichs. *M* 7. — *Jastrow, J.* u. *Winter, Gg.*, Deutsche Gesch. im Zeitalter der Hohenstaufen (1125—1273). II. Bd. (1190—1273). XXVI, 646. St., Cotta. *M* 8. [DLZ. 28, 1649—1655: *K. Hampe.*] — ***Kreusch, Edm.,*** KG. der Wendenlande. VI, 262. Pad., Bonifaziusdruckerei. *M* 2. — ***Langlois, Ch.-V.,*** Questions d'histoire et d'enseignement. II, 311. P., Hachette & Cie. Fr. 3,50. — ***Lindner, Th.,*** Weltgesch. seit der Völkerwanderung. II.: Bildung der islam. u. der byzantin. Kultur. Bildung der europ. Staaten. X, 508. St. u. B., Cotta. *M* 5,50. — *Leroux, A.*, Les conflits entre la France et l'empire pendant le moyen-âge. 73. P., Picard et fils. — *Del Lungo, J.*, Conferenze fiorentine (darin: L'esilio di Dante. Un mercante del trecento, ossia Francesco di Marco Datini mercante e benefattore). Milano, Cogliati, 1901. — *Moeller, Ch.*, Hist. du moyen-âge depuis la chute de l'empire romain jusqu'à la fin de l'époque franque (476—950 après J.—C.). Ire moitié. XV, 367. P., A. Fontemoing. Fr. 10. — *Perrens, F. T.*, Hist. de Florence, depuis ses origines jusqu'à la domination des Médicis. T. 6. 2. éd. 531. Ebda. — *Petrocchi, P.*, La lingua e la Storia letteraria d'Italia delle origini fino a Dante. Rom, Löscher u. Co. Fr. 4. — *Raccolta* di studi critici dedicata ad Alessandro d'Ancona, festeggiandosi il XL anniversario del suo inseg-

namento. Firenze, Barbera, 1901. — *Savelli, A.*, Storia di Spagna dalle invasioni barbariche ai giorni nostri (409—1898). 845. Milano. L. 2. — Kirchengeschichtl. Abhandlungen. Hrsg. v. Dr. *Max Sdralek.* VI, 251. Brsl., G. P. Aderholz. ℳ 4. Enthält: ***Wald. Otte,*** D. histor. Wert d. alten Biographien des Papstes Clemens' V. ***Frz. Schütte,*** Studien üb. den Schriftstellerkatalog (de viris illustribus) des hl. Isidorus v. Sevilla. ***Joh. Plinski***, Die Probleme histor. Kritik in der Gesch. des ersten Preufsenbischofs. Zugleich ein Beitr. z. Gesch. d. deutschen Ritterordens. — ***Scritti vari*** di filologia. 591. 4°. Rom, Forzani & Co.

Ueber ***Golubinskijs*** epochemachendes Werk vgl. *L. K. Goetz* DLZ. 23, 1574—1583. — In die von ***Grisar*** vorgefafsten Formeln läfst sich die Fülle geschichtl. Lebens im MA. nicht hineinpressen (HZ. 90, 534f. *A. W.*). — IV 1 von ***Haucks*** klassischem Werke weist dieselben Vorzüge auf wie die früheren Bände: völlige Quellen- und Literaturkenntnis, souveräne Beherrschung und geistvolle Durchdringung des Stoffes, klare, einfache, schöne Diktion. Glänzend sind die Charakteristiken; vielleicht hat da *H.* mitunter in dem Bestreben, abgerundete und mit lebensvollen Zügen ausgestattete Bilder zu liefern, aus einzelnen Handlungen zu weitreichende und verallgemeinernde Schlüsse gezogen. Das 1. Kapitel: „Kirchliche Zustände im Beginn des 12. Jahrh." zeigt, wie die Tätigkeit des Episkopats sich im wesentlichen auf die oberste Leitung der Diözesen beschränkte (die Bischöfe sind nicht mehr Theologen, predigen auch seltener), wie zwischen Episkopat und Pfarramt sich der Archidiakonat einschob, wie auch der Erzbischof an Bedeutung und Einfluss verlor, dagegen die kirchliche Bedeutung des Pfarramts sich hob; die Laien begannen als mithandelnder Faktor in das kirchliche Leben einzutreten; es finden sich die ersten Spuren unkirchlicher Frömmigkeit; das religiöse Leben wird persönlicher (S. 91: „Die Befreiung des Individuums, die sich am Ausgang des MA. vollzieht, reicht in ihren äufsersten Wurzeln bis in die Zeit zurück, in der der grofse Kirchenstreit ausging"). Das 2. Kapitel: „Die Beseitigung des königlichen Einflusses und das päpstl. Regiment in der Kirche" schildert den von der gregorianischen Partei gewählten und beherrschten Lothar, seine Untätigkeit während des Papstschismas, sein endliches Eintreten für Innozenz, für den besonders Norbert von Magdeburg und Konrad von Salzburg agitierten, die die Gregorianer überraschenden und beleidigenden Forderungen Lothars bei der Zusammenkunft mit I. in Lüttich März 1131 und bei der Kaiserkrönung Juni 1133, dann die nach der Wahl Konrads III. eintretende Beruhigung, endlich den durch die Sucht der päpstl. Regierung, mit Ueberspringung der Zwischeninstanzen in alle Verhältnisse einzugreifen, durch ihre Ungerechtigkeiten und Gewaltsamkeiten hervorgerufenen Umschwung in der öffentlichen Stimmung dem Papsttum gegenüber; ernster und selbständiger kehrte Konrad aus dem Kreuzzug zurück, an einer Aenderung seiner Politik aber hinderte ihn der Tod. Das 3. Kapitel schildert die Reaktion unter Friedrich I., das 4. Kapitel den Nieder-

gang des Benediktinermönchtums (S. 320: Letzte Ursache: „Die Welt fing an, über die alte schlichte Fassung des Begriffs Askese hinauszuwachsen. Bereits war die ethische Bildung so gereift, dafs man nicht mehr im Verzicht auf etliche äufsere Güter die höchste sittliche Leistung erkennen konnte . . . "), die Verbreitung der Zisterzienser, Augustinerchorherren, Prämonstratenser, Franziskaner und Dominikaner in Deutschland, endlich die Nonnenklöster. Im 5. Kapitel: „Die Theologie. Von Rupert von Deutz zu Albert d. Gr." bricht der Druck ab. — Ueber ***Kreusch*** s. *G. Ficker* ThLz. 667, ferner LR. 28, No. 3 *Linneborn*, StMBC. 23, 194f. *C. M. Wirz*. RQ. 16, 201f. *P. K. Eubel*, StML. 62, 350, ThRv. 1, No. 5, LC. 1903, 1138 und nächst. Ref. — Der Sammelband von ***Langlois*** enthält u. a. einen Aufsatz üb. d. mittelalterl. Universitäten und einen über Siger v. Brabant (DLZ. 1903, 44f. *G. Kaufmann*). — Vom II. Bande von ***Lindner***s grofszügiger Weltgesch. (vgl. über I und II PrM. 6, 350—358 *M. Fischer*) kann hier nur der Inhalt angegeben werden. 1. Buch: Der Niedergang der islamischen Welt, 2.: Byzanz und die Kreuzzüge, 3.: Das deutsche Kaisertum und das Papsttum (bis auf Friedrich II.), 4.: Die abendländ. Reiche. — Inhalt der ***Scritti vari***: Parisotti, A., Idee religiose e sociale di un filosofo greco del medio evo p. 1—19 (betr. Georgios Gemistos Plethon). Maurice, E., Di alcuni carmi sacri di Paolino d'Aquileia p. 169—177 (betr. die 6 Hymnen im cod. Vat. 7172 und Par. 1092 „refulsit almae", „insigne sanctum", „refulget omnis", „iam nunc per omne", „felix per omnes", „clara refulgent"). Tommasini, V., Sulle laude greche conservate nel liber politicus del canonico Benedetto p. 377—386 (Neuausgabe der Papst-Akklamationen im liber censuum). — Drei der von Steph. Balutius in seinen Vitae Paparum Avenionensium gesammelten clementinischen Viten sind 1874 und 1875 von K. Krüger und D. König untersucht worden, nämlich die von Tolomeo von Lucca und die beiden von Bernard von Guy verfafsten. Seitdem ist viel neues Quellenmaterial erschlossen worden. ***Otte*** prüft die Viten auf ihren Quellenwert nach der Reihenfolge, wie sie von einander abhängig sind: zuerst die von Ptolemäus von Lucca (No II bei Bal.), dann die von Bernardus Guidonis in ihrer kürzeren und längeren Fassung (No. III und IV), die des Amalricus Augerii (No. VI), die des venetianischen Anonymus (No. V), endlich die einzige von Tolomeo und anderen bekannten Quellen unabhängige I. balutian. Vita, die von dem Kanoniker Joh. v. St. Viktor in Paris († 1351) gleichzeitig mit den von ihm berichteten Ereignissen 1305—1314 niedergeschrieben und später mit ergänzenden Zusätzen vermehrt worden ist. — ***Schütte*** weist geg. G. v. Dzialowski (Kirchengeschichtl. Studien II 2, Mstr. 1898) nach, dafs der 1. Teil der „viri illustres" nicht von Isidor, sondern dem afrikan. Bischof Pontian herrührt, und dafs zu dem 2., echten Teil Zusätze von Braulio, Bischof von Saragossa, gemacht worden sind. Pontians Katalog stammt aus der

Mitte des 6. Jahrh., der Isidors ist 616—618 verfafst. Die Vereinigung beider, schon länger angestrebt und vorbereitet, fand im 15. Jahrh. statt. — ***Plinski*** wendet sich zunächst gegen Perlbach, der (zur Gesch. der ältesten preufs. Bischöfe, Altpreufs. Monatsschr. 9, 552ff.) die Würde eines 1. Bischofs von Preufsen dem Zisterziensermönch Christian ab- und dem Abt Gottfried von Lekno zugesprochen hatte. Dagegen stimmt *Pl.* mit Perlbach überein, wenn er auf Grund der von diesem samt der Jahreszahl als echt erwiesenen Schenkungsurkunde von 1212 (Preufs. UB. No. 14, 10) dieses Jahr als das der Ernennung Christians zum Bischof bezeichnet. Darauf beweist *Pl.* die Echtheit der beiden Urkunden von 1230 (Preufs. UB. No. 75. 55 und der Kruschwitzer), in denen Herzog Konrad die Abtretung des Kulmerlands und Preufsens an den deutschen Orden bezeugt, und schildert dann Christians Konflikt mit seinen bewaffneten Missionsgehilfen und seinen Charakter (DLZ. 1903, 1576—1578 *W. Köhler*).

3. Ausbreitung und Begründung des Christentums.

a) In Italien.

Dell'Acqua, C., I sepolcri dei re langobardi in Pavio (1. Alboino, Rachis, Desiderio. 2. Clefi, Autari. 3. Le sepolture dei duchi langobardi in Pavia. 4. Agilulfo, Adaloaldo; Forts. folgt) (Bollettino della Società Pavese di storia patria 1, H. 4). — *Alberti, A.*, L'influenza dell'invasione langobarda sul tipo nazionale italiano (Riv. Ital. di sociologia, luglio-agosto 1901). — *Andrich, G.*, La leggenda langobarda di Autari a Reggio (Rivista Storica Calabrese S. 3, a. 9). — *Crivellucci, A.*, Le chiese cattoliche e i Langobardi ariani in Italia, Schlufs (Studi storici 6, 93—115, 589—604). — ***Dumoulin, Maurice,*** Le gouvernement de Théodoric et la domination des Ostrogoths en Italie (RH. 78, 1—7, 241—265; 79, 1—22). — *Ginetti, L.*, Il governo di Amalasunta e la Chiesa di Roma. 171. Siena, Tip. all'insegna dell'ancora. L. 4. [AStI. 29, 387—390: *N. Tamassia,* RStI. 3. s., 1, 171f.: *C. Casanova.*] — *Novati, F.*, Sulla leggenda di re Teodorico in Verona (Rendiconti del R. Istituto Lombardo di scienze e lettere s. 2, vol. 34). — *Roviglio, A.*, La morte di Alboino, leggenda e storia. Genova, frat. Corlini, 1901. — *Titz, F.*, Cassiodors Stellung zu Theodorich III. 57. GP. Gablonz a. N. — *Villari, P.*, Barbarian Invasions of Italy. Transl. by *L. Villari.* 2 vols. 508. Lo., Unwin. 32 sh. — *Volpe, G.*, Pisa e i Langobardi (Studi Storici 10, 369—418).

Besonders: Boëthius.

Engelbrecht, A., D. consolatio philosophiae des Boethius. Beobachtungen üb. d. Stil des Autors u. d. Ueberlieferung seines Werkes. 1 Bl. 60. W., Gerolds S. in Komm. (SAW.). — ***Hüttinger, H.,*** Studia in Boetii carmina collata. Pars posterior. 36. GP. R.

Dumoulin folgt Ennodius v. Pavia, der ihn Theodorich etwas in bengalischer Beleuchtung sehen läfst (HZ. 89, 159, 535). Zu Ennodius vgl. *Laufenberg, H.*, D. histor. Wert des Panegyricus des Bisch. Enn. 41, ID. Rostock und die zwei DLZ. 1903, 1531f. von *H. Gleditsch* besprochenen Abhandl. v. *Rasi.* — ***Engelbrecht,*** der

die Bearbeitung der Consolatio für das Wiener Kirchenväterkorpus übernommen hat, handelt mit Benutzung des Nachlasses von Peiper und Schepfs über die Hss. der Consolatio und einer Reihe sprachlich-stilistischer bezw. metrisch-prosodischer Eigentümlichkeiten des Werkes. HJG. 681 *C. W.* — ***Hüttinger*** weist Vorbilder und Nachahmer des B. nach.

b) In Spanien.

Görres, F., D. spanisch-westgot. Episkopat u. d. röm. Papsttum v. Rekared dem Katholischen bis Wamba 586—690. Beiträge z. Kirchen- u. Kulturgesch. des Frühmittelalters (ZwTh. 45, 41—72). — *Marignan, A.*, Les premières églises chrétiennes en Espagne (Moyen-âge, mars-avril, 69—97. Auch sep.: P., Bouillon).

c) In Irland, Schottland, England.

Arbois de Jubainville, H. d', Principaux auteurs de l'antiquité à consulter sur l'histoire des Celtes, depuis les temps les plus anciens jusqu'au règne de Théodose I. P., Fontemoing. Fr. 8. — ***Brou,*** Saint Augustin de Canterbury et ses compagnons (Les Saints). XI, 212. P., Lecoffre. Fr. 2. [ThRv. 1, 461: *G. Allmary.*] — *Bury, J. B.*, Suppl. Notes on Tirechán's Memoir of St. Patrick (EHR. 17, 235—267, 700—704). — *Field, J. E.*, Saint Berin, the Apostle of Wessex. The History, Legends, a. Traditions of the Beginning of the West Saxon Church. 248. 12°. Lo., Society for promoting christian knowledge. 3 sh. 6 d. Derselbe Titel: N.Y., E. & J. B. Young & Co. $ 1,50. — *Fryer, A. C.*, Aidan, the Apostle of England. New. ed. 8. Lo., Partridge. 1 sh. — *Loth, J*, La prétendue lettre de Dinoot, évêque de Bangor à Augustine (Fälschung a. d. 16. Jahrh.!) (Annales de Bretagne 18, 139f.). — *Sanderson, J.*, The Story of St. Patrick: Embracing a Sketch of the Condition of Ireland before the time of Patrick, dur. his Life, at his Death, a. immediately after it. Lo. 7 sh. 6 d. — *Turmel, J.*, Pélage et le pélagianisme dans les églises celtiques (nach H. Zimmer) (Annales de Bretagne, avril).

Besonders: Alfred der Grofse.

Besant, Sir W., Story of king A. 208. Lo., Newnes. 1 sh. — *Bosworth, G. F.*, A. the Great. 216. Lo., Macmillan. 1 sh. 6 d. — *Boucker, A.*, King A. Millenary, Record of proceedings of national commemoration. 230. Lo. *M* 9. — *Brooke, S. A.*, King A. as educator of his people a. man of letters. 70. Lo., Macmillan. 1 sh. — *Cook, A. S.*, A.'s Soliloquies a. Cynewulf's Christ (Modern Language Notes, apr.). — *Cornah, R*, A. the King. The year of his peril, 878 A. D. Lo., Stock. 2 sh. — *Douglas, M.*, Story of A. a. his times. 168. Lo., Nelson. 1 sh. 6 d. — *Engström, C. L.*, Millenary of A. the Great. Lo., Longmans. 1 sh. — King A.'s Old English Version of St. Augustine's Soliloquies, edited with Introduction, Notes, a. Glossary by ***H. L. Hargrove*** (Yale Studies in English ed. by Albert S. Cook, XIII). LVII, 120. N.Y., Henry Hott a. Co. $ 1,00. — *Krämer, Ernst*, D. altengl. Metra des Boetius. Hrsg. u. m. Einl. u. vollst. Wörterbuch versehen (Bonner Beiträge z. Anglistik 8. H.). V, 149. Bonn, P. Hanstein. *M* 4,50. — *Krawutzschke, A.*, D. Sprache der Boethius-Uebersetzung des Königs A. 59. ID. B. — *Miles, L. W.*, King A. in literature. Diss. of Johns Hopkins Univ. 180. Baltimore, Murphy. — *Molenaar, H.*, A. d. Gr., d. Befreier Englands vor 1000 Jahren, dem freiheitmordenden England v. heute als Spiegelbild vorgehalten. 19. L., R. Uhlig. *M* 0,25. — *Mourek, V. E.*, Wülfing, D., D. Syntax in den Werken A.s d. Gr.

(Anzeiger f. deutsches Altertum u. deutsche Literatur 28, H. 1 u. 2). — *Münch, R.*, Hs. H. (Textus Roffensis) d. Gesetzsammlung A.s d. Gr. Eine grammat. Untersuchung. 38. ID. Hl. — *Plummer, Ch.*, The Life a. times of A. the Great. Being the Ford lecture for 1901. With an appendix. 244. O., Clarendon Press. 5 sh. [EHR. 17, 760—763: *W. Hunt.*]

Brous Monographie, in der mehr Papst Gregor als der Bekehrer der Angelsachsen im Mittelpunkt steht, ist sehr anschaulich und lebendig geschrieben. — Die altengl. Bearbeitung der Soliloquia Augustins, welche auf die Autorität einer Hs. hin König Alfred zugeschrieben wird, war zwar schon zweimal, v. Cockayne (1869) und v. Hulwe (1893) gedruckt worden, ist aber erst durch ***Hargrove***s Ausg. allgemein und bequem zugänglich gemacht. Unter dem Abdruck der einzigen Hs. des altengl. Textes steht das latein. Original. Aus dem Wörterbuch soll sich die Uebereinstimmung dieser Uebersetzung mit der von Boethius' Consolatio philosophiae im Wortschatz ergeben (DLZ. 1903, 214—217 *Max Förster*).

d) In Skandinavien.

Ambrosiani, S., Studier öfver den svenska kyrkans organisation och författning vid 1100 — talets midt (Kyrkohistorisk Årsskrift 19—68). — *Falk, H.*, Sankt Olafs minne i Sverige (ib. 69—88). — *Kjelberg, C. M.*, En autograf af Erik-legendens författare (Ifr. föreg. årg. s. 258 f.) (ib. 119—123). — *Olafsen, O.*, Haver og Havebrug i Nordens klostre i Middelalderen (Garten u. Gartenbau in den Klöstern d. Nordens im Mittelalter) (NThT. 160 ff., 225 ff.). *Sörensen, S. A.*, Om Kong Haralds daab aar 826. 80. Christiania, Norske Aktie forlag. Kr. 1,25.

e) In Grönland.

Beauvois, Eug., La Chrétienté du Groenland au moyen âge (RQH. N. S., 27, 538—582).

Beauvois gibt die Gesch. der Bischöfe v. Gards.

f) In Rufsland.

Abraham, L., Mnisi irlandzcy w Kijowie (Bulletin international de l'acad. des sciences de Cracovie 1901, No. 7, 137). — *Bonet-Maury, G.*, Les premiers témoignages de l'introduction du Christianisme en Russie. Mém. présenté en Congrès intern. d'hist. des religions, en séance de seation, le 5 sept. 1900 (das byzantin. Christentum kam 843 od. viell. in der 1. Hälfte des 9. Jahrh. zu den Russen) (RHR. 44, 223—234).

Nach RBd. 19, 294 zeigt ***Abraham***, dafs infolge von Handelsbeziehungen zw. Regensburg und Kiew im Laufe des 12. Jahrh. Schottenmönche nach K. kamen, um der dortigen deutschen Kolonie als Priester zu dienen. Mitte des 12. Jahrh. errichtete man hier eine Marienkirche mit einem Benediktinerkloster, das seine ersten Mönche vom Schottenkl. in Wien erhielt und dem Abte dieses Kl. unterstellt wurde. Es bestand bis zum Einfall der Mongolen 1241.

g) In Frankreich und Deutschland.

Allard, P., Les Gestes des Martyrs romains (RQH., livr. 143). — *Anthaller, Frz.*, Der hl. Rupert, der 1. Bischof v. Bayern, von der ersten Hälfte bis z. Ende d. 6. Jahrh. 96. Salzburg, H. Dieter. ℳ 2. — *Babut, E.*, Rez. v. A. Dufourcq, Étude sur les „Gesta martyrum" romains (RH. 78, 370—377). — *Beissel, St.*, Fränk. Grabstätten a. christl. Zeit (StML. 499 bis 517). — ***Besse, J. M.***, Les premiers monastères de la Gaule méridionale (RQH. N. S. 27, 394—464). — *Caro, G.*, Zu cap. 40 der Vita S. Fridolini, Glarus u. Säckingen (Anz. f. schweiz. Gesch. 1901, 444—449). — *Dubruel, M.*, Fulrad, archichapelain etc. (JB. 21, 422), Schluſs (Revue d'Alsace N. S. 3, 275—309. Auch separat in der Sammlung: Moines et religieuses d'Alsace, hrsg. v. A. M. P. Ingold, Colmar, Hüffel). — ***Duchesne, L.,*** Le faux concile de Cologne (346) (RHE. 3, 16—29). — *F., F.*, Z. d. Reliquien des hl. Bonifatius (Kath. 3. F., 25, 570—572). — *Fischer, Th. A.*, Scots in Germany: Contribution towards the history of the Scots abroad. Ed., Schulze. 12 sh. 6 d. — ***Gaufs, Karl,*** D. Heiligen der Gotteshäuser von Baselland (Basler Ztschr. f. Gesch. u. Altertumskunde II. 1, 122—162). — *Göpfert, Frz. Ad.*, St. Kilianus Büchlein. 2. Aufl. 182. 16^{0}. Wü., Göbel & Scherer. — *Guénin, G.*, Le paganisme en Bretagne au VI^{e} s. (Annales de Bretagne, janv.). — Passiones vitaeque sanctorum aevi Merovingici. Edidit ***Bruno Krusch.*** VIII, 817. Hannoverae et Lipsiae, impensis bibliopolii Hahniani. 26 ℳ. (Mon. Germ. hist. Scriptorum rerum Merovingicarum t. IV.) — *Kurth, G.*, De la nationalité des comtes francs au VI^{e} s. (Mélanges Paul Fabre 23f.). P., A. Picard et fils. — ***Ders.,*** S. Boniface (680—755) („Les Saints"). IV, 195. P., Lecoffre. Fr. 2. — *Lafont, G. de*, Les origines de la nationalité française. Essai sur les Celtes, les Kymris, les Gaulois, les Romains, les Francs et les Ibères. 68. Tours, Bridoux. — *Levillain, L.*, Examen crit. des chartes mérovingiennes et carolingiennes de l'abbaye de Corbie (Mém. et documents publiés p. la Soc. de l'Ecole des Chartes 5). XIII, 383. P., Picard et fils. Fr. 10. [RBd. 19, 281—283. Le moyen-âge 2. s., 6, 258—262.] — ***Levison, Wilh.,*** Kleine Beiträge z. Quellen der fränk. Gesch. (NADG. 27, 331—408). — *Marbot*, Nos origines apostoliques et M. Duchesne. 11. Aix, Makaire. — *Monchamp, G.*, Pour l'authenticité des actes du concile de Bologne de 346 (sucht ihre Echtheit gegen Duchesne [s. o.] zu beweisen) (Acad. royale de Belgique. Bulletin de la classe des lettres et des sciences morales et politiques et de la classe des beaux-arts No. 5, Brux., 245—288). [Archives Belges 4, 140f.: *K. H(anquet).*] — *E. van der Mynsbrugge*, Rez. v. Albanés et Chevalier, Gallia christiana novissima (RHE. 3, 1002—1014). — *Pestalozzi, C.*, D. St. Magnus-Kirche in St. Gallen währ. 1000 Jahren, 898—1898. 2. Aufl. XII, 180. St. Gallen, Buchh. d. ev. Gesellsch. ℳ 2,60. — *Puniet, P. de*, La Liturgie baptismale en Gaule avant Charlemagne. 44. P., Besançon, Vve Jacquier. (SA. aus RQH.) — *Raux, J.*, Origines chrétiennes de la ville et diocèse d'Arras, Saint Vaast, sa mission, son oeuvre, 496—540. 27. P., Sueur-Charruey. — ***Riezler, S.,*** Die Vita Kiliani (NADG. 28, 232—234). — *Rusam.* Die Einführung des Christentums in Oberfranken (BBK. 8, 241—256 [9, 1—25]). — ***Shahan, J.,*** Saint Columbanus at Luxeuil (The American Catholic Quaterly Review 27, 54—78). — ***Vacandard, E.,*** Vie de Saint Ouen, évêque de Rouen (641—684). Étude d'histoire mérovingienne. XXI, 394. P., Lecoffre. Fr. 6. — *Ders.*, Saint Ouen, évêque de Rouen, l'ordre monastique et le palais mérovingien (RQH. 5—11). [RBd. 19, 281.]

Besse zählt die Klostergründungen auf, analysiert die Regeln, schildert die Ideale, den Gottesdienst, die Lebensweise der Mönche. — Die in einer Brüsseler Hs. des 10. Jahrh. enthaltenen Akten

einer vom hl. Maximinus v. Trier i. J. 346 zu Köln gehaltenen Synode, auf welcher Euphrates von Köln als Gottesleugner abgesetzt worden sein soll, erweist ***Duchesne*** als späteres Machwerk, das jedoch einige richtige Angaben birgt. — ***Gauß*** ergänzt Alb. Burckhardts Aufsatz „D. Heiligen d. Bistums Basel“ (Basler Jahrbuch 1889). Die schon 1887 von Bossert gemachte Beobachtung, daſs „mit den Plätzen der Martins- und Michaelskirchen Spuren römischer Niederlassungen sehr regelmäſsig sich verbinden“, wird vollkommen bestätigt. Wir bekommen einen guten Einblick in die Christianisierung der Landschaft. — Kaum 6 Jahre nach dem Erscheinen des 3. Bandes ist der 4. der Script. rer. Merov. von ***Krusch*** herausgekommen. Im Vorwort kündigt der verstorbene Dümmler an, daſs noch weitere 2 Bände sich nötig machen. Die wertvollsten Quellen in diesem Bande sind: No. 1: Vitae Columbani abbatis discipulorumque eius libri duo auctore Jona (das Werk wird hier zum 1. Male in ursprünglicher Vollständigkeit und Stoffgruppierung in 2 Büchern dargeboten). No. 9: Vita Sulpicii episcopi Biturigi (zwischen 647 u. 671 verfaſst, herausgeg. auf Grund der bisher unbekannten Hs. Cod. Lond. Mus. Brit. Additamenta n. 11880). No. 15: Vita Desiderii Cadurcae urbis episcopi (zuletzt von Poupardin [JB. 19, 278], aber nicht genau, hrsgeg.). Nr. 12: Vita virtutesque Fursei abbatis Latiniacensis. No. 13: Vita vel passio Haimhramni episcopi et martyris Ratisbonensis auctore Arbeone episcopo Frisingensi (zuletzt von B. Sepp AB. 8 [1889] hrsgeg., aber *Kr.* hat eine noch bessere hsl. Grundlage in Cod. Par. n. 2990[a] saec. X gefunden). No. 18: Vita Eligii episcopi Noviomagensis (nicht von Audoin, sondern einem Anonymus der Karolingerzeit stammend, der indes die echte Vita Audoins benutzt hat, dazu auch Predigten des h. Eligius; zitatenreich). — 2. Ranges d. h. altehrwürdig, aber ungeschichtlich: No. 11: Vita Goaris confessoris Rhenani (von einem Mönche aus Prüm verfaſst im 8. Jahrh.; in letzter Stunde wurde *Kr.* v. P. v. Winterfeld noch auf die vorzügliche Hs. Cod. Basil. F. III, 15[b] s. VIII aufmerksam gemacht). No. 6: Vita Galli confessoris triplex (d. h. die von P. Schweizer aufgefundenen und von E. Egli [NADG. 21] edierten ältesten Züricher Fragmente aus dem Ende des 8. Jahrh. und die darauf beruhenden Viten von Wettin und Walahfrid). — Endlich apokryph: No. 2: Vita Walarici abbatis Leuconaensis (Schüler des hl. Columban in Luxeuil; 11. Jahrh.). No. 3: Vita Lupi episcopi Senonici (wohnte dem Pariser Concil 614 bei; 9. Jahrh.). No. 4: Vita et Miracula Austrigisili episcopi Biturigi (ebenfalls karoling. Zeit). No. 5: Vita Amati, Romarici, Adelphii abbatum Habendensium (karoling.). No. 7: Vita Rusticulae s. Marciae abbatissae Arelatensis (nicht vor Ludwig d. Fr.). No. 8: Passio Thrudperti martyris Brisgoviensis (in deren Verwerfung *Kr.* mit Hauck übereinstimmt). No. 10: Vita Richarii confessoris Centulensis auctore Alcuino. No. 14: Vita Bavonis confessoris Gandavensis (2. H. des

9. Jahrh.). No. 16: Vita Sigiramni abbatis Longoretensis (karoling.). No. 17: Vita Geremari abbatis Flaviacensis (von der *Kr.* eine bisher unbekannte ältere Fassung in Cod. Paris. 5306 entdeckte, die aber auch unglaubwürdig ist). — Die sorgfältigst gearbeiteten Einleitungen unterrichten über die betr. Heiligen, über die Verfasser, Entstehung, Charakter, Glaubwürdigkeit u. Sprache ihrer Werke, über Hss. u. Druckausgaben. Der musterhafte Index ist von W. Levison. Eine gründliche Uebersicht über den Band gibt *A. P(oncelet)* AB. 22, 103—109. Ferner vgl. ThLz. 1903, No. 4. — ***Kurth*** bringt, soweit ich sehe, nichts neues und geht nicht sonderlich tief. Er beansprucht auch gar nicht etwas Abschliefsendes zu liefern, will nur französ. Lesern eine Gesch. des B. geben, die ihnen fehle. Er schreibt lebendig, möchte die Leser zu Zeitgenossen des B. machen, darum hat er sich auch dazu nach Fulda begeben („I'y ai trouvé un milieu tout imprégné de son souvenir") — zugleich aber verfällt er in die französ. Heiligenleben eigene Begeisterungstrunkenheit, gegen die man bald abgestumpft wird. Den Ultramontanismus des B. verherrlicht er natürlich. „Tous les historiens protestants ne parviennent pas à être justes envers s. B." — Den fanatischen Ebrard läfst er ganz beiseite. Seine Hauptquellen sind natürlich Willibald und die Sermones et Epistolae S. B. In der Datierung der Briefe u. der fränkischen Synoden bleibt er bei Jaffé — Hahn — Dümmler gegen Dünzelmann — Sepp (JB. 21, 417f.). Den Namen B. habe der Heil. schon bei seiner Abreise aus Rom Mitte Mai 719 von Gregor II. bekommen. S. 28 lies Deorulf und vgl. Köhler JB. 21, 419f. (The cath. Univ. Bull. 8, 375—377: *Th. J. Shahan*, RQH. 72, 322f.: *Dom A. du Bourg*, AB. 21, 221, ThRev. 1, 461f. *G. Allmang*, RBd. 19. 299, RC. 37, No. 9. — Zu *Kurth*, Clovis, 2. Aufl. vgl. noch aufser den JB. 21, 421 genannten Rezensionen HZ. 89, 85—88: *Levison* u. HJG. 23, 651: *G. A.* — *A. P[oncelet]* AB. 22, 111f. bespricht von ***Levison***s Beiträgen nur kurz No. I (Testament Dagoberts I.), No. II (Chronologie der letzten Merowingerkönige 673—737) u. IV (Vision Karls des Dicken; Nachtrag S. 493 bis 502 anknüpfend an Poupardin, Le Royaume de Provence sous les Carolingiens 1901, 324—332), dagegen ausführlich No. III: Die Urkunden des Elsässischen Grafen Eberhard († 747) u. die Vita Desiderii Alsegaudiensis. Hier beweist *Lev.* gegen Chr. Pfister die Echtheit einer Schenkungsurkunde Eberhards für Kl. Murbach, angeblich von 728/729, in Wirklichkeit von 735/737. Die Urkunde enthält das älteste Zeugnis für die Existenz u. den Kultus des heil. Desiderius. Die Passio S. Desiderii: Bibl. hag. lat. 2147 ist jünger: der Verf. will 1 Jahrhundert nach dem Heiligen geschrieben haben, der frühestens unter Childerich III. 663—675 gestorben ist; nach *Lev.* stammt sie erst aus dem 9. Jahrh. und zerfällt in 2 Teile: c. 2—10 gehen auf schwer kontrollierbare mündl. Ueberlieferungen, c. 1 auf schriftl. Quellen zurück, ist darum aber nicht glaubwürdiger.

— ***Riezler*** bestätigt Haucks verwerfendes Urteil über die Vita Kiliani, indem er zeigt, daſs Kilians Biograph Züge aus dem Leben Corbinians auf den Frankenapostel übertragen hat. — ***Shahan*** hätte für den Briefwechsel des hl. C. nicht die Ausgabe von Migne, sondern von Gundlach benutzen sollen, die Ausgabe der Vita S. Col. v. Krusch konnte er noch nicht benutzen (AB. 21, 433). — ***Vacandard*** hat seine Einzelstudien (JB. 21, 421f.) über Audoen zusammengefaſst. Er versteht es, die Quellen zu lesen, d. h. sie mit Vernunft, Vorsicht und Kritik zu benutzen, andererseits aber doch auch so auszubeuten, daſs sie ihm alles sagen, was sie sagen können, und richtige Zusammenhänge, Stimmungsbilder, Milieuschilderungen ergeben. Der Stil ist von schöner Einfachheit und Klarheit. Zugrunde legt er die Vita Audoeni in Acta ss. Aug. IV, 805ff. = A, spätestens Anf. des 8. Jahrh. Acta ss. 810ff. = B und V, 67ff. = C sind Bearbeitungen einer karolingischen Legende, die in B fast rein erhalten ist. Andere Heiligenlegenden, bes. die Fontaneller Viten, liefern weiteres Material. Die legendarische Ausschmückung vergleicht er der Mistel, die sich der Eiche anheftet und der Frömmigkeit der Druiden so wert war. Vor dem Schmarotzergewächs vergaſs man den groſsmütigen Baum, von dessen Saft es zehrte, und alle Verehrung wandte sich jenem zu. Il fallait une faucille d'or pour le recueillir, tant sa tige etait sacrée. Aber die Gesch. gibt ein wertvolleres Bild dieses groſsen Kirchen- und Staatsmanns. *V.* schildert die Kindheit des Heil. — plastisch ragt die energische Gestalt Columbas hinein — sein Leben am Hofe Chlodwigs II. und Dagoberts I., seine Wahl und Weihe z. Bischof zu Rouen, St. Aud. in seiner Bischofstadt, in seiner Diöcese, seine Klostergründungen, seine Beziehungen zu den Suffraganbischöfen, zur fränkischen Kirche, zum röm. Stuhle, zum merowingischen Königtum, sein Fortleben in Reliquien und Kultus, Schriften und Legenden. Beigegeben ist ein Faksimile des Willkommsakrostichon des h. Ansbert. 7 Beilagen, darunter: Chronologie, die 3 Viten S. Romani, die Vita Eligii (Kruschs Ansicht darüber, vgl. Mon. Germ. hist. Scr. rer. Meroving. IV, 645ff.). Et. 93, 416f.: *J. de Catellan*, RC. 2, 426f.: *P. Lejay*, RHH. 71, 668: *J. Besse*, Polybibl. Part. litt. 94, 346f.: *L. Robert*, Bull. crit. 2e s. 8, 302f.: *A. de Barthélémy*, The cath. Univ. Bull. 8, 345f.: *T. J. Shahan*, LR. 28, 241: *P. Wittmann*, RHR. 45, 415—418: *P. Alphandéry*, RHE. 3, 704—706: *J. Warichez*, AB. 21, 434.

h) Mission in späterer Zeit.

Goll, J., K. Ottokars v. Böhmen 2. Kreuzzug (MOG. 23, 231—239). — ***Ketrzinski, St.,*** Ueb. eine verlorene Biographie des hl. Adalbert (Bulletin international de l'acad. des sciences de Cracovie, fevr., 44—48).

Goll erörtert das Wann des 2. Kreuzzugs Ottokars gegen die

Preufsen (Winter 1267/1268) und dessen grofsartige Pläne. — ***Ketrzinski*** weist auf eine jetzt verlorene Passio hin, die die Ereignisse bis Mai 1000 schilderte, spätestens 1009—1010 geschrieben war, 1014 von Thietmar benutzt wurde und viell. von St. Bruno verfafst war.

4. Das Christentum in karolingischer Zeit.

Amelung, K., D. geist. Leben am Hofe Karls d. Gr. (D. alte Glaube, No. 21 f.). — *Bloch, Herm.*, Geistesleben im Elsafs z. Karolingerzeit. Mit Vignetten v. L. Schnug (aus: Illustr. elsäss. Rundschau). 31. 4°. Str., J. Noiriel. ℳ 8. — *Dubois, G.*, De conciliis et theologicis disputationibus apud Francos Carolo magno regnante habitis. II, 144. Alençon, Vve. Guy et Cie. — *Hauck, A.*, Liftinae (= Lestines), Synode (2. austrasische) 743 (HRE. 11, 484—486). — *Heydenreich, A.*, E. Urkunde für Fulda vom 30. Aug. 834 (HV. 5, 390f.). — *Tangl, M.*, Urkunde für Fulda vom 30. Aug. 834 (ebd. 527). — *Kleinclausz, A.*, L'empire Carolingien, ses origines et ses transformations. P., Hachette & Cie. Fr. 10. [RC. 37, No. 49: *Pfister.*] — *König*, Geistesleben u. Unterrichtswesen z. Zeit Karls d. Gr. (Germania No. 5 f.). — *Ders.*, Geistesleben u. Unterrichtswesen z. Zeit Karls d. Grofsen. Aus d. Grenzgeb. zw. Theol. u. Naturwissensch. Zwei akadem. Reden. 46. Brsl., F. Görlich. ℳ 0,30, geb. ℳ 0,60. [HZ. 90, 536.] — *Kuhlmann*, Karls d. Gr. Verehrung als Heil. u. sein eheliches Leben (D. kathol. Seelsorger 158—162). — *Levillain, L.*, Les réformes ecclés. de Noménoé (847—848). Ét. sur les sources narratives (Le moyen-âge, juill.-août, 201—257). — *Lilienfein, H.*, D. Anschauungen von Staat u. Kirche im Reiche der Karolinger. E. Beitrag zur mittelalterl. Weltanschauung. 46. ID. Heidelberg. (Vollständig im Buchhandel als H. 1 der „Heidelberger Abhandlungen z. mittleren u. neueren Gesch." Heidelberg, Winter.) [LC. 54, 8f., DLZ. 1903, 46—49: *Ulr. Stutz.*] — ***Manitius, M.***, A. Dresdener Hss. (NADG. 285—238). — ***Ohr, Wilh.***, D. Karoling. Gottesstaat in Theorie u. Praxis. 83. ID. L. — ***Ders.***, D. Verfahren gegen Papst Leo III. (Beil. z. AZ. No. 271). — *Omont, H.*, Trois diplômes carolingiens (832, 842 et 877) (Mélanges Paul Fabre 65—71). P., A. Picard et fils. — *Pfister, C.*, L'archevêque de Metz, Drogon (823 bis 856) (ib. 101—145). Ebda. — ***Saltet, Louis***, L'origine méridionale des fausses généalogies carolingiennes (Melanges Léonce Couture 77—96). Toulouse, Privat. — ***Teichmann, E.***, Aachen in Philipp Mouskets Reimchronik (Ztschr. d. Aachener Geschichtsvereins 24, 65—114). — ***Traube, L.***, Bibliotheca Goerresiana (NADG. 27, 737—739). — ***Werminghoff, A.***, Beiträge u. Untersuchungen zu den fränkischen Synodalakten (NADG. 28, 37—59). — *Ders.*, Fränk. Synodalakten italien. Hss. (ib. 27, 568—575). — *Ders.*, Z. Verzeichnis d. Capitula episcoporum saec. VIII et IX (ib. 576—589). — *Ders.*, D. Beschlüsse des Aachener Konzils (ib. 605—675). — *Ders.*, Z. Pariser Synode im J. 825 (ib. 590—592). — *Ders.*, Bruchstücke e. Synodalschreibens (ib. 592—596). — *Ders.*, Z. Gesch. d. EB. Heriveus v. Reims (ib. 598—600). — ***Ders.***, Die Fürstenspiegel d. Karolingerzeit (HZ. 89, 193—214). — *Zorell, St.*, D. Entwickelung d. Parochialsystems bis z. Ende der Karolingerzeit. 62. ID. Heidelberg. Mainz. Identisch mit der Abhandlung in AkKR.?

Manitius bespricht Cod. Dresd. Dc. 182 s. X u. A 128 s. XII; letzterer enthält die Disciplina monastica des Benedict v. Aniane, den Brief Karls an Alkuin (Ep. IV, 228f.) und das Capitulare

Monasticum (Capit. reg. Fr. ed. Boretius I, 344ff.). — ***Ohr*** skizziert zunächst die allgemeinen Grundlagen der karolingischen Gottesstaatsidee: einerseits gründet sie sich auf Bibel und Kirchenväter — der König, von Gott gekrönt und zum Verteidiger der Kirche bestellt, vereinigt in seiner Person priesterliche und weltliche Gewalt, wie einst die Könige Israels — andererseits auf das traditionelle fränkische Staatskirchentum. *O.* zeigt weiter, wie diese Theorie von Karl und seinen Zeitgenossen verstanden und verteidigt und der fränkischen Geistlichkeit und dem Klerus gegenüber praktisch geltend gemacht wurde. „Ein ausgebildeter Dualismus mufs der karolingische Ideenkreis genannt werden. Zwei oberste Herrscher hatte die Christenheit, jeder selbständig, jeder Stellvertreter göttl. Macht, jeder theoretisch unabhängig vom andern, ja, die Existenz des andern eigentlich ausschliefsend." Der Widerspruch wurde jedoch nicht bemerkt, weil die Persönlichkeit des grofsen Herrschers den Spalt überdeckte. In der Beilage der Nachweis (gegen Krause MOG. 11, 218), dafs schon vor 800 Bischöfe als missi von Karl verwandt worden sind (HV. 6 (1903), 280: *A. Werminghoff*). — ***Ders.*** zeigt in teilweise wörtlichem Anklang an seine JD. „an dem Beispiel des rechtlich so schwer zu klassifizierenden Verfahrens gegen Leo" (— es sei kein Gerichtsverfahren, sondern nur ein Kompromifs gewesen —), wie unklar die theokratischen Ideen bei Karls Zeitgenossen und diesem selbst waren, wie „der Gegensatz von Staat und Kirche" damals „latent gehalten wurde". — ***Saltet*** datiert die falschen Genealogien, bestimmt Heimat und Tendenz (AB. 22, 112). — ***Teichmann*** hat alle Karl d. Gr. u. Aachen betr. Abschnitte aus der altfranzös. Reimchronik (hrsgeg. v. Reiffenberg, Brüssel, 1836 u. 1838) wiederholt, übersetzt und eingehend besprochen. — ***Traube*** berichtet üb. diese wertvolle feilstehende Hss.-Samml. Die meisten Hss. stammen aus S. Maximin in Trier, so auch der Codex regularum des Benedikt von Aniane, Riesenfoliant des 9. Jahrh. — ***Werminghoff*** behandelt die beiden „codices de vita clericorum et de vita nonnarum" oder, wie er zu sagen vorschlägt, die Institutio canonicorum und die I. sanctimonialium. Verfafst sind beide von Ansegis v. St. Wandrille. Als eine der Quellen wird das Werk des Bischofs Terio v. Saragossa im Anschlufs an einen Katalog in Mon. Germ. hist. script. II, 295 bezeichnet, welches wieder auf Papst Gregor zurückgeht. Dann folgen Untersuchungen über die Bestimmungen für die Vita communis der Kanoniker und Kanonissen und über das lange Nachwirken der Institutio canonicorum. Anhänge: 1. Die Rezensionen der Regula Chrodegangi in Uebersicht. II. Excurs über ein angebliches Statut Karls d. Gr. f. d. Kirche von Vienne. III. Tagesordnung einer Nonne, aus einer Hs. von Montpellier. IV. Bruchstück aus den Verhandlungen der Lateransynode 1059 (DLZ. 23, 2160). — ***Ders.*** bespricht die „Via regia" betitelte Abhandlung des Abtes Smaragdus v. Saint-Mihiel im Sprengel von

Verdun für Karl d. Gr. jüngsten Sohn Ludwig v. Aquitanien, den Traktat des Bischofs Jonas v. Orléans „De institutione regia“ an Pippin v. Aquitanien, den Fürstenspiegel des Sedulius Scotus und Schriften Hinkmars v. Rheims.

5. Zur Geschichte der Theologie bis um 1000.

a) Vorkarolingische Zeit.

Beda Venerabilis. *Strachan, J.*, The Vienna fragments of B. (4 Pergamentbl. enth. einen Teil von De temporum ratione, mit irischen Glossen) (RC. 23, 40—49).

b) Unter Karl dem Grofsen.

Alkuin. ***Ditscheid, Herm.,*** A.s Leben u. Bedeutung für den relig. Unterricht. 19. (Kaiserin-Augusta-)GP. Koblenz. [Aus Aachens Vorzeit 15, 95 f.: *Jordan.*]

Paulus Diakonus. *Caligaris, Giuseppe,* Ancora di alcune fonti per lo studio della vita di Paolo Diacono (Nachtrag zu dem Sept. 1899 im Archiv erschienenen Artikel Di alcuni fonti: 1. Le Cronache. 2. L'epitaffio di Ulderico [Besprechung der neuesten über das Leben des P. D. veröffentl. Schriften, Interpretation des Epitaphs, das er für echt hält]) (Archivio Storico Lombardo, H. 34. Auch separat. Milano, P. Confalonieri). — *Romano, G.,* Le due nove epigrafi in S. Salvatore (auf P. D. u. Königin Adelheid) (Bollettino della Società Pavese di storia patria 2, H. 1 u. 2). — ***Wiegand, Frdr.,*** E. Vorläufer des Paulushomiliars (StKr. 75, 188—205).

c) Unter Ludwig dem Frommen.

Hrabanus Maurus. ***Birkle, Suitb.,*** Rh. M. u. seine Lehre von der Eucharistie (StMBC. 23, 77—85, 339—360, 609—624). — ***Burger, Wilh.,*** Hr. M., d. Begründer der theol. Studien in Deutschland (Kath. 2, 51—69, 122—135).

d) Unter Karl dem Kahlen.

Lupus v. Ferrières. ***Levillain, L.,*** Étude sur les lettres de Loup de Ferrières (BEC. 62, 445 ff. 63, 69 ff., 289 ff.)). — *Schmidt, R.,* Lupus Servatus (HRE. 11, 716—719).

Joh. Scotus Erigena. ***Dräseke, J.,*** J. Sc. E. u. dessen Gewährsmänner in seinem Werke De divisione naturae libri V (StGThK. 1, 2). V, 67. L., Dieterich. ℳ 1,60.

e) Im Saeculum obscurum.

Hrotsvit. Scriptores rerum germanicarum in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historicis separatim editi. Hrotsvithae opera. Recensuit et emendavit *Paul de Winterfeld.* XXIV, 552. B., Weidmann. ℳ 12. [RC. 86, No. 87: *Lejay.* LC. No. 46: *M. M(anitius).*] — *Hulme, W. H.,* Hrotswitha a. Terence (Modern language notes 18, H. 2). — ***Strecker, K.,*** Hrotsvits Maria u. Pseudo-Matthäus. GP. Dortmund, S. 1—23).

Notker. ***Schwalm, J.*** u. ***Winterfeld, P. v.,*** Zu N. dem Stammler. I. Neues von N. dem Lehrer. II. N.s Vita St. Galli (NADG. 27, 740 bis 751). — *Winterfeld, P. v.,* Nochmals N.s Vita St. Galli (ebd. 28, 1. H.).

Darüber. ***Dümmler, E.,*** D. Glaubensbekenntnis des Schulmeisters Rihkarius (NADG. 27, 503—508).

Von ***Ditscheid***s Programm ist schliefslich nur der 1. Teil (A.s Leben und Bedeutung im allgemeinen) erschienen. — Seit Entdeckung des vollständigen Homiliars des Paulus Diaconus in einem Benedictoburanus d. Münch. Hof- u. Staatsbibl. 1896 bereitet ***Wiegand***

eine kritische Ausgabe vor. Das von ihm in „Das Homiliarium Karls des Gr. auf seine ursprüngliche Gestalt hin untersucht“ 1897 angegebene hsl. Material hat er in obigem Aufsatz teils berichtigt, teils vervollständigt. Hauptsächlich aber setzt er sich mit Arch. Ratti, L'omeliario detto di Carlo Magno e l'omeliario di Alano di Farfa (vgl. JB. 21, 424) betr. der (anscheinend ziemlich gleichgültigen) Frage über Reihenfolge der Einleitungsstücke und mit Ratti und Val. Rose, Verzeichnis d. latein. Hss. d. Kgl. Bibl. z. Berlin I, 81ff. über das Homiliar des Alanus auseinander. „Ein Vorläufer der grofsen Sammlung des Paulus Diaconus stammt es wie diese aus einem Benediktinerkloster Mittelitaliens, aus Farfa im Sabinergebirge, woselbst es um die Mitte des 8. Jahrh. unter dem Abt Fulcoad von dem Aquitanier Alanus zusammengestellt wurde.“ — Mit Recht fordert ***Birkle*** Spezialstudien und Monographien für Rhaban. — ***Burger*** behandelt Hraban als Exegeten und Kommentator, Dogmatiker (S. 69: „Gottschalks spekulatives Talent hat H. bei weitem nicht erreicht. Er hat ihn überhaupt wohl nie recht verstanden, sondern mehr das bekämpft, was er von andern über G.s Lehren hörte . . . Ihm war es lediglich daran gelegen, den grofsen sittl. Gefahren, die G.s Lehre für das gewöhnl. Volk mit sich brachte, vorzubeugen.“ . . . S. 125: Der Streit mit Radbert „dreht sich lediglich um Worte und Ausdrucksweise“), Kanonisten (Bufsbücher!), Liturgiker u. Homileten, endlich seinen Einfluſs auf Walahfrid Strabo u. Otfried v. W., ohne gerade neues zu bringen. Nach S. 53 steht eine kritische Neuausgabe des Matthäuskommentars in den „Veröffentlichungen aus d. kirchenhistor. Seminar München“ bevor. — ***Levillains*** Untersuchungen und Datierungsversuche werden auch nach Dümmlers kritischer Ausgabe von Wert sein (HZ. 89, 344, 536, NADG. 28, 260f.). — ***Dräseke***, der schon ZwTh. 44, 478ff. sofort den Fingerzeigen A. Schmitts (JB. 20, 365) gefolgt war, liefert weitere Vorstudien zu einer kritischen Erigena-Ausgabe. Von den griech. u. latein. Gewährsmännern kommen hauptsächl. in Betracht: Plato, Origenes, Chrysostomus, vor allem Epiphanius, Gregor von Nyssa und von Nazianz, selbstverständlich der Areopagite Dionysius; ferner Plinius, Virgil, Boethius, Hieronymus, Augustin etc. Bes. eingehend ist das Verhältnis zu Maximus Confessor (S. 52ff.) untersucht. Nach *Kropatscheck* ThLbl. 1903, 273f. — ***Strecker*** hat schon die Ausgabe von v. Winterfeld benutzen können. Er sucht die Frage zu beantworten, welcher Text des Pseudo-Matthäus der Dichterin bei ihrer 1. Legende, der auch von v. W. nach altem Brauche Maria genannten Historia nativitatis laudabilisque conversationis intactae dei genetricis, vorgelegen haben müsse. — ***Schwalm*** veröff. 3 anonyme, aber wohl von Notker stammende Stücke: 2 kurze Gedichte aus cod. Weissenburgensis 60 in Wolfenbüttel (Autograph?) und einen Dialog aus einem St. Galler Kodex, jetzt in Zürich (C. 129). ***v. Winterfeld*** will Notker die Vita S. Galli: Bibl. hagiograph. lat. 3, 256 zu-

schreiben. — Das Glaubensbekenntnis, das ***Dümmler*** aus der vormals Freisinger, jetzt Münchener Hdschr. 27, 246 abdruckt, ist zw. 966 und 989 entstanden. Der uns sonst gänzlich unbekannte Schulmeister R. beteuert darin seine Rechtgläubigkeit in betr. der Göttlichkeit Christi und d. h. Dreieinigkeit. Das Interesse der kleinen Schrift liegt darin, „dafs in einer dogmatisch so stillen und armen Zeit, wie es das 10. Jahrh. im Gegensatz zum 9. war, doch ein Irrlehrer auftauchen konnte."

6. Allgemeine Geschichte des Papsttums und Geschichte der Stadt Rom.

Arias, Gino, Studi e Documenti di storia del diritto. 167. Florenz, Le Monnier, 1901. — *Bach, F. vom,* D. Gesch. der Päpste vom Beginne ihres Wirkens bis zu Gregor XVI. 482. Bamberg, Handelsdruckerei u. Verlagshandlung. *M* 3. — ***Barry, W.,*** The papal monarchy from St. Gregory the Great to Boniface VIII (590—1303). 430. Lo., T. Fisher Unwin. — *Becker, J.,* Les elecciones pontificias y el derecho de „exclusiva" (España Mod. 1. nov. 85—120). — *Brackmann, A.,* Liber pontificalis (HRE. 11, 439—446). — *Casartelli, L. C.,* The English pope (Dubl. Rev. 77—110). — *Daux, C.,* La protection apostolique au moyen-âge (RQH. livr. 143). — *Duchesne, L.,* Vaticana. Notes sur la topographie de Rome au moyen-âge (MHA. 22, 3—22). — *Fadrusz, J.,* Mátyás király emlékkönyo. Enthält u. a.: Aldasy, A., König Mathias u. das Papsttum. Pór, A., Papst Pius II. u. König M. VIII, 816. 4°. Budapest, Athenaeum. — *Fraknói, Wilh.,* Magyarorzág egyházi és politikai öwzeköttetésci a római szent-székkel. I. A magyar királyság megalapításától a konstanczi zsimatig 1000—1417. II. A konstanczi zsinattól a mohácsi vészig 1417—1526 (D. kirchl. u. polit. Bezieh. Ungarns z. heil. Stuhle. I. V. der Begründung des Königtums in Ungarn bis zu dem Konzil in Konstanz. II. Von dem Konzil zu Konstanz bis zur Schlacht bei Mohács). Budapest, 1901. — *Frere, W. H.,* Pontifical services. Illustr. from miniatures of 15th and 16th Cent. I. Lo., Longmans. 30 sh. — *Fumi, L.,* Cose reatine nell'archivio secreto e nella biblioteca del Vaticano (u. a. Breven Eugens IV. 1434 u. 34 betr. Battista Savelli; eine Rede Tommaso Morronis an Pius II. u. Ferdinand v. Aragon) (Bollettino della R. Deputazione di storia patria per l'Umbria 7, H. 3). — ***Grävenitz, G. v.,*** Deutsche in Rom. Studien u. Skizzen aus 11 Jahrh. XII, 307. L., E. A. Seemann. *M* 8. — ***Gregorovius, Ferdinando,*** Storia della città di Roma nel medio evo, illustr. nei luoghi, nelle persone, nei monumenti. 4 Bände von je 900—1000 S. Roma-Torino, Casa Editrice Nazionale, 1900, 1901, 1902. L. 60. — *Ders.,* History of city of Rome in the middle ages. Transl. from 4th German edited by Gustavus W. Hamilton. Vol. 2: A.—D. 568—800. 2nd ed. rev. 544. Lo., Bell. 6 sh. — *Korelin, M. S.,* Vajnieichie momenty v istoric sredneviek papstva (D. grofsen Epochen d. Gesch. d. Papsttums im MA.). 159. St. Petersburg, Brookhaus-Efron. Fr. 3. — *Kraatz, W.,* D. päpstl. Politik in Verfassungs- u. Vermögensfragen deutscher Klöster im 12. Jahrh. 71. ID. L. — *Maitre, J.,* Les papes et la papauté de 1143 à la fin du monde d'après la prophétie attribuée à St. Malachie. Étude historique. 775, 16. P., Lethielleux. Fr. 3,50. [RITh. 10, 407—409: *E. M.*] — *Mann, Horace K.,* The Lives of the Popes in the Early Middle Ages. Vol. I. Part. I. The Popes under the Lombard Rule 590—657. 450. Lo., Paul, Trübner & Co. 12 sh. (Auch St. Louis, Mo., B. Herder. *$* 3.) Part. 2: 657—795. 516. [The cath. Univ. Bull. 8, 509—512: *T. J. Shahan.*] — *Miller, W.,* Mediaeval Rome. From Hildebrand to Clement

VIII, 1073—1600 (The Story of the Nations). XIX, 373. Lo., T. Fisher Unvin. 5 sh. [The catholic Univers. Bull. 8, 285—287: *T. J. Shahan.*] Derselbe Titel. 18, 373. 12°. N.Y., Putnam. $ 85. — *Rodocanachi, E.*, Les institutions communales de Rome sous la Papauté. P., Picard, 1901. — *Schiaparelli, L.*, Alcuni documenti dei „Magistri aedificiorum Urbis" (secoli XIII e XIV); Note su un documento del secolo X presso l'archivio Capitolare di San Pietro in Vaticano (Archivio della Società Romana di storia patria 25, H. 1 u. 2). — ***Wurm, Herm. J.***, D. Papstwahl. Ihre Gesch. u. Gebräuche. 186. Köln, Bachem. ℳ 2. (Schriften d. Görresgesellsch.)

Das Bändchen von ***Arias*** vereinigt 4 Aufsätze, die sich alle mit den wirtschaftl. u. rechtl. Beziehungen des hl. Stuhles zu den italien. Bankiers beschäftigen (DLZ. 23, 1903). — P. *G. M.* im HJG. 23, 899 rühmt die Papstgesch. von ***Barry*** (Prof. d. Kirchengesch. in Oscott) sehr: vorsichtig, unparteiisch, objektiv. — ***v. Grävenitz*** bietet nach *G. Dehio* DLZ. 1903, 1622 den histor. interess. Besuchern Roms, soweit sie mit der Spezialliteratur nicht bekannt sind, angenehme Belehrung und den Beleseneren manches neue, aber keine originalen Forschungen. — In der neuen italien. Ausgabe der ***Gregorovius***schen Gesch. der Stadt Rom handelt es sich nicht um einen einfachen Neudruck der 1866—1876 in Venedig erschienenen Uebersetzung von Renato Manzato, sondern diese gibt sozusagen nur den Rahmen ab, um die Gesamtkultur von einem grofsen Teile Italiens im MA. bildlich vorzuführen, was durch etwa 750 nach Photographien ausgeführten Zinkätzungen erreicht wird (HZ. 89, 347f.). — Aus der gehaltvollen Abhandlung von ***Wurm*** interessiert uns hier im allgemeinen nur der I. Teil: Geschichte der Papstwahl. Die Disposition markiert die Entwickelung: 1. bis Nikolaus I. Grundlagen der Wahlgesetze. 2. bis Alex. III. Einführung der $^2/_3$-Majorität. 3. bis Clemens VI. Einführung des Konklaves. 4. bis Clemens XII. Endgültige Regelung der Papstwahl. 5. bis zur Jetztzeit. Fortdauer der staatlichen Ausschliefsung. Gelegenheitsgesetze. [RHE. 3, 1041—1043: *A. v. Hove*, LR. 28, 270—272: *Sägmüller.*]

7. Papsturkundensammlungen und einzelne nicht gut einzuordnende Urkunden.

Brackmann, Alb., Papsturkunden d. östl. Deutschlands (NGWG. 193—223). — *Brom. G.*, Geschiedsvorsching in de Pauselijke archieven (aus: De Katholiek 123, 20—54). 34. U., J. R. v. Rossum. — *Brulin, H.*, Några feldaterade påvebref i svenskt Diplomatarium (Bidrag till sveriges medeltidshistoria, tillegnade C. G. Malmström). 12. Upsala, Almqvist u. Wiksell. — *Calesi, F.*, Sette epistole papali del sec. 12 e una lettera di S. Atto vescovo di Pistoia. Nozzepubl. Prato-Nutini 1901. — *Crivelucci, A.*, Ad Lib. Pont. eccl. Rom. v. Zach. c. 3. l. 16. et Cod. Car. epp. 1 e 2 (tritt gegen Duchesne, der Indictio 9 vorschlägt, für Indictio 8 der Kodizes betr. Datum von Trasimundos Einzug in Spoleto ein) (Studi storici 10, H. 3). — *Guérard, Louis*, veröff. 13 Papsturkunden a. d. vatik. Archiv (1282—1435)

betr. Benediktinerabtei u. Stadt Saint-Pé (Annuaire du Petit-Séminaire de Saint-Pé-de-Généres. XXVIIIe année. 61. 18°. Bagnères). — Tabularium Ecclesiae S. Mariae in Via Lata. Partem secundam, quae complectitur chartas inde ab a. 1051 usque ad a 1116 conscriptas ed. *L. M. Hartmann.* XIX, 61. 7 Tafeln. 4°. W., A. Holzhausen. *M* 8. — *Hessel, A.*, Le bolle pontificie anteriori al 1198 per S. Leonardo „de Lecu Verano" (in d. kgl. Bibl. zu Berlin) (Bollettino Senese di Storia Patria 8, H. 2). — *Kehr, P.*, Papsturkunden in Mailand (NGW. 61—129). — *Ders.*, Papsturkunden der Lombardei (Como, Monza, Pavia, Cremona, Lodi) (ebd. 130 bis 167). — *Ders.*, Papsturkunden in Ligurien (ebd. 169—192). — ***Ders.,*** Aeltere Papsturkunden in d. päpstl. Registern v. Innozenz III. bis Paul III. (ebd. 393—558). — *Klinkenborg, M.*, Ostfries. Urkunden a. dem vatikan. Archive in Rom (Jahrb. d. Gesellsch. f. bild. Kunst u. vaterländ. Altertümer zu Emden 14, 147ff.). — *Meister, Al.*, D. päpstl. Konfirmationsurkunde für d. Gründung e. Minoritenniederlassung in Köln, im Olivenkloster (Annalen d. histor. Ver. f. d. Niederrhein 73. H., 112—122). — ***Pflugk-Harttung, J. v.,*** Papsturkunden auf Marmor (Quellen u. Forschungen aus italien. Archiven u. Bibliotheken 4, H. 2; 5, H. 1) — *Samuelsson, S.*, Dateringen af påfvebrefven om Nicolaus af Albano legation (Bidrag till sveriges medeltidshistoria, tillegnade C. G. Malmström). 12. Upsala, Almqvist u. Wiksell. — ***Sauerland, Heinr. Volb.,*** Urkunden u. Regesten z. Gesch. d. Rheinlande aus dem Vatikan. Archiv, I. (Publikationen der Gesellsch. f. Rhein. Geschichtskunde 23). XX, 492. Bonn, Hanstein. *M* 14. — *Schiaparelli, C.*, Note sulle antiche bolle pontificie per Santa Maria di Pinerolo (angezweifelt v. F. Gabotto, anerkannt v. P. Kehr) (AStI. 5. s., 29, 1—11). — ***Steinacker, Herold,*** Neuere Literatur zur Papstdiplomatik (MOG. 23, 301—307). — *Wirz, Casp.*, Bullen u. Breven aus italien. Archiven 1116—1623. CXIII, 654. Ba., Basler Buch- u. Antiquariatshdlg. vorm. A. Geering. (Quellen z. schweiz. Gesch., 21. Bd.) [LC. 1903, 1110f.]

Brackmann, den die Wedekindstiftung f. deutsche Gesch. mit der systemat. Durcharbeitung der deutschen Archive und Bibl. betraut hat, legt den 1. Bericht vor (Berlin, Stettin, Magdeburg, Zerbst, Dresden, Meifsen, Leipzig, Zeitz). Die Ergebnisse dieser Forschungen sollen in einem Regestenwerk, in welchem alle Papsturkunden für deutsche Empfänger, nach Empfängergruppen geordnet, verzeichnet werden, u. d. T. Germania pontificia veröffentl. werden. — ***Kehr*** hat 1500 Bände durchgesehen! — ***v. Pflugk-Harttung*** bespricht die inschriftlich auf Marmortafeln überlieferten Urkunden der Päpste aus der Zeit v. Gregor I. bis Gregor VII. Seine Ansicht, dafs sie, wenigstens aus der Zeit bis zur Mitte des 8. Jahrh., als Originalurkunden anzusehen seien, wird NADG. 28, 262 bezweifelt. — Den wichtigsten Teil der von ***Sauerland*** publizierten 1100 Papstbriefe (1294—1327) füllt das Schicksal der Templer in Deutschland und der Kampf Johannes XXII. mit Ludw. dem Bayer. Bedauerlich wenig Erläuterungen. Nach StML. 63, 352f. Ferner vgl. RQ. 16, 189—192, HZ. 89, 540f., Archives Belges 4, 90—100: *U. Berlière*. HJG. 23, 898f.: *A. Meister*. — ***Steinacker*** bespricht Publikationen Kehrs und das eigensinnige Buch von J. von Pflugk-Harttung: d. Bullen der Päpste.

8. Papstgeschichte bis 1122.

Astier, Ueb. den Bf. No. 153 (Ausg. v. Havet) von Gerbert (Comité des travaux histor. et scientif. Bull. histor. et philolog. 1901, nos 1 et 2, 185—190). — *August, A.*, Konradin. Tragödie. Dresden. Pierson. ℳ 2. — ***Cartellieri, Alex.,*** Reiseeindrücke vom Grofsen St. Bernhard a. d. J. 1188 (Neue Heidelberger Jahrbücher. 11, H. 2, 177—179). — *Colasanti, A.*, L'epitaffio di Benedetto VII. († 983; in Sa. Croce in Gerusalemme) (Nuovo bolletino di archeologia cristiana 8, 78—87). — *Crivelucci, A.*, Delle origini dello stato pontificio (Forts. Gregor III., Zacharias, Stephan II.) (Studi storici 10. Bd., 3. fasc.). — *Edgren, R.*, Innocentius III. och sveriges inbördes strider (Bidrag till sveriges medeltidshistoria, tillegnade C. G. Malmström). 10. Upsala, Almqvist u. Wiksell. — ***Hafner, Hermann,*** Gregor VII. u. Innozenz VIII. E. Stud. üb. d. röm. Priesterwahnsinn. 34. B., Dr., R. Wrede in Komm. — ***Kaufmann, C. M.,*** D. Kaisergrab in den vatikan. Grotten. Erstmalige archäologisch-histor. Untersuchung der Gruft Ottos II. 64 S. Fol., 8 Sondertafeln u. 26 Abb. im Text nach Originalaufnahmen. M., Allgem. Verlags-Gesellsch. m. b. H. ℳ 25. — ***Kleinclaufs, A.,*** Quomodo primi duces Capetianae stirpis Burgundiae res gesserint 1032—1162. 115. Divione, Barbier-Marilier. — *Lieboldt, J.*, Papst Clemens II., weiland Diakon der Hamburger Domkirche (Mitt. d. Ver. f. Hamburg. Gesch. 21, 586 f.). — *Müller, E.*, D. Itinerar Kais. Heinrichs III. (1039—1056) mit bes. Berücksichtigung seiner Urkunden. VIII, 133. B., E. Ebering. ℳ 3,60. (Histor. Studien 26. H.). [HZ. 90, 163 f.: *K. Uhlig.*] — *Pirenne, H.*, La bulle fausse de Nicolas Ier pour le monastère de Saint-Pierre à Gand. (Bull. de la Commiss. royale d'hist. 71, 156—172). [NADG. 28, 263: *A. H.*] — *Richterich, J.*, Papst Nikolaus I. (858—867). Forts. zu 1901, 560—588, 735—764 (RITh. 10, 116—146, 512—541). — ***Rohr,*** Gelasius I. u. der Primat. (ThQ. 84, 110—160). — *Sickel, W.*, Alberich II. u. d. Kirchenstaat (MOG. 23, 50—126). — *Ryckel, A. de,* Consécration de l'église de Voerendael en 1049 p. le pape Léon IX. (Bulletin de la Soc. d'art. et d'hist. du diocèse de Liége 13, 89—96). — ***Uhlirz, K.,*** Jahrbücher d. Deutsch. Reiches unter Otto II. u. Otto III. Bd. I: Otto II. 973—983. XVI, 293. L., Duncker & Humblot. ℳ 8. [DLZ. 23, No. 4: *Meyer v. Knonau*; NADG. 28, 252: *E. D.*; GGA. 1903, 82—86: *v. Ottenthal*; Mitteil. aus der histor. Lit. 31, 54—56: *Matthäi.*] — *Wibert v. Toul,* Leben d. hl. Papstes Leo IX. Zur 900jähr. Gedächtnisfeier der Geburt des Heil. im Schlosse Ergisheim (21. VI. 1002—1902), übers. v. *P. P. Brucker,* S. J. VIII, 155. Strafsburg, F. X. Le Roux et Cie. ℳ 0,80. — *X.*, D. Grab Kaiser Ottos II. in der Unterkirche von St. Peter zu Rom (Beil. z. AZ. No. 165). [Referat über Kaufmann.]

Besonders: Investiturstreit.

Dantzer, A., La querelle des investitures dans les évêchés de Metz, Toul et Verdun de 1075 au Concordat de Worms 1122 (Ann. de l'Est. 16, 85—100). — ***Dümmler, E.,*** Gedicht auf die Simonie (NADG. 27, 820—823). — ***Ders.,*** Eine Streitschrift f. d. Priesterehe (SAB. No. 21. B., Reimer). — ***Koch, Gg.,*** Manegold v. Lautenbach und die Lehre von der Volkssouveränität unter Heinrich IV. (Histor. Studien hrsgeg. v. E. Ebering 34). 159. B., E. Ebering. ℳ 4,40. [61 S. ersch. als Gieſsener ID.). — ***Opitz, Walter,*** Ueb. die Hersfelder Schrift: de unitate ecclesiae conservanda. (Real-)GP. Zittau, 1—18. — ***Sägmüller,*** D. Konstantin. Schenkung im Investiturstreite (ThQ. 84, 89—110).

Cartellieri bespricht eine Stelle aus einem Briefe des Johann von Bremble, der zu den vom Konvent der Christuskirche zu Canterbury zu Klemens III. 1086—1100 geschickten 4 Brüdern gehörte,

bei Stubbs, Epistolae Cantuarienses 1865, No. 165. — ***Hafner*** will den „meist viel zu einseitig vorgebildeten", Leben und Natur nicht kennenden und prüden Historikern vom Fach, der „notleidenden und unfruchtbar sich abquälenden Geschichtswissenschaft" zu Hilfe kommen und ihr „die Augen öffnen üb. die letzten Gründe und Zusammenhänge der Inquisition". Der Blutdurst der Inquisition folge aus der von Gregor VII. anbefohlenen Unterdrückung des Geschlechtstriebs, sei eine „Transformation" desselben. Das sei „der einfache Schlüssel, der alle Türen zum Verständnis der monströsen Erscheinung aufschliefst". Dafs auch Protestanten an den Hexenverfolgungen sich beteiligten, „liegt erstlich in der ungeheuren Dummheit und Roheit Luthers" u. s. w. Eine unverschämte u. schamlose Schrift! — Nach *A. H.* LC. No. 41 hat ***Kaufmann*** die entgegenstehende Ansicht de Rossis u. Grisars, nach denen jenes Grab vielmehr das des 1077 ermordeten Stadtpräfekten Cencius, eines Neffen Innozenz II., ist, nicht zu erschüttern vermocht (GGA. 1903, 8ff.: *v. Ottenthal*). — Aus der ziemlich oberflächl. Abhandl. v. ***Kleinclaufs*** darf der 3. Abschnitt über die Kirchenpolitik Roberts I. (1032—1076) und Odos I. (1079—1102) einiges Interesse beanspruchen (HZ. 89, 537, DLZ. 1903, 1355f.). — Friedrich (SAM. 1888, I, 54ff.) hatte, um die Unechtheit der unter dem Namen Gelasius I. überlieferten Dekretale de recipiendis et non recipiendis libris zu beweisen, betont, „dafs bis zur Zeit dieses Papstes die Theorie der Päpste über ihren Primat eine solche Entwickelung noch nicht erfahren hatte, und dafs Gel. selbst sie nirgends ausspricht". Demgegenüber vergleicht ***Rohr*** das, was die fragl. Dekretale über den päpstl. Primat sagt, mit sonstigen, als echt anerkannten Aeufserungen des Gel. und findet Uebereinstimmung, sofern Mt. 16, 18ff. hier wie dort die Grundlage bildet, Abweichung, sofern die Dekretale eine Ableitung des Primats aus irgendwelchen Synodalbestimmungen ausdrücklich ablehnt, die sonstigen Aeufserungen des Gel. dieselben aber mitberücksichtigen; es gehe indes nicht an, diese Abweichung zu einem Widerspruch aufzubauschen. In dem Streit über Echtheit oder Unechtheit der Dekretale lasse sich mit der Lehre ders. vom Primat nicht operieren. — Im 1. Excurs setzt sich ***Uhlirz*** mit J. Lechner über die Wormser Urkundenfälschungen, im 2. mit H. Spangenberg und W. Schulte üb. d. Gründung des Bistums Prag auseinander. — Das Gedicht, das ***Dümmler*** aus Hdschr. 178 (12. Jahrh.) der Bibl. v. Angers abdruckt, ist in Frankreich im Investiturstreit etwa Anf. des 12. Jahrh.s entstanden. — ***Ders.*** veröff. einen Traktat, den ein verheirateter Geistlicher in dem Zeitraum 1074—1078, unsicher wo, verfafst hat (HZ. 89, 346). — ***Koch*** bespricht aus der zuerst in Bd. I der Libelli de lite der Mon. Germ. hist. vollständig veröffentlichten Streitschrift Manegolds v. 1083 die in den Kapiteln 25—30 u. 47—49 enthaltenen Abschnitte üb. d. Absetzung Heinrichs IV. und die Lösung der ihm geleisteten

Untertaneneide mit ihren radikalen politischen Theorien und geht ihrer Quelle nach (DLZ. 23, 2854f.: *G. Meyer v. Knonau*, NADG. 28. 252f.: *A. H.*). — ***Opitz*** rechnet die 1519 v. Hutten in Fulda gefundene und in Mainz gedruckte, 1090—1093 im Kl. Hersfeld entstandene Schrift zu denen, „die den kaiserlichen Standpunkt in der ausgesprochensten Weise vertreten". Dazu HZ. 89, 161. — ***Sägmüller*** veröffentlicht seinen auf dem 5. internationalen Kongrefs kathol. Gelehrter zu München 24.-28. Sept. 1900 gehaltenen Vortrag. Er hat bei Behandlung des Themas die Nebenabsicht, an einem konkreten Beispiel zu zeigen, in welchem Verhältnis die publizist. u. kanonist. Literatur des Investiturstreites zu einander steht. Es ist sehr interessant zu sehen, wie die königlich Gesinnten und die Gregorianer aus der Donatio Const. entgegengesetzte Folgerungen zogen.

9. Papstgeschichte bis 1294.

Les registres de Grégoire IX. Recueil des bulles de ce Pape, publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux du Vatican par *L. Auvray*. 7e fasc. 4° à 2 col., feuilles 15 à 37, col. 225 à 504. P., Fontemoing. Fr. 13,50. (Bibl. des Ecoles françaises d'Athènes et de Rome). — *Borromeo, C.*, Un po' di luce sulla pretesa donazione di Alessandria al papa Alessandro III ovvero une stromento falso di Innocenzo papa III. Torino, Clausen, 1901. — ***Brackmann, A.,*** Die beiden ältesten Papstprivilegien für d. Abtei Ilsenburg (Ztschr. d. Histor. Ver. f. Niedersachsen, Jahrg. 1902, 4. H., 507—517). — *Caro, Isidor*, D. Beziehungen Heinrichs VI. zur röm. Kurie währ. der J. 1190—1197. 64. ID. B. — *Chone, H.*, Die Handelsbeziehungen Kaiser Friedrichs II. zu den Seestädten Venedig, Pisa u. Genua. VII, 134. (Histor. Studien 32. H.). B., E. Ebering. *M* 3,60. — *Darsonville*, Urbain IV et la Fête-Dieu à Laon, avec une introduction et des notes par G. Monchamp. XXIII, 108. Liége, D. Cormaux. F. 2. — *Destefani, C.*, La signoria di Gregorio IX in Garfagnana (1227—1240; Konflikt mit Lucca wegen Garfagnana; Abdruck v. 4 Bullen des Papstes v. 1228 u. 1229 aus Florenz u. Lucca) (AStI. 28, H. 3). — *Deetjen, Werner*, Immermanns „Kaiser Friedrich der Zweite". E. Beitr. z. Gesch. der Hohenstaufendramen. 150. ID. L. — *Falk, A.*, Gregorius IX och Sverige (Bidrag till sveriges medeltidshistoria, tillegnade C. G. Malmström). 12. Upsala, Almqvist u. Wiksell. — *Fita, F.*, Concilios tarraconenses en 1248, 1249 y 1250 (Boletin de la real Academia de la historia 40, 444—460). — *Ders.*, Concilio inedito de San Celoni en 1168. Bulos inéditos de Alejandro III y Benedicto VIII (1167, 1179, 1023) (ib. 41, 256—270). — *Frati, L.*, La prigionia del re Enzo a Bologna. 151. Bologna. L. 3. — ***Goll, J.,*** Zu Brunos von Olmütz Bericht von Papst Gregor X. (1273) (MOG. 23, 487—490). — *Hampe, K.*, A. verlorenen Registerbänden der Päpste Innozenz III. und Innozenz IV. 1. Aus den letzten Jahren Innozenz III. (MOG. 23, 545—567). [DLZ. 23, 2930f.] — ***Hertel, G.,*** Ueb. die Datierung eines Briefes des Papstes Gregor IX. (Geschichtsblätter f. Stadt u. Land Magdeburg 37, 68—71). — *Luchaire, A.*, L'avènement d'Innocent III (Séances et Travaux de l'Académie des Sciences morales et politiques 669—709). — *Del Lungo, J.*, Firenze ghibellina (nach der Niederlage v. Monteaperti, Dokument von 1261 über eine Wahl der ghibellin. Partei in Signa) (Miscellanea Storica della Valdelsa 9, H. 3). — *Maubach, J.*, D. Kardinäle u. ihre Politik um d. Mitte des XIII. Jahrh. unter den Päpsten Innozenz IV., Alex. IV.,

Urban IV., Clemens IV. III, 136. Bonn, Georgi. *M* 2,50. — *Poole, R. L.*, Two Unpublished Letters of Hadrian IV. (1155) (EHR. 17, 704—706). — *Paolucci, G.*, La giovinezza di Federico II. di Svevia e i prodromi della sua lotta col Papato. 55. Palermo, 1901. — *de la Roncière, B.*, Les registres d'Alexandre IV. D'après les manuscr. originaux des archives du Vatican. 4 fasc. feuil. 45 à 61, p. 353 à 488, gr. 4. P., A. Fontemoing. Fr. 10,35. — ***Sägmüller,*** E. Papstwahldekret Innozenz' II. 1139 (ThQ. 84, 364—387). — ***Schmitz, Marie,*** D. Beziehungen Friedrich Barbarossas zu Aachen (Ztschr. d. Aachener Geschichtsvereins 24, 1—64). — *Teza, E.*, Federico II e i Veneziani, dalla cronica dell' Enikel (Atti e Memorie della R. Accademia di scienze, lettere ed arti in Padova N. S. Bd. 17). — ***Wulz, Karl,*** Arnold v. Brescia (NkZ. 13, 792—807).

Brackmann untersucht die Urkunden Innozenz II. vom 2. Jan. 1136 und Eugens III. vom 23. März 1148. Von ersterer haben wir das angebl. Original auf der Univ.-Bibl. in Halle, eine Kopie aus dem Ende des 12. Jahrh. im Magdeburger Staatsarchiv. Von letzterer ist das angebliche Original z. Z. im histor. Seminar zu Leipzig deponiert. *Br.* findet: Ein Original eines echten Innozenz II. für Isenburg am Harz hat existiert; die Magdeburger Urkunde ist eine getreue Kopie von ihr. Die Hallenser und die Leipziger Urkunde dagegen sind Fälschungen aus dem Anfang der sechziger Jahre des 12. Jahrh. — ***Goll*** versteht den Bericht anders als O. Redlich u. Ad. Bachmann: Der künftige mächtige Kaiser, der den Kreuzzug anführen soll, ist Alfons von Kastilien, nicht der Böhmenkönig; dieser soll nur die Aufgabe, die er hat, behalten: Das Unheil aus Osteuropa, bes. die Tataren und Russen, abzuwehren. Ottokar hat sich nicht um die deutsche Krone beworben, sondern für Alfons gestimmt. — ***Hertel*** druckt ab die von v. Mülverstedt, Magdeb. Geschichtsbl. 2, 12, A. 5, Potthast, Regesta pontificum No. 8922 und 9114, Sudendorf, Braunschw.-Lüneburg. UB. IX, 188 und v. Mülverstedt, Magdeb. Reg. II, No. 972 mit verschieden falschem Datum zitierte Urkunde: „Datum Interampnis Nonis Maii, pontificatus nostri anno sexto", also: Interamnä (nicht Anagni) 7. Mai 1232. — Das nach Onuphrius Panvinius, De cardinalium origine von Innozenz II. auf der Lateransynode erlassene, die Mitwirkung von Klerus und Volk ganz ausschliefsende Papstwahlgesetz hatten schon Hinschius, Langen und bes. Grauert (HJG. 1, 595ff.) als unecht erwiesen. ***Sägmüller*** vermehrt und verstärkt ihre Beweisführung. Was Innozenz II. getan haben soll, hat erst Alexander III. 1179 durchgesetzt. — Da Haagens Forschungen (Gesch. Aachens v. seinen Anfängen bis zur neuesten Zeit I, 124ff.) vielfach überholt sind, hat ***Schmitz*** die Beziehungen Friedr. I. zu Aa. neu dargestellt. Uns interessieren hier bes. die Abschnitte über die Heiligsprechung Karls d. Gr. und Friedrichs Bedeutung für das Aachener Münsterstift (HZ. 90, 536). — ***Wulz'*** Aufsatz entnehme ich folgende Thesen: A. war in Paris Schüler des freisinnigen Abälard. Er hat ketzerische Lehren vertreten: die Abhängigkeit der Segenskraft der Sakramente von der Würdigkeit

der Priester behauptet und Kindertaufe, Kirchengebäude und Kruzifixe verworfen. Sein Erscheinen in Rom ist nicht Eidbruch. Der Papst, nicht der röm. Präfekt hat ihn hingerichtet. Wenn *W.* Arnold wie Savonarola „die Trübung seiner Lehre durch Beimischung politischer Momente" vorwirft, so denkt er nicht geschichtlich.

10. Papstgeschichte bis 1517. Reformkonzilien. Vorreformatoren.

a) Cölestin V., Bonifaz VIII., Benedict XI.

Arias, Gino, I banchieri toscani e la Santa Sede sotto Benedetto XI (das Aufkommen insbes. d. Cerchi, d. Sturz d. unt. Bonifaz VIII. allmächtigen Spini, das Aufkommen der Ammannati v. Pistoja) (Archivio della R. Società Romana di storia patria 24, H. 3 u. 4). — ***Albert, P.,*** Z. Charakteristik Bonifaz' VIII. (Beil. z. AZ. No. 229). — *Black, J. G.,* Edward I a. Gascony in 1300 (Verhandlung zw. den Gesandten Eduards I. v. England u. Bonifaz' VIII.) (EHR. 17, 518—527). — ***Lánczy, Jules,*** Note sur le grand refus et la canonisation de Célestin V, à propos de publications récentes. 21. P., Colin, 1901. (Extr. d. Annales Intern. d'Histoire. Congrès de Paris 1900, 1re section, 69—84.) — ***Finke, Heinr.,*** A. d. Tagen Bonifaz VIII. Funde u. Forschungen (Vorreformationsgeschichtl. Forschungen II.). XIV, 296 u. CCXXIII. Mstr., Aschendorff. ℳ 12. — ***Ders.,*** D. Persönlichkeit Bonifaz VIII (Beil. z. AZ. No. 49). — *Höjer, T.,* Bonifacius VIII och Sverige (Bidrag till sveriges medeltidshistoria, tillegnade C. G. Malmström). 19. Upsala, Almqvist u. Wiksell. — *Nilles, N.,* Ueb. d. Titel der Dekretalensammlung Bonifaz' VIII.: „Liber sextus Decretalium Bonifacii PP. VIII. (AkKR. 82, 4. H.).

Was ***Finke*** bietet, sind nur Beiträge — in erster Linie nicht zur Biographie, sondern zur Charakteristik des machtvollen Mannes. Aber diese Beiträge bringen eine Fülle von neuem, bes. auf Grund von im Frühjahr 1901 im Archive der Krone v. Aragon in Barcelona gemachten Funden. Der 1. Abschnitt ist betitelt: „Aus dem Leben des Kardinals Benedikt Gaëtani." Bonifaz war höchst wahrscheinl. um $1^1/_2$ Jahrzehnt jünger als die Tradition behauptet, ist wohl kaum älter als 70jährig gestorben; in der Mitte der 30er Jahre wird er geboren sein, also ungefähr 60jährig den Stuhl Petri bestiegen haben. Nicht das Alter hat ihn zeitweilig gelähmt und ihn schliefslich gebrochen, sondern sein schweres Steinleiden. Auf die Gesandtschaft des Kardinals in Frankreich fällt manch neues Licht, besonders auf sein Eingreifen in die jüngst von C. Paulus (JB. 21, 446) geschilderte Bewegung, die durch die Ausführung der Bulle Martins IV. „Ad fructus uberes" den franz. Klerus erschütterte. *F.* schöpft hier bes. aus dem von ihm schon RQ. 9, 178 und jetzt nochmals im Quellenanhang als No. 1 abgedruckten Stücke aus dem Soester Stadtarchiv, das über das grofse Pariser Nationalkonzil Ende Nov. 1290 mit gröfster dramatischer Lebendigkeit berichtet und die Figur des künftigen Papstes zum ersten Male in scharfen Umrissen zeigt. Bei Behandlung der Beziehungen Gaetanis zu Cölestin V. weicht *F.*

vielfach von H. Schulz ab. Im 2. Abschnitt: „Wahl Bonifaz VIII. und daran sich anknüpfende Fragen“ schildert *F.* zuerst möglichst genau das Zustandekommen der Wahl, führt dann die Untersuchungen Buschbells (RQ. 1896 und 1900) über die „professio fidei“ Bonifaz VIII. weiter, bes. über die Entstehung dieser Fälschung und ihr erstes Auftauchen (1416), und verbreitet sich endlich über die an die Abdankung Cölestins V. sich anknüpfende literar. Fehde über die Möglichkeit und Erlaubtheit einer solchen Zession. Im 3. Abschnitt: „Zur Gesch. des Kardinalkollegiums unter Bonifaz VIII.“ kommt *F.* auf Grund der aragonesischen Berichte zu dems. Urteil über das Verhalten Bonifaz seinen Kardinälen gegenüber, wie es Drumann in Anlehnung allein an franz. Quellenmaterial gefällt, und deckt sodann unter eingehender Charakterisierung Jakob Colonnas die Ursachen des Streites mit dem Hause Colonna auf. Im 4. Abschnitt: „Zur Bulle Unam sanctam“ hat sich *F.* Beschränkung auferlegt, da H. Grauert in der Münchener Akademie darüber berichten werde, und nur „eine Reihe nebensächlicher Punkte“ erörtert, nämlich, wie sich Bonifaz überhaupt über die päpstl. Machtvollkommenheit geäufsert hat, welche kirchenpolitischen um 1302 entstandenen Traktate von Einfluſs auf die Entstehung der Bulle gewesen sein mögen, und welche gleichzeitigen d. h. noch zu Lebzeiten des Papstes entstandenen Glossen wir noch besitzen. Der 5. Abschnitt handelt über Bonifaz' spanischen Leibarzt Arnald v. Villanova und seine eschatologischen Schriften. Der 6. kritisiert die Anklage- und Verteidigungsschriften in dem Frühjahr 1310 beginnenden und nach einem Jahr höchster Aufregung im Sande verlaufenden Prozeſs gegen das Andenken Bonifaz VIII. (zum gröfsten Teil in der Pariser Nationalbibl. und von Dupuy gesammelt). Das Ergebnis ist: „Als Grundlage aller Anklageformulierungen dient die von Plasian 1303 vorgetragene Fassung; nur sie mit der in der Folgezeit, d. h. um 1310, hinzugekommenen interessanten Begründung verdient von dem gesamten Anklagematerial bes. Beachtung, da sie alle wesentlichen Anklagepunkte enthält.“ Der letzte Abschnitt: „Von Anagni nach Avignon“ mündet aus in eine kurz zusammenfassende Charakteristik des Papstes: quellenmäſsig feststehen nur die Schattenseiten seines Wesens: seine Tadel- und Spottsucht, seine Lust am Kränken und Chikanieren, seine Ruhm- und Goldgier, sein Nepotismus. Seine politischen Ziele „erscheinen auch dem groſs, der mit ihnen prinzipiell oder in einzelnen Fassungen nicht übereinstimmt.“ . . . „Nach der kirchenpolitischen, mehr weltlichen Seite hat B. VIII. für die Kirche manches getan.“ . . . „Nicht vom Zentrum, von der Peripherie aus wollte er reformieren.“ — *F.* steht mitten in der Arbeit und ist auf seinem Gebiete bewandert wie kaum ein zweiter (LR. 28, 315f. *F. X. Funk*, StML. 63, 553—558 *O. Pfülf*, HJG. 23, 983 *Grauert*, LC. 1903, 353f., NADG. 28, 264f.). — Der Artikel ***desselben*** ist ein Teil aus einem Vortrage vor der Kulturwissenschaftl. Gesellsch.

in Freiburg i. Br. Für die Belege verweist er auf sein Buch: Aus den Tagen Bonifaz VIII. Der Hafs der Zeitgenossen gegen B. erklärt sich aus seinem grenzenlosen Hochmut und seiner kränkenden Tadelsucht. Grofs erscheint er in seinen Idealen, aber es fehlt ihm „der wahrhaft fromme, innerlich religiöse Zug". — ***Albert*** gibt, z. grofsen Teile ohne sie als solche zu kennzeichnen, Exzerpte aus Finkes Buch. — ***Láncsy*** wundert sich über die Sympathie des Ubertino de Casale für Cölestin V., den doch Dante in die Hölle weist. AB. 21, 226 wird das erklärt.

b) Avignonesisches Exil und Schisma.

Albe, Edm., Autour de Jean XXII. Jean XXII et les familles du Quercy (Annales de Saint-Louis-des-Français 6, 841—896; 7, 91—135 [à suivre]). — ***Berlière, U.,*** Pierre Bersuire (RBd. 19, 317—320). — ***Bliemetzrieder, Placid.,*** Zu Dietrichs v. Nieheim „Denkschrift" nach dem Tode Bonifaz' IX. (1. Okt. 1404) (StMBC. 23. 685 f.). — *Calmet, P.,* Sommaire des bulles de Clément VI concernant le diocèse de Rodez (d'après le sommaire de P. de Montroy et les Regesta d'Avignon 1345—1349) (Annales de Saint-Louis-des-Français 6, 283—335). — ***Cartellieri, Alex.,*** Beiträge z. Gesch. Albrechts v. Hohenberg a. dem vatikan. Archiv (Neue Heidelberger Jahrb. 11, 173—176). — *Daumet, G.,* Lettres des papes d'Avignon se rapportant à la France. Benôit XII 1334—1342. Lettres closes, patentes et curiales se rapportant à la France, publiées ou analysées d'après les registres du Vatican, Fasc. 2 (Bibl. des Écoles françaises d'Athènes et de Rome, 3. s.). 249—616. 4°. P., Fontemoing. — *Degert, A.,* La fin du Schisme d'Occident en Gascogne (Mélanges Léonce Couture 223—244). Toulouse, E. Privat. — *Déprez, E.,* Les préliminaires de la guerre de Cent ans. La papauté: La France et l'Angleterre (1328—1342) (Bibl. d. Écoles françaises d'Athènes et de Rome 86). XIII, 410. P., Fontemoing. Fr. 12,50. — *Dewick, M.,* The Metz pontifical (1302—1316). Hrsg. durch die Roxburghe Society. Lo. — *Esquieu, L.,* Notes historiques. Une bulle du pape Jean XXII du 14 févr. 1323 (aus: Bull. de la soc. des études litt., scientif. et artist. du Lot 26). 14. Cahors, Impr. Delpérier. — ***Filippini, F.,*** Cola di Rienzi e la Curia Avignonese (Forts. zu JB. 21, 435) (Studi Storici 11, 3—35). — *Fumi, L.,* I registri del ducato di Spoleto (Archivio segreto vaticano-camera apostolica; Forts. aus Fasz. 1: Appendix 2, Briefregister Johannes XXII. 1318—1324) (Bollettino della R. Deputazione di storia patria per l'Umbria 7, H. 2). — ***Goeller, Emil,*** König Sigismunds Kirchenpolitik vom Tode Bonifaz' IX. bis zur Berufung des Konstanzer Konzils (1404—1413). VIII, 226. Fr., Geschäftsstelle des Charitasverbandes f. d. kathol. Deutschl. (Komm.). *M* 3. (Studien aus dem Collegium Sapientiae zu Fr., 7. Bd.) — ***Ders.,*** Die Konstitution „Ratio iuris" Johanns XXII. u. die Camera apostolica. Zur Gesch. d. päpstl. Schatzes im 14. Jahrh. (RQ. 16, 4. H.). — *Hahn, Oscar,* Ursprung u. Bedeutung der goldenen Bulle Karls IV. 58. ID. Brsl. [DLZ. 28, 3106.] — *Lecacheux, P.,* Lettres secrètes et curiales du pape Urbain V (1362—1370) se rapportant à la France, Fasc. 1 (Bibl. des Écoles françaises d'Athènes et de Rome publiée sous les auspices du ministère de l'Instruction publique 3. s.). P., A. Fontemoing. Fr. 12. — *Lindblom, A.,* En omtvistad biskopstol i Sverige under kyrkoschismen (Bidrag till sveriges medeltidshistoria, tillegnade C. G. Malmström). 28. Upsala, Almqvist u. Wiksell. — ***Mollat, G.,*** Un envoi en France de commissaires pontificaux après la restitution d'obédience à Benoît XIII (1404—1405) (Annales de Saint-Louis des Français 6, 445—470). — *Rocchi, V.,* Una lettera inedita di papa Urbano VI (aus: Scritti varî di

filologia). Rom, Forzani u. Co. — *Schrohe, H.*, D. Kampf der Gegenkönige Ludwig u. Friedr. um das Reich bis zur Entscheidungsschlacht b. Mühldorf. Nebst Exkursen zur Reichsgesch. der Jahre 1292—1322. XIV, 296. B., E. Ebering. *M* 8. (Histor. Studien, 29. H.). — ***Ders.,*** Beitr. z. Gesch. d. EB. Heinrichs III. v. Mainz. 32. Beil. z. GP. Bensheim. — *Valois, N.*, La France et le grand schisme d'Occident. T. 3 u. 4. XXIV, 636 u. 614. P., Picard et fils. [StML. 1903, H. 3: *Pfülf.*] — *Vernet, Félix*, Une bulle de Clément VI sur la fête des fous à Vienne, 26. oct. 1344 (Bull. d'hist. ecclés. des diocèses de Valence, Gap, Grenoble et Viviers 1901, janv.-mars). — *Vidal, J. M.*, Lettres communes des papes d'Avignon. No. 2 bis. Benoît XII (1334—1342). Lettres communes analysées d'après les registres dits d'Avignon et du Vatican, Fasc. 1 (Bibl. des Écoles françaises d'Athènes et de Rome). 222, 4°. P., Fontemoing. [Archives belges 4, 184—186: *U. Berlière.*]

Albe schöpft aus bisher z. T. unbekanntem Material des vatik. Archivs und gibt Notizen über Personen und Familien aus Quercy, die Jacques Duèse (sprich Deuse) und dann Johann XXII. in seine Umgebung zog bezw. begünstigte. Er glaubt, dafs Joh. XXII. den Vorwurf des Nepotismus verdient. Mais il ne le mérite pas plus que tel autre pape d'Avignon ou de Rome, und man mufs anerkennen, dafs er in der Auswahl seiner Günstlinge nicht unglücklich war, und, wenn er auch Verwandten aus purem Familiensinn die höchsten kirchl. Ehren übertrug, vertraute er doch wichtige diplomatische Missionen nur solchen an, deren Talent er erprobt hatte. ***Berlière*** vervollständigt durch Veröffentlichung eines Bittgesuchs des Berchorius († 1362) an Clemens VI. vom 24. Aug. 1343 die Bemerkungen über jenen von L. Pannier BEC. 1872, 325—364 und MAH. 4, 19—27. — Die Ueberschrift der von Erler, Dietrich von Nieheim 1887, Beil. 30—41 aus Hs. 5097 der Wiener Hofbibl. abgedruckten kleinen Schrift Dietrichs lautet nach ***Bliemetzrieder***: Informacio . . . . ante eleccionem papae Innocencii (so hat schon Finke korrigiert) VII. (nicht Ioannis XXIII.) moderni. — ***Cartellieri***s Auszüge zeigen, dafs der schwäbische Graf, nachdem er Ende 1342 von Clemens VI. in Avignon sich hatte bereden lassen, Kaiser Ludwigs Sache zu verraten und in seine Dienste zu treten, nicht die nächsten 3 Jahre in Av. zubrachte (Wenck NADG. 9, 56), sondern Febr. 1344 in oder bei Wien, März in Freiburg i. Br., Juni in oder bei Konstanz weilte. — ***Goeller*** hat mit der Akribie und Objektivität gearbeitet, wie man sie von einem Schüler Finkes erwarten darf. Er geht aus von dem Konflikt zwischen Sigismund und Bonifaz IX. wegen dessen Parteinahme für Ladislaus von Neapel und behandelt dann Sigismunds Stellung zu Innozenz VII. und Gregor XII. bis z. J. 1408; S.s Stellung zum Konzil von Pisa; S.s Wahl zum röm. König, Approbation und Krönungsfrage; die politischen Ereignisse in Italien 1410—1413; die kirchl. Verhältn. in Ungarn, S.s Konzilsverhandlungen mit Johann XXIII.; seine Stellung zu Gregor XII. Der Anhang bringt folgende Einzeluntersuchungen: Ergänzungen (zu Souchon) zur Wahl Gregors XII.; wann wurde das Konzil von Pisa

ausgeschrieben; Abfall der Republik Venedig von Gregor XII.; die Niederlage des ungarischen Heeres bei Galambocz 1409; Nachträge zur Wahl Sigismunds. Und 2 Beilagen: Instruktion der Gesandten König Sigismunds und der Republik Venedig bei dem Kardinalskollegium in Pisa um die Wende des J. 1408 und Antwort der Kardinäle römischer Obedienz (aus 2 vatikan. Hss.) und Varianten aus einer Hs. des Escurial zu dem von Duchesne in Liber pontificalis II, Anh. II, S. 546 f. aus dem sehr defekten Kod. 25 der Bibl. Vallicellana zu Rom edierten Papstviten von Urban VI. bis Pius II. Die ersten 3 Abschnitte sind schon 1901 als Freiburger ID. gedruckt (JB. 21, 437). (HJG. 23, 640f. *P. M. B.*, DLZ. 23, 1385—1387 *J. Haller*, RQ. 16, 197.) — ***Ders.*** teilt im zweiten Aufsätzchen ein Schreiben des Papstes aus d. J. 1322 mit, aus dem folgt, dafs die Kurie einen grofsen Teil des ihr 8 Jahre vorher in Lucca entwendeten Schatzes wiederbekommen hat. — ***Mollat*** veröff. aus dem Vatikan. Archiv die Instruktionen an die aufserordentlichen Gesandten, die gewisse Provinzen Frankreichs bereisen sollten, um zu prüfen, ob die Klagen über übermäfsige Besteuerung der Inhaber geistlicher Stellen begründet seien, die Ludwig von Orléans im Dez. 1403 in Tarascon dem Papste vorgetragen hatte. Die Ergebnisse der von den Gesandten in der Bretagne vorgenommenen Untersuchungen hat *M.* in der Novembernummer der Annales de Bretagne mitgeteilt. — Untertitel von ***Schrohe***s vorzüglicher Abhandlung: Der providierte EB. und der postulierte Administrator im Streite um das Stift (1328—1337). — Salembier, Le grand Schisme (JB. 20, 378) ist in 3. Aufl. erschienen, schier unzählige Male renzensiert d. h. kritiklos gelobt worden, von Kanonikus Lusini in Siena ins Französische, von Abbé Weber in Madrid ins Spanische übers., deutsche Ueb. steht nach StML. 63, 516 Anm. bevor.

c) Nach dem Schisma.

Record office. Calendar of entries in the papal registers, relating to Great Britain a. Ireland. Papal letters. IV. 1362—1404. Prepared by *W. H. Bliß* a *J. A. Twemlow*. Lo., H. M. Stationery off. 15 sh. — *Fossati, F.*, A proposito di una usorpazione di Sisto IV nel 1480. Vigevano, Morone, 1901. — *Prescott, W. H.*, History of the reign of Ferdinand a. Isabella the Catholic, hrsg v. *J. F. Kirk* (Bohn's standard library). Neue Ausg. 3 vol. Lo., G. Bell. à 3 sh. 6 d. — *Vigo, Pietro*, Due documenti relativi a Gian Francesco da Tolentino (päpstl. Mandat v. 1484, Aufforderung des venetian. Dogen v. 1487) (AStI. 28, fasc. 3).

Besonders: Aeneas Sylvius Piccolomini = Pius II.

Benachio, A., Pio Enea II degli Obizzi, letterato e cavaliere (aus: Bolletino del Museo Civico di Padova, A. IV). 28. Padova, 1901. — *Nardelli, E.*, Un umanista: Enea Silvio Piccolomini (Papa Pio II) precursore in parte di alcuni pedagogisti moderni (Rousseau, Diderot, Kant etc.) col trattato: „De liberorum educatione". 29. 16°. Turino, G. B. Paravia, 1901. L. 1. — *Pio II* (Enea Silvio Piccolomini), Lettera familiare inedita, 5 giugno 1458. 11. 16°. Siena, Tip. Cooperativa.

Besonders: Alexander VI. und die Borgias.

Brosch, Moritz, Machiavelli, Cäsar Borgia u. Alexander VI. (ZKG. 23, 525—548). — *Chautrel, J.*, Le pape Alexandre VI (1492—1503). 4. éd. P., Gautier. — *Corvo, F.*, Chronicles of the House of Borgia (betr. bes. Alex. VI.). XIX, 375. N.Y., Dutton. [The cath. Univ. bull. 8, 237 f.: *T. J. Shahan.*] — *Feliciangeli, B.*, Un episodio del nepotismo borgiano: il matrimonio di Lucrezia Borgia con Giovanni Sforza, signore di Pesaro; ricerche. 85. 16°, Torino, Roux e Viarengo, 1901. L. 1,25. — *Gandini, L. A.*, Lucrezia Borgia nell'imminenza delle sue nozze con Alfonso d'Este (Atti e Memorie della R. Deputazione di Storia patria, Luglio-Dic.). — *Schubert-Soldern, V. v.*, D. Borgias v. ihre Zeit. 398. Dr., E. Pierson. *M* 3.

Brosch schildert in seinem temperamentvoll geschriebenen Aufsatz die Ereignisse, in deren Mittelpunkte die Ermordung der 4 Condottieri durch Cäsar Borgia in Sinigaglia steht, und die Beurteilung, die diese abscheuliche Tat in ganz Italien fand. „Es erhellt daraus sonnenklar, dafs den Zeitgenossen die Unterscheidungsgabe für Recht und Unrecht so gut wie abhanden gekommen und an ihre Stelle die Anbetung des Erfolges getreten war, auch wenn nackte Verruchtheit ihn davongetragen hatte" (S. 544). Savonarola hat in seinen Zeitpredigten nicht übertrieben (das wird Schnitzer mit Freude lesen).

d) Reformkonzilien.

Catellan, J. de, Les grandes collections conciliaires (à propos de l'ouvrage de H. Quentin (Et. 92, 215—221). — ***Finke,*** E. neue Konziliensammlung? (LR. 28, No. 2). — *Eubel, K.*, D. durch das Basler Konzil geschaffene Hierarchie (RQ. 16, 3. H.). — ***Preiswerk, Ed.,*** Der Einfluſs Aragons auf den Prozefs des Basler Konzils gegen Papst Eugen IV. VII, 99. Basler ID. Basel, Basler Druck- u. Verlagsanstalt. — *Söderberg, V.*, Nicolaus Ragvildi och Baselkonciliat (Bidrag till sveriges medeltidshistoria, tillegnade C. G. Malmström). 37. Upsala, Almqvist u. Wiksell. — *Schmitz, P.*, Z. Vorgesch. des Konkordates v. Bourges (1438). D. kirchliche Kollations- u. Besteuerungsfrage in Frankreich i. d. J. 1417—1426. 64. ID. Mstr. — *Degert, A.*, Premier serment prêté au roi de France par un évêque de Dax (1474) (Bull. du Comité des travaux historiques 1901/1902, 478—476). — *Ders.*, Premier serment prêté au roi par les évêques de Gascogne; formule inédite (23. Febr. 1474) (Revue de Gascogne, janv.). — ***Thiele, Rich.,*** Papst Sixtus IV. u. der Konzilsversuch des Erzbischofs Andreas v. Granea (DEBl. 27, 625—644).

Finke protestiert gegen den beabsichtigten Neudruck von Mansi. Gegen diese Besprechung hat Professor J. P. Martin in Lyon im Auftrage der Welterschen Verlagsbuchhandlung einen ganz vernünftigen Brief von Stapel gelassen, der, von der Redaktion der LR. refusiert, bes. gedruckt ist. — ***Preiswerk*** bestätigt, ergänzt und erweitert das Urteil, das G. Voigt in seinem Enea Silvio ausgesprochen hatte (DLZ. 1903, 1172). — In seiner Ausgabe von Konrad Stolles Memoriale 1900, 423—432 hatte ***Thiele*** auch die Rede veröffentlicht, die der Erzbischof von Granea Andreas Zamometić

am 25. März 1482 im Baseler Münster hielt, in der er die heftigsten Anklagen gegen Sixtus IV. betr. seines Privatlebens, seiner Nepotenwirtschaft und Simonie und Kirchenpolitik schleuderte, die Zusammenberufung eines allgemeinen Konzils nach Basel als Fortsetzung des früheren dortigen Konzils verkündigte und den Papst vor dasselbe zitierte. Diese Rede gibt *Th.* im obigen Artikel in deutscher Uebersetzung wieder, erklärt sie und gibt eine Lebensskizze jenes verwegenen Papstfeindes, übrigens auf Jak. Burckhardt, Beitr. z. vaterländischen Gesch. 5 (1854), 1—106 und die unvollendete Münchener ID. von Jos. Schlecht verweisend.

e) Hus.

Erben, W., D. Aufgebot Herzog Albrecht V. von Oesterreich gegen die Hussiten (MOG. 23, 256—272). — ***Friedel, E. A.***, Wie sahen die Hussiten aus? (Brandenburgia, Monatsbl. d. Gesellsch. f. Heimatskunde der Prov. Brandenburg in Berlin 10, No. 10, 369f.). — ***Goll, Jaroslav***, Z. Gesch. des Hussitenkrieges (Sitzungsber. d. kgl. böhm. Gesellsch. d. Wissensch., Klasse f. Philos., Gesch. u. Philol., 2. Dez. 1901). — *Hofmann, Ladisl.*, D. Hussiten u. d. Baseler Konzil 1431 u. 1432 (Česky časopis histor. 7, 18, 142—162, 293—309, 408—415). — *Jecht, Rich.*, Codex diplomaticus Lusatiae superioris III, enthaltend Urkunden des Oberlausitzer Hussitenkrieges u. der gleichzeit. die Sechslande angehenden Fehden. Im Auftrage d. Oberlausitz. Gesellsch. d. Wissensch. gesammelt u. hrsg. Bd. II, H. 3 umfassend die J. 1432—1434, S. 369—530. Görlitz, H. Tzschaschel in Komm. — ***Krofta, Kamil,*** Z. Gesch. d. hussit. Bewegung. 3 Bullen Papst Johannes XXIII. a. d. J. 1414 (MOG. 23, 589—610). — *Kuffner, H.*, Hussit. Schlachtfelder (Časopis musea království Českého 75, 71—92). — Die Gefangenschaftsbriefe d. Johann Hus. Nach d. Wittenberger Originaldruck von 1536 neu hrsg. v. ***Const. v. Kügelgen.*** L.-Nsch., Rich. Wöpke. ℳ 1,50. — ***Schafheitlin, Adolf,*** Johannes Hus. E. Trauerspiel in 5 Akten. 104. B., S. Rosenbaum. — *Workman, H. B.*, The Dawn of the Reformation. Vol. 2: The Age of Hus. 390. Lo., C. H. Kelly. 3 sh. 6 d.

Erben will die von Frz. Kurz in „Oesterreichs Militärverfassung" 414ff. abgedruckte Aufgebotsordnung nicht 1426, sondern 1431 ansetzen. — ***Friedel*** beschreibt nach dem um 1844 entdeckten und durch Heideloff wieder aufgefrischten Fresko im Pfarrhof St. Lorenz in Nürnberg. — ***Goll*** kritisiert sehr absprechend S. Binder, die Hegemonie der Prager im Husitenkriege I (JB. 21, 442). Er wirft B. vor, dafs er Tomek, dem er doch so viel verdankt, zu wenig zitiert, dafs er gegen diesen und Palacky ungehörig, ungerecht, irrig polemisiert und dafs er von Rassenhafs verblendet ist. — ***Krofta*** veröffentlicht aus dem Registerbande Johannes XXIII. Reg. Lateranensia 184 3 Schreiben desselben an den Bisch. v. Leitomischl, die die hohen geistlichen Würdenträger in Böhmen aus ihrer Gleichgültigkeit dem Vordringen der hussit. Lehre gegenüber aufrütteln und die Bestrafung der Städte Saaz und Klattau für ihre gegen Kleriker begangenen Gewalttaten veranlassen sollen. Wir sehen, „welchen Grad schon 3 Jahre vor dem Tode Hufs' in Böhmen die Abneigung

gegen den privilegierten Priesterstand erreicht hatte“ (HZ. 90, 358). — ***v. Kügelgens*** Ausgabe soll der Los-von-Rombewegung dienen, ist aber, wissenschaftlich angesehen, von recht geringem Wert. — ***Schafheitlin*** schickt voraus, er lasse Hus nicht ein Wort sagen, welches er wirklich gesprochen, sondern was er hätte sprechen können; nicht Geschichte habe er geben wollen, sondern Poesie. Der Vorwurf, dafs der wortreiche Schwärmer, der sich mit Egmontscher Tollkühnheit — *Sch.* arbeitet überhaupt sehr nach berühmten Mustern — ins Verderben stürzt, fast nichts gemein hat mit dem böhmischen Magister, trifft ihn trotzdem.

f) Savonarola.

Biermann, G., Krit. Studien z. Gesch des Frà Girolamo Savonarola. 83. ID. Rostock. — *Gnerghi, G.*, L'animo di Girolamo Savonarola. VII, 152. 16⁰. Florenz, Rassegna Nazionale. L. 2,50. — *Ders.*, Savonarola e i fanciulli Ebda. — *Ders.*, Savonarola e i poveri. Ebda. — *Ders.*, Frate Girolamo nelle lettere e per le arti. Ebda. — *[Hilgers, G.]*, Ludovico Pastor e le recenti edizioni delle sue opere (La Civiltà cattolica 18. s., 7, 199—204). — Il *luogo* dove fu arso fra Girolomo Savonarola (Rassegna Nazionale). — ***Meister, Al.,*** Bem. zu Schnitzer, Il Burlamacchi e la sua „Vita del Savonarola“ (s. u.) (ThRev. 1, 222). — *Palladini, C.*, San Francesco d'Assisi nell'arte e nella storia lucchese (Rassegna Nazionale). — *Portigliatti, G.*, Un grande monomane, fra Girolamo Savonarola. 98. Turin, Bocca. — ***Schnitzer, Jos.,*** Quellen u. Forschungen z. Geschichte Savonarolas. I. Bartolomeo Redditi u. Tommaso Ginori. 108. M., Lentner. (Veröffentlichungen aus dem Kirchenhistor. Seminar München, No. 9). — ***Ders.,*** Mailänd. Gesandtschaftsberichte üb. d. letzte Krankheit Lorenzo de Medicis (RQ. 16, 152—169). — ***Ders.,*** Il Burlamacchi e la sua „Vita del Savonarola“ (AStI. s. 5, 28, disp. 4. Auch separat). — *Ders.*, Giudizii del Pastor sul Savonarola (Rassegna Nazionale, 1901). — *Ders.*, Deutsche Uebersetzungen von Schriften Savonarolas (HBl. 129, 389—424). — *Zippel, G.*, Le monache d'Annalena e il Savonarola (Rivista d'Italia 6—10).

Durch seine Quellenveröffentlichungen wird sich ***Schnitzer***, der wie kein anderer berufen ist, das Urteil über Savonarola zu klären, den Dank aller Wahrheitsfreunde verdienen. Das ungünstige Urteil über S. kommt nach *Schn.* z. T. daher, dafs von savonarolafreundlichen Darstellungen nur die überschwänglichen, wundersüchtigen und das Mifstrauen herausfordernden des Burlamacchi und Pico von Mirandola gedruckt vorliegen. In Florentiner Bibliotheken aber ruhen bsl. noch andere durchaus unverdächtige Quellen, wie die Chroniken des Bartolomeo Cerretani und Piero Parenti. Vorerst aber veröffentlicht *Schn.* nur aus 4 Hss. der Bibl. Nazionale in Florenz und einer der vatikan. Bibl. in Rom (Kopien) die 1501 verfafste Schutzschrift des 1523 gestorbenen florentin. Notars Bartol. Redditi, der zu den Vertrauten und treuesten Anhängern des Frate gehörte, aber trotz seiner schwärmerischen Begeisterung für diesen allen Glauben verdient, und aus dem einst der Bibl. Strozzi, dann der Familie Bagni, jetzt dem florentinischen Staatsarchiv gehörigen

Geschäftstagebuch des 1524 gestorbenen Tommaso Ginori dessen spärliche, aber wegen des ehrlichen Widerrufs am Schlusse sehr wertvollen Aufzeichnungen über S. (HJG. 23, 902f. *Grauert*, ThLBl. 1903, No. 6 *Zöckler*). — ***Ders.*** zeigt die Uebereinstimmung zw. den im Mailänder Staatsarchiv aufbewahrten Gesandtschaftsberichten des Joh. Stefan Castiglione, des Vertreters von Gian Galeazzo Sforza und Ludovigo Moro, und der berühmten Schilderung Polizians in seinem Schreiben an Jocopo Antiquario. Cast. sagt nur kurz, Lorenzo habe sehr andächtig kommuniziert, Polizian beschreibt ausführlich die ergreifende Inbrunst, mit welcher der Magnifico den Leib des Herrn empfing. Nikolaus Valeri (1492), Piero Parenti und Bartolomeo Cerretani bezeugen das Gleiche. Die erst 10 Jahre nach Lorenzos Tode auftauchenden Piagnonenberichte sind abzuweisen (AZ. 1903, No. 32). — ***Meister*** stimmt ***Schnitzer*** bei, der gegen Ranke und Villari die 1515—1519 geschriebene Vita Savonarolas von Burlam. verteidigt hat.

11. Kurie, Geistlichkeit und Kirchenrecht.

a) Kurie.

Le Liber censuum de l'Eglise romaine publié avec une préface et un commentaire par *P. Fabre*. Fasc. 3 (Bibliothèque des Écoles françaises d'Athenes et de Rome 2 s. VI, 3). 289—424, 4°. P., A. Fontemoing. F. 10,20. — ***Göller,*** Aus d. Camera apostolica (RQ. 16, 1. u. 2. H.). — *Gottlob, A.*, D. Servitientaxe im 13. Jahrh. E. Studie z. Gesch. des päpstl. Gebührenwesens (Kirchengeschichtl. Abhandlungen, hrsg. v. U. Stutz 2. H.). X, 176. St., F. Enke. *M* 5. — *Haßler, Otto*, E. Heerführer der Kurie am Anfang des XIII. Jahrh. Pelagius Galvani, Kardinalbischof v. Albano. 109. B., E. Ebering. *M* 3. — ***Jordan, E.,*** Z. Chronologie der Briefe der Berardus-Sammlung (MOG. 23, 481—486). — ***Kirsch, J. P.,*** D. Verwaltung d. Annaten unter Clemens VI. (RQ. 16, 125—151). — *Ders.*, Note sur deux fonctionaires de la Chambre apostolique au XIV^e^ s. (un tribunal spécial de la Chambre apost. avec son juge [auditor causarum] et son greffier [notarius] au temps de Jean XXII). (Mél. Paul Fabre 390—402). P., A. Picard et fils. — *Kraaz, M.*, D. päpstl. Politik in Verfassungs- u. Vermögensfragen deutscher Klöster im 12. Jahrh. 71. ID. L. — *Rizzoli jun., Luigi*, Il cardinale Ludovico Scarampo Mezzaro ta legato pontificio (Bolla del 1446). (Atti e Memorie della R. Accademia di scienze, lettere ed arte in Padova N. S. Bd. 17). — *Romano, G.*, Nicolò Spinelli da Giovinazzo, diplomatico del sec. 14. (Forts.: 1885—1892 u. Schluſs: 92—96). (Archivio Storico per le provincie Napoletane 26, H. 3 u. 4). — *Samaran, Ch.*, La jurisprudence pontificale en matière de droit de dépouille (jus spolii) dans la seconde moitié du XIV^e^ s. (MAH. 22, 141—186). — *Schulte, v.*, Liber diurnus Romanorum pontificum (HRE. 11, 438f.). — ***Steinacker, H.,*** Ueb. d. älteste päpstl. Registerwesen (MOG. 23, 1—49). — *Zanutto, L.*, Il cardinale Pileo di Prata e la sua prima legazione in Germania (1378—1382): studio compilato col soccorso dell' Archivio secreto vaticano e di altri archivi. 48. Udine, V. del Bianco 1901. Wohl identisch mit der gleichnamigen Nozzepublikation Porcia e Brugnera.

Kirsch bietet einen Ausschnitt aus seinem demnächst er-

scheinenden Werke „Die Annaten der kirchl. Pfründen in Dtschld. währ. d. 14. Jahrh.". — ***Göller*** gibt Bemerkungen üb. die Privatschatulle Johanns XXII. und zur Gesch. der Audientia curiae und macht auf 3 Finanzbücher aus den Pontifikaten Johanns XXIII. und Martins V. in der Nationalbibl. zu Florenz aufmerksam. — ***Jordan*** verteidigt sein Datierungsverfahren in den Registres de Clemens IV. gegen Otto (JB. 21, 444). — Nach NADG. 17, 389f. tritt ***Steinacker*** in scharfsinniger, bes. die Avellana und Quesnelliana ins Auge fassender Untersuchung gegen Günther und Graf Nostiz-Rieneck dafür ein, dafs in vorgregorian. Zeit in die Registerbücher nicht nur der Einlauf, sondern auch die aus der päpstl. Kanzlei hervorgegangenen Schriftstücke jedenfalls in der Regel mit vollem Protokoll eingetragen worden seien und dafs die Verkürzung der Protokollformeln nur auf die Ueberlieferung zurückzuführen sei; hinsichtlich der Gregorbriefe schliefst er sich demgemäfs Mommsen an, der das Gleiche gegen Ewald ausgeführt hatte.

b) Geistlichkeit: Soziale und wirtschaftliche Stellung, Statistisches, Verfassungsfragen.

Alliot, J. M., Visites archidiaconales de Josas (1458–1470). XXXIX, 451. P., Picard. Fr. 10. — ***Arbusow, L.,*** Livlands Geistlichk.v. Ende des 12. b. ins 16. Jahrh. (Jahrb. für Genealogie, Heraldik u. Sphragistik 1900, Mitau 1902, 32—80). Fortsetzung: Alphabet. Verzeichnis G—Z, S. 1—145. Nachträge S. 145—160. (ib. 1901, 1—160). — *Bergerot, A.*, L'organisation et le régime intérieur du chapitre de Remiremont du XIII^e au XVIII^e s.; suite: les Dames chanoinesses (Annales de l'Est janv.) — ***v. Brunn, genannt v. Kauffungen, Kunz,*** D. Domkapitel von Meifsen im MA. E. Beitr. z. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. der deutschen Domkapitel. 135. ID. L., Meifsen, Druck v. C. E. Klinkicht & S. (SA. aus den „Mitteil. des Ver. f. Gesch. der Stadt Meifsen VI, 2). — *Engel, B.*, Die mittelalterl. Siegel der Fürsten, der Geistlichk. u. des poln. Adels im Thorner Staatsarchiv. VII, 24 u. S. IX—XI mit 4 Taf., gr. 4°. Danzig, L. Saunier. *M* 3. — ***Glasschröder, Fr. H.,*** D. Archidiakonat in der Diözese Speier währ. des MA. (Archival. Ztschr. 10, 114—154). — *Guigue, G.*, Notes sur la liste des doyens de l'église métropolitaine de Lyon du XV^e au XVIII^e s. 19. Lyon, Rey. — *Hilling*, Die Entstehung d. Münsterschen Archidiakonate. 76. ID. Mstr. — *Lébédev*, Sposoby obrazovaniia dukhovenstra i intellektualnoe sostoianie ego ot IV do IX rieko (Les moyens de culture du clergé et ses conditions intellectuelles du IV^e au IX^e s.) (Bogolovsky Viestnik 2, 465—505). — *Levillain*, L., Les réformes ecclés. de Noménoé (847—848). Etude sur les sources narratives (Le Moyen-Age Juillet-Août). — *Musy, L.*, Origine et signification de la tonsure cléricale (Rev. d. Clergé Franç. 15. juil.). — ***Redlich, O. R.,*** D. Auflehnung der Kanoniker am Kunibertstift zu Köln gegen ihren Dechanten i. J. 1386. (E. Beitrag z. Gesch. der Disziplinargewalt der Stiftsdechanten) (Annalen des histor. Ver. f. d. Niederrhein 74 H., 103—114). — *Saurel, F.*, L'Ancien Clergé du diocèse de Montpellier. 4 fasc.: Les martyrs et confesseurs de la foi. 504, 4°. Montpellier, impr. Pierre-Rouge. — ***Schäfer, Heinr.,*** Z. Entwickelung von Name und Beruf des Küsters (Annalen des hist. Ver. f. den Niederrhein 74, 163—175). Dazu: *Hauck, A.*, Küster (HRE. 11, 170—172). — ***Sippell,*** A. der Chronik der Pfarrei Habel (BHKg. 1, 284—287). —

Vidier, A., Notes et documents sur le personnel, les biens et l'administration de la Sainte-Chapelle, du XIII^e au XV^e s. Nogent-le-Rotrou, impr. Daupeley-Gouverneur. P. — *Vitali, G.*, Nobiltà e clero nel sec. 13 in Italia (Rassegna Nazionale 1901). — *Werner, Heinr.*, D. Reform des geistl. Standes nach der sogen. Reformation des Kaisers Sigmund im Lichte gleichzeit. Reformpläne (Deutsche Geschichtsblätter 4, 1—14. 43—55) (s. d. nächsten JB.).

Das von ***Arbusow*** mit Bienenfleifs aus Vorarbeiten zusammengestellte alphabetische Verzeichnis (bis Fürstenberg), das in topographisch-chronolog. Zusammenstellungen und einige zusammenfassende Darstellungen ausgehen soll, wird besonders zur Einordnung ungenügend datierter Urkunden und Gewinnung neuer chronolog. Anhaltspunkte nützlich sich erweisen. Der terminus ad quem ist ungefähr 1525, doch sind die Domkapitel (das Rigasche bis 1566) weitergeführt, die beginnende Gegenreformation ist nicht mehr berücksichtigt. — ***v. Brunns*** durch Akribie und völlige Verarbeitung des Materials ausgezeichnete Dissertation reiht sich an die Abhandlung Brackmanns über das Halberstädter Domkapitel (JD. Göttingen 1899, Ztschr. d. Harzver. 32 I, 1—147) und die Bemerkungen Spangenbergs über das Domstift Osnabrück (Mitt. des Ver. f. Gesch. u. Landeskunde zu Osnabrück 25 [1900]) an. Hauptquelle ist der Cod. dipl. Sax. reg., daneben ist *v. Br.* auf die Originalakten im Dresdener Hauptstaatsarchiv und Meifsner Domarchiv zurückgegangen. In der Disposition folgt er Hinschius (Kirchenrecht) und Brackmann. Kap. I: Die einzelnen Mitglieder des Domkapitels (Stand, Anzahl, Weihegrad, wissenschaftl. Bildung und Titel der Domherrn, ihre Rechte und Pflichten, Besetzung und Erledigung der Domherrnstellen, die Vikare). II. Die Kapitelämter (bes. Propst und Dekan). III. Die Korporationsrechte des Domkapitels. IV. Seine Stellung zu Bischof und Diözesanklerus. — ***Glasschröder*** findet den 1. Archidiakon i. d. Diözese Sp. Mitte des 12. Jahrh. Später gab es ihrer 4, den Dompropst und die 3 Pröpste der Nebenstifte. Dem Dompropst unterstand der rechtsrheinische, den 3 übrigen Archidiakonen der linksrheinische Teil der Diözese. Als die Geschäfte der Pröpste wuchsen, bestellten sie Vertreter, und seit dem 14. Jahrh. ist ein gemeins. Offizial für alle 4 Archidiakonen üblich. Zwischen dem A. und dem Bischof kommen häufig Reibereien vor. Im folgend. stellt *Gl.* die richterlichen, verwaltungsrechtl. und materiellen Befugnisse der A. fest und gibt Aufschlüsse über ihre amtl. Bezüge. — ***Redlich*** veröffentlicht das einzige Dokument aus dem Kampf der Kanoniker gegen Franko von Ubach. Dem Dechanten wird Parteilichkeit für den Propst, Herrschsucht, Schmähsucht, Inkorrektheit und hochfahrendes Wesen in Handhabung der Disziplin vorgeworfen und seine Disziplinargewalt fest umschränkt. Durch ein Statut von 1463 wurde unsere Ordinatio bekräftigt. — ***Schäfer*** behandelt den Custos und den Campanarius und druckt den Treueid und die Bürgschaftsleistung des Küsters

von St. Kolumba in Köln mit Angaben seiner mannigfaltigen Verpflichtungen (26. Juli 1397) ab. — ***Sippell*** schildert einen Streit des Pfarrers von Tann mit den Habeler Bauern um ein Kirchengut zu H. um 1500. — Zu *Eubel* (JB. 21, 446) seien folgende Rezens. nachgetragen: *Sauer* in RQ. 16, *Ehrle* in StML. 63, 436—441, AB. 21, 229, *v. Domarus* in HJG. 23, 320—323, *Weikert* in StMBC. 23, 489f.

c) Kirchenrecht.

Bader, R., D. Klerus u. sein Recht nach d. Züricher Richtebrief. 97. Zü., Orell. Füſsli, 1901. — *Bosdari, F.*, Giovanni da Legnano, canonista e uomo politico del 1300 (Atti e memorie della r. Deputazione di storia patria. T. XIX fasc. 1—3). IV, 141. Bologna, Zanichelli 1901. [AStI. 5. s. 29, 143—146: *A. Sorbelli.*] — *Brünneck, W. v.*, Beiträge z. Gesch. des Kirchenrechts in d. deutschen Kolonisationslanden. I. Z. Gesch. d. Kirchenpatronats in Ost- u. Westpreuſsen. IV, 46. B., F. Vahlen. *M* 1,20. — *Le Cacheux*, les statuts synodaux de Coutances de l'année 1479, d'après un ms. du fonds de la reine Christine à la bibl. du Vatican (BEC. 1901, sept. déc.). — *Fleischlin, B.*, Studien u. Beiträge z. schweizer. Kirchengesch. II. D. Rechtsverhältnisse der kathol. Kirche u. der einzelnen Gotteshäuser im MA., v. d. karoling. Zeit bis z. Glaubenstrennung 800—1520. Halbband I: Darstellung bis 1480. VIII, 480. Im Eigentum des Priesterseminars zu Luzern als Mskrpt. gedruckt. Luzern, J. Schell. F. 5. — *Fockema-Andreae*, Kerkelijke regtspraak in Nederland in de middeleeuwen (Versl. en Mededeel. d. k. Akad. v. Wetensch. 4 reels V, 1, 73—128). — *Fournier, P.*, De quelques collections canoniques issues du décret de Burchard (Mélanges Paul Fabre 189—214). P., A. Picard et fils. — *Grönblad, C.*, Ett nyfunnet svenskt synodalstatut (Bidrag till sveriges medeltidshistoria, tillegnade C. G. Malmström). 22. Upsala, Almqvist u. Wiksell. — ***Gummerus, Jaako,*** Synodalstatuter och andra kyrkorättsliga aktstycken från den svenska medeltidskyrkan. VIII, 98. Stockholm, P. A. Norstedt & Söner. Kr. 2. [Skrifter utgifna af kyrkohistoriska föreningen II, 2). — ***Küster, Cl. F.,*** De treuga et pace Dei. Der Gottesfrieden. Rechtsgeschichtl. Studie nach seiner Dissertation an der Akademie zu Münster v. 22. Juli 1852 in erweiterter Uebersetzung neu hrsg. 45. Köln, J. P. Bachem. *M* 2. — *Leclèrc, C.*, Les avoués de Saint-Trond. (Recueil de travaux publiés p. les membres des conférences d'hist. et de philos. sous la direction de F. Béthune, A. Couchie, Ch. Moeller et E. Ramy fasc. 9). XII, 187. Louvain, Ch. Peeters. F. 2,50. [Archives Belges 4, 100f.: *A. Hansay*, Bull. bibl. du Musée belge 6, 368f.: *A. Dutron*, RBd. 19, 285f.] — ***Leinz, A.,*** D. Simonie. E. kanonist. Studie. VII, 154. Fr., Herder. *M* 2. — *Poncet, R.*, Les privilèges des clercs au moyen-âge. Thèse droit, P., 1901. — *Siciliano-Villanueva, C.*, Sul diritto greco-romano in Sicilia (Rivista di Storia e Filosofia del Diritto Bd. 2, H. 7). — *Ders.*, Studii sulle vicende del fôro ecclesiastico nelle cause dei chierici dalla fine dell' impero carolingio al secolo 14. 1. Cause civili (ebd.). — ***Singer, Heinr.,*** Die Summa decretorum des Magister Rufinus. 570, CLXXXIII. Pad., H. Schöning. *M* 26. — *Zorell, St.*, Entwickelung des Parochialsystems bis z. Ende der Karolingerzeit (AkKR, 74—98).

Bader legt zugrunde das 6. Buch, das dem Züricher Richterbrief in der aus dem J. 1304 stammenden, von Ott im Archiv für Schweizergesch. Bd. 5 (1847) herausgeg. Neubearbeitung (Hs. im

Züricher Staatsarchiv im Obmannamt) angefügt ist und einen Vertrag zw. Bürgerschaft und Geistlichkeit enthält, durch welchen letztere dem weltlichen Recht unterworfen wird. S. 25f. über Beeinflussung der Züricher Bürgerschaft durch Arnold v. Brescia. S. 37—66 über die Kirchen, Klöster und Geistlichen der Stadt. — Henrik Reuterdahl hat die Mängel seiner Publikation: Statuta synodalia veteris ecclesiae sveogothicae, Lund 1841, schon bei der Ausgabe und dann auch in seiner Svenska kyrkans historia III 2, sid. 173ff. hervorgehoben: die Sammlung ist ziemlich unvollständig, und die Texte beruhen fast ganz auf ungenügenden späten Abschriften. Ein kleiner Teil dieser Urkunde ist nach und nach in besserem Abdruck im Svenskt Diplomatorium erschienen. Eine neue vollständige Sammlung von Synodalstatuten und der mit diesen verwandten partikular-kirchenrechtlichen Quellen aus den schwedischen MA. wäre ein sehr nützliches Unternehmen, würde aber lange Vorarbeiten erfordern. So ist es vorerst dankbar zu begrüfsen, dafs ***Gummerus*** einige bisher ungedruckte Akten, die ihm bei seinen Forschungen über Beichte und Pönitenzen in der schwedisch-finnischen mittelalterl. Kirche unter die Hände kamen, veröffentlicht hat. Zu den aus dem Bistum Skara stammenden gibt er in der Einleitung einige Exkurse. Auch weist er hier für die bei Reut. und anderswo publizierten Synodalstatuten handschriftl. Quellen nach. Da die vielen undatierten Stücke eine rein chronolog. Anordnung fast unmöglich gemacht hätten, hat *G.* nach Bistümern geordnet. — ***Küster*** hat seine ID. von 1852 neu aufgelegt, weil die von B. v. Suttner ausgehende Friedensbewegung und der Kampf gegen das Duell in unseren Tagen wieder an jene mittelalterlichen Friedensbestrebungen erinnern. *K.* hat die betr. Quellennachrichten für Frankreich, England, Deutschland, Italien und Spanien fleifsig zusammengestellt. Die seit 1852 erschienenen Arbeiten von Kluckhohn 1857, Sémichon 1869, Huberti 1892 sind in der vorliegenden Neubearbeitung berücksichtigt. — ***Leinz*** stellt in dem grundlegenden oder allgemeinen Teil seiner Studie die geschichtl. Entwickelung des Begriffs Simonie dar, definiert dann den Begriff und handelt über die Hauptarten der Sim. und ihre Bestrafung. In dem speziellen Teile behandelt er der Reihe nach die Fälle von Sim. in ordine, Sim. in iurisdictione, Sim. in beneficiis, Sim. confidentialis, Sim. in ingressu religionis, Mercimonium stipendiorum. Da *L.* bei den einzelnen Momenten des geschichtl. Hervortretens simonist. Verbrechen und dawider gerichteter kirchlicher Strafmafsregeln verhältnismäfsig kurz verweilt, bietet er Kirchengeschichtlern nur wenig. Nach ThLBl. No. 28. Ferner vgl. ThLz. 458 *Frantz*. — ***Singer***, der 1893 im AkKR. seinen Aufsehen erregenden Protest gegen Schultes Ausg. der Summa Rufini veröffentlichte, hat, nach Prag berufen und von der dortigen Gesellsch. z. Förderung deutsch. Wissenschaft und dem österreich. Kultusministerium unterstützt, eine neue Ausgabe dieses zw. 1157 und 1159 verfafsten ersten grofsen Kommentars zum

Decretum Gratiani besorgt, oder vielm. die 1. Ausg., da die Schultesche „zum grofsen Teil auf Hss. beruht, die nicht das Original werk Rufins, sondern nur Plagiate und Excerpte enthalten". *Singer* hat den Cod. lat. 15993 der Pariser Nationalbibl., dessen Bedeutung er schon 1885 erkannt hatte, zugrunde gelegt (LC. 1903, 610f.).

12. Geschichte einzelner Bischöfe, Bistümer und Kirchen.

Abraham, L., D. Jurisdiktion der Bischöfe von Lebus in Kleinrufsland (Anzeiger der Akad. d. Wissensch. in Krakau. Philol. u. philos. histor. Kl., Juni). — *Ambrosiani, S.,* Anledningen till biskop Bengts of Skara romfärd 1220—1221! (Bidrag till sveriges medeltidshistoria tillegnade C. G. Malmström). 7. Upsala, Almqvist u. Wiksell. — *Aurelius, E.,* Adalbert, ärkebiskop af Hamburg-Bremen (Kyrkohist. Arskrift 1, 205—224). — ***Becker, Rich.,*** E. Original der Meifsner Bistumsmatrikel u. d. Einteilung des Bistums Meifsen (NASG. 23, 193—213). — *Blazy, L.,* Nos anciens évêques. Listes dressés par le P. Eubel, d'après les archives vaticanes (1208—1501). 15. Foix, impr. et libr. Gadrat aîné. — Regestes des évêques de Thérouanne (500—1553), hrsgeg. v. *O. Bled.* T. 1, fasc. 1 (500—1159). Société des antiquaires de la Morinie. 144, 4°. Saint-Omer, Homont. — ***Bloch, H.,*** Zu den Gedichten Leos v. Vercelli (NADG. 27, 752—754). — ***Bonin, Rud.,*** Z. Gesch. d. erzbischöfl. Gnesenschen Grundherrschaft von Kamin Wpr. u. Umgegend (Ztschr. d. histor. Ver. f. d. Reg.-Bez. Marienwerder 41, 1—19). — *Brants, V.,* Jean Richardot, évêque d'Arras, archevêque de Cambrai (Analectes pour servir à l'hist. ecclés. de la Belgique 2. s. t. 14, 385—431). — *Breuils,* Les quatre pouillés du diocèse d'Auch, des XIV^e et XV^e s., avec identification des noms de paroisse. (Extr. du Bull. de la Soc. arch. du Gers). 44. Auch, Cocharaux 1901. — *Bruiningk, H. v.,* D. Altäre der Domkirche zu Riga im MA. (Sitzungsberichte der Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumsk. der Ostseeprovinzen Rufslands aus d. J. 1901, Riga 1902, 8—13). — *Buchkramer, J.,* Aachener Münsterkirche (Die Rheinlande, März, 7—12). — *de Carsalade de Pont, J.,* Election de Berenger Guillet à l'archevêché d'Auch (3 nov. 1408) (Mélanges Léonce Couture 213—221). Toulouse, E. Privat. — Regesta episcoporum Constantiensium. Urkunden zur Gesch. der Bischöfe v. Konstanz v. Bubulcus bis Thomas Berlower, 517—1496. Hrsg. v. d. bad. histor. Kommission. II. Bd., 5 u. 6. Lief. 1361—1383. Bearb. v. *Alex. Cartellieri.* S. 321—459. Innsbruck, Wagner. ℳ 6,80. — ***Caspar, Erich,*** D. Gründungsurkunden der sizil. Bistümer u. die Kirchenpolitik Graf Rogers I. (1082—1098). 58. ID. Berlin. Innsbruck, Wagner. — ***Degert, A.,*** La généalogie d'une erreur: un concile gascon à rayer ou à déplacer (Revue de Gascogne janv.). — *Delisle, J.,* La prétendue célébration d'un concile à Toulouse à 1160 (Journal des savants janv. 1902, 45—61). — *Douais, C.,* Documents sur l'ancienne province de Languedoc. T. I: Béziers réligieux (XII. bis XVIII. s.). XLV, 456. P., Picard et fils. Fr. 10. — *Fita, F.,* D. Pedro de Albalat, arzobispo de Tarragona y D. Ferrer Pallarés, obispo de Valencia. Cuestiones cronológicas (Boletin de la real Academia de la hist. 40, 335—354). — *Ders.,* Concilios Tarraconenses du 1248, 1249 y 1250 (ib. 444—458). — *Ders.,* Sebastian, obispo de Arcávica y de Orense. Su crónica y la del rey Alfonso III.; La ciudad de Alarona (Mataró) à mediados del siglo X (ib. Oct.). — *Franke, K.,* D. Gesch. d. Kirche v. St. Johannis in Chemnitz vor d. Reformation (Chemnitzer Allgem. Zeit. No. 25). — *Gelzer, Heinr. v.,* D. Patriarchat v. Achrida, Gesch. u. Urkunde. 231. (ASGW. phil.-hist. Klasse, 20. Bd., No. V). ℳ 7,20. L., B. G. Teubner. [HZ. 90, 541f., HV. 6, 144f.: *Grützmacher,* Archiv f. slav. Philol. 25, H. 3.]

— *Goldschmidt, Adolf*, D. Freiberger Goldene Pforte (Mitteilungen vom Freiberger Altertumsverein 38, 56—74). [A. dem Jahrbuch der Kgl. Preufs. Kunstsammlungen 1902, H. 1 abgedruckt.] — ***Greving, Jos.,*** Statut der Amtleute des Kirchspiels St. Kolumba in Köln v. J. 1269 (Annalen des histor. Ver. f. den Niederrhein 73. H., 78—87). — *Guigue, G.*, Notes sur la liste des doyens de l'église métropolitaine de Lyon du XV^e au XVIII^e s. 19. Lyon, impr. Rey. — *Dom Guilloreau*, Anger de Brie, administrateur de l'évêché d'Angers. Correspondance relative à son élection (1479—1480). (L'Anjou historique 2, 596—612). — *Hauck, A.*, Konstanz (Bistum) (HRE. 11, 28f.) — *Ders.*, Lübeck (ib. 670f.). — ***Hertel, G.,*** Die Nebenaltäre im Dom, den anderen Stiftskirchen u. den Parochialkirchen (Geschichtsbl. für Stadt u. Land Magdeburg 37, 163—176). — ***Ders.,*** Ueb. d. Tod u. die Begräbnisse der Magdeburger Erzbischöfe (ib. 196—225). — ***Hilling, N.,*** Beiträge z. Gesch. der Verfassung u. Verwaltung des Bist. Halberstadt im MA. 1. Teil: Die Halberstädter Archidiakonate. 148. Lingen, R. van Onken. *M* 4. — ***De Jager, H.,*** Eene Kerk te Brielsch-Nieuwland door de Noormannen gesticht (NAkG. 1, 394—397). — ***Jaksch, A. v.,*** Ueb. die Reiserechnungen Bisch. Wolfgers v. Passau (MOG. 23, 162—165). — *Janse, O.*, Upsala ärkestifts flyttning (Bidrag till sveriges medeltidshistoria tillegnade C. G. Malmström). 12. Upsala, Almqvist u. Wiksell. — ***Keller, Frz.,*** D. Verschuldung des Hochstifts Konstanz im 14. u. 15. Jahrh. (Freiburger Diözesan-Archiv N. F. 3, 1—104). — ***Knipping, R.,*** D. Regesten der EB. v. Köln im MA. Bd. II: 1100—1205. XXVI, 400. Bonn, Hanstein. *M* 22. — ***Ders.,*** Ungedr. Urkunden der Erzbischöfe von Köln aus dem 12. u. 13. Jahrh. II, 1114—1225. (Annalen des histor. Ver. f. d. Niederrhein 74, 179—194). — *Kohler, F. X.*, Otto v. Lonsdorf, Fürstbisch. v. Passau 1254—1265. 1. Aeufsere Regierung und histor. Persönlichkeit Ottos. 95. GP. Burghausen. — *Kötzschke, Rud.*, Studien zur Verwaltungsgesch. von Werden a. d. Ruhr. VIII, 160. L., Teubner. [RBd. 19, 286f.]. — *Kühl, J.*, D. Jülicher Kirchenstreit im 15. u. 16. Jh. (Aus der rhein. Gesch. No. 35). VI, 136. Bonn, P. Hanstein. *M* 2. — *Lafont*, L., Armorial des évêques de Pamiers. 52. Foix, Pomiès. — *Lauscher, L.*, Erzb. Bruno II. v. Köln (1132—1137). 83. ID. Mstr. — *Lecacheux, P.*, Les statuts synodaux de Coutances de l'année 1479 (BEC. 62, Sep.-Déc. 1901). — ***Lechner, Karl,*** D. ältesten Belehnungs- und Lehensgerichtsbücher des Bistums Olmütz. XLIX, 338. Brünn, Verl. des deutsch. Ver. f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens. — ***Liebe, G.,*** D. älteste Landesordnung des Erzstifts Magdeburg (Neue Mitteil. aus d. Gebiet hist.-antiquar. Forschungen 21, 169—172). — ***Ders.,*** D. Kleiderordnungen des Erzstifts Magdeburg (Geschichtsbl. f. Stadt u. Land Magdeburg 37, 177 bis 189). — *Lüttich, S.*, Z. Baugesch. des Naumburger Doms u. d. anliegenden Baulichkeiten. 48. Beil. z. (Dom-)GP. Naumburg a. S. — *Lusini, V.*, I confini storici dei vescovado di Siena (Forts. und Schlufs) (Bollettino Senese di Storia Patria 8. Bd., 2. H.). — ***M.,*** Die Fugger und die „Brandenburgkapelle" in Maria dell Anima (Beil. z. AZ. No. 167). — ***Mayer, Gg.,*** Hartmann II. v. Vaduz, Bischof v. Chur (Jahrb. f. Schweiz. Gesch. 26, 1—28). — *Mercati, G.*, Parmensia. II più antico vescovo di Parma. La lettera di sottomissione di un arciprete di Parma a Pasquale II. (Studi e docum. di Storia e Diritto 23, 3—4). — *Möllenberg, W.*, Bischof Günter v. Bamberg 60. ID. Hl. — *Lo Monaco Aprile, M.*, Le decime e la mensa arcivescovile di Monreale. Palermo, 1901. — *Moreno y Martinez, M. G.*, Inventario de la catedral de Salamance (año 1275) (Revista de archivos, bibliotécas y museos 3 s., 6, II, 175—180). — *Ottenthal, E. v.*, L'administration de Frioul sous les patriarches d'Aquilée (Mél. Paul Fabre 303—320). P., A. Picard et fils. — *Parisset, Georges*, L'établissement de la primatie de Bourges (Extr. des Annales du Midi, t. 14). 81. Toulouse, Privat. [DLZ. 1903, 856.] — ***Pellegrini, C.,*** Fonti e memorie

storiche di S. Arialdo (Archivio Storico Lombardo 3. s., 14, 209—286; 16, 5—24; 17, 6—98. Auch separat. Milano, Tip. Faverio). — ***Ratti,*** Sac. ***Achille,*** Il probabile itinerario della fuga di Ariberto arcivescovile di Milano da un suo autografo inedito (eine Schenkungsurkunde für Bobbio, im Kapitelsarchiv das; Flucht aus d. Gefangensch. beim Kaiser 1037) (Archivio Storico Lombardo 33), — *Rothert,* D. räuml. Entwickel. d. Stadt Soest, ihre Hoven u. Kirchspiele (Jahrb. d. Ver. f. Evangel. KG. d. Grafschaft Mark 4, 16—27). — *Saccani, Giov.,* I vescovi di Reggio. Cronotassi. Seconda ediz. illustr., con correzioni ed aggiunte. 176. Reggio-Emilie. — ***Saltet, Louis,*** L'évêché d'Arisitum (BLE. 220—231). — *Savio, F.,* I vescovi di Salerno nei secoli IX e X (Atti d. R. Acad. di Torino 37, 104—118). — *Schäfer, Heinr.,* D. Alter der Parochie Klein S. Martin-S. Maria im Kapitol u. die Entstehungszeit des Marienstiftes auf dem Kapitol zu Köln. E. krit. Studie z. Kölner KG. (Annalen des histor. Ver. f. d. Niederrhein 74. H., 53—102). — *Schmid, Ulr,* Otto v. Lonsdorf, Bisch. z. Passau 1254—1265. XI, 110 m. 13 Taf., 5 Faks. u. 1 Karte. Wü., Göbel & Scherer. *M* 9,50, geb. *M* 10. — ***Schmitz, L.,*** E. unbekannte Urkunde des EB. Adolf I. f. d. Kunibertstift zu Köln 1204 (Annalen d. histor. Ver. f. d. Niederrhein 73. H., 154 f.). — *Schönfelder, A.,* Stephan Bödeker, Bischof v. Brandenburg (1421—1459) (HJG. 23, 559—577). — *Schrohe, Heinr.,* Beiträge z. Gesch. des Erzbisch. Heinrichs III. v. Mainz. Der providierte Erzbischof u. der postulierte Administrator im Streite um das Stift (1328—1337). 32. GP. Bensheim. — *Spagnolo, A.,* Un diploma di Berengario I e una questione riguardante la serie dei vescovi di Verona (RAT. At. 37, 378—389). — ***Stelzmann,*** Beitr. z. Gesch. d. Pfarre St. Aposteln. G(„An Aposteln")P. Köln. 1—32. — Statuts synodaux du diocèse de Nancy et de Toul, publiés p. Mgr. *Ch. Fr. Turinaz.* 458. Nancy, Impr. Crépin-Leblond. — D. Rechnungen des Kirchenmeisteramtes v. St. Stephan zu Wien. Im Auftrage des Stadtrates der k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt hrsg. v. *Karl Uhlirz.* 1. Abteil. Ausgaben auf d. Steinhütte währ. der J. 1404, 1407, 1415—1417, 1420, 1422, 1426, 1427, 1429, 1430, 1535. 288 m. 1 Lichtdrucktafel. W., W. Braumüller in Komm. *M* 10. — *Vidal, J.-M.,* Bernard Gase soi-disant évêque de Ganos (avec 6 pièces justificatives de 1321 à 1348) (Mélanges Léonce Couture 137—189). Toulouse, E. Privat. — *Wilhelm, F.,* Meinhard II. v. Tirol u. Heinr. II. v. Trient (MOG. 23, 427—460). [HZ. 90, 168.] — *Zakrzewski, St.,* Nadania na rzecz Chrystjana, biskupa pruskiego w latach 1217—1227. 98. Krakau, Univ.-Buchdruckerei.

Abraham verwirft nach DLZ. 23, 1962 die Hypothese Caros, der in Anlehnung an die Annales Reinhardsbrunnenses behauptet, dafs Friedr. II. dem Landgrafen Ludwig v. Thür. Rufsland zu Lehen gegeben habe, soweit er es erobern könnte, und dafs die Jurisdiktion der Bischöfe von Lebus in Rufsland, da der Landgraf das Land schon 1225 eingenommen, mit dieser Belehnung zusammenhänge. — Nach Calles (Series episc. Misn. 365) wären noch in der 1. Hälfte des 18. Jahrh. nicht weniger als 3 Originale und zwar alle 3 aus dem 14. Jahrh. vorhanden gewesen, und Grundmann (Cod. Dipl. Sax. reg. I, 1, 197) berichtet glaubwürdig, dafs er die Verbesserungen und Nachträge, die er in das Ex. der Kgl. Bibl. zu Dresden von Calles Ser. ep. zu der dort abgedruckten Matrikel eingetragen hat, einer Hs. v. 1495 entnommen habe. Diese ist kürzlich im Meifsner Domstiftsarchiv wiedergefunden worden. ***Becker*** bespricht sie u. beweist aus den in Cod. dipl. Sax. reg. I, 1 abgedruckten Matrikel-

abschriften, dafs noch 1605 ein 2. Original der Meifsener Bistumsmatrikel vorhanden gew. sein mufs, das aus dem späteren 15. Jahrh., aber noch vor 1495, stammte, und dafs zu Calles Zeit noch ein 3. Original von 1346 vorhanden gewesen ist. Die Matrikel v. 1495 enthält auch eine Uebersicht über die Archidiakonate mit ihren Sedes und der Zahl der zu jeder S. gehör. Parochien nebst der Summe der Einkünfte in jeder S. — ***Bloch*** veröff. u. bespricht die Elegie auf den Tod des Bischofs Petrus v. V. — ***Bonin*** teilt 4 Schenkungsurkunden von 1236, 1268, 1284, 1273 mit. — ***Caspar*** zeigt gegen Starrabba, dafs die Urkunden echt sind. Die JD. bringt nur als Vorläuferin den Exkurs einer umfangreichen Biographie König Rogers II. (DLZ. 1903, 219f.: *O. Cartellieri*, HZ. 90, 354). — Die Provinzialsynode in Saint-Sever 1381 hat nach ***Degert*** nie stattgefunden. — Für die Kenntnis der Kölner Sondergemeinden waren wir bisher hauptsächl. auf die Amtleutebücher angewiesen, die aber erst zw. 1320 und 1331 zusammengestellt worden sind (Liesegang, die Sondergemeinden Kölns 1885, 93ff., 128f.). Aufserdem kannte man ein Amtleutestatut von St. Aposteln aus der 2. Hälfte des 13. Jahrh. (Liesegang 131ff.) und einige wenige statutarische Bestimmungen für St. Kolumba aus 1267—1286, die R. Hoeniger bei der Durchsuchung des Pfarrarchivs von St. Kol. fand und im 46. Hefte der Annalen veröffentlichte. Ein vollständiges Ex. der Amtleutestatuten aber, ein v. 1269 datiertes Pergamentblatt, hat er übersehen. ***Greving*** druckt es ab. — ***Hertel*** veröffentlicht ein dem von v. Mülverstedt (Magdebg. Geschichtsbl. 5, 105ff.) abgedruckten ganz ähnliches Verzeichnis der Votivaltäre im Magdeb. Dom aus Kop. 68 des M. Staatsarchivs (Ende des 15. Jahrh.) und stellt aus weiteren Urkunden die Altäre und Kapellen in den anderen Stiften und Kirchen zusammen. — ***Ders.*** gibt eine übersichtliche Zusammenstellung und am Schlusse eine Beschreibung der bei Bestattung der Domherrn und Erzbischöfe beobachteten Zeremonien aus dem Liber de consuetudinibus der Domkirche (Hs. 14 im Domgymnasium; 15. Jahrh.). — ***Hillings*** Beiträge sollen sich mit den Instituten der Archidiakonen, des erzbischöfl. Offizials und der Archipresbyter beschäftigen und sich den Arbeiten von Winter, die Diözesansynoden des Halberstädter Sprengels im 12. Jahrh. (Harzzeitschr. I, 251—286 und II, 1, 78—90, V, 423—435) und Brackmann, Urkundl. Gesch. des Halberstädter Domkapitels im MA. (Harzzeitschr. XXXII, 1—147) anreiben. *H.* schöpft aus den ausgezeichneten gedruckten Urkundensammlungen f. d. Bistum Halberstadt; nur ab und zu war ein Zurückgehen auf die ungedruckten archivalischen Quellen geboten. Zunächst handelt er mit voller Sachkenntnis von Wesen und Ursprung der Archidiakonalgewalt, der Bildung der Archidiakonalsprengel, den Trägern der Archidiakonalgewalt (Titel, Verbindung mit Domherrn- oder Pfarrstellen, Anstellung u. s. w.) und dem Inhalt derselben d. h. den Herrschafts-

rechten und Einkünften. — Die ältesten Zeugnisse, die ***De Jager*** für jene St. Olauskirche gefunden hat, sind von 1521 und 1527. — ***v. Jaksch*** bespricht die Blätter X (1267—1269 geschrieben) und IX (1273) im Kapitelarchiv zu Cividale, die nicht zu den von Alex. Wolf 1874 entdeckten Reiserechnungen Wolfgers gehören. — Die deutschen Hochstifter wurden durch den Verkehr mit der Kurie der Geld- und Kreditwirtschaft eher erschlossen als die rein weltlichen Territorien. ***Keller*** hat bes. Urkunden über die den Kreditgeschäften zugrunde liegenden Verträge im Karlsruher General-Landesarchiv benützt. — Die langersehnte Publikation der Regesten der Erzb. von Köln hat nunmehr mit dem 2. Bd. begonnen, nachdem der 1. Bd. bis 1099 durch den Tod des Bearbeiters Prof. Menzel in Bonn ins Stocken gekommen war; jetzt ist Dr. Oppermann mit der Herausgabe beauftragt. ***Knipping*** bietet 1684 Regesten, darunter 30 unbekannte erzbischöfl. Urkunden, die gesondert veröffentl. wurden im 65. H. der Annalen d. histor. Ver. f. d. Niederrhein, S. 202—236. — Die von ***dems.*** abgedruckten Urkunden bilden eine Ergänzung u. erste Fortsetzung der ebendort veröff. Urkundensammlung. — Das älteste Belehnungsbuch, das ***Lechner*** veröffentl., geht von 1353—1393, das älteste Lehensgerichtsbuch ist 1320—1325 verfaßt. Alles Material entstammt dem fürsterzbischöfl. Archive zu Kremsier. — ***Liebe*** veröffentlicht aus dem Magdeburger Staatsarchive ein Folioblatt: „Landtsordnung, die Erzbischof Gunther hat auszgehen lassen anno domini 1440.“ Sie gilt ausschließlich dem platten Lande, insbes. den Bauern der Börde. Sie richtet sich auf 3 Punkte: das üppige Leben, die Belastung der Grundstücke mit Zinsen ohne Wissen der Herren und die Folge. — Nach ***dems.*** erscheint die 1. Spur einer städtischen Kleiderordnung in Magdeburg in dem Streit der Stadt mit Erzbischof Günther 1432. — Die Fugger haben, wie ***M.*** nach G. v. Graevenitz in der Kunstchronik berichtet, Albrecht v. Mainz bei der Ausschmückung der Kapelle finanziell unterstützt und sich dort malen lassen. — Bischof Hartmann v. Chur, gestorben während des Konstanzer Konzils 6. Sept. 1416, dessen Regierung ***Mayer*** unter Benutzung des bischöfl. Archivs in Chur, des vatikanischen Archivs in Rom, des Statthalterarchivs in Innsbruck schildert, hat durch viele, meist unglückliche Fehden das Hochstift in eine Bedrängnis gebracht, von der es sich nicht wieder erholte. — ***Pellegrini*** bespricht zuerst Cod. 25b der Alexandrina in Rom (Ende des 11. Jahrh.), der das Werk des 1. Biographen enthält, der nach dem Tode des Diakonen Ariald (1066) ins Kl. Vallombrosa eintrat. Der Kodex enthält wohl das Autograph des Autors; ein Blatt ist herausgerissen, daher die Lücke in allen Abschriften. Noch unversehrt hat diese Hs. dem anonymen Verf. einer 2. Vita als Quelle gedient, die in Hs. H. 89, Inf. (13. Jahrh.) der Ambrosiana erhalten und von dem berühmten Juristen Andrea Alciati gefälscht worden ist. *P.* handelt sodann von dem Verbleib der

Reliquien des Heil. und unterscheidet ihn von dem nicht vor dem 15. Jahrh. nachweisbaren h. Ariald von Cremona, der in Brescia um 134 das Martyrium erlitten und 1335 transferiert worden sein soll. Nach *V. O[rtroy]* AB. 22, 113f. — ***Ratti*** knüpft seine Vermutungen an eine undatierte, von Aribert v. Mailand unterzeichnete Urkunde für Bobbio. — ***Saltet*** revidiert die zuerst 1878 von Longnon ausgesprochene und dann von Molinier und Duchesne (Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule I, 305) bestätigte Ansicht (A. = Alais) und kehrt zu der s. Z. v. Quicherat gegen Longnon ungenügend begründeten Ansicht zurück: A. = vicaria Arisito oder Arisdensis in Quellen des 9.—12. Jahrh., dann terra Arisdii, Erisdii, Yrle, Hierle, jetzt nicht mehr genau zu rekognoszieren. — Die von ***Schmitz*** veröffentl. Urkunde ist Knipping (Regesten der Erzbisch. v. Köln II) doch nicht (s. Heft 74, 179) entgangen. — ***Stelzmann*** verbreitet sich über den Ursprung des Pfarrbezirks v. St. Aposteln (vor 1180) und über die Baugeschichte der Kirche.

13. Kreuzzüge, Türkengefahr, Beziehungen zu den orientalischen Kirchen.

a) Kreuzzüge.

Angelini, G., Le tombe dei re latini a Gerusalemme. 83. Perugia, Unione. — *Van Berchem, M.*, Notes sur les croisades. I. Le royaume de Jérusalem et le livre de M. Röhricht. 76. P., Leroux. [Identisch mit JA. 19, 385—436?] — *Cascini, Vinc.*, Rambaldo de Vaqueiras (Troubadour) a Baldovino imperatore (f. Gesch. des 4. Kreuzzuges zu beachten) (Atti del R. Istituto Veneto s. 8, Tom. 3, Bd. 60). — *Chalandon, F.*, Un diplôme inédit d'Amaury I, roi de Jérusalem, en faveur de l'abbaye du Temple-Notre-Seigneur [Ptolemais, 6.—11. April 1166] (Extr. de la Revue de l'Orient Latin 8). 8. Le Puy, Marchesson. — *Ciocchini, A.*, I Pisani all'assedio e conquista di Gerusalemme. Pisa, Moriotti, 1901. — *Coutard, A.* u. *Jaguelin, R.*, Les seigneurs Manceaux à la troisième croisade 1190—1192 (La Province du Maine 10, 70—74, 195—198). — *Freytag, H.*, Preufs. Jerusalempilger im 15. u. 16. Jahrh. (Mitt. d. Westpreufs. Geschichtsver. 1, 45—47). — ***Hagenmeyer, H.,*** Chronologie de la première croisade 1094—1100 (Rev. de l'Or. Lat. 6, 214—293, 490—549; 7, 275—341, 430—503; 8, 318—382. Auch separat. P., Leroux). — ***Ilwof, Fr.,*** Steiermark u. die Kreuzzüge. 52. (S.-A. aus Mitteil. d. hist. Vereins f. Steiermark, 49. H.) — *Jorga, N.*, Notes et extraits pour servir à l'hist. des croisades au XV. s., 3. s. (Rev. de l'Or Latin 4, 25ff., 226ff., 503ff.; 5, 108ff., 311ff.; 6, 50ff., 370ff.; 7, 38ff., 375ff.; 8, 1ff., 267ff. Auch separat. P., Leroux. Fr. 12,50.) — *Manfroni, C.*, Storia della marina italiana dal trattato di Ninfeo alla caduta di Constantinopoli (1261—1453). I. Teil: Dal trattato di Ninfeo alle nuove Crociate. 263. Livorno, R. Giusti. L. 4. — *Nau, F.*, Lettre de Jacques d'Edesse au diacre George (ROChr. 1901, 1, 2, 3). — *Romano, S.*, Un viaggio del conte di Fiandra Guido di Dampierre in Sicilia nel 1270 (Teilnehmer am 7. Kreuzzug) (Archivio Storico Siciliano Jahrg. 26, H. 3 u. 4). — *Wiegand, Frdr.*, Kreuzzüge (HRE. 11, 96—106). — ***Zimmert, K.,*** Tageno u. der Brief Dietpolds, Bischofs v. Passau. GP. Nikolsburg. S. 3—16.

Hagenmeyer gibt in chronolog. Folge 524 kurze Regesten der Einzelereignisse des 1. Kreuzzugs, zu denen Quellen u. Literatur vollständig angegeben werden, ein für den Spezialforscher unentbehrliches Hilfsmittel (LC. 1903, 836). — ***Ilwof*** behandelt nicht nur die Teilnahme St.s an den Kreuzzügen nach Palästina, Preufsen und Spanien, sondern auch seine Kämpfe gegen die Türken und die Pilgerfahrten der Landesfürsten und Edlen nach dem gelobten Lande. — ***Zimmert*** liefert eine weitere (vgl. MOG. 21 [1900], 561ff.) Quellenuntersuchung z. Gesch. d. Kreuzzugs Kaiser Friedr. I.

b) Türkengefahr.

Beckmann, G., D. Kampf Kaiser Sigmunds gegen d. werdende Weltmacht der Osmanen 1392—1437. I. XII, 118. Go., Perthes. *M* 2,40. — *Cogo, G.*, L'ultima invasione dei Turchi in Italia in relazione alla politica europea dell'estremo quattrocento (Atti della R. Università di Genova, Bd. 17). — *Fossati, F.*, Sulle cause dell'invasione turca in Italia nel 1480. Vigevano, Un. tip., 1901. — *Ders.*, Milano e una fallita alleanza contro i Turchi [eine von Sixtus IV. 1480 geplante Liga) (Archivio Storico Lombardo 31). — *Gerstenberg, W.*, Z. Gesch. des deutschen Türkenschauspiels. I. D. Anfänge des Türkenschauspiels im 15. u. 16. Jahrh. 61. Beil. z. GP. Meppen.

c) Orientalische Kirchen.

Brendel, Rich., D. oriental. Frage im Altertum u. im MA. (nebst e. Ausblick auf ihre Entwickelung in der Neuzeit). 28. 4°. L, G. Fock. *M* 1. — *Giamil, Sam.*, Genuinae relationes inter sedem apostolicam et Assyriorum orientalium seu Chaldaeorum ecclesiam nunc majori ex parte primum editae historicisque adnotationibus illustratae. XLVIII, 648. Rom, Loescher & Co. *M* 16. — *Kyriakos, A. Diomedes*, Gesch. der oriental. Kirchen v. 1453 bis 1898. Uebersetzung, nebst e. Vorwort v. Erw. Rausch. X, 280. L., A. Deichert Nachf. *M* 4. [DLZ. 23, 2769—2771: *N. Bonwetsch.*] — *Poletto, G.*, Il beato Cardinale Gregorio Barbarigo, vescovo di Padova e la riunione delle chiese orientali alla Romana. 67. Roma, Salviucci. (Aus: Bessarione 61—63.) — *Souvorov*, Vizantiiskii papa. Iz istovii tzerkovno gosudarstvennykh otnochénii v Vizantii (Der byzantinische Papst. Eine Episode a. d. Gesch. d. Bezieh. zw. Kirche u. Staat in Byzanz [Michael Caerularius!]). 159. Moskau.

14. Mönchtum aufser Bettelorden.

a) Benediktiner.

Albers, Bruno, Une nouvelle édition des Consuetudines Subiacenses' (RBd. 19, 183—204. Auch separat. Bruges, Desclée, de Brouwer et Cie.). — ***Ders.,*** 2 Bücherverzeichnisse aus Hss. der Palatina (ZGO. NF. 17, 497 bis 502). — *Berlière, D. U.*, Les chapitres généraux de l'ordre de S. Benoît (Forts. u. Schlufs) (RBd. 19, 38—75, 268—278, 374—411). — ***Ders.,*** Dom Mathias Grenet, Bénédictin de Saint-Martin de Tournai († 1508) (ib. 205—208). — *Ders.*, Mélanges d'hist. bénédictine 4. s. 182. Maredsous. [Archives Belges 4, 161f.: *S. Balan.*] — *Besse, Dom. J. M.*, La Congrégation espagnole de S. Benoît de Valladolid (RBd. 19, 255—267). — ***Butler,*** The Monte Cassino Text of St. Benedict's Rule (JThSt., April, 458—568). — ***Chapman, Jean,*** A propos de l'autographe

de la règle de Saint Benoît (RBd. 19, 314—317). Nachwort von *D[om] G. M[orin]* (ebd. 317). — ***Fraknoi, W.***, Szent Lázló levele a montecassinói apáthon (Ein Brief des Kön. Ladislaus v. Ungarn an den Abt v. Montecassino). Budapest, 1901. — ***Morin, G.,*** La Translation de S. Benoît et la chronique de Leno (RBd. 19, 337—356). — ***Plenkers, H.,*** Neuere Arbeiten u. Streitfragen üb. d. Benediktinerregel (Ztschr. f. d. österreich. Gymnasien 53, 97—115). — ***Schmidt, Edmund,*** Neuere Arbeiten u. Streitfragen üb. die Benediktiner-Regel (StMBC. 23, 363—372). — *Ders.*, D. Regel des hl. Benedikt, übers. 3. verb. Aufl. 159. R., Pustet. ℳ 0,80.

Zur Vorbereitung einer kritischen Ausgabe der Consuetudines von Subiaco hat ***Albers*** die ihm zugängl. Hss. untersucht und ist zu dem Ergebnis gekommen, dafs die Codices St. Gallenses lat. 928 und 932 den ältesten, wahrscheinl. direkt aus dem Kl. Sacro speco zu Subiaco stammenden Text enthalten, der zu verschiedenen Zeiten erweitert und überarbeitet worden ist. Das geschah teils in Italien, speziell in Sub., teils in Deutschland, wohin die Consuet. durch Nikolaus Seyringer oder von Matzen kamen, der sie der von ihm begründeten Reformation von Melk (seit 1418 Abt) zugrunde legte (ThLz. 27, 616: *Grützmacher*, ThRev. 1, 353). — Nach ***dems.*** enthält Cod. Palat. 564 der Vatikan.-Bibl. nicht die consuetudines cluniacenses, wie Stevenson glaubte, sondern die consuetudines des Kl. Odenheim, verfafst von Wilh. v. Hirsau nach denen v. Cluny. Cod. Palat. 203 einen Katalog der Bibliothek der Augustinerkanonissinnen v. Frankenthal bei Worms. — ***Berlière*** ergänzt den Artikel von A. de la Grange über „Matthieu Grenet et son manuscrit de la bibl. de Lyon“ in den Annales de la Société historique et archéologique de Tournai N. S. t. 5 (1900), 79—90, bes. hinsichtlich eines Epilogus super quibusdam punctis principalibus in regula S. Benedicti contentis, den Baron A. de la Gr. verloren glaubte, *Berl.* aber in einer Hs. der Nationalbibl. in Paris (Nouv. Acq. lat. 1697 vgl. BEC. 1894, 69f.) gefunden hat. Nur das Vorwort ist original; *B.* druckt es ab. — ***Butler*** hat seine zuerst im Dezemberheft 1899 von Downside-Review ausgesprochenen Zweifel gegen die Ansicht Traube (JB. 18, 284f.)-Amelli-Morin wiederholt: Paulus Diaconus, Hist. Long. 4, 18 u. 6, 40 meint nicht dieselbe Hs. — 4, 18, wo er berichtet, die Mönche von Monte-Cassino hätten, bei der Einnahme und Zerstörung des Klosters durch die Langobarden nach Rom flüchtend, u. a. mitgenommen codicem sanctae regulae, quam (sic! nicht quem) praefatus Pater composuerat, meint er nicht das Autograph Benedikts, wohl aber 6, 40, wo er erzählt, Papst Zacharias habe dem Petronax von Brescia überlassen regulam, quam beatus pater Benedictus suis sanctis manibus conscripsit. ***Chapman*** widerlegt ihn und stimmt Traube ausdrücklich bei (desgleichen Morin), dafs Hs. 914 v. St. Gallen den Originaltext der Benediktinerregel darstellt. — ***Morin*** ist so glücklich gewesen, in einer Hs. der Antoniana in Padua (Ende des 9. oder Anf. des 10. Jahrh.) die Chronik von Leno wiederzu-

finden, die s. Z. Brunacci für Muratori abschrieb und dieser erstmalig abdruckte. *M.* liefert einen genauen Neudruck. Er bespricht dann ausführlich eine Stelle, worin von einer Translation von Reliquien des hl. Benedikt von Monte Cassino nach dem neugegründeten Kl. Leones im Gebiete v. Brescia um 759 die Rede ist. Zuletzt hatte Dom Chamard (Les reliques de saint Benoit, P. 1882, p. 57) diese Tradition bekämpft. *M.* aber weist ihre Glaubwürdigkeit nach und dafs kurz vorher, 757 oder wenig später, Reliquien des Heiligen von Fleury nach M.—C. zurückgebracht waren. Anhang: Liste von Festen, gefeiert in Bologna in karolingischer Zeit. — ***Plenkers*** (beauftragt von der Wiener Akademie der Wiss. mit Veröff. der vorkaroling. Mönchsregeln) ist in eingehender Untersuchung zu dens. Resultaten wie Traube gekommen, sonderlich betr. Hs. 914 v. St. Gallen. — ***Schmidt*** antwortet auf den Artikel v. Plenkers, der Schm.s Kritik von Traubes „Textgesch. der Regula S. Benedicti" in StMBC. 1899, 137ff. u. 470ff. widerlegen will. Plenkers habe kein einziges neues Beweismoment für Traubes Hypothese beigebracht, im Gegenteil nicht unwesentlich zu ihrer weiteren Erschütterung beigetragen (RBd. 19, 279f., ThRev. 256f.).

b) Zisterzienser.

Müller, Gregor, Goswin, Mönch v. Clairvaux (Zisterzienser-Chronik 13, 353—358). — *Studien* über die Generalkapitel (Zisterzienser-Chronik 22—27, 84—89, 121—125). — *Trilha, R.*, De usu Pontificalium pro Abbatibus Ordinis Cisterciensis (StMBC. 3—16).

Auch ***Müller*** hat Goswins Heiligenleben und Wundersammlung nicht aufgefunden, sondern nur seine Lebensbahn etwas aufgehellt (AB. 21, 438).

c) Prämonstratenser.

Goovaerts, L., Écrivains, artistes et savants de l'ordre de Prémontré. Dictionnaire bio-bibliographique Fasc. 7. 577—649 à 2 col. Brux., Société belge de librairie. Fl. 4. — *Des Robert, Edm.*, Deux épisodes de la vie de saint Norbert. Panneaux en bois sculpté provenant de l'abbaye de Rangéval (Bull. mensuel de la Société d'Archéologie Lorraine 1, 159—163). [AB. 21, 438.] — *Van Spilbeeck, J.*, Iconographie Norbertine. V. Les images des saints de l'ordre de Prémontré d'après Ab. Van Diepenbeeck. VI. Les images des saints de l'Ordre de Pr. d'après C. et P. de Mallery. 16 u. 23. Antwerpen, De Backer. (Extr. du Bulletin de l'Acad. d'Archéol. de Belg.)

d) Karthäuser.

Boyer d'Agen, Bruno de Cologne et la Grande-chartreuse. Les initiations de la civilisation contemporaine. 79. P., Rudeval et Cie. — ***Düsterdieck, Fr.,*** Sola fide bei Bruno, dem Stifter des Karthäuserordens (StKr. 3. H.). — *Gorse, M. M.*, Saint Bruno, son action et son oeuvre. XXII, 408. 24 grav. P., Téqui. [Et. 92, 850: *J. B.*] — *Heerwagen, Heinr.*, D. Karthause in Nürnberg (S.-A. aus der Festgabe des Ver. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg z. Feier des 50jähr. Bestehens des German. Mus.). 40. [BBK. 9, 189f.]

— *Hofmeister, A.*, Heinrich v. Ribnitz, der 2. Prior d. Karthause Marienehe bei Rostock (Beitr. z. Gesch. d. Stadt Rostock 3, III, 106—108).

Düsterdieck macht auf Brunos Erklärung zu Röm. 3, 28 aufmerksam, wo er nicht nur dem Sinne nach das Sola fide entschieden geltend macht, sondern auch wie Luther die dem richtigen Sinne entsprechenden Worte in den Text hineinsetzt.

e) Johanniter.

Bedford, W. K. R. a. *Holbeche, R.*, Order of the hospital of St. John of Jerusalem: history of the English hospitallers of St. John, their rise a. progress. 238. Lo., F. E. Robinson. 7 sh. 6 d. — Der Johanniterorden (Militär-Wochenblatt No. 50). — *Schultz, S.*, Beiträge z. Tätigk. des Johanniterordens in Pommern. 12. GP. Pyritz.

f) Templer.

Ferris, E., The financial relations of the knights Templars to the English crown (Amer. Hist. Rev., oct., 1—17). — ***Körner, K.***, D. Templerregel. A. d. Altfranzös. übers. u. mit erläut. Anmerkungen versehen. VII, 198 u. XX. Jena, P. Döbereiner. ℳ 5. — *Schwarz, E.*, D. Templer in der Mark Brandenburg (Monatsbl. des Touristenklubs für die Mark Brandenburg 37—40).

Körner (JB. 21, 459ff.) hat sein Versprechen eingelöst und den von Curzon 1886 veröffentl. Text der Pariser Hs. wörtlich übersetzt. Aber „Cui Bono"? Spezialhistoriker werden sich doch wohl im Altfranzös. zurechtfinden. Zudem stimmt ja *K.* hinsichtlich der Priorität der latein. Fassung Curzon bei. Für ein weiteres Publikum aber genügte Uebersetzung der kulturgeschichtl. interessanten Stellen, zu deren Auffindung jetzt freilich das Register gute Dienste leisten kann. Dafs *K.* an weitere Kreise denkt, zeigen die Anmerkungen, die neben allerhand neuem und wichtigem auch altbekanntes bringen (HJG. 625: *G. Sch.*).

g) Deutschherren.

Bergen, Henrik v., D. Marienburg u. der deutsche Ritterorden. 32. Abb. B., Boll & Pickardt. ℳ 1. — *Bloem, Walter*, Heinr. v. Plauen. Tragödie. 107. Elberfeld, Bädecker. ℳ 2. — *Heldmann, K.*, D. Spital d. heil. Elisabeth u. die Anfänge des deutschen Ritterordens in Marburg (Hessenland 1. Aug.). — *Maurer, Fr.*, Marienburg u. d. Deutschorden (Universum 691—694). — ***Sienkiewicz, Henryk,*** D. Kreuzritter. Histor. Roman. Nach der vom Autor besorgten Volksausgabe aus dem Poln. übersetzt von S. Horowitz. 362. B., Otto Janke. ℳ 2. — *Stavenhagen, O.*, D. Kampf des Deutsch-Ordens in Livland um den livländ. Einheitsstaat im 14. Jahrh. (Baltische Monatsschr. 53, 154—159, 209—228). [HZ. 89, 350.] — *Ders.*, Livland u. die Schlacht b. Tannenberg (ib. 54, 225—265, 310—336, 365 bis 381). [HZ. 90, 539.] — *Tümpel, H.*, Die Herkunft der Besiedler des Deutschordenslandes (Jahrb. des Vereins f. niederdeutsche Sprachforschung 27, 48—57).

Sienkiewicz hat in seinem farbensprühenden, aber weit-

schweifigen, an gesuchten Effekten, aber auch an recht poetischen Stellen reichen Roman, der mit einer grandiosen Schilderung der Schlacht bei Tannenberg 1410 endigt, in den Deutschherren, die er als falsch und heuchlerisch, heimtückisch und teuflisch grausam charakterisiert, das Deutschtum überhaupt bekämpft. Treffend ist die abergläubische, wilde, halb-heidnische Frömmigkeit der Zeit geschildert. Die Uebersetzung ist nicht gut.

h) Kreuzherren.

Jacksche, Frz., D. Entstehung, Bestimmung u. Ausbreitung des ritterl. Ordens der Kreuzherren mit dem roten Sterne. 25. Kremsier, H. Gusek in Komm. — *Zöckler*, Kreuzherren (HRE. 11, 96f.).
Darüber: Armorial des ordres de chevalerie en France et à l'Étranger (Le Bull. héraldique de France 18).

Jacksche setzt die Forschungen v. W. W. Tomek (O počátcích řádu Křížovníků s červenou hvězdou (Die Anfänge des Ordens der Kreuzherrn mit dem roten Stern) in Památky archaeologicke I, 210; vgl. auch Dějiny města Prahy (Gesch. d. Stadt Prag I² 1892) fort, indem er auch die der eigentl. Ordensgründung vorangehenden Verhältnisse und die inneren Zustände des Ordens schildert und noch ausschliefslicher den Urkunden folgt. Nach einer alten Tradition wirkten die ersten Crucigeri unter dem Namen Bethlehemitae als Hospitaliter in Palästina und kamen 1217 nach Böhmen. Urkundlich bezeugt ist aber nur, dafs der Orden aus einer zu dem Hospital S. Francisci apud St. Castalum in Prag gehörigen Bruderschaft entstand. Diese wird am 18. Mai 1235 erstmalig von Gregor IX. erwähnt, am 14. April 1237 aber von dems. als Orden bestätigt. Diese Bestätigungsurkunde, die wiederholt gedruckt ist (Bullarium franciscanum I No. 227, aus dem Reg. Vatic., Reg. Gregor. IX. Tom. 18. anni XI, ep. 25 von Palacký, Literar. Reise nach Italien 1838, 131 u. auch von *J.* wieder), stammt also nicht aus d. J. 1238. *J.* behandelt dann die Ausbreitung und Tätigkeit des Ordens bis in die Gegenwart.

i) Anhang.

α) Beginen und Begarden.

Greving, Joseph, Protokoll üb. d. Revision der Konvente der Beginen und Begarden zu Köln im Jahre 1452 (Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein 73. H., 25—77). — *Haupt, H.*, Lambert le Bègue (HRE. 11, 225—227). — ***X.,*** Der kleine oder alte Mariengarten in Soest (Jahrb. d. Ver f. Evangel. KG. der Grafsch. Mark 4, 134—136).

Greving zeigt, dafs der Kölner Rat, während die Kurie und, von ihr inspiriert, Nikolaus von Kues (auf der Kölner Provinzialsynode 23. Febr. bis 8. März 1452) den Beginenkonventen eine Ordensregel aufzwingen wollten, diesen Bestrebungen, die Konvente

„geistlich“ zu machen und der weltlichen Aufsicht und Steuerpflicht zu entziehen, widerstand, vielmehr die Konvente einzuschränken und zu mindern suchte, da die gewerbl. Tätigkeit der Beginen den Zünften empfindliche Konkurrenz bereitete und das drohende Anwachsen des Grundbesitzes der toten Hand den auf den weltlichen Besitzern lastenden Steuerdruck vermehren mufste. Um seinen Plan zu verwirklichen, mufste sich der Rat zuvor einen Ueberblick über die einschlägigen Verhältnisse verschaffen, wozu eine — im Gegensatz zu der von 1487 — ohne den Erzbischof vorgenommene Revision der Konvente dienen sollte. Die Kladde des Protokolls, das die Ergebnisse der Revision enthält, befindet sich auf dem Kölner Stadtarchiv und wird von *Gr.* abgedruckt. Zuletzt hebt dieser hervor, was wir aus dem Protokoll über Zahl der Konvente und ihrer Insassen, über die Lage der Konvente und ihre Verteilung über die Stadt (es erhellt, dafs die Beginen sich mit Vorliebe in der Nähe der Bettelmönche angesiedelt haben), über ihre Verfassung, das Verhältnis zur Pfarrgeistlichkeit und zum Rate erfahren. Der Rat konnte jedoch das Wachstum der Häuser und ihre Entwickelung zu geistlichen, regulierten Konventen nicht aufhalten. — ***X.*** berichtet über eine 1300 gegründete Versorgungsanstalt für Jungfrauen und Witwen, die nach einer Urkunde von 1477 annehmen sollten „die geistliche Regula der Sünte Katharina von Senis.“

β) Einsiedler.

Füssenich, C., Z. Gesch. der Eremiten in der Erzdiözese Köln (Annalen des histor. Ver. f. d. Niederrhein 74, 139—152). — ***Stegemann, Herm.,*** Nikolaus v. Flüe. Ein schweiz. Schauspiel. 2. Aufl. (Volksausg.) III, 126. Frauenfeld, Huber & Co. ℳ 0,80.

Füssenich zählt Klausner von 1134 bis in die Gegenwart auf. — ***Stegemann*** hat ergreifend dargestellt, wie Bruder Klaus, im Konflikt zwischen Weltverleugnung und Liebe zu Weib u. Kind und Vaterland hin und hergeschleudert wird. Mit der Friedestiftung auf der Tagsatzung zu Stans 22. Dez. 1481 schliefst das Stück. Edle Popularität, kräftiges Lokalkolorit.

γ) Allgemeines über Mönchtum.

Génestal, R., Rôle des monastères comme établissements de crédit étudié en Normandie du XI^e à la fin du XIII^e siècle. Thèse droit. P., 1901. — — ***Liemann, M.,*** Beiträge z. Gesch. d. Klausen, Mönchs- u. Ritterorden u. deren Besitzungen im Harzgau. 46. Osterwieck (Harz), A. W. Zickfeldt. ℳ 0.80. — ***Nippold, F.,*** D. klösterliche Kleinstadt des MA.s (DEBl. 27, 807—835). — *Seals*, Monastic, of 13^th cent. Selected etc. by G. Pedrick. 158. Lo., De la More Press. 21 sh.

Liemanns ganz populär gehaltene und darum auch viel Legenden- und Anekdotenhaftes enthaltende Beiträge schliefsen sich an Clajus, Gesch. d. ehemal. Bistums Halberstadt (JB. 21, 448) an.

Zu flüchtiger Orientierung können diese freilich nicht auf den besten Quellen beruhenden Zusammenstellungen von Wert sein. — ***Nippold*** bietet Lesefrüchte aus Dederichs Annalen der Stadt Emmerich, indem er bes. die Streitigkeiten zwischen Kapitel und Magistrat und die kirchlichen Stiftungen verfolgt.

15. Bettelorden.

a) Franziskaner.

α) Franz, Quellen u. Quellenkritik.

Carmichael, Montgomery, The Lady Poverty, a XIII. Century Allegory translated and edited by M. C., with a chapter On the spiritual significance of evangelical Poverty by Father Cuthbert. XLVIII, 209, 24°. Lo., John Murray 1901. — *Ders.*, St. Francis's Farewell to Mount La Verna (The Monthly Register 1, 16—19). — *da Civezza, M. et Domenichelli, T.* La légende de saint François d'Assise écrite par trois de ses compagnons, publiée dans son integrité. Trad. française du texte latin par L. de Kerval. XV, 350. P., Vic et Amat. — *Clemen, Otto,* Neueste Literatur üb. Franz v. Assisi (MCG. 11, 236—239). — *Cuthbert,* The Mirror of Perfection. Being a Record of Saint Francis of Assisi ascribed to his Companion, Brother Leo of Assisi, and now Translated. XVI, 185. Lo., Burns & Oates. 15 sh. — *Faloci-Pulignani, D. M.*, Il Liber Conformitatum del p. Bartolommeo de Pisa (Miscellanea Francescana 8). — ***Goetz, Walter,*** Z. Franziskus-Literatur (HV. 5, 291—295). — *Goffin, Arnold,* La Légende de saint François d'Assise écrite par trois de ses compagnons, publiée pour la première fois dans sa véritable intégrité par les RR. PP. Marcellino da Civezza et Teofilo Domenichelli. Traduction, introduction et notes. 309. Bruxelles, Lamartin. — *Ders.*, I Fioretti. Les petites fleurs de la vie du petit pauvre de Jésus-Christ, saint François d'Assise. Traduction. 94. [RBd. 19, 438.] — ***Le Grelle,*** St., Rec. von Van Ortroy, La légende de St. François d'Assise, dite „Legenda trium sociorum" (AB. 19, 119—197), Minocchi, La „Legenda trium sociorum". Nuovi studi . . . (AStJ. 5 s. 24, 249—326; 26, 81—134), Sabatier, De l'authenticité . . . . (RH. 75, 61—101), Lemmens, Documenta antiqua francescana P. I. u. II (RHE. 3). — *Lemmens, Leonardo,* Documenta antiqua Franciscana. P. III: Extractiones de Legenda antiqua. 75, 12°. Quaracchi. — *Little, A. G.*, The Sources of the History of St. Francis of Assisi: A Review of recent researches (EHR. 17, 643—677). — ***Minocchi, S.,*** Le mistiche Nozze di san Francesco e Madonna Poverta! Allegoria francescana del secolo XIII, edita in un testo del trecento. XXIV, 69, 24°. Firenze, Biblioteca scientifico-religiosa 1901. — *Ders.*, La questione francescana. 34. Torino, Loescher (Giornale storico della letteratura italiana 39, 293—326). — *Minocchi, S.*, Rivista francescana (StR. 4, 359—370; 5, 442—451). — ***Van Ortroy, F.,*** La légende de S. François par Julien de Spire (AB. 21, 148 bis 202). — ***Sabatier, Paul,*** Actus Beati Francisci et sociorum eius (Collection d'études et de Documents T. IV). LXIII, 269. P., Fischbacher. Fr. 10. — ***Ders.,*** Floretum S. Francisci Assisiensis. Liber aureus qui italice dicitur I Fioretti di San Francesco. XVI, 250. 12°. Ebda. Fr. 3,50. Dazu: Lettere di Francesco Trebbi arcidiacono della chiesa metropolitana di Fermo sopra i Fioretti di S. Francesco (Per le nozze Trebbi-Vergaglia). 37, 4°. Fermo, Muzzi. [AB. 21, 443.] — ***Ders.,*** S. Francisci Legendae veteris fragmenta quaedam edidit et illustravit — (Opuscules de critique historique fasc. III [1er juillet 1902] 63—142). P., Fischbacher. Fr. 4. — *Tenneroni, A.*, Die due antiche laude a san Fran-

cesco d'Assisi (Aus Scritti varî di filologia). Rom, Forzani, 1901. — *Tilemann, Heinrich*, Speculum perfectionis u. Legenda trium sociorum. E. Beitr. z. Quellenkrit. d. Gesch. des hl. Franz v. Assisi. 151. L., Paul Eger. *M* 3.

Carmichael und ***Minocchi*** haben die berühmte Allegorie Sacrum commercium B. Francisci cum domina paupertate übersetzt; ersterer fügt aus Wadding das Gebet des hl. Franz um die Gabe der Armut bei, das ja aber von Ubertino de Casale aus Stücken, die er dem Sacrum commercium entnommen hat, zusammengesetzt ist. In ihren Vorreden kommen beide auf die Fragen nach der Herkunft und Entstehungszeit des Traktates zu sprechen, ohne gerade neues beizubringen. Dazu AB. 21, 447f. — ***Goetz*** bespricht zuerst Sabatiers Buch über den Portiunkulaablafs (JB. 20, 397ff.). S. hatte den Einwand, dafs alle Quellen der 1. Jahrzehnte nichts von diesem Ablafs wüfsten, durch den Hinweis auf das 49. Kap. der rekonstruierten Legenda trium sociorum zu beseitigen gemeint. *G.* fragt: „ob sich jedoch daraus nicht viel mehr ein Bedenken gegen dieses Kap. der Leg. tr. soc. ergibt?" Es bleibe doch rätselhaft, warum Spec. perf., Celano I u. II u. Bonaventura kein Wort von dem Ablafs sagen. *G.* bespricht weiter S.s Ausgabe der Tertiarierregel (JB. 21, 463, 465) und Beschreibung der Liegnitzer Hs. (JB. 21, 463, 465), Barines Saint François (JB. 21, 462, 467), wobei er tadelt, dafs B. die alte Leg. tr. soc. übersetzt habe, Gamurrini, Alcuni versi . . . (JB. 21, 467f.) — es handelt sich hier um 3 Strophen in altitalienisch zum Preise des Gehorsams, der Armut und der Keuschheit, die G. in einem Franziskanerkodex der Nationalbibl. zu Neapel gefunden und mit vorschneller Naivität und ganz ungenügenden Gründen dem hl. Franz zugeschrieben hat — endlich Lempps Elie (JB. 21, 468f.). Hier äufsert er Bedenken gegen die Wertung des Spec. perf. bei Sab. und L. und gegen die bei ihnen sich findende Darstellung des Verhältnisses zw. Elias u. Franz. „Selbst bei weitgehender Annahme des Spec. Perf. könnte man doch vielleicht zu etwas anderen, gemäfsigteren Ergebnissen über die Konflikte in den letzten Lebensjahren Franzens kommen." Ehe die Quellenfrage nicht gelöst sei, könne das Lebens- u. Charakterbild des Elias nicht mit dieser Bestimmtheit und Schärfe gezeichnet werden. — Nicht die Urgestalt der Actus kann ***Sabatier*** bieten, sondern zunächst nur auf Grund des Ms. Rosenthal, jetzt im Besitze der protestantisch-theolog. Fakultät zu Paris, die Gestalt, bis zu der er vorgedrungen ist. In dieser Gestalt können die Actus im allgemeinen als die Vorlage der Fioretti gelten. Das Werk besteht aus 2 Teilen. Der eine betrifft den heil. Franz und die ersten Genossen aufser Antonius v. Padua, der andere die Brüder der Marken. Der 2. Teil ist matter und verschwommener, obgleich der Verf. die hier geschilderten Brüder persönlich kannte. Es ergibt sich ein Resultat, das mit den Prinzipien der histor. Kritik in Widerspruch zu stehen scheint,

nämlich, dafs das Werk mehr Wert hat, wo es vor 70—80 Jahren passierte Tatsachen erzählt, als wo es solche erzählt, deren Zeuge der Verf. gewesen ist. „Retenons simplement, que le principe de critique hagiographique, en vertu duquel les faits se colorent de couleurs toujours plus légendaires à mesure qu'augmente la distance entre eux et le narrateur, n'a rien d'absolu". Was der Verf. über Franz und die ersten Genossen berichtet, verdankt er dem Bruder Jakob v. Massa, dem es Bruder Leo mitgeteilt hat. Von dem Verf., Hugolin de Monte Giorgio, wissen wir nur, dafs Cölestin V. ihn zum Bischof der Abbruzzen d. h. von Teramo ernannte, Bonifaz. VIII. aber durch eine Bulle vom 12. Dez. 1295 die Wahl kassierte. — Auf die sehr interessante Einleitung läfst *S.* eine sehr genaue Beschreibung der zu Rate gezogenen Hs. folgen. — 53 der 76 Kapitel der Actus bilden das Floretum, von dem *S.* eine neue Volksausgabe besorgt hat. In dem glänzend geschriebenen Vorwort preist er den literar., histor. u. religiösen Wert dieses „Meisterwerks der Poesie." Der Rezensent AB. 21, 443ff. weist Sabatier auf weitere Hss. hin, bes. eine Utrechter und bezweifelt S.s Aufstellungen betr. des Verhältnisses zw. Actus und Fioretti, der Autorschaft Hugolins und des terminus ad quem der Abfassungszeit. Vgl. auch AB. 21, 447 zu Landry (JB. 21, 468). Ferner vgl. LC. No. 41, RQH. 72, 323f.: Dom A. du Bourg., Kath. I, 88—90: N. Paulus, Annales de bibliographie théol. No. 1: Schön, ThLz. 27, 592—594: K. Müller. — Die Liegnitzer Hs. (JB. 21, 463, 465) hat ***Sabatier*** in den Stand gesetzt, in die Legenda antiqua, jene rätselvolle Kompilation, Licht und Ordnung zu bringen. Erst hier nämlich fand er die verschiedenen Schichten in der Reihenfolge, so wie sie das Vorwort, mit dem man bisher nichts rechtes anzufangen wufste, voraussetzt. Es unterscheidet 4 Bestandteile des Werkes. In der Tat sind nun in jener Hs. c. 1—61 Auszüge aus dem Speculum Perfectionis, 62—68 (die p. 87—109 abgedruckt sind) gehören zur Legenda vetus, 69—101 stammen aus den beiden Teilen der Actus (s. o.). Die Legenda vetus ist eine Ueberarbeitung des Speculum Perfectionis und vielleicht identisch (p. 69) mit der vollständigen Legenda trium sociorum, die noch zu finden sei, da die Ausgabe Melchiorri-Marcellino nur „l'oeuvre des Compagnons revue et soigneusement élaguée par la censure" (p. 70) darstelle (NB!). Jene Kompilation, die Legenda antiqua, ist in der Hauptsache um 1322 von einem studens in Avenione verfafst. Das wird Bruder Fabian von Ungarn sein, der 1324 als Inquisitor in Trient erscheint und dann oft im Bullarium Franciscanum als Schützling Johanns 22. begegnet. — Eine Stelle in c. 1 (p. 89), wo Franz prophezeit: non pastorem, sed exterminatorem mittet eis Christus hat *S.* veranlafst, ein manches bes. Chronologische aufklärendes Lebens- und Charakterbild des Crescentius, jenes zornmütigen greisen Verfolgers der Zelatoren, anzufügen. Am Schlusse des Bändchens findet man noch Bemerkungen über die Franzreliquien

in Cortona. — Der Rezensent AB. 21, 441f. protestiert gegen Sabatiers Ansichten, dafs die aus der Liegnitzer Hs. übrigbleibenden 6 Kapitel ein Stück der Legenda seien, dafs diese identisch mit der Legenda trium soc. in ihrer Urform sei, und dafs das Fehlen jener 6 Kapitel in der von M. da Civ. u. Teof. Domenich. veröff. Form der Leg. tr. soc. so zu erklären sei, dafs sie durch die offizielle Zensur entfernt worden wären. Jene 6 Kapitel seien vielmehr Wort für Wort ausgezogen aus einer von Ang. Clareno nach 1317 (1318) verfafsten Auslegung der Ordensregel (Hs. der Bibl. St. Isidor 14.—15. s.). Ferner vgl. LC. No. 41. La Ciudad de Dios 3. s. 59, 410f.: *L. Conde*, Annales de bibl. théol. No. 9: *Schöll*, ThLz. 27, 592—594: *K. Müller*. — Der höfliche, aber mit dem schwierigen Problem anscheinend nicht genug vertraute ***Le Grelle*** stimmt V. Ortroy bei und wirft Minocchi u. Sab. Subjektivismus vor. — Wie Goetz, so hat ***Tilemann*** erkannt, dafs die Franziskuserforschung nur gefördert werden kann durch genaueste Quellenkritik. *T.* hat zunächst das Speculum perfectionis geprüft. Er stellt zuerst fest, dafs das Explicit des Cod. Maz. 1743, den Sabatier bekanntlich seinem Abdruck zugrunde gelegt hat, nach dem calculus Pisanus rechnet und auf den 11. Mai 1227 hinweist. Demnach würde das Spec. perf. etwa 7 Monate nach dem Tode des Heiligen abgeschlossen worden sein. Dieses Datum erweist sich nun aber bei näherer Prüfung der Schrift und Vergleich mit anderen Franziskanerdokumenten als falsch. Es ist dem cod. Ognissanti der Vorzug zu geben, dessen Explicit als Abfassungsjahr 1318 angibt. Jedoch sind die im Spec. perf. gesammelten Schilderungen der Hauptmasse nach sicher im 13. Jahrh. schon vorhanden gewesen, noch nicht in der Zeit von 1227—1246, aber vor Celano II. Diese Schilderungen stammen sicher von Gefährten des Heiligen. Nun weifs man von keinem andern in jenem Zeitraum verfafsten Zeugnis der Genossen als von der im J. 1246 verfafsten Legenda trium sociorum. So sieht sich *T.* zu der Hypothese gedrängt, dafs die 1318 fertiggewordene Kompilation der Hauptmasse der Schilderungen nach ein Teil der Leg. tr. soc. ist. Sie bleibt also eine Quelle 1. Ranges. Sie ist nicht, wie Sab. annimmt, die älteste Legende, wohl aber „der gröfste Teil des wertvollsten Dokuments der Franziskusgeschichte." *T.*s Untersuchung ist ausgezeichnet durch sichere Methode und Uebersichtlichkeit. Die neuesten Abhandlungen Sab s hat er nicht mehr berücksichtigen können. Hoffentlich begegnen wir ihm noch öfter auf diesem Gebiet (RQ. 16, 310f.: *P. K. Eubel*, ThLz. 27, 594—598: *E. Lempp*). — ***Van Ortroy*** beweist von neuem (JB. 21, 470) gegen Felder die Echtheit des Prologs Ad hoc quorundam und dafs Julian v. Speyer die Franziskus-Prosalegende verfafst habe, gegen Felder und Weis, dafs das Reimoffizium aus der Prosalegende, die dann zwischen 30. Mai 1232 u. 4. Okt. 1235 anzusetzen wäre, herstamme. Darauf druckt er diese nach 7 Hss. neu. — Ueber das

zuletzt im Anhang von Amonis Ausgabe der Fioretti Rom 1889 S. 390—392 abgedruckte Lebewohl des hl. Franz an den Alverno haben Minocchi und Saturnino da Caprese verhandelt (s. d. Titel JB. 21, 463). Beide erkennen an, dafs das Pergamentblatt nur eine Abschrift ist, frühestens aus dem Ende des 16. Jahrh.s und dafs von dem Stück vorher keine Spur noch Erwähnung sich findet. Also ein Autograph von Br. Masseo liegt keinesfalls vor. Damit ist natürlich nicht ausgeschlossen, dafs M. das Stück redigiert hat. Saturnino da Caprese, Guardian des Franziskanerklosters auf dem Alverno, wo die Reliquie aufbewahrt wird, bejaht das mit Energie, während Minocchi es bestreitet. Der Rezensent AB. 21, 440f. schwankt, verdächtig ist ihm die Altertümerlei des Abschreibers (Pergament Ende des 16. Jahrh.!). Gegen Carmichael, der in den paar Zeilen den ureignen Geist des hl. Franz wehen fühlt, wendet er mit Recht ein, dafs das ein rein subjektives Geschmacksurteil ist. Aus AB. 21, 448f. erfahren wir weiter, dafs die beiden JB. 21, 467u. und 468o. genannten Publikationen identisch sind (die 1. ist eine Nozze-Publ., die 2. Wiederabdruck); dafs es sich hier um etwa 20 italien. Verse in einer aus dem Franziskanerkloster Aquila in den Abbruzzen stammenden, jetzt in der Nationalbibl. in Neapel befindl. Hs. des 15. Jahrh. handelt und dafs J. della Giovanna (JB. 21, 467) die Unmöglichkeit, die Verse Franz zuzuweisen, dargetan hat. AB. 21, 449 über die Echtheit des Sonnengesangs. Ueber den Inhalt der Miscellanea francescana (JB. 21, 462f.) vgl. AB. 21, 449—451. Zu Locatelli (JB. 21, 469) ist AB. 21, 451f. zu vergleichen.

β) Franz, Darstellungen.

Bertolini, Fr., Francesco d'Assisi. No. 1 des Sammelwerks: Apostoli e statisti, VIII, 327. Milano, U. Hoepli. L. 4. — *Christen, Bernh.*, Leben des hl. Franziskus v. Assisi. 2. verm. u. verb. Aufl. XVI, 476, 1 Farbendruck, 31 andere Bilder. Innsbruck, F. Rauch. *M* 5. — Vita di San Francesco d'Assisi. Scritta dal P. *Bernardo Christen d'Andermatt*, Ministro generale dei FF. Minori Capuccini. Prima versione italiana sulla seconda tedesca augmentata, migliorata ed illustrata, fatta dal Prof. *Giov. Cattaneo*. VIII, 456. Innsbruck, Rauch. *M* 5. — ***da Civezza, M.,*** San Francesco d'Assisi oriundo dai Moriconi di Lucca. Suo ritratto, sua indole, sua benedizione. VII, 121. Firenze, A. Venturi. — *Germain, A.*, L'influence de saint François dans les lettres et dans les arts (Etudes Franciscaines, Sept.). — *Hilarin*, Saint François d'Assise et le bréviaire romain. 19. Vannes, Lafolye frères. — ***Kamshoff, O.,*** Das Brevier d. hl. Franziskus (Kath. 82, 335—340). — ***M.,*** E. authent. Bild des hl. Franziskus (Beil. z. AZ. No. 239). — ***Paladini, C.,*** San Francesco d'Assisi nell' arte e nella storia lucchese. 150, 16°. Firenze. L. 2. — *Prudenzano, F.*, Francesco d'Assisi e il suo secolo considerato in relazione colla politica, cogli svolgimenti del pensiero e colla civiltà. Nuova ediz. 490. Napoli, tip. del Diogene. L. 3,50. — *Ruibing, R.*, Franciscus van Assisi (Teekenen des tijds 4, H. 3). — *Troutbeck, G. E.*, A forerunner of S. Francis of Assisi (Ninet. Cent. july, 140—152). — *Verger A.*, Vie du saint François d'Assise. 144,

12°. Tours, Mame & fils. — *Vismara, F.*, S. Francesco d'Assisi e la poesia del suo tempo. 36. Milano, Tip. U. Allegretti.

Kamshoff bespricht das vom hl. Franziskus für seine Gefährten Leo und Angelus erworbene und von ihm benutzte und von jenen vor 1258 der Aebtissin Benedicta, Nachfolgerin der hl. Klara, übergebene und jetzt noch im Kl. der hl. Klara zu Assisi als Reliquie verehrte Brevier. — ***M.*** macht auf einen Artikel v. Martin Conway im Oktoberheft der Ztschr. The Monthly Review hin, der in 2 Brustbildern, von denen eines in der Galerie in Pisa sein soll, das andere im eigenen Besitze von C. ist, Kopien des Melormus-Porträts (Celano I.) entdeckt haben will. — ***Paladini*** in dem JB. 21, 463 angeführten und in dem obigen Artikel (beide sind auch unter dem Titel des ersten zusammengedruckt besonders erschienen: 146. Firenze, Rassegna Nazionale 1901) und ***Marcellino da Civezza*** suchen zu beweisen, dafs Franz aus Lucca stammte, da er durch seinen Vater der Familie Moriconi angehörte, von der ein Glied im 12. Jahrh. aus L. nach Assisi übersiedelte. Beide können sich jedoch erst auf Zeugnisse aus dem Ende des 16. Jahrh. berufen. *M. da Civ.* hat den Vortrag von Dominichelli über den Charakter des Heiligen mit abgedruckt, der schon in ihrer Ausgabe der leg. III soc. 1899 steht (AB. 21, 439f.). — Endlich sei noch erwähnt, dafs am 2. Juni 1902 in Assisi eine Société internationale d'études Franciscaines gegründet wurde, die hauptsächlich die ganze Franziskanerliteratur bis auf die Zeitungsausschnitte herab sammeln will.

γ) Franz, erste Genossen.

Cosmo. Umb., Frate Pacifico, rex versuum (Giornale storico della Letteratura Italiana 38, 1—40). — *Landry, E.*, Frère Elie de Cortone d'après un ouvrage recent (Bull. Ital., janv.-mars 1902, 5—14).

Nach *V. O[rtroy]* AB. 22, 114f. ist ***Cosmo***s Artikel über den Genossen des hl. Franz, der vor seiner Bekehrung, die nach v. Ortr. frühestens 1212 erfolgt sein kann, nach Cel. II, III, cap. 49 Minstrel gewesen ist, recht tatsachenarm. Cosmo hat auch RStI. 3. s. 1, 302—307 Lempps Elie rezensiert.

δ) Antonius v. Padua.

Alenconiensis, Eduardus, Miscellanea Antoniana seu de S. Antonio Paduano monumenta inedita vel ad meliorem formam restituta (Spicilegium Franciscanum IV). 64. 12°. Rom, Kleinbub. [AB. 22, 115: *V. O(rtroy).*] — *Lemmens, L.*, Z. Biographie des hl. Antonius v. Padua (RQ. 1902, 4. H.). *Lepitre, A.*, Saint Anthony of Padua (1195—1231) (JB. 21, 469). Translated by *E. Guest* (The Saints). XIV, 186. Lo., Duckworth. 3 sh. — *Rigauld, E.*, Vita di S. Antonio di Padova secondo il manoscritto di Giovanni Rigauld, frate minore, tradotta dal P. Teofilo da Soci. VII, 95. 16°. Quaracchi, Tip. del collegio di S. Bonaventura. — *Roulet, M. F. N.*, Saint Anthony in art a. other sketches. XI, 200. Boston, Marlier u. Co.

Fr. 10. — *de Vaissière, P.*, Saint Antoine de Padoue et l'art italien (RQH., Oct.). — *Zanelli, A.*, I porci di Sant' Antonio in Brescia (Arch. Storico Lombardo III. s., 29, 34).

ε) Zur Geschichte des Franziskanerordens.

Alexander a Sejano, Necrologium fratrum minorum s. Francisci cap. Hetruriae provinciae. 787. Prati, Tip. Vestri. — ***Besse, Ludovic de,*** Le bienheureux Bernardin de Feltre et son oeuvre. 2 Bde. XX, 475. VI, 471. P., Oeuvre de St. François d'Assise. — ***Carmichael, Montgomery,*** The first Franciscan Convent (The Downside Review 21, 1—17, ill.). — *Dini, F.*, Aggiunte e correzioni alla „Storia della città di Colle di Vadelsa" di Luigi Badi (Firenze 1859). I Lippi del Priadi (Genealogie eines heil. Franziskaners Bartholomäus Mitte des 15. Jahrh.) (Miscellanea storica della Valdelsa 1901, 9, 201—208). [AB. 21, 453f.] — ***Eubel,*** Bullarium Franciscanum sive Romanorum pontificum constitutiones, epistulae, diplomata tribus ordinibus Minorum, Clarissarum, Poenitentium a seraphico patriarcha Sancto Francisco institutis ab eorum originibus ad nostra usque tempora concessa. T. VI: Benedicti XII, Clementis VI, Innocentii VI, Urbani V, Gregorii XI documenta, iussu atque auspiciis reverendissimi Patris Magistri Laurentii Caratelli de Signia totius ordinis Minorum S. Francisci conventualium post seraphicum patriarcham ministri generalis CVI a Conrado Eubel digesta. LIV, 687. Rom, Typis Vaticanis. *M* 40. — *Kotliarevskii, S. A.*, Frantsiskankii orden i rinoskaia kouriia v XIII i XIV viekakh (D. Franziskaner u. d. röm. Kurie im 13. u. 14. Jahrh.). 389. Moskau, Levenson, 1901. — *Lemmens, Leonardus*, B. Bernardini Aquitani Chronica Fratrum Minorum Observantiae. XXXIX, 180. Romae, Typis Sallustianis. — ***Little, A. G.,*** Provincial constitutions of the minorite order. Constitutions of the Province of France (EHR. 17, 512—518). — *Meister, Al.*, D. päpstl. Konfirmationsurkunde f. d. Gründung e. Minoritenniederlassung in Köln, im Olivenkl. (Annalen d. histor. Ver. f. d. Niederrhein, 73. H.). — ***Van Ortroy, F.,*** Vie de S. Bernardin de Sienne par Léonard Benvoglienti (AB. 21, 53—80). — *Paladini, Carlo*, Il convento e la chiesa di S. Francesco in Lucca (La Rassegna nazionale 120, 250—282, ill.). — ***Schlager, Patrit.,*** Joh. Brugman, ein Reformator des 15. Jahrh. (Kath. I, 119—132, 232—256). — ***Schoengen, M.,*** Het Minderbroedersklooster te Bolsward (De Vrije Fries, 20. deel, 4. reeks, 2. deel, 1. aflev. blz. 157—208). — *Schoutens. St.*, Martyrologium minoritico-belgicum sive breves biographiae virorum illustrium, qui in ordine minorum ex Belgio et Hollandia oriundi vel in Belgio et Hollandia floruerunt iuxta calendarium dispositae et ex fontibus authenticis sive impressis s. manuscriptis collectae. 226, IX. 4°. Hoogstraten, L. Van Hoof-Roelans. Fr. 10. [Archives Belges 4, 162: *U. Berlière.*] — *Stengele, Benevenut*, D. ehemal. Franziskaner-Minoriten-Kl. in Villingen (Freiburger Diözesan-Archiv NF. 3, 193—218). — ***Straganz, M.,*** E. Bulle Pius II. (1461) für d. Konvent der Minderbrüder zu La Rochelle üb. d. Verehrung des hl. Blutes daselbst (HJG. 23, 305—307).

Nach LC. No. 44 (vgl. auch RQH. 62, 644—646 *Dom A. du Bourg*, Jahrb. f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im deutschen Reich 27, H. 1 *Eckart*, Dietsche Warande en Belfort 3. année 1, 614—616 *E. Vliebergh*, AB. 22, 118f. *Van Ortroy*) liegt die Bedeutung der Biographie des 1494 gestorbenen Franziskanerwanderpredigers von ***Besse*** in der Hervorhebung der sozialfreundl. Bestrebungen desselben. Bernardin hat in der Begründung von Leihhäusern seine Lebensaufgabe gesucht. Dabei ist er in doppelter

Hinsicht vom kanonischen Wucherverbote abgewichen. Nicht nur, dafs die Entleiher einen kleinen Zins zur Bestreitung der Verwaltungskosten zahlen mufsten, auch das Betriebskapital wurde in der Weise beschafft, dafs das Leihhaus Geld verlieh und seinerseits verzinste. Der Verf. ermahnt den Klerus zur Nachfolge und zur Gründung von Volksbanken, Vorschufsvereinen u. s. w., welchen Instituten er eine eingehende Betrachtung widmet. — ***Carmichael*** sucht die Lage des „ersten Franziskanerklosters" Rivotorto zu fixieren. Der gegen Sabatier gerichtete Artikel ist von Prof. Pietro Vigo ins italien. übersetzt: Miscellanea Francescana 9, 23—29 (AB. 21, 440). — Nach verhältnismäfsig kurzer Zeit ist dem 1898 erschienenen 5. Bande von ***Eubel*** der 6. gefolgt, der die Zeit von 1335 bis Ende Januar 1378 mit zusammen 1506 Nummern umfafst. Anhang I gibt die Akten des 1337 gegen den Bruder Andreas de Galiano geführten Prozesses und die des Prozesses gegen den Bruder Marinus Marchioni von 1355, II enthält die Constitutiones generales, welche auf dem Generalkapitel von Assisi 1354 festgestellt wurden. Nach LC. No. 37. Vgl. ferner AB. 22, 117f. *V. Ortroy*, HJG. 23, 578—582 *Th. v. Liebenau*, ThLz. 1903, 359f. *K. Müller*, StML. 63, 436—441 *F. Ehrle*. — ***Little*** veröffentlicht aus dem jetzt in seinem Besitz befindl. Cod. Philipps. 207 mehrere Provinzialkonstitutionen der Provinz Francia (Ende des 13. Jahrh.). — Unter Zugrundelegung der Hs. 7735 der Vatikanischen Bibl. (15. Jahrh.) veröffentlicht ***Van Ortroy*** die Haupt-, ja einzige Quelle, aus der, direkt oder indirekt, alle Biographen Bernardinos für dessen erste 20 Lebensjahre (bis zu seinem Eintritt ins Kloster 1402) geschöpft haben. Der Verfasser dieser schlichten, in unreinem Latein geschriebenen, aber lebensvollen und farbensprühenden Vita, Patrizier und nachmals berühmter Diplomat seiner Vaterstadt Siena, hatte schon der Leichenfeier zu Ehren Bernardinos auf Ratsbeschlufs vom 7. Juni 1444 präsidiert, am 10. die von B. hinterlassenen Bücher und Gebrauchsgegenstände inventarisiert und dann den Kanonisationsprozefs bei der Kurie eingeleitet, als Joh. v. Capistrano, der eine ausführliche Biographie seines glühend verehrten Herrn und Meisters schreiben wollte, ihn bat, Nachrichten über dessen Familie und Weltleben zu sammeln und ihm schnellstens mitzuteilen. Bentivoglios Vorwort vom 8. Mai 1446, wie auch das begeisterte Nachwort hat Capistrano nicht aufgenommen, und von c. 6 an weicht er von seiner Vorlage viel ab. 78[1] teilt *V. O.* einen ungedruckten Brief Bernardinos mit. — ***Schlager*** schildert, viel aus Moll bekanntes wiederholend, Brugmann als Ordensreformator, Prediger, Schriftsteller und Dichter. — Das Franziskanerkloster zu Bolsward ***(Schoengen)*** wurde 1280 von Konventualen (Gaudenten 179[1]!) besiedelt. Gutes Verhältnis zur städt. Obrigkeit. Nach Mitte des 14. Jahrh. infolge Pest und allgemeiner Sittenverderbnis Verwilderung. Vergebens suchte 1454 Joh. Brugmann das Kl. zu reformieren; 1474 wurde die Observanz

mit Gewalt eingeführt (Bruder Nanno od. Nanne); 1575 das Kl. den Regularkanonikern vom Haskerkonvent übergeben (Urkunden darüber im Anhang abgedruckt). — ***Straganz*** veröffentlicht die Bulle aus einem Sermo de resurrectione Christi, in der der Verf. zunächst einige ihm bekannte „partiunculae de sanguine Christi" anführt und dann für die Echtheit dieses hl. Blutes und die Berechtigung des ihm erwiesenen Kultus sich auf die Bulle beruft, aus der JB. 21, 462 erwähnten Hs. des Brixener Franziskanerklosters.

ζ) Klarissen.

Gerhardt, Frdr., D. Klarissinnen. Bilder a. d. kirchl. Vergangenheit (1283 bis 1539). 52. Hl., Gebauer-Schwetschke. — ***Lemmens, L.***, D. Anfänge des Klarissenordens (RQ. 16, 93—124). — ***Lempp, E.***, D. Anfänge des Klarissenordens (ZKG. 23, 626—629).

Gerhardts Volksschauspiel (zum 600jähr. Jubil. der Stadtkirche St. Marien zu Weifsenfels) ist gutgemeint, aber recht holprig. Es gibt Bilder aus der Gesch. des Weifsenfelser Klarissinnenklosters von seiner Gründung an bis zur Einführung der Reformation und aus der Kirchengesch. von Weifsenfels überhaupt: Kirchweihe von St. Marien 1303, Kalandversammlung 1465; geschichtl. Quellenstücke sind zur Verlesung mit eingerückt. — ***Lempp*** verteidigt seinen Aufsatz ZKG. 13, 181—245 gegen ***Lemmens***, dieser erwidert ZKG. 24, 321—323, jener antwortet darauf ib. 323.

η) Tertiarier.

Mandonnet, Pierre, Les règles et le gouvernement de l'ordo de poenitentia au XIII^e siècle. Première partie (1212—1234). 143—250. P., Fischbacher. Fr. 5. (Opuscules de critique historique, fasc. IV.) — ***Müller, Karl,*** Z. Gesch. des Bufsbrüderordens (ZKG. 23, 496—524). — *Ratti, A.*, Bonvesin della Riva appartenne al terz' ordine degli Umiliati or al terz'ordine di San Francesco? (Rendiconti del R. Istituto Lombardo di scienze e Lettere s. 2, vol. 34). — ***Vernet, Felix,*** Les travaux récents sur les origines du tiers ordre franciscain (UC. 41, 589—600).

Mandonnet zeigt im 1. Kap., dafs die von Sabatier in Capistrano gefundene Tertiarierregel (JB. 21, 463, 465) die erste ursprüngliche ist, die Franziskus nach dem Zeugnisse des Bernardus de Bessa, Liber de laudibus Beati Francisci (Analecta Franciscana 1897, 666—692) zusammen mit dem Kardinal Hugolin 1221 ausgearbeitet hat. c. 13 bringt Zusätze, und zwar stammen §§ 1—10 aus dem Jahre 1228, §§ 11—17 aus 1228—1234. Die Ueberschrift: „Memoriale propositi fratrum et sororum de Poenitentia . . . inceptum anno Domini M°CC°XXI tempore domini Gregorii noni Papae, XIII° Cal. Junii, indictione prima, tale est" hatte Sab. korrigieren zu müssen geglaubt durch Einschiebung von „tempore domini Honorii papae tertii, reformatum anno Domini M°CC°XX°VIII°" hinter 1221. *M.* will nach 1221 einfach einen Punkt machen und versteht die Ueberschrift so, dafs am 28. Mai 1228 die Regel in der nun folgenden

Fassung existierte, d. h. den Zusatz von 13, 1—10 hatte. Die Bedenken von Sab. und Götz (JB. 21, 463, 465f.) gegen diese Wertung der Capistraner Regel werden abgewiesen. Dafs c. 1—12 die Regel von 1221 darstellen, hat *M.* nachträglich ein Fund in dem Katalog der Bibl. des Dominikanerklosters S. Giovanni e Paolo in Venedig bestätigt. Das 2. Kap. ist überschrieben: Die Verfassung der Pönitenten von 1212—1234. Ueber ihre Verfassung vor 1221 liegt Dunkel. In der Regel von 1221 erscheinen 4 Beamte: Die Minister, der Visitator, der Direktor spiritualis oder Informator und der Diözesanbischof. Die 2 Minister werden jährlich von den abdankenden Ministern unter Zustimmung der übrigen Brüder gewählt. Ueber ihnen steht der Visitator. Er soll gegen Mifsbräuche und Verfehlungen der Brüder einschreiten und kann dispensieren. Es wird nicht gesagt, ob er Priester oder Laie ist. Er soll die (bei Bonaventura erwähnten) Magistri Provinciales ersetzen, die Laien und Wanderprediger waren. Andernteils soll diese der Dir. spiritualis oder Informator ersetzen, dem das Lehramt zufällt. (Jene ursprüngl. Beamtenkategorie ist also halbiert.) Der Diözesanbischof soll Streitigkeiten schlichten und die Pönitenten gegen die weltliche Gewalt schützen. Damals waren diese also ganz unabhängig von den Franziskanern. (Der Ausdruck Tertius ordo erscheint erst 1285.) Man kann nun beobachten, wie nach 1221 die Pönitenten bald sich den Franziskanern nähern, bald sich von ihnen entfernen, je nachdem ein strenger oder ein laxer Generalminister an der Spitze steht. Die Zusatzartikel von 1228 wollen 1. die Pönitenten in die Einflufssphäre der Franziskaner bringen, 2. ihnen den traditionellen Mönchscharakter aufprägen. Das erklärt sich daraus, dafs sie das gemeinsame Werk Gregors IX. und des Joh. Parenti auf dem (vielleicht nur von Italienern besuchten) Generalkapitel zu Assisi am 20. Mai 1228 sind. Das 3. Kap. ist überschrieben: Die 2. Regel des Ordo de poenitentia von 1234. Das ist keine andere als die unter dem Namen „Regel Nikolaus IV.“ oder „Regel von 1289“ längst bekannte, d. h. die von Nikolaus IV. in der Bulle Supra montem vom 17. Aug. 1289 bestätigte. K. Müller (die Anfänge des Minoritenordens und der Bufsbruderschaften 121ff.) hatte gemeint, diese sei die 1. Regel; als solche hätte sie nicht vor 1289 existiert; doch seien in sie Stücke übergegangen aus andern Regeln für andere, vom Ordo de p. unabhängigen Bruderschaften, so aus der 1285 vom 7. Generalminister der Dominikaner Munio de Zamora ausgearbeiteten Regel. *M.* dagegen zeigt: die Regel von 1289 stammt nicht aus der von 1285, sondern diese aus jener; die Regel von 1289 ist also älter als 1285; sie stammt aus der Capistraner von 1221, ist nur eine Ueberarbeitung derselben. Während die Zusatzartikel von 1228 die Pönitenten dem Franziskanerorden annäherten, entzieht die 2. Regel sie dem Einflufs derselben und unterstellt sie den Diözesanbischöfen. Sie mufs also komponiert und in Kraft gesetzt sein am

Anfang einer Periode, wo die Pönitenten sich von den Franziskanern loslösten. Nun kann nur die Periode in Betracht kommen: 21. Nov. 1234 (Gregor IX. beauftragt die Bischöfe, die Visitatoren des Ordo de p. zu ernennen) bis 1257 (Amtsantritt des Joh. Parenti). Die durch die 3 Regeln von 1221, 1228, 1234 markierte Entwickelung charakterisiert *M.* zusammenfassend so: „La seconde règle ne contient d'abord aucun point d'attache pour les Fraternités de la Pénitence à l'ordre des Frères Mineurs, contrairement à ce que la législation de 1228 avait établi avec beaucoup de fermeté. L'Ordo de P. est placé par la seconde règle sous la jurisdiction épiscopale et revient, juridiquement, à la situation créée par le Mémorial de 1221, situation momentanément interrompue par la législation additionelle de 1228." Diese 2. Regel ist das gemeinsame Werk Gregors IX. und des Elias von Cortona (HJG. 23, 896, ThLz. 27, 592—594 *K. Müller*, Annales de bibliogr. théol. No. 12 *Schön*, ThLBl. No. 45 *Zöckler*. — ***Müller*** hat seinen Aufsatz vor dem Erscheinen von Mandonnets obengenannter Studie geschrieben, dann aber nur in den Anm. und im Anhang mit diesem sich auseinandergesetzt, da er von Anfang an einen andern Weg geht. Wie Sab. und Mand. löst *M.* c. 13 der Regel von Capistrano von c. 1—12 los, aber so, dafs er in 1—12 eine allgemeinere Regel der Bufsbrüderschaften, in 13 dagegen die „Konstitutionen" sieht, die sich auf Grund der Regel eine einzelne Ortsbruderschaft gegeben hat. Daraus zieht er für die Gesch. der Bufsbrüderschaften wichtige Schlüsse. Z. B. die Visitationsgewalt über sie übte zuerst wie über alle Laien der Bischof durch einen Weltpriester aus; als sie sich dann an die exemten Bettelorden anschlossen, ging die Visitationsgewalt an den Orden über, und ein Ordensbruder verdrängte den bischöfl. Visitator. Das geschah für die an den Franziskanerorden angeschlossenen Bufsbruderschaften durch die Bullen Innozenz IV. v. 13. Juni und 5. August 1247. „Die ganze Entwickelung bildet ein Stück aus der Gesch. des siegreichen Vordringens der Bettelorden im Kampfe mit dem Weltklerus." Weiter zieht auch *M.* die Bemerkungen Marianos über die von Franz für die Bufsbrüder aufgestellte Regel in die Debatte. Er findet, dafs die Capistraner Regel die Form darstellt, die die ursprüngliche Regel in einer bestimmten Gruppe von Bruderschaften angenommen hat. — ***Vernet*** referiert beifällig über Mandonnets und Sabatiers einschlägige Studien.

9) Portiunkulaablafs.

Faloci-Pulignani, Per la storia della Porziuncula (Miscellanea Francescana). — ***V[an] O[rtroy], Fr[anciscus],*** Note sur l'indulgence de la Portioncule (AB. 21, 372—380). — *Schulte, Konr.*, D. Portiunkula-Ablafs. E. kurze Erklärung u. Anleitung z. Gewinnung desselben. 62. 16°. Essen, Fredebeul & Koenen. ℳ 0,20.

Van Ortroy ist das Schweigen von Cel. I und II über den

Portiunkulaablafs zu auffällig. Bonaventura schreibt die betr. Stellen von Cel. ab, erwähnt also den Ablafs auch nicht. Der Einwand: sie fürchteten, den Palästina-Ablafs damit zu verdrängen, verschlägt nichts, denn diese Besorgnis hätte dann vor allem Honorius III. und dem Bittsteller. Franz, kommen müssen. Und dann konnten doch die Biographen nicht denken, einen Ablafs totschweigen zu können, der in Gegenwart von 7 Bischöfen verkündigt worden sein soll und zu dem jährlich am 2. Aug. Unzählige herbeiströmten. Wenn Sab. meint, „tous ces longs chapitres des biographes sur la Portioncule" stellten ein Rätsel dar, wenn man nicht annimmt, dafs sie wegen des Ablasses für die Kirche interessiert waren, so wendet *V. O.* ein, dafs es sich nur um ein paar kurze Stellen handelt und dafs das Interesse der Biographen recht wohl auch ohne den Ablafs zu erklären ist: hier entstand der Orden, hierhin zog sich Franz gern zurück, hier verschied er. Wenn Sab. auf die leg. III soc. verweist, so ist sie ja eben nach *V. O.* un pastiche; c. 49 ist Wort für Wort aus der Urkunde Bischof Theobalds v. Assisi, abgefafst 1307—1322, entnommen. Endlich ist *V. O.* zu verdächtig, dafs Franz sich bei dem blofsen verbum des Papstes beruhigt, keine Bulle ausgewirkt, ja eine angebotene ausgeschlagen haben soll. So schliefst der Bollandist „que l'histoire primitive de l'indulgence de la P. n'est pas encore complètement tirée au clair". Der von Sab. hrsgeg. Bartholitraktat (JB. 20, 397 ff.) interessiert ihn wenig, er verweist Sab. noch auf eine Brüsseler und römische Hs., dagegen gratuliert er Sab. zur Auffindung der Schriften von Mariano. S. 379 stellt er eine Kritik von Lempps Elie in Aussicht.

b) Dominikaner.

Brehm, C., D. Ulmer Dominikaner Felix Fabri (Diözesanarchiv v. Schwaben 65—71). — *Guiraud, J.*, Saint Dominique a-t-il copié saint François? (Mél. Paul Fabre 321—329). P., A. Picard et fils. — ***Kaufmann, C. M.,*** D. Akten der Dominikanergeneralkapitel während des Ordensschismas (Kath. II, 345—358). — *Lescher, W.*, St. Dominic a. the rosary. Lo., Washbourne. — *Merkle, Seb.*, Rezension von: Monumenta ordinis fratrum Praedicatorum historica. Tom. III, IV, VIII, IX, X (ThRv. 1, No. 1. Dazu Zuschrift v. *Reichert* u. Erwiderung v. *Merkle* in No. 6). — *Mortier*, Hist. des maîtres généraux des Frères prêcheurs. T. I^{er} (1170—1260). VIII, 685. P., Picard. [RC. 37, No. 10.] — *Orlandini, Ludovico*, Breve sunto di vita del B. Giordano da Rivalto dell'Ordine dei Predicatori, confessore Pisano. 38. 32^{0}. Pisa. — *Pradier*, St. Dominique, fondateur des Prêcheurs, d'après les documents de son siècle. 144. P., Mame et fils. — ***Saul,*** D. Bibelstudium im Predigerorden (Kath. II, 289—312, 428—447). — ***Stoofs, K.,*** E. Episode des Jetzerprozesses (A. der schweizer. Ztschr. f. Strafrecht 15, 115—129). — ***Vuilleumier, H.,*** Rez. v. Steck, Der Berner Jetzerprozefs u. A propos du procès des dominicains de Berne (Revue de théologie et de philosophie 35, 367—379, 527 f.). Vgl. auch PrM. 6, 203 f.

Kaufmann verarbeitet Mon. ord. fratrum Praedicat. hist. IV.

1899. — ***Saul*** spricht von den lectiones biblicae in den Dominikanerstudien, von der von Hugo v. St. Cher angeregten Vulgatarevision und Bibelkonkordanz und gibt dann einen Ueberblick über die dem Orden zugehörigen Exegeten und Orientalisten. Schade, dafs sich *S.* im wesentl. mit einer fleifsigen Zusammenstellung von Namen und Titeln begnügt und nicht versucht hat, die Autoren und ihre Leistungen inhaltlich zu charakterisieren und zu würdigen. — Der Kriminalist ***Stoofs*** kommt zu demselben Ergebnis wie Steck und Paulus: Jetzer ist der Betrüger. — ***Vuilleumier*** hofft in der Rezension, dafs einst aus dem Vatikan. Archiv und dem Ordensarchiv der Dominikaner neue Aktenstücke zum Jetzerprozefs zutage gefördert werden. Nach einer Mitteilung von Paulus an Steck ist in Rom aber nichts darüber zu finden. *V.* verweist noch auf Fr. Bonivard, l'hist. véritable et digne de mémoire de quatre Jacopins de Berne, hérétiques et sorciers (Uebersetzung aus Joh. Stumpf) 1549 (Neudruck von J. Fick, Genf 1867) und Abr. Ruchat, Hist. de la Réforme de la Suisse I (1835) 491—550.

c) Karmeliter.

Baier, Joh., Gesch. der beiden Karmelitenklöster mit bes. Berücksichtigung des ehemal. Reuerinnenkl. in Würzburg. 136. Wü., Stahel. — *Léon de St. Joachim, P.,* Le culte de saint Joseph et l'ordre du Carmel. 231. Gent, H. Vander Schelden.

Seinen zwei Schriften über das alte Würzburger Augustinerkl. (1895 u. 1901) hat ***Baier*** eine auf gründlichen archivalischen Forschungen beruhende Arbeit über die Klöster der beschuhten und unbeschuhten Karmeliten (letzteres beherbergte ursprüngl. Büfserinnen z. hl. Magdalena oder Reuerinnen) folgen lassen.

d) Augustiner.

Martin, Gesch. d. Münchener Augustinerklosters (Beitr. z. bayer. KG. 8, 212 bis 221). — *Mattioli, P. Nicola,* Fra Giovanni da Salerno dell'ordine Romitano di S. Agostino del sec. 14 e la sue opere volgari inedite con uno studio comparativo di altre attribuite al p. Cavalca. Roma, Tip. Salv., 1901.

e) Serviten.

Monumenta Ordinis Servorum sanctae Mariae hrsg. v. *A. Morini* u. *P. Soulier.* IV, 236. [AB. 21, 420.]

16. Zur Geschichte einzelner Klöster.

Albe, Edm., Quelques notes sur l'abbaye de Marcillac. 29. Cahors, Delpérier 1901. [Extr. du Bull. de la Soc. des Études litt., scientif. et artist. du Lot 26.] — *Barrière-Flavy,* L'Abbaye de Marens et l'Eglise de Saint-Geniès, dans l'ancien comté de Foix (XI^{e} — XIV^{e} siècles). 23. Foix, impr. et libr. Gadrat aîné. — ***Bernt, Alois,*** E. Hohenfurter deutscher Privatbrief a. dem 14. Jahrh. (MVGDB. 40, No. 1, 151—154). — *Bled, O.,*

Liste des abbés de Thérouanne et des dignitaires de cette église de 500 à 1553. 34, 4°. Saint-Omer, H. d'Homont. — *Brehm, C.*, Klosterzucht in Obermarchthal, Weifsenau, Roth u. Schussenried währ. des MA. (Diözesanarchiv v. Schwaben 20, 129—135, 150—153). — *Bruhat, L.*, De administratione terrarum Sanctonensis abbatiae (1047—1220). Thèse. La Rochelle, impr. Texier & fils. 156. [RBd. 19, 288.] — *Breßlau, H.*, Les plus anciennes chartes du monastère de Sainte-Afra à Augsbourg (Heinrichs II. v. 13. Aug. 1023 u. Konrads II. v. 3. Nov. 1029) (Mélanges Paul Fabre 172—188). P., A. Picard et fils. — *Didier-Laurent*, Le mariage et la donation de Saint Romary (Bulletin de la Société philomatique Vosgienne 27, 159—266, 359—361). [Betr. Kl. Remiremont. RBd. 19, 289 f.] — *Dietze, P.*, Gesch. d. Kl. Lausnitz (Forts. aus H. 17). (Mitteil. d. Geschichts- u. Altertumsforschenden Vereins zu Eisenberg 18, 3—56). — Diplomatarium Vallis S. Mariae monasterii sanctimonialium ord. cist. D. Urkunden des Kgl. Jungfrauenstifts u. Klosters des Zisterzienser-Ordens zu St. Marienthal in der kgl. sächs. Oberlausitz nach den sämtl. Originalen des Archivs und ausführlichen Regesten, hrsg. u. erläut. v. ***Richard Döhler*** (Neues Lausitzisches Magazin 78, 1—138). — ***Duynestee, Dominikus***, Der Augustinermönch Onufrius Schambach (Archiv d. histor. Ver. v. Unterfranken u. Aschaffenburg 44, 129—184). — *Froger*, Une abbaye aux XIV^e et XV^e siècle: l'abbaye de Saint-Calais (RQH. N. S. 27, 72—102). — *Fuchs, Adalb.*, Urk. u. Regesten z. Gesch. d. Benediktinerstiftes Göttweig. II: 1401—1468. W., Gerold. [JB. 21, 474.] — *Gabotto, F.*, Roberti, G., Chiattone, D., Cartario della abbazia di Stoffarda. Appendice: G. Colombo. Documenti di Scarnafigi: L. Andrea. Index locorum et personarum (Bibliot. della Società storica subalpina 11—12). 2 Bände: 316 u. 368. Pinerolo, Chiantore-Mascarelli. [AStI. 5 s., 30, 180—185: *E. Casanova.*] — *Guibert, L.*, Un livre sur l'abbaye de Saint-Martial de Limoges. 32. Limoges, V^e Ducourtieux. — *Hilliger, B.*, Die Urbare v. St. Pantaleon in Köln (Rheinische Urbare I = Publikationen d. Gesellschaft f. Rheinische Geschichtskunde XX). CIV, 725, 4°. Bonn, Behrendt. [RBd. 19, 287 f., HV. 6, 108—111: *H. Keussen.*] — *Howe, W. H.*, Castles a. Abbeys of Great Britain a. Ireland. Their History a. Legendary Lore. Illustr. by H. Evans. vol. 1. 392. Lo., Dicks. 7 sh. 6 d. — *Hunt, Violet Brooke*, The Story of Westminster Abbey. Being some Account of that Ancient Foundation, its Builders, a. those who Sleep Therein. 370. Lo., Nisbet. — 6 sh. — *Jäger, J.*, Series abbatum et religiosorum exempti monasterii Ebracensis, Ord. Cisterc. a tempore 1126 beati Adami I abbatis usque ad annum 1803 (Zisterzienser-Chronik 129—144, 161—175). — ***Jérome L.***, L'Abbaye de Moyenmoutier de l'Ordre de Saint Benoît en Lorraine. Etude d'Histoire Bénédictine. I. L'Abbaye au moyen âge. 592. P., Lecoffre. Fr. 7,50. — *Keller, Emile*, Le prieuré de Saint-Nicolas dans les Vosges (gegründet von Peter dem Einsiedler und abgetreten an St. Robert von Molesme). [Revue d'Alsace 173—186.] — *Kniel, Corn.*, D. Benediktiner-Abtei Maria-Laach. Gedenkblätter aus Vergangenh. u. Gegenwart. 3. Aufl. 172. Köln, J. B. Bachem. Geb. *M* 3. — *Komatar, Fr.*, Kopialbuch des Kl. Freudenthal (Mitt. d. Museal.-Ver. f. Krain 13, 33—69). — *Ders.*, Kartular der Karthause Pletriach (ib. 14, 23—72). — *Lager*, Die Besitzungen der Zisterzienserabtei Himmerod i. d. Stadt Trier und deren Umgebung (Trierer Archiv 6, 51—82). — *Landsmann, O. R.*, Wissenbourg. Un siècle de son histoire 1480—1580 (Revue d'Alsace 136—153, 178—189). [RBd. 19, 294 f.] — *Lindner, P.*, „Album Wiblingense", die Aebte und Mönche d. Benedikt.-Abtei Wiblingen 1099—1864, Schlufs (Diözesanarchiv v. Schwaben 20, 107—110). — *Marignan, A.*, Une visite de l'abbaye de Fleury à Saint-Benoît-sur-Loire (construite en 1150—1170) (Revue de l'art chrét. 4. s. 13, 291—305 et fig.). — *Müsebeck, E.*, Die Benediktinerabtei St. Arnulf von Metz i. d. 1. Hälfte des MA.s (Jahrb. d. Gesellsch. f. lothr.

Gesch. 13, 164—244). — *Necrologium, Een*, d. St. Servaas abdij te Utrecht (Archief voor de gesch. van het aartsbisdom Utrecht 27, 104—180). — *Polek, Joh.*, Das armenische Kloster Zamka bei Suczawa in der Bukowina (Aus „Jahrbuch des Bukowiner Landesmuseums"). 19. Czernowitz, H. Pardini. — *Pometti, F.*, Carte delle abbazie di S. Maria di Corazzo e di S. Giuliano di Rocca Falluca in Catalona (Studi e docum. di Storia e Diritto 23, 11—49). — ***Porée,*** Histoire de l'abbaye du Bec. T. II. 676, XVIII. Évreux, impr. de Charles Hérissey. Fr. 15. — ***Ragey, P.,*** L'abbaye du Bec. (UC. 40, 5—33). — *Ringholz, Odilo*, Gesch. d. fürstl. Benediktinerstiftes U. L. Fr. zu Einsiedeln, seiner Wallfahrt, Propsteien, Pfarreien u. übrigen Besitzungen. Mit bes. Berücksichtigung d Kulturgesch. I. Bd. Vom hl. Meinrad bis 1526. In 10 Liefer. 1. Liefer. S. 1—64, 4°. Einsiedeln, Benziger. ℳ 2,60. — *v. Roques, Herm.*, UB. des Kl. Kaufungen in Hessen. Im Auftrage des histor. Ver. der Diözese Fulda bearbeitet u. hrsg. II. XIV, 620. Kassel, M. Siering in Komm. ℳ 15. [StML. 63, 351f.] — *Schiffmann, Konr.*, E. Mondseer Urbarfragment a. d. 12. Jahrh. (Archiv f. österr. Gesch. 89, 356—368). — *Schmitt, F. J.*, Urbar d. Benediktiner-Abteikirche St. Maria u. Nikolaus zu Laach im Erzbistum Trier (Oesterreich. Wochenschrift f. den öffentl. Baudienst 18. H.). — ***Schmitz, Ferdin.,*** D. Abtei Heisterbach (Forts. aus Jahrb. XIV) (Beitr. zur Gesch. des Niederrheins 16, 184—209). — *Ders.*, D. Herrschaft des Abtes von Heisterbach zu Florzheim u. Neukirchen in der Sürst (ib. 17, 156—178). — ***Schneiderwirth, Herm.,*** D. einstige Zisterzienserkl. Reifenstein auf d. Eichsfelde. 63. Heiligenstadt, Cordier. — *Schoutens, Fr. St.*, Geschiedenis van het voormalig Klooster der arme claren te Antwerpen. 230. Anvers, impr. J. B. Kocks. Fr. 1,50. — *Silfverstolpe, C.*, De svenska klostren före klostret i Vadstena (Historisk Tidskrift [Stockholm] 22, H. 1). — *Smith, Mrs. A. Murray* (E. T. Bradley), The Roll-Call of Westminster Abbey. XII, 418. Smith, Elder. 6 sh. — *Somménil, F.*, Origines de l'abbaye du Valasse. 85. Evreux, Odieuvre. — *Steele, F. M.*, The convents of Great Britain. 18, 320. St.-Louis, Mo., B. Herder. $ 2. — *Tobner, P.*, Lilienfeld 1202—1902. Z. Erinnerung an die Feier d. 200jähr. Jubiläums dieses Zisterzienserstiftes. 591. W., W. Frick. ℳ 7. — *Vogel, P. A.*, Urkunden des Stiftes Engelberg (Forts. aus 55, 257ff.) (Der Geschichtsfreund, Mitt. d. histor. Ver. der 5 Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug 57, 131ff. [1406—1428]). — ***Weber, Paul,*** Hirsau-Paulinzella-Thalbürgel (Ztschr. d. Ver. f. Thür. Gesch. u. Altertumsk. NF. 12, 621—632). — *Widmann, H.*, Urkunden u. Regesten des Benediktinerinnenstifts Nonnberg in Salzburg (Forts. DXXX—DC.). Nach den Abschriften Adam Dopplers. (Mitteil. der Gesellsch. f. Salzburger Landeskunde 41, Vereinsjahr 1901). — ***Wieland, M.,*** Das Zisterzienserinnenkl. Sonnenfeld. 46. Bregenz. (S.-A. aus der Zisterzienser-Chronik 13).

Bernt veröffentlicht Pergamentblatt No. 195 der Stiftsbibl. in Hohenfurt: Bruder Heinrich (später Abt v. Hohenf.) an Abt Thomas I. betr. Klostergut in Nufsdorf nach 1335. — ***Döhler*** zeigt, dafs Schönfelder (Urkundl. Gesch. des Kl. Mariental 1834) und Köhler (Cod. dipl. Lusaciae superioris 1856) nicht nach den Urkunden selbst, sondern nach blofsen (fehlervollen) Abschriften eines früher im Klosterarchiv, jetzt in der Bibl. der Oberlaus. Gesellsch. d. Wissensch. zu Görlitz befindlichen alten Kopialbuchs gearbeitet und damit eine Menge Irrtümer in die Oberlausitzer Detailgesch. gebracht haben. Die nun von *D.* sorgfältig edierten (200) Originalurkunden beginnen mit 1234 und reichen, allerdings in immer geringer werdender Zahl,

bis 1896 (NASG. 23, 346f. *Herm. Knothe*). — ***Duynestees*** Biographie Schambachs († 1725) wird hier erwähnt, weil Sch. die Gesch. der beiden Kl. Münnerstadt und Würzburg erforscht hat und Urkundenabschriften von ihm (1279, 1281, 1288, 1312, 1315, 1321) am Schlusse mitgeteilt werden. — Die lothring. Benediktiner-Abtei Moyenmoutier ***(Jérome)*** hat in die grofsen Weltereignisse und selbst in die polit. Verwickelungen des eigenen Landes nicht eingegriffen, und die Beschaffenheit des Urkundenmaterials bringt es mit sich, dafs ein grofser Teil des Werkes durch Fragen des Gütererwerbs ausgefüllt ist. Allein es spiegelt sich in den Schicksalen der Abtei die Gesch. des Benediktinerordens in Dtschld. mit seinen Verdiensten um Schule und Kunst, seiner immer wiederkehrenden Neubelebung durch Reformen u. s. w. (StML. 63, 458, HJG. 639, StMBC. 23, 490f., RBd. 19, 289—292, Et. 91, 854f. *H. Chérot*, The cath. Univ. Bull. 8, 373f. *T. J. Shahan*). — Der II. Band von ***Porées*** grofser Klostergeschichte beruht wie der I. (JB. 21, 475ff.) auf den gründlichsten Quellenforschungen. Er führt die Gesch. der Abtei von 1281 bis zu ihrem unrühmlichen Ende. Besonders interessant sind c. 12 über den Studienbetrieb in B. und c. 13 über die Gottesdienste des Kirchenjahres in B. in der 2. Hälfte des MA. (auf Grund eines Missale 1265—1272 und eines Consuetudinarium secundum normam Becci Herluini 1290—1310). Im Anhang wertvolle Dokumente (RBd. 19, 87—90, RHE. 4, 91—96 *J. Simon*, Polybibl. Part. litt. 94, 355—357 *J. Besse*). — ***Ragey*** gibt einen Auszug aus der Gesch. der Abtei von Porée und schliefst mit dem Ausdruck der Hoffnung, dafs sie nicht immer ein Remontedepôt bleiben, sondern wieder bessere Tage sehen werde. — ***Schmitz*** schildert die Blütezeit der Abtei unter Abt Heinrich 1208—1244 (?), dann den Rückschlag in der Entwickelung der Abtei infolge von Ueppigkeit und Zuchtlosigkeit, Schuldenlast und die mühsame Ueberwindung desselben bis Ende des 14. Jahrh. Die weiteren Abschn.: Die Abtei im Zeitalter der Reformation und des 30jähr. Krieges und die letzten 100 Jahre der A. gehören nicht mehr in unser Ref. Schlufs: Aebtetabelle. — Aus der schön ausgestatteten Gesch. des 1162 von Ernst Grafen von Tonna gegründeten, 1803 aufgehobenen Klosters R. von ***Schneiderwirth*** gehört das 1. Kap. hierher, das meist durch Regesten von Kauf- und Tauschverträgen das allmähl. Wachstum des Klosterbesitzes vorführt. Flüssiger lesen sich die übrigen Kapitel, zunächst das 2. „Traurige Schicksale des Kl. in der Reformationszeit, im Bauern- und im 30jähr. Kriege“ (Mühlhäuser Geschichtsblätter 3, 63f.). — ***Weber*** betont, gegen den Inventarisator der Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens polemisierend, den engen architektonischen Zusammenhang jener Thüringer Klosteranlagen mit dem Mutterklotser St. Peter in Hirsau, letztlich mit Clugny. — Sonnenfeld ***(Wieland)*** wurde 1260 gegründet; 1572 starb die letzte Nonne.

17. Scholastik.

a) Einleitendes u. Zusammenfassendes; jüdische und arabische Gelehrte.

Chollet, F. A., Gilles de Lessines et le traité De unitate formae (Revue des sciences ecclés. 9 s. 6, 358—362). — *Delisle, L.*, Notes sur une ancienne traduction française des Économiques d'Aristote (v. Laurent de Premierfait, Mitte des 15. Jahrh.) (Mélanges Paul Fabre 468—477). P., Picard et fils. — ***Guttmann, J.,*** D. Scholastik des 13. Jahrh. in ihren Beziehungen z. Judentum u. zur jüdischen Literatur. V, 188. Brsl., M. & H. Markus. *M* 5. — *Goldberg, H.*, Maimonides' Kommentar zum Traktat Gittin. Arab. Text mit verbesserter hebräischer Uebersetzung u. Anmerkungen. IX, 50. ID. Strafsburg. — *Goldberger, Ph.*, D. Allegorie in ihrer exeget. Anwendung bei Moses Maimonides. 1. u. 2. H. XX, 121. L., M. W. Kaufmann. *M* 2,50. — *Gottschick*, Stud. z. Versöhnungslehre des MA.s II, III (ZKG. 23, 35—67, 191—222, 321—375). — *Hamburger, Bernh.*, Maimonides' Kommentar in die Mišna. Arab. Text mit umgearb. hebr. Uebersetzung d. Charizi u. Anmerk. 17, 73. Frk., J. Kauffmann. *M* 2,50. [DLZ. 1903, 1024—1027: *J. Goldziher.*] — *Nurock, A. B.*, Maimonides' Kommentar z. Traktat Kiddu-Schin. Krit. Edition des arab. Urtextes mit verbess. hebr. Uebersetzung, Einleitung u. Anmerk. X, 44. ID. Str. — *Poupardin, R.*, Deux ouvrages inconnus de Fernand de Cordue [No. 1 eine Verteidigung der platon. Philos. gegen die aristotel. 15. Jahrh.] (Extr. de la BEC.). 13. P. [Bull. Hisp. 4, 170f.] — *Sardemann, Frz.*, Ursprung u. Enwickl. der Lehre vom lumen rationis aeternae, lumen divinum, lumen naturale, rationes seminales, veritates aeternae bis Descartes. 76. ID. Kassel. E. Röttger in Komm. *M* 2. — *Simon, J.*, D. Mischna-Kommentar des Maimonides z. Traktat Moed katan u. z. Traktat Sabboth V, VI, VII. Nach den Hss. zu B., Budapest u. Lo. zum ersten Male im arab. Urtext nebst verbess. hebr. Uebers. VIII, 33. Frk., J. Kauffmann. *M* 2. [DLZ. 1903, 1024—1027: *J. Goldziher.*]

Guttmann handelt in seiner klaren und zuverlässigen Abhandlung natürlich bes. über die Einflüsse Avicebrons und Maimonides'. Wilh. von Auvergne, Alex. von Hales, Albertus Magnus, Vinzenz von Beauvais, Bonaventura, Roger Bacon und Raymundus Lullus, Joh. Duns Scotus, und aus der Zeit der Renaissance Nicolaus von Cusa, Jac. Faber Stapulensis, Bonet de Lattes, Carolus Bovillus werden uns vorgeführt. Aufser der den Schwerpunkt der Sammlung bildenden Abhandl. über Albert d. Gr. sind diese Artikel schon früher veröffentlicht worden, teils in der Revue des Études Juives, teils in der Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judentums. Hinzunehmen mufs man *G.*s Schrift über d. Verhältn. des Thomas v. Aquino zum Judentum und zur jüd. Literatur, Göttingen 1891, und Wittmann (JB. 20, 443f.). (DLZ. 1903, 960f. *M. Baumgartner*, ThLBl. 1903, No. 11 *Bossert.*)

b) Einzelne Scholastiker

(chronologisch geordnet).

Berengar v. Tours: ***Renaudin, P.,*** L'hérésie anti-eucharistique de Bérenger. Rapport presenté au congrès eucharistique d'Angers le 4—9 sept 1901. 37. P., Retaux. Wohl identisch mit UC. 40, 415—447.

Lanfrank: ***Boehmer, Heinr.,*** D. Fälschungen Erzbischof L.s von Canterbury. 175. L., Dieterich. *M* 4. [StGThK. VIII, 1.] — *Ders.*, L. (HRE. 11, 249—255). — ***Endres, J. A.,*** L.s Verhältnis z. Dialektik (Kath. I, 215—231). — *Longuemare, E.*, L'Eglise et la conquête de l'Angleterre. L., moine bénédictin, conseiller politique de Guillaume le Conquérant. XIX, 255. P., Champion. Fr. 5. [RQH. 72, 643f.: *Dom A. du Bourg.*] — *De Marchi, L.*, Lanfranco e l'antipapa Clemente III. (Bollettino della Società Pavese di storia patria 1. Jhrg., fasc. 2).

Anselm: Des hl. A. v. C. 2 Bücher: Warum Gott Mensch geworden? Uebersetzt u. glossiert von Dr. *Wilh. Schanz*, Rektor u. Prof. d. Theol. am kgl. Lyceum in Regensburg. 2. Aufl. (1.: 1880). XIV, 112. R., Pustet. *M* 1,20. — Zu *Domet de Vorges* (JB. 21, 478) vgl. die Rezension *J. A. Endres* u. *P. Beda Adlhoh* im Philosoph. JB. d. Görres-Gesellsch. 15, H. 4.

Abälard: *Dräseke, J.*, Zu den Sentenzen des Peter A. (ZwTh. 45, 73—91). — *Kaiser, E.*, Pierre Abélard critique (Revue de la Suisse catholique 344—363, 456—487, 562—586). Identisch mit JB. 21, 478?

Honorius v. Autun: *Endres, J. A.*, H. Augustodunensis u. sein Elucidarium (HBl. 130, 157—169). — *Kelle, Joh.*, Untersuchungen üb. das Speculum ecclesiae des H. u. die Libri defloration um des Abtes Werner. Aus SAW. 44. W., C. Gerolds Sohn in Komm. *M* 1.

Petrus Lombardus: ***Baltzer, Otto,*** D. Sentenzen des P. L. Ihre Quellen u. ihre dogmengeschichtl. Bedeutung. VII, 164. L., Dieterich. *M* 4,50. [StGThK. VIII, 3.] — *Bünger, F.*, Darstellung u. Würdigung der Lehre d. P. L. vom Werke Christi (Sentent. I, III, dist. 18—20) (ZwTh. 1, 92—126). — *Eucken, R.*, Rez. v. Espenberger (JB. 21, 478) (GGA. 164, 4. H.). — *Seeberg, R.*, L., P. (HRE. 11, 630—642).

Joachim v. Floris: ***Schott, E.,*** D. Gedanken des Abtes J. v. Fl. (ZKG. 23, 157—186).

Cäsarius v. Heisterbach: *Hüffer, Herm.*, Rez. von Meister (JB. 21, 478) (Annalen des histor. Ver. f. d. Niederrhein 73, 157—162). — ***Schönbach, A. E.,*** Rez. v. Meister (MOG. 23, 660—683). — ***Poncelet, A.,*** Note sur les Libri VIII Miraculorum de Césaire d'Heisterbach (AB. 21, 45—52).

Joh. Teutonicus († 1245 oder 1246): *Grabmann, M.*, D. Lehre des Joh. T. üb. d. Unterschied v. Wesenh. u. Dasein (JPhspTh. 17, 43—51).

Wilh. v. St. Amour: *Perrod, M.*, Étude sur la vie et sur les oeuvres de Guillaume de St. A. (Extr. des Mémoires de la Société d'émulation du Jura). 193. Lons-le-Saunier, Declume.

Robert Grosseteste. *Dottin, G.*, Un version irlandaise du dialogue du corps et de l'âme attribué a R. Gr. (Revue celtique janv.).

Bonaventura: *Bonaventurae* opera omnia. Jussu et autoritate P. F. Dav. Fleming, O. S. F., edita studio et cura PP. collegii a S. Bonaventura ad plurimos codices mss. emendata, anecdotis aucta prolegomenis scholiis notisque illustrata. Tom. IX (XXIV, 752). Fol. Ad. Claras Aquas (Quarracchi). Fr., Herder. *M* 19,80. — ***Villanova, Thomas,*** Sanct B. u. d. Papsttum. Dogmatische Studie. 102. Bregenz, J. N. Teutsch. *M* 1,50.

Albert d. Grofse: ***B. Alberti Magni,*** Episcopi quondam Ratisbonensis, Tractatus de forma orandi eiusdem Legenda Metrica praemissa nunc primum in lucem prodit cura et labore ***Alberti Wimmeri*** Presbyteri. XVI, 116. R., Manz. *M* 2. — ***Albert, Peter P.,*** Z. Lebensgesch. des A. M. (Freiburger Diözesan-Archiv N. F. 3, 283—298). — ***de Loë, Paulus,*** De vita et scriptis B. A. M. (AB. 21, 361—371). — ***Loë, Paulus, v.,*** Krit. Streifzüge auf d. Gebiete der A. M.-Forschung (Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein 74, 115—126). — ***Michael, E.,*** Z. Gesch. A.s des Grofsen (ZkTh. 27 [1903], 356—362).

Thomas v. Aquino: *α*) Ausgaben. *Thomae Aquinatis* doctoris angelici commentaria in tres libros Aristotelis de Anima. 260. Louvain, Impr. de l'Institut

supérieur de philosophie. Fr. 5. — *St. Th. A.*, Apology for the Religious Orders. Ed. with Introd. by *J. Procter*. Lo., Sands. 6 sh. — *Ders.*, The Religious State, the Episcopate a. the Priestly Office. Transl. of the Minor Work of the Saint on the Perfection of the Spiritual Life. Ed. with Pref. by *J. Procter*. 174. Lo., Sands. 3 sh. 6 d.

β) Darstellungen. *Baron, J.*, D. Bedeutung der Phantasmen f. die Entstehung der Begriffe bei Th. v. A. Ein Beitrag z. Gesch. des erkenntnistheoretischen Dualismus. VIII, 59. ID. Mstr. — ***Barthier, J. G.,*** De la perfection chrétienne et la perfection religieuse d'après St. Th. d'A. et St. François de Sales. 2 Bd. VII, 424 u. 358. P., Poussielgue. — ***Bellet, Ch. F.,*** St. Th. d'A. (UC. 39, 481—523. Auch separat: P., Picard et fils). — *Buonpensière*, Commentaria in I. Partem Summae Theologicae S. Th. A., a. Q. I ad Q. XXIII. XVI, 976. Rom., R. u. N.Y. Fr. 12. [UC. N. S. 39, 305—308: *Fr. M. J. Belon.*] — *Casalis, M.*, Th. d'A., Léon XIII et la question sociale. Thèse théol. Montauban, 1901. — *Cozza-Luzzi, G.*, Lettere calabresi; Fu calabrese S. Tommaso d'Aquino? (Zweifel an der Behauptung des Kardinals Sirleti) (Rivista Storica Calabrese Jahrg. 9). — *Gardeil*, La place de saint Th. d'A. dans la réforme des études théologiques. Allocution prononcée le 27 juni 1902. 15. P., Levé. — ***Gibelli, Kajetan,*** D. heil. Th. v. A. Ein Lebensbild der studierenden Jugend gewidmet. Mit e. Vorwort v. Frz Schmid. Ill. u. mit e. Gebetsanh. versehen. 78. Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh., Benziger & Co. — ***Grabmann, Martin,*** D. Theologie der eucharist. Hymnen des hl. Th. v. A. (Kath. I, 385—399). — *Janssens, Laur.*, Summa theologica ad modum commentarii in Aquinatis Summam praesentis aevi studiis aptatam. Tom. V. Tractatus de Deo-Homine sive de verbo incarnato. P. II. Mariologia. Soteriologia. III—Q. XXVII—LIX. XXXIV. 1021. Fr., Herder. *M* 12, geb. *M* 14,80. — *Pace, E. A.*, Saint Th. theory of education (The catholic Univ. Bull. 8, 290). — ***Picavet, F.,*** L'Averroisme et les Averroistes du XIII^e siècle. D'après le De unitate intellectus contra Averroistas de saint Th. d'A. 14. P., Leroux. [Extr. de la RHR. 45, 56—69.] — *Scandone, F.*, Ancora nuovi documenti per S. Tommaso d'A. (Aus Riv. di scienze e littere II, 10). 16. Napoli, d'Auria. — ***Svorčik, Constantin,*** D. Theorie der Gefühle (passiones) nach dem hl. Th. v. A. (StMBC. 23, 16—30, 243—260). — Compendium philosophiae iuxta dogmata D. Th., D. Bonaventurae et Scoti ad hodiernum usum scholarum accommodatum auctore *P. Georgio a Villafranca*. 3 vol., 12°, X, 618, 564, 652. P., Lethielleux. Fr. 12. [UC. N. S. 39, 150—152: *Fr. M.-J. Belon.*] — ***Weber, Sim.,*** D. Gottesbeweis aus der Bewegung bei Th. v. A. auf s. Wortlaut unters. E. Beitr. z. Textkritik u. Erklärung der Summa contra gentiles. IV, 43. Fr., Herder. *M* 0,90. — *Wilberforce, A. B.*, Devout commentary on epistle to Ephesians. Drawn chiefly from works of S. Th. A. 244. Lo., Sands. 3 sh. 6 d. — *Willems, Chr.*, D. obersten Seins- u. Denkgesetze nach Aristoteles u. dem hl. Th. v. A. (Philosoph. Jahrb. d. Görres-Gesellsch. 15, H. 1 u. 2).

Duns Scotus. *Basly, D. M. de*, Introduction au livre „Pourquoi Jésus-Christ" Le vénérable D. Sc. 104. P., Desclée, de Brouver et Cie. — ***Minges, P.,*** Z. Theologie des D. Sc. (ThQ. 84, 259—278). — *Tröltsch*, Rez. v. Seeburg (JB. 20, 445) (GGA. 165, No. 2).

Raimundus Lullus. Obras de *Ramón Lull*. Libre del Gentil e los tres Savis. Libre de la primera e segona intencio. Libre de mil proverbis Textos originales publicados é ilustrados con notes y variantes par *J. Resselló*. Prólogo y glosario de *M. Obrador y Bennassar*. LXVII, 522. Palma de Mallorca. [Bull. hisp. 4, 167 f.: *A. M.-F.*] — *Zöckler, L.*, R. (HRE. 11, 706—716).

Nikolaus v. Kues. *Binz, C.*, N. v. Kusa (Verhandl. d. naturhistor. Ver. d. Rheinlande 203—222). — *Deichmüller*, Astronom. Bewegungslehre u. Welt-

anschauung des Kardinals N. v. Kusa (ebd. 78—92). — *Falckenberg, R.*, Gesch. d. neueren Philosophie v. N. v. Kues bis z. Gegenw. Im Grundrifs dargestellt. 4. Aufl. XII, 582. L., Veit & Co. ℳ 7,50. — ***Grüning, G.,*** Wesen u. Aufgabe des Erkennens nach N. Cusanus. 20. Beil. z. GP. Quedlinburg. — *Jacobi, M.*, N. v. Cusa u. Leonardo da Vinci, zwei Vorläufer des N. Coppernicus (Altpreufs. Monatsschrift 39, 3. u. 4. H.). — ***Schneiderreit, Georg,*** D. Einheit in dem System des N. v. Kues. 21. (Wissenschaftl. Beil. z. Jahresbericht der Friedrichs-Werderschen Ober-Realschule. Ostern 1902). B., R. Gärtner. — *Schreiner*, Kardinal N. v. Kusa, als Reformator in Kirche, Reich u. Philos. im 15. Jahrh. (Kathol. Ztschr. f. Erziehung u. Unterricht 2—12, 67—75).

Dionysius der Karthäuser. *Dionysii Cartusiani* opera omnia (JB. 21, 480). T. XV. In libros S. Dionysii Areopagitae de coelesti seu angelica hierarchia, de ecclesiastica hierarchia. XIX, 762. Fr., Herder. ℳ 12. — *Pfleger, L.*, E. verloren gegangene Schrift des D. C. (ZkTh. 26, 398—402).

Johannes Capreolus († 1444). *Grabmann, M.*, Joh. Capr. (JPhspTh. 16, 275—282).

Antoninus v. Florenz († 1459). *Ilgner, Carolus.* In S. A. Archiepiscopi Florentini O. Pr. sententias de valore et de pecunia commentarius. P. I. 48. ID. Brsl. — Zu *Stange*, Luther üb. Gregor v. Rimini (NkZ. 13, 9. H.). s. Köhlers Referat.

Renaudin beantwortet die von dem Congrès eucharistique d'Angers (4.—8. Sept. 1901) gestellten 4 Fragen: Welches war die Häresie B's? In welchem Lande hat er sie gelehrt? Wieviel Widerrufe hat er getan? Hat er bei Lebzeiten Schüler und Verteidiger gehabt? Resultat: Mit vollem Rechte nenne man ihn le précurseur des Sacramentaires. — Den Gegenstand von ***Boehmer***s Untersuchung bilden 10 päpstl. Privilegien für den Erzstuhl und das Domkloster von Canterbury, sowie einige andere damit zusammenhängende Dokumente. Schon 1871 hatte Stubbs in Haddan-Stubbs, Councils a. ecclesiastical documents relating to Great Britain a. Ireland p. 65f. die Echtheit jener 10 Privilegien, die er, weil Wilhelm von Malmsbury der 1. sicher datierbare Zeuge ist, der sie uns in extenso mitteilt, Malmsbury-Series nennt, für höchst fragwürdig erklärt, aber ohne dieses Urteil zu begründen. Das von ihm gestellte Problem hat nun *B.* gelöst, und zwar definitiv. Lanfrank hat in der Zeit vom 8. April bis 27. Mai 1072 im erzbischöfl. Archive von Canterbury 4 echte Urkunden unterschlagen, vernichtet und durch verunechtete Exemplare ersetzt, sowie 6 neue Urkunden gefälscht und deponiert. Er hat auch 3 Canones und ein histor. Memoir über einen simonistischen König von Northumbrien gefälscht. Die Untersuchung ist mit voller Sicherheit und Klarheit geführt, berücksichtigt alle Möglichkeiten und ist überzeugend. Wir bekommen auch ein gutes Stück Zeitgeschichte und ein packendes Charakterbild von dem Politiker Lanfrank. *B.* unterläfst nicht hinzuzufügen, dafs L. kein naiver Fälscher war, vielmehr, da er, von Hause aus Jurist, das longobardische, z. T. auch das röm. Recht kannte und aufserdem sich schon als Lehrer zu Bec mit dem kanonischen Rechte vertraut gemacht hatte, sich völlig klar über die Strafbarkeit der Handlung

sein mufste, deren er sich schuldig gemacht hat (DLZ. 23, 2797 bis 2799 *F. Liebermann*, NADG. 28, 262, RBd. 19, 303—305, ThLz. 27, 695 *G. Ficker*, LC. 53, No. 47, ThLBl. 23, No. 34 *Zöckler*, ThR. 5, No. 12 *Ficker*, ThLBr. 25, No. 3 *Kropatscheck*, EK. 76, No. 23, RHR. juill.-août). — ***Endres*** verfolgt die Entwickelung L.s vom Juristen (in der italien. Heimat) zum Dialektiker und Wanderlehrer (in Frankreich), zum positiven Theologen (Bec-Canterbury) und zeigt dann, dafs L., obwohl er der alten Philosophie und der Dialektik seiner Zeit Gerechtigkeit widerfahren läfst, doch selbst aus Scheu vor unkirchlichem Rationalismus nur sehr vorsichtig der Dialektik und Spekulation sich bedient. Zuletzt nimmt ihn *E.* gegen Prantl in Schutz, der L. im Kampfe gegen Berengar der Verdrehung und Sophisterei beschuldigt. — ***Baltzer*** hat eine sehr notwendige und sehr dankenswerte Arbeit geleistet. Er handelt zuerst im allgemeinen über die Abhängigkeit des Lombarden von den Vätern („am häufigsten wird Augustin angeführt, an ungefähr 950 Stellen, oder, wenn man die Zitate aus den sicher untergeschobenen Schriften hinzuzählt, an über 1000 Stellen, d. h. mehr als doppelt so oft als alle übrigen Väter zusammen") und von den Zeitgenossen: Abälard, Hugo (wobei *B.* die Unmöglichkeit der Vermutung Mignons dartut, der Revue des sciences ecclés. VII. Déc. 1890 den tractatus theologicus Hugo ab- und dem Lombarden zusprechen wollte), Gandulph (dessen Sentenzen ja freilich noch nicht gedruckt sind) und dem Decretum Gratiani, sowie über die Disposition des Lombarden. Dann weist er, dessen Gedankengängen in den 4 Büchern sorgfältigst nachgehend, die Abhängigkeit des L. im einzelnen und seine Stellung in der Dogmengeschichte nach. Auf die Frage, was dem Buche seine Bedeutung gegeben hat, antwortet *B.* zuletzt: neben seinem Stoffreichtum seine kirchliche Korrektheit, die gerade bei ihrer Zurückhaltung in rein dialektischen Fragen der späteren Spekulation freie Bahn liefs. Möchte uns nun *B.* noch eine kritische Ausgabe mit Quellennachweisen (à la Knöpfler) schenken! (ThLz. 1903, No. 9 *Loofs*, ThLBl. 1903, No. 9 *Zöckler*). — ***Schott*** gibt zuerst eine Inhaltsübersicht und Charakteristik der Konkordia und Apokalypse Joachims — in letzterer sei eine Abnahme der Produktionskraft und Verblassen der Gedanken spürbar — und dringt dann in die Gedankenwelt des Abts ein. Ganz neu ist bei ihm der Gedanke vom Fortschritt in der Welt; neu ist auch seine Eschatologie: er sieht die Zukunft nicht als den abrupten Anfang eines neuen Zustandes der Dinge, sondern als den Abschlufs einer in der Richtung auf sie angelegten Bewegung. Ein Reformator ist J. nicht: eine neue Auffassung der Geschichte der Religion ist noch nicht eine solche der Religion selbst. — ***Schönbach*** hält im Gegensatz zu Meister die Bonner Hs. für die ältere, die Soester für die jüngere der von Cäsarius stammenden zwei Redaktionen der Libri miraculorum; S. hätte dem Abdruck zugrunde gelegt werden müssen. *Sch.* gibt viele Textverbesserungen.

— *A. Meister* verzeichnet HJG. 23, 946 als neues wissenschaftl. Ergebnis der Untersuchungen Sch.s, dafs die Schrift De abbatibus Prumiensibus (*Meister*, Einl. zu „Die Fragmente der Libri VIII Mir. [JB. 21, 478] S. XXVII, No. 38) wahrscheinl. dem Cäs. v. Milendonk zuzuweisen ist, und dafs der Libellus de Christianissimo Documento (ebda. No. 43) dem 14. Jahrh. angehört. Zwei weitere Cäs.-Studien sollen folgen. — ***Poncelet*** zeigt, dafs von den 73 Kapiteln des III. Buches des betr. Werkes, für die Meister (JB. 21, 478) nur die eine Bonner Hs. — eine sehr schlechte Abschrift aus dem 16. Jahrh. — zur Verfügung stand, mehr als 20 entlehnt sind, aus der Wundersammlung des Potho v. Prüfening, Gregor v. Tours, Gregor d. Grofsen, Cäsarius' Dialogus und — wenn man die Kap. 76—82 mitzählt — der Legenda aurea. Danach wäre der Text bei Meister bedeutend zu bessern. Auch zu anderen Kapiteln des III. Buches fügt *P.* Parallelstellen aus anderen Sammlungen von Marienwundern (auf Mussafia SAW. 113, 115, 119, 123 verweisend) bei, aus denen sich für Cäsarius manche Aufklärung und Berichtigung ergibt. — ***Villanova*** will die Kirchenlehre über den päpstl. Primat, wie sie durch das Vaticanum ihre letzte Ausbildung erhalten hat, durch die Autorität Bonaventuras stützen. Wir lernen nur die Aeufserungen von ihm kennen, die die heutige Anschauung widerspiegeln. Die einzelnen Sätze sind isoliert, werden nicht im Zusammenhang mit den philos. und theolog. Grundlehren B.s erörtert und nicht mit gleichzeitigen, früheren und späteren Ansichten verglichen. Daher wenig wertvoll für Dogmengesch. (ThRv. 1, 496f. *T. Wesierski*, LR. 28, 306—308 *A. Nägle*). — Nach ***Albert*** war Albertus M. ein Jahr lang vom Sommer 1241 bis Pfingsten 1242 Lektor im Freiburger Dominikanerkloster. Weiter stellt *A.* die Stellen aus Johannes Meyer (vgl. ZGO. N. F. 13, 255—263) über Albertus zusammen. — ***P. de Loë*** handelt zuerst von den alten Verzeichnissen, dann den echten, endlich den zweifelhaften oder apokryphen oder schon in anderen Werken Alberts enthaltenen Schriften des Dr. universalis, übrigens verweisend auf Quetif-Echard, Script. Ord. Praed. 1, 171—183 und Melch. Weifs, Primordia novae bibliographiae B. Alberti Magni, Parisiis 1898. — ***Ders.*** ergänzt seine Artikel AB. 19 und 20. Geburtsjahr unsicher: 1193? 1207? Im Anhang ein Verzeichnis der von Albert geweihten Kirchen und Altäre und Nachträge zu den Regesten. — ***Michael***s Aufsatz aus 1903 müssen wir gleich hier noch anreihen. Er widerlegt zuerst aus Thomas v. Aquino den Satz von v. Loë (Krit. Streifzüge s. o. S. 121): „Bei der Uebernahme des Episkopats bedarf es für einen Ordensmann keines besond. päpstl. Dispens, um vermögensrechtlich verfüg. zu können", erschüttert dann die Autorität des Heinrich v. Herford † 1370 und zeigt, dafs mehr für 1193 als 1205, 1206, 1207 als Geburtsjahr Alberts spricht. — Aus 2 nicht näher bezeichneten Hss., einer Engelberger und einer Münchener, beide angeblich aus dem

14. Jahrh. und aus Italien stammend, druckt ***Wimmer*** einen der Vorrede zufolge von einem Predigermönch und zwar nach S. 112 einem französischen, nach des Hrsg. ungenügender Beweisführung von Albert d. Gr. in Paris verfafsten Tractat ab (StML. 63, 451, ThRv. 1, 592f. *Joh. Linneborn*, AB. 21, 225). — ***Barthier*** hat nicht eigentlich ein Andachtsbuch geschrieben, sondern eine lehrhafte Darstellung der perfectio supernaturalis und ihrer Abstufungen. Er bewegt sich ganz in den scholastischen Begriffen, Aufzählungen und Unterscheidungen, hat auch jedem Kapitel Corollaria beigegeben. Dafs der mystisch-ethische Gehalt der Schriften des Aquinaten wieder einmal gewürdigt worden ist, wird man dankbar begrüfsen. — ***Bellet*** hat eine Festrede, einen überschwängl. Panegyrikus auf Thomas le saint, le penseur, son oeuvre et sa destinée mit Anmerkungen versehen. Er beginnt mit einem Zitat aus Taine und will Th. aus seinem Milieu erklären, aber es bleibt bei der anspruchsvollen Verheifsung, und wir werden von einem Superlativ zum andern getrieben. S. 486: Das 13. Jahrh. marque l'apogée de la civilisation chrétienne. S. 490: Th. le penseur puissant, qui tient la cime dans l'histoire de l'esprit humain. Zuletzt wird der Neuthomismus, wie er auf der Univers. Löwen heimisch sei, der selbstherrlichen modernen Wissenschaft entgegengehalten. Die Anm. sind gröfstenteils Zitate aus Wilh. de Tocco, dessen Glaubwürdigkeit *B.* Mandonnet gegenüber behauptet, wenigstens für eine information psychologique. — ***Gibelli*** bietet gute Volkserzählung, kann aber wissenschaftl. Bedeutung nicht beanspruchen. — Drei der von ***Grabmann*** erklärten eucharistischen Hymnen des Aquinaten sind in das von ihm um 1264 auf Befehl Urbans IV. verfafste Officium des Fronleichnamsfestes eingeflochten. Dazu kommt das berühmte „Lauda Sion Salvatorem", die Sequenz des von ihm auf dasselbe Fest zusammengestellten Mefsformulars, und ein Dankgebet nach der Kommunion: „Adoro te devote". Diese 5 Hymnen seien „der adäquate poetische Ausdruck all dessen, was der Katholik glaubt, hofft, liebt und bewundert in Hinsicht auf das hochheil. Sakrament". 231[1] verspricht *Gr.* eine Besprechung von Kelles Abhandl. (JB. 21, 478). — ***Picavet*** will durch erschöpfende Verwertung von Thomas' Traktat De unitate intellectus contra Averroistas die Urteile Munks, Renans, Mandonnets modifizieren. Er betont zuerst, dafs die aus der Verneinung des individuellen Intellekts folgende Aufhebung der Unsterblichkeit und zukünftigen Vergeltung bei Av. es war, die Thomas zu heftiger Bekämpfung herausforderte, stellt dann zusammen, was Th. an Gedanken und Beweisführungen der Averroisten reproduziert, und zeigt, dafs Th. diese richtig wiedergibt. In einem 2. Artikel will er die Frage beantworten, wer diese Averroisten sind — ob Siger von Brabant, wie Mandonnet und Bäumker meinen? — ***Svorčik*** schöpft bes. aus den 27 Quästionen in 133 Artikeln der Prima Secundae der theolog. Summa des Aquinaten. — ***Weber*** zeigt, in

den Gedankengang des Aquinaten sich versenkend, dafs im 13. Kap. der Summa contra gentiles, da, wo Thomas die Unmöglichkeit der Annahme eines Bewegten, welches durch sich selbst bewegt wird, dartut, die traditionelle LA. zu recht besteht: ergo ad quietem unius partis eius non sequitur quies totius. Die Pariser Ausg. von 1874 und der Kommentator Franciscus de Silvestris v. Ferrara ed. Sestili I (1899), 67 hatten das „non" ausgelassen, Rolfes (die Gottesbeweise b. Thomas v. Aquin und Aristoteles S. 81) aufserdem das „ergo" durch „sed" oder „atqui" ersetzt (ThRv. 1, No. 16 *T. Wesierski*, 28, 378f. *Nik. Kaufmann*, StML. 63, 453. — ***Minges*** nimmt weiter (vgl. JB. 21, 481) den Dr. subtilis in Schutz gegen Erdmann und Schwane, die in ihm einen Vertreter der Lehre von der doppelten Wahrheit sehen, und gegen Seeberg, der ihm vorwirft, dafs nach ihm Gott wenigstens de potentia absoluta im Menschen zu gleicher Zeit Gnade und schwere Schuld bestehen lassen könne. Ferner sei es falsch, dafs nach ihm der Seinsbegriff von Gott und den Geschöpfen in ganz univokem Sinne ausgesagt werde, und dafs er die Lehre von der unbefleckten Empfängnis der Mutter Gottes nur für probabel halte. — ***Grüning*** betont Giordano Brunos Abhängigkeit von N. C. — ***Schneiderreit*** will zeigen, „dafs, auch wenn man an den Widersprüchen in Nikolaus' Lehre festhält, darum auf eine Einheit in seinem System nicht verzichtet zu werden brauche". Widerspruchsvoll sei die Lehre des Kusaners über das Verhältnis von Gott und Welt, sofern er sowohl die gröfste Verwandtschaft von G. und W. wie die gröfste Verschiedenheit derselben behauptet. Widerspruchsvoll äufsert er sich in der Frage nach der Erkennbarkeit Gottes. Widerspruchsvoll seine Wertung des Intellekts und Glaubens, des Denkens und Wollens. Bald beeinflufst ihn die antike Philosophie pantheistisch, bald das Christentum theistisch. Nikolaus hat aber jene Widersprüche, z. T. wenigstens, klar erkannt und vermittelst des Grundgedankens der docta ignorantia zu harmonisieren gesucht. — *Uebinger* LR. 212—214 tadelt an Grüning ungenügende Literaturbenutzung, an Schneiderreit Systemsucht.

18. Mystik.

a) Einleitendes; einzelne Mystiker aufser Thomas a Kempis.

Bihlmeyer, K., Des schwäb. Mystikers Heinrich Seuse Abstammung und Geburtsort (HBl. 130, 46—58, 106—117). — *Broussolle*, La critique mystique et Fra Angelico. P., Oudin. Fr. 2. — Exercices spirituels et Directoire des heures canoniales, écrits en espagnol en l'an 1500 par Dom *Garcios Cisneros*, O. S. B., traduits en français par l'abbé *Joseph Rousseau*. XX, 362. P., Retaux. — *Godfernaux, A.*, Sur la psychologie du mysticisme (Rev. Philos. 1902, 158—170). — *Gregory, E. C.*, Introduction to christian mysticism. 96. Lo., Allenson. 1 sh. 6 d. — ***Langenberg, Rud.,*** Quellen u. Forschungen z. Gesch. d. deutsch. Mystik. XII, 204. Bonn, Hanstein. ℳ 5. — *Leuba, J. H.*, Les tendances fondamentales des mystiques chrétiens (Revue philosophique de la France et de l'Étranger, Année 27, T. 54, No. 7). —

Motte, de la, Scala divini amoris. Mystischer Traktat in provenzal. Sprache a. d. 14. Jahrh. XVIII, 21. Hl., Niemeyer. ℳ 1,20. — *Murisier, E.*, Les maladies du sentiment religieux (Bibl. de philosophie contemporaine). 174, 12°. P., Alcan, 1901. Fr. 2,50. [RHR. 44, 489—442: *J. Réville.*] — ***Rieder, K.,*** Z. Frage der Gottesfreunde. I. Rulman Merswin oder Nikolaus v. Laufen? (ZGO. N. F. 17, 205—216). II. B. Heinr. III. v. Konstanz u. die Gottesfreunde (ib. 480—496). — *Rusbrock l'admirable* (Oeuvres choisies). Trad. p. *Ernest Hello*. Nouv. ed. LXIV, 252. P., Perrin. — *Steiner, R.*, D. Mystik im Aufgange des neuzeitl. Geisteslebens u. ihr Verhältnis zu modernen Weltanschauungen. 118. B., Schwetschke & S. — *Strauch, Ph.*, Z. Gottesfreundfrage (Ztschr. f. deutsche Philologie 24, H. 2/3, S. 235—311). — ***de Vooys, C. G. N.,*** De dietse tekst van Hendrik Mande's Apocalipsis (NAkG. dl. II, afl. 1, blz. 78—97). — *De Vreese, W.*, De handschriften van Jan van Ruisbroec's Werken. 2. Tl., H. 1. 459—700. Gand, A. Siffer. Fr. 2,50. — *de Wulf, M.*, Chronique d'hist. de la philos. médiévale. E. La mystique orthodoxe et hétérodoxe (RHLR. 7, 536—540).

Bihlmeyer zeigt, dafs Seuse den Familiennamen seiner Mutter führt, von Vaterseite her dem Konstanzer Geschlecht von Berg angehört und höchstwahrscheinlich auch in Konstanz, nicht in Ueberlingen geboren ist. — ***Langenberg*** veröff. geistl. Schriften in niederdeutscher Sprache aus der 2. Hälfte des 14. und der 1. Hälfte des 15. Jahrh. Die Perle bildet die „Laienregel" des Geschichtschreibers Dietrich Engelhusen. Ferner wird mitgeteilt: Gerhard Groot, De Simonia ad Beguttas, sowie eine ihm wohl zuzuschreibende Dekalogerklärung, Dietrich Vrye, Marienklage, Abschnitte aus Traktaten Eckhardts, Gedichte und Unterweisungen in Prosa unbekannter Verfasser. *L.* ist im Besitze von Hss. des 1809 aufgehobenen Kl. Frenswegen bei Nordhof, der ältesten Niederlassung der Windesheimer auf deutschem Boden. Er hat auch mit Erfolg die Bibliotheken von Osnabrück, Münster, Berlin, Köln und den Niederlanden ausgebeutet. Nach StML. 62, 349, LR. 28, 246 bis 248 *J. Linneborn*, DLZ. 23, 1252—1255 *Phil. Strauch.* — ***Rieder*** stellt die These auf, dafs jene geheimnisvollen Schriften nicht von Rulman Merswin, wie Denifle meinte, sondern von dem im Johanniterhause zum Grünen Wörth bei Strafsburg lebenden Mönche Nikolaus von Laufen herrühren und als Verherrlichung dieses Ordenshauses, als Rechtfertigung der dortigen Einrichtungen und als Richtschnur für die späteren Geschlechter gedacht sind. Im 2. Artikel werden die der Ueberlieferung zufolge bestehenden Beziehungen der Gottesfreunde zu dem Konstanzer Bischof Heinrich von Brandis unter die kritische Lupe genommen und der hiervon berichtende Briefbestand als Machwerk des Nikolaus v. Laufen nachgewiesen. Die Stätte, an der Nik. die Anregung zu seinen Fälschungen empfing, möchte *R.* in dem mit den Strafsburger Johannitern in Verkehr stehenden Kl. Unser Frauen Zell bei Winterthur suchen (HZ. 89, 351, 541). — ***Rousseau*** hat die mystischen Schriften des berühmten Abtes von Montserrat und geist. Vaters des Loyola neu übersetzt. Die 1. französ. Uebers. lieferte der Mauriner Thévenard

1655. — Von Mandes Apokalypsis, die bisher uns nur aus der latein. Uebersetzung in Buschs Chronicon Windeshemense bekannt war, veröffentlicht ***de Vooys*** den ursprünglichen Text aus Hs. K. 59 der Kgl. Bibl. Die 2. mitgeteilte „openbaringe" ist aus einer Zwoller Hs. schon 1886 von Spitzen in „De Katholiek" abgedruckt worden, aber „slordig". Ob auch die 3. von Mande ist, läfst sich nicht mit Sicherheit sagen.

b) Thomas a. Kempis.

α) Ausgaben.

Th. v. K., Des gottsel., 4 Bücher v. der Nachfolge Christi. Von *A. Jox.* Nebst e. Biographie des gottsel. Verfassers und einem Anhang der vorzüglichsten Gebete des Christen. 18. verb. Aufl. 32.—34. Taus. Besorgt durch L. Thomas. XII, 464. 16°. Dülmen, A. Laumann. Geb. ℳ 1. — *Th. v. K.*, Vier Bücher v. d. Nachfolge Christi. Nach der Reuterschen Uebersetzung bearb. u. m. prakt. Zugaben versehen v. Domvik. *P. Weber.* 326 u. 121 S. m. 1 Farbdr. Saarlouis, F. Stein, Nachf. ℳ 0,80, geb. ℳ 0,95—2,80. — ***Thomae Hemerken a Kempis*** . . . Orationes et Meditationes de Vita Christi epilegomenis et apparatu critico instructas ad codicum manu scriptorum editionumque vetustarum fidem recognoscebat emendabatque ***Michael Josephus Pohl.*** IX, 461. Fr., Herder. ℳ 3, geb. ℳ 4,60.

β) über Thomas.

Buschbell, G., Bellarmin üb. d. Autor der Imitatio Christi (ZkTh. 26, 404f.). — *Cruise, F. R.*, Qui est l'auteur de l'Imitation de Jésus-Christ? Traduit par Melle *A. Kennedy.* IV, 107. P., Retaux. [Arch. Belges 4, 164: *U. Berlière.*] — ***Kentenich, Gottfr.,*** Die Hss. der Imitatio Christi und die Autorschaft des Thomas (ZKG. 23, 18—34). — *Peters, C.*, Het laetste woord (?) over Thomas van Kempen. 38. Leyden, J. O. van Leeuwen. Fl. 0,30. — ***Pohl, J.,*** Die Hss. u. d. Autorschaft der Imitatio Christi (Westdeutsche Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 21, H. 3). — *Röring, W. G. A. J.*, Thomas a Kempis, zijne voorgangers en zijne tijdgenooten. 12, 209. Utrecht. ℳ 3,75. — *Vooys, C. G. N. de*, Bibliographische mededeelingen over de Dietsche vertalingen der „Imitatio Christi" (De Katholiek, Mei).

Das Werk, von dem der Kempener Gymnasialdirektor ***Pohl*** in Fortsetzung früherer Arbeiten (Kempener GP. 1895 u. ZkTh. 20, 551—565) eine sorgfältige kritische Neuausgabe besorgt hat, besteht aus 2 ursprünglich selbständigen, aber schon seit Ende des 15. Jahrh. verbundenen Traktaten, von denen jeder wieder in 2 Teile zerfällt: De vita et beneficiis Salvatoris Jesu Christi devotissimae meditationes cum gratiarum actione, De passione Christi secundum scripta quatuor evangelistarum, De resurrectione Christi et apparitionibus eius, De ascensione, pentecoste et aliis quibusdam. Die Hss. und Drucke, die die Traktate enthalten, hat *P.* sorgsam beschrieben und rangiert. Für den 1. legt er den Druck Hain 10992 zugrunde, für den 2. die 2. Gesamtausgabe der Werke des Thomas v. Sommalius (Antwerpen 1607). Die Verfasserschaft des Thomas scheint mir übrigens nicht genug bewiesen. Was *P.* freilich gegen Zenner (ZkTh. 20, 171 bis 178) und Puyol einwendet, ist stichhaltig. Aber die von Heserus

und dann von K. Grube (HBl. 92, 900ff.) herausgeg. „Tituli librorum et tractatuum fratris thome kempis“ haben neben dem Brüsseler Thomasautograph kaum den Wert eines selbständigen Zeugnisses, und über diese Hs. vgl. neuestens den wichtigen Aufsatz von Kentenich (s. u.)! (DLZ. 23, 1811—1813 *Windel, Rud.*, LR. 28, 241, Ét. 93, 554—556 *J. Brucker*, RBd. 19, 435f., StML. 62, 460f.). — ***Kentenich*** zeigt, dafs der Brüsseler Thomasautograph, das „Schibboleth aller Thomisten“, eine Abschrift ist. Die Vorlage stellt sich als einen jüngeren Ableger der Ueberlieferung des älteren Werkes dar und enthielt dasselbe in stark interpolierter Fassung. Thomas ist also nicht der Verfasser, sondern nur der Abschreiber eines älteren Werkes. Der beste Text der Imitatio sei auf italischem Boden zu suchen; dorthin gehören die relativ am wenigsten interpolierten Kodizes, eine recensio des Werkes hat sich auf ihnen aufzubauen. ***Pohl*** polemisiert dagegen.

19. Inquisition.

Catálogo I del Archivo histórico nacional Inquisición de Toledo. Folio 32—33 34—38 (Revista de archivos bibliotécas y museos 3. s., 5, 491—506; 6 507—522, 528—602). — *Féréal, V. de*, Inquisizione di Spagna. 303 Milano, La Cisalpina. — ***Flade, Paul,*** D. röm. Inquisitionsverfahren in Deutschld. bis zu den Hexenprozessen. X, 122. L., Dieterich. *M* 2,50. (StGThK. IX, 1). — *Haskins, Ch. H.*, Robert le Bougre a. the beginnings of the Inquisition in Northern France (American hist. Rev. 437—457, 631—652). — ***Haupt, Herman,*** E. deutscher Traktat üb. d. österr. Waldenser des 18. Jahrh. (ZKG. 28, 187—190). — ***Hausrath, Ad.,*** D. Albigenserin. L., Breitkopf u. Härtel. — *Helbing, Frz.*, D. Tortur. Gesch. d. Folter im Kriminalverfahren aller Völker u. Zeiten. Mit 43 Ill. 2 Bde. 1. Bd.: Vom Altertum bis zur Reformation. B., J. Gnadenfeld & Co. *M* 12. — ***Keller, Ludw.,*** D. Sozietäten u. Kollegien der böhmischen Brüder vom 15. bis zum 17. Jahrh. (MCG. 11, 231—235). — ***Langlois, Ch.-V.,*** L'inquisition d'après des travaux récents. 141. P., Société nouvelle de librairie et d'édition (Georges Bellais). Fr. 1. — ***Lea, H. Ch.,*** Hist. de l'Inquisition au moyen-âge. Trad. p. ***S. Reinach.*** T. III. VI, 900. P., Soc. nouvelle de libr. et d'édit. Fr. 3,50. — *Maronier, J. H.*, De inquisitie in de Middeleeuwen (Tijdspiegel, Februari). — *Pauls, P.*, A. der Gesch. der Inquisition in d. Erzdiözese Köln (Annalen des histor. Ver. f. d. Niederrhein 74. H.). — ***Schmidt, Rich.,*** D. Herkunft des Inquisitionsprozesses. 56. Fr. u. L., Lorenz. *M* 2. (S.-A. aus der Festschrift der Universität Freiburg zum 50jähr. Regierungsjubil. des Grofsherzogs Friedrich). — *Schweizer, P.*, D. Hexenprozefs u. seine Anwendung in Zürich (Züricher Taschenbuch auf d. Jahr 1902, 1—63). — Der Verfasser des Hexenhammers (DM. 33, No. 19/20). — ***X.,*** Hussit. Lehren in Westfalen (Jahrb. d. Ver. f. Evang. KG. d. Grafsch. Mark 4, 129).

Flade (Vorarbeiten: Römische Inquisition in Mitteldeutschland insbes. in den sächs. Landen, Beitr. z. sächs. Kirchengesch. 11, 58ff., zur Waldenser- und Beginengesch. der sächs. Lande, ebd. 13, 215ff., deutsches Inquisitionsverfahren um 1400, ZKG. 22, 232ff.) hat den Stoff allseitig durchgearbeitet und gibt reiche Quellennachweise. Er

handelt über die Ketzergesetze der Päpste und Kaiser (besonders Friedrichs II. und Karls IV.), die Stellung der deutschen Bischöfe, des Welt- und Ordensklerus, der Kaiser, Landesfürsten und Städte zur Inquisition, über das Recht, Inquisitoren zu ernennen, Anforderungen, die an sie gestellt wurden, Amtsbezirk, Einkommen, Absetzbarkeit der Inqu., und schildert dann das deutsche Inquisitionsverfahren nach seinem Verlauf im einzelnen: Einleitung des Verfahrens, Gerichtshof, Verhör, Zwangsmittel (Kerkerhaft, Folter), Urteilsspruch, -verkündigung, -vollstreckung (Strafen für reuige und hartnäckige Ketzer). S. 5f.: Gegensatz zw. dem röm. Inquisitionsrecht und dem germanischen Rechtsbewufstsein. S. 91: „Offenbar ist im allgemeinen die Folter im Inquisitionsprozefs auch in Deutschland (vgl. *Lea* ZKG. 14, 200ff. von Toledo) nicht so häufig angewendet worden, wie man gemeinlich denkt; Verhör und Kerker genügten vielmehr zumeist, um ein Geständnis herbeizuführen. Als Regel erscheint die Folter erst im Hexenprozefs.“ S. 116: „ . . . so erscheint die deutsche Inqu. trotz ihrer mangelnden Organisation und des ihr in allen Volksschichten geleisteten Widerstandes doch im einzelnen noch blutiger als diejenige der romanischen Länder“ (LC. 1903, 359). — In der Wiener Hs. 2846 (wohl eher dem Ende des 14. als dem Anfang des 15. Jahrh. angehörend) findet sich unter anderen ins deutsche übersetzten theolog. Abhandlungen ein Traktat, der sich als eine stark kürzende deutsche Bearbeitung des häresiolog. Teils des grofsen Sammelwerks des sogen. „Passauer Anonymus“ (Pseudorainer) erweist. Den Schlufs macht ein originaler Herzenserguſs des Uebersetzers über die sittl. Schäden des geistl. Standes. Diesen und das einleitende Kapitel als Probe der glatten, korrekten Bearbeitung teilt ***Haupt*** mit. — ***Hausrath*** zeigt, wie ein treuer ehrlicher Deutscher das trübe Mönchtum und die schleichende Ketzerei überwindet und den ihm natürlichen Beruf findet. Die Albigenser schildert er als phantastische Pantheisten und heuchlerische Fleischesmenschen (Beil. z. AZ. No. 280). — ***Keller*** hat bei d'Elvert, von den Literaten-Gesellschaften in Böhmen und Mähren (Schriften der histor. statist. Sektion der S. S. mährisch-schles. Gesellsch. d. Wiss. H. 2, 1853, 97ff.) Bestätigung seiner Hypothese gefunden, dafs die Brüder sich oft unter der Organisation unverdächtiger literar. Vereine versteckt hätten. — Nach LC. 53, No. 31 ist die Schrift von ***Langlois*** (S.-A. aus Grande Revue 1901) ein Essay auf Grund der neueren französ. Literatur und auch des jetzt ja in französ. Uebers. erschein. Buches von Lea. Die deutsche Literatur (Henner, Langen) scheint *L.* nicht benutzt zu haben. Er disponiert: über die Intoleranz, den Ursprung der Inquisition, das Inquisitionsverfahren und die spanische Inqu. Darstellung objektiv, Form elegant. — ***Lea-Reinach*** I u. II rez. v. *P. Fournier*, RHE. 3, 708—719; II v. *K. Müller* ThLz. 27, 615f. u. *H. Haupt* DLZ. 23. 2279f.; III LC. 54, 162f., HV. 1903, 144 *K. Müller*. —

Nach LC. No. 44 zeigt ***Schmidt*** Abhängigkeit Innozenz' III. von fränkisch-normannischen Rechtsgedanken und italienischen Stadtrechten. — ***X.*** zitiert aus Gesch. v. Arnsberg v. Feaux de Lacroix S. 183.

20. Universitäten und Studien.

a) Schulen und Universitäten.

Bertani, Sac. Fel., Sull'antico diritto degli arcivescovi di Milano di conferire lauree teologiche, appunti storici-critici-giuridici (Scuola cattolica [erscheint in Mailand], Januarheft 1902). — *B(ruchmüller), W.*, D. Leipziger Student im 15. Jahrh. (Wissenschaftl. Beil. der Leipz. Zeitung No. 91f., 361—367). — *Caragrandi-Orsini, V.*, La questione del priorato di San Gregorio di Piazza Armerina e lo Studio di Catania nel secolo XV (Rassegna Universitaria Catanese 4, H. 1). — *Cauchie, Alfr.*, Les universités d'autrefois. Paris et Bologne aux premiers temps de leur existence. 24. Bruxelles, Société belge de librairie. 50 c. (Wohl identisch mit dem gleichnamigen Aufsatz in La revue générale.) — *Delègue, R.*, L'université de Paris (1224 bis 1244). 54. P., Chevalier-Maresq et Co. Fr. 2. — *Erler, Gg.*, D. Matrikel der Universität Leipzig. III. Bd. Register. XIV, 1001. L., Giesecke u. Devrient. ℳ 0,50. (Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptteil, Bd. 18.) [LC. No. 41.] — *Falckenheimer, W.*, Bibliographie der im Druck erschienenen Universitätsmatrikeln (Beitr. z. Kenntnis des Schrift-, Buch- u. Bibliothekswesens, hrsg. v. K. Dziatzko 7. H., 23—36). — *Fijalek, J.*, Jan Argyropul i promocya jego doctorska w Padwie w lipen 1444 roku. Przyczynek do dziejów humanizma wloskiego w XV wieku. 21. Krakau, Universitätsbuchdruckerei. — *Fournier, M.* et *L. Dorez*, La Faculté de décret de l'Université de Paris au XVe siècle. T. 2. 524, 4°. P., Libr. Champion. Fr. 30. — *Freytag, Herm.*, D. Beziehungen der Univ. Leipzig zu Preufsen v. ihrer Begründung bis zur Reformation (Ztschr. d. Westpreufs. Geschichtsver. 44, 1—158). — *Görges, Wilh.*, D. Schulen des Michaelisklosters in Lüneburg. 26. GP. Lüneburg. — ***Luschin v. Ebengreuth***, Z. Gesch. italien. Universitäten (MOG. 23, 515—521). — *Mayer, A.*, D. kirchl. Leben u. die christl. Charitas, die Schulen in Wien 1283—1529 (S.-A. aus: Gesch. d. Stadt Wien II.). 183. Fol. W., Holzhausen. [HJG. 23, 626.] — *Meurer, H.*, D. Stiftung der Univ. Wittenberg (Leipz. Tagebl. No. 338). — *Otto, Fr[iedr.]*, Nassauische Studenten auf Universitäten des MA.s. 2. Abteilung: Erfurt (Fortsetzung zur 1., Die Univ. Bologna, Prag u. Heidelberg umfassenden Abteilung, Annalen 28, 97—154) (Annalen des Vereins zur Nass. Altertumskunde u. Geschichtsforschung 33, 62—98). — *Parcewski, Alfons J.*, Lužičenjo a Mišnjenjo na Krakowskej uniwersiće w 15 a 16 lětstotkomaj (Lausitzer u. Meifsner auf der Universität Krakau im 15. u. 16. Jahrh., Schlufs) (Cosopis Maćicy Serbskeje 55, 22—46). — *Pardi, Gius.*, Titoli dottorali conferiti dallo studio di Ferrara nei sec. 15 e 16. Lucca, Marchi 1901. — *Picot, E.*, L'Université de Ferrare (Journal des Savants 80—102, 141—158). — *Ders.*, Les Français à l'université de Ferrare au XVe et au XVIe s. 39. P., Impr. nationale. (Extr. du Journal des savants). — *Probst, J.*, Ueb. d. Schule von Salem im 14. Jahrh. (Schriften des Ver. für Geschichte des Bodensees 30, 223—229). — *Reusens, E.*, Documents relatifs à l'histoire de l'Université de Louvain (1425—1797). Tome I: Université en général. 758. Louvain, Chez l'auteur. Fr. 10. — *Reynier, G.*, La Vie universitaire dans l'ancienne Espagne. VII, 222. P., Picard et fils. Fr. 3,50. [Bull. crit. 2. s., 8, 670—672. RC. 36, No. 52.] — *Roberti, M.*, Diritto Romano e la coltura giuridica in Padova sulla fine del sec. XII (Nuovo Archivio Veneto N. S.

4, H. 1). — *Sassetti, A.*, I maestri di grammatica in Rieti sullo scorcio del medio evo (1381—1509) (Bollettino della R. Deputazione di storia patria per l'Umbria 7, H. 3). — D. Matrikel der ungar. Nation an der Wiener Univ. 1453—1630. Hrsg. v. *K. Schrauf*. XCII, 537. W., A. Holzhausen in Komm. *M* 10.80. — ***Schulte, Wilh.,*** Urkundl. Beiträge z. Gesch. d. schlesischen Schulwesens im MA. 25. Beil. z. GP. Glatz. — ***Ders.,*** Z. Gesch. des mittelalterl. Schulwesens in Breslau (Ztschr. des Ver. f. Gesch. u. Altertum Schlesiens 36, 72—90, 2, 462). — ***Ders.,*** D. Entwickelung d. Parochial-Verfassung u. des höheren Schulwesens Schlesiens im MA. (ib. 36, 388—404). — ***Siegl, K.,*** Materialien z. Gesch. d. Egerer Lateinschule v. J. 1300—1629. Nach den Urkunden des Egerer Stadtarchivs. GP. Eger. S. 1—134. — ***Sproll, Joh. Bapt.,*** Verfassung des Sankt Georgen-Stifts zu Tübingen u. sein Verhältnis zur Universität in dem Zeitraum von 1476—1534 (Freiburger Diözesan-Archiv N. F. 3, 105—192). — *Sundermann, Fr.*, D. Ostfriesen auf Universitäten. 3. Beitrag: Heidelberg 1386—1662 (Jahrb. d. Gesellsch. f. bildende Kunst u. vaterländ. Altertümer zu Emden 14, 39—103). — *Tissot, E.*, La vie des Universités quattrocentistes (RChr., août).

Luschin v. Ebengreuth bespricht 3 Arbeiten über den Juristen Baldus degli Ubaldi (Brugi Biagio, Baldo, Perugia 1900. Tamassia Nino, Baldo studiato nelle sue opere, Perugia 1900. Degli Azzi Giustiniano, Il trattato de Statutis [v. Baldus 1344—55 verfafst] e gli Statuti di Perugia [1342], Perugia 1900), drei Schriftchen über die Univ. Perugia (Pardi Gius., Atti degli scolari dello studio de Perugia dall' anno 1497 al 1515, Perugia 1898. Scalvanti Oscar, Statuto della Societas Germanorum et Gallorum in Perugia nel Secolo XV, 1899 — zu dieser deutsch-französ. Bruderschaft gehörten Scholaren und Handwerker. Ders., Inventario Regesto dell' Archivio universitario di Perugia, Perugia 1898 [umfafst das alte Archiv 1428—1800 und das neue 1800—1850]), Schriften von Pardi über die Doktorpromotionen in Lucca und Ferrara. — ***Schulte***s Urkundensammlung (das schon bekannte Material für Breslau, Glatz und Neisse ist nicht eingereiht) „gewährt ein glänzendes Bild von dem allgemeinen Bildungsbedürfnisse, das in den schlesischen Städten während des MA.s herrschte" (HJG. 23, 680). — Gegen Duglofs' Ansicht, dafs die gesamte kirchliche Organisation in Schlesien auf Miseko von Polen zurückzuführen sei, betont ***ders.*** den Einflufs, den die deutsche Besiedelung Schlesiens auf die Gestaltung und Entwickelung des Parochialsystems gehabt hat, und weist nach, dafs durch den Zuzug der Deutschen auch das Bildungsbedürfnis ganz erheblich gesteigert worden ist (HZ. 90, 167, DLZ. 23, 2090). — ***Siegl***s Materialiensammlung ist sehr reich und wertvoll. — ***Sproll*** scheidet den Zeitraum 1476 (Verlegung des weltlichen Chorherrnstifts in Sindelfingen an die Kirche St. Georg in Tübingen) — 1534 (Aufhebung des Stifts) durch die vom Grafen Eberhard erwirkte päpstl. Bulle vom 13. April 1482, welche eine durchgreifende Aenderung in dem Verhältnis des Stifts zur Universität und in seiner Organisation anbahnte. Ungedruckte Urkunden aus

den Stuttgarter, Tübinger und Freiburger Archiven gehen der Abhandlung voraus.

b) Mittelalterliche Bibliotheken.

Albers, Wilh., A. e. alten Bibliothek. 32. Beil. z. GP. Holzminden. — *Balan, S.*, La bibliothèque de l'abbaye de Saint-Jacques à Liége (Bull. de la Commiss. royale d'hist. 71, 1—61; 226). [Archives Belges 4, 88.] — Notes complémentaires à l'article de M. Balan: La Bibliothèque de l'abbaye de Saint-Jacques à Liége (ib.). — *Bertoni, Giul.*, La Biblioteca Estense e la coltura ferrarese ai tempi del duca Ercole I (1471—1505). Torino, Erm. Loescher. L. 6. — *Clark, J. W.*, Care of books: Essay on development of Libraries and their Fittings, from Earliest Times to end of 18th Century. 348. Lo. *M* 21,50. — *Daireaux, L.*, Notice historique sur la bibliothèque de Coutances. 33. Coutances. Daireaux. — *Falk, Fr.*, Beitr. z. Rekonstruktion der alten Bibliotheca fuldensis u. Bibliotheca laureshamensis. Mit e. Beil.: Der Fuldaer Hss.-Katalog aus dem 16. Jahrh. Neu hrsg. u. eingeleitet v. C. Scherer. III, 112. L., O. Harrassowitz. *M* 5. CB. 26. Beiheft. [HJG. 23, 966f.: *E. F.* Ztschr. f. d. österr. Gymnasien 53, H. 8 u. 9. NADG. 28, 246f.: *P. v. W(interfeld).*] — *Fernández, B.*, Crónica de la Real biblioteca escurialense (Inkunabelnverzeichnis No. 24—49) (La Ciudad de Dios 57, 78—80, 422—428; 58, 251—257). — *Franz, A.*, D. Klosterbibliotheken v. Fulda u. Lorsch (HBl. 130, 134—137). — ***Gafs, J.,*** D. Bibliothek des Priesterseminars in Strafsburg. E. histor. Skizze. 34. Str., Le Roux & Co. *M* 0,60. — *Ders.*, Strafsburgs Bibliotheken. Rückblick etc. auf Entwickelung u. Bestand. Ebd. *M* 1,50. — ***Hilgers, Jos.,*** Z. Bibliothek Nicolaus' V. (CB. 19, 1—11). — ***Klassert, Ad.,*** Mitteil. üb. d. Michelstädter Kirchenbibl. 20. Beil. z. Jahresber. der Grofsherzogl. Realsch. in Michelstadt. — ***Meinsma, K. O.,*** Middeleeuwsche Bibliotheken. VII, 317. Zutphen, K. O. Meinsma. — *Meyer, Jul.*, Z. Gesch. d. Ansbacher Schlofsbibl. (49. Jahresber. d. histor. Ver. f. Mittelfranken 55—64). — *Müller, W.*, Gesch. der k. k. Studienbibl. in Olmütz nach Bibliotheksakten, 85. Brünn, Olmütz, E. Hölzel. *M* 1,50. (Aus: Ztschr. des deutsch. Ver. f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens.) — *Paz y Melia*, Biblioteca fundada por el Conde de Haro en 1455 (Rivista de archivos, bibliotécas y museos 3. s., 6, 372—382; 7, 51—55). — *Pintor, F.*, La libreria di Cosimo dei Medici nel 1418. 15. Firenze, Tip. S. Landi. ***Schiffmann, Konr.,*** Z. Gesch. d. Bibliothek d. Salzburger Domkapitels (CB. 19, 161—164). — *Weibull, L.*, Bibliotek och arkiv under medeltiden. 140. Lund, Gleerups. Kr. 3. — *Zdekauer, Lod.*, Un Inventario della libreria capitolare di Pistoia del secolo XV, ora per la primo volta edito ed illustrato. 16. Pistoia, G. Flori.

Albers gibt ein paar Proben aus den Schätzen der fälschl. „Amelunxbornische Klosterbibl." genannten Büchersammlung Jakob Burckhards († 1752) in Holzminden, wovon No. 1 einen kleinen Beitrag zur Forschung über die deutsche Bibelübersetzung d. MA.s. — Nach LC. No. 43 bespricht ***Gafs*** zunächst die Geschichte der aus der 1683 gegründeten Jesuitenbibl. hervorgegangenen, durch die Beschiefsung von 1870 wenig geschädigten Bibl., dann den heutigen Bestand (gegen 55 000 Bände, darunter 300 Inkunabeln, 150 Hss.), endlich Herkunft und Vorbesitzer, sowie besondere Merkwürdigkeiten einzelner Bücher. Vgl. noch LR. 28, 319. — ***Hilgers*** (vgl. auch JB. 21, 493f.) — warum gibt der Verf. seine Studien so efslöffel-

weise? — zeigt, wie die Angaben über die Bändezahl der Bibliothek Nikolaus V. bei den zu Superlativen neigenden Zeitgenossen, aber auch bei Neueren, selbst nach Veröffentlichung der Kataloge der lateinischen und griechischen Handschriftensammlung der päpstlichen Bibliotheken durch Eugène Müntz und Paul Fabre 1887, variieren, zählt von neuem und fixiert die Zahl der griech. Hss. auf 414, aller Hss. auf 1209. — ***Klassert*** gibt Gesch. der 1499 von dem aus Michelstadt stammenden, damals in Speyer lebenden Dr. Nik. Matz gegründeten Bibl. und Zusammenstellung der Hss., Inkunabeln und einiger interess. Schriften aus dem 16. Jahrh. Leider recht unübersichtl. gedruckt (HJG. 23, 727 N. P.). — ***Meinsma*** handelt in Kap. I über Gründung u. Entwickelung, Einrichtung und Ausstattung MA.licher Bibliotheken im Ausland, in Kap. III in den Niederlanden, in Kap. II über Pflichten und Funktionen der MA.lichen Bibliotheken im Ausland, in Kap. IV. in den Niederlanden. Da die Einrichtungen hier von denen dort nicht wesentlich verschieden sind, so ergibt sich schon aus dieser Disposition, dafs Wiederholungen nicht selten sind. Ueberhaupt ist das ganze Buch mit behaglicher Breite geschrieben. Damit hängt aber wieder zusammen, dafs es sich recht leicht und angenehm liest. Alles ist mit fleifsig zusammengesuchten und vorsichtig und umsichtig benutzten Quellenstellen belegt. Bes. profitiert zu haben bekennt *M.* von J. V. Clark, Libraries of the medieval a. renaissance periods 1894 — das neue Buch desselben Verfassers: The Care of Books, An Essay to the Development of Libraries a. their Fittings 1901, in dem Cl. übrigens zu neuen Resultaten nicht kommt, wurde *M.* erst während des Druckes bekannt — von E. G. Nagels Aufsatz im Serapeum 1843 und von Th. Gottliebs Mittelalterlichen Bibliotheken 1890 (bei dieser Gelegenheit sei gleich noch auf die Nachträge CB. 1903, 16—32 verwiesen). In Kap. I geht *M.* von den Büchersammlungen aus, die nicht in bes. Räumen, sondern in Kapitelkirchen in der Sakristei, in Klöstern in den Gängen um den Garten untergebracht waren, und beschreibt dann die im 14. u. 15. Jahrh. entstandenen Bibliotheken mit ihren Lesepulten, -bänken, -schränken und libri catenati nach drei Typen. In Kap. II zählt er die nachweisbaren niederl. Bibl. auf, anfangend von der Büchersammlung des Bonifatius und der Benediktinerabtei Egmond. In Kap. III stellt er zusammen, was sich aus Ordens- und Klosterregeln über die Obliegenheiten des Bibliothekars ergibt. In den Kirchen war es ein Nebenamt, das der sacristanus (thesaurarius) oder custos ecclesiae (praepositus ecclesiae) oder cantor (praecentor) oder magister fabricae (vitricus) versah. In gröfseren Klöstern aber gab es einen besonderen armarius (librarius). Dieser war 1. Vorsteher des scriptorium, hatte u. a. auch das Korrigieren der Abschriften zu besorgen, 2. Bücherbewahrer; hier werden wir über die Prinzipien bei Aufstellung und Katalogisierung der Bücher, über die Benutzung und das Ausleihen unterrichtet. In Kap. IV verweilt *M.*

bes. bei den Windesheimer Regularkanonikern und den Brüdern vom gemeins. Leben. Er bespricht zuerst die Bibliothekar-Instruktion aus der Regel des Kapitels von Utrecht, die für viele Männer- und Nonnenklöster des 3. Ordens des hl. Franz galt, druckt dann in 4 Parallelspalten den einschlägigen Abschnitt aus 3 Redaktionen der Windesheimer Regel und den Consuetudines veteres Canonicorum Regularium S. Victoris Parisiensis, aus denen jene geflossen ist, ab, bespricht ferner den Abschnitt aus Statuten für ein niederländisches Fraterhaus, die er in Hs. L. 41 der Kgl. Bibl. im Haag gefunden hat und nächstens vollständig veröffentlichen wird, dann den Abschnitt aus den Statuten für das Fraterhaus in Köln, die für Wesel und Münster mit galten, aber nicht, wie Delprat meint, für alle niederländ. Fraterhäuser, und geht endlich auf die Abschreibetätigkeit der Brüder ein. Kap. V gibt noch die Gesch. der berühmten Bibl. in der St. Walpurgiskirche in Zütphen. Diese kurze Inhaltsübersicht gibt nur einen ungefähren Begriff von der Fülle hochinteressanten Stoffs, den *M.* verarbeitet hat. Ein paar vortreffliche Illustrationen sind beigegeben, aber das Register fehlt leider. — ***Schiffmann*** macht auf eine Pergamenths. des 9. Jahrh. in der Bibl. des bischöfl. Priesterseminars zu Linz aufmerksam, die aus dem 1784 aufgehobenen Augustiner-Chorherrnstifte Suben dahin gekommen ist und wohl ursprünglich aus der Salzburger Kapitelbibl. stammt.

c) Mittelalterliches Buch- und Schriftwesen.

Burger, K., The Printers a. Publishers of the XV. Century with Lists of their Works. Index to the Supplement to Hains Repertorium bibliographicum etc. 354. Lo., Henry Sotheran a. Co. [CB. 1903, 191f.] — *Catálogo* de las obras impresas y manuscritas de los siglos XV al XVIII. 154. Madrid, Rico. [Revista de archivos, bibliotécas y museos 3. s., 6, 499f.: *P. R.*] — *Catalogue* général des livres imprimés de la Bibl. nationale (Auteurs). T. 8—10: Barrucand-Bertrugger. T. 11: Berc-Bertegène. à 2 col. 1262, 622, 620, 1208. P., Impr. nationale, 1891/1892. — *Catalogue* méthodique et alphabétique des imprimés et des manuscrits de la bibliothèque municipale de Chambéry. VII, 944. Chambéry, Impr. nouvelle, 1901. — *Chatelain, E.*, Catalogue des incunables de la Bibl. de l'Université de Paris (Revue des bibliothèques 12, 121—237. Auch separat. P., E. Bouillon. Fr. 5). [DLZ. 23, 3023: 263 Bände mit 330 Inkunabeln.] — *Duchesne, L.*, Vaticana. Notes sur la topographie de Rome au moyen âge (MAH., janv.-mars). — *Dziatzko, K.*, Was wissen wir v. Leben u. d. Person Joh. Gutenbergs? (Beitr. z. Kenntnis d. Schrift-, Buch- u. Bibliothekswesens 2. H., 34—55). — *Ders.*, Satz u. Druck der 42zeil. Bibel (ebd. 7. H., 90—108). — *Ders.*, Rez. v. *Zedler*, Gutenbergforschungen (JB. 21, 495) (GGA., Dez., 980—1000). [CB. 1903, 147f.] — *Early English printed Books* in the University Library, Cambridge, 1475—1640. Vol. II (E. Mattes to R. Marriot and English provincial presses). 698. C., University Press. 15 sh. — *Ehwald, R.*, D. älteste Zeuge f. Gutenberg (Ztschr. f. Bücherfreunde 4, I, 129—140). — ***Falk, [Frz.],*** Der P. Schöfferdruck „Ingang der Himmel" (CB. 19, 581—583). — *Forrer, R.*, Unedierte Federzeichnungen, Miniaturen u. Initialen des MA.s. Mit 50 Taf. in Lichtdruck u. 12 Abbild. im Text. 4°. Str., Schlesier u. Schweik-

hardt. ℳ 60. [CB. 1903, 68f.: *K. Schorbach.*] — *Gerlach, G.*, D. Drucker u. d. Ausgabe der Kölner Bilderbibel (Beitr. z. Kenntnis d. Schrift-, Buch- u. Bibliothekswesens, hrsg. v. K. Diatzko, 5. H., 26—45). — *Haebler, Conr.*, Typographie ibérique du quinzième siècle. Reproduction en facsimile de tous les caractères typographiques employés en Espagne et en Portugal jusqu'à l'année 1500. Avec notices critiques et biographiques. 87 Taf. m. 171 S. Text in span. u. französ. Sprache. Fol. La Haye, M. Nijhoff. L., K. W. Hiersemann. ℳ 100. — ***Häbler, K.,*** Le soi-disant Cisianus de 1443 et les Cisianus allemands (Le Bibliographe moderne, p. p. H. Stein VI, 31, 32 u. 33). — ***Ders.,*** Warum tragen Gutenbergs Drucke keine Unterschrift? (CB. 19, 103—108). — *Harrisse, H.*, Les premiers incunables bâlois et leurs dérivés: Toulouse, Vienne-en-Dauphiné, Spire, Eltvil etc. (1471—1484). 2. éd. P., Claudin Fr. 6. [CB. 1903, 188f.: *K. Häbler.*] — *Heidenheimer, Heinr.*, Peter Schöffer d. Kleriker (CB. 19, 451—455. Nachtrag [= Widerspruch] v. *Falk*, S. 547). — *Ders.*, Peter Schöffer der Jüngere in Basel u. Venedig. Eine Anregung (ebd. 456—459). — ***Hupp, Otto,*** Gutenbergs erste Drucke. Ein weiterer Beitrag zur Gesch. der ältesten Druckwerke. 98. M. Abb. Gr. 4°. R., Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. ℳ 18. — *Jordan*, Verzeichnis der Inkunabeln der Ratsbibliothek. In: „Z. Gesch. d. Stadt Mühlhausen in Thür." Heft 2. Beil. z. GP. Mühlhausen in Thür., S. 20—27. — *Labande, L.-H.*, Besprechung v. A. Claudin, Histoire de l'imprimerie en France au XV^e et au XVI^e s. T. I u. II, P. 1900 u. 1901 (CB. 19, 533—540, 583—589). — ***Lampel, Theodorich,*** Die Inkunabeln u. Frühdrucke bis zum Jahre 1520 der Bibliothek des Chorherrnstiftes Vorau. VI, 294. W., Verlag der österr. Leo-Gesellsch. — *Majocchi, R.*, L'introduzione della stampa a Pavia (1472 oct.) (Bollettino della Società Pavese di storia patria 2, H. 1 u. 2). — *Marboutin, R.*, Un moine paléographe: dom Delpech, moine de Pérignac 11. Agen, Impr. Agenaise. — *Molsdorf, W.*, E. unbekannter deutscher Druck des Fasciculus temporum v. A. Sorg (Beitr. z. Kenntnis d. Schrift-, Buch- u. Bibliothekswesens, hrsg. v. K. Dziatzko 1. H., 21—28). — *Müller, Willi*, Biblia Latina d. 15. Jahrh. in der Göttinger Univ.-Bibl. (ebd. 89—96). — ***Toesca, Pietro,*** Il „Liber Canonum" della Biblioteca Vallicelliana (L'Arte, hrsg. v. Adolfo Venturi, V, 7/8, 229—239). — ***Zahradník, Is.,*** Ueb. neuere Bibliographie der Inkunabeln, bes. d. böhmischen. 31. Prag, F. Rivnáč in Komm. ℳ 0,48. (S.-A. aus: Sitzungsberichte d. kgl. böhm. Gesellsch. d. Wissensch., Kl. f. Philos., Gesch. u. Philol., No 7). — *Zedler, G.*, D. älteste Gutenberg-Type (= Veröffentlichungen der Gutenberggesellsch. I). 3 Bl. 57. 13 Taf. Mz., Verlag d. Gutenberg-Gesellsch. (Nicht im Buchhandel.) [DLZ. No. 34: *Schwenke.* LC. No. 43: *Häbler* u. Entgegnung v. *Bauschinger* mit Erwiderung v. *H.* ebd. No. 49. CB. 1903, 69—73: *Schorbach.*]

Falk weist auf einen mystischen Traktat wohl des 14. Jahrh. hin, der für Klosterleute bestimmt war und von 7 Anfechtungen derselben und einer zehnfachen geistl. Blindheit handelt. 3 Expl. nachweisbar: Leipzig, München, Darmstadt. — ***Häbler*** kritisiert die Schrift v. A. Wyſs, Ein deutscher C. für 1444 und dessen Aufsatz über den Türkenkalender 1455; der C. ist von Gutenberg gedruckt, aber nicht 1443 oder 1444, sondern nicht vor 1457. Eine groſse Anzahl deutscher Cis.-Hss. werden beschrieben (CB. 1903, 202). — ***Desselben*** kleiner Artikel ist sehr interessant. Er vermiſst bei den meisten Hypothesen über Gutenbergs Druckertätigkeit den historischen Sinn. „Sie beurteilen G. von dem aus, was er der Menschheit geworden ist, und um der unsterbl. Verdienste willen, die er sich um

die Nachwelt errungen hat, sind die Gutenberg-Forscher fast ausnahmslos bestrebt, aus dem in schweren Sorgen und Verlegenheiten um seine materielle Existenz ringenden verarmten Patriziersohn einen von hohen idealen Gesichtspunkten getragenen Künstler zu machen, dem nur über seinem Wandeln im Lichte der materielle Boden abhanden gekommen ist“ *H.* stellt G. in ein anderes Licht. Bei den Versuchen seit ca. 1437, die in Herstellung von B. 42 ihren gloriosen Abschlufs fanden, hat er kaum die Massenverbreitung grofser Mengen von Druckschriften im Auge gehabt, zu denen alle Vorbedingungen, vor allem auch die Nachfrage, fehlten. Sondern er wollte geschriebene Bücher auf einem bequemeren Wege als dem des Abschreibens herstellen. Darum bediente er sich nicht einer gewöhnl. Kursivschrift, sondern um seine Bücher als kalligraphische Meisterwerke erscheinen zu lassen, schuf er einen höchst umfänglichen und splendiden Typenapparat. Und um seine Käufer zu täuschen, unterzeichnete er seine Drucke nicht. — Zu ***Hupp***s bes. mit dem Rosenthalschen Missale speciale sich beschäftigender Schrift darf man die Rez. von *K. H.* in LC. No. 42 nicht übersehen. Vgl. ferner CB. 1903, 32—55 *Zedler*, 182—187 *Hupp*, 187—191 *Zedler*. — Schade, dafs ***Lampel*** die Gesch. der Vorauer Bibl. (geht bis ins 12. Jahrh. zurück) nicht ausführlicher gegeben hat. Die erwähnten alten Kataloge, die unbedingt hätten abgedruckt werden müssen, und eine chronolog. Zusammenstellung der in dankenswerter Weise bei den einzelnen Nummern mitgeteilten Besitzanzeigen und Dedikationen hätten vielleicht ein interessantes Bild von dem Wachstum der Bibl. ergeben. Dafs ein Bibliothekar erst während der Drucklegung des Katalogs von bewährten Fachleuten auf Copinger, Proctor und Pellechet aufmerksam gemacht wird, ist auffällig. Ueberhaupt standen ihm wenige bibliograph. Hilfsmittel zur Verfügung. Uebrigens aber hat er sein Möglichstes getan. Gute Register. (HJG. 23, 724f. *E. Freys*, CB. 19, 296f. *Vouilliéme*, LR. 28, 315 *Gabr. Meier.*) — Nach ***Toesca*** ist die Hs. Cod. A 5 italien. Ursprungs, vielleicht aus Ravenna und von einem Miniator aus der Schule Hinkmars v. Rheims verziert. — ***Zahradnik*** hat Schuberts Aufsatz CB. 17 (JB. 20, 465) und Inkunabelkatalog (JB. 21, 495) einer sehr abfälligen Kritik unterzogen.

21. Renaissance und Humanismus.

a) In Italien.

L'opera di *Baldo* edita per cura dell' Università di Perugia. Perugia, tip. un. coop. 1901. — *Burckhardt, Jac.*, D. Kultur der Renaissance in Italien. 8. durchgearb. Aufl. v. L. Geiger. 2 Bde. XXIV, 382 u. IX, 405. L., E. A. Seemann. ℳ 10,50, geb. ℳ 12,50 u. 14,50. — *Franceschini, Lor.*, Questione letteraria intorno a due trecentisti (Simone da Cascia Agostiniano e il Cavalca Domenicano). Roma. — *Gabotto, F.*, Di Sindewala re degli Eruli nelle storie di Flavio Biondo e nelle fonti sincrone occidentali e

bizantine (Atti della R. Accademia Poloritana. Messina tip. d'Amico 15. Jahrg.). — *Gobineau*, D. Renaissance. Histor. Szenen. Deutsch v. *Ludw. Schemann*. Neue durchges. u. verb. Ausg. XXXIX, 361. Str., K. J. Trübner. ℳ 5, geb. ℳ 6,50 u. 8. — ***Guiraud, Jean***, L'Église et les origines de la Renaissance. 339. P., Lecoffre. Fr. 3,50. [Bibl. de l'enseignement de l'histoire ecclésiastique.] — *Kaser, K.*, D. Zeitalter der Renaissance (Das Wissen für Alle 172—175, 187—189, 204—206, 220—224, 241—244, 258—260, 274—275). — *Krüner, Frdr.*, Brandenburger in Italien im Ztalt. d. Renaissance (Arch. d. Brandenburgia, Gesellsch. f. Heimatsk. d. Prov. Brandenburg in Berlin 9, 70—77). — *Kurz, Isolde*, D. Stadt des Lebens. Schilderungen aus der florentinischen Renaissance. L., Seemann. [Beil. z. AZ. No. 275.] — *Macrì, Giac.*, Francesco Maurolico nella vita et negli scritti (hatte Bezieh. zu Bembo). 2e ediz. con documenti inediti. Messina. d'Angelo Freni 1901. — *Marangoni, G.*, Lazzaro Buonamico e lo studio padovano nella prima metà del Cinquecento (Nuovo Archivio Veneto N. S. 1. Bd., No. 2 u. 3). — *Mazzi, A.*, Sulla biografia di G. Michele Alberto Carraro († 1488). Appunti cronologici. Bergamo, Mariani, 1901. — *Morici, M.*, Per un decennio della vita di P. Collenuccio (1477—1487). Fano, Montanari, 1901. — *Parisotti, A.*, Idee religiose e sociali di un filosofo greco del medio evo (aus: Scritti varî di filologia). Rom, Forzani u. Cie., 1901. — *Piccolomini, Paolo*, Niccolò Vitelli esule in Castiglion Fiorentino, secondo la testimonianza di un contemporaneo (Sigism. Titius ad a. 1475 über Vitelli, den Freund Nikolaus' V.) (Bollettino della R. Deputazione di storia patria per l'Umbria 8, H. 1). — *Pranzelòres, A.*, La famiglia del poeta Nicolò d'Arco, come introduzione alla biografia del medesimo (Annuario degli studenti trenteni Jahrg. 6). — *Ders.*, Nicolò d'Arco, studio biografico con alcune note sulla storia lirica latina del trentino nel sec. 15 e 16 (Annuario degli studenti trentini Jahrg. 7.). — *Smeaton, O.*, The Medici and the Italian renaissance. 296. Lo., Clark. 3 sh. — ***Steinmann, E.***, Rom in der Renaissance von Nikolaus V. bis auf Leo X. Zweite umgearbeitete u. vermehrte Aufl. XVI, 215, 159 Abbild. L., E. A. Seemann. ℳ 4. — *Tarducci, Icilio*, Il tempo di Baldo e lo spirito della sua scuola. Città di Castello, Lapi, 1901. — *Torre (Della), A.*, storia dell' accademia platonica di Firenze. XVI, 858. Firenze, tip. Carnesechi & figli. L. 20. — The Cambridge modern history, edit. by *A. W. Ward, G. W. Prothero* a. *Stanley Leathes*. I. The Renaissance. XXX, 807. C., Univ. Press. 16 sh.

Besonders: Dante.

Albani, G., Si e come la Thebais inspirasse a D. di fore Stazio cristiano (Atene e Roma 5, 561—567). — *Albini, G.*, Il canto II. del Purgatorio di D. Alighieri. 36. Firenze. L. 1. — *d'Ancona, A.*, Il canto VII del Purgatorio di D. A. 40. Firenze. L. 1. — *Angelotti, A.*, Il canto VI del Purgatorio. 31. Novara, Miglio. — *Arcari, P.*, Un' ombra dantesca. 60. Milano. L. 0,15. — *Arias, Gino*, Le instituzioni giuridiche medievali nella divina commedie. Firenze, Lumachi, 1901. [La Cultura 21, No. 11.] — Strenna dantescha compilata da *O. Bacci* e *G. L. Passerini*. Anno I. 120. Firenze. L. 1,50. [La Cultura 21, No. 11.] — *Barsanti, L.*, Le piante nella Divina Commedia. 5. Pisa, Tip. Nistri. — *Bartolini, A.*, La genesi storica della Divina Commedia. Roma, Scuola tip. salesiana. — ***Bassermann, Alfr.***, Veltro, Grofs-Chan u. die Kaisersage (Neue Heidelberger Jahrbücher 11, 28—75). — *Bellezza, P.*, Quale stima il Manzoni facesse di D. (Giornale storico della Letteratura italiana 39, 213). — *Belloni, A.*, D. e Lucano (ib. 40, 118/119). — *Blochet, E.*, Les sources orientales de la Divine Comédie. XVI, 215. Kl. 16°. P., Maisonneuve. — *Boccaccio, G.* and *Aretino, L. B.*, The earliest lives of D., translated from the Italian by *J. R. Smith*. N.Y., Holt and Co. $ 0,75. — *Boffito, Gius.*, D. e Bartolomeo da Parma (Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere.

Rendiconti S. II, vol. 35, fasc. 16). — *Ders.*, Intorno alla ‚Quaestio de aqua et terra', attribuita a D. (Memorie della R. Accademia delle scienze di Torino 2. S., Bd. 51). — *Campanini, N.*, Il canto X del Purgatorio di D. A. 37. Firenze. L. 1. — *Cavanna, G.*, Il purgatorio di D. 36. Macerata, Tip. Mancini. — ***Chaytor, H. J.,*** The Troubadours of Dante. Being selections from the works of the provençal poets quoted by Dante. VII, 242. Oxford, Clarendon Press. Geb. 5 sh. 6 d. [RC. II, 438f.: *H. H.*] — *Chiappelli, A.*, Il canto XXVI dell' Inferno di D. A. 37. Firenze. L. 1. — *Ders.*, L'entrata di D. nell' Inferno (Rivista d'Italia Marzo). — *Ders.*, I primi traditori nel Cocito Dantesco (ib. Luglio). — *Chiarini, C.*, Di una imitazione inglese della Divina Commedia: La Casa della Fama di Chaucer. 114. L. 1. — *Cipolla, C.*, D. con D. 55. Montecassino. L. 1,10. — *Cook, A. S.*, The Opening of Boccaccio's Life of D. (Modern Language Notes). — ***Couture, Léonce,*** Une leçon sur Dante (1879) (BLE. 78—91). — *Crocioni, G.*, L'epistola di D. ai cardinali italiani: nota. 16. Perugia, Unione tipografia cooperativa. — *D.* u. d. mittelalterl. Weltanschauung (DM. 33, No. 16—19). — ***Dante Society (Cambridge, Mass.),*** Eighteenth a. nineteenth Annual Reports (1899—1900). Enthält: *Th. W. Koch,* A List of Danteiana in American Libraries, Supplementing the Catalogue of the Cornell Collection. *Paget Toynbee,* Index of Authors Quoted by Benevenuto da Imola in his Commentary of the Divina Commedia: a Contribution to the Study of the Sources of the Commentary. — Twentieth Annual Report (1901). Enthält: *Th. W. Koch,* An Anonymous Portrait of D. Reproduction, with an Account of the Original. *Ch. El. Norton,* The Epitaph of Dietzmann, Landgrave of Thuringia, ascribed to D. *G. L. Hamilton,* Notes on the Latin Translation of, a Commentary on, the Divina Commedia by Giovanni da Serravalle. XVII, 67, 54 bezw. XVII, 37. Boston, Ginn & Company 1901 bezw. 1902. — *Della Giovanna, J.*, Il canto XXIII dell'Inferno di D. A. 34. Firenze. L. 1. — *Delmont, Th.*, D. et la France, à propos d'un livre récent [v. A. de Margerie) (Revue de Lille 19, 865—899). — *Dinsmore, Ch. A.*, The teachings of D. XIV, 221. Lo., Constable. 5 sh. — *Faure, L. F.*, Les femmes dans l'oeuvre de D. 324, 16°. P., Perrin et Cie. [Polybiblion, Part. litt. 95, 437f.: *L. Auvray.* RC. 86, No. 35.] — *Federzoni, G.*, Studi e diporti danteschi. IX, 496. Bologna, ditta Zanichelli. L. 5. — *Fiammazzo, A.*, Lettere di Dantisti con prefazione di Raffaello Caverni (Primo Gruppo: Lettere del secolo XVIII o ad esse relative). 56. Città di Castello. L. 0,80. — *Finali, G.*, Un frate romagnolo contemporaneo di D. (M. Toschi) (Nuova Antologia 1. Dez. 1901). — *Flamini, Fr.*, L'ordinamento dei tre regni e il triplice significato della Commedia di D. 15. Padova, Prosperini. *Fontaine, P.*, D. A. Suite: II. Les Années de maturité (UC. 39, 401—441). III. L'oeuvre théologique de D. (ebd. 536—570). — *Gambèra, P.*, Due note dantesche. 1. Il falle varco di Ulisse. 2. Sul viaggio di D. nel paradiso terrestre. 9. Salerno, tip. Fr. Jovane. — *Ders.*, Quattro note dantesche (u. a. Le predizioni di Ciacco e Farinata) (Atti della R. Accademia delle scienze di Torino Bd. 37). — *Ghignoni, A.*, Il canto XXXI dell'Inferno. 38. Milano, Cogliati. L. 0,50. — *Giordano, A.*, L'Ugolino di D. 61. Napoli. L. 1. — *Grandgent, C. H.*, D. a. St. Paul (Romania janv. 1902, 14—27). — *Harris, W. F.*, Spiritual sense of D.s Divina Commedia. 216. Lo. *M* 6. — *Hauvette, H.*, La forme du Purgatoire dantesque, à propos de deux publications récentes (Bull. italien, avril—juin). — *Herthum,* D. german. Lehnwörter im Altitalien., vor allem in D. Divina Commedia II. T. (Jahresber. d. Fürstl. Realschule z. Arnstadt 1901/1902, S. 1—18). — *Holbrook, Richard Thayer,* D. a. the animal Kingdom. XIX, 376. Columbia university Press (N.Y., The Macmillan Comp. L., Macmillan a. Co.). Geb. $ 2. [LC. 1903, 456: *K. V.*] — *Koch, T. W.*, A list of Danteiana in american Libraries, Supplementing the Catalogue of the Cornell collection

Aus Eighteenth annual Report of the Dante Society. Cambridge, Mass. 67. Boston, Ginn. (Polybibl., Partie littér. 95, 360—363: *L. Auvray.*] — *Krauß, P.*, Porträt D.s (Monatsberichte üb. Kunstwissensch. u. Kunsthandel 2—4, 53). — *Labanca, B.*, Il giubileo e la divina commedia (Rivista d'Italia H. 6—10). — *Lamma, E.*, Questioni dantesche. 193. Bologna. L. 3. — *del Lungo, J.*, La Società dantesca italiana a Ravenna (Nuova Antologia 16 Giugno). — *Marchi, S.*, Il processo cosmografico nel divino poema. 143. Cagliari, tip. G. Dessi. — Dante, The Vita Nuova. Transl. with an introd. a. notes by *Th. Martin.* 4th ed. 192. Lo., Blaackwood & S., 5 sh. — *Moore, E.*, A new Reading in the „Convito" of D. (The Athenaeum 3895). — *Mucha, J.*, Oesterreich in der „Göttl. Komödie" (Oesterreich. ungar. Revue 27, 284—296). — *Munacorda, G.*, Da S. Tommaso a D. 98. Bergamo, Tip. istituto italiano d'arti grafiche. — *Nascimbene, J.*, Il Convivio a la Divina Commedia. 85. Pavia. L. 1,50. — *Palleschi, F.*, L'episodio di Sordello e l'apostrofe all'Italia. 60. Lanciano, R. Carabba. L. 1,50. — *Pascoli, G.*, La mirabile visione. 775. Messina. L. 8. — D. A., La Divina Commedia, novamente annotata da *G. L. Passerini.* vol. IV. Rimario. 210. Firenze. L. 0,80. — *Perrone-Grande, L.*, Saggio di bibliografia dantesca, con una lettera a G. L. Passerini. Vol. I (100 p. 16). Messina, Saya e Anastasi. L. 3. — *Petrocchi, P.*, Del numero nel Poema Dantesco. 78. Roma. L. 2. — *Picciola, G.*, Il canto IV del Purgatorio di D. A. 35. Firenze, G. C. Sansoni. L. 1. — *Piranesi, G.*, Di un passo disputato di D. e della vera forma del Purgatorio dantesco. 68. Firenze. L. 2,50. — *Pochhammer, Paul*, D. Wiedergewinnung D.s f. d. deutsche Bildung (S.-A. aus der „Humboldt-Akademie. Dem Generalsekretär Dr. Max Hirsch zu seinem 70. Geburtstag gewidmet von der Dozentenschaft". B., Weidmann). — ***Porena, Manfredi,*** Delle manifestazioni plastiche del sentimento nei personaggi della Divina Commedia. Lavoro premiato con premio di 1° grado nella Gara Dantesca fra i professori di scuole secondarie dell' anno 1900. X, 190. Mailand, U. Höpli. L. 4. — *Portmann, A.*, Marienverehrung in D.s Divina Commedia (Alte u. neue Welt 589—592). — *Proto, E.*, Per un passo oscuro della Vita Nuova (Rassegna critica della letteratura italiana pubbl. da E. Percopo e N. Zingarelli 7, No. 9—12). — *Provenzal, D.*, Due noticine dantesche. 7. Teramo, Tip. del Corriere Abruzzese. — ***Rillo, Nicola A.***, L'estetica dell'occhio umano in D. A. Conferenza tenuta al Circolo Filologico di Napoli il 6. Giugno 1901. 154. Nap., Tip. Pierro e Veraldi. L. 1,50. — *Rizzacasa D'Orsogna, G.*, L'ajuola che ci fa tanto feroci (can. XXII e XXVII del Paradiso). 45. Sciacca. L. 1. — *Ders.*, Polemiche dantesche: La concubina di Titone antico, nel IX del Purgatorio; La foce che quattro cerchi giunge con tre croci, nel I del Paradiso: L'ajuola che ci fa tanto feroci, nel XXII e XXVII del Paradiso. 82. Sciacca. *M* 2. — *Romani, A.*, Il canto XXXIII dell'Inferno di D. A. 45. Firenze. L. 1. — *Rossi, A.*, L'ortodossia di D. A. 82. Saluzzo, Frat. Lobetti-Bodoni. L. 0,40. — *Salvadori, G.*, Sulla vita giovanile di D. 125. Roma, Soc. editrice D. Aligh. — *Sanesi, J.*, Per l'interpretazione della Commedia. 166. Torino. L. 2. — *Sanvisenti, Bernardo*, I primi influssi di D., del Petrarca e del Boccaccio sulla letteratura Spagnuola con appendici inediti. Saggio. (Preisschrift d. kgl. Akad. d. Wiss. in Mailand). XVI, 459, 3. Mailand, U. Höpli. L. 7,50. [DLZ. 1903, 603. RC. 37, No. 13.] — *Sarappa, F.*, La critica di D. nel secolo XVIII. 196. Nola, Tip. soc. S. Felice. L. 2. — *Savi-Lopez*, D.s Einfluſs auf span. Dichter des 15. Jahrh. 12. Straſsburg, E. d'Oleire. *M* 0,80. — *Scarano, N.*, Beatrice. Saggio dantesco. 92. Siena. L. 3. — *Scherillo, M.*, Il canto XIV dell'Inferno di D. A. 38. Firenze, Sansoni. L. 1. — *Ders.*, Il cristianesimo di Stazio secondo D. (Atene e Roma 5, 497—506). — *Sicardi, E.*, Un enimma dantesco (Rivista d'Italia Agosto). — *Similitudini dantesche* nell'Inferno. 48. Pisa, Tip. Mariotti. — *Sorrentino, L.*, Paola

Malatesta nel V canto dell'Inferno di D. 24. Napoli. *M.* 1. — *Sulger-Gebing, E.*, A. W. Schlegels Beziehungen zu D. In: Germanistische Abhandlungen Hermann Paul zum 17. März dargebracht. Str., Trübner. [LC. 54, 26.] — *Ders.*, E. Zeugnis deutscher Dantekenntnis im 17. Jahrh. Stud. z. vergleich. Literaturgesch. 2, H. 4). — *Sullivan, E.*, D. a. Herodotus (The Athenaeum 3883). — *Tocco, F.*, Polemiche dantesche, Kraus e Grauert (betr. Abfassungszeit der Monarchia) (Rivista d'Italia, 6—10). — *Torraca, Fr.*, Il canto V dell'Inferno (Nuova Antologia 1 u. 16, Luglio). — *Torti, Fr.*, D. rivendicato. 162. Città di Castello. L. 1,60. — *Toynbee, P.*, D. Studies and Researches. 368. Lo., Methuen. 10 sh. 6 d. — *Ders.*, D.s References to Glass (Giornale storico d. letteratura ital. Diretto da F. Novati e R. Renier, H. 121). — *Ders.*, Index of Authors quoted by Benvenuto da Imola in his Commentary on the Divina commedia, a Contribution to the Study of the Sources of the Commentary (Aus: Nineteenth annual Report of the Dante Society). 54. Boston. [Le moyen-âge 2. s. 6, 42—44: *L. Auvray.*] — *Tozer, H. F.*, An English commentary on D.s Divina Commedia. VII, 628. Oxford, Clarendon Press. [RC. 1, 394 f.: *H. H.*, EHR. 17, 403 f.: *G.*] — *Vaccaluzzo*, N., Le fonti del Catone dantesco (Giornale storico della letteratura italiana 40, 118/119). — *Venturi, G. A.*, Il canto IX dell'Inferno di D. A. 32. Firenze. L. 1. — ***Volkmann, Ludw.,*** E. neue Dante-Illustration (Beil. z. AZ. No. 184). — ***Vofsler, Karl,*** Dante u. die Renaissance (Neue Heidelberger Jahrb. 11, 85—107). — *Wright, W. J. P.*, D. and the Divina Comedy; Study and Notes. 144. Lo., Lane. 3 sh. 6 d. — *Zamboni, M.*, La critica dantesca a. Verona nella seconda metà del s. XVIII. 105. Città di Castello. L. 0,80. — *Zardo, A.*, Il canto III dell'Inferno di D. A. 34. Firenze. L. 1. — *Zdekauer, C.*, Studi sulla criminalità italiana nel dugento e trecento „La quaestio an in loco domicilii d'Alberto Gandino" (u. a. betr. Manente Scali, den Gefährten Dantes im Exil) (Bollettino Senese di Storia Patria 8. Bd., 2. H.).

Petrarka.

Petrarca, Francesco. I Trionfi. Testo critico per cura di *Carl Appel.* VI, 132. Hl., M. Niemeyer. *M* 1. [LC. No. 37: *Ktg.*] — ***Cochin, Henry,*** Le frère de Pétrarque et le livre du Repos des Religieuses (RHLR. 7, 21—58, 150—166). Fortsetzung zu 6, 42—69, 151—177, 495—530, vgl. JB. 21, 497 f.). — *Prince d'Essling et Eugène Müntz*, Pétrarque. Ses études d'art, son influence sur les artistes, ses portraits et ceux de Laure, l'illustration de ses écrits. VIII, 290. 21 Tafeln in Kupferstichdruck und 191 Textillustrationen in Holzschnitt, Zinkätzung und Phototypie. P., Gazette des beaux arts. Fr. 100. — ***v. Fabriczy, C.,*** P. u. die Kunst (Beil. z. AZ. No. 215). — *Farinelli, A.*, La malinconia del P. (Riv. d'Italia, Luglio). — *Fraknoi, W.*, Nagy Lajos es P. (Die diplomat. Sendung Petrarkas nach Verona). Budapest, 1900. — ***Friedersdorff, F.,*** Aus Franz P.s poet. Briefen. 49. Beil. z. (Stadt-)GP. Hl. — Aus P.s Sonettenschatz. Freie Nachdichtungen v. *J. Kohler.* XIX, 115. B., G. Reimer. Geb. *M* 3. — *Melodia, G.*, Difesa di Francesco P. Nuova ediz. 172. Firenze. L. 3. — *Nolhac, P. de*, Un nouveau manuscrit de la bibliothèque de Pétrarque (contenant un portrait de P.) (Mél. Paul Fabre 446—451). P., Picard et fils. — *Segré, C.*, Chi accuso il P. di magia (aus: Scritti varî di filologia). Rom, Forzani & Cie., 1901. — *Wulff, Fr.*, Les premières ébauches de P. après le 19 mai 1348 (Romanie, avril-juillet). — *Ders.*, Trois sonnets de P. selon le ms. sur papier Vat. 3196 et une rectification (Från Filologiska Föreningen i Lund. Språkliga Uppsatser II). — *Ders.*, Deux discours sur P. en résumé (Extraits de Förhandlingar vid det VIe allmänna Nordiska Filologmötet i Upsala, 14—16 aug. 1902). 26. Upsala. — *Ders.*, P. i Vaucluse (Särtryck ur „Finn"). 12. 4°. Lund.

*Guiraud*s Buch ist eine fleifsige und brauchbare Stoffsammlung, die freilich, dem Zwecke der Sammlung, zu der es gehört, entsprechend, auch sattsam bekanntes ausführlich wiederholt. Die Künstler und Gelehrten, die die Päpste protegiert und beschäftigt haben, die Bauten und Kunstwerke, die sie haben ausführen lassen, die wissenschaftl. Unternehmungen, die sie gefördert haben, die Entwickelung der vatikan. Bibl. (nach Ehrle) — über all das werden wir gut unterrichtet. Aber es bleibt bei einer trockenen Zusammenstellung von Einzelheiten und zumeist Aeufserlichkeiten; man vermifst Blofslegung der inneren Zusammenhänge und treibenden Kräfte und ein wirklich geschichtlich gebildetes Urteil. Die apologetische Tendenz, die *G.* verfolgt, gleichfalls dem Zweck des Unternehmens entsprechend, läfst ihn in allen Päpsten, von Bonifaz VIII. bis ca. 1450 begeisterte Mäcenaten sehen; das gilt doch aber nur von Nikolaus V. Richtig ist es, wenn *G.* in der sog. heidn. Renaissance (diese Unterscheidung: christl. u. heidn. R. nach berühmten Mustern!) die definitive Konsequenz dieser Geistesbewegung sieht. Als es soweit gekommen war (1450), „la papauté s'exposa à l'immoralité en maintenant son intimité avec la R.“ (RBd. 19, 100f. The cathol. Univ. Bull. 5, 84f. *Shahan.* LC. 53 No. 34 *V. S.* ThLz. 27 No. 13 *Brandi.* RH. 80, 398—401 *G. Monod.* Revue des sciences religieuses 9 s. 6, 363—65. HZ. 90, 466—78 *W. Götz.* Bull. crit. 2e s. 8, 161f. *A. Baudrillart.* Polybibl. Part. litt. 94, 344f. *P. Pisani.* RC. I 413—415 *Delaruelle.* Et. 90, 424f. *J. Delarue.* RQH. 72, 317—19 *A. du Bourg.* Revue de l'art chrétien 4. s. 13, 419f.: *L. Cloquet.*) — Bedenkt man, dafs ***Steinmann***s Buch in erster Linie den Romfahrern zur Vorbereitung und Orientierung dienen soll, so kann man die in der 2. Auflage konsequent durchgeführte Disposition des Stoffes nach den Pontifikaten von Nikolaus V. bis Leo X. nicht gerade glücklich finden. Dagegen ist sie für den Historiker recht praktisch. Das Buch ist reich an feinen Beobachtungen und vortrefflich illustriert (Beil. z. AZ. No. 160).

Für seine inzwischen von Pochhammer gebilligte Deutung des Veltro bei Dante auf den Grofs-Chan der Tartaren als idealen Weltherrscher bringt ***Bassermann*** einen neuen Beweis aus der Schrift des Johannes v. Hildesheim De gestis ac trina beatissimorum trium regum translatione bei. — ***Chaytor*** bezeichnet sein Buch als Vulgarisierungsarbeit, aber auch so ist es ungenügend (DLZ. 23, 2087f. *O. Schultz-Gera*). — Am Schlusse seiner jetzt erst aus der Abschrift eines damaligen Schülers abgedruckten Dantevorlesung hat ***Couture*** schon 1879 den Gedanken ausgesprochen, den Jules Pacheu seinen Vorträgen am Institut catholique de Paris 1901—1902 zugrunde gelegt hat, dafs nämlich die Exercitia spiritualia Loyolas am ehesten D.s Commedia gleichkommen. — ***Porena*** behandelt die zur moralischen Charakteristik des Individuums dienenden Ausdrucksbewegungen, die körperl. Bewegungen, Seufzer und Tränen, Lächeln und Lachen,

zeigt, dafs die Menschen in der Hölle am meisten Gefühle äufsern und wie D. diese Verwendung der Ausdrucksbewegung sich selbst verdankt und niemandem abgelernt hat (Homer ist ihm unbekannt geblieben), und deutet in Anhang 1 die allegorische Mathilde als die irdische Glückseligkeit (DLZ. 23, 2920—22 *Berth. Wiese.* LC. 1903, 144f. *K. V.* Bulletin italien 3, 1. H.). — ***Rillo*** zeichnet und erklärt kurz die Macht und Bedeutung des menschl. Blickes nach der Auffassung der scholastischen Psychologie und Erkenntnislehre, welche den Anschauungen Dantes zugrunde liegt, widerlegt die entgegenstehende Auffassung der Materialisten und Positivisten und führt dann die Stellen auf, in denen D. die Gewalt des menschl. Auges zeichnet. Nach StML. 63, 462. — ***Volkmann*** bezeichnet das Werk: Dante Alighieri, La Divina Commedia, novamente illustrata da artisti italiani a cura di Vittorio Alinari, Firenze, Fratelli Alinari 1902 als völlig verfehlt; es fehlt Einheitlichkeit und Stil. — ***Vofsler*** sucht in seinem gedankenreichen Aufsatze die Frage zu beantworten, was in Dantes Werk schon renaissancemäfsig und was noch mittelalterlich daran ist. Er findet: Hinsichtlich seiner polit. Stellung ist D. kein Vorläufer der Renaissance: von der fortschrittl. Partei, in die er hineingeboren war, lenkte er zurück zu den mittelalterl. Träumen des Kaisertums. Als Theologe ist er im Mannesalter von Thomas v. Aquino, am Lebensabend von Franziskus v. Assisi abhängig. Sein moralisches System hat einen ganz mittelalterl. Untergrund. In der Literatur steht er dem Mittelalter und der Hochrenaissance viel näher als der dazwischen liegenden Zeit des Humanismus. In Summa: „D. steht in keinem unmittelbaren Kontinuitätsverhältnis zur Kulturentwickelung seines Zeitalters, und es ist durchaus falsch, ihn einen Bahnbrecher der Renaissance zu nennen im eigentlichen Sinne des Wortes, wie es etwa auf Petrarca pafst.“ — Das Dante-Porträt, von dem eine gute Reproduktion den 20. Jahresbericht der ***D.-Society*** in ***Cambridge, Mass.*** ziert, gehört zu einer Serie von Porträts aus dem Ende des 15. Jahrh., die einst für Federigo da Montefeltro, Herzog von Urbino, hergestellt und erst Melozzo da Forli, dann einem flämischen Maler, der in Urbino unter Justus de Gand arbeitete, zugeschrieben wurden. — *Norton* zeigt, dafs das Dietzmann-Epitaphium in der Leipziger Paulinenkirche, auf das 1846 der Cav^re^ Carlo Promis in der Antologia di Torino, fasc. 1, 99—107 die Aufmerksamkeit der D.-Freunde gelenkt und für das sich auch Carlyle lebhaft interessiert hat, unmöglich von D. herrühren kann; es taucht zum ersten Male bei Georg Fabricius († 1571) auf. (Es stammt vielmehr von Erasmus Stella her, wie schon Lessing erkannt hat!) — Die D.-Uebersetzung u. d. D.-Kommentar von Giov. da Serrav. 1416 ist unbedeutend.

Cochin bespricht zuerst ein Dokument im Archiv des Departements Var, das schon 1875 in einer jetzt verschollenen Jubiläumsschrift vom Archivar Mireur z. T. veröffentlicht worden ist, — *C.* druckt es im Anhang p. 162—165 in extenso ab. Danach haben

die Karthäuser in Montrieux am 31. Dez. 1377 einen Jahreszins auf ein Grundstück in Hyères gekauft „de pecunia legata, oblata et transmissa dicto monasterio pro anima ven. dom. Fr. P[e]troquoli . . .“ Also ist das Legat, mit dem Petrarka in seinem Testament, Padua 4. April 1370, seinen Bruder bedachte, in den Besitz des Kl. übergegangen. Dann behandelt *C.* den 7. und letzten Brief P.s an seinen Bruder: Sen. XV, 5. Arquà 1373. Ein unvergängliches Denkmal der Freundschaft der beiden ist der Traktat De Otio Religiosorum (den „abominable“ Abdruck der Baseler Ausg. hat *C.* nach einer Hs. der Pariser Nationalbibl. verbessert), von dem *C.* zuletzt eine schöne Analyse gibt. Anhang: Chronologisches und Dokumente (sämtlich aus dem oben genannten Archiv). — ***v. Fabriczy*** referiert über das Prachtwerk von Eugène Müntz und dem Herzog v. Rivoli. — Die für Petrarka so charakterist. latein. poet. Briefe sind (1829—34) ins Italienische übersetzt worden, aber noch nicht ins Deutsche. ***Friedersdorff*** hat seine Aufgabe trefflich gelöst.

b) Diesseits der Alpen.

Thudichum, F., Johann Reuchlin (1455—1522) (MCG. 11, 189—230). — *Knoke, K.,* Grundriſs der Pädagogik u. ihrer Gesch. seit dem Zeitalter des Humanismus. 2. Aufl. VIII, 240. B., Reuther u. Reichard. ℳ 4,50, geb. ℳ 5,50. [ThLBr. 25, 313: *Heine.*] — *Knepper,* Wimpfeling, s. d. nächste Referat. — ***Molhuysen, P. C.,*** Cornelius Aurelius (NAKG. dl. II, afl. 1, blz. 1—35). — *Oergel,* D. nationale Gedanke im deutsch. Humanismus (Jahrbücher d. kgl. Akademie gemeinnütziger Wissensch. in Erfurt 65—84).

Molhuysen hat aufser dem Erasmusbriefwechsel (der Datierung bei Richter, Erasmus-Studien, ID. L. 1891, stimmt er meist bei) 7 Hss., 4 in Vulcanius' Nachlafs auf der Univ.-Bibl. zu Leiden, 1 in der Bibl. der Maatschappij v. Nederl. Letterkunde zu Leiden, 1 auf der Athenaeum.-Bibl. zu Deventer, benutzt, von denen 4 Autographe des Aur. sind, und aus ihnen einen Anhang interessanter Briefe (darunter: an und von Trithemius, an Corn. Hoen) abgedruckt. Er verbreitet sich zunächst über die Namen: Cornelius von Gouda, daher Goudanus oder (goud-aurum) Aurelius (Aurotinus in den Erasmusbriefen wohl Schreib- oder Druckfehler, Merotinus [z. B. auch ADB.] Unsinn), Gerardi (Sohn des G.), Lopsenus oder van Lopsen (weil er um 1500. nach der ersten Pariser Reise, im Kloster L. zu Leiden weilte), Duncenus oder op den Donk (weil er [vorher u. ?] nachher in Hemsdonk wohnte). Dann gibt *M.* folgende Daten aus seinem Leben: Geboren wohl 1460. 1499 kehrte er von der 1. Pariser Reise zurück, zur 2. reiste er frühestens Frühling 1504 ab, zur Reformation der Kongregation der Regularkanoniker von St. Viktor berufen. Später wurde er wegen seiner „Apocalypsis super miserabili statu matris ecclesiae“ und seiner Freundschaft mit Hoen als Ketzer verdächtigt und in einem Kloster bewacht. Endlich stellt *M.* des Aurelius ge-

druckte und ungedruckte Schriften zusammen. — *Thudichum* bringt nichts Neues.

c) Sonstiges zur Geschichte der mittelalterl. Wissenschaft.

Curtze, Maximilian, Urkunden z. Gesch. d. Mathematik im MA. u. der Renaissance. In 2 Teilen. 1. Teil. X, 336. 127 Fig. im Text. L., Teubner. *M* 16. (Abhdlg. zur Gesch. der mathemat. Wissensch. u. ihrer Anwendungen, begründet v. Moritz Cantor XII.) — ***Fox, W.,*** Remigii Antissiodorensis in artem Donati minorem commentum. XI, 99. L., Teubner. *M* 1,80. Dazu: *Mancini, A.*, Ancora sul commento di Remigio d'Auxerre ai „Disticha Catonis". I. Note lessicali. II. Per la critica dei „Disticha" (Rendiconti della reale Accademia dei Lincei. Classe di scienze morali, storiche e filologiche 5. s., 11, 369—382). — ***Guignebert, Carolus,*** De imagine mundi ceterisque Petri de Alliaco geographicis opusculis. ID. 101. P., Leroux. — *Hampe, Thdr.*, D. fahrenden Leute in d. deutsch. Vergangenheit. M. 122 Abb. u. Beil. nach Originalen, gröfstenteils a. d. 15.—18. Jahrh. 128. L., E. Diederichs. *M* 4, geb. *M* 5,50. (Monographien z. deutsch. Kulturgesch. 10. Bd.). — ***Leitschuh, Frz. Frdr.,*** Quellen u. Studien z. Gesch. des Kunst- u. Geisteslebens in Franken, 1. Tl. (Archiv d. histor. Ver. v. Unterfranken u. Aschaffenburg 44, 187—223). — ***Spiegel, Nic.,*** Gelehrtenproletariat u. Gaunertum vom Beginn des XIV. bis zur Mitte des XVI. Jahrh.s. Mit 2 Beilagen: 1. D. Alter des Basler Ratsmandats gegen die Gilen u. Lamen, sowie des liber vagatorum. 2. Der Text des lib. vagat. u. des „Bedelerordens" von Gengenbach. 58. GP. Schweinfurt. — ***Steinacker, H.,*** D. röm. Kirche u. die griech. Sprachkenntnisse des Früh-MA.s (Festschrift, Theodor Gomperz dargebracht zum 70. Geburtstag am 29. März 1902 v. Schülern, Freunden, Kollegen. IV, 499. W., Hölder. *M* 12).

Curtze veröffentlicht den Liber Embadorum, ein geometrisches Lehrbuch des Abraham bar Chijja Savaforda, eines spanischen Juden (um 1100) in der latein. Uebersetzung des Plato von Tivoli (nebst deutscher Uebersetzung) und 9 Briefe Regiomontans (aus der Nürnberger Stadtbibl.), LC. No. 39. — Von allen Kommentaren zum Donat war der des Remigius von Auxerre († um 908) s. Z. der angesehenste. ***Fox*** skizziert in der Einl. Leben und schriftstellerische Tätigkeit des R. und spricht sich über die Textkonstitution nach 9 Hss. und 2 alten Drucken aus; cod. Monacensis 14763 (11. Jahrh.) ist zugrunde gelegt. Angehängt ein Verzeichnis der zitierten Autoren und Index rerum et verborum (LC. 1903, 220. RC. 37, No. 9. La Cultura di Ruggero Bonghi 22, No. 4. Museum 10 No. 7: *Y. H. Rogge*). — Pierre d'Ailli war bisher nur als Theologe und Kirchenpolitiker gewürdigt worden. Seine geograph. Arbeiten hatte zuletzt L. Salembier (Petrus de Alliaco, Insulis [= Lille] 1886, 169—176) auf Grund der Imago mundi und des Epilogus mappe mundi nur eben erwähnt. Jetzt hat ***Guignebert*** alle seine astronomischen, astrologischen, geographischen Schriften, soweit er ihrer hatte habhaft werden können (vgl. die Titelverzeichnisse p. 21—25) mit unverdrossenem Fleifse bes. auch hinsichtlich der Quellen untersucht. d'Ailli ist wenig originell, hat aber als Epitomator und

Popularisator der Kosmographie des Ptolemäus seine Verdienste. Mehr Beifall und Verbreitung haben seine astronomisch-astrologisch. Schriften, bes. sein Kommentar zu Joannis de Sacro Bosco Sphera, gefunden. — ***Leitschuh*** will Dürers Kupferstiche „Melancholie" und „Hieronymus im Gehäuse" auf Trithemius beziehen; ersterer symbolisiere Trithems ehrgeiziges, dunkles, unbefriedigtes Suchen und Forschen nach Wahrheitserkenntnis, letzterer seine stille wissenschaftliche Arbeit im Schottenkloster zu Würzburg, wo er nach seiner Vertreibung aus Sponheim eine traute Unterkunft gefunden hatte. Ferner zeigt *L.*, wie Dürer mehrfach aus Celtes' Epigrammen Anregung erhielt. — ***Spiegel***s kulturgeschichtl. sehr interessante Abhandlung, die seine früheren Forschungen (Der Ursprung des Vagantentums, Würzburger ID. 1888, Die Vaganten und ihr Orden, GP. Speyer 1892) fortsetzt, schildert das jammervolle Leben und d. z. T. recht ergötzlichen Betrügereien jener Gauner, Pfuscher und Charlatane, in die seit Wende des 13./14. Jahrh.s die Vaganten (stellenlose Kleriker) entarteten, nach der von W. Grimm 1815 und Genthe 1841 hrsgg. Vita vagorum des Joh. v. Nürnberg, dem von Heumann 1749, D. Bruckner 1753 und Schreiber 1839 hrsgg. Basler Ratsmandat gegen die Gilen und Lamen (viell. schon 1391 erlassen), dem liber vagatorum (Ende des 15. Jahrh.s verfafst von Joh. Bergmann v. Olpe — hier hat aber *Sp.* ZKG. 20, 456ff. [JB. 20, 436, 534] übersehen), Bebel und anderen Quellen. — ***Steinacker*** scheidet zwischen dem 5. und 6. Jahrh. als der Zeit des Verfalls und dem 7. und 8. Jahrh. als der Zeit des Wiederauflebens der griech. Bildung, andererseits zwischen den kirchenpolit. und kulturellen Konsequenzen dieser Erscheinungen. In kirchenpolitischer Hinsicht erwies sich der Mangel an griech. Kenntnissen günstig, indem er die Entwickelung kraftvoller spezifisch römischer Persönlichkeiten wie Leo und Gregor d. Gr., die Trennung von Byzanz und den Anschluſs an das fränkische Imperium förderte, in kultureller Beziehung war die den griech. Mönchen von den Päpsten gewährte Gastfreundschaft, von der speziell die Iren profitierten (Theodor v. Tarsos, Abt Hadrian), von segensreicher Wirkung. So *C. W.* HJG. 722.

22. Geschichte des kirchlichen Lebens.

a) Ausstattung des Kirchengebäudes.

Sauer, Jos., Symbolik des Kirchengebäudes u. s. Ausstattung in d. Auffassung des MA. Mit Berücksichtigung v. Honorius Augustodunensis, Sicardus u. Durandus. Mit 14 Abbildungen im Text. XXIII, 410. Fr., Herder. *M* 6,50, geb. *M* 8,40. — ***Mâle, Ém.,*** L'art religieux du XIII^e^ siècle en France. Etude sur l'iconographie du moyen-âge et sur ses sources d'inspiration. Nouvelle édition, revue et corrigée, illustrée de 127 gravures. 468. P., Armand Colin. Fr. 20. — *Zucker, M.*, Z. Verständnis d. Rosenkranzbilder (Christl. Kunstbl. 44, No. 4). — *Ders.*, Z. mittelalterl. Tiersymbolik (ebd.).

Es ist unmöglich, den reichen Inhalt des Buches von ***Sauer*** hier auch nur einigermafsen erschöpfend wiederzugeben. Es beruht auf den gründlichsten und ausgedehntesten Vorarbeiten, die nicht nur zur Sammlung einer Unmenge von Einzelnotizen und feinen Beobachtungen, sondern zu voller Beherrschung und allseitiger Durchdringung des weitschichtigen Materials geführt haben. Als seine Wegweiser nennt er Springer und Fr. X. Kraus, dem er sein schönes Buch pietätvoll gewidmet hat. Daneben würdigt er dankbar die Arbeiten von Gerh. Ficker (über den Mitralis des Sicardus) und P. Weber (über Kirche und Synagoge). *S.* bietet „eine vollständige systematische Untersuchung der symbolischen Elemente am Gotteshaus in ihrem Ursprung, ihrer Fortentwickelung, ihrer Verwendung in der Kunst und ihrem Zusammenhang mit der mittelalterl. Kultur." Er folgt dabei besonders Durandus und seinen Vorgängern Honorius Augustodunensis, Sicardus und Johannes Beleth, die er jedoch richtig nicht als Neuerer und Anreger, sondern nur als Sprecher ihrer Zeit, „Vertreter der Durchschnittsbildung" ansieht, und dementsprechend als Deuter und Erklärer der Kunstwerke heranzieht. Zur Einleitung gehört auch noch der 1. Abschnitt des I. Hauptteils, der die spiritualistisch-allegorische Schriftauslegung in der alten und mittelalterl. Theologie, Zahlensymbolik und Symbolik der Himmelsrichtungen behandelt. Aus dem II. Hauptteil: „Beziehungen zwischen der Kirchensymbolik und der bildenden Kunst" ist von besonderem Interesse das 4. Kapitel: „Die Bilderzyklen an Kirchenportalen und Kirchenfassaden, eine Zusammenfassung der ganzen Kirchensymbolik" (Kath. II 377—379 *C. M. Kaufmann.* LR. 28, 372—374 *Ad. Franz.* LC. 1903, 819f.). — Ein Pendant zu Sauers Buch ist das gleichfalls sehr interessante geistvolle Werk von ***Mâle.*** Es ist noch schöner ausgestattet als das von S., die Illustrationen sind vorzüglich ausgewählt und erwecken nur den Wunsch nach mehr. *M.* beschränkt sich auf die kirchliche Kunst des 13. Jahrh.s in Frankreich: „wenn man Chartres, Amiens, Paris, Reims, Laon, Bourges, Le Mans, Sens, Auxerre, Troyes, Tours, Rouen, Lyon, Poitiers, Clermont kennt, hat man von ausländischen Kathedralen nur wenig zu lernen." Er ist von überschwenglicher Begeisterung für die mittelalterl. Kunst in der „toute forme est le vêtement d'une pensée" erfüllt; auch da, wo wir nur wüstes Zusammenhäufen und müfsige Spielerei sehen, sieht er einen imponierenden Reichtum an Tiefsinn. Die kunstgeschichtl. Zeitschriften seit etwa 1830 haben ihm mit einer Menge Monographien über einzelne Kirchen, Statuen, Glasgemälde, Miniaturen vorgearbeitet. Die Einteilungsprinzipien entnimmt er (wie Didron) dem Speculum quadruplex des Vincentius v. Beauvais. Er zeigt, dafs oes. die Kathedrale von Chartres in ihrer künstlerischen Ausstattung alles enthält, was an religiösen Gedanken und Vorstellungen, aber auch an weltlichem Wissen und Erkennen den mittelalterl. Christen erfüllt. „Au moyen âge le genre humain n'a rien pensé d'important

qu'il ne l'ait écrit en pierre" (Viktor Hugo) (AB. 21. 422 bis 424).

b) Kirchliche Feste, Handlungen und Geräte.

Béghin, E., Le trésor de l'abbaye de Chocques. 19. Béthune, David. — *Brasier, Arch.*, Notice sur la dîme. 16. Annecy, Abry. — *Braun, J.*, Ital. Mitren a. d. MA. (ZchrK. 15, 5—24, 9 Fig.). — *Ders.*, Z. Entwickelung des liturg. Farbenkanons (ebd. 83—88, 111—120, 143—152, 171—176). — *Brightman, F. E.*, Chronicle Liturgica (JThSt. 4, 142—154). — *Celier, L.*, Monumenta Ecclesiae liturgica (RQH. 72, 603—606). — *Chambois, E. L.*, Les torches de la Fête-Dieu au Mans (La Province du Maine 10, 202—203). — *Codrington, H. W.*, The syrian liturgies of the Presanctified (syr, Text u. engl. Uebers.) (JThSt. 4, 69—82). — *Destrée, J.*, Le trésor de Conques (Ann. de la Soc. d'archéol. de Bruxelles 5, 432—479, 16 Tafeln). — ***Esser, Thom.***, D. Ave-Maria-Läuten u. der „Engel des Herrn" in ihrer geschichtl. Entwickelung (HJG. 28, 22—51, 247—269, 775—825). — ***Falk, F.***, Z. Einführung des Festes Mariä Opferung in der Mainzer Kirchenprovinz 1468 (Kath. I, 543—553). — *Fastes* de la dévotion au Sacré-Coeur de Jésus, du XII^e s. à nos jours. 494. Evreux, Impr. Odieuvre. — ***Franz, Ad.***, D. Messe im deutschen MA. Beiträge z. Gesch. der Liturgie u. des relig. Volkslebens. XXII, 770. Fr., Herder. *M* 12, geb. *M* 15. — *Gaißer, U.*, Brani greci nella liturgia latina (Rass. Greg. 126—131). — *Guigue, G.*, Les méreaux ou palattes de l'église de Lyon de XIII^e au XVI^e s. (aus: Bull. archéol.). 24. P., Impr. nationale. — ***Herzog, F.***, Neue Abhandlungen üb. d. Beichte (Revue internationale de théologie 10, 354—359). — *Jörres, P.*, Beitr. z. Gesch. d. Einführung des Frohnleichnamsfestes im NW. des alten Deutschen Reiches (RQ. 16, 170—180). — *Ketrzynski, St.*, O palliuszu biskupów polskich w XI wieku (D. Pallium der poln. Bischöfe des 11. Jahrh.). 54. Krakau. [Le moyen-âge 2. s., 6, 124: *M. P.*] — *Kleinschmidt, B.*, Bischöfl. Insignien (D. kathol. Seelsorger 110—114, 148—151, 196—201). — *Kneller, C. A.*, Liturgisches aus d. 15. Jahrh. (zu: W. H. Waele, Analecta liturgica 1889—1898) (ZkTh. 26, 776—779). — *Ledru, A.*, La procession des rameaux au Mans ou „Le mistaire de la Croix Aourée" (La Province du Maine 10, 17—39, 49—66, 81—98). — *Lejay, P.*, Ancienne philologie chrétienne. 17. La liturgie: E. Usages funéraires (suite); F. Rite ambrosien; G. Le livre d'Aethelwold ou de Cerne et les idées liturgiques de M. Bishop (RHLR. 7, 541—564). — ***Lefebvre, Léon***, Fêtes Lilloises du XIV^e au XVI^e siècle. Jeux scéniques, ébattements et joyeuses entrées, le roi des sots et le prince d'amour. 27. — *Ders.*, L'évêque des fous et la fête des innocents à Lille du XIV^e au XVI^e siècle. 12. (Extr. du Bull. de la Société d'études de la province de Cambrai, 3^e année, n^0 6). — *Ders.*, Le Puy Notre-Dame de Lille du XIV^e au XVI^e siècle. 15. — *Ders.*, La Procession de Lille du XV^e au XVII^e siècle. 12. Lille, Lefebvre-Ducrocq. — *Llabrés, G.*, Repertorio de „Consuetas" representadas en las iglisias de Mallorca (sigios XV y XVI) (Rev. de archivos, bibliotécas y museos 3. s., 5, 920—927). — ***Morin, G.***, L'année liturgique à Aquilée antérieurement à l'époque Carolingienne d'après le Codex Evangeliorum Rehdigeranus (RBd. 19, 1—12). — *Morin, L.*, Des noms de saints imposés aux nouveaux-nés (par l'Église) (Bull. du Comité des travaux hist. 1901/1902, 418 f.). — Inventaires du trésor de l'abbaye de Saint-Denis en 1505 et 1739, publiés p. *H. Omont* (Extr. des Mémoires de la Soc. de l'hist. de Paris et de l'île de France 28). 52. Nogent-le-Rotrou, Daupeley-Gouverneur. — ***Reuschel, K.***, E. altes Kindergebet u. seine Entstehung (Euphorion 9, H. 2/3). — *[de Santi, A.]* Studii liturgici. Recenti publicazioni della „Bibliothèque liturg. di U. Chevalier" (La Civiltà catt. 18. s., 8, 584—596). — *Ders.*, L'adorazione della croce nel venerdì santo (Rass.

Gregor. 1902, 3, 42—46). — ***Schönfelder, Alb.,*** Tractatus Misnensis de horis canonicis. XXIV, 161. Brsl., Aderholz. — ***Ders.,*** Tractatus Brandeburgensis. Stephanus Bodeker episcopus Brandeburgensis de horis canonicis. VII, 89. Ebd. (Sammlung mittelalterl. Abhandlgn. üb. d. Breviergebet I u. II.) — *Vailhé, S.*, La fête de la Présentation de Marie au temple (schon erwähnt Ende des 7. Jahrh. in Konstantinopel u. Jerus., viell. noch älter) (Échos d'Orient 5, 193—202, 221—224). — *Wismes, G. de*, Les fêtes religieuses en Bretagne (coutumes, legendes et superstitions). 146. Nantes, Biroché et Dautais.

Aus einem doppelten Grunde ist das Werk von ***Franz*** zunächst eine sehr erfreuliche Erscheinung: 1. ist es ein Beitrag zur Geschichte der Volksfrömmigkeit; es dient also der „Demokratisierung der Kirchengesch.", 2. ist es ein Zeichen dafür, dafs die objektive, unbefangene Beurteilung des MA.s unter den kathol. Historikern weitere Fortschritte macht. „Vielleicht hilft sie zu einer gerechteren Würdigung der Reformation und zu einem Verständnis für sie" (*G. Ficker*, Das ausgehende MA. u. s. Verhältn. z. Ref. 1903 — vgl. nächsten JB. — S. 12). Franz hat einen kolossalen Stoff bewältigt. Das Werk zerfällt in 2 Abteilungen: Der Volksglaube und die kirchliche Praxis (S. 3—330) und: Die mittelalterl. Mefserklärungen (S. 333—740). In I Kap. 1 wird gezeigt, wie die seit Gregor d. Gr. und Beda sich anspinnenden Legenden eine ins Abergläubische ausartende Wertung der Messe, die aus Fesseln und Lebensgefahren zu befreien vermag, verraten, und wie eben solche Legenden, Predigten und kirchliche Gesetzgebung dem Laien die Pflicht einschärfen, die Messe regelmäfsig, bis zu Ende, andächtig und in angemessener Haltung anzuhören. Im 2. Kap. werden aus zahlreichen Predigten und Traktaten die Formeln angeführt, in denen die aus Anhörung der Messe folgenden Segenswirkungen für Leib und Seele zusammengefafst sind; solcher „Mefsfrüchte" zählt man 6, selten 7, meistens 10 oder 12; in ihnen sind nach dem treffenden Urteil des Verfassers „Wahrheiten und Irrtümer, wohlbegründete Hoffnungen und törichte Erwartungen, fromme Meinungen und gefährlicher Aberglaube bunt durcheinander geworfen"; die überschwenglichen Verheifsungen waren geeignet, „in falsche Sicherheit zu wiegen und den sittl. Ernst in der Arbeit an dem eigenen Seelenheile zu schwächen" (S. 71). Im 3. Kap. bespricht *Fr.* die Mifsbräuche, die mit der Messe getrieben wurden: dafs Priester um schnöden Gelderwerbs an einem Tage mehrere Messen lasen (zur Entschuldigung dient freilich die grofse Armut des niederen Klerus S. 293f.), dafs sie sich der Kommunion enthielten oder gar nur die Mefsgebete rezitierten ohne Oblation, Konsekration und Kommunion; noch schlimmer als diese missae siccae waren die m. bifaciatae und trifaciatae. Weiter führt *Fr.* allerhand Aberglauben an, der mit den hl. Geräten, dem Corporale, der Hostie, dem Waschwasser getrieben wurde. Im 4. Kap. behandelt *Fr.* Entstehung und Entwickelung der Votivmessen, denen nach mittelalterl. Auffassung „eine gröfsere kirchlich impetratorische Kraft" innewohnt

als den gewöhnlichen täglichen Messen (S. 115), und mit denen grofse Willkür geübt wurde; neue Formulare tauchten auf und verbreiteten sich ohne höhere Autorisation; in mittelalterl. Sacramentarien u. Missalien finden sich viele, „welche der Erhabenheit des katholischen Kultus nicht entsprechen“ (S. 154). Im 5. Kap. werden wir über Passions- und Heiligenmessen, im 6. über Votivmessen gegen Krankheit (Messen vom hl. Sebastian, Rochus, Pest- und Fiebermessen), im 7. über Votivmessen in besonderen Anliegen (gegen Feinde, Unterdrücker und ungerechte Vorgesetzte, in Kriegs- und anderen Nöten, gegen Hussiten, Türken, zu Entdeckung und Bekehrung des Diebes, vor Gottesurteilen, Duellen, Reisen), im 8. über Totenmessen und die damit zusammenhängenden theolog. Streitfragen, im 9. über Votivnotmessen unterrichtet. Im 10. Kap. hören wir von Reformvorschlägen und -Bestrebungen (Synodalbestimmungen, ferner: Nikolaus von Kues, Eckhart, Tauler, Gerson, Nikolaus Jauer, Dionys. Ryckel, Joh. Busch; als Gegenbild die Verachtung oder Verwerfung der Messe durch. Joh. v. Wesel, Wessel, Luther). Die 2. Abteilung behandelt erst die lateinischen, dann die deutschen Mefserklärungen. In Kap. 12 (Die Grenzen der Volksbelehrung über die Messe) wird die Frage erörtert, warum der Kanon still gebetet und geheimgehalten wurde, in Kap. 13 (Die Predigt über die Messe) bes. Berthold von Regensburg benutzt. 2 latein. Predigten von ihm über die Messe sind im Anhang I und II abgedruckt; die eine, am Passionssonntage gehalten, nach der Baumgartenberger Hs. des Rusticanus de Dominicis in der Linzer Studienbibl., die andere, am Tage eines Bekenners gehalten, nach zwei Altzeller Hss. des Rust. de Communi Sanctorum in der Leipziger Univ.-Bibl. In Anh. III ist das in der Diözese Augsburg in der 2. Hälfte des 15. Jahrh. übliche Ordinarium Missae aus der deutschen Mefsauslegung „Messe singen oder lesen“ (S. 711ff.) zusammengestellt. In Anh. IV folgen 2 Mefsparodien des 15. Jahrh. Ein gutes Register erschliefst die reiche Fülle verarbeiteten Stoffes (ZkTh. 1903, 102—114 *E. Michael.* Vgl. auch die kleine Ergänzung ib. 603f. von *N. N[illes].* — Nach Zurückweisung irriger Hypothesen über den Ursprung des Ave-Maria-Läutens, bes. von dem Benediktiner Arnold Wion, der es von einer Verordnung Papst Urbans II. auf dem Konzil zu Clermont 1095 (Gebet für die Kreuzfahrer) abgeleitet hatte, stellt ***Esser*** eine Menge urkundlicher Nachrichten über die Einführung dieser Andacht in den verschiedenen Ländern zusammen. — ***Falk*** berichtet über die Offizien und Predigten, die für das am 30. Aug. 1468 von dem Mainzer Erzbischof Adolf v. Nassau eingeführte Fest Praesentatio B. M. V. teils handschriftlich, teils in Inkunabeldrucken vorliegen. — ***Herzog*** kritisiert an 1. Stelle das Buch von Roberts, A Treatise on the History of Confession. — ***Lefebvre*** hat den Akten des Liller Stadtarchivs, bes. den Stadtrechnungen, kultur- und kirchengeschichtl. sehr interessante Notizen entnommen, 1. über Volksfeste und Aufführungen, die in L.

bes. bei Anwesenheit von Fürstlichkeiten und wichtigen politischen Ereignissen gegeben wurden, von dem Spiel der hl. Katharina 1351 an bis 1600, 2. über die zuerst 1301/02 erwähnte Inthronisation eines évêque des fous, die von den Kaplänen, Sängern und Klerikern der Peterskirche am Vorabend von Epiphanias während des Magnifikat vorgenommen wurde, dann aber auf die Strafse verlegt werden mufste, und über die zuerst 1306/07 erwähnte Wahl eines évêque des innocents am 28. Dez. durch die Chorknaben derselben Kirche, 3. über einen 1288 zuerst erwähnten, jährlich am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt stattfindenden Sängerkrieg zu Ehren Marias, 4. über die 1270 begründete Marienprozession, die 9 Tage lang vom Sonntag nach Trinitatis an währte und eine Unmenge Publikum anlockte; die Zünfte und Korporationen, Kirchspiele und Stadtviertel stellten dazu bibl. und geschichtl. Gestalten (die 9 tapferen Helden, die 12 Sibyllen) und Gruppen aus der Geburts-, Leidens- u. Auferstehungsgeschichte, aus der Märtyrer- und Heiligengeschichte. — Das älteste liturgische Dokument für Aquileja, das wir bisher kannten, war das im 18. Jahrh. von einem Dominikaner Bernhard de Rubeis veröffentlichte Aquileiense Catechumenorum scrutinium, das bis auf die Zeit des Patriarchen Lupo I. (um 860) zurückgeht, jedoch nur eine Kombination römischer Ordnungen des 7. u. 8. Jahrh.s mit einigen älteren lokalen Besonderheiten darstellt. Jetzt weist ***Morin*** hin auf das Capitulare evangeliorum im Cod. Rhedigeranus in Breslau (= l der vorhieronymian. Uebersetzungen, Evangelienfragmente aus dem 7. Jahrh.), den er jedoch nicht selbst eingesehen hat, sondern nur aus dem Abdruck von H. F. Haase 1865—66 kennt. H. hatte s. Z. versprochen, die Herkunft des 1569 von Rhediger in Verona gekauften Cod. aus Aquileja nachzuweisen, ist aber nicht dazu gekommen. *M.* zeigt, bes. unter Vergleich mit dem Cod. Foroiuliensis (7. oder 6. Jahrh.), dafs H. recht hatte. — Das Kindergebet von den 14 Wache haltenden Engeln findet ***Reuschel*** zuerst bei Joh. Agricola 1529 (mit 12 Engeln); im letzten Viertel des 15. Jahrh. sei es entstanden. — ***Schönfelder*** will die bedeutendsten ungedruckten Traktate über das kanonische Stundengebet veröffentlichen. Zunächst hat er einen Tractatus Misnensis, zwischen 1442—54 wohl von dem Meifsener Bischof Joh. Hoffmann v. Schweidnitz verfafst, aus Hs. No. 57 der Petro-Paulinischen Kirchenbibl. zu Liegnitz abgedruckt (die Nachrichten über den ursprüngl. Besitzer des Codex Joh. Swofheim sind recht unvollständig). Inhaltsangaben der gleichartigen Traktate des Johannes de Lignano († 1383), Henricus de Hassia, Franc. Zabarella und eines schlesischen Augustinerchorherrn (1432) aus Hs. I. F. 227 der Breslauer Univ.-Bibl. sind vorangeschickt. Weiter hat *Sch.* den bedeutend wertvolleren Traktat Steph. Bodekers (nach 1449 verfafst) aus Cod. Luneb. oct. 87 der Göttinger Univ.-Bibl. veröffentlicht (NASG. 23, 351 *R. Becker*. LR. 28, 273f. *L. Eisenhofer*).

c) Liturgische Bücher.

D'Alençon, Ubald, L'obituaire et le nécrologe des Cordeliers d'Angers (1216 bis 1790). 118. Angers, Germain et Grassin. — *Antiphonale Sarisburiense.* Facsimile of an English Antiph. of the XIII. cent. P. 1 and 2. Lo., Plainsong and Mediaeval Music Society. — Codex liturgicus Ecclesiae universae, in quo continentur libri rituales, missales, pontificales, officia, dypticha etc. Ecclesiarum Occidentis et Orientis, nunc primum prodit *Jos. Al. Assemanus.* Editio iterata ad editionis principis exemplum. Rom 1749—1766. 13 vol. 4°. P. u. L., Walter. Fr. 626. — *Barfoed, C.*, Oldkirkens Liturgier. 176. København, Lehmann & Stage. — *Besse, J. M.*, Le monastère en France au VI. siècle (Science Cath., sept., 875—890). — *Beißel, St.*, E. Missale aus Hildesheim u. die Anfänge der Armenbibel (ZchrK. 15, 265—274). — *Boffito, G.*, D'un altro frammento di breviario dei sec. X—XI contenuto in un codice di Claudio della Nazionale di Parigi (Atti d. R. Accad. d. Scienze d. Torino 6 u. 7). — *Bonnet, Emile*, Sur un livre liturgique imprimé pour l'église de Maguelone en 1523. 16. Montpellier, Homelin. — *Bossert, G.*, Das Gotteshausbuch v. Münster bei Creglingen (BWKG. 5, 97—121). — *Breviarium bothanum* sive portiforium secundum usum ecclesiae cuiusdam in Scotia; printed from a ms. of the fifteenth Century in the possession of John Marquess of Bute. 8, 722. 4. N.Y., Longmans, Green & Co. $ 15. — *Cagin, P.*, Le manuscrit latin MVI, 2 du Musée Borgia (Evangeliarium des 11. Jahrh.) (aus: Revue des bibliothèques). 87. P., Bouillon. — ***Chevalier, Ul.,*** Ordinaire et coutumier de l'église cathédrale de Bayeux (XIII s.). Publ. d'après les manuscripts originaux. L, 478. P., Picard. (Bibliothèque liturgique t. VIII.) — *Collette, A.*, Hist. du Bréviaire de Rouen. 317. Rouen, Mégard. — ***Condamin, F.*** et ***J.-B. Vanel,*** Martyrologe de la sainte église de Lyon. Texte latin inédit du XIII^e siècle transcrit sur le manuscrit de Bologne et publié avec préface, appendices, notes et table onomastique. XXXII, 177. Lyon-P., Emmanuel Vitte. — *Couderc, C.*, Note sur un missel à l'usage de l'église de la Daurade (Annales du Midi 14, 541—550). — *Delisle, L.*, Les évangiles de l'abbaye de Prüm (Journal des savants 461—476). — *Van Doninck, Benedict.*, Obituarium monasterii loci Sancti Bernardi, S. Ord. Cisterc., 1237—1900, subjectis notis adornatum. LII, 231. 4°. Lierre, Impr. de l'Abbaye. — *Fournier, P.*, Un missel lyonnais du XIII^e siècle. 23. Lyon, Vitte. (Extr. du Bull. hist. du diocèse de Lyon.) — Pontifical Services. Illustrated from miniatures of 15th a. 16th Cent. by *W. H. Frere.* Vol. I. Lo., Longmans. 30 sh. — Obituaire du chapitre métropolitain de Besançon (XI^e—XVIII^e s.), publié avec notes, éclaircissements et tables par *J. Gauthier* et le comte *Joseph de Sainte-Agathe.* Besançon, Impr. Jacquin. — *Guigue, M. C.* et *G.*, Obituaire de l'église primatiale de Lyon. Texte du manuscrit de la bibliothèque de l'Université de Bologne (XIII. s.). XXXIII, 210. P., Vitte. — *Jadart, H.*, Le dossier de l'Evangéliaire slave à la bibl. de Reims. 16. Besançon, Impr. Jacquin. — *Kayser, K.*, D. Memorienbuch der St. Marienkirche zu Celle (im Staatsarch. zu Hannover) (Ztschr. d. Gesellsch. f. niedersächs. Kirchengesch. 6, 146—209). — ***Kirsch, P. A.,*** D. histor. Brevierlektionen 31. Wü., Göbel u. Scherer. ℳ 0,60. — *Kohler, C.*, Un rituel et un bréviaire du Saint-Sépulcre de Jérusalem XII—XIII s. (Rev. de l'Orient Lat. 8, 383—500). — The prayer Book of Aedeluald the Bishop commonly called the Book of Cerne. Edited, from the Ms. in the University Library, Cambridge with Introduction a. Notes by ***Dom A. B. Kuypers.*** XXXVI, 286. Gr. 4°. C., University press. (Lo., Clay a. sons.) — *Lindelöf, U.*, Wörterbuch z. Interlinearglosse des Rituale Ecclesiae Duxelmensis (Bonner Beitr. z. Anglistik, 9. H.). — *Maignien, E.*, Sur un livre liturgique imprimé pour

l'Eglise de Maguelone en 1523. 16. Montpellier. — *Mirot, L.*, Fragments de l'obituaire de l'église de Saint-Martin de Clamecy (Extr. du Bull. de la Soc. nivernaise de lettres, sciences et arts). 14. Nevers, G. Vallière, 1901. — *Pharmakovski*, Vizantiiski pergamennyi roukopisnyi svitok s'miniatiourami (Extr. du Bull. de l'Institut archéologique russe à Constantinople T. VI). 108. Sofia. [Échos d'Orient 5, 187—189: *J. Bois.*] — *de Puniet, Dom*, La liturgie en Gaule avant Charlemagne (RQH., Oct.). — *Raguenet, O.*, Le livre d'heures de l'amiral Prigent de Coëtivy. 8. Orléans, Marron. — ***Reumont, H.,*** Le plus ancien martyrologe de la cathédrale de Metz (cod. Bern. 289 enth. das Mart. Hieronym.) (Revue ecclés. de Metz 18, 183—192, 258—266, 305—313). [AB. 21, 420.] — *Rietsch*, E. neues Dokument zur altelsäss. Liturgie (Strafsburger Diözesanbl. N. F. 3, 350f.). — *Voll, Karl*, D. Gebetbuch des Jacques Coeur (Kaufmann, später Finanzminister Karls VII. v. Frankr.) in der Münchener Hof- u. Staatsbibliothek (mit Miniaturen von 1450) (Beil. z. AZ. No. 116). — *Wilson, H. A.*, English Mass-Books in the ninth Century (JThSt. 3, 429—438).

Chevalier veröff. nach einer vorzüglichen Hss.-Schau das Ordinarium Ecclesiae Bajocensis (mit den Noten des Incipit vieler Texte; das Buch ist von einem Kantor zum praktischen Gebrauch, wenn nicht gar zum Unterricht im 4. Jahrzehnt des 13. Jahrh. verfafst; die Hs. von Bayeux, la copie originale du travail de l'auteur, stammt aus der 2. Hälfte des 13. Jahrh.) und die Consuetudines et Statuta Ecclesiae Bajocensis Radulphi Andegavi (Raoul Langevin), die ein genaues Bild aus dem Leben eines Domkapitels im 13. Jahrh. geben. HJG. 23, 89ff. *P. M. B[aumgarten]*, Bull. crit. 2, s. 8, 342—347 *P. Fournier*. — Aus der Hs. 925 der Universitätsbibl. von Bologna (1. Hälfte des 13. Jahrh.), die urspr. der Kathedrale St. Jean in Lyon gehört, dann wahrscheinlich durch den Erzbischof de Tencin Benedict XIV. geschenkt und von diesem seiner Vaterstadt vererbt wurde, haben ***Condamin*** und ***Vanel*** ein Martyrologium, das Mitte des 12. Jahrh. redigiert worden ist und auf das M. Hieronymianum, Beda, Florus, Ado zurückgeht, und einen Papstkatalog von Petrus bis Honorius III. sorgfältig veröffentlicht. Im Anhang werden mitgeteilt ein Heiligenverzeichnis aus dem Obituarium von St. Just (Hs. des 14. Jahrh. in den Archives départementales du Rhône), eine oratio ad poscenda sanctorum suffragia (Abschrift des Mauriners dom Claude Estiennot aus einer angeblich aus dem 12. Jahrh. [oder noch früher] stammenden Hs. der Abtei St. Pierre von Lyon), 3 Litaneien aus der Bologneser Hs. — S. XVI, No. 1 wird eine Neuausgabe von Ados Martyrologium angekündigt (RC. 37, No. 4). — ***Kirsch*** bedauert, dafs die Reform der histor. Lektionen des Breviers, zu denen Prof. H. Grisar durch die Ritenkongregation herangezogen worden war, ad Kal. Graecas verschoben ist, und zeigt dann, unter Bekämpfung Bruders (Pastor Bonus Okt. 1900), die Unzulänglichkeit der seit dem 16. Jahrh. unternommenen Reformversuche, wobei er bes. bei dem Reformprojekt Benedikts XIV. verweilt, den nur der Tod an der Ausführung seines Lebensplans verhinderte. Die Akten der vom Juli 1741 bis gegen Ostern 1747

daran arbeitenden Kongregation befinden sich in der bibl. Corsini zu Rom und sind von Roskovány und Chaillot benutzt worden. HJG. 23, 623f. *B.* 982, ThRv. 1, No. 15, RQ. 16, 311f. *K. Eubel.* — ***Kuypers*** veröffentlicht ein Devotionale, das enthält 1. Auszüge aus den Passionsgeschichten der 4 Evangelien, 2. 74 Gebete und Hymnen, 3. den Psalter des Bisch. Aethelwold, 4. ein apokryphisches Stück: descensus ad inferna. Dieses Privatandachtsbuch ist ohne jeden stichhaltigen Grund zu dem Namen Book of Cerne gekommen; mit dem Kl. C. hat es nichts zu tun. Auch der Titel: Gebetbuch des Bisch. Aeth. beruht nur auf einer Annahme. Sicher ist nur, dafs Aeth. den Psalter verfafst hat und dafs ein Akrostichon auf der Rückseite des Lukasbildes auf ihn geht (jedem Evangelienauszug bei 1. ist das Bild des betr. Evangelisten vorausgeschickt). Die Hs. gehört in die 1. Hälfte des 9. Jahrh. und mufs auf einem Boden entstanden sein, auf dem sich römischer und irischer liturg. Einflufs gekreuzt hat. Die Gebete hat der bedeutende engl. Liturgiker Edm. Bishop mit höchst wertvollen Anmerkungen ausgestattet; er findet, dafs die Gebete die gröfste Verwandtschaft zunächst mit irischem Material, sodann aber mit der mozarab. und röm. Liturgie zeigen und so gut wie keine mit gallikanischen liturgischen Schriften. Nach *P. D[rews]* LC. 1903, 81—83, der weitere Bem. zu diesen Gebeten macht. — ***Reumont*** behandelt Kod. Bernens. 289. Nach seiner Meinung ist die Hs. Abschrift einer Hs. des Kl. Hilariacum (St. Avold), gefertigt bald nach 792 und um 800 in die Metzer Kathedrale gekommen. Die letzten Eintragungen sind nach 875 gemacht.

d) Hymnologie und Kirchenmusik.

Analecta hymnica medii aevi. Hrsg. v. C. Blume u. G. Dreves. XXXVIII. Psalteria Wessofontana. Ulrich v. Stöcklins v. Rottach, Abts zu Wessobrunn 1438—1443, 17 Reimpsalterien hrsg. v. ***G. M. Dreves.*** XXXIX. Sequentiae ineditae. Liturgische Prosen des MA. aus Hss. u. Frühdrucken. 6. Folge, hrsg. v. *Clem. Blume.* LX. Sequentiae ineditae. Liturg. Prosen d. MA. aus Hss. u. Frühdrucken. 7. Folge, hrsg. v. *H. M. Bannister.* 248, 323 u. 350. L., O. R. Reisland. *M* 8, *M* 10 u. *M* 11. — *Brückner, A.*, Les psautiers polon. jusqu'à la première moitié du 16e siècle (Anzeiger der Akademie der Wissensch. Krakau 59). — ***Chevalier, Ul.,*** Brief an die Redaktion (RH. 79, 184f.). — ***Ders.,*** La Repertorium Repertorii du P. Clément Blume et les droits de la critique (AB. 21, 405—415). Note de la rédaction (ib. 416). — *D. M.*, Kerkgang en volkslied in de middeleeuwen (Biekorf 13, 23—28, 33—38, 49—51, 65—68). — *Daux, C.*, L'Antéchrist, d'après un hymne du Xe—XIe siècle. 41. P., Sueur-Charruey. (Extr. de la Science cath.) — *Ders.*, L'histoire dans l'hymnographie. Recherches historiques à travers quelques hymnes des Xe—XIe s. (Science Cath., sept., 901—925. Auch separat. 27. P., Sueur-Charruey). — *Dickinson, F.*, Music in the History of Western Church, with an introd. on religious Music among primitive a. ancient Peoples. N.Y., Lo. 12 sh. 6 d. — *Ermini, F.*, Il „Dies irae" ex l'innologia ascetica nel secolo decimoteszo (Riv. Int. d. Sc. Soc. sett. 42—55). — ***Hashagen, Fr.,*** St. Bernhard von Clairvaux als Hymnendichter (NkZ. 13, 205—219). — *Noot, C. Cooper*, The Seven great Hymns of the Mediaeval Church; Annotated.

2. rev., enl. ed. 23 a. 154. N.Y., E. S. Gorham. $ 1. — *Wildenburg, E. v.*, Ueb. d. Gesch. u. Pflege des kathol. deutsch. Kirchenlieds. 41. Bregenz, J. N. Teutsch. ℳ 0,45.

Anhang: Orgelspiel.

Doebner, R., Vertrag (Zerter) des Godehardikl. zu Hildesheim mit dem Orgelbauer Meister Zebolt in Goslar 1512 Sept. 25. (Ztschr. d. histor. Ver. f. Niedersachsen 286f.). — *Hartmann*, L., Ueb. Orgelbau u. Orgelspiel in Deutschl. u. Italien vom Beginne des MA.s bis zu Ende des 16. Jahrh. (Sn. 27, 11. H.).

Der 38. Bd. der Analecta schliefst sich an den 6. an, in dem die von ***Dreves*** für U. Stöcklin in Anspruch genommenen geistl. Lieder aufser den Reimpsalterieen veröffentl. wurden. Der 39. Bd. enthält „ausschliefsl. solche Sequenzen, die in den alten Diözesen und Abteien Frankreichs in Brauch waren und offenbar auch französ. Dichtern ihren Ursprung verdanken". Zu Bd. 34—39 gibt *C. Weymann* LR. 28, 365—370 viele Einzelbemerkungen. — ***Chevalier*** kündigt seine Antwort auf Blumes Repertorium repertorii in den AB. an. — ***Ders.*** verteidigt sein Repertorium hymnologicum gegen Blume (JB. 21, 506). — ***Hashagen*** stimmt im Resultat mit Hauréau, Des poèmes latins, attribués à Saint Bernard 1890 und Vacandard, Vie de St. B. 1895 (JB. 15, 223; deutsch von Sierp 1897, JB. 17, 274f.) gegen Daniel, Trench u. a. überein: Keine der etwa 36 Bernhard zugeschriebenen Hymnen sei von B. verfafst. Mit Recht wendet er sich aber gegen das hüben wie drüben und auch von Hauréau angewandte Beweisverfahren aus inneren Gründen, das viel zu stark vom subjektiven Geschmack und anderen Imponderabilien abhängig sei. Mit Vacandard gegen Hauréau betont er ferner, dafs die Stelle in Berengars Apologia Abaelardi contra S. Bern., wenn überhaupt ernst zu nehmen, sich nur auf Dichtungen B.s vor seinem Eintritt ins Kloster, in Fontaines oder Chatillon, beziehen könne. Mit seinem Eintritt in Citeaux habe er sich einer Disziplin unterworfen, die Dichtungen unbedingt ausschlofs. Echt seien nur 3 im Offizium des hl. Victor vorliegende, von B. auf Bestellung verfafste Hymnen. Aber *H.* urteilt über diese: „Die Schwäche des Inhalts wird nur noch übertroffen durch die barbarische Form". Das erkläre sich so, dafs B. in eisernem Gehorsam sklavisch der Victorlegende folgte. — Endlich bemerken wir, dafs die neue Zeitschrift Rassegna Gregoriana (Rom, Desclée, Lefebvre et Cie.) am Schlusse jedes Monatsheftes eine Bibliografia delle discipline liturgiche bringt, bearbeitet von Wickhan Legg (f. d. engl. Literatur), Aurelio Palmieri (griech. Kirche) und A. de Santi.

e) Predigt.

Bremond, H., La prédication de saint Vincent Ferrier (à propos de Fages, Hist. de S. Vinc. F.) (Et. 90, 396—404). — *Chobás, D. R.*, Estudió sobre los sermones valencianos de san Vicente Ferrer, que se conservan manuscritos en la biblioteca de la basilica metropolitana de Valencia (Re-

vista de archivos, bibliotecas y museos 8. s., 6, I, 1—6, 155—168, II, 131—142). — *Charmasse, An. de*, Les prédicateurs de l'Avent et du Carême à la cathédrale d'Autun 1377—1784 (Mémoires de la Société éduenne n. s. t. 29). — Wegweiser z. christl. Vollkommenheit. Von Bruder ***David aus Augsburg*** aus dem Orden der niederen Brüder († 1272). Aus dem Latein. übersetzt u. ergänzt von P. ***Thomas Villanova,*** Kapuziner. VIII, 482. Brixen, Weger. *M* 3,20. — *Gerould, G. H.*, The northenglish Homily Collection. ID. Oxford. Lancaster, Druck der New Era Printing Comp. — ***Haupt, H.,*** Rez. v. Landmann (JB. 20, 507) (HV. 5, 114—120). — *Nobert, R.*, D. Heidelberger Hs. 641 u. die St. Florianer Hs. XI, 248 der Predigten des Nikolaus v. Strafsburg (Ztschr. f. deutsche Philol. 34, 13—45). — *Ders.*, Untersuchungen üb. d. Entstehungszeit u. den Dialekt der Predigten des Nikolaus v. Str. (ebd. 33, 456—485). — *Ders.*, Eine alemannische Fronleichnamspredigt (ebd. 34, 50—62). — ***Paulus, Nic.,*** Johann Herolt u. seine Lehre (ZkTh. 26, 417—447). Dazu: ***Weber, G. A.*** u. ***Paulus, Nic.,*** Johann Herolt (ZkTh. 27 [1903], 362—368). — *Rieder, K.*, D. Leben Bertholds v. Regensburg. 47. ID. Fr. — *Salvadori, G.* u. *Federici, V.*, I. I sermoni d'occasione, le sequenze e i ritmi di Remigio Girolami fiorentino. II. Ricerche sui sermoni ai priori della città (G. Vitali). III. Il manoscritto. IV. I sermoni. V. Sequenze, ritmi, antifone, responsori, versi. VI. Indice degli argomenti dei sermoni (aus: Scritti varî di filologia). Rom, Forzani u. Cie., 1901. — *Schiffmann, K.*, Neue Predigthss. (Ztschr. f. deutsche Philol. 34, 127—131). — ***Sommerfeldt, Gustav,*** Zu Matthäus de Cracovias kanzelrednerischen Schriften, II. Teil (ZKG. 23, 593—615). — *Thal, G. A.*, Textkritische Studien zu Homilien des Glagolita Clozianus (Archiv f. slavische Philol. Bd. 24, H. 3 u. 4, 514—555). — ***Toifel, Otto,*** Ueb. einige bes. Arten der Satzstellg. bei Bertold v. Regensburg (Schlufs). GP. Ried, S. 1—26. — ***Weishäupl, H.,*** Zwei Predigtsammlungen des 15. Jahrh. aus Salzburg (Kath. II, 495—512).

Auf Grund der zahlreichen Hss. und Drucke der Münchener Hof- und Staatsbibl. gibt ***Paulus*** Auszüge aus den latein. Predigtmagazinen des Nürnberger Dominikaners Joh. Herolt († 1468). Bes. interessant sind dessen Aeufserungen über Ehestand, Kindererziehung und Berufsarbeit. — ***Weber*** macht auf das eherne Epithaphium nebst Inschriftentafel im Regensburger Kl. St. Blasius aufmerksam, nach der Herolt hier am 31. Aug. 1468 gestorben ist. Paulus zieht dazu Analecta ordinis praedicatorum 8, 691 ff. heran. — ***Sommerfeldt*** gibt weitere (vgl. ZKG. 22, 465—484, JB. 21, 507 f.) Berichtigungen und Ergänzungen zu Sommerlad. Insbes. hat er jetzt den Krakauer Kodex 2244 (ZKG. 22, 472[1]) eingesehen, der in Prag, nicht in Erfurt (= Sommerlad) und zwar unmittelbar gleichzeitig, 1387 geschrieben sei, und teilt aus diesem eine Synodalrede des M. de Cr. von etwa 1385 mit. — ***Toifel*** hat beobachtet, dafs bei Bertold fast alle eigentüml. Satzstellungen vorkommen, die sich im Kudrunliede finden. — ***Villanova*** hat übersetzt: De exterioris et interioris hominis compositione. — ***Weishäupl*** bespricht die in den Papierhss. XI, 323 u. 324 der Stiftsbibl. St. Florian in Oberösterreich enthaltenen Predigten, die in Salzburg im 5. Dezennium des 15. Jahrh. gehalten worden sind, soweit sie für die Gesch. der Predigt in Deutschland und Kulturgesch. Beachtung verdienen. —

Haupt tadelt Landmann, dafs er gar nicht den Versuch gemacht hat, die Prediger zu charakterisieren und die Predigten auf ihre Originalität zu prüfen, und dafs er durch seine apologet. Tendenzen zu Verdrehungen und Vertuschungen sich hat verführen lassen. Vgl. ferner HJG. 22, 458f. *Linsenmayer*, HZ. 88, 116—118 *Edw. Schröder*, Ztschr. f. Kulturgesch. 9, 220f. *Steinhausen*, Anz. f. deutsch. Altertum 28, 235—241 *Borchling*.

f) Religionsunterricht.

Hardeland, Th., Der Glaube als katechet. Unterrichtsstoff vor der Reformation (Katechetische Ztschr. 5—11). — *Ders.*, D. Vaterunser als katechet. Unterrichtsstoff vor der Reformation (ib. 145—147). — ***Troelstra, A.,*** De Toestand der Catechese in Nederland gedurende de vóór-reformatorische eeuw. XXIV, 231. Groningen, J. B. Wolters, 1901.

Troelstra schliefst sich an Geffcken, v. Zezschwitz, Moll, Maronier, Tinbergen (Des Coninx Summa. Inleiding. Groningen 1900), Probst (Gesch. d. kathol. Katechese, Bresl. 1886) und Göbl (Gesch. der Katechese im Abendlande, Kempten 1880) an. Sein Buch ist überaus reichhaltig und als ein Beitrag nicht sowohl zur Gesch. der Kirche, kirchlicher Institutionen und der Theologie, als der christl. Frömmigkeit eine sehr erfreuliche Erscheinung. *Tr.* spannt den Rahmen möglichst weit. Zeitlich: die vorreformatorische Zeit ist ihm für seine Zwecke nicht begrenzt durch 1418 und 1517. „Obgleich das letztere Jahr das der Reformation ist, so zeigt sich doch darnach noch manche Erscheinung vorreformatorischen Charakters; auf katechetischem Gebiete ist für mich der terminus ad quem das Konzil von Trient. Andererseits war schon vor 1418 die Frömmigkeit praktisch und damit zu einem Segen für das Volk geworden.“ Und stofflich: nicht nur die katechet. Unterweisung durch Beichte und Predigt zieht er in Betracht, sondern auch den religiösen Familien- und Schulunterricht und die Beeinflussung durch die Kunst (geistliches Schauspiel, Wandgemälde — Bildhauereien und Kirchenfenster bleiben weg, typologische Bilderbücher und Einzelholzschnitte) und die Privatlektüre (Lehr- und Andachtsbücher). Der katechet. Unterweisung des 15. Jahrh. ist charakteristisch, dafs sie hauptsächlich Beichtunterweisung war. Daher stehen hier Sünde und Bufse im Mittelpunkt, während im Religionsunterricht der Reformationszeit Glaube und Erlösung die Kardinalbegriffe bilden. Hier handelt es sich um Mitteilung des Glaubensbekenntnisses und Erweckung von Glaubensleben, dort um Anleitung zum devoten Leben. In der Reformationskirche ist jeder Laie ein dogmaticus im kleinen, in der vorreformatorischen ein Moralist oder Pietist im kleinen. Bei Musterung der Quellen betont *Tr.* sehr richtig, dafs die zahlreichen Traktate mehr zeigen, wie der Zustand gewesen sein kann, nicht, wie er faktisch gewesen ist. Für die Inkunabelzeit glaubt er, da

er sich an Campbell anschliefsen konnte, annähernd vollständig zu sein, für die Zeit nach 1500 hat er alles benutzt, was ihm die Kgl. Bibl. im Haag bot. Am Schlusse gerechte und billige Beurteilung (ThSt. 20, 435—438 *Klap*).

g) Kirchliche Liebestätigkeit.

Boeles, P. C. J. A., Armengoederen en Armbesturen in Friesland. (Van de 14e eeuw tot heden.) Historisch-juridische schets. (De Vrije Fries, Mengelingen, uitgegeven door het Friesch Genootschap van Geschied-, Oudheid- en Taalkunde 20. deel, 4. reeks, 2. deel, 1. aflev. blz. 43—153). — *Candé*, Raillon, son prieuré, son hospice, sa léproserie, sa foire (La Province du Maine 10, 281—286). — *Chevalier, A.*, L'hôtel-dieu de Paris et les soeurs augustines (650—1810). XX, 584. P., Champion. — ***Dragendorff, E.,*** 2 Lübische Leprosen-Ordnungen (Ztschr. d. Ver. f. Lübeckische Gesch. u. Altertumsk. 8, 255—261). — Das *Emder* Lazarus-Haus (Jahrb. d. Gesellsch. f. bildende Kunst u. vaterländ. Altertümer zu Emden 14, 479 ff.). — *Fumi, L.*, Una epistola dei „Poverelli di Cristo" al comune di Narni (1353—1355?; im Archiv der Congregazione di Carità in Gubbio) (Bollettino della R. Deputazione di storia patria per l'Umbria 7, H. 2). — *Heldmann, K.*, D. Spital d. hl. Elisabeth u. d. Anfänge des deutsch. Ritterordens in Marburg (Hessenland 16, 1. Aug.). — *Muller, Fz. S.*, Middeleeuwsche liefdadigheid (Gids, Dec. 1901). — ***Vofs, Magnus,*** Chronik des Gasthauses z. Ritter St. Jürgen zu Husum. E. Beitr. z. Gesch. d. Stadt. 185. Husum, Frdr. Petersen. *M* 3.

Boeles (Advokat in Leeuwarden) setzt eine fast unbekannt gebliebene Arbeit von P. J. D. van Slooten (Prädikant in Terband) fort: Frieslands Armwezen I—XXIX in „Nieuwe Heerenveensche Courant van F. Hepkema" Jahrg. 1882—1885; eine neue Artikelreihe I—XV erschien um 1892. Sl. hatte sein Thema mehr von histor.-ökonom. oder soziolog., weniger von jurist. Standpunkt angegriffen, keine Kirchvogteiarchive durchgearbeitet und an der Schwelle des 19. Jahrh. Halt gemacht. Hier setzt nun *B.* ergänzend ein. In unser Referat gehören nur Kap. 1: Armenfürsorge in den Städten vor der Reformation, 2: auf dem platten Lande. Da die Quellen für Leeuwarden bes. reich fliefsen (die Urkunden des St. Antoniuspitals daselbst wurden 1876 veröffentlicht), berücksichtigt *B.* bes. die heimischen Verhältnisse. Im 14. und 15. Jahrh. ist in Friesland so gut wie nichts zu spüren von Armenfürsorge von seiten der städtischen Obrigkeit; alles geht von geistl. Bruderschaften, Spitälern, Klöstern und Privatpersonen aus; erst durch Ordonnanz Karls V. v. 7. Okt. 1531 wurde kommunale Armenpflege angeordnet. — ***Dragendorff*** veröffentlicht aus dem Rostocker Ratsarchiv eine Ordnung des Bischofs Joh. v. Tralow vom 11. Nov. 1260 f. d. Leprosen des Bistums Lübeck, und eine wenig später und unter Mitwirkung des Rats verfafste für das St. Jürgen-Hospital vor dem Mühlentor. — Das St. Jürgenstift in Husum, dessen Geschichte ***Vofs*** mit der Genauigkeit und anschaulichen Frische des mit allen Verhältnissen vertrauten und in den Archiven sich auskennenden Lokalhistorikers

geschrieben hat, ist als Leprahospital um 1440 gegründet worden, kurz nachdem Husum von der Mutterkirche Mildstedt sich losgelöst und eine eigene Kirche gebaut hatte. 1525 zogen die 26 alten Insassen in das von den Mönchen verlassene Franzikanerkloster. 1571 wurde das von Herzog Adolph I. gebaute „lange weifse Haus", das jetzige Gebäude, bezogen. Im Anhang wertvolle Urkunden, bes. die von Christian I. erlassene Gasthausordnung von 1528 (LC. 1903, 275f. AZ. 1903 No. 210, Morgenblatt).

h) Bufswesen und Ablafs.

Albers, B., Mitteil. üb. d. Beda-Egbertschen Bufsbücher (AkKR. 82, H. 1). — ***Becker, Ed.,*** 2 hess. Ablafsbriefe (BHKG. 1, 281—283). — ***Boudinhon, A.,*** La missa poenitentium dans l'ancienne discipline d'Occident (RHLR. 7, 1—20). — ***Brieger, Theod.,*** Ein Leipziger Professor im Dienste des Baseler Konzils (BSKG. 16, 1—10). — ***Ders.,*** Ueb. 2 bisher unbekannte Hss. v. Nikolaus Weigels „Collectura de indulgentiis" (ib. 236—240). — *Collijn, Is.*, Ett nyfunnet, i Sverige tryckt aflatsbref från omkring år 1484 (Kyrkohistorisk Årsskrift 128—129). — ***Fournier, Paul,*** Études sur les pénitentiels; 2. Le pénitentiel Vallicellanum secundum (RHLR. 7, 59—70). 3. Le pénitentiel Casinense (ib. 121—127). — ***H[errmann, F.],*** E. Ablafsbrief für d. Walpurgiskirche zu Alsfeld a. dem Jahre 1336 (Mitteil. des Gesch. u. Altert.-Ver. d. Stadt Alsfeld No. 1 = Sep.-Abdr. aus d. Alsfelder Oberhess. Zeit. No. 22). — ***Kirsch, P. A.,*** Z. Geschichte d. kathol. Beichte. 221. Wü., Göbel u. Scherer. *M* 2,40. — *Köhler, W.*, Dokumente z. Ablafsstreit v. 1517. S. nächstes Referat. — ***Liebenau, Theod. v.,*** Z. Gesch. d. Ablafsprediger in d. Schweiz (Basler Ztschr. f. Gesch. u. Altertumskunde II. 1, 72—80). — *Perger, A.*, Das Aufkommen der Ablässe für Verstorbene (Der kathol. Seelsorger 6—10, 55—59, 100—104, 145—148, 198—196). — *Roca, P.*, Un incunable desconocido. Buleta impresa de indulgencias fechada en 1483. Imprentas de la bula de Cruzada en Toledo y en Valladolid. Fechas más remotas de la existencia de una y otra. Noticias nuevas acerca de la de Valladolid (Revista de archivos, bibliotécas y museos 3. s., 6, II, 163f.). — ***Saltet, Louis,*** Le diplôme d'indulgences pour la construction de l'église de Conques (BLE. 120—126). — *Zettinger, J.*, Das Poenitentiale Cummeani (AkKR. 82, 501—540).

Becker veröff. aus dem Marburger Staatsarchiv einen Ablafsbrief für einen Altar in Darmstadt vom 18. April 1380 und einen für eine Kapelle in Arheilgen vom 2. Nov. 1412. — ***Boudinhon*** referiert über den Aufsatz von H. Koch, die Büfserentlassung in der alten abendländ. Kirche ThQ. 82, 481—533 (JB. 20, 311f., 412). — Als ***Brieger*** im Leipziger Reformationsfestprogramm 1897 (das Wesen des Ablasses am Ausgange des MA.s etc.) sich mit Nikolaus Weigel beschäftigte, sah er sich auf die Auszüge angewiesen, die Amort (in seiner Quellensammlung De origine, progressu, valore ac fructu indulgentiarum 1735, II, 94—114) von Weigels Ablafstraktat gibt. Auch glaubte er, dafs die 1480 erschienene Clavicula indulgentiarum, die nur ein knapper Auszug zu praktischen Zwecken ist, das ganze Werk darstelle. Jetzt hat er von letzterem auf Grund

von 5 vollständigen Hss. eingehend Kenntnis genommen und Weigels Stellung zu dem „Ablafs von Strafe und Schuld“ mit aller Genauigkeit dargelegt. Weigel war 1433 von der Universität Leipzig zum Baseler Konzil abgeordnet worden und wurde von diesem zum Kommissar für den reichen Ablafs ernannt, den es am 14. April allen denen, welche das hl. Werk der Aussöhnung der Griechen mit der abendländ. Kirche unterstützen würden, zusicherte. Noch 1436 verfafste W. etwa $^1/_3$ seines Tractatus de ind., den er nach seiner Rückkehr nach Leipzig (1440) beendigte. Er starb 11. Sept. 1444. — ***Fournier*** zeigt weiter (vgl. JB. 21, 504ff.) gegen Schmitz, dafs auch das Vallicellanum II und das Casinense nicht zu der Kategorie Poenitentiale Romanum gehören. — ***H(errmann)*** teilt eine Pergamenturkunde aus dem Alsfelder Pfarrarchiv mit, die die Zustimmung des Diözesanoberen, des Erzbischofs v. Mainz, zu einem von Avignon aus verliehenen Ablafs enthält, und bespricht noch 2 andere Alsfelder Ablafsverleihungen von 1294 und 1368. — ***Kirsch*** verteidigt in seinem nicht recht durchgearbeiteten, zum grofsen Teile aus geschickt verwerteten Zitaten bestehenden Buche die Schriftgemäfsheit, Notwendigkeit, den Segen und das hohe Alter der sakramentalen Ohrenbeichte gegen den altkathol. Bischof von Bern Herzog und den altkathol. Pfarrer von St. Gallen K. Weifs. — ***Liebenau*** veröffentlicht aus einem Drucke wohl des Nik. Kefsler in Basel die von Julius II. dem von ihm zum Ablafskommissar f. d. Schweiz bestellten Joh. Murer, Propst des Vinzenzenstiftes in Bern, erteilten Vollmachten; dieser verzichtete jedoch. — ***Saltet*** bespricht ein Dokument, welches in der nicht in den Handel gekommenen Schrift: Saint Martial, premier apôtre et fondateur de l'Église du Rouergue ungenügend publiziert und kommentiert worden ist und sich abschriftlich in einem Register von 1683 des bischöfl. Archivs von Rodez befindet. Es enthält 2 Ablafsverleihungen: eine bischöfl., die vor 1052 und nach 1041 anzusetzen ist (damit ist auch die Erbauung der Kirche von Conques, einer der schönsten romanischen von Südfrankreich, datiert), und eine päpstliche von Alexander III.

i) Bruderschaften.

E. *Blinden-Bruderschaft* in der alten Lagunenstadt (StML. 63, 464—467). [E. schola coecorum ist seit 1315 in Venedig dokumentarisch bezeugt.] — *Bruiningk, H. v.*, D. Schutzheiligen der Kompagnie der Schwarzhäupter in Riga (Sitzungsber. der Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumsk. d. Ostseeprov. Rufslands aus d. J. 1901, Riga 1902, 33—35). Dazu: *Mettig, C.*, Bemerkungen z. Statuette des Ritters St. Georg im Silberschatze d. Schwarzen Häupter zu Riga (ib. 101—104). — *Brunstermann, Frdr.*, D. Gesch. der kleinen od. St. Johannis-Gilde in Wort u. Bild (zum Jubiläumsjahr 1901). XVI, 752 m. Abb. Riga, N. Kymmels Sort. *M* 18. — *Ducamin, J.*, Deux textes gascons originaires de Montesquieu-Volvestre (1370—1467; 1535) (statuts de la confrérie de Saint-Jacques et de Saint-Christophe à Saint-Christaud; bail de la métairie et moulins de Gocytas) (Mélanges Léonce Couture 193—211). Toulouse, E. Privat. — *Froger, L.*, La

confrérie des prêtres à Château-du-Loir (Urk. v. 1294) (La Province du Maine 10, 161—163).

k) Kirchliche Stiftungen.

Doebner, R., Urkunden Regesten betr. vorwiegend die kirchl. Stiftungen der Stadt Münden am Deister (1842—1566) (Ztschr. d. Gesellsch. f. niedersächs. Kirchengesch. 6, 210—239). — ***Mayer, Jul.,*** D. Seelenmessen-Stiftung für Kaiser Friedrich Barbarossa in Buchenbach, Amt Freiburg (Freiburger Diözesan-Archiv N. F. 3, 372f.). — ***Neuling, Herm.,*** Schlesiens Kirchorte u. ihre kirchl. Stiftungen bis zum Ausgange des MA.s. 2. Ausg. 2, 380. Brsl., E. Wohlfahrth. *M* 6.

Die 10 Barbarossamessen, die noch jetzt alljährl. in Buchenbach (3 Std. östl. von Freibg.) gelesen werden, stammen nach ***Mayer*** aus dem Kl. Hiltensweiler-Langnau. — ***Neuling*** bringt in der stark vermehrten Neubearbeitung seines 1884 erschienenen Buches „Schlesiens ältere Kirchen und kirchl. Stiftungen" die frühesten urkundlichen oder anderweit glaubhaft nachgewiesenen Nachrichten 1. über Städte und Dörfer Schlesiens, in denen bis zum Ausgange des MA. eine oder mehrere kirchl. Stiftungen bestanden, 2. über damals dort bereits vorhanden gewesene Pfarr- oder andere Kirchen, Klöster und Spitäler, 3. über die Namen der Heiligen, denen diese Stiftungen gewidmet sind (DLZ. 23, 2342).

23. Religiöses Volksleben.

a) Allgemeines.

Bauer, M., D. Geschlechtsleben in der deutschen Vergangenheit. 366. L., Seemann. *M* 4. — *Decoudray, G.*, Hist. et civilisation du moyen âge et des temps modernes (X^{e}—XVII^{e} s). Rédigé conformément aux programmes officiels du 31 Mai 1902. P., Hachette. Fr. 3,50. — ***Kaser, K.,*** Zur polit. u. sozialen Bewegung im deutschen Bürgertum des 15. u. 16. Jahrh. (Deutsche Geschichtsblätter 3, 1—18, 49—60). — ***Klaus, B.,*** Z. Gesch. der kirchl. Verhältnisse der ehemal. Reichsstadt Schwäb.-Gmünd und des von ihr abhängigen Gebiets (Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte N. F. 11, 257—286). — ***Kunze, Joh.,*** Z. Kunde des deutschen Privatlebens in der Zeit der salischen Kaiser. 125. B., Ebering, 1902. *M* 3,60. (Histor. Studien XXX.) — ***Perthes, Fr.,*** Bilder a. dem kirchl. u. sozial. Leben im Bereich des jetz. Herzogtums Gotha z. Zeit unmittelbar vor u. bei Beginn der Reformation (Ztschr. d. Ver. f. thüring. Gesch. u. Altertumskunde N. F. 13, 1—104). — *Scherr, Joh.*, Deutsche Kultur- und Sittengesch. 11. Aufl. XII, 664. L., Wiegand. *M* 6. — ***Stoklaska, Ottokar,*** D. Testamente der Brünner Bürger. Nach den Testamentenbüchern u. Originaltestamenten (1412—1783) bearbeitet. (Ztschr. d. deutsch. Ver. f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens 6, 95—184). — *Toutain, J.*, Observations sur quelques formes religieuses de loyalisme, particulières à la Gaule et à la Germanie romaine (aus: Beiträgen z. alten Gesch.). 11, Lex. 8. L., Dieterich. *M* 0,60. — ***Weyland, Ed.,*** Verschiebung der sozialen Verhältnisse während des MA. 15. Beil. z. GP. Gartz a. O.

Kaser gibt ein Nachwort zu seinem Buche „Polit. und soz. Bew. im deutsch. B. zu Beginn des 16. Jahrh." 1899, indem er den

dort gebotenen Stoff ergänzt, die unterdessen erschienenen Bücher bespricht und die Lokalforschung auf das, was noch zu tun ist, hinweist. — ***Klaus'*** Aufsatz ist recht formlos; er hat das Urkundenmaterial aus Stuttgart und Gmünd (Ablässe, Altar- und Meßstiftungen, Schenkungen, Verhältn. zw. Lorch und Gmünd betr.) wenig verarbeitet. — Nach *Edw. Schröder* HZ. 89, 345 geben die von ***Kunze*** gesammelten Exzerpte doch nur ein „trügerisches Gesamtbild, in dem Zeugnisse des verschiedensten Ursprungs, Nord und Süd, Anfang und Ende der behandelten Epoche, Singuläres und Alltägliches kaleidoskopisch ineinanderfließen". Außerdem lasse sich die Zeit der salischen Kaiser gar nicht kulturgeschichtl. als eine Einheit fassen. — Von ***Perthes'*** Aufsatz, der in der Hauptsache auf Mutians Bfwechs. beruht und viel Bekanntes wiederholt, gehört der Anfang hierher, in dem er das Steuerregister von 1506 (hrsg. von Ulr. Stechele in ders. Ztschr. N. F. 2, 1—179) verwertet, und dann wieder S. 61ff., wo *P.* die Zustände im Domstift und in den Klöstern von Gotha, Georgenthal u. s. w., schildert. — ***Stoklasku*** hat 3448 Testamente in latein., deutsch. und tschechisch. Sprache im Brünner Stadtarchiv durchgearbeitet und reiches kulturgeschichtl. Material erschlossen. S. 108ff. über Vermächtnisse an Kirchen, Klöster, Spitäler und arme Leute. — ***Weyland***s Aufsatz „für reifere Schüler" wird nur der Vollständigkeit halber verzeichnet.

b) Uebersetzungen der Bibel oder einzelner Teile derselben.

Brückner, A., Ueb. d. poln. Psalterübersetzungen bis zur Mitte des 16. Jahrh. (Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Krakau. Philol. u. histor.-philos. Kl. Apr.) — *Carr, J.*, Ueb. d. Verhältn. d. Wiclifit. und der Purveyschen Bibelübersetzung zur Vulgata u. zu einander. 108. ID. L. — ***Cornu, Jul.***, D. Hohelied in kastilian. Sprache des 13. Jahr. nach der Hs. des Escorial I, 1, 6 (aus: Beitr. z. roman. u. engl. Philol. Festschrift f. W. Förster). 8. Hl., M. Niemeyer. *M* 0,50. — *Gering, H.*, Althochdeutsche Genesis (Ztschr. f. deutsche Philologie 33, 433—437). — *Gerloff, Willy*, Ueb. d. Veränderungen im Wortgebrauch in den engl. Bibelübersetzungen der Hexapla (1388—1611). 54. ID. B., Mayer & Müller. *M* 1,50. — Z. *Geschichte* d. Bibelverbots (DM. 33, No. 23). — *Helten, W. L. von*, Die altostniederfränk. Psalmenfragmente, die Lipsiusschen Glossen und die altsüdmittelfränk. Psalmenfragmente, m. Einleitung, Noten, Indizes u. Grammatiken hrsg. 1. Teil: Texte, Glossen u. Indizes. VII, 115. Groningen, J. B. Wolters. *M* 3,50. — ***Hillscher, Alfr.***, D. Verfasserfrage im althochdeutschen Tatian. H. I. 43. G(Kgl. Marien-)P., Posen. — *Hoare, H. W.*, Evolution of the English Bible, 1382—1885. 2nd ed. 368. Lo., Murray. 7 sh. 6 d. — ***Kisch, A.***, Versuch e. neuen Erklärung der in der Alkuin-Hs. (No. 795) der k. u. k. Hofbibl. in Wien enthaltenen gotischen Fragmente. GP. Prag, (Neustadt, Stephansgasse), S. 33—48. — *Matthias, A.*, Untersuchungen üb. d. deutsche Uebersetzung des AT.s in der Münchener Hs. Cg. 341 (14. Jahrh.), bes. üb. Prolog, Genesis u. Exodus. 133. ID. Greifswald. — *Müller, V.*, Studien üb. das St. Trudperter Hohe Lied. 92. Marburger ID. — *Ortmann, Fr. J.*, Formen u. Syntax des Verbs bei Wycliffe u. Purvey. Ein Beitr. zur me. Grammatik. VII, 195. B., Mayer & Müller. *M* 2,40. — *Owen, G. L.*,

Notes on History and Text of our early English Bible, and of its Translation into Welsh. 80. Lo., Simpkin. 5 sh. — *Panes, A. C.*, A fourteenth Century English biblical Version consisting of a Prologue a. Parts of the New Testament edited from the Manuscrips together with some introductory Chapters on Middle English biblical Versions (Prose-Translations). LXXVI, 208. Phil. Diss. C. — *Schönemann, Max*, D. Hilfszeitwörter in den engl. Bibelübersetzungen der Hexapla (1388—1611). 60. B., Mayer & Müller. ℳ 1.60. [DLZ. 1903, 850f.] — ***Vigouroux, G.,*** Une ancienne traduction latine de la bible, le Codex Lugdunensis (RQH. N. F. 27, 583—595). — ***Vogt, F.,*** Rez. v. Kauffmann, Texte u. Untersuchg. z. altgerman. Religionsgeschichte. Aus der Schule des Wulfila. (Anzeiger f. deutsches Altertum u. deutsche Literatur 28, H. 3.)

Cornu verweist für die Beschreibung der Hs., aus der er auch die vier Evang. abgeschrieben hat, auf Sam. Berger, Les Bibles Castillanes in Romania 28, 566 und 391 § 2 und vergleicht die Uebersetzung mit der Vorlage, der Vulgata. — ***Hillscher*** weist mehrere Uebersetzer nach. — ***Kisch*** ist in seinem kleinen, grundgelehrten Aufsatz (Ergänzung zu seiner Studie über die im Kodex Ambrosianus D erhaltenen Bruchstücke der gotischen Bibelübersetzung aus den Büchern Esra und Nehemia in der Frankel-Grätzschen Monatsschrift 1873, 42ff., 89ff., 216ff.) zu sehr wichtigen Resultaten über Wulfila gekommen. — ***Vigouroux*** knüpft an die Ausgabe der lateinischen Heptateuchübersetzung (aus der LXX) in Lyon (6. oder 5. Jahrh.) an, die Ulysse Robert 1881 und 1900 hat erscheinen lassen. Er bespricht die Schicksale des Cod. Lugdunensis und Delisles Verdienste um seine Wiedervervollständigung, den Charakter und die Heimat (wahrscheinlich nicht Nordafrika, sondern Italien) der Uebersetzung und zeigt, wie unsere Kenntnisse betr. der vorhieronymian. Uebersetzungen, der Septuaginta und Vulgata jetzt bereichert sind. — ***Vogt*** erweist als Todesjahr Wulfilas 382.

c) Religiöse Volksliteratur.

α) Deutsch und lateinisch.

Ammann, J. J., D. Verhältnis v. Strickers Karl z. Rolandslied des Pfaffen Konrad mit Berücksichtig. des Chanson de Roland. III, 382. W., A. Pichlers Wwe. u. Sohn in Komm. ℳ 15. — ***Behaghel, Otto,*** D. Heliand u. die altsächsische Genesis. 48. Gi., J. Ricker. ℳ 1,50, — ***Borchling, C.,*** Mittelniederdeutsche Hss. in Wolfenbüttel und einigen benachbarten Bibliotheken (3. Reisebericht). (NGW. Philolog.-histor. Kl. Beiheft.) — ***van Borsum-Waalkes, G. H.,*** Die spiegel der sonden (GV. 36, 281—289). — *Bube, W.*, D. Sage v. ewigen Juden in d. deutsch. Dichtung (Der Bildungsverein 68). — *Burdach, K.*, Z. 2. Reichsspruch Walthers v. d. Vogelweide (aus: SAB.). 7. B., G. Reimer in Komm. ℳ 0,50. — *Ders.*, Der myth. u. d. geschichtl. Walther (Deutsche Rundschau, Okt.-Nov.). — *Dippe, O.*, Hugdietrich, die Hugenlieder u. der Wodanmythus. 14. GP. Wandsbeck. — *Hauptmann, Gerh.*, Der arme Heinrich. E. deutsche Sage. Mit Buchschmuck v. H. Vogeler. 1.—9. Taus. 172. B., S. Fischer. ℳ 3,50, geb. ℳ 5. — Biblia pauperum. Nach dem einz. Ex. der Ausgabe in 50 Darstellungen, jetzt auf der Bibliothèque nationale in Paris, früher in der Wolfenbüttler Bibl., hrsg. v. *P. Heitz*, m. e. Einl. v. W. L. Schreiber.

Str., J. H. E. Heitz. *M* 36. — Oracula Sibyllina. Nach dem einzigen in der Stiftsbibl. zu St. Gallen aufbewahrten Ex. hrsg. von *P. Heitz*, m. e. Einl. v. W. L. Schreiber. Ebda. *M* 20. [CB. 1908, 257]. — ***Heyne, Moritz,*** Fünf deutsche mittelalterl. Erzählungen in neuen Versen. Mit Bildern v. Otto Meves. XVIII, 74. B. W$_9$, Meyer & Wunder. — ***E., G.,*** Mittelhochdeutsche Erzählungskunst im neuen Gewande. (Beil. z. AZ. No. 270.) — ***Janson, Gust. O.,*** Studien üb. d. Legendendichtungen Konrads v. Würzburg. 64. ID. Marburg. Marburg, Univ.-Buchdruck. *M* 1,50. Dazu: *Wode, Alwin,* Anordnung u. Zeitfolge der Lieder, Sprüche u. Leiche Konrads v. Würzburg. 98. ID. Marburg. — *Lörcher, E.,* Die unechte Negation b. Otfried u. im Heliand. 25. ID. Tüb. — *Martin, J.,* Die Heimat Hartmanns v. d. Aue (Alemannia N. F. 3, 1. u. 2. H.). — *Masing, W.,* Karlssage u. Rolandslied (Balt. Monatsschr. 53, 299–329). — *Panzer, F.,* Erzb. Albero v. Trier u. dessen mit Zügen unserer Spielmannsepen genau stimmenden lustigen Streiche (in: Germanist. Abhandlungen Hermann Paul zum 17. März 1902 dargebracht). Strafsburg, Trübner. [LC. 54, 26, DLZ. 23, 1895 f.] — ***Paulus, Nicolaus,*** Marcus v. Weida. E. Dominik. des ausgehenden MA.s (ZkTh. 26, 247—262). — *Reifferscheid, A.,* Geistliches u. Weltliches in mittelniederdeutscher Sprache nach der Emdener Hs. No. 64 I. (Jahrb. der Gesellsch. f. bildende Kunst u. vaterländ. Altertümer zu Emden 14, 1 ff.) — *Reumont, H.,* D. deutsch. Glossen im Hortus deliciarum der Herrad v. Landsberg. 73. ID. Strafsburg. — *Runge, P.,* Benedictio Puery. Wiegenlied v. Heinr. v. Laufenberg (Illustr. elsässische Rundschau 25—28). — *Schönbach, A. E.,* Studien z. Erzählungsliteratur des MA. 4. Teil: Ueb. Cäsarius v. Heisterbach I. [DLZ. 28, 476—478 *Al. Meister.*] 5. Tl.: D. Gesch. des Rudolf v. Schlüsselberg (aus: SAW.). 93 u. 92. W., C. Gerolds S. in Komm. *M* 2,20 u. 1,90. — *Ders.,* Beiträge z. Erklärung altdeutscher Dichtwerke. II. Walter v. d. Vogelweide (SAW. 145, 9). Ebda. — *Strauch, Ph.,* Schönbach, A. E., Mitteil. aus altdeutsch. Hss. 7. (Anzeiger f. deutsches Altertum u. deutsche Literatur 28, H. 1, 2.) — *Schröder, Edw.,* Walter 76, 18; Heliand v. 13 u. 1230 (Ztschr. f. deutsch. Altertum u. deutsche Literatur 46, H. 1/2). — *Sermon, H.,* Thomas Cantipratanus. 49. Gent, A. Siffer. Dazu: ***Vet, W. A. van der,*** Het Biënboec van Thomas van Cantimpré en zijn exempelen. XII, 454. 's-Gravenhage, Martinus, Nijhoff. — *Walckenaere, J.,* Het gheestelijc harpenspel van den lijden ons Heren uitgegeven naar een hs. der XV^e eeuw, mit aenteekeningen en woordenlijst. 68. Roulers, J. de Meester. Fr. 1. [Archives belges 4, 161.] — ***Vielhaber, Gottfr.,*** Der „Libellus de bono mortis" des Erzbischofs Johann v. Jenstein (Festschrift des Vereins f. d. Gesch. der Deutschen in Böhmen z. Feier des 40jähr. Bestandes 159—165). — ***Visser, G.,*** Middeleeuwsche Legenden (ThT. 36, 29—44). — ***De Vooys, C. G. N.,*** Bijdrage tot de kennis van het middeleeuwsche volksgeloof. (NAkG. N. S. 1, 357—385.) — *Ders.,* De Middelnederlandsche legende over Pilatus, Veronica en Judas (Tijdschrift v. Nederl. Taal en Letterkunde 20, H. 2). — ***Werner, H.,*** Ueber den Verfasser u. den Geist der sog. Reformation des Kaisers Sigmund (HV. 5, 467—486).

1875 äufserte Sievers die Vermutung, dafs eine die Verse 235 bis 851 umfassende grofse Interpolation in der angelsächs. Genesis aus einem altsächs. Original übertragen sei. Durch den Fund Zangemeisters 1894 in der vatikanischen Hs. wurde diese Vermutung bestätigt. S. hatte zuerst gemeint, dafs das altsächs. Werk, aus dem jene Interpolation stamme, von dem Helianddichter verfafst sei. Vieles war seitdem für und gegen diese Hypothese ausgesprochen

worden. Jetzt hat ***Behaghel*** die Frage wohl abschliefsend untersucht und durch vorsichtige und subtile Prüfung des Wortschatzes und Stiles festgestellt, „dafs der Verf. der Genesis ein anderer ist als der des Heliand, und dafs der Bearbeiter der alttestamentlichen Stücke ein Nachahmer des Helianddichters war, der mit dem dargebotenen Material freilich ungeschickt genug gewirtschaftet hat“ (LC. No. 42). — ***Borchling*** verzeichnet eine Unmenge Predigten, Heiligenleben und Andachtsschriften, auch Inkunabeln. Leider fehlt Register. — ***van Borsum-Waalkes*** hat das von Prof. J. Verdam in Leiden im Auftrage der Maatschappy v. Ned. Letterkunde in philologischem Interesse hrsgeg. Werk mit den Augen des Kirchenhistorikers durchgelesen. Er macht auf die originelle und geistreiche Erklärung und Verwertung einiger Schriftstellen, auf Parallelen zu den Exemp. in anderen Schriften, auf die in dem dem 15. Jahrh. angehörigen 2. (prosaischen) Teile gegenüber dem 1. (poetischen) Teile aus dem 14. Jahrh. charakteristisch gesteigerte Marienverehrung aufmerksam und findet die Mystik der Gottesfreunde wieder. — ***Heyne*** bietet in guter Nachdichtung 5 Erzählungen, wie sie im 12. und 13 Jahrh. von gewerbsmäfsigen Dichtern und Vortragsmeistern in städtischen Wirtshäusern zum Besten gegeben wurden. Als Dichter der 1. „Der Schlägel“ nennt sich ein sonst unbekannter Rüdiger von Hunthoven, die 2. „Kaiser Otto mit dem Barte“ hat Konrad v. Würzburg für einen Domprobst v. Tiersberg zu Strafsburg gedichtet; die 3. „Die 3 Wünsche“ ist anonym; die 4. „Der falsche Wahrsager“ und die 5. „Der Holzblock“ stammen vom Stricker (1. Hälfte des 13. Jahrh.). Für die religiösen Vorstellungen und sittl. Urteile der Zeit ist besonders die 3. charakteristisch (Stud. z. vergleich. Literaturgesch. 3, H. 2 *Stiefel*). — ***G. E.*** würdigt die Nachdichtungen von Heyne. — ***Janson*** wollte ursprünglich alle 3 Legenden Konrads v. W. gleichmäfsig behandeln. Mit der Quellenuntersuchung für den „Silvester“ aber kam ihm Gg. Prochnow (ID. Marburg 1901, ohne Anhang auch Zeitschr. f. deutsche Philologie 33 [JB. 21, 515]) zuvor. *J.* beschränkte sich daher auf „Alexius“ und „Pantaleon“ und trug im Anhang einiges zu „Silv.“ nach. Die Vorlage zu „Alex.“ ist nicht, wie der letzte Hrsg. R. Henczynski 1898 und Mafsmann 1843 wollen, die latein. Prosalegende Acta Sanct. Jul. IV, 251ff., sondern eine dem latein. Original, das „mindestens ins 10. Jahrh. hinaufzurücken“ sei (S. 29), näherstehende Fassung, die Vorlage zu „Pant.“ eine noch ältere und originaltreuere Fassung, als sie eine Tegernseeer und Ober-Altaicher Hs., beide 11. Jahrh. und in München, darbieten. Auch K.s Arbeitsweise beleuchtet *J.* — Der nach 1515 gestorbene Leipziger Dominikaner, über den *Falk* HBl. 108 (1891), 682ff. kurz gehandelt hatte und über den nun ***N. Paulus*** eine gehaltvolle Studie veröffentlicht hat, hat einen handschriftl. in Wolfenbüttel vorhandenen „Spiegel des ehelichen Ordens“, eine zuerst 1502 gedruckte Erklärung des

Vaterunsers und einen 1515 erschien. „Spiegel hochlöbl. Bruderschaft des Rosenkranz Mariä" verfafst. Die Hochschätzung der Ehe und die energisch betonte Gleichstellung der vita activa mit der vita contemplativa (S. 251) ist sehr beachtenswert. — ***Vielhaber*** teilt zum ersten Male näheres mit über das 1392 oder 1393 verfafste Sterbebüchlein des berühmten 3. Erzbischofs von Prag. — ***Visser*** empfiehlt als Theologe begeistert das Buch des auf Grund desselben am 6. Juli 1900 an der Leydener Univ. zum doctor in de Nederlandsche letteren promovierten de Vooys: Middelnederlandsche legenden en exempelen (JB. 20, 429). Es sei ein Buch von bleibendem Werte, eine sehr reiche Materialiensammlung, vortrefflich geordnet und zur Verarbeitung einladend. — ***De Vooys*** schliefst sich an 2 Aufsätze an, die in den „Studien en Bijdragen op't gebied der historische theologie" 1872 erschienen. Moll gab in seinem „Bijdrage tot de kennis van het middeleeuwsch bijgeloof" ein Stück aus einem Beichtspiegel, den er handschriftl. besafs, mit Kommentar. Eine Reihe Fragen des Beichtvaters machen uns da bekannt mit allerlei Aberglauben, d. h. mit Glauben an Vorzeichen, Amulette, Zaubersprüche, Beschwörungen u. dergl. Weiter teilte Verwijs mit: 1. ein Stück aus einem deutschen Beichtbuch, das Hoffmann von Fallersleben herausgeg. hatte, 2. ein kleines Stück aus einem Beichtbuch a. d. 16. Jahrh., 3. einige Stücke aus „Der Seelen Trost", 4. eine Mitteilung über das „Buch von dem Spinnrocken". In dem Kommentar verwies V. auf den Tractatus de preceptis Decalogi von Nikolaus v. Dünkelspühel; Geffckens Bilderkatechismus (1855) aber war ihm entgangen. *De V.* bietet nun: 1. aus Hs. 7957 der Privat- und Fideikommifsbibl. z. Wien einen Traktat: Hier beghinnen die tien gebode metter glosen. Er steht auch in 2 Hss. im Haag, ist nach einer Amsterdamer von Van Borssum Waalkes hrsg. und wird hier nur zur Vergleichung nochmals abgedruckt, 2. aus Hs. 2725 der Hofbibl. z. Wien ein Stück: Dit sejn die heilige X gebode und aus Hs. G 11127 in Gent ein Stück aus einer Predigtsammlung: „Noch van den eersten ghebode dat wij gheen vremde goden aennebeden sullen". In der Einl. verweist *De V.* ferner auf 5 Hss. und einen Aufsatz von P. Pietsch, Kleine Beitr. zur Kenntnis des Aberglaubens des MA., Ztschr. f. deutsche Philol. 1884, wonach Molls Text verbessert werden müsse; der Beichtspiegel stamme wohl aus Deutschland. In dem sehr interessanten (auch für Philologen wichtigen) Kommentar bespricht *De V.* eine Menge abergläubischer Praktiken. — Ueber Thomas von Chantimpré hatte zuletzt A. Kauffmann geschrieben (Köln 1899), der aber auf den Liber apum wenig eingegangen war. Jetzt hat ***v. d. Vet*** dieses Werk mit aller Gründlichkeit behandelt. Er gibt zuerst eine Biographie des Verf. († zw. 1270 und 1272), führt seine Freunde und Bekannten, seine Urteile über berühmte Zeitgenossen, geschichtl. Ereignisse, die er erwähnt, an, prüft seine Glaubwürdigkeit und

legt seinen Charakter und seine Frömmigkeit dar. Dann verbreitet er sich über Thomas' Schriften, speziell das Bonum universale de Apibus, über dessen Veranlassung, Entstehung und Inhalt, betont, wie gemacht z. T. die Vergleiche zwischen dem Leben der Bienen und dem Verhältnis von Prälaten und „ondersaten" sind, und wie wenig oft die angehängten Exempel passen, überschaut die mittelalterliche Exempelliteratur, zeigt, aus welchen Quellen Thomas hier schöpfte, weist auf germanisch-mythologische Elemente in den Exempeln hin und handelt endlich über die Hss. und Drucke des latein. Originals und der Uebersetzungen und über den Einfluſs und die Benutzung des interessanten Buches. Das Hss.-Verzeichnis wäre noch durch 2 Münsterer und 1 Osnabrücker zu bereichern (Landmann, Predigtwesen in Westfalen 1900, 144, A. 8). Der Hauptteil des Buches *v. d. Vet*s aber bietet Zusammenstellungen all dessen, was das Biënboec über Maria, Jesus, den Teufel, die Juden, das Sakrament des Altars, Buſse und Beichte, die letzten Dinge und die Geistlichkeit enthält: wir tun da manch tiefen Blick in den mittelalterlichen Volksglauben und Volksaberglauben. — ***Werner*** wiederholt gegen W. Böhm (1876) und C. Köhne (NADG. 1898) die von ihm schon in seiner Abhandlung: Die Flugschrift onus ecclesiae 1901, 79ff. geäuſserte Hypothese, daſs der Verf. der Reformschrift ein Stadtschreiber sei, und zwar rät er auf den Augsburger humanistisch gerichteten Stadtschreiber Valentin Ebner (HZ. 90, 358).

β) Französisch.

Baudler, A., Guiot v. Provins, seine Gönner, die „Suite de la Bible" u. seine lyr. Dichtungen. 91. Hl., C. A. Kämmerer & Co. *M* 1,60. — *Bossert, A.*, La légende chevaleresque de Tristan et Iseult. Essai de littéraire comparée. P., Hachette. *M* 3,50. — Aigar u. Maurin, Bruchstücke eines Chanson de geste, nach der einzigen Hs. in Genf neu hrsg. v. *A. Broßmer*. 103. Erlangen, F. Junge. *M* 1,60. (Aus: Romanische Forschungen.) — *Buet, C.*, La légende du mont Pilate. 148. Tours, Mame et fils. — La chanson de Roland. Trad. nouv. et complète, rythmée conformément au texte roman par *J. Fabre*. Roland et la Belle Aude (prologue à la Chanson de Roland). 663. Saint-Cloud, impr. Belin. — Romans, li, dou chevalier au Lyon v. Christian v. Troies, hrsg. v. *W. L. Holland*. 3. Aufl. Neue durch ein Glossar v. A. Schulze vermehrte Ausg. B., Mayer & Müller. *M* 3,60. — *Kawczynski*, D. Schwanritter, französ. Dichtung aus dem 12. Jahrh. (Anzeiger der Akademie der Wissensch. in Krakau. Phil. 25—44.) — ***Mettlich, Jos.,*** E. Kapitel üb. Erziehung aus einer altfranzös. Dichtung des 14. Jahrh. 32. Beil. zum (Kgl. Paul.-)GP. Mstr. — *M[eyer], P.*, Poème en quatrains sur la pécheresse de l'évangile [Gedicht von Anfang des 14. Jahrh.] (Romania 31, 379—381). — *Poizat, A.*, Les poètes chrétiens. Scènes de la vie litteraire du IV^e^ au VII^e^ s. 344. Lyon, Vitte. — *Vicaire, G.*, Etudes sur la poésie populaire. Legendes et traditions. La poésie des paysans. Des prières populaires. La poésie populaire et les poètes français. Vieux Noels etc. P., A. Michalon. Fr. 3,50.

Da Sieper (Les Echecs amoureux, eine altfranzös. Nachahmung des Rosenromans und ihre englische Uebertragung, Literarhistor.

Forschungen IX, 1898, 204) die Absicht kundgibt, die in jener altfranzös. allegor.-didakt. Dichtung dargelegten Ansichten und Vorschriften über Erziehung bes. zu besprechen, aber mit dem Uebelstand zu kämpfen hatte, dafs ihm kein kritischer Text zur Verfügung stand, hat ***Mettlich*** ihm den Liebesdienst erwiesen, den betr. Teil der Dichtung nach Hs. 0.66 der Kgl. Bibl. zu Dresden kritisch gereinigt mit zeilengetreuer deutscher Uebersetzung darzubieten.

γ) Englisch.

Bergau, Fritz, Untersuch. üb. Quelle u. Verf. des mittelalterl. Reimgedichts The Vengeance of goddes Deth (The Bataile of Jerusalem). 123. ID. Königsberg. — *Bouranel, J. B.*, Z. Quellen- u. Verf.-Frage v. Andreas, Crist u. Fata. ID. Bonn. (= Bonner Beitr. z. Anglistik, 10. H.) — *Crowne, J. V.*, Middle english poems on the joys a. on the compassion of the blessed virgin Mary (The catholic Univ. Bull. 8, 304—316). — ***Hackauf, E.,*** D. älteste mittelengl. Version der Assumptio Mariae. III, XXIII, 100. B., E. Felber. *M* 3. (Engl. Textbibl. 8. H.) [66 S. als ID. Brsl.] — ***Lawrence, W. W.,*** The first Riddle of Cynewulf (S.A. aus den Publications of the Modern Language Association of America 17, No. 2, 247—261). Baltimore, Selbstverlag der Association. — *MacGillivray, H. S.*, The Influence of Christianity on the Vocabulary of Old English. Part. I (1 st half). XXVIII, 171. Hl., Niemeyer. *M* 6. (Stud. z. engl. Philol. 8. H.)

Nach Hss.-Schau u. Inhaltsangabe sucht ***Bergau*** nach d. Quellen und findet folgende 3: die Venjance Nostre Seigneur, das Evang. Nicodemi und die Legenda aurea. — Nach ***Hackauf*** ist das Gedicht im 2. Viertel des 13. Jahrh. von einem Geistlichen, vielleicht dem EB. Edmund von Canterbury, verfafst und zeichnet sich durch dramatische Lebhaftigkeit und seltene Wärme der Empfindung aus (DLZ. 23, 2658, LC. 1903, 851f.). — ***Lawrence*** meint, dafs das 1. Rätsel des Exeterbuches zuerst in altnordischer Sprache von einem Normannen verfafst und später wortgetreu ins Angelsächsische übertragen worden sei; Cynewulf könne nicht der Verf. sein (DLZ. 23, 2336). — Zu *Horstmann* (JB. 21, 515) vgl. noch LC. 53, No. 31 und LR. 28, 303 *A. Bellesheim.*

δ) Italienisch.

Heywood, W., The „Exsamples" of fra Filippo (Mönch in Siena). A study of mediaeval Siene. X, 349. Sienae, Torrini. [RC. 1, 286 *J. Luchaire.*] — Gli Evangeli del B. Simone da Cascia exposti in volgare dal suo discepolo fra Giovanni da Salerno, hrsg. v. *N. Mattioli.* (Antol. Agost. IV; Text des 14. Jahrh.) XXVIII, 640. 11°. Rom, d'Antonio. L. 5.

ε) Spanisch.

Historia del emperador Carlo Magno, en la cual se trata de las grandes poezas y hazañas de los doce pares de Francia etc. Traducida por *N. de Piamonte.* Nueva edicion. 271. P., Roger y Chernoviz 1901.

Besonders: Gralssage.

Klob, O., Z. span. u. portugies. Gralliteratur (Ztschr. f. rom. Philol. 169—205). *Muncker, Frz.*, D. Gralsage b. einigen Dichtern der neueren deutschen

Literatur (aus: SAM.). M., G. Franz Verl. in Komm. ℳ 0,80. — *Wesselofski, A. N.*, Z. Frage üb. d. Heimat der Legende v. heil. Graal (der griech. Orient!). 70. Aus Archiv f. slav. Philol. 23. B., Weidmann 1901.

d) Geistliches Schauspiel.

Dreyer, P., Zur Clermonter Passion. 80. ID. Marburg. — *Egidi, P.*, Di un sermone semidrammatico del sec. XV. 11. Perugia, Unione tipografica cooperativa. — ***Fuchs, Gerh.,*** D. volkstüml. Element im altdeutschen Passions- u. Osterspiel (PrM. 6, 268—272). — ***Geser, W.,*** E. Weihnachtsspiel im hohen MA. (StML. 63, 533—548). — ***Holthausen, F.,*** D. Spiel der Weber v. Coventry. I. Text. (Anglia N. F. 13, 209—250.) — *Jordan, R.*, D. hessische Weihnachtsspiel u. das Sterzinger W. v. J. 1511. 30. GP. Krumau. — ***Klimke, Carl,*** D. volkstüml. Paradiesspiel u. s. mittelalterl. Grundlagen. VIII, 96. Brsl., M. C. H. Markus. ℳ 3. (Germanist. Abhandlungen begründet v. K. Weinhold, hrsg. v. Frdr. Vogt, 19. H.) — *Roy, Emile*, Étude sur le théâtre français du XIV^e^ et du XV^e^ s. CCXVIII, 366. P., Emile Bouillon. [DLZ. 1903, 655f.] — *Ders.*, Études sur le théâtre français au XIV^e^ s. Le jour du jugement, mystère français sur le grand schisme, publié pour la première fois d'après le manuscrit 579 de la bibl. de Besançon et les mystères Saint-Geneviève. (Extr. des Mém. de la Soc. d'émulation du Doubs 7. s., 4, 1899; 5, 1900; 6, 1901.) VII, 268. P. Bouillon. — *Urbain, Ch.*, Quelques points de l'hist. du Théâtre au moyen-âge d'après des travaux récents (Bull. du Bibliophile et du Bibliothécaire Nov.). — *Wünsche, A.*, D. Redentiner Osterspiel (Wissenschaftl. Beilage z. Leipziger Zeitung, No. 38). — *Windakiewicz, St.*, Le drame liturgique en Pologne au moyen âge. (Anzeiger der Akad. der Wissensch. in Krakau. Philol. u. Philos. histor. Cl. 62, No. 4.)

Fuchs hebt das Drastische, Derb- und Zartkomische, Tiefsinnige und Gemütvolle (vgl. die Marienklagen) aus den mittelalterl. Passions- und Osterspielen heraus. — ***Geser*** gibt eine ausführliche Inhaltsangabe des Weihnachtsspiels von Benediktbeuren, des Ludus scenicus de nativitate Domini, aus einer Münchener Hs. des 13. Jahrh. (Carmina Burana Stuttgart 1847, No. CCII, 80—95, 146f.). — ***Holthausen*** gibt nach dem Druck von Sharp 1836 (die Hs. von 1534 ist 1879 verbrannt) das Spiel der W. v. C. neu heraus, das Jesu Darstellung im Tempel und den 12jähr. Jesus vorführt (DLZ. 23, 2272). — Aus ***Klimke***s Abhandlung kommt für uns wesentlich nur der 1. Teil in Betracht: Die mittelalterlichen Dramatisierungen des Sündenfalls. Der Sündenfall bildet als Veranlassung des Erscheinens des Erlösers den 1. Akt in den umfassenden geistl. Dramen, den Weihnachts-, Oster-, Passions- und auch Fronleichnamsspielen. Verbunden ist er mit dem Höhepunkte des Dramas durch das Prophetenspiel oder die litigatio sororum, d. h. einen Streit von misericordia, pax und veritas, iustitia um den gefallenen Menschen vor dem Thron Gottes, oder durch die dramatisierte Lebensgesch. der Maria Magdalena. Eine eigene Einleitung bekam dann noch der Sündenfall durch den Engelsturz. — Dann werden folg. 5 Spiele nach Entstehung und Sprache besprochen und mit einander verglichen: Das Wiener Passionsspiel, hrsg. v. R. Froning, „das Drama des MA.s“,

in Kürschners „Deutscher Nationalliteratur“ Bd. 14, 1, S. 305ff., das Mastrichter Osterspiel, hrsg. von J. Zacher, „Mittelniederländ. Osterspiel“, Ztschr. f. deutsch. Altert. 2, 303ff., das Egerer Fronleichnamsspiel, hrsg. von G. Milchsack, 156. Bd. des Stuttg.-Litt. Ver., das Fronleichnamsspiel von Künzelsau in Schwaben, im Auszuge mitgeteilt von H. Werner in der Germania 4, 338ff., der Sündenfall von Arnoldus Immessen (I.), hrsg. von Schönemann, „der Sündenfall und Marienklage; 2 niederdeutsche Schauspiele“, Hannover 1885. und die Zerbster Fronleichnamsprozession, mitgeteilt von Sintenis, Ztschr. f. deutsch. Altert. 2, 276ff. — Es folgen noch Bemerkungen über die Inszenierung der Paradiesspiele, Hinweise auf das anglonormannische Adamspiel (hrsg. v. K. Grofs, Hl. 1891) und Jacob Ruffs „Adam und Heva“, hrsg. von H. M. Kottinger, L. 1848. — Seit der Reformation wurde das volkstüml. naive geistl. Drama vom gelehrt-tendenziösen an abgelegene Orte verdrängt, lebt aber mannigfach weiterentwickelt bis auf die Neuzeit fort. Davon handelt der 2. Teil (LC. 1903, 365, RC. 37, No. 10).

e) Wallfahrten.

Beifsel, Steph., D. Aachenfahrt. Verehrung d. Aachener Heiligtümer seit den Tagen Karls d. Gr. bis in unsere Zeit (StML., Ergänzungsheft No. 82). XVII, 160. Fr., Herder. *M* 2,20. Ergänzung dazu: Wallfahrten der Ungarn nach Aachen (StML. 63, 579—581). — *Dankler, M.,* Heiligtumsfahrt u. Domschatz Aachen (Vom Fels zum Meer, 22. H.). — ***Geyer, Christian,*** Die Pilgerfahrt Ludwigs des Jüngeren von Eyb nach dem hl. Lande (1476). Hrsg. u. erläutert von . . . (Archiv f. Gesch. u. Altertumsk. v. Oberfranken 21. Bd., 3. H., 1—54). — *Harleß, W.,* Pilgerfahrt des Herzogs Joh. I. v. Cleve nach d. hl. Lande 1450—1451 (Zeitschr. des Bergischen Geschichtsver. 125—145). — *Hubertus, Jos.,* D. Heiligtumsfahrt in Korneliemünster. 16. 1 Abb. 16°. Aachen, J. Schweitzer. *M* 0,15. — ***Koch, Ernst,*** D. Lebensausgang u. d. Bestattung Graf Wilhelms IV. zu Henneberg (Ztschr. d. Ver. f. Thüring. Gesch. u. Altertumsk. N. F. 12, 433—488). — *Ledru, A.,* Les pèlerinages à la sainte Vierge dans le diocèse du Mans (étude commencée en 1897) (La province du Maine 10, 305—318). — ***Otto, F[riedrich],*** D. Pilger nach dem hl. Lande u. die Kreuzfahrer aus dem Gebiete des späteren Herzogtums Nassau (Mitteil d. Ver. f. Nassauische Altertumsk. u. Geschichtsforsch., 1. April 1902). — *Pilgerführer* zur Aachener Heiligtumsfahrt. Die Heiligtümer zu Burtscheid u. Korneliemünster. 24. Titelb. Aachen, J. Schweitzer. *M* 0,10. — ***Schmidt, Valentin,*** D. Krummauer Heiligtumsfest (Festschr. d. Ver. f. d. Gesch. d. Deutschen in Böhmen z. Feier des 40jähr. Bestandes 117 bis 125). — *Schmücker, Rich.,* D. Essener Heiligtumsfahrt. Ein Pilgerbüchlein, dem gläubigen Volke gewidmet. 72. Essen, Fredebeul & Koenen. *M* 0,30.

Beifsel will die Geschichte der Wallfahrt zu den Aachener Reliquien darstellen „im engsten Anschlufs an die zeitgenössischen Quellen, welche die Gesinnung der im Laufe der Jahrhunderte nach Aachen gekommenen Wallfahrer klar und sicher schildern“. Auf die Frage nach der Echtheit der Reliquien geht er wenig ein und verweist dafür auf Flofs 1855 und Kessel 1874. Die 5 ersten

Kapitel handeln von den Beziehungen der deutschen Könige und Kaiser von Karl d. Gr. bis zu den Hohenstaufen zur Aachener Pfalzkapelle und dem von Karl d. Gr. in derselben niedergelegten Reliquienschatz im allgem., sodann Kap. 6 speziell über die 4 grofsen Heiligtümer und die vorhandenen Nachrichten über diese aus dieser Zeit. Kap. 7 behandelt die Entwickelung der feierlichen Zeigung der grofsen Heiligtümer zu Aachen während des MA.s, bis zu der seit der 2. Hälfte des 14. Jahrh. nachweisbaren feierl. Zeigung vom Turm bei Gelegenheit der auch seit dieser Zeit nachweisbaren 7jähr. Heiligtumsfahrt. Kap. 8 stellt die Nachrichten über deutsche Aachenfahrer aus der 2. Hälfte des MA.s, Kap. 9 diejen. über Aachenfahrer aus Ungarn, Oesterreich und Belgien während derselben Zeit zusammen. Kap. 10 handelt von der Verehrung Karls d. Gr. und der Förderung seiner Pfalzkapelle zu Aachen durch Kaiser Karl IV. und die französischen Könige. Kap. 11 vom Ausbau des Aachener Münsters. Kap. 12 gibt eine eingehende Beschreibung der Feier der 7jährig. Heiligtumsfahrt am Ausgang des MA.s nach zeitgenössischen Berichten. In Kap. 13 wird noch bes. über die Teilnahme des Aachener Rates bei der Verehrung der Reliquien der Pfalzkapelle, in Kap. 14 über „Aachens Reliquien bei der Krönung der deutschen Könige“ gehandelt, und zuletzt (Kap. 15) über die Geschicke der Aachenfahrt in den letzten Jahrhunderten ein kurzer Ueberblick gegeben (ThRv. 1, 495 *F. Falk*, LR. 28, 319 *A. Bellesheim*, ZkTh. 15, 192 *Schnütgen*, Ztschr. d. Aachener Geschichtsver. 24, 354—356 *F. Lauchert*). — ***Geyer*** veröffentlicht den Bericht aus dems. Manuskriptbd. der Kirchenbibl. zu Neustadt a. d. Aisch, den schon G. Schepfs (Zu den Eybschen Pilgerfahrten, Ztschr. d. deutsch. Paläst.-Ver. 14, 17—29) und Röhricht (Deutsche Pilgerreisen 1900, 139f., 155f.) benutzt haben. Ueber die Pilgerfahrt von 1476, an der 200 Pilger teilnahmen, an ihrer Spitze Herzog Albrecht der Beherzte von Sachsen, besafsen wir bereits 3 Berichte: 1. die Gaminger Peregrinatio bei Mencke, 2. den Mergenthal-Wellerschen Bericht und den von Martin Ketzel in Augsburg. *G.* kommt zu dem Resultat, dafs alle 4 Berichte auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen, die er zu rekonstruieren einem künftigen Kritiker überläfst („es würde dabei ein mittelalterl. Bädeker zum Vorschein kommen“). Den Abdruck begleiten sorgfältige Anmerkungen. — ***Koch*** veröffentlicht treuherzige und interessante Einzelheiten bietende zeitgenössische Berichte über die Erkrankung Graf Wilhelms auf der Rückkehr von Rom zwischen Venedig und Padua, seinen Tod am 26. Mai 1480 zu Salurn, die Bestattung in Bozen, Ueberführung des Leichnams nach Vefsra und die dortigen Trauerfeierlichkeiten, über die Stiftungen zu seinem Gedächtnis und die Grabdenkmäler. — ***Otto*** berichtigt einige Irrtümer Röhrichts. — ***Schmidt*** handelt über die Herkunft der Krummauer Reliquien und die an sie geknüpften Ablässe, über das seit 1379 in der Fronleichnamsoktav

gefeierte Heiltumsfest (nach der von Neuwirth, Gesch. der bildenden Kunst in Böhmen vom Tode Wenzels III. bis zu den Husitenkriegen I, 592—595 und Tadra, Časop. č. Mus. 54, 432—437 veröffentlichten Festordnung) und sein tragisches Ende am 17. Juni 1417 und die Versetzung der Reliquien durch Ulrich von Rosenberg.

f) Geifsler.

Happel, E. G., Peitschen, Martern u. Morden im Sinnestaumel der Grausamkeit (Beitr. z. Gesch. u. Psychologie des Flagellantismus u. der Leibes- u. Lebensstrafen). 68. Köthen, R. Schumann. *M* 2. — *Unger, Frz.*, D. Flagellanten (Beitr. z. Gesch. u. Psychologie d. histor. Flagellantism. u. der Flagellomanie m. bes. Berücksichtigung der Werke v. Giovanni Frusta u. des Abbé Boileau). 79. (Rätselhafte Naturen I.) Köthen, R. Schumann. *M* 2. — *Ders.*, Geistl. u. weltl. Flagellation. 16. M., F. C. Mickl. *M* 0,50. — *Virmaitre, C.*, Les flagellants et les flagellés de Paris. XCII, 307. P., Carrington.

g) Das Volk bei der Pest.

Courmont, J., Histoire de la peste (Bulletin de la société des amis de l'université de Lyon 15, H. 5 u. 6). — *Dieudonné, A.*, Der schwarze Tod (Beil. z. AZ. No. 169). — *Dimier, L.*, Les danses macabres et l'idée de la mort dans l'art chrétien. 64. 12°. P., Bloud. Fr. 0,60. [RQH. 72, 320: *J. M. Besse.* Ét. 93, 283: *L. Roure.*] — *Piaget, A.*, Un manuscrit de la „Cour amoureuse de Charles VI" (Hs. aus 2. H. des 15. Jahrh. betr. Gründung dieses Liebeshofs 1400) (Romania 31, 597—603). — *Vigo, P.*, Le danze macabre in Italia. Monographia. 2. Aufl. 181. Bergamo, Istituto ital. d'arti grafiche 1901. [Bull. Ital. 2, 154: *A. M.-F.* RStl. 3. s., 1, 141—146: *A. Bonardi.*]

h) Reliquien.

Bergamaschi, D., Cremona possiede veramente i corpi dei santi Marcellino e Pietro (aus: La Scuola Cattolica, Juli). 19. Monza, E. Artigranelli-Orfani. — ***Boni, G.*** et ***Maiocchi, R.,*** Il Catalogo Rodobaldino dei corpi santi di Pavia. 43. 4°. Studi e ricerche. Pavia, Fusi, 1901. — *Duroisel, E.*, Authentiques de reliques (de saint Victor, de saint François d'Assise, de saint François de Sales etc.) (Revue du Berry 1901, nov.-déc.). — *F[aloci] P[ulignani], D. M.*, Traslazione delle Reliquie di San Feliciano dalla città di Metz allà città di Foligno nel 1673. 95, 12°. Foligno. — *Ledru, A.*, Les reliques insignes de la cathédrale du Mans (La Province du Maine 10, 273—280). — *Nitti di Vito, Fr.*, La leggenda della traslazione di S. Nicola di Bari I marinai. 19. Trani, V. Vecchi. — *Oheix, A.*, Études hagiographiques. Note sur la translation des reliques de saint Paul Aurélien à Fleuri (vers 960). 8. Vannes, Lafolye. (Extr. du Bull. de la Soc. archéol. de Nantes.) — *Pottier, F.*, Les châsses et reliquaires de Pompignan, autrefois de la maison professe des Jésuites de P. 14. Montauban, Impr. Forestié. — ***Rietsch, Jos.,*** D. nachevangelischen Geschicke der Bethan. Geschwister u. die Lazarusreliquien zu Andlau. 58. Str., F. X. Le Roux u. Co. — *Rodière, Roger,* Les corps saints de Montreuil. Étude hist. sur les Trésors des abbayes de Sainte-Austreberte et de la paroisse Saint-Saulre de Montreuil-sur-mer. XX, 430. P., Picard. [RBd. 19, 292f.] — *Schuster, J.*, Di una collezione d'eulogie dei luoghi santi di Palestine (Reliquien aus Farfa z. Z. des 1. Kreuzzugs nach Palästina zurück-

gebracht) (Nuovo bolletino di archeologia christiana 7, 259—268). — *Vidier, A.*, Inventaire des reliques et liste des sépultures des rois de France, qui se trouvaient dans l'abbaye de Saint-Dénis au XIVe s. (Société de l'Hist. de Paris et de l'Ile de France. Bulletin, 1901, 5e et 6e livr.).

Besonders: Das Turiner Leichentuch.

Bellet, Ch.-F., Le saint Suaire de Turin. Son image positive (UC. 41, 47—62. Auch separat, 16. P., Picard). — *Ders.*, Le saint Suaire de Turin et les textes évangeliques. 22. P., Rue Christine. — *Bidou, H.*, In: Les Débats, 3 mai. — *Bourgeat*, Le linceul du Christ (à propos de l'étude de P. Vignon) (Revue des sciences ecclés. 9. s., 5, 505—516). — *Bouvier, P.*, Le Suaire de Turin et l'évangile (Extr. de la Quinzaine). 16. La Chapelle-Montligeon, Impr. et libr. de Notre-Dame de Montligeon. — *Braun, Jos.*, D. Turiner Grabtuch des Herrn (StML. 63, 249—261, 398—410). — *Brucker, J.*, L'image du Christ visible sur le saint Suaire de Turin (Ét. 91, 390—395). — *Ders.*, Le s. Suaire et l'exégèse (ib. 92, 458—464). — *Chamard, F.*, Le linceul du Christ. Étude critique et historique. 204. P., Oudin. Fr. 1,50. — *Chevalier, U.*, Le s. Suaire de Turin. 15. P., Dumoulin. — *Ders.*, Le s. Suaire de Lirey-Chambéry-Turin et les défenseurs de son authenticité. 41. P., Picard. (= Bibl. liturgique V, 3.) Derselbe Titel. P., J. Céas et fils. — *Ders.*, Autour des origines du suaire de Turin (Communication an die Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, Romans, 27 oct. 1902) (UC. 41, 430—437). — *Ders.*, Le s. Suaire de Turin et le Nouveau Testament (RB. 11, 564—573). — *Ders.*, Le linceul du Christ (Extr. des Petites Annales de saint Vincent de Paul, 15 sept. 1902). 8. P., Séminaire Saint-Vincent de Paul. — *Ders.*, Le s. Suaire de Turin. Histoire d'une relique (L'Art et l'Autel 2, 234—238). Derselbe Titel. 19. P., Picard. (Extr. des Études Historiques et Religieuses du diocèse de Bayonne 11, 289—305). — *Chopin, H.*, Le s. Suaire de Turin avant et après 1534. P., Picard. — *Ders.*, Le s. Suaire de Turin photographié à l'envers. Ebd. — *Dennert*, D. hl. Schweifstuch v. Turin (Die Reformation No. 13). — *Dobschütz, E. v.*, D. Leichentuch des Herrn (ChrW. 16, No. 24). *Donnadieu, A.-L.*, Etude scientifique sur le Linceul du Christ de M. P. Vignon (UC. 40, 209—241). — *Ders.*, Réplique à M. Vignon (ib. 40, 384 bis 396). — *Ders.*, Les hypothèses scientifiques relatives au s. suaire de Turin. Leur discussion. A suivre (ib. 41, 481—523. — *Hilaire, P.*, Le S.-Suaire de Turin devant l'Académie des Sciences de Paris (Études franciscaines, Juin). — *Hellé*, in: La Fronde, 1er mai). — *De Joannis, J.*, Le saint Suaire de Turin (Ét. 92, 433—47). — *Ders.*, Observation sur la réponse de M. de Mély au sujet du saint Suaire (ebd. 93, 92—98). — *Komnène, P., Περὶ τοῦ ἱεροῦ σαβάνου τοῦ Χριστοῦ* (*Ἀνάπλασις* 1436—1438). — *Loth, A.*, in: La Verité 23, 25, 30 avril 1902. — ***de Mely, F.,*** Le s. Suaire de Turin est-il authentique? Les réprésentations du Christ à travers les âges. 100, reich ill. P., Poussielgue. [Revue de l'art chrétien 4. s. 13, 416 f.: *J. Helbig.*] — *Ders.*, Le s. Suaire de Turin. Réponse à M. J. de Joannis (Études publiées par des Pères de la Comp. de Jésus 93, 85—92). — *Ders.*, L'histoire d'un suaire. Le saint suaire d'Enxobregas (RA. 3. s., 40, 55—61). — *Meurville, L. de*, Le s. suaire de Turin (Le Correspondant 2. s., 171, 546—562). — *Parville, H. de*, in: Les Débats, 24 avril. — *Puaux, F.*, A propos du s. Suaire de Turin. 16. P., Fischbacher. Fr. 0,25. — *Ders.*, A Propos du S.-Suaire de Turin (UC. 40, 616 f.). — *Renée, A.*, D. Leichentuch Christi (Das Wissen für Alle 301 bis 305). — Das *S.-Suaire* von Turin (Beil. z. AZ. 1902, No. 107). — *Van Steenkiste*, Le S. Linceul de Turin. Les explications récentes se concilient difficilement avec le texte Evangélique. Aus der 4. Aufl. des 4bändigen Matthäuskommentars von V. St., p. 1847—1857. Bruges, Ch. Beyaert. 50 c. — *Terquem, H.*, L'authenticité du linceul du Christ. État actuel de la question (avec étude sur les ouvrages de Ul. Chevalier et P. Vignon

et une bibliographie de la question). P., P. Paclot. Fr. 3,50. — *Thurston, H.*, A propos du S.-Suaire de Turin (Rev. du Clergé français, nov. 15, 564—578). — *Vernes, M.*, in: La Raison, 4, 11 u. 25 mai, u. in: La Revue Scientifique, 17 mai. — ***Vignon, P.,*** Le Linceul du Christ. Étude scientifique. VI, 201. 4°. P., Masson et Cie. Fr. 15. [Polybibl., Part. littér. 94, 517 f.: *G. de B.*] — *Ders.*, Le Linceul du Christ. Étude scientifique. Deux. éd. revue et augmentée de notes. XII, 215. 4°. 9 planches hors texte, 38 fig. dans le texte. P., Masson & Cie. — *Ders.*, A propos du S.-Suaire de Turin (RChr., Juillet. Auch separat. 11. Dôle, Impr. Girardi). — *Ders.*, Réponse à M. Donnadieu (UC. 40, 362—383). — *Ders.*, Réplique a M. L. de Meurville (Le Correspondant 2. s., 171, 777—781). — *Ders.*, Reponse a M. Puaux (UC. 40, 618—620). — *Ders.*, D. hl. Schweifstuch d. kgl. Familie v. Savoyen (Natur u. Offenbarung 289—296). — *Wymann, E.*, Die 1. schweizer. Verehrer des Grabtuches Christi (Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 199—211).

Boni u. ***Maiocchi*** haben eine im 1. Viertel des 15. Jahrh.s geschriebene Rezension des Inventariums entdeckt, das Bischof Rodobald von Pavia 1236 von den in der Stadt befindlichen Reliquien aufstellen liefs (AB. 21, 420f.) — Bezüglich der Reliquien der bethanischen Geschwister und speziell des Laz. stehen sich 2 Traditionen gegenüber. Nach der einen sind sie bei der Christenverfolgung Apg. 11,9 von den Juden auf ein Schiff ohne Ruder und Segel gesetzt worden, aber bei Marseille gelandet. Laz. wurde Bischof von Mars., Maximin Bischof von Aix, Maria-Magdalena zog sich in die Grotte Sainte Baume zurück. Diese Tradition wurde 1641 von Launoi bezweifelt, lebte aber im 19. Jahrh. wieder auf, wurde von Faillon 1858 neu begründet, aber von Duchesne, Fastes Épiscopaux de l'ancienne Gaule I (1894) 310ff. definitiv abgewiesen. Seine Beweisführung hat ***Rietsch*** in seiner gelehrten Abhandlung revidiert; er kommt zu demselben Resultat, dafs nämlich diese Tradition durch allerlei Mifsverständnisse und Uebertragungen erst im 10. und 11. Jahrh. sich gebildet hat. Dagegen glaubt er eine andere Tradition als glaubwürdig erweisen und durch alte Zeugnisse stützen zu können, nach der Lazarus zu Citium auf Cypern begraben wurde und die Reliquien unter Kaiser Leo IV. Ende des 9. Jahrh. nach Konstantinopel übertragen, von diesem der hl. Richardis, Gemahlin Karls des Dicken geschenkt und von dieser ihrem Lieblingskloster Andlau überwiesen wurden. Zu Stückelberg, Gesch. d. Reliquien in der Schweiz (JB. 21, 522) sind folg. Rezens. nachzutragen: AB. 21, 96 f. RBd. 19, 214 f. Revue d'Alsace N. S. 3, 320 f. A. M. *P. I[ngold].* Th.Rv. 1, 313 f. *P. M. Benz.* RHR. 45, 446 f. *A. Dufourcq.* ZchrK. 15, 90 f.

„Will man wissen, wie schwer es ist, einer vorgefafsten Meinung gegenüber, zumal wenn sie durch religiöse oder superstitiöse Motive gestützt wird, Tatsachen zur Geltung zu bringen, so kann man das an der Frage des Turiner Leichentuchs vorzüglich studieren.“ Die Unechtheit der Reliquie war durch Chevaliers Abhandlung von 1898

schon für alle kompetenten Beurteiler unwiderleglich dargetan. 1900 erschien sie erweitert zu der umfassenden, mit allen urkundl. Belegen ausgestatteten Étude critique (JB. 20, 430), die von den Bollandisten höchlichst gelobt und von der Académie des inscriptions et belles lettres preisgekrönt wurde. Aber die Volksstimmung nicht nur in Italien, sondern auch in Frankreich war dagegen. Beweis dafür, dafs ***Vignon***s abenteuerliche Étude scientifique kurz hintereinander in zwei Auflagen erschienen ist. Als man das Tuch photographierte, ergab sich nämlich auf der Platte statt des zu erwartenden Negativs ein Positiv. Daraus folgerte man, dafs das Bild selbst ein Negativ, ein photograph. Abdruck des Leichnams Jesu sein müfste. Loth (JB. 20, 430) griff zur Erklärung zum Blitzlicht. *Vignon* meinte die Photographie erklären zu können durch die Einwirkung von Ammoniakdämpfen, die aus dem stark karbonidhaltigen Todesschweifs aufgestiegen seien, auf das mit Myrrhen und Aloe getränkte Linnen. Nach *E. v. Dobschütz* DLZ. 1903, 754 ist es das Hauptverdienst *V.*s, eine Reihe gehaltvoller Gegenschriften hervorgerufen zu haben. ***Chevalier, Bellet, Van Steenkiste*** zeigen, das *V.* eine Behandlung des Leichnams voraussetzt, die weder mit den evang. Berichten noch mit der jüd. Sitte übereinstimmt. ***Puaux*** zeigt speziell, dafs *V. ὀθόνιον* fälschlich mit menus linges statt bandelettes übersetzt. Vor allem aber setzt *V.* fälschlich voraus, dafs durch den photograph. Befund der Negativcharakter des Bildes erwiesen sei. ***Chopin*** hat darauf aufmerksam gemacht, dafs nach Ausweis einer Beschreibung v. J. 1534 und nach älteren Kopien das Bild ursprünglich umgekehrt zu sehen war; was man also jetzt sieht und was photographiert wurde, ist nur die durchscheinende Rückseite, die natürlich als Negativ gewirkt hat. Noch viel mehr Blöfsen hat sich *V.* im 2. Teil seines Werkes gegeben, in dem er die an die Reliquie sich knüpfenden archäolog., kunstgeschichtl. und geschichtl. Fragen behandelt. Hier ist ihm ***F. de Mely*** entgegengetreten. Dieser betrachtet zuerst die Christusbilder angeblich wunderbaren Ursprungs, das Abgarusbild, das Bild zu Kamulium in Kappadozien, das Veronikabild, das Gemälde des Lukas in der Kapelle Sancta Sanctorum, das Mosaikbild in S. Prassede zu Rom, und verfolgt sodann den Christustypus durch die Jahrhunderte von den Katakomben bis auf Hipp. Flandrin. Dem Bilde auf dem Leichentuch wird so die rechte Stellung in der Entwickelung zugewiesen. 52 vortreffl. Abbild. geben der Broschüre dauernden Wert. Auch ***Braun*** gibt eine umfassende Widerlegung der Hypothesen *V.*s, ***Donnadieu*** nennt sie singulièrement hasardées. H. D[elehaye] AB. 22, 83f. meint im Hinblick auf diese Streitschriftenflut: man könne diesen Aufwand von Scharfsinn und Energie „pour un sujet d'une importance si secondaire" bedauern, doch sei der Streit lehrreich und wert, in seinem Verlaufe einmal genau geschildert zu werden.

i) Aberglauben und Reste vom Heidentum.

Bang, A. Chr., Norske Hexeformularer og Magiske Opskrifter (Videnskabsselskabets Skrifter. II. Hist. filos. Kl. 1901, No. 1). XLII, 761. Christiania, Dybwad in Komm., 1901/1902. Kr. 19. — *Brugman, L.*, Het H. Bloed te Voomezeele (es handelt sich nur um eine Wunderhostie) (Biekorf 12, 248—254). — *Cuzacq,* La naissance, le mariage et le décès. Moeurs et coutumes, usages anciens, croyances et superstitions dans le sud-ouest de la France. 12⁰. P. Fr. 3,50. [Polybibl. Part. litt. 95, 337: *A. R.* RC. II, 378: *L. H. Labande.*] — ***E.,*** *V.*, St. Jans Evangile [abergläub. Gebrauch von Joh. 1) (Biekorf 12, 231—238). — ***Ganzlin,*** Sächs. Zauberformeln. 24. E. Beitrag zur Kenntnis des deutschen Volksglaubens (Beil. z. Jahresber. d. Realschule zu Bitterfeld). — *Hackwood, F. W.*, Christ lore: Legends, traditions, myths, symbols, customs, superstitions of the Christian Church. 306. Lo., E. Stock. 8 sh. 6 d. — *Hertel, G.*, Abergläub. Gebräuche im MA. (Ztschr. d. Ver. f. Volkskunde 11, 272—279). — *Kauffmann, F.*, Balder. Mythus u. Sage nach ihren dichter. u. religiösen Elementen unters. XI, 308. Str., K. J. Trübner. ℳ 9. (Texte u. Untersuchungen z. altgerman. Religionsgesch., hrsg. v. Frdr. Kauffmann. Untersuchungen 1. Bd.) — *Oddo, H.*, La Provence. Usages, coutumes, idiomes, depuis les origines; le félibrige et son action sur la langue provençale. 248. 4⁰. Ill. P., Le Sondier. — *Schlecht, J.*, Regensburger Augensegen des 11. Jahrh. (Zeitschr. f. deutsches Altertum u. deutsche Literatur 46, H. 3). — *Simonneau, J.*, Légendes des marais de la Sèvre niortaise et de la Vendée (vie des saints et superstitions). 98. Fontenay-le-Comte, Gouraud. — *Timbs, J.* a. *Gunn, A.*, Abbeys, Castles a. ancient Balls of England a. Wales: their Legendary Lore a. popular History. 3 vols. 1766, Lo., Warne. 10 sh. 6 d. — *Vandewoude, J.*, Oude bijgeloovigheid (in Flandern) (Biekorf 13, 150—156). — *de Vesly,* Legendes et vieilles coutumes. 16. Rouen, Gy. — *Wahrmund,* Rez. von Hansen, Zauberwahn u. Quellen zur Gesch. d. Hexenwahns (MOG. 23, 176—181). — ***Weckerling,*** E. Flugblatt v. J. 1505 mit einer Zeichnung des Wormser Malers Nikolaus Nievergalt (Vom Rhein, Okt.). — *Weinhold, K.*, E. hochdeutscher Augensegen in e. Cambridger Hs. d. 12. Jahrh. (Zeitschr. d. Ver. f. Volkskunde 11, 79—82, 226). — *Wood-Martin, W. G.*, Traces of the elder Faiths of Ireland. A Folklore Sketch. A Handbook of Irish Pre-Christian Traditions. 2 Bände. XIX, 405 u. XV, 438. Ill. Lo., Longmans, Green a. Co.

Aus vielen Hss., grofsenteils im Besitze der Gesellschaft d. Wissensch. in Drontheim, hat ***Bang*** eine Unmenge von Zaubersprüchen und ähnlichen Aufzeichnungen zusammengestellt (LC. 1903, 747 f.). — ***Ganzlin*** hat seine Zaubersprüche in den Kreisen Bitterfeld und Liebenwerda gesammelt. — ***Weckerling*** druckt einen Holzschnitt und ein Gedicht ab: Mifsgeburt-prodigium.

24. Heiligenverehrung.

a) Allgemeines.

Höynck, Hagiologisches (D. kathol. Seelsorger 207—213, 282—268). — *Hutton, R. E.*, Studies in the Lives of the Saints. 157. 12⁰. N.-Y., Dutton. $ 1,25. — *Joly, Henry,* Psychologie des Saints. 7ᵉ éd. IX, 201. P., V. Lecoffre, 1901. Fr. 2. [DLZ. 1903, 709.] — ***v. Peez, Alex.,*** Heiligenforschung (Beil. z. AZ. No. 174). — ***Steingiefser, F.,*** D. Geschlechtsleben der Heiligen. E. Beitrag zu der Psychopathia sexualis der Asketen

u. Religiösen. 64. B. SW., Hermann Walther. *M* 1. — *Toldo, Peter,* Leben u. Wunder der Heiligen im MA. III. Die Buſse der Heiligen. IV. Die Versuchungen der Heiligen. V. Die Heiligen u. die Teufel (Studien zur vergleichenden Literaturgesch. 2. Bd., 1. u. 3. H.).

v. Peez zeigt an ein paar interessanten Beispielen, wie sich aus dem Vorhandensein von Heiligenkirchen, -kapellen, -kulten, -namen wichtige kirchen-, kulturgeschichtl. u. geograph. Aufschlüsse ergeben, und kündigt an, daſs die Münchener Anthropolog. Gesellsch. auf Antrag von Prof. J. Ranke die Heiligenforschung in diesem Sinne zu ihrem Arbeitsfeld zu machen gedenkt; zuerst wird M. Fastlinger den hl. Martin und die ihn umrankenden Legenden und Beziehungen darstellen. — Was ***Steingieſser*** über den Zusammenhang religiöser und sexueller Erregungen sagt, mag zutreffen; wenn er aber auf Grund isolierter Mitteilungen aus dem Leben von ein paar zweifelhaften, halb- oder totalverrückten Heiligen urteilt, „daſs die meisten Heiligen, Asketen, Schwärmerinnen . . . in mehr oder minder hohem Grade sexuelle Abnormitäten darboten", so ist das eine Uebertreibung und Verallgemeinerung, gegen die man protestieren muſs (ThLBr. 25, 330 *Rönnecke*).

b) Die Legenda aurea.

Kralik, Rich. v., Goldene Legende der Heiligen v. Joachim u. Anna bis auf Konstantin d. Gr., neu erzählt, geordnet u. gedichtet, mit Zeichn. u. Buchschmuck v. Georg Barlösius. 280. 4^0. M., Allgemeine Verlags-Gesellsch. Geb. *M* 12. — ***Roze, J. B. M.,*** La Légende Dorée de Jacques de Voragine, nouvellement traduite en français, avec introduction, notices, notes, et recherches sur les sources. 3 vol. XXVIII, 493, 573, 549. P., Rouveyre. — *Tötterman, K. Aug. R.*, Quadragesimale af Jacobus de Voragine. 35. Einladungsschrift Helsingfors, 1901. — ***de Wyzewa, Théodor,*** Le bienheureux Jacques de Voragine. La Légende dorée, traduite du latin d'après les plus anciens manuscrits avec une introduction, des notes et un index alphabétique. XXVIII, 748. P., Perrin & Cie.

Die Uebersetzung von ***Wyzéwa*** gründet sich auf die latein. Ausg. Lyon 1517; hinzugefügt ist aufser einer abergläubischen Einleitung die Legende des hl. Franz und der hl. Elisabeth; einige scholastische Ausführungen sind gekürzt, die Etymologien an der Spitze der einzelnen Kapitel weggelassen. Ganz rückständig und fehlervoll ist die Uebersetzung von ***Roze*** (AB. 22, 81—83 *H. D[elehaye].* Revue de Lille 19, 1053—1055 *Ch. Guillemant*).

c) Einzelne Heilige.

Abgrall, J. M., Monuments du culte de sainte Anne au diocèse de Quimper. (Revue de Bretagne 27, 161—175. Auch separat: Vannes, Lafolye.) — *Ablin, C.*, Chroniques sur le culte de saint Denis, premier évêque de Paris. VIII, 172, 180. P., Retaux. — *Acta Sanctorum.* T. LXVI. Propylaeum ad Acta Sanctorum novembris. Synaxarium Ecclesiae Constantinopolitanae éd. *H. Delehaye.* LXXX, 1180. Fol. Brux., Osc. Schepens et Cie. Fr. 60. [AB. 21, 417f.] — *Adams, J. C.*, Incidents from the Life of St. George

1416 (The Modern Language Notes, Dec.). — ***Antolin, Guillermo,*** Sna Hermenegildo ante la crítica histórica (La Ciudad de Dios 56, 5—15, 177—190, 410—422). — *Archer, T. A.*, A Note on St. Godric [† 1170] (EHR. 17, 479f.). [AB. 22, 113.] — ***Baring-Gould, S.,*** Vita Sancti Kebie (Cymmrodor 14, 86—95). — ***Barsotti, Salv.,*** Pro memoria sul Beato Giovanni della Pace, confessore Pisano. Dissertazione. 131. Pisa, Simoncini. Dazu: ***Sainati, Gius.,*** Alcune osservazioni critiche alla Dissertazione Pro memoria sul Beato Giovanni della Pace composta dal Sac. Salvatore Barsotti. 31. 12°. Pisa, Orsolini-Prosperini. — ***Beissel, Steph.,*** Der kleinste Staat Europas will zugleich der älteste sein (StML. 62. 243—457). — *Bell, Mrs. Arthur.*, („N. d'Anvers" pseud.) Lives a. Legends of the Evangelists, Apostles and other Early Saints. 12 a. 284. Il. 8. N.Y., Macmillan. $ 4,50. — *Dieselbe,* Lives a. Legends of the Great Hermits a. Fathers of the Church, with other Contemporary Saints. 334. Lo., Bell. — *Bellino, A.*, San Pedro Pascual. Nuevos datos biográficos (Boletin de la real Academia de la historia 41, 345—347). — *Berger, E.*, Les dernières années de saint Louis, d'après les Layettes du trésor des chartes. Introduction du t. 4 des Layettes du trésor des chartes. LXXV. 4°. P., Plon-Nourrit & Cie. — ***Bourlier, J.,*** La question de S. Bénigne (Bulletin d'Histoire, de Littérature et d'Art relig. du diocèse de Dijon 19, 213—222). Dazu: ***Lejay, P.,*** Saint-Bénigne de Dijon (RHLR. 7, 71—96). Und: ***Debrie, E.,*** Saint Benigne. État actuel de la question hagiographique (Bull. d'hist., de littérature et d'art religieux du diocèse de Dijon 20, 141—151). [AB. 21, 427.] — ***Brissaud,*** Comment S. Louis rendait la justice (Bulletins et Mémoires de l'Académie des sciences, inscriptions et belles-lettres de Toulouse 3, 187—208). — ***v. Bruiningk, H.,*** Die Frage der Verehrung der 1. livländ. Bischöfe als Heilige. Aus Sitzungsberichte der Gesellsch. f. Gesch. der Ostseeprovinzen Rußlands 1902. — *Camenen, F.*, Les vies des saints de Bretagne d'Albert-le-Grand (Ét. 90, 818—838). — ***Castets, F.,*** Description d'un manuscrit des Quatre-Fils-Aymon et légende de saint Renaud (Revue des langues romanes 44, 32—53). — *Centenario Decimo settimo,* Di S. Feliciano, vescovo et martire, protettore della città e diocesi de Foligno. nos 1—5, pp. 1—40. 4°. Foligno, Salviati. — *Clugnet, L.*, Hist. de S. Nicolas, soldat et moine (9. Jahrh., Einl. u. griech. Text) (ROChr. 7, 319—330). — *Demarteau, J.*, S. Bavon et son premier biographe (Bull. de la Soc. d'art et d'hist. du diocèse de Liége 13, 109—126). — *Didier-Laurent, L.*, S. Romary, étude sur la question de son mariage et de sa donation (Extr. du Bull. de la Soc. philomathique vosgienne). 113. Saint-Dié, G. Cussy. — ***Dini, F.,*** Aggiunte e Correzioni alla „Storia della Città di Colle di Valdelsa" di Luigi Biadi, Firenze 1859. J Lippi del Biadi (Miscellanea storica della Valdelsa 9, 201—208). — *Doublet, Georges,* Deux s. apocryphes de l'ancien diocèse de Grasse. 15. Marseille. (Extr. de la Revue historique de Provence, Mai 1902.) — *Duine, F.*, Le culte de s. Samson à la fin du X^e s. (publication de quelques textes liturg.; appendice sur le culte du saint) (Annales de Bretagne 17, 425—432). — *Ders.*, Les sources de la vie de S. Turiaw et son culte (ib. 17, 557—561). [AB. 21, 434f.] — *Ders.*, Notules sur les Saints Bretons. Première série. Les Saints de Dol, L'Hermine 26, 27—30, 65—76 (S. Samson), 135—139 (S. Magloire), 161—166 (S. Budoc, S. Leucher, S. Genevé, S. Turiaw), 214—219 (S. Gilduin, Frère Jean de Saint-Samson). [AB. 21, 419.] — *Dvorecky, J. M.*, O sv. Nikulási v legendě a lidovych pověstech i zoycich (der heil. Nikolaus i. d. Legende, den Volkssagen und Gebräuchen). 241. Prag, Kotoba, 1901. Fr. 2. — ***Férotin, Marius,*** La légende de s. Potamie (VI^e siècle) (AB. 21, 40—42). — *Fleming, W. C.*, A complete Calendar of the english Saints a. Martyrs. Lo., Sands. 2 sh. — *Florin, P.*, J.—K. Huysmans, Sainte Lydwine de Schiedam (JB. 21, 527) (Revue de Lille 19, 1078—1083). — Samlinger

utgifna af Svenska Fornskrift-sällskapet. 121. hft. Helige mäns lefverne jämte legender och årteeken. Efter gamla handskrifter utgifna af *R. Geete*. XIII, 280. Stockholm, Sv. Fornskriftsällsk. Kr. 4,50. — *S. Geneviève* et son temps. 304. Tours, Mame et fils. — *V[an] D[en] G[heyn], J[osephus]*, Miraculum S. Martini Episcopi Turonensis (aus Cod. Bruxell. II 1058) (AB. 21, 403f.). — *Guilloreau, Dom Léon*, Une fondation royale en l'honneur de s. Louis de Toulouse chez les Cordeliers du Mans (Revue historique et archéol. du Maine 49, 80—50). [AB. 21, 482.] — Abt ***Berthold Meiers*** Legenden u. Geschichten des Klosters St. Aegidien zu Braunschweig. Im Auftrage der Stadtbehörden hrsg. von ***Ludw. Haenselmann***. 83 u. cxiij S. Wolfenbüttel, Jul. Zwifsler, 1900. ℳ 20. — ***Hamilton, C. J.,*** The Legend of St. Bernard of Menthon (The Month 99, 479—489). — *Hepperger, Hans v.*, S. Lydwine de Schiedam. Beil. z. AZ. No. 78. [Nach Huysmans JB. 21, 527.] — *Horn, E.*, S. Elisabeth de Hongrie. VII, 290. P., Perrin & Co. — *Hutton, C.*, Studies in the Lives of the Saints. 158. Lo., Constable. 3 sh. 6 d. — ***Kellner,*** D. wahre Zeitalter der hl. Cäcilia (ThQ. 84, 237—258). — *Krumbacher, K.*. Romanos u. Kyriakos (SAB. 5, 693—766). — *Kronenburg, J. A. F.*, Neerlands heiligen in later eeuwen. 2. Teil. 6, 186. Amsterdam, F. H. J. Bekker, Fl. 0,80. — *Le Cocq, J.*, Les saints de Bretagne. Saint Jorand (XIVe s.). 24. Saint-Brieux, Prudhomme. — *L[edru], A.*, Note sur s. René (Erwähnung eines Altars im 11. Jahrh.) (La Province du Maine 10,79). — ***Legé, Vinc.,*** Sant'Alberto abbate, fondatore del monastero di Butrio e il suo culto. Dissertazione storico-cri tica. 105. Tortona, S. Rossi, 1901. (Aus: Atti dell'Accademia Tortonese Leone XIII.) — *Legrand, A.*, Les vies des saints de la Bretagne armorique annotées par A.-M. Thomas et J.-M. Abgrall et publiées avec les catalogues des évêques, abbés et abbesses et des princes souverains de la Bretagne, annotées et completées par P. Peyron. XXVII, 806, 346. 4°. P., Berche et Tralin, 1901. [Le moyen-âge 2. s. 6, 40f. *F. Lot.*] — ***Lemmens, Leonh.,*** Z. Rosenwunder der hl. Elisabeth v. Thüringen (Kath. I, 381—384). — *Löwe, H.*, D. histor. Wahrheit u. d. hl. Joh. v. Nepomuk (Deutsche Stimmen 843—847). — *Martinez de Toledo, A.*, Arcipreste de Talavera (Corvacho o reprobación del amor mundano) (Verf. der Vita d. h. Isidor u. h. Ildefonso) (Col. publ. por la Sociedad de bibliófilos españoles 35). XXXI, 336. Madrid, Tello, 1901. [Revista de archivos, bibliotécas y museos 3. s. 5, 933f. *A. P. y M.*] — *Martino, F. de*, Vita di S. Antonio abbate. 61. Palermo. L. 1,50. — *Meyer, A. F.*, St. Odila, d. Legende vom Leben u. Wirken der hl. Patronin des Elsasses. Nach den 10 Wandgemälden in der St. Odilien-Kapelle des Kl. St. Odilien dargestellt. 2. verb. Aufl. Mit einem Anhang: Niedermünster. 58. Str., L. Beust. ℳ 0,80. — *Meyer, P.*, La vie et la translation de s. Jacques le Majeur, mise en prose d'un poème perdu (vor 1267) (Romania 31, 252—273). — *Ders.*, Satire en vers rythmiques sur la légende de Saint Brendan (ib. 31, 376—379). — ***Morin, Germain,*** S. Walfroy = S. Wulphy et les Reliques de S. Feuillen à Abbeville (AB. 21, 43—44). — ***Ders.,*** L'inscription de Clematius et la légende des onze mille vierges (Mélanges Paul Fabre 51—64). P., Picard et fils. — *Müller, Heinr.*, Der hl. Wendelinus. Lehr- u. Andachtsbuch f. d. christl. Familie. 1.—18. Tausend. 588. Mit Abb. u. farb. Titelbl. 16°. Steyl, Missionsdruckerei. Geb. in Leinwand ℳ 1,30. — *Newman, J. H.*, Lives of the English Saints. Ph., Lippincott. Cl. $ 12. — *Nimal, H.*, Autour de Villers. La bienheureuse Julienne. Ses reliques et son culte (Extr. de l'Écho religieux de Belgique du 16 nov. 1902). 15. Bruxelles, O. Schepers. — *Patrucco, C.*, La storia nella leggenda di Griselda. 29. Saluzzo, Bovo u. Baccolo, 1901. [AStI. 5. s. 30, 181—185 *E. Casanova.*] *Perraud*, S. Philibert, fondateur des abbayes de Jumièges el de Noirmoutier (616—684). 47. 32°. Autun, Impr. Dejussieu. — ***Philpin de Rivière,*** Notice on Saints Felix a. Augebert, Anglo-Saxon Martyrs in the Diocese

of Langres (The Annals of Our Lady of the Sacred Heart 20, 25—30, 48—53). — ***P[oncelet], A[lbertus],*** Miraculorum B. V. Mariae, quae saec. VI—XV latine conscripta sunt, index postea perficiendus (AB. 21, 241—360). — *Pruvost, S.*, S. Winot a-t-il demeuré à Bergues. 39. Lille, Ducoulombier. Extr. des Annales du Comité Flamand de France 26. — ***Quentin, H.,*** La plus ancienne vie de s. Seurin de Bordeaux. Extr. des Mélanges Couture (= Etudes d'histoire méridionale dédiées à la mémoire de Léonce Couture). 48. Toulouse, Ed. Privat. — ***Saltet, Louis,*** S. Vidian de Martres-Tolosanes et la légende de Vivien des chansons de geste (BLE. 44—56). — *Sanvert,* Abbé, S. Thérèse (étude d'âme). 327. P., Libr. Amat. Fr. 6. — *Saubin, A.*, S. Élisabeth de Hongrie (Nouvelle bibl. franciscaine 1, s. 9). XIII, 229. 16°. P., Poussielgue. — *Sauvage, H., et Jamont, C.*, Poésies latines en l'honneur de s. Vital, abbé de Savigny (XII^e s.). Textes; Imitations en vers français; Commentaires. 23. Avranches, Impr. Durand. — ***Savio Fidèle,*** La légende des SS. Fidèle. Alexandre, Carpophore et autres Martyrs (AB. 21, 29—39). — *Ders.*, Il culto di S. Vittoer a Ravenna. Roma 1901. — *Söderhjelm, W.*, Une vie de s. Quentin en vers français du moyen-âge (Anf. des 14. Jahrh.) (Mémoires de la Soc. néophilol. à Helsingfors III). 84. Helsingfors. [Literaturbl. f. german. u. roman. Philologie 23, No. 5 *Suchier.*] — *v. Stein, H.*, S. Elisabeth. Trad. de l'allemand par X. A[ppia]. 85. P., Fischbacher. Fr. 3. — ***Tout, Mary,*** The Legend of St. Ursula a. the Eleven thousand Virgins. Aus Historical Essays by Membres of the Owens College, Manchester, published in commemoration of its Jubilee (1851—1901). Edited by T. F. Tout a. James Tait (Lo., Longmans) 17—56. — *Veilhé, S.*, Saint Romain le Mélode (Ech. d'Or. apr. 207—212). — *Venturi, Adolfo,* The Madonna: A Pictorial Representation of the Life and Death of the Mother of Our Lord Jesus Christ by the Painters and Sculptors of Christendom in more than 500 of their Works. The Text translated from the Italian. With an Introduction by Alice Meynell. 460. Fol. L., Burns & Oats. 31 sh. 6 d. — *Villevieille, U.*, Nos saints. La vie et le culte des saints du diocèse d'Aix. 276. 16°. Aix, Makaire. — ***Wouters,*** Saintes, de l'ordre de s. Augustin. VII, 354. Tournai, H. u. L. Casterman.

Antolin sucht zu beweisen, dafs der h. H., als er gegen seinen Vater Leovigild die Waffen ergriff, nicht der Rebellion sich schuldig machte (AB. 21, 432). — Nach ***Baring-Gould*** ist S. Cybus 554 gestorben. — ***Barsotti,*** erzbischöfl. Archivar, und Domherr ***Sainati,*** Verf. einer Sammlung von Viten pisanischer Heiliger 1884, sind beide zu dem Ergebnis gekommen, dafs man über den sel. Giov. della Pace, dessen Fest seit 1857 am 12. Nov. in Pisa feierlich begangen wird, eigentl. nichts weifs. Jedenfalls darf man ihn nicht verwechseln mit einem gleichnamigen verheirateten Kürschner, † 1433 (AB. 21, 452f.). — ***Beifsel*** geht aus von der im 10. und 11. Jahrh. kursierenden Legende von S. Marinus und gibt die Geschichte der kleinen Republik San Marino, die ursprünglich zweifellos ein Teil des Kirchenstaats war. — ***Bourlier*** skizziert den Problemstand, ***Lejay*** zeigt, dafs, da die verschiedenen Passiones des Heiligen keinen geschichtl. Wert haben, man nur auf den paar Zeilen bei Gregor v. Tours c. 50 In Gloria martyrum fufsen kann, und gruppiert und rangiert die den Akten des hl. B. verwandten Legenden (nach AB. 21, 214f.). — Auch ***Debrie*** äufsert sich nach AB. 21, 427 sehr kritisch. — ***Brissaud*** hat aus c. 18 der Vie de S. Louis p. Guillaume de

Saint-Pathus (JB. 19, 279, 531. 21, 527 und zu Delisle AB. 21, 224f.) geschöpft (AB. 21, 452). — ***v. Bruiningk*** findet betr. der 3 ersten Bischöfe Livlands, Meinhard († 1196), Berthold († 1198) und Albert († 1229), dafs die beiden 1. als Heilige oder Selige in den 1. Zeiten der Rigaer Kirche öffentlich verehrt worden sind, dafs aber, da die alten liturg. Bücher keine Spur dieses Kultus aufweisen, ihre offizielle Verehrung spätestens Ende des 14. Jahrh. aufgehört haben mufs, und dafs der übrigens hochbedeutende Bischof Albert nie Gegenstand öffentl. Verehrung gewesen ist. Im Anhang teilt *v. Br.* einen Bf. Innozenz' III. an die deutschen Bischöfe mit, die Bekehrung Livlands zu betreiben (AB. 22, 113 *A. P[oncelet]*). — ***Castets*** beschreibt Hs. 24387 der Pariser Nationalbibl., nach der Michelant 1862 die älteste Gestalt des Lieds von den Haimonskindern veröff. hatte, und bestätigt aufs neue die schon von Bollandus geäufserte Ansicht, dafs der Renaut de Montauban der altfranzös. Chanson de geste den hl. Rainoldus v. Dortmund verdrängt hat (AB. 21, 435). — ***Dini*** gibt genealogische Untersuchungen über einen dunklen heiligen Franziskaner Bartholomaeus Mitte des 15. Jahrh. (AB. 21, 453f.). — ***Férotin*** verkündigt eine neue Heilige, eine Genossin d. hl. Aemilian († 574). Er veröffentlicht ihre Legende (kaum vor Mitte des 15. Jahrh.) aus einer in Hs. 321 (fonds espagnol) der Pariser Nationalbibl. befindl. Abschrift (1. Hälfte d. 18. Jahrh.), die auf ein altes Brevier der Benediktinerabtei San Millan de la Cogolla in d. span. Prov. Logroño zurückgeht. — ***Hamiltons*** Artikel ist populär. Das Todesjahr des hl. B. v. M. gibt er fälschlich mit 1007 statt 1081 an (AB. 21, 437f.). — In der Einleitung berichtet ***Haenselmann*** (Rez.-Ex. kam verspätet) über die Gründung des Kl., die Uebertragung der Reliquien der hl. Eligius und Autor nach Braunschweig, die Wunder, die diese Schutzheiligen der Stadt vollbrachten — der hl. Autor wurde je länger desto mehr populärer als sein Genofs — über die ihnen zu Ehren gefeierten Feste und Umzüge, endlich über die Umsargung der Reliquien i. J. 1457. Abt Berthold Meier veranstaltete diese zur Wiederbelebung des Kultus aus finanziellem Interesse. Diesem Zwecke diente auch sein Buch, in der Hauptsache eine geschmackvolle niederdeutsche Bearbeitung einer älteren latein. Kompilation (eine Probe aus der betr. Helmstedter Hs. ist als Beil. I gedruckt, Beil. II bringt die Konkordanzen). Das Buch hat weniger histor. als künstler. und sprachgeschichtl. Wert. Es wurde ursprünglich dem Rate dediziert, kam schliefslich in Privathand und nunmehr ins Kästner-Museum in Hannover. Die Reproduktion der Hs. in charaktervollen, wuchtigen, klaren Lettern auf festem Papier mit farbigen Initialen (2 sind ganz dem Original entsprechend) macht der Drugulinschen Druckerei alle Ehre. Die Wiedergabe des rotledernen, messingbeschlagenen Einbandes und einer Miniatur (St. Autor über der türmereichen Stadt schwebend) bildet noch eine bes. Zierde des schönen Buches. — Nach ***Kellner*** hat Cäcilia unter

Julian das Martyrium erlitten und ist in ihrer Passionsgeschichte (5./6. Jahrh.) der betr. Papst fälschlich Urban statt Liberius genannt. — ***Lemmens*** wendet sich nochmals (vgl. JB. 21, 526, 528) gegen Zurbonsen u. a. — ***Legé*** zeigt, dafs der hl. Albert vor dem 28. Nov. 1073, viell. am 5. Sept. d. J. gestorben ist. Ueber sein Leben läfst sich so gut wie nichts Sicheres sagen. *L.* verbreitet sich über den Kultus des Heiligen und die Gesch. des Abtes Butrio (nach AB. 21, 225f.). — Anknüpfend an seinen Artikel AB. 17, 307—313 verweist ***Morin*** auf einen ganz ähnlichen Fall von Reliquien- und Heiligenkultübertragung: ebenfalls 1086 wurden Reliquien des hl. Feuillen, Patrons von Fosses dans l'Entre Sambre-et-Meuse, nach Abbeville gebracht. — ***Ph. de Rivière*** gibt einen Auszug aus Henry, S. Felix et S. Augebert, Langres 1890 (AB. 21, 433). — Die Lücke, die in der Bibl. hag. lat. und dann auch im Supplemento offen gelassen worden war, füllt ***Poncelet*** jetzt einigermafsen aus durch diesen index (1783 Nr.!), der aber nur ein Provisorium darstellen soll und alle gedruckten Legenden, von den hsl. aber nur die, die bereits in gelehrte Verhandlungen hineinbezogen sind, verzeichnet. — Gregor v. Tours erwähnt in „De virtutibus sancti Martini" lib. I c. 4 (Mon. Germ. Script. rer. merov. I 590) einen Bischof v. Köln Severinus, der durch wunderbare Engelsstimmen vom Tode des hl. Martin benachrichtigt wurde. In der Schrift „In gloria confessorum" (ib. I 775) erzählt er von einem hl. Sev., der „de partibus Orientis" nach Bordeaux gekommen, hier vom hl. Amandus ehrenvoll empfangen und auf den Bischofsstuhl erhoben, nach einigen Jahren gestorben und begraben sei und Bordeaux vor allerlei Unglück behütet habe. Nachträglich fügt Gr. hier hinzu: „vitam huius . . . a Fortunato presbitero conscriptam cognovimus." Diese älteste vita Severini hat ***Quentin*** in Cod. Augiensis in Karlsruhe (geschrieben in Reichenau vor 846) gefunden und abgedruckt; kollationiert sind die Hss. 5278 und 5308 der Bibl. nationale und 454 von St. Gallen. Die zuerst von Surius, dann faute de mieux von P. van Hecke in den Acta Sanctorum oct. X 56—63 abgedruckte Vita (10. Jahrh.), in der der hl. Severin v. Köln und der von Bordeaux zusammengeworfen werden, ferner die 1839 in den Archives hist. du département de la Gironde I 426—444 von Cirot de la Ville abgedruckte, in der dieser (vgl. seine Origines chrétiennes de Bordeaux ou Hist. et Descript. de l'Église de Saint-Seurin 1867 p. 222ff.) eine liturg. Bearbeitung der vita von Fort. sehen wollte, endlich die von den Bollandisten im Catalogus cod. hag. I 246—249 veröffentlichte kommen nun nicht mehr in Betracht. Nach jener ältesten vita ist Sev. vor seiner Ankunft in B. vielmehr Bisch. v. Trier gewesen. *A. P[oncelet]* AB. 22, 112f. äufsert sich beifällig. — In der altfranzös. Wilhelmssage, die sich Ende des 11. bis Ende des 13. Jahrh. um Wilh. von Aquitanien spann, bilden eine bes. Gruppe die in der 2. Hälfte des 12. Jahrh. hinzugekommenen Gedichte „Covenant Vivien" und „Aliscans", in

denen der Sarazenen bekämpfende Neffe Herzog Wilhelms Vivien im Mittelpunkte steht. Im 13. Jahrh. erfuhr diese Sage eine Erweiterung in den „Enfances Vivien". Nun hatte 1890 A. Thomas die Verwandtschaft dieses Heldengedichts mit der Legende vom hl. Vidian, wie sie in Martres-Tolosanes erzählt wird, entdeckt (Vivien d'Aliscans et la légende de saint Vidian, in den Études romanes dédiées à Gaston Paris le 29 déc. 1890). Letztere ist enthalten in einem Andachtsbuch von 1769, verkürzt in einem Brevier von 1764. Vorher (zuerst 1637 im Martyrologium Gallicanum von Du Saussay) scheint die Vidianlegende einen andern Inhalt gehabt zu haben: V. erleidet das Martyrium von den arianischen Goten. Die sarazenische Vidian-Legende scheint also erst 1764 entstanden zu sein durch Uebertragung der Viviensage auf den geschichtslosen Patron von Martres-Tolosanes. Nun hat aber ***Saltet*** in Cod. lat. 11778 der Pariser Nat.-Bibl. die sarazen. Vidianlegende gefunden, wie sie von einem Benediktiner in Toulouse namens Odo Juli 1636 aus einem sehr alten (perantiquum) Mskr., das der Kirche von M.-T. gehörte, abgeschrieben worden ist. Also existierte die sarazen. Vidianlegende doch schon vor 1764, ja schon vor 1636, d. h. dem Martyrologium Gallicanum, ja schon — so darf man das perantiquum doch mindestens deuten — im 15. Jahrh., und noch früher müfste die Uebertragung des Vivienstoffes auf den hl. Vid. in der Volksphantasie stattgefunden haben. — ***Savio*** veröffentlicht aus Hs. E 84 der Ambrosiana ein geschichtl. ganz wertloses Stück, das zu einer Urlegende aus dem 8. Jahrh. gehört, in der jene in Como und Bergamo verehrten Märtyrer gefeiert werden. — *A. P[oncelet]* AB. 22, 110f. lobt den Aufsatz von Frau ***Tout*** (ebenso den von ***Morin***), der auf Hellenismen in der Clematiusinschrift hinweist, die zu der oriental. Herkunft derselben passen würden. — ***Wouters*** hat die Heiligen und Seligen, die in der Liturgie des Augustinerordens vorkommen, biographiert — naiv wundergläubig. Auf einer Reise nach Italien hat er die Gräber besucht und Erkundigungen eingezogen. Hierher gehören: Véronique de Binasco (1445—1497), Christine de Spoleto (1435—1458), Oringa ou Chrétienne de la Croix (1240—1310), Julia de Certaldo († 1367), Catherine de Pallanza († 1478), Translation des reliques de sainte Monique (unter Martin V.), Notre dame de bon conseil (1464 floh ein Marienbild aus Scutari nach Genazzano), Rite de Cascia (1381 bis 1456), S. Julienne de Cornillon (1192—1258), Lucie d'Amélia († 1350), Julienne de Busto Arsitio († 1501), S. Claire de Montefalco (1268 bis 1308), Hélène d'Udine (1397—1458).

d) Jeanne d'Arc.

Ayrolles, J. B. J., La vraie J. d'A. T. V. 636. 4°. Lyon, Vitte. [Rev. cath. des institutions et du droit 2. s., 28, 475—478: *Desplagnes.*] — *Beltrami, A.*, Giovanni d'Arco detta la pulcella d'Orléans. 289. Torino, Tip. salesiana. L. 1. — *Bergot, R.*, J. d'A. 406. Tours, E. Arrault, 1901. Fr. 10. [Ét. 92, 416—419: *V. Delaporte.*] — ***Chevalier, Ul.,*** L'abjuration

de J. d'A. au cimetière de Saint-Ouen et l'authenticité de sa formule. Étude critique. 88. P., A. Picard. [Wohl identisch mit desselben Verfassers gleichbetiteltem Aufsatz in UC. 40, 242—278, 536—575). — *Chollet, J.-A.*, Quelques contributions récentes à l'hist. de J. d'A. (Ayrolles, Dunand, Chevalier) (Revue des sciences ecclés. 9. s., 6, 453—460). — *Choussy, J. E.*, Vie de J. d'A. Avec une préface contenant des documents et raisonnements absolument nouveaux. 351. Moulins, Libr. bourbonnaises. Fr. 4,50. — *Fesch, P.*, Procès et martyre de J. d'A. 552. 12°. P., Libr. des Saints-Pères. Fr. 3,50. — *Murray, T. d.*, J. d'A., maid of Orleans, deliverer of France. Being the Story of her Life, her Achievement a. her Death, as Attested on Oath a. set forth in the original Documents. 424. Lo., Heinemann. 15 sh. — *Sadlier, A.*, J. d'A., the Story of her Life a. Death. II, 264. Baltimore, Murphy, 1901. Fr. 5. — *Sepet, M.*, Le journal d'Antonio Morosini et sa contribution à l'histoire J. d'A. (RQH. 72, 249—259). — *Valois, J.*, J. d'A. et la prophétie de Marie Robine (Melanges Paul Fabre 452—467). P., A. Picard et fils.

*Chevalier*s Aufsatz ist aus einer eingehenden Prüfung der Studie Dunands (JB. 21, 521) hervorgegangen, der vom Bischof von Orléans beauftragt worden war, für die Beatifikation der Jungfrau diesen Stein des Anstofses aus dem Wege zu räumen. *Ch.* ist mit aller Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit vorgegangen. Reiche Literaturangaben. Ergebnisse: Die Abschwörungsformel, die in das Protokoll aufgenommen worden ist, ist nicht die, die man der Jungfrau vorgelesen und die sie unterzeichnet hat. La formule authentique ne constituait pas une abjuration canonique en matière de foi. En s'y soumettant, Jeanne a contrevenu à ses voeux, mais son acte manqua des conditions essentielles de connaissance et de volonté. *P. M. B[aumgarten],* HJG. 23, 900f. bemerkt dazu: Wenn Johanna ihren „Stimmen" zuwidergehandelt hat, könne sie nicht beatifiziert werden. Er ist dafür, den Prozefs zu sistieren. „Nach neueren Meldungen soll tatsächlich von der Weiterführung des Prozesses in Rom Abstand genommen worden sein. Ich wiederhole diese Meldungen mit aller Reserve." — Vgl. ferner RBd. 19, 435. RC. II 384f. *F. de Mely.*

Kirchengeschichte
vom Beginn der Reformation bis 1648.

Bearbeitet von

Lic. Dr. **Walther Köhler,**

Privatdozenten in Gieſsen.

I. Allgemeines zur Kirchen-, Kultur-, Wirtschafts- und Literaturgeschichte.

Kirchengeschichte. ***Baum,† Frdr.*** u. ***Chrn. Geyer,*** KG. f. d. christl. Haus. 3. aufs neue umgearb. u. vermehrte A. XII, 954. M., C. H. Beck. Geb. ℳ 15. — *Brocher de la Fléchère*, La Réf. et la science juridique, 21. P., Fontemoing. — *Brück, Heinr.*, Lehrb. der KG. f. akad. Vorlesungen u. z. Selbststudium. 8. verb. Aufl. XV, 961. Mstr., Aschendorff. ℳ 11. — ***Buchwald, G.,*** Gesch. der ev. Kirche. 256. Hamburg, G. Schloefsmann. ℳ 2. — *Burg, J.*, Protest. Geschichtslügen. E. Nachschlagebuch. 9. A. Lief. 1. 1—40. Essen, Fredebeul & Koenen. ℳ 0,30. — ***Dyer, Henry,*** Modern Europe 1453—1900. 3. Ed. by A. Hassall. 6 vols. Lo., Bell & Sons. — ***Erslev*** (Prof. in Kopenhagen), Rede geh. am 14. Nov. 1901 anläfsl. d. Feier des Reformationsfestes seitens d. Universität (StML. 62, 362—364). — *Franziß*, H. Schillers Weltgesch. (HBl. 129, 367—375). [Ref. üb. Bd. 3.] — ***Funk, F. X.,*** Lehrbuch d. KG. 4. verm. u. verb. A. XVI, 634. Pad., Schöningh. ℳ 6,60. [Vgl. HJG. 23, 363f.: *P. M. Baumgarten.* LC. 53, No. 17.] — *Ders.*, Hist. de l'Egl. trad. par H. Hemmer, avec une préf. par L. Duchesne. Nouv. éd. 2 vols. P., Colin. — *Gang*, Der, der Kirche. 7 kirchengesch. Vorträge, geh. gelegentl. des 51. Cyklus wissensch. Vorträge des Ev. Vereins f. kirchl. Zwecke in Berlin. 134. B., Schriftenvertriebsanst. Kart. ℳ 1,50. — ***Gottlieb, Thd.,*** Zwei Schriften üb. d. Magdeburger Zenturiatoren (GGA. 164, 444—465). — ***Gsell, Rud.†,*** D. Traum des Macchiavell (SchwThZ. 19, 65—89). — *Guggenheimer, A.*, A general History of the Christian Era. II. The Protestant Revolution. 472. St. Louis, Herder, 1901. — *Hammerstein, L. v.*, Charakterbilder a. d. Leben der Kirche. Bd. 3. X, 512. Trier, Paulinus-Druckerei. ℳ 4,50. — ***Handschriftenproben*** des 16. Jahrh. nach Strafsburger Originalen. Hrsg. von ***Joh. Ficker*** u. ***O. Winckelmann.*** Bd. I. Fol. Str., Trübner. ℳ 40. — *Janssen, J.*, L'Allemagne et la Réf. VI. La civilis. en Allem. depuis la fin du moyen âge jusqu'au commenc. de la guerre de 30 ans. Trad. par E. Paris. 13e éd. P., Plon-Nourrit & Co. Fr. 15. — *Kaemmel, O.*, Gesch. der neueren Zeit. I. Vom Beginn der grofsen Entdeckungen

b. z. 30jähr. Kriege. XII, 752. L., O. Spamer. *M* 10. — *KG.*, Kurze, in Einzelbildern f. d. Oberklassen kathol. Volksschulen. 42. Köln, J. P. Bachem. *M* 0,25. — ***Klopp, Onno,*** Was ist Reformation? (HBl. 129, 632—648). — *Knöpfler, Al.*, Lehrbuch der KG. 8. A. XXVI, 803. Fr., Herder. *M* 10. — *Köhler, W.*, Ref.-Gesch. (ThR. 5, 10—20). [Bespr. v. *Loofs:* Grundlinien der KG. *Rade:* M. Lth. *Köhler:* Lth. u. die KG. *J. Luther:* Lth. u. Wartburg u. Koburg *Haupt:* Beitr. z. Ref.-Gesch. von Worms. *Werner:* D. Flugschrift onus ecclesiae.] — *Kraus, F. X.*, Histoire de l'Eglise. 8e éd. franç. par P. Godet et C. Verschaffel, de l'Oratoire. II, III. 604, 399. Tours, Deslis frères. P., Bloud. — ***Kreusch, Edm.,*** KG. der Wendenlande. VI, 262. Gr. 8°. Pad., Bonifaz.-Druckerei. *M* 2. — *Mathes, Jos.*, Tugendsterne Deutschlands seit der Glaubensspaltung. E. Beitr. z. Germania sacra. 336. Steyl, Missionsdruckerei. Geb. *M* 4. — *Mauri, G.*, Storia ecclesiastica. P. II: Da Callisto II a Leone XIII. Bd. 2. 459. Mailand, Giuseppe. — *Moncrief, J. W.*, A short History of the Christ. Church. — ***Müller, K.***, Kirchengesch. II, 2 (Grundriſs der theol. Wissenschaften, 12. Abt. b). XV, 179—571. Tüb. u. L., J. C. B. Mohr. *M* 6,80. — *Oehninger, Frdr.*, Gesch. des Christentums in s. Gang durch d. Jahrh. 5. A. XVI, 541. Konstanz, C. Hirsch. Geb. *M* 4. — *Oehninger, P.* et *Gindraux, J.*, Hist. populaire et illustrée du christianisme. P., Fischbacher. Fr. 7,50. — *Pergameni, H.*, Hist. moderne. Sommaire du cours d'hist. politique moderne donné à l'Université de Bruxelles. VIII, 300. Bruxelles, J. Lebègue. Fr. 2,50. — ***Rau, Albr.,*** Ref. u. Renaissance. E. Beitr. z. Gesch. der Los von Rom-Bewegung. 116. Delitzsch, C. A. Walter. *M* 2. — ***Reformation. Evolution. Revolution*** (MThK. NF. 4, 401—404). — ***Robertson, J. M.,*** A short History of Christianity. 442. Lo., Watts & Co. Sh. 6. — ***Schiller, H.,*** Vergleich. (synchronist.) Uebersicht der Haupttatsachen der Weltgesch. Zugl. Ergänz. der Weltgesch. von —. 89. B., W. Spemann. *M* 3. — *Schröder, J.*, Kleine KG. Kirchengesch. Bilder. 3. A. VI, 128. Pad., Schöningh. *M* 1. — ***Superiorität,*** Die, des Protestantismus (HBl. 129, 790—809). — *Wylie*, History of Protestantism. 3 vols. Lo., Cassell. 5 sh.

Kulturgeschichte. *Barbeck, Hugo*, Alt-Nürnberg. Kulturgesch. Bilder aus N.s Vergangenheit. Lief. 13 u. 14. Nürnberg, Heerdegen-Barbeck. *M* 14. — *Beissel, Steph.*, D. Aachenfahrt. Verehrung der Aachener Heiligtümer seit d. Tagen Karls d. Gr. bis in uns. Zeit (StML. Ergänzungsh. 82). XVII, 160. Fr., Herder. *M* 2,20. — ***Beyer, C.,*** Kulturgesch. Bilder a. Mecklenburg. Zauberei u. Hexenprozesse im ev. Mecklenburg. 131. B., W. Süsserott. *M* 3,50. — *Bröse, E.*, E. hdschriftl. aufbew. Gebet a. d. 16. Jahrh. (MGkK. 7, 237—238). (Ein Zauber- u. Rosensegen.) — *Friedhof* u. Grabschrift, V (LK. No. 37). — *Fuchs, Hugo*, Christoph Roſshirt: Des Fürsten Wilh. Grafen zu Henneberg, Leben, Amt u. sel. Abschied. Drei Gesch. von Besessenen a. d. Mitte des 16. Jahrh. 29. Pr., Schleusingen. — *Günther, Rhold.*, Deutsche Kulturgesch., 3 Abdr. (Sammlung Göschen). 174. *M* 0,80. — *Hackwood, F. W.*, Christ Lore: Legends, Traditions, Myths, Symbols, Customs, Superstitions of the Christian Church. 306. Lo., E. Stock. 8 sh. 6 d. — ***Hampe, Th.,*** Die fahrenden Leute in der deutschen Vergangenheit. 127. L., E. Diederichs. *M* 4, geb. *M* 5,50. — *Helbing, F.*, D. Tortur. Gesch. der Folter im Kriminalverfahren aller Völker u. Zeiten. 2 Bde. B., Gnadenfeld & Co. *M* 12. — ***K. J. E.,*** Chronogramme u. Chronosticha des Kostheimer Taufbuchs 1600—1700 (Kath. 82, 256—261). — *Kern, Arth.*, Z. Gesch. des Trinkgelds (Z. f. Kult.-Gesch. 9, 170—172). [Erlaſs Adolf Friedrichs v. Mecklenburg 1615.] — ***Knötel, Paul,*** Bürgerl. Heraldik. 38. Tarnowitz. A. Kothe. *M* 1,50. — *Lüdicke, Reinhard*, Vier Münsterische Hofordnungen des 16. Jahrh. (Z. f. Kult.-Gesch. 9, 137—162). [V. J. 1536 u. 1547 v. Bischof Frz. v. Waldeck, 1573 v. Bischof Joh. v. Hoya, 1580 v. d. Administrator

Joh. Wilhelm, d. späteren letzten Herzog v. Kleve.] — *Meisner, H.*, 2 Bauerntänze. Einblattdrucke des XVI. Jahrh. (Ztschr. f. Bücherfreunde 5, 354—357). [A. d. kgl. Bibl. Berlin.] — *Meyer, Chr.*, A. e. fürstl. Tagebuch des 16. Jahrh. (Biogr. u. kulturgesch. Essays 111—149). [Wolrad v. Waldeck üb. d. Augsb. Reichstag 1548.] — *Vaux, J. E.*, Church Folklore: Record of some Post-Reformation usages in the English Church now mostly obsolete. 2e ed. 474. Lo., Skeffington. 6 sh.

Wirtschaftsgeschichte. *Gmelin, J.*, Bevölkerungsbewegung im Hällischen seit Mitte des 16. Jahrh. (Allg. statist. Archiv 6, 1). — *Hötzsch, O.*, D. Bauernschutz in d. dt. Territorien v. 16. bis ins 19. Jahrh. (Jahrb. f. Gesetzgebung etc. 26, 1137—1169). — ***Kaser, Kurt,*** Z. polit. u. soz. Bewegung im deutschen Bürgertum des XV. u. XVI. Jahrh. (Deutsche Geschbl. 3, 1—18, 49—60). — ***Knapp, Thd.,*** D. Bauer im heutigen Württemberg nach s. Rechtsverhältnissen vom 16. bis ins 19. Jahrh. (Württ. Neujahrsbl. NF. 7). 104. St., Gundert. *M* 1. — *Ders.*, Bäuerl. Verhältn. im Gebiet der Stadt Zürich z. Zt. der Ref. (Gesamm. Beitrr. z. Rechts- u. Wirtsch.-Gesch. des dt. Bauernstandes 331ff.). — *Lüdicke, R.*, D. landesherrl. Zentralbehörden im Bistum Münster. 115. ID. Gö. — ***Müller, J.,*** D. Steuer- u. Finanzwesen des h. r. Reiches im XVI. Jahrh. (Neue Jahrb. f. d. klass. Altertum etc. 5 [9/10], 652—678). — *Oncken, A.*, Gesch. der Nationalökonomie, I. L., Hirschfeld. *M* 16,50. — ***van Roey, E.,*** Le Contractus Germanicus ou les controverses sur le 5% au XVIe s. en Allemagne (RHE. 3, 901—946). — *Sallmann, K.*, D. Organisation der Zentralverw. v. Jülich-Berg im 16. Jahrh. (Beitr. z. Gesch. d. Niederrh. 16). — *Smend, J.*, Joh. Crügers Bild (MGkK. 7, 47—48). — ***Social Germany in Lths. Time.*** Being the Memoirs of Barthol. Sastrow. Transl. by ***Alb. D. Vandam.*** XXV, 349. Lo., Constable. 7 sh. 6 d.

Literaturgeschichte. *Ergebnisse* u. Fortschritte der germanist. Wissensch. im letzten Vierteljahrh. (Festschr. der Gesellsch. f. deutsche Philologie z. Feier ihres 50jähr. Bestehens). L., O. Reisland. [Darin ein Sonderabschn.: Deutsche Lit. des 16. Jahrh., auch spez. über Lth., von ***Johs. Luther,*** s. EK. 1903, No. 12.] — *Fischer, Hm.*, D. Neuhumanismus in d. deutschen Literatur. Rektoratsrede. Tü., Laupp. *M* 0,60. — *Genée, R.*, Hans Sachs u. s. Zeit. 2. A. XVI, 524. L., J. J. Weber. *M* 10. — *Göpfert, E.*, D. Bergmannssprache in d. Sarepta des Joh. Mathesius (Ztschr. f. deutsche Wortforsch. Bd. 3). Auch sep. 107. Str., Trübner. *M* 3. — ***Goetze, Alfr.,*** Lutherisch (ebd. 183—198). — ***Heidenheimer, Hr.,*** Uhlands „Des Sängers Fluch" u. „Reuchlins Triumf" (Stud. z. vgl. Lit.-Gesch. 2, 354—359). — *Holzmann, M.* u. *H. Bohatta*, Deutsch. Anonymen-Lexikon 1501—1850. A. d. Quellen bearb. I. A—D. XVI, 422. Weimar, Gesellsch. der Bibliophilen. [DLZ. 23, 2189f.: *E. v. Komorzynski.*] — *Ischer, R.*, Redensarten u. Sittenschildergn. in d. Schriften Thom. Murners (N. Berner Taschenb. 54—95). — *Knepper, J.*, Beitr. z. Würdigg. d. elsäss. Humanisten Adolphus Muling mit bes. Berücks. s. dt. Uebersetzgn. u. Gedichte (Alemannia NF. 3, 143—192). — *Kopp, Arth.*, D. niederrhein. Liederhdschr. (1574) (Euphorion 9, 21—42, 280—310). — *Ders.*, Niederdeutsche Liederdrucke a. d. 16. Jahrh. (CB. 19, 509—529). [A. d. kgl. Bibl. Berlin.] — *Muñoz, L. V.*, Las „Ensaladas" de Flecha (Ciudad de Dios. 3. sér., 59, 570ff.). [Weihnachtspoesie des 16. Jahrh.] — *Möller, Hr.*, D. Bauern in d. dt. Literatur d. 16. Jahrh. 73. Diss. B. — *O. H.*, Dictionnaire d'abbréviations latines, publ. à Brescia en 1534 (BEC. 63, 1—9). — *Renouvier, Ch.*, Uchronie (l'utopie dans l'hist.). 412. P., Alcan, 1901. Fr. 7,50. — ***Reuschel, Karl,*** E. altes Kindergebet u. s. Entstehung (Euphorion 9, 273—280). — ***Robertson, J. G.,*** History of German Literature. 666. Lo., Blackwood & Son. 10 sh. 6 d. — *Schottenius, Hm.*, Ludus Martius exhibitus et editus Coloniae a. 1526, denuo ed. ab Edv. Schroeder. 23. Marburg, Elwert. — *Schwabe, E.*, D. Fortleben v. Cäsars Schriften in d.

deutschen Lit. u. Schule seit der Humanistenzeit (Neue Jahrb. f. d. klass. Altertum etc. 5, H. 9/10). — *Spirgatis, M.*, Engl. Literatur a. d. Frankf. Messe. 52. Gr. 8°. L., M. Spirgatis. *M* 8. — *Stiefel, Art. Ldw.*, Hans Sachs u. d. Ritter v. Thurn (Stud. z. vgl. Lit.-Gesch. 2, 488—489). [Nachweis der Benutzung des Ritters von La Tour Landry durch S.] — *Storck, K.*, Deutsche Literaturgesch. 2. verm. u. verb. A. VIII, 496. St., Muth. *M* 5.

Kirchengeschichte. Das Ereignis unseres diesjähr. Berichtes ist das Erscheinen der 2. Hälfte des 2. Bandes von ***Karl Müllers*** KG., die Geschichte der Ref. bis z. J. 1560 umfassend. Ein glänzend geschrieb. Werk, den bisher erschienenen Teilen durchaus ebenbürtig! *M.* versteht es, in knapper Form das Notwendige scharf herauszuheben, die grofsen Linien klar zu ziehen und die kleinen dabei doch nicht zu vergessen, so dafs ein wohlabgerundetes Bild entsteht. Trotz aller Knappheit ist der Stil in seiner Präzision nicht chronikartig, im Gegenteil, die Form ist allenthalben gewählt und die Lektüre oft genug ein Genufs (vgl. z. B. das Bild Luthers § 195 oder des Erasmus § 194). Eingeteilt ist in 3 Abschnitte: 1. bis 1521, 2. bis 1555, 3. bis 1560. Wie in den früheren Teilen, so ist auch in diesem auf die Verfassungsgeschichte besonderer Nachdruck gelegt und mit grofser Sorgfalt der Entwickelung in den Einzelterritorien nachgegangen — eine so eingehende Zusammenstellung der Reformationseinführung in den kleinen und kleinsten Territorien besafsen wir bisher nicht, und eine beigegebene Karte illustriert vorzüglich den im Texte festgelegten Tatbestand. Das Ganze wirkt dank der selbständigen Verarbeitung des Stoffes neu, ganz abgesehen davon, dafs einzelne Punkte neue Beleuchtung erhalten (wie z. B. die Aufhebung der Isolierung des „Interims", dessen Anfänge bis 1523 zurückreichen, die sichtlich verchristlichende Auffassung des Erasmus u. a.). An diesen Punkten hat naturgemäfs die Kritik angesetzt. Ref. hat (DLZ. 23, No. 1) die Auffassung des Erasmus einseitig, die universaltheistischen Gedanken ignorierend gefunden, macht hinter die geradlinige Darlegung von Lth.s Stellung zur Obrigkeit ein Fragezeichen, und findet, namentlich auch bei den Täufern, die Dogmengeschichte etwas stiefmütterlich behandelt sowie in der Auswahl der angegebenen Literatur, so dankenswert die eingangs gebotene Literaturübersicht zur Territorialgeschichte ist, eine gewisse Willkür. (Bespr. ZKR. 437 *E. Fr.*, ThLBl. 1903, No. 28 *V. Schultze*, ThLz. 1903, No. 10 *Bossert*, ThLBr. 1903, No. 9 *Lezius.*) — Neben Müller stellen wir die ***Baum-Geyer***sche KG. für das ev. Haus, nicht nur ein „wunderschönes", wie es im Prospekte heifst, sondern auch ein inhaltlich im allgemeinen gutes Buch. Die Illustrationen sind ganz vorzüglich, die minderwertigen aus den früheren Auflagen durch erstklassige ersetzt und die Klippe bei illustrierten Büchern, dafs Text und Illustration in keinem Zusammenhange stehen, glücklich überwunden. Was man nur irgendwie wünschen kann zur illustrativen Erläuterung

der Reformationsgeschichte, findet sich vor, Ablafsbulle und -brief, Ecks Einladung zur Leipziger Disputation, Büchertitel u. dgl. Der Text *Geyer*s ist vielfach im Anschlufs an den gr. Kurtz und Koldes Lutherbiographie gestaltet, geschickt sind mitunter Zitate angeführt oder Autoren genannt, die über den betr. Gegenstand gearbeitet haben. Ein wenig mehr Begeisterung angesichts namentlich der begeisternden Bilder hätten wir freilich gewünscht. Mit Recht ist Lth. sehr eingehend behandelt, ohne dafs des Verf. Luthertum aber sich aufdrängte. Nicht vergessen sei die Geschichte der Kunst, vom Verleger Beck bearbeitet, speziell Rembrandt genetisch würdigend. Dem sehr billigen Buche ist weiteste Verbreitung zu wünschen in allen Kreisen. Ein paar Kleinigkeiten seien notiert: Die Datierung des Wormser Ediktes auf den 8. Mai ist keine Fälschung (zu S. 471), „eine feste Burg" nicht sicher auf 1527 zu datieren (S. 508), die hess. Synode war in Homberg (nicht, wie es beharrlich heifst Homburg) und ihr Verfassungsideal mit der reformierten Presbyterialverfassung gleichzusetzen, geht nicht an, der siebenbürgische Reformator heifst Johann (nicht Jakob S. 534) Honter (Bespr. ChrW. 16, No. 50 *H. Weinel*, ThLz. 1903, No. 12 *Bossert*, ThLBr. 25, No. 8 *Jordan*, ZevR. No. 4 *Jonas*, ThLBl. 23, No. 50 *Peters*). — Ueber ***Dyer***s Weltgeschichte, die vor etwa 50 Jahren ihren Platz in der engl. Literatur ausfüllte, urteilt jetzt Ath. II, 279 unter Aufweis einer Menge Fehler: his book should have been left in the wellmerited oblivion, into which it had fallen. — Dem bewährten jetzt in 4. Aufl. erschienenen Lehrbuch von ***Funk*** gegenüber darf der Rezensent sich wohl auf einige Wünsche beschränken, wie z. B. gröfsere Berücksichtigung der protestantischen Literatur (zu § 159), z. B. Angabe der Ausgabe von Lth.s Briefwechsel durch Enders, Briegers Studien zur Ablafslehre, zu § 166 Brandenburgs Moritz von Sachsen, dessen Berücksichtigung den Ausdruck „vaterlandsverrät. Bund mit Frankreich" wohl gemildert hätte. Dafs Phil. v. Hessen „glühte von Begierde zum Losschlagen" (S. 439) geht zu weit, und der zwischen den Zeilen zu lesende Vorwurf gegen den Landgrafen als Anstifter der Packschen Händel ist nicht berechtigt. Den Gesamtaufrifs seiner Darstellung der Ref.-Geschichte wird *F.* schwerlich ändern wollen, obwohl die Trennung von polit. Geschichte und Dogmengeschichte uns nicht glücklich erscheint (Bespr. ThRv. 1, No. 1 *Pfeilschifter*). — ***Robertson***s KG. ist eine Geschichte des Rationalismus und der Aufklärung, eine gewifs reizvolle und noch ungelöste Aufgabe. Aber trotz mancher guten Bemerkung, manchen geistvollen Wortes ist Verf. der hier vorliegenden Gefahr der Einseitigkeit erlegen; die treibenden Kräfte der Geschichte sind doch nicht nur die Vernunft und die wirtschaftlichen Verhältnisse. Wenn *R.* immer wieder the economic interest als den Faktor der Ref.-Geschichte heraushebt, so ist das zweifellos unrichtig, so sehr er mitgespielt hat. Der religiösen Wucht Lth.s gerecht zu werden, fehlt

R. das Sensorium. Und so gewifs Lth. — dies hervorgehoben zu haben, ist ein Verdienst *R.*s — die Kulturentwickelung nicht direkt gefördert, ja aufgehalten hat, es mufs doch betont werden, dafs gerade die Indifferenz Lth.s gegenüber der Kultur eine spätere Beziehung zwischen Protestantismus und Kultur ermöglichte; beim Katholizismus war das ausgeschlossen. Die Bemerkung über Friedrich den Weisen: he had begun, for racial and financial reasons to contemplate „home rule" in matters ecclesiastical (S. 315), ist zwar geistreich, aber nicht richtig (Bespr. LC. 53 No. 46 *G. Kr[üger]*). — Zu anspruchsvoll nennt ***Kreusch*** sein opus „Kirchengeschichte." Es ist eine Chronik ohne Seele, ein Zusammenstellen von Nachrichten aus verschiedensten Quellen, hier und da von einer eigenen Bemerkung begleitet und mit katholisch-apologetischem Salze gewürzt. Für unsere Epoche hat *K.* nicht einmal die neuesten Werke ausgezogen, er kennt weder Briegers kritische Studien zur Weim. Lthr.-Ausgabe, noch Heidenheimers brandenburg. Ref.-Geschichte. Behandelt werden der Reihe nach Brandenburg, Pommern, Schwerin, Ratzeburg, Lübeck, die Magdeburger Suffraganaten, Meifsen und die Lausitz, Preufsen. Tetzel hat nach *K.* „im echten christlichen Geiste" gepredigt (S. 152)! Natürlich kann man einer derartigen Chronik auch manches Brauchbare entnehmen — aber Kirchengeschichte ist das nicht; darüber sind auch die übrigen, kathol. wie prot., Rezensenten (s. o. S. 453) einig. — In der neubegründeten Bücherei für das christl. Haus legt ***Buchwald*** einen Gesamtaufrifs der K.G. vor. Die Ref.G. ist ähnlich wie in dem im Vorjahre erschienenen (JB. 21, 537) Büchlein behandelt, Calvin und Zwingli aber mehr Beachtung geschenkt. Nicht glücklich ist die Darstellung der Täufer (vgl. S. 63: „die Reste volkstümlicher vorref. Bewegungen", vgl. auch S. 82ff.), und dafs der schmalkald. Bund sich nicht sofort auf Süddeutschland ausdehnte, lag am Starrsinn der Lutheraner (zu S. 31). Unglücklich geradezu ist die Einteilung: Zweiter Hauptabschnitt. Das 17. und 18. Jahrh. A. Das Zeitalter des Pietismus. I Der 30jähr. Krieg. Selbst in einem populären Buche müfste doch die Einteilung nach Jahrhunderten überwunden werden. Im übrigen wird das mit guten Bildern geschmückte Buch seinen Weg gehen (Bespr. ThLBr. 1903 No. 9 *Albrecht*). — ***Klopp*** sieht das richtige Verständnis des Wortes „Reformation", so wie die Zeitgenossen es verstanden, im Begriff ius reformandi, verfolgt die Entwickelung desselben, um Klagen daran zu knüpfen — eine einseitige, auch zeitgeschichtlich keineswegs gerechtfertigte Definition, mit der sich freilich, ut exemplum docet, wuchern läfst. — Die ***Superiorität*** des Katholizismus hingegen sucht der Anonymus der HBl. durch die üblichen Anklagen gegen Lth., „dessen Eherecht geradezu entsetzlich ist", und Mel. darzutun — habeat sibi. — Das Thema „Reformation und Kultur" beginnt die Geister zu literarischer Produktion anzuregen, vorweg zwar erst die kleinen — hoffentlich folgen die grofsen bald. —

Anknüpfend an den (legendarischen) Traum Macchiavells, der kurz vor seinem Tode arme Leute und die Weisen des Altertums im Geiste an sich vorüberziehen sah und bedeutet wurde, dafs diese in die Hölle, jene in den Himmel kämen, und darauf antwortete, er wolle lieber mit den grofsen Geistern in der Hölle als mit dem Lumpengeschmeifs im Himmel sein, faſst ***Gsell*** richtig die Renaissance als die herausbrechende Emanzipation der Kultur und zeigt, wie die Reformatoren aufser Zwingli nach kurzen Ansätzen zu einer Versöhnung von Kultur und Kirche ganz auf mittelalterl. Standpunkt zurücksinken. Die von richtigen Grundgedanken geleitete Abhandlung hätte gewonnen, wenn Verf. seine Reflexionen durch die Dogmengeschichte ersetzt hätte. — Dasselbe Problem behandelt ***Rau***, doch ist er der von Nietzsche ihm gestellten Frage nicht gewachsen. Zwar besitzt er ein lebhaftes Gefühl für die Notwendigkeit der Einrangierung des Christentums in die allgemeine Geschichte, aber wie seine Zeichnung des urspr. Christentums als Mortifikation der Lebenskräfte zum mindesten schief ist, so ist die Renaissance als „Reaktion des wissenschaftlichen und künstlerischen Geistes gegen die Allgewalt der mittelalterl. Kirche“ viel zu eng, und Luther als Schöpfer einer „Moral für Menschen“ viel zu weit gefaſst — wie das freilich üblich ist. Die Polemik gegen Nietzsches Geschichtsanschauung würde diesem vorkommen wie das Bellen des Hundes gegen den Mond — N. hat sich nie mit Einzelheiten abgegeben, *R.* hätte nur die Grundanschauung N.s von Ref. und Renaissance behandeln dürfen —, auch ist das Schriftchen undiszipliniert, allerlei nicht zur Sache Gehöriges wird eingestreut. — ***Erslev*** beleuchtet nach dem Auszuge in StML. grell aber treffend den Unterschied zwischen Lth. und der modernen Zeit. — Dem Anonymus in MThK. stimmen wir völlig bei, dafs „Lth.s Tat mit der Wissenschaft im heutigen Sinne des Wortes nichts zu tun hat“, freuen uns auch seines Protestes gegen die Inspirationslehre und die Einschnürung der Wissenschaft, glauben aber nicht, dafs der Hinweis auf Lth.s Glauben so ohne weiteres aus allen Nöten heraushilft. — Aus ***Gottliebs*** Besprechung der Arbeiten von Schaumkell und Bibl (JB. 18, 345, 361) notieren wir den gegen letzteren geführten Nachweis, dafs Maximilian II. das Zenturienwerk höchst wahrscheinlich nicht unterstützt hat. — Als Ergänzung zu seiner Weltgeschichte hat ***Schiller*** eine praktische synchronistische Uebersicht über die Haupttatsachen der Geschichte noch fertigstellen können, für unseren Zeitraum gruppiert nach Kolumnen: Asien, Deutsches Reich, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, England und Kolonien, Belgien und Holland, Frankreich und Kolonien, Skandinavische Reiche, Südroman. Staaten, Slavische Staaten und Türkei, Afrika, Amerika. — Als ein Novum, aber ein sehr erfreuliches, erscheinen die ***Handschriftenproben*** zur Reformationszeit, hervorgegangen aus ***Fickers*** und ***Winckelmanns*** bewährten Händen. Für die Kenntnis der Schrift aus der Reformationszeit gab es bisher noch keine Hilfsmittel; das vorliegende

hat sich zunächst auf einen kleineren Kreis beschränkt, d. h. es veröffentlicht nur Tafeln zur Strafsburger Geschichte, und zwar der vorliegende (von *Winckelmann* bearbeitet) zur politischen. Das ist durchaus zu billigen: lieber ein Gebiet gründlich bearbeitet, als viele Gebiete oberflächlich, und die Bedeutung Strafsburgs hebt ja von selbst über die Lokalgeschichte hinaus in die Reichs-, ja die Weltgeschichte. Bischof, Gesandte, Boten, Jakob Sturm, Seb. Brant u. a. kommen zu Worte, die Wiedergabe der Originale ist ganz vorzüglich, eine kurze Einleitung orientiert jeweilig über die Persönlichkeit des Schreibers, und dem Ganzen hat *W.* eine kurzgefafste, vortreffliche Schilderung der Strafsburger Verfassung im Reformationszeitalter voraufgeschickt. So sind denn die Rezensenten des Lobes voll. Ref., der sich ihnen durchaus anschliefst, möchte doch einige Bedenken nicht unterdrücken, die ihm auf Grund persönlicher Verwendung der Tafeln zu Seminarübungen im vergangenen S.S. gekommen sind. An sich dienen die Tafeln Lehrzwecken sehr gut, wenn auch die lateinischen Proben, von denen bei Uebungen doch auszugehen ist, etwas stiefmütterlich gegenüber den deutschen behandelt sind — wohl weil die Herausgeber die Verwertung zu Unterrichtszwecken nicht direkt im Auge hatten. Aber der hohe Preis! Selbst eine Seminarbibliothek kann die 40 Mk. kaum erschwingen, unsere Gieſsener mit ihrem sehr bescheidenen Etat vermochte es nicht. Und was hilft auch ein Exemplar, wenn der Andrang zu derartigen Uebungen erfreulicherweise grofs ist? Die Bibliotheken aber huldigen fast durchweg dem alten Zopfe, derartige aus Einzelblättern bestehende Werke nicht auszuleihen, Ref. hat mit gröfster Mühe unter Inanspruchnahme der Liebenswürdigkeit von Prof. Ficker (dem auch hier gedankt sei) und des Rektoramtes 5 Exemplare für die Uebungen zusammengebracht — für 15 Teilnehmer eine viel zu geringe Zahl. Aber wenn man sich hier schliefslich noch behelfen kann, ist der wahrlich nicht kleinen Zahl von Pfarrern, die Lust und Liebe zur Mitarbeit an der Ref.-Gesch. haben, aber zurückschrecken, weil sie die Hss. nicht lesen können, da niemand sie's gelehrt hat — eine bekannte Erfahrung — mit dieser an sich so vortrefflichen Sammlung gedient? Die Bibliotheken leihen ihnen ja die Tafeln nicht!! Nur im Lesesaal derselben dürfen sie sie benützen! Wer aber kann das, aufser den Dozenten und Studenten und allenfalls den pastores loci? So fürchten wir sehr, dafs die schönen Tafeln unbenutzte Prunkstücke der Bibliotheken werden, höchstens von den Dozenten bei Spezialstudien zur Strafsburger Ref.-Gesch. benutzt, aber nicht der Förderung der Geschichtsforschung dienen. Sollte es denn nicht möglich sein, für Unterrichtszwecke und zum Selbststudium eine Sammlung von Tafeln für den Preis von 3—4 Mk. herzustellen? Eine Auswahl der instruktivsten Tafeln, auf einfachem Papier, ohne Einleitung, höchstens mit den wichtigsten Abbreviaturen versehen? Sie würden ganz sicher Absatz finden — und der Reformations-

geschichte einen besseren Dienst leisten als vorliegendes an sich so vortreffliches Werk (Bespr. ZGO. 17, 178—180 *H. Kaiser*).

Kultur- und Wirtschaftsgeschichte. Kulturgeschichte. Das Buch von ***Knötel*** will praktischen Zwecken dienen, Anleitung zur Anfertigung von Wappen, Deutung derselben etc. geben, mag aber um einiger histor. Notizen und der Deutung einiger Wappen willen auch dem Historiker, namentlich dem Anfänger, brauchbar werden. Gehandelt wird über Städtewappen, Gemeindewappen, Kirchensiegel, Innungswappen, Vereinswappen, Familienwappen. Beigegeben ist ein Verzeichnis der Landes- u. Provinzialfarben. — Die Kostheimer Chronogramme und Chronosticha handeln von Notwendigkeit und Wirkung der Taufe und sind zumeist in Hexametern abgefafst *(K. J. E.)*. — Eine geschichtliche Entwickelung der „fahrenden Leute“ ist nach ***Hampe*** kaum zu geben, nur hier und da lassen sich einige Linien ziehen, auch die Ref. hat hier keinen Wandel geschaffen (ob aber die Polemik Luthers gegen das fahrende Bettlertum, die *H.* nicht erwähnt, ganz erfolglos war??). Gut werden die einzelnen Teile des Vagantentums, Spielleute, Zigeuner, Gauner und Gaukler etc. vorgeführt, gezeigt, wie sie vielfach zur Sefshaftigkeit gedrängt wurden, in Basel auf dem Kohlenberg z. B. ein eigenes Gericht erhielten, wie damit aber auch ein Konkurrenzkampf zwischen den sefshaften und den wandernden Bettlern, Dirnen und Gauklern sich erhob. Die Illustrationen sind, wie immer, reichhaltig und vortrefflich (Bespr. LC. 1903 No. 34 *F. Schneider*). — Einen fördernden Beitrag zu dem dringend der Bearbeitung bedürftigen Thema: Reformation und Hexenprozefs bietet ***Beyer***. Einer eingehenden Darstellung der abergläubischen Gebräuche folgt eine Schilderung des Hexenprozesses — letztere hätte eingehender sein können, das Verhältnis zum Inquisitionsprozefs klargelegt und gezeigt werden müssen, inwieweit die kirchliche Gerichtsbarkeit einschreiten durfte und was der weltlichen vorbehalten blieb — und dann eine geschichtliche Darstellung der Auflösung des Hexenprozesses (am Ausgang des 17. Jahrh.s besonders durch den Regenten Gustav Adolf). Sehr instruktiv sind die beigegebenen Aktenauszüge. Ueber Lth. urteilt *B.* nicht richtig, wenn er ihn an den Anfang der Aufklärung über Hexenwesen stellt, so gewifs Lth. hier nicht völlig im MA. stecken blieb; darin aber hat *B.* wohl Recht, dafs Mecklenburg gegenüber anderen Ländern nicht besonders verfinstert war.

Wirtschaftsgeschichte. Einen Blick hinter die Kulissen der grofsen politischen Vorgänge läfst uns ***Müller*** tun. Das Steuer- und Finanzwesen des 16. Jahrh. im hl. r. Reiche basiert auf direkter Besteuerung der Reichsstände nach den Beschlüssen des Reichstages, und die durch diese Matrikularbeiträge aufgebrachten Geldmittel werden ausschliefslich zum Unterhalt des stets nur ad hoc berufenen Reichsheeres und (seit 1521) des Kammergerichts verbraucht. Auffallend hoch ist der Matrikularbeitrag der Reichsstädte (nahezu $^1/_4$

des ganzen Römermonates) — es spiegelt sich darin einmal der städtische Wohlstand, sodann aber auch der Hafs von Fürsten und Adel gegen die Pfeffersäcke wieder. Erst angesichts des Schmalkald. Krieges, da die Hilfe der Städte für den relig. Entscheidungskampf notwendig war, setzte man ihren Beitrag herab. Das eingeforderte Geld ging aus verschiedensten, von *M.* klargelegten Gründen nie ganz ein; daher Karls V. Nachfolger (unter ihm selbst waren trotz seiner verschiedenen Kriege die Ansprüche an die Finanzkraft des Reiches relativ gering), namentlich Rudolf II., durch sog. „Kreishilfen" (Hilfe von den einzelnen Kreisen laut §§ 31 und 32 der Exekutionsordnung) und „Antizipationen" (Vorschüsse von Bankhäusern und kapitalkräftigen Reichsstädten) sich zu helfen suchen. Der einzige dem Reiche vereidete Finanzbeamte war der Reichspfennigmeister, dessen Tätigkeit von *M.* ausführlich erörtert wird; das gesamte Beamtenpersonal unter ihm überstieg nicht die Zahl 36. Aus *M.*s klarer Darlegung wird wieder einmal deutlich, in welchem Mafse die Aktionsfähigkeit des Kaisers durch die Reichsstände gehemmt werden konnte; wenn sie nicht zahlen wollten, stockte die ganze Reichsmaschine. — In Ergänzung seines Buches (JB. 19, 325) gibt ***Kaser*** einen kurzen, dankenswerten Ueberblick über die politischen und religiösen, wie sozialen Bewegungen in den deutschen Städten im 15. und 16. Jahrh., spez. im Bauernkriege, überall zeigend, wo noch ungelöste Aufgaben liegen. Sein Gesamturteil: „in den Städten des Elsafs, des Rheinlandes und Westfalens überwiegt die antiklerikale Tendenz; in Niederdeutschland empfangen die städtischen Aufstände ihr Gepräge durch das demokratische Element, mit dem sich gewöhnlich die Forderung einer radikalen Kirchenreform verbindet, während die sozialistische Strömung in Süd- und Mitteldeutschland, wie es scheint, kräftiger auftritt als im Norden. — ***Social Germany in Lth.s Time*** ist die von ***Vandam*** gut ausgeführte Uebersetzung der Memoiren des Pommern Barthol. Sastrow (vgl. Wegele: Gesch. der Historiographie S. 429f.), zu der Herbert Fisher eine kurze Einleitung geschrieben hat. Die mannigfachen Schicksale Sastrows, der frisch und amüsant zu plaudern weifs, und so ziemlich in ganz Deutschland herumgekommen ist in amtlichen Stellungen, aufserdem Italien, Flandern und die Schweiz gesehen hat, lassen in der Tat seine Erzählungen zu einem instruktiven Kulturgemälde werden. Der seiner Aufgabe gewachsene Uebersetzer hat kurze Anm. und ein Register beigegeben. — ***van Roey*** bespricht sehr eingehend den ganzen Wucherstreit des XVI. Jahrh.s in Auseinandersetzung mit Funk und Endemann, stark apologetisch für die Kirche. Doch bemüht sich Verf. vergeblich um den Beweis, dafs die Gestattungen des Zinsennehmens auf verschiedene Weise (zuerst mehr durch den sog. contractus trinus, später durch den Rentenkauf) keine Hinterpförtchen waren für den verbotenen Wucher. Auch die Darstellung des Eckschen Streites ist zu apologetisch, wenn auch Eck

den Wucher nicht direkt verteidigte, und persönlicher Hafs gegen ihn mitspielte. Immerhin ist aus *v. R.*s Studie die ganze Frage, spez. auch die Stellungnahme der Jesuiten, gut kennen zu lernen. — Weit mehr als man nach dem Titel erwartet, bietet ***Knapp.*** In den 7 Abschnitten: der Bauer und der Kaiser, der Bauer und der Landesherr, d. B. und der Gerichtsherr, d. B. und die Dorfgemeinde, d. B. und der Zehntherr, d. B. und der Grundherr, d. B. und der Leibherr erhalten wir eine knappe, aufserordentlich klar und anschaulich geschriebene, durch Beispiele illustrierende württ. Wirtschaftsgeschichte. Steuersystem, Dorfverwaltung, Leibeigenschaft u. dgl. wird erörtert, und das Ergebnis ist für den Bauernstand trotz allem relativ günstig. Ein Ortsverzeichnis und Sachregister erhöht den Wert des fast zu bescheiden auftretenden Büchleins, das zu wirtschaftsgesch. Vergleichen auffordert (Bespr. HZ. 89, 507 ff. *Th. Ludwig*).

Literaturgeschichte. Aehnlich wie Frankreich durch Bossert (JB. 21, 538) hat jetzt England durch ***Robertson*** seine Geschichte der deutschen Literatur erhalten; ein gut, nur ein wenig nüchtern, geschriebenes, mit vielen Zitaten und Literaturangaben ausgestattetes Buch. Original wie das von Bartels (JB. 21, 539) ist es nicht, doch steht Verf. seinem Stoffe näher als Bossert, was wohl mit seiner Stellung als lecturer in the Univ. of Strassburg zusammenhängt. Sehr kräftig — mit Recht — wird die Bedeutung des Humanismus betont; seine Schwäche (it saddled the German tongue with prejudice) nicht verkannt: although the Reformation drama drew its chief nourishment from the Reformation in its first stages, it was a product of causes similar to those, which brought about the Ref., and not an immediate result of the Ref. itself. Gut ist Lth. als a man of supreme commonsense charakterisiert. — Sehr dankenswert ist die von ***Johs. Luther*** gebotene Gesamtübersicht über die gegenwärtige Lutherforschung. Die Gesamtausgaben, die neuen Funde, die Biographien, Monographien zu Lth.s Leben, und speziell die sprachliche Lutherforschung werden behandelt. — Uhlands „Und was er spricht ist Geifsel, und was er schreibt ist Blut“ soll nach ***Heidenheimer*** auf die 1518 erschienene Flugschrift „triumphus Capnionis“ zurückgehen, woselbst es heifst: „Was er spricht ist Flamme, Flamme ist, was er schreibt.“ (? trotz des interessanten Nachweises, dafs im schwäb. Dichterkreise damals Hutten und Reuchlin neu auflebten.) — ***Reuschel*** sucht das in der Sprichwörtersammlung des Joh. Agricola 1529 zuerst begegnende, durch Humperdincks „Hänsel und Gretel“ wieder aufgefrischte Kindergebet von den „14 Englein“ zu erklären aus dem Kultus der 14 Nothelfer. Die Nothelfer sind nachweislich als Kinder dargestellt worden, aus den Kindern wurden Engel. Die Einteilung der Uebel in Luthers Tessaradecas von 1519 (Weim. A. 6, 107): Primo intra se, secundo ante se, tertio post se, quarto iuxta se in sinistro, quinto in dextro, sexto infra se, septimo supra se möchte *R.* als Entlehnung aus dem Kinderliede bezeichnen — gewifs möglich,

wenn auch die Existenz des Liedes schon für diese Zeit nicht sicher feststeht. — ***Goetze*** zeigt an zahlreichen Beispielen aus der gleichzeitigen Literatur, dafs das Wort „Lutherisch" für die Anhänger Luthers relativ spät (1520/21) auftaucht und lange mit der Konkurrenz „martinisch" zu kämpfen hat. Das Adjektiv steht urspr. statt des Genetivs (bes. in den Wendungen „lutherische Sache, luth. Lehre"), daraus entwickelt sich die vergleichende Bedeutung: „in Lth.s Sinn, nach Lth.s Art", und daraus wieder die Substantivierung, Lutherisch wird Parteiname. Allein nun stemmt sich Lth. selbst gegen diesen Gebrauch, er und seine Anhänger wollen „evangelisch" sein, auch Hans Sachs macht diese Unterscheidung zwischen „Lutherisch" und „Evangelisch", aber es gelang den Katholiken, diese Opposition zu überwinden, und schliefslich haben die „Lutherischen" selbst gute Miene zum bösen Spiel gemacht.

II. Die Geschichte der Reformation und Gegenreformation in den Einzelländern.

A. Der Protestantismus.

1. Deutschland.

a) Politische Bewegung (Reichsgeschichte).

Armstrong, E., The Emperor Charles V. 2 vols. 798. Lo., Macmillan. 21 sh. — *Becker, Jos.*, Gesch. der Reichsvogtei Kaysersberg (ZGO. 17, 90—122, 217—256). — *Bihlmeyer, H.*, Z. Gesch. des Restitutionsedikts v. 1629 (HBl. 130, 916—925). [Ref. üb. Günter JB. 21, 570.] — *Binder, Fr.*, Feldmarschall Pappenheim, der „Schrammhans". 3. A. VIII, 165. R., Manz. *M* 1. — *Ders.*, Jan v. Werth, der Reitergeneral. 3. A. 188. Ebda. *M* 1. — ***Briefe, Mailänder,*** zur bayer. u. allgem. Gesch. des 16. Jahrh. mitget. v. ***H. Simonsfeld,*** II. (SAM. Bd. 22, 3. Abt.). Gr. 4°. M., Franz in Komm. *M* 3. — *Briefe,* Zwei, Klev. Prinzessinnen (Jahrb. des Ver. f. d. Ev. KG. der Grafsch. Mark 4, 124—127). [Von d. Töchtern Wilhelms v. Kleve 1574 u. 1591.] — ***Brosch, Mor.,*** Zu d. Konflikten Karls V mit Paul III. (MOG. 23, 127—158). — *Brunner, K.*, D. Erziehung Gg. Friedrichs v. Durlach (des bekannten Anhängers des Winterkönigs) (in: Festschr. zum 50jähr. Regierungsjub. Sr. K. Hoh. des Grofsh. Friedrich v. Baden, gewidmet von d. Grofsh. Landesarchiv zu Karlsruhe). Heidelberg, Winter. *M* 2. — *Bühning, Johs.*, Hans Schöner, Wurst gen., wider den Grafen v. Schwarzburg. E. Privat- u. Staatsprozefs a. d. Zeit der Grumbachschen Händel (Ztschr. des Ver. f. Thüring. Gesch. u. Altertumskd. 1901, 247—273). — *Carolina,* Die, u. ihre Vorgängerinnen. II. Die bamberg. Halsgerichtsordnung. Hrsg. v. Kohler u. Scheel. Hl., Buchhdlg. des Waisenhauses. *M* 10. — *Chronik* der Familie Fugger v. J. 1599. Hrsg. von C. Meyer. XXVII, 95. M., Selbstverlag. *M* 8. — *Distel, Thd.*, D. Held v. Sievershausen u. s. „herzliebes Weib" in neuen bildl. Wiedergaben (Kunstchronik NF. 12, 516—518). — *Documents* p. serv. à l'hist. de la guerre de 30 ans. (Bull. de Musée hist. de Mulhouse 25, 83—86). [Betr. Schwedenkrieg 1632.] — ***Egelhaaf, G.,*** Gust. Adolf u. d. deutschen Reichsstädte (Deutsche Rundsch. 28, 230—249, 409—430). — *Ergänzungen* zu V. Löwes Sammlg. der Wallenstein-Literatur (Mitt. des Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen 40, H. 4). — ***Faicts et guerre***

de l'empereur Charles-Quint dans la guerre d'Allemagne (1546—1547), manuscrit publ. et annoté par ***F. Mugnier.*** 143. P., Champion. [Extr. du t. 40 des Mém. de la Soc. savois. d'hist. et d'archéol.] — ***Friedensburg, Walt.,*** D. Kriegsvorbereitungen Karls V. (1546). E. Denkschrift Giovanni Battista Castaldos (Qu. u. Forsch. a. it. Archiven 4, 63—71). — ***Ders.,*** Karl V. u. Maxim. II. (1551). E. venet. Bericht üb. vertrauliche Aeufserungen der Letzteren (ib. 72—81). — ***Ders.,*** Regesten z. deutsch. Gesch. a. d. Zeit des Pontifikats Innozenz' X., 1644—1655 (ib. 236—285). — ***Ders.,*** D. Berichte Gumppenbergs üb. s. Verhdlg. m. Bayern (Forsch. z. bayr. Gesch. 4). — *Graebert, K.*, Dienstl. Bericht der kurbrandenb. Räte an die herz.-pommerschen üb. d. Ermordg. Wallensteins (Monatsbll. hrsg v. d. Gesellsch. f. Pommersche Gesch. u. Altertumskde. No. 10). [Sekundärer Bericht.] — *Günther, O.*, E. hist. Lied gegen Herzog Mor. v. Sachsen (NASG. 23, 214—219). [Aus d. Danziger Bibl. a. Andr. Osianders Nachlafs, 1547 vor d. Mühlberger Schlacht.] — *Hallwich*, Wallensteins Projekt e. Vertauschg. Mecklenbgs. gegen oberital. Gebiete (Festschr. des Ver. f. Gesch. der Deutschen in Böhmen). — *Hauck, A.*, Leipz. Kolloquium 1631 (HRE. 11, 363—365). — *Henderson, Ern. F.*, A short Hist. of Germany. 2 vols. N.Y., Macmillan. [Gelobt Ath. I, 689.] — *Herre, Paul*, Europ. Politik im cyprischen Krieg 1570—1573. I. Vorgesch. u. Vorverhandlungen. XI, 165. Gr. 8°. L., Dieterich. *M* 4,50. [Gelobt LC. 53, No. 47: *E. Gerland.*] — ***Hollaender, Alcuin,*** E. Anschlag gegen d. Unabhängigk. Strafsburgs i. J. 1579 (ZGO. 17, 291—330). — *Hüllen, F.*, Z. Gesch. des Erzstifts Trier währ. d. Ref. II, III (Past. bonus 14, 159—170). — ***Janssen, Johs.,*** Gesch. des deutschen Volkes seit d. Ausgang des MA. V. Die polit.-kirchl. Revolution u. ihre Bekämpfung seit der Verkündigung der Konkordienformel i. J. 1580 bis z. Beginne des 30jähr. Krieges. 15. u. 16. verb. A. besorgt von ***Ldw. Pastor.*** XLVII, 778. Fr., Herder. *M* 8, geb. in Lw. *M* 9,40, in Halbfrz. *M* 10. — ***Ifsleib, S.,*** Hans v. Küstrin u. Mor. v. Sachsen (NASG. 23, 1—63). — *Karge, P.*, Herzog Albr. v. Preufsen u. d. deutsche Orden (Altpreufs. Monatsschr., Juli-Sept., 371 bis 485). — ***Keller, Rud.,*** D. Friedensverhandlungen zw. Frankreich u. d. Kaiser a. d. Regensburger Kurfürstentag 1630. 57. Gr. 8°. ID. Bonn, H. Behrendt. *M* 1. — *Kleinschmidt, A.*, Joh. Albr. I. zu Solms-Braunfels, der Freund des Winterkönigs (Mitt. d. V. f. Anhalt. Gesch. 9, 264—285). — *Klüpfel*, Linzer Friede 1645 (HRE. 11, 513—515). — ***Knapp, H.,*** Matthias Hoe v. Hoenegg u. s. Eingreifen in d. Politik u. Publizistik des 30jähr. Krieges. Hl., Max Niemeyer. *M* 1,60. [Auch ID. Hl.] — ***Kniebe, R.,*** D. Schriftenstreit üb. d. Ref. des Kurf. Joh. Sigism. v. Brandenburg seit 1613. 32. ID. Hl. [Vollständig: 161. Hl, Max Niemeyer. *M* 4.] — *Krudewig, Johs.*, Der „lange Landtag" zu Düsseldorf 1591 (Beitr. z. Gesch. des Niederrheins 16, 1—133). [Vgl. HJG. 1903, 160f.] Auch sep. — *Liebe, G.*, D. Kriegsrüstungen Kard. Albrechts (Geschbll. f. Magdeb. 37, 112ff.). — ***Lorenz, K.,*** D. kirchl.-polit. Parteibildung in Deutschland vor Beginn des 30jähr. Krieges im Spiegel der konfess. Polemik. IV, 163. M., C. H. Beck. *M* 3. — *Marenduzzo, A.*, Veglie e trattenimenti senesi nella seconda metà del sec. XVI. 96. Trani, V. Vecchi, 1901. — *Meister, Al.*, Pasquille gegen Gebh. Truchsefs (Ann. des histor. Ver. f. d. Niederrhein 74, 157—162). [A. d. Marburger Archiv.] — *Memoirs* of Madame de Motteville on Anne of Austria a. her Court. With an Introd. by C. A. Sainte-Beuve. Transl. by K. Pr. Wormeley. 3 vols. 388, 378, 378. Lo., Heinemann. 63 sh. — ***Michael, Wolfg.,*** Wallensteins Vertrag mit d. Kaiser im J. 1632 (HZ. 88, 385—435). — *Normann-Friedenfels, E. v.*, Don Juan de Austria als Admiral der hl. Liga u. d. Schlacht bei Lepanto. W., C. Gerold. *M* 5. — ***Orano, Domenico,*** Il Sacco di Roma del 1527. Studi e documenti. 555. Rom, Loescher. L. 10. — *Pistor, Jul.*, E. Kapitel a. d. Lebensgesch. Götz v. Berlichingens (HJG. 23, 517—532).

[Betr. d. Gefangennahme Phil. v. Waldeck 1516.] — *Rast, R.*, D. bayer. Politik währ. des Kurfürstentages von Nürnberg 1640. 31. Pr. Ansbach. — *Rettberg, P.*, Studien z. Verständnis der Politik d. Kurfürsten Rich. v. Trier in d. Jahren 1519—1526. 78. ID. Greifswald. — *Reybel*, La question d'Alsace et de Brisach de 1635 à 1636 (Ann. de l'Est 16, H. 1). — ***Robert, Ulysse,*** Philibert de Chalon, prince d'Orange (1502—1530). IV, 482, P., Plon-Nourrit & Co. — *Schiller, Frdr. v.*, Gesch. des 30jähr. Krieges. F. d. Schulgebr. hrsg. u. erl. von Walth. Böhme. L., Freytag. *M* 1,40. — *Ders.*, Hist. de la guerre de trente ans. Trad. par Ad. Regnier. XVII, 527. 16°. P., Hachette, 1901. Fr. 3,50. — *Simmer, L.*, D. Reichsstadt Augsburg in d. 1. Hälfte d. 30jähr. Krieges. 31. Pr. Augsburg. — *Simonetti*, Il convegno di Paolo III e Carlo V in Lucca 1541. Lucca, Marchi. — ***Stübel, Bruno,*** D. Instruktionen Karls V. für Philipp II. (MOG. 23, 611—638). — *Voigt, O.*, Einfall Mor. v. Sachsen in Tirol 1552 (Leipz. Tagebl. No. 404). — *Watson, R. W. S.*, Maximilian I. Holy Roman Emperor. Westminster. [Nach *Ulmann* HZ. 1903, 543 unselbständig.]

Die durch * * gekennzeichneten Aenderungen ***Pastors*** in der 15. und 16. A. von ***Janssens*** Darstellung der Reformationsgeschichte von 1580—1618 betreffen fast ausschliefslich Literaturangaben, die mit grofser Sorgfalt nachgetragen sind (nur für einen Abschnitt verweist *P.* auf seine Papstgeschichte). Inhaltlich ist kaum Wesentliches geändert (cf. aber S. 194 die Korrektur J.s, dafs nicht Canisius, sondern Otto Truchsefs der Verf. der für Papst Gregor bestimmten Denkschrift ist, ferner S. 206 Anm. 1), obwohl *J.* auch hier wie im früheren Bande (s. JB. 21, 537) Abschwächungen vertragen hätte, im Gegenteil, eine gewisse antiprotestantische Gereiztheit *P.*s macht sich bemerkbar (vgl. z. B. die beständige Polemik gegen Loserth; warum genügte nicht ein einmaliger Hinweis auf die in der Tat vorhandene Einseitigkeit?). Dafs im übrigen *J.*s Werk für das Verständnis der behandelten Epoche unentbehrlich ist, bedarf wohl keines Hinweises mehr (S. 243 Anm. 5 ist der angebliche Zobel identisch mit dem unmittelbar vorhergenannten Zagel). — ***Armstrongs*** Biographie Karls V. wird in Ath. II, 543f. als ein sehr gelehrtes, viel voraussetzendes, stilistisch schwer geschriebenes Werk geschildert, das den Kaiser als einen Mann der Defensive fafst, der geschoben wird und seine Politik von den Ereignissen sich aufzwingen läfst, nicht sie selbst macht — schwerlich richtig (vgl. auch Ac. 437). — ***Oranos*** Publikation ist nach LC. 53 No. 40 *(F. B.)* Originalautographie des Marcello Alberini, Mitgliedes einer Seitenlinie der altröm. Familie der Alberini, datierend vom 1. Jan. 1547, und zu dem Zweck verfafst, seinen Nachkommen Kenntnis ihrer Vorzeit zu übermitteln. Das im Staatsarchiv zu Rom befindliche Mskr. enthält nur noch einen Teil des ganzen Werkes, die Jahre 1527—1536 umfassend. Die lebendige Schilderung des Sacco, Details über die röm. Verwaltung in dieser Zeit des politischen Niederganges der italien. Staaten u. a. machen das Werk sehr wertvoll. *O.* beabsichtigt das gesamte noch vorhandene Material für die Verfassungs-

geschichte Roms in dieser kritischen Zeit zusammenzutragen. Der vorliegende Bd. ist daher Bd. I einer auf 6 Bde. berechneten Sammlung. — ***Broschs*** lehrreiche Studie zeigt klar und deutlich, wie die politischen Interessen das Kaiser und Papst innerlich einende Glaubensinteresse immer wieder durchkreuzen. *B.* setzt ein mit der Zusammenkunft zu Busseto 1543, auf welcher Paul III. im Interesse farnesischer Familienpolitik dem Kaiser den Preis des Bündnisses gegen Frankreich zu hoch stellt. Die Folge ist Annäherung der Kurie an die Allianz Frankreich-Türkei zwecks Losreifsung Neapels aus dem Reichsverband. Aber der Friede zu Crespy, über den Kopf Pauls III. hinweg abgeschlossen, isoliert ihn, bis 1545 Papst und Kaiser sich wieder nähern zwecks Niederwerfung der Protestanten: Berufung des Trienter Konzils; das Kriegsglück Karls gegen die Schmalkaldener aber treibt den Papst von der Erfüllung des mit dem Kaiser geschlossenen Vertrages zurück: Vertagung des Konzils, Annäherung an Frankreich (Heinrich II.) und Venedig, zumal des Papstes Sohn Pier Luigi, Herzog von Parma und Piacenza, ermordet wird. Alsbald jedoch sucht Paul zwischen Karl V. und Frankreich zu balanzieren, ohne bei dem ersteren, der auf dem Gipfelpunkte seiner Macht stand, Entgegenkommen zu finden, und das Interim verstimmte wiederum Rom. — Karl V. hat seinem Nachfolger Philipp II. wiederholt Belehrungen über seine zukünftige Regierungspflichten zuteil werden lassen, die erste schon 1539, die letzte 1555. ***Stübel*** analysiert sie und teilt mit, wo sie ediert sind; inhaltlich betreffen sie die causa religionis kaum, zumeist die Kriegs- und Verwaltungspolitik. — Die von ***Friedensburg*** aus der Vaticana mitgeteilte Denkschrift Castaldos ist auf unmittelbaren Auftrag Karls V. hin verfafst und verbreitet sich eingehend über die Erfordernisse zum Schmalkald. Kriege (über Kavallerie, Artillerie, Train etc.). — ***Ders.*** gibt aus dem venetian. Staatsarchiv eine sehr interessante Aufzeichnung des Venetianers Juan Michiel über ein Gespräch mit Maximilian II., 1551. Dieser gibt seinem Unwillen über seinen kaiserlichen Oheim — anläfslich des bekannten Planes von Karl, das röm. Kaisertum nach Ferdinands Tode seinem Sohne Philipp zuzuwenden — sehr deutlich Ausdruck und läfst durchblicken, dafs er mit Frankreich conspiriere. So wird auch von hier aus in Ergänzung zu Turbas Studien (JB. 21, 541f.) die Erhebung Moritzens v. Sachsen verständlicher. — ***Dess.*** „Regesten" sind nach den „Lettere" des vatikan. Geheimarchivs gefertigt und betreffen Briefe von und nach Deutschland gerichtet bezw. ausgehend. — Das Buch von ***Robert*** enthält nach *P. K.* (LC. 1903, No. 28) eine wertvolle Darstellung der ersten Kriege zwischen Karl V. und Franz I., eine erwünschte Ergänzung zu Baumgartens Gesch. Karls V. — ***Mugnins*** Tagebuch eines Anonymus über den Schmalkald. Krieg war bisher in 3 Hdschr. (Brüssel, München und im Archiv des Appellgerichtes in Chambéry) bekannt, aber v. Druffel hatte in s. Edition des Tage-

buches von Viglius v. Zwichem nur die beiden ersten eingesehen. *M.* bietet den Text der Chambéry-Hdschr. und vermutet als Verf. des Tagebuchs den écuyer Michel Guilliet v. Monthoux in Savoyen (nach HZ. 1903. 309f. *S. R.*). — ***Ifsleib*** beleuchtet wiederum von neuen Gesichtspunkten aus die J. 1546—1553. Moritz v. Sachsen und Markgraf Hans v. Küstrin stehen im Schmalkald. Kriege beide auf des Kaisers Seite, beide gekränkt durch Hessens Verhalten gegen Heinrich v. Braunschweig, den Schwiegervater des Markgrafen. Das Interim aber sprengt sie vom Kaiser wieder ab. Hans regt als erster die Gründung eines neuen Bundes zur Verteidigung des ev. Glaubens an, er und Moritz verbinden sich am 6. Okt. 1548 zu Torgau zwecks Schliefsung eines Bündnisses mit Polen. Aber dasselbe scheitert; nunmehr proponiert Moritz ein Bündnis mit Heinrich v. Frankreich, während Hans mit Albr. v. Preufsen und Joh. Albr. v. Mecklenburg sich zusammenschliefst. Moritz und Hans treten damit auseinander; innerlich trennt sie der Gegensatz, dafs Hans nach schmalkaldisch-lutherischer Weise nur ein Verteidigungs-, Moritz aber ein Angriffsbündnis verficht. Nach langen Verhandlungen hin und her schliefst Moritz endgültig mit Frankreich ab, der gekränkte Markgraf aber geht nunmehr in kaiserlichen Dienst. Die Studie *I.*s erhellt vortrefflich jene an diplom. Verhandlungen überreiche Zeit. — Auf Grund von Briefen aus dem Staatsarchiv in Neapel behandelt ***Friedensburg*** die Verhandlungen des im Auftrag des Kardinallegaten Alessandro Farnese fungierenden Gumppenberg mit Bayern. Angesichts des kaiserl. Sieges über die Schmalkaldener Donauarmee schliefsen Paul III. und Bayern, um die Uebermacht Habsburgs zu parieren, eine Verbindung durch den Plan einer Heirat eines bayer. Prinzen mit einer farnesischen Prinzessin, ein Projekt, das dann aber nicht zur Ausführung kam. Die weiteren Briefe G.s werfen Licht auf die Niederwerfung Augsburgs und Ulms. — ***Egelhaaf*** zeigt an der Hand von Ulmer und Stuttgarter Akten, wie mit den Erfolgen des Kaisers in der ersten Epoche des 30 jähr. Krieges die Bedrückung der Reichsstädte gleichen Schritt hält, die mit dem Restitutionsedikt ihren Höhepunkt, freilich nicht ihr letztes Ziel, die Einziehung der Reichsstädte als kaiserliches Patrimonialgut, erreichte. Gustav Adolf erscheint als Retter, aus Anlafs des sogen. „Kirschenkriegs“ Egons v. Fürstenberg in kaiserlichem Auftrage erfolgt wahrscheinlich die erste Annäherung der Reichsstädte an Gustav Adolf, doch vollzieht sich der Bündnisabschlufs langsam, teils aus Furcht vor kaiserl. Macht, teils aus Besorgnis um die eigene Selbständigkeit. Aber dem Druck Gustav Adolfs gelingt es, zuerst Nürnberg, dann Frankfurt und Heilbronn zum Anschlufs zu bringen, aus dem nach Verhandlungen der 4 Reichsstädte Strafsburg, Frankfurt, Nürnberg und Ulm auf einem Konvente zu Heilbronn (16.—25. Febr. 1632) noch in demselben Jahre ein festes Bündnis wird, allerdings mit Modifikationen bei den einzelnen Städten. Gustav Adolfs Plan ist

ein evangel. Bund unter seinem Protektorate, bei dem die Reichsstädte stärkster Rückhalt des Bundeskörpers werden sollen. Auch auf die norddeutschen Reichstädte erstreckten sich des Königs Bündnisse. — Das Buch von ***Lorenz*** enttäuscht. Die Analyse der zahlreichen Flugschriften, eine noch roher wie die andere, bei allen 3 Konfessionen ist ja dankenswert, aber neue Streiflichter auf die politische Situation (Lutheraner im Bunde mit den Katholiken gegen die Calvinisten) fallen nicht, und der Verf. ist den dogmengeschichtlichen Problemen nicht gewachsen. (Besp. LC. 1903, No. 18 *W. K-r.*, günstig von *Virck* ThLz. 1903, No. 7. HJG. 1903, 15 *N. P.*, ThLBl. 1903, No. 25 *Bossert.*) — ***Hollaender*** berichtet über einen französ. Anschlag gegen Strafsburg, der von Heinrich v. Guise unternommen wurde, um seine Selbständigkeit gegenüber dem Könige Heinrich III., der damals mit den Hugenotten und Calvinisten paktierte, zu behaupten. Als Stützpunkt suchte Hr. v. Guise Strafsburg; Verbündete waren Robert de Heu, seigneur de Malroy, der eigentliche Intrigant im ganzen Spiele, vielleicht auch Georg Johann, Pfalzgraf von Veldenz-Lützelstein. Der Anschlag scheiterte an Strafsburgs und der französ. Gegner der Guisen Wachsamkeit. — ***Michael*** vermutet, dafs ein förmlicher Vertrag zwischen Wallenstein und dem Kaiser 1632 in Göllersdorf nicht abgeschlossen, vielmehr nur ein Abkommen erzielt wurde, dessen vom Kaiser bewilligter Inhalt in den sogen. Khevenhillerschen Artikeln (weil abgedr. bei Kh.) niedergelegt ist. Die einzelnen Artikel deutet *M.* so: W. erhielt 1. die Rechte eines Generalissimus, 2. hat als solcher nur vom Kaiser und zwar nur für die Kriegführung im ganzen, Befehle zu erhalten, darf selbständig Frieden schliefsen, 3. wird von dem jungen Ferdinand III. unabhängig gemacht, 4. erhält das Fürstentum Glogau pfandweise, aber unbeschränkt übertragen, 5. die Kurwürde versprochen (so deutet *M.* „das höchste Regal"), 6. das alleinige Recht zur Verfügung über die konfiszierten Güter, 7. und 8. alleinige Entscheidung über Begnadigung. 9. Zusicherung von Mecklenburg beim Abschlufs des Universalfriedens, 10. das Recht zur Erhebung von Kriegskontribution, 11. das Recht, in den k. Erbländern Winterquartiere zu beziehen — in Summa eine Stellung, wie sie nie zuvor in deutschen Landen ein Heerführer besessen! — Die von ***Simonsfeld*** erläuterten Mailänder Briefe sind solche des Prospero Visconti und seines Vetters Gasparo Visconti, Agenten des bayerischen Hofes, politische Korrespondenten wie Ratgeber in Angelegenheiten der Kunst u. dergl. Eingehend wird erörtert, was alles die beiden ihren Auftraggebern Albrecht V. von Bayern und seinem Sohne Wilhelm besorgt haben, Antiquitäten, Rüstungen, Spiele, Tiere, Bücher u. dergl. (auch bullae Jesus S. 510, d. h. Amulette mit dem aufgedrückten Namen Jesus), Gegenstände, die *S.* z. T. noch heute in München nachweisen kann. Die politische Korrespondenz betrifft Herzog Ernst v. Bayern und die Kölner Wahlangelegenheit, Christine v. Lothringen und die Ver-

heiratung ihrer Töchter mit Wilhelm von Bayern und Erich II. von Braunschweig, Stiftung eines Ritterordens in Bayern u. a. (Bespr. LC. 53, No. 45.) — Eine tüchtige Arbeit liefert ***Knapp,*** der den kursächs. Oberhofprediger Hoe v. Hohenegg, den „Hoepriester" und „luther. Papst", der seine Ratschläge selbst als oracula spiritus sancti bezeichnen konnte, gut charakterisiert. H. zeigt sich als echter Lutheraner, mit allen Schattenseiten und Vorzügen eines solchen, dabei persönlich ein für Bestechungen und Unlauterkeiten nicht unempfänglicher Mensch. In die Politik wurde er zuerst durch die böhmische Frage hereingezogen; seine Bemühungen, seinem Kurfürsten die böhm. Krone zu verschaffen, scheitern und nun, gebunden durch Röm. 13 (was *K.* hätte hervorheben sollen) und geärgert an dem Calvinismus der Böhmen, unterstützt er die kaiserliche Politik. Als der Kaiser jedoch auch die böhmischen und österreichischen Lutheraner verfolgt, wird er Gegner der Papisten und treibt, da jetzt das Evangelium in Gefahr ist, in Initiativpolitik zum Anschluſs an Gustav Adolf, während sein Gegensatz zum Calvinismus zurücktritt. Aber als es sich nach des Schweden Tode um Anschluſs an den Heilbronner Bund und damit Verteidigung der Calvinisten handelt, drängt er in einem Gutachten zum Separatfrieden mit dem Kaiser, der denn auch 1635 zu Prag erfolgt. Der Nachweis, daſs der Oberhofprediger die sächs. Politik gemacht hat, ist *K.* völlig gelungen. (Bespr. HZ. 89, 548 *Th. L.*) — Mit Kn.s Arbeit berührt sich vielfach die von ***Kniebe,*** da der sächs. Oberhofprediger auch in den Schriftenstreit über den Uebertritt des brandenburgischen Kurfürsten Sigismund zum Calvinismus entscheidend, die Lutheraner im Lande stärkend, eingegriffen hat. Die Anzahl der zwischen Calvinisten und Lutheraner gewechselten Schriften sind endlos (im Anhang von *Kn.* dankenswert zusammengestellt volle 50 S. umfassend), viel Haſs und Beschränktheit bis zur offenen Beschimpfung des Landesherrn seitens der Lutheraner, trotz strenger Verbote oder gütigen Zuredens und Hinweis, den Streit im eigenen Hause zu vergessen über dem gemeinsamen jesuitischen Feinde! Leider aber — darauf legt *Kn.* allen Nachdruck — war der Streit mehr als ein Schulgezänk, er hatte schwere politische Folgen. Durch die Opposition der (lutherischen) Stände sah Sigismund sich an der Führung einer auswärtigen Initiativpolitik gehindert, den märkischen Ständen muſste er konzedieren, selbst an den Orten, wo er Patronatsrecht besaſs, keinen calvinist. Prediger anzustellen, in Preuſsen pochten die Stände im Bunde mit dem poln. Lehnsherrn auf ihrem Privilegium der lutherischen Religion, die starke Unterstützung der Gegner durch die auswärtigen Lutheraner (vorab Sachsen) konnte durch die hessisch-reformierte Hilfe nicht aufgewogen werden — man begreift, daſs der Kurfürst schlieſslich kampfesmatt sein Amt niederlegte! (Bespr. LC. 1903, No. 38; DLZ. 1903, No. 31 *O. Clemen.*) — ***Keller*** stellt fest, daſs die Verwerfung des von Burlach und P. Joseph am 13. Okt. mit den Kaiserlichen abge-

schlossenen Vertrages durch Richelieu sich aus dem Widerspruch zwischen dessen Inhalt und den Weisungen des Kardinals hinreichend erklären läfst, dafs aber allerdings auch der Umschlag der politisch-militär. Gesamtlage zugunsten Frankreichs dabei mitwirkte. Auch wird gezeigt, dafs die Gesandten gar keine Vollmacht zu Verhandlungen besafsen, und dafs P. Joseph und Richelieu differierten bezw. eines Universalfriedens oder nur einer Beilegung der mantuan. Frage. (Vergl. HZ, 89, 171 *Th. L.*)

b) Reformations-Briefe, -Urkunden und -Schriften.

Artikel, Die 12, der Bauern 1525. Krit. hrsg. von ***Alfr. Götze*** (HV. 5, 1—33). — ***Bachmann, Ph.,*** Die Augsburg. Konfession. Für d. Gebr. an Mittelschulen. 2. A. IV, 91. L., Deichert. ℳ 1,25. — *Bossert, G.,* 2 Briefe von P. Eber an d. Markgrafen Gg. Friedrich (BBK. 8, 72—79). [Betr. Besetzung der Pfarrei Crailsheim.] — ***Briefwechsel*** des Herzogs Christoph v. Wirtemberg, hrsg. von ***Vct. Ernst.*** Bd. 3: 1555. LXVIII, 419. St., W. Kohlhammer. ℳ 8. — *Brunner, R.,* D. bad. Schulordnungn. I. D. Schulordnungen d. bad. Markgrafschaften (Mon. Germ. paed. Bd. 24). CXXVIII, 617. B., A. Hofmann & Co. ℳ 20. — *Clemen, O.,* E. Brief des Wolfg. Cyclopius v. Zwickau (= Kannegiefser, Cantharifusoris, ca. 1510 an den Bischof v. Naumburg) (NASG. 23, 134—137). — *Ders.,* 6 Briefe a. d. Ref.-Zeit (ZKG. 23, 430—438). [Aus Cod. Goth. B. 187 von Pirkheimer, Crocus, Nic. Gerbel, Frz. Lambert, Justus Menius an Spalatin, von Thom. Münzer an Nic. Hausmann, 1513—1523.] — ***Cohrs, Ferd.,*** D. ev. Katechismusversuche vor Lth.s Enchiridion, Bd. IV (Mon. Germ. pädagog. Bd. 23). XXXI, 431. B., A. Hofmann & Co. — ***Dokumente z. Ablafsstreit*** von 1517. Hrsg. von ***W. Köhler*** (Samml. ausgew. kirchen- und dogmengesch. Quellenschr., hrsg. v. G. Krüger. 2. Reihe, H. 3). Tü. u. L., J. C. B. Mohr. ℳ 3. [Selbstanz. ChrW. 16, No. 46.] — ***Ficker, Johs.,*** D. Konstanzer Bekenntnis für d. Reichstag zu Augsburg 1530 (Theol. Abhdlgn. f. Hr. Jul. Holtzmann 245—297). — ***Geschichtsquellen, Thür.*** NF. V. Landtagsakten, ernestinische. Bd. 1: D. Landtage von 1487—1532. Bearb. von ***C. A. H. Burkhardt.*** IX, 304. Jena, G. Fischer. ℳ 7,50. — ***Goetz, W.,*** Bespr. von: Briefwechsel des Herzogs Christoph v. Wirtemberg, hrsg von W. Ernst (JB. 20, 501f.) (GGA. 164, 43—69). — ***Günzburg, Eberlin v.,*** Sämtl. Schriften. Hrsg. von ***L. Enders,*** Bd. 3 (Neudr. deutscher Lit.-Werke No. 183—188). XXXVI, 402. Hl., Max Niemeyer. ℳ 3,60. — ***Hamelmann, Hm.,*** Gesch. Werke. Krit. neu hrsg. von ***Hr. Detmer.*** Bd. I, H. 1. 96. Mstr., Aschendorff. ℳ 2. — ***Haussleiter, J.,*** Z. Briefwechsel Lth.s mit Urban Rhegius (BBK. 8, 183—190). — ***Ders.,*** Z. Stellg. des Rhegius im Beginn des Abendmahlsstreites (ebd. 283—285). — ***Hus,*** Des J., Gefangenschaftsbriefe. Nach d. Wittenberger Orig.-Druck v. J. 1536 neu hrsg. von ***C. W. v. Kügelgen.*** XII, 30. L., R. Wöpke. ℳ 1,50. — ***Jugendgedichte*** des Humanisten Johs. Caselius. Hrsg. v. ***F. Koldewey.*** XLVI, 48. Brsch., J. H. Meyer. ℳ 2. — ***Kinderfragen,*** Die. Der erste deutsche Katechismus M. D. XXI. Hrsg. u. m. e. Einl. u. e. Abrifs d. Brüdergesch. vers. von ***A. Kästner.*** (Neudrucke pädag. Schriften XVII). VIII, 77. L., F. Brandstetter. ℳ 0,80. — *Koch, F.,* Briefwechsel Joach. Mörlins mit Herz. Albrecht, Wolf v. Cöteritz u. Christoph v. Creutz währ. der Osiandr. Wirren 1551—1552 (Altpreufs. Monatsschr. 39, 517—596). — ***Kolde, Thd.,*** Rez. von Weim. Lth.-Ausg. Bd. 15 (GGA. 164, 758—767). — ***Köhler, W.,*** D. authent. Text der Conf. Augustana (ThR. 5, 265—278). — *Ders.,* Anzeige von Thiele: Lth.s Sprichwörtersammlung (JB. 20, 500) (StKr. 75,

158—169). — ***Kolde, Th.*** u. ***P. Flemming***, Z. Briefwechsel Lth.s u. Mel.s mit Urban Rhegius (BBK. 8, 114—130). — *Lied*, Ein, von Herzog Wilh. v. Jülich (Jahrb. des Ver. f. d. Ev. KG. der Grafsch. Mark 4, 128 bis 129). — ***Loesche, Gg.***, E. angebl. Stammbuch Lth.s (ZKG. 23, 269 bis 278). — ***Lotzer, Seb.***, Schriften. Hrsg. von ***Alfr. Götze.*** IV, 86. L., Teubner. *M* 3. — ***Luthers, D., Werke.*** Krit. Gesamtausg. Bd. 25. IV, 528. Gr. Lex. 8°. Weimar, H. Böhlau. *M* 15, geb. *M* 18. — ***Luther, M.***, Predigten zu d. alten Evangelien in neuer Fassung. Aus s. sämtl. Werken komponiert u. disponiert v. M. Kreutzer. I. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. *M* 3. — *Ders.*, Erklärung der Eisenacher Perikopen. D. ev. Perikopen. Hrsg. v. G. Mayer. VII, 607. Gü., C. Bertelsmann. *M* 6, geb. *M* 7. — *Ders.*, Sämtl. Schriften. Hrsg. von Joh. Gg. Walch. Bd. 17. Reformationsschriften. Neue rev. Stereotypausg. XXV, 2261. St. Louis, Mo., Concordia Publish. House. *M* 18. — *Ders.*, Wie man beten soll! Für Meister Pet. Balbierer. 35. Hermannsbg., Missionsdruckerei. *M* 0,30. — *Lutherworte* (ChrW. 16, 2, 26, 50, 98, 122, 146, 171, 195, 219 f., 247, 265, 290 f., 314, 338 f., 362 f., 386 f., 410, 433 f., 457, 481, 505, 530, 554, 578, 602, 650, 689 f., 697, 721, 771, 794, 819, 841, 866 f., 890, 914, 937 f., 962, 986, 1010, 1033, 1057, 1082, 1105, 1129, 1154, 1177, 1209, 1233, 1249). — ***Melanchthon-Kompendium.*** E. unbek. Sammlung eth., polit. u. philos. Lehrsätze Mel.s in Lth.s Werken. Von ***J. Haufsleiter.*** VII, 166. Greifswald, J. Abel. *M* 4. — ***Mitteilungen aus dem F. Fürstenberg. Archive.*** Hrsg. v. d. Fürstl. Archivverwaltung in Donaueschingen. II. (Schluſs-)Bd.: Quellen z. Gesch. des F. Hauses Fürstenberg u. s. ehedem reichsunmittelb. Gebietes 1560—1617 bearb. v. ***Ldw. Baumann*** u. ***Gg. Tumbült.*** VII, 1013. Tü., Laupp in Komm. *M* 22. — ***Nestle, Eberh.***, E. paar Kleinigkeiten zu Köhlers Dokumenten z. Ablafsstreit von 1517 (ZKG. 23, 630—631). — *Opitz, Mart.*, Teutsche Poemata. Abdr. der Ausg. von 1624 mit d. Varianten der Einzeldrucke u. späteren Ausgaben. Hrsg. von *G. Witkowski* (Braunes Neudrucke 189—192). Hl., Niemeyer. *M* 2,40. — ***Rendtorff, F. M.,*** D. schleswig-holst. Schulordnungen vom 16. bis z. Anf. des 19. Jahrh. (SchlKG. H. 2). XV, 347. Kiel, R. Cordes. — *Scheffmacher*, Catéchisme de controverse ou de l'origine du Luthéranisme, tiré des ouvrages mêmes de Luther. 129 à 248. Bruxelles, A. Vromant & Co. — *Sendbrief*, Ein, v. Johs. Schwan an s. Vater Daniel Schwan, Bürger zu Marburg. Nach d. Originaldruck neu hrsg. von Ed. Wintzer (Hessenland 16, No. 4 u. 5). [Abdruck der Flugschrift Weller No. 26, 84.] — ***Tschackert, P.,*** D. bisher unbekannte Ulmer Hdschr. der deutschen Augsb. Konfession (StKr. 75, 48—70). — ***Ders.,*** D. bisher unbek. Schwäbisch-Haller-Hdschr. der deutschen Augsburg. Konfession (NkZ. 18, 448—457).

An dem 25. Bande der ***Weimarer Lutherausgabe*** sind aufser dem Leiter des Unternehmens *Pietsch*, der das Gesamte überwachte und die germanistischen Erläuterungen gab, *Koffmane* und *Buchwald* beteiligt. Ersterer hat Lth.s Vorlesungen über Titus und Philemon, die hier zum ersten Male vollständig nach einer Nachschrift Rörers (die ihrerseits wieder in einer Abschrift in Wolfenbüttel aus der Vaticana kopiert ist) im Besitze der Jenaer Universitätsbibliothek geboten werden, und die Vorlesung über Jesaias 1527 bis 1529 bezw. da das Original und Rörers Nachschrift verloren ist, die Scholia in Isaiam von 1532 und 1534 aus Luffts Presse bearbeitet. *K.* vermutet, dafs Veit Dieterich die Ausgabe von 1534, in die allerlei nicht zu Jesaias gehöriges eingestreut ist, besorgt

hat. Für das Auge sehr übersichtlich sind in Petitdruck die Zusätze der Ausgabe von 1534 in den Text der echten Ausgabe eingearbeitet. Inhaltlich sind die Vorlesungen Lth.s besonders für seine Stellung zu den Häresien bedeutsam. *Buchwald* bietet die Predigten über das dritte und vierte Buch Mosis 1527—1528, ebenfalls nach Rörers Nachschrift. Wie bisher ist eine tabellarische Uebersicht der Predigttätigkeit Luthers 1527—1528 beigegeben. — Aus ***Koldes*** das Verdienst Albrechts um die Einleitungsfragen gebührend herausstellender Besprechung seien die Ergänzungen zu „Ein Sendbrief an den Fürsten zu Sachsen etc." namhaft gemacht. *K.* stellt das Datum der Predigt Münzers in Allstedt (13. Juli) fest und beleuchtet von da aus die Position Münzers und Lth.s. — ***Tschackert*** hat zwei neue Augustanahdschr. entdeckt, aus Schw.-Hall und Ulm. Wie der (mitgeteilte) Bericht der Ulmer Gesandten besagt, ist die Ulmer Hdschr. zwischen dem 25. und 27. Juni 1530 geschrieben, leider aber nicht nach dem Original, sondern nach der Reutlinger Hdschr. Und dafs diese „Originalkopie des verlesenen Textes" sei, wie *Tsch.* meint, wäre erst zu beweisen. Was Kolde gegen die Nürnberger Hdschr. geltend gemacht hat, gilt auch von der Reutlinger. Nicht einmal das läfst sich sagen, dafs „die Reutlinger Hdschr. damals in Augsburg als Text der verlesenen Konfession galt" (S. 67), *Tsch.* preſst in unberechtigter Weise die Worte der Ulmer: „dieselbe Notel". Die von *Tsch.* auf Bosserts und Kolbs Anregung hin entdeckte Haller-Hdschr. der Augustana gehört zu den „Hdschr. von unfertigen Gestalten der Konfession" und bietet einen Ansbach 2, sofern diese noch nicht nach dem Original durchkorrigiert war, entsprechenden Text, der dem Exemplare entnommen zu sein scheint, das der Ratsbote Büchsenhans aus Augsburg nach Schw.-Hall brachte (CR. II, 186). — ***Köhler*** (vergl. JB. 21, 549) sucht zu begründen, dafs Mel's Handexemplar als offizieller Text der Augustana übergeben wurde, daher der latein. Text des t. receptus ganz sekundär sei. — Aus der schon von Bretschneider (CR. IV) benutzten Briefsammlung des Jac. Monau hat ***Flemming*** einen Brief Melanchthons an Urbanus Rhegius und 30 Briefe an und von ihm mitgeteilt. ***Kolde*** erblickte in diesen 3 Briefen eine Korrespondenz zwischen Lth. und R. und gewann daraus vortreffliches Material zur Beleuchtung der Stellung des R. zu Lth. i. J. 1526, den R. in Wittenberg persönlich aufgesucht haben sollte. Aber mit scharfsinnigen Gründen zeigt ***Haufsleiter,*** dafs nicht Lth., sondern Joh. Piscatorius der Korrespondent ist. Für die Position des R. (Hinneigung zum Zwinglianismus) behalten die Briefe natürlich auch so ihren Wert. *H.* weist ausdrücklich darauf hin, dafs Zwinglis Schrift de peccato originali „mit hörbarem Ruck" R. in das Lager der Schweizer trieb. — Die von ***Loesche*** mitgeteilten Einträge aus einem angeblich (aber nicht tatsächlich) Lth. zugehörigen Stammbuche (Wiener Hofbibl.) rühren von Hedio, Gerbel, Eber, Melanchthon, Medler, Fabricius,

Sleidan, Schnepf, Cruciger u. a. her. — ***v. Kügelgens*** dankenswerte Reproduktion des Originaldrucks der 1536 von Lth. herausgegebenen 4 Gefangenschaftsbriefe des Joh. Hus, der die Abbildung einiger Hus und Lth. darstellender Medaillen beigegeben ist, greift in der Einleitung, die auf Kosten der Geschichte das aufgeklebte: Hochaktuell! begründen zu wollen scheint, fehl, wenn Hussens Kirchenbegriff dem Mel's, der „ewig schwankenden Gestalt" entgegengesetzt wird (vgl. Gottschick in ZKG. XII). Eine kritische bibliogr. Einleitung wäre wertvoller gewesen, zumal hier noch manches streitig ist (vergl. E. Schäfer, Lth. und die KG. S. 211f.). [S. auch oben S. 479.] (Bespr. DLZ. 1903, No. 28 *O. Clemen*; ThLBr. 1903, No. 8 *Kropatscheck*. — Die von ***Köhler*** herausgegebenen ***Dokumente*** veranschaulichen im Anschluſs an Briegers Artikel „Indulgenzen" in HRE. durch Mitteilung der betr. Urkunden die Dogmengeschichte des Ablaſsstreites von 1016—1518, d. h. von der ältesten Ablaſsurkunde 1016 bis zu Leos X. Bulle von 1518 als der offiziellen Aeuſserung der Kurie über Lth.s Polemik. Auf diese Dogmengeschichte ist so groſser Wert gelegt worden, daſs Lth. selbst und seine Zeit etwas zu kurz kommt. Es sind hier mitgeteilt: die Ablaſsbulle von 1515 (nach einem Münchener Druck erstmalig); Lth.s Predigten über den Ablaſs 1516, die Instructio summaria, die sogen. Sermone Tetzels, Lth.s Thesen und die Gegenthesen von Wimpina-Tetzel, Lth.s Brief an Albrecht v. Mainz vom 31. Okt. 1517, der Sermon von Ablaſs und Gnade mit Tetzels Gegenschrift, und die päpstl. Dekretale von 1518. ***Nestle*** in ZKG. 1903, 630 weist einige übersehene Bibelzitate nach, *Brieger* (ThLz. 1903, No. 16) gibt einige sehr dankenswerte textkrit. Verbesserungen, denen gegenüber *Ref.* nur die Bemerkung sich gestattet, daſs eine derartige minutiöse Textkritik auſserhalb seiner Aufgabe lag (vgl. *Krügers* Vorwort zu Heft 1 seiner Samml.), vgl. ferner *Scheel* DLZ 1903, No. 10, *Kropatscheck* ThLBr. 1903, No. 8, LC. 1903, No. 27. — An den von ***Koldewey*** herausgegebenen, mit ausführlicher, namentlich für die hannoversche KG. wertvoller Einleitung versehenen (lateinischen) Jugendgedichten des Johannes Caselius (1533ff.) interessieren vor allem die Bearbeitungen des Vater-Unsers, des „Erhalt uns Herr bei deinem Wort" und die Spottverse auf das Interim. (Bespr. DLZ. 23, No. 36 *O. Tüselmann*, ThLBl. 23, No. 37 *Bossert*.) — ***Enders*** beendigte die Ausgabe der Schriften Eberlins durch Publikation des zweiten Briefes an die Ulmer und der Schriften: Wider die falschen Geistlichen, Predigt von zweierlei Reich, ein schöner Spiegel des christlichen Lebens, der Glockenturm, ein freundlich Zuschreiben an alle Stände deutscher Nation, Mich wundert, daſs kein Geld im Land ist, Wie sich ein Diener Gottes Worts in seinem Tun halten soll, Predigt zu Erfurt vom Gebet, Warnung an die Christen der Burgauischen Mark — Schriften, die man gelesen haben sollte, da sie auſserordentlich reiches Material für die Wirkung der Schriften

Lth.s, Mel.s, Bugenhagens, für die allgemeine Kulturgeschichte und spez. die Ref.-Gesch. von Schwaben und Thüringen bieten. Die von *E.* beigegebenen Anm. (leider an den Schlufs, und nicht unter den Text gesetzt, und für Band 2 und 3!) sind von bekannter Akribie, dankenswert ist das beigegebene Glossar zu Eberlin. (Bespr. GGA. 1903, 50—59 *A. Baur.*) Wie die Bibliographie sub f.) zeigt, hat die Ausmünzung des von *E.* gehobenen Schatzes bereits begonnen. — Erfreulich ist, dafs Seb. Lotzers — eine Eberlin verwandte Natur — für die Kenntnis der allgemeinen Stimmung, besonders in Oberschwaben, im Reformationszeitalter wertvolle Schriften (Heilsame Ermahnung an die Einwohner zu Horb, Christl. Sendbrief, Beschirmbüchlein, Auslegung über Mt. 21, Entschuldigung einer frommen christl. Gemeinde zu Memmingen) in kritischer Ausgabe von ***Götze*** allgemein zugänglich gemacht sind. In der Einleitung gibt *G.* die Lebensumstände L.s an (wozu aber die wichtigen Korrekturen von *Bossert* DLZ. 1901, No. 32 zu vergleichen sind) und seine Quellen (Eberlin v. Günzburg, Judas Nazarei-Vadian, Lth., Zwingli), wobei freilich nicht immer so bestimmt behauptet werden kann, wie *G.* meint. Vieles ist Gemeingut gewesen, Pfarrer-Bischof braucht nicht zwinglisch zu sein, da es auch bei Lth. vorkommt etc. Originell ist L. allerdings nicht, die Ueberfülle der Bibelzitate zeigt den Mangel eigener Gedanken. Entgangen ist *G.*, dafs das „Beschirmbüchlein" nichts anderes ist als ein evangelisches Zauber- und Schutzbuch. Die Bibelsprüche wehren den bösen Feind ab wie die Zaubersprüche der Alten. (Bespr. LC. 53, No. 49 *W. K-r.*) — ***Ders.*** (vgl. JB. 21, 544f.) bietet jetzt eine krit. Ausgabe der 12 Artikel der Bauern. Urdruck ist der von Stern (Ueb. die 12 Artikel der Bauern) mit M. bezeichnete Druck aus Strafsburg (Renatus Beck). 4 neue Drucke hat *G.* durch Umfrage konstatiert. Die einzelnen Drucke sind eingehend beschrieben, ihre Varianten mitgeteilt. — Eine sehr wertvolle Gabe bietet ***Haufsleiter***, eine Sammlung Melanchthonscher Thesen, die bisher im ersten Bande der lat. Werke Lth.s (Wittenberg 1545) unbeachtet geruht hatten. Die Jenaische Ausgabe liefs sie dort vergessen werden, und die späteren Herausgeber Mel.scher Thesen (Eisenberg und Peucer) interessierten, da Mel. mittlerweile Schulhaupt geworden war, politische und philosophische Sätze nicht. Für uns ist ihre Wiederentdeckung von höchstem Werte. Für den ganzen Umkreis dessen, was man natürliche Theologie Mel.s nennt, bieten sie vortreffliches Material, das nicht übersehen werden darf. Die Begriffe evangelium, ius naturae, iustitia spiritualis und civilis u. a. treten klar heraus. In seiner eingehenden Einleitung gelingt *H.* in den gröfseren Rahmen der Disputiertätigkeit Mel.s die Thesen einzureihen. (Bespr. LC. 1903, No. 19 *W. K-r.*, ThLz. 1903, No. 20 *Köhler,* ThLBl. 1903, No. 4 *C. Stange,* EK. 76, No. 49, ThLBr. 1903, No. 1 *Lezius.* — Sehr dankenswert ist die durch die histor. Kommission für Westfalen unternommene, und der kundigen

Hand *Detmer*s anvertraute krit. Neuausgabe der Werke *Hamelmann*s, die für die niedersächs.-westfäl. Ref.-Gesch. unentbehrlich sind. Vorl. Heft bietet H.s Schrift: de quibusdam Wesphaliae viris scientia claris, qui explosa barbarie puritatem Romanae linguae toti Germaniae attulerunt mit einer Fülle von Notizen zur Gesch. des Humanismus in erster Linie (Erasmus, Rud. Agricola, Murmellius, Hm. Busch) wie auch der Ref. (Hm. Tulich, der als Korrektor Lth.scher Schriften gilt, Luther, Phil. v. Hessen u. a.). Gute Literaturangaben und eingehendes Register sind beigefügt. — Material zur Gesch. der Ref. und Gegenref. im heutigen Baden bieten in erdrückender Fülle die *Mitteilungen aus dem F. Fürstenberg. Archive.* Es handelt sich speziell um die Schwarzwaldtäler, Kinzigtal, Renchtal, die Orte Hausach, Wolfach, Schappach, Rippoldsau u. a. Orte, die alle unter dem Grafen Wilhelm v. Fürstenberg evangelisch waren, nun in d. J. 1560—1617 rekatholisiert wurden nach tridentinischem Muster. Das Ringen der beiden Mächte zu beobachten ist aufserordentlich lehrreich. Die Protestanten, schon sehr in Minorität, haben an dem noch aus der guten alten Zeit stammenden, wohlbewährten, daher nicht gut zu entfernenden Amtmann Branz eine Unterstützung, auch das benachbarte Württemberg und Baden-Hochberg hilft unter der Hand. Aber die fürstlichen Mafsregeln sind unerbittlich. Auf den Tiefstand aber des Katholizismus werfen die Klagen über schlechte, meist mit Konkubinen lebende Pfarrer grelles Licht; die Klöster waren verödet, ihre Verwaltung verlottert, das alles mufste gebessert werden. Zwischen hinein spielen Konflikte zwischen Landesherr und Konstanzer Bischof über die Grenzen der beiderseitigen Jurisdiktion. Kulturgeschichtliches Material (vgl. z. B. das interessante Bücherverzeichnis eines katholischen Pfarrers, der Werke von Luther, Melanchthon, Seb. Franck und Kautz besitzt), zur Geschichte des Hexenprozesses, der Kirchenausstattung, der Schwarzwaldflöfserei u. a. findet sich überreichlich (vgl. auch die Korrespondenz mit Orlando di Lasso) — kurz ein ausgezeichnetes Werk, bei dem wir nur bedauern, dafs das Register nicht ausführlicher ist. — Eine mit grofser Wärme geschriebene Schilderung der Konstanzer Reformation bis zu der auf Grund des kaiserlichen Ausschreibens zum Augsburger Reichstage erfolgenden Formulierung eines (aus dem Konstanzer Stadtarchiv mitgeteilten) Bekenntnisses gibt *Ficker.* Humanistisch ist die Grundlage des neu erwachenden Christentums, Ideen Zwinglis und Luthers kommen hinzu, und es entsteht ein eigenartiges irenisches Glaubens- und Liebeswirken, das scharf auf Christus konzentriert in äufseren Dingen Freiheit läfst. Auch in dem Bekenntnis tritt das „kain gezwang" deutlich heraus; an der Spitze steht eine evangelische Paraphrase des Apostolikums. Die politische schon durch die geographische Lage bedingte Mittelposition von Konstanz macht sich natürlich in Ebbe und Flut der Bewegung geltend. — In

der Einleitung seiner Publikation verbreitet sich ***Burkhardt*** über Berufung der Landstände (keine periodischen Landtage), Oertlichkeit (zumeist Naumburg oder Altenburg), Verpflegung, Verhandlungsgegenstände der Landtage, über die kursächsische Finanzpolitik, Steuerwesen (vgl. S. XXXIVff. die genaue Staatshaushaltstabelle), Gerichtsverfassung (Oberhofgericht in Leipzig für Ernestiner und Albertiner, Hofgericht in Wittenberg seit 1529) u. dergl. Die durch die religiöse Bewegung hervorgerufene Unruhe tritt in steigendem Maſse zutage in Beschwerden der geistlichen Stände bezw. die Reformation fördernden Klagen der Ritterschaft. Der Kurfürst weicht aber einer geraden Antwort aus. „Bemerkenswert ist, daſs in allen Verhandlungen der Name Luther geflissentlich vermieden wurde.“ Für die Kenntnis der Einführung der Ref. in Kursachsen ist der Band daher sehr wertvoll (vgl. u. a. No. 255 das Ablaſsausschreiben für die Wittenberger Stiftskirche vom 18. März 1520). (Bespr. DLZ. 23, No. 31 *H. Ermisch.*) — Der 3. Band des von ***Ernst*** hg. Briefwechsels Herzog Christophs v. Württemberg umfaſst die Verhandlungen auf dem Augsburger Reichstage 1555 und ist durch einen guten Ueberblick über die Rolle, welche Württemberg hier spielte, eingeleitet. Herzog Chr. zeigt sich als echter Lutheraner; das tritt nicht nur darin hervor, daſs er sich sehr stark unter den Einfluſs seiner Theologen vor allem von Brenz stellt, sondern auch darin, daſs er die Religion in den Vordergrund schiebt, nicht die Politik, wie das Sachsen, das von Moritz v. S. gelernt hat, tat. Darum auch dringt er immer wieder auf Religionsgespräche und kennt für die Sektierer keinen Pardon. Ueber das reservatum ecclesiasticum empfindet er nicht politischen Aerger, sondern Gewissensbedrängnis. Auf die einzelnen Verhandlungen können wir hier nicht eingehen, das Buch ist für das Verständnis des Augsburger Reichstages unentbehrlich. Eine gute Uebersicht über den Gang der Verhandlungen und die Entwürfe des Religionsfriedens sind im Anhang beigegeben. Erwähnt sei, daſs für die württ. KG., speziell für Brenz und Vannius, sowie für die hess. KG. (den Katzenelnbogischen Streit betr., in dem Württemberg für Hessen pekuniär eintrat) mancherlei Material sich findet. (Bespr. AZ. Beil. 1903, No. 48.) — *E.*s schroff absprechendes und jedenfalls übertriebenes Urteil gegen Bd. IV der „Briefe und Akten“ von Druffel-Brandi wird von ***Götz*** mit Recht scharf zurückgewiesen und der Spieſs nun gegen Ernst gekehrt (aber wohl auch etwas zu schroff, vgl. *E.* in württ. Vierteljahrsh. 1902). — Den politischen Urkundenpublikationen folgen einige pädagogische. ***Bachmann,*** inzwischen zum Erlanger Ordinarius aufgerückt, hat für die 2. A. seines deutschen Augustanatextes noch Tschackerts Publikation verglichen. Gut sind die Texterläuterungen, aber für die sachliche Erklärung *B.*s geht Ref. das Verständnis ab. Da wird die Trinitätslehre zur „Grundlehre der ganzen Christenheit“, auf dem nicän. Konzil von 325 aufgestellt (!) gestempelt, da fehlt es nicht an beständiger Polemik gegen die

bösen Rationalisten, und die Kindertaufe wird damit gerechtfertigt, dafs die Kinder „frei von bewufstem Widerstreben gegen die Gnade und darum empfänglicher für sie sind, wie viele Erwachsene" — glückliche Wickelkinder! Soll wirklich auf diese Weise der Jugend die Augustana wert gemacht werden? — Aus ***Rendtorffs*** sub Katechetik eingehend zu besprechender Schrift sei hier erwähnt der Entwurf einer Schulordnung Christians II. von ca. 1521, die den Aufschwung des Schulwesens unter Einflufs des Humanismus an dem Bilde einer von der Kirche gelösten Lateinschule zeigt, die von Bugenhagen beeinflufste KO. von 1542, die Volksschulordnung Christians III. von 1544, die Koldenbütteler Schulordnungen von 1624 und 1641, und die Konstitution Christians IV. von 1646. In eingehenden Anmerkungen spricht *R.* sich über die Geschichte des Schulwesens in Schleswig-Holstein aus, auch über die Konfirmation, die als Kompromifs zwischen Sekte (Wiedertäufer) und röm. Kirche erscheint. (Bespr. HV. 5, 571f. *Gg. Müller*, ThLBl. 23, No. 36 *Cohrs.*) — ***Kästner*** umrahmt seine Ausgabe mit einem Blick in den vorreformator. Bibelunterricht (der aber zu hoch eingeschätzt wird) und einem Abrifs der Brüdergeschichte (nach Gindely und Müller). Der Text der Kinderfragen ist nach der Ausgabe von um 1530 geboten, weil diese dem ersten Original nachgedruckt ist. (Bespr. HV. 1903, 283 *G. Wolf*, ThLz. 1903, No. 5 *Knoke.*) — ***Cohrs*** (s. ebenfalls das Ref. über Katechetik) bietet als „undatierbare Katechismusversuche" Oekolampads: Frag und Antwort in Verhörung der Kinder, Joh. Toltz': Wie man junge Christen in 3 Hauptstücken kurz unterweisen soll, Joh. Zwicks katech. Schriften. Im Anhang sind Luthers 5 Fragen vom Abendmahl und ihre Seitenstücke, Lukas Otho: Tabula und Spruchsammlung aus der Syllabas perdiscendi ratio, Valentin Krautwald: Catechesis und verwandte Schriften mitgeteilt. Dem Ganzen ist eine „zusammenfassende Darstellung" hinzugefügt (s. darüber: Katechetik). *C.*s nunmehr zum Abschlufs gelangtes Werk ist des Dankes aller Historiker wie praktischen Theologen sicher. — Ueber Sehlings Ausgabe der KO. s. u. „Kirchenrechtliches". Die Calvinausgaben s. unter „Französ. Schweiz".

c) Biographisches über Vertreter und Freunde der Reformation. (Alphabetisch geordnet.)

Cuno, Fr. W., Christophorus Johannides Dalby u. s. drei Exilia (RK. 25, No. 6—10). — ***Lucke, W.,*** D. Entstehung der „15 Bundesgen." des Joh. Eberlin v. Günzburg. X, 100. ID. Hl. — ***Clemen, O.,*** Johs. Silvius Egranus (Mitt. d. Altertumsver. f. Zwickau u. Umg. 7, 1—32). — ***Ernst d. Fromme,*** Herzog v. Gotha. Z. 300. Wiederkehr s. Geburtst. am 25. Dez. 1601 (LK. No. 3.) [Kurzer Abrifs d. Leb. u. Wirk.] — *Bamberg, v.,* Herzog Ernst d. Fr. u. s. kirchl. Friedensbestrebungen (MCG. 11, 258—272). [Betr. d. parität. Organisation von Würzburg.] — ***Rogge, Bh.,*** Joh. Friedrich Kurfürst v. Sachsen, gen. d. „Grofsmütige". E. Gedenkschr. z. 400jähr. Wiederkehr s. Geburtstages. VIII, 125, Hl., Eug. Strien. ℳ 1,60. — *Bauch, Gust.,* Joh. Thurzo u. Joh. Hefs (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u.

Altert. Schlesiens 36, 193ff.). — *Mirbt, C.*, Adam Krafft (HRE. 11, 57). — *Tschackert, P.*, Joh. Krafft (Crato v. Crafftheim) (ib. 57—59). — ***Maas, Max,*** Nik. Kratzer, e. Münchener Humanist (S.-A. a. AZ. Beil. No. 64, 65). M., Buchdruckerei der AZ. — *Bohnenstädt, B.*, D. Prozefsverfahren geg. d. kursächs. Kanzler Nik. Krell. 1591—1601. 58. ID. Hl. — *Müller, Gg.*, Nik. Krell (HRE. 11, 85—88). — *Bossert, G.*, Joh. Lachmann (ib. 197—201). — *Mirbt, C.*, Franz Lambert (ib. 220—223). — *Tschackert, P.*, Hubert Languet (ib. 274—280). — *Dalton*, Johs. Laski (ib. 292—296). — *Bendixen, R.*, Wenz. Link (ib. 505—513). — *Köstlin, H. A.*, Ambr. Lobwasser (ib. 568—570). — *Geyer, Chr.*, Kasp. Löhner (ib. 589—593). — ***Lütkemann, Hr.,*** D. Joach. Lütkemann. S. Leben u. Wirken. Nach älteren Quellen dargest. 2. umgearb. A. VII, 189. gr. 8°. Brsch., H. Wollermann. *M* 2, geb. *M* 2,80. — *Dilthey*, Joach. Lütkemann (HRE. 11, 681—682).

Luther. *Bothe, F.*, Lthsches. (Ztschr. f. d. deutsch. Unterr. 16, H. 9). — ***Buchwald, Gg.,*** D. Martin Luther. E. Lebensbild für d. deutsche Haus. XII, 530. L., B. G. Teubner. Geb. *M* 6. — ***Evers, Gg.,*** „Los v. Rom!“ Geburtsgesch. der Los v. Rombewegung im 16. Jh. XII, 647. Bozen, A. Auer & Co. *M* 8. — ***Fey, C.,*** Lths. Kaethe. 20. L., Braun (Wartburgh. 19). *M* 0,10. — *Gründler, A.*, D. Martin Lth. S. Leben u. Wirken, f. d. Jugend u. d. Volk erzählt. 32. Konstanz, C. Hirsch. *M* 0,15. — *Günther. Rud.*, Thom. Carlyle üb. Lths. Liebe z. Musik (MGkK. 7, 78—81). — ***Hartwig,*** War Lth. Antisemit? Nebst 2 notw. Vorfragen beantwortet. 72. L., Bh. Richter. *M* 1,20. — *Heidrich, R.*, Quellenbuch f. d. Religionsunterricht. I. Lths. Person u. Werk. 82. Gr. 8°. L., B. G. Teubner. Geh. *M* 1,20. — *Herzog, Johs.*, Martin Lth. a. d. Christlichen ins Menschliche übers. (ChrW. 16, No. 42). [Referat üb. Schrempf, JB. 21, 555.] — ***Junker, Gust.,*** Wer war D. M. Luther? Beantwortet durch Zeugnisse namhafter Männer, Auszüge a. s. Schriften u. e. Skizze s. Lebens. 72. Bremen, Verlag des Traktathauses. *M* 0,50. — ***Kawerau, Gust.,*** Lths. Rückkehr v. d. Wartburg nach Wittenberg (Neujahrsblätter, hg. v. d. histor. Komm. der Prov. Sachsen). 68. Hl., O. Hendel. *M* 1. — *Köstlin, J.*, M. Luther (HRE. 11, 720—756). — ***Köstlin, Jul.,*** Martin Lth. 5., neubearbeitete A., nach des Vfs. Tode fortges. von ***G. Kawerau.*** B., Alex. Duncker. 20 Lief. à *M* 0,50. — *Langbein, P.*, D. M. Lth. im ev. Haus. XIX, 824. Köln, Schafstein & Co. *M* 13. — ***Luther als Erzieher,*** Von . . . VI, 208. B., Warneck. *M* 2. — ***Lth. gegen Lth.,*** E. Beitr. z. Beleuchtg. des „Reformators“ v. Wittenbg. 7. A. 40. Pad., Bonifaziusdruckerei. *M* 0,15. — *Reyländer*, D. 95 Thesen u. d. Entwickl. Lths. bis z. Schlusse des Ablafsstreites (K. Wochenschr. 44, 691—696, 709—713). — *Schröder, Ldw.*, M. Lths. Lu og Gerningtil 1521. 90. Kopenhagen. — ***Schultze, V.,*** E. unbek. Bericht üb. Lths. Lebensende (EKZ. 76, No. 30), auch NkZ. 13, 566—568. — ***Ders.,*** Z. Gesch. des Greifswalder Lth.-Bechers (Pommersche Jahrbb. 3, 194). — ***Trost, Karl,*** D. Lth.-Bild in d. kathol. Geschichtsschreibg. (PrJ. 110, 41—52). — ***Warmuth, Kurt,*** M. Lth. i. deutschen Lied (FEB. No. 193). 32. L., Buchh. des ev. Bundes, C. Braun. *M* 0,25.

Melanchthon: ***Christmann, Curt,*** Mels. Haltung im Schmalkaldischen Kriege. VIII, 160. B., Ebering. *M* 4. — ***Ellinger, Gg.,*** Phil. Melanchthon. E. Lebensbild. IV, 624. B., R. Gaertner. *M* 14. — ***Fester, Rich.,*** Sleidan, Sabinus, Melanchthon (HZ. 89, 1—16). — ***Kawerau, Gust.,*** D. Versuche, Mel. z. kathol. Kirche zurückzuführen (VRG., No. 73). 86. Hl., Max Niemeyer. *M* 1,20. — *Cuno*, Können wir Olevianus mit Recht als Mitverf. des Heidelberger Katechismus neben Ursinus stellen? (RK. 25, No. 27, 28). [Ja.] — *Vetter, P.*, Zu Jac. Schencks Ende (NASG. 23, 145—147). — ***Ficker, Johs.,*** Z. Richtigstellg. v. Strafsburger Namen (MGkK. 7, No. 12). — ***Wustmann, Gust.,*** D. Wirt von

Auerbachs Keller. D. Hr. Stromer v. Auerbach, 1482—1542. Mit 7 Briefen Str.s an Spalatin. 100. L., H. Seemann Nachf. ℳ 1. [Inhaltsangabe DLZ. 23, No. 47.] — *Armbrust, L.*, D. Reformator Joh. Sutel (Hessenld. No. 12—15). — *Mellby, C. A.*, Conr. Vorstius. E. Vorkämpfer rel. Duldung am Anfang des 17. Jhs. 97. L. [Diss.] — *Niedner, C.*, Christoph Walter (NASG. 23, 147—150). — ***Schweitzer, G. Em.***, Katharina Zell (Ev. Lebensbilder a. d. Elsafs, No. 2). 38. Str., 1901, Buchh. der Ev. Gesellsch. ℳ 0,30.

Luther. ***Buchwalds*** „Luther" wird sich neben den Biographien von Köstlin, Kolde, Berger, Rade und Fauth behaupten. Anschaulich-populär geschrieben, besitzt sein Buch den Vorzug, die neueste Lutherforschung berücksichtigen zu können; dafs dabei die Predigttätigkeit Lth.s besonders eingehend behandelt wurde, erklärt sich aus *B.*s Mitarbeiterschaft an WA. von selbst. Gut, weil meist gleichzeitigen Vorlagen entnommen, sind die Illustrationen (von ein paar Ausnahmen abgesehen), darunter auch Facsimilia von Lth.s Schrift, Titelblätter seiner Schriften etc. Verfehlt ist die Darstellung der Entstehung von Lth.s Wartburgpostille, weil Bossert (JB. 17, 338) nicht benutzt ist, und die Bulle Coenae domini ist erst Anfang 1522 übersetzt worden. Dankenswert ist das beigegebene Register. (Bespr. ChrW. 16, No. 45 *W. Köhler*, HV. 1903, 126 *Gg. Müller*, LK. No. 52.) — Die von ***Köstlin*** noch begonnene, von ***Kawerau*** fortgesetzte sehr verbilligte 5. Auflage der Lutherbiographie weist allenthalben die sorgsam bessernde Hand auf, wenigstens in der zur Besprechung vorliegenden ersten Lieferung. Vielfach ist gekürzt (namentlich die Einleitung, die sich jetzt konkreter und präziser präsentiert), manches im Interesse der glatteren Darstellung umgestellt, die neuesten Ergebnisse der Lutherforschung nachgetragen; namentlich der Darstellung von Luther in Erfurt kommt letzteres zu gute (doch ist der Name der Burse, in der Lth. wohnte, noch nicht mitgeteilt, s. Clemen sub f.). Wichtig für das Verständnis der bekannten Erzählung von der Romreise (Scala santa) ist ein neu gebrachtes Zitat Lth.s — allerdings vom J. 1545 —, dafs er schon in Erfurt über Röm. 1 16 ff. meditiert habe. Erfreulich ist die (von Köstlin oder Kawerau stammende?) Bemerkung am Schlufs der Einleitung, dafs man vor falschen Voraussetzungen und Erwartungen bei Lth.s Stellung zu Politik und Kultur sich hüten müsse. (Bespr. DLZ. 1903, No. 34 *O. Scheel.*) Inzwischen ist das ganze Werk vollendet und wird im nächsten JB. besprochen werden. — Möchte das Kawerau-Köstlinsche Werk doch auch denen als Korrektiv dienen, die sich von ***Evers*** über die Genesis der Los von Rom Bewegung belehren lassen wollen. *E.* verspricht zwar „mit ruhigem und nüchternem Blicke" „an der Hand der Quellen" erzählen zu wollen, bietet auch eine grofse Zahl von Quellenbelegen, aber das Ganze ist in Janssensche Beleuchtung gerückt, analog dem bekannten mehrbändigen Werke von *E.*, aus dem vorliegendes ein Auszug ist. Ein Verständnis für Lth. fehlt

völlig, er mufs nun einmal der intrigante und lügnerische „Revolutionär" sein, Hutten ist der „an Syphilis Wurmstichige und Schlucker des Guayak" (S. 575). Um alle Schiefheiten des Verf. gerade zu machen, müfste man ein eigenes Buch schreiben; zu loben ist, dafs *E.* die hinter den Kulissen spielende Papstpolitik eingehend erörtert. Ist auch hier nicht alles richtig, was er sagt, so sucht er doch eine Lücke auszufüllen, die anderweitig sich fühlbar macht. — Auch in ***„Lth. gegen Lth."*** werden in Dialogform von Michel und Stoffel die sattsam bekannten Schimpfereien vorgebracht. — ***Kawerau*** schildert in edler Popularität unter Verwertung zahlreicher Zitate die Lth.s Rückkehr von der Wartburg bedingende Gesamtsituation. Im Gegensatz zu seiner früheren Auffassung stimmt *K.* jetzt v. Bezold (JB. 20, 504) zu, dafs Lth. von sich aus, gebeten von den Freunden, entgegen den Intentionen des unentschlossenen Kurfürsten zurückkehrte. Die JB. 21, 552 erwähnte Notiz, dafs „Dr. veltkyrch syn köchin genomen", wird, mit Recht, auf Joh. Dölsch bezogen. — ***Warmuths*** dankenswerte und für populäre Vorträge gut ausschöpfbare Schrift bringt Gedichtproben aus Hans Sachs, Ulrich v. Hutten, Mich. Styfel, Joh. Walther u. a. bis herunter auf die Gegenwart in guter Auswahl. Fast für jedes Ereignis in Luthers Leben ist ein Dichter vorhanden. — Das mit lautester Reklame unter Benutzung selbst der öffentlichen Anschlagsäulen in die Oeffentlichkeit gesetzte Buch ***„Luther als Erzieher"*** (dessen Verf. wohl *Buchwald* ist?) fällt gegenüber seinem Vorbild „Rembrand als Erzieher" sehr ab. Es fehlt die Originalität und die geistvolle Problemerörterung. Verf. stellt zunächst Lutherworte über einen bestimmten Punkt zusammen, z. B. über Evang. Glaube, Gottesdienst, Reichtum, Akademisches Studium, Krieg und Kriegsleute, Deutsche Volkslaster u. a. — die Zusammenstellung ist gut, und das Buch hätte gewonnen, wenn Verf. sich mit ihr begnügt hätte — und knüpft dann persönliche Räsonnements daran, nicht originell, ohne besondere Tiefe und packende Wucht. (Bespr. ChrW. *Drews*, MkPr. 2, 466f. *W. R.*, ThLBl. 1903, No. 26 *Hartwig*, AZ. Beil. 1903, No. 188.) — ***Schultze*** teilt aus einem von ihm aufgefundenen Tagebuche eines der prot. Teilnehmer am Regensburger Religionsgespräch (1546) ein Bruchstück eines Berichtes über Lth.s Tod mit. Neues bietet er nicht, Lth.s letzte Worte wären danach gewesen: Ich fare dahin in fride vnd freude. Verf. ist vermutlich Jonas. — Dank einem von Nic. Müller im Rechnungsbuche der Wittenberger Universität gefundenen Eintrag, vom 18. November 1525, nach dem der Dekan der theol. Fakultät Jonas von dem Ertrage einer Promotion an die Universität 21 Gulden pro cipho D. Martino donata abführt, ist die Echtheit des Greifswalder Lth.-Bechers jetzt über jeden Zweifel erhaben. (***Ders.***) — ***Junker*** will als Methodist seinen Glaubensgenossen Lth. nahe bringen, bietet daher zuerst Zeugnisse über Lth. von Hans Sachs an bis hin zu Goethe oder Treitschke und Gust. Freytag, dann Stücke und Sentenzen aus

Lth.s Schriften in guter Auswahl, endlich einen kurzen Lebensabrifs (in dem Lth.s Mutter, fälschlich eine geb. Lindemann [statt Ziegler] genannt wird). Sehr erfreulich ist *J.*s Vorrede, in der er sein Vorhaben als Methodist rechtfertigt: „Während wir fest halten an der eigenen Ueberzeugung, müssen wir doch für alle, die Jesus Christus lieben, Raum haben in unseren Herzen und an unseren Altären. Das verlangt christliche Weitherzigkeit.“ Möchte das gute Büchlein, das in einer Sammlung von Schriften für den methodist. Lesebund erscheint, seinen Zweck erfüllen! — ***Trost*** sieht die, an Ehrhards bekanntem Buche und den „Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes“ in ihrem Gegensatze zu Döllingers „Reformation“ klargemachten, katholischen Versuche einer gerechten Würdigung Lth.s und seiner Zeit mit Recht begründet in dem Ueberwiegen der nationalen Sympathien über die religiösen, in der politischen Situation des Zentrums, vor allem aber in der allgemeinen Umsetzung des dogmatischen Denkens in das historische. Treffend wird die Schranke dieser von *T.* (wie vom Ref.) freudig begrüfsten Wandlung kath. Geschichtsschreibung aufgewiesen in dem Bestreben, das ausgehende MA. möglichst hell zu malen, die (nicht zu leugnenden) Schwächen Lth.s herauszustellen und in dem Unvermögen, das Lth.sche Prinzip zu verstehen (das *T.* selbst freilich stark in Goethescher die Geschichte idealisierender Beleuchtung sieht). — ***Hartwig*** unterscheidet in Lth.s Stellung zu den Juden zwei Perioden: eine idealistische (etwa bis zum J. 1536 reichend, in der er auf die überzeugende Macht des göttlichen Wortes vertrauend und nicht vergessend, dafs das Heil von den Juden kam, Milde und liebevolles Entgegenkommen empfahl unter scharfem Protest gegen päpstliche und weltliche Zwangsmafsregeln), und eine realistisch-juristische, in der er gegen die Juden als Gotteslästerer mit aller Schärfe des Schwertes vorgegangen wissen will. Die Erklärung *H.*s für diese richtige Scheidung, die Juden hätten Lth.s warme Liebe zu ihnen völlig verschmäht (S. 58), reicht nicht aus; seine Stellung zu den Juden mufs an seiner Stellung zu den Ketzern überhaupt gemessen werden. Die „notwendigen“ Vorfragen (die Juden im MA. und der moderne Antisemitismus) sind überflüssig, weil teils unzureichend, teils die streng historische Darlegung trübend. — ***Fey*** entwirft im Anschlufs an Thomas Biographie ein liebevolles Bild von Lth.s Käthe, hat aber die Berichtigung Thomas durch Köhler (JB. 21, 556) übersehen.

Melanchthon. Endlich haben wir auch eine modernen Anforderungen gerecht werden wollende Mel.-Biographie erhalten. Kein Theologe, ein Literarhistoriker, ***Georg Ellinger,*** hat sie geschrieben. Dafs es die Mel.-Biographie sei, wäre zu kühn, auch nicht im Sinne des Verf.s gesagt, der wohl weifs, dafs dazu die Zeit noch nicht gekommen ist. Aber wir begrüfsen *E.*s Werk mit grofser Freude. Er hat sich von Tröltsch und Dilthey, denjenigen, die über

Mel. in jüngster Zeit neues und vortreffliches gesagt hatten, die Probleme stellen lassen, zeigt sie in einer guten Einleitung und versucht ihre Lösung — das ist sehr viel wert! Der Abrifs der Mel.schen Weltanschauung wird auf dem Versuch der Verbindung von Humanismus und Theologie, Rationalismus und Supranaturalismus aufgebaut — mit Recht, denn hier lag Mel.s Stärke, so wenig er das Problem löste. Feinsinnig hebt *E.* das Menschliche in Mel.s Charakter heraus und sucht von da aus seine Schwäche in den grofsen Situationen des Augsburger Reichstages oder auch bei Lth.s Heirat zu verstehen. Auf Einzelheiten ist hier nicht einzugehen, die Fachgenossen seien auf die kritischen Anmerkungen verwiesen, die *E.* im Anhang beigibt. (Bespr. PrM. No. 6 *Hausrath*, Mitt. a. d. hist. Lit. No. 4 *Löschhorn*, Euphorion 1903 *Loesche*, LC. 1903, No. 3 *W. K—r*, ThLz. 1903, No. 4 *Bossert*, ChrW. 1903, No. 19 *Drews*, MCG. No. 11/12 *O. Clemen.* — ***Kawerau*** hat seinen im vorigen JB. (21, 556) charakterisierten Aufsatz zu einer Monographie erweitert und ergänzt. Die Gleichsetzung von Peter v. d. Forst mit Petrus di Hollandia wird jetzt als unmöglich aufgewiesen. (Bespr. ThLz. 27, No. 26 *W. Köhler*, LC. 1903, No. 17 *W. K—r*, MkPr. 2, 161f. *O. B.*, ThLBl. 1903, No. 29 *K. Amelung.*) — ***Christmann*** gibt im wesentlichen eine Analyse der in CR. VI niedergelegten Mel.-Briefe aus der Zeit des Schmalkaldischen Krieges, nachdem er in dieselben (nicht immer überzeugend) Ordnung zu bringen gesucht hat. Mel. hat manche gute Beobachtung gemacht, die Bedeutung des Zuges Bürens zu Karl V. z. B. richtig gewürdigt, aber mit seinen Vermittelungsversuchen hatte er keinen Erfolg, die Politiker gingen über den Theologen zur Tagesordnung über. (Bespr. ThLz. 27, No. 26 *W. Köhler*, LC. 53, No. 29 *W. K—r*, ThLBl. 1903, No. 29 *K. Amelung.*) — ***Fester*** zeigt, dafs die von Sabinus und Sleidan überlieferten angeblichen Reden der Kurfürsten von Mainz und Trier vor der röm. Königswahl Karls V. kein Werk Melanchthons, sondern seines Schwiegersohnes Gg. Sabinus sind, ein humanistisch-rhetorisches Produkt, das sich allerdings auf geschichtliche Vorgänge (Artikel Albrechts von Mainz) stützte. Wenn nun der trockene Aktensammler Sleidan diese Reden übernahm, als Aushilfe, um eine Einleitung für seine Kommentare zu haben, so zeigt auch er sich als Kind seiner Zeit. Der Bruch der neueren Historiographie mit der antiken Rhetorik setzt später an — *F.* nennt als „Grenzpfahl" Baronius in seinen Annalen. Die Bemerkungen *F.*s über die Geschichtsschreibung der Reformationszeit sind beachtenswert.

Zwei humanistische Reformationsfreunde haben Biographen gefunden. ***Wustmanns*** ebenso formgewandtes wie gründliches, schmuck sich präsentierendes Büchlein berichtet von Dr. Heinrich Stromer aus Auerbach, dem berühmten Arzte, Professor und Ratsherrn, Freund der Humanisten und Reformatoren. Nach kurzer Tätigkeit in Leipzig wird er Leibarzt Albrechts v. Mainz und schliefst an

dessen Hofe innige Freundschaft mit Hutten, knüpft mit Reuchlin, Erasmus u. a. Fäden, kehrt 1519 nach Leipzig zurück, wohnt der Leipziger Disputation bei (s. s. Bericht darüber S. 90) und wird treuer Lutheraner — 1539 bei der Reformationseinführung herbergt Lth. bei ihm. Als Arzt hat er sich durch Einführung der Anatomie und Schriften gegen die Pest einen Namen gemacht. Daneben hat er einen Weinschank getrieben, der von Jahr zu Jahr stieg (s. die Tabelle S. 77) und Auerbachs Keller weltberühmt machte. Beigegeben sind aus der Basler UB. 7 Briefe Str.s an Spalatin. — Nic. Kratzer, dem Piloty auf dem Kolossalgemälde des Münchener Rathauses einen Platz zuwies, 1487 in München geb., Student in Köln und Wittenberg, Freund des Erasmus, in dessen Briefen er als Nicolaus Bavarus oder auch Magister Nicolaus figuriert, Freund auch von Albrecht Dürer, wirkt seit 1517 in Oxford als Mathematiker, dabei auch politisch tätig (z. B. als Vermittler der Korrespondenz zwischen Thom. Cromwell und dem nach Deutschland gesandten Christoph Mount); persönlich Lutheraner, hielt er doch seine Ueberzeugung, entsprechend seiner Umgebung, zurück ***(Maas)*** (vgl. HZ. 89, 354). — ***Clemen*** erzählt die weiteren Schicksale (vgl. JB. 19, 339) des Johs. Sylvius Egranus in Joachimsthal, Basel, Nürnberg, Culmbach, Zwickau, bis zu seinem Tode 1535 und beleuchtet insbesondere (vergl. die wertvollen Beilagen) den erasmian. Standpunkt desselben. — ***Schweitzer***s Lebensbild der Katharina Zell ist populär gehalten, verfällt aber nicht in den Fehler des Erbaulichen, sondern zeichnet die Strafsburger Kirchenmutter so lebenswahr in starken Strichen, wie sie gewesen ist, viel mit ihren eigenen Worten. Dem auf den Massenvertrieb berechneten Schriftchen ist weite Verbreitung zu wünschen. — ***Lucke*** stellt nach *N. P[aulus]* in HJG. 1903, 147f. fest, dafs Eberlin 1519 Vizeguardian des Baseler Franziskanerklosters war und vermutlich hier sich der Ref. zuwandte. Die „15 Bundsgenossen" sollen z. T. noch in Basel, z. T. in Ulm, z. T. erst nach Eberlins Austritt aus dem Orden entstanden sein. *Paulus* stellt dann seinerseits fest, dafs E. 1519 in Barr im Elsafs eine Zeitlang Prediger war. — ***Rogge***s Biographie Joh. Friedrichs des Grofsmütigen gibt anspruchslos und populär, auf der gedruckten Literatur fufsend, ein im allgemeinen wohlgetroffenes Charakterbild des bis zur Eigensinnigkeit und Beschränktheit bekenntnistreuen, den an ihn gestellten grofsen Aufgaben nicht gewachsenen, von kleinen Schwächen nicht freien, aber ehrlichen und im Unglück charakterfesten Fürsten. — ***Ficker***: Es ist zu schreiben: Bucer, Matthäus (nicht Matthias) Zell, Johannes Odernheim (statt Joh. Werner), Konrad Hubert (statt Huber), Altbiefser (Verdeutschung von Pollio), Joh. Winther v. Andernach (statt Joh. Günther). — Die 2. Aufl. seiner Biographie (JB. 19, 810) hat ***Lütkemann*** bereichern können durch Benutzung Wolfenbüttler Akten. Es ist daher, was die äufseren Lebensumstände *L.*s angeht, seine Bildung in Greifswald und Strafs-

burg, besonders unter Dannhauer, sein Wirken in Rostock und dann in Wolfenbüttel, Erschöpfendes geboten, zumal die Quellen oft selbst reden. Empfindlich aber wird der Mangel einer eingehenden Erörterung der *L.*schen Theologie. Hier hätte der dem Buche anhaftende erbauliche Charakter, der namentlich in den vielen Predigtauszügen zutage tritt, abgestreift werden müssen. Den „*L.*schen Streit" versteht man nicht, ganz offenbar handelt es sich um eine Gefährdung der theologia revelata durch die theologia naturalis, daher auch *L.*s Verteidigung, er habe nur philosophia geredet. Dankenswert ist das beigegebene Verzeichnis *L.*scher Schriften. — Christophorus Johannides Dalby (= Thaldorf, daher Vallipagus), über den ***Cuno*** berichtet, wurde 1565 zu Dalby in Dänemark geboren, weilte als Erzieher des Andreas Schwendi in Straſsburg, Herborn, wo er für den reformierten Glauben gewonnen wird, Genf, wo Beza auf ihn wirkt. S. Andrews in Schottland und Edinburg, kehrt dann nach Dänemark zurück, wo jedoch seines reformierten Glaubens willen seines Bleibens nicht ist. Er wird am Herborner Pädagogium praeceptor, dann Lehrer in Dillenburg und Niederzenzheim, woselbst er bei Einführung des ref. Bekenntnisses in Nassau tätig war und ein Buch gegen den Exorzismus u. a. publizierte. In den unter dem Druck des 30jähr. Krieges entstandenen politisch zweckmäſsig erscheinenden Anpassungen der Reformierten an die Augustana tritt D., ohne dem reformierten Glauben etwas zu vergeben, für Unterschreibung der nach Gottes Wort auszulegenden Augustana ein, wurde aber bei der Konversion Johann Ludwigs v. Nassau zum Katholizismus Landes verwiesen, und wirkte in seinem letzten Lebensjahre in Wächtersbach (Ysenburg) und Hadamar († 1637). — Auf die im vorjähr. JB. S. 553 verzeichnete uns jetzt erst zugegangene „Ernst der Fromme-Literatur" sei wenigstens kurz hingedeutet. ***Eckards***s Schriftchen ist ganz populär gehalten, ***Mahlmann*** schreibt unter guten Quellenangaben das Lebensbild des am „Schulmethodus" hervorragend beteiligten Andr. Reyher. ***Berbig*** gibt eine wertvolle kritische Zusammenstellung der Literatur über Ernst den Frommen als Förderer des Schulwesens, ***Hofmann*** schreibt populär-erbaulich. — Endlich sei aus LC. 1903, No. 1 notiert, daſs im Knopf des südl. Turmes der Stadtkirche zu Wittenberg eine 1747 von dem Leipziger Kupferstecher Beringeroth angefertigte Kopie eines *Lutherbildes* von Lukas Cranach a. d. J. 1523 aufgefunden wurde. Das Original ging 1760 beim Brande der Wittenberger Schloſskirche verloren, die Kopien schienen bisher verschollen. In der Leipz. Illust. Zeitung 1903, No. 10, woselbst eine Abbildung, werden von *Augustinus* mit Recht Bedenken gegen das Jahr 1523 erhoben — denn Lth. erscheint als etwa Fünfzigjähriger — und damit auch gegen Cranachs Autorschaft. *Joh. Bauer* endlich in ChrW. 1903, No. 15 zeigt, daſs der Stich Titelbild einer Schrift des Prof. Gg. Wilh. Kirchmaier: disquisitio historica de D. Martini Lthi

oris et vultus habitu 1750 und keineswegs „verschollen“ gewesen sei. — Ref. sei es hier zu erwähnen erlaubt, dafs ihm in Stuttgart (Landesbibliothek) die Auffindung des von Pressel in den Anecdota Brentiana schmerzlich vermifsten von Bretschneider einst benutzten Codex Suevo-Hallensis geglückt ist. Eine Inhaltsangabe der Urkunden zur Ref.-Gesch., auch unbekannte Lutherana und Melanchthoniana enthaltenden Bandes wird demnächst die ThLz. bringen, die Anecdota selbst sollen bald veröffentlicht werden. — Das im Privatbesitz einer russ. Fürstin befindliche angebliche Tagebuch oder Kollegheft Lth.s (JB. 21, 552) ist, wie in CB. 19, 141 schon vermutet wurde, nach freundl. Mitteilung von Prof. Ficker in Strafsburg, der das Original einsah, Autogramm von Wolfgang Musculus. — Zu *Clemens* Beiträgen s. zu f.

d) Territorial- und Lokalgeschichte.

Baden. ***Bossert, G.,*** Beitr. z. bad.-pfälz. Ref.-Gesch. (ZGO. 17, 87—89, 251—290, 401—449, 588—619). — ***Hofmann, Karl,*** D. Bauernaufstand im bad. Bauland u. Taubergrund 1525. 93. Karlsruhe, K. Scherer. *M* 1,20, geb. *M* 1,50. — *Köhler, W.*, D. Einführung der Ref. in Konstanz (ChrW. 16, No. 44). [Referat üb. Ficker o. S. 602.] — *Lederle, C. F.*, Rastatt u. s. Umgebung. 262. Rastatt, Greiser. [Vgl. AZ. Beil. No. 226.] — ***Neu, H.,*** Gesch. der ev. Kirche in d. Grafsch. Wertheim. 130. Heidelberg, C. Winter. *M* 4. — *Steinhoff, Jul.*, Bilder a. d. Kulturgesch. Badens. III, 162. Karlsruhe, K. Scherer. *M* 2,20.

Bayern. ***Clemen, O.,*** Miszellen z. bayr. Ref.-Gesch. (BBK. 8, 161—169). — *Doering*, Des Augsburger Patriziers Philipp Hainhofer Reisen nach Innsbruck. 312. W., Graeser. *M* 7,20. — *Friedensburg, W.*, Nürnberg im J. 1547. E. Bericht. Girolamo Faletis (Mitt. des Ver. f. Gesch. der Stadt Nürnberg, H. 15). — *Friesenegger, J. M.*, Hans Mezger, Schlosser v. Augsburg (1553—1612) (Ztschr. d. hist. Ver. f. Schwaben u. Neuburg 28). — *Götz, Joh. B.*, Z. fränk. Ref.-Gesch. (HBl. 129, 458—463). [Anerkenn. Ref. üb. Schornbaum JB. 20, 503.] — *Hofmann, K.*, D. Kurpfälz. Oberamt Boxberg im 30jähr. Krieg. 44. Pr. Pforzheim. — ***Köhler, W.,*** E. Spottgedicht auf Bischof Neithard v. Thüngen (BBK. 8, 221—234). — ***Lippert,*** Ref. u. Gegenref. in d. Landgrafsch. Leuchtenberg (ib. 131—139, 170—183). — ***Martin,*** Z. Gesch. des Münchener Augustiner-Klosters (ib. 212—220). *Roos, W.*, D. Chronik des Jak. Wagner üb. d. Zeit d. schwed. Okkupation v. Augsburg, 1632—1635. 69. Pr. Augsbg., Lampart u. Co. *M* 1. — ***Roth, Fr.,*** Z. Berufg. des Ambr. Blaurer, des Wolfg. Musculus u. des Balthasar Keufelin nach Augsburg im Dez. 1530 (BBK. 8, 256—265). — ***Schornbaum, K.,*** Markgraf Gg. v. Brandenbg. u. d. sächs.-hess. Bündnisbestrebungen v. J. 1528 (BBK. 8, 193—212). — ***Wolfart, K.,*** Beitr. z. Augsburger Ref.-Gesch. (ib. 97—114, 145—161).

Hessen. *Antoni*, Fulda im Bauernkriege (Fuldaer Geschbl. 1). — *Becker, W. M.*, D. relig. Stellg. des hess. Kanzlers Anton Wolff v. Todenwarth (Mitt. des oberh. Gesch.-Ver. 10, 89—93). [= Ein protest. Glaubensbekenntnis dess.] — ***Brofs, Chrn.,*** Die Pfarrer zu Pohl-Göns i. Hüttenberg v. Anfang des 16. bis Ende des 18. Jahrh. (BHKG. 1, 174—186). — *Ders.*, Kurzer Abrifs der Gesch. d. Einführ. u. Pflege der Ref. in d. ehemal. hess.-nass. Gemeinherrsch. Hüttenberg. 29. Grünberg i. H., H. Robert. [Kritiklose Zusammenstellung aus Abicht: Der Kreis Wetzlar 1—3.] — ***Diemar,*** Bespr. von Meinardus: Der Katzenelnb. Erbfolgestreit. I (GGA. 164). — ***Diehl, Wilh.,*** A. d. Darmstädt. Kastenrechnungen v. 1580, 1588,

1584 (BHKG. 1, 288—296). — ***Ders.,*** Neue Funde z. Ref.-Gesch. d. Wetterau (ib. 143—172). — ***Ders.,*** Ueb. d. Amt der Kirchenaufseher in Alsfeld (ib. 208—207). — ***Dieterich, J. R.,*** Ref.-Gesch. v. Oppenheim (ib. 211—242). — *Dilich, W.*, Ansichten hess. Städte a. d. J. 1591. Nach d. Federzeichnungen in s. Synopsis descriptionis Hassiae. 9. Mit 27 Tafeln. Marburg, Elwert. ℳ 20. — *Goebel, E.*, Joh. d. Aeltere, Graf zu Nassau-Dillenbg. 1559—1606 (Nassovia 1, No. 9—13). — ***Grein, Frdr.,*** Zur Gieſsener KG. (BHKG. 1, 256—267). — ***Heldmann, Aug.,*** D. 3 Kirchen Augsb. Konfess. in d. Freigrafsch. Düdinghausen, ihre Vorgesch., ihre Entstehung u. ihre Schicksale währ. u. nach d. Zeit der Gegenref. (ZKG. 23, 278—319). — *Herrmann, F.*, 2 satir. Psalmen a. d. 30jähr. Kriege (Quartalbl. des hist. Ver. f. d. Großherz. Hessen 3, 280—281). [Ps. 1 u. 2 parodiert.] — ***K[alkoff],*** Ueb. Meinardus: Der Katzenelnb. Erbfolgestreit (HZ. 87, H. 1 [Nachrichten]). — ***Klassert, Adam,*** Mitt. üb. d. Michelstädter Kirchenbibliothek. 20. Pr. Michelstadt, G. D. Trautner. — ***Köhler, W.,*** D. Katzenelnbog. Erbfolgestreit im Rahmen der allgem Ref.-Gesch. (Mitt. des oberhess. Gesch.-Ver. NF. 11, 1—30). — *Kolbe, W.*, Eschwege im 30jähr. Kriege (Hessenland No. 19, 20). — ***Meinardus, O.,*** Der Katzenelnbog. Erbfolgestreit II, 1, 2 (Nassau-Oran. Korrespondenzen, Veröffentl. d. hist. Komm. für Nassau IV). 113, XIII, 377. Wiesbaden, J. F. Bergmann. — ***Ders.,*** D. Katzenelnb. Erbfolgestr. u. s. Bedeutung f. die deutsche Gesch. (Ber. der Breslauer histor. Gesellsch. 1—44). — *Melas, Gg.*, Rettung göttl. Wahrheit unter dem Namen des Konkordienbuches 1583 (= der hess. Superintendent Gg. Nigrinus?) (Jahrb. d. Ver. f. d. Ev. KG. der Grafsch. Mark 4, 142—143). — *Schneider, J.*, D. Pest in Neckarsteinach währ. des 30jähr. Krieges (BHKG. 1, 197—202). — ***Schädel, Ldw.,*** Ueb. d. „Custodie“ Philipps des Großmüt. (Mitt. des oberhess. Gesch.-Ver. NF. 11, 31—56). — ***Schuchard, Alex.,*** Kirchen- u. kulturgesch. Nachrichten a. d. ält. Reinheimer Kirchenbuch (1575—1690) (BHKG. 1, 245—254). — *Wolf, Gust.*, Bespr. von Glagau: Anna v. Hessen u. hess. Landtagsakten (GGA. 164, 465—480).

Mecklenburg. *Koppmann, K.*, Prediger Antonius Stoffregen (Beitr. z. Gesch. der Stadt Rostock 3, 108f.). — ***Schnell, H.,*** Heinrich V., d. Friedfertige, Herzog v. Mecklenburg 1503—1552 (VRG. No. 72). 71. Hl., Niemeyer. ℳ 1.20. — ***Ders.,*** Mecklenburgs Kirchenref. im röm. Gerichte (DEBl. 27, 679—703). — *Wagner, Rich.*, D. Güstrowsche Erbfolgestreit, I (Jahrbücher u. Jahresberichte d. Ver. f. mecklenb. Gesch. 67, 197—376).

Sachsen-Thüringen. ***Albrecht, O.,*** D. Maria-Magdalenenkirche in Naumburg. Naumbg., Selbstverl. — *Becker, H.*, Verwahrung d. Landstände d. Erzbistums Magdeburg gegen Wiedereinführung kath. Bräuche 1558 (Geschbl. f. Std. u. Ld. Magdebg. H. 1, 112—118). — *Böhl, E.*, D. Beziehungen Thüringens zu d. ev. Oesterreich im Zeitalter d. Ref. (Z. d. Ver. f. Thürg. Gesch. 12, 327—432). [= Die Einleitung zu dem sub Oesterreich bespr. Buche.] — ***Bönhoff,*** Wie hielt in Sachsen die Ref. auf dem Lande ihren Einzug? (BSKG. 16, 210—230). — ***Clemen, O.,*** D. Einführg. der Ref. in Borna (NASG. 23, 330—336). — *Einicke, G.*, Ueb. d. Verwendung der Klostergüter im Schwarzburg. z. Zt. der Ref. (Ztschr. f. Thür. Gesch. NF. 1, 105—144). — ***Fabian, Ernst,*** Die Kirchenvisitationsprotokolle der Aemter Zwickau, Krimmitschau, Werdau u. Schneeberg von 1533 u. 1534 (Mitt. des Altertumsvereins f. Zwickau u. Umgegend H. 7). — *Fischer, W.*, D. kryptocalvin. Geistlichen des Vogtlandes (Neue Vogtländ. Ztg. No. 96). — *Ders.*, D. Pfarrer zu Schönberg, Marieney, Untertuebel, Unterwürschnitz u. Burgstein i. J. 1540 (ib. No. 107). — *Ders.*, Die in Wittenberg ordin. Geistlichen des Vogtlandes (ib. No. 124, 130, 136, 144). — *Ders.*, E. vogtländ. Absagebrief a. d. J. 1577 (ib. No. 154). — *Freytag, Hm.*, D. Beziehungen d. Univ. Leipzig zu Preußen von ihrer Begründung bis z. Ref. (Ztschr. des westpreuſs. Geschichtsver. 44, 1—168). [Mitteil. üb. preuſs.

Studenten u. Dozenten in L.] — *Gäbelein, R.*, Verzeichnis der Pastoren v. Wolferode (Mansfelder Bl. 16, 45—57). — *Größler, H.*, Die bis jetzt bekannt gewordene älteste Karte der Grafsch. Mansfeld (Mansf. Bl. 16, 138 bis 144). [1571 von Joh. Mellinger nach Entwurf von Tilemann Stella.] — ***Hölscher,*** Die Gesch. der Ref. in Goslar nach d. Berichte der Akten im städt. Archive (Quell. u. Darstellungen z. Gesch. Niedersachsens VII). 193. Hannover u. L., Hahnsche Buchhdlg. — *Jacobs, Ed.*, D. Komturei Langeln seit d. Bauernaufruhr 1525—1586. Vertrag mit d. Bauern 1525 (Ztschr. des Harz-Ver. 35, 248—253). — *Ders.*, D. Darlingeröder Kirchenrechnung von 1516—1526 (ebd. 427—434). — ***Kirchengalerie, Neue sächsische.*** Hrsg. v. Buchwald. Die Ephorie Zwickau, Lief. 1, 2—22. Die Ephorie Schneeberg, 11—20 (Schluſs). L., A. Strauch. à ℳ 0,40. — *Dass.* D. Ephorie Meifsen, Lief. 1, 10. D. Ephorie Chemnitz, I, II. Ebda. à ℳ 0,40. — *Könnecke, Max*, D. ev. Kirchenvisitat. des 16. Jahrh. in d. Grafsch. Mansfeld. V. Die 2. Kirchenvis. unter Menzel (1570), 2. Abt. (Mansfelder Bl. 16, 58—114). — *Kuntze, H.*, Einladung z. Grabgeleite Ludwigs v. Wiehe auf Burgscheidungen v. 16. Febr. 1596 (Mansfeld. Bl. 16, 178—180). — ***Meifsen u. s. Kirchen*** (aus: N. sächs. K.-Galerie). 262. L., Arwed Strauch. ℳ 4, geb. ℳ 5. — ***Nebelsieck,*** Urkundl. Beitrr. z. Gesch. des Bauernkrieges, Mühlhausen i. Th. betr. (N. Mitt. a. d. Geb. hist. antiqu. Forsch. 21, 182—205). — *Ders.*, E. Brief d. Stadt Nürnberg an d. Stadt Mühlhausen i. Th. (Mühlhauser Geschbl. 3, 57—59). [1525 Mai 24, lehnt d. erbetene Hilfe nach der Schlacht bei Frankenhausen ab.] — *Perthes, F.*, Bilder a. d. kirchl. u. soz. Leben im Bereich des jetzigen Herzogtums Gotha z. Z. unmittelbar vor u. bei Beginn der Ref. (Ztschr. d. Ver. f. Thür. Gesch. 18, 1—104). — *Raab*, D. Amt Plauen im Anf. des 16. Jahrh. u. das Erbbuch vom J. 1506. Plauen, Neupert jr. ℳ 6. [LC. 1903, No. 3.] — *Schmertosch v. Riesenthal, R.*, D. böhm. adel. Exulanten in Kursachsen (Vierteljahrsschr. des Herold H. 1 u. 2). — *Schmidt, O. E.*, Kursächs. Streifzüge. 351. L., Grunow. ℳ 3,50. [LC. 1903, No. 11. NASG. 23, 349 f.: *Beschorner.*] — *Schotte, H.*, E. Urkunde a. d. Frühzeit d. Ref. Widumsbrief des Grafen Albr. v. Mansfeld für d. Kirche zu Abberode u. deren Beikirchen zu Steinbrücken, Ritzkerode u. Hermerode (Mansfelder Bl. 16, 160—168). [A. d. J. 1526.] — *Voigt, O.*, Leipzig im 30jähr. Kriege (Leipz. Tagebl. No. 430, 443). — *Weinhold, P.*, D. Stellung des Kurfürsten August z. Universität Leipzig. 99. Diss. L. — ***Zinck, P.,*** D. Univ. Leipzig in d. kryptocalvinist. Wirren z. Zt. des Kurf. August (BSKG. 16, 71—119).

Württemberg. ***Bossert, Gust.,*** D. Ref. in Blaufelden (BlWKG. 6, 1—45). — *Ders.*, Z. Gesch. der Pfarrei Schlaitdorf (Reutlinger Geschbl. 13, No. 1). — *Ders.*, Z. Gesch. der Pfarrei Weil im Schönbuch (ib.). — ***Duncker,*** D. Gegenref. in Thalheim a. Schotzach 1628—1649 (BlWKG. 6, 45—66). — *Geck*, Gesch. e. Altars (zu Lomersheim) (ib. 93—95). — ***Herold, Reinhold,*** Gesch. der Ref. in d. Grafsch. Oettingen (VRG. No. 75). VII, 72. Hl., Niemeyer. ℳ 1,20. — ***Keidel, Fr.,*** Johs. Piscatorius (BlWKG. 6, 143 bis 178). — *Köhler, W.*, E. Gedicht a. d. Zt. des Interims in Ulm (ib. 178—191). [A. e. Giefsener Mskr. von e. Augenzeugen.] — *Mayer, F. X.*, Z. Gesch. der Gegenref. in d. Komburgschen Pfarreien Steinbach u. Gebsattel (Diözesanarchiv v. Schwaben 20, No. 1—5). — *Mehring*, Der Vf. des Sterbeliedes Herzog Ludwigs v. Württ. (BlWKG. 6, 81—90). [Magister Leonh. Engelhart 1526—1602.] — *Rücker, A.*, Johs. Brenz, d. Reformator Württembergs. E. Erinnerungsbl. zu s. 400jähr. Geburtstag (Kurze Lebensbeschr. hervorr. Christen H. 9). 38. Bremen, Verlag des Traktathauses. ℳ 0,50. — *Sproll, J. B.*, Verfassg. des S. Georgen-Stifts in Tübingen u. s. Verhältnis z. Universität 1476—1534 (Freib. Diöz.-Archiv NF. 3, 105—192). — *Votteler, F.*, E. Schreiben des Bürgermeister Jörg Schütz v. Reichstag zu Speier 1544 (Reutlinger Geschbl. 13, No. 2). —

W., Z. Gesch. der Stadtpfarrei Schwäb.-Gmünd (Diözesanarchiv v. Schwaben 20, No. 6 u. 7).

Andere Länder. *Berg, K.*, Arnswalde im 16. Jahrh. (Schriften d. Ver. f. d. Gesch. d. Neumark 13, 1—145). — *Brief*, Ein aufgefundener, Phil. Nikolais (1599 8. Dez. an die Stadt Mengeringhausen) (Jahrb. d. Ver. f. d. Ev. KG. d. Grafsch. Mark 4, 136—137). — *Conrad, Gg.*, D. ev. Kirchspiele Herrndorf u. Schlobitten I (Oberländ. Geschbl. 4, 1—84). [Gesch. d. Dohnaschen Patronates.] — ***Eberlein,*** D. Verhandl. der Schlesier bes. der Breslauer mit König Ferdinand in d. J. 1526 u. 1527 (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens 36, 29—58). — *Eickhoff*, D. westfäl. Friedensschlufs. Bericht des Bürgers e. westfäl. Kleinstadt an s. Vater (Jahrb. des Ver. f. d. Ev. KG. der Grafsch. Mark 4, 37—38). — *Einicke, G.*, Ueb. d. Verwendg. der Klostergüter im Schwarzwald z. Zt. der Ref. (Z. f. Thür. Gesch. 105 bis 144). — *Falkmann, A.*, Graf Simon VI. zur Lippe u. s. Zt. 3. Periode. 387. Detmold, Meyersche Hofbuchh. *M* 5. [Gelobt LC. 1903, No. 21.] ***Freytag, Hm.,*** Wie Danzig ev. wurde. 61. Danzig, Ev. Vereinsbuchh. *M* 1. — ***Grünhagen, C.,*** Breslau u. d. Landesfürsten (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens 36, 225—270). — *Hoogeweg, H.*, Fürst u. Hof zu Celle während d. Krankh. Wilhelms d. Jüngeren (1573—1593) (Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen H. 3). — *Kalbe, W.*, Beiträge z. brandenb.-preufs. Gesch. beim Regierungsantr. des Grofsen Kurfürsten. ID. Gö. — ***Karge, P.,*** Herzog Albr. v. Preufsen u. d. deutsche Orden (Altpr. Monatsschr. 371—485). — *Kötz*, D. Chronik der Stadt Danzig von Curicke, ein typogr. Unikum (Ztschr. d. hist. Ver. f. d. Reg.-Bez. Marienwerder 41, 20—39). — *Kuhl, J.*, D. Jülicher Kirchenstreit im 15. u. 16. Jahrh. (A. d. rhein. Gesch. No. 35). VI, 136. Bonn, P. Hanstein. *M* 2. — *Landsmann*, Wissembourg 1480—1580 (Rev. cath. d'Alsace, N. sér., 20, 136—153, 178 bis 189, 294—309, 347—363, 437—453, 504—518). [Betr. Bucers Aufenth. in W. u. d. Ref. in W.] — *Lehmann*, Die Ref. in der Mark (Hefte z. märk. KG., hrsg. vom Prov.-Aussch. f. inn. Miss. in d. Prov. Brandenbg. No. 1). 16. B., Buchh. des ostd. Jünglingsbundes. *M* 0,10. — *Lutz*, Les réformateurs de Mulhouse (Bull. du Musée hist. de M. 25, 8—31). [1525—1540.] — *Mörath, A.*, E. Schreiben der Herz. Anna Sophia v. Braunschw.-Lüneburg an d. Grafen Adam zu Schwarzenberg üb. d. Aufenth. Gust. Adolfs v. Schweden im J. 1631 in Berlin u. in d. Mark Brandenburg (Ztschr. d. Berg. Gesch.-Ver. 35 [1901], 119—123). — *Müller, Aeg.*, Z. Ref.-Gesch. in Radevormwald (Ztschr. d. Berg. Gesch.-Ver. 127ff.). — *Riemer, Mor.*, E. Episode a. d. KG. der Gem. Warsleben (Gesch.-Bl. f. Stadt u. Land Magdeburg 37, 72—84). [Betr. d. Zt. währ. u. nach d. 30jähr. Kriege.] — ***Rocholl, H.,*** Die Ref. im Elsafs (Festschr. f. Gustav-Adolf-Vereine H. 4). 23. L., Arwed Strauch. *M* 0,10. — *Roos, W.*, D. Chronik des Jak. Wagner üb. d. Zt. der schwed. Okkupation in Augsbg. 1632—1635. 69. Pr. Augsburg. — *Schmidt, P.*, Pater Dr. Alexander. E. Nachtrag z. Gesch. der Danziger Trinitatiskirche (Zeitschr. d. Westpr. Gesch.-Ver. 44, 215—224). — ***Schreiber, Hr.,*** Die Ref. Lübecks (VRG. No. 74). 106. Hl., Niemeyer. *M* 1,20. — *Schroeder, F.*, E. Gesandtschaftsreise Adams v. Schwartzenberg (Ann. d. hist. Ver. f. d. Nied.-Rhein 74, 27—52). — ***Schwartz, P.,*** D. Neumark währ. des 30jähr. Krieges (Schr. des Ver. f. Gesch. der N.). I. 1618—1631. II. 1631—1653. 129, VII, 324. Landsberg, F. Schaeffer. *M* 2, bezw. *M* 4. — *Seiffert, B.*, Zum 30jähr. Krieg. Eigenhänd. Aufzeichnungen von Stadtschreibern u. Ratsherren der Stadt Strausberg. A. d. Perlitzschen „Handschr. Beschreibung" u. d. Archiv der Stadt gesammelt, ergänzt u. geordnet. 47. Pr. Krotoschin. — *Seippel, M.*, D. Wiederaufbau der S. Peterskirche in Bochum, e. Kulturbild a. d. 16. Jahrh. (Jahrb. d. Ver. f. Orts- u. Heimatskde. d. Grafsch. Mark 15, 218 bis 238). — ***Simons, Ed.,*** E. offener Brief a. d. rhein. Ref.-Zt. (GRhW. 18, No. 44 u. 45). — ***Suhle,*** D. Einflufs d. Ref.-Werkes in Anhalt auf d. Besuch

der Universität Wittenberg (Mitt. des Ver. f. anhalt. Gesch. u. Altertumskunde 9, 218—229). — *Ders.*, Vorsteher der Kirchen u. des Hospitals zu Bernburg im 16. Jahrh. (Mitt. d. Ver. f. anhalt. Gesch. u. Altertumskde. 9, H. 4). — *Tippel, O.*, Z. Gesch. der ev. Kirche in Grünberg (Ztschr. d. Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens 36, 455—456). — ***Uhlhorn, Gerh.,*** Hannoversche Kirchengesch. in übersichtlicher Darstellung. 187. St., D. Gundert. *M* 3,20, geb. *M* 4,20. — *Uckeley, A.*, Ref.-Gesch. der Stadt Greifswald. 32. ID. Greifswald. — *Wagner, Aug.*, Breslau. 900 Jahre s. Gesch. E. Festgabe, der XXVI. General-Vers. der Görres-Gesellsch. dargeboten v. Ortsausschusse. 41. Brsl., Müller u. Seifert. *M* 0,50. — ***Waterstraat, Hm.,*** D. Caminer Bistumsstreit im Ref.-Zeitalter (ZKG. 1901, 586—602; 23, 223—262).

Baden. Auch Baden beginnt jetzt in die Reihe der Territorialkirchengeschichte pflegenden Länder einzutreten. Im S. S. 1903 ist in Heidelberg zum ersten Male bad. KG. gelesen worden und ZGO. bemüht sich Bearbeiter für die in Karlsruhe ruhenden Akten zu finden. — ***Hofmann*** bietet eine Monographie über den Bauernaufstand von 1525 in Baden, eine geschickte Zusammenstellung des bekannten Materials unter Verwertung einiger unbekannten Akten. Hübsch und zweckdienlich ist die am Schlufs gegebene Zusammenstellung der heutigen „Erinnerungen an den Aufstand". — Auch ***Neu*** hat ein Thema aus der bad. KG. in Angriff genommen und gründlich auf Grund der einschlägigen Akten bearbeitet. Wie auch anderwärts war in Wertheim der Boden für die Ref. geschaffen durch die Konflikte zwischen Würzburger Bischof und Landesherr. Schon 1521 teils durch den Amtmann Eberhard Hund — den aber *N.* allem Anschein nach verwechselt mit dem kursächs. Ritter Burkhard Hund, der Lth. auf die Wartburg brachte, vergl. Köstlin: Lth.[4] 465 — teils durch die Grafen Michael und Georg, die auf dem Wormser Reichstage waren, drang das Evangelium ein. Dr. Jac. Strauls war der erste evang. Pfarrer. Seine Position aber hat *N.* nicht ganz richtig beleuchtet. Ihn als Tumultuanten hinzustellen, geht zu weit, er will nur eine energische Durchführung der Ref., dagegen sträubt sich Graf Georg, weil ihm der reichsgesetzliche Schutz fehlt (vergl. die Anlage S. 112). Kaum ist dieser da (im Nürnberger Reichstagsabschied 1524, vgl. S. 11), so geht auch Georg energisch vor. Auf Strauls folgt Franz Kolb, auf diesen Draconites, der Standpunkt der Grafen bleibt fortgehend streng lutherisch, daher denn Kolb als Zwinglianer bald weichen mufs, und späterhin der Pfarrerbedarf aus dem streng lutherischen Giefsen und Strafsburg gedeckt wird. Auf Kolb folgt Eberlin von Günzburg. Im 30jähr. Kriege wechselt das Geschick Wertheims mit dem Kriegsglück der Kaiserlichen und Schweden, doch gelingt es Wertheim schliefslich, in den Prager Frieden einbezogen zu werden. Die Gegenreformation setzte schon unter Bischof Julius Echter ein. Ueber die Pfarrsynoden, wirtschaftliche und soziale Lage der Pfarrer, KO., Volkskundliches (Aberglauben etc.) bietet *N.* reichliches Material. Einige Akten-

stücke sind im Anhang beigegeben. (Bespr. ThLz. 1903, No. 4 *Kneucker*, ThLBl. 1903, No. 21 *Bossert*, DLZ. 23, No. 49.) — ***Bossert*** liefert, gestützt vornehmlich auf die Protokolle des Speirer Domkapitels aus dem unerschöpflichen Schatz seines Wissens heraus nahezu eine badische Reformationsgeschichte bis zum J. 1528. Er charakterisiert zunächst die maſsgebenden Persönlichkeiten, Bischof Georg von Speier, in dessen Synodalerlassen allmählich die Wirkung Lth.scher Reformgedanken sich spiegelt, Ludwig v. d. Pfalz, der über eine Schaukelpolitik nicht hinauskommt, unter dem Wencel Straufs (von Keller zum böhm. Bruder gestempelt!) und Joh. Gailing wirken, Markgraf Philipp v. Baden, der einer erasmianischen Reform das Wort redet und durch sein Religionsmandat die geistliche Jurisdiktion durchbricht; er stellt dann fest, daſs um 1523 in den meisten Pfarreien die Reformation eingeführt war, stellt die Pfarrer, soweit sie bekannt sind, zusammen und bespricht die Wirkung der Presse und Schule auf die Ausbreitung der Reformation. Dieser gegenüber muſs die alte Kirche nahezu ihren völligen Bankerott erklären. Reformversuche, teils freiwillige, teils erzwungene, unter denen der interessante Versuch der Einschränkung der Schlüsselgewalt der Kirche auf das geistliche Gebiet Erwähnung verdient, helfen nicht, der Bauernkrieg (für dessen Verständnis *B.* wertvolle Ergänzungen zu Hartfelder bietet) zwingt zur Freilassung der offenen Evangeliumspredigt, aber schlieſslich erhält nach Niederwerfung der Bauern das Domkapitel, gegen welches der Haſs sich weit mehr kehrte als gegen den Bischof, seine Privilegien neu zurück — freilich gegen hohe Steuern an die Pfälzer Regierung. — Vergl. auch zu Baden die Mitt. aus den Fürstenb. Archiven (oben S. 602).

Bayern. ***Schornbaum*** zeigt auf Grund Ansbacher Akten, wie Philipp v. Hessen angesichts der drohenden politischen Situation von 1528 für das von ihm ins Leben gerufene protestantische Bündnis einen Stützpunkt im Süden suchte und in Georg v. Brandenburg, dessen lutherische Gesinnung bekannt war, gefunden zu haben glaubte. Aber Georg, gebunden durch die Rücksicht auf den Kaiser um Expektanzen in Schlesien willen, wich aus, lieſs auch durch die Mitteilungen von dem durch Pack eröffneten angeblichen kathol. Bündnisse sich nicht gewinnen, erst die Angst vor dem schwäb. Bunde trieb zum Anschluſs, nicht an Hessen, wohl aber an das vorsichtigere Sachsen. Hier fanden sich zwei gleichgestimmte Seelen, am 24. Oktober 1528 trafen Johann v. Sachsen und Georg v. Br. in Koburg zusammen und verabredeten eine Rechtfertigungsschrift an den Kaiser. — ***Martin*** teilt die Einladungen des Wenzeslaus Link an Prior und Konvent des Augustinerklosters zu München zum Ordenskapitel in Himmelspforte 1522 mit, sowie das Gutachten des Landhofmeisters Christoph v. Schwarzenberg an Herzog Wilhelm, den Besuch nach den Vorkommnissen im Wittenberger Augustinerkloster nicht zu gestatten, was der Herzog auch alsbald verfügte. — ***Köhler***

gibt aus einem Gießener Mskr. eine „Tragödia“, die als Niederschlag der Volksstimmung den Bischof Neithard von Thüngen vergeblich am Himmelstor klopfen, vielmehr von den Teufeln in die Hölle gezogen werden läßt. Ein Versehen ist *K.* bei der Datierung begegnet: 1590 als Abfassungszeit ist unmöglich, vielmehr 1599 wahrscheinlich. — ***Roth*** publiziert Briefe betr. die Berufung des Ambrosius Blaurer, Wolfg. Musculus und des Tübinger Professors Balthasar Keufelin nach Augsburg (1530) seitens eines Religionsausschusses des dortigen Rates. Nur Musculus aber wurde gewonnen. — ***Lippert*** erzählt nach Akten des Amberger Kreisarchivs den Beginn der Ref. in der Landgrafschaft Leuchtenberg 1533—1567, die in Pfreimbt zur Einrichtung eines Konsistoriums führte, bis 1570 die Gegenref. einsetzte, die die evang. Pfalz nur verzögern, nicht verhindern konnte. — ***Clemen*** analysiert eine kommunistisch angehauchte Flugschrift von Joh. Lyndenmayer (= Kuczynski No. 1857) und möchte den Verf. identifizieren mit dem Kaplan und Privatsekretär im Schottenkloster S. Aegidien in Nürnberg Joh. Lindmeyer, von dem ein Brief mitgeteilt wird. Fernerhin werden drei Flugschriften des Conrad Distelmair (= Kcz. No. 596, 594, 908) besprochen. — Neues, sehr erwünschtes Licht wirft ***Wolfart*** auf Schwenkfeld, den Aufenthalt desselben in Augsburg 1533/1534 beleuchtend. In Straßburg unmöglich geworden, findet er bei Bonifacius Wolfart Aufnahme, gewinnt diesen u. a. (darunter den Barth. Fontius) aber sehr schnell für seine Lehranschauungen. Die Hinwendung Augsburgs zur evang. Lehre jedoch machte den Sektierer in dieser Zeit der Anrüchigkeit des Schwärmertums (Münstersches Reich!) unmöglich, zugleich muß anläßlich der bevorstehenden Restitution Ulrichs v. Württemberg auch dort vor ihm gewarnt werden. Akten sind beigegeben.

Hessen (einschl. Nassau und Waldeck). Die Freigrafschaft Düdinghausen (Waldeck) war zu Beginn der Reformationszeit in Waldeckischem Besitz, mußte aber 1548 an die Herren von Büren abgelöst werden. Die eingeführte Ref. wird im 30jähr. Kriege 1625 ff. durch den Kölner Kurfürsten völlig verdrängt, der westfäl. Friede gibt Waldeck den Besitz zurück, aber der Protestantismus kommt gegenüber der kathol. gemachten Bevölkerung nicht mehr hoch ***(Heldmann)***. — Wieder einmal hübsche Funde sind ***Diehl*** gelungen. Zunächst zeigt er, wie der jetzt kathol. Ort Obermörlen nach längeren Streitigkeiten 1554 definitiv evangelisch wurde, um dann freilich nach etwa 50 Jahren von Mainz rekatholisiert zu werden. Ferner bringt er für die Friedberger Ref.-Gesch. Nachrichten über Wilhelm Wippenfurt (NB. sollte der sich als „aus Niederlanden“ gebürtig Bezeichnende nicht aus Wipperfürt sein?) und Wolfg. Haber, weist nach, daß in Echzell schon 1527 die Ref. eingeführt (Pfarrer Caspar Haun), 1530 die evang. Kaplanei und Schule errichtet wurde, und bringt Nachrichten über den bisher etwas rätselhaften Butzbacher „Reformator“ Caspar Wenix, der als

identisch mit Casp. Göbel, dem Rockenberger und Rosbacher Pfarrer, erwiesen wird. — ***Ders.*** gibt ferner eine Urkunde, die den Alsfelder Kirchenaufseher als Polizeibüttel schildert. — Die wichtigste Abhandlung in BHKG. ist die ***Dieterichs***, wenn sie auch formell etwas Feile vertragen hätte; sie baut sich auf auf der im Darmstädter Archiv gefundenen Chronik des Stadtsyndikus Luley, bezw. den in diese aufgenommenen Adversarien des Adam Gelphius und den Bodmann-Habelschen Sammlungen im Reichsarchiv zu München. In Oppenheim war der Boden für die Ref. günstig, die Stadt fühlte sich trotz ihrer Verpfändung an Kurpfalz als Reichsstadt, Luthers Freunde, Hartmut v. Kronberg, Hans Landschad v. Steinach saſsen als Burgmannen im Stadtrate — Kronberg war wiederholt Bürgermeister — Jacob Koebel stellte die Presse, Kaspar Sturm, der spätere Herold Lth.s, war Oppenheimer Kind, und die sozialpolitische Opposition war auch da. Ob aber, wie *D.* will, Lth. hier „Ein feste Burg“ — in Anspielung an die Oppenheimer Burg! dichtete, scheint mir mehr wie fraglich (doch hat *D.* nach AZ. Beil. 1903, No. 140 bei *Größler* in einem Vortrag des Altertumsvereins zu Eisleben Zustimmung gefunden). Die Abhandlung ist noch nicht vollendet. — Aus ***Schuchards*** u. a. auch Nachrichten über Reinheim im 30jährig. Kriege bringenden Notizen sei herausgehoben die neue Mitteilung über den Patenschaftsstreit (s. *Heppe*: Hess. Generalsynoden 28ff.): Landgraf Georg, beeinflufst von Andreae, der auf Württenberger, u. a. auch von Brenz geübten Brauch rekurriert, befiehlt die Zulassung kathol. Patenschaft. — ***Grein*** zeigt den bekannten Theologen Feuerborn als wütenden Antisemiten, was ihn in Konflikt mit dem Stadtkommandanten Schrautenbach als Vertreter des gesetzlich garantierten Judenschutzes brachte. — ***Diehl*** erläutert an Beispielen die Bedeutung der Kastenrechnungen für die Territorial-KG. — Aus den von ***Klassert*** gebotenen Mitteilungen aus der 1499 von Nik. Matz gestifteten an Inkunabeln und Flugschriften reichen Michelstädter Kirchenbibliothek sei herausgehoben die Verteidigungsschrift des hess. Adels gegen Franz v. Sickingen und die Flugschrift: Enderung und schmach der bildung Marie von den juden bewissen, als deren Verf. Thomas Murner von *K.* mit guten Gründen angenommen wird. — ***Schädel*** handelt von der „Custodie“ Philipps v. Hessen in doppeltem Sinne: einmal beleuchtet er die Gefangennehmung des Landgrafen und gibt für die bekannte Doktorfrage betr. den Wortlaut „ewiges“ und „einiges“ Gefängnis die im allgemeinen plausible Aufklärung, dafs sächsischerseits die Abmachung der Kapitulation dahin ausgelegt sei, Phil. sollte nicht mit „einigem Gefängnis“ beschwert werden; dafs man das so verstand, wo doch der Kaiser nur keine prison perpetuelle zugestanden hatte, war eine „Erschleichung“ der Kurfürsten, um den Landgrafen zur Ergebung zu bringen (doch ermäfsigt *Sch.* sein Verdikt über die Kurfürsten S. 37 durch Hinweis auf die u. a. von Brandenburg be-

tonten Zweideutigkeiten der kaiserl. Räte). Das Wortspiel „einig-ewig", durch die Tatsachen („einig" kommt in den Akten vor, prison perpetuelle auch) nahegelegt, ist wohl von dem Bischof de Fresse im Interesse der Reinwaschung Moritzens von Sachsen an seinen Gönner Rabelais weitergegeben worden — daher bei diesem (in Gergantua) zuerst das Wortspiel auftaucht. Fernerhin gibt *Sch.* aus der Korrespondenz des Landgrafen u. a. Aktenmitteilungen über Philipps Leben während der Gefangenschaft. — Viele Federn hat der Katzenelnbogische Erbfolgestreit in Bewegung gesetzt. Es wird unzweifelhaft ein grofses Verdienst von ***Meinardus*** bleiben, denselben, von dem wir — seien wir ehrlich — bisher kaum etwas wufsten, in helle Beleuchtung gerückt zu haben. Dafs sie zu hell ausgefallen ist, dafs dieser Streit nicht alle Schlösser der hess. Politik öffnet, wie es bei *M.* nur zu oft den Anschein hat, ist nicht zu bestreiten, aber es fragt sich doch, ob ***Diemar*** und auch ***Kalkoff*** — den übrigens *M.* nicht einen Herrn *K.* (wenn Kalkoff auch so zeichnete) hätte nennen sollen — in ihren Kritiken über das Ziel hinausgeschossen sind, wenn sie dem Streit jeden Einfluſs auf den grofsen Gang der Politik absprechen. Dafs *M.* sich dagegen wehrt, ist berechtigt, nur wäre ein ruhiger Ton angebracht gewesen. Schwerlich wird er in allen Punkten durchdringen, seine Darlegung der Packschen Händel als Inszenierung des Landgrafen hat mich auch jetzt nicht überzeugt, *M.* kombiniert, aber der urkundliche Beweis fehlt. Auch die Darstellung des Wormser Reichstages hat ***Ref.*** beanstandet, im übrigen sich bemühend, *M.* Gerechtigkeit widerfahren und den Streit einen wichtigen Faktor in der hess. Politik sein zu lassen. Wesentlicher scheinen mir die Bedenken, dafs *M.* sich hauptsächlich auf die Wiesbadener Akten und z. T. die Marburger beschränkte. Was *Ref.* an Nachträgen aus Basel und Zürich bietet, ist weiter nicht wichtig, aber sollte — nach Andeutungen in *Hassenkamps* hess. KG. zu schliefsen — nicht in Wien Material lagern? Philipp v. Hessen hat mit Ferdinand von Oesterreich über die Frage verhandelt, und auf die schon seit der Kadauer Klausel beginnende kaiserfreundliche Politik des Landgrafen, die noch lange nicht ganz aufgeklärt ist, könnte von hier aus Licht fallen. *M.*s zweiter Band beginnt recht eigentlich mit dem J. 1541 erst; charakteristischerweise schiebt der um Entscheidung angerufene Kaiser die Sache ans Kammergericht — hier spielen sichtlich die bekannten Vorgänge zwischen Philipp und Karl V. von 1540 mit (vgl. *M.* S. 15). Ob aber *M.* darin nicht wieder zu weit geht, dafs er das Regensburger Religionsgespräch lediglich Staffage für die Verhandlungen mit Hessen sein läfst? Nassaus Chancen steigen erst wieder mit dem Schmalkald. Kriege; urspr. neutral schliefst es sich nach den Erfolgen des Kaisers unter starkem Druck desselben diesem an, gegen das Zugeständnis des strittigen Gebietes. 1551 erhält in der Tat Nassau das Gebiet. Allzu scharfsichtig dürfte aber *M.* sein.

wenn er den Landgrafen selbst mit Absicht, gegen die Bemühungen des Kurfürsten, seine Haft verlängern läfst, nur um die Kapitulationsbedingungen von 1547, in denen man ihm sein Gebiet nicht schmälern zu wollen zugesagt hatte, nicht irgendwie durchbrechen zu lassen und so eine eventuelle Einbufse am Katzenelnbogener Besitze zu vermeiden. 1557 endlich erfolgte der Ausgleich zugunsten Hessens, Nassau erhielt aufser kleinen Gebietsteilen eine Geldentschädigung von 600 000 Gulden. Die mitgeteilten Urkunden dürfen für die Geschichte der Zeit von 1540—1557 nicht übersehen werden. (Bespr. DLZ. 23, No. 40 *H. Reimer*, der die Benutzung der Darmstädter Akten vermifst, LC. 1903, No. 1.)

Mecklenburg. ***Schnell*** stellt aus seinen zahlreichen Vorarbeiten (vgl. JB. 1899/1900) eine infolge ungeschickter Disposition nicht klar entwickelnde Biographie Heinrichs von Mecklenburg zusammen, der durch Erbstreitigkeiten mit seinem Bruder Albrecht gehemmt, endlich mit der Mündigkeit seines von Wittenberg beeinflufsten Sohnes Magnus und der Verflechtung Albrechts in die dänischen Händel 1534/1535 die Reformation durchführt. (Bespr. ThLz. 1903, No. 1 *W. Köhler.*) — ***Ders.*** bauscht die Paulussche Kritik an seinem Buche (JB. 21, 569f.) auf zu einem „römischen Gericht". Dafs P. zu weit gegangen war, haben wir a. a. O. auch bemerkt, aber warum sogleich eine heftige Replik? Nur Falsches ist bei P. nicht.

Sachsen-Thüringen. Zur sächs. Kirchengalerie kann die sächs. Kirche sich gratulieren. Ist das Werk vollendet, so besitzt sie einen Wegweiser für die Lokalkirchengeschichte im weitesten Sinne, wie keine andere Kirche ihn aufzuweisen hat. Zur Besprechung lag uns der S.-A. ***„Meifsen und seine Kirchen"*** vor; an ihm läfst sich die Anlage des ganzen Werkes gut veranschaulichen. Zunächst wird eine Geschichte der Ephorie Meifsen geboten, die exemte Stellung der Afra-Parochie, Organisation des Konsistoriums, inneres Leben (Konferenzen der Geistlichkeit) etc. erörtert, dann die Geschichte der einzelnen Kirchen (Bau, Pfründen, Liste der Pfarrer, volkstümliche Gebräuche) behandelt — alles in streng wissenschaftlichem Stile unter Angabe der Quellen. Gute Illustr. sind beigegeben, Verf. sind gegenwärtige oder ehemalige Meifsener Geistliche. Bei der Bedeutung Meifsens ragt das Werk weit über die Lokalgeschichte heraus. — Die Ref. in Borna knüpft an Lth.s Aufenthalt nach der Rückkehr von der Wartburg bezw. an seine bald darauf dort gehaltenen Predigten an, wird aber nach den geringen Erfolgen des Wolfg. Fufs erst von Gg. Mohr durchgeführt, dessen Ehe mit einer Bornaer Bürgerstochter Lth. selbst einsegnete ***(Clemen)***. — ***Nebelsieck*** publiziert aus dem Dresdener Archiv ein Schreiben Sittichs v. Berlepsch an Georg v. Sachsen, einen Brief dieses an die Stadt Mühlhausen, die Kriegserklärung der Fürsten an Mühlhausen, verschiedene Schreiben dieser Stadt betr. Vermittelung

mit den Fürsten und einen Brief Herzog Georgs über Münzers und Pfeiffers (dessen Urgicht mitgeteilt ist) Ende. — ***Fabians*** Veröffentlichung nach Zwickauer und Weimarer Mskr. bietet natürlich reiches Pfarr- und kulturgeschichtliches Material, dessen Benutzung ein Register erleichtert. Als Visitator fungierte u. a. Georg Spalatin, der, was *F.* nicht erwähnt, allem Anschein nach z. T. die Protokolle selbst verfafst hat (vgl. das „ich" S. 43f.). — ***Albrecht*** stellt für seine Gemeinde mit genauer Quellenangabe die Nachrichten über die Maria-Magdalenakirche in Naumburg zusammen. An derselben ist seit etwa 1540 evang. Gottesdienst gehalten worden, dann wurde sie (1544) mit Einziehung des Georgenklosters, dem sie inkorporiert war, als Schuppen benutzt und erst 1712ff. renoviert. — Unter den territorialkirchenhistor. Zeitschriften behalten die jetzt ihr 16. Jahresheft darbietenden ***„Beiträge zur sächsischen KG."*** immer noch die Führerrolle. Sie sind am reichhaltigsten und gediegensten. ***Zinck*** beleuchtet nach Dresdener Akten klar die Bemühungen Kurfürst Augusts von Sachsen, seinem Lande das rechte Luthertum zu erhalten. In den Anfangszeiten kann ein Strigel bei ihm Aufnahme finden, weil die verhafsten Flacianer ihn befehden, er fällt aber, da er mit Pfeffinger sich überwirft und des Calvinismus verdächtigt wird. Allmählich, dank Anschwärzungen von Wittenberg, verliert der Kurfürst das Vertrauen zu seinen Professoren der Theologie. Die von diesen abgeleugnete Verwandtschaft des Melanchthonianismus mit dem Heidelberger Katechismus wird offenbar, und nun setzen die Repressalien ein, Bücherzensur, Lehrverpflichtung etc. Auf Nic. Selnecker fällt in den Quertreibereien kein gutes Licht. — ***Bönhoff*** schildert nach (mitgeteilten) Dresdener Akten die Ref. in Ursprung, Seifersdorf und Pfaffenhain, Kirchberg, Abtei Lungwitz, Dörfer zwischen Zwickau und Chemnitz, im Besitz des Zisterzienserklosters zu Grünhain, dessen Abt kursächs. Vasall und reformationsfreundlich war. — ***Hoelscher*** unternimmt die sehr dankbare Aufgabe, angesammelten Schutt auszufegen und an der Hand der Akten die Wahrheit ans Licht zu bringen. Leider hat seine Darstellung formell etwas darunter gelitten, dafs Akten und Darstellung — erstere im Wortlaut — ineinander gearbeitet sind. Vortrefflich wird gezeigt, wie der alte und wichtige Gegensatz zwischen Stadt und Bischof Boden der Reformation bereitet, wie diese in Volksschichten emporwächst, wie der Rat zögernd — und zwar, was *H.* nicht hervorhebt, auf Grund des „Interims von 1524", um den von K. Müller geprägten trefflichen Ausdruck zu gebrauchen — nachgibt, um dann die Gewalt über die zugelassenen Geister zu verlieren. Amsdorfs und Corvinus' Tätigkeit werden hell beleuchtet, auch für die Geschichte der Wiedertäufer fällt mancherlei ab (vgl. S. 105); mitgeteilt sind u. a. die KO. von 1531 (echt lutherisch mit Lehrverpflichtung) und die Konsistorialordnung von 1555. Der Schmalkald. Krieg mit seinen Folgen brachte für Goslar bekanntlich das Unglück,

in die Gewalt des Braunschweigers zu fallen, der Bergwerkserträge halber schon seit langem in Fehde mit der Stadt lag; doch blieb das Evangelium gewahrt. (Bespr. Ztsch. des Harzvereins 35, H. 1 *Ed. Jacobs*, ThRev. 1, No. 20 *A. Bertram*, ThLz. 1903, No. 3 *Tschackert*, ThLBr. 1903, No. 9 *Uckeley*, LC. 1903, No. 43 *W. K—r.*)

Württemberg. Die Ref. in Blaufelden ist wesentlich Verdienst des Gg. Amerbacher, der nach kurzer Wirksamkeit des stürmischen Hans Schilling unter der Gunst des Landtagsabschiedes von 1524 das Evangelium rein zu predigen, emporkommt, sich halten kann (eine interessante Verteidigungsschrift ist mitgeteilt) und unter Markgraf Georg von Brandenburg-Ansbach zum Superintendenten aufrückt in voller Abhängigkeit vom Landesherrn (***Bossert*** nach Akten des Stuttg. Konsistoriums). — In den Schicksalen der Gemeinde Thalheim, woselbst als Ganerbschaftsmitglieder der protest. Adel und der Deutschorden ihre gegenteiligen Ziele verfolgten, spiegelt sich deutlich der allgemeine Gang der Reichspolitik wieder. Die Siege Gustav Adolfs fördern das Evangelium, nach der Schlacht bei Nördlingen kommt die Reaktion, der westfäl. Friede (bezw. das Normaljahr 1624) bringt 1649 einen den Evang. günstigen Rezefs, doch bleiben Chikanen der Katholiken nicht aus (***Duncker***). — ***Keidel*** behandelt den die Beziehungen zwischen Württemberg und der Schweiz illustrierenden Johs. Fischer von Stein (Piscatorius). Geb. um 1487 tritt er in jungen Jahren ins Ulmer Dominikanerkloster, woselbst er sich in Orgelspiel wie in den Klassikern ausbildet, wird hier mit der Reformation bekannt und flieht aus dem Kloster. 1526 nimmt er an der Badener Disputation teil, weilt in der Nähe von Augsburg, woselbst er zu Urb. Rhegius in nahe Beziehungen tritt, siedelt dann nach Mammern im Thurgau über, wird 1532 Pfarrer in Bernstadt bei Ulm, 1537 in Balzheim, wo er der eigentliche Reformator wird, 1546 in Ulm, wo er jedoch mit Frecht sich nicht verträgt, 1548 in Urach, wo aber das Interim bald ihn vertreibt. Schriftstellerisch ist er durch Exzerptensammlungen aus Augustin und eine Geschichte des türkischen Kaisertums hervorgetreten, dogmatisch vertritt er einen milden Lutheranismus im Gegensatz zu Rhegius' Zwinglischen Neigungen. — Die ersten Anfänge der Ref. in Oettingen fallen in das J. 1524 (wobei ***Herold*** aber übersehen hat, dafs das die Wirkung des so sehr folgereichen Nürnberger Reichstages von 1524 ist), der aus der Markgrafschaft Ansbach herübergeholte Hofprediger Paul Warbeck predigte das Evangelium. 1537 wurde unter dem Grafen Karl Wolfgang offiziell die Ref. eingeführt, im Einverständnis mit seinem jüngeren Bruder Ludwig XV., der 1533 eine Gesamtausgabe der Lth.schen Schriften plante. Als KO. wurde die Ansbachische eingeführt, wie überhaupt Ansbach hier mafsgebend blieb, erst nach den Schrecken des Schmalkald. Krieges und des Interims wird Ansbach durch Württemberg abgelöst (vgl. die Kirchenvisitation 1557). Superintendenturen werden von

Ludwig XVI. in Alerheim, Ebermergen und Deggingen errichtet, an der Spitze des Kirchwesens stand ein Generalsuperintendent. Ueber dogmat. Streitigkeiten, die einzelnen Pfarrer (beachte S. 61 die Nachträge zu Koldes Artikel über Karg in HRE.[3] X). das Leben in den Gemeinden, bringt *H.* Wertvolles bei. Oettingen-Wallerstein blieb katholisch. — Ueber *Ernst*s Ausgabe des Briefwechsels Herzog Christophs s. o. S. 603.

Andere Länder. ***Eberlein*** und ***Grünhagen*** schildern die Schwierigkeiten, mit denen die Ref. in Breslau unter Ferdinand von Oesterreich und seinen Nachfolgern zu kämpfen hatte. Konnte unter Ferdinand trotz aller kön. Mandate das Evangelium seinen Besitz behaupten, desgleichen unter Maximilian II., so wurde unter Rudolf II. gegen die Calvinisten eingeschritten, und der Prager und Westfäl. Friede brachte die Einziehung der etwa 656 evang. Kirchen in den dem Kaiser unmittelbar unterstehenden Gebieten. — ***Suhle*** stellt fest, dafs die meisten Eintragungen anhalt. Namen in die Wittenberger Matrikel unreife Schüler betrafen, welche auf diese Weise Stipendien sich sicherten. — ***Uhlhorn***s letztes Werk, herausgewachsen aus dem Artikel „Hannover" der HRE.[1], fafst (wissenschaftlich nicht einwandfrei) die Hannoversche KG. als KG. von Niedersachsen und behandelt dementsprechend, auf die Reformationszeit besonderen Nachdruck legend, die kirchengeschichtl. Entwickelung in Lüneburg, Göttingen-Kalenberg, Grubenhagen, Braunschweig-Wolfenbüttel, Goslar, Hildesheim, Hoya, Diepholz, Osnabrück, Meppen, Bentheim, Bremen und Verden, sowie Ostfriesland. Neue Ergebnisse wollen nicht erzielt sein, aber der Zweck, „namentlich den Studiosen und Kandidaten" einen Wegweiser zu geben, erfüllt das Buch vollkommen, zumal für weitere Information die Literatur sorgfältig verzeichnet ist. — ***Karge*** zeigt nach HZ. 1903, 362, dafs die gegensätzlichen Beziehungen Polens zum Hause Habsburg die Grundlage der unaufhörlichen Bemühungen Albrechts bilden, sich vor der Rache des deutschen Ordens wegen der preufs. Säkularisation zu retten. Die Rücksicht auf Polen zwang den Kaiser, seine Freundschaft für den Orden nur in Worten und Kammergerichtsurteilen zu betätigen, wie umgekehrt der Hinweis auf die stete kaiserliche und Ordensgefahr dem Herzog Albr. die Anknüpfung mit den Protestanten erlaubte. — ***Simons*** macht aufmerksam auf einen in Bonn befindlichen „Sendbrief" (1584), der bei den Rheinländern Propaganda machen sollte für die Reformation des Kölner Kurfürsten Gebhard Truchsefs, und vermutet als Verf. den Bonner Pfarrer Christoph Fetzer. — In dem von ***Waterstraat*** unter Beifügung von Akten behandelten Streite verbindet sich mit dem Reformationsproblem die Frage nach Reichsunmittelbarkeit oder Unterordnung des Bischofs unter die Landesherren. Je nachdem es gut oder schlecht um den Protestant. steht, dominieren die landesfürstlichen oder kaiserlich-päpstlichen Interessen. Während es unter Erasmus von Manteufel (1534—1544)

zu keiner Entscheidung kommt, wird nach seinem Tode, nachdem Bugenhagen abgelehnt, der Protestant Suave Bischof, aber die Interimszeit zwingt ihn zum Verzicht und erhebt Martin Weiher (1549—1556) auf den Bischofsstuhl, der in geschickter Zweideutigkeit trotz seines Protestantismus sich die päpstliche Konfirmation verschafft; in Frage Landesuntertänigkeit ist er ebenfalls zweideutig. Der Passauer Vertrag und die nachfolgenden Ereignisse schneiden aber die Ansprüche auf Reichsunmittelbarkeit ab, nach Weihers Tode wird Camin pommersche Sekundogenitur. — Sehr anschaulich auf Grund der Akten des Berliner Staatsarchivs schildert ***Schwartz*** die Vorgänge in der Neumark während der Jahre 1618—1648. Georg Wilhelm von Brandenburg wollte neutral bleiben, was aber bei der durchaus mangelhaften militär. Ausrüstung des Landes nur zur Folge hatte, dafs durch sein Land zog, wem es von Vorteil war. So setzte sich nach der Schlacht am weifsen Berge die Gattin des Winterkönigs mit grofsem Gefolge in Küstrin fest — zeitweilig auch der Winterkönig selbst — und wurde, wie *Sch.* entgegen bisheriger Darstellung beweist, honorig behandelt, dann kamen Wallensteinsche Kroaten, dann zogen die Schweden durch, dann kam Montecuculi, der fürchterlich hauste, bis endlich mit der Ankunft Gustav Adolfs die Befreiungsstunde kam, zugleich das Aufhören der Neutralität, die bisher freilich schon zugunsten der Kaiserlichen durchbrochen gewesen war. Die Siege der Schweden verschafften dem Lande für ein bis zwei Jahre Ruhe, dann aber mit Gustav Adolfs Tode wurde die Neumark wieder Kriegsschauplatz, und die Verhältnisse wurden nicht besser, als Brandenburg 1635 dem Prager Frieden beitrat; denn damit hatte man sich die Schweden als Feinde auf den Hals geladen, mit denen ein Waffenstillstand nur gegen hohe Geldzahlung zu erzielen war, die prompt aufzubringen die Neumark trotz der Kriegsschäden — die Einnahmen aus den landesherrlichen Forsten waren von 13 902 Tlr. auf 750 pro Jahr zurückgegangen — in der Lage war. Gute statistische Tabellen (Summa der Ausgaben während der Einquartierungen 1 200 000 Tlr.) sind beigegeben, im Anhang ist eine wichtige Staatsschrift über den Zustand der Neumark während des Krieges mitgeteilt. Heraushebung verdient das gerechte Urteil über Adam v. Schwarzenberg, dessen grofse Verdienste anerkannt werden. — In Lübeck bahnt sich die Ref. ihren Weg auf Grund der auch anderwärts vorhandenen und fördernden Gegensätze zwischen Bürgerschaft und Rat, Demokratie und Patriziat, niederer Geistlichkeit und Bischof und Domkapitel. Hussitismus und Humanismus sind Wegbereiter, der Kaiser sucht durch Briefe und Gesandten die Stadt beim alten Glauben festzuhalten. Nach langen Verhandlungen ertrotzt sich die in einem Ausschufs von 48 repräsentierte Bürgerschaft unter der Drohung der Steuerverweigerung evang. Prädikanten, am 2. April 1530 erklärt sich die Obrigkeit offiziell für die Reformation, Bugenhagen kommt als Organisator, Herm.

Bonnus wird Superintendent. Die sehr sorgfältige Arbeit von ***Schreiber*** ist auf den Quellen aufgebaut und durch eine treffende Milieuschilderung eingeleitet, sie führt bis z. J. 1534. — ***Rocholl*** geht über Strafsburg ziemlich schnell hinweg, um sich auf Ober-Elsafs (Reichenweier) zu konzentrieren, und stellt wesentlich nach seinen eigenen Schriften dar, die auch allein in der Literaturübersicht angeführt sind. — Die Reformation in Danzig, welche ***Freytag*** auf Grund früherer Forschungen (JB. 19, 317) jetzt populär darlegt. war bedingt durch die politische Gebundenheit bezw. Freiheit Polens und erreichte nach Wechselfällen 1577 erst ihren endgültigen Abschlufs. Unter den evang. Predigern ragen Alexander Schweinichen, Michael Meurer, der statt des erbetenen Bugenhagen kam, und Pankratius Klemme hervor. Seinen Abendmahlsstreit hat Danzig auch gehabt, der mit der Aufstellung der gut Lutherischen Danziger Notel (1560) und der Absplitterung einer katholisierenden ecclesiola endigte. Sehr reichhaltig ist die soziale Fürsorge in der Stadt gewesen. (Bespr. ThLz. 27, No. 17 *W. Köhler.*)

e) Zur Geschichte der Theologie.

Antonius, J. u. *A. Eisenkolb*, Liguori oder Luther? Heroldsrufe a. d. deutsche Volk. 19. W., Stähelin & Lauenstein. ℳ 0,60. — *Berendts, A.*, D. Bedeutg. der altkirchl. Lehrstreitigkeiten (Balt. Monatsschr. 165—179). — *Blecher, C.*, D. Lehre v. d. Gnadenwahl. E. Beitr. z. Verständn. d. 2. Artikels der Konkordienformel mit bes. Berücksicht. der Lehrstellg. der Missouri-Synode. V, 139. Gü., C. Bertelsmann. ℳ 2,25. [ThLz. 27, 546 f.: *Lobstein.*] — *Bossert, G.*, Bespr. von Kruske: Johs. a. Lasco u. der Sakramentsstreit (JB. 21, 617) (GGA. 164, 81—92). — *Bresch, F.*, Strasbourg et la querelle sacrament. ou rapports de Bucer à ce propos avec Lth., Zwingle et Calvin. 100. Montauban, Thèse. — *Bullemer, K.*, Quellenkrit. Untersuchungen z. 1. Buche der Rhetorik Mel.s. 88. ID. Wü. — ***Fischer, E.,*** Z. Gesch. der ev. Beichte. I. 216. L., Dieterich. ℳ 4,50. — *Graß, K. Konr.*, Gesch. der Dogmatik in russ. Darstellung. Nach den in Rufsland gebräuchlichsten rechtgläub. dogmat. Lehrbüchern deutsch wiedergegeben u. m. e. bibliogr. Register versehen. XV, 179. Gü., Bertelsmann. ℳ 2,80. Geb. ℳ 3,50. — ***Grützmacher, Rich.,*** Wort u. Geist. E. histor. u. dogmat. Untersuchung. VIII. 312. Gr. 8°. L., Deichert. ℳ 5,50. [ThLBl. 23, No. 21: *R. Seeberg.*] — *Hans, Jul.*, D. Augsburger Konfession. Vortrag. 20. Augsburg, J. A. Schlosser. ℳ 0,80. [Populär, S. 9, 10 Reformation Druckfehler für Reformierten.] — ***Hoennicke, Gust.,*** Studien z. altprot. Ethik. 132. Gr. 8°. B., C. A. Schwetschke. ℳ 3,60. [ThLbl. 23, No. 21: *C. Stange.*] — *Jörgensen, Alfr. Th.*, Lth.s Opfaltelse af Skritten som Dogmatikkens Kilde (Teol. Tidsskrift 3. H. 1). — ***Ders.***, Anzeige von Billing: Lth.s lära omstaten etc. (StKr. 75, 685—690). — ***Kapp, W.,*** Religion u. Moral im Christentum Luthers. VI, 103. Tü., J. C. B. Mohr. ℳ 2,50. — ***Karo, G.,*** D. Lindauer Gespräch. E. Beitr. z. Gesch. der Konkordienformel (ZwTh. 45, 513—564). — ***Köhler, W.,*** Bespr. von Lang: D. Ev.-Kommentar M. Butzers (JB. 20, 510) (GGA. 164, 6—24). — *Köstlin, Jul.*, Selbstanzeige von Lth.s Theologie etc. (JB. 21, 573 f.) (StKr. 75, 337—339). — *Kunze, Johs.*, Loci theologici (HRE. 11, 570—572). — *Lamothe, P. C.*, Étude compar. du traité „la liberté chrét.“ de Luther et de l'épitre aux Galates. 17. Thèse. Montbel., impr. Montbel. — *Majal, C.*, Ét. comparée des deux morales

luth. et réf. X, 832. P. ℳ 5. — ***Paulus, N.,*** Lth. u. d. Beruf. in neuester Beleuchtg. (Kath. 82, 327—334). — *Resch, A.*, D. luther. Einigungswerk beleuchtet. XIV, 30. Go., G. Schloefsmann. ℳ 1. — ***Römer, Hr.,*** D. Entwickelung des Glaubensbegriffes bei Mel. nach dessen dogmat. Schriften. 48. ID. Bonn. C. Georgi. — *Scharling, C. H.,* Lth.s Teologie (Teol. Tidsskr. 3, H. 3). — ***Scheel, O.,*** Lth.s Stellung zur h. Schrift. Tü., J. C. B. Mohr. ℳ 1,60. [Selbstanz. ChrW. 16, No. 46.] — ***Schultze, M.,*** C.s Jenseits-Christentum in s. Verhältnis zu d. relig. Schriften des Erasmus. 74. Görlitz, Rud. Dülfer. ℳ 1,60. — *Seeberg, R.*, Lth.s Stellung zu d. sittl. u. soz. Nöten s. Zt. u. ihre vorbildl. Bedeutung f. d. ev. Kirche. L., A. Deichert Nachf. ℳ 0,60. — *Ders.*, Ein. Bemerkungen üb. Lth.s Stellung zu d. sozialeth. Problemen s. Zt. (Fl. Blätt. a. d. Rauh. Hause 5, 166—174). — ***Stange, C.,*** Lth. über Gregor v. Rimini (NkZ. 721—727). — ***Talma, A. S. E.,*** Reformatie en christelijke religie (ThSt. 20, 109—164). — *Taube, Arn.*, Lth.s Lehre üb. Freiheit u. Ausrüstg. des natürl. Menschen bis z. J. 1525 auf ihre Folgerichtigkeit geprüft, 55. ID. Gö. — ***Tröltsch, E.,*** Rez. von Hoennicke s. o. (GGA. 164, 577—583). — *Zimmermann, P. v.*, Was wir der Ref. zu verdanken haben u. Hauptpunkte des ev. Glaubensbekenntnisses. 6. A. 83. Heilbronn, E. Salzer. ℳ 0,50.

Wie die Bibliographie zeigt, beginnt wieder frisches Leben in die dogmengeschichtliche Erforschung der Ref.-Zeit zu kommen. Die bedeutsamste dogmengesch. Monographie in diesem Jahre stammt aus der Feder eines Schülers von Seeberg und Deutsch, ***Rich. Grützmacher***, inzwischen Professor in Rostock. Sie behandelt das Thema, das auszuführen Alfr. Hegler leider nicht mehr vergönnt war; umfassender insofern, als *G.* sich nicht auf die Schwarmgeister beschränkt, vielmehr nach einem (etwas sehr kurzen) Ueberblick über die mittelalterliche Theologie bei Lth. einsetzt und die gesamte Entwickelung bis zum Rahtmannschen Streit als dem Gipfelpunkte darlegt. Bei Lth. wird mit Recht die Mannigfaltigkeit der Formeln herausgestellt. Die Theorie vom inneren Worte im Sinne eines naturhaft angeborenen Besitzes des Menschen fehlt bei ihm, wohl aber hält er mit der Mystik an einer unvermittelten Berührung Gottes mit dem Menschengeiste fest, für die — wiederum mystisch — die Gelassenheit der richtigste Seelenzustand ist. In einen Gegensatz zu dem vermittelten Wirken durch die Schrift treten ihm diese Gedanken nie, daher er sie bei den Schwärmern, die diesen Gegensatz schaffen, bekämpfen kann, ohne sie völlig preiszugeben. Was die Wirkung von Wort und Geist angeht, so hat Lth. von Augustin zwischen spiritus und litera unterscheiden gelernt; nur ersterer gibt die supranaturale Geistesgabe. Die Beschränkung derselben auf die Prädestinierten lehnt Lth. ab. In einer anderen Gedankenreihe — vielleicht vom Scotismus beeinflufst — kann er unter psycholog. Motivation und in Analogie zu seiner Sakramentslehre Wort und Geist notwend. miteinander verbinden derart, dafs ersteres das logische prius, letzteres aber das entscheidend Wirksame ist. Damit wurde der Spiritualismus geschlagen. Wenn er z. T. Wort und Geist als parallel wirkende Kräfte denkt, so ist er bald zum Schema

von causa und instrumentum fortgeschritten, dabei die Wirksamkeit des instrumentum deutlich betonend. Keineswegs aber wirkt nur das inspirierte Schriftwort, sondern ebenso, ja, noch mehr das gepredigte Wort, dessen Heiligkeit von der ethischen Stellung des Verkündigers unabhängig ist. Das tatsächliche Zusammenwirken objektiver und subjektiver Faktoren hier hat Lth. wohl empfunden, aber eine Lösung, wann das Wort wirke und wann nicht, nicht gefunden. Jedenfalls hat er die Lehre von der dauernden Immanenz des Geistes im Worte nicht vertreten. Auf seiten des das Wort hörenden Menschen ist der Glaube erforderlich, der zugleich als Voraussetzung wie Folge der Wortwirkung gedacht ist. Mit Recht wird von *G.* die bei Lth. stringente psychologische Motivation findende Anschauung von Otto (JB. 18, 560) abgelehnt. Bei Melanchthon ist ein Interesse an der Psychologie weit lebhafter vorhanden, er betont die menschliche Aktivität bei Verkündigen wie Hören des Wortes. Im übrigen ist er nicht originell. Aus der Erörterung der Bekenntnisschriften sei der beachtenswerte Versuch herausgehoben, aus Augustana V. (ubi et quando visum est deo) den Gedanken an Prädestination zu entfernen, es sei nur gesagt: Gott hat es seinem Willen vorbehalten, wann und bei wem er mit seinem Geist durchs Wort wirken will. Die späteren Dogmatiker, ein Flacius, Wigand u. a. betonen bald mehr, bald weniger das Zusammenwirken von Wort und Geist, der Gedanke der Immanenz des Geistes im Worte findet sich bei ihnen noch nicht. Zwingli kennt wieder ein unvermitteltes Wirken des Geistes und kann von hier aus auch aufserhalb der Hörer des Wortes selig Werdende denken (aber nicht nur von hier aus, *G.* gleitet zu rasch über die Gedanken Zw.s vom eingeborenen ius naturae hinweg). Die letzte Wurzel der Entwertung der Wortwirkung bei Zw. liegt jedoch in der Prädestinationslehre; das Wort kann keine kausale Kraft haben, weil es an alle Menschen ergeht. Bei Capito zeigt sich eine starke Verwandtschaft mit den Schwärmern darin, dafs er die Lehre vom angeborenen inneren Worte kennt und dasselbe als immanenten Besitz bei allen Prädestinierten voraussetzt. Butzer trennt scharf Wort und Geist, das Wort ist Offenbarungsurkunde, der Geist allein gibt Gnade. Calvin folgt Butzer, gibt aber insofern dem Wort eine entscheidende Bedeutung, als er scharf betont, die Wirksamkeit des Geistes bedürfe der Kontrolle der Schrift; damit rücken die getrennten Gröfsen wieder aneinander — die Prädestinationslehre jedoch läfst es nicht zur Lth.schen Enge der Verbindung kommen. Von den Schwarmgeistern vertreten die einen die Idee des von Natur angeborenen Wortes, die anderen ein ekstatisches Wirken des Geistes in bestimmten Momenten. Eine vermittelnde Position nimmt der mit Recht eingehend besprochene Schwenkfeld ein, die Schrift ist für ihn nur ein von Menschen hergestelltes Abbild einer göttlichen Wirkung an ihren Verfassern, in den Bekehrten eröffnet der Geist die Schrift wieder. Die von

Franck, Denck u. a. vertretene Anschauung vom inneren Worte wird am konsequentesten weitergebildet von Weigel, der die Schrift völlig beiseite schiebt. Männer wie Böhme und J. Arndt suchen zu vermitteln. Was Rahtmann in starker Beeinflussung von J. Arndt vortrug, stiefs die Orthodoxie um deswillen an, weil er, nicht unbeeinflufst von Schwenkfeld, die Schrift nur als Zeugnis der Offenbarung faste, daher sie auch nur „Hand am Wege“ sein kann. Erst der in sie und in den Menschen kommende Geist gibt Gnade. Dem gegenüber fafst die Orthodoxie die Schrift als Offenbarung selbst, und läfst den Geist auch extra usum in ihr wohnen. Quenstedt bringt die Theorie, dafs die so gleichsam schufsbereit gemachte Schrift in den Unwürdigen den Effekt des Todes wirkt. — Die Stärke des *G.*schen Buches liegt in seinen guten Analysen, die Schwäche in der Beurteilung. Hier ist *G.* traditioneller Supranaturalist, der darum für die Bedeutung der Lehre vom inneren Worte bei den Schwärmern kein Auge hat. Dafs sie Wegbahner für die den Supranaturalismus durchbrechende Aufklärung waren, hört man nicht. Hier hätte Hegler Tieferes zu sagen gewufst. Zum Glück tritt *G.*s Kritik in der geschichtl. Darlegung sehr zurück, den dogmat. Teil am Schlusse zu beurteilen liegt uns hier nicht ob. (Bespr. ThLz. 1903, No. 9 *Lobstein*, ThLBr. 1903, No. 5 *Behm*, DLZ. 1903, No. 30 *Kropatscheck.*) — ***Römer*** zeigt in umsichtiger Untersuchung, wie bei Melanchthon die fides = fiducia (so in den loci 1521) schon in der Confessio Augustana und Apologie eine leise Trübung erhält durch eine bedingte (non solum — sed etiam) Einschiebung des Begriffes notitia, wie dann in den loci von 1535 das damit eingedrungene intellektualistische Moment als Objekt der fides die articuli fidei angeben läfst, bis in der dritten Ausgabe der loci (1544), die weiterhin mafsgebend gewordene Zerlegung in notitia, assensus, fiducia auftritt, welche Begriffe *R.* eingehend analysiert. Die Erklärung jener Wandlung wird in humanist. Neigungen und in der Kirchlichkeit Mel.s gesehen. (Bespr. ThLz. 27, 695 *W. Köhler*, der zu zeigen sucht, dafs der Begriff der notitia an sich für den Glauben keine Trübung bedeutet, dafs Mel. ihn nur falsch anwandte.) — Dafs Ritschl den modernen Menschen in Lth. hineinprojiziert habe, wird von ***Scheel*** kräftig betont und dem gegenüber versucht Lth. vom MA. her zu verstehen. Mit bestem Erfolge. *Sch.* zeigt zunächst, ähnlich wie Preufs (JB. 21, 577), wie gegenüber sonstigen Autoritäten die Schrift zur alleinigen Autorität heraufrückt. In der näheren Bestimmung dieser Stellung durchkreuzen sich bei Lth. verschiedene Gedankengänge. Die Schrift ist autoritativ, weil und sofern sie sich dem Gewissen bezeugt — daher die religiöse (nicht historische) Bibelkritik —, andererseits aber werden Schrift und ins Herz greifender Geist in scotistischer Weise getrennt, dadurch kann der Bibelbuchstabe bis zur Verbalinspiration mafsgebend werden. (Bespr. ThLz. 1903, No. 13 *W. Köhler*, der einige Berichtigungen gibt,

ThLBl. 1903, No. 19 *Walther*, der mit *Sch.* nicht einverstanden ist, DLZ. 1903, No. 36 *K. Eger*, ThLBr. 1903, 55 *Kropatscheck*.) — Dafs die Ritschlsche Auffassung Lth.s korrekturbedürftig ist, zeigt auch die Schrift von ***Kapp***. *K.* sucht das zuletzt von Thieme (JB. 15, 458) behandelte Problem von dem zweifellos richtigen Ausgangspunkte der Religion Lth.s aus zu lösen. Lth.s Christentum ist „Religion und nichts als Religion". Im Glauben hat der Mensch alles, alles was Christus besitzt, geht auf den Gläubigen über, das ist die libertas Christiana (am deutlichsten von Lth. in der gleichnamigen Schrift behandelt), um deswillen aber auch keine Ursache zum aktiven Handeln, vielmehr „sittlicher Quietismus" (S. 14). Nun aber macht doch eine sittliche Triebkraft des Glaubens sich geltend, in verschiedenartigster von *K.* sorgsam und an guten Beispielen analysierter Motivation, die schliefslich immer wieder auf die Pflege des Glaubens, Bewahrung vor Trübung zurückkommt. Dafs damit aber der Ethik eine grofse Schranke gesetzt ist, dafs sie Kulturethik nicht werden kann, und wie Lth. infolgedessen durch den Naturrechtsbegriff nur in bescheidenem Mafse eine solche schliefslich noch gewinnt, dieses Problem hat *K.* leider nicht angefafst, wie überhaupt gröfsere Gesichtspunkte erwünscht gewesen wären, vgl. des *Ref.* eingehende Anzeige in ThLz. 1903, No. 19, vgl. ferner DLZ. 1903, No. 19, ThLBl. 1903, No. 20 *Walther*. — ***Talma*** hingegen (vgl. JB. 21, 577) bemüht sich, die Ritschlsche Theologie bezw. Dogmengeschichtsauffassung in Holland bekannt zu machen. Sein diesjähriger Aufsatz geht von dem relig. Grundgedanken der Reformation: wat het is, om te komen tot de zaligheid en tot de vrijheid van den christenmensch in het leven op aarde aus und beleuchtet ihn nach verschiedensten Seiten (Stellung zur Schrift, Glaube und Werke, Kirche und Bekenntnis u. a.) immer an Ritschl bezw. seinen Schülern Gottschick, Kattenbusch, Harnack sich orientierend. Die z. T. ganz veränderte Situation vom 20. und 16. Jahrh. wird daher etwas zu einheitlich gefafst, wenn auch Unterschiede angemerkt worden. — ***Paulus*** legt den Finger auf einen wunden Punkt in Egers Schrift über Lth.s Anschauungen vom Beruf (JB. 20, 510) — und, fügen wir hinzu, in der durchschnittlichen Betrachtungsweise — wonach der irdische Beruf vor Gott nach kathol. Lehre höchstens geduldet werde. *P.* zeigt richtig, wie durch das ius naturae = lex divina die kathol. Lehre auch den Beruf und speziell die Ehe legitimiert hatte. Aber bedeutet darum Lth. nicht doch einen Fortschritt? Diese Frage läfst *P.* offen (s. darüber jetzt *Tröltsch*: Artikel engl. Moralisten in HRE.[3], Bd. 13 [1903]). — ***Hoennicke*** sucht in seinen Studien die Unfruchtbarkeit der altprotestantischen Ethik aufzuzeigen und zu erklären, ausgehend offenbar von Ritschl, nicht unbeeinflufst von Tröltsch. Infolge des massiven Supranaturalismus, der alles auf die göttliche Gnade konzentriert, auch im Glauben nur ein rezeptives Organ sieht, baut sich die altprotestantische Ethik nur auf den beiden

Begriffen der poenitentia und sanctificatio auf, diese als die Folge jener. Um die Erörterung dieser beiden Begriffe dreht sich daher *H.*s Untersuchung. Treffend wird aufgezeigt, wie in den Bufsbegriff sich die Lehre vom lumen naturae, der lex naturae einschiebt, den Supranaturalismus durchbrechend, den Synergismus hervorrufend. Der forensische Rechtfertigungsbegriff auf der anderen Seite wirkte ethisch abstumpfend, die jetzt vor die iustificatio gestellte regeneratio drohte zur Magie zu werden. Und die bei Melanchthon stark betonte Basis der menschlichen Gesellschaftsordnung, eben die lex naturae, wird bei seinen Nachfolgern zurückgedrängt durch die Lehre von der Schriftinspiration. Eine sittliche Triebkraft des Glaubens, der als Band zwischen Rechtfertigung und Heiligung erscheint, aufzuweisen, ist man nicht fähig dank dem hochgespannten Supranaturalismus, der die psychologische Motivation durch den hl. Geist ersetzt, dem die Wirkung einer hyperphysischen Naturkraft zukommt, kulminierend in der unio mystica. Auf der anderen Seite kann man jedoch wieder eine psychologische Motivation nicht entbehren; indem man aber auf die Sündhaftigkeit Hauptnachdruck legt, erscheint die Ethik wesentlich negativ als Ueberwindung der sinnlichen Triebe, als Kampf zwischen Fleisch und Geist; positiv hinkt die Gesetzeserfüllung nach — das Ganze durchaus individualistisch, nicht altruistisch. Die von *H.* herausgestellten Unterschiede bei den einzelnen Dogmatikern übergehen wir hier; der richtig getroffene springende Punkt, das Balanzieren zwischen Supranaturalismus und Psychologie, ist wesentlich überall gleich. — Nicht zu übersehen ist die Bespr. von ***Tröltsch***, der in scharfen Strichen den von *H.* über dem Detail vernachlässigten prinzipiellen Gesamtcharakter der prot. Ethik in Aehnlichkeit und Unterschied vom Katholizismus, speziell die Bedeutung der lex naturae, zeichnet. Vgl. ferner LC. 1903, No. 7 *St.*, ThLz. 27, No. 17 *O. Ritschl*, ThLBr. 1903, No. 4 *R. Grützmacher*. — Die methodisch wie sachlich vortreffliche Schrift ***Fischer***s unterbaut die Lth.sche Ansicht von der Beichte mit Recht durch eine Darlegung des mittelalterl. Beichtinstitutes. Ausgehend von dem Canon omnis utriusque des Laterankonziles wird an Thomas v. Aquino, „dem Theologen des Beichtsakraments“ und an den Beichtbüchern der ganze Beichtapparat (Beichte vor dem Priester, Wirkungskraft der Absolution als Schuld- und Straferlafs, Notwendigkeit der Beichte aller Sünden, bei einigen allerdings nur der mortalia, nicht der venialia, Beichtfragen, contritio abblassend zur Genügsamkeit der attritio, Ablafs etc.) eingehend erörtert. An Lth. wird mit allem Nachdruck der konservative Zug betont; trotzdem er schon 1516 die Schriftautorität für die Beichte bestreitet, hat er bis Anfang 1518 das Institut als solches bestehen lassen und die minutiösen Beichtfragen, selbst für das sechste Gebot, empfohlen. Auch der Ablafsstreit ändert an dieser Stellungnahme wenig, die Priesterabsolution wird festgehalten, die Beichte als confessio omnium peccatorum

mortalium gilt als heilsnotwendig. Der Konsequenzen seiner Besserungsvorschläge (nur die erkannten Todsünden beichten, Betonung der inneren Stellung spez. des Glaubens des Beichtenden als der Hauptsache) ist Lth. sich nicht bewufst gewesen. Auch in der zweiten Periode (1518/1520) bleibt die Anerkennung des kirchl. Beichtinstituts, nur Einzelnes (Umfang und Art des Beichtbekenntnisses betr.) wird für korrekturbedürftig gehalten. Namentlich die Betonung des Glaubens, der es „ganz und gar tut, der Beichte sei zu viel oder zu wenig", wird gesteigert und dem entsprechend gerät die Notwendigkeit der Priesterabsolution ins Wanken, desgl. die päpstl. Reservatfälle — man ahnt, dafs Lth. im nächsten Schritt das kirchl. Berichtinstitut sprengen wird. Die Zuziehung von Parallelen aus gleichzeitigen Schriften erhöht den Wert des *F.*schen Buches. S. 125, Z. 1 v. u. l. Ztschr. f. prot. Theol. (ablehnend bespr. ThRv. 1, No. 17 von *P. Kirsch*, cf. ferner DLZ. 23, No. 34 *E. Chr. Achelis*, LC. 1903, No. 6 *J. Smend*, ThLBr. 1903, No. 7 *R. Grützmacher*). — ***Schulze*** sucht in Ergänzung seiner vorjährigen Studie (JB. 21, 594f.) zu zeigen, dafs die von Plato affizierte meditatio futurae vitae bei C. nicht sowohl auf Plato direkt als vielmehr auf Erasmus zurückgeht. Der Einfluſs des Er. auf C. in diesem Punkte ist sicher — darin liegt das Verdienst der *Sch.*schen Schrift — aber *Ref.* kann auch hier nur die drei Bedenken wiederholen, die er in seiner Anzeige (ThLz. 1903, No. 11) aussprach: 1. Manches gemeinsame kommt auf die mittelalterl. Tradition. 2. Es bleibt zu fragen, ob nicht C. auch indirekt (Bucer) durch Er. beeinfluſst ist. 3. Die Differenz zwischen beiden darf nicht übersehen werden. C. ist strenger Supranaturalist, Er. Rationalist mit supranaturaler Spitze. (Bespr. ThLBl. 1903, No. 32 *Lezius*, RK. 1903, No. 7 *A. Lang*, ThLBr. 1903, No. 4 *Albrecht*.) — ***Köhler*** sucht unter voller Anerkennung der Langschen Arbeit in Gegensatz zu dem von Calvin ausgehenden *L.* Bucers Theologie genetisch zu verstehen, betont namentlich den Schwenkfeldschen Einfluſs und stellt B. „an das Ende der dogmengesch. Würdigung der Mystik in der Reformationszeit. Mit ihm wird die Schwarmgeistermystik verkirchlicht, mündet wieder ein in den groſsen Strom, von dem sie sich getrennt hatte, aber nicht ohne diesem eine ganz bestimmte Färbung mitzugeben". — ***Stange*** bespricht Stellen, in denen Lth. den Gregor v. Rimini erwähnt, um aufs neue (vgl. JB. 20, 509) die Bedeutung desselben bei Lth. festzulegen. — Billings Werk über Lth.s Lehre vom Staat scheint nach ***Jörgensen*** methodisch gut angelegt zu sein, kräftig die Offenbarungstheologie Lth.s betonend (JB. 21, 575) und von den mittelalterlichen Gesellschaftstheorien ausgehend; vgl. auch HZ. 1903, 306f. *F. Arnheim*, der mit Recht den Wunsch nach baldiger Uebersetzung des Buches ausspricht. — ***Karo*** schöpft aus Urkunden des Lindauer Stadtarchivs und zeigt die Unterdrückung des Flacianismus in dieser Stadt, der von den Predigern Matthias Roth, Gg. Necker,

Tob. Rupp und Sebald Scheffler vertreten wurde. Heimliche Intriguen werden zu offenen Anklagen, als Necker in einer Vorrede zum Lindauer Katechismus 1573 schroff den Flacianismus vertritt. 1575 kommt es zu einem Colloquium, an dem auf gegnerischer Seite Andreae beteiligt ist. Verhandelt wird über die Erbsünde — natürlich erfolglos. Das Urteil steht a priori fest, der um sein ihn rechtlich allein schützendes Luthertum besorgte Rat gibt die Prediger Rupp und Scheffler — die beiden anderen waren früher gestorben — preis; sie werden abgesetzt. Von Basel aus eröffnet Rupp dann eine neue Polemik — das Ganze unerquickliches Gezänk!

f) Zur theologischen Literatur.

Brückner, A., Psalterze polskie do polowy XVI wie ku (Ueb. d. poln. Psalterübersetzungen bis z. Mitte des XVI. Jh.s) (Anz. der Akad. der WW. in Krakau, No. 4). — ***Clemen, O.,*** Mosellanus contra Cellarius (BSKG. 16, 231—235). — *Ders.*, Kleine Beitr. z. sächs. Gelehrtengesch. in d. Refzt. (NASG. 23, 137—144). [Betr. e. Gedichtsammlg. Chr. Hegendorfers von 1519, e. Brief Eppendorffs an Nic. Hausmann 1522, e. Brief von Andr. Frank aus Kamenz an Osw. Lasan, e. Dedikation an Paul Kuchler.] — ***Ders.,*** Beitr. z. Refgesch. a. Büchern u. Handschr. der Zwickauer Ratsschulbibl. II. 147. B., C. A. Schwetschke & Sohn. *M* 2,40. — ***Fischer, E.,*** Zu d. Wittenberger Unruhen (ZKG. 23, 615—626). — ***Günther, Rud.,*** Wortzeichen oder Wahrzeichen? E. Untersuchung z. Wortlaut des Brenzischen Katechismus (StKr. 75, 148—157). — ***Jahresbericht*** über die Erscheinungen auf dem Gebiete der german. Philologie. Hg. von der Gesellsch. f. deutsche Philologie in Berlin. 28. Jahrg. 1901. Abt. IX: A. B. bearb. von ***J. Luther.*** L., O. Reisland. — ***Köhler, W.,*** Ueb. d. Einfluſs der Wartburg-Postille Lth.s auf die Postille des Antonius Corvinus (StKr. 75, 262—279). — ***Ders.,*** Zu d. Himmels- u. Höllenbriefen (HBlV. 1, 143—149). — *Ders.*, Rec. von Thiele: Lth.s Sprichwörtersammlung [1900] (StKr. 75, 158—169). — ***Kohfeldt, G.,*** D. Vaterunser-Erklärung des Herzogs Albr. v. Preuſsen v. J. 1530 (HV. 5, 127). — *Lucke, W.*, D. Entstehung der „15 Bundesgenossen" des Joh. Eberlin v. Günzburg. 100. ID. Hl. [S. o. S. 610.] — ***Martin, M.,*** Joh. Landtsperger. D. unter dies. Namen gehenden Schriften u. ihre Vf. Augsburg, Lampart. *M* 2. — ***Miscellen*** (Kath. 82, I, 95f.) und Nachtrag dazu von ***O. Clemen*** (ib. II, 576). — ***Nestle, Eb.,*** „Wahrzeichen" in Lth.s Bibel (StKr. 75, 504f.). — ***Ders.,*** Si Lyra non lyrasset (ThLBl. 23, No. 31).

Auf ***Luther***s vortrefflichen germanistischen Jahresbericht, in dem auch die Rezensionen eingehend berücksichtigt sind, sei auch dieses Mal wieder hingewiesen. — ***Martin***, ein Schüler Koldes, bringt Ordnung in die Schriften, die unter dem Namen Joh. Landtsperger gingen. Drei dieses Namens sind zu unterscheiden: 1. Der Karthäusermönch Joh. Justus L. aus Bayern 1490—1539 Mönch in Köln, Verf. zahlreicher Schriften, aber durchaus reformationsfeindlich. 2. Joh. Müller alias Landtsperger, Pfarrer zu S. Jodoc in Landshut und Hofkaplan Herzog Ludwigs, hat sich ebenfalls nicht der Reformation angeschlossen. Die reformat. Flugschriften eines J. L. stammen vielmehr von dem 3. Augsburger Karmelitermönch Johann Landtsperger. *M.* analysiert die einzelnen Schriften und

stellt dabei fest, dafs L. eine Zeitlang wiedertäuferfreundlich war (er gab u. a. eine Schrift von Hans Hutt heraus), sich später aber verleugnete. In der Abendmahlslehre wendet sich L. scharf gegen Lth. Die Schrift: „von der gnaden Gottes" stammt nicht von ihm, und Conrad Ryfs ist gegen WA. XIX, 459 nicht L., sond. Mich. Keller. (Bespr. HZ. 1903, 545 *P. K.*, der einen Aufenthalt L.s in Ulm endgültig feststellt [zu S. 76], HJG. 23, 632 *N. P.*) — In Ergänzung seines Aufsatzes „Liter. Nachspiele zur Leipziger Disputation" (BSKG. 12, 62ff.) stellt ***Clemen*** fest, dafs Mosellan den Angriffen des Cellarius doch antwortete, und zwar in seiner Ausgabe des ersten Buches der *λόγοι θεολογικοὶ* des Gregor von Nazianz (Leipzig 1519) in der Vorrede. Dieselbe begleitete der Drucker mit scharfen Randglossen. Nach einem Ex. der Zwickauer Ratsschulbibliothek teilt *Cl.* Vorrede und Randglossen mit. — ***Clemens*** zweites Heft seiner „Beiträge" bringt zunächst eine Notiz über einen Verwandten Lth.s, Konrad Hutter, der mit einer Schwester der Grofsmutter Lth.s mütterlicherseits verheiratet war, stellt dann fest, dafs Lth. als Student in Erfurt in der Georgsburse wohnte, behandelt den Prozefs des Bischofs Adolph v. Merseburg gegen die Pfarrer von Schönbach und Grofsbuch (darunter auch ein Gutachten Lth.s), den einst von der Schwarmgeisterei ergriffenen, dann wieder Biedermann gewordenen Simon Haferitz, Georg Mohr, den Täufer Ulrich Hugwald (mit Beigabe einer Bibliographie und Thesen Hugwalds), den Bauern von Wöhrd, bietet aus der ehemaligen Hekelschen Sammlung (in München) Briefe an Spalatin, behandelt die 1541 erschienenen epigrammata auf das Wormser Religionsgespräch, teilt einen Brief von Brenz an Bernh. Ziegler datiert aus Regensburg 1546 und die Eröffnungsrede Malvendas zum Regensburger Colloquium mit und bespricht endlich ein Buch des Wittenberger Medizinprofessors Jakob Milich, eine Ausgabe der Werke des Jovianus Pontanus, die Melanchthon ihm schenkte, — alles mit bekannter Akribie und sorgfältigsten Literaturangaben. *Bossert* ThLz. 27, No. 15 und *W. K—r* LC. 53, No. 30 geben einige Nachträge, vgl. auch *Kolde* BBK. 8, 285f., ThLBr. 1903, 54f. *Lezius.* — ***Brückner*** hat nachgewiesen, dafs der Krakauer Psalterdruck von 1532 nicht, wie das Titelblatt besagt, eine neue Uebersetzung der Vulgata ist, sondern ein wörtlicher Abdruck einer Hdschr., die bis vor 1480 zurückgeht. Ferner wird der sogen. Psalter Reys wirklich als ein Werk dieses nicht nur als Polemiker zu würdigenden evangelischen Polen aufgezeigt. — Die ***Miszellen*** bringen ein Bapst pater noster (das aber ***Clemen*** schon StKr. 1899, S. 273 abdruckte), eine passio doctoris Martini Lutheri secundum Marcum Catzewedelinum und den Fehdebrief des Bundschuh 1521 (vgl. *Köstlin* M. Lth.[4] I, 455f.). — ***Köhler*** stellt fest, dafs Corvinus im ersten Teile seiner Postille (1535) Luther aufs allerengste sich anschliefst, um erst in den folgenden Teilen seine Postille zu schaffen. — ***Kohfeldt***

stellt nach einem Mskr. der Rostocker Univ.-Bibliothek fest, dafs die von Albr. v. Preufsen für seine Gemahlin Dorothea verfafste Vaterunsererklärung (vgl. *Tschackert*, Urkundenbuch II, No. 694) vom 28. Okt. 1530 datiert. — Im Brenzischen Katechismus von 1536 u. 1543 werden Taufe und Abendmahl als „warzeichen" bezeichnet, von 1553 ab bis auf den heutigen Tag wird dasselbe durch „wortzeichen" ersetzt. An der Hand sprachlicher Belege stellt ***Günther*** fest, dafs ein dogmatischer Unterschied hier nicht vorliegt und vermutlich die ganze Aenderung dem Drucker zur Last fällt. Lth. hat den Gebrauch von „warzeichen" vorgezogen. ***Nestle*** zeigt, dafs in seiner Bibelübersetzung allem Anschein nach Lth. nur zu Apok. 7 2 und Jos. 2 12 das Wort: „Wahrzeichen" brauchte, es aber später in „Siegel" und „gewis Zeichen" umänderte. — In CB. 19, 150 weist ***O. Cl(emen)*** auf den im antiquar. Katalog No. 233 von Th. Völcker in Frankfurt S. 59, No. 1240 befindlichen bisher unbekannten Einblattdruck: Evangelium Pasquilli olim Romani (etc., Text abgedr. bei Schade: Satiren und Pasquille 310—312, nach der Pasquillensammlung von Curio 1544) hin. — ***Nestle*** weist anläfslich Schmids Aeufserung (HRE. 12, 30) noch einmal darauf hin, dafs das bekannte Diktum vorreformatorisch sei (nisi Lyra lyrasset, nemo doctorum in Bibliam saltasset) und fragt, wo Jul. v. Pflug, dem Bindseil das dictum über Lth. in den Mund legt, es gesagt habe? — Nach CB. 19, 360 gibt im Buchhändler-Börsenbl. No. vom 30. Mai *Burger* ein Verzeichnis der Druckwerke des Michael Hillenius. — ***Fischer*** gibt auf Grund des bei Strobel: Miszellaneen literar. Inhalts Bd. V, 119 ff. mitgeteilten Berichtes eines Anonymus (Pfarrer im „Dörflein Mayn", was *F.* verbessern will: „in maynem Dorfflein") Ergänzungen zu Barge (JB. 21, 551 f.) und stellt fest, dafs der in Jägers Biographie als selbständige Schrift Carlstadts gewertete „Sermon, ob die Ohrenbeicht oder der Glaub allein oder was den Menschen zu wirdiger Empfahung des h. Sacraments geschickt mach 1524" nur ein Nachdruck ist der von C. am ersten Weihnachtstage in Wittenberg gehaltenen Predigt. — ***Köhler*** weist in Enders: Lth.s Briefwechsel VIII, No. 1751 das „Christus vivit et regnat" als Schutzformel, entstanden aus der Doxologie der röm. Messe, nach und zeigt Himmels- und Höllenbriefe der Reformationszeit auf.

g) Zur Geschichte des Unterrichts. Universitäten und Bibliothekswesen. Gelehrtengeschichte.

Erziehung und Unterricht. *Detmer, H.*, D. Plan des Arnoldus Burenius z. Errichtg. e. höheren Lehranstalt in Westfalen 1544 (Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertumskde. Westfalens 60). — *Diehl, Wilh.*, Z. Gesch. der Butzbacher Lateinschule. VI, 92. Hirschhorn, Selbstverlag. *M* 1,50. — ***Ders.,*** Schulgesch. Beitrr. a. d. ältesten Visitationsakten der Niedergrafsch. (Ann. d. Ver. f. Nass. Altertumskde. 32, 122—144). — *Ders.*, Notizen üb. d. Schulen der Niedergrafschaft Katzenellenbogen i. d. J. 1571—1670 (ib. [1901]). — ***Ders.,*** D. Schulgründungen u. Schulmeister der Obergrafschaft

Catzenelnbogen in d. Zeiten v. d. Ref. bis z. J. 1635. V, 143. Darmstadt, Johs. Waitz. *M* 2. — *Größler, H.*, D. Anfänge des höheren Schulwesens in Eisleben (Mansfeld. Bl. 16, 174—176). — *Herrmann, E.*, D. deutsche Schule im Zeitalter der Ref. nebst ein. Nachträgen (Päd. Archiv, März). [Ref. üb. Mertz und Cohrs.] — ***Mertz, Gg.,*** D. Schulwesen der deutsch. Ref. Heidelberg, Winter. *M* 16. — ***Nebel, P.,*** Leonh. Hutters compendium locorum theologicorum (Neue Jahrb. f. das klass. Altertum etc. 5, H. 9/10). — *Puchta, B.*, D. Schulwesen der Leipz. Landgemeinden im 16. u. 17. Jh. Nach urkundl. Quellen bearb. 112. ID. 1901. L. — *Schädel, Bernh.*, 4 pädag. Empfehlungsbriefe a. d. 16. Jahrh. (MGDE. 12, 39—44). [Von Joh. Pistorius, der Marburger Univers., von Prof. Nigidius u. Hofprediger Winterstein 1544 bez. 1563, 1594.] — ***Schmid, K. A.,*** Gesch. der Erziehung V, 3. X, 592. St. u. B., Cotta. *M* 20. — *Schneider, M.*, Bisher unbek. Aufzeichnungen üb. d. kirchl. u. Schulverhältnisse in Gotha nach d. Ref. bis 1584. Aus e. Handschr. des Gothaer Gymnasiums (Zeitschr. d. Ver. f. Thür. Gesch. 18, 161—173). — *Ders.*, Die Lehrer des Gymn. Illustre zu Gotha 1524—1859. II. 24. Pr. Go. — *Schnell, H.*, Gesch. des Schulwesens der Stadt Malchow (MGDE. 12, 229—288). — *Strüver, F. W.*, Z. Gesch. der Lateinschulen in Sachsen, insbes. ihr Verhältnis z. Kirche u. ihr Religionsunterr. 23. Pr. Schneeberg. — *Thalhofer*, Gesch. des Donauwörther Volksschulwesens bis z. Ende des 18. Jahrh.s (Mitt. des hist. Ver. f. Donauwörth u. Umgegend 1).

Universitäten. *Falckenheiner, W.*, Bibliographie der im Druck ersch. Matrikel der deutschen Universitäten, sowie der deutschen Nationen des Auslandes (in: Sammlg. bibliothekswiss. Arbeiten, hg. v. Karl Dziatzko, H. 15). 113. L., Spirgatis. *M* 5. [Vgl. LC. 53, No. 34: *A. L. Jellinek.*] — ***Haupt, Er.,*** Was uns. Universitäten der Gründung der Univ. Wittenberg danken (DEBl. 27, 737—759). — *Meurer, H.*, D. Stiftung der Univ. Wittenberg (Leipz. Tagebl. No. 388). — *Paulsen, Fdr.*, D. deutschen Universitäten u. das Universitätsstudium. XII, 575. B., Asher & Co. *M* 6, geb. *M* 7,20. [Buch I, cp. 2, I: D. Zeitalter der Renaiss. u. Ref. S. 33—39.]

Bibliotheken und Buchdrucker. ***Gafs, Jos.,*** Straßburger Bibliotheken. E. Rück- u. Ueberblick auf Entwickelung u. Bestand. VIII, 82. Str., F. X. le Roux & Co. *M* 1,50. — *Hanauer*, Jean Setzer, l'imprim. polém. de Haguenau (Rev. d'Alsace 3, 1—34). [1523—32.] — *Ders.*, Les imprim. de Haguenau (ib. 257—263). [Peter Brubach.] — *Handschriften-Katalog*, Der Fuldaer a. d. 16. Jahrh. Neu hg. u. eingel. von C. Scherer (CB. Beiheft 26). 112. L., O. Harrassowitz. — *Keyßer, Ad.*, Mitteilungen üb. d. Stadtbibliothek in Köln 1602—1902. Köln, Du Mont Schauberg. VI, 24. [DLZ. 23, No. 19.] — *Schreiber, W. L.*, D. Initialschmuck i. d. Druckwerken des XV. bis XVIII. Jahrh.s (Zeitschr. f. Büchertreunde 5, 209 bis 221, 302—312).

Gelehrtengeschichte. *Beschorner, Hans*, Z. ält. Gesch. der sächs. Kartographie (NASG. 23, 297—318). [Betr. Johs. Hummel.] — ***Falk, Frz.,*** Beiträge z. Rekonstruktion der alten Bibliotheca fuldensis u. Bibl. laureshamensis (CB. Beihefte 26). L., Harrassowitz. — *Knod, Gust. C.*, Oberrhein. Studenten im 16. u. 17. Jahrh. a. d. Univ. Padua (ZGO. 17, 620—638). [Nachträge u. Register.] — ***Kohfeldt, G.,*** D. akadem. Geschichtsunterr. im Reformationszeitalter, mit bes. Rücks. auf Dav. Chytraeus in Rostock (MGDE. 12, 201—228). — *Kunze, Johs.*, Leyser, Gelehrtenfamilie (HRE. 11, 427—431). — *Roth, F. W. E.*, D. Botaniker Euchar. Rößlin, Thd. Dorsten u. Adam Lonicer 1526—86 (CB. 19, 271—286, 338—345).

Erziehung und Unterricht. Das Buch von ***Mertz*** hat gehalten, was es versprach. Es wird um seiner umfassenden Stoff-

sammlung und -verarbeitung willen neben Paulsen, Raumer und Schmidt unentbehrlich werden. Die Einteilung haben wir im vorig. JB. (S. 585) bereits mitgeteilt; an die Spitze des Details ist eine Uebersicht über die Schulmänner der Ref. und ihre bedeutendsten Schriften gestellt. Bei jedem Einzelpunkte z. B. Unterrichtsfächer, Besoldung etc. sind sämtliche Schulordnungen herangezogen bezw. vermerkt, wenn sie nichts darüber sagen. Auf diese Weise wird eine klare Vergleichung ermöglicht. Hier sei notiert, dafs einzig und allein die Lauinger Schulordnung den Unterricht in der KG. vorschreibt. Im Anhange sind Auszüge aus den Schulordnungen beigegeben. Mehr Sorgfalt hätte Verf. auf die neueste Literatur legen müssen; durch Nichtberücksichtigung derselben sind einige Fehler untergelaufen. (Vgl. die Kritiken: ThRv. 1, No. 11 *N. Paulus*, DLZ. 23, No. 47 *G. Kaufmann*, LC. 1903, No. 13, ThLz. 27, No. 18 *Knoke*, ThLBl. 23, No. 36 *Cohrs*, der wertvolle Ergänzungen gibt.) — Eine Ergänzung zu Mertz, weil grofszügiger angelegt, bildet die Geschichte der Volksschule von Sander (im 5. Bde. von ***Schmid***s Geschichte der Erziehung). Mit Recht wird betont, dafs schon vor Lth. Anfänge deutscher Volksschule vorhanden waren, auch Mädchenschulen, dafs dann aber Lth. zuerst mit allem Nachdrucke aussprach, dafs die Obrigkeit sowohl Bau und Erhaltung der Schulen den Gemeinden als Pflicht auflegen, wie die Eltern zwangsweise anhalten kann und womöglich soll, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Während bei Lth. der ethisch-pädagog. Gesichtspunkt überwiegt, tritt bei Mel. der humanistische in den Vordergrund und drängt den deutschen Unterricht ganz zurück. Schulräume, Lehrerstand, Schulbetrieb etc. werden von *S.* natürlich auch behandelt und auf das Volksschulwesen im Ausland wenigstens ein Blick geworfen, obwohl hier, namentlich über die Hugenotten, mehr zu sagen gewesen wäre. Aus den übrigen Abschnitten des Bandes (technisches Schulwesen, Taubstummenbildung, Kleinkinderschule, Blindenbildung), der keiner weiteren Empfehlung mehr bedarf, sei notiert, dafs ein spanischer Benediktiner Pedro de Ponce († 1584) Begründer des Taubstummenunterrichts war. — ***Diehl***s neues Buch wirft Licht auf die Schulgeschichte der sogen. hess. Obergrafschaft. Er zeigt auf, wie die vermutlich schon unter Philipp dem Grofsmütigen hier vorhandenen 4 „eingerichtete d. h. obrigkeitlich genehmigte“ unter Aufsicht des Superintendenten stehenden Schulen (Grofs-Gerau, Darmstadt, Zwingenberg, Auerbach), neben denen es noch Kaplan- und Privatschulen gab, allmählich, namentlich unter dem Vater des hess. Volksschulwesens Georg I. sich vermehren, behandelt Einkünfte, Lebensart etc. der Schulmeister und gibt eine nahezu lückenlose Liste der Schulmeister, die um so wertvoller ist, als *D.* den Nachweis erbracht hat, dafs die weitaus gröfste Zahl der Geistlichen durch die Vorstufe des Schuldienstes in den Pfarrdienst gekommen ist. „Das Zerrbild des armen ungebildeten Schulmeisters gehört also in die Rumpelkammer,

wenigstens für die Zeit 1578—1635." (Bespr. Quartalbl. des hist. Ver. f. d. Grofsherzogtum Hessen 3, 231—233). — ***Ders.*** schöpft aus den im S. Goarer Stiftsarchiv befindl. Visitationsakten von 1571 bis 1670 Nachrichten über das Schulwesen (Lehrer, Besoldung etc.) in S. Goar, Braubach, Rhens, Bornig, Katzenelnbogen, Nastätten, Kemel, Langenschwalbach, Bärstadt, Laufenselden, Meilingen, Hohenstein, Ruppertshoffen, S. Goarshausen, Ackerbach, Nieder-Tiefenbach, Holzhausen über Aar, Diethardt, Nochern, Pfalzfeld, Patersberg, Schönborn-Gemmerich, Kettenbach, Ems, Altenberg, Marienfels, Kördorf, Oberwalmenach, Nieder-Bachheim. — ***Nebel*** würdigt Hutters compendium vom pädagog. Gesichtspunkte aus. Nach einer Skizze der theol. Gesamtlage zu H.s Zeit (die freilich kaum genügen dürfte), Darstellung des Lebens H.s, und der Entstehungsgeschichte seines compendium, wird die scholastische Methode desselben an Beispielen erläutert. Die Bibel ist als supranaturale Offenbarung ohne weiteres für H. Autorität. Im Anhang sind u. a. die interessanten Gutachten der Universitäten über H.s Buch mitgeteilt.

Universitäten. ***Haupt*** gibt in seiner Festrede zur akadem. Erinnerungsfeier an die Gründung der Universität Wittenberg ein sehr anschauliches z. T. auf neuen Nachrichten (Nik. Müller entstammend) ruhendes Bild von den bescheidenen Anfängen der Hochschule, den Dozenten und ihrem Gehalte, Zahl der Studenten, dem Fortschritt der via nova über die via antiqua in der Scholastik u. dgl., um schliefslich die Bedeutung des „Professor Luther" herauszustellen.

Bibliotheken. Aus dem vielfach an Ch. Schmidt sich anlehnenden Ueberblick über die Strafsburger Bibliotheken von ***Gafs*** sei notiert, dafs 1531 die Hochschulbibliothek begründet wurde z. T. aus Werken ehemaliger Klosterbibliotheken; 1612 wurde Cluthenius zum ersten bibliothecarius perpetuus ernannt. Sehr ansprechend und gut begründet ist die Vermutung *G.*s, ein in der Pariser bibl. nat. befindlicher catalogus librorum bibliothecae Argentinensis sei nicht, wie Schmidt meinte, ein Katalog des Priesterseminars, sondern der Katalog des Cluthenius über die Bestände der Hochschulbibliothek, der 1615 auch der Nachlafs des Lutheraners Pappus einverleibt wurde. Bemerkt sei auch, dafs die Bibliothek des bekannten Konvertiten Joh. Pistorius sich in Molsheim (ehemal. Jesuitenkollegium) befindet. Was *G.* über das Wilhelmitanum und Thomasstift sagt, ist an Erichson orientiert. (Bespr. HJG. 1903, 240 *N. P.*, DLZ. 1903, No. 38.)

Gelehrtengeschichte. ***Kohfeldt*** zeigt, dafs das mittelalterl. Geschichtsstudium nur als Lektüre histor. Schriftsteller (Sueton, Tacitus, Thukydides) kannte, wie die Reformation unter Einfluls des Humanismus anfängt Universalgeschichte zu treiben (vor allem Melanchthon), und die einzelnen Universitäten — zuerst Wien 1537 — Geschichtsprofessuren einrichten (Wittenberg 1579). Die Art des Betriebes wird an einem Kollegheft nach David Chytraeus

anschaulich gemacht. Charakteristisch ist der Satz des Ch.: „Die KG. und die polit. Geschichte sind unter sich verwandt, aber die erstere ist doch weit vortrefflicher.“ — Aus ***Falk***s Beiträgen sei notiert, dafs Joh. Froben, Joh. Sichard, Beatus Rhenanus (Tertullian-Kodex), Cochlaeus (Cassiodor-Hdschr.), Caspar Bruschius, Gg. Wicel (Verf. des Artikels Fulda für Seb. Münsters Kosmographie, Ritus baptizandi), Kasp. Nidbruck, Joh. Herold (leges Salicae etc.), Flacius Illyricus (Fuldischer Brief-Kodex, Aesops Fabeln, Bonifazbriefe), Jac. Pamelius (Rabanus Maurus), Petrus Canisius (Leben des hl. Beatus) u. a. die Fuldaer Bibliothek teils besuchten, teils für ihre Zwecke [vgl. die ( )] benutzten. — Zu dem Werke von *Cohr*s s. o. S. 604. Vgl. auch das Ref. üb. Katechetik.

b) Kirchenrechtliches.

Bonin, B. v., D. prakt. Bedeutung des ius reformandi. E. rechtsgesch. Studie (Kirchenrechtl. Abh. hrsg. v. Ulr. Stutz, H. 1). VIII, VI, 184. St., F. Enke. ℳ 4. — ***Diehl, Wilh.,*** Z. Entwickelungsgesch. d. Konsistorien in Hessen-Darmstadt im 17. Jahrh. (ZKR. 12, 1—26). — *Gierke, O.*, Johs. Althusius u. d. Entwickelg. der naturrechtl. Staatstheorien. 2. A. XVI, 866. Brsl., M. u. H. Marcus. ℳ 9. — *Greiff, J.*, Das staatl. Reformationsrecht nach s. gesch. Entwickelung u. heutigen prakt. Bedeutung. 47. Posen. [Jur. ID. Erlangen.] — ***Hoffmann, Hm. v.,*** D. Kirchenverfassungsrecht d. niederländ. Reformierten bis z. Beginne d. Dordrechter Nationalsynode von 1618/1619. VIII, 168. L., C. L. Hirschfeld. ℳ 3,80. — *Hoppe*, A. d. Grimmaer Visitationsakten v. 1574 (N. sächs. Kirchenbl. 9. No. 32). — *Kirchenbücher*, Die, Schlesiens beider Konfessionen. Hrsg. vom Verein f. Gesch. u. Altertum Schlesiens. Brsl., Wohlfarth. ℳ 1,50. — *Kirchenordnung*, Die, des Schwedenkönigs Gust. Adolf f. d. Stifter Magdeburg u. Halberstadt 1632. Hrsg. von Gg. Arndt (ZKR. 12, 46—74). [Schlufs.] — ***Kirchenordnungen,*** Die ev., des 16. Jahrh. Hrsg. von ***Emil Sehling.*** 1. Abt.: Sachsen u. Thüringen. 1. Hälfte: D. Ordnungen Lth.s. Die ernestin. u. albertin. Gebiete. XXII, 746. L., Reisland. ℳ 30. — *Neu*, E. Generalkirchenvisitation in d. Grafsch. Wertheim 1621 (MGkK. 7. 221—224). — *Rieker, K.*, Sinn u. Bedeutung des landesherrl. Kirchenregiments (LK. No. 46). [Im histor. Tle. Wiederholung der bekannten Auffassung R.s.] — ***Zimmermann, Hans Kuno,*** D. Entwickelg. der Kircheninspektionen (BSKG. 16, 120—209).

v. Hoffmanns Schrift ist durch Riekers bedeutendes Werk (Die rechtl. Stellung der evang. Kirche) angeregt und gliedert sich in einen geschichtlichen und darstellenden Teil. Ersterer u. d. T. „Vorstudien“ bringt wichtige neue Ergebnisse. In einer Untersuchung über die Verfassung der Londoner Fremdengemeinden von 1550 wird festgestellt, dafs a Lasco von der Kölner Reformation (1542), der Strafsburger KO., der ostfriesischen Kirchenverfassung (1543/44), der Züricher Prädikantenordnung, und Calvin abhängig ist, jedoch im Coetus als einer über Presbyterium oder Konsistorium stehenden Behörde eine Neuerung geschaffen hat. Ferner wird erwiesen, dafs die sogen. 40 Artikel der Discipline ecclésiastique der ref. Kirchen Frankreichs von 1559, nicht, wie man bisher annahm

(vgl. aber schon die Bemerkungen bei Rieker S. 11) die älteste Discipline sei, vielmehr erst 1563 Gesetzeskraft erlangte, während uns von der wirklich ältesten Discipline von 1559 nur Bruchstücke bekannt sind. Ferner: die französ. Synodalgesetzgebung ist auf die südniederländische schon 1563 und 1564 von Einfluſs gewesen, und die Emdener Synode, die die französ. Discipline ecclés. zum Vorbild nahm, ergänzte somit nur Bestehendes. Umgekehrt hat die niederländische Synodalgesetzgebung insofern auf die französ. eingewirkt, als ihre drei Synodalstufen: Klassenversammlung, Provinzial- und Generalsynode Anlaſs wurde, die bisher als Bezirksprediger-versammlung neben den Synodalstufen stehenden Colloques — deren Unterschied von den Provinzialsynoden *H.* endgültig nachweist — in die Synodalverfassung einzuschieben (1572 Nationalsynode von Nimes). Andererseits wieder ist der Grundsatz der Discipline Ecclésiastique von 1559, daſs kirchliche und politische Provinz gleiche Grenzen haben sollen, in den Niederlanden schlieſslich völlig durchgeführt worden. Auf den darstellenden Teil (kirchl. Mitgliedschaft, Gemeindeverfassung, Synodalverfassung) kann hier nicht eingegangen werden. — ***Diehl*** zeigt, daſs mit dem Namen Konsistorium in Hessen-Darmstadt urspr. eine Abteilung für Ehe- und Fornikationssachen innerhalb der Kanzlei bezeichnet war. Erst 1668 erhält das Konsistorium eine dominierende Stellung; schon 1634 kommt die Dreizahl der Konsistorialassessoren auf. — Durch ***v. Bonin*** wird ein neues unter Ulr. Stutz' Leitung stehendes Unternehmen „Kirchenr. Abhandlungen", in dem wir hoffentlich bald auch einem Theologen begegnen, glücklich eröffnet. *v. B.* gibt eine Entwickelungsgesch. der praktischen Ausübung des ius reformandi, es ist die Geschichte der Schritt für Schritt sich vollziehenden Trennung von Staat und Kirche. Vom mittelalterl. ius advocatiae ausgehend, möchte *v. B.* in demselben nur einen Vorläufer des ius reformandi sehen. Darüber läſst sich streiten, sicher ist, daſs dasselbe die entscheidenden neuen Impulse in Lth.s Schrift „an den christl. Adel" erhielt. Lth. gab hier in weitestem Umfang dem Staat ein Reformrecht (mehr wie Reform wollte er nicht) über alle Kirchenangelegenheiten mit Ausnahme der Gewissensknechtung wider „das Evangelium". Dementsprechend haben die Landesherren Ehegericht, Pfarreinsetzung, auch Lehre u. a. von sich aus geregelt. Aber das war kein ius im strengen Sinne einer rechtlichen Festlegung. Sobald dieses kam, hörte die groſse Freiheit der Obrigkeit auf. Schon der Speyrer Reichstag von 1526 verfügte eine Einschränkung des Satzes: cuius regio, eius et religio — den *v. B.* übrigens vom ius reformandi, obwohl er mit demselben verbunden war, unterscheidet, weil gegenüber diesem die Intoleranz involvierend (?) — durch Verbot der Gefährdung eines Geistlichen oder Weltlichen an Leib und Leben, der Augsburger Reichstag von 1530 (in dem *v. B.* aber mit Unrecht die Konstituierung der Lutherischen als selbständige Religions-

gemeinschaft sieht) verbot die Reformation ganz und der von 1555 schränkte das ius reformandi auf das rein formale Recht der luther. oder kathol. Konfessionsbestimmung ein (ius reformandi cultus). Der Religionsfriede von 1648 aber schränkt das ius reformandi ein zum ius reformandi exercitium religionis. Damit war der Glaube freigegeben, der Ketzerprozefs beseitigt, der Staat hatte nur die öffentliche Religionsübung festzusetzen, wobei jedoch die Festsetzung des Normaljahres von 1624 ihm eine wichtige Schranke setzte. Damit hebt die moderne Entwickelung an, die zu der 1848 stürmisch geforderten völligen Trennung von Staat und Kirche bekanntlich nicht fortschritt, sondern das ius reformandi als ius reformandi privilegia bestehen liefs. (Bespr. ZKR. 1903, 139ff. *E. Fr[iedberg]*, LC. 1903, No. 27). — Von ***Sehlings*** mit Spannung erwartetem grofsen Werke ist nun der erste Band (genau: die erste Hälfte der ersten Abteilung) erschienen. Wie sehr der Apparat vermehrt ist, zeigt rein äufserlich die Tatsache, dafs dieser Halbband etwa doppelt so grofs ist als beide Bände des Richterschen Werkes! Sie erklärt sich aus dem Grundsatze *S.*s: „Wer den Rechtsstand der evang. Kirche erkennen will, darf sich nicht mit einer Kenntnis der formell vom Landesherrn ausgegangenen Gesetze begnügen. Nur der Zusammenhalt aller aus so verschiedenen Quellen fliefsenden Normen gewährt ein richtiges Bild des kirchlichen Lebens." Somit bezieht *S.* alle auch von einzelnen Pfarrern beobachteten Ordnungen, Ehebedenken, Briefe, Polizeiordnungen etc. in sein Werk ein, das so ein ungemein wertvolles corpus iuris ecclesiastici in ecclesiis reformatis werden wird. Der vorliegende Halbband bringt zunächst die mafsgebenden Schriften Lth.s (Ordnung des Gottesdienstes, formula missae, Deutsche Messe, Wie man recht . . . . . taufen soll, Taufbüchlein 1523 und 1526, Traubüchlein, Ordinationsform), sodann die kirchenrechtl. Quellen für die ernestin. und albertin. Länder in dem angegebenen Umfange. Kurze Einleitungen sind voraufgeschickt, die Druckanordnung ist im übrigen ähnlich wie bei Richter in Kolumnen. Ein vortreffliches Register erhöht den Wert des Werkes, bei dem auf Einzelheiten einzugehen uns hier versagt ist. (Bespr. ThLz. 1903, No. 9 *Cohrs*). — *S.*s Werk konnte ***Zimmermann*** schon benutzen, der in einem interessanten nur etwas breit und wiederholungsreich geschriebenen Aufsatze die sächs. Kircheninspektion aus dem Gewohnheitsrechte ableitet. Der Ausgangspunkt ist zu nehmen bei der Einrichtung der Superintendenten, in deren Hand richterliche und Verwaltungstätigkeit vereinigt war — ein Amt, das für ihre Kraft zu schwer war. So sah denn schon die Instruktion für die Visitatoren 1527 für schwierige Ehesachen die Mitwirkung des Amtmanns vor, und diese Mitwirkung dehnte sich aus und festigte sich, je fühlbarer die Lücke im Wissen des Superintendenten in Verwaltungssachen wurde. Dieses rein gewohnheitsrechtliche Zusammenwirken von Superintendent und Amtmann bildet

den Stamm der Kircheninspektion. Mitunter trat zum Amtmann der Patron hinzu. Der Name „Inspektion“ für reine Verwaltungssachen begegnet erstmalig 1624, 1625 erfolgt die erste gemeinsame direkte Beaufsichtigung von Superintendent und Amtmann. 1661 erhalten beide Teile Gebühren, und so geht die Gewohnheit allmählich in Recht über.

i) Kultus.

Diehl, W., D. Kelchreichen durch Laien (MGkK. 7, 274—277). [Weist für e. Reihe hess. Orte diesen Brauch als lutherisch nach.] — *Ders.*, Anfrage wegen Weihrauch in ev. Kirchen (MGkK. 7, 11—12). [1628 in der luth. Gemeinde in Grofs-Umstadt wurde Weihrauch gebraucht.] — *Hopp. E.*, Z. Gesch. des Liedes „Erhalt uns Herr bei deinem Wort“ (BBK. 8, 79—87). [Gutachten des Pf.s Seb. Hornung von Windsheim gegen Aenderung des Textes des Liedes 1629.] — ***Kawerau, G.***, Z. Gesch. der luther. Lehre v. d. Konsekration im 16. Jahrh. (Hh. 25, H. 6). — *Kirchenliederdichter.* Unsere. Bilder u. Bildnisse aus d. Gesch. des ev. Kirchenliedes. H. 11: *Buchwald, G.*, Paul Eber. H. 12: *Nelle, Wilh.*, Phil. Nicolai, der Dichter des Wächter- u. Morgensternliedes. H. 13: *Brüssau*, Ad. Joh. Heermann, D. Kreuz- u. Trostsänger der ev. Kirche. H. 14: *Fick, H. A.*, Joh. Rist, D. Pfarrer v. Wedel. H. 15: *Goens, G.*, Lampertus Gedike, E. Gottesstreiter unter d. streitbaren Männern. H. 16: *Fick, H. A.*, Erdmann Neumeister. Hamburg, G. Schloefsmann. à ℳ 0,10. — *Spitta, Frdr.*, Z. Gesch. der Pflege des Kirchenliedes im Zeitalter der Ref. (MGkK. 7, 292—294). [Betr. Uebungen mit Kindern zur Hebung des Gemeindegesanges in Konstanz 1540.] — *Ders.*, Der Dichter des Liedes „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ (ib. 7, 12—18). [Martin Moller, nicht Hoier.] — *Werner, Arno*, D. Eilenburger Kantorei u. Mart. Rinckarts Verdienste um dieselbe (ib. 7, 122—128). — *Zelle, F.*, 3 Seltenheiten (Ztschr. f. Bücherfreunde 5, 437 bis 441). [E. vollst. Exemplar des ersten luther. Liederbuchs Wittenberg 1524, im Besitz von Rosenthal-München.]

Kawerau zeigt nach HZ. 89, 167, dafs Lutherische Führer wie Joh. Hachenburg die Ansicht vertreten, dafs das einmal konsekrierte Brot und Wein Fleisch und Blut blieben bis zu vollendetem Genufs der Gläubigen, mithin, wie auch Lth. selbst erklärt haben soll, zufällig verschütteter konsekrierter Wein Blut darstellte. Anders dachte Mel. — Vgl. im übrigen das Referat über Liturgik.

2. Skandinavien.

Bergh. Svenska Riksrådets Protokoll, IX. 1642 (Handlingar rörande Sveriges historia. Tredje serien). 578. Stockholm, Nordstedt. Kr. 7,50. — *Edén, N.*, Den svenska riksstyrelsens reorganisation 1594—1602 (Historisk Tidkrift 21, 3). — *Hallendorff, C.*, Ur en svensk kyrkobok fran slutet af 1500-talet (Kyrkohist. Arsskr. 3, 57—87). [1577 ff.] — *Ders.*, Ett donationsbref af hertig Karl för ärkestiftets reorganisation (ib. 87—90). — *Lexikon*, Dansk biografisk, tillige omfatt. Norge for tidsrummet 1537—1814. Udgiv. af C. F. Bricka. 125.—128. Heft. 168. Kjøbenhavn. ℳ 1,50. — *Lundström, H.*, Ur vara äldre prästmötens historia, med särskild hänsyn till Upsala ärkestift (Kyrkohist. Arsskrift 3, 89—117). — *Norberg, O.*, Fran 1500-talets strider mot sakramentarierna (ib. 25—30). [E. luth. antizwingl. Abendmahlserklärung.] — *Rordam, H. F.*, Udvalg af Provst Morten Reen-

bergs Brevbog. Danske Studerende ved Universitet i Marburg (Kirkehist. Samlinger 5, Ser. 1, H. 2). — *Schäfer, Dietr.*, Gesch. von Dänemark. Bd. V: V. Regierungsantritt Frd.s II. (1559) bis z. Tode Christians IV. (1648) (Allgem. Staatengesch. Hrsg. von K. Lamprecht, I. Abt.). XX, 763. Go., F. A. Perthes. *M* 18. — ***Stave, E.,*** Om källorna till 1541 ars öfversättning af Nya Testamentet (Skrifter utgifna af Kon. Humanistiska Vetenskaps-Samfundet i Upsala, Bd. 4). — *Studerende,* Danske ved Universitet i Marburg (Kirkehist. Samlinger, udg. af Selsk. f. Danm. Kirkehist. 2, 2). — *Sveriges* traktater med främmande makter. V. 3e partie 1630—1632 ed. C. Hallendorf. 369—720. Stockholm, P. A. Norstedt. Kr. 11. — *Upsala* universitets matrikel, pa uppdrag af universitetets rektor utgifven af A. Andersson. 1632—1650. Upsala, Akad. bokh. Kr. 1,25. — *Wejle,* Sveriges Politik mot Polen 1630—1635. Upsala, Almquist u. Wiksell.

Stave zeigt nach HJG. 1903, 88, dafs die schwed. Bibelübersetzung von 1541 nicht einfach Korrektur der von 1526 ist, vielmehr eine strenge Revision, die auch die Vorlage, Lth.s Uebersetzung, zu korrigieren sich nicht scheute. — Ueber die Confutatio Lutheranismi Danici von *Schmitt* s. sub Katholizismus (4.).

3. Die deutsche Schweiz.

Bader, R., D. Ref. u. ihr Einfluſs auf d. Züricher Recht (SchwThZ. 19, 1—19). — *Burkhardt, Aug.*, Stadtschreiber Hr. Ryhiner (1490—1553) (Basler Ztschr. f. Gesch. u. Altertumskde. 2, 34 ff.). — ***Chroniken, Basler.*** Hrsg. von der histor. u. antiqu. Gesellsch. in Basel. Bd. 6. Bearb. v. ***Aug. Bernoulli.*** VIII, 597. L., Hirzel. *M* 18. — *Dändliker, K.*, Gesch. der Schweiz. 2. Bd.[3] Zü., Schulthefs & Co. — *Egli, E.*, Zw. u. d. Pfarrbücher (RK. 25, No. 48). [S.-A. aus Zwingliana 1899.] — *Haller, Bercht.*, Bern in s. Ratsmanualen 1465—1565. Hrsg. v. hist. Ver. des Kantons Bern. Tl. 8. 606. Bern, K. J. Wyfs. *M* 5. — *Ders.*, Bened. Marti (Aretius). E. bern. Gelehrter u. Forscher des 16. Jahrh.s (Neujahrsbl. hrsg. vom histor. Ver. des Kantons Bern). Ebda. *M* 2. — *Holzach, F.*, Die Basler in den Hugenottenkriegen (80. Neujahrsbl., hrsg v. d. Gesellsch. d. Guten u. Gemeinnützigen). 48. Ba., R. Reich. *M* 1,40. — *Jecklin, F. v.*, E. neue Quelle f. d. Gesch. des bündner. Strafgerichtes v. J. 1572 (Anz. f. schweizer. Gesch. 33, No. 3). — ***Kefsler, Johs.,*** Sabbata m. kleineren Schriften u. Briefen. Unter Mitwirkg. von E. Egli u. Rud. Schoch hrsg. v. hist. Verein des Kantons S. Gallen. XXIV, IV, 719. S. Gallen, Fehr. *M* 15. — ***Kügelgen, C. v.,*** D. Ethik Huldreich Zwinglis. 111. L., R. Wöpke. *M* 4. — *Liebenau, Thd. v.*, Z. Gesch. der Ablafsprediger in d. Schweiz (Basler Ztschr. f. Gesch. 2, 72—80). [Betr. Joh. Murer.] — *Meyer v. Knonau, G.*, Bespr. von Gg. Finsler: D. Chronik des Bernh. Wyfs (JB. 21, 590) (GGA. 164, 238—240). — *Nießmann, Frdr.*, D. Kampf mit geist. Waffen zw. Rom u. dem Protestantismus, beleuchtet an Zwinglis „Schlufsreden" (RK. 25, No. 15 u. 16). — ***Quellen z. schweiz. Gesch.*** Hrsg. v. d. allgem. geschichtsforsch. Gesellsch. der Schweiz. Bd. 21: Bullen u. Breven aus ital. Archiven 1116—1623. Hrsg. von ***Casp. Wirz.*** CXIII, 654. Ba., A. Geering. *M* 15. — *Rott,* Histoire de la représentation diplomatique de la France auprès des cantons suisses. II. 1559—1610. Bern, Benteli (P., Alcan). — *Sammlung* Bernischer Biographien. Hrsg. v. histor. Verein d. Kantons Bern. IV. Bern, Schmid & Francke. Fr. 12. [S. *Werners* Referat.] — ***Simpson, S.,*** Life of Ulr. Zw., the Swiss patriot a. reformer. 8 a. 297. N.Y., Baker & Taylor Co. $ 1,25. — *Spitta, Frdr.*, Joh. Kefslers Ueberlieferung des Zwingli-Liedes (MGkK. 7, 198 bis

200). [Bericht über Eglis Aufsatz in d. Zwingliana.] — ***Schiefs, Traug.,*** D. Beziehgn. Graubündens z. Eidgenossensch., bes. zu Zürich, im 16. Jahrh. (Jahrb. f. schweizer. Gesch. 27, 29—180). — ***Straub, Konr.,*** Rechtsgesch. der ev. Kirchgemeinden der Landsch. Thurgau unter d. eidgen. Landfrieden (1529—1798). XIV, 242. Frauenfeld, Huber & Co. ℳ 2,40. — ***Thomas, Wilh.,*** D. Erkenntnisprinzip bei Zwingli. 52. 1D. L., Th. Hofmann. ℳ 1,60. — *Waser, M.*, A. alten Verkünd- u. Jahrzeitbüchern der Pfarrei Schwiz (Mitt. des histor. Ver. des Kantons Schwyz H. 11 u. 12). — ***Weifs, E.,*** Basels Anteil am Kriege gegen Giangiacomo de Medici 1531 bis 1532. E. Beitr. z. polit. Gesch. der Refzt. 166. Ba., R. Reich. ℳ 2,80. — ***Vadiansche Briefsammlung.*** IV, 1526—1530. D. Chronik des Hm. Miles (Mitt. z. vaterl. Gesch. Bd. XXVIII). 385. S. Gallen, Fehr. ℳ 8. — ***Zwingliana.*** Hrsg. von ***E. Egli.*** Jahrg. 1902, H. 1 u. 2. Zü., Zürcher u. Furrer.

Auch unser diesjähriger Bericht vermag von der intensiven Arbeit zur Erforschung der Schweizer Ref.-Gesch. Zeugnis abzulegen. — In den ***Zwingliana*** H. 1 gibt *Egli* Melodie und Text des Zwingliliedes nach der (da das Original verloren, vermutlich ältesten) Rezension Kefslers in der Sabbata. Die Abweichungen von den späteren Texten sind nicht unerheblich. *Ders.* teilt eine Dedikation Ceporins an seinen Freund Torinus mit, und gibt Notizen über diesen, stellt weiterhin auf verschiedenen Quellen einen Naturkalender für die Jahre 1519—1531 zusammen und gibt kleinere Miszellen. *Vetter* behandelt nach ihren Briefen die Schicksale der Enkel Zw.s, Rudolf Zwingli und Rudolf Gwalter in England (1571—1572). *Rieber* bietet zwei Zwingliautographen (Dedikationen an Ben. Burgauer) aus der Kirchenbibliothek von Isny. *Fluri* teilt mit, dafs der deutsche Originaldruck des Züricher Wandkatechismus von 1525 sich auf der k. Bibliothek zu Berlin befindet, macht Leo Jud als Verf. wahrscheinlich, zeigt, dafs Juds Uebersetzung der 10 Gebote durch Vermittelung Meganders in Bern volle 10 Generationen hindurch gebraucht wurde, und sucht die französische Ausgabe auf Farel bezw. seinen Freund Cyro zurückzuführen. *Gg. Finsler* teilt ein Schreiben Zürichs an Memmingen mit, eine Bitte um Entlassung des erwählten Predigers Simprecht Schenck an seine frühere Gemeinde in Meilen, der aber nicht willfahrt wurde. *Ders.* gibt Nachträge zu seiner Zwinglibibliographie. *Hegi* gibt Nachweise, dafs Comander in der Tat Familie in Maienfeld besafs. In H. 2 beschreibt *Zeller-Werdmüller* das (abgebildete) prächtige von 1437 stammende Banner der Züricher, das aus der Kappeler Schlacht nur mit Mühe, nicht zum wenigsten Dank des (abgebildeten) guten Schwertes von Adam Näf, gerettet wurde. In eingehender Untersuchung beschäftigt sich *Kesselring* mit den Jugendgedichten Zw.s vom Ochsen und vom Labyrinth, erläutert die Allegorien und legt ersteres auf August-September 1510, letzteres auf 1514 fest. Die Deutung des einäugigen Löwen auf den kurzsichtigen Leo X. erscheint Ref. nicht einwandfrei; dasWortspiel mezz de lana = Mediolanum, woselbst die Sforza einen Löwen im Wappen führten, liegt näher. Die rätselhaften Züge

der Blarermedaillen (vgl. JB. 21, 591) sind jetzt endlich als seitliche Ansicht einer Schnecke gedeutet — Blarers Petschaft führt eine Schnecke. Endlich macht Egli auf die neue Ausgabe von ***Keſslers Sabbata*** aufmerksam. Sie ist in der Tat, so wie sie vorliegt, mit höchster Freude zu begrüſsen. Gewidmet dem Andenken des ersten Herausgebers der Sabbata, Ernst Götzinger, ist sie eine Musteredition. Herausgeber ist, vom histor. Verein des Kantons St. Gallen veranlaſst, Hm. Wartmann, Prof. Schoch in Zürich hat ein Glossar verfaſst, und Egli hat die Sacherklärung übernommen, eine Biographie Keſslers beigefügt und die wichtige Korrespondenz K.s mitgeteilt. Endlich sind noch kleinere Schriften K.s, von denen wir seine vita Joachimi Vadiani und ein Gutachten über Schwenkfeld nennen, abgedruckt. — Alles in allem ein vortreffliches Werk! Ueber den Wert der Sabbata als Geschichtsquelle ersten Ranges besteht kein Zweifel mehr. Ganz abgesehen von der bekannten Erzählung im „Bären“ zu Jena finden sich über Luthers Eltern, Luther in Worms, Bugenhagen, Melanchthon — wir hören, daſs der ernste Magister auch wohl einmal ein Tänzchen riskieren konnte — Lambert v. Avignon u. a. wertvolle Notizen; man sollte die Sabbata für die Ref.-Gesch. stets zur Hand nehmen. Eglis Kommentar, der speziell die Quellen K.s aufzuzeigen sich bemüht, ist vortrefflich, so gewiſs hier wie in dem Glossar Nachträge zu geben wären, vgl. solche bei *Bossert* ThLz. 1903, No. 11. Dem St. Galler histor. Verein sind die Reformationshistoriker für diese Publikation zu höchstem Danke verpflichtet. Nicht minder für Bd. 4 der ***Vadianschen Korrespondenz*** hg. von Arbenz, umfassend die wichtigen Jahre 1526—1530. Die ganze reformatorische Bewegung in diesem Zeitraum, nicht nur in der Schweiz, wird beleuchtet — erinnert sei nur an die interessanten Berichte der Schweizer vom Speyrer (1529) und Augsburger Reichstage. Reiches Material zur Geschichte der Wiedertäufer findet sich, über den Stand der Dinge in Württemberg berichtet Conrad Som, die Baseler Freunde Vadians zeigen die neuesten buchhändlerischen Erscheinungen an etc. Beigebunden ist dem Bande die Chronik des Herm. Miles, speziell für die St. Gallener Geschichte im Reformationszeitalter wichtig (doch finden sich z. B. auch Notizen über Balt. Hubmaier). Die z. T. sehr verwickelten Ueberlieferungsverhältnisse der Chronik werden von *Schieß* in bekannter sachkundiger Weise erläutert. Register und Anmerkungen — diese könnten wohl etwas ausführlicher sein — fehlen nicht, vgl. zur Sabbata-Ausgabe und dem Briefwechsel auch *Dierauer* AZ. Beilage 1903, No. 204. — In Amerika ist wieder eine neue Zw.-Biographie erschienen. ***Simpson*** hat die Werke Zw.s genau durchgearbeitet, schlieſst sich eng an Myconius, Bullinger und Hottinger an, ohne freilich die neuere Literatur zu vernachlässigen (nur von Stähelins Werk scheint ihm nur Bd. I bekannt geworden zu sein). Manches, wie die Verhandlungen in Marburg, die Marburger Artikel, wird in extenso mitgeteilt, über Zw.s Theologie

erfährt man nicht viel. Amerikan. Leser in Zw. einzuführen vermag das Buch durchaus, doch ist das Jacksonsche Werk (JB. 21, 590) gründlicher und genialer, weil freier von dem Gebundensein an die Quellen bearbeitet. Ein Literaturverzeichnis ist beigegeben. — Zur Theologie Zw.s liegen zwei Arbeiten vor. Wenig glücklich ist die von ***Thomas,*** dessen scharfe Zuspitzungen verfehlt sind, und der es versäumt hat, die Grundbegriffe der Zw.schen Theologie genetisch sich klar zu machen. Verf. wirft die Fragen auf: Woher stammt die Wahrheit? (Antwort: Aus Gott, aber Zw. faſst Gott einmal als Inbegriff und Quelle alles Guten, sodann aber alles Seins. biegt jedoch allen pantheistischen Konsequenzen immer wieder die Spitze ab.) Wo ist die Wahrheit? (Den Worten nach in der Schrift, tatsächlich in der Vernunft.) Welches ist der Prüfstein der Wahrheit? (Letzlich die Vernunft.) Richtiges — namentlich im ersten Teile — ist bei *Th.* mit Unrichtigem vermischt, Zw. hat die Offenbarung stets der Vernunft übergeordnet (vgl. des *Ref.* genaue Bespr. in ThLz. 1903, No. 5, ferner ThLBl. 23, No. 44 *Lezius*, ThLBr. 1903, No. 4 *R. Grützmacher*). — ***v. Kügelgen*** behandelt die Ethik Zw.s unter dem Kantschen Schema: von der Tugend zur Begnadigung, von der Begnadigung zur Tugend und schildert im ersten Teile, wie Zw. dank seiner humanistischen Bildung (bei der mit Recht der Einfluſs des Picus v. Mirandula niedriger als sonst üblich eingeschätzt wird) „nicht durch die Höllenfahrt der Buſse zur Himmelfahrt des Glaubens, sondern durch die Tugenden der Vaterlandsliebe, der Wahrheit und Berufstreue“ zum richtigen Verständnis des freimachenden Evangeliums gelangt. Damit ist das Fundament für die von hier aus sich auswirkende Ethik gewonnen. Dieselbe manifestiert sich als von der göttlichen Vorsehung getragene tugendhafte Gesinnung gegen Gott und Menschen in Gebet, Askese bezw. christlicher Freiheit, Gemeinschaft der Familie und Gesellschaft sowie Staat — hier wird mit vollem Rechte gegen Schweizer und Stähelin die Staatslehre Zw.s als Theokratie gefaſst — und Kirche. Wie bei allen Schriften *K.*s sind die Zitate gut ausgewählt, aber die Schranke *K.*s, nicht historisch-genetisch verstehen zu können, sondern alles durch die modern-systematische Brille zu sehen, zeigt sich auch jetzt wieder. Die Fundamentalfrage, wie Zw. vom supranaturalistischen Glaubensbegriff aus eine Brücke findet zu weltlicher Kultur — vermöge der lex naturae = lex dei — ist gar nicht angerührt und die Bedeutung der antiken Philosophie für Zw. vorschnell abgetan. Die richtige Beobachtung, daſs Zw. weit mehr als Lth. ethisch interessiert ist, ruht doch letztlich auf der bei ihm vorhandenen, auch von *K.* konstatierten Durchlöcherung des Supranaturalismus. Ein Nivellierung hier führt stets zur Setzung einer allgemeinen moralischen Grundlage iure naturae (cf. schon Röm. 2 14ff., Erasmus u. a.). (Bespr. ThLz. 27, No. 23 *P. Lobstein*, Zwingliana 319f. *P. Christ,* der gegen *K.* nachweist, daſs Zw. den Tyrannenmord nicht gelehrt habe, GV. 36, 423ff., BK. 25, No. 38,

LC. 1903, No. 6 βς, ThLBr. 1903, No. 4 *R. Grützmacher.*) — Ein dankbares Thema schlägt der Jurist ***Bader*** an, der seine Skizze hoffentlich bald erweitert. Die Ref. bewirkte in der staatsrechtlichen Stellung Zürichs nach aufsen hin Neutralität, attachierte die Landgebiete an Zürich, hob die Leibeigenschaft auf, brachte Glaubens- und Gewissensfreiheit (? Ref.), beseitigte die bischöfliche Jurisdiktion und ersetzte sie durch das Ehegericht, das zum Bundesgericht sich auswachsen sollte, schob das kanon. Recht beiseite, läuterte das röm. Recht und schuf in Privat- und Strafrecht allerlei Veränderungen. — Die Berner Diss. von ***Weifs*** enthält nach HJG. 1903, 167 *(A. B.)* eine gut orientierende Gesch. des 2. Müsserkrieges, der als Ursache für den raschen Ausbruch des 2. Kappeler Krieges gefafst wird. — Die ***Quellensammlung*** von ***Wirz*** zeigt in erfreulicher Weise die Leistungsfähigkeit des von der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz begründeten schweizerischen histor. Institutes in Rom. *W.* hat das vatikan. Archiv, die Staatsarchive zu Turin und Mailand (über die Einrichtung dieser Archive gibt er belehrenden Bericht) und kleinere Archive durchforscht und bietet die päpstl. die Schweiz betr. Bullen und Breven von 1116—1623. Aus dem reichhaltigen Inhalt sei einiges mitgeteilt: Julius II. konzediert 1512 den Baseler Studenten das Studium der Physik und Rechte, Befreiung des Klosters Einsiedeln von bischöfl. Jurisdiktion, Korrespondenzen mit dem Herzog v. Savoien betr. die Ketzerei in Genf, Absolution der Geistlichen, welche sich mit den Waffen in der Hand am Kampfe gegen Zwingli 1531 beteiligt haben, Streichung des Heinrich Glarean vom Index, Einführung des Tridentinums und der Jesuiten, ein Urteil Julius II. über den Ketzerprozefs u. a. Die Sammlung, mit Register ausgestattet, ist für die Geschichte der Reformation und Gegenreformation in der Schweiz unentbehrlich und schliefst sich vortrefflich an *W.*s Akten über die diplomat. Beziehungen der röm. Kurie zur Schweiz 1512 bis 1552 an. Hoffentlich erhalten wir bald auch die Nuntiaturberichte. (Bespr. HJG. 1903, 141f. *A. B.*, LC. 1903, No. 33.) — Der VI. Band der ***Basler Chroniken*** enthält wie der erste reichhaltiges Material zur schweizerischen und allgemeinen Ref.-Gesch. und der ihr unmittelbar voraufgehenden Zeit. Auf eine anonyme Chronik des Schwabenkrieges 1492—1504, wichtig, weil sie fast die einzige Basler Aufzeichnung über diese Zeit ist, folgt eine anonyme Chronik der Mailänderkriege 1507—1516, wichtig speziell für die Feldzüge 1512 und 1513, dann die Chronik Konrad Schmitts, eines Ratsherrn, bekannter unter dem Namen Konrad Maler, 1518—1533 samt Fortsetzung bis 1537, um der Stellung des Verfassers willen für die Ref.-Gesch. Basels sehr wertvoll, dann eine anonyme Chronik 1495—1541, dann die sogen. gröfseren Basler Annalen 238—1416. dann Aufzeichnungen über die Jahre 1400—1487, dann eine anonyme Chronik bei dem Ratssubstitut und späterem Kaufhausschreiber Cosmas Ertzberg samt dessen eigenen Aufzeichnungen 1431—1532.

ferner Aufzeichnungen des Bürgermeisters Adelberg Meyer 374—1542, die Familienchronik des Adelberg Meyer und seiner Nachkommen 1533—1656, kulturhistorisch interessant, die Chronik in dem Schuldbuch Ludwig Kilchmanns 1468—1518, die sehr wertvolle, weil von einem Augenzeugen und noch dazu Ratsschreiber stammende Chronik des Bauernkrieges 1525 von Heinrich Ryhiner, einst in Jacob Burckhardts Besitz. Beigegeben sind die Ratsbesatzungen der Jahre 1482 bis 1532, ein Personen- und Ortsverzeichnis, sowie ein Glossar; aufserdem hat der Herausgeber ***A. Bernoulli*** in ausgezeichneten Anmerkungen für das Verständnis seiner mustergültigen, allenthalben sorgfältig eingeleiteten Publikation Sorge getragen. — Aufserordentlich gründlich und tiefgrabend ist die Arbeit von ***Schiefs.*** Obwohl die Bünde an den eidgen. Tagsatzungen teilnehmen durften und auch teilnahmen, wahrten sie sich in auswärt. Angelegenheiten ihre eigene Politik, namentlich Frankreich gegenüber, mit dem sie sich im allgem. freundlich stellten. Eine wichtige Aenderung vollzog sich 1525—1532 im Zusammenhang mit der Trennung der Eidgenossenschaft in 2 nach dem Glauben gesonderte Parteien. Der obere Bund der 3 Bünde war überwiegend katholisch, der Gotteshaus- und Zehngerichtenbund überwiegend protestantisch. Die praktische staatsrechtliche Folge davon war die Parität und Glaubensfreiheit, die politische Folge Neutralität bis zum zweiten Kappeler Kriege. Erst im 2. Kappeler Kriege schliefsen sich die 3 Bünde den reformierten Orten der Eidgenossenschaft an, vorsichtig, doch so, dafs sie in Konflikt mit den kathol. Orten geraten. Zu einem förmlichen Bündnis mit den Reformierten kommt es dank kathol. Opposition trotz langer Verhandlungen nicht, nur kleinere Vereinigungen werden geschlossen, die Bünde stehen zwischen Katholiken und Protestanten. Wie im einzelnen der Protestantismus Boden fafste, stellt *Sch.* an der Hand des reformator. Briefwechsels fest. Zürich wurde in Fragen der kirchl. Disziplin mafsgebend. — Sehr instruktiv, das von *Bader* (s. o.) angeschlagene dankbare Thema weiterführend, ist die Arbeit von ***Straub,*** der als Theologe mit seiner Untersuchung sich den juristischen Doktor in Bern geholt hat. Die Rechtsgeschichte der ev. Gemeinden im Thurgau gliedert sich in die 3 Epochen: unter dem ersten Landfrieden 1529, unter dem zweiten und dritten Landfrieden 1531 bezw. 1656, unter dem vierten Landfrieden 1712. Seinen kirchlichen Besitzstand schuf sich das ev. Bekenntnis im ersten Landfrieden. Derselbe stellte die Entscheidung über den Kultus in den Beschlufs der Majorität jeder Gemeinde, die Gewährleistung der Rechtskraft aber und die Wahrung der Rechte der weltlichen Gewalt sollten bei den Schirmorten, d. h. den sogen. VII Orten stehen. Da nun aber diese konfessionell zwiespältig waren (Zürich evangel., die V Orte kathol., Glarus paritätisch), so bildete sich nach dem Grundsatz: duobus certantibus tertius gaudens ein im wesentlichen autonomes Kirchenwesen heraus, dem Zürich

die Richtung zu geben suchte. Ein den Staat stark heranziehendes Kirchentum wie in Zürich konnte sich im Thurgau dementsprechend nicht ausbilden, vielmehr übernimmt die Gemeinde von sich aus auch die Regelung der äufseren Angelegenheiten, ja, sie konstituiert sich als Zwangskorporation für alle auf dem Territorium der Kirchhöre Wohnenden. Allerdings hat sie bei der praktischen Ausgestaltung ihrer Organisation der städtischen Behörden und niederen Gerichte nicht entbehren können, dieselben vielmehr „im Namen der christlichen Gemeinde" herangezogen; aber das war nur Notbehelf, die Tendenz ging auf Schaffung kirchlicher Organe, und das Presbyterium z. B. war ein ausgeprägt kirchliches Kollegium. Die Vertreter der Dorf- und Stadtgemeinden bilden die sogen. „Landsgemeinde", die als Gesamtrepräsentation der Gemeinden die Landeskirche konstituiert, eine Synode schafft, Normen für die Besetzung des geistlichen Amtes und die Kirchen- und Almosengüterverwaltung fixiert — also auch hier keine Beschränkung auf die rein kirchlichen Angelegenheiten. In dem Mafse jedoch, als diese Kompetenz der Landgemeinde angefochten wurde, rückt die Synode immer mehr in die Stellung einer Trägerin des Kirchenregimentes ein, sie erhält also hier eine viel umfassendere Bedeutung als in Zürich; die weltliche Gewalt hat ihr lediglich bei der Durchführung ihrer Beschlüsse behilflich zu sein. Diese (rechtlich anfechtbare, aus den tatsächlichen Verhältnissen herausgewachsene) Kirchenautonomie wird nun durch den zweiten Landfrieden 1531 völlig umgestofsen. Zwar wurde den Evangelischen der bisherige Besitzstand garantiert, aber eine weitere Ausdehnung war verboten, alle die bisherige Autonomie festlegenden früheren Beschlüsse wurden kassiert, und das katholische Kirchenrecht, soweit nicht ausdrücklich der Landfriede anders bestimmte, restituiert. Die Evangelischen sollten kirchenrechtlich als eine Gruppe innerhalb der ecclesia catholica behandelt werden. Die Presbyterien sanken dementsprechend dahin, auch die Synode, der ev. Pfarrer wird als „Prädikant" kirchenrechtlich nur als Laie gewertet, jetzt übernimmt der Staat die Kirchenhoheit, und als sich doch wieder die Notwendigkeit einer kirchlichen Aufsichts- und Disziplinarbehörde herausstellt, werden nach längeren Streitigkeiten die thurgauischen Prädikanten dem Züricher Synodalverband unterstellt, wie denn Zürich überhaupt infolge des Mangels einer eigenen evangel. Organisation im Thurgau hier immer mehr Einfluſs gewinnt. Erst das Jahr 1712 mit Einführung der Parität schuf bessere Verhältnisse. — Die die kleinsten Einzelheiten genau verfolgende Arbeit *Str.*s dürfte insofern eine Modifikation erfahren, als, so sicher die Einheit von Staat und Kirche in Zürich im Unterschied vom Thurgau, wo beide auseinanderklafften und infolgedessen die Kirche selbst „Staat" sein mufste, richtig beobachtet ist, man dennoch nicht von einem „Staatskirchentume" Zürichs wird sprechen können. Die Obrigkeit soll hier doch auch nach Willen der Gemeinde bezw. der Pastoren funktionieren; andern-

falls würde Zürich schwerlich die thurgauische Entwickelung so gefördert haben. — Eine Uebersicht über die die 5 Orte betr. Literatur in den J. 1900 und 1901 findet sich in „Der Geschichtsfreund“ 57, 321 ff., bearbeitet von *J. L. Brandstetter*.

4. Das französische Sprachgebiet.

a) Die französische Schweiz. Genf und Calvin.

Genf und Calvin. *Alcock, D.*, Under Calvin's Spell. 366. Lo., Rel. Tract. Soc. 3 sh. 6 d. — ***Brunetière, Ferd.,*** D. Werk Calvins (ChrW. 16, 274—278, 298—303, 317—320). — ***Calvin-Briefe,*** in Auswahl u. Uebers. v. ***M. v. Born.*** Mit e. Vorw. von K. Müller. VI, 166. Elberfeld, Reform. Schriftenverein. *M* 2. — *Calvin, Joh.*, Ausleg. d. hl. Schrift. Hrsg. v. K. Müller, H. 1—4. Neukirchen, Buchh. d. Erz.-Vereins. à *M* 1. — ***Calvin, Johs.***, D. Kindertaufe. In deutsch. Uebers. v. ***Wilh. Rotscheidt.*** 50. Elberfeld, Reform. Schriftenverein. *M* 0,30. — ***Choisy, E.,*** L'état chrétien calvin. à Genève au temps de Théodore de Bèze. IV, 623. Genf, Ch. Eggimann & Co. Fr. 10. — *Ders.*, Libertiner, polit. Partei in Genf (HRE. 11, 456—457). — *Ders.*, Libertiner, pantheist.-antinom. Partei (ib. 457—461). — *Ders.*, L'éducation de la conscience dans l'œuvre de Calvin (Lib. Chrét. H. 12, 537—554). — *Cornut, S.*, L'académie de Calvin (Grande Revue 1, febr.) — ***Delfour,*** Le discours de M. Brunetière a Genève (UC., N. S. 41, 191—208). — ***Doumergue, E.,*** L'arrivée de Calvin à Genève et la dispute de Lausanne (1536) (Bull. 521—587). — *Ders.*, L'art et le sentiment dans l'œuvre de Calvin. 86. Genf, Soc. genev. d'édition. — *Fazy, H.*, Hist. de Genève à l'époque de l'escalade 1597—1603. VIII, 770. Genève, H. Kündig. Fr. 7,50. — *Fischer, P.*, Aus dem alten Genf (AZ. Beil. No. 158). — *Foß*, Skizzen a. d. Genfer KG. 1. Theodore de Bèze. 2. Franç. Bonivard. 3. G. u. d. Synode zu Dordrecht (K. Wochenschrift 7—11, 26—28, 38—41). — ***Gautier, J. A.,*** Hist. de Genève des orig. à l'année 1691. IV, V. VI, 618; IV, 590. Genève, Ch. Eggimann & Co., 1901. à fr. 10. — ***Good, James J.,*** Women of the Reformed Church. 295. Sunday School Board of the Reformed Church in the U. St. *§* 1. — *Lang, A.*, Neuere Calv.-Literatur (RK. 25, No. 1—5). [Ref. über Doumergue, Kampschulte, Cornelius, Rutgers u. Schulze.] — *Schoch, S.*, Calvijns beschouwing over Kerk en Staat. ID. Groningen, Wolters. [Vgl. GV. 36, 425 ff.] — ***Stroehlin, E.,*** L'œuvre de Calvin. Réponse à la conférence prononcée par Ferd. Brunetière. 53. Genève, H. Kündig. Fr. 1.

Die übrige französische Schweiz. ***Krieg, E.,*** Origine des égl. év. du Bergell, de la Haute-Engadine et de la vallée de Poschiavo. 40. Lausanne, G. Bridel & Co. Fr. 0,50. — ***Vuilleumier, H.,*** L'église du pays de Vaud aux temps de la réformation. Essai d'un abrégé chronologique (RThPh. 35, 217—261). Auch sep. Lausanne, Bridel. — ***Ders.,*** Un docum. relatif à l'appel adressé de Lausanne à Michel Le Faucheur en 1634 (ib. 513—526).

Genf und Calvin. Der reformierte Schriftenverein in Elberfeld bemüht sich, durch Uebersetzungen Calvin allgemeiner bekannt zu machen. Aus seinen ***Briefen*** bietet ***Maria v. Born*** eine Auswahl (5 an Anton v. Navarra und Jeanne d'Albret, 8 an Renata v. Ferrara, 4 kirchenpolitische Briefe, 9 an Gemeinden oder Privatpersonen in innerkirchl. Angelegenheiten, 25 seelsorgerl. Briefe). Die

Uebersetzung liest sich im allgemeinen gut, kurze Erläuterungen und Einleitungen sind beigegeben. ***Rothscheid*** übersetzt „gegen die Baptistengefahr" aus Calvins Institutio IV cp. 16 über die Taufe in gutem Deutsch. – ***Brunetières*** berühmten Genfer Vortrag hat die ChrW. weitesten Kreisen zugänglich gemacht. In Intellektualisierung (Rationalisierung), Aristokratisierung und Individualisierung der Religion wird Calvins dogmengeschichtliche Bedeutung gefunden — eine gut katholische Beurteilung, die nur durch einen liebenswürdig-eleganten Stil etwas verhüllt wird. Lehnt der Verf. diese drei Grundprinzipien Calv.s ab, so anerkennt er seinen Einfluſs auf das französische Predigtwesen, auf Pascal und Bossuet insbesondere. Der ganze Vortrag ist interessant, weil er klar und deutlich die Grenzen katholischer und protestantischer Religionsauffassung zeigt, die nun einmal nicht übersprungen werden können (vgl. auch die Kritik in Bull. S. 38—48). Der Vortrag beschäftigt natürlich die zunächst interessierten Kreise noch sehr stark, wie die Gegenschriften beweisen. — ***Stroehlin*** tritt B. unter Anerkennung seiner glänzenden Diktion und im allgemeinen toleranten Auffassungsart entgegen durch Abweisung des Calvin vorgeworfenen Intellektualismus, Abweisung des Mangels an Mystizismus, des Aristokratismus — la seule aristocratie reconnu par Calvin fut celle de l'élection — des schrankenlosen Individualismus, — in der Sache richtig, in der Form durch die vielen eingestreuten z. T. sehr langen Zitate gegen B.s esprit und Eleganz abfallend. (Bespr. JThZ. 10. 408ff. *E. M.*) — Mit Recht sieht ***Delfour*** einen groſsen Teil des Erfolges der B.schen Rede in der Liebenswürdigkeit und Courtoisie des Franzosen, die Elogen machte, welche für den Moment wirken, aber vor genauer Prüfung nicht stichhalten. Er findet aber dieses Kokettieren gefährlich: Evidemment, en composant son discours de Genève, il s'est souvenu de s. Paul louant l'esprit religieux des Athéniens; M. Brunetière s'est montré moins habile que s. Paul; il a un peu trop appuyé .... sur l'éloge de Calvin et de la doctrine de Calvin. — ***Doumergue*** gibt eine Probe aus dem im nächsten JB. zu besprechenden zweiten Bande seiner Calvinbiographie. Lebendig und frisch zeigt er das Providentielle im Zusammentreffen Farels und C.s in Genf, sofern dieser auf der Durchreise, jener aber von einer Reise früher als vorgesehen zurückgerufen war, und die ersten Anfänge von C.s Tätigkeit in Genf. Er nennt sich professeur des saintes lettres dans l'église de Genève, der Rat aber redet von ihm nur par „ce Français". Weiterhin wird die Lausanner Disputation behandelt. — Der 4. und 5. Band der groſs angelegten, vornehm ausgestatteten Geschichte Genfs von ***Gautier,*** hg. von Ed. Favre und Vict. van Berchem bezw. Cramer und Cartier, umfassen die Jahre 1556—1589. Das Werk ruht auf den Akten der Archives de Genève, deren manche in den Text aufgenommen sind, berücksichtigt aber durchweg die erschienene Literatur — selbst die neueste haben die Hg. nach-

getragen — es ist also für die Kenntnis der Genfer Geschichte des gen. Zeitraums unentbehrlich. Inhaltlich überwiegt das Aeufserpolitische, der Natur der Sache nach — die Auseinandersetzungen mit Bern in erster Linie, das Zusammengehen mit Zürich (Confessio Helvetica), Streitigkeiten mit Savoyen etc., doch fällt auch für die KG., die bei dem theokratischen Regiment in Genf ja schon in die äufsere Politik hineinspielt, manches ab. Erinnert sei an den Prozefs gegen Gentilis, gegen Spifame, der als Fälscher gewürdigt wird, die Einrichtung der Akademie, das Gespräch zu Poissy, die theol. Konferenz in Montbeliard 1586, die Revision der ordonnances ecclésiastiques, die Verhandlungen mit Frankreich, die die ganze Respektsstellung Genfs zeigen — Frankreich bittet nach der Barthol.-Nacht Genf um Entschuldigung! —, die Judenfrage u. a. Trefflich ist die Charakterzeichnung Calvins anläfslich der Besprechung seines Todes: Mais l'on peut dire, que ces sortes de défauts (Hartnäckigkeit, Prozefs Servet etc.) partaient plutôt d'un zèle trop poussé et peut-être mal entendu, que de quelque mauvais principe. — Eine ausgezeichnete Ergänzung nach der theologischen Seite hin zu *G.*s Werk ist das Buch des durch seine théocratie à Genève au temps de Calvin bereits vorteilhaftest bekannten ***Choisy.*** Es ist die Fortsetzung des früheren Werkes und zeigt das langsame Zerbrechen der Calvinschen Theokratie, indem die beiden von der Autorität Calvins zusammengehaltenen Elemente, Conseil und les Ministres, auseinandertreten. Schritt vor Schritt vollzieht sich die Trennung, der Conseil beginnt sich von der Bevormundung durch die Pastoren zu emanzipieren, indem „weltliche" Interessen, Rücksicht auf die politische Stellung Genfs, auf die Handelspolitik, überhaupt den „weltlichen" Sinn der Bürger für ihn mafsgebend werden, während umgekehrt die Pastoren immer schroffer sich auf die Bibel steifen und als den Mund Gottes sich fühlen. So entbrennen die Konflikte an den charakteristischen Punkten: Ehegerichtsbarkeit, Wucherzinsen, Sittenzucht. Von seiten des Conseil wird u. a. versucht, die Pastoren auszuschliefsen von der Teilnahme an der Wahl der Aeltesten, während andererseits der ministre Royer sich weigert, das Abendmahl unter Beihilfe der Aeltesten zu feiern — als Instanz zur Beaufsichtigung der Pfarrer im Namen Gottes mufsten die Aeltesten naturgemäfs in jenen Streit der beiden Mächte hineingezogen werden, sie waren die Puffer gleichsam zwischen Staat und Kirche. Dennoch gelingt es dem Conseil nicht trotz einzelner Erfolge, die von *Ch.*, dessen Werk eine vollständige Genfer Geschichte von 1564—1605 bietet, eingehend dargestellt werden, völlig die Theokratie zu beseitigen: Le pouvoir politique s'est bien emancipé de la tutelle du pouvoir spirituel en tant que gouvernement, mais ses actes restent soumis au contrôle des ministres, qui jugent selon leur conscience et à la lumière de la Parole, s'ils sont conformes à la loi et à la volonté de Dieu. Sehr interessant ist die Stellung Bezas in den Konflikten. Er kommt

dem Conseil sehr weit entgegen, weit mehr als die Majorität der Pastoren, auch ist er von προσωπολημία wohl nicht ganz freizusprechen. *Ch.* gibt das Urteil über ihn ab: Théodore de Bèze n'a été ni un grand penseur comme Mélanchton ni un grand organisateur comme Calvin, ni un génie religieux comme Luther, mais un grand chef, le „leader" du parti réformé en Europe. Sehr erfreulich ist, dafs *Ch.* in einem Sonderteile: L'esprit de l'Etat chrétien de Genève die dogmengeschichtliche Bedeutung des Calvinismus nach allen Seiten hin (Calvinismus und Gesellschaft, Calv. und christl. Staat, Calv. und moderne Freiheiten, Calv. und die Lehre, spez. die Prädestination u. a.) behandelt hat, klar und in treffender Formulierung. Z. B.: le calvinisme affranchit le gouvernement politique de la domination cléricale, mais il le lie et l'oblige à l'observation de la loi de Dieu . . . Il n'ya eu à Genève ni clérocratie ni hiérocratie, mais domination de la parole de Dieu . . . Là où le calvinisme domine il tend à faire constituer un Etat chrétien, un organisme politique, qui soit en même temps un organisme religieux, une société civile, dont tous les membres soient membres de l'Eglise . . . Sehr gut wird gezeigt, wie gerade der Calvinismus durch seine Betonung der Allmacht Gottes auch zu einer Schätzung der sogen. natürlichen Gottesgaben (Naturrecht) führte und dadurch die moderne Kulturentwickelung anbahnen half. Den Unterschied zwischen Reformation und Gegenwart verkennt *Ch.* dabei nicht: Il n'est pas au XVI^e^ siècle l'aboutissement logique et définitif de la Réformation, il est une transition entre le monde ancien du moyen-âge et le monde moderne, issu de la Réformation, entre la théocratie papale et la démocratie chrétienne libérale. Mais parce qu'il a rétabli la vraie autorité dans les consciences et restauré une société fondée sur la vérité et la justice, sans lui la liberté n'eût pu s'établir. Die Genfer Theokratie war une méconnaissance de la liberté individuelle. Sie trug den Zerfallskeim letzlich schon in sich selbst: le régime calviniste ne se soutiendra qu'autant qu'on aura une foi implicite dans sa vérité absolue. Dieses Bewufstsein aber der vérité absolue entraîne des actes d'intolérance, des guerres, des persécutions. Folge: la conscience proteste. Folge: l'incrédulité, le scepticisme affaiblissent ensuite cette prétention de posséder la vérité absolue. Folge: le calvinisme ne pourra plus refuser aux autres la liberté de conscience. — ***Good***s Lebensbilder sind zumeist 1893 bis 1895 in dem Reformed Church Magazine erschienen und werden jetzt seitens des Sunday-school Board of the Ref. Church in the USt. herausgegeben. Die Veröffentlichung ist dankenswert, die Reformatorenfrauen — abgesehen von Lth.s Kaethe — werden leicht neben ihren Männern vergessen. *G.* schöpft nicht aus den neuesten, aber aus guten Quellen, seine Darstellungsform ist lebendig und frisch. Behandelt sind: Anna Zwingli-Reinhard, Idelette v. Buren, Anna Bullinger, Catharine Zell, Margarete Blaarer, Margarete v. Navarra, Jeanne d'Albret, Charlotte v. Mornay, Phillipine de Luns, Charlotte

v. Bourbon, Louisa v. Coligny, Renata v. Este, Olympia Morata. Aus dem 17. Jahrhundert Elisabeth und Louise Juliane von der Pfalz, Amalie Elisabeth von Hessen-Kassel, Ursula v. Hadamar, Gertrud v. Bentheim, Catharine Charlotte von Pfalz-Neuburg, Prinzessin Elisabeth v. d. Pfalz, Louise Henriette v. Brandenburg (das ihr zugesprochene Lied: Jesus meine Zuversicht, wird in guter Uebersetzung geboten) u. a. Die beigegebenen Illustrationen lassen zu wünschen übrig. — Nach EK. 77, No. 4 ist im Gripsholmer Königschlosse ein von dem Italiener Arcimbold stammendes Schmähbild Calvins a. d. J. 1566 aufgefunden worden. Der Kopf Calvins ist aus einer Anzahl kunstvoll gruppierter Vogelleiber und Tiergestalten zusammengesetzt. — In Bull. S. 48 wird ein unbekannter Druck (Alençon de l'imprimerie de Robert le Crosnier 1564) von Calvins Evangelienharmonie nachgewiesen, inzwischen wohl von der Bibl. nat. angekauft. Ueber *Schulzes* Schrift zur Theologie Calvins s. o. S. 632.

Die übrige französische Schweiz. Das mit hübschen Bildern ausgestattete Schriftchen von ***Krieg*** ist wohl bestimmt, in den Kurhäusern des Oberengadin und Bergell aufzuliegen. Erfolg wäre ihm zu wünschen; denn es erzählt schlicht, z. T. im Anschluſs an Merle d'Aubigné, wie von Italien her das Evangelium in jene Täler kam (durch Maturo Gallitz, Vergerio, Julius von Mailand, Gaforri, Zanca). Bis zur Mitte des 17. Jahrh.s haben sich die kleinen Gemeinden, ohne irgend welche Bekenntnisschrift, als églises évangéliques italiennes gehalten, dann erfolgte der Anschluſs an Chur. Gegenwärtig bilden sie das Colloquium Oberengadin-Bergell innerhalb der Graubündener ev. Kirche, unterhalten aber Beziehungen zu den Waldensern in Piemont. — ***Vuilleumier*** bietet in knapper Regestenform eine sehr dankenswerte Ref.-Gesch. des Waadtlandes (1522—1572). Aus der mit der Predigt Lamberts v. Avignon beginnenden, an Wechselfällen reichen, über territoriales Interesse sich erhebenden (man denke an die Beziehungen zu Calvin, Beza, Bullinger, Seb. Castellio u. a.) Geschichte, heben sich 4 Epochen heraus: 1. die Einführung der Reform. unter der Aegide von Bern (1522—1535); 2. beginnende Streitigkeiten zwischen Zwinglianern, Calvinisten und Bucerianern (Simon Sulzer), endigend mit einem Siege des Zwinglianismus: Verpflichtung der Prädikanten auf die Berner Thesen von 1528 (1548), der Consensus Tigurinus wird erst 1551 akzeptiert (1536—1548); 3. Verfassungsstreitigkeiten: Etat chrétien gegen théocratie, endigend (gegen Viret) mit der Niederlage der Freunde Genfs (1549—1559); 4. die beginnende Gegenreformation, welche die innerkirchlichen Strömungen zur Einigung zwingt im Calvinisme mitigé (zweite helvet. Konfession). Einzelheiten, wie zur Geschichte der Lausanner Akademie, des Hexenprozesses u. a. müssen wir übergehen. — ***Ders.*** zeigt an der Hand eines mitgeteilten Dokumentes, daſs dem berühmten Prediger le Faucheur nicht eine Professur, sondern die erste Pfarrstelle in Lausanne 1634 ange-

tragen wurde, die er aber ausschlug, worauf dann im weiteren Verfolg der Pfarrbesetzung Bern der Lausanner Klasse das Ernennungsrecht nahm zugunsten der Akademie und des Rates von Lausanne.

b) Frankreich. (Hugenotten und interkonfessionelle französische Politik.)

Hugenotten. *Allier, R.*, La compagnie du s. Sacrement à Grenoble 1644—66 (Bull. 169—202) [S. *Werners* Referat.] — *Arnaud, E.*, Les diguières après sa conversion (ib. 248—250). — *Atger, A.*, Listes des pasteurs (ib. 4 sér. 11, 20f.). [Betr. Bernis.] — *Baguenault de Puchesse, G., L. Auvray et Bern. de Lacombe*, Documents sur les guerres de rel. dans l'Orléanais. Orléans, Herluison M. Marron. — *Barrau, P. A.*, L'église réf. de Revel au XVII^e s. (Bull. 619—634). — *Borel, F. G.*, L'origine du mot huguenot (Tribune de Genève 23 april). [Das Wort Huguenaud kommt 1541 ff. als Familienname im Kanton Neuchâtel vor.] — *Bost, Ch.*, Les régents Huguenots (Le Foyer prot. 15 jan. et 1 febr.). — *Brincourt, J. B.*, Jean Jannon, ses fils, leurs œuvres (Rev. d'Ardenne et d'Argonne 98—122, 136—149). [Buchdruckerfamilie.] — ***Cans, A.,*** La Caisse du Clergé de France (Bull. 225—243). — *Coulon*, D. Hugenotten in d. Mark (Hefte z. märk. KG. H. 2). B., Buchh. des ostd. Jünglingsbundes. *M* 0,10. — *Cuno, F.*, Daniel Toussain, Sieur de Beaumont, nach s. Bedeutung f. d. Gemeinden des pfälz. Refuge (GHV. 11, H. 4). 26. — ***Ders.,*** François Dujon (ib. H. 1). 27. Mgd., Heinrichshofen 1901. — ***D., H.,*** La Devise: Sola fides sufficit (Bull 615f.). — ***Dannreuther, H.,*** Le temple fortifié d'Estréelles-en-Boulonnais (ib. 217—223). — *Ders.*, Un monogramme symbolique Huguenot. „La Fermesse" (ib. 36—38). [Ein S. barré.] — *Dufau de Maluquer, A.*, Notices généal. béarn. Une famille de ministres prot. (Les Majendie). 82. P., L. Ribaut Vve. — *Félice, P. de*, Les protestants d'autrefois V. XVII, 406. P., Fischbacher. *M* 3,50. — ***Fisch, A.,*** Une galerie de portraits empruntés à l'histoire de la Réforme en France aux XVI^e et XVII^e siècles. 2e. éd. 258. Toulouse, Soc. des livres rel. 1901. Fr. 1,40. — *Fonbrune-Berbinau, P.*, La S.-Barthélemy en Provence. Le comte de Sommerive et le comte de Carces (Bull. 567—573). — *Fourier de Bacourt*, Marguerite de Savoie et la Réforme dans le Comté de Ligny (Bull. mens. de la Soc. des Lettres de Bar le Duc). [Vgl. Bull. 53f.] — *Gaidan, E.*, L'origine du mot huguenot (Tribune de Genève 15 April). [Zusammenst. der verschiedenen Hypothesen.] — ***Grandmaison, Charles de,*** Origine et étymologie françaises du mot Huguenot (Bull. 4 sér. 11, 7—18). — *Loye, L.*, Hist. de l'église de Besançon. II. III. 381, 434. Besançon, Jacquin. — *Madelaine, Vict.*, Hist. du prot. dans le pays de Caux, le Havre et Dieppe exceptés (Le protestant de Normandie). — *Marr, H.*, Calv. u. d. Widerstandsbewegung in Frankreich vom Tode Hrs. II. bis z. Ueberfall von Amboise. 78. ID. L. — *Pagel, R.*, L'intendant d'Etigny et les protestants. 20. Auch, Cocharaux. — ***Patry, H.,*** Coligny et la papauté en 1556—57 (Bull. 577—589). — *Ders.*, Une abjuration publique à Villeneuve-d'Agen en 1559 (ib. 645—647). — *Ders.*, Trois pièces justific. du martyrologe de Crespin. Le supplice de Jérôme Casebonne à Bordeaux (14 mai 1555) (ib. 244—248). — *Ders.*, Un mandat d'arrêt du parlement de Guyenne contre Bernard Palissy et les premiers fidèles des églises de Saintes et de S.-Jean-d'Angély (ib. 74—81). [Von 1558, wichtig für die Anfänge der Ref. in der Saintonge.] — ***Ders.,*** La réf. et le théatre en Guyenne au XVI^e s. (ib. 141—151). — *Perdrizet, P.*, Ronsard et la Réforme. 182. P., Fischbacher. Fr. 5. — *Pradel, Ch.*, D'où sont les Clavel (Bull. 223f.). — *Pseautier*, Le huguenot du XVI^e siècle ed. H. Expert. P., Fischbacher. — *Ritter, Eugène*, Didier Rousseau et sa femme (Bull. 590—593). [Fa-

miliennachrichten.] — *Rodriguez, M.*, Les de Génas Huguenots (ib. 104 bis 112). — *Saurel, F.*, L'ancien clergé de diocèse de Montpellier. 4. Les martyrs et confesseurs de la foi. 504. Montpellier, Pierre-Rouge. — *Schickler, F. de*, Jean Véron le réformateur Anglo-Français (Bull. 26—31). [Berichtigungen u. Zusätze zu e. 1890 im Bull. erschien. Aufsatz.] — *Schybergson*, Mémoires de Bouffard-Madiane. [Betr. Richelieu u. d. Protestanten 1629.] Helsingfors 1901. — *Tollin, H.*, Sal. Pericard. D. Kolonisator (GHV. 11, H. 2/3). 88. Mgd., Heinrichshofen. ℳ 0,80. — *Viénot, J.*, Un apologiste de la S.-Barthélemy Pierre Charpentier. 24. P., Fischbacher. — *Vinay, Alex.*, Urkunden z. Gesch. hugenott. Gemeinden in Deutschland. 75 Mgd., Heinrichshofen. — *W.[eiß], C.*, Sous la Ligue, aux environs de Paris. Abjuration forcée de Pierre de Lyon 1586—87 (Bull. 538—543). — *Ders.*, Portrait d'Antoine Garrissoles, professeur de l'ac. de Montauban 1627—51 (ib. 22f.). — *Wittgen, W.*, Landgr. Friedr. II. v. Homburg u. d. Hugenotten (GHV. 11, H. 7). 17. Mgd., Heinrichshofen.

Interkonfessionelle Politik. *Beauchamp*, Louis XIII d'après sa correspondance avec le cardinal de Richelieu. 466. P., Laurens. Fr. 25. — *Charaux, A.*, La renaissance littér. en France. Calvin et St. François de Sales (Ét. francisc. 269—284). — *De Crue*, Relations diplom. de Genève avec la France. Henri IV et les députés de Genève. Genf, Jullien. — *Dubor, G. de*, Les favorites royales (de Hry. IV à Louis XV). III, 302. P. ℳ 3,50. — ***Hanotaux, G.,*** La crise européenne de 1621 (RdM. 5 Pér. 7, 5—44, 481—507). — ***Hauser, Henri,*** La liberté du commerce et la liberté du travail à Lyon sous Henri IV 1598—1600 (RH. 80, 257 bis 300). — *d'Houcour, Louis*, La conspiration de 5.-mars d'après des documents inédits (1642). P., Fontemoing. — ***Hyrvoix, A.,*** François I et la première guerre de religion en Suisse (1529—1531) d'après la correspond. diplom. (RQH. 465—537). — ***Laurentie, J.,*** Une esquisse du génie de Rabelais (UC., N. S. 41, 237—256). — *Lemonnier, H.*, Les guerres d'Italie. La France sous Charles VIII, Louis XII et François I (1492—1547). P., Hachette. Fr. 1,50. — *Lestrade*, L'aumône générale à Toulouse au 17e siècle (Mélanges Léonce Couture). Toulouse, E. Privat. — *Lettres* de Catherine de Médicis publ. par Baguenault de Puchesse. VIII, 1582—85. XXIX, 577. P., Leroux. — *Mérimée, Pr.*, Chronique du règne de Charles IX Adapt. a. ed. by E. Weekly. 186. Lo., Murray. 2 sh. 6 d. — *Ordonnances* des rois de France. Règne de François I. I (1515 bis 16). CCXXXVIII, 582. P., Impr. nat. — *Pardoe, J.*, Life of Marie de Medicis, queen of France, consort of Henry IV a. regent of the kingdom under Louis XIII. 3 vols. 1432. Lo., Bagster. sh. 20. — *Ders.*, Court a. reign of Francis I, king of France. 1200. Ebda. sh. 20. — ***Peyre, R.,*** Margar. v. Frankreich, Gemahlin Em. Philiberts v. Savoyen (Rev. des ét. histor. 68, März u. Mai). — *Rott, E.*, Hist. de la représentation diplom. de la France auprès des cantons suisses, de leurs alliés et de leurs confédérés. II, 1559—1610. VI, 724. Bern, A. Benteli. Fr. 12. — *Stryienski, Casimir*, La mère des trois derniers Bourbons Marie Josèphe de Saxe et la cour de Louis XV d'après des documents inédits des archives royales de Saxe etc. VII, 424. P., Plon-Nourrit & Co. — *Vaissière, Pierre de*, La vicomté de Carlat (RQH. 27, 234—239).

Hugenotten. Die Soc. de l'hist. du protest. franç. hat ihr jubilé cinquantenaire feiern können. Auch der JB. hat alle Ursache als Gratulant, wenn auch nachträglich, zu erscheinen; jahraus, jahrein hat er wertvolle Beiträge zur Geschichte des französischen Protestantismus aus dem Organe der Gesellschaft buchen können. Anläfslich des Jubiläums hat die Soc. ihre reichen Schätze an Büchern, Porträts,

Kunstgegenständen etc. geöffnet, über die Bull. No. 6 bis 9 einen Katalog bietet. — Die Frage nach dem Ursprung des Hugenottennamens ist im Berichtsjahre zwar nicht gelöst, aber doch gefördert worden. — ***Grandmaison*** (vgl. schon die Notiz JB. 21, 604) hat in einer Liste der Brüderschaft de S. Gatien in Tours den Namen Huguenot und Huguenote (Femininform) für den Ausgang d. 14. Jahrh.s nachgewiesen (im Anhang gibt er noch weitere Belege) und damit jedenfalls festgestellt, dafs das Wort Derivat von Hugues ist (Huguet, Huguetin), vermag aber nicht festzustellen, wie dasselbe Bezeichnung der Reformierten wurde — wozu die Redaktion bemerkt: malheureusement toute la question est là. Auffallend ist, dafs in Tours die Reformierten schon sehr früh Hugenotten heifsen (ca. 1550). *Lehr* bemerkt (Bull. 103), dafs die matelots de Granville aussprechen: Huguenants. — ***Patry*** berichtet nach Gerichtsprotokollen über einen Prozefs gegen calvinist. bateliers à Libourne und eine Schüleraufführung in Clairac 1555 bezw. 1554. — ***Dannreuther*** zeigt, dafs ein von A. Lefebvre in einer Diss. als temple fortifié der Hugenotten bezeichnetes Gebäude in Estréelles vorreformatorisch-katholisch ist, und zwar überhaupt kein temple, sondern un petit château fort. — ***Cans*** berichtet über die Unterstützungskasse, die 1598, im Jahre des Ediktes von Nantes, gebildet wurde, um konvertierte ref. Prediger bezw. Gelehrte zu unterstützen, bezw. ihnen den Uebertritt zu erleichtern, zeigt, dafs der Klerus die Beiträge zahlen sollte, und dafs allerlei Mifsstände bei der Verteilung derselben einrissen. 1625 wurden die Unterstützungen gezahlt avant la conversion als prime à la conversion, ja, man liefs die so Besoldeten noch eine Zeitlang als Spione in ihren Gemeinden! 1655 wurden maisons de nouveaux et nouvelles catholiques pour assurer l'entretien des convertis gebildet; aber der Klerus wollte nicht mehr zahlen und wünschte die Einziehung des protestantischen Kirchengutes, so dafs Ludwig XIV. wiederholt auf Beitragszahlung dringen mufste. — ***Patry*** stellt an der Hand (mitgeteilter Briefe) aus der Bibliothek Barberini in Rom fest, dafs Coligny der durch Carlo Carafa unmittelbar nach dem Waffenstillstand von Vaucelles 1556 inszenierten Wiederaufnahme der Feindseligkeiten mit Spanien nach anfänglichem Sträuben zustimmte. — ***D.*** weist die Devise sola fides sufficit nach auf einem Druck von Guy Marchand aus Paris 1493 sowie bei Pierre Jacobi, Drucker in S. Nicolas du Port in Lothringen (1503—1521). — ***Fisch***s der jeunesse protestante gewidmetes Büchlein gibt anschaulich-populär, ohne doch trivial zu werden, unter Benutzung guter (allerdings nur französ.) Quellen die Lebensbilder von Farel, Viret, Jeanne d'Albret, Coligny, Duplessis-Mornay, Antoine Court und Paul Rabaut. — ***Cuno*** bietet einen Auszug aus seiner 1891 erschienenen Monographie über den nach vielen Irrfahrten in Heidelberg und dann in Leiden als Universitätsprofessor wirkenden Schwager des Gomarus François Dujon (Franciscus Junius 1545—1602).

Interkonfessionelle Politik. Sehr wertvoll sind die Aufsätze von ***Hanotaux.*** Zunächst wird die Stellung von Luynes gegenüber den Hugenotten besprochen, klar gezeigt, wie die selbständige Machtstellung dieser, ihre teilweisen republikanischen Tendenzen, ein krasser Widerspruch war zu dem Gedanken der französ. Staatseinheit. Demgegenüber empfahl sich der Katholizismus, der gut royalistisch sein konnte, von selbst. Die Aufgabe des Königs war keine leichte, da mit dem innerpolitischen Gegensatze gegen die Hugenotten sich die antispanische äufsere Politik verband. Stark betont *H.* die Angriffe der Hugenotten gegen die Regierung. Luynes zeigt sich als charakterloser Streber, seine Unehrlichkeit bei Richelieus Kandidatur für das Kardinalat bringt es zum Bruch mit diesem: R. wird Parteigänger der (von *H.* eingehend charakterisierten) literarischen Opposition gegen Luynes. Seine Politik gewinnt 1621 die 3 Ziele: Bekämpfung der Aristokratie, der Hugenotten, Spaniens. Ihre Durchführung aber mufs er sich erst erkämpfen (vgl. HZ. 89, 170 f.). Bull. 159 ff. klagt, dafs *H.* ungerecht über die Protestanten urteile. — ***Hauser*** zeigt, dafs die merkantilist. Theorien bereits Ende des 15. Jahrh.s in den Beratungen der französ. Reichsstände hervortreten und zu Ende des 16. Jahrh.s in Laffemas einen hervorragenden Vertreter unter Heinrich IV. besafsen, dafs aber gesetzgeberische Mafsnahmen unmöglich wurden durch Lyon, dessen Handel und Handwerk ganz auf wirtschaftlicher Freiheit ruhten (vgl. HZ. 1903, 364). — ***Hyrvoix'*** Studie, welche die Unterstützung der Schweizer durch Franz I. im Religionskriege 1529—1531 im einzelnen aufweist als diplomatisches Spiel gegen Karl V. und den Papst, leidet an Hervorkehrung des kathol. Standpunktes, welcher eine unbefangene Würdigung der diplomatischen Genialität des Franzosenherrschers — er ist der erste gewesen, der um der Politik willen die Bündnisse mit den Ketzern nicht perhorreszierte — verhindert. — Aus ***Peyre***s Aufsatz sind nach HZ. 89, 359 besonders die Ausführungen über die relig. Stellung der Gemahlin Philiberts v. Savoyen und ihre Beschützung der Waldenser bemerkenswert. — Endlich noch eine kleine Studie aus der französ. Literaturgeschichte. ***Laurentie*** analysiert Rabelais' Gargantua et Pantagruel und verteidigt R. gegen den Vorwurf, Revolutionär zu sein.

5. Niederlande.

Brieven van Nic. van Reigersbach aan Hugo de Groot uitgeg. door H. C. Rogge (Werken uitg. door het hist. genootschap 3 ser. 15). XX, 818. A., Müller. *M* 13,40. [LC. 1903, No. 22: *P. K.*] — *Coppens, H. J. A.*, Algemeen overz. der K. G. van Noord-Nederl. van de vroegste tijden — 1581. 2e A. XII, 607. U., J. R. v. Rossum. Fr. 2,25, geb. Fr. 2,85. — *Geldenhauer*, Gerardus Noviomagus Collectanea gevolgd door den herdruk van eenige zijner werken uitgegeven en toegelicht door J. Prinsen (Werken uitgeg. door het hist. genootschap 3 sér. 16). A., Müller. *M* 7,50. — *Hullu, J. de.* De stichting der parochie Veenendaal (Archief voor de

gesch. van het aartsbisd. Utrecht 27, 261—286). — ***Ders.,*** Bijzonderheden uit de Hervormings-Geschiedenis van Overijsel. IV. (NAKG., N. S. 2, 36 bis 77). — ***Jacobs, Ed.,*** Wilh. v. Oranien (FEB. No. 194/95). 43. L, Buchh. des Ev. Bdes. (C. Braun). ℳ 0,40. — *Kesper, L. A.,* De Goudsche vroedschap en de religie (Bijdr. voor vaderl. gesch. en oudheidkde. 4. R. 2, 391—428). — *Knappert, L.,* De geschied. der nederl. hervormde Kerk en hare beteekenis voor den aanstaanden evangeliendienaar. Rede. 48. Assen, van Gorkum & Co. Fl. 0,80. — *Kop, F. H. v. d.,* Paul. Arlebontius. Cort verhaal van het gedenkwaardigste, 'twelke is gepasseert omtrent mijne dienst tot Tilborgh 1634 (NAKG., N. S. 2, 386—393). — *Kuyper, H. H.,* Is de authentieke tekst der liturgie in 1586 of 1619 vastgesteld? Antw. aan Dr. v. Langeraad. 99. Pretoria, Höveker & Wormser. Fl. 0,90. — ***Lameere, J.,*** Recueil des ordonnances des Pays-Bas (1506—1700) 2 sér. 3. conten. les ordonn. du 8 janv. 1529 au 11 déc. 1536. 604. Fol. Bruxelles, Goemare. Fr. 25. [Bespr. Arch. Belges 4, 79 f.: *A. Delescluse.*] — ***Lamprecht, K.,*** A. d. Zeiten holländ. Gröfse u. ihres Verfalles (Neue Jahrb. f. das klass. Altert. etc. 5, 459 bis 483). — *Langeraad, L. A. van,* De tekst van de liturgie der Nederl. gereform. Kerken. Op een aanmerkingen naar anleiding van H. H. Kuypers geschrift „De authentieke tekst der liturgische geschriften gehandhaafd tegen A. Gooszen. Met een naschrift door A. Gooszen. VI, 106. Leyden, E. J. Brill. Fr. 1,25. — ***Marx, E.,*** Studien z. Gesch. des niederländ. Aufstandes. VIII, 480. L., Duncker & Humblot. ℳ 10,80. — *Meyjes, E. J. W. Posthumus,* 2 Brieven van Prins Maurits over Antonius Walaeus (NAKG., N. S. 2, 418—422). [V. 1617 u. 1618.] — ***Molhuysen, P. C.,*** Cornelius Aurelius (ib. 1—35). — *Moll, G.,* De confiscatie der goederen van Hugo de Groot (De Vrije Fries 4 R. 2, 6—31). — *Neumann, Carl,* Rembrandt. XXIII, 659. B. u. St., Spemann. ℳ 28, geb. ℳ 35. [LC. 1903, No. 9: *M. G. Z.* DLZ. 23, No. 23: *Hr. Wölfflin.*] — *Nijhoff, W.,* L'art typographique dans les Pays-Bas (1500—1540) Reproduction en facsimile des caractères typographiques, des marques d'imprimeurs, des gravures sur bois et autres ornements employés dans les Pays-Bas. Avec notices crit. et biogr. 15—20 Lief. La Haye, Nijhoff. à Fl. 7,50. — *Notes* pouv. servir à l'hist. des troubles au XVI^e^ s. dans les Pays-Bas. 24. Gand, Siffer. — *Poujol, D. F.,* Hist. et influence des égl. wallonnes dans les Pays-Bas. VI, 424. P., Fischbacher. — *Rogge, H. C.,* Kasp. Jansz. Koolhaas (HRE. 11, 35). — ***Schrevel, A. C. de,*** Remi Drieux, Evêque de Bruges, et les troubles des Pays-Bas (RHE. 4, 36 bis 65, 349—369, 644—668). — *Tideman, B.,* Eene Verklaring van den Kerkeraad te S'Gravenhage van 21 Sept. 1618 (NAKG., N. S. 2, 98 bis 100). [Betr. ein Verhör des Episcopius.] — *Veen, S. D. van,* Sibrandus Lubbertus (HRE. 11, 653—654). — *Vergers, P.,* De groote hervormers. Hun leven, arbeid en strijd voor het licht der waarheid, aan het Nederl. volk verhaald. 2^e^ druk. Afl. 1 (Compl. in 39 afl.). Rott., D. Bolle. à Fl. 0,10. — *Zobeltitz, F. v.,* D. Plantin-Moretus-Museum in Antwerpen (Zeitschr. f. Bücherfreunde 5, 49—59). [Plantin Antwerpener Drucker 1555—1589.]

Grofszügig, in scharfen Strichen, die nur bei Anschneidung der theol. Probleme etwas abblassen, entwirft ***Lamprecht*** ein Bild der holländischen Entwickelung im 16. und 17. Jahrh. Die bis in den Anfang des 16. Jahrh.s reichende Präponderanz Südniederlands wird verdrängt durch Nordniederland, als Flandern und Brabant spanisch werden, vollends als Antwerpen 1585 fällt. Das Kapital wandert jetzt nach Norden und wird in Handelskompagnien, deren Schiffe gedeckt werden durch die Orloogsflotten der Republik, flüssig; die

Gelehrten aber, Hugo Grotius voran, geben dem Freihandelsystem das wissenschaftliche Rückgrat (Deus hoc ipsum per naturam loquitur). Holland wird so wichtigster Handelsstaat Europas, das ganze gesellschaftliche, politische und seelische Leben weitet sich, der „Mynheer" ist der Reiche. Aber gerade diese Aufklärungsstimmung und Kulturoffenheit regt den Protest an, der zersetzend und schwächend wirkt. Der Reichtum häuft sich in der städtischen Aristokratie, Bürger und Volk sind die sozial Mifsvergnügten; mit dem sozialen Gegensatz verbindet sich der religiöse, konservativ-orthodox-pietistischer Calvinismus gegen den liberalen, aufklärerischen (hier hätte *L.* zeigen müssen, wie dieser Doppelcharakter des Calvinismus möglich war): der Remonstrantenstreit ist das Aufeinanderplatzen von Demokratie und Aristokratie, der Uebertritt des Oraniers Moritz, dem persönlich die religiöse Frage ganz gleichgültig war, entscheidet zugunsten der Demokratie. Der Handel aber beginnt in Eigennutz auszuarten, die Republik versäumt den Ausbau ihrer Wehrmacht und beginnt zu versumpfen, und in dem Moment, wo unter Jan de Witt die Aristokratie wieder hochkommt, wird Holland von England und Frankreich überflügelt. — Ein warm empfundenes quellenmäfsiges Lebensbild Wilhelms v. Oranien bietet ***Jacobs.*** Es wird gezeigt, wie der leichtlebige, die Zwecke der Politik über die Forderungen der Religion setzende, die offene Heuchelei darum nicht scheuende Fürst sich umwandelt in den auch religiös lebhaft affizierten Vorkämpfer der niederländ. Freiheit. Sein (von Granvella stammendes) Beiwort „der Schweiger" charakterisiert für die erste Periode seines Lebens treffend den aus Diplomatie „Verschwiegenen". — ***de Schrevel*** behandelt die Stellung des niederländischen Episkopats in dem Freiheitskampfe. Die Lage der Dinge zwang ihm eine Mittelposition auf; lebhaft verlangt er die Beseitigung der spanischen Truppen, möchte aber auf der anderen Seite den Protestantismus zurückdrängen. Wie stark seine katholischen Interessen waren, zeigen die von *de Sch.* mitgeteilten theol. Gutachten, die sämtlich für die Ketzerverfolgung sich aussprechen. Der Genter Pazifikation stimmt er nur zu, weil tolérance provisoire du statu quo en Hollande et Zélande bedingt war, hingegen maintien exclusif de la religion catholique dans les quinze provinces. — ***de Hullu:*** Die Ref. lebte 1566 in Deventer wieder auf, die Liebfrauenkirche wird den Protestanten eingeräumt und allen Chikanen von Brüssel gegenüber behauptet. Charakter der Ref. hier lutherisch, Grund: Verbindung mit Deutschland und Bergen in Norwegen. Die Mennoniten sind von der Toleranz ausgeschlossen. Erster luther. Pfarrer: Caspar Colhaes. — ***Marx*** behandelt die Darstellung der niederländ. Ereignisse i. d. Jahren 1559—1564 in einer durch Einzelmaterial fast erdrückenden Fülle, aus der aber doch die wichtigen Momente herauszuheben dem Leser nicht schwer fallen wird. Ein erstes Kapitel unterrichtet über die staatlich-politische Organisation

der Niederlande, wie sie durch Karl V. 1531 in Staats-, geheimem- und Finanz-Rat festgelegt worden war, durch Philipp II. aber in der Ueberordnung der sogen. Konsulta, einem Ausschufs des Staatsrates. über diesen modifiziert wurde. Die durch Privilegien gesicherte mannigfache Selbständigkeit der Einzelprovinzen, die unter Statthaltern standen, stemmte sich stets gegen alle Zentralisationsbestrebungen. Diesen sollte auch die Erhaltung der Glaubenseinheit durch Inquisition, die Philipp bestätigte, und die Errichtung der 14 neuen Bistümer dienen, welche das Dreinregieren auswärtiger Bischöfe in die Gebiete der Niederlande beseitigen sollte (Kap. 2: Die religiöskirchl. Organisation der Niederlande). Die Finanzen der Niederlande standen miserabel, die Gärung innerhalb der Bevölkerung stieg ständig und die nach langem Zögern endlich durchgeführte Rückberufung der span. Schutztruppen brachte nur momentane Ruhe (Kap. 3: Die Lage in den Niederlanden in den ersten Regierungsjahren König Philipps). Die Opposition des Adels, dessen verschwenderisches Treiben eingehend geschildert wird, speziell gegen den immer mächtiger werdenden Kardinal Granvelle und den Bistumsplan, ist nicht aus der Welt zu schaffen, der Kampf gegen Granvelle unter Führung zeitweilig von Simon Renard, ruht nicht, bis der Minister gestürzt ist, und der Bistumsplan wird von Brabant und Antwerpen mit Erfolg abgewiesen (Kap. 4—9). — Es ist wohl der Einfluſs von Lamprecht, der in den prächtigen Milieuschilderungen schon zutage tritt, wenn bei *M.* das religiöse Motiv fast ganz hinter den politischen Oppositionsmotiven verschwindet, so sehr wir *M.* in dem Nachweis des Oportunitätsprotestantismus Oraniens zustimmen und mit Interesse lesen, wie die Politik (die Verbindung Frankreich-Schottland) selbst einen Philipp v. Spanien zwingen kann, mit einer protestantischen Macht (Elisabeth v. England) Bündnis zu suchen. (Bespr. HJG. 23, 648f. *Schröder*, LC. 53, No. 46 *P. K.*) ***Molhuysen*** bringt in dankenswerter Weise wieder Ordnung in den Erasmischen Briefwechsel, indem er die Korrespondenz des Er. mit Cornelius Aurelius (= Cornelius Gerardi) ordnet und die Werke dieses bespricht. Einige Briefe (u. a. an Trithemius und Hoen) sind beigegeben, sein Beiname Lopsenus kommt vom Kloster Lopsen bei Leiden. — Von der grofsen Sammlung altniederl. Volkslieder (***Het oude nederlandsche Lied*** s. JB. 21, 606 Titel S. 605) ist inzwischen der erste Band vollendet. Ueber die Fülle des hier Gebotenen kann nur eine Stimme des Lobes sein. Hier ist es möglich, das Empfinden des Volkes angesichts der grofsen Ereignisse seines Landes zu studieren, prächtige Geusenlieder spiegeln Hoffnung, Vertrauen, trotzige Kraft wieder. Interessant ist, dafs die Niederländer viele Lieder von Deutschland übernommen haben. Das Studium des Buches ist nicht nur den Musikliebhabern und Folkloristen, sondern auch den Historikern sehr zu empfehlen. Hoffentlich regt das Werk zu einem ähnlichen für die deutsche Ref.-Gesch. an!

Einige Nachträge gibt *Koßmann* im Euphorion 1903, 270—279. — Als ein Prachtwerk auf Büttenpapier präsentieren sich die von *J. Lameere* hrsg. ***Ordonnances des Pays-Bas,*** umfassend die sämtlichen kaiserlichen Erlasse für das heutige Belgien (Flandern und Brabant) aus den Jahren 1529—1536. Reiches Material zur Wirtschaftsgeschichte (Fischerei, Jagd, Münze, Armen und Vagabunden) findet sich, und die Tendenz Karls V., die Niederlande abzuschliefsen gegen jeden ausländischen Einflufs, tritt deutlich heraus (so wird Zuzug aus Portugal verboten, und aus Brabant werden die Aegypter ausgetrieben). Auch speziell für die KG. fällt manches in dem Bande ab. Das Beginenwesen wird geregelt, gegen die Ketzer, speziell die Wiedertäufer, werden Mandate erlassen, und die Apostasie des Deutschordenshochmeisters Albr. v. Brandenburg und seine Ersetzung durch Walther von Cronberg den Landen mitgeteilt. Die Täufer werden S. 478 charakterisiert als qui auront porté ou emprins le nom de Prophètes Apostres ou Evesques. Sie werden mit dem Tode bestraft. Auf Anmerkungen und Erläuterungen ist leider verzichtet. S. 262 werden Bücher der verschrieensten Ketzer genannt: Luther, Wiclif, Hus, Marsilius v. Padua, Oekolampad, Zwingli, Melanchthon, Franz Lambert, Bugenhagen, Otto Brunfels (denn das ist doch der Otto Brussus?), Jonas und Joh. Pupper v. Goch.

6. Das englische Sprachgebiet.

a) England und Schottland.

Act Book, The, of the Ecclesiastical Court of Whalley 1510—1538. Ed. Alice M. Cooke. Lo., Chetham Soc. [Bespr. Ath. II, 343f.] — *Arnaud, C.*, Essai historique sur Henri VIII et les commencements de la réforme anglaise. 69. Thèse. Montbéliard, Impr. Montbél. — *Baudrillard*, La distinction des ordes religieux et des monastères en Angleterre sous le règne de Henri VIII (Rev. de l'Inst. Cath. de Paris 196—223). — *Bede, C.*, Fotheringhay a. Mary, Queen of Scots. 182. Lo., Simpkin. 1 sh. 6 d. — ***Bellesheim, A.,*** D. engl. Erzpriester-Streit (1598—1602) (Kath. 82, II, 481—495). — ***Ders.,*** Päpstl. Verhandlungen mit d. Königin Maria Stuart 1561—1567 (HBl. 130, 672—684). — *Beziehungen*, Die, Maria Stuarts zur Kurie 1561—1567 (Civ. Catt. ser. 18, 5). [Vgl. HZ. 89, 358.] — *Brandi, S.*, La S. Sede e la regina Maria Stuarda di Scozia (ib. 661—675). — *Brown, P. H.*, History of Scotland. II. From the Accession of Mary Stuart to the Revolution of 1689. XIV, 464. C., University Press. 6 sh. — *Carrick, J. C.*, John Knox a. his Land. 181. Glasgow, D. Bryce. 1 sh. — *Church*, The, a. the Clergy before the civil Wars (Church Qu. Rev., April). — *Colton, J. M.*, Annals of Old Manhattan 1609—1664; a Record of the Early Settlement of the Island, Introd. Tradition a. History not hitherto publ. N.Y. 10 sh. — *Coronations*, English (from James I onwards) (Church Qu. Rev., April). — *Cowan, Sam.*, The Gowrie Conspiracy. Lo., Low. 10 sh. 6 d. — *Daniel, E.*, Prayer-Book: its History, Language a. Contents. 20th ed. 704. Lo., Gardner. 6 sh. — ***Dixon, R. W.,*** History of the Church of England from the Abolition of the Roman jurisdiction. V, VI. 466, 344. Lo., Frowde. à 16 sh. — *Einstein, Lewis*, The Italian Renaissance in England. N.Y., Macmillan. — *Engel, E.*, A Hist. of Engl. Literature 600—1900, revis. by Hamlet Bent. Lo., Methuen

& Co. [Wird Ath. I, 394 f. als sehr verbesserungsbedürftig bezeichnet.] — *Essays*, selected a. papers of Rich. Copley Christie ed. with a Memoir by W. A. Shaw. Lo., Longmans, Green & Co. 12 sh. — *Farrar, J. G.*, Some Fathers of the Ref. 112. Lo., Rel. Tract. Soc. 1 sh. 6 d. — *Fearenside, C. S.*, Modern History: English Hist. from 1485 to 1901 with some Reference to Contemporary Hist. of Europe a. colon. Developments. 396. Lo., Clive. 3 sh. 6 d. — *Foster, J. J.*, The Stuarts. Illustrations of Personal History of Family. 2 vols. 320. Lo., Dickinson. 210 sh. — ***Gairdner, Jac.,*** The 16 Century, from the Accession of Henry VIII to the Death of Mary (Stephens W. R. a. W. Hunt: History of the Engl. Church, Bd. 4). XII, 430. Lo., Macmillan. 7 sh. 6 d. — ***Gee, H.,*** Elisabethan Prayer-Book a. Ornaments. 312. Lo., Macmillan. 5 sh. — *Hertz, Gerald, B.*, Engl. Public Opinion after the Restoration. Lo., Fisher Unwin. [Vgl. Ath. II, 220.] — *Howe, W. H.*, Castles a. Abbeys of Great Britain a. Ireland. Their History a. Legendary Lore. Illustr. by H. Evans. Vol. I. 392. Lo., Dicks. 7 sh. 6 d. — *Huraut, E.*, John Knox et ses relations avec les églises réformées du continent. Cahors, Coueslant. — *Index* Britanniae scriptorum, quos ex variis bibliothecis non parvo labore coll. Jo. Baleus cum aliis ... ed. by Reginald Lane Poole (Anecd. Oxoniensia IX). XXXVI, 580. O., Clarendon Press. 35 sh. [Der Index ist verf. 1549—1557; vgl. DLZ. 1903, No. 31). — *Kattenbusch, F.*, Lambethartikel (HRE. 11, 227—229). — *Kelso, J. B.*, D. Spanier in Irland (1588—1603). 94. 1D. L. — *Kolde, Thd.*, Laud (HRE. 11, 306—314). — *Lang, Andrew*, James VI a. the Gowrie Mystery. Lo., Longmans & Co. [Bespr. Ath. II, 750 f. Ac. 418.] — *Lawless, E.*, With Essex in Ireland; Extracts from Journal kept in Ireland during 1599 by Hry Harvey sometime Secretary to Rob. Devereux, Earl of Essex. 308. Lo., Methuen. 6 sh. — *Lights*, New on Mary, Queen of Scots (Quart. Rev., Jan.). — *M.*, Zum Jubiläum der Bodleiana (AZ. Beil. No. 283). — ***Mathieson, W. L.,*** Politics a. Religion. A Study in Scottish History from the Reformation to the Revolution, I, II. XVI, 412; XV, 387. Glasgow, Maclehose. 21 sh. [Gelobt LC. 1903, No. 23: *r. r.*] — ***Papal negociations*** with Mary, Queen of Scots dur. her Reign in Scotland (1561—1567) ed. ***J. H. Pollen.*** CXLIII, 555. Ed., Univ. Press, 1901. — ***Pfülf, O.,*** Neues üb. Maria Stuart (StML. 62, 249—271). — *Pole, H.*, The Book of Common Prayer. — ***Pollard, A. F.,*** Henry VIII. VII, 307. P., Manzi, Joyant & Co. 16 sh. [HJG. 1903, 170 v. *Z.* abfällig beurteilt.] — *Powell, H. L.*, History in Biography. IV: James I to James II. 212. Lo., Black. 2 sh. 6 d. — ***Rait, Rob. S.,*** Mary Queen of Scots (Scott. Hist. from Contemporary Writers). Lo. — *Record Office.* Acts of the Privy Council of England. N. S. XXIV a. XXV (1592—1596). Ed. by J. R. Dasent. Lo., Stationery Office. à 10 sh. — *Records*, The, of Invercald 1547—1828. Ed. by John Grant Michie. Lo., New Spalding Club. [Vgl. Ath. I, 495 f.] — *Rogers, E.*, Early English Church History for „the Catechisme". 262. Lo., G. Allen. 3 sh. — *Rothschild, W.*, D. Gedanke der geschrieb. Verfassung in d. engl. Revolution. VII, 170. Tü., J. C. B. Mohr. *M* 4. — *Schoell, C.*, Hugh Latimer (HRE. 11, 297—298). — *Shoemaker, M. M.*, Palaces, Prisons a. Resting-places of Mary, Queen of Scots. Lo., Virtue. [Nach EHR. 17, 612 f. unhistorisch, Mary the beautiful, unlucky lady of a pious Legend.] — ***Spink, H. H.,*** Gunpowder Plot a. Lord Mounteagle's Letter. 512. York, Sampson. 10 sh. 6 d. — ***Stählin, K.,*** D. Kampf um Schottland u. d. Gesandtschaftsreise Sir Francis Walsinghams 1583 (Leipz. Studien a. d. Geb. der Gesch. IX, 1). X, 170. L., B. G. Teubner. *M* 5,20. — *Timbs, John* a. *Alex. Gunn*, Abbeys, Castles a. Ancient Halls of England a. Wales: Their Legendary Lore a. Popular History. 3 vols. New ed. 592, 588, 586. Lo., Warne. 10 sh. 6 d. — *Taunton, E. L.*, Thomas Wolsey, Legate a. Reformer. XX, 254. N.Y, Laue. 6 sh. — *Tressler,*

Vict. G. A., D. polit. Entwickelung Sir Rob. Cecils bis z. Tode Lord Burleighs. 136. ID. L. — ***Warfield, Benj. B.,*** The Printing of Westminster Confession (PRR. 13, 551—587). — *Warren*, John Knox a. his Times. New ed. 320. Lo., Nisbet. 1 sh. 6 d. — *Willington, J. R.*, Dark Pages of English Hist. Being a Short Account of the Penal Laws Against Catholic from Hry. VIII. to Gge. IV. 184. Lo., Art a. Book Comp. 2 sh. 6 d. — *Woodward, W. H.*, Short Hist. of the Brit. Empire 1500—1902. 2e Ed. 354. Lo., C. J. Clay. 4 sh. — *Workman, Herbert B.*, The Dawn of the Ref. II. Lo., Kelly. 3 sh. 6 d. — *Years*, The Early of the Reign of Elizabeth (Church Quart. Rev. 54, 339—356). — ***Zimmermann,*** Maria d. Katholische und ihr neuester Biograph (HJG. 832—840). — ***Ders.,*** D. kirchl. Politik Jakobs in England u. Schottland (RQ. 16, 375—407).

Das Urteil *A. F. Pollards* über ***Dixons*** History (EHR. 17. 577—580): no better history of the Reformation (of England) written from any other point of view exists vermag Ref. ganz zu unterschreiben. Es ist ein aufserordentlich klar, lebendig, mit Affekt und dabei sehr gründlich geschriebenes Buch, das nur hier und da etwas in den Chronikstil verfällt (vgl. auch die Kapiteleinteilung nach Jahren), was sich aus des Verf.s Arbeitsweise erklärt (s. Bd. V, S. XVI). Die beiden vorliegenden Bände behandeln die Zeit von 1558—1570. also die erste Zeit Elisabeths. In meisterhaften Strichen wird im Eingangskapitel die Situation bei der Königin Regierungsantritt gezeichnet, wie jedermann, auch Rom und Spanien, etwas von ihr erwartete, wie sie tastend zuerst ganz in den Bahnen Eduards VI. wandelt, um dann allmählich diese inter-religion zu verlassen. Vortrefflich ist die Charakteristik Elisabeths in Kap. 34: E. was the only great men in her kingdom . . . . She knew the necessity of a public height better than her wonderful rival (Maria Stuart), whom she excelled in prudence, she never lost her dignity in her gaiety and lived temperately amidst the luxuries of a prodigal court. And yet . . . . E. may have been inferior in force of religious conviction to the unhappy Scottish Queen, who soon began to sink in crime and misfortune (Bd. V, 275f.). Den Glanzpunkt des Werkes bildet jedoch die Darstellung des Emporkommens der Nonkonformisten, ihrer Beziehungen zu Genf und Zürich (Bullinger), woselbst man vergeblich zum Gehorsam gegen die Obrigkeit mahnt. Leider hat der Tod dem Verf. die Feder aus der Hand gerissen († 1901), doch sind wir dankbar, wenigstens 6 Bände zu besitzen; eine Lebensskizze aus der Feder H. Gees, der auch die letzte Ausfeilung übernahm, ist Bd. V beigegeben. (Bespr. Ath. II, 275f.) — ***Gairdners*** Buch erscheint als vierter Band der New History of the English Church, hrsg. von Stephens und Hunt (vgl. JB. 21, 416) und verdient alle Beachtung. Neues will es zwar nicht bringen, aber es orientiert vortrefflich über den Gang der engl. KG. von Heinrich VIII. den „amateur theologian“ bis Maria. Am Schlusse jeden Abschnittes stellt Verf. die betr. Literatur zusammen, bei der die englische naturgemäfs überwiegt; am Schlusse steht ein Register.

Ueber manche Einzelheit, die in unseren deutschen Büchern keine Berücksichtigung findet oder finden kann, werden wir unterrichtet, gesundes kritisches Urteil schiebt manche Legende (so z. B. die von dem versöhnenden Briefe Katharinas von Aragonien an Heinr. VIII. kurz vor ihrem Tode) beiseite, an grofsen Ueberblicken (wie z. B. über Staat und Kirche in England, Ketzerrecht etc.) fehlt es nicht — Alles in allem ein gutes Buch. Nicht vergessen sei die Karte: England under Henry VIII showing Dioceses old and new and houses of Religion. (Sehr anerkennend bespr. — *G.* ist übrigens Protestant — Kath. 82, 186f. *A. Bellesheim*, Ath. II, 408.) — Ein vortreffliches Buch ist die schottische Geschichte von ***Brown***, vielleicht am besten dadurch charakterisiert, dafs man sie in Parallele mit K. Müllers KG. setzt. Wie diese ist sie grofszügig geschrieben, ohne doch die Illustration durch das Detail zu vergessen, im Stile fesselnd, und wie bei Müller die eine Karte (s. oben S. 582), so sind verschiedene Karten beigegeben, die in verschiedenen Farben das Verhältnis von Katholizismus und Protestantismus illustrieren. Die ganze Entwickelung von Maria Stuart bis auf Karl I. verläuft tragödienartig, 2 Mächte ringen zuerst miteinander: Frankreich und der schottische Katholizismus contra England und schottisch-protestantischen Adel, zugleich der alte Gegensatz zwischen Fürst und Ständen. Nach der Union mit England setzt der Gegensatz in der Form Anglikanismus und Presbyterianismus ein. Das politische Interessenspiel zieht auch andere Mächte, namentlich Spanien, herein. Auch die Schuld fehlt nicht, aber es ist z. T. tragische Schuld, Schicksalswalten, namentlich bei Maria und Elisabeth. Mit Recht betont *B.* bei jener das Riesenproblem ihrer politischen Aufgaben, dessen Lösung nahezu unmöglich war, bei dieser das Fortgerissenwerden persönlicher Zurückhaltung durch die ratio status. In der vielverhandelten Frage nach Echtheit oder Unechtheit der Casket Letters verzichtet *B.* mit Recht auf eine Entscheidung; eine solche ist nicht möglich — und auch nicht so wichtig, denn: the Casket documents hold but a subordinate place in the evidence, that goes to prove, that she was privy to the crime of the Kirk of Field (S. 132). It is from Marys relations to the various parties and from her conduct before and after the deed, that we are justified in concluding her guilty. Jacob VI. wird als ein unbedeutender Herrscher charakterisiert, dessen Unbedeutendheit aber für die Uebergangszeit ganz passend war, der zielbewufstere aber unkluge Karl I. verzehrte sich in Kämpfen. Gut sind die Schilderungen von Knox, the other potentate of the country, sind Darnley, Bothwell etc. getroffen. Quellennachweise werden angegeben und am Schlufs bibliogr. Uebersichten geboten. Wenn man auch hie und da gröfsere Ausführlichkeit wünschte, speziell z. B. über die jesuitische Tätigkeit, so bleibt das Buch eine erstklassige Leistung. — Neben den übrigen Werken zur schottischen Geschichte wird der Gesamtaufrifs von ***Mathieson*** seinen Platz

behaupten. Obwohl nicht mit neuem Material arbeitend, ist er doch originell, sofern er einmal die beiden Königinnen Maria und Elisabeth sowie ihre Nachfolger zurücktreten läfst hinter den Ministern, auch bei der reformierten Bewegung Knox, dessen Vorgänger Wishart übrigens hell beleuchtet wird, nicht zu stark betont, vielmehr die im Unbewufsten ruhenden treibenden Kräfte ans Licht zu holen sich bemüht und grofszügig die Entwickelung blofslegt und beurteilt. Dafs dabei der moderne Engländer, der auf die Union England-Schottland stolz ist, urteilt, schadet nicht allzuviel; denn diese Union war in der Tat der gewiesene Weg für eine günstige Entwickelung der Insel, und *M.* hat nicht unterlassen zu zeigen, dafs das im 16. Jahrh. neuerwachte Nationalbewufstsein auf diesen Weg drängte, den dann aber die politischen (Schottland-Frankreich, England) und religiösen Grundsätze so steinig machten. Es ist gut, dafs *M.* einmal die Männer heraushebt, die für die Union und die Ueberbrückung der Gegensätze energisch eintraten, besonders Maitland und Montrose: as Maitland had sought to find a place in the Protestant revolution for the Catholic Mary, so Montrose in the Puritan revolution sought to find or rather to retain a place for the Episcopalian Charles. The failure of the attempt in both cases must be ascribed chiefly to the character of the sovereign (Bd. II, 36). Das letztere wird man bestreiten können, so lange man Feuer und Wasser nicht verbinden kann, das erstere ist zweifellos richtig. — Wie die Bibliographie alljährlich zeigt, beschäftigt man sich in England eifrig mit der Lösung des Rätsels des „Gunpowder Plot". ***Spink*** sucht in einer aufserordentlich sorgfältigen, alle Eventualitäten abwägenden Untersuchung festzustellen, wer die Verschwörung verraten, d. h. dem Lord Mounteagle den enthüllenden Brief übermittelt hat. Er glaubt den betr. in Christoph Wright gefunden zu haben, den Gewissensbisse peinigten, sein Briefschreiber war der Jesuit Oldcorne und Thomas Ward der Vermittler zwischen beiden. Möglich ist das gewifs, und das Gebäude der Beweise ist von *Sp.* sehr geschickt aufgebaut, wichtig namentlich ist die Uebereinstimmung der Handschrift von Oldcorne und der des enthüllenden Briefes — aber über eine hohe Wahrscheinlichkeit kommt man nicht hinaus. (Bespr. Ath. II, 408f., woselbst *Sp.*s Argumentation abgelehnt wird.) — Ganz anders, aber sichtlich konfessionell voreingenommen beurteilt in gröfserem Zusammenhange ***Zimmermann*** die Pulververschwörung. Im Anschlufs an Gerard (What was the Gunpowder Plot? 1897) sieht er in ihr lediglich Mache der Regierung, um dem König eine Handhabe zur Katholikenverfolgung zu bieten (die *Z.* dann eingehend darstellt). Das dürfte doch kaum zu halten sein. Was *Z.* über Jacobs Stellung zu den Presbyterianern sagt, die schlauen Mafsnahmen, sie zugunsten des königlichen Absolutismus zurückzuschieben, ist weit besser. — ***Gee***, die ersten Regierungsjahre der Königin Elisabeth neu beleuchtend, führt den Nachweis, dafs 1559 nicht eine Revision des

Common prayer book von 1549 vorgenommen, sondern in dem Uniformitätsakte lediglich die sogen. zweite Revision desselben durch König Eduard (1552) restituiert wurde mit 3 Aenderungen. Speziell die Ornaments anlangend war allerdings infolge einer Reaktion dem Uniformitätsakte ein proviso beigegeben, es sollte alles auf dem konservativen Standpunkt von 1549 bleiben. Durch die Tätigkeit des Privy-Council wird dieses proviso verdrängt durch die entsprechende fortgeschrittenere Rubrik in der Revision von 1552. Weitere Verfügungen und die Tätigkeit der Visitatoren entfernen immer mehr katholische Reste. Die scharfsinnige Beweisführung *G.*s wird durch beigegebene Akten unterstützt. — ***Stählin***, Oberleut. a. D., läfst aus einer guten Schilderung der politischen Situation in Schottland und England in der Zeit nach der Gefangennahme Maria Stuarts, aus dem Widerspiel bezw. Zusammenspiel Spanien, Frankreich, Presbyterianismus, England, scharf die Person des Staatssekretärs Walsingham heraustreten als des Mannes, der England den Weg der Zukunft wies, nämlich Kampf gegen Maria Stuart und namentlich ihren Sohn Jakob, dessen politische Gefährlichkeit er erkannte, und Verbindung mit den Presbyterianern, um ein geeintes Grofsbritannien zu schaffen. Wie diese politischen Ziele zunächst scheiterten, um erst Zukunftsprogramm zu werden, zeigt *St.* eingehend; Akten sind beigegeben. (Bespr. HJG. 1903, 171 *Z.*, HV. 1903, 128f. *A. O. Meyer.*) — ***Bellesheim*** behandelt in einer Kritik des Lawschen Werkes: The Archpriest Controversy 1896, die Streitigkeiten der engl. Katholiken unter Elisabeth gegen die Jesuiten und den Papst, speziell gegen den als Oberhaupt über sie gesetzten Erzpriester Blackwell. *B.* sieht einseitig alles Licht auf römischer Seite und vermag die Grundursache des ganzen Streites: Anglikanismus contra Romanismus nicht zu verstehen. — ***Pfülf***s Referat über ***Pollen*** beleuchtet die Beziehungen Maria Stuarts zur Kurie. Diese hat unmittelbar nach Marias Regierungsantritt sich zu ihr in Relation gesetzt, die Königin versprach das Trienter Konzil zu beschicken und entschuldigte sich wegen schliefslicher Unterlassung des Versprechens, die Kurie erteilte Dispens zur Ehe mit Darnley, sie riet 1566 die protestantischen Adeligen, die sich an der Verschwörung zur Ermordung Riccios beteiligten, hinzurichten, Maria folgte nicht. Bezw. Marias Verhältnis zu Bothwell wird das Zeugnis ihres Beichtvaters Mamerot beigebracht, wonach kathol. Bischöfe Maria die Ehe mit B. gestatteten, weil dessen Weib mit ihm wegen Blutsverwandtschaft in ungültiger Ehe lebe. In der Weifswaschung Marias geht *Pf.* entschieden zu weit. — Auch ***Bellesheim*** referiert über das zweifellos wertvolle Werk Pollens. — Das Werk von ***Rait*** ist nach *W. Michael* (HZ. 88, 543) eine aus gut ausgewählten Quellenzitaten zusammengesetzte, u. a. auch einen vollständigen Abdruck der Kassettenbriefe enthaltende Biographie. — ***Zimmermanns*** Bericht über das Werk von Frl. Stone (JB. 21, 638) findet einen

Hauptmangel darin, dafs es zu sehr Biographie, zu wenig Zeitgeschichte sei. *Z.* selbst gibt einige Richtpunkte zum Verständnis Marias. — ***Pollards*** Biographie ist ein Prachtwerk, mit Porträts und Faksimiles reichlich ausgestattet. Heinrich VIII. wird sehr milde beurteilt, he had a peculiar conscience und war wirklich überzeugt, dafs es Sünde sei, seines Bruders Weib zu haben. Wolsey wird sehr scharf verurteilt, die Ursache von Heinrichs Bruch mit Rom in der Ehescheidungssache zu sehen, ist Luftgespinst (nach Ath. II. 114f.). — In Fortsetzung seiner Studien gibt ***Warfield*** eine genaue Bibliographie der Westminster Konf. (brit., amerikan. Editionen und Uebersetzungen) und verzeichnet wichtige Literatur zu derselben.

b) Amerika.

Adams, Ephr., The Jowa band. The Hist. of Early Congregationalism in the middle West. 240. Bo., Pilgrim Press. $ 1. — *Colección* de doc. ined. para la historia de Chile 1518—1818 colecc. y publ. por J. T. Medina. XXX. 496. Santiago, Impr. Elzeviriana. 15 Pés. — *Dos* antiguas relaciones de la Florida, ed. Genara Garcia I, II. Mexico, J. Aguilar Vera & Co. — *Dutto, L. A.*, The Life of Bartolomé de las Casas and the First Leaves of American Ecclesiastical History. 502. St. Louis, B. Herder. $ 1,50. — *Kirk, J. F.*, Hist. of the conquest of Peru. 2 vols. 1096. Lo., Bell. à 8 sh. 6 d. — *Sandford, H. Cobb*, The Rise of rel. Liberty in America. Lo., Macmillan. 12 sh. [Ac. 195.] — ***Stapleton, A.***, Memorials of the Huguenots in America, with special Reference to their Emigration to Pennsylvania. 170. Carlisle Pa., Huguenot Publ. Comp., 1901. $ 1,50.

Dankenswert, nicht nur für die Hugenottengeschichte, sondern für die amerikan. KG. überhaupt, ist das Buch von ***Stapleton.*** Nach einem Ueberblick über die Gesch. der Hugenotten in Frankreich stellt Verf. fest, dafs Coligny 1555 den ersten Kolonisationsversuch in Brasilien machte, dem ein zweiter 1562 unter Jean Ribaut folgte. Jedoch setzt die eigentliche Kolonisation erst nach der Revokation des Ediktes von Nantes ein, in der Regel in der Form, dafs die in aufserfranzös. Länder auf dem Kontinent geflohenen Hugenotten dort vertrieben werden und nun nach dem Lande der Freiheit flüchten (there is, perhaps, no people in Europe less disposed to emigrate than the French). Verf. weist nun die einzelnen hugenott. Familien in den einzelnen amerikan. Staaten nach, es zeigt sich, dafs auch unter den Sektierern (Baptisten, Mennoniten, Quäkern) mancher Hugenotte Unterkunft fand. Den Schlufs bildet eine general list der Eingewanderten.

7. Oesterreich-Ungarn.

Bearbeitet von Prof. D. Dr. Georg Loesche in Wien.*)

(NB.: Die durch [K.] gekennzeichneten Notizen rühren von Köhler her.)

I. Cisleithanien. A. Für das ganze Gebiet.

Albers, Br., D. Visitationstätigkeit Felician Ninguardas in den öst. Kronlanden 1572—76 (StMBC. 23, 126—154). — ***Böhl, Ed.,*** Beitrr. z. Gesch. der

*) Die Titel und Notizen aus der slawischen Literatur verdanke ich Herrn

Ref. in Oesterr. Hauptsächlich nach bisher unbenutzten Aktenstücken des Regensburger Stadtarchivs. VI, 484. Jena, G. Fischer. *M* 9. — ***Bibl, Vict.,*** D. österr. Ref. Edikt v. J. 1578 (JGPrOe. 23, 1—21). — *Buchwald, Gg.*, Beitr. z. Kenntnis der ev. Geistlichen u. Lehrer Oesterreichs a. d. Wittenberger Ordiniertenbüchern seit d. J. 1573 (ib. 183—208). — *Credenziali* date dall' imperatore Massimiliano II ad Antonio vescovo di Agria, Alberto de Wyss, Cristoforo de Teuffenbach per trattare di pace col sultano Selim II (23 Juni 1567) ed. *G. Alacevio* (Bullett. di arch. e storia dalmata 25, 67—69). — *Huber, A.* u. *Dopsch,* Oesterr. Reichsgeschichten. Gesch. der Staatsbildung u. d. öffentl. Rechtes. 2. erw. u. verb. Aufl. 1901. 372. [Vgl. MVGDB. 40 (1901), Liter. Beil. 2.] — ***Knapp, Hans,*** Matthias Hoë von Hoënegg und s. Eingreifen in die Politik u. Publizistik des Dreifsigjährigen Krieges. Mit e. Beil.: Neun die kirchl. Frage betr. Friedenspunkte a. d. Frühjahr 1633. 55. *M* 1,60. — ***Loesche, Geo.,*** D. Protestantismus in den öst.-ungar. Monarchien. Mit Illustrationen. In: D. Protestantismus am Ende des 19. Jahrh.s, hrsg. v. *Werckshagen.* 2 Bde. Bd. 2, 864—896. B., Werners Verlag. Geb. *M* 60. — ***Ders.,*** Gesch. des Protestantismus in Oesterreich. In Umrissen. VII, 251. Tü. u. L., Mohr. *M* 2, geb. *M* 2,50. — *Ders.,* Evangel. Fürstinnen im Hause Habsburg (ChrW. 14, 320—322. 15, 342—345. 16, 366—369. 17, 899—401. 18, 423—427). — *Loserth, J.,* Nachtr. zu d. Akten u. Korrespondenzen z. Gesch. der Gegenref. unter Erzherzog Karl II. (JGPrOe. 23, 176—182). — ***Scheuffler,*** D. Zug der österr. Geistl. nach u. aus Sachsen (ib. 86—100). — *Tschackert, P.,* Job. Krafft. Crato v. Crafftheim (HRE. 11^3, 57 ff.). — ***Witz-Oberlin, C. A.,*** Opitiana (JGPrOe. 23, 22—45).

B. Die einzelnen Kronländer.

Nieder-Oesterreich. ***Endl, Fr.,*** D. Stadt Horn um d. J. 1600. Nach gröfstenteils unveröffentl. Quellen mit vielen Illustrationen. Stift Altenburg b. Horn. 4^0. 167. — *Jakobi, H.,* Das evangel. Lied in der Diaspora (Festschriften d. Gust. Ad.-Ver., No. 17). L. 24. *M* 0,10. — *Mayer, A.,* D. Archiv u. die Registratur der n.-ö. Stände v. 1518—1848 (Jahrbuch f. Landeskunde v. N.-Oe. 1, 89—168). — *Vancsa, M.,* Histor. Topographie mit besond. Berücksichtigung Niederösterreichs (Deutsche Geschichtsblätter 3, 97—109. 129—137. 228). — *Vrbka, A.,* Chronik der Stadt Znaim. Znaim, Fournier. *M* 2.

Inner-Oesterreich. *Berneker, E.,* E. Katechismus Trubers v. J. 1567 (AslPh. Bd. 24). — *Kapper, A.,* Mitteilungen a. d. k. k. Statthaltereiarchive z. Graz (Veröffentlichungen d. histor. Landes-Kommission für Steiermark). XVI, 170. [Vgl. 82 ff.—112.] — *Krones, Frz. v.,* Styriaca u. Verwandtes im Landespräsidial-Archiv u. in der k. k. Studienbibliothek zu Salzburg. XIV (ib. XIV, 63). [Vgl. 211. 280—288. 241. 249 f.] — *Schellhaß, K.,* Akten üb. d. Reformtätigkeit Felician Ninguardas in Bayern u. Oesterreich 1572—77 (Quellen u. Forschungen aus italien. Archiven u. Bibliotheken. Rom. 4, 95—137. 208—235). [Vgl. 103.] — *Zwiedineck-Südenhorst, v.,* D. geschichtl. Stellung der Steiermark. Graz. Selbstverlag. 18. 40 H.

Salzburg. ***Erben, W.,*** Z. Beurteilung des Salzburger Erzbischofes Wolf

---

Kollegen Prof. D. G. A. Skalský, die aus der ungarischen Herrn Prof. Dr. Connert in Hermannstadt.

Verzeichnis der Abkürzungen:

CCH. = Český Časopis Historický (Böhm. Histor. Zeitschrift), Prag.
CMKC. = Časopis Musea Král. Českého (Böhm. Museal-Zeitschrift), Ebda.
CMM. = Časopis Matice Moravské (Zeitschrift d. mähr. Matice), Brünn.
ZVSMSchl. = Zeitschrift d. Deutsch. Vereins der Geschichte Mährens und Schlesiens. Ebda.

Dietrich von Raitenau (Mitteil. d. Gesellsch. s. Salzburg. Landeskunde 42, 49—67).

Böhmen und Mähren. *Antl, Th.*, Příspěvky k genealogie pánů z Žerotína (Beiträge zur Genealogie der Herren v. Zerotín) (CMM.). — ***Ders.,*** Popsání starých pisemnosti uložených v archivu mesta Třebone (Beschreibung der alten Schriftstücke —, die sich im Archiv der Stadt Wittingau befinden). Verl. d. Stadt Wittingau. 1901. 108. — *Bilder*, symbolische, in der Bruderkirche zu Lissa (Posen) (MCG. 11, 114f.). [Haben Vorbilder in den Katakomben.] — ***Bretholz, B.,*** D. Pfarrkirche zu St. Jakob in Brünn. Brünn, Rohrer. 1901. — *Clemen*, ***O.,*** Joh. Sylvius Egranus (Mitteilung d. Altertumsver. f. Zwickau u. Umgegend 7, 1—32). — ***Feller, Cam.,*** D. Evangelium in Carlsbad. VI, 187. Carlsbad, Verl. d. Presbyter. 3 Kr. — *Fischer, G.*, Wie Eger wieder katholisch wurde. 28, Eger, Selbstverl. — ***Fuchs, Joh.,*** Mathesius als Prediger (Hh. 25, H. 7). — *Göpfert, E.*, D. Bergmannssprache in der Sarepta des Joh. Mathesius (Ztschrift f. deutsche Wortforschung). 8. Bd. Str., Trübner. — ***Heidrich, R.,*** Quellenbuch für den Religions-Unterricht. 1. T. Luthers Person u. Werk. 82. Dr. — ***Jastrebov, Nic. Vlad.,*** Br. Jana Blahoslava spis-o původer Jeduotz Brahské a radu v ní (Des Bruder Joh. Blahoslav Schrift vom Ursprung der Bruder-Unität u. der Ordnung in derselben) (ČČ., X. H. 8, 1). — ***Kameníček, Fr.,*** Zemské sněmy a sjezdy moravské. Jejich složení, obor působnosti a význam etc. (Mähr. Landtage u. Zusammenkünfte. Ihre Zusammensetzung, Kompetenzsphären u. Bedeutung etc.). 1576—1628. 707. Brünn. — *Keller. L.*, D. Sozietäten u. Kollegien d. böhm. Brüder v. 15.—17. Jahrh. (MCG. 11, 231—235). — ***Köpl, K.,*** D. Bericht der z. Sperrung der protestant. Kirchen nach Braunau abgeordneten kaiserl. Kommissäre. In: Festschrift MVGDB. 191. 72—79. Prag, Calve. — ***Kvačala, A.,*** J. A. Komenského Listové do Nebe (Briefe in den Himmel von J. A. Comenius). Lipt. Sz. Miklós, Verlag d. Verein. Tranoscius. 40. — ***Ders.,*** Korrespondence Jana Amosa Komenského. Listy Komenského a vrstevníků jeho. II., Zprávy o životě jeho ze současných pramenů. Menší latinské spisky některé (Korrespondenz des J. A. Comenius. Briefe des Comenius u. dessen Zeitgenossen. Nachrichten von seinem Leben aus gleichzeit. Quellen. Einige latein. Schriften). Verlag d. böhm. Akademie d. Wissenschaften. 351. Prag. — *Lintner, J.*, Památky vok 1620 (Das denkwürdige Jahr 1620) (Jahrb. d. hist. Gesellsch. II). [Aus d. Archiven zu Sobieslau u. Wittingau.] — ***Müller, Jos. Th.,*** Joh. Lasitius (HRE. 11, 291f.). — ***Ders.,*** Jana Felina Rozebrání obrany Sam. Martinia. Jana Amosa Komenského Cesta pokoje. Induciae Martinianae (Des Joh. Felinus Analyse der Verteidigung des Sam. Martinius. Des Joh. A. Comenius „Weg zum Frieden". Induciae Martonianae). 261. Prag, Böhm. Akademie. — *Peřinka, Fr. W.*, Protestantismus a katol. apologetové na Moravě v 16. a 17. věku. (D. Protestantismus u. d. kath. Apologeten in Mähren im 16. u. 17. Jahrh.). In: Jahrb. d. hist. Ges. II. [Ausbreitung des Protestantismus in Iglau, Nicolsburg und Znaim.] — *Schenner, Ferd.*, Gg. Schildt, D. pastor primarius in Znaim, u. s. Nachfolger (JGPrOe. 23, 146—175). [1556—1590, Schilderung der Kämpfe mit d. Brucker Abte; zahlreiche Beilagen.] — ***Schmertosch von Riesenthal, R.,*** Adelige Exulanten in Kursachsen nach Urkunden des Dresdner Hauptstaatsarchivs (Vierteljahrsschrift f. Wappen-, Siegel- u. Familienkde. XXX, 66—264). — ***Schmidt, Val.,*** Z. Geschichte d. Gegenreformation in Südböhmen (MVGDB. 40, 407—426). — ***Schulz,*** Zierotin-Funde (ZVSMSchl. 6, 47—58). — ***Tischer, Fr.,*** O vzniku Slavatových Pamětí (Ueb. das Entstehen der Memoiren Slavatas) (CMKC.). — ***Umlauft, K., v. Tersch, Emmar.,*** Chronik d. Stadt Mähr. Schönberg (Vgl. ZVSMSchl. 6. 88f.). — ***Urban, M.,*** Wie man in Alt St. Joachimsthal hochzeitet (Erzgebirgs-Zeitung 227. 1901. 173—176). — ***Ders.,*** Freunde des Mag.

Joh. Mathesius (ib. 25—29). — *Ders.*, Zur Geschichte der Burg u. Stadt Theusing (MVSDB. 40, 105—140). [Vgl. 122f.] — ***Zibrt, C.,*** Bibliografie české historie (Bibliographie d. böhm. Gesch.). 2. T. Böhm. Akad. Prag. 1216. — *Zilchert, R.*, D. Evangelium in Prag (FSAV. No. 16). 16.

Ungarn. *Bierbruner, Gustav*, A bácsszerémi ág. hitv. ev. egyházmegye monografiája. Az egyházmegye megbizásából összeállitotta. Ujvidék. [*Bierbruner, Gustav*, Monographie des Bácsszerémer ev. Kirchensprengels A. B. Im Auftrage des Kirchensprengels zusammengest. Neusatz. 254.] — Egyháztörténelmi emlékek a magyarországi hitujitás korából. Szerkesztették ***Bunyitay, Vincze,*** Rapaics Rajmund, Karácsonyi János. Kiadta a Szent-István-társulat tud. és irod. osztálya. Elsö kötet: 1520—1529. Budapest. Stephaneum kiny. [Monumenta ecclesiastica tempora innovatae in Hungaria religionis illustrantia. Digesserunt *V. Bunyitay*, R. Rapaics. J. Karácsonyi. Tomus primus: 1520—1529. Edidit sectio scient. et litt. societatis S. Stephani. Budapestini. XII, 591.] — *Dávid, Gyula*, A nagyharsányi ev. ref. egyházközség története. Nagyvárad. Lang Jozsef kiny. [*Dávid, Julius.* Geschichte der Nagyharsányer reformierten Kirchengemeinde. Grofswardein. Druck von Josef Lang. 18. 80 H.] — *Fényes, Lajos*, Guta ágostai hitvallásu ev. anyaegyház története 1543—1900 évig. Balassa Gyarmat. [*Fényes, Ludwig*, Geschichte der Gutaer ev. Kirchengemeinde A. B. von 1543—1900. Balassa Gyarmat. 50. 1 K.] — *Lefaivre*, Les Magyars pendant la domination ottomane en Hongrie (1526 bis 1722) I. P., Perrin & Co. — ***Mocko, J.,*** Láni, Eliáš, proní superintendent evang. a. v. v. Uhrách a jeho doba. [Láni, Eliáš, d. erste ev. Superintendent AB. in Ungarn u. s. Zeit.] (Verl. d. Ver. Tranoscius. Lipt. Sr. Miklós). 118. — ***Netoliczka, O.,*** Breve Chronicon Daciae (Quellen z. Gesch. der Stadt Kronstadt 4, 1—12). — *Pindor, J.*, D. prot. Literatur der Südslawen im XVI. Jahrh. (JGPrOe. 28, 46—67). [Betr. Truber.] — *Schuller, Fr.*, Materialien z. Gesch. Siebenbürgens 1528—1538 (Archiv des Ver. f. Siebenb. Gesch. 29, auch sep.). — A nagybányai reformált egyházmegye története. Az egyházmegye megbizásából összeállitotta ***Soltész, János,*** omboki lelkész. Nagybánya kiny. Molnár Mihály. [Gesch. des Nagybányaer reformierten Kirchensprengels. Im Auftrage des Kirchensprengels zusammengestellt von *Michael Soltész*, Pfarrer in Ombok. Nagybánya. Gedruckt von Michael Molnár. 360. 5 K.] — ***Zoványi, E.,*** Brieven van nederl. Geleerden aan Hongaarsche Geleerden (NAKG., N. S. 2, 423—436).

Galizien. ***Dropiowski, Pet. Ladislaus,*** Nik. Rey als Politiker. 43. Pr. Brody, 1901. — Dalton, Joh. Laski (HRE. 11, 292—296). — ***Freytag,*** Bespr. von Stan. Kujot: Visitationes archidiaconatus Pomeraniae etc. 1897—1899 (ThLz. 27, No. 24). — *Lappo, J. J.*, D. Grofsfürstentum Litauen v. d. Entstehung der Union zu Lublin bis z. Tode v. Stephan Batori (1569—1586). 796. St. Petersbg. 1901 [russisch]. *M* 20. — *Monum.* medii aevi historica res gestas Poloniae illustrantia XVI 2: Acta iudiciorum ecclesiast. dioecesum Gneznensis et Poznaniensis (1403—1530). XII, 953. Krakau, Buchh. der poln. Verlags-Gesellsch. *M* 16. — *Müller, Jos.*, Johs. Lasicius (HRE. 11, 291—292). — *Stavenhagen, O.*, Livland u. d. Schlacht bei Tannenberg (Balt. Monatschr. 10, 235—265. 11, 310—336).

Böhl konnte Regensburger Archivalien-Abschriften des Seniors Koch-Gmunden benutzen. Das umfangreiche Werk gilt nur den J. 1548—1580, wesentlich in Nieder-Oesterreich. Der Quellenschau folgt ein theologischer und ein historischer Ueberblick; dann werden besondere Persönlichkeiten in N.- und O.-Oe. vorgeführt: Fürsten, Adlige, Prädikanten. Die weiteren Kapitel behandeln: Die n.-ö.

Agende; die KO. in Inner-Oe.; den Erbsündenstreit; die Kirchen-Visitation v. 1580; die Spaltung der Flacianer und ihr Verschwinden. Der wichtige Anhang bringt 8 Stücke, darunter: Huldigungsrede des Grafen Scipio von Arco an Papst Pius IV. (1560), Urteil Andreäs über Flacius, aus dem Briefwechsel des Nicol. Gallus. — Leider tritt der Dogmatiker Calvin-Kohlbrüggescher Haltung dem Historiker vielfach störend in den Weg, namentlich insofern er die Rettung der Flacianer als des so notwendigen Salzes unternimmt. Am schwächsten ist das Kapitel über Fürsten und Adel, am ergiebigsten, auch durch neue Nachrichten, das über die Prädikanten. Die Darstellung ist oft breit; die Lesung des Handschriftlichen scheint nicht ganz zuverlässig. Die Literatur ist nicht gleichmäfsig ausgenutzt, bibliographische Genauigkeit wird oft vermifst. Verf. verdient Dank für diese Frucht seines Lebensabends, für neue Nachrichten, neue Beleuchtung und Anregung zu weiteren Untersuchungen, doch hätte er geraffter schreiben sollen, mit reichlicherer Quellenbenutzung und umsichtigerer Beurteilung, zumal im Hinblick auf die fast erdrückende Arbeit, die für den öst. Protestantismus noch zu leisten ist. (Vgl. d. *Ref.* ausführliche Besprechung in JGPrOe. 1903, 270—274, sowie *Bossert*, ThLz. 1903, 3, 89f.) — ***Bibl*** gibt eine überzeugende Begründung der schon in seiner „Einführung" etc. (1902) festgestellten Tatsache, dafs das sogen. Reformationsedikt Rudolfs II. von 1578 ins Fabelreich gehört; die Gegenreformation setzt erst mit 1586 ein. [K.] — ***Witz*** analysiert Opitz' irenisch gehaltene Schrift „Von des Menschen Stande, Natur und Wesen" (1578), und teilt den Berufungsbrief und Revers desselben von 1574 mit, sowie den ständischen Abschiedsbrie ffür O., Tettelbach und Hugo (1579). [K.] — ***Scheufflers*** Liste der zu Sachsen in Beziehungen gestandenen österr. Geistlichen gibt wertvolle histor. Belege für die Berechtigung der heutigen Los von Rom-Bewegung. [K.] — In dem von *Werkshagen* ins Leben gerufenen Monumentalwerk hat ***Ref.*** einen Schattenrifs des öst.-ungar. Protestantismus vom Beginn bis zur Gegenwart in äufserster Raumbeschränkung gegeben. Von den 56 Illustrationen sind einige erst zu diesem Zweck hergestellt. — Ausführlicher ist ***desselben*** Verf. Buch über Cisleithanien. Doch soll es auch nur eine Abschlagszahlung sein; denn er bereitet, mit Hilfe anderer, eine Protestantengeschichte Oesterreichs auf breitester bibliographischer und archivalischer Grundlage vor. Mit einigen der Rezensionen, namentlich katholischen, setzt er sich auseinander im JGPrOe. 1903, H. 275. — Zu ***Knapp*** s. o. S. 596; weder er noch seine Vordermänner *Otto* und *Dibelius* kennen *Scheufflers* Abdruck JGPrOe. XIX, 1892.

Nieder-Oesterreich. ***Endl*** geht trotz der Bedeutung Horns für den Protestantismus diesem sorgsam aus dem Wege. (Vgl. JGPrOe. 23, 223f.)

Salzburg. ***Erben*** findet Wolf Dietrich, einen der bedeutendsten Fürsten seiner Zeit, gewöhnlich zu ungünstig beurteilt. Die Gegen-

reformation habe er aus wirtschaftlichen Gründen lässiger betrieben.

Böhmen und Mähren. ***Zíbrts*** bewundernswerte Bibliographie ist in kurzer Zeit weit vorgeschritten. Die Literatur zur Protestantengeschichte dürfte noch mehr berücksichtigt werden. (Näheres über das Werk: JGPrOe. 1903, 285f.) — ***Urban*** hätte zu seinem ersten Aufsatz den 6. Bd. der „Bibliothek Deutscher Schriftsteller aus Böhmen" herbeiziehen sollen. In dem zweiten nennt er seltsamerweise den berühmten Mineralogen *Georg Agricola* einen Vorläufer von *Mathesius* und *Nic. Herman* und läfst ihn wieder katholisch werden, was er doch sein Leben lang gewesen ist. Warum er den Freundeskreis nur mit Auswahl schildert, ist nicht klar. — ***Fuchs*** hätte seine Studie nicht schreiben, die Redaktion sie freilich auch nicht aufnehmen dürfen, da er von der reichen neueren Literatur des letzten Jahrzehnts keine Kenntnis hat. — ***Heidrichs*** Quellenbuch liegt vornehmlich Luthers Biographie von Mathesius zugrunde. — ***Feller*** benutzte neben Gedrucktem Pfarramts-Archivalien, widmet übrigens der ältesten Zeit nur einige Seiten. — Die von ***Bretholz*** untersuchte Geschichte der Pfarrkirche zu St. Jakob ist eine solche der Stadt Brünn in nuce. Kardinal Dietrichstein, der Mähren von Altkatholiken und Sektierern befreite, trat auch den Lutheranern in Brünn scharf entgegen, in deren Hände jene Kirche fast gefallen wäre. — Mährisch-Schönberg kam im Ausgang des 15. Jahrh.s an die Žerotins auf Blauda; über die Ereignisse des 16. Jahrh.s gibt ***Umlaufts*** und Genossen Quelle nur dürftige Notizen. — ***Kameníčeks*** neuer Teil behandelt besonders die Beziehungen zwischen Böhmen und Mähren, wie Mähren gegen den Rat Žerotins in den böhm. Aufstand hineingezogen wird, dessen Folgen allerdings dank Žerotins Fürsprache sich für Mähren minder grausig gestalteten. — ***Jastrebov*** ist es gelungen, die noch von Prof. Goll (ČMKČ. 1877) für verloren gehaltene Geschichte der Unität vom Brüderbischof Blahoslaw, im böhm. Museum aufzufinden, in 12 Kap., wohl i. J. 1550 bis 1551 verfafst. Sie erhärtet die Ansicht, dafs die Unität in Blahoslaw einen ihrer besten Männer hatte. Die Veröffentlichung des Ganzen erfolgt in den Schriften der Petersburger Akademie der Wissenschaften. — ***Köpl*** verstärkt aus dem Prager Statthalterei-Archiv, gegen Skala und Winter den Nachweis Gindelys und Winteras, dafs die protestantische Kirche zu Braunau i. J. 1618 nicht gesperrt wurde, ihre Schliefsung erfolgte erst 1622. — ***Fischer*** ergänzt Jirečeks Untersuchungen über Slavatas Memoiren. — Die von ***Kvačala*** neu herausgegebene und dem Comenius zugewiesene soziale Schrift ist 1619 in Olmütz anonym erschienen, jetzt im böhm. Museum. Reiche und Arme richten ihre gegenseitigen Anklagen und Beschwerden als Briefe an Christus, von dem sie biblisch beantwortet werden. — ***Müllers*** mit sachkundiger Einleitung und Erläuterungen ausgestattete Comenianum-No. enthält die Fortsetzung

der Streitschriften, welche die Brüder-Unität mit ihrem Gegner, dem Exulantenprediger der Pirnaer Gemeinde, Sam Martinius gewechselt hat, wobei sie ihre Ueberlegenheit in der Polemik bekundete. (Näheres: JGPrOe. 1903, 292.) — Dank ***Kvačala***s grofser Arbeitskraft liegt schon der 3. (Schlufs-)Teil der Korrespondenz des Comenius vor, dem auch einige kleinere Schriften aus Manuskripten und seltenen Einzeldrucken einverleibt sind. In der Korrespondenz sind von besonderem Interesse die Stücke, die sich auf Comenius' Verhältnis zu dem „Propheten" Drabik beziehen. (Näheres: JGPrOe. 1903, 295—298.) — Unter den von ***Antl*** beschriebenen Archivalien der Stadt Wittingau bezieht sich vieles auf den Protestantismus. — ***Schulz***s Fund im Geh. Staatsarchiv zu Berlin enthält wertvolle Berichte Žerotins, des klugen politischen Landeshauptmanns von Mähren. — ***Schmidt*** schildert auf archivalischer Grundlage das Dahinsterben des Protestantismus in Südböhmen, wodurch die „unheilvolle Zerrissenheit in Gemeinde und Familie beseitigt wurde". — ***Schmertosch***s archivalische Sammlungen ergänzen und berichtigen in vieler Beziehung Bileks Werk über die Konfiskationen in Böhmen.

Ungarn. ***Mocko*** geleitet uns in die Zeit der Einführung der Reformation in Ungarn. Von dem geschichtlichen Hintergrund hebt sich die machtvolle organisatorische Persönlichkeit des ersten luth. Superintendenten wirkungsvoll ab. Seinen Bemühungen war es hauptsächlich zu danken, dafs die berühmte Synode von Sillein (1610) zustande kam. Er bemüht sich um Visitation, Agende und Gesangbuch, Luthers kl. Katechismus, den der erste Magnat Ungarns drucken läfst, dichtet geistliche Lieder, die noch heute gesungen werden, sogar in Böhmen und Mähren, wo auch sein Katechismus zur Einführung gelangte. Lani war ein eifriger Verfechter der luth. Lehre gegen die Antitrinitarier und der gröfste Gegner Pazmanys'. — ***Soltesz'*** Arbeit beruht fast vollständig auf Protokollen des Sprengels und seiner Gemeinden. Gröfsere archivalische Studien hat er aus Mangel an Zeit und Geld nicht machen können. Da die Protokolle zumal über die Reformationszeit und selbst bis ins 19. Jahrhundert nur spärliche und unvollständige Daten liefern, so ist die Darstellung der Entwickelung des Sprengels bis zum Jahre 1821 lückenhaft, aber stellenweise doch interessant und lehrreich in den Einzelausführungen. Die ganze Arbeit ist eher eine „Zusammenstellung" des vorhandenen Urkundenmaterials als eine übersichtliche, systematische Behandlung desselben. Die Hälfte des Werkes (p. 160—339) nimmt die skizzenhafte Darstellung der Geschichte der 48 Gemeinden des Kirchensprengels von den Tagen der Reformation bis in die Gegenwart ein, unter denen sich die von Nagybánya vorteilhaft abhebt. — ***Bunyitay*** und Genossen legen den 1. Bd. einer grofsen Urkundensammlung vor, welche dem Plane gemäfs alle auf die religiösen Verhältnisse Ungarns im Zeitraum der Reformation und Gegenreformation bezüglichen Urkunden und zeitgenössischen Aufzeichnungen

enthalten soll. Die Herausgabe besorgt die wissenschaftlich literarische Abteilung der katholischen Gesellschaft des hl. Stephan, die Sammlung und Redaktion der Urkunden 3 Mitglieder dieser Abteilung. In der Vorrede führt Abt-Kanonikus Bunyitay aus, dafs die Editionen sich zunächst von 1520—1570 erstrecken sollen, und dafs der aus diesem Zeitraum bereits gesammelte Stoff in etwa 6 Bänden veröffentlicht werden wird. Auf Vollständigkeit machen die Herausgeber keinen Anspruch, weil die Sammlung aller Daten jedenfalls die Arbeit von Jahrzehnten erfordern oder „gar unmöglich" sei; die Arbeit sei trotzdem begonnen worden, weil die ungarische Historiographie ihrer bedürfe und die Sammlung durch Ergänzungen noch vervollständigt werden könne. Mögen diese Gründe auch sehr ins Gewicht fallen, so prägt sich in dem zu raschen Vorgang doch eine nervöse Hast aus, die sich auch bei andern ung. Urkundeneditionen konstatieren läfst, und die die Herausgeber veranlafst, mit ihrer Sammlung vor die Oeffentlichkeit zu treten, bevor sie es mit dem begründeten Anspruch auf Vollständigkeit tun können, was den Wert derselben nicht unwesentlich beeinträchtigt. Der erste Band enthält 514 Urkunden und Auszüge von Urkunden aus den Jahren 1520—1529 und einen Anhang über denselben Zeitabschnitt, enthaltend 1. das Namensverzeichnis der Dominikaner in Siebenbürgen, der ungarländischen Studenten an der 2. Krakauer, 3. Wiener und 4. Wittenberger Universität und 5. eine Kritik der zeitgenössischen Nachrichten über die ersten Prediger des Protestantismus in Ungarn. Die Herausgabe der Urkunden entspricht modernen Anforderungen; für der magyarischen Sprache unkundige Leser ist der Auszug am Kopf der magyarisch geschriebenen Urkunden auch in die lateinische Sprache übersetzt; weniger wichtige Urkunden sind im Auszuge veröffentlicht. Mit sichtlicher Genugtuung konstatiert Bunyitay in seinem Vorwort, dafs der Wert des 1. Bandes für die „Religionsneuerung" — der Ausdruck ist nicht ohne Absicht für „Reformation" gewählt — ein negativer sei; er überzeuge uns davon auf das entschiedenste, dafs es in dem erwähnten Zeitabschnitte noch keine Reformation gebe, und dafs die Behauptung, dafs in Ungarn bereits in den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts ganze Gemeinden die Reformation angenommen hätten, ganz unbegründet sei; es habe sich in der damaligen Zeit nur um eine geistige Gärung und ein Liebäugeln mit den „religionsneuerischen Ideen" gehandelt etc. Diese Behauptungen sind direkt falsch und können im Leser leicht den Verdacht erwecken, als liefsen sich die Herausgeber durch katholische Tendenzen verleiten, bei der Auswahl der zu veröffentlichenden Urkunden den Standpunkt historischer Objektivität zu verlassen. Doch handelt es sich in diesem Falle nur um eine unrichtige Auslegung des vorhandenen Materiales. Dafs die Reformation zumal in Siebenbürgen an einigen Orten bereits festen Fufs gefafst hatte, beweisen die Urkunden No. 124, 125, 144, 145, 146, 157, 210, 213, 218, 236 und

vor allem 249, 263 und 292. Mit dem Beschlusse, dafs niemand zugunsten der Kirche etwas testamentarisch hinterlassen dürfe, dokumentiert die sächsische Nationsuniversität deutlich ihre Stellungnahme für die Reformation. Der Reichstagsbeschlufs von 1523 (No. 83) und die ff., die leider nicht aufgenommen worden sind, die Verbrennung eines Lutheraners in Westungarn 1524 (No. 151), der Befehl des Königs an den Rat in Oedenburg, die Lutheraner zu verfolgen und Luthers Schriften zu verbrennen 1524 (No. 162), die Klage des Pfarrers von Oedenburg „undique, prob dolor, error iste viget" 1524 (No. 163 p. 161), die Verurteilung eines Lutheraners zum Tode in Ofen (No. 205), die Ausweisung der Mönche aus Hermannstadt 1529 (No. 442) etc. sind alles Beweise dafür, dafs die reformatorischen Ideen nicht nur die Gemüter in Aufregung gebracht haben, sondern an einigen Orten sogar zum Siege gelangt sind. Noch steht das stolze Gebäude der katholischen Hierarchie, aber an einigen Orten beginnt man bereits Sturm dagegen zu laufen. Es wäre wohl im Interesse der Geschichtswissenschaft gewesen, wenn eine historische Gesellschaft und nicht die kath. Gesellschaft des hl. Stephan die Herausgabe der Urkunden besorgen würde. Gleichwohl ist diese Publikation auch von protestantischer Seite mit Freuden zu begrüfsen, weil sie die erste derartige umfangreiche Materialiensammlung in Ungarn ist. Und es wird nun die Aufgabe der Historiker und vor allem der protestantischen Kirchenhistoriker Ungarns sein, in Kritiken nachdrücklichst auf in die Sammlung nicht aufgenommene urkundliche Daten hinzuweisen, die für die Erkenntnis des Fortganges der Reformation in Ungarn von Bedeutung sind und so deren Aufnahme in die Ergänzungsbände zu veranlassen. (Kritiken: Koloman Révész, Századak. Jahrgang 1902, p. 658f., 760f. und 1903, p. 75f.) — ***Netoliczka*** stellt fest, dafs der Autor des sogen. breve Chronicon Daciae, einer ehemal. Wandchronik der Kronstädter ev. Stadtpfarrkirche, jedenfalls nicht der Reformator Honterus ist, und erläutert die verschiedenen Textgestalten der inhaltlich nicht bedeutsamen Chronik. [K.] — ***Zoránys*** aus dem Budapester Nationalmuseum mitgeteilten Briefe holländ. Professoren aus Franeker an ihre Schüler in Ungarn und Siebenbürgen zeigen die internationale Bedeutung der Niederlande im 17. Jahrh. und spiegeln inhaltlich z. T. die Wirkung Spinozas und Cartesius' wieder. [K.]

Galizien. ***Dropiowski*** zeigt an zahlreichen Stellen aus Reys Schriften, dafs derselbe die Partei des niederen Adels (Ritter) in Polen vertrat, die Freiheiten desselben vermehrt wissen, die Kirchengüter eingezogen, die östlichen Landstriche besiedelt, die Macht Danzigs eingeschränkt wünscht. Die drohende Gefahr der Verselbständigung Preufsens sucht er, obwohl dogmatisch mit Preufsen sympathisierend, zu beschwören und sucht auch Litauen an Polen zu fesseln. Von seiner Partei trennt sich *R.* in puncto Güterexekution, d. h. Revision der verschenkten oder verpachteten königl. Güter —

weil er selbst solche Güter besafs! [K.] — ***Freytag*** macht aufmerksam auf ein im JB. s. Z. übersehenes Werk, das die Reformation und Gegenreformation im Archidiakonat Pommerellen (= das zwischen Weichsel und Brahe gelegene Stück der heutigen Provinz Preufsen, sowie die heute pommerschen Kreise Lauenburg und Bütow) klar beleuchtet. Etwa 65% aller Kirchen waren gegen Ende des 16. Jahrh.s evangelisch, 100 Jahre später fast keine mehr! [K.]

8. Spanien.

Böhmer, Ed. et ***Morel Fatio, A.,*** L'humaniste hétérodoxe catalan Pedro Galés (Journ. des Sav., Juli-Sept.). — *E. H.*, Neue Untersuchungen üb. d. Inquisition (JThZ. 10, 554—558). [Ref. üb. Schäfer s. u.] — *Hunzinger, A. W.*, D. span. Protestantismus u. d. Inquisition im 16. Jahrh. (Monatsschr. f. Stadt u. Land 59, H. 11). — *Inquisicion*, La, de Toledo. Su archivo y cárcel en 1552 (Bol. de la real Academia de la historia 88, 151—159). — *Instrucçao* que El Rey me parece Dom Y⁰ 3⁰ den a Fr. Jorge de Santiago e a Fr. Jeronimo de Azambuja, religiozos da ordeme de saô Domingos q. mandou com outras pᵃˢ ao concilio de Trento (31. Juli 1545) (Arch. bibliogr. da bibl. da Universidade de Coimbra 2, 46—48). — *Paz, J.*, Estampa contra su Santidad hecha por herejes (1644) (Riv. di arch. Madrid 6, 159—161). — *Rachfahl, M. F.*, Le registre de Franciscus Lixaldius, trésorier général de l'année espagn. aux Pays-Bas de 1567 à 1576. VIII, 187. Brüssel, Kiefsling & Co. Fr. 3. [Arch. Belges 4, 186—188: *H. Louchay.*] — ***Schäfer, E.,*** Beiträge z. Gesch. d. span. Protestanten u. der Inquisition im 16. Jahrh., I—III. XVI, 458; IV, 426; 866. Gü., Bertelsmann. *M* 30, geb. *M* 38,50. — *Serrano y Sanz, M.*, Francisca Hernández y el bachilles Antonio de Medrano. Sus procesos por la Inquisición (1519—1582) (Bol. de la Real Academia de la Historia 41, H. 1—3).

Es wird das Verdienst ***Schäfer***s bleiben, endlich einmal aktenmäfsig, ohne Uebertreibung die Tätigkeit der spanischen Inquisition klargelegt und die Geschichte des Protestantismus in Spanien neu fundamentiert zu haben. Die Urteile über die bisherigen Forschungen zur spanischen Inquisition von Llorente, Hoensbroech, Fliedner u. a. (s. die eingehende Darstellung Bd. I, 1ff., 14ff.) lauten an der Hand der Akten vernichtend, und *Sch.*s Resultat nimmt sich fast wie eine Ehrenrettung der Inquisition aus, wenn auch natürlich *Sch.* die Verderblichkeit dieses Institutes nicht leugnet. Es ist aber unzweifelhaft richtig, dafs „das Bestreben eines äufserlich gerechten Verfahrens" bei der Inquisition nicht zu verkennen ist (S. 182). *Sch.* schildert eingehend die Organisation der Inquisition der Reformationszeit, die mit der alten Inquisition nicht zu verwechseln ist, zeigt, wie alle Fäden in dem sogen. Generalrat (Consejo) zusammenliefen, der nicht selten das Urteil der Provinzialtribunale änderte (und zwar auch milderte), wie peinlich genau die einzelnen Prozesse durchgeführt wurden, selbst der Offizialverteidiger mit freilich willkürlich beschränkten, aber doch nicht wirkungslosen Befugnissen nicht fehlte, wie anonyme Denunziationen völlig einflufslos waren, die Kerker durchschnittlich lichte, luftige Räume waren, auch der carcer perpetuus,

der nicht ein „ewiges Gefängnis“, sondern das Strafgefängnis im Gegensatz zum Untersuchungsgefängnis bedeutet, wie die Folter nie vor der Beweisaufnahme, sondern nach ihr in zweifelhaften Fällen angewandt wurde, und zwar nach dem Prinzip: möglichst heftiger Schmerz bei möglichst geringer Körperverletzung. Das Todesurteil (relaxatio) ist weit weniger verfügt worden, als man seither annahm (220 in persona, 120 in statua von 2100 Prozessuierten), die Verbrennung fand nicht auf dem Platze und während der Feier des Auto coram publico statt, sondern draufsen vor den Toren. Das Begnadigungsrecht ist relativ häufig ausgeübt worden. Was die Verbreitung des Protestantismus angeht, so sind ebenfalls erhebliche Abstriche an den bisherigen Annahmen zu machen. Mit Recht zieht *Sch.* zunächst alle Ausländer ab, ebenso alle, deren katholische Reformtendenzen als „Lutheranismus“ verdächtigt wurden, um festzustellen, dafs „abgesehen von den beiden Gemeinden zu Valladolid und Sevilla der Protestantismus in Spanien keine Stätte gefunden hat“ (S. 227). Die Schicksale dieser beiden Gemeinden behandelt *Sch.* eingehend, die Gemeinde zu Valladolid zählte einschl. Umgegend 55 Personen, die zu Sevilla 127, 1557 bezw. 1558 werden sie nicht ohne eigene Unvorsichtigkeit entdeckt und abgeurteilt, wobei nur sehr wenige Bekennermut zeigen. Die Aktenbände (2 und 3) bestätigen *Sch.*s Darlegungen und liefern weiteres Material. Wenn auch *Sch.* sich auf die Durcharbeitung der Lutheranerprozesse beschränkt hat und zwar für die Zeit nach 1550 (aus der früheren ist so gut wie nichts erhalten), so dürfte das Ergebnis doch allgemeingültig sein. Ein Register ist beigegeben. (Bespr. ThLBl. 23, No. 44, 45 *Walther*, ZKR. 447 *E. Fr.*, Bull. 605—610 *G. Bonet-Maury*, ThLz. 1903, No. 8 *C. Benrath*, EK. 76, No. 30 *W.*) — ***Böhmer*** und ***Morel-Fatio*** stellen zusammen, was über den reformierten Humanisten Pedro Galés, Prof. in Genf 1582—1586, Freund von Casaubonus, ausfindig zu machen war; die noch strittige Frage seines Todes wird gelöst durch den Nachweis, dafs er auf dem Transport zum Inquisitionstribunal in Saragossa starb, bis zum letzten Moment „pertinace“ (vgl. *Patry* in Bull. 658f.).

B. Täufer, Schwarmgeister. Ketzerprozefs.

Batiffol, L., Un magicien brûlé vif en 1623 (Jean Michel) (Rev. de Paris 9, H. 6). — *Batistella, A.*, Ueb. d. Tätigkeit der Inquisition in d. Lombardei währ. des 16. u. 17. Jahrh. (Arch. storico Lombardo 29, fasc. 33). [Vgl. HZ. 89, 359.] — ***Becker, Ed.***, D. Wiedertäufer in Kürnbach (BHKG. 1, 115—139). — *Bossert, G.*, Joh. Denk in Niederstotzingen (BlWKG. 6, 93). [Hinweis auf Keller: Joh. Staupitz 401 ff.] — *Bourgeois, E.*, La liberté d'enseignement. Hist. et doctrine. 300. P., E. Cornély. Fr. 2. — *Clemen, O.*, D. Inquisitionsprozefs d. Antwerpener Stadtsekretärs Cornelius Grapheus (AZ. Beil. No. 47). [Nach Fredericq. Corp. doc. inqu. IV, 1900.] — *Coleccion* de autos, farsas y coloquios del siglo XVI. éd. L. Rouanet. 4 vols. (1550—1575). XVI, 516; 544; 542; 512. Mâcon, Protat frères.

à 15 Pés. — *Detmer, H.*, Bilder a. d. relig. u. soz. Unruhen in Münster währ. d. 16. Jahrh. 1. Joh. v. Leiden. S. Persönlichk. u. s. Stellung im Münsterschen Reiche. 71. Mstr., Coppenrath. *M* 1,25. — ***Heidenheimer, Hr.,*** Pet. Schöffer, d. Jüngere in Basel u. Venedig (CB. 19, 456—459). — *Heiz, J.*, Täufer im Aargau (Taschenb. der hist. Gesellsch. des Kantons Aargau). — ***Hijlkema, C. B.,*** Reformateurs. Geschiedk. studien ov. d. godsd. bewegingen uit de nadagen onzen gouden eeuw. 516. Haarlem, H. D. Tjeenk Willink & Zoon. Fr. 4,90. — *Keller, L.*, D. Sozietäten u. Kollegien der böhm. Brüder vom 15. bis z. 17. Jahrh. (MCG. 11, H. 8—10). — ***Ders.,*** D. Gottesfreunde, die „deutsche Theologie" u. die Rosenkreuzer. Nebst Joh. Denks Schrift „Etliche Hauptreden" (ib. H. 5—7, 145—157). — *Ders.*, Joh. Dencks Schrift „Etliche Hauptreden" (ib.). — *Köhler, W.*, Bespr. von A. Hegler: Seb. Francks lat. Paraphrase der deutsch. Theologie (JB. 21, 623) (GGA. 164, 168—176, 327 bis 328). — ***Kolde, Thd.,*** Hans Denck u. d. gottlosen Maler von Nürnberg (BBK. 8, 1—31, 49—72). — ***Kreis, J. G.,*** D. Leben u. d. Schriften des Thurgauers Ulr. Hugwald gen. Mutius (Schluſs) (Thurg. Beitr. z. vaterländ. Gesch. 42, 4—75). — *Mc Glothlin, W. J.*, D. Berner Täufer bis 1532. 87. ID. B. — *Müller, K.* (Erl.), Wie läſst sich polit. Toleranz bei bleibender dogmat. Intoleranz begründen u. behaupten? (RK. 25, No 50—52). [Z. T. Histor. Ueberblick: Lth., Calvin.] — *Reinhold, O. Em.*, D. Hexenprozeſs gegen d. Witwe Magdalena Alber u. ihre Verwandten in Leisnig 1615 (Mitt. d. Ver. f. sächs. Volkskde. 2, 276—287). — *Ders.*, Entstehg. u. Entwicklg. Leisnigs (Festschr. f. das Leisniger Heimatsheft 1—6). — *Roth, F.*, Z. Gesch. der Wiedertäufer in Oberschwaben. 3. D Höhepunkt d. wiedertäuf. Bewegung in Augsbg. u. ihr Niedergang im J. 1528 (Ztschr. des histor. Ver. f. Schwaben u. Neuburg 28). — *Veeck, O.*, Wie d. alten Reichsstädte Toleranz übten (Pr. 35, No. 42). — *Winterbotham, C.*, Bitter or Honey-Sweet? (Exp. 6, sér. 5, 377—388).

Sehr dankenswert ist das Buch von ***Hijlkema***, Dr. theol. und Mennonitenprediger in Zaandam: es ist eine Materialiensammlung zur Dogmengesch. der niederländ. Mystik, speziell im 17. Jahrh., und damit bei der führenden Rolle Hollands, wo damals Mennoniten, Quäker, Sozinianer u. a. zusammentrafen, der Mystik überhaupt. Verf. verfährt so, daſs er einen Grundgedanken dieser Kreise, die trotz aller Verschiedenheiten einheitlich sind, herausstellt, kurz erläutert, und dann aus den Schriften und dem Leben der Mystiker belegt. Die springenden Punkte sind richtig erkannt, sie sind letztlich stets eine Hochspannung des Supranaturalismus gegenüber der beginnenden Verweltlichung in der Kirche: so die Abkehr von allem „Kirchlichen", Statutarischem als etwas Totem, Individualismus, der bald mehr sich an der Schrift orientiert, bald allein vom Geist sich getrieben weiſs, Bindung der Moral an die Offenbarung, d. h. in concreto an die Bergpredigt (daher der Name „Math.-Cap.-Wijfs-Volk") u. dergl. Sehr klar aber tritt hervor, wie die extremste Hochspannung des Supranaturalismus, das absolute Herrschen des „Geistes", um der Doppeldeutigkeit dieses Begriffes willen (göttlicher Geist, menschlicher Geist, beide in metaphysische oder mystische Beziehung zu einander gesetzt) umschlägt in Rationalismus — besondere Sorgfalt hat *H.* darauf verwandt, die Beziehungen dieser Mystiker zu Spinoza und Descartes aufzuweisen. Man wird an *H.*s Buch nicht vorüber-

gehen dürfen. — ***Kolde*** läfst in Ergänzung seiner früheren Arbeit (JB. 7, 212) aus dem gärenden Boden Nürnbergs (Wirken des Bauern von Wöhrd, des Thomas Münzer, des Malers Hans Greifenberger, des Martin Reinhart, Carlstadtscher Schriften, des Simon Haferitz) den Prozefs gegen Hans Denck (dessen Bekenntnisse mitgeteilt werden) und die gottlosen Maler herauswachsen. Sehr interessant ist der Streit der Juristen und Theologen über die Bestrafung der Ketzer. Trotz ihrer Blasphemien wagt man unter der Wirkung der Lth.schen Ansichten vom Ketzerprozefs nicht die Todesstrafe zu verhängen, die Juristen wünschen sogar nur Gefängnis, doch setzen die Theologen die Ausweisung durch. Doch kamen die Maler dank der Hinwendung Nürnbergs zum Evangelium bald zurück. Beachtung verdient der Hinweis *K.*s auf Ottilie Beheim, die Schwester der beiden Maler, spätere Gattin Seb. Francks, der durch sie vielleicht angeregt ist. Im Anhang sind zwei Gutachten Osianders mitgeteilt. — ***Keller*** vermutet nach HZ. 89, 545, dafs der Diskurs „Einige Hauptfragen" vornehmlich über die Einheit Gottes, der 1528 mit einer Neuauflage der deutschen Theologie gedruckt wurde, von Denk stammt, und zeigt, wie die „deutsche Theologie" in den Schwarmgeisterkreisen lebendig blieb, trotz ihrer Verwerfung durch die Kirche. — Der Schlufs von ***Kreis'*** Abhandlung über Ulr. Hugwald beschäftigt sich mit dessen Chronik de Germanorum prima origine, moribus institutis etc. (1539) und sucht gegenüber dem 1882 von Hm. Müller erhobenen Vorwurfe des Plagiates aus Nauclerus die relative Selbständigkeit H.s, speziell in der schweizer. Geschichte, darzutun. S. zu Hugwald auch *Clemen* oben S. 634. — ***Heidenheimer*** wirft die Frage auf, ob der Drucker der Wiedertäufer Peter Schöffer in Basel durch Seb. Münster mit Isidoro Clario, dessen lat. Bibelausgabe Schöffer 1542 in Venedig druckte, bekannt geworden, und was ihm in Venedig widerfahren sei. — An ***Becker***s Abhandlung über die kleine Gemeinschaft der Täufer in Kürnbach, aus der ein Michael Jungmann hervorragt, sind die beigegebenen Verhörsprotokolle das Wertvollste. — ***Poincenot***s Schrift, deren Titel wir im letzten JB. (S. 622) schon registrierten, ist im wesentlichen ein Referat über des *Ref.* „Reformation und Ketzerprozefs", in Disposition ganz an diese Studie angeschlossen, nur erweitert durch einige Zitate und eine dankenswerte Einleitung, die die Stellung des ius canonicum zur Ketzerei klarlegt. Auch über die Stellung der weltlichen Gewalt zur Ketzerei im Mittelalter ist einiges gesagt, aber nicht ausreichend, weil nur am kanon. Recht orientiert.

C. Orientalische Kirchen. Orient. Politik.

Flament, P., Phil. de Harlay, Graf. v. Césy (1581—1652) (Rev. d'hist. diplom. 1901). [Förderer der franz. Kirchenpolitik im Orient, z. B. durch Einführg. der Kapuziner.] — *Giamil, S.*, Documenta relationum inter s. sedem apost. et Assyr. orient. seu Chaldaeorum ecclesiam (Bess. 2, sér. 2, 50—64). —

Greffin, Affagart, Relation sur la terre sainte (1533—1534). Publ. avec introd. et notes par J. Chavanon. XXVIII, 248. P., Lecoffre. Fr. 5. — *Hesseling, D. C.*, Een protestantsche patriarch (Cyrille Lucaris) (ThT. 36, 218—254). — *Hilaire*, La France catholique en Orient durant les trois derniers siècles d'après des documents inédits. XXI, 321. P., Poussielgue. — ***Hore, A. H.,*** Student's History of the Greek Church. XXXI, 531. Lo., J. Parker. — ***Karkaria, R. P.,*** The First Book print. by Europeans in the East (Ath. II, 288f.). — *Kyriakos, D.*, Gesch. der oriental. Kirchen von 1453—1898. Autoris. Uebers. nebst Vorwort von E. Rausch. X, 280. L., A. Deichert. [Gelobt JThZ. 19, 749f.: *E. M.* DLZ. 28, No. 44: *Bonwetsch.*] — ***Martini, E.,*** Catalogo di manoscritti greci esistenti nelle biblioteche italiane II. IV, 271. Mailand, Hoepli. — *Meyer, Ph.*, Kyrillos Lukaris (HRE. 11, 682—690). — *Mühlau, F.*, Mart. Seusenius' Reise in d. hl. Land 1602. 35. Kiel, Lipsius & Tischer. ℳ 1. — *Mun, G. de*, Deux ambassadeurs à Constantinople (1604—1610). 139. 16°. P., Plon Nourrit & Co. Fr. 3,50. — ***Preger, Th.,*** D. Chronik v. J. 1570 (BZ. 11, 4—15). — *Viertel, A.*, Busbecks Erlebnisse in der Türkei in d. J. 1553—1562. Nach s. Briefen dargestellt. 41. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. ℳ 1,20.

Martinis Catalogo enthält nach LC. 1903, No. 20 eine summar. Uebersicht über Papiere und Aufzeichnungen des Leo Allatius. — ***Karkaria*** macht gegen Garnett (The Introduction of European Printing into the East [Jahr?]) darauf aufmerksam, dafs das erste in Indien gedruckte Buch nicht das Compendium spirituale vitae Christianae des Erzbischofs Gaspar de Leao, Goa 1561 war, sondern ein Katechismus von Franz Xavier, Goa 1557. — ***Preger*** zeigt, in Ergänzung zu Krumbacher: Byz. Literaturgesch.[2] S. 400f., dafs die Chroniken des Dorotheos — richtig Hierotheos — und Melaxos nur Ableitungen eines aufserdem in zahlreichen anonymen Hdschr. erhaltenen Werkes, der sogen. Chronik von 1570, sind. — ***Hore*** will ein Studentenbuch geben, d. h. eine knappe Darstellung der Geschichte der orthodox-anatol. Kirche, ohne neues bieten zu wollen; der Geschichte vorausgeschickt ist eine kurze Charakteristik der orthodox-anatol. Kirche der Gegenwart. Für die Periode unseres Referates — *H.* schliefst sich z. T. an Le Quien an — genügt das Buch seinem Zwecke durchaus. Sehr eingehend sind die Beziehungen zwischen der anglikan. und griech. Kirche dargestellt. Warum? sagt die Einleitung: My object is chiefly political: to take my share in making Russia and England friends, as they ought to be and as they might be — die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

D. Katholizismus.

1. Allgemeines. Papsttum und Nuntiatur.

Allgemeines. *Bach, Ferd. v.*, D. Gesch. der Päpste vom Beginne ihres Wirkens bis zu Gregor XVI. 432. Gr. 8°. Bamberg, Handelsdruckerei. ℳ 3. — ***Ehses, Steph.,*** Geheimhaltg. der Akten des Konzils von Trient? (RQ. 16, 296—307). — *Frere, W. H.*, Pontifical Services. Illustr. from Miniatures of 15th a. 16th Cent. I. Lo., Longmans. 30 sh. — *Gay, T.*, Arsenal antipapal. Dictionnaire des héresies, impostures et idolatries de

l'église Romaine, Trad. de l'Italien. 232. Cahors, Coueslant. — *Krauß, Ed.*, D. Auditorium s. palatii ap. üb. d. Verhältnis v. Kirche u. Staat (AkKR. 82, 17—41). — *Maitre, J.*, Les papes et la papauté de 1148 à la fin du monde, d'après la prophétie attribuée à S. Malachie. 775. P., Lethielleux. Fr. 3,50. — *Miller, W.*, Mediaeval Rome from Hildebrand to Clement VIII 1073—1600. 18 a. 378. N.Y., Putnam. $ 35. — *Salembier, L.*, Une nouv. hist. du Concile de Trente (Rev. des sc. eccl. 42—59). — *Schubert-Soldern, Vict. v.*, Die Borgias u. ihre Zeit. 398. Gr. 8°. Dr., E. Pierson. ℳ 8, geb. ℳ 4. — *Tacchi-Venturi, P.*, La Cina sul cadere del seculo XVI secondo una lettera del p. Matteo Ricci (Civ. Catt. 18, 5, 214—221).

Papsttum. *Benrath, C.*, Leo X. (HRE. 11, 386—390). — *Brandi, S.*, La Santa Sede e la regina Maria Stuarda di Scozia (Civ. catt. 18. sér., 5, 661—675). [Nach Pollen s. o. S. 667.] — *Buschbell, Gottfr.*, Girol. Bellarmin üb. d. Ereignisse nach d. Tode Pauls IV. (RQ. 16, 308—309). [Brief vom 19. Aug. 1559.] — *Capasso*, La politica di Papa Paolo III e l'Italia. I. Camerino, Savini. — *Mühlenbein, J.*, D. Choral-Reform unter Gregor XIII. (Kath. 82, I, 40ff.) — *Navenne, Ferd. de*, Pier Luigi Farnèse (RH. 78, 8—44). — *Paoli, M.*, Sisto V. e i banditi 1585—1590. 92. Sassari, Gallizzi. *Sangallo, A.* et *M. Sanmicheli*, Relazione sullo stato delle rocche di Romagna stesa nel 1526 per ordine di Clemente VII; manoscr. e disegni ined. 38. Milan, U. Allegretti. — *Schellhaß, K.*, Akten üb. d. Reformtätigkeit Felician Ninguardas in Bayern u. Oesterreich 1572—1577 (Q. u. F. a. it. Arch. u. Bibl. 5, H. 1).

Nuntiatur. ***Albers, B.,*** Felician Ninguardas Visitationstätigkeit in d. österr. Kronlanden von Ende Sept. 1572 bis März 1576 (StMBC. 23, 126—154). — *Akten* z. Reformtätigkeit Felician Ninguardas insbes. in Bayern u. Oesterreich 1572—1577. Hrsg. v. Karl Schellhaß (Qu. u. Forsch. a. it. Archiven 4, 95—137, 208—285). — *Friedensburg, Walt.*, Ambrosius v. Gruppenberg als päpstl. Berichterstatter in Süddeutschl. (1546—1559) (Forsch. z. bayr. Gesch. 10, 149ff.) (s. o. S. 594). — *Kupke, Gg.*, Bericht üb. d. Reise des päpstl. Legaten Hieronymo Dandino, Bischofs von Imola, von Rom nach Brüssel 1553 (Qu. u. Forsch. a. it. Archiven 4, 82—94). [A. d. Vaticana; D. soll vermitteln zw. Karl V. u. Frankreich.] — ***Richard, P.,*** La légation Aldobrandini et le traité de Lyon 1600/1601 (RHLR. 7, 481—509).

Allgemeines. Zu dem grofsen Aktenwerk zur Geschichte des Tridentinums (JB. 21, 636) sind noch nachzutragen die Rezensionen von *Pfülf* in StML. 62, 77—81, *Albers* StMBC. 23, 191f., HZ. 1903, 118ff. *Brandi*, *Funk* in ThQ. 84, 288—292, *Friedensburg* in HV. 1903, 259—264, *Seeberg* ThLBl. 1903 No. 1 — alle gleich lobend. — ***Ehses*** widerlegt die zuerst 1619 bei Markus Antonius de Dominis auftauchende Behauptung von Geheimhaltung der Trienter Konzilsakten seitens der Kurie durch den Nachweis, der z. T. an der Hand des Tagesbuches von Bart. Confaloneri, päpstlichem Archivar, geführt wird, dafs die Kurie dem Jesuiten Alciati zur Widerlegung des Sarpischen Werkes die Akten zur Verfügung stellte, ebenso Pallavicini. Das Verbot Pius' IX. der Herausgabe der Akten läfst aber die von *E.* eingangs erwähnte Aeufserung Rankes über die Unmöglichkeit, eine Geschichte des Tridentinums zu schreiben, durchaus berechtigt erscheinen.

Papsttum und Nuntiatur. Clemens VIII. suchte in den zum Vertrag von Lyon führenden Unterhandlungen Heinrich IV. von

Frankreich zum Anschluſs an die kathol. Mächte Spanien und Savoyen zu bringen zwecks einer antitürkischen Koalition. Gesandter des Papstes in den Verhandlungen war Aldobrandini, ihm beigegeben war Gianbattista Agucchi, dessen Tagebuch, aus Briefen an seinen Bruder erwachsen, ***Richard*** analysiert. — ***Albers*** berichtet eingehend tagebuchartig über die Bemühungen Ninguardas zur Durchführung der tridentinischen Beschlüsse — unter Benutzung der von *Schellhaß* publ. Akten, auf Grund einer von N. an Morone 1576 gesandten Information.

2. Kardinäle und Bischöfe. Kirchenverfassung.

Berendts, A., Joh. v. Blankenfeld, Erzbisch. v. Riga (Balt. Monatsschr. 53, 408 bis 427. 54, 29—60). — *Ders.*, Joh. v. Bl.s angeb. Verrat (ib. 354—364). — *Bertrand, L.*, La vie de Messire Henry de Béthune archevêque de Bordeaux (1604—1680). 2 vol. XI, 444, 471. P., Picard. [Vgl. RQH. 28, 652—655: *C. Daux.*] — ***Cossio, A.,*** Il cardinale Gaetano e la riforma. XXII, 501. Cividale, G. Fulvio. L. 6. — *Diario* concistoriale di Giulio Antonio Santori cardinale di S. Severina ed. P. Tacchi-Venturi (Studi e documenti di storia e diritto 23, 297—347). — *Dubruel, M.*, Une lettre inéd. de M. Olier (1645 à François de Caulet. évêque de Pamiers) (BLE. 210—219). — ***F., F.,*** D. Speyrer Weihbischof Ant. Engelbrecht (Kath. 82, 61—72). — *Geben, Roten*, Vindicación del azobispo Carranza: la Inquisición, Melchor Cano y Menéndez Pelayo. 45. Madrid, Rivadeneyra. Pes. 1,50. — ***Kalkoff, P.,*** Z. Gründungsgesch. d. neuen Stifts in Hl. (ZKG. 23, 107—109). — *Lettre* inéd. de Nic. Clénard au card. Jérôme Aléandre éd. V. Chauvin et A. Roersch (Mus. Belge 6, 330—334). [1536, Nov. 26, betr. Bitte um e. Pfründe.] — *Lettres* inéd. du Cardinal Georges d'Armagnac publ. par Ch. Samaran (MAH. 22, 99—134). [1556, 57, 78ff., betr. z. T. Caraffa.] — *Magaud, P.*, Un procès canonique au XVI^e^ siècle (élection de Thom. du Prat évêque de Clermont en 1517) (Ann. de S. Louis 6, 249 bis 278). — *Molitor, R.*, D. nach-trident. Choral-Reform zu Rom. E. Beitr. z. Musikgesch. des 16. u. 17. Jahrh. II. D. Choral-Reform unter Klemens VIII. u. Paul V. VII, 283. L., F. E. C. Leuckart. ℳ 6. — *Molins, A. Elias de*, Calcerán Albanell, arcobispo de Granada y maestro de Felice IV. (Docum. inéd.) (Rev. de archivos bibl. y. mus. 3 sér. 6, 21—25). — *Mugnier, F.*, Thom. Pobel, évêque de S.-Paul-Trois Chateaux (étude histor. savois.) (1547—1629). 36. Annecy, Abry. — *Pfleger, L.*, Z. Straſsburger Bischofswahl v. 1569 (Straſsb. Diözesanbl. No. 11). — ***Reichenberger, Rob.,*** Wolfg. v. Salm, Bischof v. Passau (1540—1555). E. Beitr. z. Gesch. des 16. Jahrh.s (Stud. u. Darstell. a. d. Gebiete der Gesch. II, 1). VIII, 84. Fr., Herder. ℳ 1,50. — *Reure*, Pierre d'Epinac, archevêque de Lyon d'après un livre nouveau. 7. Lyon, Waltener & Co. — *Richardot, J.*, évêque d'Arras, archevêque de Cambrai. Notes et doc. commun. par V. Brants (Anal. pour servir à l'hist. ecclés. de Belgique 2 sér. 13, 385—432). — *Samaran, Ch.*, Lettres inédites du cardinal Gges. d'Armagnac conservées à la bibl. Barberini à Rome (1556—1585) (Mél. d'arch. et d'hist. 22, 99—134). — *Sidoti, P.*, Vinzenzo Napoli, vescovo di Patti (1574—1648). 34. 4^0^. Patti, Paci 1901. — ***Visitationsberichte*** der Diözese Breslau. Archidiakonat Breslau. I. Hg. von ***J. Jungnitz.*** 803. Brsl., G. P. Aderholz. ℳ 20.

Trotz verschiedener Synoden mit Beschlüssen einer Diözesanvisitation (die letzte 1510 zu Petrikau) hat in der Breslauer Diözese bis zum J. 1570 keine einzige Visitation stattgefunden. Erst da

setzte die Gegenreformation auf Grund des Tridentinums ein, nun allerdings energisch. Der Breslauer Archidiakonus Theodor Lindanus entwarf eine Visitationsordnung nach Vorbild der von der Kölner Synode 1550 vorgeschriebenen forma, iuxta quam in visitatione inquisitio fieri debet, die ihrerseits auf Karls V. formula deformationis von 1548 zurückging. Auf Anregung des Erzbischofs Kopp werden die ***Visitationsberichte*** nunmehr von ***Jungnitz***, dessen Arbeiten zur schlesischen Ref.-Gesch. vorteilhaft bekannt sind, publiziert. Der vorliegende Bd. umfafst den Archidiakonat Breslau und umspannt die Jahre 1579—1670. Wie alle Visitationsberichte liefern die vorliegenden aufserordentlich reiches Material zur Ortsgeschichte und damit zur Ref.-Gesch. Schlesiens. Der Reihe nach werden die einzelnen Pfarreien beschrieben. Interessant z. B. ist, dafs in Patschkau in der Schule die grammatica et syntaxis Philippi friedlich neben dem Catechismus Canisii und den dialogi Erasmi gebraucht wird, oder dafs es von einem Kloster heifst (S. 108): Wan der Abt die Würfel aufwürft, haben die Mönche Macht und Frey zu spielen, oder die charakter. Bemerkung über den Ort Schwenckfeldt: villa tota haeretica. Ein Register ist beigefügt. — Die Studie von ***Reichenberger*** über den Bischof Wolfgang von Passau ist nach den Akten fleifsig gearbeitet, ermangelt aber der grofsen Gesichtspunkte. Anstatt den Bischof als mitwirkenden Faktor hineinzustellen in die politischen Interessen, ist *R.* ängstlich bemüht, ihn vor dem Verdachte der lutherischen Häresie zu bewahren (vgl. bes. die Beurteilung der Stellung W.s zum Interim S. 23f.), und „Edelmut, Uneigennützigkeit“ u. dergl. zu sehen, wo die Politik das Wort führt. Seine Verhandlungen z. B. mit Christoph von Württemberg und die ganzen Bemühungen, in der Religionsfrage einen Kompromifs zu erzielen, ist von dem Antagonismus zwischen Bayern und Oesterreich aus zu verstehen. Wolfgang fühlt sich als bayerischer Bischof, aber zugleich auch als bayer. Bischof, der der landesherrl. Territorialgewalt entgegentritt. Diese Doppelstellung tritt ganz deutlich zutage bei der unsicheren Politik W.s in der Salzburger Frage, in der römische und bayerische Interessen aneinandergerieten. Ein böser Schnitzer ist S. 27 der „Philipp Brenz“, der in die beiden Personen Philippus (= Mel.) und Brentius zu zerlegen ist. (Bespr. LC. 1903, No. 15/16 *W. K—r*, HJG. 23, 633 *L. Pfleger*, Kath. 82, II, 467f. *N. Paulus*, HV. 1903, 146f. *G. Wolf.*) — Anton Engelbrecht aus Engen (Engentinus), geb. ca. 1480, Student in Leipzig, Kaplan in Basel, dort mit der Ref. bekannt gemacht, wird 1520 Speyrer Weihbischof, spricht als solcher Butzer von den Mönchsgelübden los, tritt in Bruchsal offen für das Evangelium ein, mufs infolgedessen nach Strafsburg fliehen, wo man ihn seines unsoliden Lebenswandels willen bald entläfst, worauf er 1546 in einer Schmähschrift unter dem Namen Warnher von Warnfsheim sein Gift gegen Butzer ausspritzt (***F. F[alk]***). — ***Kalkoff*** berichtigt Redlich (JB. 20, 531)

durch den Nachweis, dafs die zweite Konfirmationsbulle für das neue Stift in Halle keine Fälschung ist, sondern von Aleander 1520 Albrecht von Mainz übergeben wurde. — ***Cossio***, ein Schüler von Frz. X. Kraus, füllt dankenswert mit seinem Buche eine Lücke aus. Es ist im allgemeinen gut geschrieben, auch ein wenig von dem Esprit des Meisters steckt darin. Vorliegender Band behandelt das Leben Cajetans, ein Schlufsband über seine Theologie soll folgen. In den Quellen hat *C.* sich fleifsig umgesehen, leider aber die protestantische Literatur stark vernachlässigt. Koldes und Köstlins Luther, Koldes Artikel in HRE und seine Abhandlungen in ZKG., die Weimarer Lutherausgabe, die deutschen Reichstagsakten: Jüngere Reihe I sind nicht benutzt. So ist die Darstellung der Verhandlungen mit Lth. in Augsburg nicht die glücklichste, weit besser ist z. B. die Darstellung der Wirksamkeit C.s in Padua dargestellt, woselbst *C.* mit Recht gegen Renan (l'Averroisme) den Thomismus C.s verficht.

3. Orden, Kongregationen und Heiligenleben etc.

Orden und Kongregationen: a) Jesuiten. ***Bekenntnisse*** des Stifters d. Gesellsch. J. (StML. 62, 241—244). — ***Bildungswesen***, Ueb. d., der Jesuiten seit 1600 (HBl. 129, 232—240). [Bespr. von Sallwürks Darstllg. der jes. Pädagogik in Schmids Gesch. der Erz. V, II.] — *Catalogi* sociorum et officiorum provinciae Campaniae soc. Jesu ab a. 1616 ad a. 1662 IV. Documenta provinciae Campaniae propria. Status domiciliorum, nomina et officia sociorum ab a. 1638 ad a. 1651 ed. P. L. Carrez S. J. LXIV, 222. Châlons-sur Marne, O'Toole. — *Colby, C. W.*, The jesuit relations (Amer. Hist. Rev. oct. 36—55). — *Delfour, Jos.*, Les Jésuites à Poitiers (1604 bis 1762). P., Hachette. Fr. 7,50. — *Dreydorff, G.*, D. Bekenntnisse des Ignatius v. Lojola (Pr. 35, No. 40). — ***Droin***, L'expulsion des Jésuites sous Henry IV et leur rappel (Rev. d'hist. med. et contemp. Mai-Juin 1901, Mars-Avril 1902). — *Drou, Am.*, Austreibung u. Rückkehr der Jesuiten unter Hr. IV. (ib. H. 3). [Vgl. HZ. 88, 504.] — *Graham, R. B.*, A vanished Arcadia. Being some account of the Jesuits in Paraguay 1607 bis 1767 310. Lo., Heinemann. sh. 9. — *Guilhermy, E. de*, Ménologe de la Comp. de J. Assistance d'Espagne I—III. XIV, 685, 651, 783. P., Leroy. — ***Haas, Hans***, Gesch. des Christentums in Japan. I. Erste Einführung des Christentums in Japan durch Franz Xavier (Supplem. der Mitteilungen der deutschen Gesellsch. für Natur- u. Völkerkunde Ostasiens). XII, 301. Tokyo, Rikkyo Gakuin Press. — *Kälin, J.*, Notizen über P. Petrus Michael, den ersten Rektor des Jesuitenkollegs zu Freiburg i. U. (Freib. Gschbll. 8, 90—92). — *Krueckemeyer*, Der Jesuiten Lob aus Gegners Mund. E. Zusammenstell. v. Aussprüchen hervorr. Protest. u. Gegner der kath. Kirche üb. d. Jesuitenorden. 51. Danzig, F. Brüning. ℳ 0,50. — *Ladevèze, Henri de*, The Truth about the Jesuits (OC. 16, 10—30). [Enthält: the most characteristic features of their organisation a. of their manner of life.] — ***Loyola, Ign. v.***, Bekenntnisse. Uebers. von ***Hr. Böhmer.*** 66. L., Dieterich (Th. Weicher). ℳ 1. — *May, J.*, D. ehrw. Ludwig de Ponte a. d. Ges. Jesu. S. Leben u. s. Schriften. VIII, 228. Dülmen, Laumann. ℳ 2,40. — *Monita* secreta of de geheime voorschr. der jez. Rott., Geleyns. Fr. 0,50. — ***Monumenta hist. soc. Jesu.*** Epist. P. Nadal III. XXXI, 912. Madrid, Avrial. — *Dass.*, Monum. paedagog. fasc. 5, 6. Ebda. — *Paulus, N.*, D. Einführung

der lauretan. Litanei in Deutschland durch d. sel. Canisius (ZkTh. 26, 574—585). — *Postina, A.*, Geldanleihe deutscher Jesuitenkollegien i. J. 1632 (Kath. 82, 190—192). — ***Reiber, Johs.,*** Monita secreta. D. geheimen Instruktionen der Jesuiten verglichen m. den amtl. Quellen des Ordens. VIII, 82. Augsburg, Liter. Institut von M. Huttler. *M* 0,90. — ***Reichmann, M.,*** Methodus dirigendae intentionis e. Grundsatz der Jesuitenmoral? (ZKG. 23, 68—84). — *Rinn*, Ign. v. Loyola u. die geistl. Uebungen (ChrW. 16, No. 3). — *Romstöck, F. S.*, Z. Statistik d. Jesuitenkollegiums in Eichstätt (Sammelbl. des Hist. Ver. Eichst. 16, 51—62). [Verzeichnis der Jesuitenkleriker 1614—1630.] — *Salembier, S.*, Le bienheureux Canisius. Notes et documents (Rev. des sciences ecclés. 9 sér. 5, 359—364). — *Seeberg, R.*, Leonh. Lessius (HRE. 11, 414—416). — ***Tacchi-Venturi, P.,*** Ungedr. Dokumente z. Beleuchtuug der Tätigkeit Bobadillas (RQ. 16, 287—295). — *Ders.*, L'autenticità dei „Monita Secreta" e il Prof. Raffaele Mariano (Civ. catt. 18 ser. 5, 694—713). — *Ders.*, Delle prima edizione della vita del N. S. P. Ignazio scritta dal P. Ribadeneira. 12. Naples. [Vgl. AB. 21, 230.] — *Zeidler, Jak.*, Romeus Capelletus et Julietta. E. Zeugnis für „Romeo u. Julie" in d. Jesuitenlit. (Ztschr. f. vergl. Literaturgesch. 2, 1f.). [Von Masenius.] — *Zuidema, W.*, Jez.-rechtvaardiging. De „Jez.-gruwelen" van A. B. de B. getoetst aan de geschiedenis. Afl. 6. U., A. H. ten Bokkel.

d) Andere Orden und Kongregationen. *Batterel, L.*, Mém. domestiques pour servir à l'hist. de l'Oratoire. Publ. par A. M. P. Ingold. VII, 479. P., Picard. — *Eberl, A.*, Gesch. der bayr. Kapuzinerordensprovinz (1593 bis 1902). 15. Fr., Herder. — *Helmert, Fel.*, D. Stiftung des Hospitals a. d. ehemal. Kreuzhof zu Cottbus 1579 (Niederlaus. Mitt. 7, 278—280). — ***Herrmann, F.,*** Miszellen zur Reformationsgesch. (ZKG. 23, 263—268). — *Meier, Gabr.*, D. Schweizer Benediktiner-Kongreg. in d. 3 ersten Jahrhunderten ihres Bestehens 1602—1902 (Kath. Schweizerblätter 138—148). — *Postina, Al.*, Beitrr. z. Gesch. der Zisterzienserklöster im 16. Jahrh. in Deutschland (Zisterz. Chronik 1901). [= Visitationsber. des Abtes Nic. Boucherat 1573.] — *Registrum* orielense. An account of the membres of Oriel college. Oxford II. arr. by C. L. Shadwell. O., Clarendon Press. 12 sh. 6 d. — *Ringholz, Odilo*, Gesch. des fürstl. Benediktinerstiftes U. L. F. v. Einsiedeln, s. Wallfahrt. Propsteien, Pfarreien u. übrigen Besitzgen. Mit bes. Berücksicht. der Kulturgesch. Bd. I. In 10 Lieferungen. Lief. 1. Einsiedeln, Benziger & Co. *M* 2,60. — *Roberti, G. M.*, Disegno storico dell' Ordine de Minimi dalla morte del Santo Institutore fino ai nostri tempi I 1507—1600. 392. Rom, typ. Poliglotta. — *Roersch, A.*, Correspondance inédite du chartreux Laevinus Ammonius (1485—1538) (Bull. d. l. société d'histoire et d'archéologie de Gand 9, 9—27). — *Ubald, d'Alençon*, L'obituaire et le nécrologe des Cordeliers d'Angers (1260—1790). 118. P., Oeuvre s. François d'Assise. [Bespr. BEC. 63, 703 f.: *L. H. L.*]

e) Heiligenleben. *Adlhoch, Beda Franz*, D. Werke des h. Franz v. Sales in der neuen Gesamtausgabe von Annecy (StMBC. 23, 179—186). — *B. J. de Santa Ana*, Vida de la madre Ana de Jesus, coadjutora de S. Teresa. 2 vol. XLV, 422. X, 401. Burgos, S. José. à Pes. 10. — *Broglie, E. di*, S. Vincenzo de Paoli, 1576—1660. Trad. dal francese di M. Trivulzio. 260. Siena. — ***Busam, Fidelis,*** D. Leben u. Institut des ehrwürd. Barthol. Holzhauser (StMBC. 23, 403—431, 634—655). — *Calvino, P.*, S. Carlo Borromeo secondo le più recenti investigaz. (Riv. Christ. nov. 401 bis 415. 452—462). — *Curzon, H. de*, Bibliogr. térésienne. Ouvr. franç. et étrangers sur s. Térèse et sur ses œuvres. Bibliogr. critique. 69. P., libr. des Saints-Pères. — *Debuchy, P. et H. Chérot*, Une lettre inéd. de s. Vincent de Paul (21 sept. 1644) (Et. 92, 211—214). — *Dehove, H.*, La vertu de force en S. François de Sales (Rev. des sc. eccl. févr. 124—141). — *Dumortier, F.*, La bienh. Marie Victoire Fernari, fondatrice des An-

nonciades célestes (1562—1617). VI, 100. Langres, monast. des Annonciades. — *Engel, G.*, Vita della serva di dio Maddalena, arciduchessa d'Austria (figlia dell' imperatore Ferdinando I) tradotta in italiano con alcune aggiunte e modificatione dell' autore. 32. Bozen. *M* 1,25. — *Ferrándiz, J.*, Els msor. de una monja: conclusión de las memorias de Sor Teresa. 315. Madrid, A. Marzo. Pés. 2. — *Joly, Henri*, S. Thérèse. 2 éd. (Les Saints). VIII, 244. P., Lecoffre. [Vgl. RQH. 27, 663—665: *A. du Bourg.*] — ***Maulde la Clavière, R. de,*** S. Gaëtan (1480—1547). VIII, 209. 18°. Ebda. — *Mayer, J. G.*, D. h. Karl Borromeo u. das Veltlin (Schw. Rundschau 466—473). — *Oeuvres* de s. François de Sales, éd. complète et définitive d'après les autogr. et les éd. orig. par les soins des religieuses de la visitation d'Annecy. XII: Lettres II. Annecy, V. Verboux. Fr. 8. — *Sauvert*, S. Thérèse (ét. d'âme). 327. P., Amat. Fr. 6. — ***Wallon, W.,*** Lettres de s. François de Sales (Journ. d. Savants 556—571, 656—673).

Orden und Kongregationen. a) Jesuiten. Die ***Monumenta historica societatis Jesu*** beendigen in einem dritten Bande, dem Nachträge zu den beiden ersten beigefügt sind, die Korrespondenz des P. Nadal (1566—1577). Ueber die vortreffliche Edition, den guten Index, die Uebersichtlichkeit in der Stoffanordnung haben wir schon im vorigen JB. (S. 632) gesprochen. 275 Briefe von und an Nadal sind mitgeteilt; sie sind wichtig zunächst für die Kenntnis der Regierung Maximilians II., indem die Jesuiten (Nadal, Canisius) sich bemühen, insbesondere auf dem Augsburger Reichstage 1566, den toleranten Kaiser für ihre Pläne zu gewinnen. Auf Veranlassung des Generals Franz Borgia werden von Pius V. zwecks Verfolgung der Ketzerangelegenheiten Kardinalskongregationen gebildet, „incunabula illius egregiae congregationis de propaganda fide". Was die Ordensgeschichte betrifft, so läfst Borgia von Ribadeneira die vita Ignatii schreiben, auf Canisius' Wirksamkeit fällt neues Licht, wertvolle Beiträge zur Geschichte der deutschen und aufserdeutschen Kollegienhäuser werden geboten, desgl. zur Ordenstheologie (speziell Bekämpfung von Martin Chemnitz). In Gewährung der communio sub utraque mufs den Ketzern, in Absolution der relapsi der Menge eine Konzession gemacht werden. — ***Tacchi-Venturi*** veröffentlicht aus den Carte Farnesiane des Staatsarchivs zu Neapel 2 Briefe Bobadillas an den Kardinal Farnese 1545 und Papst Paul III. 1547 sowie die Instruktion über die relig. Angelegenheiten der Stadt Köln, welche die Kölner Universität und das Kölner Kapitel 1546 Bobadilla einhändigten. — Die Bekenntnisse des ***Ignatius v. Loyola (Böhmer),*** von den Forschern bisher übergangen, stehen Acta SS. Juli Bd. 7, 634ff. und sind Diktate des Ordensstifters an den Jesuiten Gonzalez a. d. J. 1553 und 1555, die dieser dann ausfeilte. Urspr. spanisch und italienisch geschrieben, sind sie uns nur in einer latein. Uebersetzung bekannt, zu der aber Randnoten nach einem Vergleich mit dem Original vorhanden sind. Der Anfang fehlt nach *B.*, die Bekenntnisse beginnen 1521 und schliefsen 1540. Das Bild des Heiligen ergänzen sie in willkommener Weise,

das Visionäre an ihm tritt deutlich heraus, aber auch die Aeufserlichkeit und die rein mechan. Frömmigkeit. Wieviel tiefer ein Luther! Kurz nach seiner Bekehrung kann er einen maurischen Ritter ermorden wollen! Interessant sind (S. 64f.) die Mitteilungen über die Entstehung seiner Exerzitien und Konstitutionen. (Bespr. ThLz. 1903, No. 11 *Mirbt*, ThLB. 1903, No. 7 *Rönneke*.) — Nicht zu übersehen ist die Anzeige des *B.*schen Buches in StML. Hier wird gezeigt, dafs das Originalmanuskript der Bekenntnisse im vatikan. Archiv ruht, also von einem absichtlichen Zurückhalten seitens des Ordens keine Rede sein kann. Auch fehlt im Anfang nichts. Von dem latein. Texte wird eine S.-A. Paris 1873 und eine englische Ausgabe namhaft gemacht, zudem *B.* einige Uebersetzungsfehler aufgewiesen. — ***Droin*** weist nach HZ. 89, 359 nach, dafs die Rückberufung der Jesuiten durch Heinrich IV. ganz auf persönliche Initiative des Königs zurückgeht, der den Widerstand des Ordens nicht brechen zu können glaubte und bei Fortsetzung der gallikan. Politik für sein Leben fürchtete. Clemens VIII. hat dabei nicht mitgewirkt. Das Rückkehrungsedikt (1. Sept. 1603) ist zugleich die erste legale Grundlage der ganzen Existenz des Ordens in Frankreich. — ***Reiber*** wendet sich mit Recht gegen das zweifelhafte Buch Hochstetters (JB. 21, 633), indem er die monita secreta als Fälschung des entlassenen Jesuiten Zahorowski nochmals aufweist. Sein Propagandaversuch aber für die Ungefährlichkeit, Vaterlandsliebe etc. der Jesuiten wird keinen Historiker überzeugen. (Bespr. HJG. 23, 908ff. *Kn.*, LR. 28, No. 6 *Helmling*.) — Wertvoller sind die Ausführungen ***Reichmanns***, der zu zeigen sucht, dafs die Lehre vom methodus dirigendae intentionis Erfindung Pascals sei und dafs die Jesuiten in der Lehre von dem Einflufs der intentio auf Wahl der Mittel und Güte der Handlung von Thomas v. Aquino abhängen, während Sätze wie: finis dat speciem actui u. a. schon bei Augustin u. a. sich fänden. Es wäre Zeit, dafs die ganze Frage, bei der an völlige Unschuld der Jesuiten zu glauben Ref. sich noch nicht entschliefsen kann, einmal unbefangen und umfassend geprüft würde. — Ein glänzendes Zeugnis für die wissenschaftl. Regsamkeit im allgem. prot. Missionsverein legt das Buch von ***Haas*** ab. Es ist unter den zahlreichen Xavierbiographien — *H.* stellt sie S. 237ff. zusammen — die erste, welche mit der japanischen und portugiesischen Literatur, speziell mit Mendez Pinto, dem bisher kritiklos nachgeschrieben wurde, sich kritisch auseinandersetzt und auf eingehendster Kenntnis Japans beruht. Manche durch die Literatur fortgeschleppte Notiz wird der Legende zugewiesen, so besonders die Erzählung von einer grofsen Disputation in Bungo im Beisein des Fürsten und seiner Grofsen. *H.* beginnt mit der Schilderung der ersten Kunde von Japan in Europa durch Marco Paolo, zeigt, wie allmählich mit den Portugiesen ein Handelsverkehr sich entwickelte, wie die politische und soziale Organisation in Japan dank der Ohnmacht des Kaisers und des zersplitterten

Beamtenregiments der Mission günstig war, um dann diese eingehend darzustellen. Das Urteil über X. ist gerecht, seine Unerschrockenheit und sein Glaubensmut wird anerkannt, seine Oberflächlichkeit bei den Bekehrungen bloßgestellt. Im Anhang ist der von X. benutzte Katechismus, der oft aus Mangel an genügender Beherrschung des Japanischen einfach abgelesen wurde, und der nach *H.*s Nachweis wahrscheinlich identisch ist mit einem an die Bewohner der Molukken gerichteten katechet. Sendschreiben, mitgeteilt. Interessant ist, wie X. das Naturrecht benutzt, um den Einwand der Japaner, er brächte eine neue Religion, die ihrige wäre älter, zu begegnen — die alte Praxis, von Paulus wie von den Apologeten schon geübt! (Bespr. StML. 1903, 91—99 *A. Huonder*, der den von *H.* über X. ausgesprochenen Tadel abzuweisen sucht und — was wichtiger ist — *H.* entgangene Literatur aufzeigt; es scheint in der Tat, daß die wichtigen Monum. Xaveriana [1899—1900] von *H.* nur genannt, nicht benutzt sind.)

Andere Orden und Kongregationen. ***Herrmann*** stellt nach Tetzels iuramentum als Tag seines Eintritts in Mainzische Dienste den 22. Jan. 1517 fest und bietet zwei Briefe Albrechts v. Mainz an seine Theologen und Juristen dortselbst sowie das daraufhin erfolgende Gutachten der Mainzer Universität über Lth.s Thesen. (Inhalt: Rat, dem Papste die Thesen zur Prüfung zu überschicken.)

Heiligenleben. ***Maulde de la Clavière*** hat richtig erkannt, daß das Reizvolle an dem Stifter des Theatinerordens die Verbindung von Renaissance und katholischem Kirchentum ist, daß die unkirchliche Renaissance in ihm verkirchlicht wird. Daß Augustin, speziell der Begriff des amor dei, und die Mystik (Bonaventura) hier Bindeglieder waren, und daß von der Renaissance her die Frömmigkeit Cajetans eine ästhetische Färbung behalten hat, ist *M. d. l. C.* auch nicht entgangen, aber er gräbt hier leider nicht tief genug, vermeidet jedes Detail, das in der Biographie im engeren Sinne reichlich auftritt. Hier ist interessant der Gegensatz zwischen Cajetan und Caraffa: le réaliste et le mystique! Caraffa, vrai gendarme de la papauté, sorte de Calvin ou de Théodore de Bèze du catholicisme, schiebt Cajetan völlig in den Hintergrund. Erwähnenswert sind die Beziehungen Cajetans zu den ev. Reformkreisen (Ochino, Vittoria Colonna) oder die Versuche, die Theatiner mit den Jesuiten zu verschmelzen. In den pièces justificatives finden sich Briefe Cajetans, überhaupt ist die Biographie dankenswert. (Bespr. RHE. 3, 722—724 *J. Theißen*, RQH. 28, 326f. *A. du B.*) — Der zweite Band der lettres de s. François de Sales behandelt nach dem eingehenden Ref. von ***Wallon*** die Jahre 1599—1604, d. h. seine erste Wirksamkeit zur Durchführung der Gegenref. in Chablais und Gex und die Einleitung der Stiftung der „Visitation“ mit Frau v. Chantal. — Sehr erbaulich erzählt ***Busam*** das Leben des Barthol. Holzhauser,

geb. 1613, durch ein Wunder der h. Jungfrau, die ihn plötzlich vom Blatt singen liefs, bei den Jesuiten zu Neuburg an der Donau aufgenommen, Stifter einer zu strengem Leben nach bestimmten Regeln sich verpflichtenden Gemeinschaft von Weltpriestern (Bartholomiten), gest. 1658.

4. Zur Gelehrten- und Dogmengeschichte. Literatur.

Benrath, C., Ant. Lebrija (HRE. 11, 384). — *Ders.*, Luis de Leon (ib. 393 bis 394). — *Ders.*, Bart. Las Casas (ib. 289—291). — ***Bludau, H.,*** D. beiden ersten Erasmusausgaben des NT. u. ihre Gegner. VI, 145. Fr., Herder. *M* 3,20. — ***Ders.,*** D. Beginn der Kontroverse üb. d. Echtheit des Comma Joanneum (1. Joh. 5, 7—8) im 16. Jahrh. (Kath. 82, 25—51, 151—175). — *Bonet-Maury, G.*, Michel de l'Hopital (HRE. 11, 431—433). — *Bourrilly, V. L.*, Une lettre inédite de Louis de Berquin (26 déc. 1526) (Bull. 634—637). [An Montmorency, geschrieben währ. des 2. Prozesses gegen B.] — ***Buschbell, Gtfried.,*** Aus Bellarmins Jugend. Nach bisher ungedruckten u. unbenutzten Familienbriefen (HJG. 23, 52—75, 307—319). — *Capey, Ernest. F. H.*, The Life of Erasmus. Lo., Methuen. 3 sh. 6 d. — *Coggiola, G.*, Sull' anno della morte di Mons. della Casa (14 nov. 1556). 13. Pistoja. — ***Confutatio*** Lutheranismi Danici anno 1530 conscripta a Nicol. Stagefyr seu Herborneo ed. ***L. Schmitt.*** VIII, 320. Florenze, Brozzi-Quaracchi. L. 3. — ***Euling, K.***, Z. Charakterist. d. Hildesh. Chronisten Oldecop (Jahrb. d. Ver. f. niederdt. Sprachforschg. 27, 154 bis 157). — *Ders.*, Zu Joh. Oldecop (Ztschr. f. dt. Phil. 35, 80). — ***F. B.,*** Frd. Spe (HBl. 129, 385—388). [Anzeige v. Duhr JB. 20, 533.] — ***Friedensburg, W.***, Aleander, Miltitz u. Emser (1521) (NASG. 23, H. 3 u. 4). — ***Ders.,*** Beiträge z. Briefw. der kathol. Gelehrten Deutschlands im Reformationszeitalter (ZKG. 23, 110—155, 438—477). — *Gaduel, M.*, Vida del vener. siervo de Dios Bartol. Holzhauser, cura párroco, restaurador de la disciplina eccles. en Alemania (1613—1658). Trad. par J. Ferrin Pena. XLI, 474. Santiago, Impr. del Seminario. Pes. 3. — ***Götz, J. B.,*** Beratungen u. Ratschläge Joh. Ecks z. Unterdrück. der luth. Bewegung 1523 (wissensch. Beil. der „Germania", No. 17—20). — ***Gossart, Ernest,*** Un livre d'Erasme réprouvé par l'université de Louvain (1558) (Extr. des Bulletins de l'Ac. roy. de Belgique No. 6). 21. Brüssel, Hayez. — *Gulik, W. van*, D. Scholaster Johs. Gropper u. s. Tätigk. im Kurfürstent. Köln bis z. J. 1540. 63. ID. Mstr. — ***Holder,*** D. kleinste deutsche Katechismus von P. Canisius (Th. Rev. 1, No. 3). — ***Kawerau, G.,*** E. Brief des Barth. Latomus an Mel. (StKr. 75, 140—147). — *Ders.*, Barth. Latomus (HRE. 11, 300—302). — *Ders.*, Jak. Latomus (ib. 302—303). — ***Knepper, J.,*** Jac. Wimpfeling (Erl. u. Erg. zu Janfs. Gesch. des deutsch. Volkes III, 2—4). XX, 875. Fr., Herder. *M* 5,50. — *Paulus, N.*, Z. Biographie Hochstratens (Kath. 82 I, 22 ff.). — ***Ders.,*** Bonifacius Britannus od. Gg. Wizel (ib. 82, II, 573—574). — ***Ders.,*** Z. angebl. Lehre, dafs Christus nur f. d. Erbsünde gestorben sei (Kath. 82, II, 573—576). — *Pfleger, Luzian*, E. neue Wimpfeling-Biographie [V. Knepper s. o.] (HBl. 130, 440—450). — ***Renz, Franz Ser.,*** Gesch. des Mefsopferbegriffes II. IV, 506. Freising, F. P. Datterer. — *Roth, W.*, Ueb. d. Juristen der Mainzer Hochschule im 16. Jahrh. (Savigny-Ztschr. f. Rechtsgesch. German. Abt. Bd. 22). — ***Rotscheidt, W.,*** E. kathol. Synodalrede a. d. 16. Jahrh. (RhPr., N. F. 5, 100—111). — *Sol, E.*, L'œuvre canon. du card. Giacomo Simonetta. Le traité sur les deux signatures de justice et de grâce (Ann. de S. Louis des Français 7, 5—71). — *Thudichum, F.*, Joh. Reuchlin (1455—1522) (MCG. 11, H. 8—10). — *Tocco, F.*, Di un nuovo doc. su Giordano Bruno (1585). 16. Rom, Nuova Antologia. — *Wolff,*

E., Un humaniste luxemb. Barthél. Latomus d'Arlon (1498—1570). Sa vie et son œuvre d'après des doc. inéd. I. 92, LXVI. Luxemburg, Beffort.

Kneppers Wimpfeling-Biographie ruht auf sorgfältigem Quellenstudium, namentlich ist der Wimpfeling-Kodex in Upsala benutzt, und so ist ein zwar in den Grundzügen nicht neues, wohl aber in den Einzelheiten über die bisherigen Darstellungen hinausgehendes Gesamtbild geschaffen. Ungedrucktes Material, darunter aus der Baseler Universitätsbibliothek die Korrespondenz W.s mit Joh. Amerbach, ist beigegeben. Ueber wichtige Punkte, wie die Reformarbeit W.s für Kaiser Maximilian oder die Reform in Schlettstadt, war von Ulmann und Kalkoff schon das Nötige gesagt. Der bekannte lutherfreundliche Brief W.s an den Kaiser wird — wohl mit Recht — als apokryph abgetan. W. ist kein Lutheraner gewesen. Aber seine Reformtätigkeit mufste höher gewertet werden, als *K.*, dem sie offenbar unbequem ist, es tut. Mit „Polterer", „Uebertreibung" u. a. ist es nicht getan, Kurialist war W. eben auch nicht, sonst hätte er nicht so deutlich das Konzil über den Papst gestellt, und wäre er nicht Luthern ein Führer gewesen. Trotz dieser Schranke wird *K.*s Arbeit schon um der vorzüglichen mittelst Register leicht auffindbaren literar. Nachweise willen für das Thema „Humanismus und Reformation" nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. (Bespr. DLZ. 23, 1655f. *E. Martin*, Kath. 3 Sér. 26, 282ff. *N. Paulus*, HJG. 23, 630—632 *P. M. B.*, LR. 1903, No. 1 *J. Hürbin*. — ***Bludau*** stellt im Anschlufs an die Bibliotheca Erasmiana und Gregorys Prolegomena die Nachrichten über Entstehung und Aufnahme der Ausgaben des NT. durch Erasmus 1516 und 1519 zusammen und charakterisiert ihren Inhalt und ihre Bedeutung — eine dankenswerte Arbeit, die zwar im grofsen und ganzen das bekannte Bild von den Streitigkeiten mit Lee, Stunica, Carranza u. a. nicht verändert — Verf. sieht mit Recht Fehler auf beiden Seiten — aber im einzelnen durch Datierung des Briefwechsels des Erasmus u. a. manches Neue bietet, dessen Ausnutzung freilich der Mangel eines Registers erschwert. — Einen Ausschnitt aus seinem Buche bildet ***dess.*** Studie über das Comma Joanneum (vgl. auch oben S. 307). Gegen Hefele stellt *B.* fest, dafs die Complutensis das Comma nicht aus einer griech. Hdschr. übernahm, sondern auf Grund der Vulgataautorität einfügte, im übrigen werden die Streitigkeiten mit Lee und Stunica besprochen, denen sich auch eine Disputation mit Farel 1524 anschliefst. In die 3. A. seines NT. hat Erasmus das Comma aufgenommen und zwar nach dem Cod. Montfortianus aus dem 15 Jahrh.! Dieser Erasmustext blieb dann bis auf Mill und Bengel mafsgebend, nur die Pariser Ausgabe des Simon de Colines (1534) rezipierte das Comma nicht. — ***Gossart*** berichtet nach *Paulus* in HJG. 1903, 149 über die Aufnahme der Schrift des Erasmus de sarcienda ecclesiae concordia 1533 in den Index von 1558. Entgegen dem brabant.

Rat setzten die Löwener Theologen dieselbe bei Philipp II. durch. — Der durch seine Arbeit über Paulus Eliae und Nic. Herborn bekannt gewordene ***Ldw. Schmitt*** hat in Kopenhagen ein Mskr. entdeckt, welches eine Widerlegung von 27 Artikeln der lutherischen Prädikanten zum Inhalt hat, die diese ihrerseits als Antwort auf eine Klageschrift der Bischöfe 1530 zum Kopenhagener Reichstage eingereicht hatten. Als Verf. dieser „Confutatio Lutheranismi Danici. wie *Schm.* die titellose Schrift nennt, wird Nicolaus Herborn mit guten Gründen erwiesen. Inhaltlich bietet sie wenig originelles, ist aber als Beitrag zur vortridentin. Theologie willkommen. Gehandelt wird über die alleinige Autorität der Schrift, die iustitia ex sola fide (hier wird den Lutheranern Fälschung der Bibel vorgeworfen), das allgemeine Priestertum, die Sakramente, Meſsopfer, liberum arbitrium, Fegfeuer, Zölibat u. a. Gegen den oft maſslosen Ton H.s sticht die sachliche Ruhe der Lutheraner wohltuend ab. Ueber den Papst qua solchen findet sich das dictum: summum totius ecclesiae pontificem (qualis tandem ipse vita sit atque moribus, suo enim domino stat aut cadit) in publicis ecclesiae fideique negotiis ac humanae saluti necessariis directione spiritus sancti nunquam destitui (S. 66 vgl. S. 187). Zahlreiche Parallelen aus sonstigen Schriften Herborns werden beigebracht, ein gutes Sachregister ist beigegeben. — ***Friedensburg,*** seine „Beiträge“ beschlieſsend, bringt die Korrespondenz des Albert Pighius und Robert Vauchop, sofern die letztere nicht schon von Duhr in ZkTh. 1897 abgedruckt war. Die Korrespondenzen betr. namentlich die Religionsgespräche zu Worms und Regensburg 1540, 41 und sind als Berichte von Augenzeugen unentbehrlich. Pighius ist für die Literägeschichte der Reformationszeit bedeutsam, seine Kontroverse mit Eck wird in den Briefen behandelt, auch kulturhistorisches Material (vgl. S. 447 das Geständnis Vauchops: sacerdotes etiam publici concubinarii, id quod est universale in hac natione) findet sich. Interessant sind die Nachrichten über Johannes Campanus (S. 141 ff.), wofern wirklich dieser gemeint ist und nicht Johann v. Campen (für letzteres spricht das: meum concivem esse certo didici — J. v. C. und Pighius stammten aus Kampen, Campanus aber aus Maeseyck). — ***Ders.*** teilt aus dem Vatik. Archiv 2 Briefe Emsers an Aleander bezw. an Caracciolo u. a. mit (März bezw. April 1521) und beleuchtet sie. Darnach hat Miltitz, dessen Beziehungen zu Emser *F.* nachweist, die Bekanntschaft Emsers mit Aleander vermittelt und ihn auch zu Caracciolo in Relation gesetzt. Ein näheres Verhältnis E.s zu den Kurialisten wurde jedoch nicht erzielt. — Die „ungedruckten und unbenutzten Familienbriefe“, aus denen ***Buschbell*** schöpft, sind die Carte Cerviniane des Florenzer Staatsarchivs. Sie zeigen, daſs in Bellarmins Familie groſse Armut herrschte, daſs der junge Robert zuerst Mediziner werden wollte, bis er „in den Zauberkreis“ der Jesuiten gerät, die ihn, dem ein wenig Ehrgeiz doch wohl nicht gefehlt hat

(gegen *B.*), für den Ordensstand gewinnen. Es gelingt, die Mutter, die auf diese Weise auch Nahrungssorgen enthoben wurde, umzustimmen, während der Vater noch Schwierigkeiten machte. Da wir bisher über B.s Jugend wenig wufsten, sind die Mitteilungen dankenswert. — Die von ***Götz*** (woher?) mitgeteilten Ratschläge Ecks verlangen Erneuerung der Bannbulle, Aufhebung der Wittenberger Universität, daneben aber auch Strafverschärfungen, Polizeimafsregeln zur Unterdrückung der Mifsstände in Kurie und Kirche. Eine innere moralische Erhebung wird nicht verlangt (so nach HZ. 89, 354f.). — ***Paulus*** hat auf der Münchener Staatsbibliothek eine vergessene Schrift Wizels-Bonifacius Britannus: Precationes aliquot polemicae duobus belli annis, videlicet 1546 et 1547, ad deum directae wieder aufgefunden. — ***Kawerau*** hat den Brief aus Paris aufgefunden und mitgeteilt, von dem Mel. an Joh. Hefs und Spalatin 1533 redet (CR. II, 658). Er stammt von Barthol. Latomus und bietet wichtige Nachrichten über die ev. Regungen in Frankreich, denen L. durchaus freundlich gegenübersteht. — ***Rotscheidt*** analysiert des Roermonder Bischofs Wilhelm Lindanus' oratio synodica de instauranda dei domo 1570, an der die freimütige Kritik an dem durch Pius V. herausgegebenen Brevier auffällt. (Bespr. ThLz. 27, No. 21: *Lobstein.*) — Ein vortreffliches, einem grofsen Bedürfnisse entgegenkommendes Werk hat ***Renz*** geliefert (vgl. JB. 21, 404f.), dessen zweiter Band die Mefsopfertheorien seit der Reformation behandelt. Verf. beginnt mit den Reformatoren und hebt richtig heraus, dafs ihr Protest gegen das Mefsopfer sich entzündete einmal am „Werk"-Charakter, sodann an der Wiederholung des nur einmaligen Opfers Christi. Die Transsubstantiationslehre aber, so hebt *R.* mit Recht heraus (S. 7), war für Luther kein Stein des Anstofses, dem gegenüber bemüht sich die katholische Polemik (Eck, Cochläus, Schatzgeier u. a.) das Mefsopfer neben dem Kreuzesopfer zu rechtfertigen, dessen besonderer Wert natürlich festgehalten wird. Und schon hier tauchen verschiedene Theorien auf, worin denn eigentlich das sacrificium bestehe — eine stärkere Heraushebung hätte hier Contarini verdient, der ganz offensichtlich (vgl. die Fassung: wir halten das Andenken an die Passion Christi, und die Gleichsetzung der „Darbringung" mit der Bitte um Christi willen) den Protestanten entgegenkommt. Die Blütezeit für die Opfertheorien fällt natürlich erst hinter das Tridentinum, das ja die Repräsentierung des Kreuzesopfers im Mefsopfer lehrte, aber das Wie? des Opfers frei liefs. 3 Theorien, die im einzelnen wieder verschiedene Modifikationen vertrugen, hebt *R.* heraus: Die Mactationstheorie, begründet durch Cuësta (Christus aliquo modo moritur et a sacerdote mactatur; nam sacerdos ex vi sacramenti separat corpus a sanguine, licet per concomitantiam utrumque simul sit cum anima et divinitate) die Mortifikationstheorie von Casal (Christus immoliert sich wahrhaft [natürlich un-

blutig], der Art, dafs er der Lebensfunktionen des Hörens, Schmeckens, Tastens etc. entbehrt) und die Transmutationstheorie von van der Galen (der Opferakt liegt in der Aenderung des Opfermateriales, die Transsubstantiation ist der wesentliche Sakrifikalakt). Eine besondere Erwähnung verdient dann noch die Weiterbildung der Mortifikationstheorie durch Bellarmin, sofern er allen Nachdruck legt auf die Sumption seitens des Priesters, da nur durch diese als der Destruktion der Victima das Opfer vollendet werde, eine Theorie, die ebenfalls Weiterbildung erfuhr. — Im einzelnen liefsen sich manche Linien schärfer ziehen, z. B. das immer deutlicher heraustretende Tun des Priesters, nicht der Gemeinde beim Opfer, vgl. dazu den Artikel „Messe" von *Kattenbusch* in RE.[3] 12, sowie dess. Anzeige des *R.*schen Buches ThLz. 1903, No. 6. — ***Paulus*** sucht die von Bossert an verschiedenen Stellen gebrachten Zeugnisse für die Predigt, Christus habe nur für die Erbsünde genug getan, zu entkräften — mit Glück, nur hat er nicht erklärt, wie diese Beschuldigungen entstehen konnten, nämlich aus einer Ueberspannung des Bufssakramentes. Und ob es sich wirklich immer um falsche Beschuldigungen handelte? — ***Holder*** hat auf der Freiburger (Schweiz) Kantons- und Universitätsbibliothek ein Exemplar des „kleinen Canisi" von 1597 ausfindig gemacht, offenbar von C. selbst besorgt, während man bisher eine Ausgabe von 1596 als letzte von C. besorgte annahm.

5. Der Katholizismus in den Einzelterritorien.

(Vgl. auch die Geschichte des Protestantismus in den Einzelländern.)

a) Belgien. *Linden, H. van der*, Le premier manuscr. original des „Res Lovanenses" de Divaeus (1564—1565) (Bull. de la Comm. royale d'hist. 71, 107—150). — *Matthieu, E.*, Bibliographie Athoise. Jean Maes père 1604—1622; Jean Maes fils 1623—1658. 22. Bruxelles, X. Havermans. — *Pirenne, H.*, Bibliographie de l'histoire de Belgique. 2e ed. XVI, 270. Gand, Vyt. Fr. 6. — *Pouillé* de diocèse de Cambrai ed. E. Reussens (Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique 2, sér. 12, 383—510).

b) Deutschland. *Baier, Johs.*, Gesch. d. beiden Karmelitenklöster m. bes. Berücksichtigung des ehemal. Reuerinnenklosters in Würzburg. VIII, 136. Gr. 8°. Wü., Stahel. ℳ 2,50. — ***Braunsberger, O.,*** D. Universität Dillingen (StML. 62, 469—483). — ***Dittrich, F.,*** Gesch. des Katholizismus in Altpreufsen von 1525 bis z. Ausg. des 18. Jahrh. E. Beitrag z. Gesch. der brandenb.-preufs. Kirchenpolitik. I. Von d. Säkularisierg. des Ordensstaates bis z. Tode König Friedrichs I. XIII, 539. Braunsberg, Huye. ℳ 5. — *Hüllen, F.*, Z. Gesch. d. Erzstifts Trier währ. d. Ref. (Pastor bonus Dez. 1901, 105—113). — *Pfleger, L.*, Joh. Rasser, e. Elsässer Pfr. des 16. Jahrh. (Str. Diözesanbl. NF. 4, No. 4, 5). — ***Schelhasse, Ferd.,*** Gesch. Nachrichten üb. Pfarre u. Kloster Benninghausen. 184. Pad., Schöningh. ℳ 2,20. — ***Schmidt, Jac.,*** D. kathol. Restauration in d. ehemal. Kurmainzer Herrschaften Königstein u. Rieneck (Erl. u. Erg. zu Janssens

Gesch. d. deutsch. Volkes 3, 1). XII, 124. Fr., Herder. *M* 1,80. [Auch ID. Mstr.] — ***Schneiderwirth, Hm.,*** Das einstige Zisterzienserkloster Reifenstein auf dem Eichsfelde. Nach archival. Quellen u. einschläg. Werken. 63. Gr. 8°. Heiligenstadt, F. W. Cordier. *M* 1,50. — *Specht,* Gesch. der Universität Dillingen. Fr., Herder.

c) England. *Tractats,* Catholic of the 16. Cent. (1573—1600). Ed. by *Thom. Graves Law.* [Gelobt Ath. II, 29f., vgl. EHR. 17, 580—582: *P. Hume Brown.*]

d) Frankreich und französ. Schweiz. *Actes* du chapitre de S. Mellon de Pontoise (1596—1600) publ. par L. Lefèvre. 39. Pontoise. — *Brière, J. de la,* La conversion de Hri. IV. A propos d'un doc. (Et. 92, 91—117). — *Demoulin, J.,* Vie et oeuvres de Frédéric Mosel, imprimeur à Paris 1557—1583. 288. P., J. Demoulin & A. Picard, 1901. Fr. 10. — *Douais, C.,* Documents sur l'ancienne province de Languedoc. I. Béziers religieux. XLV, 456. P., Picard et fils. — *Féret, P.,* L'Aristotelisme et le Cartésianisme dans l'université de Paris au XVII^e s. (Ann. de phil. chrét. 3, Sér. 2, H. 4). — *Guigue, S.,* Notes sur la liste des doyens de l'égl. métrop. de Lyon du XV^e au XVIII^e s. 19. Lyon, Rey. — *Holder, K.,* Beitrr. z. Gesch. der Synodalgesetzgebg. der Diözese Lausanne im 17. Jahrh. (Kath. Schweizerbl. H. 3). [Abdruck der verschollenen Synodalstatuten des Bischofs Johann v. Watteville 1625. Vgl. ThRv. 1, No. 18.] — ***Hyrvoix, A.,*** Noël Bédier d'après des doc. inéd. (1533—1534) (RQH. 28, 578—591). — *Jérome, Léon,* L'abbaye de Moyenmoutier, II (Bull. de la soc. philom. Vosgienne 27, 50—143). — *Le Folmarié, P.,* Journal de messire Pierre Le Folmarié, chanoine de S. Etienne de Châlons (1624—1657). 138. Chalons, O'Toole. — ***Lefranc, Abel,*** Un nouveau registre de la faculté de théologie de Paris au XVI^e s. (Bull. 14—19). — *Lestrade, J.,* Registre paroissial de Vacquiers. 11. Toulouse, Chauvin & fils. — *Lochard, J.,* Registres paroissiaux rel. aux baptêmes, mariages, vêtures, noviciats et sépultures dans les églises et couvents de la ville de Pau (1553—1792). 207. Pau, Garet. Fr. 5. — ***Madelin, L.,*** Le journal d'un habitant français de Rome au XVI^e s. (1509—1540) (MAH. 22, 251—300). — *Omont, H.,* Inventaires du trésor de l'abbaye de S. Denys en 1505 et 1739. 52. P. — *Picot, Em.,* Les Français à l'Univ. de Ferrare au XV et XVI s. (Journ. des Sav., Febr.-März). Auch sep. 40. P., Impr. Nat. — *Serfaß, Ch.,* La chanson cathol. du massacre de Vassy (Bull. 255—258). [Kathol. Triumphlied auf d. Blutbad.] — *Vernier, J. J.,* Inventaire du trésor et de la sacristie de l'Abbaye de Clairvaux en 1640 (BEC. 63, 599—677). [Reliquien, z. T. vom h. Bernhard.]

e) Italien. *Cappelleti, L.,* Storia d'Italia dal 1492 al 1815. VIII, 81. 16°. Livorno, Giusti. — *Locatelli, C.,* Il 4 nov. 1602. Memoire e documenti. 88. Milano, Boniardi. L. 1. — *Santi, V.,* Alessandro Tassoni e il card. Ascanio Colonna. 41. Modena, Vincenzi et Nipoti. — *Tallone, A.,* Il distretto di Vercelli ed il Vercellese nel 1564, secondo i capitoli XXII e XXIII delle Constituzioni dell'ospedale di S. Andrea. 45. Verceil, G. Chiais, 1901.

f) Spanien. *Acta* de la reposición de Fr. Luis de Léon en una catedra de la universidad de Salamanca éd. M. Serrano y Sanz (Revista de archivos bibliotecas y museos 3, sér. 4, 356—376). — *Ineditos* na Bibliotheca da Universidade da Coimbra (instruction de 1545 du roi de Portugal aux théologiens envoyés au concile de Trente (Arch. bibliogr. da bibliotheca da Univers. de Coimbra 2, 45—48). — *López Pelaéz, A.,* El „Argos Divina" ó Historia de Lugo del D. Pallares. 62. Fol. Lugo, G. Castro. — *Reynier, G.,* La vie universitaire dans l'ancienne Espagne. VII, 222. P., Picard et fils. Fr. 3.50. — *Rodiguez, Villa, A.,* Francisco de Lisola (Bol. de la reale Ac. de la hist. 41, 417—435).

g) Ungarn. *Erdélyi, László Dr.*, A panonhalmi szent-Benedek-rend története. A magyar kereszténység, királyság és benczésrend fennállásának kilenczszázados emlékére kiadja a panonhalmi szent-Benedek-rend. I. k. A panonhalmi főapátság története. 4r. XVI, 828. Budapest, 1902. K. 16. [*Erdélyi, Ladislaus Dr.*, Geschichte des Panonhalmer Ordens des Heiligen Benedikt. Zum Gedächtnis des neunhundertjähr. Bestandes d. ungarischen Christentumes, Königstumes und Benediktinerordens. Herausgegeben vom Panonhalmer Orden des Heiligen Benedikt. Bd. I: Geschichte der Panonhalmer Haupt-Abtei. 4°. XVI, 828. Bp., 1902. Ungeb. 16 Kr.] — *Fraknói, Vilmos*, Magyarország egyházi és politikai összekötetései a szentszékkel a konstanczi zsinattól a mohácsi vészig. II. k. Szent-István-társulat. 8r. IX, 489. Kiny. Steph., 1902. K. 8. [*Fraknói, Wilhelm*, Ungarns kirchliche u. politische Verbindungen mit dem heiligen Stuhle von der Synode zu Konstanz bis zur Schlacht bei Mohács. II. Bd. Herausgegeben von der Gesellschaft des Heiligen Stefan. 8°. IX, 489. Druck Stefanum, 1902. 8 Kr.] — *Horadszky*, Initia, progressus ac praesens status capituli ad sanctum Martinum E. C. de monte Scepusiv olim collegiati sub iurisdictione archiepiscopi Strigoniensis, nunc vero cathedralis sub proprio episcopo Scepusiensi constituti. Instar manuscripti edidit. Sumptibus auctoris. 8°. XV, 676. Szepesváralja, 1901/1902. Druck von Dionysius Buzás. — *Füssy, Tamás*, A zalavári apátság története a legrégibb időktől. II, 731. Képekkel. Budapest, 1902. Stephaneum kiny. (A panonhalmi szent-Benedek-rend tört. VII. kr.) [*Füssy, Thomas*, Geschichte der Zalavárer Abtei von den ältesten Zeiten an. II, 731. Mit Bildern. Budapest, 1902. Druck vom Stephaneum. (Bd. 7 der Geschichte des Panonhalmer Ordens des Heiligen Benedikt.)

Deutschland. ***Dittrich*** verrät den Katholiken in der Beurteilung der Säkularisation des Ordenslandes, gibt aber im übrigen ein klares Bild der allmählichen Restauration des Katholizismus in Altpreufsen. Der unter Albrecht gesetzlich ausgeschlossene Katholizismus hatte seine Anhänger noch unter dem Volke, besonders in den Grenzgebieten nach Polen zu, und die Ermländer Bischöfe sorgten dafür, dafs das Luthertum in ihre Diözese nicht eindrang. Der Streit Kur-Brandenburgs um die Kuratel und Sukzession in dem von dem blöden Sohne Albrechts formell regierten Lande brachte in seiner schliefslichen Entscheidung (Reichstag zu Warschau 1605) den Katholiken das Recht zu Kapellen und Bethäusern und Ausübung des Patronatsrechtes — so mufste Brandenburg sein Sukzessionsrecht erkaufen. Vollends aber als tertius gaudens gewann der Katholizismus Boden, als Joh. Sigismunds Uebertritt zum Calvinismus ihn mit seinen Ständen völlig entzweite, die ohnehin den kurfürstl. Einflufs durch Stärkung des polnischen Einflusses im eigenen Interesse zu brechen suchten. 1614 wurde in Königsberg eine katholische Kirche gebaut und der alte Wallfahrtsort Heiligenlinde wurde restituiert, indem katholischerseits das Terrain angekauft und dann Patronatsrecht ausgeübt wurde. (Bespr. StML. 62, 451ff. *Pfülf*, ThQ. 84, 283ff. *Funk*.) — Die Herrschaften Königstein und Rieneck waren 1581 bezw. 1559 an Mainz gekommen; alsbald setzt die Gegenreformation ein, unter Kurfürst Daniel Brendel zögernd,

unter Joh. Adam v. Bicken und Johann Schweikart intensiv. Die Einzelheiten, die ganz die übliche Form der Gegenreformation tragen, schildert ***Schmidt*** sorgfältig, zumeist nach Würzburger Akten. Ganz unbefangen steht er seinem Stoffe freilich nicht gegenüber; er traut den katholischen Berichten über die Willigkeit der Protestanten, katholisch zu werden, zu viel, und seine Bemühungen, die Kurfürsten vom Wortbruche freizusprechen (sie hatten beim Amtsantritt Erhaltung aller Privilegien den Untertanen versprochen), gelingen nicht. Auch hätte man gerne Näheres über die Stellungnahme Hessens und der Pfalz zur Gegenreformation erfahren, die Angst vor beiden hat sichtlich das zögernde Verhalten des Oberamtmanns Brömbser von Rüdesheim bestimmt. Interessant ist, wie die hessischen Streitigkeiten um Lutheranismus und Calvinismus der Gegenreformation zugute kommen, die schliefslich auf der ganzen Linie siegt. Der Anteil der Jesuiten daran ist grofs. Aus dem reichen Material zur Kultusgeschichte sei als Kuriosum aus dem ordo reformandi mitgeteilt: tintinnabula, si quae pro dormientibus in medio templi haereant funiculo ad suggestum directo . . . . altari summo pro elevatione restituantur. (Bespr. LR. 28, No. 12 *A. Dürrwächter*, RQH. 28, 679ff. *F. N.*) — Aus *Spechts* Werk (vgl. DLZ. 1903, No. 15 *F. Paulsen*) sei nach ***Braunsberger*** notiert, dafs 1549 unter dem Augsburger Bischof Otto Truchsefs von Waldburg ein Kollegium des h. Hieronymus in Dillingen gestiftet wurde, das allmählich zur Universität mit den päpstlichen Privilegien von Paris und Bologna heranreifte. Auf den Rat des Petrus a Soto wurde sie der S. J. unterstellt, doch gelang es erst 1606 dem Bischof Heinrich v. Knöningen, den Widerspruch des Domkapitels gegen die Jesuitenherrschaft zu brechen. — Kloster Reifenstein auf dem Eichsfelde, gestiftet 1162, wird im Bauernkrieg dank der aufhetzenden Predigt seines Mönches Heinrich Pfeiffer zerstört, aber bald wieder aufgebaut und relativ glücklich durch die Stürme der Reformation hindurchgesteuert, um im 30jähr. Kriege wieder schwer zu leiden, dann eine neue Blüte zu erleben und mit dem Reichsdeputationshauptschlufs aufgehoben zu werden. ***Schneiderwirth*** bietet weniger die Geschichte als vielmehr eine Chronik des Klosters. — Die Nachrichten über Pfarrei und das 1240 gestiftete Zisterzienserkloster Benninghausen (Kreis Lippstadt) stellt z. T. nach (mitgeteilten) Akten des Münsterschen Archivs ***Schelhasse*** dankenswert zusammen, leider nur in engstem lokalgeschichtlichen Rahmen.

Frankreich. ***Madelin*** bespricht ein in der Bibliotheca Barberini befindliches Tagebuch eines unbekannten Franzosen, der zum Gefolge eines Kardinals gehörte und so über die Stimmungen an der Kurie vortrefflich unterrichtet ist, aufserdem allenthalben seine Augen aufmachte und so für die römische Lokalgeschichte Wichtiges bietet. Warum wird kein Auszug aus dem Diarium ge-

boten? — ***Hyrvoix*** publiziert aus dem Bundesarchiv in Bern zwei Briefe, welche die Verbannung Noël Bedas 1534 erklären. Franz I., ohnehin damals den Protestanten günstig gestimmt, war empört über ein Buch, welches unter Bedas Namen publiziert war (confession de maistre Noël Beda) und ketzerische Lehren vertrat, sowie über eine von B. eingereichte Bittschrift. — ***Lefranc*** weist hin auf ein in der Bibl. nat. befindliches von Lord Ashburnham gekauftes registrum facultatis theologiae scholae Parisiensis von 1524, eine Ergänzung zu Delisles Publikation (JB. 19, 349), zeigt aber, dafs die einzelnen iudicia sämtlich schon bei d'Argentré gedruckt sind.

Nachtrag zu S. 662.

Everett-Green, E., For the Faith. VI, 364. Lo., Thom. Nelson a. Sons.

Der zur Besprechung eingesandte Roman schildert die Anfänge der Reformationsausbreitung unter den Oxforder Studenten, die Einschmuggelung verbotener Lutherscher Bücher, heimliche Zusammenkünfte der „Christlichen Brüder", Verbrennung der Bücher und Verhaftung der Schuldigen seitens der Kirche. Hineinverwoben hat Verf. ein Liebesidyll — das Ganze für deutsche Leser ein wenig zu brav und nüchtern, geschichtlich aber korrekt.

Kirchengeschichte seit 1648.

Bearbeitet von

Prof. Lic. Dr. **Johannes Werner**
in Leipzig.*)

I. Universelles.

A. Zur allgemeinen Welt-, Kirchen- und Geistesgeschichte.

§ 1. Weltgeschichte.

Becker, K. Fr., Weltgesch. 4. A. Lief. 41—50. (Bd. 7—9 über XVII. und XVIII. Jahrh.) St., Union. à ℳ 0,60. — *Ducoudray, G.*, Historia universal contemporânea desde 1789. Trad. al español por *M. Urrabieta*. 979. P., Hachette. Fr. 6. — *Dyer, T. H.*, Hist. of modern Europe. 3 ed. by *A. Hassall*. Vol. 3—6: 1576—1900. Lo., Bell. à 6 sh. [Bespr. Ath., 30. Aug.] — ***Guggenberger, A.,*** A general History of the Christian Era for Catholic Colleges. Vol. 2.: The Protestant Revolution. 472. St. Louis, Herder, 1901. ℳ 6. — *Helmolt, H. F.*, Weltgesch. Bd. 8, I. Hälfte: Westeuropa, II. Teil. (*Kleinschmidt, A.*, Westeuropa im Zeitalter d. Revol., Nap. I. u. d. Reaktion. — *Zwiedineck-Südenhorst, H. v.*, Die staatlichen u. gesellschaftl. Neugestaltungen in Europa zwischen 1830 u. 1859.) 246. L., Bibl. Inst. ℳ 4. [Bespr. LC. 53, 1455 ff.] — *Jäger, O.*, Gesch. d. 19. Jahrh. (Weltgesch. Bd. 4). 5. A. IX, 756. Bielefeld, Velhagen & Klasing. ℳ 8. — *Kaemmel, O.*, Illustr. Gesch. d. neuesten Zeit v. d. Begründung d. II. napoleonischen Kaiserreichs bis z. Gegenwart. 2. A. XII, 648. L., O. Spamer. ℳ 10. — *Kirkpatrick, F. A.*, Lectures in the Hist. of the 19th Cent. 392. Lo., Clay. 4 sh. 6 d. — *Kryštufek, J.*, Gesch. der neuen Zeit. [In tschechischer Sprache.] 582. Prag. ℳ 9,50. — ***Lavisse, E.*** et ***A. Rambaud,*** Hist. générale. Bd. 11: Révolutions et guerres nationales 1848—1870. Bd. 12: Le monde contemporain 1810—1900. 1014 u. 984. P., Colin. — *Muller, P. L.*, Geschiedenis van onzen tijd sedert 1848. Bd. 1: Toestanden vóór 1848. VIII, 222. Harlem, Tjeenk Willink. Fl. 1.75. — ***Pelletan, C.,*** Hist. contemporaine de 1815 à nos jours. 312. P., Soc. franç. d'éditions d'art. — *Pothast, C. W. A.*, Overzicht der algemeene geschiedenis. Bd. 3: De XVIIIe eeuw (1689—1789). VIII, 127, XIX. A., van Looy. — ***Schiller, H.,*** Weltgesch. Bd. 4: Gesch. der Neuzeit. VIII, 971 u. 59. Mit 30 Tafeln u. 3 Karten. B., W. Spemann. ℳ 8.

*) Im Jahre 1903 erschienene Bücher und Separat-Abdrucke, besonders dringend Mitteilungen über sonst schwer erreichbare lokalgeschichtl. Arbeiten, für den nächsten JB. unter der Adr. Leipzig-Schleufsig, Paufsnitzstr. 1, erbeten.

Ergänzungsband: Synchronistische Uebersicht. 48 Tabellen. ℳ 5. — *Seckler, F.*, Weltgesch. in Wort u. Bild. 2. A. v. *R. Leite.* XI, 700. Konstanz, Hirsch. ℳ 5. — ***Stern, Alfr.,*** Gesch. Europas seit d. Verträgen v. 1815 bis z. Frankfurter Frieden v. 1871. Bd. 3. XII, 419. B., Hertz. ℳ 7. — *Weiß, J. B. v.*, Weltgesch. Bd. 19: Polen. Das Direktorium. Der grofse Krieg 1795—1799. Bd. 20: Allgem. Gesch. von 1800 bis 1806. 4. A. v. *F. Vockenhuber.* XII, 820; VII, 748. Graz, Styria. à ℳ 7. — *York v. Wartenburg*, Weltgesch. in Umrissen. Federzeichnungen eines Deutschen. V, 525. 7. A. B., Mittler & S.

§ 2. Allgemeine Kirchengeschichte.

Baum, Fr. u. ***Geyer, Chr.,*** KG. für d. evang. Haus. 3. A. XII, 954. ill. M., C. H. Beck. ℳ 11, geb. ℳ 15. — *Benigni, U.*, Historiae ecclesiasticae repertorium. 382. Rom, Pustet. L. 2,50. — *Bonet-Maury, G.*, Aperçu comparatif des missions catholiques romaines, catholiques grecques et protestantes évangéliques chez les païens (Annales internationales d'histoire du Congrès de Paris. 4 sect.: Hist. des affaires religieuses, p. 23—87. P., A. Colin). — *Bos, T.*, Korte lijnen uit de Kerkgeschiedenis. IV, 215. Groningen, Jan Haan. Fl. 0,80. — ***Brémond, H.,*** Ames religieuses. IX, 284. P., Perrin. — ***Brück, H.,*** Lehrbuch d. KG. f. akad. Vorlesungen u. z. Selbststudium. 8. A. XV, 961. Mstr., Aschendorff. ℳ 11. — *Ferrucci, F.*, Compendio di storia della Chiesa. III, 703. Monza, Artigianelli. — ***Funk, F. X.,*** Lehrbuch d. KG. 4. A. XVI, 634. Pad., Schöningh. ℳ 6,60. — *Ders.*, Hist. de l'Égl. Trad. p. *H. Hemmer.* P., Colin. — ***Göhre, P.,*** Die Kirche im 19. Jahrh. (Am Anfang des Jahrh., H. 5). 63. B., Verlag Aufklärung. ℳ 0,30. — ***Grant, W.,*** Christendom anno Domini 1901. 2 Bde. 582, 471. N.Y., Holt. $ 2,50. — *Hervás y Buendia, J.*, Resumen de historia ecclesiástica. 2. A. 320. Ciúdad Real, C. Rubisco, Calatrava. — *Hildebrand, A.*, Lärobok i Kyrkohistorien. 4 A. VIII, 136. Stockholm, Beyer. Kr. 1,75. — ***Knöpfler, A.,*** Lehrbuch der KG. Auf Grund der akad. Vorlesungen v. K. J. v. Hefele. 3. A. XXVI, 803. Fr., Herder. ℳ 10. — ***Kurth, G.,*** De Kerk van Christus bij de Keerpunten der geschiedenis. Uebers. v. ***G. Brom.*** 156. Sittard, Claessens. — ***Lehr, H.,*** Notions d'histoire ecclésiastique pour servir à l'instruction religieuse et aux familles protestantes. 60. P., Fischbacher. — *Mitkévitch*, Istoriia khristianskoï tzerkvi (Gesch. d. christl. Kirche). 188, III. Minsk, Typ. gouvernementale. — *Moncrüf, J. W.*, A short History of the Christ. Church. 456. Chi., Revell. $ 1,50. [Bespr. AJTh. 1903, 354—356: *G. Croß.*] — *Nielsen, F.*, Kirkehistorie. Kopenhagen, Gyldendal. — *Oehninger, Fr.*, Gesch. d. Christentums in seinem Gang durch die Jahrhunderte. 5 A. XVI, 541. ill. Konstanz, Hirsch. Geb. ℳ 4. — ***Pighi, J.-B.,*** Institutiones historiae ecclesiasticae. 3 Bde. XII, 379; 423; 413. Verona, Cinquetti. — ***Robertson, J. M.,*** A Short Hist. of Christianity. XII, 429. Lo., Watts & Co. — *Schmeling, A.*, Kirchengesch. Ueberblick über d. abgelaufene Jahrh. Vortrag. 32. B., G. Nauck. ℳ 0,50. — *Selden, E. G.*, The Story of the Christian Centuries. 319. Chi., Revell. $ 1,50. [Ueber Bedeutung des Christentums in d. Gesch. d. Zivilisation.] — *Smirnov, E.*, Otcherk istorii tzerkvi (Handbuch d. KG.). 116. Petersburg, Frolov. — ***Staub, E.*** u. ***Zimmermann, A.,*** Bilder aus d. KG. für Mittelschulen. 2. A. 162. Zü., Schulthefs.

Loofs, Fr., Symbolik od. christl. Konfessionskunde. Bd. 1 (Grundrifs d. theol. Wissensch. 4, 4). XV, 430. Tü., Mohr. ℳ 6,60. — *Plitt, Gustav*, Grundrifs der Symbolik (Konfessionskunde). 4. A. v. *V. Schultze.* VII, 175. L., Deichert. ℳ 2,80. [Bespr. DLZ. 23, 2257 f. v. *F. Kattenbusch.*]

§ 3. Methodisches.

Benigni, U., Historiae ecclesiasticae propaedeutica. 130. Rom. Pustet. L. 2,00. — ***Dietrich, F.,*** Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Lit.

L., F. Dietrich. — *Dorner, A.*, Ueber den Begriff der theol. Geschichtswissenschaft (PrM. 6, 252—256). — *Eickhoff*, Die Bedeutung der kirchengeschichtl. Forschung für unsere Gemeinden (Jahrb. d. Ver. f. d. evang. KG. d. Grafsch. Mark 4, 29—36). — ***Foerster, E.,*** Kirchengesch. des 19. Jahrh. (ChrW. 16, 895). — *Goldfriedrich, J.*, Die hist. Ideenlehre in Deutschland. Ein Beitrag zur Gesch. der Geisteswissenschaft, vornehmlich der Geschichtswissenschaft u. ihrer Methoden im 18. u. 19. Jahrh. 35 Bogen. B., Gaertner (Heyfelder). — *Jacobs, Ed.*, Zur Gesch. d. Kirchenbücher (Korrespondenzbl. d. Gesch.-Ver. 50, H. 3 u. 4). — *Kötschke, R.*, Ortsflur, polit. Gemeindebezirk u. Kirchspiel (Deutsche Geschichtsbl. 3, 273—295). — *Meyer, E.*, Zur Theorie u. Methodik der Gesch. VIII, 56. Hl., Niemeyer. ℳ 1,20. Dagegen: *Rich. M. Meyer*, Ueber die Möglichkeit hist. Gesetze (HV. 6, H. 2). — ***Niemann, A.,*** Die Bedeutung der kirchl. Ortsgesch. zur Weckung u. Vertiefung des kirchl. Sinns. 20. B., K. J. Müller (C. Lützkendorf). ℳ 0,25. — ***Schubert, H. v.,*** Die heutige Auffassung u. Behandlung der KG., Fortschritte u. Forderungen. IV, 33. Tü., Mohr. ℳ 0,75.

Zu § 1.

Guggenberger, Prof. der Gesch. am Canisius-College in New York, führt seine Darstellung, unter besonderer Berücksichtigung der Kulturgesch., vom Tode Bonifaz' VIII. bis zum Tode Ludwigs XIV. (nach StML. 63, 113). — Der 12. Band des von ***Lavisse*** und ***Rambaud*** mit einem Stab von Mitarbeitern hrsg. Werkes bietet eine klare und unparteiische Darlegung der polit. und religiösen Verhältnisse der verschiedenen Länder. Neben der bes. gelungenen Gesch. Frankreichs verdienen namentlich die Artikel über die engl. und französ. Kolonien und über China (von Cordier) Beachtung. Deutschland ist etwas kurz behandelt; ein besond. Art. (von Chénon) gilt dem Altkatholizismus und Kulturkampf (nach LR. 1903, 59f. *A. Zimmermann*). — ***Pelletan***s populäre, aber auf guter Quellenkenntnis beruhende, klar geordnete Darstellung betrifft in erster Linie die polit. Gesch.; nur für die Periode vor 1848 gibt er auch eine Skizze der wissenschaftl., literarischen und wirtschaftl. Entwickelung, für die zweite Hälfte des Jahrh. fehlt eine solche. — Der vierte und Schlufsband der ***Schiller***schen „Weltgesch. von den ältesten Zeiten bis zum Anfang des 20. Jahrh." umfafst die Periode seit 1789. Ist diese räumliche Bevorzugung des Jahrh., in dem wir wurzeln, in der Gesamtanlage des Unternehmens freudig zu begrüfsen, so ist dem Verf. doch nicht gelungen, des Stoffes völlig Herr zu werden und ein wirklich anschauliches Bild der Welt- und Geistesgeschichte des Zeitraums zu zeichnen. Der Hauptfehler liegt in der Anordnung des Stoffes, der Trennung der polit. und der Kulturgesch. Diese Schwäche des Gesamtwerkes ist beim vorliegenden Bde. allerdings durch die Zerlegung des Zeitraums in kleinere (5) Perioden gemildert: die Zeit der franz. Revol. 1789—1799, die Militärmonarchie Napoleons 1789—1815, die Bildung konstitutioneller Monarchien 1815—1847, die Revolution und das Nationalitätsprinzip 1848—1870, die Zeit der sozialen Bewegung. Aber die Geistesgesch. tritt so sehr

hinter die polit. zurück, dafs sie nur anhangsweise behandelt erscheint. Nach dem Gesamteindruck fragt man sich, ob das Buch zum Lesen oder zum Lernen geeigneter sei: zu jenem fehlt ihm die Hervorhebung weiter Gesichtspunkte und grofser Entwickelungslinien, dieses hindert der Umstand, dafs es zu wenig übersichtlich ist und zu viel Kenntnis des Stoffs voraussetzt. Im einzelnen bietet es ein vortreffliches Orientierungsmittel, auch in den Literaturangaben, und eine Fülle feiner Charakteristiken von Persönlichkeiten (z.B. Nietzsche, während Schleiermacher kaum gewürdigt ist) und guter Zeichnungen von Situationen und Stimmungen. Instruktiv ist der „Quellenanhang", der mit der „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte" beginnt und mit dem Erfurter Programm der Sozialdemokratie von 1891 abschliefst. Als besonderer Ergänzungsband ist eine „Vergleichende (synchronistische) Uebersicht der Haupttatsachen der Weltgesch." ausgegeben, dessen Nützlichkeit allerdings durch das Streben, auf beschränktem Raum recht viel zu bieten, beeinträchtigt wird. — Der 3. Band der *Stern*schen Gesch. Europas reicht bis zur Julirevolution und schliefst die erste Hälfte des Werkes ab, das eine erstaunliche Menge von Tatsachen auf knappem Raum zusammendrängt und den äufseren Sachverhalt mit peinlicher Sorgfalt herstellt, die Wirtschafts-, Sitten- und Kulturgesch. freilich fast ganz übergeht. *St.*s „Standpunkt der Gesch. gegenüber ist der eines Wirkl. Geh. Legationsrates . . . das Buch müfste heifsen: Materialien zur Gesch. der auswärtigen Politik der europäischen Staaten zwischen 1827 und 1830". (Bespr. LC. 53, 1262f., HZ. 89, 108ff. *G. Kaufmann*, EHR. 17, 186ff. *J. W. Headlam.*)

Zu § 2.

Baums in I. Aufl. 1883 erschienene KG. liegt in neuer Bearbeitung von ***Chr. Geyer***, Pfarrer an der Nürnberger Sebalduskirche, einem Schüler Haucks und Koldes, vor. Ihr eigenartiger Wert besteht in dem geschickt ausgewählten und meist vortrefflich ausgeführten, reichen (gegen 700 Textbilder und 40 grofse Kunstbeilagen) Bilderschmuck, der die Geschichte der Frömmigkeit, des kirchl. Lebens und der kirchl. Kunst illustriert. Das zunächst „für das evang. Haus" bestimmte Buch ist auch für den wissenschaftl. Unterricht ein höchst willkommenes Hilfsmittel. Der Text ist mit guter Kenntnis der Gesch. und wirklichem Geschick populärer Darstellung geschrieben; im letzten Abschnitt zeigt sich trotz deutlicher Bevorzugung der rechten Seite das ehrliche Bestreben, auch dem Gegner gerecht zu werden (z. B. 870ff. Ritschl, Wellhausen, Harnack). Auch die moderne religiöse Kunst, Gebhard, Uhde, Böcklin, Thoma, Klinger, werden in zahlreichen Bildern und in verständiger Würdigung behandelt. (Nach ChrW. 16, 1196ff. *H. Weinel*, ThLz. 1903, 356ff. *G. Bossert.*) — ***Brémond*** entwickelt in seinen Monographien über John Keble, den Freund Newmans, über „la vie religieuse d'un

bourgois au 17e siècle" (Jean Maillefer), „la vocation de l'abbé Broglie", über den anglikan. Prediger und Erzieher Éd. Thring, über „les acteurs d'Oberammergau" und über den amerikan. Prediger Sheldon und seinen Roman „Que ferait le Christ?" je ein Problem religiöser Psychologie. (Bespr. BC. 1903, 242ff. *Sabatier.*) — An Handbüchern von kath. Seite liegt das aus dem Kirchheimschen Verlag in einen anderen übergegangene von ***Brück*** in 8., das von ***Knöpfler*** in 3., das ***Funk***sche in 4. Aufl. vor. Das letztere, in französ. Uebers. bereits in 5. Aufl. erschienen, in italien. Uebers. in Vorbereitung, ist gegenüber der 3. Aufl. von 1898 um 17 S. und 2 neuen Paragraphen erweitert; der durch Erweiterung eines früheren Abschnittes entstandene § 207 betrifft die Gesch. des Katholizismus in Kanada und den Vereinigten Staaten im 19. Jahrh. (die rechtliche Stellung der Katholiken, Einteilung der Diözesen, Statistik, Amerikanismus), der neue § 219 „Glaube und Unglaube" das Anwachsen des Atheismus, den *F.* in Frankreich auf die Revolution, in Deutschland auf die Sozialdemokratie zurückführt. (Bespr. *Knöpfler* ThRv. 1, 589f., *Funk* TQS. 84, 623ff., ThRv. 1, 12f., beide RHE. 1903, 247—252 *A. van Hove.*) — Der frühere Pastor ***Göhre*** hat für seine sozialdemokratischen Genossen einen Abrifs der KG. im 19. Jahrh. geschrieben: nicht eine Gesch. der christl. Religion, für die der Verf. anderwärts die Sozialdemokratie zu erwärmen sucht, sondern der organisierten Kirchen, denen er jetzt als „erklärter und grundsätzlicher Gegner jeder bestehenden Form von Kirche" (S. 13) gegenübersteht. Trotzdem merkt man der geschickt geschriebenen und wissenschaftlich gut unterrichteten Broschüre ihren sozialdemokratischen Ursprung kaum an. Ihr Resultat ist die Feststellung des kräftigen Wachstums der Kirchen im 19. Jahrh.; ihr Zweck, den Genossen die Stärke dieses Feindes darzulegen. Nach einem einleitenden Ueberblick über die Entstehung der 3 christl. Kirchen, stellt *G.* zunächst den „kolossalen Machtzuwachs" des Papsttums von Pius VII. bis Leo XIII. und den „Macht- und Kraftzuwachs" dar, den die kathol. Kirche speziell in Deutschland erreicht hat. Auch für die orthodoxe oriental. Kirche wird trotz ihrer völligen Erstarrung ein stetes Wachstum an Ausdehnung und organisierter polit. Macht konstatiert. Ebenso hat die evang. Kirche in Deutschland sich „in diesem Zeitraum als sehr lebenskräftig, in der Vorwärts-, nicht in der Rückwärtsbewegung befindlich erwiesen": das beweist *G.* durch die Darstellung der Entwickelung ihrer Verfassung während des 19. Jahrh. und durch den Hinweis auf die Erfolge der grofsen freien Vereinsorganisation, wie äufsere und innere Mission, Gustav-Adolf-Verein usw. Unbestreitbar habe die dogmatisch-traditionelle Gedankenwelt an Einfluſs verloren, haben die Kirchen eine beträchtliche Einbufse an geistlicher Macht erlitten. Aber trotzdem sei, was *G.* mit der Statistik der getauften Kinder und kirchlich getrauten Paare belegt, der Einfluſs der Kirchen im Wachsen. „Welch ein Auf-

schwung auch hier! Welch eine Anpassungsfähigkeit der Kirche selbst an ihr feindliche Zustände und Gesetze! Und welch bitter ernster Anlafs [für die Sozialdemokratie] also, diesen Tatsachen entschlossen ins Gesicht zu sehen!" (Vgl. ChrW. 16, 783—786 *R. Hermes.*) — Das von ***W. Grant*** unternommene amerikanische illustrierte Sammelwerk will sein: a presentation of christian conditions and activities in every country of the world at the beginning of the 20th century. Im ersten Bande geben 31 Artikel eine summarische Uebersicht über die Art und den Stand des Christentums in den einzelnen Ländern, den alten Kirchengebieten wie den neuen Missionsfeldern, in alphabetischer Folge mit „Afrika" beginnend und mit „United States" und „West Indies" schliefsend. Die Autoren sind zumeist Amerikaner; Frankreich und Belgien wird von *E. Réveillaud* in Paris, Skandinavien von *C. F. Lundin* in Upsala behandelt; von deutschen Gelehrten sind *Kattenbusch*, der über Rufsland, und *Pieper*, der über die deutschen Verhältnisse berichtet, beteiligt. Der zweite Band umfafst 30 Artikel verschiedener Verfasser. Neben allgemeinen Charakteristiken des Protestantismus, des römischen und des griechischen Katholizismus, und Artikeln, wie „Some of the past Century's Religious Leaders", in welchem von deutschen Theologen Schleiermacher und Ritschl mitbehandelt sind, finden sich Beiträge, die besonders über amerikanische Bestrebungen und Einrichtungen orientieren; so: „The Salvation Army", „The Sunday School", „The Woman's Christian Temperance Union", „The World Wide Student Movement", „Rescue Work", „The international Order of the Kings Daughters and Sons" u. dgl. *F. Kattenbusch* berichtet ThLz. 1903, 576—579 ausführlich über das Werk und die üblen geschäftlichen Erfahrungen, die er als Mitarbeiter mit dem Unternehmer gemacht hat. — ***Brom*** veröffentlicht eine holländ. Uebersetzung des 1900 erschienenen Buches von ***Kurth***: L'église aux tournants de l'histoire, das in einer Reihe von „conférences" über „La mission de l'Église, l'Égl. et les peuples, l'Égl. et la féodalité, l'Égl. et le néo-césarisme, l'Égl. et la Renaissance, l'Égl. et la Révolution" über die „action de l'Égl. dans le développement de la civilisation moderne" handelt (RH. 81, 355). — Der von *Th. Schoell* in ABTh. 10, 79 emptohlene Abrifs von ***Lehr*** behandelt in seinem 2. Teil (41—54) die Gesch. des Protestantismus in Frankreich vom Edikt von Nantes bis zur Gegenwart und schliefst mit einem Ueberblick sur les Missions catholiques et protestantes. — ***Pighi*** hat seine „Institutiones hist. eccl. ad vota SS. DD. Leonis Papae XIII in epistola „Saepenumero" 18 augusti 1883" nach Zenturien und altem scholastischen Schema eingerichtet; innerhalb jedes Jahrh. behandelt nach festem Plane ein erster Teil die Päpste, die Ausbreitung der Kirche, ihre innere Entwickelung, die Häresien, Konzile, kirchl. Schriftsteller; dieser Darstellung der Ereignisse folgt dann ein zweiter Teil mit Dissertationen über Ereignisse und Personen, die

von dogmatischer oder kanonischer Wichtigkeit sind. Auch *J. Besse* findet RQH. 29 (1903), 670f. diese scholastische Methode veraltet. — Dem entgegengesetzten Extrem huldigt die „soziologische Betrachtungsweise", mit der ***Robertson*** die Gesch. des Christentums in rein materialistischer Auffassung, ohne Verständnis für die religiösen Kräfte des Christentums, aber interessant und geschickt schreibt. — An ***Staub*** und ***Zimmermanns*** Leitfaden lobt MkPr. 2, 463f. die verständige Stoffauswahl und wahrhaft populäre Schulmäfsigkeit; 38 S. gelten der alten, 32 der mittleren, 39 der Reformations-, 41 der neueren KG. und Gegenwart; biographische Behandlungsweise durchzieht das Ganze.

Reiches und peinlich zuverlässiges Material zur neueren KG. bietet ***Loofs'*** Symbolik, die, der neuen Gestaltung dieser Disziplin gemäfs, nicht eine vergleichende Dogmatik, sondern eine historisch-statistische Beschreibung des Zustandes der verschiedenen christlichen Kirchen gibt. Der vorliegende erste Band behandelt die orientalischen Kirchen und den abendländischen Katholizismus einschl. Deutsch- und Altkatholizismus; der zweite wird die protestant. Kirchen und Denominationen betreffen. Gründliche Durchdringung des Stoffes, klare und schöne Form, ruhige Objektivität zeichnen das Werk aus. Vgl. DLZ. 1903, 954ff. *E. Troeltsch*; eine Kritik vom kath. Standpunkt aus bringt der Leitartikel in LR. 1903, 1—6 von *K. Braig*: „Der Katholizismus im Spiegel der neuesten prot. Kritik."

Zu § 3.

Benignis Einleitung in die KG. handelt im ersten Teil über Methode, Quellenkunde, Quellenkritik und Philosophie der Gesch. im allgemeinen, im zweiten über die Einteilung, Quellen und Philos. der KG.; der Schlufs gibt einen pragmatischen Ueberblick über deren verschiedene Epochen (StML. 63, 112). — Es ist auch für eine bibliographische Berichterstattung, die, wie die vorliegende, nach Vollständigkeit strebt, doch unmöglich, alle einschlägigen Artikel aus den Feuilletons, Unterhaltungs- und Sonntagsbeilagen der Tagespresse und Wochenschriften zu sammeln und zu verzeichnen. Manche wertvolle Studie zur Lokalgesch. und über einzelne Persönlichkeiten entgeht dadurch der Wissenschaft. Für Deutschland schafft darin ***Dietrichs*** Unternehmen Abhilfe, das alle Artikel aus sämtlichen deutschen Zeitschriften, Sammelwerken und Zeitungen halbjährlich zusammenstellt, und durch geschicktes Arrangement ermöglicht, das über jeden Gegenstand Publizierte gesammelt zu finden. — ***Foerster*** betont, dafs der eigentliche Gegenstand der „Kirchen"-Geschichte des 19. Jahrh. die Darstellung des Prozesses der „Kirchen" (im Sinne von Rechtskörper)-Bildung sei; denn um 1800 gab es noch keine evang. „Kirche", keine landeskirchl. Organismen, sondern nur evang. Gemeinden und landesherrliche Behörden, die mit kirchl. Angelegenheiten befafst waren. — ***Niemanns*** (Superint. in Kyritz)

auf der kirchl. Konferenz der Kurmark gehaltener Vortrag ist eine Werberede für den neugegründeten „Verein für märkische (d. h. Mark Brandenburg) KG.“ Gegen die einseitige Hervorhebung der Bedeutung der kirchl. Ortsgesch. für die Pflege des Gemeindelebens erhebt *W. Koehler* ChrW. 1903, 404 Bedenken. — ***v. Schuberts*** methodologische Studie, ein Vortrag auf der theol. Konferenz in Kiel, fordert statt der dürftigen Auffassung der KG. als Gesch. der hierarchischen oder dogmatischen Rechtskirchen „eine Gesch. des Christentums im grofsen Stil, wie die Weltgesch. Rankes“, eine „Darstellung von dem Königsgange Christi durch seine Menschheit“. (Bespr. ThLz. 1903, 171—174 *Loofs*.)

§ 4. Zur Geschichte der Philosophie und Pädagogik.*)

Eucken, R., Die Lebensanschauungen der grofsen Denker. 4. A. VIII, 523. L., Veit. *M* 10. — *Falckenberg, R.*, Gesch. der neueren Philos. v. Nik. v. Kues bis z. Gegenwart. 4. A. XII, 582. Ebda. *M* 7,50. — *Fischer, Kuno*, Einl. in d. Gesch. d. neueren Philos. 5. A. VII, 155. Heidelberg, Winter. *M* 4. — *Ders.*, Gesch. d. neueren Philos. s. § 11. — ***Heubaum, A.,*** Die Auffassung von d. Gottheit in ihrem Verhältnis z. Tatsache des Uebels während d. 18. Jahrh. (MCG. 11, 35—64). — ***Ueberweg, Fr.,*** Grundrifs d. Gesch. d. Philos. 9. Aufl. v. ***Max Heinze.*** Bd. 4: Das 19. Jahrh. VIII, 625. B., Mittler & Sohn. *M* 11.

Baumgartner, H., Gesch. d. Pädagogik mit bes. Berücksichtigung des Volksschulwesens. XVI. 283. Fr., Herder. *M* 2,40. [Bespr. LR. 28, 312 f.] — *Heilmann, K.*, Handbuch d. Pädagogik. Bd. 3: Gesch. d. Päd. 2. A. 256. L., Dürr. *M* 3,20. — ***Knoke, K.,*** Grundrifs der Pädagogik u. ihrer Gesch. seit dem Zeitalter d. Humanismus. 2. A. VIII, 240. B., Reuther & Reichard. *M* 4,50. — *Rein, W.*, Enzyklopädisches Handbuch d. Pädagogik. 2. A. Bd. 1, erste Hälfte. 512. Langensalza, Beyer. *M* 7,50. [Auf 8 Bände à 15 *M* berechnet; bespr. ThLBr. 1903, 30 ff.] — *Reinlein, H.*, Der Wechsel der Anschauungen über Stoff u. Form der sittl. Unterweisung bis z. Ende d. 18. Jahrh. unter dem Einflusse d. wichtigsten Wandlungen u. Fortschritte auf religiösem u. moral. Gebiete. 151. ID. L. — ***Schmid, K. A.,*** Gesch. d. Erziehung vom Anfang bis auf unsere Zeit. Bd. 5, Abt. 3. X, 592. St., Cotta.

§ 5. Zur Kulturgeschichte und Geschichte der Kunst.

Becker, Jul., Aberglaube u. Mystik im 19. Jahrh. (Am Anfang des Jahrh. H. 14). 68. B., J. Edelheim. *M* 0,80. — *Brunetière, F.*, L'erreur du 18e siècle [à croire que la question morale est une question sociale] (RdM. 15. Aug., 634—659). — ***Findel, J. G.,*** D. Grundlinien d. Gesch. u. Wirksamkeit der Freimaurerei. VIII, 86. L., Findel. *M* 1,50. — *D'Hauterive, E.*, Le merveilleux au XVIIIe siècle. 270. 18°. P., Juven. Fr. 3,50. — *Heineck*, Jüdische Selbstverfluchung im Falle des Meineides 1712 (Mühlhäuser [i. Thür.] Geschichtsbl. 1902). — ***Gottheil, G.,*** The Jewish Reformation (AJTh. 6, 266—284). — *Karth, J.*, Das Taubstummenbildungswesen im 19. Jahrh. in d. wichtigsten Staaten Europas. VIII, 428. Brsl., W. G. Korn. *M* 7,50. — *Krueckemeyer*, Der Illuminatenorden. Beitrag z. Gesch. d. Freimaurerei. 16°. 76. Warnsdorf, A. Opitz. — *Lange, F. A.*, Gesch. des Materialismus u. Kritik sr. Bedeutung in d. Gegenwart. 2 Bde.

*) Ueber die einzelnen Philosophen, Pädagogen usw. vgl. unter ihren betr. Heimatländern.

7. A. Biogr. Vorwort, Einl. u. krit. Nachtrag. v. *H. Cohen*. XXIII 535; XIII, 573. L., J. Baedecker. *M* 12. — *Schmoller, G.*, Entstehung, Wesen u. Bedeutung der neueren Armenpflege (SAB. No. 39; vgl. auch Deutsche Monatsschrift, Okt.). — *Thompson, A. E.*, A Century of Jewish Missions. 286. Lo., F. H. Revell. 3 sh. 6 d. — *Withrow, W. H.*, Religious Progress of the Century. 468. Lo.

Broecker, M. von, Kunstgesch. im Grundrifs. 5. A. v. ***R. Bürkner.*** 256. 113 Abbild. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. Geb. *M* 3,50. — ***Bürkner, R.,*** Gesch. d. kirchl. Kunst. 464. 74 Abbild. Fr., P. Waetzel. *M* 10. — ***Dickinson, E.,*** Music in the History of the Western Church. VIII, 426. N.Y., Ch. Scribner. *S* 2,50. — ***Gradmann, Eug.,*** Gesch. d. christl. Kunst. VI, 616. 320 Abbild. Calw, Vereinsbuchhdlg. *M* 10. — ***Gurlitt, Cornel.,*** Gesch d. Kunst. 2 Bde. VIII, 696; VI, 792. St., Bergstrafser. *M* 44. [Vgl. *Ad. Hasenclever*, C. G.s Kunstgesch. (PrM. 6, 317—327). — [*Knackfuß, H.* u.] *Zimmermann, M. G.*, Allg. Kunstgesch. X, 3: Barock, Rokoko u. Neuzeit. 404. Bielefeld, Velhagen & Klasing. *M* 2. — *Springer, A.*, Handbuch d. Kunstgesch. 6. A. Bd. 4: Die Renaissance im Norden u. die Kunst des 17. u. 18. Jahrh. L., E. A. Seemann. *M* 8.

Zu § 4.

Für die 4. Auflage von ***Euckens*** „Entwickelungsgeschichte des Lebensproblems der Menschheit von Plato bis zur Gegenwart" ist besonders der die Neuzeit (Descartes, Spinoza, Locke, Leibniz, Smith, Hume, Rousseau, Kant) betreffende dritte Teil vielfach umgearbeitet worden; Goethe und Schleiermacher bilden jetzt selbstständige Abschnitte. — ***Heubaum*** setzt seine Studie über die Theodicee (vgl. JB. 20, 850) in einer Erörterung des Standpunktes von Shaftesbury, Leibniz, Franz Hemsterhuis, Kant und Schiller fort. — In ***Ueberweg-Heinzes*** Grundrifs bildete die Geschichte der Philosophie im 19. Jahrhundert bisher die zweite Abteilung des dritten Bandes; in der 9. Auflage ist sie zum selbständigen vierten Teil geworden und um 109 S. erweitert. Der erste Abschnitt (S. 1—139) behandelt „die Zeit der aus der Kantischen Kritik hervorgegangenen Systeme", der zweite „die Philosophie der Gegenwart". In letzterem gilt die gröfsere Hälfte (351—590) der aufserdeutschen Philosophie, die teilweise von Fachmännern der betr. Länder dargestellt ist; neu hinzugetreten sind *L. Rácz* für Ungarn und *J. Kolubowskij* für Rufsland. Die Anlage des Werks ist, wenn auch auf die Zusammenhänge etwas mehr Gewicht gelegt worden ist, doch die alte geblieben; seine Eigenart besteht darin, dafs es eine Reihenfolge von Artikeln, Monographien über Leben, Werke und Lehre aller Philosophen, nicht nur der führenden Geister, sondern auch der zweiten Ranges, bringt, samt Anführung aller über sie erschienenen Literatur. Infolgedessen ist dieser Grundrifs kaum dazu geeignet, die philosophischen Probleme erfassen zu lernen und ihre Entwickelung im Zusammenhang zu verfolgen. Aber wir besitzen in ihm ein an Vollständigkeit, Ordnung und Zuverlässigkeit des Materials unerreichtes und kaum zu überbietendes Nachschlage-

werk, dessen Benutzung durch ein ausführliches Register erleichtert wird, das nicht nur die Namen aller Philosophen, Historiker der Philosophie und „Literatoren", sondern auch die Titel der philosophischen Zeitschriften und viele der philosophischen termini verzeichnet.

Knoke schickt seiner von evangelischem Standpunkt dargestellten Erziehungslehre als ersten Teil seines Grundrisses S. 1—132 eine Geschichte der Pädagogik als allgemeiner Erziehungslehre voraus. — Die neue Abteilung des grofsen ***Schmid***schen Sammelwerks enthält die Geschichte der Volksschule, besonders in Deutschland, von *Sander*, des technischen Schulwesens von *Holzmüller* und die des Taubstummenbildungswesens, der Kleinkinderschule und des Kindergartens, sowie der Blindenbildung von *Kopp*, endlich ein Namensverzeichnis für Band 1—5.

Zu § 5.

Aus Anlafs eines Preisausschreibens des Vereins deutscher Freimaurer hat ***Findel*** eine kurze „Handreichung für Freimaurer und Nichtmaurer" geschrieben, die in 3 Teilen über die Begründung des Freimaurerbundes, über die Ausbreitung der Freimaurerei in Deutschland und über Einfluls und Wirksamkeit derselben unterrichtet. — ***Gottheil*** handelt über die Reformentwickelung des Judentums seit M. Mendelssohn. — ***Millar***s Werk bildet Band 9 der von Prof. Saintsbury herausgegeb. „Periods of Europian Literature" und enthält folgende Abschnitte: Voltaire and „the age of reason"; the encyclopaedia and the reaction; philosophy and theology in England; prose fiction; poetry in England and France; the drama in France and England; history and political economy; memoirs and correspondence, journalism and criticism; the rest of Europe (nach ThRv. 1903, 413f.).

In ***Magdalene von Broecker***s schönem „kunstliebenden Laien zum Studium und Genufs" geschriebenen Grundrifs der Kunstgeschichte hat ***Bürkner*** im Geist der Verstorbenen die Darstellung bis auf die Erscheinungen der neuesten Zeit (Klingers Beethoven) fortgeführt. Vgl. MGkK. 7, 374. — ***Cornelius Gurlitt*** hat im Zeitalter der „Monographien" eine Universalgeschichte der Kunst geschrieben, nicht nur eine Geschichte der Kunstformen, sondern unter dem neuen Gesichtspunkt, dafs die Kunstgeschichte ein Teil der gesamten Geistes- und Kulturgeschichte, dafs die Kunst und ihre Entwickelung ein Erzeugnis des religiösen, philosophischen, volkswirtschaftlichen und politischen Zustandes, der gesamten Kulturlage eines Volks zu bestimmter Zeit ist. Namentlich dem Einfluls der religiösen Strömungen geht *G.* mit guter Kenntnis der KG. nach. Der Zeitraum unseres Referats wird in die Perioden: das Erwachen des Volkstums, Merkantilismus, Aufklärung, Romantik, die Zeit der Wissenschaftlichkeit (19. Jahrhundert) gegliedert. (Vgl. PrM. 6, 317

bis 327 *A. Hasenclever*, MGkK. 7, 365ff. *R. Bürkner*, ib. 375f. *Bergner*, DLZ. 23, 438ff. *W. v. Seidlitz.* — In gleichem Geiste wie Gurlitt hat der Superint. ***Bürkner*** der feinsinnige Hasebiograph. selbst der Sohn eines Dresdener Künstlers die „Geschichte der kirchlichen Kunst" geschrieben. „Ich habe versucht, das künstlerische Gestalten und Ausschmücken der gottesdienstlichen Räume nicht nur ästhetisch zu beurteilen, sondern aus dem ganzen kirchlich-religiösen Leben der einzelnen Geschichtsabschnitte zu erklären, die kirchliche Kunst mithin eben als kirchliche Kunst darzustellen." Der 3. und 4. Abschnitt des dritten Teils behandeln S. 427—464 die kirchliche Kunst des 17. bis 19. Jahrhunderts, das letztere nur in einem Ueberblick, der aber doch bis zu der Verwirklichung der Spittaschen Pläne in den Krefelder Kirchen und bis zu Uhde reicht. — ***Gradmann*** deutet den Gedanken, dafs die Kunstübung eine Folge und Wirkung der religiösen und kirchlichen Verhältnisse einer bestimmten Zeit ist, hie und da an, führt ihn aber nicht aus, sondern sieht die geschickt gelöste Aufgabe seiner Geschichte der christlichen Kunst in der Beschreibung der Werke, welche Baukunst, Malerei, Plastik und Kunstgewerbe im Dienste des Christentums für kirchliche Zwecke und über religiöse Gegenstände geschaffen haben. Die Neuzeit ist leider unverhältnismäfsig kurz behandelt. (Vgl. PrM. 6, 410ff. *A. Hasenclever*, ChrW. 16, 1198 *J. Bauer*, MGkK. 7, 345.) — ***Dickinson,*** Prof. der Musikgesch. am Oberlin-College, handelt, mit der alten Kirche beginnend, auch über die protestantische Musik in Deutschland, England, Amerika und über die gegenwärtigen Probleme der amerikanischen Kirchenmusik. (Vgl. AJTh. 1903, 219.)

B. Protestantismus.

§ 6.

Buchwald, G., Gesch. d. evang. Kirche. IV, 256. Hamburg, G. Schloefsmann. Geb. ℳ 2. — *Egelhaaf, G.*, D. Protestantismus in d. polit. Gesch. d. 19. Jahrhs. (PrWB. 1149—1154). — *Handtmann* (Selchow), Die Neu-Irvingianer od. d. apostol. Gemeinde (Die Reformation 1, 357—360, 375—379, 618—620). — ***Hurst, J. F.,*** History of Rationalism, embracing a Survey of the Present State of Protestant Theology. XIX, 633. N.Y., Eaton & Mains. $ 2,50. — *Lasson, G.*, Was hat die Reformationskirche dem Piet. u. der Aufklärung zu danken? (In: Der Gang der Kirche. 7 Kirchengesch. Vorträge. IV, 134. B., Schriftenvertriebsanstalt. ℳ 1,50.) [Bespr. ThLBl. 1903, 79—88; ChrW. 16, 717.] — ***Lenker, J. N.,*** D. Lutherische Kirche der Welt. Bd. 1: Europa aufserhalb Deutschlands. 544. 516 Ill. Sunbury, Penns., Lutherans in All Lands Company, 1901. $ 2,25. — Der ***Protestantismus*** am Ende des 19. Jahrh. in ***Wort und Bild.*** Hrsg. v. ***C. Werckshagen.****) Bd. 2. Lief. 26—50. 573—1221. B., Verlag Wartburg. ℳ 25, geb. ℳ 30. — *Smissen, van der*, Die Mennoniten im 19. Jahrh. (PrWB. 750—757, Lief. 33). — *Wylie*, History of Protestantism. 3 vol. Lo., Cassell. à 5 sh.

---

*) Im Folgenden abgekürzt: PrWB.

Missionsgeschichte. ***Dennis, J. S.,*** Centennial Survey of Foreign Missions. XII, 401. NY., Revell. $ 4. Vgl. darüber: *Warneck*, G., Eine gigantische Missionsstatistik (AMZ. 29, 827—843). — *Gareis, R.*, Gesch. der evang. Heidenmission. 11.—20. Tausend. XII, 630. Konstanz, Hirsch. Geb. ℳ 5. — *Grundemann, R.*, Die Früchte der Missionsarbeit im verflossenen Jahrh. (AMZ. 29, 257—275). — ***Merensky, A.***, Statistische Angaben über den Stand des ges. evang. Missionswerks an der Jahrhundert-Wende (Beiträge z. Missionskde. III). 24. B., Ev. Miss.-Gesell. ℳ 0,40. — *Ussing, H.*, Illustreret Missionshistorie. En historisk oversigt over den evangeliske Missions udvikling. Kopenhagen, Gad. — *Warneck, G.*, Outline of a History of Protestant Missions. Transl. by *George Robson*. XIII, 364. N.Y., Revell. $ 2. [Bespr. PrRR. 13, 493f.; AJTh. 6, 818—816.] — *Ders.*, De protestantiska missionernas historia. Stockholm, Evang. Fosterlandsstiftelens förlag.

Buchwalds den ersten Band von „Schlocfsmanns (illustr.) Bücherei für das christliche Haus" bildende Geschichte der evang. Kirche bewältigt, unter reichlicher Berücksichtigung des kirchlichen Lebens, den Stoff geschickt auf knappem Raum in den 3 Abschnitten: das Jahrhundert der Reformation, das 17. und 18. Jahrhundert (S. 85—154), das 19. Jahrhundert (S. 155—256). (Vgl. ThLz. 1903, 363f. *G. Bossert.*) — Der amerikanische Kirchenhistoriker und methodistische Bischof ***J. Fletcher Hurst*** hat seine 1865 zum erstenmal erschienene Hist. of Rationalism neu herausgegeben und die Geschichte der protestantischen Theologie, welche das Werk in Wirklichkeit darstellt, bis zur Gegenwart fortgeführt. Der Standpunkt des Verf.s erhellt aus der Einleitung: A History of a mischievous Tendency is the very best Method for its Refutation and Extirpation . . . We have half conquered an enemy when we have gained a full knowledge of his strength . . . Of Rationalism is may be affirmed, as of all the Phases of Infidelity, that it is not in its Results an unmixed Evil, since God overrules its Work for the Purification and Progress of his Church. Die erste Hälfte des Buches (bis S. 331) gilt der Entwickelung der protestantischen Theologie in Deutschland, mit Georg Calixt, Jacob Böhme, Joh. Gerhard beginnend, mit Ad. Harnack schliefsend; dazwischen werden in elf Kapiteln der Pietismus, die Popularphilosophie, Semler and the destructive school, Kant und die nachkantische Philosophie, The reign of the Weimar Circle, Doctrines of Rationalism in the day of its Strength, Renovation inaugurated by Schleiermacher, Relations of Rat. and Supranaturalism, The Reaction produced by Strauss' Life of Jesus, The Mediation Theologians or Evangelical School (darunter neben Dorner, Nitzsch, Rothe auch Hengstenberg) und Later theological movements behandelt. Die Auswahl und Gruppierung in letzterem Kapitel ist willkürlich, wie überhaupt der Stoff zwar reichhaltig und wohl orientierend, aber doch lückenhaft ist. So sind wohl Virchow und Haeckel, nicht aber Biedermann, Lipsius und Schweizer erwähnt; und Karl Hases Name kommt in dieser Geschichte des Rationalismus trotz eingehender Beschäftigung

mit Röhr nicht vor! Die zweite Hälfte des Buches behandelt die protestantische Theologie in Holland von Coccejus und Voetius bis Kuenen und Kuyper (S. 332—385), in Frankreich (386—424), der Schweiz (Orthodoxy in Geneva and the new speculative Rationalism in Zürich 425—439), England (440—533) und in den Vereinigten Staaten (534—590) unter besonderer Hervorhebung des Unitarianism und Universalism. Ein Appendix of Literature (591—621) beschliefst das Buch. — ***Lenker*** bietet im ersten Bande seines reich mit Bildern von luth. Pastoren, Kirchen und Anstalten ausgestatteten Werkes umfassende statistische Nachweisungen über die Ausbreitung und Arbeit der luth. Kirche in Europa aufserhalb Deutschlands. Er berichtet über die Parochialverhältnisse, Erziehung, Liebestätigkeit, Innere Mission, Diaspora-Mission, Aeufsere Mission, Judenmission und religiöse Literatur bei den Lutheranern der verschiedenen Nationen, und zwar nicht blofs in trockenen Zahlen und Tabellen, sondern in abgerundeter Darstellung mit geschichtlichen Rückblicken und Schilderungen des gegenwärtigen kirchlichen Lebens. (Nach ZMR. 17, 178 *Ad. Wendt.*) — Das von ***Werckshagen*** herausgegebene Unternehmen (vgl. JB. 21, 655) liegt nun fertig vor und ist nicht nur äufserlich, sondern auch inhaltlich ein Prachtwerk, ein trotz der zahlreichen Mitarbeiter verschiedener theologischer Richtungen und Länder einheitliches monumentales Gedenkbuch des Protestantismus geworden. Der vorliegende zweite, nun ganz dem 19. Jahrhundert gewidmete Band beginnt mit der „Entwickelung der deutsch-evang. Kirchenverfassung", Lief. 27 bis 31 zeichnen evangelische Charakterköpfe, Gottesgelehrte und Kanzelredner, die folgenden behandeln die evangelische Verkündigung in Heer und Marine, das evangelische Christentum aufserhalb der Landeskirche bei Altlutheranern, Brüdergemeine und Mennoniten (von je einem dieser Denominationen angehörenden Verf.), das evangelische Volksschulwesen, den Protestantismus in der Dichtung und der bildenden Kunst. Besonders willkommen sind die von Theologen der betreffenden Länder verfafsten Hefte 38—48 über den Protestantismus im Ausland. Die „das protestantische Jahrhundert" betitelte vorletzte Lieferung weist in mehreren Aufsätzen nochmals zusammenfassend auf den Einflufs des Protestantismus auf das politische, soziale, wissenschaftliche und künstlerische Leben hin; den würdigen Schlufs des Werkes bildet eine Arbeit von Seeberg über den „Protestantismus unter Kaiser Wilhelm II., die Kräfte der Gegenwart und die Aufgaben der Zukunft". Die einzelnen Themata sind im folgenden Bericht an den betreffenden Stellen verzeichnet und zumeist besprochen. Für die vornehme Ausstattung gebührt dem Verlage besonderer Dank. Der Bilderschmuck, sowohl die grofsen Kunstbeilagen wie die (in beiden Bänden) 1444 Textabbildungen, ist ausgezeichnet; seine geschickte Auswahl hat, wie das Nachwort meldet, Pastor Dr. *Kurth* geleitet. Der Uebelstand, dafs die Porträts öfters um mehrere Seiten von

dem Text, den sie illustrieren sollen, entfernt sind, war wohl schwer zu vermeiden. Ein vollständiges Register (S. 1209—1221, je 4 Spalten) erleichtert die Benutzung.

„Eine gigantische Missionsstatistik" verdanken wir der Anregung der im Frühjahr 1900 in New York tagenden ökumenischen Missionskonferenz, die mit dieser Aufgabe den durch sein Werk „Christian Missions and Social Progress" bekannten Missionsschriftsteller Rev. ***James S. Dennis*** betraute. Dieser hat eine statistische Uebersicht über das gesamte evangelische Missionswesen am Schlufs des 19. Jahrhunderts geliefert, wie sie in solcher Vollständigkeit bisher noch nie aufgestellt worden ist. Das Werk berücksichtigt alle und jede Tätigkeit, die von der Mission ausgeht, in den 5 Abschnitten: evangelistische Statistik, Schulstatistik, literarische, medizinische, philanthropische und reformatorische Statistik. (Bespr. AMZ. 29, 327—343 *G. Warneck*, ThLz. 27, 507f.; PrRR. 13, 492f., AJTh. 1903, 193f.) — ***Merensky*** gibt eine Zusammenstellung der wichtigsten Daten des Dennis'schen Werkes unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Mission.

C. Katholische Kirche.

§ 7. Allgemeines.

Enzyklopädisches. *Dictionnaire* de théologie catholique, commencé p. *A. Vacant*, cont. p. ***E. Mangenot.*** Fasc. 6 u. 7. P., Letouzey & Ané. — *Staatslexikon*, hrsg. v. ***J. Bachem.*** 2. A. Bd. 3: Hegel bis Mormonen. IV, 1444. Fr., Herder. ℳ 13,50.

Assemani, J. A., Codex liturgicus in quo continentur libri rituales, missales, pontificales, officia diptycha etc. ecclesiarum occidentis et orientis. 13 vol. Romae 1749—1766. 4°. P., H. Welter, 1901. Fr. 600. — ***Besse, C.,*** Deux centres de mouvement néo-thomiste: Rome et Louvain (aus: Revue du clergé français). 63. P., Letouzey. Vgl. *B. Dörholt*, Die christl. Philos. an der Löwener Universität (ThRv. 1903, 257—261). — *Bonacina, C.*, Storia universale della chiesa catt. durante il pontif. di Leone XIII. 2 Bde. 1306. Turin, Marietti. L. 10. — *Brück, H.*, Gesch. d. Kath. Kirche im 19. Jahrh. Bd. I. 2. A. Mstr., Aschendorff. — *Brunetière, F.*, Le progrès religieux dans le catholicisme (Le Corresp., 10 Okt., 393—413). — *Caeremoniale episcoporum.* Clem. VIII, Innoc. X et Bened. XIII jussu editum, Bened. XIV et Leonis XIII auctoritate recognitum. Ed. prima post typicam. 388. R., Pustet. — *Fleiner, M. F.*, Ueb. d. Entwickelung des kath. Kirchenrechts im 19. Jahrh. 31. Tü., Mohr. ℳ 0,60. — ***Gregorianische Rundschau.*** Kath. Monatsschrift für Kirchenmusik und Liturgie. I. Jahrg. IV, 184. Graz, Styria. — ***Haberl, Fr. X.,*** Kirchenmusikalisches Jahrbuch. Jahrg. XVII. 240. R., Pustet. — *Hammerstein, L. v.* (S. J.), Charakterbilder aus d. Leben der Kirche. Bd. 3. X, 512. Trier, Paulinusdruckerei. ℳ 4,50. — *Hausen, J. J.*, Lebensbilder hervorragender Katholiken des 19. Jahrh. Bd. 2. VIII, 404. Pad., Bonifaziusdruckerei. ℳ 3,80. — ***Joly, H.,*** Psychologie des Saints. 7 éd. IX, 201. P., Lecoffre. Fr. 2. — ***Lebzelter, F. F.,*** Kath. Missionare als Naturforscher u. Aerzte. 4°. VI, 96. W., St. Norbertusbuchh. ℳ 1,50. — *Mirbt, C.*, Der Ultramontanismus im 19. Jahrh. (FEB. 204). 18. L., C. Braun. ℳ 0,20. — *Ott, G.*, Legende von den lieben Heiligen Gottes. 3. A. 1774. Ill. R., Pustet. ℳ 8. — ***Rassegna Gregoriana,*** public.

mensile. Anno I. Rom, Descléé. L. 3,50, fürs Ausland L. 5. — *Renz, Fr. Ser.*, Die Gesch. des Meſsopferbegriffs. II. Bd.: Neuzeitl. Kirche. IV, 506, XIX. Freising, Datterer & Co. ℳ 10. — ***Sägmüller, J. B.,*** Lehrbuch des kath. Kirchenrechts. II. T.: Die Verfassung der Kirche. 145—400. Fr., Herder. ℳ 3,50. — *Thomassin, Ch.*, Die kath. Missionen am Anfang des 20. Jahrh. (ZMR. 17, 97—112).

Zur Ordensgeschichte. Neueste Benediktiner- und Zisterzienser-Literatur (StMBC. 23, 165—178. 473—489, 686—703; 24 [1903], 184—204). — *Berlière, U.*, Bulletin d'histoire bénédictine (RBd. 19, 76—92, 279—313; 20 [1903], 185—195). — ***Latil, A.,*** Un antico ufficio proprio di S. Gregorio Magno (Rassegna Gregoriana 1, 36—38). — *Schmidt, Edmund* (in Metten), Gedanken über die Vereinigung v. Benediktinerklöstern zu Kongregationen u. über die dabei zu beachtenden Grundsätze (StMBC. 23, 65—77). — *Trilhe, R.*, De usu Pontificalium pro Abbatibus Ordinis Cisterciensis (ib. 3—16, 260—276). — ***Wirz, Corb.,*** Ordensgeschichtliche Rundschau (ib. 207—227, 499—526, 729—746).

Goovaerts, L., Écrivains, artistes et savants de l'ordre de Prémontré. Dictionnaire bio-bibliographique. Fasc. 6 et 7. 481—649. Bruxelles, Soc. belge de libr. à fr. 4. — *Minocchi, S.*, Rivista francescana (Studi religiosi 1902, Bd. 2, 359—370). — *Roberti, G. M.*, Disegno storico dell'ordine di Minimi fino ai nostri tempi (1507—1902), con appendici. 392. Rom, Imp. Polyglotte. — *Saul*, Das Bibelstudium im Predigerorden (Kath. 3. R., Bd. 27, 289—312, 428—447).

Das Bildungswes. d. Jesuiten seit 1600 (nach Sallwürk, vgl. JB. 21, 786) (HBl. 129, 232—240). — ***Clavé, G.,*** Morts ou vivants? Suppression et survivance de la Compagnie de Jésus. XIV, 260. P., Oudin. — *Duhr, B.* (S. J.), Hundert Jesuitenfabeln. Gekürzte Volksausg. der „Jesuitenfabeln". VIII, 110. Fr., Herder. ℳ 0,50. — *Serbat, L.*, L'architecture gothique des Jésuites au 17e s. (Bull. Monumental 66, 315—370). — *Smith*, [Ueb. die Aufhebung der Ges. Jesu in d. verschiedenen Ländern Europas] (Month, Bd. 99 u. 100). — *Zöckler*, Liguori und die Liguorianer (HRE.[3] 11, 489—501).

§ 8. Geschichte des Papsttums.

Bach, F. vom, Gesch. der Päpste vom Beginn ihres Wirkens bis zu Gregor XVI. 432. Bamberg, Handelsdruckerei. ℳ 3. — ***Battandier, A.,*** Annuaire pontifical catholique. V année. 645. P., Maison de la Bonne Presse. Fr. 3,50. — ***Goyau, Pératé, Fabre,*** Le Vatican. 2 Bde. 467, 302. P., Firmin Didot. — *Marini, N.*, Pietro card. Marini 1794—1863; reminiscenze. 101. Roma, Tip. Salviucci. — *Pierre, V.*, Le clergé français dans les Etats pontificaux 1789—1803 (RQH. 71, 103—143). — Die päpstl. Schweizergarde u. ihre Kapläne (Die Schweiz 6, H. 10).

Innozenz X. *Friedensburg, W.*, Regesten zur deutschen Gesch. aus der Zeit des Pontificats Innozenz' X. (aus: „Lettere" d. Vatik. Geheim-Archivs) (Quellen u. Forschungen aus ital. Archiven 5, 60—124 [vgl. JB. 21, 686]). Als Buch: Rom, Loescher.

Innozenz XI. ***Fraknói, W.,*** Papst Innozenz XI. u. Ungarns Befreiung v. d. Türkenherrschaft. Aus d. Ungar. v. ***P. Jekel.*** VII, 288. Fr., Herder. ℳ 4,50. [Vgl. darüber: *A. Bellesheim*, Inn. XI. u. die Befreiung Ungarns von den Türken (HBl. 131, 158—160).] — *Mandonnet, P.*, Le décret d'Inn. XI contre le probabilisme, II (Rev. Thomiste 1901, Nov., 520—539).

Innozenz XII. *Pignatelli di Cavaniglia, D.*, Catalogo di libri stampati e manoscritti, disegni, incisioni ed acquerelli riguardanti Innocenzo XII (Pignatelli). XIV, 88. Roma, Off. poligrafica Rom. [Nicht im Buchhandel.]

Clemens XIII. *Duhamel, L.*, La Cour pontificale et les Jésuites sous Clément XIII, d'après une correspondance secrète d'un agent de la ville

d'Avignon à Rome (1757—1768) (Revue historique de Provence 1901, No. 8—12; 1902, 43—50, 76—86).

Pius VI. ***Cart, J.***, Le comte Ivan Czernicheff et le pape Pie VI (Rev. chrét. 1901, Nov. u. Dez.; 1902, Sept., 226—231). — ***Teil, J. du,*** Rome, Naples et le Directoire. Armistices et traités 1796—1797. VIII, 568. P., Plon. Fr. 7,50.

Pius VII. *Baunard, L.*, Pie VII à Saint-Sulpice. 28. P., Poussielque. — *Gabiani, N.*, Il passaggio per Asti di Pio VII e di Napoleone I descritto da Stefano Incisa (aus: Riv. di storia d. prov. d'Alessandria). 78. Alessandria, Piccone. — *König, L.*, Pius VII. u. d. Reichskonkordat. 111. Pr. des Jesuitengymnas. Kalksburg, 1901. [Bes. über den Frankschen Konkordatsplan.] — *Madelin, L.*, Pie VII et la première coalition. 34. Nogent-le-Rotrou, Impr. Daupeley-Gouverneur. — ***Matthieu,*** Cardinal, Le concordat de 1801: ses origines et son histoire (aus: Le Corresp., Bd. 169—172). Vgl. § 41. — ***Richemont, Vcte. de,*** La France et le Saint-Siège en 1815, d'après les dépêches inéd. du Card. Consalvi (Le Corresp., Bd. 171, Juni). — ***Rinieri, J.,*** (S. J.), La diplomazia pontificia nel secolo XIX. Bd. 1: Il concordato tra Pio VII e il primo console 1800—1802. Bd. 2: Riconciliatione de Talleyrand e de' preti di second' ordine. Il congresso di Lione. Concordato tra la S. Sede e la repubblica italiana 1802 1805. Da documenti inediti dell'archivio vaticano [aus: Civ. catt.] XVI, 601; IX, 332. Rom, Ufficio della Civiltà cattolica. L. 7 u. L. 4. — *Ders.*, Pie VII e Gioacchino Murat (Jan.-April 1814) (Civ. catt. 18 s., t. 5, 523—539; t. 6, 17—37). — *Ders.*, La sovranità del Papa e i Sovrani di tutta l'Europa nel 1814 (ib. t. 5, 288—307). — *Ders.*, Missione a Parigi di Mons. della Genga e del card. Consalvi (Mai 1814) (ib. t. 6, 272—287). — *Ders.*, La S. Sede et l'Inghilterra nell'anno 1814: 1. Il card. Consalvi a Londra (10. Juni bis 7. Juli); 2. Il card. Consalvi e il primo ministro della corte brittanica (Juli); 3. Il governo inglese e i cattolici 1814 (ib. t. 6, 541—568; t. 7, 157—179, 398—413). — *Ders.*, Il Congresso di Vienna e la S. Sede. 1. La prima restaurazione del papa in Roma (Mai 1814) (ib. t. 8, 541—558; Forts. t. 9f. [1903]).

Leo XII. *Benrath, K.*, Leo XII. (HRE.[3] 11, 390—393). — ***Geoffroy de Grandmaison,*** La première année sainte du 19 siècle. Le Jubilé de 1825. 62. P., Bloud. — *Wagner, P.*, Leo XII. u. d. gregorianische Choral (Gregor. Rundschau 1, 146—155).

Gregor XVI. *Benrath, K.*, Cardinal Lambruschini (HRE.[3] 11, 229—231). — Acta Gregorii papae XVI, scil. constitutiones, bullae, litterae apostolicae, epistolae, recensita et digesta cura et studio *A. M. Bernasconi.* T. III. 4°. 564. Rom, Tip. polyglotte. L. 10.

Pius IX. ***Johnston, R. M.,*** The Roman Theocracy and the Republic 1846—1849. XI, 375. Lo., Macmillan, 1901. 10 sh. — *Paschalis di Siena,* Commentarius in constitutionem Apostolicae sedis (v. 12. Okt. 1869). 3. A. 234. Rom, Pustet. L. 3. — *Ridder, A. de,* Une page de l'hist. diplomatique au 19e siècle. La question romaine en 1862. 33. Louvain, Peters, 1901.

Leo XIII. [Für die populäre Lit. vgl. d. Referat über Interkonfessionelles]. *Arros, J. d',* Leon XIII d'après ses encycliques. 281. P., Poussielque. — ***Cheikho, L.,*** [Leo XIII. u. d. Orient] (Al-Mačhriq, No. 6). — ***Collangettes,*** [Leo XIII. u. die Wissenschaft] (ib.). — *Devas, C. S.*, The political Economy of Leo XIII. (DR. Bd. 130). — *Janvier,* Action intellectuelle et politique de Léon XIII en France. VIII, 184. P., Lecoffre. — ***Germiny, Ch. Comte de,*** La politique de Léon XIII. 2 éd. VIII, 290. P., Perrin. Fr. 3,50. — *Henry, H. T.*, Poems of Pope Leo XIII. Transl. 338. N.Y., Dolphin Prefs. $ 1,50. [Bespr. AJTh. 1903, 362 bis 364.] — *Lettres apostoliques* de S. S. Léon XIII. Texte latin avec la trad.

franç. T. 6. 324. P., Maison de la bonne Presse. — *Narfon, J. de,* Léon XIII intime. 280. P., Juven. Fr. 3,50. — ***Sokolov, A.,*** Papa Leo XIII (Bogolovsky Viestnik, Bd. 1). — *Vaughan,* Kardinal, The Roman Catholic Church (Encyclop. Britannica, t. 82). [Darstellung des Pontifikats Leo XIII.]

Zu § 7.

Die nun von ***Mangenot*** herausgegebene neue franz. Real-Enzyklopädie für kath. Theologie ist infolge des Redaktionswechsels 1902 nur von Apollinarisme bis Asie gefördert worden. — Der 3. Band des ***Bachem***schen Staatslexikons enthält viel kirchengeschichtliches Material; namentlich der biographische Teil ist in der neuen Aufl. sehr erweitert; hingewiesen sei auf die Artikel von *Weinand* über Lamennais, Manning und Montalembert, von *Cardauns* über Lieber, von *Pfülf* über Mallinckrodt. *Bellesheim* liefert u. a. einen wertvollen Artikel „Katholikenemanzipation in Grofsbritannien". (Vgl. HBl. 130, 530—536.)

Eine interessante Studie über die moderne römisch-katholische Wissenschaft bietet ***C. Besse,*** Kleriker in Versailles. Seit Mitte vorigen Jahrh. ist die thomistische Philos. zunächst in Rom, besonders durch den Neapolitaner Sanseverino neu belebt worden. 1882 wurde auf Wunsch Leos XIII. auch an der Universität Löwen ein Lehrstuhl für thomist. Philos. errichtet und mit Abbé Mercier besetzt; 1888 legte der Papst den belgischen Bischöfen den Wunsch nahe, dafs auch Lehrstühle für die „mit der Philos. in naher Beziehung stehenden mathematischen und naturwissenschaftl. Disziplinen" errichtet und mit dem philosophischen zu einem selbständigen Institut vereinigt würden. So entstand unter grofser Opferwilligkeit der belgischen Katholiken das „Institut supérieur de philosophie" (auch „École Saint Thomas d'Aquin" genannt), dem Leo XIII. selbst am 7. März 1894 seine definitive Konstitution gab. *B.* berichtet über die Entstehung der beiden Mittelpunkte der thomistischen Bewegung und vergleicht die Art und Weise, wie die „christl. Philos." in Rom und Löwen behandelt wird. Am römischen Thomismus kritisiert er die allzugrofse Abhängigkeit der Philos. von der Theologie und deren Methode. Man halte sich dort zu viel an die Tradition; die Burg der Tradition, deren Verteidigung sie übernommen hätten, sei für sie zum Gefängnis geworden, das ihnen den freien Blick in die Welt der Wirklichkeit verwehre. Den Löwener Thomismus hingegen lobt *B.*; zweierlei habe Mercier stets im Auge gehabt: 1. eine Philos. zu schaffen, welche der Theol. gegenüber als selbständige Wissenschaft dastehe; 2. im h. Thomas ein „terrain d'entente" zwischen der Philos. und den exakten Wissenschaften aufzuweisen. (Nach ThRv. 1903, 257—261 *B. Doerholt.*) — Wohl durch die gegenwärtige lebhafte Diskussion über die Choralreform veranlafst, sind zwei neue Zeitschriften für Kirchenmusik entstanden. Die von Prof. *Weifs* in Graz

herausgegebene ***Gregorianische Rundschau***, die u. a. Prof. Wagner in Freiburg i/Schweiz und Mühlenbein zu ihren Mitarbeitern zählt, steht auf dem Standpunkt der Solesmenser Schule. Ebenso will die von Mons. *Carlo Rospighi* geleitete ***Rassegna Gregoriana*** Interesse und Verständnis für die Gesch. und Pflege der echten alten gregorianischen Melodien zu wecken suchen, behufs deren Einführung ins gottesdienstliche Leben (nach ThRv. 1, 628); wertvoll erscheint ihre ständige Rubrik Bibliografia dell discipline liturgiche, in der u. a. de Santi, Palmieri (für Orient und Griechenland), M. W. Legg (für England) Bericht erstatten. — Aus ***Haberl***s Kirchenmusikal. Jahrbuch für 1902 sind zu nennen der Beitrag von *Hermann Müller* (in Paderborn) „Urkundliches zum Eichsfelder Kirchengesang im 19. Jahrh." und von den 4 Arbeiten zur Streitfrage über den offiziellen römischen Choralgesang 1. die kanonisch-rechtliche Erörterung (S. 47—63) *von Bogaerts* (Redemptorist in Rotterdam) über die Tragweite des Briefes „nos quidem" Leos XIII. vom 16. Mai 1901 an den Abt von Solesmes, und 2. der Aufsatz von *Haberl* „Die Gesch. und der Wert der offiziellen Choralbücher" (S. 134—192). — ***Joly***s Erklärung des übernatürlichen Elements im Leben der Heiligen bildet gewissermafsen die Einleitung zu des Verf.s hagiographischer Sammlung „Les Saints" (P., Lecoffre). Das Buch hat den Preis der Acad. franç. erhalten, in 3 Jahren 7 Auflagen erlebt, wurde ins Englische und neuerdings auch ins Deutsche (R., Manz) übertragen. — In einer „Gedenkschrift zur hundertsten Jährung der Reise Alex. von Humboldts (August 1801) in den Aequinoktialgegenden des neuen Kontinents" erinnert ***Lebzelter*** an die Leistungen der kath. Missionare des 17. und 18. Jahrh. auf dem Gebiet der Physik, Mathematik, Astronomie, Meteorologie und besonders an die Unterstützung, welche sie „als Vorläufer (S. 30—41) und Fahrtgenossen (S. 42—67)" Humboldt bei seinen wissenschaftlichen Untersuchungen und Entdeckungen gewährt haben. (Bespr. StMBC. 1903, 220f. *B. Sentzer*). — ***Sägmüller***s Lehrbuch des kath. Kirchenrechtes, dessen 2. Band die Verfassung der Kirche (in den 4 Abschnitten: Lehre vom Klerus; vom Kirchenamt einschliefslich der Verleihung und dem Patronatsrecht; von den einzelnen Kirchenämtern vom Papst bis zu den Kaplänen; von den Synoden) behandelt, nimmt besondere Rücksicht auf die (meist im Kleindruck vorausgeschickte) geschichtliche Darstellung der einzelnen kirchl. Institutionen. (Bespr. AkKR. 82, Heft 4, 612f. *Heiner*, ThRv. 1, 410—414 *F. Gillmann*, ThLz. 27, 627f. *Frantz*.)

Zur Ordensgeschichte. Der Benediktiner- und Zisterzienserorden verfügen für ihre Literatur über ausgezeichnete bibliographische Hilfsmittel. Neben *Berlière*s ständigem Bulletin in RBd. geben StMBC. ein fortlaufendes Verzeichnis aller auf die Orden sich beziehenden oder von Ordensmitgliedern verfafsten Bücher, Zeitschriften-, auch Zeitungsartikel, Schulprogramme, Rezensionen; schliefslich be-

richtet ***Wirz*** ib. über die Neuerscheinungen zur Ordensgesch. der Bened., Zisterz. und Trappisten in den einzelnen Ländern Europas wie in Amerika. — ***Latil*** handelt über ein altes, im 16. Jahrh. in der ganzen kasinesischen Kongregation gebrauchtes, im 17. Jahrh. bei der allgem. Brevierreform beseitigtes Officium proprium Gregorii Magni, das man im 19. Jahrh. nach den alten Handschriften in Mte Cassino wieder eingeführt hat, während für die französ. Bened.-Kongregation Dom Guéranger ein neues kompiliert hat (nach ThRv. 1, 629). — ***Clavés*** Schrift verfolgt die Tendenz: Clemens XIV. hat nur gezwungen den Jesuitenorden aufgehoben und dieser hat tatsächlich und rechtlich nie aufgehört zu bestehen. Die Verschwörung geheimer Gesellschaften, die offene Anfeindung der Enzyklopädisten (une coalition des philosophes, des protestants et des jansénistes, tous conduits par l'état-major des loges maçonniques), der geradezu empörende Druck der bourbonischen Kabinette auf das Oberhaupt der Kirche hätten schliefslich das Aufhebungsdekret erzwungen, das offenbar aus der spanischen Gesandtschaft stamme. In einzelnen Ländern Europas (Weifsrufsland) habe der Orden trotz des päpstlichen Breves oder gerade kraft desselben vollständig zu Recht weiterbestanden. Die Verpflichtung der Ordensgelübde bestand fort, bis sie durch die legitime Autorität gelöst wurden. Diese Lösung, wie der Papst sie im Breve Dominus ae Redemptor als rechtmäfsig vorgeschrieben hatte, erfolgte in den betr. Ländern nie. Clemens XIV. und Pius VI. wufsten es und approbierten sogar den hierdurch geschaffenen abnormalen Zustand. Nach StML. 62, 595; bespr. auch Ét. 91, 699, RQH. 72, 330f. *Chérot.*

Zu § 8.

Bachs Papstgeschichte nennt HJG. 23, 619 „ein tendenziöses, unwissenschaftliches Machwerk". — ***Battandrier***s Jahrbuch ist eine Art päpstlicher Hofkalender und gewährt eine gute Orientierung über die Organisation und Hierarchie der verschiedenen Riten der katholischen Kirche. Es bietet die Abteilungen: 1. Calendriers nach den verschiedenen Riten, 2. Souverains pontifes, 3. Sacré collège et évêchés (Kardinäle, Patriarchen usw., Nuntien), 4. Notes de statistique catholique (Russische Kirche; évêchés portugais supprimés; listes des ordres religieux usw.), 5. Famille pontificale (Prälaten, Kämmerer, corps diplomatique); den Schlufs bilden Adressenangaben. — In der neuen billigen Ausgabe des 1896 erschienenen Werks Le Vatican, les Papes et la Civilisation, das die Bedeutung des Papsttums für die Zivilisation beleuchten will, gibt im ersten Band ***Goyau*** einen Abrifs der Gesch. des Papsttums von St. Peter bis auf Leo XIII. und ***Pératé*** eine Abhandlung über Les Papes et les arts; im zweiten Band handelt *Goyau* über den Mechanismus des „Gouvernement de l'Église" (Les palais apostoliques, les congrégations, les secrétaireries) und ***Fabre*** über La bibliothèque vaticane. (Nach BC. 8, 127f.)

Die jetzt von *P. Jekel* ins Deutsche übertragene, 1886 zur 200jährigen Gedächtnisfeier der Befreiung Ofens erschienene Monographie des ungarischen Geschichtsforschers und Titularbischofs ***Fraknói*** stellt auf Grund der diplomatischen Schriften des päpstlichen Geheimarchivs in chronologischer, lebendiger Erzählung der Ereignisse von 1676–1686 die opferwilligen Bemühungen Innocenz' XI. im Interesse der Befreiung Ungarns von der Türkenherrschaft dar. Der Papst leistete nicht nur diplomatische, sondern auch materielle Hilfe; die Verdienste des Wiener Nuntius Buonvisi werden hervorgehoben. (Bespr. RHE. 1903, 305—308 *Ch. Terlinden.*) — ***Curt*** veröffentlicht Auszüge aus dem Tagebuch einer als Erzieherin bei der Familie Tschernyschew wirkenden jungen Schweizerin über die Beziehungen des Grafen zum Papste 1792—1794. — ***Du Teil*** gibt eine auf unveröffentlichten Dokumenten der Staatsarchive beruhende Darstellung der mit den Feldzügen Bonapartes in Italien verknüpften diplomatischen Verhandlungen und des Verhältnisses zwischen dem Directoire und dem heiligen Stuhl. (Bespr. BC. 8, 449—452 *Guyot*, DLZ. 1903, 289—292 *Hüffer*, vgl. ibid. 423, RHE. 1903, 313—319 *de Ridder*. Vgl. auch *Hansson*, *Ola*, die Vorgesch. des Konkordats [Zukunft 1903, 65—78]).

Ueber Kardinal ***Mathieu***s Studie über das Konkordat von 1801 vgl. § 41. — ***Richemont*** zeigt nach unveröffentlichten Depeschen Consalvis (im Vatikan) den Verlauf der Mission Consalvis nach Paris (1815) im Interesse der Wiederherstellung des Kirchenstaats im alten Umfang. Talleyrand versprach, auf dem Wiener Kongrefs die römischen Interessen wohlwollend zu vertreten, aber die Abtretung von Avignon und Carpentras an Frankreich sei unwiderruflich; Consalvi überreichte darauf eine Protestnote. – In den beiden vorliegenden Bänden beginnt ***Ilario Rinieri*** (S. J.) eine Serie von Monographien, welche die päpstliche Politik im 19. Jahrhundert aktenmäfsig darstellen sollen. Zunächst sind die diplomatischen Verhandlungen mit den Grofsmächten ins Auge gefafst, dann die innere Politik bei der Verwaltung des Kirchenstaats, endlich die diplomatischen Beziehungen zu den italienischen Staaten, namentlich zu Piemont und Neapel (nach StML. 63, 231). Das Buch „della rovina di una monarchia" (s. JB. 21, 686) bildete als Orientierung über die Lage bei Anbruch des 19. Jahrhunderts gewissermafsen die Einleitung. *R.* benutzt und erschliefst eine Fülle von neuen Dokumenten aus den vatikanischen Archiven. Der erste Band betrifft das französische Konkordat vom 15. Juli 1801 und beleuchtet in 3 Teilen die Pariser Verhandlungen des Msgr. Spina 1800 bis 1801, die des Kardinals Consalvi im Juni und Juli 1801 und die des Kardinallegaten Caprara 1801—1802; er zeichnet das Entgegenkommen Bonapartes, über dessen Religion ein besonderes Kapitel handelt, und die Schwierigkeiten, welche Talleyrand und

„die ihn umgebende Jansenistenpartei“ bereiteten; Pius VII. und das Kardinalskollegium, namentlich Consalvi, strahlen im hellsten Lichte. Auch die ersten 72 S. des zweiten Bandes beziehen sich noch auf Frankreich und behandeln die Aussöhnung Talleyrands mit der Kirche, sowie die des niederen Klerus; in letzterem Falle gab Caprara nach und begnügte sich statt des von Rom verlangten Gelöbnisses des Gehorsams gegen den apostolischen Stuhl, mit der Formel des ersten Konsuls, die nur Anhänglichkeit an das Konkordat und Unterwerfung unter den von der Regierung vorgeschlagenen und vom Papste bestellten Bischof forderte. Der übrige zweite Band betrifft die italienische Geschichte; er schildert zunächst nach den interessanten (ungedruckten) Aufzeichnungen des Bischofs Gazola von Cervia die Verhandlungen des im Dezember 1901 zu Lyon eröffneten Kongresses, der die Verfassung und die kirchlichen Verhältnisse der cisalpinischen Republik ordnen sollte; sodann die Verhandlungen, welche Caprara mit dem Grafen Marescalchi in Paris, andererseits mit Consalvi über den Plan eines Konkordats mit der cisalpinischen Republik führte, das am 16. September 1803 abgeschlossen und nachher der Ausgangspunkt zum Zerwürfnis Pius' VII. mit Napoleon wurde. (Bespr. AkKR. 82, 412 und 606 *Bellesheim.*) — ***Geoffroy de Grandmaison*** gibt eine lebendige und teilweise auf neuen Dokumenten (aus dem Archiv des Ministeriums des affaires étrangères) beruhende Beschreibung des Jubiläums unter Leo XII. — ***Johnston*** bietet eine sorgfältige Schilderung der revolutionären Bewegung, welche den schwankenden und unsicheren Versuchen Pius' IX., die Verwaltung zu reformieren, ein Ende machte, sowie der kurzlebigen Republik, die sich nach der Flucht des Papstes konstituierte. Am Schlufs zählt eine Bibliographie „for the political history of the pontifical states 1846—1849“ 252 Nummern auf. (Nach LC. 1903, 414; bespr. auch EHR. 1903, 188f., American hist. Rev. 1902, April.) — Der Beiruter Al Machriq hat anläfslich des Papstjubiläums seine No. 6 festlich ausgestattet; neben *Cheïkhos* Aufsatz über „Leo XIII. und den Orient“ handelt ***Collangettes*** über die Förderung der historischen und theologischen Studien durch Leo XIII. — ***Germiny*** will seinen religiös indifferenten republikanischen Landsleuten die Politik Leos XIII., besonders durch eine Erörterung von dessen Stellung zum Dreibund und zur französisch-russischen Allianz, empfehlen. Der erste Teil handelt über la question du pouvoir temporal, les ressources du Vatican, Léon XIII. et la politique générale; der zweite, „Périls et espérances“ überschrieben, über la monarchie italienne, le pontife luthérien à Jérusalem, la politique française du pape, Léon XIII et la Russie. (Nach RQH. 71, 662.) — ***Sokolov*** bringt im offiziellen Organ der theologischen Akademie von Moskau eine wohlunterrichtete ausführliche Biographie des Papstes.

II. Deutschland.

A. Allgemeines.

1. Aus der politischen und Lokal-Geschichte.

§ 9.

Beckel, H., D. Behandlung der konfessionellen Fragen auf d. Reichstage 1723 (KK. 16, 279—284). — *Heigel, K. Th. v.*, Deutsche Gesch. v. Tode Friedr. d. Gr. bis z. Auflösung des alten Reichs (Bibl. deutscher Gesch. IX, 2). St., Cotta. — *Lamprecht, K.*, Deutsche Gesch. I. Ergänzungsbd. Zur jüngsten deutschen Vergangenheit. Bd. 1: Tonkunst. Bildende Kunst. Dichtung. Weltanschauung. XXIII, 471. B., R. Gaertner. *M* 6. — *Schmitt, R.*, Gesch. Deutschlands im 19. Jahrh. (D. deutsche Jahrhundert in Einzelschriften, hrsg. v. G. Stockhausen, Teil 5, 545—667). B., F. Schneider. *M* 2,50. — ***Zwiedineck-Südenhorst, H. v.***, Deutsche Gesch. von d. Auflösung des alten bis z. Gründung des neuen Reichs. Bd. 2: Gesch. d. deutschen Bundes u. des Frankfurter Parlaments 1815 bis 1849 (Bibl. deutscher Gesch. XIII). St., Cotta. *M* 6.

[Alt-]Preufsen.

Prutz, H., Preufs. Gesch. Bd. 4: Preufsens Aufsteigen zur deutschen Vormacht 1812—1888. VI, 524. St., Cotta. *M* 8.

Der grofse Kurfürst. *Brandes*, D. gr. Kurf. u. d. Hugenotten (GBlHV. 11, 5). 28. Mgd., Heinrichshofen. *M* 0,55. — ***Heyck, E.***, D. grofse Kurf. (Monogr. z. Weltgesch. 16). 118 ill. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. *M* 4. — Urkunden u. Aktenstücke z. Gesch. des Kurfürsten Fr. Wilh. v. Brdbg. T. 18. Polit. Verhandlgen. Bd. 11. Hrsg. v. *F. Hirsch*. IX, 854. B., G. Reimer. *M* 32. [Bespr. LC. 53, 1295.] — ***Philippson, M.***, Der Grofse Kurfürst Fr. Wilh. v. Brdbg. T. 2: 1660—1679. 442. B., Cronbach. *M* 7,50. — ***Spahn, M.***, Der gr. Kurfürst. Die Wiedergeburt Deutschlands im 17. Jahrh. (Weltgesch. in Charakterbildern Bd. 4). IV, 152 ill. Mz., Kirchheim. *M* 4. — ***Waddington, A.***, Un mémoire inédit sur la cour de Berlin en 1688 (RH. 78, 72—94). — [Ueber d. Stellung des Gr. Kurf. zu den ***Dissentern***] (MCG. 11, 315).

Friedr. Wilh. I. ***Friedensburg, W.***, Ein Eenkmal preufsischer Toleranz im 18. Jahrh. (Quellen u. Forschungen aus ital. Archiven 5, 125—129). Vgl. dazu: „Preufs. Toleranz vor Friedr. d. Gr.“ (Grenzboten 1903, 240 f.). — ***Friedländer, E.***, Berliner geschriebene Zeitungen 1713—1717 u. 1735. Ein Beitrag z. preufs. Gesch. unter Fr. W. I. XIX, 720. B., Mittler & S. *M* 14.

Friedrich d. Gr. ***d'Ancona, A.***, Friedr. d. Gr. u. die Italiener. (Aus: Nuova Antologia 1901, Nov., Dez.). Uebers. v. ***A. Schnell.*** 201. Rostock, Stiller. *M* 2,40. — *Clausnitzer, E.*, Die Volksschulpädagogik Friedr. d. Gr. u. d. preufs. Unterrichtsverwaltung sr. Zeit. 168. Hl., Schroedel. *M* 1. — Politische *Korrespondenz* Friedr. d. Gr. Bd. 27. V, 608. B., Duncker. *M* 15. — ***Dubois, L. P.***, Frédéric le Grand d'après sa correspondance politique (RdM. 10, 296—324, 576—601). *Dass.* als Buch: 330. P., Perrin. 1903. [Bespr. BC. 1903, 249—251.] — ***Krause, Gottlieb,*** Der Bericht eines Augenzeugen über die Zusammenkunft Friedr. d. Gr. u. Josephs II. in Neifse 1769. Pr. 28. Königsberg, Gräfe & Unger. *M* 1. — ***Paulig, F. R.***, Familiengesch. d. Hohenzollernschen Kaiserhauses. III. Friedr. d. Gr., Neue Beiträge z. Gesch. s. Privatlebens, s. Hofes u. s. Zeit. 4. A. VIII, 363. Frankfurt-Oder, F. Paulig. *M* 3. — ***Petersdorff, H. v.***, Friedr. d. Gr., E. Bild. s. Lebens u. sr. Zeit. IX, 576. Ill. B., Hofmann & Co. *M* 16. — ***Wiegand, W.***, Friedr. d. Gr. (Heycks Monogr. z. Weltgesch. Bd. 15). 168. Ill. Bielefeld, Velhagen & Klasing. *M* 4.

Friedr. Wilh. III. Briefe u. Aktenstücke z. Gesch. Preußens unter Friedr. Wilh. III., vorzugsweise aus dem Nachlaß von ***F. A. v. Stägemann***, hrsg. von ***F. Rühl***. Bd. 3. Teil 1 u. 2. LX, 668. L., Duncker & Humblot. *M* 8. — *Brüll, J.*, Fürst Hardenberg u. Kanonikus Wolf. 28. Pr. Heiligenstadt. — ***Granier, H.***, Preußen u. d. kath. Kirche 1797 bis 1807. Vgl. § 20. — ***Lehmann, Max***, Freiherr v. Stein. Bd. 1. XIX, 454. L., Hirzel. *M* 10.

Friedr. Wilh. IV. ***Rachfahl, F.***, Deutschland, König Friedr. Wilh. IV. u. die Berliner Märzrevolution. IV, 319. Hl., Niemeyer. *M* 7. Vgl. dazu: *Ders.* in (PrJ. 110, 264—309, 413—462) und *Meinecke, Fr.*, Friedr. Wilh. IV. u. Deutschland (HZ. 89, 17—53).

Wilhelm I. ***Adlersfeld-Ballestrem, Euf. v.***, Kaiserin Augusta. B., G. Grote. *M* 10. — *Berner, E.*, Der Regierungsantritt des Prinz-Regenten v. Preußen u. seine Gemahlin (Quellen u. Unters. z. Gesch. d. Hauses Hohenzollern III, 1). VII, 191. B., A. Duncker. *M* 4. — *Lorenz, Ottokar*, Kaiser Wilh. u. d. Begründung des Deutschen Reichs. Nach Schriften u. Mitteilungen beteiligter Fürsten u. Staatsmänner. VI, 634. Jena, Fischer. *M* 10. [Vgl. *E. Brandenburg* HZ. 90, 420—444.] — *Petersdorff, H. v.*, Kaiserin Augusta. XI, 116. [SA. aus ADB.] XI, 116. L., Duncker & Humblot. — *Thimme, Fr.*, ***Fr.***, Wilh. I., Bismarck u. d. Ursprung des Annexionsgedankens 1866 (HZ. 89, 401—456).

Bismarck. Vgl. § 15.

Richter, J. W. Otto, Kaiser Friedrich III. VIII, 333. B., A. Schall. *M* 10. — ***Seeberg, R.***, Der Protestantismus unter Kaiser Wilhelm II. Vgl. § 16.

Lokalgesch. ***Baier, Rud.***, Stralsundische Geschichten. 304. Strals., Regierungsbuchdruckerei. — *Blech, E.*, Die Kapelle St. Maria Magdalena zu Danzig [über d. Buch der Toten der Handelskorporation 1669—1775] (Ztschr. d. westpreuß. Gesch.-Ver. Bd. 44). — *Foß, R.*, Erinnerungen eines Schulmanns. Aus dem alten Danzig (1822—1841) (Gedanensia Bd. 5). 87. Danzig, Saunier. *M* 1. — *Hassenstein, J.* [Sup.], Aus 15 Jahrhunderten! Bilder aus d. Gesch. Altpreußens, des Kreises u. der Stadt Allenstein. VIII, 67. Allenstein, Harich. *M* 1. — *Ilse, R.*, Die altpreußischen landesherrlichen Fräuleinstifter. Ihre Entstehung, Entwickelung u. jetzige Verfassung. 1. Das Marienstift zu Königsberg-Pr. 2. Das Fräuleinstift zu Lippstadt. 4°. 65, 74. B., M. Pasch. — *Kwiecinski, M.*, Das Wichtigste aus d. Gesch. v. Görlitz. VI, 364. Görlitz, Vierling. *M* 3. — *Laeger, O.*, Biographisches Verzeichnis der Lehrer des Königl. Domgymn. zu Magdeburg 1675—1700. 88. Dom-GPr. Mgd. — ***Müller, Franz***, Beiträge z. Kulturgesch. der Stadt Demmin. 129. Demmin, W. Gesellius. *M* 1,80. — *Rudkowski, W.*, Die Stiftungen des Elisabet-Gymnasiums. III. 1671 bis 1776. GPr. Brsl. — ***Sahm, W.***, Gesch. der Stadt Creuzberg, Ostpr. XIX, 281. Königsberg, Thomas & Oppermann. *M* 4. — *Schultz, Fr.*, Gesch. des Kreises Deutsch-Krone. IV, 352. Deutsch-Krone, Garms. *M* 5. — *Sembritzki, J.*, Memel im 19. Jahrh. 207. Memel, Siebert. — *Spatz, W.*, Aus d. Gesch. Schmargendorfs (Kreis Teltow); nach Akten d. Geh. Staatsarchivs. 56. B., Liebel. *M* 2. — *Stein*, Erinnerungen aus Litauen in Preußens Unglückszeit auf Grund kirchenurkundl. Mitteilungen (Mitt. d. litauisch. liter. Ges. 4, 17—36). — *Toeppen, R.*, Des Bürgermeisters Samuel Wilhelmi Marienburgische Chronik 1696—1726. GPr. Marienburg. — *Wagner, A.*, Breslau. 900 Jahre seiner Gesch. Festgabe d. 26 Gen.-Vers. d. Görresgesellschaft. 41. Brsl., Müller & Seifert. *M* 0,50. — *Wehrmann, M.*, Aus Pommerns Gesch. III, 103. Stettin, L. Saunier. *M* 1,60. — Uebersichten über neuerdings erschienene Schriften u. Aufsätze 1. Zur Gesch. der Niederlausitz von *H. Jentsch* (Niederlaus. Mitteil. 6 [1901], 438—443; 7, 158—164). 2. Zur Gesch. der Oberlausitz von *R. Jecht* (Neues Laus. Magazin 77 [1901], 291—297).

§ 10.

Mitteldeutschland.

Bamberg, r., Herzog Ernst d. Fromme u. seine kirchl. Friedensbestrebungen (MCG. 11, 158—172). — *Haake, Paul,* König August der Starke. Eine Charakterstudie. 27. M., Oldenbourg. *M* 0,80. — Ueber Aug. d. St. vgl. auch Jorga (über Brancovan) § 57. — *Rühlmann, P.,* Die öffentliche Meinung in Sachsen während der J. 1806—1812. IX, 121. Gotha, F. A. Perthes. *M* 2,40. — *Schmertosch v. Riesenthal, R.,* Adelige Exulanten in Kursachsen: nach Urkunden des Dresdener Hauptstaatsarchivs (Vierteljahrsschrift f. Wappen-, Siegel- und Familienkunde 30, 66—264). Vgl. *Ders.,* Urkundliches Material über die einzelnen Flüchtlinge (Vierteljahrsschrift des Herold 1902. 1, 2).

Uebersichten über neuerdings erschienene Schriften u. Aufsätze: 1. Zur sächsischen Gesch. (NASG. 23, 180—192, 361—372). 2. Zur Gesch. Thüringens von *O. Dobenecker* (Ztschr. d. Ver. f. Thür. Gesch. u. Altertumskunde 20, 690—708).

Lokalgeschichte. *Gutwasser, K.,* Kursachsen u. Erfurt im 18. Jahrh. 120. ID. L. — *Heine, K.,* Nordhausen u. Preufsen. Zur 100jährigen Zugehörigkeit. VIII, 119. Nordh., Hornickel. *M* 1,25. — *Heineck, H.* [Stadtarchivar], Brdbg.-Preufsen u. Nordhausen in urkdl. Darstellg. IV, 239. Nordh., C. Haacke. Geb. *M* 2. — *Jordan, R.,* Der Uebergang der freien Reichsstadt Mühlhausen i. Thür. an d. Königreich Preufsen 1802. IV, 124. Ill. Mühlh., Albrecht. *M* 1,80. — *Lampadius, Fr.,* Die Kantoren der Thomasschule zu Leipzig, ein biogr. Denkmal. 79. L., Ch. Steffen. *M* 1,50. — *Overmann,* Die ersten Jahre der preufs. Herrschaft in Erfurt 1802—1806. VIII, 145. Erfurt, Keyser. *M* 2. [Bespr. DLZ. 1903, No. 38, LC. 1903, No 6.] — *Pfau, W. C.,* Einzelheiten a. d. Gebiete der Rochlitzer Gesch. — *Reymann, R.,* Gesch. d. Stadt Bautzen. 930. Bautzen, Weller. *M* 9. — *Schneider, Max,* Die Lehrer des Gymnasium illustre zu Gotha 1524—1854. GPr. Go. — *Thiele, G.,* Hundert Jahre unter Preufsens Aar 1802—1902. Festschrift v. Mühlhausen i. Thür. VIII, 144. — *Thiele, Rich.,* Die Schicksale der Erfurter Akademie d. W. nach der ersten Besitznahme Erfurts durch Preufsen. 46. GPr. Erfurt.

Nordwestdeutschland.

Arnsperger, W., Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe (Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1902, 831—847). — ***Bär,*** Die Wahl Ernst Aug. II. zum Bischof v. Osnabrück u. die Stellung der Kurie (ibid. 85—111). — *Bennecke, W.,* Kurfürst Friedr. Wilh. I. v. Hessen (Hessenland 16, No. 15—19). — *Bodemann, E.,* Niedersächsische Lit. 1901/02 (Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 522—541). — *Brandes,* Lippe-Detmold (HRE^3. 11, 515—518). — *Ders.,* Lippe-Schaumburg (ibid. 518—520). — *Grebe, E. R.,* Friedr. Wilh. I., Kurf. v. Hessen. 201. Kassel, Vietor. *M* 2. — *Haren, G.,* Auseinandersetzungen hinsichtlich d. Kirchenvermögens zwischen Evang. u. Kath. d. Grafschaft Mark nach beendetem Jülich-Cleveschen Erbfolgestreit (Jahrb. d. Ver. f. Orts- u. Heimatsk. d. Gr. Mark 15, 148—217). — *Nasemann,* Friedr. Wilh. v. Braunschweig (DEBl. 27, 790—800). — ***Rothert,*** Der Konfessionsstand der Gemeinden der Grafschaft Mark (Jahrb. d. Ver.s f. d. evang. KG. d. Grafsch. Mark 4, 77—114). — ***Stenger,*** Wie d. Münsterland preufsisch wurde (ibid. 4, 5—15). — *Tille, Armin,* Uebersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz. II, 2. Die Kreise Erkelenz, Geilenkirchen u. Heinsberg (Beiheft 6 der Annalen d. hist. Ver. für d. Niederrhein 101—214. Köln, Boisserée).

Lokalgeschichte. *Beste,* Landschulen der Inspektion Schöppenstedt vor 150 Jahren (Braunschweig. Magazin 1901, Jan.). — *Hinrichsen, L.,* Die Schleswiger Domschule in d. ersten Jahrzehnten des 19. Jahrh. 36. GPr. Schleswig. — *Koppmann, R.,* Beiträge z. Gesch. der Stadt Rostock. III,

3. 111, 112. Rost., Stiller. *M* 2. — *Mushacke, W.*, Krefeld z. Z. der preufs. Besitzergreifung [1702]. 54. Krefeld, Kramer & Baum. *M* 0,60. — *N. N.*, Aachen im 19. Jahrh. (HBl. 130, 451—464). — *Ribbeck, K.*, Die Vereinigung des Stiftes u. d. Stadt Essen mit d. preufs. Staate [1802]. 37. Essen, Fredebeul. — *Rüdiger, Otto*, Urkunden z. Hamburgischen Schulgesch. (aus 1568—1856) (Ztschr. d. Ver. für Hamb. Gesch. 11, 259—348). — *Schrohe, H.*, Kurmainz in d. Pestjahren 1666—1667. XXII, 134. Fr., Herder. *M* 2,50. — *Stöfsner, E.*, Die ehemaligen Besitzungen d. Klosters Marienberg in der Umgegend des heutigen Bades Helmstedt. 27. GPr. Helmstedt. — *Sn.*, D. geschichtl. Entwickelung Hagens bis z. Anfang d. 19. Jahrh.s (KK. 16, 219—228). — *Z. N.* u. *W.*, D. kirchl. Ereignisse Hagens im 19. Jahrh. (ib. 223—227). — *Zimmermann, E. J.*, Hanauer Chronik. 7.—9. Heft. Hanau, F. König. à *M* 1.

Süddeutschland.

Albert, P. P., Die kirchengeschichtl. Lit. Badens i. J. 1900 (Freib. Diöz.-Archiv 3, 377—395). — *Belschner, C.*, Gesch. v. Württemberg in Wort u. Bild. 4°. 592. St., Zeller & Schmidt. *M* 10. — ***Dove, Alfr.,*** Grofsherzog Friedrich v. Baden als Landesvater u. deutscher Fürst. V, 196. Heidelberg, Winter. *M* 1,20. — Festschrift z. 50jähr. Reg.-Jubil. des Grofsherz. Fr. v. B. Hrsg. v. ***General-Landesarchiv.*** V, 208. Ebd. *M* 2. Darin: ***Obser, K.,*** Voltaire und seine Beziehungen zum Karlsruher Hof (S. 55—106). — ***Lorenz, Ottokar,*** Friedrich, Grofsh. v. B. Charakterbild. 147. B., Paetel. *M* 2,50. — ***Martens, W.,*** Grofsh. Fr. v. B. Karlsruhe, Lang. — *Oechelhaeuser, A. v.*, Grofsh. Friedr. v. Baden (AZ. No. 96). — Grofsh. Friedr. u. Kunst u. Wissenschaft in Baden (Norddeutsche Allg. Ztg., Beilage 95). — ***Weech, Fr. v.,*** Grofsh. Fr.s Persönlichkeit (Alemannia 3, 8—21). — *Birkenmayer, Ad.*, Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Neustadt i. Schw. (Mitt. d. Bad. hist. Kommission [in ZGO.], 5—40). — *Hilspach, L.*, Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Kehl (ib. 61—68). — *Platz, Fr.* u. *Scheuermann, J.*, Archivalien aus Orten d. Amtsbez. Offenburg (ib. 50—60). — *Rieder, K.*, Die Archivalien des Münsterarchivs zu Breisach (ib. 5—40). — *Held, Wilh.*, Ueber die Verschiebung der Konfessionen in Bayern u. Baden u. ihre Ursachen. 135. ID. L. — *Müsebeck, E.*, Zur Gesch. der landesgeschichtl. Forschung in Lothringen (Uebersicht über die periodische Lit.) (Deutsche Geschichtsbl. 3, Heft 5). — Polit. Korrespondenz Karl Friedrichs v. Baden, hrsg. v. d. Bad. hist. Kommission. T. 5: 1804—1806, bearb. v. *K. Obser.* LXII, 758. Heidelberg, C. Winter. *M* 25. [Bespr. DLZ. 23, 1712ff., HZ. 90, 479—483.] — *Rieder, K.*, Die kirchengeschichtl. Lit. Badens i. J. 1901 (Freib. Diöz.-Archiv 3, 396—406). — *Rieder, O.*, Kirchengeschichtliches in den Zeitschriften der hist. Vereine in Bayern (BBK. 8, 87—90, 235—237; 9, 39—43). — *Rosenlehner*, Zur Restaurationspolitik Kurfürst Max Emanuels v. Bayern (Forschungen z. Gesch. Bayerns 10, Heft 4). — *Schön, Th.*, Württemberg. Geschichtslit. v. 1901 (Württ. Vierteljahrshefte für Landesgesch. 11, 440—464). — Table générale (alphabétique, analytique, bibliographique) des matières de la Revue d'Alsace 1850—1899 (RAls., n. s., t. 3).

Lokalgeschichte. *Albers, J. A.*, Gesch. der Stadt Metz. VIII, 187. Metz, G. Scriba. *M* 4. — *B[lumstein], J.*, La bibliothèque municipale de Strasbourg et son histoire (Rev. cath. d'Als. 20, 831—840; 21, 3—13, 911 bis 922). — ***Gafs, Jos.,*** Mutzig in d. Revolutionszeit (1789—1804). 16°. 106. Str., Le Roux. — ***Holl, P.,*** Maurice de Saxe et le mausolée de l'église St. Thomas à Strasbourg. 4°. 16. Str., Fischbach. — *Joesten, J.*, Aus vergilbten Papieren. Studien z. Gesch. d. Stadt Bonn (Rhein. Geschichtsbl. 6, 161—169, 225—229). — *Krebs, R.*, Die Weistümer des Gotteshauses u. der Gotteshausleute von Amorbach (nach Material des im fürstl. Leiningischen Archiv aufgegangenen ehemaligen Klosterarchivs) (Alemannia 3, 44—115). — *Kronegg, F.*, Gesch. v. München. M., Kellerer. —

Liblin, J., et *A. Gasser*, La chronique de Fr. J. Wührlin, bourgeois de Hartmannswiller 1560–1825. Forts.: 1811—1814 (Revue d'Alsace, nouv. sér., t. 3., 377—407, 542—574). — *Oeser, M.*, Gesch. der Stadt Mannheim. In 20 Lief. Mannh., Bensheimer. à ℳ 0,50. — *Osterkorn, A.*, Die Pfarrei Zeilarn. hist.-stat. beschrieben (Vhdlgen. d. Hist. Ver. f. Niederbayern 28, 1—78). — *Peicke, C.*, Z. Gesch. d. Dörfer Grofs- u. Klein-Ottersleben. Ottersleben, Schwab. ℳ 3,50. — *Schmid*, D. Entstehung d. Volksschulen in d. kath. Gebieten d. heutigen Württ. (Württ. Schulwochenblatt 53, 177ff., 186ff., 194ff.). — *Ders.*, Z. Gesch. des Volksschulwesens im Kapitel Crailsheim bis z. J. 1810 (Württ. Vierteljahrshefte 11, 148 bis 212). — *Schwarz, B.*, Gesch. v. Ettlingen. Karlsruhe, Schröter. — *Waltz, A.* (Stadtbibliothekar in C.), Bibliographie de la ville de Colmar. XXI, 539. Kolmar, Jung. — *Wetterer, A.*, Bruchsal vor 200 Jahren. 64. Bruchsal, Ott.

Zu § 9.

Zwiedineck benutzt für das Frankfurter Parlament zum erstenmal die archivalische Hinterlassenschaft des Reichsverwesers Erzherzog Johann. — ***Prutz*** schliefst, ohne auf die Probleme der inneren Entwickelung einzugehen, seine als tüchtig anerkannte polit. Gesch. des preufsischen Staates ab. (Bespr. LC. 1903, 871f.) — Der Grofse Kurfürst hat eine dreifache biographische Behandlung erfahren. Den II. Band von ***Philippson***s Darstellung nennt CL. 53, 358 eine höchst anerkennenswerte Leistung, während *W. Naudé* in DLZ. 23, 111f. absprechend darüber urteilt als eine blofse „Addition vorhandener Ergebnisse", „nichts aus eigener Kraft Errungenes oder neu Geschaffenes". (Bespr. auch RH. 79, 413ff. *G. Pagès*, EHR. 1903, 173ff. *A. W. Ward.*) — Die parallelen Unternehmungen „Monographien zur Weltgesch." und „Weltgesch. in Charakterbildern" bringen die Arbeiten von *Heyck* und von *Spahn*. ***Heyck*** zeichnet in seiner anregend geschriebenen, auf voller Beherrschung des Stoffes beruhenden, knappen Darstellung, die eine Zierde der vom Verf. hrsg. Sammlung ist, das Bild Friedrich Wilhelms als Staatsmann, Feldherr und Mensch, frei von jeder Tendenz, zwischen unkritischer Verherrlichung und überkritischer Kleinmeisterei die rechte Mitte haltend. Neben dem ausgeprägten protest. Bewufstsein des Kurfürsten betont *H.* sein Deutschtum und seine deutsche Politik: „Ein bewufster Deutscher gewesen zu sein in einer Zeit, die nichts von Nation und kaum etwas von Deutschtum wufste, diese ganz ungewöhnliche und für einen Mann seiner Zeit fast wundersame Eigenschaft bleibt ein hellstrahlender Teil seines Ruhms. Aber der Schwerpunkt seines Verdienstes liegt auf dem engeren, landesfürstlichen Gebiet." Gegen die erste Hälfte dieses zusammenfassenden Urteils (S. 118) wendet *P. Haacke* (HV. 6, 129f.) ein: „Deutsche Politik war es nicht . . . ; brandenburgisch war sie, dynastisch und protestantisch; deutsch nur dann, wenn die territorialen und religiösen Interessen mit den nationalen zusammenfielen." (Vgl. auch HZ. 90, 310ff. *A. Pribram*, LC. 1903, No. 9.) — ***Spahn***s Werk ist um seines Verfassers und seiner Auffassung willen viel erörtert

worden. Auf fachmännischer Seite hat besonders seine neue Datierung der Wiedergeburt Deutschlands Widerspruch erregt; vgl. *F. Rachfahl* „Eine neue Auffassung der deutschen Gesch. v. 16.—18. Jahrh." (NJKlA. 5, H. 8), ferner HV. 1903, 264—272 *A. Sannes*, HZ. 89, 301—304 *Pribram*, ChrW. 16, 878—882 *W. Koehler*. Von kath. Seite bringen z. B. StML. 62, 223—225 von *O. Pfülf* (S. J.) eine offene Absage, die gegen *Sp.*s Behandlung des Jesuitenordens wie seine „Entstellung" der Reformationsgesch. und der Gesch. des deutschen Katholizismus in der folgenden Periode protestiert und die „Lobhudelei", „die Kunst, nach entgegengesetzten Seiten hin um Wohlgefallen zu werben" („am auffallendsten wird die luth. Richtung des Protestantismus umschmeichelt") tadelt. Auf der anderen Seite fafst *K. Sell* seine scharfe Kritik ThLz. 1903, 175—180 in dem Urteil zusammen: „Wir haben es also in *Sp.*s Buch doch nur mit einer neuen, etwas verschleierten Auflage der alten dogmatischen kath. Geschichtskonstruktion zu tun." Mir scheint doch, dafs die Freude über diese Publikation überwiegen sollte: nicht nur wegen der Frische ihrer Darstellung, der Wärme des patriotischen Hauchs, der sie durchzieht, der eingehenden Behandlung der Gesch. der gesamten geistigen und materiellen Kultur, besonders auch der Kunst, sondern vor allem um ihres unverkennbaren Strebens nach Objektivität willen. *Sp.*s Methode ist die streng historische, sein Urteil ist unparteiisch und auch in religiösen und konfessionellen Fragen ohne Voreingenommenheit. Wenn man es nicht wüfste, dem Buche würde man es kaum anmerken, dafs sein Verfasser Katholik ist. Er würdigt unbefangen die Reformation, Luther und Gustav Adolf; er redet mit Sympathie von dem Synkretismus und dem Sinn religiöser Duldung, den G. Calixt, „einer der innerlichsten und edelsten Menschen in dem Deutschland seines Jahrh.s" (S. 68) seinen Schülern einflöfste; er spricht von der „empörenden Art, wie Ludwig XIV. das Edikt von Nantes aufhob" und sagt in diesem Zusammenhang: „gegen das Ende des 17. Jahrh.s hin zog es seltsamerweise noch einmal wie eine schwere Wolke religiöser Unduldsamkeit und Friedlosigkeit über Europa hin" (S. 126). Man erwäge, um die von nationaler Gesinnung und hist. Objektivität getragene Geschichtsbehandlung des als kath. Historiker berufenen jungen Strafsburger Ordinarius zu würdigen, deren Abstand von der sog. ultramontanen Geschichtsschreibung. Im einzelnen ist freilich die Inkongruenz des Haupttitels und des Inhalts des Buches mit Recht hervorgehoben worden. Kaum ein Drittel handelt über den Grofsen Kurfürsten, auf den die Darstellung erst S. 85 kommt, um in den letzten 20 S. bereits die Fortsetzung seines Lebenswerks unter dem ersten preufsischen König zu verfolgen; Ferdinand II. und Leopold I. kommen in ähnlicher Weise zur Geltung, wie der Grofse Kurfürst, Oesterreich ebenso wie Brandenburg; gerade in ihrer Parallele liegt ein grofser Teil des Reizes der Darstellung. Aber der unpräzise Haupttitel ist doch nur

eine Aeufserlichkeit, die wahrscheinlich in erster Linie auf Rechnung des Verlags und der Einrichtung der Sammlung, in der das Buch erschienen ist, kommt. Was *Sp.* wollte und was er auch gehalten hat, sagt er selbst klar und deutlich im „Geleitwort": „Einerseits eine umfassende Uebersicht über das Leben und die Entwickelung der deutschen Nation von 1555 bis 1713 zu geben, anderseits die Persönlichkeit des Grofsen Kurfürsten als die kräftigste und erfolgreichste dieses Zeitraums deutlich zu machen." Am meisten hat *Sp.* dadurch Widerspruch hervorgerufen, dafs er den „alten Standpunkt", der in der Zeit des Dreifsigjährigen Krieges den Tiefpunkt der deutschen Gesch. sieht, verläfst und „den Wendepunkt unserer ganzen Gesch. zwischen 1231 und 1871" auf das Jahr 1617 verlegt. „Bis dahin ein immer trostloser sich beschleunigender und immer allgemeinerer Verfall . . . von da ab die Erneuerung der politischen Macht, die Ermannung, die Wiedergeburt des ganzen deutschen Daseins." (Bespr. auch LC. 53, 794, DLZ. 1903, 856—860 *K. Spannagel,* ThLBr. 25, 449 bis 452 *Lezius*, HBl. 130, 385—392 *Franziß.*) MCG. 11, 182ff. machen auf die im Vergleich zu der des Luthertums geringschätzige Wertung der „Reformierten" aufmerksam. — ***Waddington*** veröffentlicht nach einem Manuskript der Archive der „Affaires étrangères" eine für seinen Nachfolger bestimmte Denkschrift des Grafen v. Rébenac, 1680—1688 Gesandter in Berlin, die interessante Notizen über den Kurfürsten, seine Minister und den Hof enthält. — MCG. handelt über die Stellung des Kurfürsten zu den ***Dissentergemeinden***. Gegen diese sind Erlasse, wie der vom 9. April 1678, ergangen, aber tatsächlich sind die Sekten von den Verwaltungsorganen niemals belästigt worden. Die Notiz verweist auf die Arbeit von *P. Schwartz* „Unitarier in der Neumark" (1900), in der die Vermutung ausgesprochen wird, dafs solche Erlasse „vielleicht nur ergangen seien, um rechtgläubige Erregtheit zu beschwichtigen".

Friedensburg teilt ein bereits von Ranke erwähntes Manuskript aus der Bibliothek Orsini mit, das die Toleranz Friedr. Wilh. I. gegen die kath. Kirche in lebhaften Farben schildert, ohne zu verkennen, dafs der König an und für sich dieser keineswegs geneigt sei. Es ist eine für die Kurie bestimmte Relation des päpstlichen Nuntius in Köln, die dieser aus den Berichten der im Brandenburgischen wirkenden kath. Missionare zusammengestellt hat. Letztere berichten über „die günstigen Dispositionen, die der Markgraf gegenüber der kath. Kirche erkennen läfst, so dafs sie sich im allgemeinen freier Religionsübung erfreuen kann, namentlich in Berlin, Potsdam, Spandau, Halle und Hammersleben (Kloster im Halberstädtischen), und dafs es jedem Häretiker erlaubt ist, frei zum kath. Glauben überzutreten, was auch zahlreiche Konversionen im Gefolge hat". An Einzelheiten sei bemerkt, dafs Friedr. Wilh. in Berlin, Potsdam und Spandau auf seine Kosten kath. Missionare zum Zweck der militärischen Seelsorge unterhielt und bis zur schwedischen und

polnischen Grenze reisen liefs; auch die kath. Fürsorge für die Kranken, Gefangenen und zum Tode Verurteilten war geregelt. Besonders lobt der Ordensbericht, dafs dem Zisterzienserabt Martinus von Neuzelle die Kapelle des königl. Schlosses in Berlin eingeräumt wurde, damit er dort mit allem Prunk und der vom König zur Verfügung gestellten Musik das Hochamt abhalte. — Aus ***Friedländers*** Publikation heben MCG. 11, 120f. die Notiz vom 1. Febr. 1735 über einen Empfang des Hofpredigers Jablonsky und des Propstes Reinbeck, die man „hier vor die gelahrtesten Prediger von den beyden Religionen" hält, beim König hervor, der einen Diskurs zwischen jenen mit den Worten abbrach: „ich bin nicht in allen Stücken reformiert, auch nicht lutherisch gesinnt, aber dennoch ein guter Christ"; diese Stellungnahme über den konfessionellen Streitigkeiten entspreche der Tatsache, dafs der Gedanke der Union allzeit im königl. Hause geflegt worden sei. Ueber die Pläne, welche Friedr. Wilh. I. in dieser Richtung im J. 1717 hegte, geben die „Berliner Zeitungen" (S. 636) interessante Nachrichten.

d'Anconas Studie behandelt die Beziehungen Friedr. d. Gr. zu Italien und einzelnen Italienern. Diese Beziehungen liegen zumeist auf dem Gebiete der Kunst. Inhaltlich das Wertvollste sind die zahlreich eingestreuten, z. T. ungedruckten, Briefe und Schriftstücke von, an und über den König, darunter eine leider nicht vollständig abgedruckte „Denkschrift Sr. preufs. Majestät", welche Friedr.s Gründe für die Beibehaltung der Jesuiten in seinen Staaten angibt. (Bespr. LC. 1903, No. 39, DLZ. 1903, 918f.) — ***Paul Dubois*** versucht in RdM. eine psychologische Analyse der Persönlichkeit Friedr. d. Gr. in einer Betrachtung des Königs als Politiker und Mensch auf Grund der „Polit. Korrespondenz". — ***Krause*** veröffentlicht und kommentiert einen die betr. äufseren Begebenheiten lebendig schildernden Bericht des Feldpredigers Samuel Krickende. — ***Pauligs*** Band für Band je einen preufsischen König behandelnde Hohenzollerngesch. macht, mit ihrer Vorliebe für die Skandalchronik des Privatlebens, nach MkPr. 2, 420 einen „stellenweise geradezu abstofsenden Eindruck". Der Schätzungsmafsstab in religiös-sittlicher Hinsicht ist die Orthodoxie der Herrscher; so kommt Friedr. Wilh. II. über den alten Fritz zu stehen. — ***v. Petersdorffs*** Werk will nach einer „Vorbemerkung" des Verf.s den Inhalt der monumentalen Biographie Reinhold Kosers den breiten Massen der Gebildeten in kürzerer Fassung vortragen und die Persönlichkeit des Königs und seine Zeit durch reichen Bilderschmuck (277 zeitgenössische Bilder, überwiegend Porträts, 27 faksimilierte Schriftstücke, Beilagen und Pläne) veranschaulichen. Das ist dem Verf., der auch die sonstige reiche Lit. über den König ausgiebig benutzt hat, und auf Grund eigener Quellenstudien ein selbständiges, aber unbefangenes Urteil besitzt, wohl gelungen. (Bespr. LC. 1903, No. 38.) — Auf knapperem Raume, ohne dafs deshalb ein wesentlicher Zug fehlt, bietet ***Wiegand***

in seiner auf Vertrautheit mit den Quellen und voller Beherrschung des Stoffes beruhenden, fein erwogenen und künstlerisch gruppierten Darstellung ein Musterstück von edler Popularität. Er gibt eine wirkliche Biographie des Königs, die der schwierigen Aufgabe der psychologischen Analyse mit unverkennbarer Vorliebe nachgeht. Neben der auswärtigen Politik, deren Erörterung den gröfsten Raum einnimmt, wird auch die andere vielseitige Wirksamkeit nicht vernachlässigt; „ich möchte gerade den mit überlegener Sachkunde geschriebenen Abschnitt über Friedrichs Abhängigkeit und Verhältnis zu der französ. Aufklärungsliteratur einen sachlichen Höhepunkt des Buches nennen" (nach *G. Güntzel* in DLZ. 23, 1453ff.). *W.* hebt mehr als es sonst geschieht neben Voltaire Bayles bestimmenden Einfluſs hervor.

Aus der ***Rühl***schen Publikation hebt HJG. 1903, 163 die Lebensskizze des Erzbischofs Spiegel von Köln, der zu den Korrespondenten ***Stägemanns*** gehörte, hervor und folgert aus ihr, „daſs diejenigen sich sehr irren würden, die etwa den Erzbischof für einen gefügigen Diener des Staates, d. h. der jeweiligen Regierung, halten sollten. Er war und blieb Febronianer. Das will sagen, er vertrat die Freiheit der nationalen Kirchen und die Gerechtsame der Bischöfe gegenüber der Kurie, aber er war keineswegs gewillt . . . . einen Eingriff des Staates in innerkirchliche Angelegenheiten zuzulassen". — In einem Meisterwerk von künstlerischer Gestaltung mühsam aufgespürten und zusammengetragenen Stoffes hat ***Max Lehmann***, nachdem er vor einem Jahrzehnt in seinem „Scharnhorst" die militärische Seite der Wiedergeburt Preuſsens behandelt hat, jetzt in seiner Steinbiographie die Darstellung der inneren Neuschöpfung Preuſsens in Angriff genommen. Der vorliegende erste Band führt nur bis an die Schwelle der eigentlichen Reformtätigkeit St.s, bis zu seiner ersten Entlassung (1807); er gibt in der Schilderung des Heranreifens seines Helden zugleich eine fesselnde kulturgeschichtliche Zeichnung (z. B. das Milieu des Elternhauses; St.s Mutter eine Freundin Lavaters.) und führt durch die Darstellung der Wirksamkeit St.s als Kammerdirektor und Oberpräsident in Westfalen und als Minister gleichzeitig in die politischen und administrativen Verhältnisse des alten preuſsischen Staates ein, deren Reform die folgenden 2 Bände behandeln werden. Von der religiösen Entwickelung und kirchl. Stellung St.s ist kaum die Rede; sein praktisches Christentum bestand in fester Selbstzucht und treuer Pflichterfüllung; Kant, nicht Rousseau (vgl. S. 137f.), war sein Prophet. S. 454 charakterisiert ihn *L.* als „von den höchsten Ideen der Menschheit geleitet, durch tiefe Neigung und unauflösliche Bande an das Ewige gekettet". Interessant sind zwei Aeuſserungen St.s (S. 277 und 278), die seine Toleranz wie seinen protest. Standpunkt belegen. Die erste betrifft Graf Friedr. Stolbergs Uebertritt zum Katholizismus: „Stolberg bleibt mir immer achtungswert wegen seiner

reinen Liebe zur Wahrheit . . . das Benehmen seiner literarischen Freunde Jacobi und Vofs bleibt hart, brutal, einseitig. Sie, die mit Menschen von allen Farben . . . leben, warum erlauben sie Stolberg nicht, seiner Ueberzeugung gemäfs zu leben? Er glaubt in der kath. Religion Ruhe und Bestimmtheit zu finden, . . . warum ihn mit Wut und Schimpfen verfolgen?" Die andere Aeufserung lautet: „ich gestehe, ich halte die Klosteranstalten für den Sitz des Aberglaubens oder eines dumpfen Hinbrütens oder der Dissolution und Insubordination; ihr Geist ist im Widerspruch mit dem Geist wahrer Religion und der ersten Pflicht des Menschen: gemeinnütziger Tätigkeit. Als Ausflufs des Mönchtums ist der Katholizismus wahre Geisteslähmung".

Ueber Friedrich Wilhelm's IV Verhältnis zur nationalen Einheitsbewegung und zum Gedanken der preufs. Hegemonie ist eine literarische Diskussion entstanden, über die HZ. 90, 372ff. referiert. Sie ist veranlafst durch ***Rachfahls*** Auffassung, dafs der König immer ein Freund der nationalen Idee und seit Anfang März 1848 entschlossen gewesen sei, sie gegenüber Oesterreich zu realisieren. *P. Kaufmann* in LC. 53, No. 10 und besonders ***Fr. Meinecke*** haben diese Auffassung abgelehnt, *Rachfahl* hat sie, von *H. Oncken* in HV. 5, 539—558 unterstützt, in HV. 5, Heft 2 und PrJ. aufrecht erhalten. *Meinecke* urteilt: Friedr. Wilh. war kein Realpolitiker. Es ist mifsverständlich, dafs die preufsisch-deutsche Idee in ihm doch immer die Oberhand gehabt habe über die Anerkennung des althistorischen Vorrangs von Oesterreich. Rein als Trieb betrachtet tat sie das vielleicht. Aber jene Anerkennung beruhte auf idealen, ethischen und nationalen, Prinzipien, die ein Stück seiner Welt- und Staatsanschauung waren und denen er seinen preufsischen Ehrgeiz zu opfern entschlossen war, wofern nicht ganz besondere Fügungen seinem Gewissen erlaubten, nach der höchsten Ehre dieser Welt zu greifen. Der bewufste, durch religiöse Postulate geleitete Wille hielt den Wunsch, die Weltanschauung den Machttrieb in Schranken.

Das sympathische Lebensbild, das Frau ***v. Adlersfeld*** von der Kaiserin Augusta entwirft, für das ihr aufser der im Anhang ihres Buches auf 4 Druckseiten angeführten Literatur auch andere und zwar sehr wichtige und intime Mitteilungen von unzweifelhaft wohlunterrichteter und zuverlässiger Seite zur Verfügung standen, bietet reiches Material für eine spätere „Biographie" der Kaiserin, auch hinsichtlich ihrer „so vielfach falsch beurteilten Beziehungen zur kath. Kirche"; sie sei ihrem evang. Glauben im Leben und im Tode unerschütterlich treu geblieben. (Vgl. Deutsche Rundschau 1903, Juli, 147—152 *F. v. Weech.*) — Lit. über *Bismarck* s. § 15.

Aus ***Baiers*** zumeist kultur- und sittengeschichtlichen „Stralsundischen Geschichten" sind die nach dem Tagebuch eines Geistlichen gezeichneten „Bilder aus dem 18. Jahrh." hervorzuheben. — ***Müller*** handelt über eine Anzahl bedeutender Männer des 16. bis

18. Jahrh., die durch Geburt oder Wirksamkeit Demmin angehören, überwiegend Theologen. An die ausgeführten Biographien schliefst sich reiches Material zur Beamten-, Kirchen- und Schulgesch. der Stadt. Den Schlufs bilden Auszüge aus verschiedenen Universitätsmatrikeln über Studenten aus D. bis gegen 1800. (Nach LC. 53, 1716f.) — *Sahms* Monographie enthält auch Material über die Kirchen, das kirchliche Leben, das Schul- und Armenwesen der ostpreufsischen Stadt. (Bespr. Altpreufs. Monatsschrift 39, 656f.).

Zu § 10.

Arnsperger gibt im letzten Abschnitt einer Würdigung der militärischen Tätigkeit des Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, der Herder nach Bückeburg berief, auch Einiges über des Grafen Bestrebungen zur Hebung der Volksbildung und des wirtschaftlichen Lebens. — *Bärs* Abhandlung erörtert den Versuch der Jesuiten und der Kurie, die Nachfolge im Bistum Osnabrück im J. 1716 entgegen den Bestimmungen des Westfälischen Friedens dem kath. gewordenen Herzog Maximilian Wilhelm von Braunschweig zuzuwenden. — *Rothert*, Pastor in Soest, bietet Abschriften und Auszüge aus den auf Veranlassung des Grofsen Kurfürsten 1664—1667 in der Grafschaft Mark über den Konfessionsstand der Gemeinden angestellten Erkundigungen. Die betr. Zeugenvernehmungen und Protokolle (im Staatsarchiv zu Münster) enthalten wertvolles Material, das weiterer Verarbeitung harrt. Der vorliegende erste Teil der Publikation betrifft Stadt und Amt Hamm, Unna und Kamen, Altena, Iserlohn und Bochum. — *Stenger*, Pfarrer in Mengede, teilt aus dem Tagebuche des letzten Abtes des Benediktinerklosters zu Liesborn, Carolus v. Kerfsenbrock, die Eindrücke mit, den der Uebergang der Regierung vom sanften Hirtenstabe des Fürstbischofs an das „eiserne Zepter“ des Preufsenkönigs und die Besetzung Münsters durch Blücher am 3. Aug. 1802 in dem geistlichen Herrn hervorriefen.

Das 50jährige Regierungsjubiläum des Grofsherzogs Friedrich von Baden hat eine reiche Literatur (vgl. ZGO. 27, 546ff.) hervorgerufen. Die im Auftrage des Ministeriums verfafste offizielle Festschrift *Doves* bietet in vornehmer, künstlerisch abgerundeter Darstellung ein von feinem Verständnis für Wesen und Bedeutung des Fürsten getragenes Lebens- und Charakterbild. Während sie allen Seiten des Wirkens und Wesens des Grofsherzogs gerecht zu werden sucht, beschränkt sich *Lorenz* in seinem „Charakterbild mit einem Anhang biographischer Nachrichten nach meist handschriftlichen Quellen“ fast ganz auf die Würdigung der nationalen Politik des Fürsten, bietet in dieser Richtung aber wertvolles Material, da er aus den eigenen Aufzeichnungen und dem Briefwechsel des Jubilars schöpfen konnte. (Vgl. LC. 1903, 415f.) — *v. Weech* fafst in seiner Schilderung mit liebevollem Verständnis für des Fürsten

Eigenart alle bedeutsamen Züge seines Wesens zusammen. — Von den zahlreichen populären Schriften hebt ZGO. die von ***Martens*** als besonders frisch und volkstümlich hervor. — Von den 5 Beiträgen der vom ***Generallandesarchiv*** veranstalteten Festschrift ist der Aufsatz von ***K. Obser*** zu nennen, der die bisher nur unvollständig bekannten Beziehungen Voltaires zu der wissenschaftlich interessierten und geistig bedeutenden Markgräfin Karoline Luise, der Gemahlin Karl Friedrichs, bespricht und ihren Briefwechsel mitteilt (nach HZ.).

Gafs schildert mit Verwertung ungedruckter Quellen die relig. und sozialen Verhältnisse eines elsässischen Städtchens zur Revolutionszeit und bietet damit ein anschauliches konkretes Beispiel der allgemeinen Entwickelung (nach ThRv. 1903, 96). — ***Holl*** berichtet über den Tod und die Leichenfeier des 1750 im Duell gefallenen Prinzen Moriz von Sachsen. (Vgl. Revue d'Alsace 3, 527—529.)

2. Zur Geschichte des geistigen Lebens.

§ 11. Zur Geschichte der Philosophie.

Leibniz. ***Cassirer, E.,*** L.s System in seinen wissenschaftl. Grundlagen. XIV, 549. Marburg, Elwert. *M* 9. — *Couturat, L.,* Sur la métaphysique de L. (avec un opuscule inédit) (Revue de la métaphysique et de morale, Jan., 1—25). — *Eucken, R.,* Leibniz (HRE.[3] 11, 353—360). — *Fischer, Kuno,* G. W. L.s Leben, Werke u. Lehre. 4. A. XVII, 728. (Gesch. d. neueren Philos., Bd. 3.) Heidelberg, Winter. *M* 18. — ***Koser, R.,*** Ueber eine Sammlung von Leibniz-Handschriften im Staatsarchiv zu Hannover (SAB. 1902, 546—569). 24. B., G. Reimer. *M* 1. — ***Michaud, E.,*** L. et l'Eucharistie (RJTh. 10, 693—712). — *Merz, J. T.,* Leibniz. 224. Lo., Blackwood & L. — *N. N.,* G. W. Leibniz (OC. 16, 105—107). — *Niestroj, R.,* Ueber die Willensfreiheit nach L. (Schlufs) (Philos. Jahrb. d. Görres-Gesellsch. 15, 331—342). — *Pflugbeil, R.,* Der Begriff der ewigen Wahrheiten bei L., mit Uebersicht der Gesch. dieses Begriffs in d. christl. Philos., bei Descartes u. Spinoza. ID. 43. L.

Kant. *Adler, F.,* A Critique of Kants Ethics (Mind, April, 162—195). — ***Baensch, O.,*** Joh. Heinr. Lamberts Philos. u. seine Stellung zu Kant. VII, 103. Tü., Mohr. *M* 2. — *Graf Dohna, St.,* (Hauptmann a. D.), K.s Verhältnis z. Eudämonismus. 60. ID. B., Reuther & Reichard. *M* 1,50. — *Fleischer, P.,* Pantheistische Unterströmungen in K.s Philos. 63. ID. L. — ***Hägerström, A.,*** K.s Ethik im Verhältnis zu seinen erk. theoret. Grundgedanken systematisch dargestellt. XXXI, 830. Upsala, Almqvist. L., Harrassowitz. *M* 12. — *Horčička, Ad.,* Ueber e. im Besitze des Vereins befindliche Handschrift I. Kants („über die Ursachen des Bösen") (Festschrift d. MVGDB. 1902, 57—60). — Immanuel Kant. E. Lebensbild nach Darstellungen seiner Zeitgenossen ***Jachmann, Borowski*** und ***Wasianski,*** hrsg. v. ***Alfons Hoffmann.*** XV, 442. Hl., H. Peter. *M* 2. — *Johansson, J.,* Kants etiska åsikt i historisk och kritisk belysning. XIII, 195. Lund, Gleerup. Kr. 2. — *Kants Ges. Schriften.* Hrsg. v. preufs. Akad. d. Wissensch. 1. Werke. Bd. 1: Vorkritische Schriften, I. 1747—1756. XXI, 585. B., G. Reimer. *M* 12. 2. ***Briefwechsel,*** Bd. 3: 1795—1803. Nachträge u. Anh. XVII, 466. Ebda. *M* 9. [Vgl. *Schöndörffer, Otto,* Kants Briefwechsel, III (Altpreufs. Monatsschr. 39, 607 bis 655). — ***Krause, Albr.,*** Die letzten Gedanken I. Kants. Der Transzendentalphilos. höchster Standpunkt. Aus Kants hinterlass Manuskript.

IV, 132. Hamburg, B. Boysen. *M* 5. — *Medicus, Fr.*, K.s Philos. d. Gesch. (erweit. S.-A. aus „Kantstudien", Bd. 7). III, 82. B., Reuther & Reichard. *M* 2,40. [Bespr. ThLz. 1903, 244—248: *E. Troeltsch.*] — *Mellin, G. S. A.*, Marginalien u. Register zu K.s Kritik der Erkenntnisvermögen. 2. Teil: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Kritik der prakt. Vernunft, Kritik der Urteilskraft. (Züllichau 1795.) Neu hrsg. mit e. Begleitschrift „Der Zusammenhang der Kantschen Kritiken" v. *L. Goldschmidt*. X, 287. Go., Thienemann. *M* 6. — *Motz, O.*, A. H. Niemeyer in seinem Verhältnis zu Kant. 60. ID. L. — *Paulsen, F.*, I. Kant, his Life and Doctrine. Transl. by *J. E. Creighton* a. *A. Lefevre*. XIX, 419. Lo., J. C. Nimmo. 10 sh. 6 d. — *Rauschenbach, P. L.*, Der Unterschied zwischen Untugend u. Laster bei K. 82. ID. L. — *Romundt, H.*, K.s philos. Religionslehre, eine Frucht der gesamten Vernunftkritik. IV, 96. Go., Thienemann. *M* 2. [Bespr. DLZ. 23, 2709.] — *Rossi, G.*, La dottrina Kantiana dell'educazione. 219. Turin. L. 5. — *Saenger, E.*, D. Glaubensbegriff K.s in seinen drei „Kritiken". 82. ID. Hl. — I. K.s Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes, nebst den anderen kleineren Schriften zur Rel.-Philos. (Phil. Bibl. 47, 2). 2. A. v. ***F. M. Schiele***. VIII, 172. L., Dürr. *M* 1,50. — *Schweitzer, A.*, Die Religionsphilosophie K.s. 325. Tü., Mohr. *M* 7. — I. K.s Kritik der Urteilskraft, hrsg. mit Einl. v. ***K. Vorländer.*** XXXVIII, 413. (Philos. Bibl. 39.) 3. A. L., Dürr. *M* 3,50. — *Stange, C.*, Der Gedankengang der „Kritik der reinen Vernunft". 24. L., Dieterich. *M* 0,80. [Bespr. ThLz. 1903, 388.]

Kühnemann, E., Schillers Philos. Schriften s. § 12. — ***Stephan, H.,*** Hamanns Christentum und Theologie (ZThK. 12, 345—427). — *Ders.*, Ein Ahnherr des modernen Christentums (Hamann) (ChrW. 16, 850—854).

J. G. Fichte. *Kabitz, W.*, Studien z. Entwickelungsgesch. der F.schen Wissenschaftslehre aus der Kantischen Philos. Mit bisher ungedruckten Stücken aus F.s Nachlafs. (Erweit. S.-A. aus Kantstudien VI.) III, 132. B., Reuther & Reichard. *M* 4,50. — *Lask, Emil*, F.s Idealismus u. die Geschichte. XII, 270. Tü., Mohr. *M* 6. [Bespr. ThLz. 1903, 248—251: *E. Troeltsch.*] — *Léon, X.*, La philosophie de Fichte: ses rapports avec la conscience contemporaine. XVII, 528. P., Alcan. Fr. 10. [Bespr. BC. 1903, 181—188; RJTh. 10, 754—756.] — *Rácz, L.*, [Fichte et la liberté de la science] (Budapesti Szemle, März).

Schelling. *Fischer, K.*, Gesch. d. neueren Philos. VII: Sch.s Leben, Werke u. Lehre. 3. A. XXXII, 832. Heidelberg, Winter. *M* 22. — Sch.s Münchener Vorlesungen: Zur Gesch. der neueren Philos. u. Darstellung des philos. Empirismus. Hrsg. v. ***A. Drews.*** (Philos. Bibl. 104.) XVI, 354. L., Dürr. *M* 4,60. [Bespr. AZ. 269 f. v. *Leop. Ziegler.*]

Krause, Karl Chr. Friedr. Lehren und Entwürfe zur Höherbildung des Menschenlebens. Aus d. Nachlafs hrsg. v. *P. Hohlfeld* u. *A. Wünsche*. 4. (Schlufs-)Bd. 425. L., Dieterich. *M* 9.

Herbart. *Flügel, O.*, Die Bedeutung der Metaphysik H.s für d. Gegenwart. VII, 218. Langensalza, A. Beyer. *M* 3. — *Kinkel, W.*, Joh. Fr. Herbart, s. Leben u. s. Philosophie. VIII, 204. Gi., Ricker. *M* 3. [Bespr. DLZ. 23, 2967.] — *Regler, W.*, H.s Stellung zum Eudämonismus. 66. ID. L. — *Seydl*, Zu H.s prakt. Philos. (JPhspTh. 16, H. 2).

Fechner. *Dennert, E.*, Fechner als Naturphilosoph u. Christ. Ein Beitrag z. Gesch. des Pantheismus (aus: BG.). 72. Gü., Bertelsmann. *M* 1. — ***Lafswitz, K.,*** G. Th. Fechner. (Klassiker d. Philos.) 2. A. VIII, 205. St., Frommann. *M* 2.

Lotze. *Neuendorf, E.*, Anmerkungen zu L.s Weltanschauung (ZPhKr. 121, 36—70). — *Mackintosh, H. R.*, L.s Philosophy and its Theological Influence (CrR. 12, 291—306). — *Schoen, H.*, La métaphysique de H. L. 291. P., Pischbacher. — *Seydl, E.*, Hermann L. (Kath. 82, 164—167). — *Trommsdorff, F.*, L.s Bedeutung für die Pädagogik. 49. ID. Jena.

Saunders, T. B., Schopenhauer. 96. Lo., Black. 1 sh. 6 d. — *Scherer, C. Ch.*, Die Gotteslehre von Imm. Herm. v. Fichte. E. Beitr. zur Würdigung der neueren Philos. in ihrem Verhältnis zur Theol. (Theol. Studien der Leo-Gesellsch., H. 3). XVI, 199. W., Mayer & Co. ℳ 3,20. [Bespr. AZ. No. 218.] — *Schmidt, Wilh.* (Breslau), Der Kampf d. Weltanschauungen. Ludwig Feuerbach (Kirchl. Wochenschr. 2, 149—155, 166—170, 182—185, 201—205). — *Sulze, E.*, Christ. Herm. Weifse (ChrW. 16, 223—225). — ***Wandt, A.,*** D. Fr. Straufs' philos. Entwickelungsgang u. Stellung z. Materialismus. 75. ID. Mstr., Regensberg. — ***Zimmer, Fr.,*** Grundrifs der Philos. nach Friedr. Harms. XII, 114. Tü., Mohr. Kart. ℳ 2,40.

Ueber Goethe vgl. § 12, über Herder u. Schleiermacher § 19, über Nietzsche d. Referat über Apologetik u. Religionsphilos.

§ 12. Zur Literaturgeschichte.

Bartels, A., Gesch. d. deutschen Lit. Bd. 2: Das 19. Jahrh. VII, 850. L., E. Avenarius. ℳ 5. — *Consentius, E.*, Lessing u. die Vossische Zeitg. (ID. Bern. 70.) VI, 110. Ebda. ℳ 3. [Bespr. DLZ. 23, 2620ff.] — ***Frommel, Otto,*** Neuere deutsche Dichter in ihrer religiösen Stellung. VII, 237. B., Paetel. ℳ 5. — ***Fischer, Karl,*** Eduard Mörickes Leben u. Werke. IX, 240. Ill. B., B. Behr, 1901. ℳ 5. — *Harnack, O.*, Ed. Möricke (Die Kultur [hrsg. v. Simchewitz] 1, H. 9). — ***Mayne, Harry,*** Eduard Möricke. Sein Leben u. Dichten. VIII, 415. St., Cotta. ℳ 6,50. [Vgl. *J. Proelß*, Zwei Mörickebiographien (AZ. No. 295).] — *Haym, R.*, Die romantische Schule. XII, 951. B., R. Gaertner. ℳ 16. — ***Kühnemann, E.,*** Schillers philosoph. Schriften u. Gedichte in Auswahl mit Einleitung. (Philos. Bibl. 103.) L., Dürr. ℳ 2. — *Meyer, Rich. M.*, Grundrifs der neueren deutschen Lit.-Gesch. XV, 258. B., G. Bondi. ℳ 6. [Bespr. DLZ. 1903, 279—285. LC. 53, 1117f.] — *Müller, Ernst*, Ueber Schillers religiöses Jugendleben bis 1780 (AZ. No. 192). — *Oertzen, Fr. von*, Emanuel Geibel (ChrW. 16, 153—156). — *Reinthaler*, Emanuel Geibel (DEBl. 27, Dez.). — ***Schultz, Franz,*** Jos. Görres als Herausgeber, Literarhist., Kritiker, im Zshg. mit der jüngeren Romantik (Palaestra XII). X, 248. B., Mayer & Müller. ℳ 7. — *Ders.*, Charakteristiken u. Kritiken von Jos. Görres, gesammelt u. erklärt (Vereinsschr. der Görresgesellsch.). 106. Köln, Bachem. — *Weitbrecht, Karl*, Deutsche Literaturgesch. der Klassikerzeit. (Sammlung Göschen 161.) 204. L., Göschen. ℳ 0,80. [Bespr. LC. 1903, No. 26.] — ***Weitbrecht, Rich.,*** Der Protestantismus in d. deutschen Dichtung des 19. Jahrh. (PrWB. [s. § 6], 785—808; Lief. 35).

Goethe. *Alt, C.*, D. Gedanke der Theodizee in G.s Faust (PrJ. 108, 112—124). — *Ankermann, B.*, G.s Stellung zum Christentum. 25. Königsberg, F. Beyer. ℳ 0,50. [Bespr. ChrW. 16, 1216.] — *Baumgart, H.*, G.s Faust als einheitliche Dichtung erläutert. Bd. 2: Faust. II. Teil. VI, 513. Königsberg, Koch. ℳ 5. [Bespr. LC. 1903, 749.] — *Bielschowsky, A.*, G., s. Leben u. s. Werke. Bd. 1. 3. A. 522. M., Beck. Geb. ℳ 6. — *Bode, W.*, G.s Lebenskunst. 3. A. VII, 367. B., Mittler & S. ℳ 2,50. — ***Böhtlingk, A.,*** G. u. das kirchliche Rom. Hist.-polit. Abhdlg. 30. Frk., Neuer Frankf. Verlag. ℳ 0,50. — *Bossert, A.*, Le „Faust" de G. Ses origenes et ses formes successives (aus: RdM). [Bespr. DLZ. 23, 2657f.] — *Burggraf, J.*, G. u. Schiller im Werden der Kraft. VIII, 468. St., Krabbe. ℳ 5. — ***Christlieb, M.,*** G. u. die Goetheliteratur (ChrW. 16, 1141ff., 1163ff., 1192ff., 1210ff., Schlufs in 1903, 64ff., 110ff.). — ***Eck, Samuel,*** G.s Lebensanschauung. VII, 195. Tü., Mohr. ℳ 3,20. — *Eckermann, J. P.*, Gespräche mit G. in den letzten Jahren s. Lebens. Hrsg. mit Einl. v. *A. Bartels*. 2 Bde. XXIV, 490; IV, 568. L., Diederichs. ℳ 6. — Dass., hrsg. mit Einl. v. *L. Geiger*. XXXVI, 676. L.,

Max Hesse. ℳ 1,75. — ***Fischer, K.***, Die Faustdichtungen vor G. (Goetheschriften VI.) 240. Heidelberg, Winter. ℳ 4. — *Ders.*, G.s Faust. (Goetheschriften VII.) 4. A. Ebda. — ***Funck, H.***, Goethe u. Lavater. Briefe u. Tagebücher. (Schriften der Goethegesellsch. Bd. 16.) XII, 448. Weimar, Verlag der Goethegesellsch., 1901. — ***Geiger, L.***, G.s Leben u. Werke. 200. L., Hesse. — *G.s Werke.* Hrsg. i. A. der Grofsherzogin Sophie v. Sachsen. Weimar, Böhlau, 1887 ff. — *G.s Briefe.* Bd. 1—26. Ebda. 1887—1902. — *G.s Werke.* Hrsg. v. ***K. Heinemann.*** Bd. 1—7. L., Bibliogr. Inst., 1901—1902. à ℳ 2. — *G.s sämtl. Werke.* Jubiläumsausgabe in 40 Bdn. Hrsg. v. ***Ed. v. d. Hellen.*** St., Cotta. à Bd. ℳ 1,20; geb. ℳ 2. — *G.s Briefe.* Ausgewählt u. in chronol. Folge mit Anmerkungen hrsg. v. ***E. v. d. Hellen.*** Bd. 1 (1764—1779): 314; Bd. 2 (1780—1788): 332. St., Cotta, à ℳ 1. — *Goethe-Briefe*, mit Einleitungen u. Erläuterungen hrsg. v. ***Ph. Stein.*** Bd. 1—3 (1764—1792). 304, 312, 313. B., Elsner. à ℳ 3. — ***Harnack, O.***, Goethe in d. Epoche seiner Vollendung, 1805—1832. 2. A. XI, 816. L., Hinrichs, 1901. ℳ 5. — *Grimm, H.*, Goethe. 7. A. 2 Bde. III, 350; 344. St., Cotta. ℳ 7,50. — *Ilgenstein, H.*, Möricke u. G. E. lit. Studie. 143. B., R. Schroeder. ℳ 3. — *Paulsen, F.*, G.s ethische Anschauungen. Festvortrag (in: Goethe-Jahrbuch, Bd. 23. Frk., Lit.-Anstalt). — *Siebeck, H.*, G. als Denker. (Frommanns Klass. d. Philos. 15.) 244. St., Frommann. ℳ 2,50. — ***Spiefs, B.***, G. u. d. Christentum. VIII, 72. Frk., Englert & Schlosser. ℳ 1,50. — *Trost, K.*, G. u. der Protestantismus des 20. Jahrh. 84. B., A. Duncker. ℳ 1. — *Türck, H.*, Eine neue Fausterklärung. 3. A. VII, 150. B., O. Elsner. ℳ 2. — *Ders.*, Neue Spinoza-Elemente im Faust (Die Kultur [hrsg. v. Simchowitz] 1, H. 2). — Goethenummer der ***„Wartburg“*** (M., Lehmann) zum 29. Aug.

Zu § 11.

Die Gesamtausgabe sämtlicher Werke von ***Leibniz*** ist von der neubegründeten Association internationale des Académies auf Antrag der Pariser Académie des sciences morales et politiques als erste Arbeit in Angriff genommen. — ***Cassirer***, ein Schüler H. Cohens, bietet in seinem von der Berliner Akademie preisgekrönten (vgl. SAB. 4, Juli 1901) Werke eine an neuen Gesichtspunkten reiche Auffassung, die in der Ueberzeugung wurzelt, dafs das Ganze der philosophischen Lehren von Descartes wie Leibniz mit ihrer Begründung der modernen Wissenschaft — in der analytischen Geometrie, wie in der Analysis des Unendlichen und der Dynamik — notwendig zusammenhängt. Darin liegt ein neuer Beleg für den grofsen Einflufs der Mathematik und Naturwissenschaften auf die Umwälzung der Weltanschauung im 17. Jahrh. Im ersten Teil (105—241) behandelt *C.* „die Grundbegriffe der Mathematik“, im zweiten (245—351) „die Grundbegriffe der Mechanik“, im dritten (355—486) „die Metaphysik“; in letzteren wird gezeigt, wie das Problem des Individuums in der Biologie, Ethik, Rechts- und Staatsphilosophie, Aesthetik und Theologie Grundbegriffe wie Zweckmäfsigkeit, Entwickelung, Persönlichkeit usw. bei L. hervortreibt, die die Kantischen überall vorbereiten. Der Schlufsteil des Werkes stellt L.s wissenschaftl. Entwickelung bis zur Abfassung des metaphysischen Diskurses (1686) dar. (Vgl. DLZ. 1903, 733—776

W. Kabitz, ThRv. 1903, 21—24 *A. Dyroff*, Rev. de métaphys. et de morale 1903, Jan. *L. Couturat.*) — ***Koser*** berichtet über Leibniz' Pläne zur Hebung des Harzer Bergbaues, aus dessen Einkünften er die Sozietät der Wissenschaften für Deutschland, die er bei seiner Uebersiedelung von Paris nach Hannover 1676 plante, mit Geldmitteln ausstatten wollte. — ***Michaud*** erweist aus Leibniz' Schriften und seinem Briefwechsel mit Pellisson und Bossuet, dafs *L.* nicht Verteidiger der Transsubstantiationstheorie gewesen ist.

Baensch gibt in seiner aus einer von der Strafsburger philos. Fakultät gekrönten Preisarbeit hervorgegangenen Schrift eine sorgfältige Darstellung von Lamberts Philosophie und widerlegt die Annahme, dafs der elsässische Gelehrte auf Kant und sein System eingewirkt habe. (Vgl. ThLz. 1903, 147f. *E. W. Mayer.*) — ***Hägerström*** handelt nach einem einleitenden Abschnitt über Kants erkenntnistheoretische Grundlehren (1—207) ausführlich und die betr. Schriften gewissermafsen kommentierend, über die Ethik K.s und zwar ausschliefslich die der kritischen Periode. (Vgl. LC. 1903, 771f.) — Den Menschen Kant als Muster eiserner Pflichttreue, fleckenloser Rechtschaffenheit, phrasenloser Bescheidenheit, völliger Selbstbeherrschung, wankelloser Treue lieben und die geistige Atmosphäre, in der er seine Lehre gelebt hat, kennen zu lernen, ist nichts geeigneter als die von ***Hoffmann*** neu veröffentlichten, fast verschollenen Schilderungen, die in seinem Todesjahr in Königsberg von Freundeshand erschienen sind. Nicht Fachphilosophen, sondern Freunde und Schüler, zwei Geistliche und ein Pädagog, reden hier, bei aller Bewunderung doch die weltbewegende Bedeutung Kants nicht ahnend. Gerade in dieser Anspruchslosigkeit liegt der Zauber dieser altmodisch anheimelnden Schilderungen, die von jeder Schmeichelei weit entfernt sind. Am ergreifendsten ist Wasianskis kleine Schrift, am interessantesten die biograph. Skizze Borowskis, weil sie noch von Kant selbst durchgesehen worden ist. (Vgl. Altpreufs. Monatsschrift 39, 315—318 *A. Warda.*) — Der letzte Band von Kants ***Briefwechsel*** umfafst über 250 Briefe, die meisten an ihn, etwa 70 von ihm. — Der am 14. November 1902 verstorbene Hamburger Hauptpastor und Kantforscher ***Krause*** hat aus dem nachgelassenen Manuskript des unvollendeten letzten Kantschen Werkes „Der Transzendentalphilosophie höchster Standpunkt: Von Gott, der Welt und dem Menschen, welcher beide verbindet" dieses zu rekonstruieren unternommen, nachdem er bereits früher das im Manuskr. vollendete Werk „Vom Uebergang von den metaphys. Anfangsgründen der Naturwissenschaft zur Physik" veröffentlicht hat. *Kr.* sieht in diesen beiden Werken 1. eine Untermauerung der Kritik der reinen Vernunft durch Lösung der Frage „Woher kommt die Empfindung?"; 2. Verdeutlichungen für die Kritik der reinen Vernunft in der Behandlung der Frage „Was ist der Gegenstand der Empfindung im Gegensatz zum Dinge an sich?"; 3. Ergänzungen des ganzen krit.

Systems in der Darbietung des Elementarsystems der bewegenden Kräfte der Materie; 4. Verbindungen der einzelnen Gebiete der krit. Philosophie, z. B. der theoretischen und praktischen Vernunft; 5. Zusammenfassung des Ganzen vom höchsten Standpunkt der Transzendentalphilosophie. — Die in II. Aufl. von *Schiele* herausgegebene 2. Abteilung von Kants kleinen Schriften zur Ethik und Religionsphilosophie enthält aufser der im Titel genannten Abhandlung folgende Schriften: Versuch einiger Betrachtungen über den Optimismus 1759; Einige Bemerkungen zu Ludw. Heinr. Jakobs Prüfungen der Mendelssohnschen Morgenstunden 1786; Ueber das Mifslingen aller philos. Versuche in der Theodizee 1791; Das Ende aller Dinge 1774. — *Vorländer*s Ausgabe der Kritik der Urteilskraft ist die dritte Originalausgabe als letzte „noch zu K.s Lebzeiten gedruckte" zugrunde gelegt; ihre Abweichungen von den früheren Auflagen sind in Fufsnoten angeführt, etwa 23 neue Textveränderungen von *V.* selbständig vorgenommen, alle wichtigen Verbesserungen anderer angemerkt. Eine Einleitung (S. IX—XXVII) orientiert über die Entstehungsgesch. des Werkes, über sein ästhetisches und teleolog. Prinzip und über die wichtigsten literarischen Hilfsmittel. Ein 64 Spalten langes, praktisches Personen- und Sachregister stellt eine Art terminologisches Wörterbuch (z. B. Stichworte wie: Aberglaube, Anthropomorphismus, Deismus, Ethikotheologie, Religion) dar. (Vgl. ChrW. 16, 547 *Selbstanzeige*, ThLz. 27, 603f.)

Stephan, Gymnasialoberlehrer in Leipzig, sucht in dankenswerter Weise das Verständnis des „bisher von der Kirchengesch. arg vernachlässigten" Hamann und seine Verwertung für die KG. zu fördern. Wenn uns Schleiermacher als völlig unvorbereiteter deus ex machina, der die arme Theologie aus dem Zusammenhang des Pietismus und Rationalismus retten mufste, erscheint, weil wir in der zünftigen Theologie freilich vergebens nach seinen Vorläufern suchen, so liegt das daran, dafs wir nicht genügend beachten, dafs sein Werk durch den Zustand des religiösen Bewufstseins in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh.s vorbereitet ist. Hamann ist ein Beleg dafür; „besonders an zwei Punkten hatte er bereits mehr als Schleiermacher geboten: in dem objektiven Offenbarungswert der Person Christi und in dem dauernden Parallelismus von Erlösungsbewufstsein und Erlösungsbedürfnis". *St.* erörtert zunächst „die Voraussetzungen seines Christentums" (seine Eigenart, starke Kraft der Empfindung, Einflufs seiner Umgebung, seelische Vorgesch.), sodann „H.s Christentum in seiner Entfaltung" („er hat den wesentlichen Kern desselben in der Darbietung und Annahme einer Erlösung erkannt"; über den Grund dieser Erlösung und den Charakter ihrer Gewifsheit; interessanter Offenbarungsbegriff!), schliefslich H.s Stellung zur Kirche, zu ihren Einrichtungen und Gütern. In Summa: H.s Christentum bildet „einen (ChrW. 26, 854) eigentümlichen Markstein in der Entwickelung des deutschen Protestantismus. Kraft

seiner eigenen religiösen Erlebnisse vermochte er die protest. Ueberlieferung in ihrer ganzen Tiefe zu erfassen und von ihren Schlacken zu säubern; kraft seiner Intuition und seiner Beherrschung der modernen Bildungsmittel vermochte er sie dahin weiterzubilden, dafs sie ein wirkendes Ferment der neuen Zeit wurde." — ***A. Drews'*** neue Ausgabe von Schellings Münchener Vorlesungen ist der erste Teil einer Veröffentlichung von Sch.s Hauptschriften und mit etwa 90 Seiten Anmerkungen des Hrsg. versehen. — ***Lasswitz'*** treffliche Einführung in das Verständnis von Fechners Leben und Lehren schliefst mit den Worten: „Als echter Philosoph des 19. Jahrh. verbindet F. in seiner Denkarbeit Spekulation und Erfahrung, Glaube und Wissenschaft, Metaphysik und Naturforschung, Idealismus und Realismus, Jenseits und Diesseits, nicht ihre Grenzen und Rechte unklar verwischend, sondern von höherer Warte sie überschauend, bewahrend und nutzend. Auf dem festen Boden der Wirklichkeit fufsend, weist er, ein prophetischer Seher, der unruhig hastenden Zeit die von ihm geschauten Wege zum Ideal." — ***Wandt*** handelt klar und sachlich über D. Fr. Strauſs als Philosophen; der erste Teil verfolgt seinen Entwickelungsgang von der romantisch-spekulativen Religionsphilos. zum Linkshegelianer und zum dritten Stadium, das durch das Nachlassen der spekulativ-metaphysischen Richtung in seinem Denken, das Ueberwiegen künstlerischer und humanistischer Interessen und das Einwirken der Naturwissenschaften charakterisiert ist; der zweite Teil bespricht Str.' Stellung zum Materialismus mit dem Resultat, dafs Str. in den Grundfragen, auch in der Naturphilos., Idealist geblieben, dafs aber die Art und Weise, wie er die Resultate der Empirie mit seiner alten Philosophie zu verbinden unternahm, mangelhaft gewesen sei und dafs er den naturwissenschaftlichen Theorien zu wenig kritisch gegenüber gestanden habe. (Nach DLZ. 23, 3086 *Aug. Baur.*) — ***Zimmer*** bietet eine knappe Nachzeichnung der Grundlinien des philos. Systems (Einleitung, Logik, Metaphysik, Physik, Ethik, Psychologie) des 1880 gestorbenen Berliner Philos.-Professors Friedr. Harms; „seinem Ausgangspunkt nach Mediziner, hat H. lebhaftes Interesse für die Naturwissenschaften . . . Persönlich von hohem sittlichen Ernste, zugleich wohl der gröfste Schüler Fichtes, zeigt er immer wieder treffend und überzeugend die Undurchführbarkeit des Materialismus und Determinismus." (Nach d. *Selbstanzeige* ChrW. 16, 1093.)

Zu § 12.

A. Bartels, der Vorkämpfer der „Heimatkunst", hat seine Gesch. der deutschen Lit. in streng nationalem Geiste, wesentlich vom ästhetischen Gesichtspunkt aus ohne historischen und philosophischen Ballast geschrieben. Während der erste Band (1901) den Zeitraum vom Mittelalter bis Jean Paul behandelte, ist der vorliegende, umfangreichere II. Bd. ganz dem 19. Jahrh. vorbehalten.

Dieses wird in 4 Perioden gegliedert; 1. die Romantik, 2. Nachklassik und Nachromantik; das junge Deutschland und die politische Poesie, 3. der Realismus, 4. Eklektizismus und Dekadence; die Moderne. Innerhalb jeder dieser Perioden gibt *B.* zunächst eine ausführliche „Uebersicht", in der neben einer allgemeinen Charakteristik der Periode deren hervorragendere Schriftsteller, auch kirchliche und theologische, aufgezählt und z. T. (vgl. z. B. Bismarck S. 583f.) näher gewürdigt werden; darauf folgen die scharf umrissenen eingehenden Charakteristiken der einzelnen Dichter, von denen ihm der mit besonderer Vorliebe behandelte Hebbel, ferner Gottfried Keller, Jeremias Gotthelf, Wilh. Raabe, auch Ed. Möricke, besonders gelungen sind. Das Anziehende des Werks ist die Festigkeit des Standpunkts, der sittliche Ernst, der Zeugenmut, mit denen es geschrieben ist. *B.* tritt für alles ein, was deutsch, gesund, echt ist; er haſst alles Ausländische und Dekadente. Darin liegt, zumal bei der apodiktischen Art seiner Urteile, freilich die Gefahr der Einseitigkeit und des Mangels an historischer Objektivität. Weil *B.* das Ausländische als Ursache der Dekadence nicht mag, wird der Einfluſs Zolas, Ibsens, Tolstois kaum gebührend gewürdigt; die Abneigung gegen Heine, den Juden, Französling, Dekadenten, führt zur offenbaren Unterschätzung seiner Lyrik. Doch haben wir gerade vom Standpunkt der christlichen Weltanschauung aus allen Anlaſs, die kräftige Geltendmachung christlich-deutschen Wesens gegenüber allem Dekadententum freudig zu begrüſsen. — ***Frommel***s Buch besteht aus zuerst in der Deutschen Rundschau veröffentlichten Aufsätzen über die religiöse Entwickelung und Lebensanschauungen von Hebbel, Keller, Storm, C. F. Meyer, Fontane, Marie v. Ebner-Eschenbach, Rosegger, die in *Fr.*s feiner und unparteilicher Würdigung zu religiös bestimmten Charakterköpfen werden. (Bespr. Deutsche Rundschau 29, 471—475 *A. Hausrath.*) — Fast gleichzeitig sind zwei Biographien über den gemütszarten und stilfeinen schwäbischen Dichter-Pfarrer Möricke, dessen hundertjähriger Geburtstag 1904 bevorsteht, erschienen; da die eine M. mehr von der menschlichen Seite, die andere mehr als Dichter behandelt, ergänzen sie sich vortrefflich. Der Wiesbadener Gymnasialdirektor ***Fischer*** hat auf Grund reichen Materials, über das der Anhang berichtet, mit schöner Wärme und Begeisterung für seinen Helden dessen Leben und Wesen gezeichnet, ohne auf die Werke, wie der Titel verheiſst, näher einzugehen; nach der Vorrede hat er sich das für eine spätere Gelegenheit vorbehalten. Aber als Biographie ist seine Arbeit ausgezeichnet; zudem ist sie durch 36 Bilder, darunter 9 nach Mörickes eigenen Zeichnungen und durch die Beigabe zahlreicher ungedruckter oder schwer zugänglicher Gedichte bereichert. ***Mayne***s Werk ist gelehrter, ein Muster germanistischer Schulung, verliert aber darüber keineswegs die Eigenschaft, eine erfreuliche Lektüre zu bieten. Ohne die Lebensentwickelung zu vernachlässigen, legt *Mayne* das Gewicht auf Mörickes

Dichtungen. Meisterhaft ist die Charakteristik der M.schen Lyrik und die Analyse der gröfseren Werke. Vgl. ChrW. 16, 352—354 *M. Christlieb.* — „Zur Einführung in seine Weltanschauung" hat ***Kühnemann*** eine geschickte Auswahl von Schillers philos. Werken (Ueber Würde und Anmut; Ueber die ästhet. Erziehung des Menschen; Ueber das Erhabene; Das Ideal und das Leben; Ueber naive und sentimalische Dichtung; Votivtafeln) getroffen und in einer 90 S. langen Einleitung, unter Darlegung des Verhältnisses von Schiller zu Kant, in das Verständnis der einzelnen Abhandlungen eingeführt. Vgl. ChrW. 1903. 90 *S. Eck.* — ***F. Schultz,*** ein Schüler Erich Schmidts, stellt in seiner gründlichen und objektiven, in der Hauptsache philologischen Studie dar, wie Görres zum Romantiker wurde (S. 1—46; darin Interessantes über G.s Stellung zu Herder, Klopstock, Schiller, Goethe usw.), in welchen Beziehungen er zu den Häuptern der jüngeren Romantik stand (47—75) und wie er sich 1807—1835 als Herausgeber, Literarhistoriker und Kritiker betätigte (77—223); ein Anhang teilt Briefe von und an Achim v. Arnim und Clem. Brentano mit. *Sch.* hat nach der Vorrede selbst empfunden, dafs es mifslich ist, die verschiedenen Richtungen des Wirkens Görres' voneinander zu trennen und seine Tätigkeit auf polit. und kirchl.-religiösem Gebiet beiseite zu lassen, war aber durch die Preisaufgabe der Grimmstiftung (1897) in seinem Thema beschränkt. (Bespr. LC. 53, 1275, LR. 28, 313f., AZ. No. 168, PrJ. 109, 152—158 *F. Sandvoß.* — ***Weitbrecht,*** Pfarrer in Wimpfen i. H., betont in seinem Beitrag zum PrWB., dafs fast die ganze Dichtung des 19. Jahrh.s protestantisch oder doch von protest. Geiste beherrscht ist, charakterisiert die Dichter und Schriftsteller, welche protestantische (religiöse und historische) Stoffe behandelt haben und schliefst mit einem Blick auf die protest. Fest- und Volksschauspiele.

Goethe. Ueber die Goethe-Literatur der letzten 3 Jahre gibt ***Christlieb*** ein vorzügliches, etwa 170 Schriften charakterisierendes Referat. — ***Böhtlingk*** handelt über die Stellung G.s zur römischen Kirche, wie sie ihm gegenüber trat und von ihm in Schriften und Aeufserungen beurteilt wurde. — ***Eck*** schildert in seiner aus Vorträgen (G. und Spinoza; G. und Italien; G. und Kant; G. und die Neuzeit; G. und der Orient; G.s Faust) erwachsenen Schrift in Anlehnung an O. Harnacks Auffassung, aber mit selbständiger Durcharbeitung des Stoffs, den geistigen Entwickelungsgang G.s „vom Vorwiegen pantheistischer Regungen und Anschauungen bis zur entschiedenen Hinwendung zum Theismus und zu verständnisvoller Würdigung des Christentums" (ThLz.); er verfolgt die Faktoren, die auf diese Entwickelung eingewirkt haben von Spinoza über die Antike zu Kants ethischer Lebensauffassung, von dem an Kant gebildeten Pflichtbewufstsein durch die Forderungen der Gegenwart und die sozialen Fragen zu der religiösen Tiefe, die G. in der Be-

schäftigung mit der Literatur des Orients entgegentrat. (Vgl. ThLz. 1903, 315f *J. Hans,* ThLBr. 1903, 310f. *Roennecke.*) — Der erste Band des ***Fischer***schen Faustwerks „die Faustdichtung vor Goethe" weist den durchaus lutherischen Charakter der Volksbücher und infolge seiner Abhängigkeit von diesen auch des G.schen Faust nach. „Faust ist der vom Luthertum abtrünnige, dem Teufel verschriebene, der Hölle rettungslos verfallene, fluch- und bejammernswürdige Mann, dessen Gesinnung und Schicksale allen guten Christen zum warnenden Beispiele dienen sollen; er ist derjenige Magus, in welchem der lutherische Glaube sein und seines Meisters diabolisches Gegenbild erblickt." — ***Funck*** hat das Material über die Beziehungen G.s zu Lavater zusammengestellt und gibt mit reichlichen Erläuterungen den Briefwechsel zwischen G. und L., den zwischen G.s Eltern und L., Auszüge aus L.s Tagebüchern über Beziehungen und Zusammenleben mit G., Briefe von und an L., G. betreffend. Die Briefe und Tagebücher bieten ein lebendiges Bild jener Zeit, besonders des pietistischen Kulturkreises um 1770—1780. (Nach DLZ. 23, 2334f *M. Morris,* vgl. LC. 53, 1571f., AZ. No. 117 *E. Haug.*) — ***Geiger***s „Einleitung zu G.s sämtl. Werken" ist separat erschienen und gibt eine übersichtliche Biographie, die unter den Ueberschriften: Politik, Religion, Kunst, Geschichte usw. die betr. Grundanschauungen und Aeufserungen G.s behandelt. — Die 1887 „im Auftrage der Grofsherzogin Sophie v. Sachsen" begonnene grofse Weimarer ***Goetheausgabe*** (in 4 Abteilungen: 1. „Werke", bis jetzt etwa 50 Bde. zu [ungeb.] ca. 170 Mk.; 2. „Naturwissenschaftl. Schriften". 13 Bde., ungeb. 53 Mk.; 3. „Tagebücher", bis jetzt 12 Bde. [1775—1830], 50 Mk.; 4. „Briefe", bis jetzt 26 Bde. [1764—1816] zu 118 Mk.) schreitet rüstig weiter. Auf Grund dieser Arbeit erscheinen gegenwärtig je zwei neue Ausgaben der Werke und der Briefe. Von der auf 30 Bände berechneten, von ***K. Heinemann*** besorgten „Meyers Klassiker-Ausgabe" liegen bereits 6 Bde. (vgl. LC. 53, 1735ff.) vor; die von ***E. v. d. Hellen*** geleitete CottascheAusgabe soll zum Jubiläum des Bündnisses Goethe-Cotta 1906 abgeschlossen sein (vgl. DLZ. 1903, No. 27). Aus der ungeheuren Masse der Briefe der Weimarer Ausgabe (vgl. über Bd. 22—25 [bis 1815] *Varrentrapp* in HZ. 89, 490—497: G.s Stellung zu Napoleon, Patriotismus, Romantik!) schürfen ***v. d. Hellen*** und ***Ph. Stein*** das Wertvollste heraus; jener läfst ausschliefslich Goethe sprechen und begleitet den Text nur mit Fufsnoten, die aber eine Fülle von Aufschlüssen geben; dieser sucht aus dem Material ein zusammenhängendes künstlerisches Ganzes zu gestalten, indem er die Situationen knapp skizziert und jeden Hauptabschnitt mit kleiner Einleitung versieht (nach DLZ. 23, 997ff.) — Die ersten Abschnitte von ***O. Harnack***s „Versuch einer Darstellung seiner Denkweise und Weltbetrachtung" handeln über G.s ethische und religiöse Anschauungen. — ***Spiefs*** ist bei dem Religionsunterricht und der

Goethelektüre in der Prima oft in der Lage gewesen, „zwischen der Pietät gegen unseren Dichter und dem theologischen Gewissen die Entscheidung treffen zu müssen"; in dem Bestreben, die sinnliche Goethe-Schwärmerei von sittlichem Standpunkt aus einzuschränken, mit grofser Belesenheit, aber dogmatisch nicht unbefangen, verfolgt er die Frage, inwieweit G.s Weltanschauung mit der christl. übereinstimmt und das christl. Lebensideal in der Person G.s und in den Charakteren seiner Dichtungen zum Rechte kommt. In Iphigenie und Tasso findet er eine Annäherung, Wilh. Meister verwirft er entschieden, die Wahlverwandtschaften sind ihm anstöfsig. (Nach ThLz. 1903, 316 *J. Hans*, ThLBr. 1903, 311f. *Roennecke*.) — Die Goethenummer der ***„Wartburg"*** zum 29. Aug. legt in geschickter und wirksamer Weise die Unvereinbarkeit G.scher und römisch-kathol. Kultur dar (nach MKPr 2, 378).

§ 13. Zur Geschichte der Pädagogik, des Gelehrten- und Schulwesens.

Herders pädag. Schriften u. Aeufserungen. Hrsg. m. Einl. v. ***H. Keferstein.*** (Bibl. pädag. Klassiker 40.) XII, XLVIII, 171. Langensalza, H. Beyer & S. *M* 2. — *Müller, K.*, Fr. Fröbel. S. Leben u. Schriften. (Die pädag. Klassiker Bd. 8.) V, 96. Hl., Schroedel. *M* 1,25. — *Pappenheim, E.*, Froebel als Begründer einer biologischen Pädagogik (MCG. 11, 173—178). — ***Salzmann***s Konrad Kiefer. Bearb. v. ***Wimmers.*** (Sammlung pädag. Schriften, hrsg. v. Gansen usw., Bd. 27.) 164. Pad., Schöningh. *M* 1. — *Trommsdorff, F.*, Lotzes Bedeutung für die Pädagogik. 49. ID. Jena.

Gelehrten- und Hochschulwesen. *Arnheim, F.*, Göttinger Studenten u. Professoren im J. 1779 (Finnländische Rundschau 1902, No. 1). — *Brode*, (Ueber Univ.-Kanzler Ludewig) s. § 15. — *Caro, J.*, Gesch. d. Hochschulgedankens in d. Provinz Posen (z. Z. des verfallenden alten preufs. Staates vor 1807) (Ztschr. d. hist. Gesellsch. f. d. Prov. Posen 17, 1). — *Clemenz, B.*, Geschichtswissenschaft u. Geschichtsunterricht in Deutschland bis z. Anfang des 20. Jahrh. 46. Donauwörth, L. Auer. *M* 0,50. — *Friedensburg, W.*, Petrus Lambecius an Lucas Holstenius (über d. Errichtung der Hamburger Stadtbibliothek u. den Stand d. Gelehrsamkeit in Hamburg 1651) (CB. 19, 321—328). — *Frommhold, G.*, Zur Gesch. d. Univ. Greifswald (über d. Plan einer Verlegung nach Stettin) (Pommersche Jahrbücher Bd. 3). — ***Kaufmann, G.,*** Die Versetzung des Prof. Heineccius von Frankfurt a. O. nach Halle (Forschungen z. Brandenb. u. Preufs. Gesch. 15, 147—166). — ***Knod, G. C.***, Die alten Matrikeln der Univ. Strafsburg 1621—1793. Bd. 3. III, 557. Str., Trübner. — ***Lasson, Ad.,*** Der Protestantismus u. die Wissenschaft im 19. Jahrh. (PrWB. [s. § 6] 1176 bis 1184). — ***Paulsen, Fr.,*** D. deutsch. Universitäten u. das Universitätsstudium. XII, 576. B., Asher. *M* 6. — ***Pieper, A.,*** Die alte Univ. Münster 1773—1818. Mit Verz. der Univ.-Lehrer v. *Bahlmann*. IV, 98. Mstr., Regensberg. *M* 1,50. — *Reicke, R.*, Briefe v. Timotheus Gisevius an Ludw. Ernst Borowski (1798—1799; Forts.) (Altpreufs. Monatsschr. 39, 190—261, 486—502). — ***Specht, Th.,*** Gesch. d. Univ. Dillingen vgl. § 20. — *Thiele, R.*, (Erfurter Akad. d. Wissensch.) vgl. § 10. — *Weinhold, P.*, Die Stellung des Kurfürsten August zur Univers. Leipzig. 99. ID. L.

Unterrichtswesen. [Vgl. auch unter Lokalgesch. §§ 9 u. 10.] *Böhme, W.*, Adam Rathmann, ein Schleizer Lehrerleben a. d. 2. Hälfte des 17. Jahrh. (Festschr. d. Gesch.- u. Altert.-Forsch.-Ver. z. Schleiz 137—160). — ***Brunner, K.,*** Die badischen Schulordnungen. Bd. 1. CXXVIII, 617. (Monumenta

Germaniae paedagogica, Bd. 24.) B., Hofmann & Co. *M* 20. — *Ders.*, D. Entwickelg. d. Schulwes. i. d. bad. Markgrafsch. 1453—1803. 38. Karlsruhe. — *Butz, A.*, Falks Verdienste um die preufs. Volksschule u. ihren Lehrerstand. 15. Neuwied, Heuser. *M* 0,50. — *Clausnitzer, E.*, Die Volksschulpädagogik Friedr. d. Gr. vgl. § 9. — *Diehl, W.*, Zur Gesch. des Unterrichts in den Hess.-Darmst. deutschen Schulen z. Z. der Landgrafen Ludwig VI. und Ernst Ludwig (1661—1739) (Mitteil. d. Ges. für dtsch. Erziehgs.- u. Schulgesch. XII, 1). — *Ders.*, Notizen über die Schulen der Niedergrafschaft Katzenellenbogen 1571—1670, aus kirchl. Visitationsakten zusammengest. (Annal. des Ver. f. Nassauische Altertumskunde 32 [1901]). — *Hippe, M.*, Aus d. Tagebuch eines Breslauer Schulmannes im 17. Jahrh. (Zeitschr. d. Ver. für Gesch. Schlesiens 36, 159—192). — *Keim, Fr.*, Die Entwickelung des badischen Mittelschulwesens im Laufe der letzten 50 Jahre („Festschr. des Gymnas. zu Karlsruhe z. Regierungsjubil. des Grofsherzogs". 65. Karlsruhe, Gutsch). — ***Knab, J.***, Oberhessische Winterschulen im 17. u. 18. Jahrh. (BHKG. 1, 189—194). — *Maennel, B.*, Das 19. Jahrh. in d. hallischen Schulgesch. VII, 96. Hl., Waisenhaus, 1901. — *Möckel, H. R. E.*, Die Entwickelung des Volksschulwesens in der ehem. Diözese Zwickau v. Mitte des 18. Jahrh. bis 1835. 172. ID. L. — *Müller, C.*, Grundrifs d. Gesch. d. preufs. Volksschulwesens. XII, 294. Osterwieck, Zickfeldt. *M* 3. — *N. N.*, Mannheimer Schulzustände zu Anfang des 18. Jahrh. (Mannh. Geschichtsbl. 3, 117ff.). — *Noltenius, D. A.*, Prof. W. C. Sanders u. s. Zeit. Beitrag z. bremischen Schulgesch. 78. Bremen, Morgenbesser. *M* 1. — ***Rein, W.***, Das evang. Volksschulwesen im 19. Jahrh. (PrWB. [s. § 6] 757—784; Lief. 34). — ***Rendtorff, F. M.***, Die schleswig-holst. Schulordnungen vom 16. bis z. Anfang des 19. Jahrh. Texte u. Untersuchungen z. Gesch. des Schulwesens u. des Katechismus in Schl.-H. (SchlKG. 1. Reihe, H. 2). XV, 347. Kiel, Cordes. *M* 5. — *Schmid* Stadtpfarrer in Brackenheim), Zur Gesch. d. Volksschulwesens im Kapitel Crailsheim bis z. J. 1810 (Württemb. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. 11, 148—212). — ***Schwarz, Bened.***, Gesch. der Entwickelung des Volksschulwesens im Grofsherzogt. Baden. Bd. 3: Die bad. Markgrafschatten. 266. Bühl. *M* 3. — *Sorgius, M.*, Die Volksschulen im Elsafs von 1789 bis 1870. V, 172. Str., F. Bull. *M* 3,60. — *Strüver, F. W.*, Zur Gesch. der Lateinschulen in Sachsen, insbes. ihr Verhältnis zur Kirche u. ihr Religionsunterricht. 23. 4°. GPr. Schneeberg. — *Thalhofer, F. X.*, Donauwörths Volksschulwesen bis z. Ende des 18. Jahrhunderts (Mitteil. d. hist. Ver. f. Donauwörth 1, 3—53). — *Wiese, L.*, Das höhere Schulwesen in Preufsen. Hist.-statistische Darstellung. 4. Bd.: 1874—1901, i. A. des Kultusministers hrsg. v. *B. Irmer.* XXXII, 966. B., Wiegandt & Grieben. *M* 26.

§ 14. Zur Kultur- und Kunstgeschichte.

Aigner-Abafi, L. v., Johnson, ein Hochstapler des 18. Jahrh. Beitrag z. Gesch. der Freimaurerei nach archival. Quellen. III, 130. Frk., Mahlau & Waldschmidt. *M* 2,40. — *Becker, H.*, Die Anfänge der Tagespresse in Dortmund (Beiträge z. Gesch. Dortmunds u. d. Grafsch. Mark, H. 11). — ***Detlessen, D.***, Ein Beitr. z. Gesch. des Bettels (Ztschr. d. Ges. f. Schlesw.-Holst. Gesch. 31, 115—135). — *Falck, G.*, Friedberger Hexenprozefs 1663, (Quartalbl. d. Hist. Ver. f. d. Grofsherzogt. Hessen 2, 702—704). — *Freund, Hub.*, Aus der deutschen Gesellsch. des 18. Jahrh. Nach Stammbuchblättern (Kaiserin Augusta-GPr. Charlottenburg). 4°. 54. B., R. Gaertner. *M* 1. [Bespr. DLZ. 23, 1229f.] — *Friedländer, E.*, Berliner geschriebene Zeitungen s. § 9. — *Meyer, Christ.*, Biographische u. kulturgeschichtl. Essays (bes. über Personen u. Zustände des 18. Jahrh.). VI, 415. L., J. Werner. *M* 6. [Bespr. LC. 53, 619.] — *Mohl, H.*, Die Leichenpredigten der Bibliothek des grauen Klosters. Pr. 40. B., R. Gaertner. *M* 1. —

Müller, Geo., Sokrates in Sachsen während des 18. Jahrh. 16. L., F. Brandstetter. *M* 0,30. — *N. N.*, G. Herders Urteil über die deutschen Sozietäten u. ihre Nachfolger (MCG. 11, 304—309). [Aus: Briefe z. Beförderung d. Humanität 1795, Bd. VIII, 147ff.] — ***N. N.,*** Eine alte Todesanzeige (Jahrb. d. Ver. für d. ev. KG. d. Grafsch. Mark 4, 137—139). — ***Portig,*** Die humanen Bestrebungen u. d. soziale Hilfsarbeit im 19. Jahrh. u. d. Protestantismus (PrWB. [s. § 6] 1168—1175). — *Salomon, L.*, Gesch. des deutschen Zeitungswesens. Bd. 2: 1792—1814. X, 272. Oldenburg, Schulze. *M* 3. — *Scherr, Joh.*, Deutsche Kultur- u. Sittengesch. 11. A. XII, 664. L., Wigand. *M* 6. — ***Schierse, Br.,*** Das Breslauer Zeitungswesen vor 1742. 138. Brsl., J. U. Kern. *M* 3. — *Schottmüller, K.*, Ein Lissaer Hexenprozefs v. 1740 (Hist. Monatsbl. f. d. Prov. Posen 3, 65—69). — ***Schubring, P.,*** Die protest. Malerei im 19. Jahrh. (PrWB. [s. § 6] 809—842). — ***Ders.,*** Die protest. Bildnerei im 19. Jahrh. (ib. 843—853). — *Strunz, Fr.*, Johann Kunkel v. Löwenstern, ein Alchymist aus d. Zeitalter des Grofsen Kurfürsten (MCG. 11, 102—111 u. 126f.). — *Veek, O.*, Wie die alten Reichsstädte Toleranz übten (Goeze in Hamburg 1766, Spener 1667 u. Joh. Ph. Fresenius 1751 in Frankfurt a. M. gegen die Reformierten) (Protestant 6, 330—332). — *Weishaupt, Ad.*, Ueber die Selbstkenntnis, ihre Hindernisse u. Vorteile. Nach d. Original v. 1794 i. A. des Illuminatenordens neu hrsg. v. *L. Engel.* VII, 66. Dr., L. C. Engel. *M* 1,50. — ***Wernicke, O.,*** Die Blüte deutsch-christl. Kunst im 19. Jahrh. (PrWB. [s. § 6] 1185—1192).

Zu § 13.

Keferstein bietet mit einer einleitenden Charakteristik Herders als Pädagogen eine reiche und vielseitige Auswahl aus dessen (nicht blofs den direkt pädagogischen) Schriften und Reden. — ***Wimmers*** veröffentlicht nach der letzten von Salzmann selbst besorgten Ausgabe (1796) dessen 1845 zum letzten Male gedruckte „Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Kinder", die dieser in Form der Lebensgeschichte Konrad Kiefers, dem deutsch-bäuerlichen Seitenstück zu Rousseaus „Émile", entwickelte.

Kaufmann liefert in seiner Schilderung der unwürdigen Behandlung des Philologen Heineccius einen Beitrag zur Gesch. der preufsischen Universitäten unter Friedr. Wilh. I. und Friedrich II. — ***Lasson*** zeigt, wie die wissenschaftliche Bewegung des 19. Jahrh. ganz und gar unter der bestimmenden Macht protest. Geistes und protest. Gesinnung steht. — ***Paulsen*** hat eine Umarbeitung seines Beitrags zur Festschrift für die Weltausstellung in Chicago (hrsg. v. W. Lexis 1893) über „Wesen und geschichtliche Entwickelung der deutschen Universitäten" veröffentlicht; die erste der 5 Abteilungen gibt die Umrisse der geschichtlichen Entwickelung unseres Universitätswesens. — ***Piepers*** der „neuen Universität zu ihrer Inauguration" gewidmete Schrift schildert die Gründung der kath. Universität Münster, die nach Anläufen im 17. Jahrh. dem Generalvikar Frhr. v. Fürstenberg 1773 gelang, sowie ihre erste Entwickelung unter dessen Leitung, sodann das Eindringen paritätischer Bestrebungen unter preufsischer Regierung, infolgedessen Fürstenberg gestürzt wurde und Vincke und (der spätere Erzbischof) Spiegel die

Leitung übernahmen, schliefslich die zugunsten der neuen rheinischen Univers. Bonn erfolgte Aufhebung, nach welcher nur der theologische und philosophische Kursus für künftige Geistliche der Diözese Münster übrig blieb. Von Interesse sind die Stellung des Frhrn. v. Stein zur Univ., das Verhalten Spiegels und besonders die im Anhang mitgeteilten Briefe (aus 1814—1817) des preufsischen Ministerialrats Schmedding. — ***Brunner*** bietet samt einem geschichtlichen Ueberblick, Erläuterungen und literarischen Nachweisen eine Sammlung der Schulordnungen, auch Visitationsordnungen und -Protokolle, in den Markgrafschaften Baden-Baden und Baden-Durlach; die Grenze der Sammlung ist 1803, das 18. Jahrh. ist am stärksten vertreten. Weitere Bände werden das schulgeschichtl. Material der geistlichen und der übrigen weltlichen Gebiete bringen. (Bespr. LC. 1903, 336f.) — Im Vogelsberg wurde im 17. und 18. Jahrh. der Volksunterricht nur im Winter erteilt, weil die Kinder im übrigen Jahre mit dem Hüten des Viehs beschäftigt waren; vielfach existierten keine Schulen, sondern der Unterricht fand abwechselnd in den Bauernhäusern statt, in denen auch der Lehrer seine Beköstigung erhielt. ***Knab*** handelt über die Winterschulmeister, ihr Wissen und ihre bescheidenen Aufgaben. — ***Rein*** entwickelt am Schlufs seiner vortrefflichen Skizze der Entwickelung des evang. Volksschulwesens, in die er auch die Kindergärten, Idioten-, Blinden- usw. Anstalten hineinzieht, seine Auffassung der Aufgaben, die zur Vertiefung und Erweiterung unserer Volksbildung der Lösung harren. — ***Rendtorff*** hat die Texte von etwa 30 das Schulwesen in Schleswig-Holstein betreffenden Gesetzen, Verordnungen und verwandten Schriftstücken aus 1521—1814 gesammelt und in Form von historischen Einleitungen und erklärenden Anmerkungen untersucht. Die Arbeit bedeutet einen wichtigen Beitrag zur Gesch. des Verhältnisses von Kirche und Schule und speziell zur Gesch. des Katechismusunterrichts. (Vgl. ThLz. 27, 529f. *K. Knoke*, MKPr. 2, 210, ThLBr. 1903, 31f.) — ***Schwarz,*** Hauptlehrer in Karlsruhe, hat seine Gesch. des badischen Volksschulwesens im Auftrage des Badischen Lehrervereins auf Grund archivalischer Studien geschrieben. (Vgl. ZGO. 27, 739.)

Zu § 14.

Detlessen schöpft aus dem Rechnungsbuch der Armenverwaltung des Kirchspiels Neuenkirchen a. d. Stör Nachrichten über die an Fremde gewährten Unterstützungen während 1644—1732; Beihilfen zum Wiederaufbau von im Dreifsigjährigen und pfälzischen Erbfolgekriege zerstörten Kirchen spielen dabei eine grofse Rolle. — Aus der Lippstadter Zeitung von 1800 teilt das Jahrb. f. KG. d. Grafsch. Mark die Anzeige eines Pastors von dem Tode seines 16jährigen Sohnes mit, die in einen längeren Nachruf über das körperliche und geistige Wachstum, die Kenntnisse und den Krankheitsverlauf des Verstorbenen übergeht und in gottergebenen Versen

endet. — Der Bremer Pastor ***Portig*** stellt in PrWB. die vielseitigen Leistungen des 19. Jahrh. auf dem Gebiete der Humanität und der sozialen Hilfstätigkeit (von der Sklavenemanzipation und Genfer Konvention über die Wohnungs-, Grund- und Bodenreform bis zu den Konsumvereinen und der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) zusammen und erörtert die Verwandtschaft des humanitären und des protestantischen Geistes. — Aus ***Schierse***s interessanter Gesch. des Breslauer Zeitungswesens in vorpreufsischer Zeit ergibt sich u. a., dafs die kaiserl. Regierung im 17. Jahrh. auch Protestanten die Herausgabe von Zeitungen gestattete, im 18. Jahrh. aber nur Katholiken dieses Privileg erteilte. (Bespr. DLZ. 23, 2701.) — In feinen Arbeiten schildert und würdigt ***Schubring*** die protest. Malerei und Bildnerei im 19. Jahrh., vorzugsweise in Deutschland. Die reichen und guten Illustrationen des PrWB. kommen diesem Beitrag besonders zu statten. In glücklicher Lösung der Schwierigkeit, die Kunst von konfessionellem Standpunkt zu behandeln, trifft *Sch.* seine Auswahl nicht unter dem konfessionellen Gesichtspunkt, ob die Künstler kath. oder protest. sind, sondern unter dem höheren, ob sie Empfindung für das, „was wir lutherisch, dürerisch, protestantisch nennen", besitzen, ob ihre Werke protestantischen Geist atmen. Darum wird z. B. Thorwaldsens Kunst als nicht eigentlich protestantisch gekennzeichnet; er „war nicht der Mann, um in Rom eine neue Formenwelt für den protest. Glauben zu erobern" (845). — Unter dem Titel „die Blüte deutsch-christl. Kunst im 19. Jahrh." preist ***Wernicke*** in PrWB. Richard Wagner als den „Dichter der Erlösung und zwar der christlichen Erlösung, wie sie sich in deutschem Wesen spiegelt" (1189) und Bayreuths Bedeutung als „eine stete Mahnung zu jener Umkehr der Lebensrichtung, die der Heiland gewiesen und gefordert".

§ 15. Biographisches. [Excl. Theologen, über diese vgl. §§ 18, 19 u. 21.] (In alphabetischer Folge der Behandelten.)

Dechent, H., Herm. Vict. Andreae (Arzt u. theol. Schriftsteller † 1889 in Frankfurt a. M.) (ADB. 46, 10). — Bettine v. Arnim u. Friedr. Wilh. IV. Ungedruckte Briefe u. Aktenstücke, erläut. v. *L. Geiger*. XIV, 220. Frk., Rütten & Loening. *M* 4,80. [Bespr. LC. 1903, 253 ff.] — *Brüll, A.*, Jakob Auerbach (philanthrop. Pädagog, Frankfurt a. M. † 1887) (ADB. 46, 84 f.).

Bismarck. ***Baumgarten, O.***, B.s Religiosität (ChrW. 16, 507—512, 587 bis 591, 626—634). — *Gebhardt, Br.*, Uebersicht über die biographische Bismarcklit. des Auslandes (Nord u. Süd, Heft 301—302). — ***Keudell, R. v.***, Fürst u. Fürstin B. Erinnerungen a. d. J. 1846—1872. VI, 497. St., Spemann. *M* 12. — ***Klein-Hattingen, O.***, B. u. seine Welt. Grundlegung einer psycholog. Biogr. I. Bd.: Von 1815—1871. VIII, 709. B., F. Dümmler. *M* 8. [Bespr. LC. 53, 1679; vgl. ChrW. 16, 507 ff.] — *Kohl, H.*, Anhang zu den Gedanken u. Erinnerungen v. Otto Fürst v. B. I. Kaiser Wilhelm I. u. B. II. Aus B.s Briefwechsel. XLIV, 360, XLVI, 361. St., Cotta. à *M* 10. [Vgl. HZ. 89, 320—324 *Fr. Meinecke*, Forschungen z. Brdbg. u. Preufs. Gesch. 15, 551—557 *G. Kaufmann*.] —

Lenz, M., Fürst v. B. (ADB. 46, 571—778). — ***Ders.***, Gesch. B.s. VII, 455. L., Duncker & Humblot. *M* 6,40. — ***Ders.***, Bismarcks Religion (Woche 1901, 753ff.). — ***Meinecke, Fr.***, Zur Gesch. Bismarcks. II. Bismarcks Eintritt in den christlich-germanischen Kreis (HZ. 90, 56—92). — ***Müsebeck, E.***, Zur religiösen Entwickelg. Bismarcks (PrJ. 107, 397 bis 425). — *Oncken, H.*, B. u. s. Werk, nach neueren Arbeiten [Sybel u. Lenz] (Forschungen z. Brandenburg. u. Preufs. Gesch. 15, 522—533). — ***Sell, K.***, B. als protest. Charakter (PrWB. [s. § 6], 1155—1167). — *Whitmann, Sidney*, Fürst v. B. Persönl. Erinnerungen an ihn aus s. letzten Lebensjahren. IX, 241. St., Union. *M* 7. — Dass., Englisch. 322. Lo., Murray. 12 sh.

Lieboldt, Albertine Friederike, geb. Prinzessin v. Baden-Durlach. Gemahlin des Fürstbischofs Christ. Aug. v. Lübeck (Correspondenzblatt des Ges. Vereins d. deutsch. Gesch.s- u. Altertumsvereine 6, 98—102). — Gabriele v. Bülow, Tochter Wilh. v. Humboldts. Aus den Familienpapieren W. v. H.s u. seiner Kinder. XI, 572. B., Mittler & S. *M* 10. — ***Keller, L.***, Anna Brons, geb. Cremer ten Doornkaat (1810—1902) (MCG. 11, 240—245). — *Curtius, Fr.*, Ernst Curtius. Ein Lebensbild in Briefen. X, 714. B., Jul. Springer. *M* 10. [Vgl. ChrW. 16, 1159—1163 *H. Scholz*, LC. 1903, No. 25.] — ***Wille, J.***, Pfalzgräfin Elisabeth, Aebtissin v. Herford (Neue Heidelberger Jahrb. 11, 108—141). — ***Haym, R.***, Aus meinem Leben. Aus d. Nachlafs hrsg. III, 303. B., R. Gaertner. *M* 4. — ***Riehl, A.***, R. Haym. 25. Hl., Niemeyer. [Vgl. DLZ. 1903, 1140 bis 1149 *H. Maync.*] — *Königsberger, L.*, Herm. v. Helmholtz. Bd. 1. XII, 375. Brsch., Vieweg. *M* 8. — *Preuß, Th.*, Graf Hertzberg als Gelehrter u. Schriftsteller. 42. B., H. Costenoble. *M* 1,20. — *Brenning, E.*, Gottlieb v. Hippel (1741—1796) (MCG. 11, 257—273). — ***Völderndorff, O. Frhr. v.***, Vom Reichskanzler Fürsten v. Hohenlohe. Erinnerungen. [Aus: AZ.] IV, 57. M., Verlag d. AZ. *M* 1,50. — *N. N.*, Fürst Hohenlohe u. das Unfehlbarkeitsdogma (Deutscher Merkur). — ***Tetzner, F.***, Christian Hennig, d. Geschichtsschreiber der Polaben (Ztschr. d. Hist. Ver. f. Niedersachsen 1902, 182—272). — *Asten-Kinkel, A. v.*, Johanna Kinkels Glaubensbekenntnis (Deutsche Revue, Okt.). — ***Leonhardi, H. Frhr. v.***, K. Chr. Fr. Krauses Leben u. Lehre. Aus d. Nachlafs hrsg. v. ***P. Hohlfeld*** u. ***A. Wünsche.*** 131. L., Dieterich. *M* 3. — ***Krükl, K.***, Leben u. Werke des elsäss. Schriftstellers Anton von Klein. E. Beitrag z. Gesch. d. Aufklärung in d. Pfalz. VIII, 218, XXXI. Str., E. d'Oleire. 1901. *M* 3,60. — ***v. Kügelgen, A.*** u. ***E.***, Marie Helene v. Kügelgen, geb. Zöge v. Manteuffel. Ein Lebensbild in Briefen. 4 A. 454. L., R. Wöpke. *M* 6. — ***Nestle, Eb.***, Paul de Lagarde. [Ergänzter S.-A. aus HRE.[3] 11, 212—218.] 13. L., Hinrichs. *M* 0,20. — *Bertheau, C.*, Lessing (ib. 406—414). — *Wagenmann [Mirbt]*. J. M. von Loen († 1776, Staatsmann u. Schriftsteller) (ib. 586—589). — ***Brode, R.***, J. P. v. Ludewig. [In Festschrift d. Thür.-Sächs. Geschichtsvereins für E. Dümmler. 139. Hl., Anton. *M* 3.] — ***Mohl, Rob. v.***, Lebenserinnerungen 1799—1875. 2 Bde. VIII. 288, 451. St., Deutsche Verlagsanstalt. *M* 10. Vgl. darüber ***E.*** *Daniels*, Die Memoiren Rob. v. M.s (PrJ. 107, 299—309); *U. v. Hassell* (Monatsschr. für Stadt u. Land 59, 181—185). — ***Moltke*** in seinen Briefen. Mit e. Lebens- u. Charakterbilde. 2 Bde. VI, 293, 277. B., Mittler & S. *M* 5. — ***Nestler, M. J.***, Der kursächs. Kapellmeister Naumann aus Blasewitz. Eine Darstellung sr. Lebensschicksale. 208. Dr., Zinke 1901. *M* 2,50. — *Nalbandian, W.*, Leop. v. Rankes Bildungsjahre u. Geschichtsauffassung. [42. ID. L.] auch [Leipz. Studien 8, 2.] 103. L., Teubner. — *Pauli, W.*, Joh. Friedr. Reichard († 1814), s. Leben u. se. Stellung in d. Gesch. d. deutschen Liedes. 27. ID. B. — *Budde, K.*, Die Spätzeit Ludwig Richters (ChrW. 16, 180—188). — ***Crusius, O.***, Erwin Rohde. VI,

296. Tü., Mohr. *M* 6,60. — Roon, A. Graf v., Generalfeldmarschall. Lebensbild. 2 A. IV, 113. ill. Gü., Bertelsmann. *M* 0,80. — ***Constantin Röfsler,*** Ausgewählte Aufsätze, hrsg. v. ***W. Röfsler.*** XXXVI, 535. B., G. Stilke. *M* 10. — ***Busch, J.,*** K. L. Sand (Mannheimer Geschichtsblätter 3, 126—129, 158—162, 170—175). — ***Kilian, E.,*** Ausgewählte Gedichte des Volksschullehrers Sam. Fr. Sauters (Neujahrsblatt d. Badischen Hist. Kommiss. 1902). — *Elster, O.,* Bathildis Amalgunde, Prinzessin Wilh. zu Schaumburg-Lippe, geb. Prinzessin v Anhalt. Lebensbild. 4°. III, 101. Prag, Neugebauer. Kr. 3. — ***Schneider, Karl,*** Ein halbes Jahrh. im Dienste von Kirche u. Schule. 2 A. VI, 496. St., Cotta. *M* 6. — ***Lehmann, M.,*** Freiherr v. Stein, vgl. § 9. — *Koch, D.,* Wilh. Steinhausen, ein deutscher Künstler. ill. Heilbronn. *M* 3. — *Ders.,* P. de Chavannes u. Wilh. Steinhausen, zwei Meister religiöser Monumentalkunst (Christl. Kunstblatt für Kirche, Schule u. Haus 44, No. 7). — *Budde, K.,* Wilhelm Steinhausen (MGkK. 7, 102—110). — ***Hausrath, A.,*** Alte Bekannte. II. Zur Erinnerung an Heinrich v. Treitschke. VIII, 146. III. Erinnerungen an Gelehrte u. Künstler der badischen Heimat. VII, 220. L., Hirzel 1901 u. 1902. *M* 2,80 u. *M* 4. — *Laudien, V.,* Rich. Wagner u. d. Rel. des Christentums. 28. Königsberg, Beyer. *M* 0,50. — *Schmidt,* R. Wagners Stellung zum Christentum (LK., No. 28).

Die Veröffentlichung von Bismarcks vertrauten Briefen, besonders derjenigen „an seine Braut und Gattin“ hat eine weitere Erörterung über den Charakter seiner Religiosität veranlafst. ***Baumgarten*** hat seine frühere Darstellung von „B.s Stellung zu Religion und Kirche“ (vgl. JB. 20, 658ff.) auf Grund des neuen Materials geprüft mit dem Ergebnis, dafs jene nicht der Korrektur, sondern nur der Ergänzung bedürftig sei. Diese bietet er in dem Aufsatz in ChrW., der B.s Bekehrung und die Kreise der pommerschen Erweckungsbewegung, unter deren Einflufs sich die Bekehrung vollzog, schildert. Wertvoll scheint mir die Betonung, dafs in den Briefen an die Braut viel stärker als die innere Abhängigkeit von diesem Kreise, B.s volle innere Selbständigkeit ihm und der Braut gegenüber hervortritt; „und gerade durch diese Selbständigkeit gewinnt die Bekehrung so ungemein an Glaubwürdigkeit, ja an Würdigkeit“. — ***Klein-Hattingen*** bietet eine wirklich unbefangene, eindringende Charakterstudie. „Es tut auch wohl, nach den ungemessenen Panegyriken einmal ein kritisch abwägendes Urteil zu lesen, das auch B.s Gegnern gerecht wird. Nur scheint zur Beurteilung des religiösen Charakters die Kongenialität zu mangeln“ (nach *O. Baumgarten* im genannten Aufsatz, dessen erster Artikel *Kl.s* Beurteilung der Religiosität B.s ausführlich darstellt). *Kl.* fafst seine Auffassung dahin zusammen, dafs B. „zwar ungeheuchelte Moral und Religiosität besitzt, dafs aber sein Selbstbewufstsein ein souveränes ist — er kann in jedem Augenblick, wenn er will, los von Allem! Sein innerstes Wesen ist völlig gerichtet auf blofse handgreifliche Zweckmäfsigkeit. Er ist sozusagen ganz zweckbewufster Wille, der in der Krisis, die die Tat fordert, Religion und religiöse Moral als rein konventionelle Voraussetzungen beiseite schiebt, sobald sie ihm hindern.

Nur von der blofs rationellen Moral emanzipiert er sich in seinem besonderen Fache niemals; denn sie fällt mit den Geboten der Weltweisheit, die er befolgt, zusammen". — ***Müsebeck*** zweifelt nach ernster Untersuchung an der restlosen Lösbarkeit des in B.s Bekehrung vorliegenden psychologischen Problems. — ***Meinecke*** hebt hervor, dafs der Eintritt in den christlich-germanischen Kreis, der B. drei wertvolle, sein inneres und äufseres Leben bestimmende Güter brachte (den festen Halt des Glaubens, die Lebensgefährtin und die politische Kampfgenossenschaft, in deren Reihen er zuerst emporgekommen ist), „die stärkste Cäsur in B.s Entwickelung" ist; er will die bisherigen Arbeiten nach zwei Richtungen hin ergänzen, indem er B.s religiöse Stellung vor seinem Eintritt in den christl.-germanischen Kreis schärfer zu charakterisieren und eine lebendigere Anschauung von dem Kreise selbst zu gewinnen sucht, um auf diesem Wege ein tieferes Verständnis des B.schen Entschlusses, in diesen Kreis einzutreten, zu erlangen. *M.* kommt zu dem Ergebnis, dafs bei B.s Eintritt polit. Gesichtspunkte nur eine verhältnismäfsig bescheidene Rolle gespielt haben; „nicht in erster Linie das Staatsideal, sondern das Lebens- und Gottesideal dieses Kreises hat ihn angezogen". — ***v. Keudell***, der spätere römische Botschafter, stand seit 1846 mit B. in freundschaftlichen Beziehungen und befand sich von seiner Berufung zum Hilfsarbeiter im Ministerium 1863 bis zu seiner Ernennung zum Gesandten in Konstantinopel 1872 fast immer in dessen Umgebung. Seine auf Tagebuchblättern und Briefen beruhenden „Erinnerungen" sind zwar kein Memoirenwerk ersten Ranges, aber ein ungemein anmutendes Buch, dessen Bedeutung vornehmlich darin liegt, dafs es zum erstenmal ein lebendiges Bild der liebenswerten und ihrem Gemahl geistig keineswegs unebenbürtigen Persönlichkeit der Fürstin bietet. An verschiedenen Stellen bezeugt *v. K.* die Echtheit des B.schen Glaubenslebens. „In Privatgesprächen äufserte er, als Gesandter wie als Minister, mehrmals, dafs früher, ehe er glaubte, das ganze Leben für ihn wenig Wert gehabt habe. Der Glaube heilige die Pflichterfüllung. In der Zeit des Verfassungskonflikts habe er nur durch den festen Ankergrund des Glaubens die Kraft gefunden, alle Stürme und Gefahren zu bestehen. Das Glück des Glaubens wünschte er jedem Freunde, ohne jemals danach zu fragen. Als aber einmal ein befreundeter Ausländer seinen Unglauben offen bekannte, sagte er: „ich wünsche Ihnen von Herzen, dafs Gott Sie stark zu Boden wirft und durchschüttelt; das könnte Ihnen helfen" (S. 17/18). — ***Lenz***' Buch ist eine fast unveränderte Sonderausgabe des Artikels für den ersten Nachtragsband der ADB. Es gilt in erster Linie der Darstellung des Staatsmanns B. und der Gesch. seiner Politik; die Aufgabe einer psychologischen Analyse und Charakteristik des Menschen B. tritt, ohne direkt vernachlässigt zu werden, dahinter zurück. Der Hauptvorzug besteht in der Erkenntnis und scharfen Formulierung der in Betracht kommenden

polit. Probleme. „Das Buch gehört zu den tiefsten und reifsten Schöpfungen der neuesten deutschen Geschichtschreibung“. (Nach DLZ. 1903, 791—795 *F. Rachfahl*, bespr. auch PrJ. 190, 337 *Delbrück*.) — ***Dess.*** Aufsatz in der „Woche“ vertritt die Ansicht, dafs die Liebe eigentlich die stärkste Wurzel der neuen Lebensauffassung B.s gewesen sei. — ***Sells*** Beitrag zu PrWB. gibt eine interessante Parallele zwischen Oliver Cromwell und Bismarck, skizziert dessen innere Entwickelung und äufseres Wirken, und erkennt unter dem Gesichtspunkt, dafs das Merkmal des religiösen Protestantismus die Verbindung einer selbstgewonnenen persönlichen Ueberzeugung mit rückhaltloser Toleranz gegen die Ueberzeugung anderer sei, in der Reichsgründung eine protestantische Tat. „Indem B. den preufsischen Staat befreite von den Banden, die seine Entwickelung umschnürten, und ihn zum Bollwerk eines neuen Reichs erhob, schuf er dem deutschen Volk die Möglichkeit einer freien Entfaltung aller seiner Kraft unter dem Schutze wirklicher religiöser Freiheit und Geistesfreiheit, und so ist dieses Reich der sprechendste Ausdruck der Entwickelung, die das Christentum als Protestantismus im 19. Jahrh. erreicht hat. Weder die Hierarchie der römischen Kirche, noch der konfessionelle Staat des 16. Jahrh., noch der christl. Staat der heil. Allianz sind der richtige Ausdruck für das, was das wahre Christentum will, das vor allem ungezwungen sein mufs. Nur in einem nationalen Staat, der allen Konfessionen gleichen Schutz gewährt, kann auch das Christentum als persönliche Ueberzeugung des Einzelnen und der Gemeinde seinen vollen Segen entfalten . . . Der durch und durch weltliche Staat, in dem freie Christen wohnen, das war B.s Ziel, und das ist das politische Ziel des Protestantismus.“

Lieboldt behandelt die Lebensschicksale einer durch Frömmigkeit und Wohltätigkeitssinn ausgezeichneten Fürstin, der Mutter des ersten schwedischen Königs aus dem Hause Holstein-Gottorp (nach ZGO.). — ***Keller*** zeichnet das Lebensbild einer der Comeniusgesellschaft nahestehenden christlich-humanistischen Persönlichkeit und Schriftstellerin. — ***Wille*** entwirft ein feines Charakterbild der als Aebtissin von Herford 1680 gestorbenen geistvollen Pfalzgräfin Elisabeth, deren geistige Entwickelung aus der Schule Descartes', mit dem sie als Mädchen in nahem Verkehr stand, zur protestantischen Mystik Labadie's führte und den damaligen religiös-philosophischen Widerstreit zwischen Wissen und Offenbarung illustriert. — ***Hayms*** autobiographische Darstellung seiner inneren Entwickelung charakterisiert HZ. (89, 317—320 *F. Meinecke*): „Der Kulturhistoriker und reflektierende Psychologe hat sich hier selbst zum Objekt gewählt, hat an ihm seine ganze reife Kunst noch einmal gezeigt, aber auch das Höchste dieser Kunst geleistet, dafs man ihrer zuerst kaum gewahr wird vor dem rein menschlichen und unmittelbaren Reiz der Erzählung. So ist eine der schönsten Autobiographien der

deutschen Literatur entstanden und eine der ergiebigsten Quellen zur Gesch. des deutschen Gelehrten im 19. Jahrh. und des Umschwungs der deutschen Wissenschaft von der Spekulation zur Empirie." (Bespr. auch DLZ. 23, 1267ff., LC. 53, 903.) — ***Riehl***s Universitäts-Gedächtnisrede auf R. Haym behandelt dessen Lebensentwickelung und Werke und charakterisiert ihn treffend als den Bahnbrecher einer Geschichtswissenschaft, welche die der Gesch. eigentümlichen, aus ihr erwachsenden philos. Probleme nicht nur begreift, sondern auch selbst in die Hand nimmt. *H. Mayne* vermißt DLZ. 1903, 1140—1147 in der Rede eine tiefer dringende Charakteristik von Hayms Persönlichkeit und zeichnet ibid. die Umrisse einer solchen. — Aufzeichnungen über die Tätigkeit des Fürsten Hohenlohe als bayerischer Ministerpräsident 1866—1870 hat ***v. Völderndorff,*** der jenem von früher her in Freundschaft verbunden war und in jener bewegten Zeit als Ministerialrat zur Seite stand, veröffentlicht; diese „Erinnerungen" sind um so wertvoller, als sie dem Fürsten noch vorgelegen und seine Billigung gefunden haben. Ueber Hohenlohes Haltung gegenüber dem vatikanischen Konzil bieten sie manche Details. Leider bricht die infolge des Todes des Verf.s nicht vollendete Darstellung gerade in der interessanten Schilderung des Planes einer „Vereinigung der süddeutschen Staaten" nach Analogie des Norddeutschen Bundes, mit dem diese Vereinigung dann in eine „nationale Verbindung" treten sollte, ab. — ***Tetzner*** handelt über „den Geschichtsschreiber der Polaben" Chr. Hennig, Pastor in Wustrow, gest. 1719, den Verf. der ersten Gesch. der hannöverischen Wenden und des polabischen Wörterbuchs. — Das noch von Krause selbst durchgesehene Werk ***Leonhardi***s gibt eine Biographie, die besonders über Kr. als Freimaurer und seine Streitigkeiten mit der Freimaurerbrüderschaft berichtet, und einen knappen und guten Abriſs seiner Lehre. (Vgl. DLZ. 1903, No. 5.) — ***Krükl*** schreibt, besonders auf Grund der von der Straſsburger Bibliothek erworbenen Briefe aus dem Nachlaſs Anton v. Kleins (1746—1810), eine Biographie dieses Exjesuiten, der seit der Aufhebung des Ordens als Geschäftsverweser der deutschen Gesellschaft in Mannheim als Vorkämpfer der Aufklärung wirkte und im geistigen Leben der pfälzischen Residenz Karl Theodors eine einflußreiche Rolle spielte. Weder als Dichter noch als Mensch besonders sympathisch, ist Kl. doch durch seine Beziehungen zu Schiller, den er förderte, Wieland, Lessing, Schubart interessant. (Nach ZGO. 27, 559 *F. Walter*, bespr. auch DLZ. 23, 1123f., LC. 53, 1180.) — Das Lebensbild von ***Marie Helene v. Kügelgen***, der Gattin des berühmten Porträtisten und Mutter des Verfassers der „Jugenderinnerungen eines alten Mannes", ist den letzteren an Tiefe und Gehalt ebenbürtig. Es schildert eine herrliche Frauengestalt und einen tiefreligiösen Familienkreis. Für den Theologen sind die Briefe ihres Sohnes Wilhelm aus Rom, die den überwältigenden Eindruck der Persönlichkeit Rich. Rothes wieder-

spiegeln, und die verwandtschaftlichen und inneren Beziehungen zu der Theologenfamilie Krummacher von besonderem Interesse. Das Buch ist geschickt aus Briefen durch verbindenden Text zusammengestellt; die ältesten stammen aus 1797, die letzten aus 1842, dem Todesjahr seiner Heldin. — Da ***Nestle***s Artikel über Lagarde für HRE.[3] von deren Redaktion gekürzt worden ist, hat der Verf. mit Genehmigung der Red. sein ursprüngliches Manuskript separat veröffentlicht. Es bietet auch eine vollständige Bibliographie der von L. verfafsten Arbeiten sowie der Schriften und Aufsätze über ihn. (Bespr. PrM. 6, 83f.) — ***Brode*** handelt in seinem Aufsatze über den Kanzler der Univers. Halle Joh. Peter v. Ludewig (1668 bis 1743) über Charakter und Wirken dieses „Publizisten für die Interessen Preufsens" unter Friedr. Wilh. I. — Die 1849—1874 entstandenen Aufzeichnungen des Gelehrten und Staatsmannes ***Rob. v. Mohl*** bieten ein hervorragendes kulturgeschichtl. Zeitbild; von Interesse sind besonders die Schilderungen altwürttembergischer, speziell der Tübinger Universitäts-Verhältnisse, des Frankfurter Parlaments, auch die Beziehungen zu Döllinger. — Verdienstlich ist die durch ein von General P. *v. Schmidt* etwas überschwenglich, aber gut geschriebenes Lebensbild ***Moltke***s eingeleitete billige Ausgabe seiner in den „Ges. Schriften und Denkwürdigkeiten" veröffentlichten Briefe; die Zeit der inneren Entwickelung ist bei der Auswahl besonders berücksichtigt. — ***Nestler*** gibt ein populäres Lebensbild des kursächs. Kapellmeisters Naumann, dessen Kirchenkompositionen im 18. Jahrh., in Sachsen bis Mitte des 19. Jahrh. lebenskräftig waren. (Vgl. LC. 53, 777.) — ***Crusius*** bietet ein fein und vornehm geschriebenes, durch eine Auswahl von Aphorismen und Tagebuchblättern bereichertes Lebensbild Erwin Rohde's, das nicht nur um des Verf.s der „Psyche" willen für alle religionsgeschichtlich Interessierten, sondern um der eigenartigen, von spezifisch christlichen Ideen freilich ganz unberührten Persönlichkeit willen von allgemeinem Interesse ist. „Man staunt über die völlige Unberührtheit von allen christl. Ideen und Realitäten und über die unendliche Sensibilität einer zu resigniertem Skeptizismus veranlagten Seele für alle tiefsten Schmerzen der Menschheit. Das ganze Leben ist ein Ringen mit Schopenhauer, Rich. Wagner und vor allem Nietzsche, von dem am Ende die Stärke der sittl. Empfindungen ihn trennt." (Nach MkPr. 2, 169f. *O. B[aumgarten]*, LC. 53, 807ff.) — ***Const. Rö[sler***s von der Hand seines Sohnes gesammelten philosophischen, lit.-geschichtl. und histor.-polit. Aufsätze sind durch eine pietätvolle und doch auch kritisch-psychologische Biographie von *H. Delbrück* eingeleitet. Von den Aufsätzen, die besonders für die Gesch. der Beziehungen des preufsischen Staates zur Hegelschen Philos. einen wichtigen Beitrag bedeuten, seien herausgehoben: die über Schopenhauer, über Lessings Erziehung des Menschengeschlechts, über Schleiermacher, „die Gegensätze in der preufs. Landeskirche",

„unsere nationale Einheit und kirchl. Zerrissenheit", „der Gang des Kulturkampfes". (Vgl. ChrW. 16, 1074f. *Fr. Curtius*, HZ. 90, 283 bis 286 *O. Harnack.*) — ***Busch*** zeichnet Sands Lebensgang, die Ergebnisse der bisherigen Forschung unter Verwertung einiges neuen Materials zusammenfassend. — ***Kilian*** würdigt den Dichter und Volksschullehrer Sauters (1766—1846), „den rührend anspruchslosen, tugendreinen Sänger seiner badischen Heimat" (HZ.). — Die gemütvollen „Lebenserinnerungen" des 1872 durch Falk vom Seminardirektor zum vortragenden Rate im Kultusministerium berufenen Wirkl. Geh. Oberregierungsrat ***Schneider***, des Verfassers der wichtigen „allgemeinen Bestimmungen vom 15. Okt. 1872", enthalten reiches Material von quellenmäfsigem Wert zur Gesch. des preufs. Unterrichts-, speziell Volksschulwesens in den letzten 3 Jahrzehnten wie zur Gesch. des preufsischen Kultusministeriums von Falk bis auf Bosse. — In seiner feinen, geistreichen und formvollendeten Weise zeichnet ***Hausrath*** auf Grund langjähriger Freundschaft das Bild H. v. Treitschkes als Mensch, Historiker und Patriot, besonders während seiner süddeutschen Periode; seinen Weggang von Heidelberg beklagt *H.* nicht nur für dieses, sondern für Tr. selbst, der durch die Berliner Kämpfe seinem wahren Genius etwas entfremdet worden sei. (Vgl. PrM. 6, 84.) — Der andere Band der *H.*schen „Gedächtnisblätter an alte Bekannte" enthält die Rektoratsrede über die Heidelberger Theologen des 19. Jahrh. (s. § 19), die liebevolle biographische Skizze über den Philologen Otto Ribbeck, die Studie über „die drei grofsen Protestanten der Düsseldorfer Schule" (Schirmer, Lessing und Kaulbach) und die feinen Charakteristiken von „Scheffel und [Anselm] Feuerbach".

B. Protestantismus.

1. Geschichte der Kirche, des kirchlichen und religiösen Lebens.

§ 16.

Achelis, E. Chr., Meister evang. Kanzelberedsamkeit (PrWB. 693—716, Lief. 31). — ***Beyschlag, W.,*** Entwickelung deutsch-evang. Kirchenverfassung im 19. Jahrh. (ibid. 572—592, Lief. 26). — ***Hermens,*** Die evang. Verkündigung in Heer u. Marine (ibid. 717—732, Lief. 32). — ***Schubring, P.,*** D. prot. Kirchenbau im 19. Jahrh. (ibid. 854—864). — ***Seeberg, R.,*** D. Protestantismus unter Kaiser Wilhelm II. (ibid. 1193—1208, Lief. 50).

[Alt-]Preufsen. *Bickerich,* Aus d. Gesch. d. polnischen Unität (Lissa) (RK. 25, 242—244). — *Bohn, E.,* Gesch. d. ev. Kirchenkreises Flatow in Westpreufsen. 116. Flatow, Verl. der Kreissynode. — ***Evers, E.,*** Die Berliner Stadtmission. IX, 280. ill. B., Buchh. d. Berl. Stadtmission. *M* 4, Prachtbd. *M* 20. — *Gaebelein, R.,* Verzeichnis d. Pastoren v. Wolferode (Mansfelder Blätter 16, 45—57). — *Heinemann, O.,* Die Plünderung der evang. Kirche zu Posen [1710] (Hist. Monatsblätter für d. Prov. Posen 3, 55—57). — *Hoese, A.* u. *H. Eichert,* Die Salzburger. Kurze Gesch. u. namentliches Verzeichnis der 1732 in Littauen eingewanderten Salzb. XI, 48. Gumbinnen, Sterzel. *M* 1,25. — Die *Kirchenbücher*

Schlesiens beider Konfessionen. Hrsg. v. Verein f. Gesch. u. Altertum Schlesiens. XV, 79. Brsl., Wohlfarth. ℳ 1,50. — ***N. N.***, Kath. Gebräuche im protest. Pommern (StML. 62, 247f.). — *Riemer, M.*, Eine Episode aus der KG. d. Gmde. Warsleben (Gesch.-Blätter für Magdeburg 1902, 72—84). — *Stein, H.*, Gesch. d. ev.-luth. Kirchengmde. z. Schifflein Christi in Glogau. 79. Glogau. — *Totenregister* der ev.-ref. Konkordiengmde. zu Landsberg a. W. [Forts.: 1704—1780.] (Schriften d. Ver. f. Gesch. d. Neumark 1902). — *Worthmann, L.*, Die Friedenskirche zur h. Dreifaltigkeit vor Schweidnitz. 72. Schweidn., Weigmann.

Sachsen. ***Beckel, H.,*** Evang. Bundesgedanken in d. II. Hälfte d. 17. Jahrh. (KK. 16, 148—153). — *C. O.*, Kirchschullehrer u. Pfarrer in Grünstädtel 1734 (Unsere Heimat, Monatsschr. f. d. Erzgebirge 1, 207—211). — ***Drews, P.,*** D. kirchl. Leben d. ev.-luth. Landeskirche d. Königreichs Sachsen [D. kirchl. Leben d. deutschen evang. Landeskirchen. Bd. 1]. XVI, 410. Tü., Mohr. ℳ 7. — *Flade, P.*, Das kirchl. Leben Dresdens im Jahrh. der Orthodoxie (Dresdener Gesch.sblätter 1901, No. 3). — *Ders.*, D. kirchl. Leben Dresdens im Zeitalter d. Rationalismus (ib. 1902, 114 bis 128). — ***Grössel, J.,*** Das Kollektenbuch der Stadt Pegau v. J. 1670 (N. Archiv f. sächs. Gesch. 23, 115—124). — *Katzer*, D. Kircheninspektionen der sächs. ev.-luth. Landeskirche (ZKG. 23, 376—427). — ***Kirchengalerie,*** Neue sächsische, hrsg. v. ***Buchwald.*** Eph. Zwickau, Lief. 9 bis 30 (Spalte 274—1008); Eph. Schneeberg, Lief. 13—20 (418—615); Eph. Meifsen, Lief. 1—38 (1—1298); Eph. Chemnitz, Lief. 1—2 (XXIII, 1—120). 4°. L., Arwed Strauch. à Lief. ℳ 0,40. — *Weidauer, R.*, Handbuch der Liebestätigkeit im Königreich Sachsen. XLVII, 508. Dr., Landesverein f. innere Mission. ℳ 4,50. [Betrifft kirchl. u. staatliche Liebest.] — ***Zimmermann, H. K.,*** Die Entwickelung der Kircheninspektionen (BSKG. 16, 120—209).

Nordwestdeutschland. *Bertheau*, Gesch. d. Kirchengmde Kirchwahlingen. Walsrode, Gronemann. ℳ 2,50. — *Beste, J.*, Gesch. d. Konferenz v. Dienern u. Freunden d. luth. Kirche in Braunschweig z. 50jähr. Jubil. 70. Wolfenbüttel, Zwifsler. ℳ 1. — *Bodelschwingh, F. v.*, Drei freudige Wasserschöpfer aus der Erweckungszeit Minden-Ravensbergs: Heermann, Volkening, Jobstharde. 48. Bielefeld, Bethel. ℳ 0,25. — *Bruhn, W.*, Zur liturg. Gesch. Schleswig-Holsteins im 17. u. 18. Jahrh. (Schlesw.-Holst.-Lauenburg. Kirch- u. Schulblatt 1902, No. 11—13). — *Freybe, A.*, Zur Gesch. der Seelsorge im Zeitalter der sog. „toten Orthodoxie" (LK. 35, 343—347, 368—371). [Betr. Oldenburgische Verhältnisse.] — *Gelpke, Th.*, Rückblick auf d. Gesch. u. Entwickelung d. Dreifaltigkeitskirchengmde zu Hannover. 24. Hann., H. Feesche. ℳ 0,80. — *Halling, A.*, Briefe d. Generalsup. C. Callisen von sn. Visitationsreisen (1836) (SchlKG. 2, 412 bis 422). — *Janß*, Bericht über e. Nichtzulassung zum h. Abendmahl (1825) (ibid. 410—412). — ***Jüngst, J.,*** Das evang.-kirchl. Leben der Rheinprovinz, dargestellt mit bes. Berücksichtigung der Verschiedenheit von Oberrhein u. Niederrhein. [Aus DEBl.] 52. Hl., Strien. ℳ 0,90. — *Klingender, K.*, Die Gesch. d. ev. Gmde Paderborn 1803—1903. 45. Gü., Bertelsmann ℳ 0,50. — *Korf, A.*, Gesch. d. ev. Gmde in Oberursel. 264. Oberursel, Ev. Pfarramt. — ***Landmann,*** Die luth. Gemeinden in d. Grafschaft Mark (Jahrb. f. ev. KG. d. Grafsch. Mark 4, 122—124). — *Ders.*, Das Patronatrecht über die evang. Kirchen in d. Grafsch. Mark (ibid. 116—122). — *Lensch, M.*, Heinr. von Sallern, Pastor zu Galmsbüll († 1727). E. Bild aus d. kirchl. Leben einer Halliggemeinde vor 200 Jahren (SchlKG. 2, 487—512). — *Loewe, V.*, Die Einwanderung der Berchtesgadener in Kurhannover 1733 (Ztschr. d. Hist. Ver. f. Niedersachsen 1902, 64—84). — *Michelsen, E.*, Taufe u. Konfirmation einer Mennonitin in Emmelsbüll i. J. 1696 (SchlKG. 2, 408—410). — ***Nelle,*** Die evang. Gesangbücher der Städte Dortmund, Essen, Soest, Lippstadt u. der

Grafschaft Mark (Jahrb. f. d. ev. KG. d. Grafsch. Mark 4, 39—76). — *Prall*, Der Norderdithmarscher Kaland [d. i. Predigerkonferenz] (SchlKG. 2. 400—405). — *Rebensburg, H.*, 100 Jahre d. evang. Gmde Cöln a. Rh. 1802—1902. Festschrift. 337. Cöln, Presbyt. d. Ev. Gmde. — ***Rendtorff, F. M.***, D. schlesw.-holst. Schulordnungen vom 16. bis 19. Jahrh., vgl. § 13. — ***Tiesmeyer, L.,*** Die Erweckungsbewegung in Deutschld. während d. 19. Jahrh. Heft 2: Siegerland, Dillthal u. Homburger Land. III, 85—178. Kassel, Röttger. *M* 1. — ***Uhlhorn,*** *G.*, Hannoversche Kirchengesch. 187. St., Gundert. *M* 3,20. — ***Verzeichnis*** d. evang.-luth. Generalinspektoren in d. Grafschaft Mark (Jahrb. f. d. ev. KG. d. Grafsch. Mark 4, 115 f.). — *Voß*, Die Kirchen der Insel Fehmarn (Die Heimat 12, No. 4, 5). — ***Warnecke,*** [Rede d. Superint. Vasmer in Münder (Deister) am 4. April 1810.] (Zeitschr. d. Gesellsch. für d. niedersächs. KG. 7, 274—279). — ***Weber, L.,*** Die Erweckungsbewegung in Minden-Ravensberg u. Lippe während des 19. Jahrh. (DEBl. 27, 780—789, 836—844). — *Werth, A.*, Gesch. d. ref. Gemeinde Barmen-Gemarke. 455. Barmen, Wiemann.

Hessen. *Broß, Chr.*, Die Pfarrer zu Pohl-Göns im Hüttenberg v. Anfang des 16. bis Ende des 18. Jahrh. (BHKG. 1, 173—186). — ***Diehl, W.,*** Zur Entwickelungsgesch. d. Konsistorien in Hessen-Darmstadt im 17. Jahrh. (DZKR. 12, 1–26). — *Hepding, A.*, Zur KG. v. Grofsen-Linden (Mitt. des oberhess. Geschichtsvereins, N. F. 10, 65—81). [Vgl. *Becker* u. *Diehl* unter Pietismus § 17.]

Bayern. *Herold, R.*, Zur Gesch. der Schwarzenberger Pfarreien. III.: Die Gemeinde Hüttenheim (BBK. 9, 49—70). — *Kadner, S.*, Jahrbuch für die evang.-luth. Landeskirche Bayerns. 2. Jahrgang. XXXII, 164. Erlangen, Junge. *M* 1,20. — ***Kolde, Th.,*** D. bayr. Religionsedikt v. 10. Jan. 1803 u. die Anfänge der prot. Landeskirche in Bayern (BBK. 9, 97 bis 140). Sep. 44. Erlangen, F. Junge. 1903. *M* 0,90. [Vgl. *Ders.* unter Pietismus, § 17].

Württemberg. *Dreher*, E. poetische [Pfarr-]Bewerbung aus d. J. 1688 (BlWKG. 6, 95 ff.). — *Hoffmann, C.*, Der Durchzug der Salzburger Emigranten von 1731/2 durch das Gebiet des heutigen Königreichs Wü. (ib. 6, 97—142; 7 [1903], 1—38). — ***Kirchberger,*** Die Sekte der Gelben (ib. 6, 66—80). — ***Kolb,*** Strenge Handhabung des Edikts v. 1743 (ib. 6, 90—92). — Vgl. *Baun, Kolb, Schön* unter Pietismus § 17.

Baden u. Elsafs. Evang. Lebensbilder aus d. Elsafs. 6 Hefte. Str., Ev. Gesellschaft. à *M* 0,30, geb. *M* 2. [H. 3: ***Matthis, G.,*** Jost Holler, Pfarrer zu Bockenheim. 28. — H. 4: ***Ploen, H.,*** Dom. Dietrich, Ammeister d. Stadt Strafsb. 40. — H. 5: ***Hackenschmidt, K.,*** Fritz Oberlin, der Vater des Steinthals. 24. — H. 6: ***Hertzog, E.,*** Joh. Lor. Blessig. 32.] — *N. N.*, D. Platzordnung in d. reformierten Kirche (Mannh. Geschichtsblätter 3, 117—118) [v. Jahre 1672]. — *N. N.*, Die „Kirchentreiber" in Schriesheim. [Aus Amtsprotokoll v. 1760.] (ib. 93). Vgl. „Die Ausdrücke Treiber, Kirchentreiber u. s. w." (ib. 142). — *Nüßle, E.*, Bilder u. Beiträge aus u. zur kirchl. Gesch. der Stadt Mannheim. 1652—1689. Heft II. 92. Heidelberg, Ev. Verlag. *M* 0,75.

§ 17.

Froböfs, G., D. Protestantismus in freikirchl. Gestalt u. d. evang.-luth. Kirche in Preufsen (PrWB. [s. § 6] 733—741). — ***Ders.,*** Die ev.-luth. Freikirchen in Deutschland. Ihr Entwickelungsgang u. gegenwärtiger Bestand (Erw. S.-A. aus HRE.[3]). 36. L., Hinrichs, *M* 0,60. — *Goebel, M.* (*G. Frank*), Labadie und die Labadisten (HRE.[3] 11, 191—196). — *Mirbt, C.*, Lichtfreunde, protest. Freunde u. freireligiöse Gemeinden (ib. 465—474).

Pietismus u. Brüdergemeinde. *Bauer, H.*, Zinzendorfs Stellung im geistigen Leben des 18. Jahrh. (Das Reich Christi, No. 10). — *Baun, Fr.*, Johannes Kullen. Ein schwäb. Stundenhalter 1787—1842. 40. St., Buchh. d. Ev. Gesellschaft. ℳ 0,20. — ***Becker, W. M.,*** Aus den Anfängen der pietistischen Bewegung in Hessen (BHKG. 1, 271—275). — ***Burkhardt, G.,*** Die Brüdergemeine im 19. Jahrh. (PrWB. 742—749). — *Diehl, W.*, Neue Beiträge z. Gesch. der Collegia pietatis in Hessen-Darmstadt (Hh. 25, Heft 4 u. 5). — ***Kolb, Chr.,*** Die Anfänge des Pietismus u. Separatismus in Württemberg (Schluſs) (Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. 11, 43—78); *dass.*, sep. IV, 218. St., Kohlhammer. ℳ 2. — *Ders.*, Kornthal [u. Wilhelmsdorf] (HRE.³ 11, 38—47). [Sammelpunkt d. württemb. Pietismus.] — ***Kolde, Th.,*** Zur Gesch. d. Piet. in Franken (BBK. 8, 266 bis 283). — *Lasson, G.*, s. § 6. — ***Müller, Jos. Th.*** (in Ebersdorf-Reuſs), Entstehung u. Entwickelung d. brüderischen Kirchenlitanei (MGkK. 7, 152—158). — ***Reichel, G.,*** Die Entstehung einer Zinzendorf feindlichen Partei in Halle u. Wernigerode (ZKG. 23, 549—592). — *Schneider*, D. Brüdergemeine in der Mark (Hefte z. märkischen KG., No. 4). 16. B., Buchh. d. Ostdeutschen Jünglingsbundes. — *Schön, Th.*, D. Chiliasmus, Pietismus u. Separatismus in d. Reichsstadt Reutlingen (Reutl. Geschichtsblätter 11, No. 5 u. 6). — ***Schulze, A.,*** Abrifs e. Gesch. der Brüdermission mit bibliogr. Anhang. VI, 326. Herrnhut, Miss.-Buchh. ℳ 2,50. — *Schulze, Th.*, Die Anfänge des Pietismus in Lübeck (Mitt. d. Ver. f. Lüb. Gesch. 1902, 68—96, 99—113). — *Steinecke, O.*, Zinzendorf u. d. Katholizismus. IV, 91. Hl., Mühlmann. ℳ 1,60. [Bespr. JB. 21, 664.]

Missionsgesch. *Haccius*, Zur Entstehungsgesch. der Norddeutschen u. d. Hermansburger Mission (AMZ. 29, 319—327). — *Hardeland, O.*, Heinr. Cordes u. Aug. Hardeland, zwei hannoversche Missionare (KZ. 5, Heft 7 u. 8). — *Lippert*, Missionar E. R. Baierlein (in Jahrbuch d. Sächs. Missionskonferenz für 1902. XV, 192. L., H. G. Wallmann). — *Mehrtens, C. J.*, Ludwig Harms, des Begründers d. Hermannsburger Mission, Leben u. Wirken. Bd. 1. VIII, 335. Stade, F. Schaumburg. ℳ 3,20. — *Petrich, H.*, Pastor Meinhof. Aus d. Leben eines Missionszeugen im vorigen Jahrh. 30. [Neue Missionsschriften, No. 74.] B., Ev. Miss.-Gesellsch. ℳ 0,20. — *Pohl, E.*, Aus den Anfängen unserer Breklumer Mission. 152. Breklum. ℳ 0,75. — *Schlegelmilch, Fr.*, B. Ziegenbalg, der erste Missionar d. luth. Kirche (Neue Missionsschriften 68). 30. B., Ev. Miss.-Gesellsch. ℳ 0,20. — *Schreiber*, Inspektor Dr. F. Fabri (Die Evang. Missionen 8, 3. Heft). — *Schulze, A.*, Gesch. d. Brüdermission, s. oben. — ***Wiegand, Fr.,*** Mathurin Veyssière La Croze als Verf. der ersten deutschen Missionsgesch. (BFTh. 6, Heft 3 [Gü., Bertelsmann. ℳ 1,60], 267—290).

Hugenotten. *Brandes*, H. W. N. Tollin (GBlHV. 11, No. 8 u. 9). 46. ℳ 1. — *Ders.*, H. W. N. Tollin. [Vortrag auf Hauptvers. d. D. Hug. Ver. zu Kassel.] (RK. 25, 378 ff., 386 ff.). — *Ders.*, J. H. Le Maître, [† 1774, im Dienste d. Hug.-Kolonie am Hofe zu Bückeburg.] (HRE.³ 11, 365 f.). — *Ders.*, D. groſse Kurfürst u. die Hugenotten (GBlHV. 11, 5). 28. ℳ 0,55. — *Coulon*, D. Hug. in der Mark (Hefte z. märkischen KG., No. 2). 16. B., Buchhdlg. d. Ostdeutschen Jünglingsbundes. — *Pagès, G.*, Les Refugiés à Berlin, d'après la correspondance du comte de Rébenac (1681—1688) (Bull. 45, t. 11, 113—140). — *Pfender, C.*, Jacques Lenfant [† 1728, hug. Prediger in Berlin] (HRE.³ 11, 366 f.). — *Schickler F. de*, H. Tollin (Bull. 4 s., t. 11, 574 f.). — *Tollin, H.*, Sal. Péricard, der Kolonisator, [† 1702, seit 1688 Pastor in Magdeburg] (GBlHV. 11, No. 2 u. 3). 38. ℳ 0,80. — *Ders.*, Jacques Péricard, d. Organisator der modernen Armenpflege (ibid. No. 6). 17. ℳ 0,35. — Urkunden z. Gesch. hugenottischer Gemeinden in Deutschl., hrsg. v. *A. Vinay* (ibid. No. 10). 75. ℳ 1,50. — *Wedekind, O.*, Aus den Akten d. franz.-ref. Kirche in Hamburg (RK. 25, 252—254).

— *Wittgen, W.*, Landgraf Friedr. II. v. Homburg u. die Hug. (GBlHV. 11, 7). 14. ℳ 0,80.

Kirchenlied und -Musik. *Fischer, Alb.*, Das deutsche evang. Kirchenlied des 17. Jahrh. Nach dessen Tode vollendet u. hrsg. v. *W. Tümpel.* (In 30 Heften.) Heft 1—4, S. 1—384. Gü., Bertelsmann. à ℳ 2. [Bespr. DLZ. 1903, No. 40 K. Budde.] — ***Kirchenliederdichter, unsere,*** Bilder u. Bildn. aus d. Gesch. d. ev. Kirchenliedes. Bd. 1. 3 A. III, 160. Bd. 2. Heft 11 bis 20). III. 160 ill. Hamburg, Schloefsmann. à Heft, ℳ 0,10. geb. ℳ 1,50. — *Lampadius, Fr.*, Die Kantoren d. Thomasschule, s. § 16. — ***Nelle, W.,*** Die Rabenaasstrophe u. einige andere Seeschlangen (MGkK. 7, 323—326, 358—365). — *Ders.*, Das Kirchenlied bei Jung Stilling (Sn. 27, Heft 4—6). — *Nestler, M.*, Der kursächs. Kapellmeister Naumann, s. § 15. — *Nippold, F.*, Welche Lehren enthält das Christuslied im 19. Jahrh. für die Arbeit des Evang. Bundes? (KK. 16, 297ff.). — *N. N.*, Seb. Bach u. d. Kirchenlied (Sn. 27, Heft 6). — *Richter, B. F.*, J. S. Bach u. d. Universität Leipzig (Monatshefte f. Musikgesch. 33, 102—110). — *Smend, J.*, Wie man in Frankreich unseren Bach verketzert u. verherrlicht (MGkK. 7, 271—274). — ***Ders.,*** Joh. Crügers Bild (ibid. 47—48). — *Söhle, K.,* Aus Seb. Bachs Lehrjahren (Der Türmer 4, Heft 11—12). — ***Spitta, Fr.,*** Die Veröffentlichungen der Neuen Bach-Gesellschaft nach ihrer textlichen Seite (MGkK. 7, 332—338). — ***Werner, Arno,*** Gesch. der Kantoreigesellschaften im ehemal. Kurfürstentum Sachs. V, 84. L., Breitkopf & Härtel. ℳ 3. — *Ders.*, Die Eilenburger Kantorei u. Mart. Rinckarts Verdienste um dieselbe (MGkK. 7, 122—128).

§ 18. Biographisches.*)

[In alphabetischer Folge der Behandelten.]

Lehmpfuhl, H., Zu D. Th. Arndts Gedächtnis (PrM. 6, 205—211). — ***Landenberger, A.,*** Zur Erinnerung an Jonathan Friedr. Bahnmaier (DEBl. 27, 502—508). — *E. Chr. Achelis,* G. A. Baumgarten-Crusius [Reg.- u. Schulrat in Merseburg, Vater des Jenaer Theol.] (ADB. 46, 259ff.). — *Ders.*, Gu. Ad. L. Baur († 1889, Prof. d. prakt. Theol. Leipzig) (ibid. 266—270). — *Ders.*, Fri. Wilh. Baur († 1897, Gen.-Sup. d. Rheinprovinz) (ibid. 270—273). — *Zimmermann, P.*, Pet. Wilh. Behrends († 1854, Theol. u. Geschichtsforscher) (ibid. 338—340). — *Sillem, W.*, Carl Bertheau († 1886, Schulmann u. Theol. in Hamburg) (ibid. 437—440). — *Beste, J.*, Wilh. Beste († 1889, Wolfenbüttel) (ibid. 482—486). — ***Hertzog, E.,*** Joh. Lor. Blessig, vgl. § 16 unter Elsafs. — ***Grevel, W.,*** Otto Chr. Burchardt (Jahrb. d. Ver. f. d. ev. KG. d. Grafsch. Mark 4, 130—134). — *Trebla, J.*, Pfarrer Christian Donaleitis, der Nationaldichter d. Litauer († 1780) (Daheim 1902, No. 30). — *Augé, F.*, J. G. Engels, weil. Pastor zu Nümbrecht. E. Beitrag z. Gesch. d. christl. Lebens in d. rhein. Kirche. Vorwort v. *O. Funcke.* VII, 144. Neukirchen, Buchh. d. Erziehungsvereins. ℳ 1,75. — *Wurster,* Theodor Fliedner (PrWB. 635—637). — Fliedner, Fritz, Aus meinem Leben. Bd. 2. VIII, 464, hrsg. v. ***G. Fliedner.*** B., M. Warneck à ℳ 4. — *[Emil] Frommel-Gedenkwerk.* Bd. 5, Reden a. d. Amte, hrsg. v. O. H. Frommel. Bd. 6: Aus des Lebens Leid u. Freude. Briefe [aus 1850—1896] u. Denksprüche, hrsg. v. Amalie Frommel. XII, 306, IX, 156. B., Mittler & S. ℳ 8,75 u. 2. — *Kappstein, Th.*, Emil Frommel (Männer d. Zeit. Bd. 13). L., H. Seemann Nachf. ℳ 4. — *Braun, Fr.*, Karl Gerock (PrWB. 637—641). — *Günther, R.*, Zum Gedächtnis von Carl Grüneisen (MGkG. 7, 118—119. mit Bild). — *Langsdorff, W. v.*, D. A. v. Harlefs (PrWB. 618—621). — *Petersen,*

*) Vgl. auch §§ 17 u. 19.

E., Claus Harms (ChrW. 16, 925—928, 946f., 966f.). — *Ders.*, Claus Harms (PrWB. 602—609). — *Büttner*, Ludwig Harms (ibid. 629—632). — *Thoma, A.*, Joh. P. Hebel (ibid. 596—598). — Hoffmann, Heinr. Briefe. Gesammelt v. *M. Hart.* VII, 208. Hl., R. Mühlmann. *M* 2,50. — ***Käser, K.,*** Waisenvater Käser. 138. 1 Bild. Str., Phi adelphia-verein. *M* 1,20. — *Fuchs, G. F.*, Th. Fr. D. Kliefoth mit Bild (Seelsorge in Theorie u. Praxis 7, Heft 6). — *Hashagen, Fr.*, Th. Fr. D. Kliefoth (PrWB. 615—617). — *Dibelius, Fr.*, Rud. Kögel (ib. 642—644). — *Sieffert*, Karl Krafft († 1898, ref. Pfarrer in Elberfeld) (HRE.^{3} 11, 60—62). — *Bosse*, Freiherr H. E. v. Kottwitz (ibid. 48—58). — *Krüger, G.*, Frau v. Krüdener (ibid. 146—150). — *Goebel, M.*, Gottfr. Dan. Krummacher († 1837) (ibid. 153—155). — *Mallet, H.*, Friedr. Adolf Krummacher († 1845) (ibid. 150—152). — *Kögel. R.*, Friedr. Wilh. Krummacher († 1860) (ibid. 152f.). — *Klug, A.*, Karl Krummacher. VI, 255. Elberfeld, Westdeutscher Jünglingsbund. *M* 2,40. — Pfarrer Andr. Heinr. Langhans (1852—1888) (Seelsorge in Theorie u. Praxis 7, Heft 3). — *Tschackert, P.*, Gottfr. Lefs († 1797, luth. Theolog, Prof. in Göttingen, Generalsup. in Hannover) (HRE.^{3} 11, 404—406). — *Löbe, R.*, Aug. Jul. Löbe († 1900) (ibid. 574f.). — *Stählin, Ad. [Hauck]*, Wilh. Löhe (ibid. 576—586). — *Bezzel*, Wilh. Löhe (PrWB. 609—611). — *Norrmann, J.*, Frau Sophie Lösche. Beitrag z. Gesch. d. inneren Mission. ill. VIII, 222. Wolfenbüttel, J. Zwifsler. *M* 3. — ***Schmidt, F.,*** Maximilian Graf v. Lüttichau. VIII, 319. ill. Liegnitz, Schles. Prov. Ver. f. innnere Mission. *M* 3. — *Gräbenteich*, Georg Nitsch, e. Kirchen- u. Gemeinschaftsmann († 1729) (Die Reformation 1, 610—618). — *Schneider*, Joh. Fr. Oberlin (PrWB. 599—602). — ***Hackenschmidt, K.,*** Fritz Oberlin, vgl. § 16 unter Elsafs. — *Kühn*, Karoline Perthes, geb. Claudius († 1821) (Die Reformation 1, 246—248). — *Fichtbauer, L.*, Kirchenrat Fr. Popp (1827—1902) (Seelsorge in Theorie u. Praxis 7, Heft 12). — ***Revelmann, J. C.,*** [Streitschrift gegen d. Franzisk.-Mönch Melchior Weber] (Jahrb. d. Ver. f. d. evang. KG. d. Grafsch. Mark 4, 144f.). — *Saul, Fr.*, Pastor Bernh. Rudert. Lebensbild. 36. Dr., Ver. z. Verbreitung christl. Schriften. *M* 0,25. — *Borzutzki, R.*, Dr. Bernh. v. Sanden a. Insterburg, d. luth. Bischof Preufsens (Ztschr. d. Altertums-Ges. Insterburg 7, 1—99). — *Koehler. F.*, Pfarrer Heinrich Sander, e. Char.-Bild aus d. ev. Ki. am Ende des 17. Jahrh. 73. B., Liebheit & Thiesen. *M* 1. — *Meyer, U.*, Zum Gedächtnis (v. Sup. Justus Sanders, Präsident der ostfriesischen Missionsges.) (RK. 25, 115 ff.). — ***Schneider, K.,*** Ein halbes Jahrh. im Dienste v. Kirche u. Schule, s. § 15. — *Roi, J. de le*, Friedr. Jul. Stahl (Die Reformation 1, 267—269). — *Govan, H. E.*, Life of Gerh. Tersteegen, with selections from his writings. 256. Lo., Nisbet. 1 sh. 6 d. — *Düsterdieck, Fr.*, Zum Andenken an G. Uhlhorn. 14. Hannover. H. Feesche. *M* 0,25. — *Köcher, A.*, Abt Uhlhorn (Ztschr. d. Hist. Ver.s f. Niedersachsen 1902, Heft 1). [Nachruf mit Bild.] — *Spanuth, A.*, G. Uhlhorn (KZ. 5, Heft 1). — *Wurster*, Gustav Werner (PrWB. 632—634). — ***Wichern, J. H.,*** Gesammelte Schriften. Bd. 3. Prinzipielles zur inneren Mission, hrsg. v. *F. Mahling.* XII, 1275. Hamburg, Rauhes Haus. *M* 16. — *Bunke, E.*, J. H. Wichern als Reiseagent für innere Mission (MJM. 1902, 1—37).

Zu § 16.

Achelis war bei der Auswahl des Stoffes für die „Meister evangelischer Kanzelberedsamkeit“ in PrWB. wohl durch den Gesamtplan dieses Werkes beschränkt; er handelt nur über das 19. Jahrh. und leider nicht über das Ausland, von dem aus sich interessante

Parallelen (englische, amerikanische Kanzelredner!) ergeben hätten; innerhalb der gesteckten Grenzen zeichnet *A.* ansprechende Charakteristiken von Theremin, Koegel, Menken, Hofacker, Emil und Max Frommel, Bitzius, Ahlfeld, Petri, Münkel und Heinr. Hofmann; ungern vermissen wir eine so charakteristische Predigergestalt wie Karl Schwarz. — ***Beyschlag*** schildert das Werden der evang. Kirchenverfassung mit der Kenntnis und vom Standpunkt eines Mannes, der ein gut Teil der betr. Kämpfe selbst mitgefochten hat. — ***Hermens*** gewährt einen willkommenen Einblick in die Geschichte, das Wesen und die Tätigkeit der Militärseelsorge. — ***Schubring*** erörtert das Wesen und die Formen des protest. Kirchenbaues von der Zeit der Vorreformation bis zu der gegenwärtig brennend gewordenen Frage nach seinem klassischen Typus. — Das reiche Schlufsheft des PrWB. von ***Seeberg*** enthält eine Fülle von Beobachtungen über die KG. des „letzten Jahrzwölfts" und programmartiger Urteile über die Gegenwart. Es charakterisiert die Bedeutung und die religiös-kirchl. Stellung Kaiser Wilhelms II., die Leistungen und Erfolge auf kirchl. Gebiet (neue Agende, Pfarrbesoldungsgesetz, äufsere und innere Mission, die christlich-sozialen Bestrebungen, kirchl. Selbständigkeits- und Einheitsbewegungen), die Arbeit der Theologie, ihre Bedeutung und ihr gutes Recht in der Kirche. Zusammenfassend betont *S.*, dafs der Realismus der Zeit auch auf dem Gebiete der Kirche und Theologie zu spüren sei und sich in dem praktischen Charakter des Christentums und der Kirche der Gegenwart offenbare.

Aus Anlafs der XXV-Jahrfeier des Bestehens der Berliner Stadtmission hat ***Evers*** ihre Gesch. von den Vorarbeiten bis zur Gegenwart, sowie ihren Zweck, Organisation und Arbeit dargestellt. — ***StML.*** weisen auf einige unwesentliche Reste des kath. Ritus im luth. Pommern hin. — ***Beckel*** berichtet über eine 1684 unter dem Pseudonym Fridericius Sincerus erschienene Flugschrift, in der ein kursächsischer Untertan seine für die deutsch-protest. Interessen eintretenden Gedanken einer hochgestellten Persönlichkeit vorträgt. — Die von ***Drews*** unternommene „Evang. Kirchenkunde" will in einer Sammlung von Monographien eine Einführung in die konkreten Zustände und Verhältnisse des kirchl. Lebens, der deutschen evang. Landeskirchen, eine Ekklesiastik als Seitenstück zu Treitschkes Politik, geben. Der erste, vom Hrsg. selbst verfafste Band bietet einleitend eine Skizze der sächsischen KG. und berücksichtigt auch sonst die geschichtl. Entwickelung in reichem Mafse; über den Titel hinaus behandelt er auch die kath. und die reformierte Kirche, die Deutschkatholiken und sonstigen Dissidenten im Königreich Sachsen. (Bespr. ThLz. 27, 553ff. *Achelis*; MkPr. 2, 276—279 *Niebergall.*) — ***Grössel*** berichtet nach dem Peganer Ratsarchiv über den Erfolg einer mit herzoglicher Genehmigung durch einen beauftragten Reisenden 1670—1677 unternommenen Sammlung für die von einem doppelten Brandunglück schwer betroffene Stadt. Das für den

damaligen Wohltätigkeitssinn interessante Quittungsbuch weist u. a. Bayreuth, die ref. Hofkirche in Magdeburg, Quedlinburg, die Helmstedter Universität als Geber auf; die kleinste Gabe sind 6 Pfennig von einigen „unvermögenden Kirchen", Halle erscheint mit 33 Gulden, 1 Groschen und 6 Pfg. — Rüstigen Fortgang hat die beachtenswerte ***„Neue sächsische Kirchengalerie"*** genommen: Die Ephorien (jede Eph. bildet einen abgeschlossenen Band mit eigenem Register) Schneeberg und Zwickau wurden abgeschlossen. Meifsen liegt in vollem Umfang vor, Chemnitz ist begonnen. Die einzelnen Parochien sind von verschiedenen Verfassern, meist dem Pastor loci, bearbeitet. Diese Beiträge sind nach der Bedeutung des Ortes und dem Mafse des vielfach rühmlichen Quellenstudiums der Verf. von verschiedenem Umfang und Wert. Manche vermögen nur eine kurze Beschreibung des Orts und eine Aufzählung der Pfarrer usw. zu geben. Viele andere, z. B. die über Meifsen, über Johanngeorgenstadt, das seine Gründung der Auswanderung der Evangelischen aus dem benachbarten böhmischen Bergstädtchen Platten unter den Nachwirkungen des Dreifsigjährigen Krieges verdankt, bieten reiche Ausbeute an geschichtl. Material, das meist soweit als möglich zurückverfolgt wird. Besonders die Gesch. der kirchl. Kunst wird aus dem reich und gut illustrierten Werk zu schöpfen haben. Erwünscht wäre eine stärkere Beachtung der Volkssitte und der Volksgebräuche, aus der sich bei dem Zusammenwirken so vieler, mit den lokalen Zuständen vertrauter Mitarbeiter ein wertvoller Beitrag zur Volkskunde und Kulturgeschichte ergeben würde. — ***Zimmermann*** stellt die seltsame, bisher nicht untersuchte Entstehungsgeschichte der Kircheninspektionen, der staatlichen Mittelbehörden Sachsens für die Kirchenverwaltung, dar, die niemals vom Staate geschaffen, sondern ohne diesen entstanden sind und sich durch die Jahrhunderte hindurch selbständig zu einer Behörde entwickelt haben, die als solche anzuerkennen der Staat um 1800 gezwungen war.

Jüngst lehrt in seinem Beitrag zur kirchlichen Volkskunde die in ihrer Verschiedenheit dargestellte religiöse Eigenart der ober- und niederrheinischen Land- und Stadtbevölkerung aus dem Volkscharakter, der Geschichte und den äufseren Lebensbedingungen heraus verstehen; besonders interessant ist die Charakteristik des niederrheinischen Pietismus. — ***Landmann*** berichtet über die Einführung der Presbyterialverfassung in der luth. Kirche der Grafschaft Mark 1612, über die seit 1750 alljährlich in Hagen zusammentretende märkische luth. Synode und über die Einteilung der Gemeinden in neun Klassen 1797; die luth. Gemeinden in Soest, Dortmund und Lippstadt gehörten nicht zur märkischen Synode, sondern hatten eigenes Ministerium und eigene Kirchenordnungen, Gesangbücher, Agenden. — ***Nelle*** beschreibt in der Fortsetzung seiner Studie (vgl. JB. 21, 662) die Gesangbücher der Stadt Soest von 1683 bis 1827 und die Lippstadter von 1712 und [das rein

pietistische von] 1726. Das trockene Material gestaltet sich unter N.s Hand zu einer Illustration des religiösen Sinnes und der religiösen Wandlungen. — Der Bremer Past. prim. ***Tiesmeyer*** hat in einer auch 1903 (betr. Wuppertal und Bergische Land) fortgesetzten Reihe von Monographien die Erweckungsbewegung, wie sie aufser dem Wuppertal auch in Minden-Ravensberg, Lippe, dem Siegerland und in Teilen von Pommern, Württemberg, Westpreufsen, der Lüneburger Heide auftrat, darzustellen unternommen. An der Hand des 1901 erschienenen ersten Heftes über Minden-Ravensberg und auf Grund eigener Jugendeindrücke schildert auch Prof. ***L. Weber*** in DEBl. diese Bewegung und ihre Früchte als einen für unsere evang. Kirche „gesunden pietistischen Sauerteig". — Das vorzüglich geleitete und reichhaltige ***Jahrbuch f. ev. KG. d. Grafschaft Mark*** druckt aus von Steinens „Westfälischer Gesch." das Verzeichnis der Generalinspektoren der luth. Kirche von 1640 bis auf Steinen selbst 1752 ab. — ***Warnecke*** teilt die Ansprache mit, welche der Superint. Vasmer an die Geistlichen seiner Inspektion vor der Leistung des Huldigungseides gegenüber dem König von Westfalen am 4. April 1810 gehalten hat.

Diehl stellt nach einer Prüfung aller Nachrichten aus der Zeit vor 1668 über die hessen-darmstädtischen „Konsistorien" fest, dafs diese bis dahin im wesentlichen eine Kanzleideputation für Matrimonialsachen gewesen sind. — ***Kolde*** schildert, wie Bayern aus einem bis zum Ausgang des 18. Jahrh. exklusiv kath. Staatswesen unter Kurfürst Max Joseph IV., dessen Gemahlin eine luth. Prinzefs von Baden war, zu einem modern paritätischen wurde; er berichtet u. a. über die unter Widerstreben des Stadtmagistrats auf Druck von oben her erfolgte Aufnahme des ersten Protestanten unter die Bürger Münchens 1801 und besonders über das Religionsedikt vom 10. Jan. 1803, das nicht nur Gewissens- und Religionsfreiheit, sondern den Protestanten auch gleiche bürgerliche Rechte, wie den Katholiken, und das Recht zur Kirchenbildung gewährte. Der 10. Jan. 1803 „ist der eigentliche Geburtstag des modernen bayerischen Staates, mit ihm trat Bayern in die Reihe der modernen Kulturstaaten, nachdem es Jahrhunderte lang ein kulturelles und literarisches Sonderdasein geführt hatte." *K.* schliefst mit einer Skizze der ersten Stadien der äufseren Entwickelung der evang. Landeskirche. — ***Kirchberger*** handelt über die nach der 48er Revolution in der Umgegend von Lonsee entstandene chiliastische Sekte der Gelben oder Bikleaner; die erstere Bezeichnung ist nicht aufgeklärt, die zweite bezieht sich auf den Weber Georg Bückle in Nellingen, einen der Urheber der Bewegung. — ***Kolb*** berichtet aus den Akten des Konsistoriums über ein strenges Vorgehen gegenüber nächtlichen Erbauungsstunden in Leonberg in den J. 1776/1777. — Die volkstümlichen, aber gründlich gearbeiteten ***Evang. Lebensbilder aus dem Elsafs*** zeichnen sechs kernhafte elsässische Gestalten.

Die beiden ersten Hefte gelten Geiler v. Kaisersberg und Katharina Zell; im dritten beschreibt ***Matthis*** den tapferen Pfarrer Jost Holler († 1667) in Bockenheim (Saar-Union), der nach dem westfälischen Frieden die evang. Religion in der Grafschaft Saarwerden gegenüber der lothringischen Regierung ein Jahrzehnt lang aufrecht und die Macht der Jesuiten in Schach hielt. Im vierten Heft zeichnet ***Ploen*** die evang. Glaubenstreue des Strafsburger Ammeisters Dominik Dietrich († 1694) in der Zeit, als die Stadt französisch wurde; im fünften ***Hertzog*** ein Bild des Strafsburger Prof. und Predigers Joh. Lor. Blessig (1747—1816), seiner Leiden in der Revolutionszeit, seiner Verdienste um die Wiederherstellung der kirchl. Ordnung und des kirchl. Lebens nach derselben und seiner Wirksamkeit bes. auf dem Gebiet der inneren Mission. Im letzten Heft schildert ***Hackenschmidt*** anschaulich die Gestalt und Wirksamkeit Oberlins.

Zu § 17.

Froböfs, Mitglied des Breslauer Oberkirchenkollegiums der Altlutheraner, gibt sowohl in seinem Beitrag zum PrWB. wie in dem erweiterten SA. aus HRE. sachkundige und sachlich gehaltene Darstellungen der Gesch., des Wesens und der inneren Verhältnisse der luth. Freikirchen.

Pietismus usw. Schon bevor der Pietismus unter der Regentschaft der Landgräfin Elisabeth Dorothea in Hessen-Darmstadt Wurzel schlug, begegnen uns dort seine Anfänge bei dem durch Speners Geist beeinflufsten Hofprediger Joh. Winckler und seinem Freunde Kriegsmann. ***Becker*** berichtet über die Reibungen mit dem orthodoxen luth. Oberhofprediger Balth. Mentzer und der Giefsener Fakultät und teilt aus dem Giefsener Univers.-Archiv ein Schreiben von Mentzer an die Fakultät und deren Antwort von 1678 mit. — Der Herrnhuter Missionsdirektor ***Burkhardt*** skizziert in PrWB. die Entwickelung der Brüdergemeine im 19. Jahrh. bis zu den wichtigen Beschlüssen von 1899, durch welche das deutsche, englische und amerikanische Unitätsgebiet in der Verwaltung ihrer kirchl. Angelegenheiten von einander unabhängig wurden; nur das Werk der Heidenmission wird noch von ihnen gemeinsam geflegt. *B.* zeigt, wie der nach Zinzendorfs und Spangenbergs Tod zunächst etwas stagnierende gesamte Gemeingeist sich im dritten Jahrzehnt unter gleichzeitiger allmählicher Erneuerung äufserer Formen verjüngte, und schildert dann die im fünften Jahrzehnt, bes. auf der Synode von 1848 hervortretende Erweckung mit ihren Früchten in dem Gemeinschaftsleben, der Heidenmission und der Theologie. Bemerkenswert erscheint, dafs die Brüdergemeine in Deutschland von 1800 auf 1900 nur von 8400 auf 8500 Seelen gewachsen ist, während die Zahl der gegenwärtig durch ihre Arbeit gesammelten (96 200) Heidenchristen sich gegenüber 1800 mehr als verzehnfacht

hat. — ***Kolb***, seit 1901 Dekan in Ludwigsburg, schliefst seine inzwischen auch als Buch (bespr. ThLz. 27, 620—623 *Bossert*, LC. 53, 1707f.) erschienene Studie (vgl. JB. 20, 680; 21, 667) ab; dieser letzte Artikel behandelt den „Uebergang zur Toleranz von 1715 ab" und zeigt, wie seit 1715 nach den Kämpfen gegen den Separatismus friedlichere Zustände wiederkehrten und der Pietismus schliefslich Anerkennung und Bürgerrecht in der evang. Kirche Württembergs gefunden hat. Ein Anhang berichtet über die weitere Verbreitung des Separatismus bis zum Aufkommen Georg Rapps. — ***Kolde*** erforscht das Auftreten des Piet. in der Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach-Bayreuth bis zum Edikt vom 11. Februar 1733 und behandelt besonders Neustadt a. d. Aisch, Thurnau und Erlangen, woselbst und nicht, wie meist angenommen wird, in Bayreuth der Piet. zunächst sein Zentrum hatte. Im Mittelpunkt der Darstellung stehen die Figuren des Notarius Joh. Ad. Rabe und des Superint. Joh. Ad. Steinmetz, Joh. Porst in Neustadt, Rektor Schober und der antipietistische Polemiker Superint. Räthel. — ***Müller*** nimmt an, dafs die Erweiterung und Umgestaltung der luth. Litanei nicht schon in die erste Zeit Herrnhuts fällt, sondern erst auf etwa 1742. — ***Reichel*** legt auf Grund des handschriftlichen Materials des Herrnhuter Unitätsarchivs dar, dafs es in der Tat bereits 1734 eine in ausgesprochenem Gegensatz zu Zinzendorf stehende hallisch-wernigerödische Partei gegeben hat, welche alle seine Unternehmungen argwöhnisch beobachtete und womöglich zu hindern suchte. Das Ereignis, welches zu deren Entstehung geführt hat, ist die Vertreibung Spangenbergs aus Halle 1733, in welcher der innerlich lange vorbereitete und notwendige Bruch mit Zinzendorf äufserlich in Erscheinung trat. Es war einfach eine Tat der Selbsterhaltung, dafs sich der hallesche Pietismus in diesem Augenblick zu einer Gegenpartei Zinzendorfs zusammenschlofs, zumal es ihm gerade damals gelang, in dem Grafen Stolberg einen Vorkämpfer zu gewinnen, der als Reichsgraf den polit. Einfluſs, den der Graf Zinzendorf als solcher ausüben konnte, zu lähmen imstande war. — ***Schulzes*** auf umfassenden Quellenstudien beruhender, übersichtlicher Abrifs teilt die Gesch. der Brüdermission in die 3 Perioden: die Zeit Zinzendorfs 1732 bis 1760; die mittlere Zeit, von Z.s Tod bis zur Abschaffung der Sklaverei 1760—1834; die neuere Zeit von 1834 bis zur Generalsynode der Brüderunität 1899. (Bespr. AMZ. 29, 88ff.)

Missionsgesch. ***Wiegands*** auf der bayerischen Missionskonferenz 1901 in Erlangen gehaltener Vortrag handelt über La Croze, den 1739 verstorbenen Berliner Akademiker und Polyhistor, einen geb. Franzosen, der, nachdem er 14 Jahre dem Benediktinerorden angehört hatte, 1696 mitten in der Zeit der Protestantenverfolgungen zum Calvinismus übertrat und in Berlin eine Zuflucht fand, sowie über seine 1724 erschienene, 1727 ins Deutsche übersetzte „Histoire du christianisme des Indes", welche die Gesch. der indischen Mission,

freilich mit durch Antipathie gegen den Jesuitismus oft getrübtem Blick, zum erstenmal vom protest. Standpunkt darstellt. *Warneck* bezweifelt AMZ. 29, 396, dafs man das interessante Werk als „die erste deutsche Missionsgesch." bezeichnen kann.

Kirchenlied usw. Die auf Massenvertrieb der einzelnen Hefte (100 Stück Mk. 8) berechnete, trotzdem gut ausgestattete Sammlung „Unsere Kirchenlieddichter" bringt in ihrer zweiten Serie (vgl. JB. 21, 664) wiederum zehn knappe, treffliche Lebensbilder, von denen Heft 14—20 unserer Periode angehören. *H. A. Fick* zeichnet Joh. Rist (Heft 14) und Erdmann Neumeister (16), der Militäroberpfarrer *Goens* den Feldpropst Lampertus Gedicke, „einen Gottesstreiter unter den streitbaren Männern" (15), *M. Ulbrich* die drei schlesischen Liederdichter Joh. Mentzer, Knorr von Rosenroth, und Apelles von Löwenstern (17), ein Anonymus „Novalis; wie ein grofser Geist das Kreuz auf Golgatha singen lernte" (18), besonders ansprechend *O. Brüssau* „Alb. Knapp, den Vater des neueren geistl. Liedes" (19), schliefslich *H. Barth:* Luise Hensel und Julie v. Hausmann (20). — ***Nelle*** führt den Nachweis, dafs die berüchtigte Rabenaasstrophe, die zwei Menschenalter lang auf die Beurteilung der alten Gesangbücher und des evang. Kirchenliedes ungünstig gewirkt hat, zuerst 1840 von dem Literaten Fr. W. Wolff in den „Schlesischen Provinzialblättern" veröffentlicht und wahrscheinlich von ihm selbst verfafst worden ist. — ***Smend*** schreibt ein Begleitwort zu dem in Lief. 13 des PrWB. erstmalig reproduzierten Bilde Joh. Crügers (geb. zu Gr.-Breesen bei Guben, gest. als Kantor der Nikolaikirche in Berlin, des Erfinders der Choralmelodien zu seines Freundes P. Gerhardt Liedern. — Nach Abschluls der grofsen Bach-Ausgabe hat sich 1900 die „Neue Bachgesellschaft" gebildet, die diesen Schatz auch weiteren Kreisen vermitteln will. ***Spitta,*** selbst Mitglied des Ausschusses der Gesellschaft, erhebt Ausstellungen über die Behandlung des Textes in ihren Publikationen. — ***Arno Werner,*** Lehrer in Bitterfeld, stellt auf Grund urkundlicher Forschungen zum erstenmal die Gesch. der in Sachsen heimischen Kantoreigesellschaften im Zusammenhang dar. Es sind das Laienchöre, die zur Hebung des Gottesdienstes in der Reformationszeit gegründet worden sind und in ihren Resten noch heute bestehen. *W.* schildert ihre Entstehung und Blütezeit bis 1618, ihren Niedergang im Dreifsigjährigen Krieg, ihr Absterben unter der Einwirkung des der lebensfreudigen Kunst abgeneigten Pietismus und des nüchternen Rationalismus und ihr teilweises Wiederaufblühen im 19. Jahrh. im Zusammenhang mit der Pflege des deutschen Liedes. Im ganzen werden 126 Gesellschaften behandelt, davon 91 im Königreich Sachsen, 26 in den Kreisen Bitterfeld, Delitzsch, Liebenwerda, Torgau und Wittenberg, 4 in der Niederlausitz.

Zu § 18.

Landenberger erinnert an J. F. Bahnmaier, gest. 1841 als Dekan in Kirchheim u. Teck, und die Anregungen, die von ihm „als ordentl. Prof. an der Univ. Tübingen in theolog., pädag. und homiletischer Tätigkeit, als warmer Freund der inneren und äufseren Mission, als populärer Volksschriftsteller und Liederdichter, in der späteren Periode seines Lebens als ausgezeichneter Seelsorger und Oberhirte“ ausgingen. — ***Grevel*** berichtet über die Persönlichkeit des luth. Predigers in Cleve (1726–1731) und späteren Rektors zu Unna Burchardt und teilt eine originelle, in Reimen verfafste, die damalige Situation eines geistlichen Schulrektors in der Grafschaft Mark drastisch illustrierende Bittschrift mit, in der B. 1736 den König von Preufsen mit einem Notschrei über seine schlechte Besoldung um ein anderes Amt oder eine Mietsunterstützung angeht. — Der 2. Band von ***Fritz Fliedners*** „Erinnerungen und Erfahrungen“ ist nicht mehr von diesem selbst verfafst, sondern auf Grund von Vorarbeiten aus seinem Nachlafs, von Mitteilungen aus seinem Freundeskreise und durch Benutzung seiner früheren Veröffentlichungen von seinem Sohne zusammengestellt. So beklagenswert es bleibt, dafs der beste Kenner des spanischen Evangelisationswerks nicht mehr selbst zusammenhängend und abschliefsend über dieses berichten konnte, so gibt doch auch diese Bearbeitung reiches Material und ein lebendiges Bild von der Lage in Spanien und der grofsen und treuen Arbeit, die *Fl.* geleistet hat. — ***Günther*** erinnert an den württemberg. Theologen, Kunstforscher und Liturgiker Grüneisen (1802—1878), den Begründer des „Christl. Kunstblatts“ und einen der Haupturheber der deutsch-evang. Kirchenkonferenz. — ***Karl Käser,*** Hausvater im Baseler Missionshaus, stellt in seinem „Christl. Charakterbild“ liebevoll das Leben des schwäbischen Lehrers und Hausvaters, zuletzt (1874—1893) Oberlehrers am Kgl. Waisenhaus in Markgröningen Georg Wilh. Käser († 1901 in Kornthal) und seine Bedeutung „für die innerste Mission als Seelen- und Gemeinschaftspfleger, für die innere Mission als christl. Lehrer und Waisenvater und für die äufsere Mission als tatkräftiger Missionsfreund“ dar. — Der Liegnitzer Pastor und Missionsreiseprediger ***Schmidt*** zeichnet das Leben und die sympathische christl. Persönlichkeit des ehemaligen Kammerherrn der Königin Elisabeth und Mitkämpfers der letzten Kriege Graf M. v. Lüttichau, eines „treuen Dieners seines irdischen und himmlischen Königs“. Graf L. ist eine der interessantesten Gestalten der inneren Mission in den letzten 25 Jahren. Hinsichtlich der Evangelisationsbewegung trat er mit Nachdruck für eine freier geartete Wortverkündigung ein, und „man möchte bedauern, dafs seine Art, welche den schlichten Pietismus alter Observanz gegenüber englisch-methodistischer Weise vertrat, der Bewegung nicht stärker den Stempel aufdrücken konnte.“ Sein besonderes Charisma war die von ihm in seinem Jünglingsverein

in Niesky geübte Pflege für die männliche Jugend, durch die er in zwölfjähriger Tätigkeit 39 Jünglinge der äufseren und inneren Mission zugeführt hat. (Nach ThLBr. 1903, 306ff. *Brüssau.*) — Das Jahrb. f. ev. KG. d. Grafsch. Mark berichtet über eine literarische Fehde zwischen dem luth. Pastor in Volmarstein Joh. Conr. ***Revelmann*** und dem Hagener Franziskanermönch Melchior Weber; jener hatte 1714 ein Buch „Triumphus Reformationis" veröffentlicht, das der Pater in der Schrift „Eine zerschnittene Sekte" angriff, worauf *R.* in „Abgefertigte Mission an M. Webern usw." antwortete. *R.* steht auf dem Standpunkte des gesunden, alle Auswüchse abweisenden Pietismus. — Der umfangreiche 3. Band der ***Wichern***schen Schriften bringt eine Zusammenstellung seiner wichtigsten Aufsätze, Vorträge (z. T. bisher ungedruckt) und Abhandlungen über Fragen und Aufgaben der inneren Mission.

2. Geschichte der Theologie.*)

§ 19.

Cremer, H., S. Collenbusch, G. Menken, J. H. Hasenkamp (PrWB. 645—653). Vgl. ***Achelis, E. Chr.,*** G. Menken (ChrW. 16, 345—347). — ***Hausrath, A.,*** Gesch. d. theol. Fakultät zu Heidelberg im 19. Jahrh. (PrM. 6, 1—15). (Auch in „Alte Bekannte", Bd. 3 [s. § 15] u. sep. Heidelberg, Hörning, 1901 erschienen). — *Müller, E. F. Karl,* Reformierte Theologie in Deutschland (PrWB. 666—669). — ***Seeberg, R.,*** [Ueber d.] Gesch. d. prot. Theol. (ThR. 5, 156—171).

[In alphabetischer Folge der Behandelten.] *Heinze, M.,* Bruno Bauer (ADB. 46, 236ff.). — *Achelis, E. Chr.,* J. W. Baum (ib. 247ff.). — ***Baum, Mathilde,*** Joh. Wilh. Baum. E. prot. Charakterbild aus d. Elsafs 1809—1878. 2. A. VIII, 183. Str., Heitz. *M* 3. — ***Michael Baumgarten.*** Ein aus 45jähriger Erfahrung geschöpfter Beitrag zur Kirchenfrage. Als handschr. Nachlafs hrsg. v. ***H. H. Studt.*** 2 Bde. X, 336, 277. Kiel, Liebscher. Geb. *M* 4. — *Frederking, A.,* Ferd. Chr. Baur (PrWB. 678—683). — *Zeller, P.,* J. T. Beck (ib. 676—678). — *Achelis, E. Chr.,* Joh. Tob. Beck (ADB. 46, 297—302). — *Bertheau, C.,* Ernst Bertheau (Alttest. Exeget, † 1888) (ibid. 441). — *Fey, C.,* In memoriam W. Beyschlag (Marnix [Amsterdam], 4, H. 1). — *Kirn, O.,* J. A. Dorner (PrWB. 670—672). — *E[rnst],* L. A. Erichsson (Lebensumrifs u. Schriften) (Jahrb. f. Gesch., Sprache u. Lit. Elsafs-Lothr. 18, 220—225). — ***Wellhausen, J.,*** Heinrich Ewald (S. 61—88 der „Festschrift z. Feier des 150jähr. Bestehens d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Beiträge z. Gelehrtengesch." III, 688. B., Weidmann. *M* 20). — ***Stephan, H.,*** Hamanns Christentum u. Theologie s. § 11. — *Blanckmeister, Fr.,* Karl v. Hase. Festrede z. Enthüllung einer Gedenktafel an Hases Geburtshaus (aus: BSKG. 15, 265—277). L., J. A. Barth. — *Kirmfs, P.,* Karl von Hase (PrWB. 684—688). — ***Nathusius, M. v.,*** E. W. Hengstenberg (ib. 617f.).

Herder. *Bojanowski, E. v.,* H. u. die Herzogin Luise (Deutsche Rundschau 110, 119—137, 273—288, 420—431). — *Genthe, Th.,* Der Kulturbegriff bei H. 66. ID. Jena. — *Hänssel, O.,* Der Einfluls Rousseaus auf d. philos.-pädag. Anschauungen Hs. 63. ID. (Auch: Pädag. Studien, Neue Folge, 23, H. 2 u. 3). Dr., Bleyl & Kaemmerer. *M* 2,60. — ***Herders*** Päd.

*) Vgl. auch § 18.

Schriften hrsg. s. § 13. — *Hoffmann, G.*, Darstellung u. Kritik der von H. gegebenen Ergänzung zu Lessings Laokoon. Pr. Augsburg, Lampart. ℳ 0,80. — *Kont, J.*, Quid Herderus de antiquis scriptoribus senserit. Thèse. 87. P., Leroux. — *Spinner*, J. G. Herder (PrWB. 593—595). — *Triebe-Wiegand*, H.s 12 Provinzialblätter an Prediger, eine alte Schutzschrift für das Predigtamt (Pastoralblätter für Homiletik, Katechetik u. Seelsorge 44, Heft 6).

Ewald [Skizze des Erlanger v. Hofmann u. sr. Theol.] (in: Jahrbuch für d. Landeskirche Bayerns s. § 16). — *Volck*, Joh. Chr. K. v. Hofmann (PrWB. 651f.). — *Jülicher, A.*, Heinrich Holtzmanns Bedeutung für d. neutestamentl. Wissenschaft (PrM. 6, 165—172). — *Bassermann, H.*, H. Holtzmann als praktischer Theologe (ib. 172—184). — *Hönig, W.*, H. Holtzmann u. s. Heimatland (ib. 184—187). — *Lemme, L.*, K. B. Hundeshagen (PrWB. 660f.). — *Tschackert, P.*, Christian Kortholt (luth. Kirchenhistoriker, † 1694 in Kiel) (HRE.³ 11, 47f.). — *Hering, H.*, Rede am Sarge v. Jul. Köstlin (1826—12. Mai 1902). 8. Hl., Wischau & Wettengel. ℳ 0,20. — *Schmidt, K.*, O. K. Krabbe († 1878, Prof. in Rostock) (HRE. 11, 53—56). — *Goebel, K.*, Joh. Chr. Gottl. Ludwig Krafft († 1845, ref. Pfarrer u. Prof. in Erlangen) (ib. 59f.). — *Sieffert, F.*, Wilh. Krafft († 1896, Prof. in Bonn) (ib. 62—64). — *Burk, C.*, Robert Kübel († 1894, Prof. in Tübingen) (ib. 157—161). — *Bonwetsch, N.*, Joh. Heinr. Kurtz († 1890) (ib. 187—190). — *Müller, E. F. Karl*, Friedr. Ad. Lampe († 1729) (ib. 233—236). — *Schmidt, H.*, M. A. v. Landerer († 1878) (ib. 238—242). — *Krafft, W.*, Joh. Peter Lange († 1884) (ib. 264—268). — *Müller, Georg*, Joachim Lange († 1744) (ib. 261—264). — *Ficker, Th.*, G. V. Lechler († 1888) (ib. 336f.). — *Michael*, K. Th. A. Liebner († 1871) (ib. 479—484). — *Lipsius, F. R.*, Rich. Adalbert Lipsius († 1892) (ib. 520—524). — *Engelhardt, v. [Georg Müller]*, Val. Ernst Löscher († 1749) (ib. 593—598). — *Sander*, G. E. Fr. Lücke († 1855) (ib. 674—679). — *Bendixen*, Luthardt als Prediger (Past.-Bl., Dez., 145—159). — *Kunze, J.*, D. Luthardt (Die Reformation 1, 486—488). — *Zöckler, O.*, Luthardt als Apologet (BG. 11, 397—405). — *Dilthey*, J. Lütkemann († 1655) u. der Streit über die Menschheit Christi im Tode (HRE.³ 11, 681f.). — *Lütkemann, H.*, D. Joach. Lütkemann. S. Leben u. Wirken. 2. A. VII, 189. Brsch., H. Wollermann. ℳ 2. — *Bonwetsch, N.*, Joh. Lor. v. Mosheim als Kirchenhistoriker (S. 235—261 in Festschrift . . ., vgl. oben bei Ewald). — *Weber, L.*, Aug. Neander (PrWB. 656f.). — *Beyschlag, W.*, Carl Imm. Nitzsch (ib. 622—626).

Oetinger. *Brüssau, O.*, Oet. u. s. Stellung z. Gemeinschaftsfrage seiner Zeit (Die Reformation 1, 82—75, 102—105). — ***Herzog, Johs.***, Fr. Christ. Oet. 270. (Calwer Familienbibl., Bd. 55.) Calw, Vereinsbuchhdlg. Geb. ℳ 2. — *Ders.*, Oet. als Seelsorger (Theorie u. Praxis 7, H. 1 u. 2). — *Kirn, O.*, Zum Gedächtnis Oet.s (LK. 1902, 414—417). — *A. L.*, Oet.s Einfluſs auf d. schwäbische Volk u. auf die spätere Entwickelung d. deutschen Theol. u. Religionsphilos. (ib. 436—439). — *W. G.*, F. Chr. Oet. (Der Alte Glaube 3, No. 32 u. 33).

Vellenga, G., De leer der rechtvaardiging bij Ritschl (ThSt. 20, 401—421). — *Weiß, J.*, Albr. Ritschl (PrWB. 688—692). — ***Hausrath, A.***, Rich. Rothe u. seine Freunde. Bd. 1. 403. B., G. Grote. ℳ 7. — *Holtzmann, H.*, R. Rothe (PrWB. 662—665). — ***Kaiser,*** Rudelbachs Konfessionen über sein theol. Studium 1811—1815 (NkZ. 13, 163—180, 522 bis 545).

Schleiermacher. *Berthoud, A.*, Aug. Sabatier et Schl. Coup d'oeil sur la théologie „scientifique" au 19e siècle (aus: RThQR. 1901, 6, 534—544; 1902, 1, 1—18). 40. Genf, H. Robert. Fr. 1. — *Dunkmann, K.*, Fr. Schl. Eine Charakterstudie (RK. 25, No. 17—22). — *Eitle*, Schl. als Erzieher.

Pr. d. theol. Seminars. 4°. 38. Urach. — *Keferstein, H.*, Schl.s pädag. Schriften u. Aeufserungen. 2. A. v. „Schl. als Pädagog". V, 840. L., H. Haacke. ℳ 3. — *Klepl, G. R.*, Die „Monologen" Fr. Schl. u. Fr. Nietzsches „Jenseits von Gut u. Böse." 94. ID. L. — *Lahse, E.*, Schl.s Lehre v. d. Volksschule im Zusammenhang mit s. Philos. 87. ID. L. — *Morgan, W.*, Schl.s Doctrine of Redemption (ExpT. 13, 426—428 über H. Stephans Buch). — *Munro, R.*, Schl.: personal a. speculative. 300. Lo., A. Gardner. 4 sh. 6 d. — *Plog, L.*, Inhalt u. Umfang des Begriffs d. Eigentümlichkeit in der Philos. Schl.s 46. ID. Rostock. — ***Schleiermacher, Fr.***, Monologen. Mit Einl., Bibliogr. u. Index v. ***F. M. Schiele.*** XLVI, 130. (Philos. Bibl., Bd. 84.) L., Dürr. ℳ 1,40. — *Seeberg, R.*, Schl. (Rede in d. Berliner Dreifaltigkeitskirche am 1. Mai) (Die Reformation 1, 99—102, 115—118, 137—140). — *Thümmel, G.*, Die religionsphilos. Prämissen der Schl.schen Glaubenslehre. 88. Hannover, Hahn. ℳ 1,50.

Müller, Oscar. Carl Schwarz (PrWB. 627—629). — ***Haupt, E.,*** Joh. Sal. Semler (DEBl. 27, 613—624). — *Grilli, G.*, D. Fr. Strauſs selon S. Eck (Rivista cristiana, Juni). — *Kähler, M.*, Aug. Tholuck (PrWB. 672—676). — *Lemme, L.*, Karl Ullmann (ib. 658ff.). — *Werner* (Generalsup.), A. F. Chr. Vilmar (ib. 612—615). — *Thudichum, Fr.*, Ein Gedicht v. M. L. de Wette (aus seinem letzten Lebensjahre) (Nord u. Süd 103, 340—342).

Die Objektivität, mit der das Unternehmen PrWB. (s. § 6) geleitet worden ist, erhellt am deutlichsten aus der Auswahl der Themata und ihrer Bearbeiter in den beiden Doppelheften 27/28 „Charakterköpfe aus dem evang. Deutschland im 19. Jahrh." und 29/30 „Meister evang. Gottesgelehrtheit im 19. Jahrh.", deren einzelne Beiträge in unseren §§ 18 und 19 bibliographisch verzeichnet sind. Die Vertreter der verschiedensten kirchl. und theolog. Richtungen werden hier von Verfassern, die ihnen innerlich verwandt sind, gezeichnet. So steht Karl Schwarz von dem Gothaer Oberpfarrer *Oscar Müller* neben Vilmar von dem Kasseler Generalsuperint. *Werner*, Kliefoth von dem Rostocker *Hashagen* und Hengstenberg, in welchem ***Nathusius*** den Mann sieht, „der für die Kirche Gottes in Deutschland zu seiner Zeit die meiste Bedeutung gehabt" hat. Neben den Beiträgen von *Volck* über den Erlanger v. Hofmann und von *Kähler* über Tholuck stehen die von *Heinr. Holtzmann* über Rothe, von *P. Kirmß* über Karl Hase, von *Joh. Weiß* über Albr. Ritschl. Grenzen in der Auswahl mufsten natürlich gezogen werden; immerhin erscheint es auffallend, dafs eine so charakteristische und einflufsreiche Erscheinung, wie der Erlanger Frank überhaupt nicht erwähnt wird, wie wir andererseits einen Vertreter der eigentlich liberalen modernen Theologie, etwa R. A. Lipsius, in jenem Gesamtbild ungern vermissen. Eröffnet wird die Reihe der „Gottesgelehrten" durch ***Cremer***s mit herzlicher Wärme geschriebenen Aufsatz, in dem er Collenbusch aber doch wohl eine zu grofse Bedeutung beimifst. Gegen *Cr.*s Betonung der Originalität Collenbuschs und der Abhängigkeit Menkens von ihm erhebt ***Achelis*** in ChrW. begründete Einwände. — Zu Anfang des 18. Jahrh.s war die theol. Fakultät zu Heidelberg unter der Wirkung der Toleranz der Aufklärungszeit, für die es nur eine religiöse Wahrheit gab, ein simultanes Institut, das mit

4 kath., 2 luth. und 2 reform. Ordinarien allen drei Konfessionen zugleich diente; erst 1806 siedelte die kath. Sektion nach Freiburg über. Die Entwickelung der nunmehr erneuerten evang. Fakultät mit ihren Leistungen, Kämpfen und Persönlichkeiten bis auf Gafs und Holsten, „diesen geradezu idealen Lehrer", zeichnet ***Hausraths*** Rektoratsrede mit feinem Urteil und geistreicher Charakteristik. — In einem der beachtenswerten Referate, welche ThR. über alle Gebiete der Theologie bringt, berichtet ***Seeberg*** über eine Anzahl neuer Publikationen zur Gesch. der prot. Theol., besonders über die Arbeiten von Glage (1900), Vischer (1899), Weifs (1901) und Wendland (1899) über die Ritschlsche und von Daxer (1900) und Weber (1901) über die Franksche Theologie.

Das von ***Baums*** Witwe mit feinem Verständnis gezeichnete, 1880 zuerst erschienene Charakterbild des 1878 gestorbenen Strafsburger Kirchenhistorikers J. W. Baum, des Geschichtsschreibers der elsässischen und Genfer Reformation, eines in der Zeit der drohenden Verwelschung des Elsafs vor 1870 treu deutschen Mannes und ebenso frommen wie freisinnigen Christen, liegt in 2. Aufl. vor. Diese ist, besonders durch reichere Benutzung seines Briefwechsels, erheblich vermehrt; ganz neu ist der Abschnitt „Aus der Strafsburger Lokalchronik 1819—1842" mit seinen Mitteilungen über die Gesch. des Elsasses und des elsäss. Protestantismus unter dem Julikönigtum, wie das Buch überhaupt nicht nur ein sympathisches Lebensbild, sondern eine ergiebige Quelle für die geistige und religiöse Geschichte des Elsafs ist. (Bespr. ThLZ. 27, 329 *H. Holtzmann*, PrM. 6, 162f. *J. Websky*.) — In wohlfeiler Volksausgabe veröffentlicht ***Studt*** die 1891 von ihm herausgegebene (vgl. JB. 11, 254—256 *A. Werner*) Selbstbiographie ***Mich. Baumgartens***, die in einem abschliefsenden Kapitel von *H. Ziegler* bis zu B.s Tode (1889) fortgeführt und durch ein warmes Freundeswort des Hrsg.s eingeleitet ist. Wenn auch die Selbstbiographie des durch seinen hartnäckigen Kampf mit der mecklenburgischen Kirchenbehörde verbitterten Mannes allzu oft auf das ihm geschehene Unrecht zurückkommt, so weckt sie doch andererseits nicht nur Teilnahme, sondern bedeutet auch einen wertvollen Beitrag zur KG. des 19. Jahrh.. — ***Wellhausen*** bietet eine kurze, meisterhafte Charakteristik der Persönlichkeit H. Ewalds und seiner Stellung innerhalb der Wissenschaft. — Zum 200jährigen Geburtstag (6. Mai 1702) Oetingers ist ein für die Calwer Familienbibliothek, also volkstümlich und allgemeinverständlich geschriebenes „Lebens- und Charakterbild aus seinen Selbstbekenntnissen und Schriften entworfen" erschienen. ***Joh. Herzog,*** Pfarrer in Gerlingen bei Leonberg, hat die schwierige Aufgabe, die eigenartige, scheinbar aus den verschiedensten Elementen gemischte Gedankenwelt des schwäbischen Theologen dem Verständnis zu erschliefsen, glücklich gelöst. Den äufseren Rahmen des Buches bildet die biographische Erzählung; aber in dieser wird zugleich nicht nur der Mensch und

Christ, der Prediger und Schriftsteller charakterisiert, sondern auch Oet.s Philos. und Theol. mit liebevollem Verständnis, aber nüchterner Beurteilung dargestellt und mit grofsem Geschick, bes. in den Parallelen aus Goethe und Kant, Drummond und Robertson, Rothe, Ritschl u. a., verdeutlicht. (Besp. ThLBl. 23, 43f. *O. Kirn*, ChrW. 16, 768f. *Reischle*.) — ***Hausrath*** hat eine grofs angelegte Biographie Rich. Rothes, dem er im letzten Jahrzehnt seines Lebens (1859—1867) persönlich nahestand, begonnen. Sie beruht auf der Durchforschung des gesamten schriftlichen Nachlasses R.s und seines Briefwechsels. Der vorliegende 1. Band führt bis zu R.s Berufung nach Heidelberg, behandelt also die Periode seines Werdens, Wachsens und Reifens. In ihrer Schilderung hat die künstlerische Gestaltungskraft des Verf.s ihr Höchstes geleistet. Die Darstellung der Einflüsse, die auf R. einwirkten, der Situationen, in denen er lebte, werden zu Charakteristiken der religiösen und Geistesgeschichte jenes ersten Drittels des 19. Jahrh. und zu kulturgeschichtlichen Gemälden; all die nicht aufzählbaren Persönlichkeiten, mit denen R. in Beziehung trat, Theologen und Philosophen, Staats- und Kirchenmänner, Dichter und Künstler, werden, oft nur mit ein paar genialen Strichen, gezeichnet, dafs sie plastisch vor unseren Augen stehen. Vor allem aber wird die Entwickelung der in ihrem Werden so komplizierten, in ihrem Wesen so klaren Persönlichkeit R.s deutlich. R. war (vgl. die prachtvolle Charakteristik *H.*s S. 1/2) als Theologe nicht ein naturwüchsiges Originalgenie, sondern das Produkt eines sehr komplizierten Bildungsprozesses. Ohne die romantische Schule wäre kein R. und ohne die Hegelsche Philos. wäre gleichfalls kein R. Die Heubner-Stiersche Orthodoxie, der v. Kottwitz-Tholucksche Pietismus, die Bunsensche Geschichtsphilosophie und der Rationalismus des väterlichen Hauses haben auf ihn gewirkt. Zeitweise scheint er nur ein verstärktes Echo der ihn umgebenden Richtungen zu sein. Aber den starken äufseren Einwirkungen entsprach ein noch stärkeres religiöses Eigenleben, so dafs schliefslich doch die Individualität sich all die verschiedenartigen Bildungselemente unterwarf. Die Gletschermühle der Zeit mit ihren sich entgegenwirkenden mächtigen Strömungen hatte den Stein wunderbar geschliffen, aber der Kristall war hell und klar geblieben. Alles in allem war R. durchaus ein ens sui generis und mit niemandem zu vergleichen, als mit sich selbst. Die Theologen haben ihn den Mann der Ueberraschungen genannt. Wer aber seine innere Entwickelung wirklich kennt, wird sie im Gegenteil durchaus konsequent finden. — Die von Rudelbach selbst in der „Zeitschr. für d. ges. luth. Theol. und Kirche“ 1861/2 veröffentlichten „Konfessionen“ über seine Kindheits- und Jugendgesch. galten bisher für das einzige, was R. über sein Leben schriftlich hinterlassen hat. ***Kaiser*** veröffentlicht nun nach dem ihm von dem dänischen Pastor Stochholm überlassenen Original R.s „Konfessionen über sein theologisches

Studium 1811—1820"; es sind nicht Konfessionen aus jener Zeit, sondern später niedergeschriebene Betrachtungen über seine Studien- und Dozentenzeit in Kopenhagen, die sowohl über die dortigen theolog. und kirchl. Verhältnisse, wie über R.s Entwickelung und theol. Interessen wertvolles Material enthalten. — Schleiermachers Monologen liegen in musterhafter „kritischer Ausgabe" von ***Schiele*** nach dem Text der 1. Aufl. von 1800 vor; die Varianten der 2. und 3. Aufl. von 1810 und 1822 sind unter dem Text, die geringen Eigentümlichkeiten der 4 A. (1829) im Vorwort angeführt. Die Einleitung handelt trefflich über die Entstehung der Monol., und Schl.s damalige Anschauung vom Werte des Lebens, von der Humanität und Individualität. Beigegeben ist eine Bibliographie über Schl.s philos. Ethik und ein ausführlicher Index, der zugleich ein Lexikon der wichtigsten termini (z. B. Anschauung, Gefühl, Personalität) bietet. — ***Haupt***s Rektoratsrede sucht in trefflicher Würdigung der Bedeutung und der Schranken der Persönlichkeit Semlers „eine einheitliche Anschauung und ein wirkliches Verständnis für den Mann in seinem Wollen und in seinem Sein zu gewinnen, um daraus den Frontwechsel in seinen späteren Jahren zu begreifen."

C. Katholizismus.

1. Geschichte der Kirche und des kirchlichen Lebens (einschliefsl. Ordensgeschichte).

§ 20.

[Alt-]Preufsen. *Burgemeister, L.*, Die Jesuitenkunst in Breslau. 53. ID. Brsl. — *Chrzaszcz, J. P.*, Beiträge zur Gesch. der Pfarreien im Archipresbyterat Gleiwitz („Oberschlesien" [neue Monatsschrift, hrsg. v. Zivier, Kattowitz] 1, 22—37). — *Dengel, J. Ph.*, Nuntius Jos. Garampi in Preufs. Schlesien u. in Sachsen. Bericht üb. s. Reise von Warschau üb. Breslau nach Dresden (1776). (Quellen u. Forsch. aus ital. Archiven 5, 223—268). — ***Friedensburg, W.,*** E. Denkmal preufs. Toleranz im 18. Jahrh. (ib. 125—129). Bespr. § 9. — ***Granier, H.,*** Preufsen u. die kath. Kirche seit 1640. Nach den Akten des Geh. Staatsarchivs. Bd. 8: 1797—1803; Bd. 9: 1803—1807. [Publikationen aus d. kgl. preufs. Staatsarchiven, Bd. 76 u. 77.] VIII, 863; V, 666. L., Hirzel. *M* 28 u. 24. — *Visitationsberichte* der Diözese Breslau. [Veröffentlichungen a. d. fürstbischöfl. Diöz.-Archive zu Breslau I, 1.] Hrsg. v. ***J. Jungnitz.*** 4°. VII, 803. Brsl., Aderholz. *M* 20. — Die *Kirchenbücher* Schlesiens, beider Konfessionen. Vgl. § 16. — *Krzesinski, Th. v.*, Gesch. d. Kirche u. d. Kapitels v. St. Sebastian in Magdeburg. 74. Pad., Bonif.-Druckerei. *M* 0,80. — *Kupke, G.*, D. Gefangennahme des Bischofs v. Posen in Warschau i. J. 1704 u. seine Reise nach Rom zur Verantwortung (Hist. Monatsbl. f. d. Prov. Posen II, No. 7). — *Lavollée, R.*, Le chemin de Canossa. Les leçons du Kulturkampf allemand (Le Corresp. 209, 581—616). — ***Majunke, P.,*** Gesch. des „Kulturkampfes" in Preufsen-Deutschland. Volksausg. 2. A. 282. Pad., Schöningh. *M* 1,80.

Mitteldeutschland. *Blanckmeister, Fr.*, Das kirchl.-religiöse Leben d. römischen Kirche im Königreich Sachsen (FEB. 205). 25. L., C. Braun. *M* 0,25. — *Ders.*, Die antirömische Reformbewegung sächs. Katholiken i. J. 1880 (aus: BSKG. 15, 210—264). L., J. A. Barth, 1901. Vgl. darüber:

N. N., E. sächs. Los-von-Rom-Bewegung 1830 (KK. 16, Unterhalt.-Beil. 9—11). — *Herrmann, M.*, Uebersicht über d. hist. u. numerische Entwickelung d. röm.-kath. Kirche in d. Prov. Sachsen am Ende d. 19. Jahrh. 88. Hl., Wischan & Wettengel. ℳ 0,75. — *Stoff, L.*, Die Katholiken in Kassel. Zur Gesch. d. kath. Pfarrei K. 200. — ***Schneiderwirth, H.,*** Das einstige Zisterzienserkloster Reifenstein auf dem Eichsfelde. 63. Heiligenstadt, Cordier. ℳ 1,50.

Westfalen. ***Freisen, J.,*** Landeshospital, Kapuzinessenkloster, Genossenschaft d. barmherz. Schwestern zu Paderborn. Hist.-jurist. Abhdlg. VIII, 272. Pad., Junfermann. ℳ 3,60. Vgl. dazu: *J. Sch.*, Kirchenpolitisches aus Pad. (HBl. 129, 501—505). — *Heigel, K. Th. v.*, [D. Wahl d. Prinzen Philipp Moriz v. Bayern z. Bisch. v. Paderb. u. Münster] in: Neue geschichtl. Essays. 331. M., Beck. ℳ 7. — ***Linneborn, J.,*** D. Kloster Liesborn z. Zt. seiner Aufhebung nach d. Aufzeichnungen d. letzten Abtes K. v. Kerssenbrock (StMBC. 23, 309—339, 588—609). — ***Pieper, A.,*** Die alte Univers. Münster, s. § 13. — ***Schäfers, J.,*** Gesch. d. bischöfl. Priesterseminars zu Paderborn. XVI, 272. Pad., Bonif.-Druckerei. ℳ 3. — *Schelhasse, F.*, Geschichtl. Nachrichten über Pfarre u. Kloster Benninghausen. VII, 184. Pad., Selbstverlag. ℳ 2,20. — *Wenker, H.*, D. Pfarrkirche zu Meppen v. 802—1902. 146. Meppen, Wegener. — *Zumbusch, F.*, Gesch. des Katharinenklosters Dortmund u. des Dorfes Kirchlinde bei Dortmund (Beitr. z. Gesch. Dortmunds u. d. Grafsch. Mark 11, 17—42).

Rheinland. ***Arens, Fr.,*** Gesch. d. Klosters u. d. Schule der Congregatio Beatae Mariae Virginis in Essen (1652—1902) (Beiträge z. Gesch. v. Stadt u. Stift Essen, H. 25). — ***Beissel, S.*** (S. J.), Die Aachenfahrt. Verehrung der Aachener Heiligtümer seit den Tagen Karls d. Gr. bis in uns. Zeit. [StML. Ergänzungsheft 82.] XVII, 160. Fr., Herder. ℳ 2,20. — *Forst, H.*, [Ueber d. Gütergesch. der Abtei Prüm, bis Ende d. 18. Jahrh.] (Westdeutsche Zeitschr. 20, 4). — ***Füssenich, C.,*** Zur Gesch. d. Eremiten in d. Erzdiözese Köln (Annalen d. hist. Ver. für d. Niederrhein 74, 139 bis 152). — *Rheinische Urbare.* I. Bd.: Die Urbare von S. Pantaleon in Köln, hrsg. v. ***B. Hilliger.*** CIV, 725. Bonn, Behrendt. ℳ 18. — *Kniel, C.* (O. S. B.), Die Benediktinerabtei Maria-Laach. Gedenkblätter aus Vergangenheit u. Gegenwart. 3. A. 172. ill. Köln, Bachem. ℳ 3. — *Lauchert, F.*, Zur Bibliographie des Jesuiten-Dramas in Aachen (Zeitschr. d. Aachener Gesch.-Ver. 24, 349—353). — *Mayer, Fr.*, Z. Gesch. d. Pfarre Arsbeck (Rhein. Geschichtsbl. 6, 129—139, 201—211, 309—316). — ***Pauls, E.,*** Aus d. Gesch. der Inquisition in d. Erzdiözese Köln. Ein päpstl. Inquisitor im J. 1735 (Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 74, 127—138). — *Ders.*, Die Zerstörung der Krypta der alten Abteikirche zu Malmedy 1794 (Zeitschr. d. Aachener Gesch.-Ver. 23 [1901], 412f.). — *Pohl, J.*, Die Schicksale der letzten Mönche v. Heisterbach (Annal. d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 73, 88—111). [Biographien des letzten Abtes Edmund Verhoven u. der 20 Konventualen.] — ***Redlich, P.,*** Die letzten Zeiten der Abtei Altenberg (ib. 72 [1901], 102—141). — ***Schneider, F.,*** Eine Künstlerkolonie des 18. Jahrh. in der Karthause zu Mainz nach urkundl. Quellen. 19. Mz., Falk & S. — *Schollen, M.*, Buch der verstorbenen Schwestern u. der Wohltäter d. Christenser-Klosters in Aachen (S.-A. a.: Aus Aachens Vorzeit XIV). 16. Aachen, Bremer. ℳ 0,80. — *Stelzmann*, Beiträge zur Gesch. d. Pfarre St. Aposteln. 4°. 32. Pr. Köln.

Bayern. *Baier*, Gesch. d. beiden Karmelitenklöster mit bes. Berücks. des ehemal. Reuerinnenklosters in Würzburg. VIII, 136. Wü., Stahel. ℳ 2,50. — *Binhack, F.*, Erlebnisse der Zisterzienser-Abtei Waldsassen unter Karl Theodor, erzählt von einem Zeitgenossen. 29. R., Habbel. ℳ 0,30. *Koegel, J.*, Gesch. der St. Kajetans-Hofkirche der Theatiner u. des Kgl. Hofstiftes in München. 36. Pr. Maximiliangymn. — ***Eberl, A.,***

Gesch. d. bayer. Kapuziner-Ordensprovinz (1593—1902). XIX, 792. 117 Abb. Fr., Herder. *M* 15. — *Mathes, J.*, Beiträge zu d. Reihenfolgen d. geistl. Pfründebesitzer im niederbayer. Anteile d. Diöz. Regensburg. Abt. III: Ergänzungen (Verhandlungen d. hist. Ver. f. Niederbayern 28, 81—108). — *N. N.*, Series abbatum et religiosorum exempti monasterii Ebracensis ord. Cist. (Cist.-Chronik, Mai-Nov.). — *Raymundi, Antonii* episcopi Eystettensis instructio pastoralis (aus 1768). 5. A. XXI, 620. Fr., Herder. *M* 8. [Bespr. ThRev. 1903, 212—214; ThQu. 1903, 472f.] *Romstöck, F. S.*, Zur Statistik des Jesuitenkollegiums in Eichstätt (Sammelblatt d. hist. Ver. Eichstätt 16, 51—62). — ***Suedt, F.***, Systemat. Sammlung kirchl. Erlasse der Erzdiözese München-Freising. VIII, 814. M., Lentner. *M* 10. [Bespr. AkKR. 82, H. 4, 611f.: *Heiner.*] — ***Schlecht, J.***, Bayerns Kirchenprovinzen. Nach amtlichem Material. IX, 169. ill. M., Allg. Verlagsgesellsch. *M* 8. — ***Specht, Th.***, Gesch. d. ehemaligen Univ. Dillingen 1549—1804 u. der mit ihr verbundenen Lehr- u. Erziehungsanstalten. XXIV, 707. Fr., Herder. *M* 15. Vgl. dazu: *Braunsberger, O.* (S. J.), Die Univ. Dillingen (StML. 63, 469—488). — *Stengele, B.*, Geschichtliches über d. Franziskaner-Minoritenkloster Schwarzenberg in Mittelfranken. 23. Sulzbach i. O., v. Seidel. — ***Will, C.***, Briefe u. Aktenstücke über die Erbauung d. Stiftskirche in Neresheim (Archiv d. hist. Ver. für Unterfranken u. Aschaffenburg, Bd. 43).

Württemberg. *Beck, P.*, D. Säkularisation in Württemberg (Diözesanarchiv v. Schwaben 19, 145ff.). — *Ehrensberger, H.*, Zur Gesch. d. Landkapitel Buchen u. Mergentheim (Freib. Diöz.-Archiv 3, 325—371). — ***Erzberger, M.***, Die Säkularisation in Württ. 1802—1810. VII, 448. St., Verl. d. „Deutschen Volksblattes". *M* 7,50. Vgl. *J.*, Die Säkul. in W. (HBl. 130, 597—609). — *Gaisberg-Schöckingen, F. Frhr. v.*, Z. Gesch. d. Nonnenklosters in Laufen a. N. (Württ. Jahrb. f. Statist. u. Landeskunde 1902, 25—84). — *Kramer, J.*, Die Reichsabtei Weingarten, O. S. B., im franz. Ueberfall 1800 (Tagebuch: Schluss) (Diöz.-Archiv v. Schwaben 20, 140—144, 157—160). — *Lindner, P.*, „Album Wibligense". Die Aebte u. Mönche der Benedikt.-Abtei Wiblingen 1099—1864 (ib. 19, 107—112, 163—167; 20, 10—15, 58—90, 107—110). — ***Roesch, A.***, Zwei kirchenpolit. Aktenstücke aus d. ersten Drittel d. 19. Jahrh. (AkKR. 82, H. 3, 395—406). — *Silva, Graf Fr. v.*, Schola artistica Beuronensis. Die Malerschule d. Benedikt.-Ordens. 40. W., W. Frick, 1901. *M* 1,20. — *Weser, R.*, Zur Gesch. d. Stadtpfarre Schw.-Gmünd (Diöz.-Archiv v. Schwaben 20, 81—85, 104—107, 135—138).

Baden. *Fr. A.*, D. bad. Konkordatsstreit v. 1860 u. die Klosterfrage v. 1902 (KK. 16, 232—235, 250—252). — *Baßler, G.*, D. Kloster Himmelpforte bei Wylen. 17. Wylen, Selbstverlag. — *Feige, P.*, Kirchengeschichtliches über Mannheim (in: Festgabe für d. Generalvers. d. Kath. Deutschlands 1902). 124. Mannh., J. Gremm. *M* 1. — ***Kempf, Fr.***, Das Münster zu Freiburg i. Br. u. seine Wiederherstellung. Fr., Herder. — ***Klenz, H.***, Gesamt-Register zu Bd. 1—27 d. Freiburger Diözesan-Archiv. X, 454. Ebda. *M* 6. — ***Ludwig, Th.***, Aktenstücke z. Gesch. der badischen Konkordatsbestrebungen in d. Zeit Napoleons I. (DZKR. 12, 167—229, 287—333). — *N. N.*, Ein Besuch des Erzbischofs v. Mainz in Mannheim 1768 (Mannh. Geschichtsblätter 3, 265). — *Oechsler, H.*, Geschichtl. über d. Pfarrei Ebringen (Freib. Diöz.-Archiv 3, 219—267). — *Pfaff, Fr.*, Zur Gesch. der Klosterbibliothek von St. Peter auf dem Schwarzwald (ZGO. 17, 169—170). — *Reinfried, K.*, Visitationsberichte aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. über die Pfarreien des Landkapitels Offenburg (Freib. Diöz.-Archiv 3, 299—324). [Forts. von ib. 2, 255ff.] — ***Stengele, B.***, Das ehemalige Franziskaner-Minoriten-Kloster in Villingen (ib. 193—218).

Elsafs. *Adam*, Alte kirchl. Gebräuche u. Einrichtungen in Zabern (Strafsb. Diöz.-Blatt 1902, 274—292, 420—432, 457—467). — ***Beuchot, C. J.***, Les

origines de la congrégation des Soeurs de la Providence de Ribeauville (Fin) (Rev. d'Alsace, n. s., 3, 80—104, 189—199). — *Deny, A.*, Elsässer Helden. Bd. 1: D. Väter v. hl. Geiste. 267. Prixheim, Sutter. ℳ 2,50. — ***Gafs, Jos.***, Die Bibliothek des Priesterseminars in Strafsburg. 36. Str., Le Roux. ℳ 0,60. — ***Ders.***, Straſsburgs Bibliotheken. Rückblick und Ueberblick auf Entwickelung u. Bestand. VIII, 82. Ebda. ℳ 1,50. — *Ders.*, Straſsburgs Volksbibliotheken (Straſsb. Diöz.-Bl. 4, 58—65, 96—106). — *Ders.*, Die letzten Klosterfrauen von St. Margaretha [nach e. Einblattdruck v. 1781] (ibid. 31—32). — *Ders.*, Alsatia sacra [Nachträge zu Grandidier-Ingolds Werk aus urkundl. Material] (ibid. 224—226). — *Ders.*, Aus dem Klosterarchiv von Notre-Dame-Straſsburg [Proben aus dem Briefwechsel der Königin Katharina v. Polen mit dem Kloster 1726—1738] (ibid. 270—273). — *Hamant, N.*, Le petit séminaire du Metz-Montigny 1808—1900. XIV, 255. Metz, Impr. lorraine. [Bespr. RBd. 19, 332.] — *Hanauer A.*, Nouvelles notres sur l'œuvre de Notre-Dame (Rev. cathol. d'Alsace 20 [1901], 807—817, 906—913; 21, 49—57, 81—97, 161—177, 241—254). Vgl. dagegen: *Blumstein* (ibid. 21, 120—129, 519—531). — ***Ingold, A. M. P.,*** Mabillon en Alsace (ibid. 21, 114—119, 214—230, 276—287; vgl. JB. 21, 690). Sep.: 107. Kolmar, Hüffel. — *Ders.*, Un encyclopédiste-académicien à la poursuite d'un prieuré alsacien [l'abbé Morellet] (BC. 25, t. 8, 615—618, 658—660). — ***Ders.,*** B. de Ferrette, prieur de Murbach et son Diarium. 2 Bde. VIII, 175; 208. Colmar, Hüffel. — *Ders.*, Les troubles de Landser [über kirchl. Unruhen 1802] (Rev. d'Alsace, n. s., 3, 121—157, 408—421, 486—509; 4 [1903], 48—67). — *Ders.*, Le P. Ant. Danzas [Dominikaner, geb. 1792; Lebensbild mit Auszügen aus sm. Briefwechsel] (Rev. cathol. d'Alsace 21, 561—568, 643 bis 652, 732—754, 841—847). — *Keller, E.*, Saint-Nicolas ou un prieuré dans les Vosges [zuletzt in den Händen der Jesuiten] (ibid. 3, 173—186, 364—376). — *Mémoires*, d'un curé lorrain pendant la révolution (suite et fin) (Rev. ecclés. de Metz 1901, 645—652; 1902, 77—85). — ***Pfleger, L.,*** Zur Gesch. d. theol. Studiums in d. elsäss. Benedikt.- u. Zisterz.-Klöstern im 18. Jahrh. (StMBC. 23, 154—164). — *Rogié, J.*, Le Prieuré de Viviers sous la réforme de S. Pierre Fourier (1625—1792) (Rev. ecclés. de Metz 1902, 417—432). — *Saget, P.*, Le couvent des Frères-Prêcheurs de Metz (ibid. 1902, No. 1ff. und 314—320, 359—365).

§ 21. Biographisches zur Geschichte der Kirche, Theologie und Frömmigkeit.

Bischöfe. *Berlage, C.*, Gedächtnisrede f. Hubertus Simar, EB. v. Köln. 7. Köln, Bachem. ℳ 0,20. — Bischof Jos. Ludwig Colmar v. Mainz [1802 bis 1818], Predigten über d. Lesen d. hl. Schrift u. d. Lesen schlechter Bücher. Mit Einl. hrsg. v. *Jos. Selbst.* 128. Pad., Schöningh. ℳ 1. — *N. N.*, Mgr. André Raeſs, évêque de Strasbourg (1794—1887) [über s. Bildungsgang u. se. Lehrtätigkeit in Mainz, nach Briefen] (Rev. cathol. d'Als. 21, 764—772, 857—868, 935—952; 22 [1903], 30—41, 104—111). — *N. N.*, Mgr. Raeſs et l'œuvre de la propagation de la foi (ibid. 20 [1901], 818—830, 894—905; 21, 53—69, 98—109, 194—211). [Betr. Agitation in Süd- u. Mitteldeutschland u. in Oest.-Ungarn.] Als Buch: 157. Str., Le Roux. ℳ 1. — ***Schmid, Andr.,*** Dr. Jos. Bach. Lebensbild. 16. Kempten, Kösel. ℳ 0,80. Vgl. dazu: *J. Sch.*, J. Bach (1833—1901) (HBl. 130, 465—585 u. Berichtigung 692). — *Schuster, Fr. X.*, Bischof Petrus v. Hötzl. 27. Augsburg, Kranzfelder. ℳ 0,25. — ***Stamm, Chr.,*** Aus d. Briefmappe des Bisch. Conrad Martin v. Paderborn. XX, 563. Pad., Jungfermann. ℳ 4,50. — *Wehofer, Th.*, Bisch. Wilh. Ketteler (Die Kultur [hrsg. v. Oest. Leo Gesellschaft] 3, 602—611) [über se. Wirksamkeit auf d. Gebiet d. sozialen Frage]. — Ueber Erzbischof Spiegel von Cöln, vgl. § 9 unter *Staegemann-Rühl.*

Politiker. *Berlichingen, Frhr. A. v.*, Gedächtnisrede auf Dr. E. M. Lieber. 16. Wü., Goebel & Scherer. *M* 0,25. — *Held, H.*, Gedächtnisrede auf Dr. E. M. Lieber 63. J. Habbel. *M* 0,20. — *Willi, D.*, Leichenrede auf Dr. E. Lieber. 7. Limburg, Limburger Vereinsdruckerei. *M* 0,20. — *Oncken, H.*, Aug. Reichensperger (HZ. 88, 247—263). — ***Pfülf, O.***, Die Rüstkammer eines modernen Politikers. Des Reichsfreiherrn v. Fechenbach-Landenbach „Politische Registratur" (StML. 62, 380—397). — *Knopp, J. N.*, Ludwig Windthorst. Lebensbild. 293. L., H. Seemann Nachf. — *Thoemes, N.*, Unser Windhorst, die Perle v. Meppen. 32. Mstr., Alphonsusbuchh. *M* 0,30. — *Windthorst*, Ausgew. Reden, gehalten in der Zeit v. 1851—1891. Bd. 8. Osnabrück, Wehberg. *M* 1,50.

Theologen und Gelehrte. *Chérot, H.*, Un grand bibliographe du 19e siècle. Le P. C. Sommervogel (S. J.) (Bull. du bibliophile 1902, 362—368). — *Engelhardt*, Fr. v. Baader, ein romfreier Katholik (AZ. 199). — *Gloßner, M.*, Die Tübinger kath.-theol. Schule vom spekul. Standpunkt kritisch beleuchtet. III. Linsenmann, der Moralist (JPhspTh. 16, 309—329). — ***Lauchert, F.,*** Zu d. wissenschaftl. Bestrebungen des P. Oliverius Legipontius (O. S. B.). Seine Beziehungen zu dem Kardinal Angelo Maria Quirini (O. S. B.) (StMBC. 23, 432—439). — *Ders.*, Briefe von Katerkamp an den Erbdrosten Adolph u. d. Bischof Kaspar Max v. Droste zu Vischering [1796/7] (HBl. 80, 541—564). [Von einer Reise nach Italien 1796 als Begleiter und Erzieher zweier Grafen Dr.] — *Ders.*, J. B. Andries [† 1872] (ADB. 46, 15). — *Ders.*, Clemens Becker [S. J., Prof. d. Moraltheol. in Münster, † 1790] (ib. 315) — *Ders.*, Anton Berlage [† 1881] (ib. 386—388). — *Ders.*, Bäumer [O. S. B. Beuron, † 1894] (ib. 257). — *N. N.*, Le R. P. Carlos Sommervogel [Nekrolog u. Würdigung sr. lit. Tätigkeit] (Et. 91, 499—512; desgl. in Rev. cathol. d'Alsace 21, 323—337). — ***Pfeifer, M.,*** E. kath. Geschichtsschreiber d. 18. Jahrh. (KK. 16, 65—69). — ***Ritzenthaler, E.,*** Prof. Dr. Friedr. Wörther. 16. F., Herder. *M* 0,40.

F. X. Kraus. *Alberdingk-Thijm*, F. X. Kr. (Dietsche Warande en Belfort. 3 année, t. 1, 877—882). — ***Braig, K.,*** Z. Erinnerg. an F. X. Kr. Lex. 8°. IV, 70. Fr., Herder. *M* 1,50. Vgl. dazu: *Bellesheim, A.*, Eine F. X. Kr.-Biographie (HBl. 129, 448—451). — ***Duchesne, L.,*** Trauerrede auf F. X. Kr. [französisch] (RQ. 16, 1—6). Sep. 7. Fr., Herder. *M* 0,50. — *Finke, H.* (Alemannia 3, 1—7). — *Godet, P.* (Revue du clergé franç. 15 Nov., 610—626; 1 Dez., 43—56). — *Goetz, L. K.*, Briefe von Fr. X. Kr. an F. H. Reusch aus d. J. 1866—1874 (AZ. No. 129). — ***Grauert, H.*** (HJG. 23, 238—244). — *Helbig, J.*, F. X. Kr. (Revue de l'art chrét. 13, 179—185). — *Hürbin* (Kath. Schweizerblätter). — *Kannengieser, A.*, L'envers d'un savant catholique d'Allemagne. Le prof. F. X. Kr. [aus: La Quinzaine]. 29. La Chapelle-Montligeon. — *Kühner, K.*, F. X. Kr. u. s. letztes Buch (PrM. 6, 156—158). — *Karl Künstle* (RHE. 1902, 431 bis 441). — *Oertzen, Fr. v.*, F. X. Kr u. s. Cavour (ChrW. 16, 873ff.). — *N. N.* (Deutsche Rundschau 28, 432—459); (KK. 16, 42—45); ***(Köln. Volkszeitung,*** No. 21, 22 u. 24). — *Rhenanus*, F. X. Kr. u. der Ultramontanismus (Deutsche Stimmen). Sep. 29. B., W. Baensch. *M* 1. — *Sauer, J.* (Kunstchronik 12, No. 15). — *Schemann, L.* (Deutsche Monatsschrift, hrsg. v. Lohmeyer, 1, Heft 6 u. 7). — *Schnütgen* (ZchrK. 14, No. 11). — ***Spahn, Martin*** (Türmer 4, Bd. 2, 29—42). — *Weech, Fr. v.* (ZGO. 17, 162—167).

Altkatholiken. *Goetz, L. K.*, Jos. Langen [† 1901, Prof. in Bonn] (HRE.[3] 11, 268—271). — *Lopoukhine*, Ignatii Döllinger v ego borbie za tzerkovnuju pravdy [„Doell. u. s. Kampf f. d. wahre Kirche": biograph. Skizze nach altkath. Quellen] (Khristianskoe Tchténie 2, 392—424, 508 bis 563, 665—694, 846—882).

Konvertiten. *Butz, Fr.*, Klare Köpfe. Charakterzeichnungen deutscher

Protest., die kath. geworden sind. 2 Hefte. Aachen, G. Schmidt. à ℳ 0,20. — ***Jacobs, E.,*** Friedr. Leop. Graf zu Stolberg (FEB. 201/2). 40. L., C. Braun. ℳ 0,40. — *Lévy, J.*, Die Konvertitin Sophie, Fürstin v. Nassau-Saarbrücken (Pastor bonus, Juli, 462—467). — ***Maria Bernardina, Schwester, O. Cap,*** Julie v. Massow, geb. v. Behr. Ein Konvertitenbild aus d. 19. Jahrh. XII, 328. Fr., Herder. ℳ 3. Vgl. darüber: *N. N.*, Julie v. Massow (HBl. 129, 919—930). — ***Rosenthal, D. A.,*** Konvertitenbilder aus d. 19. Jahrh. Bd. 1, Abt. 3: Deutschland. 3 A. XII, 692. R., Manz. ℳ 9. — *Ders.*, Suppl. zur 3. A. des I. Bds., Abt. 1 u. 2. IV, 213; V, 64. Ebda. ℳ 3,50; ℳ 1,50.

Fromme und Heilige. ***Busam, F.*** (O. S. B.), Leben u. Institut des ehrw. Barthol. Holzhauser (StMBC. 23, 403—431, 634—655). — *Emmerich, A. Kath.*, Maria, d. h. Jungfrau, nach den v. O. Brentano aufgezeichneten Mitteilungen der Dienerin Gottes für d. christl. Volk bearb. v. *Johs. Nießen.* XVI, 420. Dülmen, A. Laumann. ℳ 3. — *Gaduel, M.*, Vida del venerable Bartolomé Holzhauser. Uebers. v. *J. Ferrin Pena.* XLI, 474. Santiago. Pés. 3. — *Grotemeyer, H.*, Studien zu den Visionen d. gottsel. Augustinernonne Kath. Emmerich. Heft 2. III, 68. Mstr., Aschendorff. ℳ 1. — *Hüffer, A.*, Pauline v. Mallinckrodt, Stifterin u. Generaloberin d. Kongreg. der Schwestern der christl. Liebe. Lebensbild. 2 A. VII, 428. Ebda. ℳ 4,50 — ***Ludwig Ferdinand, Prinzessin** v. Bayern*, Emanuela Therese vom Orden der h. Klara, Tochter Kurfürst Max Emanuels v. Bayern (1696—1754), hauptsächlich nach ungedruckten Briefen u. Schriftstücken. XII, 118. ill. M., Allg. Verlagsgesellschaft. Geb. ℳ 10. Vgl. dazu: *O. Pfülf*, E. Prinzessin v. Bayern (StML. 1903, 17—28). — *Mathes, J.*, Tugendsterne Deutschlands seit der Glaubensspaltung. Beitrag zur Germania sacra. 336. Steyl, Missionsdruckerei. ℳ 4.

Zu § 20.

Die von Max Lehmann mit dem 7. Bande (1894) aufgegebene Publikation des Urkundenmaterials des Preufsischen Geh. Staatsarchivs über die Politik der preufsischen Regierung gegenüber der kath. Kirche ist von ***Granier*** für die Zeit vom Regierungsantritt Friedrich Wilhelms III. bis zum Tilsiter Frieden in 2 starken Bänden fortgesetzt worden. Wie schon Lehmann in den letzten Bänden, so hat auch *Gr.* auf Einleitungen verzichtet und bietet nur die Urkunden selbst (im ganzen 980). Eine Auswahl war notwendig; aus jedem Aktenfaszikel sind meist nur einige, am wichtigsten erscheinende Stücke publiziert worden; doch sind durch genaue Bezeichnungen der Signaturen die Stellen des Archivs angegeben, an denen die einschlägigen weiteren Verhandlungen zu finden sind. Reichliche Verweise und erläuternde Notizen unter dem Text, sowie ein Orts-, Personen- und Sachregister (für beide Bände in 9, 631—666) erleichtern die Benutzung. Diese nun ihrer Verwertung harrende Aktensammlung bietet sowohl für die innerkirchlichen Verhältnisse vor und zur Zeit der Säkularisation, wie für die auswärtigen Beziehungen ein an Reichhaltigkeit und Bedeutung des Inhalts hervorragendes Material. In letzterer Hinsicht steht der Pontifikatswechsel im Mittelpunkt; daneben ist das Material über Consalvi und die Anfänge der preufsischen Gesandtschaft beim Vatikan von besonderem Interesse. Nach innen

hin steht die preufsische Kirchenpolitik jenes Zeitraums im Zeichen des kurz vor seinem Beginn veröffentlichten Allgemeinen Landrechts, das allen preufsischen Behörden bis zum Kabinett des Königs hinauf als unwandelbarer Leitstern diente. Auf dieser festen Basis, zugleich aber durchdrungen von dem Toleranzgedanken des 18. Jahrh., hat der alte preufsische Staat im letzten Jahrzehnte seines Bestehens seine Beziehungen zu der römischen Kirche in der Weise zu regeln gewufst, dafs jeder Konflikt vermieden wurde. Denn da an diesem festen Prinzipe des Allgem. Landrechts nicht zu rütteln war, fanden sich auch Kurie und Klerus mit ihm ab. (Ausführl. Referat in DLZ. 1903, 2378–2384 *U. Stutz.*) — ***Jungnitz,*** Direktor des Fürstbischöfl. Diözesan-Archivs in Breslau, gibt in dem 1. Bande der durch die Munifizenz des Fürstbischofs Kopp ermöglichten, dem Papste Leo XIII. gewidmeten Publikation neben den ältesten Breslauer Visitationsordnungen von 1579, 1602 und 1630 auch zwei aus 1718, nämlich die von Elias de Sommerfeld und die Instruktion des Bischofs Franz Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein. Daran reihen sich die Visitationsberichte der Pfarrkirchen des Archidiakonats Breslau von den Jahren 1579, 1638, 1651—1652, 1666—1667, 1669 und 1670. Die für die Diözesangesch. und das Diözesan-Kirchenrecht, wie kulturgeschichtlich wertvolle Veröffentlichung bietet u. a. Notizen über die damalige Abgrenzung des deutschen und polnischen Sprachgebiets, die Verteilung der Konfessionen, die Ausbreitung der luth. Lehre, den Zustand des öffentlichen Unterrichtswesens. (Vgl. ThRv. 1903, 447f.) — An der neuen Ausgabe des 1886 zuerst, dann 1889 in der ersten Aufl. der Volksausgabe erschienenen ***Majunke***schen Werks tadelt HJG. 1903, 905f., dafs der Herausgeber die neuere Literatur nicht beachtet, nicht einmal zitiert habe, und dafs eigentlich eine vollständige Umarbeitung des aus der eigenartigen parlamentarischen Stellung des Verf. entstandenen Buches geboten gewesen sei. — ***Schneiderwirth*** erzählt in seinem 3. Abschnitt (S. 44—63) die Wiederherstellung des (1162 gegründeten) im Dreifsigjährigen Krieg verwüsteten Klosters und seine neue Blüte, besonders unter Abt Streit († 1721), bis zu seiner Aufhebung 1803.

Die Schrift des Kirchenrechtslehrers ***Freisen*** ist als juristisches Gutachten in einem Rechtsstreit zwischen dem Paderborner Landeshospital und den dort die Hausökonomie und Krankenpflege besorgenden barmherzigen Schwestern über das Anrecht auf das Vermögen des ehemaligen Kapuzinessenklosters entstanden; sie bedeutet aber mit ihrer aktenmäfsigen Darstellung der Gesch. der genannten drei Institute (die Kapuzinessen-Niederlassung wird S. 35—52 von 1628 bis zum Reichsdeputationshauptschlufs geschildert), sowie ihrer Skizze der geschichtl. Entwickelung der Paderborner Armenpflege einen schätzbaren Beitrag zur Kirchen- und Lokalgesch. der Stadt. (Bespr. ThRv. 1, 187.) — ***Linneborn*** schildert nach den handschriftlich im Pfarrarchiv zu Liesborn bewahrten Annales monasterii

Liesb. und nach des Priors Wilh. Hüffer „Gesch. meiner Zeit“ (1803) die 1803, nachdem das Münsterland preufsisch geworden war, erfolgte „Suppression“ der Benediktinerabtei und die damals herrschenden Zustände: die Rechte und Obliegenheiten des Abtes, die Klostergebäude, das Grundvermögen und Einkommen, den Konvent (durchschnittlich 25 Personen) und die Dienerschaft (durchschnittlich 50 P.), die Tages- und Hausordnung des Klosters; die Einleitung skizziert dessen ganze Gesch., der Schlufs berichtet über die französischen Emigranten, welche z. Z. der Emigration in L. Aufnahme fanden. — Der Seminarprokurator ***Schäfers*** schrieb zur Feier der Einweihung des neuerbauten Südflügels des Kollegienhauses die Gesch. des Paderborner Priesterseminars seit 1777, in welchem Jahre die seit Ende 16. Jahrh. beabsichtigte Gründung durch Fürstbischof Wilhelm Anton v. Asseburg verwirklicht wurde. Die Darstellung beruht auf A. Bielings 1877 vollendeter „Chronik des bischöfl. Priesterseminars“ und eigener Durchforschung des Aktenmaterials des Seminararchivs und der Ordinariatsregistratur. Im Vordergrund steht die Erörterung der Vermögensverhältnisse und der äufseren Entwickelung des Seminars; über die innere Entwickelung der Anstalt und ihre Lehrtätigkeit wird, nach dem eigenen Bekenntnis des Verf. im Vorwort, nur unvollkommen berichtet. Drei „Anhänge“ (S. 189—266) bringen eine Darstellung der Gesch. einiger mit dem Seminar in besonderer Beziehung stehender Stiftungen, Urkunden und Statuten, sowie ein Verzeichnis der Alumnen.

Arens berichtet über die Gesch. und die hauptsächlich im weiblichen Schulunterricht bestehende Tätigkeit der 1652 gegründeten Essener Niederlassung des 1598 von dem regulierten Chorherrn Pierre Fourrier in Mattaincourt gestifteten Kongregation. — ***Beissels*** Schlufskapitel trägt, nachdem er im 15. Kap. den „Niedergang der Aachenfahrt seit Ausgang des Mittelalters“ kurz behandelt hat, die charakteristische Ueberschrift: „Neue Blüte der Aachener Heiligtumsfahrt im 19. Jahrh.“ — Die Eremiten, über welche ***Füssenich*** handelt, waren nicht Angehörige eines kirchlich approbierten Ordens, sondern Klausner im engeren Sinne, die, ohne besondere Gelübde abzulegen, meist nach der Tertiarierregel des h. Franz lebten und im Bischof ihren Vorgesetzten hatten. Unterstützt durch die Mode, in der Nähe fürstlicher Residenzen oder in einsamen Jagdgründen „Eremitagen“ anzulegen, entstanden im 17. und 18. Jahrh. zahlreiche Klausen, so die von Cornelimünster und auf dem Godesberg. Nachdem die Lebensweise der Eremiten in sittlicher Beziehung zuweilen Anstofs erregt hatte, erfolgte eine vollständige Neuordnung des Eremitenwesens durch eine Verordnung des Erzbischofs Clemens August vom J. 1745, durch welche die Erzdiözese in 3 Eremitagenkongregationen eingeteilt, und an deren Spitze je ein erzbischöflicher Kommissar als unmittelbarer geistl. Oberer der Eremiten gestellt wurde. Die französische Invasion Ende 18. Jahrh. räumte mit den

Klausen auf, nur wenige retteten sich in das 19. Jahrh. herüber; heute bestehen nur noch 2 unter Gutheifsung der erzbischöfl. Behörde von einem Eremiten bewohnte Klausen, die bei Cornelimünster und die aus der Mitte des 19. Jahrh. stammende zu Rath. — Der von ***Hilliger*** hrsg. erste Band der von der „Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde" unternommenen Sammlung bringt alle Urkunden zur Wirtschaftsgeschichte des 1802 aufgehobenen Klosters St. Pantaleon, dessen Gesch. die Einleitung in gedrängter Skizze gibt. Ein ziemlich grofser Teil des Stoffs gehört der späteren Zeit an; auf das 17. Jahrh. entfallen 240 von insgesamt 607 S., das 18. Jahrh. geht freilich fast leer aus. (Vgl. HV. 1903, 108—111 *H. Keußen.*) Material zur Gesch. des rheinischen Mönchtums und des Kölner Benediktiner-Seminars bieten u. a. die Auszüge aus den Tagebüchern der Aebte Aegidius Romanus (1646—1684) und Reinhold Greuter (1684—1687). — Noch zu Beginn des zweiten Drittels des 18. Jahrh. konnte, wie ***Pauls*** berichtet, ein von der Inquisitionskongregation in Rom privilegierter Dominikaner, namens Ludwig Fliegen, in der Erzdiözese Köln die Befugnisse eines Generalinquisitors beanspruchen, scheiterte damit allerdings an dem Widerstand des Erzbischofs, der seine Jurisdiktionsbefugnisse aufrecht erhielt. Als Beilagen druckt *P.* das Ernennungsschreiben der römischen Kongregation für Fliegen vom 1. Juli 1733 und den Bericht des Generalvikars an den Erzbischof vom Febr. 1735 ab. — ***Redlich*** stellt die Säkularisation der Abtei Altenberg dar und gibt S. 111—123 das 1803 aufgenommene Inventar ihres Mobiliarvermögens nach dem Original des Düsseldorfer Staatsarchivs. — ***Schneider*** handelt über die unter Michael Welken, der 1712 bis 1753 als Prior der Mainzer Karthause vorstand, erfolgte künstlerische Ausstattung von Kirche und Kloster, die um die Wende des 17. und 18. Jahrh. neuerbaut worden waren.

Eberl schreibt die Gesch. der bayerischen Kapuzinerordensprovinz von der Zeit ihres Entstehens bis auf die Gegenwart und schildert die Wirksamkeit ihrer hervorragenderen Mitglieder. Als erste Niederlassung wurde 1600 München gegründet, dem Augsburg, Rosenhain, Landshut und bis 1668 noch 19 andere folgten. Infolgedessen wurde die bayerische Provinz von der tyroler, zu welcher die bayerischen Klöster bis dahin gehörten, abgeteilt und umfafste damals das Gebiet des jetzigen Königreichs Bayern mit Einschlufs derjenigen Augsburger und Würzburger Diözesangebiete, welche jetzt zu Württemberg gehören. Das weitere Wachstum der Provinz veranlafste 1711 die Abzweigung der fränkischen und 1770 die der schwäbisch-oberpfälzischen Ordensprovinz, während die im Innviertel gelegenen Klöster 1780 der österreichischen Ordensprovinz zugeteilt wurden. In der Säkularisationszeit wurden ihre Angehörigen in sog. Zentralklöstern vereinigt, wo sie ihre Lebenstage beschliefsen, aber keine Novizen aufnehmen durften. Dieser Zustand währte von 1802 bis 1826. Ludwig I., „der königliche Retter", gestattete den

Kapuzinern wieder, in den noch von ihnen bewohnten Klöstern Novizen aufzunehmen. Auf dieser Grundlage erfolgte die Wiederaufrichtung der Provinz, besonders unter dem Provinzial Gabriel Engl. (Nach ThRv. 1903, 150ff. *K. Eubel*, HJG. 1903, 408f.) — ***Saedt*** hat die seit 1821 erschienenen, bisher nur in den 5 Bänden der amtlichen Generaliensammlung in chronologischer Reihenfolge vorliegenden Diözesanverordnungen der Erzbischöfe von München-Freising nach systematischen Gesichtspunkten geordnet, unter Ausscheidung der veralteten Stücke, soweit sie nicht geschichtliches Interesse bieten. — Der reiche Inhalt des 2. Bandes des von der Leo-Gesellschaft hersg. Sammelwerks „Die kathol. Kirche unserer Zeit usw." wird jetzt zu Sonderdarstellungen in Form von kurzgefafsten, gut illustrierten kirchlichen Handbüchern für einzelne Länder (vgl. auch *Büchi* § 27) verwendet. Seine dortige Darstellung verwertend, hat ***Schlecht*** einen „Ueberblick über Geschichte und gegenwärtigen Bestand der kath. Kirche im Königreich Bayern" gegeben. Die Einleitung bietet den geschichtlichen Ueberblick, der, wie der Verf. meint, die Lehre ergibt: „Bayern ist ein kath. Staat, darin liegt die Gröfse seiner Vergangenheit, darin seine polit. Bedeutung für die Zukunft." Es folgen die Bischofsreihen der beiden Kirchenprovinzen mit ihren 8 Diözesen (S. 18—34), eine Darlegung der bayerischen Kirchenverfassung, wertvolles statistisches Material über die Gesamtzahl, Verteilung und Mehrung der Katholiken in B., über die Orden und über die kirchlichen Vereine (S. 44—56). S. 57—145 stellen die Gesch. und kirchlichen Verhältnisse der einzelnen Diözesen dar, am Schlufs jedesmal die wichtigste Literatur zur Diözesangesch. verzeichnend. Ein Verzeichnis aller Pfarreien (S. 147—157) und Namen- und Sachregister bilden den Schlufs. Aufser vielen, bes. kunstgeschichtlichen, guten Textillustrationen bringen 10 vortreffliche Tafelbilder die Porträts der Aebte der bayer. Benediktiner-Kongregation, der Generalvikare und der acht Bischöfe. (Bespr. ThRv. 1, 286f. *F. Lauchert.*) — ***Specht***s umfangreiche, aber klar geordnete, im Urteil unbefangene Darstellung beruht auf der Durchforschung des gesamten archivalischen und lit. Materials. Sie behandelt neben der Gesch. der Universität Dillingen auch das mit der Akademie früher verbundene Gymnasium, das Konvikt und das Seminar. Der $\frac{5}{6}$ des Buches umfassende erste Teil stellt die Gesch. dar, ein zweiter bringt „Urkunden und Akten", Lektionspläne und Statuten aus 1550—1795, die päpstliche Errichtungs- und kaiserl. Bestätigungsurkunde, Abgangszeugnisse usw. Die Univ. wurde 1549 von dem Bischof von Augsburg Kardinal Otto Truchsefs v. Waldburg zur Erhaltung der kath. Religion gegenüber der Reformation als Kollegium des h. Hieronymus gegründet und 1551 von Papst Julius III. privilegiert. Erst im 17. Jahrh. kam eine juristische Fakultät dazu, das Schwergewicht lag immer in der philosophisch-theol. Lehranstalt. 1563 kam die Univ., ebenso

wie Ingolstadt, unter die Leitung des Jesuitenordens, der diese unter anfänglichem Widerspruch des Domkapitels und unter ständigem Grenzkrieg mit der bischöflichen Gewalt über 2 Jahrh. bis zu seiner Aufhebung in der Hand behalten hat. *Sp.*s ausführliche Darstellung des jesuitischen Lehrbetriebs, der Organisation, der Studienordnung, des Studenten- und Konviktslebens bietet interessante Details, aber eigentlich nichts Neues: Die Jesuitenuniversitäten haben alle den gleichen unpersönlichen, mechanisch gleichförmigen Charakter. In ihrer Weise haben die Jes. dort fleifsig gearbeitet, neben dem theol.-philos. und kanonist. auch auf mathematisch-physikalischem Gebiete; S. 292—343 wird ihre literarische Tätigkeit vorgeführt. Die eigentliche Blütezeit der Univ. fällt in das Ende des 16. und Anfang 17. Jahrh.; 1582 betrug die Frequenz 600 Studenten. Gegenüber den höheren Anforderungen des 18. Jahrh. an die Universitätswissenschaft nahm ihr Ansehen rasch ab. Die Mitte 18. Jahrh. beginnenden Versuche der fürstbischöflichen Gewalt, das Studium zu modernisieren, gelangen erst nach der Aufhebung des Ordens. Unter J. M. Sailer und dem zu Kant hinneigenden Philosophen Weber erhob sich die Univ. als Stätte eines freigerichteten Katholizismus nochmals zu kurzer Blüte; schon 1793 mufsten diese Männer unter dem Verdacht des Illuminatentums und Rationalismus der Reaktion weichen. Die Säkularisation machte der „allmählich abzehrenden", auch durch mifsliche finanzielle Lage bedrückten Hochschule ein rasches Ende; die bayerische Regierung setzte 1804 ein Lyceum, d. i. eine philos.-theol. Spezialschule, und ein humanistisches Gymnasium an ihre Stelle. (Bespr. DLZ. 1903, 901ff. *J. Paulsen,* LR. 1903, 181—184 *H. Mayer*, Kath. 26, 90—93 *A. Bellesheim.*) — Aus den Archivbeständen des ehemal. Reichsstifts Neresheim führt ***Will*** den Beweis, dafs Balthasar Neumann, der geniale Baumeister des 18. Jahrh., auch der Erbauer der dortigen Stiftskirche ist.

Erzberger, Redakteur des Stuttgarter „Deutschen Volksblattes", stellt auf Grund von Quellenstudien und mit Benutzung vieler ungedruckter Urkunden den Verlauf und die Wirkungen der Säkularisation in Württemberg dar. Das erste Buch behandelt die Grundzüge und Folgen der Säkularisation überhaupt (S. 3—76) und ihre Durchführung in Württemberg im allgemeinen (S. 77—190), das zweite die Säkularisation der einzelnen Klöster und Abteien durch den Staat Württ. in den J. 1802/1803, 1805/1806 und 1809/1810 (S. 193—344) und durch Fürsten und Grafen in Württ. (S. 344 bis 411). „Beilagen" bringen die „Ertragsfassion" der Prämonstratenserabtei Schussenried, eine Inhaltsangabe des Kultusministerialberichtes über Kirchen- und Schulangelegenheiten vom J. 1808 (nach Handschrift der Kgl. Landesbibliothek) und eine Adresse von 15 kath. Ständemitgliedern vom 23. Mai 1815 über die bedrängte Lage der kath. Kirche in Württ. (Vgl. HBl. 130, 597—609.) — ***Roesch*** teilt den Vertrag von 1821 zwischen der badischen Regierung und

den beiden hohenzollernschen Fürstentümern betr. den Anschluſs derselben an das badische Landesbistum, und ein Aktenstück von 1829 mit, das die Aufstellung und die Vollmacht des in jenem Staatsvertrag vorgesehenen „Erzbischöfl. Kommissärs“ im Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen behandelt.

Ein Vortrag des Freiburger Münsterarchitekten ***Kempf*** berichtet über die Entwickelung des Baues, insbes. über die neuen Arbeiten zu seiner Erhaltung. — Durch den von ***Klenz*** bearbeiteten Registerband wird die wissenschaftliche Ausbeute des reichen Inhalts der ersten 27 Bände des Freib. Diözesanarchivs, „Organ des kirchl.-hist. Vereins für Gesch., Altertumskunde und christl. Kunst der Erzdiözese Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Diözesen“, ermöglicht. Er enthält nach einem Verzeichnis der Mitarbeiter und ihrer Beiträge die systematische Zusammenstellung der in den Aufsätzen und Mitteilungen behandelten Materien und von S. 31 an ein alphabetisches Personen-, Orts- und Sachregister. — ***Ludwig*** veröffentlicht aus den grofsherzogl. Haus- und Staatsarchiv 4 Aktenstücke, welche die Bemühungen Badens, auf Grund eines stark josephinisch gefärbten, territorialistischen Kirchenrechtes zu einem Konkordat zu gelangen, beleuchten: 1. den Entwurf eines Konkordats von dem Geh. Rat Friedr. Brauer vom 14. Febr. 1807 in zwei Fassungen; 2. einen Entwurf des Geh. Kirchenrats Rothensee vom 31. Dez. 1807; 3. ein Gutachten des geistl. Ministerialrats Häberlin vom 16. Okt. 1813; 4. der Entwurf eines Konk. von dem geistl. Ministerialrat Schäfer vom 3. Sept. 1814. — ***Stengele*** führt die Gesch. des 1268 durch den Grafen Heinr. von Fürstenberg gegründeten Klosters bis zu seiner Aufhebung 1784 und der nachfolgenden Säkularisation.

Beuchot handelt über die Opposition des Kolmarer Geistlichen Maimbourg gegen den Leiter der Schlettstadter Ordensschule und über die Uebersiedelung des Ordens nach Rappoltsweiler (nach ZGO.). — In ***Gafs'*** Skizze der Schicksale der Strafsburger Priesterseminarbibliothek spiegelt sich ein gut Stück elsässischen Geisteslebens und Strafsburger Bistumsgesch. ab. Die Bibl. wurde 1683 gegründet und hatte sich bis auf 25 000 Bde. vermehrt, als sie zur Revolutionszeit konfisziert und mit der Stadtbibliothek vereinigt wurde. 1827 kam von hier etwa die Hälfte der Bücher an das jetzige Seminar zurück und entging so der Vernichtung, welche die Stadtbibliothek 1870 traf. Weiter berichtet *G.* über den heutigen Bestand (ca. 50 000 Bde.) der Bibl., ihre Inkunabeln, Manuskripte usw. und im Anhang über ihren reichen Besitz von älteren Werken der kirchl. Tonkunst. (Bespr. ThRv. 1903, 96f., LR. 28, 319. Vgl. *Schickelé, M.*, La bibl. du Grand Sém. de Str. in Rev. cathol. d'Alsace 387f.) — ***Dess.*** an zweiter Stelle angeführte Schrift enthält nähere Angaben über alle Str. Bibliotheken, die wissenschaftlichen wie volkstümlichen, öffentlichen und privaten. — ***Ingold***s Darstellung (unter Benutzung der ungedruckten Korrespondenz auf der Pariser Nationalbibliothek)

der Beziehungen Mabillons zum Elsafs ist für die Gesch. des elsässischen Geisteslebens im 17. Jahrh., wie für die Klostergesch. von Bedeutung. Interessant ist bes. die Korrespondenz mit dem prot. Germanisten J. Schilter, auch die mit Alliot und den Brüdern Le Laboureur. Der Anhang berichtet über eine von Mab. angelegte Materialiensammlung aus elsässischen Klosterarchiven. — ***Ders.*** veröffentlicht mit einer einleitenden Notiz das Tagebuch des Benediktinerpriors von Murbach i/E. B. de Ferrette, das von 1671—1729 reicht und reiches Material zur Sittengesch., über Geistlichkeit und Adel und über die Abtei enthält; da Murbach damals zur Schweizer Kongregation gehörte, ist viel von dortigen Benediktinern die Rede. — ***Pfleger*** betont, dafs in den elsässischen Klöstern O. S. B. und O. Cist. eben so grofser Fleifs und wissenschaftliche Regsamkeit herrschte, wie in St. Germain und St. Blasien; das wird besonders für die Abtei Münster im Gregoriental nachgewiesen, wo unter dem Vorsitz des 1707 zum Unterprior ernannten Dom Calmet, des späteren berühmten Abtes von Senones, eine kleine Gelehrtenakademie, hauptsächlich zum Studium der h. Schrift, bestand.

Zu § 21.

Schmid veröffentlicht eine Skizze des Lebensganges, der schriftstellerischen Tätigkeit und sonstigen Interessen des Münchener Professors für Religionsphilos. und Pädagogik, später auch für Dogmengesch., Jos. Bach (1833—1901). — Der Domkapitular ***Stamm*** läfst dem Lebensbild und seiner Sammlung der Hirtenbriefe des Bischofs Konrad Martin, dessen Geheimsekretär der Hersg. gewesen ist, eine Briefsammlung folgen. Nur wenige Stücke sind von dem Bischof, die meisten sind an ihn gerichtet. Sie sind in 4 Teile gegliedert: Briefe von Pius IX. und Leo XIII. (S. 1—124), von Kardinälen und Bischöfen (am zahlreichsten von Geifsel und Melchers, bes. interessant die von Deschamps und Fefsler), von Welt- und Ordensgeistlichen (S. 274—375) und aus Laienkreisen (S. 376 bis 468); in diesem letzten Teil bilden das Hauptkontingent (S. 398 bis 458) die Briefe des Gymnasialdirektors Heinr. Bone, Martins ehemaligem Kollegen am Kölner Marzellengymnasium. Namentlich für die Gesch. des vatik. Konzils findet sich in der Sammlung neues Material. Die chronologische Anordnung der Briefe zerreifst öfters den Zusammenhang. Den einzelnen Briefen sind Inhaltsangaben vorausgeschickt und biographische Notizen über ihre Verfasser und die in ihnen genannten Persönlichkeiten beigegeben. Ein Anhang bringt die von Martin auf dem Kölner Provinzialkonzil 1860 gehaltene lat. Ansprache sowie das Fragment eines von ihm entworfenen volkstümlichen „Leben Jesu“. (Bespr. LR. 28, 256, ThRev. 1903, 18f., Kath. 82, 2, 472ff.) — ***Pfülf*** gibt einen interessanten Bericht über die riesenhafte Sammlung alles literarischen Materials (einschliefslich der Zeitungsartikel) betr. politische und religiöse, besonders aber

soziale und wirtschaftliche Zeitfragen, welche der fränkische Freiherr v. Fechenbach, einst ein Gegner des vatikanischen Konzils und bis Mitte der siebziger Jahre zur nationalliberalen Partei, seit 1885 ganz zur Zentrumspartei gehörig, seit 25 Jahren zusammengetragen und musterhaft geordnet hat.

Lauchert handelt über Legipontius' Bemühungen um die Gründung einer societas literaria Germano-Benedictina und seine Programmschrift von 1752, in der er die Organisation und Aufgaben dieser Akademie entwickelt. Die Gründung erfolgte im gleichen Jahre unter dem Protektorat des Kardinals Quirini, nach dessen Tod (1755) sie wieder zerfiel. — ***Pfeifer*** teilt Probestücke aus einer von dem Geistl. Rat und Prof. der Gesch. in Würzburg, Michael Ignaz Schmidt († 1794 als Direktor des Hausarchivs in Wien) verfafsten „Gesch. der Deutschen" mit, um zu zeigen, wie grofser, uneingeschränkter Freiheit sich im 18. Jahrh. ein kath. Geschichtsschreiber erfreute. — ***Ritzenthaler*** schildert in knappen Zügen den Lebensgang und die Bedeutung des Nachfolgers Staudenmaiers auf dem Freiburger Lehrstuhl für Dogmatik und Apologetik. Wörthers Bedeutung lag in seiner Lehrtätigkeit; im öffentl. Leben ist er nicht, schriftstellerisch nur in Monographien über das Dogma von der Gnade und Freiheit in den ersten 5 Jahrhunderten hervorgetreten. — Aus der Flut von Publikationen, die Fr. X. Kraus' Tod hervorgerufen hat, sind hervorzuheben: die Rede des Direktors der „École française" ***Duchesne*** bei der Trauerfeier des Kollegium von Campo Santo, dessen Arbeiten auf dem Gebiete der christl. Altertumskunde Kr. stets gefördert hat; der Artikel von ***Grauert*** mit bemerkenswerten Auslassungen über polit. und religiösen Katholizismus; vor allem die anonym in der ***Köln. Volkszeitung*** erschienene Würdigung von Kr.s wissenschaftl. Tätigkeit, eine feine Studie, die der Gefahr, in einer Tageszeitung rasch der Vergessenheit anheimzufallen, entrissen werden müfste, sowie ***Spahns*** vortrefflicher Aufsatz, der die Persönlichkeit Kr.s in den Zusammenhang der kath.-liberalen Bewegung des 19. Jahrh. hineinstellt. — ***Braig*** hat „im Namen der theol. Fakultät zu Freiburg" eine ausführliche pietätvolle Würdigung Kraus' geschrieben. In 20 Einzelskizzen zeichnet *Br.* Kr.s äufseren und inneren Werdegang unter Hervorhebung der Einflüsse, die auf ihn gewirkt haben, und sein Charakterbild als Priester, Akademiker, Forscher, Kritiker und Politiker, Schriftsteller und als „Mann der Selbsterkenntnis". Seine hohe Begabung und gewaltige Arbeitskraft, sein reiches Wissen und die Feinheit seiner Darstellungskunst, die reine Gesinnung des Menschen und Priesters, besonders auch seine echte Frömmigkeit und seine Treue gegen die Kirche werden gerecht gewürdigt. Kr. war, wie *H. Schell* in seiner nachrufartigen Anzeige des *Br.*schen Buches (in DLZ. 1903, No. 6) hervorhebt, nicht Vernunftchrist oder „Bildungskatholik", sondern in allem beherrschte ihn, obwohl er durch und durch ein Mann der Wissenschaft war, die

religiöse und kirchliche Gesinnung; daher sein Grundsatz: Schweigen, Ertragen, Verzeihen: increpor, vituperor, ergo sum. *Braig* hält andererseits mit seiner Ablehnung des kirchenpolit. Standpunktes Kr.s nicht zurück; die Spektatorbriefe gehören nach seiner Meinung nicht zu dessen Lebenswerk; die Antithese des religiösen und polit. Katholizismus wird abgewiesen. (Vgl. auch *Braig* in Wissenschaftl. Beilage d. Germania v. 27. Februar.) Anhangsweise bietet *K. Künstle* ein Verzeichnis der Kr.schen Publikationen mit 128 Nummern. (Bespr. auch ThRev. 1, 154f. *A. Pieper*, HBl. 129, 448f. *A. Bellesheim*, StMBC. 23, 221f. *B. Sentzer*.)

Konvertiten. Der Wernigeroder Archivrat ***Jacobs*** bietet ein ausgezeichnetes Lebens- und Charakterbild des Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg; die Erklärung des Konfessionswechsels aus den äufseren Einwirkungen, der persönlichen Eigenart des Dichters und dem damaligen Zustand des Protestantismus sowie die Charakteristik der Eigenart St.s nach der Konversion sind besonders gelungen. — Die Mainzer Kapuzinerschwester ***Maria Bernadina***, die Verfasserin des Lebens der h. Birgitta von Schweden, schildert das Leben, den Konfessionswechsel und die kath. Propaganda einer aus altem protest. Adelsgeschlecht Pommerns stammenden Konvertitin. Julie v. Massow, geb. 1825, seit 1852 mit dem 1867 gestorbenen Geh. Oberregierungsrat v. M. in Berlin, in glücklicher, aber kinderloser Ehe verheiratet, trat als Witwe in Dresden und Rom in immer engere Beziehungen zu katholischen Kreisen und schliefslich 1885 in Mariaschein zur kath. Kirche über. Seitdem wirkte sie für ihr Ideal der Vereinigung der getrennten Christen und gründete zu diesem Zwecke zwei Gesellschaften, den „Psalmenbund“ und den Gebetsverein „Ut omnes unum“, in denen sich Angehörige verschiedener Bekenntnisse vereinigen sollten. Sie starb 1901 in Dresden. (Nach HJG. 1903, 153f., LC. 1903, No. 7.) — Die letzte von ***Rosenthal*** selbst besorgte Aufl. seiner Konvertitenbilder aus dem Deutschland des 19. Jahrh. erschien 1871. Die jetzt durch die Ausgabe der dritten Abteilung endlich abgeschlossene 3. Aufl. begann 1889 mit der Veröffentlichung der ersten Abt. und wurde 1892 für die zweite Abt. fortgesetzt. Der Herausgeber der ersten Abt. hatte 1889 einfach den alten Text wieder abgedruckt, ohne die wichtigen biograph. Publikationen seit 1871 zu berücksichtigen; unter gewissenhafter Verwertung derselben liefert der jetzige ungenannte Herausgeber in einem besonderen Supplementheft die notwendige Korrektur und Ergänzung für 69 Biographien dieser ersten Abt. von Graf Friedr. Leop. Stolberg bis zum Fürsten v. Schönburg-Hartenstein. Ein zweites Supplement bringt Ergänzungen aus brieflichen Mitteilungen und der seit 1892 erschienenen Lit. für 55 Biographien der zweiten Abt. von Joh. Dan. Stub bis zur Königin Carola v. Sachsen. Die gründlich bearbeitete neue Aufl. der dritten Abt. behandelt 123 Konvertiten, vielfach in interessanten Mitteilungen von ihnen selbst, z. B. von

den drei übergetretenen evang. Theologen Gust. Bickel, Hugo Lämmer und Wilhelm Martens und von den Brüdern Baumstark. Die Grenze dieser Abt. ist 1872; eine vierte Abt., welche die bedeutenderen Konversionen aus der Zeit 1872—1900 zum Gegenstand haben soll, wird in Aussicht gestellt. Das Ganze bedeutet, obwohl in erster Linie Erbauungsschrift, doch einen wertvollen Beitrag zur biograph. Lit. und Zeitgesch.

Busam (O. S. B. in St. Vincent, Penn.) handelt über das Leben und Lebenswerk des 1613 in Bayern geb., dann in Salzburg und Tirol, schliefslich in Franken wirkenden P. Holzhauser († 1658), der zur Heilung der Zerrüttung des Pastorallebens durch den Dreifsigjährigen Krieg die Genossenschaft der gemeinsam lebenden Weltpriester stiftete, die nach 40jährig. Erprobung 1680 von Innozenz XI. bestätigt wurde. — Das Münchener Klarissinenkloster auf dem Anger hat drei bayerische Prinzessinnen zu Angehörigen gehabt: Agnes, die Tochter Ludwig des Bayern, Barbara, die Tochter Herzogs Albrecht III., und die Prinzessin Maria Anna († 1750). Das Leben der letzteren erzählt die ***Prinzessin v. Bayern*** in kritisch gesichteter Studie auf Grund der Briefe der Klosterfrau und ihrer Verwandten, besonders ihres Oheims, des Kurfürsten Joseph Clemens v. Köln. Die 1696 geb. Prinzessin beteiligte sich seit 1718 an den geistl. Uebungen im Angerkloster, liefs sich trotz der Bedenken ihrer Verwandten, auch des Oheims, 1719 in Gegenwart des gesamten Hofes als Schwester Emanuela Theresa feierlich einkleiden, legte nach dem Noviziat 1720 die ewigen Gelübde ab und führte, ihren Mitschwestern eine treue Genossin, dreifsig Jahre das schlichte Leben einer Klosterfrau. (Nach HBl. 130, 753—762, LR. 1903. No. 7. RQH. 73 [1903], 698ff.)

III. Oesterreich-Ungarn.*)

§ 22. Allgemeines.

Bibl, V., D. Restauration d. niederösterr. Landesverfassung unter Kaiser Leopold II. IV, 86. Innsbruck, Wagner. *M* 3. — *Duldner, J.,* Zur Gesch. d. Uebergangs Siebenbürgens unter die Herrschaft d. Hauses Habsburg [betr. 1687—1691] (Archiv d. Ver. f. Siebenbürg. Landeskunde 30, 178—253). — *Fischnaler, C.,* Urkunden-Regesten aus d. Stadtarchiv in Sterzing. 1298—1769. VIII, 204. Innsbruck, Wagner. — ***Fraknói, W.,*** Papst Innocenz XI. u. Ungarns Befreiung von d. Türkenherrschaft, s. § 8. — *Helfert, Frhr. v. J.,* Erlebnisse u. Erinnerungen. I. Aus dem Okt. des J. 1848. II. Ministerium Schwarzenberg-Stadion. III. In Kremsier. IV. Die grofse Unterrichtsreform (Die Kultur [hrsg. v. Oest. Leo-Gesellschaft] Jahrg. 2 [1901] u. 3). — *Ippen, Th. A.,* Das religiöse Protektorat Oest.-Ung.s in d. Türkei (ib. 3, 298—310). — Geheime Korrespondenz Josefs II. mit seinem Minister in den österr. Niederlanden Ferd. Grafen

*) Referent hat Herrn Regierungsrat Prof. D. Dr. Loesche in Wien für die gütige Ueberlassung der im folgenden benutzten Druckbogen seiner Bibliographie über 1902 [für JGPrOe. 1903] zu danken.

Trauttmansdorff 1787—1789. Hrsg. v. *H. Schlitter*. XXXIX, 827. W., Holzhausen. *M* 14. — ***Kalousek, J.,*** Zpráva o pamětech Františka Vavaka Milčického. [Nachricht von den Memoiren des Franz Vavák aus Milčitz.] (Česky Časopis Historický 8, H. 2.) — *Krakowizer, F.*, Gesch. d. Stadt Gmunden. Bd. 3. 640 S. — ***Lefaivre, A.,*** Les Magyars pendant la domination ottomane en Hongrie 1526—1722. 2 Bde. 441, 459. P., Perrin. — *Matthey, A.*, La missione di Msgr. Morichini all' imperatore d'Austria nel 1848. 92. Rom, Tip. d. orfanotrofio di S. M. degli angeli. — ***Prášek, J.,*** Dějiny Čech a Moravy nové doby (Geschichte Böhmens und Mährens in der Neuzeit). 492. Prag, Kober. *M* 7,50. — Recueil des traités et conventions conclus par l'Autriche-Hongrie avec les puissances étrangères. par *A. de Plason de la Woestyne*. Bd. 14 (20). 596. W., C. Fromme. *M* 28. — ***Spahn, M.,*** Der grofse Kurfürst. Die Wiedergeburt Deutschlands im 17. Jahrh., vgl. § 9. — *Stinghe*, Documente privitoare la trecutul Rominilor din Schei 1700—1810. 2 Bde. Kronstadt, Cărcu 1901—1902. [Betr. Gesch. der Rumänen v. Kronstadt.] — *Vrbka, A.*, Chronik der Stadt Znaim. Znaim, Fournier & Haberler. *M* 2. — *Weiß, Jos.*, Die letzten Stunden Kaiser Karls VII. Albrecht (HBl. 130, 617—634). — ***Ziekursch, J.,*** Die Kaiserwahl Karls VI. (1711). XIII, 187. [Geschichtl. Studien, hrsg. v. A. Tille I, 1.] Go., F. A. Perthes. *M* 3,60.

Kulturgeschichtliches. *Čečetka, F. J.*, Náboženská hnutí na Dymokursku a Chlumecku [Religionsbewegungen auf den Herrschaften Dymokur und Chlumetz] (Česky lid 1901). [Nachrichten über die „Arianer" u. „Deisten" am Ende des 18. Jahrh.s.] — *Gyalui, Farkas*, Geistiges Leben in Oesterreich u. Ungarn. Die Bibliotheken in Ungarn u. im Ausland (Oesterr.-Ungar. Revue Bd. 17). — ***Nováček, V. J.,*** Frant Palackého korrespondence a zápisky [Fr. Palackys Korrespondenz u. Notizen]. Bd. 2. 318. Prag, Verlag der böhm. Akademie. — *Schiel, A.*, Ignaz v. Felbiger u. Ferd. Kindermann. Ihr Leben u. ihre Schriften. VIII, 64. [Die pädag. Klassiker, hrsg. v. E. Friedrich u. H. Gehrig. VI, 1.] Hl., Schroedel. *M* 0,80. — ***Stoklaska, O.,*** Die Testamente der Brünner Bürger (Ztschr. d. deutsch. Vereins für d. Gesch. Mährens u. Schlesiens 6, 95—134). — *Václav Flajshans*. Písemnictví české slov em obrazem od nejdávnějsich dob. az po nase časy [Böhm. Lit. in Wort u. Bild von d. ältesten bis auf unsere Zeit]. VIII, 766. Prag, Grofsmann & Svoboda. — *Wolkan, R.*, Mathias Schuffenhauer, S. J. [1625—1687]. Beitr. z. Gesch. d. deutschen Lit. Böhmens im 17. Jahrh. [Festschrift von MVGDB. 179—191.] Sep. 15. Prag, J. G. Calve. — ***Wotke, K.,*** Vincenz Ed. Milde als Pädagoge u. s. Verhältnis zu d. geistigen Strömungen sr. Zeit. XII, 264. [Beiträge z. österr. Erziehungs- u. Schulgesch., Heft 4.] W., Braumüller. — ***Ders.,*** Zwei Mildereliquien (Zeitschr. d. deutschen Vereins für d. Gesch. Mährens u. Schlesiens 6, 29—46). — ***Zimmermann,*** Das Archiv der Stadt Hermannstadt u. der sächsischen Nation. 202. Hermannst. 1901.

Comenius. ***Kvačala, J.,*** J. A. Komenského Listové do Nebe. (Comenius' Briefe in den Himmel.) 40. Lipt. Sz. Miklós, Verlag d. Ver. Tranoscius. — ***Ders.,*** Korrespondence J. A. Komenského. Listy Komenského a vrstevníku jeho. II. Zprávy o životě jeho ze současných pramenu. Menší latinské spisky některé. [Briefe des Comenius und dessen Zeitgenossen. Nachrichten von seinem Leben aus gleichzeitigen Quellen. Einige lateinische Schriften.] 351. Prag, Verlag d. böhm. Akad. d. Wissensch. — *Müller, J. Th.*, Jana Felina Rozebrání obrany Sam. Martinia. Jana Amosa Komenského Cesta pokoje. Induciae Martinianae. [Joh. Felinus' Analyse der Verteidigung des Sam. Martinius. J. A. Comenius' Weg zum Frieden. Induciae Martinianae.] 261. Ebda. — ***Pappenheim, E.,*** J. A. Comenius. Teil 1: Lebensabrifs, ferner die „Grofse Lehrkunst", aus d. Lat. übers.

3. A. VIII, 316. [Grefslers Klassiker d. Pädag. Bd. 15.] Langensalza, Schulbuchhdlg. *M* 3,50.

§ 23. Protestantismus.

Bauer, C. J., D. Evangelium in u. um Pilsen (JGPrOe. 23, 101—109, 204 bis 213). — *Brandsch, K.,* Aus d. Kirchenbuch v. Schweischer (Korrespondenzblatt d. Ver. für siebenbürg. Landeskunde 25, 98—100). — *Bretholz, B.,* D. Pfarrkirche St. Jakob in Brünn. Brünn, R. M. Rohrer. 1901. — *Binder, M.,* Aus d. Matrikeln u. anderen Büchern der ev. Kirchengmde. A. B. zu Katzendorf (Korrespondenzblatt d. Ver. f. Siebenbürg. Landeskunde 25, 80—82, 93—97). — *Hoffmann, C.,* Der Durchzug der Salzburger durch Württemberg, s. § 16. — *Hoese, A.* u. *Eichert, H.,* Die im J. 1732 in Littauen eingewanderten Salzburger, s. § 16. — ***Loesche, G.,*** D. Protestantismus in d. österr.-ungar. Monarchie (PrWB. [s. § 6], 864—896, Lief. 38). — ***Ders.,*** Gesch. des Protestantismus in Oesterreich. VII, 251. Tü., Mohr. *M* 2. — ***Ders.,*** Evang. Fürstinnen im Hause Habsburg (ChrW. 16, 320—322, 342—345, 366—369, 399—403, 423—427). — *Ders.,* Bibliographie über die den Protestantismus in Oesterreich betreffenden Erscheinungen des Jahres 1901 (JGPrOe. 23, 217—238). — ***Pindor, Jos.,*** D. evang. Kirche Kroatien-Slavoniens in Vergangenheit u. Gegenwart. V, 138. Essek (Slavonien), Selbstverlag. *M* 2,20. — ***Scheuffler,*** Der Zug der österreichischen Geistlichen nach u. aus Sachsen (JGPrOe. 23, 86 bis 100). — ***Teutsch, Fr.,*** Von dem Arbeitsfeld d. evang. Kirche A. B. in Siebenbürgen. 28. Hermannstadt, W. Krafft. Kr. 1. — Verfassung der evang. Landeskirche A. B. in d. siebenbürgischen Landesteilen Ungarns, hrsg. v. *Landeskonsistorium.* 111. Hermannstadt, F. Michaelis. *M* 1,50. — ***Zsilingszky, M.,*** Život a diela Daniela Krmanna, evanj. biskupa. (Leben und Wirken des Daniel Krmann, evang. Bischofs.) 125. Senitz. Verlag des Gesangbuchsfonds. 1901.

§ 24. Katholizismus.

[Orthodoxe Kirche vgl. unter „Orient", § 59.]

Atz, K. u. *Schatz, A.,* Der deutsche Anteil des Bistums Trient. Topographisch-historisch-statistisch u. archäologisch beschrieben. Das Dekanat Bozen. Bozen, A. Auer & Co. à Lief. *M* 0,40. — ***Büchel, J. B.,*** Gesch. d. Pfarrei Triesen [aus: Jahrbuch d. hist. Ver. für d. Fürstent. Liechtenstein. Bd. 2]. Sep. 296. Vaduz. — *Capellanus, L.,* Kirchental. Gesch. d. marian. Gnadenorts zur Feier s. 200jähr. Bestehens. III, 123. Salzburg, Pustet. — *Dengel, J. Ph.,* Ein Bericht des Nuntius Josef Garampi über Böhmen i. J. 1776. [Aus: „Sitzungsber. d. böhm. Ges. d. Wissensch."] 12. Wien, Rivnáč. — *Grießl, A.,* Repertorium zu d. kirchl. Verordnungsblättern d. Diözese Seckau 1819—1901. VII, 587. Graz, U. Moser. Geb. *M* 8. — *Günther, A.,* Die kath. Autonomie in Ungarn (AkKR. 82, H. 1, 55 bis 73; H. 3, 234—257). — *Haberl, A.,* Die Altpfarre Taiskirchen. 765. Linz-Urfahr, Kath. Prefsverein. *M* 7. — *Knott, R.,* Glockenrechnungen für Klostergrab u. Niklasberg aus 1614 u. 1650 (MVGDB. 40, 154—157). — *N. N.,* Instruktion betr. die Zivil-Seelsorge in der k. k. Landwehr (AkKR. 82, 406—411). — *Podlaha, A.,* Z dějin katolické reformace v Čechách v l. 1668—1703. [Aus der Geschichte der kathol. Reformation in Böhmen in d. Jahren 1668—1703.] (Jahrb. der histor. Ges. II [1901].) [Ueber die Tätigkeit der Jesuiten.] — *Rapp, L.,* Topographisch-hist. Beschreibung des Generalvikariats Vorarlberg. Bd. 4. 768. Brixen, Wagner. *M* 9. — *Schmidt, O.,* Altäre u. andere kirchl. Einrichtungsstücke aus Oesterreich (12.—18. Jahrh.). Text v. *C. List.* 4. (Schluſs-)Lief. 25 Bl. mit 8 S. Text. W., A. Schroll & Co. In Mappe *M* 30. — *Schmidtmayer, R.,* Zwei Dokumente über die Gruft der Herren v. Rosenberg in der Hohen-

furter Stiftskirche (MVGDB. 61, 299—305). — *Schindler, J.*, Das soziale Wirken d. kath. Ki. in Oesterr. Bd. 10: Erzdiözese Prag. XI, 544. W., Mayer & Co. *M* 8. — ***Senfelder,*** D. Kaiserl. Gottesacker vor d. Schottentor (in: Berichte u. Mitteil. d. Altertumsvereins zu Wien. Bd. 36/7. 310. W., Gerold). — *Verres, J.*, The suppression of the monasteries in Austria under the emperor Joseph II. (DR. 130, 111—123).

Biographisches. *P. K. E.*, Fürstbischof Roman Zängerle v. Seckau (HBl. 129, 588—604, 621—632). [Nach d. Werk v. Sentzer, vgl. JB. 21, 743.] — *Bauchinger, M.*, Der sel. Clemens M. Hofbauer. 4 A. XII, 900. W., hrsg. v. d. Redemptoristen. [„Mehr ein Erbauungsbuch, als eine wissenschaftl. Biogr.", HJG. 23, 637.] — *Kreschnička, J.*, P. F. Ackermann. Zur Erinnerung an einen österr. Bibelexegeten (Theol. prakt. Quartalschr. 1902, 532—536). — *Leutner, F.*, Sebastian Ruf, Irrenhauskaplan zu Hall i. T., als Seelenforscher. 119. Innsbruck, Wagner. *M* 2. — *Nürnberger, A. J.*, Das Epitaph des P. Andr. Faulhaber [aus: 31. Bericht d. wissensch. Ges. Philomathie zu Neifse]. 87. Habelschwerdt, Francke. *M* 0,70. — ***Reznicek, W.,*** Jan Leopold Hay, biskup královéhradecky. Joh. L. Hay, Bischof von Königgrätz.] (Časopis Musea Král. Českého, Prag.) — *Zöchbaur, J.*, L. Guppenberger [geb. 1839, Direktor des Colleg. Petrinum in Urfahr, Leben u. Werke] (Jahresber. d. bischöfl. Privatgymnas. am „Collegium Petrinum" in Urfahr 1901, 1—9). — Ueber P. Holzhauser, vgl. § 21.

Kloster- und Ordensgeschichte. Abteien u. Klöster in Oesterreich. Heliogravüren v. *G. Schmidt*, Text v. *C. Wolfsgruber* u. *A. Hübl.* 10 Lief. W., V. A. Heck. à *M* 8. — *Béfeki, R.*, u. *Czilek, B.*, Gesch. d. Zisterzienserordens in Ungarn 1814—1896 (Zist.-Chronik 13 [1901], 65—71, 97—106, 129—138, 161—168). [Ueber d. Tätigkeit auf d. Gebiete des Schulwesens u. d. Wissenschaft.] — *Berlière, U.*, Les chapitres généraux de l'ordre de St. Benoît. Bohême-Moravie. (RBd. 19, 275—278). — *Chotkowski*, Le retour et l'abolition de la Compagnie de Jésus en Galicie 1820—1848 [et le conflit entre l'empereur, favorable aux Jésuites, et la chancellerie impériale, qui leur était plutôt hostile] (Bull. internat. de l'Acad. des sciences de Cracovie 1902, Mai). — *Endl, Friedr.*, E. Znaimer Bildhauer des 17. Jahrh.s unter Abt Raymund Regondi im Stifte Altenburg [1689] (StMBC. 23, 632—633). [Ueber die Ausschmückung der Stiftskirche.] — ***Halusa, T.,*** Quaedam relationes et informationes circa monasterium S. Crucis in Austria, in ordine ad emendandam vel augendam historiam abbatiarum ord. Cist. a Jongelino editam (ibid. 373—386. 655 bis 662). — *Keller, Greg.* (O. S. B.), Abtei Seckau in Obersteiermark. VIII, 88. Graz, Styria. Kr. 1. — ***Knaflitsch, K.,*** Einiges über die schauspielernde Tätigkeit der Troppauer Ordensleute (Zeitschr. d. deutsch. Ver. für d. Gesch. Mährens u. Schlesiens 6, 301—311. Forts. folgt). — *Lener, J.*, Hundert Jahre Franziskanergymnasium. 8°. 33. GPr. Hall. — ***Mayer, W.,*** Obrigkeitliche Verordnungen aus d. 17. u. 18. Jahrh. von Aebten d. Klosters Kladrau (MVGDB. 40, 357—373). — *Ponschab, B.*, Gesch. d. humanist. Gymnasiums im Benediktinerstift Metten. 72. GPr. Metten. — *Récsey, V.* [O. S. B.], Catalogus librorum omnium conventus S. Martini de S. Monte Pannoniae anno 1658 sub D. Andrea Placido [Magger] confectus. 60. Budapest. [Bespr. LR. 1903, 253f.] — ***Tobner, P.,*** Lilienfeld 1202—1902. 591. ill. W., W. Frick. — ***Wallner, Jul.,*** Gesch. des Konvikts in Olmütz von der Gründung bis z. Vereinigung mit der k. k. Theresianischen Akademie in Wien 1566—1782 (Zeitschr. d. deutschen Ver. für d. Gesch. Mährens u. Schlesiens 6, 219—262. Forts. folgt). — *Widmann, H.*, Urkunden u. Regesten d. Benediktinerinnenstifts Nonnberg in Salzburg (Forts.) (Mitteil. d. Ges. für Salzburger Landeskunde 1902). — ***Zák, A.,*** Die Beziehungen d. niederösterr. Prämonstratenserstifte Geras u. Pernegg zu Mähren (Ztschr. d. deutsch. Ver. f. Gesch.

Mährens u. Schlesiens 6, 145—190). — *Ders.*, Gesch. des Chorherrnstifts Pernegg (Schluſs) (Blätter d. Ver. für Landeskunde v. Niederösterreich. Bd. 35 [1901]).

Zu § 22.

In ***Bibls*** „Beitrag zur Gesch. der österr. Stände und inneren Staatsverwaltung" spielt mehrfach das konfessionelle Moment hinein. — Die von ***Kalousek*** besprochenen handschriftl. Aufzeichnungen Vaváks, eines böhmischen Bauern und „Richters", beschreiben in Form eines Tagebuchs, was er von 1770 bis zu seinem Tode 1814 gesehen und erlebt hat. Sein Standpunkt war streng katholisch; von diesem aus beurteilt er geschichtl. Ereignisse, z. B. das Toleranzpatent. — ***Lefaivres*** Werk ist vom kath.-österr. Standpunkte aus geschrieben. (Bespr. BC. 8, 667—670 *R. Guyot*, RQH. 72, 680.) — ***Prášek*** setzt das von Rezek trefflich begonnene, dann bis zum Ende der Zeit Maria Theresias durch Jos. Svátek vom prononziert kath. Standpunkt aus weitergeführte Geschichtswerk, das in volkstümlicher, aber doch auf solidem wissenschaftl. Grunde ruhender Form die geschichtl. Entwickelung Böhmens und Mährens schildern soll, fort. Seine Darstellung bemüht sich, Joseph II. und seinen Reformbestrebungen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. — ***Ziekursch*** behandelt seinen Stoff in 4 Kapiteln: 1. Die Stellungnahme der Mächte zur Kaiserwahl: England, der Papst und die deutschen Kurfürsten entscheiden sich nach und nach für Karl; 2. die französ. Umtriebe, die den Papst gegen die Habsburgische Kandidatur einnehmen wollen: 3. die sächsische Politik im Sommer 1711, nach welcher der Thronfolger zum Katholizismus übertreten, eine Tochter Josephs heiraten und mitkandidieren soll; 4. der Wahltag in Frankfurt, wo nach Abschub des die Kurfürsten brüskierenden Vertreters der Kurie, Albani, die Wahl auf Karl fällt. (Nach DLZ. 1903, No. 31.)

Novaček, der im ersten Teil seines Werkes 1898 die Autobiographie des gröſsten böhmischen Historikers Palacky (der zunächst evang. Theol. studiert und in seinem Heimatsort sogar einmal gepredigt hat) veröffentlichte, bringt nun dessen „Korrespondenz", d. h. nicht nur Briefe von ihm, sondern auch an ihn (die deutschen in der Originalsprache). Die mustergültige Publikation ist von unmittelbarem Interesse für die Gesch. des Protestantismus; sie enthält u. a. Beiträge zur Gesch. der evang.-theol. Lehranstalt in Wien, Nachrichten über evang. Gemeinden Mährens, Notizen liturgischen Inhalts. — ***Stoklaska*** bietet auf Grund seiner Durchforschung der Brünner Testamentbücher und Originaltestamente von 1412—1783 (im Ganzen 3448 Testamente) einen kulturgeschichtlich interessanten Einblick in das Gemütsleben früherer Zeiten und einen Beitrag zur heimischen Geschichte. — ***Wotke***, Gymnasialprofessor in Wien, bringt eine gediegene, auf den Quellen beruhende Monographie über den Pädagogen und späteren Erzbischof (1831—1853) von Wien, V. E. Milde.

Dieser war seit 1806 der erste Inhaber der (als erster an allen deutschen Hochschulen) neuerrichteten Professur für Erziehungskunde an der Wiener Univ.; seine 1811 erschienene „Erziehungskunde" blieb in Oesterreich das maßgebende Kompendium bis zur Einführung des Herbartschen Systems durch Bonitz, Exner und Zimmermann; da Mildes Laufbahn bis zum Fürstbischof hinaufführte, hatte er Gelegenheit, seine Ideen in die Tat umzusetzen. Der erste Teil des Buches (1—43) gibt die Lebensbeschreibung, der zweite (45—253) eine Analyse von M.s eklektischem System. Kant, für den M. in Oesterreich der Bahnbrecher war, Pestalozzi, Locke, Rousseau und die Philanthropisten haben auf ihn gewirkt. Das Buch schildert vortrefflich das philos. und allgemeine Milieu des josephinischen und nachjosephinischen Oesterreich wie die Fortsetzung der unter Maria Theresia begonnenen Reform des Unterrichts und der Erziehung unter dem ersten österreichischen Kaiser. (Bespr. AZ. No. 157, DLZ. 23, 2455ff. *Rud. Lehmann*, LC. 53, 743f.) — Aus seinen Quellenstudien teilt ***ders.*** zwei Beiträge zur Charakteristik Mildes als Reformator des Gefängniswesens und als Historiker mit. Der erste ist M.s Denkschrift von 1810 an den Kaiser über die Schäden und Nachteile des bisherigen Gefängniswesens unter dem Titel „die Hindernisse der Besserung der Polizei- und Kriminal-Sträflinge". Der zweite handelt über die Entstehung und Einrichtung der sogen. „Ingedenkbücher", deren Anlegung M., in der Erkenntnis der Bedeutung der Gesch. für die Kirche, für alle Pfarreien der Wiener Erzdiözese angeordnet hat, eine Einrichtung, die bis heute daselbst fortgeführt worden ist. — ***Zimmermann*** bringt eine sorgsame Beschreibung des urkundlichen Materials (bis 1700), der Akten des Herrmannstadter Stadt- und Stuhlmagistrats und der sächsischen Nationsuniversität von 1701—1784, der Akten der Gespanschaft H. 1784—1876, ein Verzeichnis der Handschriften usw. (Bespr. HZ. 89, 379f.)

Kvačala veröffentlicht, nachdem er in Com. den Verf. des im Besitz des böhmischen Museums in Prag befindlichen Büchleins nachgewiesen hat, eine Jugendschrift des Comenius, in der sich dessen soziale Anschauungen widerspiegeln. — ***Ders.*** bietet den dritten Teil seiner mit bewundernswertem Eifer zusammengetragenen Sammlung der „Korrespondenz" (152 Nummern) des Com., mit welcher in diesem Bande eine Anzahl (42) wenig oder nicht bekannter „biographischer Nachrichten" über Com. und eine Reihe seiner kleineren Schriften vereinigt sind. — ***Pappenheims*** Lebensabriß des Com. umfaßt volle 10 Seiten; die Uebers. der „Großen Lehrkunst" folgt dem Wortlaut des Textes der ersten Ausgabe (1657) des Werks in der Amsterdamer Sammelausgabe der pädag. Schriften.

Zu § 23.

Bauer, früher Reiseprediger des westlichen Seniorats A. C.

in Pilsen, beginnt nach dem Nebentitel eine „Kurze Gesch. der evang. Gemeinde Pilsen-Budweis, nach den Akten und Berichten des Pfarrarchives und anderen Quellen". Der erste Art. handelt über die kurze Blüte des Evang. in Pilsen 1618—1621, der zweite über die Anfänge einer Gemeindebildung seit den fünfziger Jahren des 19. Jahrh., die Gründung der Gemeinde 1862 als Filiale von Prag, den Bau einer eigenen Kirche 1869 und die Konstituierung als selbständige Pfarrgemeinde 1872. — ***Loesche*** gibt in seinem Beitrag zu PrWB., „da die besonderen Verhältnisse des Protestantismus in Oest.-Ungarn eine Beschränkung der Darstellung auf das letzte Jahrh. unzweckmäfsig erscheinen liefsen", einen Abrifs der Entwickelung von der Reformation bis zur Gegenwart, dem die Sachkunde des Verf. der „Gesch. d. Prot. in Oest." zu statten kam und der durch die gleiche Frische der Darstellung, die an letzterer gerühmt wird, ausgezeichnet ist. Dort wird auch Ungarn mit Siebenbürgen S. 891—896 mitbehandelt, während sich die „Gesch. d. Prot. in Oest." auf Cisleithanien beschränkt. Letztere hat *L.* im Auftrage der „Gesellschaft für d. Gesch. des Prot. in Oest.", unter vorläufiger Zurückstellung seines Planes einer „auf breitester bibliothekarischer und vornehmlich archivalischer Grundlage" beruhenden Behandlung des Stoffs, geschrieben. In diesen „Umrissen" fehlt trotz des knappen Raumes kein wesentliches Moment. Der erste Teil (S. 1—198) gibt zunächst eine Charakteristik der österr. Monarchen, sodann die Gesch. der Reformation und Gegenreformation in den einzelnen Kronländern. Der zweite Teil (199—245) stellt die Zeit vom Toleranzpatente bis zur Gegenwart, von der Duldung bis zur Gleichberechtigung, dar. (Vgl. die *Selbstanzeige* im vorhergehenden Referat dieses Bandes des JB.; ThLz. 27, 428 ff. *G. Bossert,* ThLBl. 23, 357 f., DLZ. 23, 1430 *J. Loserth*, LC. 53, 724 f.) — ***Dess.*** Artikelreihe in ChrW. behandelt in der 3.—5. Fortsetzung die Gemahlin Josephs I., Wilhelmine Amalie v. Braunschweig-Lüneburg, die unter der Zustimmung von Friedr. U. Calixt konvertierte; sodann die Mutter Maria Theresias, Elisabeth v. Wolfenbüttel, ebenfalls unter dem Einflufs des Synkretismus konvertiert; ferner die erste Gemahlin des Erzherzogs Franz, Elisab. Wilhelmine Luise v. Württemberg, welche starb, bevor jener Kaiser ward; den Schlufs bilden zwei Fürstinnen des 19. Jahrh. aus dem Hause Oranien, die evang. geblieben sind: Henriette v. Nassau-Weilburg, vermählt mit dem Erzherzog Karl, dem Gouverneur der Bundesfestung Mainz, und die Palatinissa v. Ungarn Marie Dorothea, die ihren evang. Glauben nicht nur bewahrte, sondern auch öffentlich durch die Tat bekannte. — Pfarrer Lic. ***Pindor*** entwirft nach aktenmäfsigem Material ein Bild der Vergangenheit und Gegenwart der evang. Kirche in Kroatien-Slavonien. Nachdem mit Hilfe der Jesuiten und Franziskaner die seit Mathias Flacius Illyricus verbreitete Reformation in Kroatien ganz, in Slavonien bis auf kümmerliche Reste ausgerottet worden war, erwachte unter Maria Theresia

und Joseph II. das prot. Kirchenwesen zu neuem Leben, wurde aber durch die Revolutionswirren von 1848 und die Konkordatsära wieder schwer getroffen. Seit dem Protestantenpatent in gedeihlicher Entwickelung begriffen, zählt der Protestantismus in Kroatien-Slavonien jetzt über 40 000 Seelen. Die ref. Pfarrer haben sich unter das ungarische Kirchenregiment gestellt, für die luth. besteht seit 1900 ein eigenes kroatisch-slavonisches Seniorat. (Bespr. RJTh. 1903, 183 f.) — ***Scheuffler,*** Pastor em. in Klotzsche i. Sa., bietet die neunte Fortsetzung einer in JGPrOe. 1885 begonnenen, zuletzt 1899 weiter geführten, nach Ortschaften geordneten Zusammenstellung der österr. Geistlichen (mit biographischen Daten), welche aus Sachsen stammen oder nach dort gezogen sind. Diese Forts. umfafst die Ortschaften Pralitz in Mähren bis Rumburg (No. 210—242) und an Biographien No. 504—577. Sie zeigt, „dafs an Orten, wo sich jetzt evang. Leben wieder regt, es schon früher geblüht hat und schon damals die nachbarliche Hand von Sachsen herübergereicht worden ist". — ***Teutschs*** Vortrag auf der Kasseler Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung gibt einen geschichtlichen Abrifs der Entstehung und Entwickelung der Siebenbürg. Landeskirche, sodann eine kurze Darstellung der jetzt zu Recht bestehenden Verfassung, des Volks-, Kirchen- und Schullebens. — ***Zsilingsky*** zeichnet auf Grund handschriftlicher Quellen ein anziehendes Lebensbild des Superintendenten Daniel Krmann (eigentlich German), eines der gröfsten Glaubensmänner und Märtyrer aus der Zeit der ärgsten Verfolgung der evang. Kirche in Ungarn (1663—1740). K. war ein Verfechter der „reinen Lehre" gegenüber dem Pietismus (auf der Rosenberger Synode 1707), intervenierte unermüdlich bei protest. Herrschern, besonders Karl XII. v. Schweden, zugunsten seiner Glaubensgenossen, ist der Schöpfer einer der besten slavischen Agenden (Agenda ecclesiastica slavonica 1734), die noch heute in Gebrauch ist, und einer im Manuskript erhaltenen „Hungaria evangelica sive historia evangelica Jesu Christi in Hungaria et provinciis ejus", aus der *Z.* Auszüge gibt. K. starb als Märtyrer im Gefängnis in Prefsburg.

Zu § 24.

Der Liechtensteiner Landesvikar ***Büchel*** bietet eine durch Benutzung reichen Quellenmaterials wertvolle, kulturgeschichtlich inhaltreiche Arbeit. — ***Senfelder*** behandelt die Gesch. des 1784 aufgelassenen „schönsten" Friedhofs von Alt-Wien, auf dessen Areal heute das Allgemeine Krankenhaus steht. — ***Řezníček*** gibt den Anfang einer ausführlichen Studie über den bekannten toleranten und Toleranzbischof von Königgrätz; er schildert zunächst die Jugend Hays, seine ersten Erfolge, sein Verhältnis zu Sonnenfels und seine Tätigkeit in der mährischen Walachei im J. 1777.

Halusa veröffentlicht zur Ergänzung der 1640 (Köln) von dem belgischen Zisterzienser Gaspard Jongelin herausgegebenen

Notitia abbatiarum Ord. Cist., Aufzeichnungen eines ungenannten Zisterziensers aus der Mitte des 18. Jahrh. über das österr. Kloster Heiligenkreuz; sie enthalten u. a. eine Series abbatum S. Crucis mit biograph. Notizen. — Die Dramendichtung und Schauspielkunst ist bes. von den Jesuiten, aber auch von anderen Orden, nicht nur in den Schulen, sondern auch in den Klöstern, bei kirchlichen und weltlichen Festen zur Erbauung und andächtigen Erheiterung gepflegt worden. ***Knaflitsch*** gibt nach den in der Gymnasialmuseumsbibliothek erhaltenen Prospekten ein Bild der Troppauer, bes. von Jesuiten und Minoriten gepflegten, Ordensschauspielkunst. Er handelt in dem vorliegenden ersten Teil seiner Publikation über 1. „nach Zeit und Zweck bekannte Troppausche Ordensspiele" von 1632 bis Mitte 18. Jahrh., 2. über die technische Seite der Spiele. — ***Mayer*** teilt zwei Verordnungen von Aebten des Benediktinerklosters Kladrau von 1641 und 1733 mit, in welchen den Untertanen in den Städten Kladrau und Tuschkau kirchliche und bürgerliche Verhaltungsmafsregeln erteilt werden. — ***Tobner*** schreibt zur Feier des 700jährigen Jubiläums des Zisterzienserstiftes Lilienfeld eine auf archivalischen Studien beruhende Gesch. dieser Babenberger Stiftung in den österr. Voralpen. — ***Wallner***s Studie schildert das Olmützer Jesuitenkollegium und seine Pädagogik, sowie das Eingreifen der Staatsverwaltung in die Konviktseinrichtung, als sich die Jesuiten den Ansprüchen der beginnenden Aufklärungsperiode betr. Aufsicht seitens der absoluten Regierungsgewalt nicht fügen wollten. „Das Interessanteste ist der Beleg für Arneths Nachweis, dafs Maria Theresia trotz aller Frömmigkeit doch den Standpunkt der Staatshoheit gegenüber der Kirche klar vertreten hat" (HZ). — ***Zák*** verfolgt die Gesch. der beiden nahe an der mährischen Grenze gelegenen, 1153 gegründeten Klöster, des Chorherrnstiftes Geras und des Frauenklosters Pernegg, bis ins 18. Jahrh.

IV. Schweiz.*)

§ 25. Allgemeines.

Curti, Th., Gesch. d. Schweiz im 19. Jahrh. Ill. Neuenburg, Zahn. Fr. 24. *Dändliker, C.*, Gesch. d. Schweiz, mit bes. Rücks. auf die Entwickelung des Verfassungs- u. Kulturlebens. 3. A. Bd. 2. 861. Bd. 3: Heft 1—5 à fr. 1. 320. Zü., Schulthefs. — *Hürbin, J.*, Handbuch d. Schweizer Gesch. Bd. 2. 10 Lief. à fr. 1. Stans, K. v. Matt. — ***Oechsli, W.,*** Quellenbuch der Schweizergesch. 4. (Schlufs-)Lief. 481—675. Zü., Schulthefs. — ***Die Schweiz im 19. Jahrh.*** Hrsg. v. ***P. Seippel.*** 3 Bde. Ill. 1812. Bern, Schmid & Francke, 1899—1902. Fr. 60; einzelner Bd. fr. 22. — ***Strickler, J.,*** Amtl. Sammlung der Akten aus d. Zt. d. helvet. Republik. Bd. 8: Juni bis Sept. 1802. 4°. 1607. Bern, Stämpfli. Fr. 24.

Bartels, A., Jeremias Gotthelf. II, 225. B., G. H. Meyer. ℳ 2,50. Vgl.

*) Referent hat Herrn Pfarrer Bähler in Thierachern bei Thun für wertvolle Unterstützung zu danken.

dazu: *Spieß*, Jer. G., auch ein Beitrag z. Volkskunde (MkPr. 1903, 181 bis 190). — ***Burnier, Ch.,*** La vie vaudoise et la Révolution. 384. Lausanne, Bridel. Fr. 5. — *Dancourt, A.*, Mémoires de Messire Clémencon, curé de Miécourt, sur la révolution dans l'évêché de Bâle de 1792—1815. VI, 38. Porrentruy, Soc. Typ. — *Dierauer, J.*, D. Kanton St. Gallen in der Regenerationszeit 1831—1840. 68. St. Gallen, Fehr. — ***Durrer, R.,*** Die Kunst- u. Architekturdenkmäler Unterwaldens. [Beil. d. Anzeigers f. Schweiz. Altertumskunde, erscheint in Lief.] Zü., Verl. d. Schweiz. Landesmuseums. — *Haag, F.*, Voltaire u. die bernische Zensur (aus: AGPh. 15, 166—185). B., G. Reimer. — *Heinze, M.*, Dan. Alb. Wyttenbach [Philosoph, 1746—1820] (Samml. Bern. Biogr. V, 16—20). — ***Ischer, R.,*** Joh. Georg Altmann, die deutsche Gesellschaft u. die moralischen Wochenschriften in Bern. 104. Bern, K. Wyfs. Fr. 2,50. — *Jenny, H. E.*, Haller als Philosoph. Ba., Reich. *M* 2. — *Laißle, Th.*, Konr. Ferd. Meyer (Unterh. Beil. d. KK. [16], 25—30, 37—40, 41—44). — *Maillefer, P.*, Hist. du cant. de Vaud. 588. Lausanne, Payot. — *Rodt, E. v.*, Bern im 17. Jahrh. III, 144. Ill. Bern, Schmidt & Francke. Fr. 6. — ***Sammlung Bernischer Biographien.*** Hrsg. v. histor. Verein d. Kantons Bern. Bd. 4. VI, 642. Bd. 5, Lief. 1—3. Bern, Schmid & Francke. — *Stettler, Karl*, Des Frutiglands Gesch. 88. Ill. Bern, H. Körber. *M* 1.

Pestalozzi. *Compayré, G.*, P. et l'éducation élémentaire. 126. P., Delaplane. — *Ith, J.*, Amtlicher Bericht über die P.sche Anstalt u. die neue Lehrart derselben, von 1802. 4°. XII, 33. Zü., Schulthefs. — P.s sämtliche Werke, hrsg. v. ***L. W. Seyffarth.*** Bd. 11 u. 12. 640, 588. Liegnitz, C. Seyffarth. — *Pinloche, A.*, P. et l'éducation populaire moderne. P., Alcan. Fr. 2,50. — *Schultze, E.*, Herbart u. P. (Comenius-Blätter für Volkserziehung 9, Heft 9—10). — Lavater s. § 26.

§ 26. Protestantismus.

Achelis, A. E. Biedermann (ADB. 46, 540—542). — ***Bähler, E.,*** 300 Jahre in Bernischem Kirchendienst. Gesch. einer Pfarrerfamilie (Kirchl. Jahrbuch d. ref. Schweiz 1901). — *Baumgartner, A.*, Heinr. Baumgartner, gew. Pfarrer in Brienz. E. Zeit- u. Lebensbild. 51. Bern, Wyfs. — ***Bericht*** über das religiöse, kirchl. u. sittl. Leben der bernischen Landeskirche in d. Jahren 1898—1902. 216. Bern, Stämpfli. — *Blösch, E.*, D. Protestantismus in d. deutschen Schweiz (in: „Die Schweiz im 19. Jahrh.", Bd. 2) s. § 25. — *Ders.*, Sam. Heinr. König [1670—1730] (Samml. Bern. Biogr. 5, 158f.). — ***Ders.,*** Evang. Leben in d. ref. Schweiz (PrWB. [s. § 6] 897—916, 39. Lief.). — ***Bohnenblust, G.,*** Beat Rud. v. Lerber (Samml. Bern. Biogr., Bd. 5). — *Bornemann, W.*, Einführung in die ev. Missionskunde im Anschluſs an d. Baseler Mission. Mit e. Beil.: 4 Tab. z. Gesch. d. Baseler Mission. VII, 340, 16. Tü., Mohr. *M* 6. — *Bovon, J.*, Un théologien Génévois, Aug. Bouvier (Lib. chrét. 1902, Jan., 27—37). — *Brandes*, Jean Henri Le Maitre [† 1774] (HRE.³ 11, 365f.) — *Christ, P.*, Heinr. Lang (ib. 255 bis 261). — *Cuno*, Dan. Wyttenbach [1706—1779, Prof. in Marburg] (Samml. Bern. Biogr. 5, 14—16). — *Foß*, Skizzen aus d. Genfer KG. No. 4: Die Univ. Genf im 18. Jahrh. u. ihr Kampf mit Voltaire u. J. J. Rousseau (Kirchl. Wochenschr. 3, 54—58). — *Frommel, Gaston*, D. Protestantismus in d. franz. Schweiz (in: „Die Schweiz im 19. Jahrh.", Bd. 2) vgl. § 25. — *Frommel, Otto*, Gottfried Kellers religiöse Entwickelung (Deutsche Rundschau, Juni, 367—385: in Buchform vgl. § 12). — *Furrer, K.*, Heinr. Kesselring (PrM. 6, 249—252). — *Hennig, M.*, A. E. Biedermanns Theorie der religiösen Erkenntnis. 184. L., Wigand. *M* 3. [Bespr. SchwThZ. 19, 125ff. LC. 53, 1706f. ThLz. 1903, 308f.: *E. W. Mayer.*] — *Jeanjaquet, J.*, Les camisards à Cortaillod et à Lausanne

(Musée Neuchatelois, Bd. 39). — *Krieg, E.*, P. P. Schaffter [Missionar, 1801—1861] (Samml. Bern. Biogr. 5, 20—25). — *Meyer v. Knonau*, Martin Birmann [Theol. u. Politiker, gest. 1890 in Liestal] (ADB. 46, 560ff.). — Deux lettres inédites *d'Adolphe Monod* à Vinet (Lib. chrét., Jan. u. Febr.). — ***N. N., Rud. Schoeller*** (SchwThZ. 19, 187—189). — ***Nazelles, L.,*** Etude sur Alex. Vinet critique de Pascal. 260. P., Fischbacher. [Vgl. Rev. chrét., Febr., 130—135). — *Olivet, A.*, L'évangélisation en pays de langue française au 19e siècle et notamment pendant les 30 dernières années. Thèse. 111. Genf. — ***Pestalozzi, Carl,*** Die Sankt-Magnuskirche in St. Gallen während 1000 Jahren (898—1898). 2. A. XII, 180. Ill. St. Gallen, Buchh. d. Ev. Gesellsch. Fr. 3. — *Straub, K.*, Rechtsgesch. d. ev. Kirchengemeinden der Landschaft Thurgau unter d. eidgenössischen Landfrieden (1529—1789). XIV, 242. Frauenfeld, Huber. Fr. 3. — ***Trechsel, Fr.,*** Alb. Heinr. Immer (Samml. Bern. Biogr. 4, 559—575). — *Vinet, A.*, Lettre inéd. à P.-A. Sayons (RChr., Febr.). — *Ziegler, W.*, Die Pfarrfamilie Ziegler 1776—1879 (Samml. Bern. Biogr. 5, 87—102). — ***Zimmermann, Th.*** u. ***A.,*** Georg Rud. Zimmermann. E. Lebensbild aus d. Züricher Kirche. IV, 158. Zü., Buchh. d. ev. Gesellsch. Geb. ℳ 3.

Lavater. ***Funck, H.,*** Goethe u. Lav. vgl. § 12. — ***J. C. Lavater.*** Denkschrift z. 100. Wiederkehr seines Todestages, hrsg. v. d. Stiftung v. Schnyder v. Wartensee. 4°. VIII, 500. Ill. Zü., Alb. Müller. Fr. 12. — *Luedecke, Fr.*, Lav. in Bremen (Bremisches Jahrbuch 20, 71—162). — *Schultheß-Rechberg, G. v.*, Lav. (HRE.³ 11, 314—325).

§ 27. Katholizismus.

Büchi, A., Die kath. Kirche in d. Schweiz. Ihr gegenwärt. Bestand nebst einem hist. Ueberblick über die Vergangenheit. VIII, 105. Ill. M., Allg. Verlagsgesellsch. Geb. ℳ 3,50. — *Baunard, L.*, Premier apostolat de l'abbé Mermillod en France (aus: Revue de Lille). 24. P., Sueur-Charruey. — *Decurtins, K.*, Katholizismus (in „Die Schweiz im 19. Jahrh." Bd. 2, vgl. § 25). — *Gauß, K.*, Die Heiligen der Gotteshäuser v. Baselland (Basler Ztschr. f. Gesch. 2, 102—162). — *Henking, K.*, Das Kloster Allerheiligen zu Schaffhausen u. andere kirchl. Stiftungen (Festschr. d. Kant. Schaffh. z. Bundesfeier 1901, 131—175). — *Heß, J.*, Gesch. der Klosterschule in Engelberg. I. Teil. 4°. GPr. Engelb. 35—90. Luzern, Räber. — *Holder, K.*, Das kirchl. Vermögensrecht des Kantons Freiburg in sr. histor. Entwickelg. u. heutigen Geltung (aus: Freib. Gesch.-Blätter, Bd. 4, 8 u. 9, 1897—1902). 197. Freiburg-Schweiz, Fragnière. [Bespr. ThRev. 1903, 245 f.: *C. A. Geiger.*] — *Ders.*, Beiträge z. Gesch. d. Synodal-Gesetzgeb. der Diöz. Lausanne im 19. Jahrh. (Kath. Schweizerbl. 1901 u. 1902, 28 u. 15 S.). — ***Hoppeler, Rob.,*** Aus den Anfängen der kath. Pfarrgemeinde Zürich (SchwThZ. 19, 116—122). — ***Imhof, A.*** u. ***A. Jann,*** Anastasius Hartmann v. Hitzkirch. VIII, 556. Luzern, Räber. — ***Ingold,*** B. de Ferrette vgl. § 20. — *Mayer, G.*, Generalvikar J. H. v. Wessenberg (Schweiz. Rundsch. 1901, H. 2). — *Ders.*, Stifte u. Klöster, welche im 19. Jahrh. dem schweiz. Freisinn z. Opfer gefallen (ib. H. 4). — *Meier, Gabr.*, Die schweiz. Benediktiner-Kongregation in den 3 ersten Jahrhunderten ihres Bestehens 1602—1902 (Kath. Schweizerblätter 1902, 138—148). — *N. N.*, Zur Gesch. des Klosters Wettingen-Mehrerau (Zisterzienser-Chronik 1902). — *Nüscheler, A.*, Die Gotteshäuser d. Schweiz. Hist.-antiqu. Forschungen; fortges. v. *C. Lütolf* [Kapitel Hochdorf] (aus: Geschichtsfreund, Bd. 57, 93—128). Stans, P. von Matt. — ***Stückelberg, E. A.,*** Gesch. d. Reliquien in d. Schweiz. CXVI, 324. Ill. Zü., Cotti. Fr. 10. — ***Wetzel, Fr. X.,*** Dr. Otto Zardetti, Erzbischof v. Mocissus. 63. Einsiedeln, Benzinger. Fr. 1,50. — ***Widmann, L.,*** P. Alberich Zwyssig-Denkmal (Zisterzienser-Chronik 13 [1901], 306—316).

Christkatholische Kirche. *Herzog, Ed.*, Die christkath. Kirche d. Schweiz (in: „Die Schweiz im 19. Jahrh." Bd. 2, vgl. § 25). — *Kirsch, P. A.*, Bischof Herzog, ein litt. Streiter gegen d. röm.-kath. Bufsinstitut (Schweiz. K. Z. 1902, 414ff., 421ff., 429ff., 449ff.; 1903, 14ff., 28ff.). — *Nippold, F.*, Die Anfänge der christkath. Bewegung in der Schweiz u. die Los-v.-Rom-Bewegung in Oesterreich. Vorträge. V, 57. Bern, Wyfs. Fr. 1. [Bespr. ThT. 1903, 264—268: *du Buy.*] — *Vermot, G.*, Le vieux-catholicisme en Suisse (Rev. de Fribourg 1902, 385—407).

Zu § 25.

Curtis lebendig und volkstümlich geschriebenes, im Urteil mafsvoll liberales, gut illustriertes Werk über die Gesch. d. Schweiz im 19. Jahrh. berücksichtigt neben der polit. Entwickelung auch die Gesch. des Kultur- und Geisteslebens; auch die kirchenhist. Partien sind gut; der erste der 5 Abschnitte behandelt die Zeit vom 16. bis Ende 18. Jahrh. als die Anfänge der neuen Schweiz. (Bespr. AZ. No. 296.) — Die 2. Aufl. des gründlich bearbeiteten ***Oechsli***schen Quellenbuchs hat zahlreiche Stücke neu aufgenommen und schliefst infolgedessen mit 1815 ab, während die 1. Aufl. bis 1874 reichte. — Das nun abgeschlossene, 1899 begonnene, von ***Seippel*** herausgegebene dreibändige Monumentalwerk über „die Schweiz im 19. Jahrh." behandelt in dem einzeln käuflichen 2. Bande die Entwickelung von Schule, Kirche, Wissenschaft, Literatur und Kunst; der Abschnitt „Kirche" besteht aus den Arbeiten des Nationalrat *Decurtins* über den „Katholizismus", des Bischof *Herzog* über die „Christkath. Ki.", von *E. Blösch* über den „Protestantismus in der deutschen Schw." und von dem Genfer Prof. *Gaston Frommel* über den „Prot. in d. franz. Schw." — ***Strickler***s Aktensammlung bietet u. a. interessantes Material über die Beziehungen der Schweiz zum Bistum Konstanz und die Verhandlungen mit Generalvikar v. Wessenberg. — ***Burnier***s Studie, die aus „Papiers des familles Clavel de Brenles, Chauvannes etc., lettres inédites de Mme. Necker, de Mme. de Staël etc." schöpft, gewährt auch kirchengeschichtlich interessante Streiflichter. — Auch in ***Durrer***s Arbeit findet sich, mehr als der Titel erwarten läfst, reiches, meist aus ungedruckten Quellen geschöpftes kirchengesch. Material; hervorzuheben ist in dieser Beziehung der Artikel „Engelberg" (S. 102—230). — ***Ischer*** gibt eine gute Biographie des Berner Gelehrten, Theologen und Schöngeistes J. G. Altmann (1695—1758). — Der die 25. (1899) bis 32. Lieferung der „Sammlung ***Bernischer Biographien***" umfassende 4. Band bringt 73 Lebensbeschreibungen, von denen hier zu nennen sind: die des Bischofs v. Jerusalem Samuel Gobat von *E. Krieg*, des Berner Prof. A. H. Immer von *Fr. Trechsel*, der Pfarrer Gerster († 1875) und Hünerwadel († 1848) von *E. Blösch*, der Gründerin des bernischen Diakonissenhauses Sofie Daendliker von *R. v. Diesbach*, der Begründerin des ev.-prot. Frauenvereins Julie Marie Immer von *Fr. Trechsel*, der Pfarrer Rud. Kocher († 1866), Ludw. Kohler

(† 1841), Abr. Kyburz († 1765), der Philanthropin Frau v. Luternau von *J. Sterchi*, des Dekan F. H. Ringier († 1879) von *L. Hürner*, des Pfarrer Joh. Walther († 1879) von *A. Walther*, des Pfarrer Rud. Wenger († 1899) von *A. Wenger*, des Dekan J. K. G. Wildermett († 1758) von *H. Rettig*. Die aus den 1902 erschienenen Lieferungen des 5. Bds. zu erwähnenden Biographien sind in der Bibliographie angeführt. — Der Liegnitzer Pastor ***Seyffarth*** hat seine grofse Pestalozzi-Ausgabe, die Krönung einer dem Studium des Pädagogen und Menschen Pest. gewidmeten Lebensarbeit, noch kurz vor seinem Tode abschliefsen können. Dem letzten Bande ist ein vortreffliches Personen- und Sachregister für das ganze Werk beigegeben.

Zu § 26.

Bähler beschreibt nach der im Manuskript erhaltenen Familienchronik die z. T. abenteuerlichen Geschicke der von dem Reformator Jean Le Comte abstammenden Pfarrerfamilie, die von 1532 bis 1800 der Bernischen Kirche über 20 Geistliche geliefert hat. — Mit grofsem Geschick hat der verstorbene ***Ed. Blösch*** in seinem Beitrag zu PrWB. auf knappem Raum das „Evang. Leben in d. ref. Schweiz" in seinen mannigfaltigen Erscheinungen und seiner Eigenart charakterisiert, mit Lavater, Pestalozzi und Frau v. Krüdener beginnend und mit C. Hilty abschliefsend. — ***Bohnenblust*** schildert in dem politisch ultraradikalen und religiös ultrapietistischen Beat Rud. v. Lerber (1788—1849) eine merkwürdige Erscheinung in der Gesch. des Pietismus. — Der „im Namen des evang.-ref. Synodalrats von *G. Ris* erstattete" ***Bericht*** über das Leben der ***Bernischen Landeskirche*** beruht auf über 200 Pfarrberichten und gibt eine gar mannigfaltige geistige Photographie des Berner Volks. — Der Pfarrer der franz.-ref. Kirche ***Nazelles*** handelt einleitend über Vinets Leben und Ansichten, im ersten Teile über Pascals Werke und Entwickelung, im zweiten über die Auffassung der Religion bei P. und V. — Die Schw. ThZ. gedenkt eines 1902 verstorbenen Mitarbeiters, des Grofsindustriellen ***Rud. Schoeller,*** der nach einem Leben voll geschäftlicher Arbeit zur Feder griff, um als lit. Kämpfer für Freiheit und Wahrhaftigkeit der religiösen Ueberzeugung zu wirken. — ***Pestalozzi,*** Pfarrer in St. Gallen, schrieb zum 1000jährigen Jubiläum des ältesten dortigen Gotteshauses 1898 die jetzt in 2. Aufl. vorliegende, nach gedruckten und ungedruckten Quellen bearbeitete Monographie, die neben der Einzelgesch. der St. Magnuskirche die kirchen- und kulturgeschichtliche Entwickelung St. Gallens beleuchtet. Aus den die neuere Zeit betr. Partien sind namentlich die Abschnitte über Gottesdienst und kirchl. Sitte und über die Entwickelung der kirchl. Organisation von Interesse. Seit 1878 diente die Kirche neben dem evang. Kultus auch dem der christkath. Gemeinde, bis diese 1895 ein eigenes Heim erwarb. — ***Trechsels,*** des Pfarrers von Spiez, Biographie des Berner Exegeten und

Dogmatikers Alb. Heinr. Immer (1804—1884) eröffnet in der Skizze der Anfechtungen, die dieser von rechts wie links erfuhr, einen Einblick in die theolog. Parteigegensätze der Berner Kirche jener Zeit. — Mit liebevoller Hand ist das Lebensbild des Pfarrers am Fraumünster in Zürich und Dekans ***G. R. Zimmermann*** (1825 bis 1900) gezeichnet, des Verfassers der „Gesch. d. Züricher Kirche von 1519—1819" und Pioniers der äufseren und inneren Mission, der in den fünfziger und sechziger Jahren des letzten Jahrh. einen tiefen Einfluſs auf das geistliche und kirchl. Leben des Kantons Zürich ausgeübt hat. — Die vornehm, auch mit guten Bildnissen ausgestattete ***Lavaterdenkschrift*** besteht aus 5 Abhandlungen verschiedener Verfasser. *Georg Finsler* handelt über „Lavater in Amt und Privatleben" (S. 1—56), *G. Meyer v. Knonau* über „L. als Bürger Zürichs und der Schweiz" (57—150), *G. v. Schultheß-Rechberg* über „L. als religiöse Persönlichkeit" (151—310), *Heinr. Funck* über „L. und Goethe" (311—352), *Heinrich Maier* über „L. als Philosoph und Physiognomiker" (353—494). Durch diese Verteilung der Aufgabe, der vielseitigen Erscheinung L.s gerecht zu werden, an verschiedene sach- und quellenkundige Autoren ist eine reife Würdigung erreicht worden; freilich muſs man, wie H. Bleuler-Waser in dem ausführl. kritischen Referat in DLZ. (1903, 1223—1230) sagt, um die Persönlichkeit L.s zu erfassen, nun die 5 verschiedenen Bilder des Buchs gleichsam stereoskopisch in ein einziges, plastisch abgerundetes sehen. Das Ergebnis für das in L.s Erscheinung vorliegende Charakterproblem faſst O. B[aumgarten] in MKPr. 1903, 95 treffend dahin zusammen: „Bei L. hat der Gott der Genieperiode und Romantik den Gottesgedanken der Aufklärung zurückgedrängt, nicht ausgetrieben; die Energie seines Gefühlslebens und seiner sensualistischen Bedürftigkeit wird von einem geistreichen, aber undisziplinierten Wissensdrang nicht eingeschränkt; bei allem offenbaren Widerspruch der einzelnen Stücke seines Systems bilden sie in ihm doch die vollste Einheit einer in Gott und Christus die Erhöhung und Sicherheit der Humanität suchenden Seele; die Religion, von der sein edles Herz tatsächlich lebte, konnte aber nicht sein stiller stetiger Besitz werden, weil das Ideal des sinnlichen Verkehrs mit Gott und Christus und das Verlangen nach magischen Gaben und Kräften, die er nicht erjagen konnte, ihn in immer neue, oft seiner unwürdige Treibereien zog." (Bespr. auch LC. 1903, 914f.)

Zu § 27.

Büchi, Prof. in Freiburg i. Schw., bietet in seinem hist.-statistischen Handbuch über die kath. Kirche d. Schw. eine um fast das Doppelte erweiterte, die neueste Statistik von 1900 verwertende Ausführung seines betr. Abschnittes im 2. Bd. (1900) des von der Leo-Gesellschaft veranstalteten Sammelwerks „die kath. Kirche unserer Zeit". Das gut illustr. und ausgestattete Buch beschreibt unter

stetem kurzen Ausblick auf die Vergangenheit den gegenwärtigen Bestand d. kath. K. in d. Schw., ihre kirchl. Einleitung, Ordnung und Verwaltung, ihre 5 Bistümer (Basel-Lugano, Chur, St. Gallen, Lausanne-Genf, Sitten) und die Jurisdiktionsbezirke der beiden Abteien (Einsiedeln und St. Moriz) und der beiden apost. Präfekturen (Misox-Calanca und Rhätien); in diesem Rahmen schildert es die kirchl. Feierlichkeiten und alten kath. Volksgebräuche, das kath. Vereinsleben wie die Orden und Kongregationen, die soziale Lage und wirtschaftl. Stellung und Bedeutung der Katholiken, ihre Bildungsanstalten, die kirchlichen Bauwerke und Kunstschätze usw. Beilagen geben die Statistik der kath. Bevölkerung, der Männerklöster und der weiblichen Orden, die statistische Uebersicht der Bistümer, Verzeichnisse der Bischöfe sowie der Aebte und Pröpste der Männerklöster seit 1800 und der kath. Missionsstationen in der Diaspora. Literaturangaben finden sich am Ende der Kapitel, am Schlusse ein gutes Namen- und Sachregister. — ***Hoppeler*** berichtet über die Verhandlungen und Vorgänge bei der Neueinrichtung des kath. Kultus in der Stadt Zürich, der 1807 wieder gestattet wurde, nachdem seit 1525 in Zürich keine kath. Kultushandlung mehr stattgefunden hatte und das bis 1798 zum Thurgau gehörige Städtchen Rheinau seitdem die einzige kath. Pfarrgemeinde des Kantons gewesen war. — ***Imhof*** und ***Jann*** zeichnen in Anastasius Hartmann v. Hitzkirch, „Mitglied d. schweizerischen Kapuzinerprovinz, Bischof v. Derbe, apost. Vikar v. Patna und Bombay, Thronassistent Sr. Heiligkeit, Graf des römischen Reichs“ ein nach den Quellen bearbeitetes „Lebens- und Zeitbild aus dem 19. Jahrh.“ — Die in den kath. Besprechungen allseitig gelobte, von grofsem und gewissenhaftem Fleifse zeugende Gesch. der Reliquien in der Schweiz ist von dem protest. Privatdozent a. d. Univ. Zürich ***Stückelberg*** bearbeitet und von der dortigen Gesellschaft für Volkskunde herausgegeben. Der erste Teil handelt über die Quellen zur Gesch. der Reliquien (XI—LXXIII), der zweite (LXXIV—CXVI) über die Reliquien selbst, ihre Herkunft, den Grund ihrer Verehrung, ihre Aufbewahrung und über die Art ihrer Verehrung. Den Hauptteil (1—324) und Hauptwert des Buches bilden die Regesten, die in 1954 Nummern Nachrichten über die Reliquien der Schweiz vom 4. Jahrh. bis zum J. 1901 geben: da auch die im Ausland befindlichen Reliquien Schweizer Heiligen und die in die Schweiz eingeführten fremder Heiliger behandelt werden, fällt manches Licht auf das Ausland. Für die schweizerische u. bes. lokale Kirchen- und Kulturgesch. findet sich viel wertvolles Material. (Bespr. AB. 21, 96f., RBd. 1902, No. 2, ThRev. 1, 313f., DLZ. 23, 1070.) — ***Wetzel*** zeichnet in seinen „Erinnerungsblättern“ Leben, Wirken und Charakter des 1847 in Rorschach geb., am 10. Mai 1902 gestorbenen, in der Zisterzienserabtei Mehrerau bei Bregenz beigesetzten Erzbischofs Zardetti, der 1898 der erste Bischof der neuen Diözese St. Cloud in Minnesota, 1894

Erzbischof von Bukarest, 1896 Kanonikus von S. Maria Maggiore in Rom wurde und als Delegat nach Kanada zur Bekämpfung des „Amerikanismus" in Aussicht genommen war, als ihn der Tod ereilte. — ***Widmanns*** Aufsatz betrifft den als Musiker und Komponist verdienten Zisterzienserpater Zwyssig († 1854), dem 1901 in seinem Geburtsort Bauen am Vierwaldstättersee ein Denkmal errichtet worden ist.

V. Italien.

§ 28. Allgemeines.

[Betr. Kirchenstaat vgl. auch § 8.]

Amodeo, F., Le riforme universitarie di Carlo III. e Ferdinando IV. Borbone. 32. Neapel, Tessitore. — *Ballerini, R.*, Una corona commemorativa sulla breccia della Porta Pia (Civ. Catt. 18, 7, 513—528). — *Bernardy, Amy A.*, Venezia e il Turco nella seconda metà del sec. 17, con documenti inediti. VI, 144. Florenz, Civelli. [Bespr. AStJ. 30, 448—453; HZ. 1903, 329ff.; RQH. 72, 688; EHR. 17, 797f.] — *Bertolini, Fr.*, Apostoli e statisti. VIII, 327. Mailand, U. Hoepli. L. 4. [Inhalt u. a.: Roma senza Papi; Clemente XIV e la soppressione dei Gesuiti; L'opera del Conte di Cavour.] — *Bouvier, F.*, Bonaparte en Italie 1796. XI, 747. P., Cerf. Fr. 10. [Kriegsgesch.; in Einleitung: Skizze des polit. u. geistigen Zustandes in Italien Ende d. 18. Jahrh.; Schilderung des Kirchenstaats, Pius' VI. u. der Kardinäle. Bespr. HZ. 87, 493.] — *Cappelleti, L.*, Storia d'Italia dal 1492 al 1815. VIII, 81. Livorno, Giusti. — *Casoli, A.*, Il P. Paolo Segneri le sue missioni nel territorio di Brescia e la Repubblica di Venezia [1676]. Rom, Befani. — *Colucci, G.*, La repubblica di Genova e la rivoluzione francese: corrisp. inedite degli ambasciatori genovesi a Parigi et presso il congresso di Rastadt. 4 Bde. XXIV, 337; 613; 553; 376. Rom, Mantellate. L. 20. [Bespr. BC. 1903, 387—392: *R. Guyot.*] — *Croce, B.*, Relazioni dei patrioti napoletani col Direttorio e col Consolato e l'idea dell'unità Italiana (1799—1801). Documenti (aus: Archivio storico per le provincie napoletane 22, H. 1 u. 2). 127. Neapel, Pierro. L. 2. — *Cuomo, G.*, Comp. di storia d'Italia. 271. Neapel, Pierro e Veraldi. L. 3. — ***Gruber, E.*** (S. J.), G. Mazzini, Massoneria e Rivoluzione. Traduz. dal Tedesco di *E. Polidori*. 2. A. 344. Rom, Desclée, 1901. L. 5. — *Helfert, Frhr. v.*, Casati u. Pillersdorf u. die Anfänge der ital. Einheitsbewegung. Mit urkundl. Anhang (aus: Archiv für österr. Gesch. 91, 249—519). 271. W., Gerold. *M* 5,70. — ***King, B.***, Mazzini [The temple biogr.]. XXIII, 380. Lo., Dent. 4 sh. 6 d. — *Ders.*, The Convention of September 1864 (EHR. 17, 316—320). — ***Kraus, F. X.***, Cavour. Die Erhebung Italiens im 19. Jahrh. [Weltgesch. in Charakterbildern 5.] IV, 104. Mz., Kirchheim. *M* 4. Vgl. ***Bellesheim, A.***, F. X. Kraus u. „Cavour" (HBl. 129, 295—314). — *Ders.*, Cavour. Trad. ital. di *D. Valbusa*. 100. Rom, Loescher. L. 5. — *Lemmi, Fr.*, La restaurazione austriaca a Milano nel 1814 [con documenti]. Bologna, Zanichelli. [Vgl. darüber *Zanichelli, D.*, in AStJ. 30, 108—137.] — ***Leti, G.***, Fermo e il cardinale Filippo de Angelis. X, 276. Rom, Società editr. Dante Alighieri. L. 3. — ***Loevinson, E.***, G. Garibaldi e la sua legione nello Stato Romano 1848—1849. Bd. 1. XI, 278. Ebda. L. 3. — ***Magnocavallo, A.***, Giuseppe Bori (Archivio storico Lombardo 1902, 381—400). — *Martinengo Cesaresco, E.*, The Liberation of Italy 1815—1870. 2. A. 434. Lo., Secley. 5 sh. — *Mozzani, T.*, L'università degli studî di Siena 1839—1900. XLVI, 346. Siena, Nava. L. 6. — ***Orsi, Pietro,*** Das moderne Italien. Gesch. d. letzten 150 Jahre bis z. Ende des 19.

Jahrh. Uebers. v. *F. Goetz.* X, 380. L., Teubner. *M* 5. — *Pugliese, F. P.,* Vinc. Gioberti e il suo pensiero politico. 91. Rom, Soc. edit. Dante Alighieri. L. 1,50. — ***Rinieri, J.,*** La diplomazia pontificia nel secolo XIX vgl. § 8. — *Sipione, C.,* Profezia di un abate francese [Lenglet Dufresnoy, 1748] intorno alla casa di Savoia e Vittorio Emanuele II. 31. Ascoli Piceno, Tip. Cardi. L. 2. — *Torrigiani, L.,* Il commune del Bagno a Ripoli, descritto nei tre aspetti civile, religioso e topografico. III, 2: Monumenti e ricordi religiosi. 312. Prato, Vestri. — *Whitehouse, H. R.,* La chute du royaume de Naples. 384. NY., Bonnell, Silver & Co.

Indice generale d. Nuovo Archivio Veneto [über 1891—1900] (in Bd. 44). — *Indice generale* d. Archeografo Triestino [über 1829—1900]. — *Indice generale* d. Rivista storica Italiana [über bisherigen 18 Bde.]. — *Indice generale* d. Archivio storico Siciliano [1873—1900]. Palermo. — *Pélissier, L. G.,* Publicazioni [di Francia] concernenti la storia d'Italia [aus: 1898 bis 1900] (AStJ. 29, 67—102).

§ 29. Protestantismus.

Comba, E., Der Protestantismus in Italien im 19. Jahrh. (PrWB. [s. § 6] 1061—1080). — *Ders.,* Johann Leger [Geschichtsschreiber der Waldenser in Piemont, † nach 1665] (HRE.[3] 11, 349—351). — ***Lessing,*** Evang. Deutschtum in Italien (PrWB. 1081—1088). — *Mühlemann, H.,* Ursprung u. Gesch. der prot. Gemeinde in Mailand. [Z. 50jährigen Bestehen.] 87. Mailand, U. Hoepli. L. 2. — *Ders.,* Opera della chiesa cristiana protestante in Milano. 87. Ebda. L 2.

§ 30. Katholizismus.

Basalari, G., Descrizione delle chiesa in Cremona e di quelle state soppresse dal 1780 al 1880. 56. Cremona, Tip. Sociale. L. 1. — Bausa, Card., *A.,* Scritti inediti. 3 Bde. LXVIII, 560; 520; XII, 560. Florenz, S. Giuseppe, 1901/1902. à L. 4. — *Bertani, F.,* Documenti d'archivio concernenti la storia delle esenzioni parocchiali dei Seminari e Collegi arcivescovili [di Milano] (La Scuola catt. 22, 494—521). — *Casoli, A.,* Il p. P. Segneri . . . vgl. § 28. — *Ders.,* La chiesa negli stati Estensi e il vescovo di Modena Luigi Reggianini (aus: La Scuola cattolica). 72. Mailand. L. 1. — *Ders.,* Memorie storiche della vita e delle virtù della madre Luigia Stanisloa Scotti dei Conti del Mezzano, priora delle Orsoline di Piacenza (1810—1900). VIII, 220. Mailand, Oliva & Somaschi. L. 1. — *Colomiatti, E.,* Mons. Luigi dei marchesi Fransoni, arcivescovo di Torino 1832—1862 e lo stato Sardo nei rapporti colla Chiesa. 646. Turin, Derossi. L. 6. — *Francesia, G. B.,* Vita breve e populare di D. Giov. Bosco. Turin, Tip. Salesiana. [Bespr. RStJ. 20 (1903), 86.] — ***Leti, G.,*** Fermo e il cardinale Filippo de Angelis vgl. § 28. — *Mancuso, L.,* L'abate Vinc. Gioberti, filosofo e teologo. 27. Acireale, Tip. Donzuso. — *Marini, N.,* Pietro Cardinale Marini 1794—1863. Reminiscenze. 104. Rom, Salviucci. — *N. N.,* The religious Condition in Italy (Church Quarterly Review 55, 44—75). — *Ottolenghi, L.,* Franc. Scip. Dondi dell'Orologio, vescovo di Padova, e l'indirizzo 11 Febbr. 1811 (Atti e memorie della acad. di Padova, 17, 4, 209—217). Sep. Padua, Randi. — *Pasquali, P. L.,* Santa Maria in Portico nella storia di Roma dal secolo VI all XX. 70. Rom, Befani. L. 2. — *Pellizzo, L.,* Il seminario di Udine, seminario patriarcale di Aquileja ed arcivescovile di Udine. 490. Udine, Tip. del Patronato. L. 4. — *Robertson, A.,* The Roman Catholic Church in Italy. 272. Lo., Morgan & S. 6 sh. — *Sacconi, G.,* Vescovi di Reggio Emilia. Cronotassi. 2. A. 176. Reggio Emilia, Artigianelli. — *Scannell, T. B.,* Rosmini (Americ. Eccl. Review 27, 351—366). — *Tacchi-Venturi, P.,* Diario consistoriale di G. A. Santori, Card. di S. Severina (Studi e Docum. di Stor. e Dir. 1902, 297—347). — ***Taccone-Gallucci, D.,*** Monografie di storia Calabra

ecclesiastica. 360. Reggio-Cal., Morello, 1901. — ***Ders.***, Cronotassi dei metropolitani, arcivescovi e vescovi della Calabria. 94. Tropea, Nicotera.

Zur Ordensgeschichte. *Alexander, Fr. a. Sejano,* Necrologium fratrum minorum s. Francisci cappucinorum Hetruriae provinciae. 4°. 737. Prato, Vestri. — *Beani, G.*, La Compagnia di Gesù in Pistoia, il suo collegio e la sua chiesa. 46. Pistoja, Forli. — Catalogi sociorum et officiorum provinciae Campaniae Societatis Jesu ab a. 1616 ad a. 1662. Bd. V: Documenta provinciae Campaniae propria. Status domiciliorum, nomina et officia sociorum ab a. 1651 ad a. 1662 éd. *L. Carrez.* LXXIX, 225. Châlons, O'Toole. — *De Cesare, R.*, Del Carteggio di un monaco [B. Gaetani d'Aragona. O. S. B. † 1893] (N. Antol. 1902, 51—70). — *Giaconne, G. M.*, Vita del venerab. servo di Dio G. Battista Trona, prete della congregazione dell'oratorio di Mondovi, scritta l'anno 1781. XVI, 672. Mondovi, Tip. Vescovile. L. 1. — *Hoepel*, St. Liguori u. die christl. Moral (ChrW. 16, 679—684, 703—717). — *Lugano, P.*, Origine e vita storica della abbazia di s. Marziano di Tortona: spigolature di storia benedettina. 4°. 407. Florenz, Tip. Pellas. — Une discussion sur S. Liguori. Réponse du *P. Mandonnet*, dominicain, au P. Brucker, jésuite, et au P. J. Kannengiefser rédemptoriste (RJTh. 10, 429—433). — *Pometti, Fr.*, Carte delle abbazie di S. Maria di Corrazzo e di San Giuliano di Rocca Fallucca in Calabria. 4°. 127. Rom, Tip. della s. C. di propag. fide. — *Zacchi, L.*, Il convento di s. Gervasio presso Belluno: notizia storiche con cenni biografici intorno ad alcuni vescovi ed al papa Gregorio XVI e con molti documenti inediti. 406. Belluno, Tip. Cavessago. L. 4. — *Zöckler, O.*, Liguori u. der Liguorianerorden (HRE.[3] 11, 489—501).

Die Liguori-Streit-Literatur s. im Referat über Interkonfessionelles.

Fromme und Heilige. *Bard. Ildefons de* [O. Min.], Leben d. sel. Crispinus v. Viterbo übers. XII, 170. Mz., Kirchheim. *M* 1,50. — *Barascud, D.*, Sainte Rose de Viterbe (Nouv. bibl. franciscaine I, 11). VI, 262. P., Poussielgue. Fr. 1,50. — *F[aloci] P[ulignani]*, Traslazione delle Reliquie di S. Feliciano dalla città di Metz alla città di Foligno nel 1673. 95. Foligno. — *Neri, B.*, La vita e i tempi del beato Alberto da Sarteano. 142. Quarrachi, Tip. del coll. di s. Bonaventura. — ***Pastarini, G.*** [S. J.], Leben der ehrw. Dienerin Gottes Maria Christina, Königin beider Sizilien. Aus d. Ital. übers. 93. M., J. Pfeiffer. *M* 0,50.

Zu § 28.

Gruber, der eifrige jesuitische Polemiker gegen die Freimaurerei, behauptet, dafs diese in Italien seit 1870 die revolutionären Pläne Mazzinis, dessen Leben, Wirksamkeit, polit., soziale und religöse Ansichten ausführlich dargestellt werden, weiter führe, die im Interesse des ital. Königshauses liegende Aussöhnung mit dem Papsttum verhindere und als Endzweck die Beseitigung sowohl der Monarchie wie der Kirche verfolge. (Nach DLZ. 23, 2091ff. *E. Loevinson*, LC. 53, 1198f.) — ****Kraus'*** letztes Werk malt mit vollendeter Kunst das Bild Cavours, sein Werden, seine Ideale, sein Werk. Vorausgeschickt ist auf den ersten 52 S. des Buches eine Skizze der Lage Italiens seit dem Wiener Kongrefs, der durch die Fremdherrschaft erzeugten Zustände, der die Unabhängigkeit und Einheit Italiens ins Auge fassenden Bewegungen der dreifsiger und vierziger Jahre; „denn Cavours Werk wäre nicht zu verstehen, ohne dafs man wüfste, was Italien vor 1848 gewesen ist, welche Faktoren zu-

sammenwirkten, um die Erhebung der Nation vorzubereiten, wer die ersten Träger der Ideen gewesen sind, die Cav. als praktischer Politiker ergriffen, ausgestaltet, mit den seinigen ergänzt und politisch durchführbar gemacht hat". Das Buch gibt sich selbst (im Vorwort) als „ein Programm für die, welche hoffen", d. h. auf den religiösen Katholizismus gegenüber dem politischen. Infolgedessen hat es auf kath. Seite nicht an scharfem Widerspruch gefehlt. So protestiert ***Bellesheim*** gegen *Kr.*s Anschauung über den Untergang des Kirchenstaates, mit der Begründung, „dafs der h. Stuhl, in vollendetem Widerspruch mit der revolutionären Auffassung des ‚Cavour', seine zeitliche Herrschaft als notwendige Bedingung zur völlig freien Ausübung seines obersten Hirtenamtes in den heutigen Verhältnissen stets beansprucht hat"; daran hätten sich auch die Professoren gewissenhaft zu halten, da dem Papste doch „die volle und höchste Jurisdiktionsgewalt über die gesamte Kirche . . . auch in allem, was die Disziplin und die Regierung der Kirche betrifft", zustehe. Hingegen lehnt die *Köln. Volkszeitung* (1902, No. 204) den Versuch, die Frage vom Gebiete der hist. Kritik auf das des Dogmatischen hinüberzuspielen, als unsachlich ab. (*Kraus* bespr. in ThRev. 1, 91ff. *A. Nürnberger*, LR. 28, 220f. *J. Hürbin*, ThQ. 1903, 119—122 *F. X. Funk*, Kath. Univ. Bull. 8, 359f. *Shahan*, DLZ. 1903, 161ff. *G. Kaufmann*, ThLz. 1903, 211ff. *K. Sell*, Lit. Rundschau d. KK. 33f. *C. Fey*, ChrW. 16, 873—878 *v. Oertzen*, PrM. 6, 156—159 *Kühner*.) — ***Letis*** Buch ist ein Teil (III, 7—8) der „Bibliotheca storica del Risorgimento Italiano", welche die ital. Einheitsbewegung in hist. Einzeldarstellungen behandelt. Im Mittelpunkt dieser „Pagine di storia politica" steht die Figur des 1792 geborenen Kardinal de Angelis, der von 1841 bis zu seinem Tode (1877) Erzbischof von Fermo war; 1849 z. Z. der Republik wurde er als Reaktionär gefangen gesetzt. (Bespr. RQH. 73 [1903], 334f. *Pélissier*.) — Der gleichen Sammlung gehört (als III, 4—5) die Arbeit von ***Loevinson*** (königl. Staatsarchivar in Rom) an, welche die Kämpfe und Schicksale Garibaldis von dem Uebertritt seiner Legion auf das Gebiet des Kirchenstaates im Herbst 1848 bis zum Abzuge aus Rom im Juli 1849 nach Uebergabe der Stadt an die Franzosen darstellt. (Nach DLZ. 23, 677, LC. 53, 1165, EHR. 17, 615.) — Einen interessanten Einblick in den Betrieb der römischen Inquisition im 17. Jahrh. eröffnet der Bericht ***Magnocavallos*** über die wechselvollen Schicksale des Arztes und Alchimisten Giuseppe Bori, der 1655 aus Rom flüchten mufste, als Gründer einer häretischen Sekte verfolgt wurde, zeitweilig am Hofe Friedrichs III. von Dänemark geborgen war, dann aber von Oesterreich auf Reklamation der Inquisition (interessante Verhandlungen!) ausgeliefert und zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt wurde. — ***Orsi***, Privatdozent für neuere Gesch. zu Padua, hat einen knappen, wissenschaftlich gediegenen, von vaterländischer Begeisterung getragenen Abrifs der polit. Gesch.

Italiens seit der Mitte des 18. Jahrh. geschrieben. Das Schlufskap. gibt einen Ueberblick über die Haupterscheinungen auf dem Gebiet der Kunst und Wissenschaft. Die Uebersetzung ist gegenüber der ital. Ausgabe nicht unwesentlich verkürzt. (Nach DLZ. 1903, No. 8, absprechend beurteilt HJG. 1903, 178f.)

Zu § 29.

Der Beitrag des Professors an der Waldenser Theologenschule zu Florenz ***Emilio Comba*** zu PrWB. gibt nach einer vortrefflichen Würdigung Cavours einen lehrreichen Ueberblick über die Arbeit und Erfolge des Evangelisationswerkes in Italien. — Der Florenzer Pfarrer ***Lessing*** berichtet, unter Ausscheidung der evang. Kirchen mit zweisprachigen Gottesdienst ohne selbständige deutsche Gemeinde und ohne reichsdeutschen Pfarrer (wie Mailand, Bergamo, Livorno), über die 7 rein deutschen evang. Gemeinden in Italien; in der Reihenfolge ihres Alters wird die Gesch. der Gemeinden von Venedig (seit ca. 1650), Rom (1817), Neapel, Messina, Genua, San Remo und Florenz skizziert.

Zu § 30.

Der um die Gesch. Kalabriens verdiente Bischof von Tropea, ***Taccone-Gallucci***, bietet eine Reihe von Monographien zur KG. Kalabriens, aus der genannt seien: Mileto e la sua diocesi; La certosa di Calabria; Il clero Calabrese e lo studio delle scienze sacre. (Bespr. AStJ. 29, 111—116.) — Die an zweiter Stelle angeführte Arbeit ***dess.*** enthält eine revidierte Zusammenstellung der Bischofslisten der kalabrischen Bistümer. — ***Pastarini*** gibt eine schlichte erbauliche Schilderung des Lebens der 1836 gestorbenen Gemahlin Ferdinands II. von Sizilien; 1872 hat Pius IX. den Befehl gegeben, den Prozefs der ehrwürdigen Dienerin Gottes weiterzuführen.

VI. Spanien und Portugal.

§ 31. Allgemeines.

Becker, J., Los concordatos españoles (España Moderna Okt., 44—71). — *Danvila, A.*, Estudios españoles del siglo XVIII. Luísa Isabel de Orleans y Luis I. XV, 293. Madrid, Fe. [Bespr. BC. 8, 575f. *A. Baudrillart.*] — ***Desdevises du Dézert, G.,*** Le conseil de Castille au 18e siècle (RH. 79, 23—40, 266—294). — *Ders.*, L'enseignement public en Espagne au 18e siècle (aus: Revue d'Auvergne). 49. Clermont-Ferrand, Impr. Mont-Louis 1901. — *Girón y Arcas, J.*, La reforma del concordato celebrado entre la Santa Sede y el reino de España. 275. Madrid, Impr. de la Revista de Législación. — *González-Blanco, E.*, El problema religioso en España (España moderna, Jan. 137—166, Febr. 59—83, März 46—65). — ***Reynier, G.,*** La vie universitaire dans l'ancienne Espagne. VII, 222. P., Picard. Fr. 3,50. [Bibliothèque espagnole, Bd. 3.] — *Savelli, A.*, Storia di Spagna dalle invasioni barbariche ai giorni nostri (409—1898). 345. Mailand. L. 2. — ***Schorer, H.,*** Gefälschte Schriften Pombals (HJG. 23, 270—304). — *Weiß, Jos.*, Die Wiedervermählung König Philipps V. v. Spanien i. J. 1714 u. Prinzessin Maria Anna Karolina v. Bayern (ibid. 533—558).

§ 32. Protestantismus.

Fliedner, Fritz, Aus meinem Leben. Bd. 2, vgl. § 18. — ***Ders.,*** Das Evangelium in Spanien (PrWB. [s. § 6] 1089—1104). — *Lennep, M. F. van,* De Hervorming in Spanje in de 19e eeuw (Marnix 3, Heft 5).

§ 33. Katholizismus.

Acero y Abad, N., El monasterio de Nuestra Señora de la Vid (prov. de Burgos) [von der Gründung 1124 bis zur Gegenwart] (Revista contemporánea). — *Benrath, C.,* Don Juan Antonio Llorente [† 1823, Repräsentant der Aufklärung unter d. span. Klerus Ende 18. Jahrh.s] (HRE.^{3} 11, 566f.). — *Berjón y Vasquez, A.,* Nuevo lucifero para la historia de la diocesis de Astorga. XVIII, 319. Astorga, Fidalgo. — *Besse, J. M.* (O. S. B.), La congrégation espagnole de S. Benoît de Valladolid (RBd. 19, 255—267). — *Conde, L.* (O. S. A.), El Emmo cardinal Ciasca (La Ciúdad de Dios 58, 313—321, 553—565; 59, 29—42, 119—125, 189—203, 488—500). — *Croft,* An historical Account of Lisbon College [englisches Priester-College, gegründet z. Z. der Verfolgung unter Elisabeth]. 275. Lo., St. Anselmy Society. — *Damase de Loisy,* Le bienheureux Diego-Joseph de Cadix, apôtre de l'Espagne au 18e siècle [Nouv. bibl. franciscaine I, 12]. 16°. X, 321. P., Poussielgue. — *Flórez, E.,* España sagrada. Theatro geographico-histórico de la Iglesia de España. Bd. 10: De las Iglesias sufragáneas antiguas de Sevilla: Abdera, Asido, Astigi y Cordoba. 4°. XVI, 601. Madrid, Fortanet 1901. Fr. 5. — *Geben Roten,* Vindicación del arzobispo Carranza: la Inquisición, Melchor Cano y Menéndez Pelayo. 45. Madrid, Rivadeneyra. Pés. 1,50. — *González y García, G.,* Historia de Nuestra Señora de los Remedios, patrona de la Roda, venerada en el exconvento de Padres Trinitarios calzados de la villa de Fuensanta. 109. Cuenca, impr. de José Gomen Madina. — *Guilhermy, E. de,* Ménologe de la Compagnie de Jésus. Assistance d'Espagne. 3 Bde. 4°. XIV, 685, 651, 733. P., Leroy. — *Jesús de la Plaza,* Los franceses y el monasterio de nuestra señora de la mejorada en la guerra de la independencia española [aus: Libro de anniversarios de 1807] (Revista de archivos, bibl. y museos 6, 389—392). — ***May, J.,*** Der ehrwürdige Ludwig de Ponte a. d. Gesellschaft Jesu. S. Leben u. s. Schriften. VIII, 223. Dülmen, A. Laumann. *M* 2,40. — ***Mesquida, G.,*** Vida de Sor Anna Maria del santissim sagrament, escrita 1690—1692. éd. ***J. Garau.*** (Boletin de la Sociedad arqueológica Juliana 1901/02). — ***Mundwiler, J. B.,*** Deutsche Jesuiten in spanischen Gefängnissen im 18. Jahrh. (ZkTh. 26, 621—672). — *Olavide, J.,* D. Luis de Borbón y Farnesio y D. Luis de Borbón y Villabriga [zwei Card. u. Bischöfe v. Toledo u. Sevilla] (Revista de arch., bibl. y mus. 6, 437—455). — *Serrano y Sanz, M.,* Diarios ejecutados á los paises del Gran Chaco en los años de 1776 y 1781 por el Rvdo. padre prior del Orden Seráfico Fr. Antonio Lapa (ibid. 186—202). — *Ders.,* Cartas referentes á la organización y al gobierno de las Reducciones del Paraguay [10 Briefe aus 1678—1701] (ibid. 7, 448 bis 464). — *Uhagón, F. R. de,* Nuevos documentos referentes a Diego Velàzquez de la Orden de Santiago [Dokumente von 1658/59] (ibid. 6, 57—69). — *Valenti, F. J.,* Fr. Jerónimo de San José. 92. Madrid, L. Aguado.

Zu § 31.

Desdevises du Dézert, der in den letzten Jahren verschiedene Arbeiten zur Gesch. Spaniens unter dem ancien régime veröffentlicht hat, schildert die Organisation und Tätigkeit des Consejo, des Hauptorgans des polit. Lebens, im 18. Jahrh.; er lobt den guten und gerechten Geist seiner Mitglieder, die für das geistige und wirtschaft-

liche Wohl des Volkes besorgt waren. — ***Reynier*** beleuchtet nach einer Schilderung der Blütezeit der spanischen Universitäten, besonders Salamancas im 16. Jahrh., ihren raschen Verfall im 17. und 18. Jahrh., an dem die unter dem Druck der Inquisition gezüchtete Unfähigkeit, sich den Forderungen der modernen Wissenschaft anzupassen, daneben die Konkurrenz der Jesuitenschulen, Schuld war. (Bespr. DLZ. 2457, BC. 8, 670ff., Révue des études hist. 1903, 75ff.) — ***Schorer*** weist nach, dafs die von John Smith in seinen „Memoirs of Pombal" 1843 mitgeteilten „Auszüge aus Pombals Schriften", deren Echtheit bisher nicht bezweifelt wurde, gar nicht aus der Feder P.s stammen, sondern aus einer 1755 anonym erschienenen Schrift von Ange Goudar. Die zahlreichen Beiträge zu den volkswirtschaftl. und polit. Anschauungen Pombals, welche die deutsche Forschung aus jenen von Smith überlieferten Bruchstücken rekonstruiert hat, müssen mit der Unechtheit dieser dahinfallen.

Zu § 32.

Wie seine Lebenserinnerungen, so hat ***Fliedner*** auch seinen Beitrag zu PrWB. nicht mehr selbst abschliefsen können; er wird ohne Nennung eines Herausgebers als „aus den Papieren von Pastor Fr. Fliedner † in Madrid" eingeführt. Er schildert die evang. Regungen und Martyrien in Spanien seit der Reformationszeit, sowie die Inquisition, berichtet dann über die „ersten Pioniere des Evang. in Spanien im 19. Jahrh.": Ruet, Carrasco, Matamoros und Alhama, über die Arbeit des schottischen, englischen, amerikanischen und deutschen Evangelisationswerkes und über die Lage und Aussichten des Protestantismus. Portugal ist leider nicht berücksichtigt.

Zu § 33.

May gibt eine Lebensbeschreibung des „Klassikers der asketischen Literatur Spaniens im 17. Jahrh.". Dieser „bietet ein glänzendes Beispiel dafür, wie die kath. Theologie auch im 17. Jahrh. das Gebiet der Moral nach der positiven Seite hin als Tugend- und Lebenslehre fruchtbar zu bebauen wufste". — ***Garau*** veröffentlicht die von ihrem Beichtvater zu ihren Lebzeiten (1649—1700, im Dominik.-Kloster Majorque) geschriebene Lebensskizze der Sor Anna Maria del s. sagrament. — ***Mundwiler*** (S. J.) berichtet über die Schicksale der bis 1767, in welchem Jahre der spanische Minister Grat von Aranda dem Beispiele Pombals und Choiseuls folgte und den Orden auswies, in den spanischen Kolonien wirkenden Jesuiten, ihre Gefangennahme, den Transport nach Spanien und ihre Gefangenschaft daselbst. Die Schilderungen beruhen teilweise auf ungedruckten, im Archiv der deutschen Ordensprovinz aufbewahrten Aufzeichnungen von Beteiligten.

(Fortsetzung d. Referats am Schlufs d. kirchengeschichtl. Abteilung.)

Interkonfessionelles.

Bearbeitet von

Ernst Issel,

Pfarrer in Eichstetten, Baden.

A. Katholizismus.

I. Die orthodoxe Kirche des Orients.

1. Aus der katholischen Welt des Ostens und ihren Beziehungen zu den westlichen Kirchen.

Barenton, de, La France catholique en Orient dur. les derniers siècles d'après des docum. inédits. 818. P. (OChr. 2, 489ff.) — *Baumstark, A.,* E. syr. Liturgia S. Athanasii (ebd. 90—129). — *Ders.,* D. Zeit der Einführung des Weihnachtsfestes in Konstantinopel (ebd. 441—446). — ***Beth, K.,*** D. oriental. Christenheit der Mittelmeerländer. Reisestudien z. Statistik u. Symbolik der griech., armen. u. kopt. Kirche. XVI, 427. B., C. A. Schwetschke u. Sohn. *M* 8. — *Charon, J.,* L'Église grecque melchite catholique (ÉO. 5, 141—147, 203—206, 264—270, 332—343). — *Clugnet, L.,* Histoire de Saint Nicolas, soldat et moine, texte grec. (ROChr. 7, 319 bis 330). — *Dobschütz, E. v.,* E. Fastenpredigt üb. d. Christusbild von Beryt. E. Beitr. z. Charakter. byzantin. Frömmigkeit (ZwTh. 45, 381—407). — *Fowler, M.,* Christian Egypt, Past, Present a. Future. 2 ed. 336. Lo., Church Newspaper Co. 6 sh. — *Gelzer, H.,* D. Patriarchat von Achrida, Gesch. u. Urk. (ASGW., Phil.-hist. Kl. XX, Bd. 5). 231. L., B. G. Teubner. — *M* 7,20. [Rez. ThLz. 27, 345 *(Kattenbusch).*] — ***Goltz, Ed. v. der,*** Reisebilder a. dem griechisch-türkischen Orient. 156. Hl., E. Strien. *M* 3. — *Guidi, J.* et *Blochet, E.,* Vie de Sainte Marine. Texte arabe (ROChr. 7, 245—276). — *Hore, A. H.,* Student's History of Greek Church. 562. Lo., Parker. 7 sh. 6 d. — *Kugener,* Récit de Mar Cyriaque, racontant comment le corps de Jacques Baradée fut enlevé du Couvent de Casion et transporté au Couvent de Phesiltha (ROChr. 7, 196—217). — ***Kyriakos, A. Diomedes,*** D. System der autokephalen, selbständ. orthodoxen Kirchen (RJTh. 10, 99—115, 273—286). — ***Lepsius,*** D. christl. Orient. 3. Jahrg. 1—12. B., Deutsche Orientmission. — *Palmieri, A.,* La conversione ufficiale degl'Iberi al cristianesimo (OChr. 2, 130—150). — *Polek,* J., D. armen. Kloster Zamka bei Suczawa in d. Bukowina. 19. 1 Abb. Czernowitz, H. Pardini. *M* 1. — *Ratel, A.,* L'Église orthodoxe de Bukovine (ÉO. 5, 225—236). — *Ders.,* L'Église serbe orthodoxe de Dalmatie (ebd. 5, 362—375). — ***Redaktion der RJTh.,*** Antwort an Prof.

Gussew a. d. Akad. zu Kasan (10, 1—20, 436—446, 447—475). — *Saint Germain, H. de,* L'Orient à vol d'oiseau. P., Blétit. Fr. 6. — *Spacek, R.,* D. h. Eucharistie b. d. Nestorianern u. Jakobiten (Th. prakt. Quartalschrift 4, 815—820). — *Théarric, M.,* L'Église serbe orthodoxe de Hongrie (ÉO. 5, 164—173). — ***Tideboehl, P. v.,*** Wie ich d. wahre Kirche fand. 87. B., K. Siegismund. *M* 2. — *Tournebize, F.,* Histoire politique et religieuse de l'Arménie (ROChr. 7, 26ff.).

Wie JB. 21, 538 Gelzers Reisebericht die Besprechung der auf den Orient bezüglichen literarischen Erscheinungen eröffnete, so machen auch jetzt den Anfang Reisebilder. ***von der Goltz,*** Pfarrer zu Deyelsdorf (jetzt Priv.-Doz. in Berlin), gibt eine anschauliche Schilderung seiner Eindrücke, die er 1897 in Griechenland und der Türkei empfangen hat. Bei offenem Sinn für die Schönheit der Landschaft, für Bodenkultur und das Treiben der Bevölkerung, für die Denkmäler der grofsen Geschichte und die Vorgänge des Tages entfaltet er ein farbenreiches Leben. Als Zeuge der Studentenunruhen, der durch die Greuel auf Kreta hervorgerufenen Volksbewegung und des Ausbruchs des griechisch-türkischen Krieges, konnte er manche Uebertreibungen damaliger Berichterstattung auf ihr wirkliches Mafs zurückführen. Blieb ihm auch nicht verborgen der Unterschied zwischen griechischen Ansprüchen und der Leistungsfähigkeit, so möchte er doch für die patriotische Opferwilligkeit und den hohen Idealismus des Volkes Stimmung machen. Der zweite Teil „Eindrücke aus dem kirchlichen Leben der Griechen" ist schon in den DEBl. erschienen. Von dem Haseverehrer Professor Diomedes Kyriakos in Athen, den gelehrten Verfasser der Geschichte der orientalischen Kirchen, erfährt man durch *v. d. G.*, wie er liberale Denkweise mit warmer Liebe zu seiner Kirche verbindet, aber entschiedener Gegner einer protestantischen Reformation der griechischen Kirche ist, trotz seiner schroffen Stellung gegen das römische Papsttum. Für griech.-kirchliche Feier ist charakteristisch „tief empfundene Andacht neben kindlichem Lärm". Die Geistlichen warten ihres Amtes meist mit mehr Andacht und Würde als gemeiniglich in Italien. Ueberall ist den Griechen die grofse Liebenswürdigkeit des deutschen Kaisers gegen den Sultan unverständlich und ein Anstofs. Interessante Einblicke in die Klöster des Athos und ihre literarischen Schätze, wozu vgl. TU., N. F. 2, gewährt der Schlufs. — An den engeren Kreis der wissenschaftlichen Arbeiter wendet sich ***Beth,*** Privatdozent an der Univers. Berlin. Seine Arbeit ist vorzüglich dazu angetan, das aus dem Studium der Vergangenheit gewonnene Bild der orient. Kirchen durch den lebendigen Eindruck der Gegenwart zu berichtigen und Richtlinien für das von der Zukunft zu Erwartende zu geben. Im ersten Teil wird behandelt der gegenwärtige Bestand und die Organisation der griech.-orthod., der kleinen orthod. und der mit Rom unierten Kirchen. Der zweite gibt Einblick in das Verhältnis der Konfessionen unter einander, zu Rom, zum

Protestantismus und Altkatholizismus. Nachdem die heutige Uebung des Kultus dargestellt worden ist, werden Dogma, Volksfrömmigkeit, Ansätze zu Neubildungen in der griech.-orth. K. geschildert und Charakteristik des kirchl. und relig. Lebens in der armen. und kopt. Kirche gegeben. *B.* hält das von der armen. Kirche als Schlag empfundene Vorgehen der evang. Amerikaner und Deutschen zum Zweck der Propaganda als nicht gerechtfertigt. — Gegen Gelzers Meinung, einheitliche kirchl. Leitung wäre den orientalischen Kirchen förderlich, erhebt ***Kyriakos*** seine Stimme, um das orientalische System als ältestes auch als das bessere nachzuweisen sowohl gegenüber der römischen Zentralisation als gegenüber dem „anarchischen Zustand der protestantischen Kirchen". — Die Auseinandersetzung der ***Redaktion der RJTh.*** mit Prof. *Gussew* hat den Zweck, die von der Rotterdamer Kommission schon anerkannte Uebereinstimmung im Glauben und im Dogma zwischen der orthodoxen Kirche des Orients und der altkatholischen Kirche bei Wahrung freier theologischer Diskussion aufrecht zu erhalten und die Anbahnung einer Interkommunion zwischen beiden Kirchen zu fördern. — ***Lepsius*** berichtet von dem Elend der Armenier, von den Schwierigkeiten bei der Arbeit und ihrem Segen. — ***Tideboehl*** erzählt, wie er, ein lutherisch erzogener Livländer deutscher Nation, nachdem er jahrelang in Petersburg Offizier eines Garderegiments gewesen war, Priester der orthodox-katholischen orientalischen Kirche wurde. Die im Luthertum in erster Linie stehende Rechtfertigung durch den Glauben hat ihn nicht beschäftigt. „Ich hatte immer nur eine starke innere Sehnsucht nach mehr Kirche, wenn man sich so ausdrücken darf." Nachdem er mit Sympathie den römisch-katholischen Gottesdienst sich deutlich gemacht hatte, jedoch an Infallibilität des Papstes und anderen Dogmen Anstofs genommen, beschäftigte er sich mit der anglikanischen Kirche, bei der er die rechtmäfsige gültige geistliche Hierarchie vermifst. Die Altkatholiken sind zu liberal. Endlich erkennt er in der orthodoxen Kirche die einzige, „die den vollen Umfang der richtigen Lehre der alten ungeteilten kath. Kirche der ersten 12 Jahrhunderte bis auf unsere Tage bewahrt hat". Sie ist samt und sonders eine „Musterkirche" — trotz Tolstoi.

2. Neugriechische Theologie.*)

Ambrasi, Nikolaos, *Ἡ ὀρθόδοξος ἐκκλησία ἐν σχέσει πρὸς τὰς ἄλλας χριστιανικὰς ἐκκλησίας Τόμοι 2. ἐν Ἀθήναις.* — ***Athanasiades, Akakios,*** *Πινγες Διάγραμμα τῆς φιλοσοφίας τῆς θρησκείας.* — ***Bafides, Philaretes,*** *Ἐπίτομος ἐκκλησιαστικὴ ἱστορία, τρίτη ἔκδοσις. ἐν Κωνσταντινουπόλει.* — ***Blastos, S.,*** *Φιλοσοφικαὶ μελέται. ἐν Ἀλεξανδρείᾳ.* –

*) Herr Professor Kyriakos in Athen hatte die Güte, wie bisher so auch ferner Bericht über die bemerkenswerten Veröffentlichungen neugriechischer Theologie zu erstatten, woraus oben frei wiedergegeben ist unter Berücksichtigung weiteren Materials.

Butyras, S., *Ἡ παπικὴ μοναρχία καὶ ἡ ὀρθόδοξος ἐκκλησία. ἐν Ἀθήναις.* — ***Esphigmenites, Zosima,*** *Ἐκκλησιαστικὴ ἱστορία.* Ebda. — ***Kalogeras, Nikephoros,*** *Χριστιανικὴ ἀρχαιολογία, φροντίδι Παπαδοπούλου.* Ebda. — ***Konstantopulos, K.,*** *Ἱστορία τῆς βυζαντικῆς τέχνης μέχρι τῶν χρόνων τοῦ Ἰουστινιανοῦ.* Ebda. — ***Kyriakos, A. Diomedes,*** *Ἀπάντησις εἰς τὴν ἐπιστολὴν τοῦ Πάπα Λέοντος τοῦ ΙΙ'.* Ebda. *Ἀνάπλασις.* — ***Mesoloras,*** *Ἡ ἁγία.* Ebda. — ***Mpeliaef,*** *Ἡ θεμελιώδης ἀρχὴ τοῦ ῥωμαϊκοῦ καθολικισμοῦ. Ἐκ τοῦ ῥυσσικοῦ ἐπὸ κ. Λώρου. ἐν Πετρουπόλει.* — ***Papadopulos, Chrysostomos,*** *Ἱερὰ ἑρμηνευτική. ἐν Ἱεροσολύμοις.* — ***Spanudes, K.,*** *Ἱστορικαὶ μελέται. Ἰωακείμ ΙΙ'. ἐν Κωνσταντινουπόλει.* — ***Typaldos, Zesimos,*** *Ἀλληλογραφία πρὸς ἐκκλησίαν Σιών. ἐν Ἀθήναις.* — Zeitschriften. *Ἀλήθεια* in Konstantinopel. — *Ἀνάπλασις* u. *Ἀναμόρφωσις* in Athen.

Aktuell am bedeutendsten ist die von ***Kyriakos*** gegebene Antwort auf den Brief Papst Leos XIII. an die kathol. Bischöfe Griechenlands wegen Gründung eines röm.-kath. Seminars in Athen. In der auch RJTh. 425—427 besprochenen Antwort zeigt *K.*, wie gefährlich die beabsichtigte Gründung wäre als Ausgangspunkt der römischen Propaganda in Griechenland und dem ganzen Orient. Die Union Griechenlands mit der röm.-kath. K. käme einem Selbstmord gleich. Der Papismus stellt nicht die christl. K. dar. ***Papadopulos***, Direktor der theol. Schule in Jerusalem, folgt bei seiner Bibelerklärung in konservativem Geist den Prinzipien der alten Väter mit geringer Berücksichtigung der neueren Arbeiten. — — ***Mesoloras***, Verfasser einer zweibändigen Symbolik der griech. Kirche, bringt Eindrücke und Erinnerungen aus einem früheren Besuch des h. Landes. — ***Papadopulos*** hat unter Benützung der neueren wissenschaftlichen Untersuchungen aus der Archäologie des verstorbenen früheren Professors der Theol. an der Univ. in Athen und Erzbischof von Patras ***Kalogeras*** ein treffliches Lehrbuch geschaffen. — Das kurze kirchengeschichtliche Handbuch von ***Bafides*** hat besonders für die Kenntnis der Neuzeit Bedeutung. — Die Geschichte der byzantin. Kunst der ersten sechs Jahrhunderte von ***Constantopulos*** ist mit Verständnis der Sache geschrieben. — ***Spanudes*** beschreibt das Leben des jetzigen ökumen. Patriarchen Joakim XIII. — ***Esphigmenites*** folgt bei seiner Herausgabe der KG. des Theodoret dem Text von Migne Früher hatte er die KG. des Sokrates herausgegeben. — ***Blastos*** wendet sich gegen die neueren materialistischen Ideen und verteidigt einen mit der christlichen Weltanschauung übereinstimmenden Theismus. — Bei der Schwierigkeit, deutsche philos. Gedanken ins Griechische zu übersetzen, sind in der Uebersetzung der Religionsphilosophie von *Pünjer* durch ***Athanasiades***, Pfarrer der griech. K. in Leipzig, mancherlei Dunkelheiten stehen geblieben. — Vom politischen Standpunkt aus behandelt ***Butyras***, Herausgeber des Neologos in Athen und Konstantinopel, Verf. eines enzyklop. Lexikons u. a. Schriften, die Prätensionen des Papsttums. Er zeigt, wie viel Nebel letzteres dem Orient zufügte

und noch zufügen könne. — *Lotros* wollte durch seine Uebersetzung das Buch des russischen Theologen ***Mpeliaef*** griech. Lesern zugänglich machen. — Eine populäre Polemik enthält die Schrift von ***Ambrasi***. — ***Typaldos*** veröffentlicht seine Korrespondenz mit einem amerik. Theol. über die Sekte der Sionisten.

3. Leo Tolstoi.

Liebster, Z. Tolstoi-Prozefs. Von e. Theologen (ChrW. 16, 731—733). — ***Rade, M.,*** Tolstois Antwort an d. h. Synod (ebd. 105—111). — ***Reichel, H.,*** D. Leipziger Tolstoi-Prozefs. Von einem Juristen (ebd. 728—731). — ***Ritter, C.,*** Leo Tolstoi, Betrachtungen z. deutschen Gesamtausgabe s. Werke (ebd. 606—611).

Tolstoi erklärt die über ihn ausgesprochene Exkommunikation für ungesetzlich oder absichtlich zweideutig, für willkürlich, unwahr, verleumderisch und aufreizend. Er bekennt, aus Ueberzeugung von der Unrichtigkeit der Kirchenlehre und deren grobem Aberglauben ausgetreten zu sein, um dem Gott, der die Liebe ist, zu dienen. ***Rade*** sagt dazu: „Die wahre Kirche exkommuniziert solche Geister nicht.“ — ***Ritter*** bezeugt die aus Tolstois ethischer Tiefe auf die Besseren seines Kreises ausgegangene Kräftigung des Glaubens. Er rühmt an Tolstoi seinen Rationalismus, die Herausarbeitung des Christus der Evangelien, die Unterordnung von Wissenschaft und Kunst unter das moralische Gesetz. Während Rades Veröffentlichung der Antwort Tolstois unbeanstandet blieb, hat die von Diederichs in Leipzig besorgte Veröffentlichung der von R. Löwenfeld gefertigten Uebersetzung auf Anzeige des kathol. Justizrats Pelizäus in Oberlahnstein dem Uebersetzer und Herausgeber eine Klage durch die Staatsanwaltschaft zugezogen auf Grund des § 166 des R.St.G.B. ***Reichel*** freut sich des freisprechenden Erkenntnisses, weil darin anerkannt sei, dafs Tolstois Bekennerschaft den beschimpfenden Charakter der Aeufserungen ausschliefse. — ***Liebster*** sieht als Aufgabe des Verteidigers an, die Kirchen aus den Händen des Staates loszuringen.

4. Statistik der orientalischen Kirchen.

Dem unter dem Abschnitt „Zur Symbolkunde“ zur Besprechung kommenden Buch von ***Loofs*** „Symbolik“ entnehmen wir das Folgende:

I. Reste der altkirchlichen Nationalkirchen:

1. *Syrisch-nestorian. K.* (Patriarch in Kotschanes b. Dschulamerg) seit Anschlufs v. 30000 Seelen an russ. K. Rest ca. 80000.
2. *Armenische K.* (Katholikos v. Edschmiatsin, Patriarchen: auf Insel Althamar, Sis, Jerusalem, Konstantinopel) $2^1/_2$ Millionen. — Mit Rom Unierte 100000. — Prot. 40000.
3. *Jakobitische Kirchen:* a) Syrer (Patr. v. Antiochien im Kloster b. Mardin) 80000. — b) Kopten (Patr. v. Alexandrien in Kairo) 150000—250000. — c) Abessinier (Metrop. in Gondar) 3 Millionen.
4. *Thomaschristen* — syr. jakobit. — 200000. — Eben so viele röm. Unierte.

II. Die orthodoxe (griech.-kath.) Kirche: 100 Millionen, 14 (*Beth.* [o. S. 807] 15) administrativ selbständige Körper.

1. Patriarchat von *Konstantinopel.* a) Griech.-orth. 3 Millionen; b) Albanesen und Slaven 300000; c) Serben 571250.
2. Patr. v. *Alexandrien* 8000.
3. Patr. v. *Antiochien* (Damaskus) nicht 100000.
4. Patr. v. *Jerusalem* 15000.
5. Erzbist. *Cypern* 150000.
6. K. des Kgr. *Griechenland* 2 Millionen.
7. Russisch-orthodoxe K. 85 Millionen.
8. Serbisch-orthod. K. v. *Montenegro* 220000.
9. K. des Königr. *Serbien* 2281000.
10. K. des Königr. *Rumänien* fast $5^1/_2$ Millionen.
11. K. v. *Bulgarien* (Exarch in Konstantinopel) $2^1/_2$ Millionen. — Orthod. Kirchenprov. v. *Oesterreich-Ungarn* $3^1/_2$ Millionen.
12. Karlowitz. 13. Hermannstadt. 14. Czernowitz.

Mit Rom Unierte. Ritus Armeniacus 100000—200000. — R. Copticus 12000—18000. — R. Aethiopicus 2000—3000. — R. Graecus $4^1/_2$ Millionen. — R. Syriacus: Jakobiten 35000, Maroniten 300000. — Chaldäer 32000. — Malabarische Thomaschristen 200000.

II. Der abendländische Katholizismus.

A. Die Papstkirche.

I. Stellung und Entwickelung des Papsttums. Kirche und Kultur.

1. Allgemeines.

Alviella, G., L'etat présent de l'Église et le devoir du liberalisme (Revue de Belg., janv., 5—22). — ***Cathrein, V.,*** S. J., Kathol. Kirche u. Kultur (StML. 62, 131—146, 262—281). — *Civiltà cattolica.* L'autorità della Santa Sede nell'azione cattolica degl'Italiani (Ser. XVIII, vol. V, 129—141 [Ausdehng. des Anspruchs d. Infallibilität auf das polit. Gebiet]). — ***Ebda.*** 62—69. La Lettera Apost. di Leone XIII ai Vescoui della Chiesa latina di Grecia e la risposta di Diomede Kyriakos. — *Evers, G.*, Röm. Mosaiken. N. F. XI, 696. R., Verlagsanstalt. *M* 10. — *Flamerion,* D. Lage der kath. u. prot. Völker vom wirtschaftl., moral. u. soz. Gesichtsp. aus mit einander verglichen. Aus d. Französ. 74. St., Roth. *M* 0,60. — *Holler, J.*, Ist d. Papsttum Gotteswerk? 194. 12°. Mstr., Alphonsus Bh. *M* 1,50. — *Lorenzelli, B.*, L'Unité catholique et le Pouvoir temporel du Saint-Siège. 27. P., Éd. de la Papauté et les Peuples. — ***Maitre, J.,*** Les Papes et la Papauté de 1143 à la fin du monde d'après la prophétie attribuée à S. Malachie. Plus de 100 vignettes. XII, 768. P., Lethielleux. Fr. 3,50. — ***Nostitz-Rieneck, R. v.,*** Weltkirche u. Weltkultur (StML. 62, 1—18).

Seiner schon JB. 21. 727 besprochenen Abhandlung über Weltkirche fügt der Jesuit ***v. Nostitz-Rieneck*** eine weitere universalhistorische Skizze hinzu, wobei er diesmal den Nachdruck auf die Kultur legt. Im Anschluſs an die Rektoratsrede des Prof. Schnürers in Freiburg in der Schweiz „Ueber Periodisierung der Weltgeschichte" unterscheidet *N.* die kirchliche, die politische und die soziale Periode in der europäischen Kulturentwickelung. Da ihm Christentum und röm. Kirche identische Begriffe sind, so gehören „Kant" und „freie Forschung" zu den Mächten, die das Christentum verfolgen. Das

Kennzeichen der modernen Kultur ist, dafs sie Weltkultur ist, sofern sie sich über den ganzen Erdkreis erstreckt, internat. und allseitig ist. Laienbetrieb und Kulturkampf sind Begleiterscheinungen in der Entwickelung der Weltkultur, der die Weltkirche ihren katholischen Geist von Anfang an eingehaucht hatte. Ob die Feindschaft der mod. Kultur gegen die römische Kirche weiche, wagt *N.* nicht zu hoffen. Das Fortleben und Fortwirken Christi wird dadurch nicht gehemmt. — Der Jesuit ***Cathrein*** bekämpft gegen Harnack das Unternehmen, den Wert der Religion in erster Linie an ihren Kulturleistungen zu bemessen. Israel war Träger der reineren Religion, trotzdem es an Kultur Griechenland nachstand. Der Islam übertraf das zeitgenössische Christentum an Kultur. Doch „die wahre Kultur folgt der wahren christl. Religion wie der Schatten dem Menschen". Nachdem *C.* die Kulturarbeit der kath. Kirche im Triumph vorgeführt hat und dabei die Scholastik als eine Stufe der Wissenschaft hervorgehoben, der die Neuzeit „nichts Ebenbürdiges" an die Seite zu stellen habe, kommt er zu dem Schlufs, nicht auf den vom Protestantismus gelegten Grundlagen, sondern auf den vom Katholizismus gelegten ruhe wesentlich die ganze christliche Kultur der Gegenwart. Wenn er behauptet, Lessing, Goethe, Kant hätten für das Christentum nur Geringschätzung gehabt, so verrät das eine geringe Kenntnis dieser Männer. Die Inferiorität der kath. Völker sei eingetreten mit dem Abfall der leitenden Kreise von der Kirche. Im Protestantismus sieht er nichts als Abfall und Zerfahrenheit. — Abbé ***Maitre*** hat seinem JB. 21, 728 erwähnten Buch von der 1595 im Druck erschienenen Papstprophetie des irischen Erzbischofs Malachias aus dem 12. Jahrhundert, das er eine kritische Studie nannte, nunmehr eine historische folgen lassen. Es sind heraldische Spielereien und willkürliche Beziehungen, die hier geboten werden.

2. Leo XIII. Rundschreiben. Papstwahl.

Arros, J. de, Léon XIII. d'après ses encycliques. 281. 16. P., Poussielgue. — *Ballerini*, L'anno del giubileo papale di Leone (La civiltà cattolica, 2 febbr.). — *Germiny, C. de*, La Politique de Léon XIII. VIII, 291. 16. P., Perrin. — *Janvier*, Action intellectuelle et politique de Léon XIII en France. VIII, 184. 18. P., Lecoffre. — ***Leo XIII.***, Rundschreiben, erlassen a. 19. III. 1902 v. Uns. H. Vater L. XIII. (lat. u. deutsch). 6. Samml. 1—51. Fr., Herder. *M* 0,60. — *Ders.*, Lettre apostolique. 24. 18. P., Féron-Vrau. — *Ders.*, Breve S. H. d. P. L. XIII. über die Ablässe für d. in d. Welt lebenden Tertiarier. 24. 16. Dülmen, A. Laumann. *M* 0,05. — *Poey, P.*, Le testament de Léon XIII, ou l'Encyclique „Parvenu à la vingt-cinquième année". 38. P., Beauchesne. — ***Scheuffgen,*** Drei Jubiläumsreden zum 50jähr. Priesterjubil., 50jähr. Bischofsjubil., 60jähr. Priesterjubil. S. H. d. P. Leo XIII. 40. Trier, Paulinusdruckerei. *M* 0,30. — *Wurm, H. J.*, D. Papstwahl. Ihre Gesch. u. Gebräuche. 136. Köln, J. P. Bachem. *M* 2.

Wir stehen unter dem Eindruck des am 20. Juli 1903 ein-

getretenen Todes ***Leo XIII.*** Der Papst aus Carpineto Romano war wie sein Landsmann aus dem Felsennest Gavignano. Innozenz III., eine geborene Herrschernatur. Ueber die der Geschichte angehörende Lebensarbeit Leos berichtet Prof. Werner. Für uns kommt das Aktuelle in Betracht. Die vorliegende Ausgabe des beim Eintritt in das 25. Jahr des Pontifikats erlassenen Rundschreibens in deutschem und lateinischem Text ist Uebersetzung nach dem italien. offiziellen Original. Nachdem die völlige Anhänglichkeit der Bischöfe an den apostol. Stuhl gerühmt worden ist, wird über die Einmütigkeit der grimmigen Feinde geklagt und bedauert, dafs die Aussaat der Pesten von Meinungen und Lehren erlaubt sei. Auch zu uns Protestanten soll die päpstl. Stimme dringen. Rückkehr zum sichtbaren Oberhaupt der Kirche bringt Heilung der Schäden. Beachtenswert ist die Uebersetzung von cum qua (potestate politica) imo studet concordi actione contendere . . . . „sie will nur neben dem Staat dastehen, um . . . .“ — ***Scheuffgen.*** Dompropst in Trier, feiert den Papst, „den Stellvertreter Christi“, in seiner reichen Wirksamkeit, in deren Folge das Papstum wieder die erhabene, Ehrfurcht gebietende Rolle spiele, die es so oft in früheren Jahrhunderten ausfüllte. — Auf Leo XIII., lumen in coelo, ist nunmehr Pius X. gefolgt. Nach der Prophetie des Malachias wäre er ignis ardens.

II. Die Provinzen der römischen Weltkirche.

1. Deutschland.

a) Allgemeines und Lokales.

Deutschmann, A., Handweiser für d. kath. Pfarrbezirk Leipzig m. Karte. 127. L., Pflugmacher. ℳ 0.50. — *Feige, P.*, Festgabe für d. 49. Generalversammlung der Kath. Deutschlands in Mannheim. 124 u. 36. 15 Abbild. u. e. Karte. Mannheim, Gramm. ℳ 1. — *Jörg, J.*, Keiters Kath. Literaturkalender. XX, 379. 12°. Essen a. d. Ruhr, Fredebeul u. Koenen. Geb. ℳ 3. — ***Schlecht, J.,*** Bayerns Kirchen-Provinzen. X, 169. 4°. M., Allgem. Verlags-Gesellschaft. ℳ 3.

Prof. Dr. ***Schlecht***, der sich schon durch seine Schilderung der bayerischen Bistümer in dem von der Leo-Gesellschaft herausgegebenen Werk „Die kath. K. unserer Zeit“ empfohlen hat, gibt eine mit grofser Sorgfalt gearbeitete reichhaltige Darstellung des Wichtigsten aus der Geschichte und des Wissenswerten aus dem gegenwärtigen Bestand der kath. K. Bayerns. Nachdem für beide Kirchenprovinzen München-Freising und Bamberg die Bischofsreihen, Statistik der Katholiken, der Orden und Vereine zusammengestellt sind, wird jedes der beiden Erzbistümer und die Bistümer Augsburg, Passau, Regensburg, sowie Würzburg, Eichstätt und Speier geschildert und ein Verzeichnis der Pfarreien angefügt. Die Ausstattung in schönem Bilderschmuck macht das Buch zu einem Prachtwerk. —

Der Handweiser von ***Deutschmann***, klar und übersichtlich, zeigt, wie umsichtig für die Katholiken von Leipzig gesorgt ist.

b) Biographisches.

Beetz, F., Klare Köpfe, Charakterzeichnung deutscher Protestanten, die Kath. geworden sind. Aachen, G. Schmidt. Einzelheft ℳ 0,25, Band ℳ 2,50. — *Bellesheim, P.*, Rich. Fred. Clarke, S. J., Konvertit, Ordensmann u. Schriftsteller (1839—1900) (Kath. 82, 11—21). — *Bernardina, Maria*, O. C., Julie v. Massow, geb. v. Behr. 328. Fr., Herder. ℳ 3. — *Hammerstein, L. v.*, Charakterbilder a. d. Leben d. Kirche. 3. Bd. X, 512. Trier, Paulinusdruckerei. ℳ 4,50. — *Levy, J.*, D. Konvertitin Sophie, Fürstin v. Nassau-Saarbrücken (Pastor bonus 462—467). — ***Raefs, A.,*** et L'œuvre de la propagation de la foi. 157. Rixheim, F. Sutter. — *Rayroux, E.*, Dorothée Trudel. 224. 16°. Cahors, Coueslant. — ***Rosenthal, D. A.,*** Konvertitenbilder a. d. 19. Jahrh. I. Bd., 3. Abt. Deutschland, III. XII, 692. R., G. J. Manz. ℳ 9. Suppl. I ℳ 3,50; Suppl. II ℳ 1,50.

Der anonyme Verfasser schildert die Wirksamkeit des am 17. Juni 1886 im Alter von 92 Jahren in Strafsburg i. E. gestorbenen Bischofs ***A. Raefs*** in dem Werk der Propaganda. Allein im Elsafs hat er über 4 Millionen Franken gesammelt und seine Arbeit auf das übrige Deutschland so ausgedehnt, dafs aus allen Teilen bedeutende Summen zuflossen. — Zu der von *Raefs* unternommenen Propaganda gehört auch das Werk über die „Konvertiten". Dr. ***Rosenthal*** hat es weitergeführt. Nach seinem Tod erschien nun die dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. Verbessert ist sie durch Ausscheidung derer, die wieder dem Katholizismus Roms den Rücken gewandt haben, vermehrt wurde sie durch einige neue Biographien. Unter den Erwähnten ragen Gfrörer und R. Baumstark hervor. — Als Gegenstück zur Arbeit des Evang. Bundes und der Evangelisationsgesellschaft denkt sich ***Beetz*** seine „klaren Köpfe". Die 300 hervorragendsten deutschen Konvertiten sollen in kurzen populären Schilderungen, die trotzdem ein besseres Deutsch verdienten, vorgeführt werden.

2. Frankreich.

Baunard, Un siècle de l'Eglise de France (1800—1900) 3e éd. VIII, 539. P., Possielgue. — *Boegner, A.*, Le professeur Martin Kähler de Halle, et la question théologique actuelle. 32. Dôle, Bernin. — *Delaporte, M.*, S.-C., La chrétienté, Philosophie catholique de l'histoire moderne. XVI, 428. P., Téqui. Fr. 5. — ***Delfour,*** L'idée de force en 1902 (UC. 41, 321—340). — *Ders.*, Un essai de Roman sacerdotale (l'Abbé Tasques par Paul Deschamps, ib. 68—84). — *Denis, C.*, Les vrais périls (réponse à Mgr. Turinaz). 30. P., Roger-Chernoviz. Fr. 1. — *Fèvre, J.*, L'abomination de la désolation (lettre aux évêques de France). 40. P., Savaète. — *Ders.*, Histoire du catholicisme libéral. 34. Ebda. — *Fontaine, J.*, Les infiltrations Kantiennes et protestantes et le clergé français. P., V. Retaux. Fr. 3,50. — *Fremont, G.*, Plaidoyer de l'Eglise cath. au tribunal de la libre pensée, du schisme oriental et du protestantisme. P., Berche et Tralin. — ***Gruber, H.,*** S. J., D. ungerechte Verfolgung der kath. Ordens-

genossenschaften in Frankreich. 45. Leutkirch (Württemberg), J. Bernklau. ℳ 0,50. — *Ders.*, D. öffentl. Stellung d. franz. Ordensgenossenschaften (StML. 62, 147—174). — *Jubilé* de l'Institut Catholique de Toulouse (BLE. XVII—LXVIII [25jähriger Bestand der von südfranzösischen Bischöfen erhaltenen gelehrten Anstalt]). — ***Leusse, P. de,*** D. Demokratie ist der Feind. Uebers. v. Ph. Freidank. 25. Bonn-Poppelsdorf, H. Bauer. ℳ 0,20. — ***Maignen, Ch.,*** Nouveau Catholicisme et Nouveau Clergé. Éd. 1e XX, 524; éd. 2e XVI, 494. P., V. Retaux. — *Meester, P. de,* Quelques opinions récentes sur l'union des églises (RBd. 19, 412—427). [Bespricht die Vorschläge des athenischen Professors M. Ambrazis über Vereinigung der Kirchen.] — *Pelleport-Burète, de,* A propos de la loi sur les associations. 46. 16^0. P., Lecoffre. — *Sorel, G.,* La crise de la pensée catholique. Revue de Métaphysique et de Morale Sept. 523—550. Dazu: A propos d'un article de M. ***G. Sorel*** (BLE. 245—256). — *Toutain, J.,* Observations sur quelques formes religieuses de loyalisme, particulières à la Gaule et à la Germanie romaine. 11. Lex. 8^0. L., Dieterich. ℳ 0,60. — *Zocchi,* La questione delle congregazioni in Francia è questione di libertà (Civ. catt. 18, 7, 641—657).

Was wir Reformkatholizismus nennen, bezeichnet ***Maignen*** nach Vorgang des päpstlichen Briefes an Kardinal Gibbons mit dem Ausdruck Amerikanismus, dessen Wortführer in Deutschland ihm Prof. Schell in Würzburg ist. Schon früher hatte *M.* eine Schrift verfafst mit dem Titel: „Ist Pater Hecker ein Heiliger?“ *M.* sieht in dem Versuch, den Katholizismus zu modernisieren und zu nationalisieren eine Auflehnung gegen den heiligen Stuhl. Für die Gewissenskämpfe der aus der Kirche Roms ausgetretenen franz. Priester hat er kein Verständnis. In der ganzen Bewegung sieht er nur unersättliche Neuerungssucht und fühlt sich in der Rolle des Vinzenz von Paula gegenüber dem Jansonismus. — ***Sorel*** sieht in dem Eindringen wissenschaftlicher Methoden in die kirchliche Evangelienforschung ein Zeichen der Krisis des kath. Gedankens. Dieser Auffassung tritt in BLE. ein Ungenannter entgegen, mit der Forderung, was einzelne Extreme sich erlaubt haben, nicht zu verallgemeinern. Aufserdem bedeute eine Aenderung der wissenschaftlichen Methode noch keine Krisis, um so weniger als der von *S.* öfter angezogene M. Brunetière sich in den Schranken des Gehorsams gegen die Kirche hält. — ***Delfour*** erkennt in Bismarck den Gründer der neuen Religion der Gewalttat, die sich rasch nach allen Seiten ausgebreitet hat. Dafs die auf die Gerechtigkeit und die jenseitige Seligkeit hin gerichtete Arbeit der Kirche verachtet wird, ist unter solcher Zeitströmung natürlich. *D.* sehnt sich nach der Zeit, da die Gewalt wieder im Dienst der Gerechtigkeit steht, d. h. in den Händen katholischer, der Kirche ergebener Regierungen. — Der Jesuit ***Gruber*** ruft gegenüber dem Unternehmen, die Obergewalt des Staates über die Kirche, vornehmlich die Orden, zu Geltung zu bringen, die Katholiken zur Einigkeit auf. — Graf ***de Leusse,*** begeisterter Verehrer des Mittelalters als der gröfsten Zeit, sieht im Volksstaat die schlimmste Staatsform und ersehnt die Regierung einer

aristokratischen Elite, zunächst eines „guten Tyrannen", der wieder zum Rechtsstaat zurückführt und zwar zum katholisch gemeinten.

3. Belgien.

Wilmotte, M., La Belgique morale et politique. XXI, 355. 16°. Bruxelles, Weifsenbruch. Fr. 3,50.

4. Italien.

Vitelleschi, Fr., La questione religiosa nei popoli latini (Rassegna nazionale 16, 232—247, 607—615; Sett. 1, 425—434; Sett. 16, 220—226).

5. Schweiz.

Büchi, A., D. kathol. Kirche in der Schweiz. Mit 101 Abbild. u. Tab. M., Allg. Verlagsgesellsch. Geb. ℳ 3,50. — ***Stückelberg, E. A.,*** Gesch. d. Reliquien in d. Schweiz. CXVI, 324. 40 Abbild. Zü., Schweiz. Gesellsch. f. Volkskunde. Fr. 10.

Obgleich ***Stückelberg*** Protestant ist, gehört das Buch seines Gegenstandes wegen hierher. Es ist die Frucht mühevollen Sammlerfleifses und bringt eine Menge wertvollen Stoffs für Kirchengeschichte und Volkskunde. Es enthält Quellen, Reliquien und Regesten vom Ende des 4. Jahrh. bis zur Gegenwart.

6. Spanien.

Dudon, P., La crise des congrégations en Espagne (Ét. 721—741). — *González-Blanco, E.*, El problema religioso en España (Esp. Mod., Jan., 187 bis 166). — ***Pey-Ordeix,*** Paternidad, Span. Jesuitendrama. Uebers. v. H. Conrad. VII, 152. Frk., Neuer Verlag. ℳ 3.

Der Priester-Dichter ***Pey-Ordeix*** aus Barcelona hat sich mit seinem in seinem Vaterland mit stürmischem Beifall aufgenommenen Drama, das er „Vaterstand" betitelt, in die erste Reihe der Bekämpfer des für schlichte kath. Frömmigkeit wie für natürliches Empfinden verderblichen Jesuitismus gestellt, Zu Hoensbroechs „ultramontaner Moral" ist das Stück die Illustration. Ein edles Geschlecht, dessen Vertreter blind den Jesuiten ergeben sind, fallen der Geldgier und Herrschsucht des Ordens, dem jedes seinem Zweck dienende Mittel gut ist, zum Opfer, wobei das Lebensglück vieler vernichtet wird. Der letzte Sprösling des Hauses mufs Jesuit bleiben und bezeichnet sich nun als: „Ein Kadaver für alles Gute, ein Tiger für alles Böse."

7. Oesterreich.

Eberle, C., D. gegenw. Los von Rom-Bewegung od. d. Aufgabe d. Katholiken in d. neuen Kulturkampfe. VII, 143. Feldkirch, Unterberger. ℳ 1,70. — *Haidegger, W.*, D. nationale Gedanke im Licht des Christentums. 2. A. 173. Brixen, Kath. polit. Prefsverein. ℳ 1,80. — *Hamerle, A.*, D. Wühlmäuse im Acker der Kirche Gottes od. d. Lästerer der heil. Beichte. 56. (Sammlung zeitgem. Broschüren, No. 18.) Graz, Styria. ℳ 0,30. — *Ders.*,

D. Prügelknaben der modernen Religionsfreunde u. Volksbeglücker in Oesterreich od. d. beschimpften Ordensgenossensch. 21. (Ebda. No. 19.) ℳ 0,10. — *Ders.*, Protestanten als mutterlose Waisen od. üb. d. Marienverehrung. (Ebda. No. 20.) — *Ders.*, Weg u. Irrwege od. die kath. Religion ist d. sicherste. 31. (Ebda. No. 21.) ℳ 0,10. — *Morsey*, D. Klosterhetze in Oesterreich. 86. (Ebda. No. 17.) ℳ 0,20. — ***Müller, J.,*** Renaissance, Monatsschrift. H. 1 u. 2. Die Los v. Rom-Bewegung. M., R. Abt. ℳ 8. — ***Universität u. Kirche.*** Akten zum Fall ***Wahrmund.*** 52. Frk., Neuer Verlag. ℳ 0,50. — *Wohlandt, K.*, Geistliche als Erfinder. 46. (Samml. zeitgem. Broschüren, No. 16.) Graz, Styria. ℳ 0,80.

Müller berichtet über das neue Stadium, in welches die Los von Rom-Bewegung durch die radikalen Czechen und Slowenen und durch die Konkurrenz der russisch-orthodoxen Kirche getreten ist. Die Ansprache einer Dame an ihre kath. Schwestern in Oesterreich, worin es heifst: „Die Beichte ist eine wahre Hege- und Pflegestätte der Unsittlichkeit", wird durch die Bezeichnung „Faselei" vonseiten der Ultramontanen nicht abgeschwächt. — Als das Aufleben des Kulturkampfs im Rahmen des österreichischen Katholizismus wurde von den Altklerikalen empfunden die Rede, welche der Professor des kanonischen Rechts, Dr. ***L. Wahrmund*** in Innsbruck am 8. März 1902 vor der Studentenschaft hielt. Er steht mit Ehrhard auf seiten des Reformkatholizismus, der weifs, dafs mit Prozessionen von Gebetbruderschaften oder mit Rosenkranzandachten alter Weiber der relig. Gleichgültigkeit der Gegenwart nicht abgeholfen wird. Die „Los von Rom"-Bewegung erscheint dem Redner als ein Akt der Verzweiflung. Für seine Person bofft er noch eine Reform innerhalb des Katholizismus, der freilich sein Prinzip des Stillstands verlassen müfste. Auf die klerikale Interpellation im Abgeordnetenhause und die Rede des Unterrichtsministers v. Hartel gibt *W.* die zutreffende Antwort mit Hinweis auf die gesegneten Scheiterhaufen des im Jahr 1895 schreibenden P. Pius a Langonio.

8. England.

Church a. Reform. Being Essays Relating to Reform in the Government of the Church of England. XIII, 181. Lo., Bemrose. 2 sh. 6 d. — *Collot, P.*, Progrès ou décadence de la religion cathol. en Angleterre (Rev. des sciences ecclés., 9e sér., VI, 193—206 [à suivre]). — *Esmein, A.*, Les jésuites devant les tribunaux anglais (Revue politique et parlementaire 33, 357—364). — *McCarthy, M. J. F.*, Priests a. People in Ireland. 600. Lo., Simpkin. 7 sh. 6 d. — *McNabb, V.*, O. P., The Oxford Movement a. its latest Outcome (American ecclesiastical Review 26, 559—572). — *Ragey, P.*, La situazione religiosa in Inghilterra alla morte della Regina Vittoria (Rassegna nazionale 1, 476—497). — ***Reunionsbestrebungen*** in der engl. Hochkirche (StML. 63, 4, 357—360). — *Roads to Rome.* 356. Lo., Longmans. 7 sh. 6 d. — *Spencer, J.*, England a. the Holy See. XXVIII, 440. Lo. — *Steele, F. M.*, The Convents of Great Britain. XXVI, 320. St. Louis, Herder. 2 sh.

Der Artikel ***Reunionsbestrebungen*** aus StML. begrüfst

das Buch des anglikanischen Geistlichen Spencer mit Vorrede des für die Verständigung mit Rom arbeitenden Lord Halifax als phänomenales Werk. „Es ist ein wahres Labsal für den treuen Katholiken, aber auch heilsame Arznei für den Glaubensschwachen.“ Wenn übrigens Lord H. meint, Versöhnung mit Rom sei möglich, ohne dafs ein wesentlicher Grundsatz geopfert werden müfste, so betrachtet er Rom sehr optimistisch.

9. Amerika.

Robinet, Th., La situation religieuse aux Etats-Unis (fin. Rev. eccl. de Metz 192—200). — ***Schröder, J.,*** D. Amerikanismus (Kath. 82, I, 6, 494 bis 512).

Schröder verbreitet sich in seiner 1900 im „Herold des Glaubens“ erschienenen Abhandlung über die Tragweite des päpstl. Briefs an die Bischöfe der Vereinigten Staaten, betreffend die von dem Stifter der Paulisten-Kongregation, Pater *Hecker*, ausgegangene Bewegung des Amerikanismus. Die Wochenschrift „Katholisches Journal“ hatte diesen gekennzeichnet und empfohlen als den aufgeklärten Fortschritt der Kirche. Der Papst erklärt als Grundprinzip der neuen Lehre, die an den Katholiken zu stellenden Forderungen in Glaube und Werken auf ein Minimum zu beschränken, was durchaus verkehrt sei und mit den Absichten der göttl. Vorsehung in Widerspruch stehe. *S.* mifst dieser Entscheidung Roms das Gewicht eines vollgültigen dogmatischen Urteils bei.

III. Die römische Kirche und die Wissenschaft.

1. „Katholische Wissenschaft“ und „Reformkatholizismus“.

Bastien, P., Anzeige von Ehrhards: Der Kath. u. d. 20. Jahrh. (RBd. 19, 96 bis 98). — ***Blötzer,*** Desgleichen (StML. 63, 329—338). — ***Braun, K.,*** Bedenken üb. Ehrhards Vorschläge. 165. 2. u. 3. Aufl. Linz-Urfahr. Kath. Preísverein. *M* 2,50. — ***Ders.,*** Zusätze u. Erläuterungen zu m. Bedenken. 54. Ebda. *M* 0,70. — *Disteldorf, J. B.*, D. kath. Gelehrte u. d. kirchl. Lehramt (Pastor bonus, August S. 489—499). — *Del Gaizo, M.*, Dell' efficacia del magistero della Chiesa sul progresso della Scienza, cont. (Rev. di Scienza e Lett. giugno 310—324). — *Duhr*, Rec. v. Ehrhards K. u. d. 20. Jahrh. (Köln. Volkszeitung, Montagsbeilage, No. 8). — *Eberhart, A.*, Stimmen u. Bemerkungen zu Ehrhards Werk. 24. Brixen, A. Weger. *M* 0,40. — ***Egger, A.,*** Z. Stellung des Katholizismus im 20. Jahrh. 2. Aufl. VI, 144. Fr., Herder. *M* 1,20. — ***Ehrhard, A.,*** D. Katholizismus u. d. 20. Jahrh. im Lichte der kirchl. Entwickelung der Neuzeit. 4.—8. Aufl. X, 416. St., J. Roth. *M* 4,80. — *Ders.*, Liberaler Katholizismus? XVI, 318. Ebda. *M* 3,20, geb. *M* 4,20. — ***Einig, P.,*** Kathol. Reformer. 41. Trier, Paulinus-Druckerei, *M* 0,50. — ***Ders.,*** Ehrhards Gegenkritik. 12. Ebda. *M* 0,10. — *Ellero, G.*, Le nuove tendenze del pensiero e l'atteggiamento del Cattolicismo al principio del sec. XX, 140. 16°. Siena, S. Bernardino. L. 1. — *Gloßner, M.*, Kath. u. mod. Kult. Antw. auf Ehrhards Reformschriften. 78. W., St. Norbertus. *M* 1. — *Grisar, H.*, D. Mittelalter einst u. jetzt. Zwei Vorträge üb. Ehrhards Kath. u. Lib. Kath. 2. Aufl. VIII, 96. M., Lit. artist.

Anstalt. ℳ 1. — ***Güttler, C.,*** Gibt es eine „kathol." Wissenschaft? 46. M., Beck. ℳ 1. — ***Hofmann, M.,*** D. Kath. i. 20. Jahrh. nach Ehrhard (ZkTh. 26, 299—322). — ***Jodl, F.,*** Gedanken üb. Reformkatholizismus. 24. Frk., Neuer F. Verl. ℳ 0,50. — ***Kirsch, J. B.,*** Le XXe siècle et les catholiques d'après M. Ehrhard (Revue de Fribourg 238—258). — *Koch, H.,* Rec. v. Ehrh. Kath. (HBl. 130, 39—60). — ***Lanson, G.,*** L'Université et la Société moderne. XI, 128. P., A. Colin. Fr. 1,50. — *Lasson, G.,* D. theol. Wissenschaft u. d. Kirche (Kirchl. Wochenschrift 45 ff., 706 ff., 724 ff., 741 ff.). — ***Müller, J.,*** Renaissance, Monatsschrift für kulturgesch. Relig. u. schöne Lit. Organ der deutschen Reformkatholiken. 3. Jahrg. M., R. Abt. ℳ 8. — ***Norikus, F.,*** Weckrufe z. kath. Reformbewegung (Frankf. zeitgem. Broschüren Bd. 21, Heft 12, 359—394). Hamm i. W., Breer & Thiemann. ℳ 0,50. — ***Roesler, A.,*** D. Katholizismus nach Ehrhard. 84. Ebda. ℳ 1,20. — *Ders.,* Gewissens-Erforschung üb. d. Anklagen Ehrhards. 111. Graz, Moser. ℳ 1,20. — ***Schell, H.,*** Rec. zu Ehrhards Kath. (DLZ. 23, 381—387). — ***Schrörs, H.,*** Desgl. (ThRv. 1, 57—62). — ***Weber, G.,*** Kath. u. mod. Kultur zu Ehrhards Schrift (Kath. 82, I, 429—471). — *ZkTh.* 26, Rückblick u. Ausblick anläfslich des 25jährigen Bestehens der Zeitschrift (Protest. Literatur vorsichtig zu benutzen S. 3 f.).

Ehrhard, jetzt Prof. der neugegründeten kath. theol. Fakultät in Strafsburg, schrieb als Prof. in Wien sein Buch. Oesterreichische Zustände einerseits, die Veröffentlichungen von Chamberlain, Harnack, Hoensbroech andererseits veranlafsten ihn, am Anfang des neuen Jahrhunderts das Wort zu ergreifen. Gehoben von dem in ihm lebenden Ideal des Katholizismus, wird er dessen gewandter Anwalt und Empfehler. Für die Fehler der Wirklichkeit ist er nicht blind, aber er hält es für unpassend, darüber in der Oeffentlichkeit zu verhandeln. Ihn schmerzt die Kluft zwischen kath. Kirche und moderner Kultur. Er fühlt sich verletzt durch den Anspruch des Protestantismus, in höherem Grade als der Katholizismus Kulturträger zu sein. Wahre Kultur kann nur der Katholizismus bringen, der allein berechtigte Vertreter des Christentums. Das glaubhaft zu machen, holt er weit aus. Drei Problemen geht er nach: der Entstehung der heutigen kirchlichen Lage, dem Charakter und der Tragweite des Gegensatzes zur modernen Welt, den Aufgaben der nächsten Zukunft (18 f.). Die Ueberschätzung des Mittelalters durch die röm. Wortführer der Gegenwart läfst ihn auf diesen Zeitabschnitt näher eingehen. Ihn kennzeichnen Universalismus (Papsttum mit Kaisertum), Synergismus von Kirche und Staat, Klerikalismus. So viel auch für die Erziehung der Germanen geleistet wurde, es war die Verquickung von Politik und Religion nachteilig. Inquisition, Verweltlichung des Klerus, Aberglaube lassen das Mittelalter nicht als die Idealzeit des Katholizismus erscheinen. Mit der Renaissance, ihrem Humanismus, Subjektivismus, Individualismus, Nationalismus, fängt die Neuzeit an. Im 16. Jahrhundert bricht die Hochflut der kirchlichen Revolution herein; Grund: extremer Subjektivismus. Die Antwort auf die Frage nach Gewifsheit des Heilsbesitzes fand Luther „unter dem Einfluls seines ungesunden, unharmonischen inneren religiösen Lebens" (100). Wer

die vierhundertjährige Entwickelung des Protestantismus „unbefangen“ betrachtet, mufs den Gegnern desselben beistimmen (116). Immerhin hat der Protestantismus „auf den Gebieten des intellektuellen, sozialen und allgemein kulturellen Lebens . . . Leistungen hohen und bleibenden Wertes hervorgebracht“ (125). Auch vom Wesen des Christentums hat er für sich genug gerettet, „um auch zur Quelle echt religiösen Lebens zu werden“ (126). Bei der Betrachtung der Restaurierung des Katholizismus will *E.* nachweisen, dafs die Behauptung, Jesuitismus und Katholizismus seien identisch, vollkommen hinfällig sei. Aus der kompendiarischen Uebersicht bis zur Gegenwart interessiert uns die Bemerkung, dafs, wenn Kant der Philosoph des Protestantismus sei, er eben damit zum Totengräber des Christentums werde (184). Das 19. Jahrhundert ist das Zeitalter der geistigen Säkularisation. In kirchlicher Beziehung entwickelt es den Ultramontanismus, dessen Kern der Zentralismus ist (246). Der Syllabus hat nicht die Bedeutung einer dogmatischen Entscheidung, sondern nur historische Tragweite. Der Unfehlbarkeitserklärung mifst *E.* für die Katholiken befreiende Wirkung zu (265). Der Untergang des Kirchenstaates hat mit dem Wesen des Katholizismus nicht das geringste zu tun (273). Neben dem Lobe Leos XIII. wird doch leise getadelt die Romanisierung der Kirche (277). Was den Altkatholizismus, die „Gelehrtenhäresie“ betrifft, so sei es der deutsche Nationalgeist und die Unterstützung des Staates, die ihn erhalte (286). In moderner Zeit wurde der Kirche ein dreifacher Kampf aufgenötigt um ihren göttlichen Charakter, um die absolute Wahrheit ihrer religiösen Lehren, und um die theistische Weltanschauung. Der Gegensatz zur modernen Kultur wäre absolut, wenn der Protestantismus ein integrierender Bestandteil derselben wäre; da das unannehmbar, so ist er relativ (324). Ziel der Wirksamkeit für die kath. Kirche ist „Versöhnung des modernen Geistes mit dem Katholizismus“ und damit „Rettung der modernen Gesellschaft“ (337). Von den Protestanten ist abzusehen. Die Katholiken haben die mittelalterlichen Formen der Neuzeit entsprechend umzubilden. Individualismus, Innerlichkeit und Nationalismus verdienen Berücksichtigung. Mitarbeit an der Kultur auf allen Gebieten ist zu leisten. — So weit *E.*, der für sich „Unbefangenheit“ in Anspruch nimmt. So oft er es tut, ist es eine petitio principii. Von dem Verhältnis der modernen Richtung gegenüber dem Dogma sieht *E.* ab, obgleich gerade hier die härtesten Steine liegen. Ein Wort über die immaculata conceptio wäre wohl am Platz gewesen. Zu der Ueberzeugung, die Natur sei die Feindin des religiösen Geistes (84), wird sich die moderne Richtung nicht verstehen können, und ebenso wenig wird sie, welche zum gesamten Erfahrungsinhalt eine selbständige Stellung einnimmt, sich einer dogmatischen Autorität fügen. — ***Schrörs,*** Prof. in Bonn, läfst der aus E.s Buch sprechenden Liebe zur Kirche und dem hohen apologetischen Wert desselben alle

Gerechtigkeit widerfahren, bekennt aber, dafs der Fachmann sich fast Seite um Seite zum Widerspruch gereizt fühle, z. B. gegenüber rasch aufgestellten und recht unbestimmt gehaltenen „Gesetzen", um geschichtliche Vorgänge zu erklären. Vornehmlich aber besteht E.s Kritik des Mittelalters nicht vor dem Forum der Geschichtswissenschaft. Im 16. und 17. Jahrhundert sind wesentliche Werke der Moraltheologie nicht berücksichtigt. Die „unermefslichen Verdienste" des Jesuitenordens seien nicht genügend gewürdigt; dem Syllabus wie der nichtkathedratischen Lehrtätigkeit des Papstes käme eine weitergreifende Bedeutung zu. — Der Innsbrucker Jesuit ***Hofmann*** findet, dafs E. die Feinde besser als die Freunde behandle. Gemäfs seinem Losungswort prope Romam semper wäre Ehrhards Buch eine „Tat" gewesen, wenn er aus den Sendschreiben Pius' IX. und Leos XIII. geschöpft hätte. Wenn übrigens *H.* für „den grofsen, edeln Dulder Papst Pius IX., der doch viel längere Zeit Gefangener im Vatikan war", mehr Mitgefühl fordert als mit Galilei, so ist zu fragen: „Hat *H.* sich das Gefängnis Pius' IX. angesehen?" Auch ***Roesler*** spricht als Ordensmann, dem die Fragen, welche dem Gelehrten Ehrhard auf die Seele brennen, etwas Fernliegendes sind. Unter voller Anerkennung von E.s gut katholischer Absicht macht er ihn auf die Gefährlichkeit seines Versuchs, eine Versöhnung des modernen Liberalismus mit dem Katholizismus herbeizuführen, aufmerksam. Dafs auch nur ein Schein von moralischer Berechtigung dem Protestantismus zukomme, darf nicht gesagt werden. Im Anschlufs an den ehemaligen Wiener Dogmatiker Dr. Joseph Tosi und an Leo XIII. behauptet er die Geltung des Syllabus errorum von Pius IX. (8. XII. 1864) im vollen Umfang auch für die Gegenwart. Die Kirche als Gesetzgeberin fordert Gehorsam. Dieser besteht gerade darin, dafs nicht auf Grund eigener Einsicht, sondern auf die Autorität der Kirche hin die Glaubenssätze angenommen werden. Mit dem „liebevollen P. Faber" wünscht er „ein wenig mehr von dem Geiste der alten Inquisitoren", vom Hafs gegen den Irrglauben. Stünde es nicht auf diesem Hintergrund, so könnte man sich freuen über die Aussage: „Die wesentliche katholische Kulturmacht ist einzig und allein das Kreuz." — Der Terrorismus der für E. eintretenden Parteipresse und E.s Selbstverteidigung drückt Domkapitular ***Einig*** in Trier die Feder in die Hand zu seiner Gegenkritik, nachdem er im Pastor bonus (Heft 6) dessen Buch einer Kritik unterzogen hatte. Mit Vergnügen nimmt er entgegen E.s Beteuerung, er verurteile den liberalen Katholizismus, wie ihn die katholische Kirche verurteilt. — Als Seelsorger redet Bischof ***Egger*** von St. Gallen zu den Katholiken, die nicht selbständig aus wissenschaftlichen Quellen schöpfen, sondern unter dem allgemeinen Einflufs der Zeitströmung an ihrem Katholizismus Schaden zu nehmen in Gefahr stehen. An Harnacks „Wesen des Christentums" will er zeigen, wohin die Leugnung der von Christus gestifteten Hierarchie

führt, nämlich zum haltlosen Subjektivismus. Im Gegensatz zum Amerikanismus, welcher der Welt goldene Brücken in die Kirchen baut, ist vielmehr der Welt zum Bewufstsein zu bringen, nur innerhalb der undiskutierbaren Offenbarung und der sie unfehlbar verwaltenden Lehrautorität sei Freiheit der Forschung berechtigt. Die Kirche mufs alle Bildungsstätten vom Haus bis zur Hochschule mit ihrem Geist erfüllen. Der Weltgeist kann nur durch Gebet und Fasten ausgetrieben werden. — ***Weber*** kann bei E. nicht die Lösung der wichtigsten Fragen für die Einwirkung des Katholizismus auf die moderne Kultur finden. Zwischen beiden Richtungen besteht ihm reiner Gegensatz. Der Kirche kommt es zu, einen wohl unterrichteten, sittenreinen, selbstlosen, seeleneifrigen, der Kirche treu ergebenen Klerus zu bilden, der imstande ist, allen alles zu werden. — Für den Dompfarrer ***Braun*** in Würzburg haben E.s feine geschichtsphilosophischen Entwickelungen keinen praktischen Zweck. Dafs der Gelehrte am Protestantismus noch etwas anerkennt, dafs er am Katholizismus manches zu verbessern findet, bringt den Mann der Praxis zu dem Ausruf: „Wenn die Katholiken selbst die Arbeit der Freimaurer tun sollen, dann haben letztere gewonnenes Spiel.“ Von theologischen Fakultäten denkt er gering. Da vermag ein approbierter Orden doch etwas ganz anderes, um der Losung zu entsprechen: „Alle Getauften zurück zur kathol. Kirche!“ — In seinen „Zusätzen und Erläuterungen“ führt er seine Unzufriedenheit mit E. weiter aus, die sich dahin zuspitzen, er sei gegen die Modernen zu glimpflich, in den Ansprüchen an die Kirche zu weitgehend. — Der Jesuit ***Blötzer*** mifst dem Syllabus das „allerhöchste Ansehen“ zu und verwirft alle Reformprogramme im Vertrauen, dafs durch die sieghafte Kraft des Kreuzes Christi das moderne Heidentum überwunden werde. — ***Norikus*** erwartet alles von einer mutigen, entschlossenen Führung, von einem „Apostolat der Tat“. — Unter dem Eindruck der Flut von Gegenschriften gegen den Reformkatholizismus sagt ***Schell,*** die Initiative zur Kulturarbeit werde von den Katholiken nicht ergriffen werden, so lange jeder Anlauf dazu beargwöhnt und zensuriert werde. — ***Müller*** begrüfst die auf dem I. österreichischen Theologentag in Wien (dem aber kein zweiter folgen dürfte) gegebenen Ausführungen von Dr. Scheicher über den wahren Reformkatholizismus an Haupt und Gliedern. Abstofsend wirkt auf *M.* der polit. Katholizismus, der sich in der Katholikenversammlung in Osnabrück blofsstellte. — Der Professor der Philosophie ***Güttler*** in München will, angeregt durch Mommsens These, dem katholischen Gelehrten gemachten Vorwurf wissenschaftlicher Befangenheit zu Leibe gehen. Nachdem er von den allgemein zugegebenen logischen und psychologischen Voraussetzungen gesprochen, weist er die Einschränkung durch die Dogmen zurück, sieht im Ultramontanismus den Totengräber der von Katholiken gepflegten Wissenschaft, erkennt aber an, dafs es bei den im Innern des

Menschen vorhandenen übernatürlichen Etwas, das für das religiöse Dogma Raum lasse, auch zu einem konfessionell interpretierten Weltbild komme. — Prof. ***Jodl*** in Wien wünscht dem Reformkatholizismus gegenüber dem polit. Katholizismus Erfolg, kann aber weder an die Bekehrung des Ultramontanismus, noch an eine Vereinigung aller christl. Konfessionen glauben. Sicherste Basis der geistigen Reform sei die obligatorische Staatsschule. — ***Lanson*** vertritt für Frankreich die Forderung der auf das praktische Bedürfnis zugeschnittenen körperlichen und geistigen Erziehung. In bezug auf den Unterricht soll an den neueren Sprachen, an Mathematik und den Naturwissenschaften der Wahrheitssinn gekräftigt werden.

2. Index.

Hilgers, G., L'Indice dei libri proibiti. Lo svolgimento storico (Civ. catt. XVIII, 8, 21—35).

3. Moraltheologie.

Gennari, C., Card. Consultazioni morali-canoniche-liturgiche su casi e materie svariate che specialmente riguardano i tempi nostri. Ediz 2ª vol 1. XVIII, 797. Roma, Monitore Ecclesiastico. L. 9. — *Göpfert, F. A.*, Moraltheologie. Bd. 1, 2, 1901, Bd. 3, 1902, Bd. 3. 3. A. 561. Pad., Schöningh. ℳ 12. — *Lehmkuhl, A.*, Casus conscientiae. VIII, 584. Friburgi, Herder. ℳ 6,40. — *Ders.*, Theologia moralis, 2 voll. XIX, 818. XVI, 898. Ebda. ℳ 16. — ***Mausbach, J.,*** D. kathol. Moral. 2. Aufl. 178. Köln, J. P. Bachem. ℳ 2,50, geb. ℳ 3,20. — ***Ders.,*** D. ultramontane Moral nach Graf Paul v. Hoensbroech. 88. B., Germania. ℳ 0,80. — *Müller, A.*, Ist d. kathol. Moraltheologie reformbedürftig? 74. Fulda, Aktiendruckerei. ℳ 0,75. — *Müller, E.*, Theologia moralis, libri III, edit. VII. XVI, 606. Bd. I—III. Vindobonae, Mayer. ℳ 18.

Mausbach, Prof. der Moral und Apologetik in Münster, wurde durch Herrmanns Schrift: „Römische und evang. Sittlichkeit" angeregt, Methode, Grundsätze und Aufgaben der kath. Moral zu entwickeln. Die mit ernster Sachlichkeit in maßvollem Ton gehaltene Abhandlung verwahrt sich dagegen, die Kasuistik als das Ganze der kath. Moral anzusehen und gibt deren Auswüchse zu, während sie die Notwendigkeit kasuistischer Entscheidungen für den Anfänger in der Seelsorge behauptet. Im Vergleich zu dem kirchlich gegebenen Inhalt des katholisch verstandenen Sittengesetzes erscheint *M.* die protestantische Moral trotz Strenge in der Peripherie in ihrem Zentrum morsch oder erschüttert. Die Aufgabe der Moraltheologie für die Gegenwart bestehe in der Herausarbeitung des in den ethischen Quellen der Vergangenheit verborgenen Schatzes für die Bedürfnisse der Neuzeit. Seine Behauptung, die vernünftige Ueberzeugung von der göttlichen Stiftung und Bevollmächtigung der Kirche müsse der Unterwerfung unter ihre sittliche Gesetzgebung vorangehen, dürfte im eigenen Lager viel Widerspruch finden. — Die schon in der Germania erschienene Abweisung Hoensbroechs bringt viel Material, um Kleinigkeiten zu verbessern. An den von

H. bewiesenen Tatsachen wird nichts dadurch anders. — Kardinal ***Casimiro Gennari***, der sein Werk Papst Leo XIII. gewidmet hat, bietet im bisher erschienenen ersten Band den Priestern für den Beichtgebrauch moralische Ratschläge und zwar für 137 Fälle, wie sie in der Neuzeit praktisch werden. Das Buch ist dadurch wertvoll, dafs es die neuesten Entscheidungen des päpstl. Stuhles in den einschlägigen schwierigen Fragen enthält. Man darf übrigens darin nicht Erwägungen auf Grund des innern Sittengesetzes suchen, sondern lediglich solche kirchenrechtlicher Art. Die Schroffheit der dem Katholiken pflichtmäfsigen Abschliefsung von Andersgläubigen und die feindselige Haltung gegenüber den Ansprüchen des Staates tritt mehrfach hervor.

4. Priesterbildung. Jugenderziehung.

Authon, P. N. de, Nécessité de l'enseignement supérieur libre. L'Université catholique de l'Ouest. 17. Le Mans, Bienaimé-Leguicheux. — *Bischof u. s. Klerus*, 98. Wü., Memminger. *M* 2. — ***Braun, K.,*** Volentibus et valentibus. Zeitgemäfse Bildung vermittelt durch d. Volksschule u. ihre Lehrer. I. Teil. Philosoph. u. pädagog. Grundfragen. VI, 706. Mz., Kirchheim. *M* 12. — *Brucker, J.*, La réforme des études dans les grands séminaires (Ét. 92, 742—754). — *Counort, F. A.*, A travers les Pensionnats des Frères. 614. 16°. P., Dujarrie. Fr. 3,50. — *Hiptmair, M.*, Reform der theol. Studien, ihre Begründung u. ihre Gefahr (Theol.-prakt. Q.-Schrift 2, 279—288). — *Ilg, A. M.*, Tugendspiegel für Priester u. Ordensleute. 2 Bde. 6. Aufl. XII, 488, 475. Altötting, Lutzenberger. *M* 4. — *Koch, F. J.*, Hilfs- u. Lesebuch zum apologet. Unterr. in d. Oberklasse der humanist. Gymnasien, Bayern. VIII, 76. M., R. Oldenbourg. *M* 0,65. — *Pelt, J. B.*, Les études du clergé (Rev. eccl. de Metz. 175—183). — *Siebengartner, M.*, Schriften u. Einrichtungen z. Bildung der Geistlichen. Bibl. der kath. Pädagogik. XIV. XVI, 502. Fr., Herder. Brosch. *M* 5,40, geb. *M* 7,20. — *Wilmers* (S. J.), Lehrbuch der Religion. 1. Bd. 6. Aufl. Hrsg. v. Lehmkuhl (S. J.). XVI, 698. Mstr., Achendorff. *M* 6,25. — ***Zocchi,*** Del educazione del giovane clero (La civiltà cattolica. Serie XVIII. vol. VI. quad. 1246, 401—417. vol. VII. quad. 1246, 41—59).

Braun, den wir aus seiner Polemik gegen Ehrhard kennen gelernt haben, gibt mit derbem Humor gewürzte Bemerkungen zu einem umfangreichen Material aus der neueren Pädagogik. Was Kant betrifft, so macht er sich Peschs Anschauung von der Nichtigkeit dieses Philosophen und dem von ihm ausgehenden „Pesthauch" zu eigen. Uebrigens verdienen seine Ausführungen über konfessionellen Religionsunterricht Beachtung. — ***Zocchi*** empfiehlt zur schärferen Abschliefsung der Seminaristen, die sich der Theologie zuwenden, die Ausscheidung der noch vorhandenen Laienelemente. Ein junger Kleriker darf nicht auf die Universität zugelassen werden, wo das Laientum herrscht.

5. Katholische Zentral- und Spezialdogmen.

Di Pietro, S., L'assunzione di Maria in cielo secondo la storia e la tradizione. 202. 16°. Salesiana, S. Benigno Cavanese. L. 2. — *Dubois, F.*, Le feu

du Purgatoire est-il un feu corporel? (Rev. du Clergé franç. 262—283). — *Dunand, Ph. H.*, La peine du dam et le purgatoire (ibid. 354—368). — *Gargiulo, B.*, Sa corporea assunzione di Maria al cielo. Tradizione e scuola francescana. 94. Napoli, Festa. L. 1,50. — *Gihr, N.*, Das hl. Meſsopfer dogm., lit. u. asket. erklärt. 7. 8. Aufl. XVI, 784. Fr., Herder. ℳ 7,50. — *Gutberlet, C.*, D. Gloriole der Seligen im Himmel (Th.-prakt. Q.-Schrift 749—769). — *Hugon, E.*, Mater divinae gratiae (Rev. Thomiste 425—442). — *Kerné*, Le sacrifice en général et le sacrifice de la Messe en particulier. 482. 16°. Landerneau, Desmoulins. — *Kirsch, P. A.*, Z. Geschichte der kath. Beichte. 221. Wü., Göbel u. Scherer. ℳ 2,40. — *Klamroth, O.*, D. Altarsakrament im Organismus der Gnadenmittel (EK. 37, 38, 866—874, 893—903). — *Lefranc, O.*, Probation sur la pénitence. XII, 276. P., Lethielleux. — *Lesêtre*, La confession des futurs mariés (Rev. du clergé franç. mars I, 5—22). — *Mac Guinness, J.*, Commentarii dogmatici de sacramentis in specie excepta. S. S. Eucharistia. XIII, 246. P., 5. rue des Irlandais. — *Provitera, G.*, Del recente movimente dei cattolici per la definizione dogmatica dell Assunzione corporea di Maria in Cielo (Riv. di Scienze e Lett. 325—332). — *Renaudin, P.*, La définibilité de l'Assomption de la Très-Sainte Vierge, suite et fin (Revue Thomiste 182—208, 251—281). — *Sauter, B.*, D. hl. Meſsopfer. 2. Aufl. VII, 352. Pad., F. Schöningh. ℳ 2,40. — *Wace, H.*, Confession a. Absolution. 122. Lo., Longmans. 3 Sh.

IV. Die römische Kirche und die Frömmigkeit.

1. Heilige, Selige, Reliquien.

Bacher, P., Dreifsig Vorbilder u. Symbole der allers. Jungfrau Maria. XVIII, 362. W., Kirsch. ℳ 3,60. — *Bard, J. de*, Leben des sel. Crispinus von Viterbo. Uebers. aus d. Franz. XII, 170. Mz., F. Kirchheim. ℳ 1,50. — *Beissel.* Betrachtungen für die Feste der Gottesmutter. VIII, 202. Fr., Herder. ℳ 2,20. — *Ders.*, Die Aachenfahrt. XVIII, 160. Ebda. ℳ 2,20. — *Bell, A.*, Lives and legends of the evangelists, apostels and other early saints. 12, 284. N.Y., Macmillan. $ 4,50. — *Bellet, C. F.*, Le S. Suaire de Turin. 16. P., Picard. — *Besse, L. de*, Le Bienh. Bernardin de Feltre. 2 vol. XX, 475 et port. VI, 471. P. — *Bourgeat*, Le linceul du Christ (Rev. des sciences eccles. 9e ser. 505 ff.). — *Braun, J.* (S. J.), D. Turiner Grabtuch des Herrn (StML. 63, 249—261, 398—410 [hält es für unecht]). — *Boissarie*, D. grofsen Heilungen von Lourdes. Uebers. v. Baustert. Lingen, R. van Acken in Komm. Ausg. A. 419 m. Abb. Gr. 8°. ℳ 5,40. Ausg. B. 336 m. Abb. Gr. 8°. ℳ 4. — *Bouvier, P.*, Le Suaire de Turin et l'évangile. 16. Monttigeon, Imp. de Notre Dame. — *Brucker, J.*, Le S. Suaire et l'exégèse (Et. 16, 458—464). — *Ders.*, L'image du Christ visible sur le S. Suaire de Turin (Ebda. 390—395). — *Camm, Bede*, A Benedictine martyr in England: being the life a. times of the v. s. of God, Dom John Roberts, 317. St. Louis, Herder. $ 1,25. — *Canonisation* de S. J. B. de la Salle. 456. P., procuré générale des frères des écoles chrétiennes. — *Chamard, F.*, Le Linceul de Christ. 104. P., Oudin. Fr. 1,50. — *Chevalier, U.*, Le S. Suaire de Turin (L'Art et l'Autel 6, 234 bis 238). — *Ders.*, Autour des origines du Suaire d. T. (UC. 43, 430—437). — *Ders.*, Le S. S. de Turin. 15. P., Dumoulin. Fr. 0,25. — *Ders.*, Le S. Suaire de Lirey-Chambéry-Turin. 43. P., Picard. Fr. 2. — *Chopin, H.*, Le S. S. de Turin photographié à l'envers. 13. Ebda. — *Christen, B.*, Leben des hl. Franciscus v. Assisi. 2. Aufl. 1 Farbdruck, 31 Bilder. XI, 476. Innsbruck, F. Rauch. ℳ 5. — ***Dobschütz, v.***, D. Leichentuch des Herrn (ChrW. 16, 562—566). — *Donnadieu, A.*, Etude scientifique sur le „Linceul du Christ" de M. P. Vignon (UC. 42, 209—241). — *Falk, F.*, Z. Einführung des Festes Mariae Opferung in d. Mainzer KProv.

1468 (Kath. 82, XXV, 543ff.). — *Farochon, P.*, La Croix et le Croissant. Les Héros du dévouement chrétien. 366 avec grav. Lille et Paris, Taffin-Lefort. — *Férotin, M.*, La Légende de s. Potamia (AB. 21, 381 bis 400). — *Field, J. E.*, Saint Berin, the Apostle of Wessex. 248. 12°. S. P. C. K. 3 S. 6 d. — *Fleming, W. C.*, A complete calendar of the english Saints and martyrs. Lo., Sands. 2 Sh. — *Geete, R.*, Samlingar utgifna af Svenska Fornskrift-sällskapet. 121 hft. Helige mäns levferne jämte legender och jartecken. Efter gamla handskrifter utgifna af Rob. XIII, 280. Stockholm, Sv. Fornskrift-sällsk. 4 Kr. 50 Oere. — *Gervais, D.*, Vie de la Très Sainte-Vierge. IIIe partie. XIV, 209. 16°. P., lib. des Saints Pères. — *Gorse, M. M.*, Saint Bruno. 408. 24 grav. P., Téqui. Fr. 4. — *Grotemeyer, H.*, Studien zu den Visionen der gottsel. Augustinernonne Katharina Emmerich. Mstr., Aschendorff. ℳ 1. — *Guillaume, J.*, Le S. Suaire de Besançon (Rev. franç. juillet 5—16). — *Halusa, T.*, Marienpredigten. IV, 128. Brixen, Weger. ℳ 1,60. — *Hutton, E.*, Studies in the Lives of the Saints. 158. Lo., Constable. 3 S. 6 d. — *Jac, E.*, Le Bienheureux Grignion de Monfort (1643—1716). 240. 18. P., Lecoffre. Fr. 2. — *Jannacchino, A. M.*, S. Barbato. 220. Benevento, Alessandro. L. 1. — *Joannis, de*, Le S. Suaire de Turin (Ét. 92, 433—457). — *Jörgensen, J.*, Romerske Helgenbilleder (Bogen om Rom). 214. Nordiske Forlag. 4 Kr. — *Jubaru, F.*, Le martyre de sainte Agnès (Ét. 92, 145—156). — *Kerval, L. de*, Sainte Agnèse. IV, 486. grav. P., Viret Amat. — *Kronenburg, J. A. F.*, Neerlands heiligen in later eeuwen. VI, 186. Deel II. A. — *Lys, A. du*, D. h. Paschalis Baylon. Uebers. v. A. Müller. 229. 2 Abbild. Bozen, Pelikan. ℳ 1,30. — *Manger, K.*, D. franz. Bearbeitungen der Legende der h. Katharina v. Alexandrien. 40. Pr. d. Gymn. in Zweibrücken. — *Mély, F. de*, Le s. Suaire de Turin est-il authentique? 100. 52 illust. P., Poussielgue. Fr. 2,20. — *Newman, J. H.*, Lives of the English saint. Ph., Lippincott. 12 S. — *Ott, G.*, Legende v. den l. Heiligen Gottes. 2 Teile. 3. Aufl. 1774. Abb. 17 Stahlstiche. R., F. Pustet. ℳ 8. — *Pnause, F.*, A propos du s. Suaire de Turin. 16. P., Fischbacher. Fr. 0,25. — ***Rösler, A.,*** D. internationale marian. Kongreſs (Kath. 82. II, 385—401). — *Sabatier, P.*, Actus beati Francisci et sociorum eius. LXIV, 272. P., Fischbacher. Fr. 10. — *Ders.*, Floretum S. Francisci Assisiensis. XVI, 254. 12°. Ebda. Fr. 3,50. — *Saints*, P., Lecoffre. Je Fr. 2: 1. S. Thérèse (1515—1582) par *H. Joly*. 2e éd. VIII, 244. 2. S. Gaëtan (1480—1547) par *Maulde la Clavière*. VIII, 204. 3. S. Hilaire. *Largent*. 186. 4. S. Boniface (680—755) par *G. Kurth*. IV, 198. — *Sanvert*, S. Thérèse. 327. portraits. P., Amat. Fr. 6. — *Terrien, J. B.*, La Mère de Dieu et la Mère des hommes. I, 618. P., Lethielleux. Fr. 4. — *Thurston, H.*, A propos du S. Suaire de Turin (Rev. du Clergé franç. 564—578). — *Vailhé*, S. André de Crète (ÉO. 5, 378—387). — *Vetter, P.*, D. armen. dormitio Mariae (ThQ. 84, 321—349). — *Vignon-Donnadieu*, A propos du s. Suaire de Turin. 11. Dôle, Girardi (UC. 43, 362—396). — *Ders.*, Desgleichen. 24. Lyon, Vitte. — *Wibert v. Toul*, Leben des h. Papstes Leo IX. Z. 900jähr. Gedächtnisfeier der Geburt des Heiligen im Schloſs Egisheim (21. Juni 1002—1902). Uebers. v. Brucker. 2 Abt. 156. Str., Le Roux. ℳ 0,80. — *Wirz, D. C.*, Leben des im Rufe der Heiligkeit gestorbenen G. Heinrich Thyssen a. d. Ord. des h. Franz. 74. Dülmen, Laumann. ℳ 1.

Aus ***Rösler***s Schilderung des internationalen Kongresses in Freiburg in der Schweiz vernehmen wir einerseits, „daſs in der organischen Entwickelung der Kirche der Muttergotteskult mehr und mehr zu einer geistigen Macht sich entfaltet hat". Andererseits protestiert der Jesuit Kolb gegen „die dreihundertjährige Ver-

leumdung, dafs die Katholiken die erhabene Gottesmutter zum Gegenstande der Anbetung machen". Wie der schlichte Katholik Muttergotteskult und Muttergottesanbetung auseinanderhalten soll, ist schwer begreiflich. Prälat Strigenberger aus Augsburg feierte Canisius als den „deutschesten der Deutschen". Die Marquise d'Auray von Paris beantragte, den Papst zu bitten, in die lauretanische Litanei bei Maria die Anrufung „Königin des Weltalls" beizufügen. P. Coubé rief: Demain soyez les chevaliers de Marie! Als nicht der Zustimmung aller sicher bezeichnet *R.* die dem Bericht der Annales du B. P. Canisius entnommene Forderung, der Papst möge unverzüglich die Assomption de la Très-sainte vierge unter die feierlich definierten Wahrheiten aufnehmen. — Ueber die viel umstrittene Frage der Echtheit des von Lirey nach Turin verbrachten sogen. Leichentuches des Herrn gibt ***Dobschütz*** auf Grund von Ulisse Chevalier, Domherrn von Romans, Auskunft. Auch an diesem Beispiel kann mit voller Deutlichkeit erkannt werden, wie aus Aberglaube und Gewinnsucht die Reliquie und ihre Verehrung entstand.

2. Orden und Kongregationen.

a) Männliche Orden.

Berlière, U., Mélanges d'histoire bénédictine. III série. 207. Maredesous. Fr. 4. — *Böhmer, H.*, D. Bekenntnisse des Ignatius von Loyola, übers. XIII, 66. L., Dieterich. ℳ 1. — *Bullarium Franciscanum.* LXIV, 687. Fol. L., Harrassowitz in Komm. ℳ 40. — *Carrez, P. S.*, S. J. Catalogi sociorum et officiorum prov. Campaniae Societatis Jesu (1616—1662). LXIV, 222. Châlons s. Marne, O. Toole. — *Dahm, D.*, D. Bruderschaft vom hl. Rosenkranze. 14. Trier, Paulinus-Dr. ℳ 0,10. — *Eberl, A.*, Gesch. der bayer. Kapuziner-Ordensprovinz (1593—1902). XIX, 792. Fr., Herder. ℳ 15. — *Goetz, W.*, D. Regel des Tertiarierordens (ZKG. 23, 97—107). — ***Heiner, F.,*** D. Jesuitismus in s. Wesen, s. Gefährlichkeit u. Bekämpfung. Mit besond. Rücksicht auf Deutschland. 4., 5. Aufl. 139. Pad., F. Schöningh. ℳ 1,50. — *Krueckemeyer,* Der Jesuiten Lob a. Gegners Mund. 51. Danzig, Brüning. ℳ 0,50. — *May, J.*, D. ehrwürdige Ludwig de Ponte a. der Gesellschaft Jesu (Spanien). VIII, 224. Dülmen i. W., Laumann. ℳ 2,40, geb. ℳ 3. — *Monchamp, G.*, Victorin Delbrouck e. Blutzeuge des Franziskanerordens a. unseren Tagen. Uebers. v. R. Wegener. 68. 2 Bild. Pad., Junfermann. ℳ 0,60. — *Mortier,* Histoire des maitres généraux de l'ordre des Frères prêcheurs. T. 1er (1170 bis 1263). VIII, 685. P., Picard. — *Nimal, H.*, Le chanoine Alexandre Joseph Dujardin, Fondateur de l'institut des sœurs de la Compassion. VI, 235. 12°. Bruxelles, Desclée, De Brouwer et Cie. Fr. 2. — *Pernet,* Etienne, religieux des Augustins. XXIV, 351. 18°. Lyon, Vitte. — *Pfülf, O.*, S. J., E. Schlaglicht auf d. Macht des Vorurteils (StML. 63, 175—192). [Anerkennung von Heiners Verteidigung der Jesuiten.] — *Schoutens, Fr.*, Martyrologium minoritico-Belgicum. IX, 226. 4°. Hoogstraeten, L. van Hoof-Roelans. Fr. 10. — *Tobner, P.*, Lilienfeld (1202 bis 1902). Jubil. des Zisterzienserstiftes. 591. Mit Tafel. W., W. Frick. ℳ 7.

„Dies Kind, kein Engel ist so rein, Lafst's Eurer Huld empfohlen sein", ist der Inhalt von ***Heiner***s Verteidigung des Jesuitenordens, für dessen freie Wirksamkeit in Deutschland er schreibt und betet.

Gerechtigkeitsgefühl veranlafst ihn, das Unrecht gut zu machen, das Kraus durch seine Spektatorbriefe dem Orden antat. Wenn Katholiken dem Orden bös sind, so ist es teils Kirchenfeindschaft, teils Idiosynkrasie, teils blasser Neid. Bei den Protestanten versteckt sich hinter der Jesuitenfeindschaft Katholikenfeindschaft. Weshalb die Protestanten aber mit den doch gewifs katholisch lehrenden Altkatholiken in bestem Einvernehmen stehen, beantwortet *H.* nicht. Interessant wäre es, den Gewährsmann zu erfahren für die Behauptung, die Lippischen Bauern hielten Arminius für den Vertreiber der „Jesuiter". Wir erfahren, wer die Störer des konfessionellen Friedens sind: Ev. Bund, Gustav Adolf-Verein, Evangelisationsgesellschaften, Bibelgesellschaften, Innere Mission, Los-von-Rom-Bewegung.

b) Weibliche Orden.

Lipowski, F. J., Gemälde aus dem Nonnenleben. 171. Ludwigsburg, H. Fisch haber. *M* 2. — *Mignen, G.*, Les Religieuses fontevristes (v. Ebraldsbronn, Fontevrault, Maine et Loir) de Notre-Dame de S. Sauveur à Montaigu (Bas-Poitou) (1626—1792). XII, 214 avec grav. et plan. Roche sur Sou, Servant-Mahaud.

3. Einrichtungen und Andachtsmittel.

Caeremoniale episcoporum Clementis VIII, Innocentii X et Benedicti XIII jussu editum Benedicti XIV et Leonis XIII auctoritate recognitum. XX, 388. 1 Farbdr. R., F. Pustet. *M* 3,40. — *Collectio rituum* a sede apostolica in usum archidioecesis Coloniensis approbatorum. VIII, 188. M. Titelbild. 12°. Köln, J. & W. Boisserée. Geb. *M* 3. — *Huber, M.*, D. Pflege der Asketik v. seiten des Klerus (Th. prakt. Quartalschr. 2, 269 bis 279). — *Kunz, Chr.*, Handbuch der priesterl. Liturgie nach dem röm. Ritus. XII, 370. M. Abb. R., Pustet. *M* 2,80. — *Lejeune*, Avant et après la communion. P., Lethiélleux (UC. 39, 632f.). — *Piat, Fr.*, Obligation des Curés (Nouv. Rev. théol. I, 28—44). — *Tissot*, La vie intérieure. P., Beauchesne. Fr. 3,50.

4. Katholische Dichtung.

Einkehr, Neue Gedichte. 192. St., Roth. *M* 2,20, geb. *M* 3. — *Esser, F.*, S. J., Christi Leid u. Herrlichkeit-Sonnette. VIII, 170. Pad., Esser. *M* 2,50. — *Knorr, Josephine v.*, Gedichte. St., Cotta. *M* 4. — *Landsteiner, K.*, Die Geister des Sturmes, Soz. Roman. IV, 420. R., Verlagsanstalt. *M* 3, geb. *M* 4. — *Winkler, P.*, Harfenklänge am Throne der Himmelskönigin. VIII, 206. Pad., Schöningh. *M* 3.

V. Die römische Kirche im Verhältnis zum Protestantismus und zum Staat.

Beetz, F., Fixsterne. Untrüglicher Wegweiser für Katholiken u. Protestanten. VIII, 111. Aachen, G. Schmidt. *M* 0,60. — *Brors, Fr.*, S. J., Modernes ABC für Kath. aller Stände. Kurze Antworten auf d. modernen Angriffe gegen die kath. Kirche. 3 Aufl. 419. 16°. Kevelaer, Butzon & Bercker. *M* 0,60. — *Burg, J.*, Protest. Geschichtslügen. 2 Bde. 9. Aufl. 1901/2.

VII, 459; IV, 472. Essen, Fredebeul & Koenen. Je ℳ 3. — *Fabrizio, A. de,* La storia delle religioni nelle università germaniche [Streit zwischen Reville u. Harnack] (Studi religiosi. II, 353ff.). — ***Fallize, J.,*** Bischof v. Elusa u. Apost. Vikar v. Norwegen. Norweg. Reisebilder. Uebers. v. A. Verron. XII, 416. Mstr., Coppenrath. ℳ 6. — *Hansjakob,* D. Kapuziner kommt. 14. Fr., Herder. ℳ 0,20. — ***Heiner, Fr.,*** D. sog. Toleranzantrag. VIII, 515. Ebda. ℳ 5. — ***Heinrichs, R.,*** E. prot. Prediger auf dem Reformationsfeste in geschichtl. Beleuchtung. 64. Cleve, Fr. Botz Wwe. ℳ 0,75. — ***Huppert, Ph.,*** D. deutsche Protestantismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts. 180. 3 Aufl. Köln a. R., J. P. Bachem. Br. ℳ 2, geb. ℳ 2,80. — *Klopp, O.,* Was ist d. Reformation? (HBl. 129, 632ff.). — ***L.,*** Generaloberst von Loë (ibid. 340—357). — ***Majunke, P.,*** Gesch. des Kulturkampfes in Preußen-Deutschland. II. Aufl. IV, 283. Pad., F. Schöningh. ℳ 1,80. — *Mönnichs, Th.,* Warum kathol. u. nicht evang.? E. Antwort auf die v. schles. Hauptverein des ev. Bundes preisgekrönte Schrift von R. Friedewald: Warum ev.? 45. M., Lentner. ℳ 0,50. — ***Rm.,*** D. Superiorität des Protestantismus (HBl. 129, 264 bis 279, 333—344, 505—516, 563—577, 790—809). — *Stamm, Chr.,* Aus der Briefmappe des hochsel. Bischofs Dr. Conrad Martin v. Paderborn. XX, 564. Pad., Junfermann. ℳ 4,50. — *Was ist Wahrheit?* E. Frage, gestellt an den Grafen Paul Hoensbroech von Pilatus. IV, 186. Augsburg, Kranzfelder. ℳ 1,80. — ***Wetzel, F. H.,*** D. röm. Katholizismus. 126. 16°. R., Dorn. ℳ 0,35. — ***Ders.,*** Warum glauben wir? 108. Ebda. ℳ 0,35.

Der Direktor des erzbischöflichen Priesterhauses in Weiterdingen bei Singen in Baden, ***Beetz***, gibt zunächst Katholiken eine kurze Zusammenfassung ihres Katechismus, dann zum Besten von Protestanten, die er bekehren möchte, Aussprüche „berühmter Protestanten" über das, was am Katholizismus anzuerkennen sei. Er unterläfst es aber zu sagen, weshalb trotz solcher Anerkennung jene Gewährsmänner nicht katholisch wurden. Um dem Protestanten Erfahrung von der Wirksamkeit zu verschaffen, welche Verehrung und Anrufung der „Mutter Gottes" in der Seele bewirke, empfiehlt er die Gottesmutter mit dem Ave Maria anzuflehen. — Für dieselben bescheidenen Ansprüche sind ***Wetzel***s Schriftchen geschrieben. Zur Charakterisierung genüge die Behauptung, die Protestanten verehrten gerade so gut Reliquien wie die Katholiken, weil sie auf der Wartburg eine Lutherstube zeigen. Wenn *W.* meint, das Urteil des Papstes erstrecke sich nicht auf Fragen der Wissenschaft, so sei er auf die Entscheidung über die rein wissenschaftliche Frage über das Komma johanneum 1. Joh. 5 7, 8 verwiesen. — Zu den Tageserzeugnissen gehört auch, was ***Heinrichs*** zu einer populären Rede K. Starcks aus Krefeld im Evang. Verein in Cleve ausführt. Gebucht zu werden verdient die der kath. Polemik zugrunde liegende wunderliche von *H.* ausgesprochene Annahme, dafs mit der Persönlichkeit Luthers die ganze protestantische Ueberzeugung stehe oder falle. — ***Dr. L.*** aus Wiesbaden bespricht mit Befriedigung die Rede des Generalobersten v. Loë am 15. Juni in Bonn und die Aussprache Kaiser Wilhelms II. am 19. Juni in Aachen, worin die Zufriedenheit Papst Leos XIII. mit dem Zustand der kath. Kirche in Deutschland

Erwähnung fand. An den „elenden konfessionellen Zänkereien" trügen die Katholiken keine Schuld. — ***Rm.*** läfst die verschiedenen Urteile protestantischer Theologen über Fragen der Kirchengeschichte und über Freiheit gegenüber dem Buchstaben des Bekenntnisses Revue passieren, um dadurch zu beweisen, dafs nur die römische Kirche der feste Damm gegen diese zerstörenden Fluten sei. — Mit viel Geschick hat ***Huppert*** aus der modernen protestantischen Theologie herausgesucht und zusammengestellt, was dem Leser das Bild eines zusammenstürzenden Gebäudes gibt. Er nutzt die Offenheit, womit bei uns jeder seine Meinung sagt, aus, um aus unserm eigenen Hanf die erdrosselnde Schnur zu drehen. Protestantische Selbstkritik erscheint ihm als Zeichen der Auflösung. Allerdings hat er damit recht, sobald man vom kath. Standpunkt sich eine Kirche nur denken kann mit „fest umschriebenem Glaubensbenntnis, das für alle Gesetz ist". Dann gab es aber zu Pauli Zeiten keine Kirche. — ***Majunkes*** wohlfeile Volksausgabe der Gesch. des Kulturkampfes erhielt durch einen Zentrumspolitiker einen Schlufs, welcher die seit dem Tod des Verfassers eingetretenen Ereignisse behandelt und in dem Hinweis ausmündet, dafs die Katholiken die ihnen gemachten Zugeständnisse lediglich ihrer eigenen Kraft zu verdanken haben. — Eine mühsame und sehr dankenswerte Arbeit ist von dem päpstl. Hausprälaten, ord. Prof. des Kirchenrechts ***Heiner*** in Freiburg, Baden, geliefert worden. Sie bildet das II. Heft des Archivs für kath. Kirchenrecht. Auf den Gesetzentwurf folgt der stenographische Bericht der Reichstagssitzung vom 5. Dez. 1900, der Bericht der Kommission und als Belege sind beigefügt die Bestimmungen der deutschen Reichs- und Bundesgesetzgebung sowie die einschlägigen Gesetze der Landesgesetzgebungen.

B. Die altkatholische Reform- und Unionsbewegung.

Chrétien, A., Les Congrégations religieuses (RJTh. 10, 317—339). — ***Chronik,*** Quelques aveux du P. Didon (ebd. 433—435). — ***Goetz, L. K.,*** D. Katholizismus u. das XX. Jahrh. (PrJ. 108, 41—87). — ***Herzog, Ed.,*** St. Jean Chrysostome et la confession (RJTh. 10, 21—36). — ***Leander,*** D. Beichtstuhl. Zeitgem. relig. Fragen No. 1. 55. Zü., Caes. Schmidt. *M* 0,60. — ***Michaud, E.,*** Encore la discussion avec les théologiens romanistes (RITh. 10, 147—154). — ***Ders.,*** Le bilan théologique du XIX^e^ siècle en France (ebd. 221—256). — ***Reinkens, J. H.,*** Religiöse Reden. 150. Porträt. Go., A. Perthes. *M* 1,60. — ***Schirmer,*** D. Kath. u. d. 20. Jahrh. (RITh. 10, 559—563). — ***Weber, Th.,*** D. Reformkatholizismus innerhalb der röm. Kirche (ebd. 631—641).

Auf dem 5. internationalen Altkatholikenkongrefs am 5. bis 8. Aug. in Bonn hat Bischof ***Weber*** folgenden einstimmig angenommenen Antrag gestellt: „Eine Reform der römischen Kirche in echt christlichem Geiste von innen heraus ist seit dem 18. Juli 1870 nicht mehr möglich. Die Bestrebungen des † Professors F. X.

Kraus, sowie der Professoren Ehrhard, Schell, Wahrmund u. a. in der angedeuteten Richtung sind vergeblich und aussichtslos. Der relig. Katholizismus im Unterschiede von dem polit. Ultramontanismus der römischen Kirche ist organisiert in den katholischen Kirchen der (holländischen, schweizerischen, österreichischen und deutschen) Altkatholiken.“ In der Begründung bewies *W.* klar und bestimmt, dafs die Infallibilitätserklärung eine ganz andere Tragweise habe, als Ehrhard ihr zuschreibt und in der Tat eine wesentliche Aenderung der Verfassung herbeigeführt habe. Ein Bischof ist nur noch päpstlicher Vikar. Mit Hinweis auf die Bulle Pauls IV. vom 15. Februar 1559 (sic), die alle Zeichen einer Entscheidung ex cathedra trägt, beansprucht das Papsttum die schrankenlose Jurisdiktionsgewalt über alle Christen. Diesen Anspruch versuchen mit aller Konsequenz durchzuführen die Jesuiten. — Pfarrer ***Schirmer*** von Konstanz hat in seiner (RJTh. 559—563) Anzeige von Ehrhards bekanntem Buch sehr richtig die Befürchtung ausgesprochen, dafs die Kraus, Schell, Ehrhard, Müller, Wahrmund Rufer in der Wüste bleiben, und dafs Ehrhard mit seinem Buch „Liberaler Katholizismus“ tatsächlich die Waffen gestreckt habe. — Im Anschlufs an Bischof Herzogs Erörterungen über das Beichtinstitut beleuchtet ***Leander*** Entstehung, Begründung und Wirkung desselben und zwar in Form einer Neubearbeitung einer ungedruckten Handschrift des Pfarrers J. Ferk in Graz, wobei er auf die Verteidigungsschrift des Prinzen Max zu Sachsen Rücksicht nimmt. Die von Papst Innozenz III. 1215 angeordnete jährliche Beichte sollte als kirchenpolitische Mafsregel die Ketzer ausfindig machen. Die Ohrenbeichte ist weder biblisch begründet noch heilsam. *L.* empfiehlt die von den Altkatholiken geübte Bufsandacht. — Auf einen Angriff des Bischofs Dr. Egger in St. Gallen gegen die Stellung des altkatholischen Katechismus zur Ohrenbeichte, wobei er sich auf das Zeugnis des Chrysostomus berief, hatte Bischof Herzog geantwortet. Die spezielle Ansicht des Chrysostomus über die Ohrenbeichte untersucht nun Bischof ***Dr. Herzog*** eingehend unter steter Bezugnahme auf die Auffassung Eggers, von dem er die Zurückziehung seiner falschen Behauptungen erwartet. — ***Michaud*** setzt seine Korrespondenz mit den römischen Theologen fort. Unter voller Anerkennung des Anlaufs, den einige zu wirklicher Wissenschaft nehmen, hält er es für sehr bezeichnend, dafs von ihren Untersuchungen das Dogma ausgeschlossen bleibt. Im Hinblick auf die Charakteristik, die P. Delaporte von den Gegnern des Papsttums macht, als seien das Besessene, eignet sich *M.* das Urteil von M. Molinier an, dafs dergleichen Geister keinerlei Sinn für die Wirklichkeit der Dinge haben und die ultramontan und klerikal gebliebenen Völker moralisch und materiell im Niedergang sind. — ***Ders.*** zieht die theolog. Bilanz des 19. Jahrh. in Frankreich. Er nennt dieses Jahrhundert das der Romantik und der Wissenschaft. Bei der modernen Schule der

protest. Theologen kennzeichnet er die übertriebene Betonung des Gefühls und des Individualismus, wodurch der Wert des Dogmas unterschätzt wird. Bei den Römischen hat Einbildung und Gefühl zu neuen Dogmen geführt und zu grenzenlosem Aberglauben, der massenweis Madonnenerscheinungen wachrief. Sieg der vatikanischen über die gallikanische Theologie. Andererseits entstand die auf Einigung im wesentlichen gerichtete katholische Reform, die Gebundenheit und Freiheit vereinigt. — ***Dr. Chrétien*** von Genf weist nach einer lichtvollen Uebersicht über die Entwickelung der Orden auf die Gefahren hin, welche die Aufnahme der aus Frankreich ausgewiesenen Ordensleute der Schweiz bringen, wo ihre Fürsprecher ihnen insbesondere in protestantischen Kantonen die Rolle der Hechte im Karpfenteich zugedacht haben. Aus der Rede, die Hyacinthe Loyson über die religiöse Vereinigung am 28. Jahrestag der altkatholischen Reform am 6. Okt. 1901 in Genf gehalten, ist das von RJTh. (210) mitgeteilte Urteil bemerkenswert, das Pontifikat Leos XIII. werde für die Kirche unseliger sein als das Pius' IX. — Durch die von Pfarrer ***Schirmer*** in Konstanz besorgte Herausgabe einer Auswahl religiöser Reden des weiland Bischofs der Altkatholiken des Deutschen Reichs, ***Reinkens*** ist allen, die den trefflichen Mann hörten, eine kostbare Erinnerung gegeben, denen aber, die erst den Altkatholizismus kennen lernen wollen, ein erhebendes Zeugnis reiner Frömmigkeit. Aus der Darstellung des Ehrhardschen Standpunktes heben wir hervor die kräftige Verteidigung der altkatholischen Bewegung, die trotz aller Hindernisse ihrem altkirchlichen Ideal näher gekommen ist und deren Glieder aufsergewöhnlich hohe Summen für kirchliche und humanitäre Zwecke stets aufbringen. — Sehr interessant sind die aus der RdM. (1. und 15. Febr.) von TJTh. mitgeteilten Auszüge aus Briefen des P. Didon über seine Eindrücke von den theol. Fakultäten in Leipzig, Göttingen und Tübingen. Er ist erstaunt, das protestantische Land religiöser zu finden als die lateinischen Länder. — Zur Statistik der Altkatholiken in Oesterreich entnehmen wir RJTh. 422, 1901: Beitritte 1787 gegenüber 116 Austritten. Gemeindemitglieder 19 617 Seelen. Jahreszuwachs 1910 Seelen.

C. Statistik.

Krose, H. A., S. J., D. Ergebnisse der Konfessionszählung v. 1. Dez. 1900 (StML. 63, 410—424). — *Herrmann, M.,* Uebersicht üb. d. hist. u. numer. Entwickelung der römisch-kath. Kirche in d. Prov. Sachsen. Hl., Wischan u. Wettengel. ℳ 0,75.

Aus ***Krose*** entnehmen wir, dafs sich in dem Jahrzehnt 1890 bis 1900 die protestantische Bevölkerung um 13,55% vermehrt hat, die katholische dagegen um 15,01%. Der Anteil der Protestanten an der Gesamtbevölkerung ist von 62,77 auf 62,50% gesunken, der

Anteil der Katholiken von 35,76 auf 36,06% gestiegen. Die Verschiebung zugunsten der Katholiken hat hauptsächlich in Preufsen stattgefunden, dagegen haben die Katholiken abgenommen in Baden um 1,44% bei einer Vermehrung der Protestanten um 1,58%. Auch in Bayern, Elsafs-Lothringen und Oldenburg nahm der Prozentsatz der Katholiken ab. Neben 35 231 104 Evangelischen wurden im Reich gezählt 20 327 913 Katholiken.

B. Protestantismus.

I. Deutschland.

1. Innerkirchliches.

a) Zur Statistik.

Kirchenkonferenz. Statist. Mitteilungen a. d. deutschen ev. Landeskirchen vom Jahre 1901. 28. St., K. Grüninger, 1903.

Obgleich die von der statist. Kommission der deutschen ***evang. Kirchenkonferenz*** nach den Angaben der landeskirchl. Behörden zusammengestellten statist. Mitteilungen, die zuerst im Allgemeinen Kirchenblatt für das evang. Deutschland erschienen, die Jahreszahl 1903 tragen, so mögen sie, weil sie sich auf das Jahr 1901 beziehen und aktuellsten Wert haben, schon hier aufgeführt werden. Aus dem reichhaltigen Material sei hervorgehoben, dafs in Preufsen bei überwiegend protest. Bevölkerung in den gemischten Ehen die protest. Trauungen unter dem Durchschnitt stehen, während bei Baden das umgekehrte Verhältnis stattfindet.

b) Kirchliches Leben. Bekenntnisfragen. Evangelisation.

Baumgarten, O., Kirchl. Chronik (MkPr. 2 [Mangel an theol. Nachwuchs 72ff. Fall Hillmann 245. Fall Weingart 247. Gemeinschaftsbewegung 319ff. Moderne Theologie u. Kirchenregiment, Fall Neidhardt 446ff. Ueberblick über d. kirchl. Vereinsleben 48ff.]). — ***Bundesfest in Hagen*** (KK. 16, No. 9, 11). — ***Bunke, E.,*** D. Reformation, deutsche ev. Kirchenzeitung für d. Gemeinde. 1. Jahrg. B., Buchh. d. Stadtmission. *M* 8. — *Drews, P.*, D. kirchl. Leben der ev.-luth. Landeskirche d. Königr. Sachsen. XVI, 410. Tü., J. C. B. Mohr. Geh. *M* 7, geb. *M* 8. — ***Fervens, F.,*** Der tönerne Papst in den ev. Kirchen. 86. L., E. Fiedler. *M* 1. — ***Förster, E.,*** ChrChrW. 12. — *Göhre, P.*, D. Kirche im 19. Jahrh. 63. B., Verl. d. Aufklärung. *M* 0,30. — *Haupt, E.*, Kirchl. Chronik (DEBl. 27. Ev. Vereinig. in d. Prov. Sachsen. — *Rogge*, Brandenb. Prov.-Synode 868ff. Fall Neidhardt 734ff.). — *Ney*, Bilder a. d. ev. Kirche Lothringens. L., C. Braun. *M* 0,10. — *Reischle*, D. Bibel u. d. christl. Volksleben. Ebda. *M* 0,10. — ***Schultze, J. L.,*** E. Reformationsgesellsch. im 20. Jahrh. 35. B., Stadtmission. — *Weitbrecht*, Wie gewinnen wir unser Volk für den ev. Bund. L., C. Braun. *M* 0,10.

Für alle Gebiete des kirchl. Lebens ist die von ***Förster*** hrsg. Chronik eine reichhaltige Fundgrube des Bemerkenswerten. Sachlichkeit und Umsichtigkeit zeichnen sie aus, so dafs wir hier für so

manches, was zu erwähnen der Raum nicht gestattet, auf dieselbe im allgemeinen verweisen. — Ueber die noch innerhalb der Volkskirche stehenden aber mehr und mehr sich von ihr lösenden Gemeinschaftsbewegungen gibt ***Baumgarten*** eine Uebersicht, wobei er eben so sehr das religiös Berechtigte anerkennt, als er das beschränkte und schwarmgeistige Wesen verwirft. — Unter Leitung von Pastor ***Bunke*** in Berlin hat sich Stöckers Deutsch-evang. Kirchenzeitung in das volkstümliche Wochenblatt „Die Reformation" gewandelt. Sie ist bestrebt, im Sinne von D. v. Nathusius zu wirken und aus den verschiedenen Parteirichtungen und Landeskirchen die „gläubigen" Elemente zu sammeln. — Ein mit einem Nachwort versehener Separatabdruck genannter neuer Kirchenzeitung ist ***Schultzes*** Entwickelung der Grundsätze, wonach die Reformationsgesellschaft in rein religiöser Tätigkeit die evangelische Kräftigung der Los von Rom-Bewegung in allen Ländern beabsichtigt. — Mit Kelle und Wehr arbeiten die Versammlungen des Evang. Bundes. Sie stehen gleichsam auf der Grenze des evangelisch Innerkirchlichen und des Römischen. Deshalb sei hier die Versammlung, die vom 6.—9. Oktober in Hagen i. Westf. tagte, erwähnt. Den Wettstreit der Konfessionen in den deutschen Kolonien schilderte der Barmer Missionsdirektor D. Schreiber. Ueber Bibel und christl. Volksleben sprach Prof. Reischle-Halle a. S. — Eine Einheitskirche des deutschen Reiches evangelischen Charakters wünscht ***Fervens***, dessen Offenbarungen unter der Reklame erscheinen: „Klärung endlich in das relig. Zeitproblem."

c) Kirchenbund, Kirche und Staat.

[Vgl. auch die Abteilung: Kirchenrecht.]

Bamberg, A. v., D. Evangel. Bund u. der Zusammenschluſs der deutschen ev. Landeskirchen. IV, 30. Go., Perthes. ℳ 0,40. — *Baumgarten*, Kultusetat im Preuſs. Abgeordnetenhaus (MkPr. 2, 193ff.), Herrenhaus (2, 242ff.). — *Brandes, F. H.*, D. Einigung der ev. Kirchen, ein Befehl des Herrn. IV, 92. B., Frobeen. ℳ 1,20. — *Braun, Th.*, Z. Frage der engeren Verbindung der deutschen ev. Landeskirchen. III, 68. B., Mittler. ℳ 1,20. — ***Felden, E.,*** Protestant. Kirchen in Deutschland. 76. Frk., Neuer Frankf Verlag No. VII. ℳ 0,75. — *Gußmann*, D. Zusammenschluſs der deutschen ev. Landeskirchen. 76. L., Wallmann. ℳ 1. — *Haupt, E.*, Eisenacher Kirchenkonferenz (DEBl. 27, 511ff. [Bericht üb. d. Beschluſs vom 29. Mai—4. Juni]). — *Ders.*, Toleranzantrag (ebd. 514—518). — ***Kahl, W.,*** Toleranzantrag (ebd. 24—66). — ***Mirbt,*** Toleranzantrag. Zweite, durch e. Abwehr ultramontaner Angriffe vermehrte Aufl. V, 47. L., C. Braun. ℳ 0,60, — *Witte*, Z. Kirchenbundfrage (KK. 16, 33—38, 161—163). [Orientier. Ueberblick.]

In der Einleitung zu seiner tiefgründigen Abhandlung über die Bedeutung des Toleranzantrags für Staat und evang. Kirche weist ***Kahl*** darauf hin, welche wesentlich andere Stellung die kath. Kirche ihrem Toleranzantrag gegenüber einnimmt als die evangelische. Für letztere ist der Kampf ums Recht nicht ihr Höchstes und Letztes,

während die erstere dabei um ihr Wesen kämpft. Daran, dafs die Materie des Toleranzantrages nicht in das bürgerliche Gesetzbuch Aufnahme fand, trägt das Zentrum die Schuld. Der zweite Teil des Antrages mit dem stolzen Titel „Religionsfreiheit der Religionsgemeinschaften“ sei „unannehmbar, heute und immerdar“. — Der schon JB. 21, 786 erwähnte Vortrag von ***Mirbt*** gibt im Vorwort einen neuen Beleg zu der längst bekannten niederträchtigen Art ultramontaner Polemik, die es liebt, sachliche Fragen durch persönliche Angriffe zu umgehen. Im Falle von *M.* ist dieser zudem gänzlich unschuldig. — ***Felden*** meint, das „Bekenntnis“ sei der Todfeind wahrer Religiosität. Er spricht daher für die „Freikirche“. Eine solche würde aber das Gegenteil dessen bringen, was *F.* wünscht.

d) Kirche und Wissenschaft.

Aktenstücke, Kirchl. No. 10, 11. Der sog. Fall Spahn. 1. u. 2. Hälfte. L., C. Braun. Je ℳ 0,60. — *Bärwinkel*, Naturwissenschaft u. Gottesglaube. Ebda. ℳ 0,25. — ***Baumgarten, O.,*** Kirchl. Chronik (MkPr. 2, 76 Innere Nöte, Mod. Theol. im preufs. Herrenhaus 242, Mod. Theol. u. Kirchenregiment 446, Gravamina 488). — Der „Fall Spahn“ im Reichstag (KK. 16, 38—40, 60—62). — ***Erfurth, Rich.,*** D. Universität Wittenberg (ebd. 241—245). — ***Haupt, E.,*** D. Gedächtnisfeier der Gründung der Universität Wittenberg (DEBl. 27, 801—803). — ***Ders.,*** Z. Erklärung Mommsens (ebda. 68—78). — ***Lenz, M.,*** Röm. Glaube u. freie Wissenschaft. 32. B., H. Walther. ℳ 0,50. — ***Leumann, E.,*** Religion u. Universität. Z. Fall Spahn. 27. Frk., Neuer Frankf. Verlag. ℳ 0,30. — *Nithack-Stahn*, D. Prozefs der röm. Kirche gegen Galileo Galilei. L., C. Braun. ℳ 0,20.

Spahns Lehrer, der ihn in Berlin zur Habilitation vorschlug, ***Lenz***, spricht sich in seinem am 14. Dez. 1901 im Hamburger Goethebund gehaltenen Vortrag einleuchtend aus über die Unvereinbarkeit römischer Gebundenheit mit wissenschaftlicher Freiheit. Obgleich Luther die Vernunft des Teufels Hure nannte, „hat niemand die Sache der Erkenntnis, der geistigen Freiheit gewaltiger gefördert, als dieser Mönch“. — Was ***Leumann*** über Religion schreibt, mufs, allerdings seinem Wunsche entsprechend, mit „Nachsicht“ aufgenommen werden. Extraprofessuren gehören in die kath. theol. Fakultäten. — Im Anschlufs an die Erklärung von Mommsen bei Anlafs des Falles Spahn hebt ***Haupt*** hervor, dafs Protestantismus und Wissenschaft wesensverwandt sind. Für den Staat kommt in Betracht, dafs die röm. Kirche den Anspruch macht, die Grenzen ihres Rechts selbst zu bestimmen. Ausgeschlossen mufs bleiben jede Rücksicht, die mit der wissenschaftlichen Erziehung nichts zu tun hat. Aufgabe der letzteren ist „die Erziehung der Selbständigkeit durch die Wissenschaft auf dem Boden zur Freiheit“. — Der Rückblick auf die Theologie von Wittenberg im Gegensatz zu der von Halle gibt *H.* Anlafs, auf die grofsen reformatorischen Gedanken hinzuweisen, die in der harten Schale der Orthodoxie bewahrt wurden. — ***Baumgarten*** kämpft als Vertreter des relig. Individualismus

für dessen Anerkennung durch Kirchenbehörden und Staatsregierungen.

e) Biographisches und Belletristisches.

Bärwinkel, Ist Björnsons „Ueber unsere Kraft“ ein Beweis für die wachsende Macht des Glaubens in unserer Zeit? (DEBl. 27, 187—201). — *Baum, Mathilde*, Johann Wilh. Baum. 2. Aufl. 183. Str., E. Heitz. ℳ 3. — *Christlieb, M.*, D. Pfarrerstand in dem Roman „Der Pfarrer von Breitendorf“ von Polenz (ChrW. 16, 756—761). — ***Ehlers,*** Zum 17. Mai 1902 (H. Holtzmanns 70. Geburtstag. MkPr. 2, 184—192). — ***Fliedner, F.,*** Aus meinem Leben. 5. Aufl. IV, 416. B., M. Warneck. ℳ 5. — ***Frenssen, G.,*** Jörn Uhl. 525. B., G. Grote. Brosch. ℳ 4, geb. ℳ 5. — ***Hönig, W.,*** Hr. Holtzmann u. sein Heimatland (PrM. 6, 184ff.). — *Jacobi*, Wilhelm von Oranien. Heft 194/195. L., C. Braun. ℳ 0,40. — *Ders.*, Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. Heft 201/202. Ebda. ℳ 0,40. — ***Mayne, Harry,*** Ed. Mörike. X, 415. St., J. G. Cotta. ℳ 7,50. — ***Weifs, J.,*** Ueber die Kraft Björnsons Drama u. das relig. Problem. 29. B., G. Nauck. ℳ 0,50.

Seit ***Fliedner***, der tapfere Vorkämpfer der evang. Sache in Spanien, entschlafen ist, haben seine schon bisher viel gelesenen Aufzeichnungen noch an Wert gewonnen. Man lese, wie *F.* dem Minister Moret mit seiner Bibelkenntnis aushilft. Den freien offenen Zugang zu Gottes Gnade durch Jesu Tod bezeichnet *F.* als das, worin der tiefste Unterschied zwischen evang. Christen und Anhängern Roms zutage tritt. Was spanisch-römischer Fanatismus sei, erfährt man aus Beispielen der Vergangenheit und Gegenwart. — H. Holtzmanns 70. Geburtstag ist für ***Ehlers*** in Frankfurt Anlafs geworden, dem Freund im Namen der grofsen Gemeinde seiner Anhänger Zeugnis zu geben von dem, was er ihnen in vier Jahrzehnten bisher gewesen ist als Gelehrter und als Persönlichkeit. — Als „Verkörperung des wissenschaftlichen Zeitbewufstseins“ bezeichnet ***Hönig*** unsern verehrten Lehrer, der aufser seiner Bedeutung für die Wissenschaft im grofsen noch seine besondere Bedeutung für uns Badener hat, insbesondere die Theologen, mit denen er, trotzdem seit 30 Jahren Strafsburg seine Wirkungsstätte ist, in Verbindung geblieben ist. Seine Person und seine Wirksamkeit hat zur Prägung unseres landeskirchlichen Geistes viel beigetragen. — Obgleich ***Bärwinkel*** weder die Frage des Christentums im allgemeinen noch die nach dem Wunder insbesondere bei Björnson der histor. Entwickelung des Christentums entsprechend richtig gestellt findet, sieht er dennoch in der Behandlung des Stoffes und in der lebhaften Aufnahme, die das schon vor 20 Jahren erschienene Drama neuerdings findet, einen Beweis für die wachsende Macht des Glaubens in unserer Zeit. — Das von Björnson behandelte Problem mufste für ***Weifs***, den gründlichen Kenner des Urchristentums, besonders anziehend sein. Das läfst sich auch aus seinem Vortrag, den er am 21. Jan. im Berliner Zweigverein des Evang. Bundes gehalten hat, erkennen. Er folgt dem Grundsatz: „Wer den Dichter will ver-

stehn, mufs in Dichters Lande gehen.“ Das vom Dichter offen gelassene, vielumstrittene „Oder?“ beantwortet *W.* als „Erkenntnis, dafs er in seinen heifsesten Bemühungen auf falschem Wege war“. — Auf Grund eingehender Studien mit Benutzung eines umfangreichen handschriftlichen Materials unter Beihilfe eines weiten Kreises derer, die persönlich zu dem Dichter in Beziehung standen, gibt ***Mayne*** eine erschöpfende Darstellung von Mörikes Leben und Dichten. Für uns kommt nicht der stimmungsvolle, feinfühlende Lyriker in Betracht, sondern der Pfarrer. Bei aller Anerkennung seiner demütigen Beugung vor Gott kann man nicht anders urteilen, als dafs er als Pfarrer seinen Beruf verfehlt hat. „Ein Bekenner war er, der Nachkomme Luthers, in keiner Weise.“ — Aufserordentlichen Erfolg hatte ***Frenssen***, der jüngste Ehrendoktor der Theologie von Heidelberg, mit seiner Dichtung, die für uns nicht nur darum von Interesse ist, weil sie von einem Pfarrer stammt, sondern auch wegen des darin berührten religiösen Gehalts. Jörn Uhl, der Bauer, der aus dem Herdenleben nach geistiger Selbständigkeit strebt, dabei der Kirche entfremdet wird, aber sich zurückfindet und zu Demut und Vertrauen hindurchringt, ist Typus einer mächtigen Strömung der Zeit. Die Erzählung tritt ein für ein kräftiges männliches Christentum, ohne übrigens Tendenzstück zu werden. Sie ist reines Kunstwerk.

f) Deutsche Auslandgemeinden.

Deutsch-ev. Zeitschr. f. d. Kenntnis u. Förderung der deutsch-ev. Diaspora im Auslande. Hrsg. im Verein mit *C. Mirbt* u. *M. Urban* von *E. Bußmann*. 4 Hefte. Marburg, Elwert. *M* 3. — *Förster, E.* (ChrChrW. 12, Der ev. Kirchenbau in Rom 44f.; Ev. Verein für die La Plata-Staaten in Deutschland 184; Zweite ordentliche Synode der deutschen ev. Gemeinden in den La Plata-Staaten 349f.; Konferenz d. deutschen ev. Geistlichen Italiens 367f.; Konferenz deutscher ev. Pastoren in Grofsbritannien 586f.).

2. Antirömische Polemik.

a) Prinzipienfragen.

Baumgarten, O., Kirchl. Chronik (MkPr. 2, 357ff. Stellung des Reichs zum Zentrum, 401ff. Zur konf. Polemik). — ***Burger, K. v.,*** Kirchl. Tagesfragen (NkZ. 13, 1—5). — ***Friedewald, R.,*** Warum evangelisch? Preisgekrönt. 36. L., C. Braun. *M* 0,50. — *Hafner, H.*, Gregor VII. und Innozenz VIII. E. Studie über röm. Priesterwahnsinn. 34. B., R. Wrede in Komm. *M* 0,75. — ***Haupt, E.,*** Röm. Polemik in prot. Rüstung (DEBl. 27, 660—664). — ***Ders.,*** Ehrhard. D. Kath. u. d. 20. Jahrh. (ebd. 406—423). — ***Ders.,*** Beyschlag im Jenseits (ebd. 876). — *Kaiser*, Hagener Festpredigt. L., C. Braun. *M* 0,10. — ***Kolde, Th.,*** D. Kath. u. das 20. Jahrh. (NkZ. 13, 757—791, 800—827). — *Leuschner*, Eröffnungsansprache in Hagen. L., C. Braun. *M* 0,10. — Liberaler Katholizismus? (Ehrhard. KK. 16, 185—197). — ***Mirbt,*** Ehrhard (ThLz. 27, 308—315). — *Ders.*, D. Ultramontanismus im 19. Jahrh. L., C. Braun. *M* 0,20. — ***Müller, v.,*** D. Entwickelung d. Ultramontanismus. 61. Kiel, P. Toeche. — *Nebe*, Festpredigt in Hagen. L., C. Braun. *M* 0,10. — ***Nippold, F.,*** Welche Lehren enthält „das deutsche Christuslied im 19. Jahrh.“ f. d. Arbeit

des ev. Bundes? (KK. 16, 297—300). — ***Ders.,*** Spahn — Kraus — Ehrhard (ZwTh. 45, 305—326). — ***Prümers, W.,*** D. Hirtenbriefe der röm.-kath. Bischöfe Deutschlands für die Fastenzeit 1902. (Kirchl. Aktenstücke No. 13, 14.) 124. L., C. Braun. *M* 1,20. — ***Rade, P.,*** Z. Kirchenpolitik (ChrW. 16, No. 14: Der feste Grundrifs unserer inneren Lage. No. 16: Unser Staat und seine Katholiken. No. 18: Wir u. uns. Katholiken. No. 22: Reformkatholizismus u. Ultramontanismus. No. 24: Los von Rom). — ***Rhenanus,*** F. X. Kraus u. der Ultramontanismus. 29. B., W. Baensch. *M* 1. — ***Rinn,*** Ignatius von Loyola u. die geistlichen Uebungen (ChrW. 55—61). — ***Tröltsch,*** D. Ehrhardsche Reformkatholizismus (ebd. 462—486). — ***Vom Katholizismus zum Protestantismus,*** Briefe e. Katholiken an einen kath. Geistlichen. 61. B., H. Walther. *M* 1. — ***Werner, J.,*** Moderner Katholizismus (ThR. 5, 245—264, 377—396, 415—426). — *Zelenka, E. K.,* Wesen u. Wirkung des röm. Systems u. die Mittel zu seiner Abwehr. Hl., Strien. *M* 1. — *Zöckler,* Z. kirchenhist. Lehrbücher-Literatur des Katholizismus (ThLBl. 23, 569—571; 49, 577—579).

Eingekleidet in ein Zwiegespräch entwickelt ***Friedewald*** Pastor in Jürtsch in Schlesien, die Unterscheidungslehre der evang. und kathol. Kirche. Ohne sich auf die Streitigkeiten der Theologen einzulassen, geht er einerseits aus von Luthers Bibelübersetzung und Katechismus, andererseits von dem in Schlesien eingeführten röm. Katechismus und der Bibelübersetzung von Allioli. In einfacher, klarer Volkstümlichkeit behandelt er Kirche mit Gnadenmitteln und das Heil. — Als ein zu gefestigter eigener Ueberzeugung und zum inneren Frieden gelangter Mann schreibt der Verf. der Schrift ***„Vom Kath. zum Protest."*** Im Protestantismus hat er das Prinzip des Fortschritts erkannt. Von reinem Wahrheitssinn erfüllt, stellt er seine erkenntnistheoretischen, ethischen und religiösen Betrachtungen an. — Sehr dankenswert ist der von ***Prümers*** hergestellte Auszug aus den 24 Hirtenbriefen röm.-kathol. deutscher Bischöfe Deutschlands, die sich bemühen, den von protest. Seite gegen das römische Kirchentum erhobenen Anklagen zu begegnen, dabei aber in bedenklichen Widerspruch zur Geschichte und Tendenz der eigenen Kirche geraten. Auch der Reformkatholizismus wird abgewiesen, namentlich Kraus (Cavour), und zwar von Trier aus. Regensburg und Augsburg behandeln die Los von Rom-Bewegung. Von Bufse und Ablafs redet Ermeland, von christl. Charakterbildung Hildesheim, von Nächstenliebe Gnesen-Posen, von Abtötung und Gebet Mainz und Breslau, während sich Rottenburg gegen die Unmäfsigkeit wendet. Nachdem für Bischof Nörber in Freiburg Mommsens Erklärung von der Voraussetzungslosigkeit der Wissenschaft Ausgangspunkt geworden war, von dem religiösen Niedergang zu sprechen, empfiehlt er Sonntagsheiligung. — Die aus ***v. Müller***s Schrift sich ergebende praktische Lehre ist: „Rom war, ist und bleibt dem deutschen Geiste feindlich." — Um so auffallender waren die Ausführungen ***Rade***s in seinem Artikel: „Unser Staat und seine Katholiken", worin diejenigen Protestanten, die in der Vorherrschaft des Zentrums eine Schmach und Schande für unsern „protestantischen"

Staat erblicken, das Prädikat „leidenschaftlich“ erhalten und der mannhafte Widerstand als „romantisch und unevangelisch“ bezeichnet wird. In einem weiteren Artikel: „Reformkatholizismus und Ultramontanismus behauptet *R.*, „dafs es heute in Deutschland politischen Katholizismus gibt, der nicht schlechthin ultramontan ist.“ Katholizismus und Protestantismus seien aus Religionen Konfessionen geworden. — ***Baumgarten*** bezeichnet mit Recht die mit den gegenwärtigen Machtfaktoren rechnende Politik als kurzsichtig, erinnert die preufsischen, protestantischen Staatsmänner an die unerbittliche Konsequenz des ultramontanen Systems und nennt Rades Behauptung von der Annäherung der Konfessionen eine gegenüber dem steigenden Romanismus der offiziellen Kirche unhaltbare These. — Ref. fügt bei, vor einem Jahrhundert hätte Rade recht gehabt. *B.* stellt die in Aachen dem Kaiser dargebrachten Ovationen in das rechte Licht. — Den modernen Katholizismus der letzten vier Jahre läfst ***Werner*** Revue passieren. Nicht der Polemiker, sondern der ruhig abwägende Historiker spricht aus seiner Arbeit. Er erkennt an, dafs Schell, so unrühmlich das Ende war, auf seinem relig. Standpunkte nicht anders handeln konnte. Ob er um seiner Mission willen und aus politischer Klugheit so handeln mufste, wagt Ref. gegen W. nicht zu behaupten. Joseph Müller betreffend ist es allerdings bemerkenswert, dafs ein „Reformkatholik ein Menschenalter nach dem Vatikanum keinerlei Widerspruch gegen dessen Dogma mehr empfindet“. In Sachen der Wissenschaft erkennt von Hertling für die Theologie an, sie sei durch die gegebenen Offenbarungswahrheiten und durch die Ueberwachung durch das kirchl. Lehramt gebunden. An Ehrhards Buch, das *W.* „sympathisch“ berührt, sieht er die Achillesverse in der These, „dafs zwischen dem Prinzip des Katholizismus und den Grundfaktoren der modernen Welt kein innerer Gegensatz bestehe“. Das Referat erstreckt sich noch auf die kath. Moraltheologie, die Los von Rom-Bewegung, die preufs. Gesandtschaft am päpstl. Hof und Biographisches. — Für den viel angefochtenen „deutschen Mann“ F. X. Kraus tritt ***Rhenanus*** ein. Der Nachruf ist ein Sonderabdruck aus den „Deutschen Stimmen“. Wir heben hervor die klassische Kennzeichnung des Ultramontanismus, wie sie Kraus gibt, von *Rh.* aufgeführt S. 17f. — Auf die wichtigste Erscheinung des Reformkatholizismus, das Buch Ehrhards, ist gründlich eingegangen ***Kolde.*** Der Behauptung E.s, die Reformatoren stünden unter dem Zeichen des extremen Subjektivismus, stellt *K.* die Tatsache entgegen, dafs sich dieselben in der Bindung an Gottes Wort, als alleiniger Wahrheitsquelle nicht genug tun können. Lesenswert ist die S. 767 von Wilh. Kaulbach erzählte Anekdote. Bei seiner Auffassung der Infallibilität sei E. in Gefahr, „in einen recht wenig katholischen Subjektivismus umzuschlagen. Zum Schlufs begründet *K.* die Behauptung, Papsttum und Katholizismus verdankten ihren Aufschwung

im 19. Jahrh. besonders der kurzsichtigen Politik der preufsischen und deutschen Regierung. — Aehnlich sieht die Lage an ***Burger***. Er weist auf den grofsen Vorteil des polit. Kath. hin, der darin besteht, nicht selbst regieren zu müssen, und doch den Regierungen Gesetze vorzuschreiben. — Aus Ehrhards Buch greift ***Haupt*** heraus die Urteile über den Protestantismus und die dem Katholizismus in der Zukunft gestellten Aufgaben. *H.* gibt E. zu bedenken, wie sein Urteil über die evang. Missionen sich vor Warnecks Nachweisungen aufrecht halten lasse. Die Knechtgestalt der evang. Kirche sei Zeichen, dafs sie auf dem rechten Wege sei. Rom werde wohl E. benutzen, sich aber auf seinen eigenen Wegen durch E. nicht stören lassen. Gegen Huppert sagt *H.*, Gott wolle an dem Protestantismus zeigen, dafs nichts Sichtbares und Greifbares, sondern allein sein Geist den Sieg gewinne. — In seiner lebhaften, geistreichen Weise spricht ***Tröltsch*** über Ehrhard. Er kommt zu dem Schlufs: das Buch wird den frommen Protestanten kalt lassen, den Verehrer der modernen Humanität und Kultur nicht bekehren, aber dazu beitragen, die kirchlichen Gegensätze zu verinnerlichen und dadurch zu mildern. — Von der faszinierenden Wirkung der von Loyola eingeführten geistlichen Uebungen berichtet ***Rinn***. Wann werden die kath. Polemiker einmal die Phantasie aufgeben, als sei uns Protestanten die umfassende, nicht nur gegen den Protestantismus gerichtete Aufgabe des Jesuitismus unbekannt? — Der Artikel der Kirchl. Korresp. des Evang. Bundes, der den ***liberalen Katholizismus*** unter Fragezeichen stellt, bekundet damit schon, wie skeptisch der Schreiber der Sache gegenübersteht, obwohl er nicht verkennt, es seien bei Ehrhard Ansätze zu einer gröfseren Objektivität, als wir sie bisher bei Katholiken gewohnt waren, vorhanden. — ***Mirbt*** findet, die von Ehrhard gemachten Reformvorschläge zur Abhilfe des kirchl. Notstandes dürften wenig Aussicht auf Erfüllung haben. — Belege zur ultramontanen Auffassung der Infallibilität stellt ***Nippold*** in seinem Artikel über Spahn, Kraus und Ehrhard zusammen. Nach Bellesheim erstreckt sich die Unfehlbarkeit auf alles, was Disziplin und Regierung der Kirche betrifft, selbst auf Feststellung strittiger Bibeltexte z. B. 1. Joh. 5 7.

b) Moralstreitigkeiten.

Antonius-Eisenkolb, Liguori oder Luther? 19. Mit 2 Bildern. W., Stähelin & Lauenstein. *M* 0,60. — ***Hoensbroech, Graf von,*** D. Papsttum in s. sozial-kulturellen Wirksamkeit, II. Band: D. ultramontane Moral. 4. Aufl. XXII, 621. L., Breitkopf u. Härtel. Brosch. *M* 12, geb. *M* 14. — ***Ders.,*** D. kathol. Kritik. 88. Ebda. *M* 1,50. — ***Ders.,*** Moderner Jesuitismus. 55. B., H. Walther. *M* 1. — *Ders.*, Mein Austritt a. dem Jesuitenorden. 46. Ebda. *M* 0,80. — ***Hoepel,*** St. Liguori u. die christl. Moral (ChrW. 16, 679—684, 703—708). — ***Kohlschmidt, O.,*** Alphons Liguori im neuesten protestantischen und römischen Gericht (KK. 16, 62—65, 88 bis 91). — *Liguori, A.*, „Moraltheologie". Wortgetreue Uebers. einzelner Teile v. Jos. Ferk. 31.—40. Tausend. 31. Wilmersdorf-B., Nationaler

Kunst- u. Schriftenverlag. ℳ 0,50. — ***Müller, Alf. V.,*** Alfons von Liguori u. der Madonnenfetischismus oder die „Religion“ des Romanismus 35. Hl., E. Strien. ℳ 0.80. — ***Philalethes, Petr.,*** Liguori, d. Geburtshelfer des Unfehlbarkeitsdogmas, ein Totengräber der Sittlichkeit. 84. Freundschaftl. Streitschriften No. 74. Barmen, D. B. Wiemann. ℳ 1. — *Zöckler, O.,* D. Absichtslenkung oder der Zweck heiligt die Mittel. 70. Gü, Bertelsmann. ℳ 1. (Cfr. Die Wahrheit über die Jesuiten KK. 16, 171–174.)

Was ***v. Hoensbroech*** am Anfang seiner Broschüre „Moderner Jesuitismus“ sagt, er wolle nicht der theoretischen Erörterung wegen doktrinäre Fragen behandeln, das mufs bei allen seinen Veröffentlichungen im Auge behalten werden, um sie gerecht zu beurteilen. Er steht nicht wie der Buchgelehrte kühl bis ans Herz hinan dem Ultramontanismus gegenüber. Er hat die Verderblichkeit des Systems persönlich erfahren und so spricht der Herzton der innersten, gerechten und edeln Empörung gegen das Verwerfliche aus seinen Worten. Der zweite Band seines im Erscheinungsjahre bereits in 4. A. verlegten Werkes: „Das Papsttum in seiner sozialkulturellen Wirksamkeit“ enthält nicht, was angekündigt war, päpstl. Sozialpolitik und Nationalökonomie, sondern was zunächst wichtiger ist: „Die ultramontane Moral“. Zweck der Schrift ist, zu beweisen, dafs die Göttlichkeit des Papsttums eine ungeheuerliche Unwahrheit sei. Denn das Papsttum als oberste Lehrautorität ist für Theorie und Praxis verantwortlich. Weil der Ultramontanismus seinem Wesen nach in allen Jahrhunderten sich gleich bleibt, hat der Verfasser seinen Stoff nicht historisch geordnet. Dadurch gab er seinen Gegnern willkommenen Anlafs, sein ganzes Werk als unwahr und unzuverlässig hinzustellen. Die historische Würdigung des Einzelnen hätte der Ueberzeugungskraft des Ganzen nicht Abbruch getan; denn dafs die Behauptung, die Beichtpraxis nach ultramontanem Rezept sei jetzt noch in Uebung und wirke verderblich, wahr sei, dringt auf dem Wege der gemischten Ehen auch in protestantische Kreise. *H.* betont ausdrücklich, der menschlich-natürliche und christlich-religiöse Sinn verhindere Priester und Beichtväter, die ultramontane Moral, wie sie amtlich gelehrt werde, zu handhaben; aber sie handeln dann ihren Vorschriften entgegen. Im ersten Buch schildert er die Sittlichkeit des Christentums in seiner göttlichen Erhabenheit und Einfachheit. Von diesem hellen Hintergrund hebt sich im zweiten Buch dunkel ab die ultramontane Moral, deren Nerv die Kasuistik ist, und die den Beichtvater zum Richter und Herrscher macht. Der Verfasser läfst den Leser hinabsteigen in den Pfuhl einer Obscönität, die in raffinierter Weise alle möglichen Fälle sich denkt und in breiter Ausführung behandelt. Das alles geschieht von Priestern, denen der Zölibat zur Pflicht gemacht wird. Gegenüber den Laien wird streng verfahren, gegen Priester lax. Der jesuitische Probabilismus bringt es fertig, jede Sünde zu beschönigen. Die Beurteilung der ultramontanen Moral enthält das dritte und letzte

Buch. Aus einem riesigen Stoff hat *v. H.* mit grofser Mühe und Pünktlichkeit was sonst verborgen war, aber zur Charakteristik des Gegners erforderlich ist, zusammengesucht. Seine Gegner konnten ihm nichts wesentlich Falsches nachweisen. Sein Werk wird zur Aufklärung über Zeiterscheinungen wesentlich beitragen. — Mit seinen Gegnern setzt er sich auseinander in der Schrift: „Die kath. Kritik usw.“ Nachdem er den leitenden Gesichtspunkt seines Werkes und die Anerkennung, die es gefunden, erwähnt hat, veröffentlicht er seinen Brief an den österreichischen Staatsanwalt Dr. v. Bobbies. Für die ultramontanen Tagesblätter existiert die Geschichte nicht. Eingehender behandelt *v. H.* die Einwendungen des Eichstätter Dr. Hollweck, des Chefredakteurs der Kölnischen Volkszeitung Dr. Cardauns, des Jesuiten Duhr und des Prof. Dr. J. Mausbach. Das Ergebnis ist: „Wahrheit und Ehrlichkeit, Sittlichkeit und Christentum stehen eben zum ultramontanen System und zu seiner Verteidigung in unversöhnlichem Gegensatz“. — In „Moderner Jesuitismus“ wird mit vollster Sachkenntnis aus den Aeufserungen der Ordensleute der Neuzeit der Anspruch auf „absolute Hegemonie der Kirche über den Staat in jeder Beziehung“ bewiesen. Einige Beispiele illustrieren die Schablonisierung der Gewissenspflichten und die zweifelhafte Berechnung, was läfsliche, was Todsünde sei. — Wie sehr sich der Streit auf dem Gebiet der kathol. Moral um die im höchsten Ansehen stehenden Sätze des 1839 heilig gesprochenen Alphonsus Maria von Liguori dreht, zeigt ***Kohlschmidt*** in seinem Ueberblick über die protestantischen Angriffe auf Liguoris Unmoral wie auf die Verteidigung einerseits und Preisgabe des Italieners andererseits durch die aufrichtigen deutschen katholischen Kritiker. Doch Koch wurde die Fortsetzung seiner Kritik untersagt. — ***Müller,*** Vertreter der „Täglichen Rundschau“ in Rom, stellt aus Liguoris Le Glorie di Maria eine Reihe von Geschichten zusammen, die zeigen, in welcher geradezu gotteslästerlichen Weise Maria als Heilsmittlerin verehrt wird. Die ganze Glut südlicher Sinnlichkeit gieſst sich in diesen Kult. Der Mariendienst rettet Räuber, Ehebrecher, Dirnen. Das Skapulier der Madonna wirkt mechanisch. Das Ergebnis seiner Betrachtungen fafst *M.* zusammen in dem Ruf: „Los von Rom.“ — Mit diesem Ruf beginnt der unter dem Motto Huttens und den die Pfaffen strafenden Worten Walthers von der Vogelweide schreibende ***„Wahrheitsfreund“,*** der aus Rücksicht auf liebe Freunde im gegnerischen Lager seinen Namen verschweigt. Dr. Keller in Wiesbaden gibt er zu bedenken, seine Unterscheidung zwischen dringender Empfehlung der Liguorimoral durch den Papst und einem Befehl des Papstes, sei Haarspalterei. Pflicht des Prinzen Max wäre es gewesen, Liguori zu studieren. Den Verteidigern Liguoris Egger und Aldermann gegenüber betont *Philalethes*, dafs „die Ohrenbeichte nach Liguoris Muster als eine fluchwürdige

Einrichtung zu bezeichnen sei". *Ph.* meint: „Stürzt Liguori, so mufs die Infallibilität nach." — Kräftige Heroldsrufe schicken Pfarrer ***Antonius*** in Wien und Reichsratsabgeordneter Dr. ***Eisenkolb*** aus Karbitz an das deutsche Volk in den Reden, die sie am ersten evangel. Luther-Familienabend in Wien, dem „deutschen Rom", gehalten haben. *A.* sprach über die Persönlichkeit Luthers, *E.* über Deutschtum und ev. Glauben, eine Rede, die er auch im Reichsrat hielt, wodurch sie Immunität bekam. Sie endet mit dem Ruf „Los von Rom!" — Aus ***Hoepels*** Ausführungen heben wir heraus Liguoris Ketzerhafs, in welchem er das Märchen des Kardinals Gossi auftischt, wonach Luther aus einer Verbindung seiner Mutter mit dem Teufel hervorgegangen sei. Der Jesuitismus aber hat sich Liguoris Probabilismus zu eigen gemacht. Welche Wirkung eine solche Moral auf den Beichtstuhl hat, liegt auf der Hand.

c) Spezialfragen aus der Gegenwart.

A. F., Kirche u. Klöster. 32. Karlsruhe, Bad. Landeszeitung. ℳ 0,50. — *Aktenstücke,* Kirchl. No. 12. Das Jesuitengesetz u. der ev. Bund. L., C. Braun. ℳ 0,60. — *Blanckmeister,* D. kirchl.-relig. Leben der röm. Kirche in Sachsen. Ebda. ℳ 0,25. — ***Böhtlingk, A.,*** Auf der Fahrt nach Canossa. 2 Aufl. 59. Frk., Neuer Frankfurter Verlag. ℳ 0,60. — *Buchner.* Welche inneren Gefahren bringt der röm. Missionsbetrieb unserer evangel. Mission? L., C. Braun. ℳ 0,10. — ***Der badische Konkordatsstreit*** von 1860 u. die Klosterfrage von 1902 (KK. 16, 232 bis 235, 245—252). — D. moderne Ablafshandel mit der Kreuzbulle in Spanien (ibid. 113—117). — D. röm. Kurie u. die kath. theol. Fakultäten in Deutschland (ibid. 201—203). — *Dümmler, E.,* E. Streitschrift f. die Priesterehe [Aus: SAB.]. 24. B., G. Reimer. ℳ 1. — ***Fey, C.,*** E. neuer Anwalt des Jesuitenordens (KK. 16, 305—308). — ***Haupt, E.,*** Beyschlag im Jenseits (DEBl. 27, 876). — ***Leo XIII.*** 25jähr. Regierungsjubiläum (ibid. 81—85). — ***Hirbt, K.,*** D. Neueinführung öffentl. Fronleichnamsprozessionen in überwiegend prot. Orten (ibid. 166—167). — ***Röder v. Diersburg, H.,*** Freiherr, Z. Klosterfrage in Baden. 113. Lahr, M. Schauenburg. ℳ 1,20. — ***Schlechtendahl, G. A.,*** Ist d. Zentrum e. Gefahr für d. Deutsche Reich? 16. M., J. F. Lehmann. ℳ 0,20. — *Schreiber,* D. Wettstreit der Konfessionen in den deutschen Kolonien. L, C. Braun. ℳ 0,10. — ***Schwarz, Gottfried,*** Papst Leo XIII. vor dem Richterstuhl Christi. 2. Aufl. Heidelberg. Selbstverlag des Verfassers. ℳ 0,50. — ***Sinding, Olav,*** D. röm. Propaganda in Norwegen (KK. 16, 123—126). ***T. H.,*** E. typischer Fall ultramont. Propagandataktik (ibid. 167—171). — ***Witte,*** Kirchl. Korrespondenz für d. Mitglieder des ev. Bundes, Monatsschrift. 16. Jahrg. L., C. Braun. ℳ 3.

Eine ständige sachliche und mafsvolle Polemik führt die von ***Witte*** redigierte Kirchl. Korr. des Ev. Bundes. Alle auftauchenden Zeitfragen werden hier in ev. Beleuchtung besprochen. Aus dem reichen Inhalt sei hingewiesen zunächst auf einen von ***T., H.*** zur Warnung und Lehre mitgeteilten typ. Fall ultram. Propagandataktik in der Stadt Philipps des Grofsmütigen von Hessen, in Kassel. —

Mirbt bespricht die von einem bayerischen Theologen gesammelten Materialien zur Beurteilung der Fronleichnamsprozessionen und kommt unter Hinweis auf die auch jetzt noch dem Tridentinum entsprechende antihäretische Tendenz der Prozessionen zu dem Schlufs, dafs die Abwehr und Opposition dagegen auf Seite der Protestanten in Permanenz erklärt ist. — Von dem Vorgehen der röm. Propaganda in Norwegen erzählt ***Sinding,*** mit welcher Klugheit, Vorsicht und Ausdauer sie unter Bischof Fallize arbeite, wobei die Tätigkeit der barmherzigen Schwestern die besten Pionierdienste tue. — Zwei Korrespondenzen aus ***Baden*** stellen die von dem Zentrum eingebrachte und von der zweiten Ständekammer am 3. Juli angenommene Resolution, dafs sie gegen eine von der Regierung genehmigte Zulassung einiger Männerklöster nichts zu erinnern finde, in das Licht des geschichtlichen Zusammenhangs und weisen auf die verhängnisvollen Folgen der Einführung solcher Klöster hin. — Die beste Auskunft über den Stand der badischen Klosterfrage erhält man aus der Broschüre des Freiherrn ***Röder von Diersburg*** in Offenburg. — Eine theoretische Betrachtung enthält die Schrift von ***A. F.***; sie schliefst: „Es sind die Knechte des Mittelalters, die gegen das Streben einer freieren Zeit hier zu einer Kraftprobe ins Feld geführt werden.“ — In die Form eines Gesprächs in der Eisenbahn kleidet ***Böhtlingk*** die Aussprache über den alten Kampf zwischen Papsttum und Kaisertum, Geistesknechtschaft und Geistesfreiheit. Gegenüber dem tapferen Kämpfer auf dem Lehrstuhl der Geschichte an der technischen Hochschule in Karlsruhe wandte die ultramontane Gegnerschaft ihr perfidestes Kampfmittel an, seine geistige Zurechnungsfähigkeit zu bezweifeln. — Die von heiligem Eifer für Gottes Reich, wie er es versteht, getragene Anklage des aus dem württembergischen Korntal stammenden früheren badischen Pfarrers ***Schwarz,*** die er gegen Leo XIII. als denjenigen erhebt, „welcher das geistige und leibliche Leben der Menschheit im Keime zerstört“, würde eindrucksvoller sein, wenn sie weniger Abstraktionen und mehr Verständnis für das Werden in der Geschichte enthielte. — An Gründung, Zweck und Wirksamkeit des Zentrums führt ***Schlechtendahl*** aus Barmen in seinem in Elberfeld gehaltenen Vortrag den Beweis für die grofse Gefahr, die das Zentrum für das Deutsche Reich ist. — Heiners Empfehlung der Jesuiten unterzieht ***Fey*** einer kritischen Betrachtung. — Aus den in Stuttgart erschienenen drei Zwiegesprächen von A. Commoda, die den Titel führen „Lasker, Liebknecht, Beyschlag“, hebt ***Haupt*** hervor, was in dieser populären Apologetik sich auf den Hallenser Theologen bezieht. Die klare Darlegung der kath. Lehre durch den Erzengel Michael bringt Beyschlag in allen Stücken zum Nachgeben. *H.* sagt: „Gerade diese ruhige und freundliche Darlegung der röm. Lehre zeigt die Tiefe des Gegensatzes, der zwischen uns besteht.“

II. Der aufserdeutsche Protestantismus.

1. Oesterreich.

Aeschbacher, R., Los von Rom! D. ev. Bewegung in Oesterr. 75. Zü., Zürcher u. Furrer. Fr. 0,50. — ***Bonsack, P.,*** Z. ev. Bewegung in Oesterreich (ChrW. 16, 128—131). — ***Bräunlich,*** D. gegenw. Stand der ev. Bewegung in Oesterr. 89. B., Stadtmission. ℳ 0,60. — ***Ders.,*** D. Zustände in der deutsch-ev. Kirche Oesterr.s vor drei Jahren u. heute. 16. M., J. F. Lehmann. ℳ 0,30. — *Flugschrift* des ev. Bundes No. 197. D. Rixdorfer Protestversammlung u. die ev. Bewegung in Oesterr. L., C. Braun. ℳ 0,25. — ***Haupt, E.,*** D. Los von Rom-Bewegung in röm. Beleuchtung (DEBl. 27, 729—734). — ***Heinzelmann, Joh.,*** Motive u. Hindernisse der Uebertrittsbewegung in Oesterreich (ChrW. 16, 438—446). — *Kinzenbach*. Werden u. Wachsen einer österr. Uebertrittsgemeinde. L., C. Braun. ℳ 0,10. — ***Loesche, G.,*** Evangel. Fürstinnen im Hause Habsburg (ChrW. 16, 320—322, 342—345, 366—367, 399—401). — *Ders.*, Gesch. des Protestantismus in Umrissen. 252. Tü., Mohr-Siebeck. ℳ 2,50. — ***Mach, F.,*** „Freie kath. Universität" und moderne Wissenschaft. Linz, Oest. Verlagsanstalt. ℳ 1,50. — *Meyer*, Deutsch-evangelisch in Oesterreich. L., C. Braun. ℳ 0,10. — ***Meyer-Eisenkolb,*** D. Wartburg. Deutsch-ev. Wochenschrift. I. Jahrgang. M., J. F. Lehmann. ℳ 4. — *Pindor, J.*, D. ev. Kirche Kroatien-Slavoniens in Vergangenheit u. Gegenwart. 138. Essek (Slavonien), Selbstverlag. ℳ 2,20. — ***Rohan, K.,*** Evangel. Klerikalismus in Mähren. 25. Prag, Selbstverlag. — *Schuhmeier, F.*, Aus der Werkstatt des Klerikalismus. Gegen Jesuitismus, Pfäfferei u. Aberglauben! Rede. 32. W., Wiener Volksbuchhandlung. ℳ 0,10. — ***Tischhauser, E.,*** D. Los von Rom-Bewegung in Böhmen u. Steiermark. 52. Ba., Kober. Fr. 0,50. — *Ulrich, E.*, E. röm. Bannfluch von Heute. Bilder a. den Tagen eines heifsen Kampfes gegen den österr. Klerikalismus. 48. W., Schalk. ℳ 0,70.

Durch die von ***Meyer,*** Superintendent in Zwickau, und Rechtsanwalt Dr. ***Eisenkolb*** in Karbitz herausgegebene Wochenschrift Wartburg, deren Schriftleitung in den bewährten Händen des Pfarrers Eckardt in Windischleuba (S.-Altenburg) liegt, hat die ev. Bewegung in Oesterreich ein Organ gewonnen, das den Leser auf dem Laufenden hält über die Bewegung und durch protestantische Beleuchtung der brennenden Fragen zur Aufklärung und Besinnung beiträgt. — In unermüdlicher Arbeit ist für die ev. Bewegung tätig Pfarrer Lic. ***Bräunlich*** in Wetzdorf bei Dornburg a. S. (Thüringen), der in Verbindung mit anderen die regelmäfsigen Berichte herausgibt. Zahlenmäfsig konnte er in seinem am 7. April in Neu-Ruppin gehaltenen Vortrag den Beweis liefern für den raschen energischen Fortgang der Sache. In der Schilderung der Zustände kann *B.* sowohl auf die freundlichere Stellung des k. k. Oberkirchenrats als insbesondere auf den Umschwung hinweisen, der in der Geistlichkeit sich zugunsten der Los von Rom-Bewegung vollzogen hat. Voran ging die ev.-theol. Fakultät in Wien. Die Bewegung gab für die ev. Kirche Oesterreichs das Signal zu einem glänzenden Vormarsch in jeder Beziehung. — Auf Grund der Arbeiten Bräunlichs tritt Pfarrer ***Aeschbacher*** an der Nydeckkirche in Bern lebhaft für

die Evangelisation ein, über deren Charakter sich Pfarrer Gantenbein in Chur durch eine Visitationsreise informierte. — Ein zweiter Schweizer, Pfarrer ***Tischhauser*** in Seewis, muntert nach einer Darstellung der politischen und religiösen Entwickelung der ev. Erweckung zu regelmäfsiger fortwährender Hilfeleistung auf. — ***Bonsack*** zeigt, wie trotz der parteilichsten Handhabung der Prefszensur im Sinne des Ultramontanismus die ev. Sache wächst. Die siebente Generalsynode des Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses nahm zur ev. Bewegung zustimmend Stellung, und der Oberkirchenrat wurde beauftragt, dahin zu wirken, „dafs die Verweigerung und Verschleppung der Erteilung des österr. Staatsbürgerrechts an ausländ. Theol. nicht mehr vorkomme." — Der Historiker Prof. ***Loesche*** holt aus dem Reichtum seiner Geschichtskenntnis eine Reihe von Lebensbildern ev. Fürstinnen im Hause Habsburg hervor, darunter traurige Opfer der Politik. — An der Hand des von dem schweizerischen Theologen und päpstlichen Hausprälaten Dr. C. Eberle erschienenen Buchs „Die gegenwärtige Los von Rom-Bewegung oder die Aufgabe der Katholiken in dem neuen Kulturkampfe" weist ***Haupt*** nach, „wie unfähig selbst so ernste Männer in der röm. Kirche sind, zu einem objektiven Urteil zu gelangen, wo es sich um den Protestantismus handelt". — ***Heinzelmann*** aus Villach in Kärnten sieht in der ev. Bewegung ein nationales, ein religiöses und ein kulturelles Motiv sich vereinigen. Hinderlich ist die Meinung, Uebertritt sei Verrat an der alten Kirche und der Indifferentismus. — Eine Mahn- und Denkschrift nennt ***Mach,*** vorm. Prof. am k. k. Staats-Obergymnasium in Saaz, seine zum Besten des Salzburger Hochschulvereins geschriebene Abhandlung. Der Verein will gegenüber der von Rom beabsichtigten Gründung einer kath. Hochschule in Salzburg dafür arbeiten, an diesem Ort eine in freiem Geist arbeitende staatliche Universität zu gründen. Nachdem er die Beschaffenheit einer sogenannten freien kath. Universität an drastischen Beispielen gekennzeichnet, tritt er in Goethes Sinne warm für eine wahrhaft freie der Wissenschaft dienende Universität ein. Da diese zunächst nicht von der Regierung zu erwarten ist, bleibt den freiheitlich gesinnten Deutschen Oesterreichs vorläufig kein anderes Mittel übrig als Selbsthilfe. — Ohne Verständnis für die seelsorgerlichen Bedürfnisse der Gemeinden eifert ***Rohan*** über sogen. „Zwangs-Ohrenbeichte, priesterl. Sündenvergebung, bedingte Taufe unehel. Kinder, Ausschliefsung von den Sakramenten und aus d. Kirche". Zurückgewiesen wurde er durch Lic. theol. Cisar.

2. Schweiz.

Bigenwald, J., D. Kulturkampf in Genf. (Revue de Lille 1901 u. 1902, 140 ff., 260 ff.) — ***Furrer, K.,*** Heinrich Kesselring, geb. 15. Juli 1832 (PrM. 6, 249 bis 252).

Dem Freund und Führer der liberalen Theologie in der Schweiz, dem Thurgauer Kesselring, Prof. in Zürich, hat sein Kollege Dekan Prof. D. ***Furrer*** zum siebenzigsten Geburtstag ein Ehrenblatt geschrieben. Er feiert ihn als weitsichtigen Theologen, der die Bedeutung der allgemeinen Religionsgeschichte für die wissenschaftliche Erfassung der relig. Probleme erkannte und auch den Sekten Gerechtigkeit und Wohlwollen entgegenbrachte. Nicht minder tätig war der Jubilar auf christlich-sozialem Gebiet, ein berufener Lehrer und prakt. Führer für junge Theologen.

3. Holland.

Generalsynode der Gereformeerde Kerken (ChrChr.W. 12, 459f.). — ***Offerhaus, J.,*** Terugblik op mijne Levenservaringen (GV. 36, 548—572).

Offerhaus hielt am 10. Juni 1902 in Leiden seine Abschiedsvorlesung vor seinem Rücktritt in den wohlverdienten Ruhestand. Auf eine Zeit wissenschaftlichen Strebens und praktischen Arbeitens von mehr als einem halben Jahrhundert blickt er zurück und erzählt, wie er, der Dorfpfarrerssohn, Student wurde, wie er in das Pfarramt und später die akademische Laufbahn kam. Es ist ein interessantes Stück holländischer Geschichte, das er mitwirkend miterlebte. — Aus den Verhandlungen der ***Generalsynode*** der vereinigten 1834 und 1886 aus der Landeskirche ausgeschiedenen reformierten Kirchen ist zu erwähnen, daſs die beratene Vereinigung der theol. Schule mit der theol. Fakultät der freien Universität an der Haltung der Minorität scheiterte.

4. Frankreich.

Aus Frankreich (KK. 16, 176—178). — *Gay, T.,* Arsenal antipapal. Trad. de l'italien par Séa-Gay-Humbert. 232. Cahors, Coueslant. — ***Hoffet, F.,*** Das Vereins- und Ordenswesen in Frankreich. Bibliothek für Politik u. Volkswirtschaft. 160. B., Verl. der Deutschen Stimmen. *M* 4. — ***Lachenmann,*** D. Fortschritte des Protestantismus in Frankreich (ChrW. 16, 752—756, 775—776, 794—798, 823—828). — ***Le Protestant,*** Journal des Chrétiens Libéraux. P., France, Alsace-Lorraine. Fr. 5. Autres pays Fr. 8. — *Platzhoff, Lejeune,* D. jüngste Phase des Neokatholizismus in Frankreich (ChrW. 16, 195—207) [im Anschluſs an Brunetières Genfer Vortrag]. — ***Trial, L.,*** Essai d'éducation chrétienne. XVI, 355. P., Fischbacher. Fr. 7,50. — *Urquhart, F. F.,* The Church of France in the latter half of Nineteenth Century (JThSt. 3, 528—553). — *Vallier, Ch.,* Schandtaten frommer Schwestern im Kloster Notre dame de Charité in Tours. E. authent. u. beschämender Beitrag z. Kulturgesch. des XX. Jahrh. 64. L., Leipziger Verlags-Comptoir. *M* 0,50. — ***Wegener, H.,*** Pfarrer Bourrier in Paris. 46. Düsseldorf, C. Schaffnit. *M* 0,30. — *Zenos, A. C.,* A new Theological Movement within French Potestantism [Fidéisme: Ménégoz, Symbolofideisme: Sabatier, Ménégoz] (AJTh. 6, 294 bis 304).

Der von Pfarrer *Reyß* redigierte ***Protestant,*** ein Wochenblatt

unter dem Motto: Le fond du protestantisme, c'est l'Évangile; sa forme c'est le libre examen, vertritt den Gedanken freisinniger Entwickelung der Kirche. — Aus dem „Versuch christlicher Erziehung" von ***Trial***, Pfarrer an der reformierten Kirche in Nimes, einem Buch, das als Unterricht für Konfirmanden in das Gebiet der Katechetik gehört, ist für unsern Zweck zu entnehmen die anschauliche Gegenüberstellung des Wesens des Katholizismus und des Protestantismus mit dem Schlufs: La supériorité des églises protestantes sur l'église catholique est donc incontestable. — Durch ***Hoffets*** Darstellung der parlamentarischen Kämpfe um das Gesetz vom 1. Juli 1901 erhält man einen klaren Einblick in die grofse geistige Bewegung der letzten Jahre. Ueber die Bedeutung dieser Arbeit des Ministeriums Waldeck-Rousseau sagt *H.*: „sie war geradezu einer der geschichtlichen Augenblicke in dem Leben des franz. Volkes, in welchem die Vertreter der verschiedensten Weltanschauungen mit einander einen heifsen Kampf ausfochten, dessen Gegenstand nichts Geringeres war als die Erhaltung der Lebenskräfte der Nation". — In eingehender Weise spricht ***Lachenmann*** von der dem Protestantismus ungünstigen Stimmung, von den Arbeitskräften der Evangelisation, ihren Zielen und Methoden, sowie den Erfolgen. An der Geschichte des französ. Protestantismus werde immer wieder zu Schanden das beliebte Schema, wonach der Protestantismus die Religion der Germanen, der Katholizismus die der Romanen sei. — Die kirchl. Korresp. des Ev. Bundes teilt den Uebertritt des Abbés Teulère zur ev. Kirche mit und berichtet über den weiteren Fortgang der ev. Bewegung. — Auf Grund persönlicher Erfahrungen unter Bourrier in Paris empfiehlt ***Wegener*** aufs wärmste die Sache der Teilnahme des gesamten evangelischen Deutschlands.

5. Belgien.

Durand, E., D. Bote aus Belgien. Nachrichten üb. d. Ausbreitung des Evangeliums. Brüssel. (Zu beziehen durch Prediger G. Fritze in Ransart bei Charleroi, Belgien.) — *Fritze, G.*, Aussichten des Evangeliums in Belgien (KK. 16, 273). Als Vortrag ersch. L., C. Braun. ℳ 0,10.

6. Italien.

Rönneke, K., D. Los von Rom-Bewegung in Italien. 88. M., J. F. Lehmann. ℳ 1,20.

Als Kenner aus eigener Erfahrung entwickelt ***Rönneke,*** früherer Botschaftsprediger in Rom, jetzt Oberpfarrer und Superintendent in Gommern, die antivatikanische Bewegung in Italien. Vorbereitet wurden die modernen religiösen Bestrebungen durch die politische Einheitsbewegung, Garibaldis Legione ecclesiastica. Das in Rom erscheinende Wochenblatt La nuova Roma ist Vertreter einer katholischen Los von Rom-Bewegung. Wir erfahren, mit welcher Art von Christentum die auf religiöse Belebung hinarbeiten-

den Männer zu kämpfen haben. „Rom gehört der Maria“. Es gehört ein starker Charakter dazu, um wie Graf Heinrich von Campello, Domherr von St. Peter, den Uebertritt zum Evangelium zu wagen. Campello und Savarese wurden die Väter des italienischen Altkatholizismus. Mitteilungen über die Arbeit der Waldenser, der evang. ital. Kirche, der Wesleyaner, Methodisten, Baptisten und über die deutschen ev. Gemeinden schliefsen die fesselnd geschriebene Schrift.

7. Spanien.

Bilder a. der span. Reformationsgeschichte (KK. 16, Unterhaltungsbeil. No. 5 bis 11). — ***Hagemann, L.***, D. Los von Rom-Bewegung in Spanien. 49. M., J. F. Lehmann. *M* 0,60.

Einerseits fanatischer Katholizismus der karlistisch gesinnten Priesterschaft, andererseits politischer Radikalismus, das sind die Mächte, zwischen denen die schwere Arbeit der Sammlung evangelischer Genossenschaften geschieht. Das läfst ***Hagemann*** am Blick des Lesers vorüberziehen. Interessant ist, was von Pey Ordex, dem Verfasser von „Paternidad“, mitgeteilt wird. Die evangelische Arbeit veranschaulicht eine Tabelle der Predigt und Unterrichtsstationen. Eine Angabe der neueren Literatur über Spanien und der span. ev. Zeitungen ist beigefügt.

8. England.

Benson, A. Ch., The Life of Edward White Benson. I. XV, 645. II. VII, 851. Lo., Macmillan & Co. — *Dant, C. H.*, Distinguished Churchmen a. Phases of Church Work. With Portraits. 390. Lo., Treherne. 7 sh. 6 d. — *Del Val, R. M.*, The Truth of Papal Claims. A Reply to the Validity of Papal Claims by F. N. Oxenham. Lo., Sands. 3 sh. 6 d. — *Falconer, D. H.*, The Errors of the Roman Catholic Faith. 160. Lo., Partridge. 1 sh. 6 d. — ***Münchmeyer,*** Intoleranz u. Toleranzansprüche der röm.-kath. Kirche in Grofsbritannien (KK. 16, 14—19). — *Rickett, J. C.*, Free Churchman of To-day. 184. Lo., Stockwell. 2 sh. 6 d. — ***Rooschütz, Th.,*** Krisis in der Kirche von England (DEBl. 27, 328—345). — *Thomas, G. P.*, Ten Dialogues between a Churchman and a Dissenter. Lo., Stockwell. 1 sh.

Die Strenge und Schroffheit, mit der das Verbot des Trauergottesdienstes beim Tode der Königin Viktoria seitens der römischen Kirche in Grofsbritannien durchgeführt wurde, veranlafst ***Münchmeyer*** in Glasgow, die röm.-kath. Agitation gegen den englischen Königseid zu beleuchten. — Die durch die ritualistische Bewegung in der hochkirchlichen Partei herbeigeführte schwere Krisis entwickelt ***Rooschütz*** von Leonberg nach ihrer Entstehung und der in der Gegenwart gesuchten Lösung: „Kensitkreuzzug“, ev. Missionen der Low Church.

9. Amerika.

Beattie, F. R., The Presbyterian Church in the U. S. the General Assembly for 1902 (PRR. 13, 624—628). — ***Brownson, M. A.,*** Anzeige von

McCheyne Edgar. The Genius of Protestantism (ebd. 170—171). — ***Caven, Mm.,*** The General Assembly of the Presbyterian Church in Canada (ebd. 629—634). — Christian Instruction in the Public Schools of Ontario by James Middlemiss (ebd. 673). — *Cobb, J. H.,* Rise of Religious Liberty in America. NY., Macmillan. 17 sh. — ***Drury, J. B.,*** The Synod of the Reformed Church in America (PRR. 13, 634—638). — *Dubbs, J. H.,* The Reformed Church in Pennsylvania. Part. IX of a Narrative a. Critical History. Prepared at the Request of the Pennsylvania-German Society. X, 387. Lancaster, Pens.-German Society (PRR. 13, 668f.). *Förster, E.* (ChrChrW. 12, Y. M. C. A. u. S. C. E. in d. V. St. 15f.; Die Kirchen Amerikas 57f.; Die relig. Lage auf d. Philippinen 73f.; Deutsche ev. Synode von Nordamerika 119f.; Statistisches a. d. anglik. Kirche 208f.; Mission in Am.; Miss Stone; Studentenkonferenz 386f.; New Yorks religiöses Gepräge 439). — ***Good, J. J.,*** The General Synod of the Reformed Church in the U. S. (PRR. 13, 638—640). — *Mac Arthur, Ch.,* The Jesuit under the X-Ray. In Reply to the Article of M. de Ladeveze (OC. 16, 367—374). — ***MacCauley, Clay,*** The Present Religious Condition of Japan (AJTh. 6, 209—235). — ***Minton, H. C.,*** The General Assembly of the Presbyterian Church in the U. S. A. (PRR. 13, 619—623). — ***Schinz, A.,*** A Propos du Divorce entre la Bible et l'Église aux États-Unis d'Amérique (RThPh. 35, 433—445).

Brownson referiert über Dr. Edgars Buch „Geist des Protestantismus", das sowohl die negative wie positive Seite des evangel. Christentums zur Geltung bringt und sich gegen die priesterlichen Strömungen der Kirche, welche nach Rom weisen, wendet. Es sieht im Prot. den Schirmherrn der Erziehung und die Mutter des freien Staats, Quelle und Schutz des menschlichen Fortschritts im allgemeinen. — ***Mintons*** Bericht über die am 15. Mai in New York tagende 114. Generalversammlung der presb. Kirche ist zu entnehmen die glücklich durchgeführte Revision der Westminster Konfession, welche fast einstimmig angenommen wurde. — Die am 17. Mai in Jackson gehaltene 41. Generalversammlung des Presb. K. beschlofs, laut ***Beattie,*** einen Zusatz zum Bekenntnis, der sich über die Seligkeit der in der Kindheit Sterbenden ausspricht. — Die vom 11.—19. Juni in Toronto tagende Kanadische presb. Generalversammlung beschäftigte sich nach ***Caven*** vornehmlich mit ihrer Mission in Indien. — Wie wir ***Drury*** entnehmen, ist auf der vom 4.—11. Juni in New York versammelt gewesenen 96. Synode d. ref. K. der Ruf nach mehr Arbeitern laut geworden. — Aus ***Goods*** Referat über die am 20. Mai in Baltimore versammelte Generalsynode interessiert, dafs ein auf Revision des Heidelberger Kat. zielender Antrag mit schwacher Majorität abgelehnt wurde. — ***Schinz,*** Prof. in Bryn-Mawr in Pennsylvanien, will die auf ihre Bibelkenntnis stolzen Amerikaner mit Hinweis auf die in der Jugend abnehmende Vertrautheit mit der Schrift bescheidener machen. — Da die Amerikaner blühende Missionen in Japan haben, sei hier auf ***Mac Caulays*** Schilderung der Religionsverhältnisse daselbst hingewiesen.

Anhang 1: Protestantische Denominationen und Sekten.

a) Brüdergemeinde. (ChrChrW. 12, 113—117.)
b) Mennoniten im Deutschen Reiche. (Ebd. 214f.)
c) Irvingianer. *Kretzer*, Lehren, Gebräuche, Verhalten der Irv. im Lichte der hl. Schrift. 22. Wittenberg, P., Wunschmann. ℳ 0,15.
d) Methodisten. ***Loofs, F.,*** Methodismus (DEBl. 27, 509ff.).
e) Mormonen. Die Morm. (ChrChrW. 12, 59f.). [Ber. üb. d. Propaganda.] — *Linn, W. A.*, Story of the Mormons from the Date of their Origin to 1901. N.Y., Macmillan. 17 sh. — *Lunn, G. A.*, Study of Mormonism (Bibliotheka Sacra, April, 341—465; July, 434—450).
f) Quäker in Amerika. (ChrChrW. 12, 605f.)

Mit Recht sagt ***Loofs,*** so bedeutsam die Methodistenkirche mit ihren ca. 28 Millionen Seelen für das englisch-amerikanische Kirchengebiet sei, so sei sie für uns von geringer Bedeutung und trage, wo sie wirkt, nur dazu bei, die Staatskirche aufzulösen.

Anhang 2: Konfessionsloses.

Heigl, Ferd., D. heil. Alfons von Liguori, Grafsmanns Broschüre u. seine Gegner. 74. B., H. Bermühler. ℳ 1. — *Ders.*, Das Zölibat. Ebda. ℳ 1,50. — *Johannsen, J.*, Gegen die Konfessionen. [Gegen Ehrhard u. Harnack.] Münchener polit. Schriften, I. VII, 198. M., Stein. ℳ 3. — ***Scholl, C.***, Offener Brief an die deutschen Bischöfe. 2. Aufl. 37. Bamberg, Handels-Druckerei. ℳ 0,60.

Heigl, katholisch erzogen, Verfasser der „Spaziergänge eines Atheisten", hat sich die gesunde Empfindung bewahrt, die sich gegen Liguoris Verteidiger auflehnt. — Seinen früher nur an den Bischof von Eichstätt gerichteten offenen Brief widmet ***Scholl*** allen deutschen Bischöfen. Mit Berufung auf den gesunden Menschenverstand und auf Lessings Religionsbetrachtungen weist *Sch.* den Vorwurf zurück, als sei der „Unglaube" im Sinne der Bischöfe unreligiös und unsittlich. Sein Ideal ist freireligiöse Vereinigung aller Vertreter der Menschenliebe.

III. Zur Symbolkunde.

Kattenbusch, F., Ueber Renz F. Ser., Die Geschichte des Mefsopferbegriffs. XVI, 816. Freising, 1901. [ThLz. 27, 448—451 „gelehrtes, tüchtiges Buch".] — ***Loofs, F.,*** Symbolik oder christl. Konfessionskunde, I. Bd. (Grundrifs d. Theol. Wissenschaften, IV. Tl.). XV, 430. Tü., J. C. B. Mohr (Siebeck). ℳ 6,60. — *Oxenham, F. N.*, The Athanasian Creed: Should it be Recited? and Is it True? Lo., Trübner & Co. 1 sh. — *Scheel, O.*, Symbolik (ThR. 5, 459—475). — ***Warneck, G.,*** Statistik (Allg. Miss.-Zeitschr. 1903, 2. Heft, 71).

Eine sehr willkommene Gabe hat ***Loofs*** allen Theologiestudierenden dargeboten. Vor elf Jahren war das Buch angekündigt worden. Dem Werke sind die grofsen Arbeiten von Kattenbusch, Harnack, Zahn und andere zugut gekommen, so dafs es jetzt auf

Grund eines reichen, wohldurchgearbeiteten Materials in Kürze erstaunlich viel geben kann. Zu den Vorzügen gehört die Uebersichtlichkeit und sorgfältige Gliederung. In einem ersten Teil wird die der Spaltung der Konfessionen vorangehende geschichtliche Entwickelung des altkirchlichen Taufsymbols, dessen letzte verfolgbare Wurzeln nach Kleinasien weisen, vorgeführt und Methodologisches besprochen. Der zweite Teil gibt die darstellende Symbolik, deren erstes Buch die orientalischen Kirchen, das zweite den abendländischen Katholizismus umfafst. Im Hinblick auf die gegenwärtigen Auseinandersetzungen mit dem römischen Katholizismus sei hier dreierlei herausgegriffen. In dem Begriff der Tradition sieht *L.* mit Recht nichts anderes als den unerschöpflichen Rechtstitel für die Sanktionierung des Gewordenen. Ueber die Unfehlbarkeit sagt er: „Eine korrigible Infallibilität — das ist der Zauberstab, den das Vatikanum dem Papst als Kommandostab in die Hand gegeben hat.“ In bezug auf die Leitung der Gläubigen durch die römische Kirche aber weist *L.* nach, dafs sich dieselbe auf alle Lebensverhältnisse erstreckt und zwar nicht nach „ultramontaner“ Meinung, sondern als Dogma. — *Warneck*s Statistik s. umstehend.

Die konfessionelle Gliederung der Christen nach Warneck.

Konfessionen.	Summe in Millionen	Europa.		Asien.		Afrika.		Amerika.		Austral. Polynes.	
		Zahl in Millionen.	Auf je 1000 Christ.	Zahl in Millionen.	Auf je 1000 Christ.	Zahl in Millionen.	Auf je 1000 Christ.	Zahl in Millionen.	Auf je 1000 Christ.	Zahl in Millionen.	Auf je 1000 Christ.
Römisch-Katholisch .	255,50	175,65	481	8,72	374	1,71	224	67,39	505	1,03	216
Griechisch-Katholisch .	106,48	97,12	265	9,22	396	0,04	5	0,10	1	0,00	—
Evangelische . . .	165,83	92,40	252	3,16	136	1,28	168	65,45	490	3,54	742
Andere	8,13	0,64	2	2,20	94	4,60	603	0,49	4	0,20	42
Summe	534,94	365,81	1000	23,30	1000	7,63	1000	133,43	1000	4,77	1000

Kirchengeschichte seit 1648.

Fortsetzung des Referats

von S. 806.

VII. Frankreich.

A. Allgemeines.

1. Aus der polit. und Kulturgeschichte.

§ 34.

Répertoire méthodique de l'histoire moderne et contemporaine de la France. Publ. p. ***P. Caron*** et ***Ph. Sagnac.*** Bd. 3. XXXV, 287. P., Soc. nouv. de libr. et d'éd.

XVII. und XVIII. Jahrhundert.

Atger, A., Court de Gébelin franc-maçon (Bull. 4 s., t. 11, 599—601). — *Bellesheim, A.*, Ein neues Werk über den Staatsminister Kardinal Dubois, 1656—1723 (HBl. 129, 777—789). [Ueber *Bliard* vgl. JB. 21, 698.] — *Belmont, L.*, Documents inédits sur la société et la littérature précieuses: Extraits de la Chronique de samedi publiés d'après le registre original de Pellisson [1652—1657] (Annales de philos. chrét. 45, 646—673). — *Bled, V. du*, La Société française du 16e au 20e siècle. 3 série: 17 siècle. XXII, 328. P., Perrin. Fr. 3,50. [Bespr. RH. 80, 351; RQH. 73 (1903), 328; Rev. des études hist. 68, 391 ff.; Ét. 1903, 723 f.] — ***Bliard, P.***, Le choix d'un confesseur de Roi 1722 (La Quinzaine, 16. Juli, 207—229). — ***Broglie, prince, E. de,*** Catinat. L'homme et sa vie (1637—1712). 303. P., Lecoffre. — ***Coynart, Ch. de,*** Une sorcière au 18e siècle. Marie Anne de La Ville 1680—1725. IV, 286. P., Hachette. Fr. 3,50. Vgl. darüber *Grappe, E.* in La Quinzaine, Nov., 112—124. — ***Deberre, E.,*** La vie littéraire à Dijon au 18e siècle. 413. P., Picard. — ***Ehrhard, L.,*** Kardinal Ludwig v. Rohan u. die Halsbandgesch. 35. Str., Herder. — ***Funck-Brentano, F.,*** L'Affaire du Collier. 5 éd., revue et corrigé. P., Hachette. — *Kahn, Émile,* „L'affaire du Collier" et „La mort de la Reine", critique d'ouvrages récents (Rev. d'hist. mod. et contemp., Okt., 16—37). — *F., C.*, Eine deutsche Fürstin am französ. Königshof [„Liselotte" von d. Pfalz, Herzogin v. Orléans, † 1722] (KK. 16, 137—144). — ***Fage, R.,*** La vie à Tulle aux 17e et 18e siècles. XII, 451. P., Picard. Fr. 7,50. — *Ferté, H.*, Rollin, sa vie, ses oeuvres et l'université de son temps. IX, 504. P., Hachette. ℳ 7,50. [Bespr. DLZ. 28, 1306; BC. 8, 547 ff.: *Ingold.*] — *de Granges de Surgères*, Le duel et la noblesse du Languedoc, avec deux lettres de Louis XIV (1654—1655) (aus: Revue des questions

héraldiques, archéol. et historiques). 11. Vannes, Lafolye frères. — ***d'Haussonville, Comte de*** [et *G. Hanotaux*], Souvenirs sur madame de Maintenon. Mémoire et lettres inédites de mademoiselle d'Aumale. Avec Introduction. CII, 308. P., Calmann-Lévy. Fr. 7,50. Vgl. *Delaporte, V.*, Une grande amie des communautés enseignantes (Ét. 118, 208—222). — *Ders.*, Mad. de Maintenon d'après des souvenirs inédits d'une de ses secrétaires (RdM. 1901, 15. Dez., 721—763). — *Heuzé, P.*, La cour intime de Louis XIV, d'après des manuscrits du temps et les documents de la bibliothèque de Versailles. 291. P., Charles. Fr. 3,50. — *Küntzel, G.*, Die Memoiren des Kardinals Bernis. Eine Kritik (Forsch. z. Brandenb. u. Preufs. Gesch. 15, 116—145). — *Mackinnon, J.*, The Growth and Decline of the French Monarchy. XX, 840. Lo., Longmans. 12 sh. [Bespr. LC. 1903, No. 31.] — Memoirs and Lettres of Cardinal de Bernis; from the original Mss. by *F. Masson*. 2 Bde. Bo., Hardy, Pratt & Co. à $ 6. Vgl. dass. transl. by *Wormely*. 2 Bde. 674. Lo., Heinemann. 24 sh.] — ***Maugras, G.,*** Le duc et la duchesse de Choiseul; leur vie intime, leurs amis et leur temps. VIII, 477. P., Plon. Fr. 7,50. — *Nasemann* [aus s. Nachlafs]: Mirabeau (DEBl. 27, 645—659). — ***Nolhac, P. de,*** La jeunesse de Mme. de Pompadour (Revue de Paris, 15. Okt.) — ***Ders.,*** Louis XV et Marie Leczinska. P., Lévy. — *Pardoe, J.*, Louis XIV and the Court of France in the 17th Century. 3 Bde. 1500. Lo., Bagster. 20 sh. — Saint-Simon, Mémoires. Bd. 16. [Betr. 1708.] Publ. p. *A. de Boislisle*. 749. P., Hachette. Fr. 7,50. Vgl. *Wallon, H.*, Mémoires de Saint-Simon (Journ. des savants 1902, 309—322). — *See, H.*, Les idées politiques au temps de la Fronde (Rev. d'hist. moderne, Mai-Sept.). [Bespr. RQH. 73, 295 ff.] — *Stryenski, C.*, La mère des trois derniers Bourbons, Marie-Josèphe de Saxe et la cour de Louis XV. VII, 424. P., Plon. [Bespr. EHR. 17, 592 ff.: *A. W. Ward*; RH. 80, 347 f.; Rev. des ét. hist. 68, 279—282; BC. 8, 112 ff.; UC. 40, 116—120.] — *Thoison, E.*, L'enseignement primaire à Larchant avant 1790 (Bull. hist. et philologique 1902, 298—308).

§ 35. Revolutionszeit und Empire.

Alengry, F., La déclaration des droits de l'homme et du citoyen, conférence. Suivie de textes et docum. hist.: déclarations américaines; les div. décl. françaises (1789—1793—1795); charte constitutionelle de 1814; décl. des droits français (1815); charte constitutionelle de 1830; constitutions de 1830, 1848, 1852 et de 1875. 2 éd. 96. P., Picard & Kaan. Fr. 1. — *Alger, J. G.*, Paris in 1789—1794: Farewell Letters of Victims of the Guillotine. 564. Lo., G. Allen. 10 sh. 6 d. [Bespr. EHR. 1903, 180.] — *Allard, A.*, Essai sur la question religieuse pendant la Révolution franç. (1789—1795). Thèse. 63. Montauban, Granié. — *Aulard, A.*, Paris pendant la réaction thermidorienne et sous le Directoire. Recueil de documents pour l'histoire de l'esprit public à Paris. Bd. 5: 1798/1799. 931. P., Cerf. Fr. 7,50. — *Ders.*, Recueil des actes du Comité de salut public. Bd. XIII (23. April bis 28. Mai 1794). P., Impr. nationale. [Bespr. HZ. 89, 555 f.] — *Ders.*, Études et leçons sur la Révol. franç. 3 sér. 314. P., Alcan. [Bespr. RH. 81, 105 f.] — *Ders.*, La Révol. franç. et les Congrégations. Exposé historique et documents. 340. P., E. Cornély. — *Béghin, E.*, Béthune sous la période révolutionnaire 1789—1803. 284. Béthune, David. — *Belloc, H.*, Robespierre. 404. Lo., Nisbet, 1901. 16 sh. [Bespr. EHR. 17, 595 ff. v. *P. F. Willert.*] — ***Bliard, P.,*** Un club en province au début de la Révol. 1791—1793 (RQH. 72. 490—537). — ***Ders.,*** L'organisation d'un club de province au début de la Révol. Idées politiques et religieuses d'un club de prov. au déb. de la Révol. (Ét. 113, 20. Okt. u. 5. Nov., 165—185, 313—338). — ***Blum, E.,*** La Déclaration des droits de l'homme et du citoyen: Texte avec commentaire. P., Alcan. [Bespr. RH. 80, 118 f.] — ***Ders.,*** La

mission d'Albert dans le Marne en l'an III. Politique religieuse (Révol. franç., Nov.). — ***Bourgeois, Émile,*** La liberté d'enseignement. Histoire et doctrine. (Aus: Grande Revue, Bd. 24.) XIII, 276. P., Cornély. — ***Boutmy, E.,*** La Déclaration des droits de l'homme et du citoyen et M. Jellinek (Annales des Sciences politiques, 15. Juli). — *Carlyle, Th.,* The French Revolution. 1. By *J. H. Rose.* 3 Bde. 1204. Lo., Bell. 21 sh. — 2. By *C. R. L. Fletcher.* 3 Bde. 1341. Lo., Methuen. 18 sh. [Bespr. EHR. 1903, 404]. — ***Chabot*** et ***Charléty, S.,*** Hist. de l'enseignement secondaire dans le Départ. de Rhône de 1780 à 1900. VI, 238. P., Picard. 1901. — *Cerfberr, T.,* Essai sur le mouvement social et intellectuel en France depuis 1789. XIV, 279. P., Plon-Nourrit. Fr. 3,50. [Bespr. LC. 53, 758ff.; RH. 79, 355.] — *Chérot, H.,* L'exode des congrégations, des évêques et des prêtres sous la Révol. (Et. 90, 376—395). — *Documents* pour servir à l'hist. de la Révol. franç. dans la ville d'Amiens. Bd. 5. 533. P., Picard. — *Driault, E.* et *Monod, G.,* Hist. contemporaine de 1789 à 1902. P. I: La Révolution et l'Empire. 418. P., Alcan. Fr. 3,50. [Selbstanzeige v. *Monod,* RH. 81, 346f.; BC. 1903, 430—434: *Madelin.*] — *Dubois-Dessaulle* [über d. kirchenpolit. Ereignisse v. 1791] (Revue blanche, 15. Aug.). — *Fray-Fournier, A.,* Les fêtes nationales et les cérémonies civiques dans la Haute-Vienne pendant la Révol. 154. Limoges, Impr. du „Petit Centre". — *Gaß, J.,* Die 10 Gebote der Republik u. 6 Gebote der Freiheit (Strafsb. Diöz.-Blatt 4, 467—468). [Aus d. zu Strafsburg gedruckten „Syllabaire républicain pour les enfants du premier âge."] — *Greppi, Comte Giuseppe,* La rivoluzione francese nel carteggio di un osservatore italiano [Paolo Greppi]. Bd. 2. XI, 347. Mailand, Hoepli. [Bespr. RQH. 73 (1903), 708ff.] — Procès-verbaux du Comité d'instruction publique de la Convention nationale, publ. p. *J. Guillaume.* Bd. 4: 21. März—28. Aug. 1794. LXIV, 1024. P., E. Leroux. Fr. 18. [Bespr. RQH. 72, 662: *V. Pierre.*] — *Jaurés, J.,* Hist. socialiste [1789—1900]. T. 1: La Constituante [1789—1791]. 756. P., Rouff & Cie. [Bespr. HZ. 1903, 318ff.] — ***Jellinek, G.,*** La Déclaration des droits de l'homme et du citoyen. Uebers. v. *G. Fardin.* P., Fontemoing. — *Le Gallo, É.,* Les jacobins de Cognac (Révol. franç., 14. Sept.). [Bespr. RQH. 73 (1903), 300f.] — ***Lieby, A.,*** M.-J. Chénier et la fête de l'Être suprême. D'après les documents rassemblés p. M. Guillaume au tome IV du Comité d'instruction publique de la Convention (La Révol. franç., 14. Sept., 209—237). Sep. P., Soc. de l'hist. de la Révol. — *Mallet, B.,* Mallet du Pan and the French Revol. Lo., Longmans. [Bespr. EHR. 1903, 372—375.] — ***Martin, F.,*** La Révol. en province. Les Jacobins au village. XIV, 253. Clermont-Ferrand, Juliot. — ***Mathiez, A.,*** Chaumette franc-maçon (Révol. franç., 14. Aug.). — ***Morvan, J.,*** Les Chouans de la Mayenne 1792—1796. VII, 429. P., Calmann Lévy. Fr. 7,50. — *Maurel, J.,* Hist. religieuse du département des Basses-Alpes pendant la Révol. VII, 515. Marseille, Ruat. Fr. 5. — *Nasemann* [aus seinem Nachlafs]: Mad. de Stael (DEBl. 27, 704—716). — *Perroud* [Dokumente aus den Rolandschen Papieren über einen Plan Brissots (1789) zur Begründung einer Art ländlicher Brüdergemeinde] (Révol. franç., März). — *Peyric, L.,* Le rôle religieux des pasteurs dans les assemblées politiques de la Révol. franç. Thèse. 64. Cahors, Coueslant. — *Ricaud, L.,* Garaison en 1790 à 1792 (Mélanges L. Couture [s. § 41], 299—318). — *Sakmann, P.,* Der Anteil der französ. Aufklärungsliteratur an der Revolution (AZ. 144, 27. Juni). — *Sloane, W. M.,* The French Revolution and Religious Reform. Account of Ecclesiastical Legislation an its Influence on Affairs in France from 1789—1804. 362. Lo., Hodder & Stoughton. 7 sh. 6 d. [Bespr. Cath. Univ. Bull. 8, 353—359: *Shahan*; Americ. hist. Rev. 7, 778—780.] — *Stenger, Gilbert,* Hist. de la société française pendant le Consulat (in: Le Carnet). Als Buch: 477. P., Perrin, 1903. Fr. 5. — *Thiébault, [Général] de,* Memoiren a. d. Zeit d. franz. Revolution u. des Kaiserreichs.

Bearb. v. *F. Mangold.* 3 Bde. XII, 347; 383; 324. St., R. Lutz. à ℳ 5. [Intensive Beleuchtung der Zeit 1789—1815.] — *Tuetey, A.*, Répertoire des sources manuscrites de l'histoire de la Révolution française. Bd. 6. 4°. LXXXVII, 730. P., Impr. nouvelle. [Betr. die Assemblée législative; Einleitung über die Pariser Gefängnisse während d. Revol.]

Napoleon I. ***Aulard, A.,*** [Nap. u. d. Atheist Lalande] (Revue bleue, 12. Juli). — *Delfau, A.*, Nap. I et l'Instruction. Thèse. 148. P., Fontemoing. — *Holzhausen, P.*, Nap.s Tod im Spiegel der zeitgenöss. Presse u. Dichtung. Frk., Diesterweg. — ***Kircheisen, F.,*** Bibliographie Nap.s. Syst. Zusammenstellung in krit. Sichtung. VIII, 188. B., Mittler & Sohn. ℳ 5. — *Dass.*, französ.: P., Libr. milit. Chapelot; englisch: Lo., Sampson Low; ital.: Turin, Bona. — *Lacroix, D.*, Hist. du Nap. VIII, 699. P., Garnier. — ***Lévy, Arthur,*** Nap. et la Paix. 662. P., Plon. [Bespr. Rev. des ét. hist. 1903, 182—187: *R. Peyre*; RH. 81, 113f.] — *Marcaggi, J. B.*, La genèse de Nap., sa formation intellectuelle et morale jusqu'au siège de Toulon. 445. P., Perrin. Fr. 7,50. [Bespr. Polybibl. 95, 255f.; BC. 8, 296; Revue des ét. hist. 68, 183ff.] — *Marmottan, P.*, Lucien Bonaparte et Napoléon en 1807. Lucien B. à Florence 1808 (RH. 79, 57—62, 324 bis 332) [über das Zerwürfnis Nap.s mit L. Bonap., der wegen seiner Freundschaft mit dem Papst Rom verlassen mufs]. — *N. N.*, Napoleon I. über Glauben, Unglauben u. Aberglauben (Der Türmer 4, Bd. 2, 330—338). [Aus den Tagebuchaufzeichnungen seines Adjutanten General Gourgeaud. P., Flammarion, 1898. Jetzt deutsch v. *Heinr. Conrad.* St., Lutz.] — *Rose, J. H.*, The Life of Nap. Including new materials from the British Official Records. 2 Bde. XVII. 512; VIII, 594. Lo., G. Bell & Sons. 18 sh. [Bespr. Deutsche Rundsch. 29, 459—466; LC. 53, 904; EHR. 17, 597—602: *H. B. George.*] — ***Sagnac, Ph.,*** Les Juifs et Napoléon [1806—1808] (Rev. d'hist. mod. et contemp. 1901/1902). — *Teil, J. du*, Rome, Naples et le Directoire. VIII, 568. Vgl. § 8. — ***Vandal, A.,*** L'avènement de Bonaparte. Bd. 1: La Genèse du Consulat. Brumaire. La Constitution de l'an VIII. IX, 600. P., Plon-Nourrit. Fr. 8. [Bespr. BC. 1903, 109—111: *L. Madlein.*] — *Watson, Th. E.*, Nap., a. Sketch of his Life, Character, Struggles and Achievements. 732. N.Y., Macmillan Comp. — *Welschinger, H.*, Nap. et le concile de 1811 (Ann. internat. d'hist.: Congrès de Paris 1900. 4 sect.: Hist. des affaires relig., 9—18. P., Alcan).

Bellesheim, A., Bischof Talleyrand u. d. heil. Stuhl (Kath. 82, 2, 332—344) [nach Rinieris Werk, s. § 8]. — *Brunier, L.*, Marie Antoinette. E. fürstl. Charakterbild. Bd. I. XLII, 312. W., Braumüller. ℳ 6. — *Chérot, H.*, Le général Bertrand en 1813 et en 1814, d'après sa corresp. inéd. (Et. 90, 179—197, 646—673; 91, 32—52, 443—461; 92, 76—90). — ***Dudon, P.,*** Le décret de Messidor (Et. 92, 5—30). — *Ders.*, Autour d'une école libre en l'an XI (ib. 93, 223—247). [Ueber das Schicksal einiger 1803 als Lehrer denunzierter „Pères de la Foi" im Depart. de la Loire.] — *Lamy, E.*, Mémoires de Aimée de Coigny [geschrieben 1817; interess. für Gesch. d. Sitten u. bes. Talleyrands]. 298. P., Calmann-Lévy. Fr. 7,50. [BC. 2 s., t. 8, 688f.; RH. 81, 125f.; DLZ. 23, 2800f.] — *Mayer, O.*, Portalis u. d. organischen Artikel. 20. Str., Heitz. [Bespr. AkKR. 82, H. 3, 416—419: *F. Geigel.*] — *Masson*, L'impératrice Marie-Louise. XII, 628. P., Ollendorff. [Bespr. Rev. des ét. hist. 1903, 188f.; RH. 80, 354—357.] — *N. N.*, Fouché (The church quarterly Review 53, 351—376). — *Weiß, N.*, L'origine et la signification de la Loi du 18 germinal an X (Bull. 4 s., t. 11, 286—307).

§ 36. Das XIX. Jahrhundert.

Albertin, A., Hist. contemporaine de Grenoble. Bd. 3: 1862—1869. VIII, 328. Ill. Grenoble, Gratier & Co. — *Augis, J.[abbé].* Essai historique sur la ville et châtellenie de la Ferté Villeneuil [kleine Stadt mit 2 Kirchen und

Benediktinerabtei]. XX, 664. Châteaudun, L. Pouiller. [Bespr. BC. 1903, 76—79: *J. Simon.*] — ***Baucherat, Qu.,*** Études et souvenirs sur la deuxième république et le second empire (1848—1871). Bd. 2. 622. P., Plon. — ***Biré, E.,*** A. Nettement, sa vie et ses œuvres. 567. P., Lecoffre, 1901. Fr. 7,50. Vgl. dazu: *Delaporte, V.*, Un chrétien homme de lettres et critique d'après un ouvrage récent (Ét. 90, 799—817) und: *Delmont, Th.*, Un demi-siècle de critique et d'hist. royaliste et cath. (Revue de Bas-Poitou 185—196). — *Bourgeois*, La liberté d'enseign. u. *Chabot*, Hist. de l'enseign. vgl. § 35. — *Goyau, G.*, L'idée de patrie et l'humanitarisme. Essai d'histoire française 1866—1901 [bes. über Tätigkeit der Freimaurerei]. XXXVIII, 411. P., Perrin. Fr. 3,50. — *Heinzig, B.*, Die Schule Frankreichs in ihrer hist. Entwickelung, bes. seit 1870. 2. A. IV, 132. Frk., Kesselring. ℳ 1,50. — Les années de retraite de ***M. Guizot.*** Lettres à M. et Mme. Charles Lenormant. XXXV, 306. P., Hachette. Vgl. darüber: *Delfour, J.*, Lettres de M. Guizot (UC. 39, 359—377). — *Lacombe, H. de*, Les débats de la Commission de 1849 sur la liberté de l'enseignement. Nouv. éd. [Bespr. Rev. crit. d'hist. et de litt. 1902, No. 40.] — *Langlois, C. V.*, Questions d'histoire d'enseignement. II, 317. P., Hachette. — *Marcey, M. de*, Charles Chesnelong (UC. 39, 5—31, 195 bis 212, 378—400, 581—608; 40, 82—110, 397—414; 41, 22—46, 183—202, 388—411). — *de Messigny, G.*, L'enseignement primaire en France de 1800 à 1900 (Corresp. 172, 114—127). — Baron ***des Michels,*** Souvenirs de carrière (1855—1886). II, 337. P., Plon, 1901. — ***Montour, P.,*** Talleyrand en 1830 d'après les mémoires contemporains (RH. 78, 266—287). — *de Pascal, G.*, Le Comité des cultes de l'Assemblée constituante de 1848 (Revue du clergé franç. 29, 150—160). — *Piovano, G.*, Lotta dei cattolici francesi per la conquista della libertà d'insegnamento [1814—1880] (Riv. internaz. 1902, 191—211). — Un siècle. Mouvement du monde de 1800 à 1900. Publ. p. un Comité sous la présid. de Mgr. ***Péchanard.*** XXVI, 914. P., Oudin, 1901. Fr. 7,50. — ***Reiset, Comte de,*** Mes souvenirs. Bd. 1: Les débuts de l'indépendance italienne. Bd. 2: La guerre de Crimée et le cour de Napoléon III. Préf. de *Robinet de Clery*. VII, 479; IV, 453. P., Plon-Nourrit, 1901/1902. à fr. 7,50. — *Villeneuve-Bargemon, Comte de*, Les Journées de juillet 1830. Souvenirs d'un temoin (Le Corresp., 25. Juli). — ***Weill, G.,*** La France sous la monarchie constitutionelle. 297. P., Soc. franç. d'éditions d'art.

Zu § 34.

Der auffallende Umfang dieses Referats beruht einmal darauf, dafs die hist. und kirchenhist. Produktion in Frankreich offenbar ungleich belebter ist, als in irgend einem anderen Lande, anderseits auf der vorzüglichen dortigen bibliographischen Berichterstattung, welche auch die unserer deutschen hist. Zeitschriften weit hinter sich zurückläfst. Die diesem Referat gesteckten Grenzen zwingen leider zur Beschränkung in der Verwendung des vorhandenen Materials.

Der 3. Band des von ***Caron*** und ***Sagnac*** hrsg. Répertoire bringt unter seinen nach Materien geordneten 4347 Nummern auch die Histoire religieuse in den Abschnitten: Égl. catholique, biographies, monographies locales, Protestants, Juifs, sectes. — ***Bliard*** berichtet nach ungedruckten Dokumenten über die Schwierigkeiten bei der Wahl des Jesuitenpaters de Linyères zum Beichtvater Louis' XV. nach dem Rücktritt des Abbé de Fleury. Der Kardinal de Noailles und die Jansenisten bekämpften diesen Kandidaten, der Kardinal

Dubois setzte mit Philipps V. Hilfe die Wahl durch. Noailles verweigerte dem Jesuiten jedoch die pouvoirs, Louis XV. wandte sich deshalb an Innocenz XIII., der den König zu der getroffenen Wahl beglückwünschte. Daraufhin gab Noailles nach einigem weiteren Zögern im April 1723 nach. — ***Broglie*** zeichnet in seiner auf den Memoiren und der Korrespondenz des Marschalls Catinat (handschriftlich auf Bibl. nationale) beruhenden Studie nicht das Bild des Heerführers, sondern das des Menschen und seines Charakters, der selbstlos und ohne Tadel war. (Bespr. Rev. des ét. hist. 68, 497f.) — ***Coynarts*** kulturgeschichtlich interessantes Buch klingt wie ein Roman, fufst aber auf Akten des Bastille-Archivs und Handschriftenbeständen der Pariser Nationalbibl. *C.* schildert den Lebensgang und Prozefs einer „sorcière", halb Betrügerin, halb Betrogene, der Marianne de la Ville (1680—1723) aus angesehener Familie Bordeaux', die frühzeitig kabbalistisch-spiritistische Studien und Geisterbeschwörungen betrieb, in Paris in nahe Beziehungen zu der quietistischen Schwärmerin Marie Guyon trat, dann die Maitresse eines Abbé Pinel und mit diesem Mitglied einer geheimen spiritistischen „bande des chercheurs de trésors" wurde, an welcher neben verkommenen Existenzen bemerkenswerterweise auch viele Mitglieder des Klerus und Adels beteiligt waren, die durch die Vorspiegelung eines Verkehrs mit der Geisterwelt von der sorcière ausgebeutet wurden. 1703 wurden die meisten Mitglieder verhaftet, Marie Anne wanderte wegen „Profanation, Sakrileg, Zauberei und Prostitution" in die Bastille. (Bespr. DLZ. 23, 2409f., HZ. 90, 323f., RQH. 73 [1903]. 703ff. *Chérot.*) — Der Abbé ***Deberre*** beschreibt auf Grund neuer Dokumente aus den Depart.-Archiven der Côte-d'Or und der Bibliothek von Dijon das wissenschaftliche (lit.-hist. Studien!) Leben einer geistig regsamen französ. Provinzialstadt im 18. Jahrh., das, bis dahin in kleinen Gesellschaften gepflegt, in der zweiten Hälfte des Jahrh. in der neugegründeten Akademie seinen Vereinigungspunkt fand. *D.* bietet interessante Détails auch über das Unterrichtswesen, über den Einflufs der Jesuiten (bes. P. Oudin), über die Krönung der Antwort Rousseaus auf die Preisausgabe der Akademie und über die wissenschaftl. Bestrebungen des jungen Buffon. (Bespr. ThRv. 1903, 222, DLZ. 23, 2253f., LC. 53, 1734f., RHE. 1903, 119f., RQH. 73 [1903], 329f.) — ***Ehrhards*** Vortrag über die Halsbandaffäre verteidigt die Unschuld des in sie verwickelten Strafsburger Fürstbischofs. ***Funck-Brentanos*** neue Aufl. seiner JB. 21, 699 besprochenen Schrift setzt sich, bes. in dem neuen kritischen Vorwort, mit den zahlreichen Kritiken und Arbeiten, welche die erste Aufl. hervorgerufen hat, auseinander und prüft die ihm vorher unbekannten neuen Quellen, vor allem die 1901 im „Carnet" erschienenen, von Boutry benutzten Dokumente aus dem Ministerium der äufseren Angelegenheiten, findet aber nach allem seine Ansicht nur bestätigt. — ***Fage*** schildert nach den Archiven de la Corrèze und nach

Familienpapieren Leben und Sitten einer entlegenen Provinzialstadt in der Zeit des ancien régime. Der Klerus, etwa 120 Priester bei 5 bis 6 Tausend Einwohnern, spielt die erste Rolle, der Bischof ist die Hauptperson der Stadt, die auch eine grofse Zahl von Mönchen und Religiosen aller Orden beherbergt. (Bespr. BC. 8, 436f., RQH. 72, 676f., RH. 80, 115, Rev. des ét. hist. 1903, 80—83.) — Graf ***d'Haussonville*** wie G. Hanotaux besitzen jeder eine (1721 und 1729 redigierte) Variante der Souvenirs manuscrits der Mlle. d'Aumale, der Vertrauten der Mad. Maintenon; zunächst veröffentlicht *d'H.* die seine, im 2. Band wird die Hanotaux' folgen. (Bespr. BC. 8, 546f. *Baudrillart.*) — ***Maugras*** zeichnet bei der Darstellung der Mission Choiseuls am päpstlichen Hof ein lebendiges Bild des dortigen Treibens und der römischen Gesellschaft; trotz eines Konflikts mit dem Kardinal Aquinto, dem Gouverneur von Rom, erwarb sich Ch. bald die Gunst Benedikts XIV. An anderer Stelle wird Choiseul dagegen verteidigt, dafs von ihm die Initiative zur Unterdrückung der Jesuiten in Frankreich ausgegangen sei. (Bespr. RHE. 1903, 168, Rev. des ét. hist. 68, 385f.) — ***Nolhac***s Aufsatz über die Jugend der Mad. Pompadour zeichnet ein Bild der gesellschaftlichen Verhältnisse des alten Frankreich. „Interessant ist, wie Ludwig XIV. durch den Widerstand der strengen Religiosen in seiner Umgebung scheinbar wenigstens geradezu angespornt worden ist, seine Beziehungen zu der Mad. d'Etoiles fester zu gestalten." (Nach HZ.; bespr. RQH. 73 [1903], 297f.) — Aus ***dess.*** Buch sei nach RH. 80, 352f. die für die sittl. Anschauungen der Zeit charakteristische Stelle aus einem Brief des Kardinals Fleury mitgeteilt: „Ah, si vous saviez combien il était nécessaire que Mad. de Mailly eût le coeur du roi! Combien il serait funeste de le lui enlever!" (Bespr. BC. 8, 348—351 *Guyot.*)

Zu § 35.

Bliards Auszüge aus den Protokollen der Société des amis de la Constitution à Vannes geben ein Bild von der revolutionären Tätigkeit und den Anschauungen eines Jakobinerklubs in der kleinen Provinzialstadt. — ***Blum***s Arbeit schildert die Mission des Konventmitgliedes Albert, der in der Zeit der Reaktion nach dem IX. Thermidor im Marne-Depart. bes. in kirchenpolit. Fragen mit dem terroristischen Regiment aufräumte (nach HZ.). — ***Bourgeois*** verfolgt die Entwickelung des französ. Unterrichtswesens hinsichtlich der Stellung von Staat und Kirche zu ihm von der Zeit der grofsen Revolution bis zur Gegenwart, deren Rechtslage das dritte Kap. charakterisiert. — Die Professoren der Univers. Lyon ***Chabot*** und ***Charléty*** bringen, ohne sich auf Theorien einzulassen, eine sorgsame Arbeit, die nach der Vorrede une étude historique et rien autre chose sein will. Interessant ist namentlich die Gegenüberstellung der Napoleonischen Ordnungen und des sogen. freien Unterrichts. (Nach

HZ. 89, 180; bespr. auch RQH. 72, 366f. *G. Martin.*) — ***Boutmy*** bekämpft die Ansicht des Heidelberger ***Jellinek,*** dessen Studie jetzt ins Französ. übersetzt ist (bespr. BC. 8, 613f.), dafs die „Déclaration" nicht aus dem Rousseauschen „Contrat social" stamme, sondern den amerikanischen „Bills of right" nachgebildet sei, die ihrerseits in ihrem geistigen Ursprung auf Independentismus und Reformation zurückgingen. (Vgl. HZ. 89, 553, HR. 80, 130.) — ***Lieby*** handelt über die Gründe der Nichtaufführung des von Chénier gedichteten Hymnus bei dem Feste des höchsten Wesens; *Guillaume* bietet in seiner Réponse à Mr. Lieby dazu eine Ergänzung. — ***Mathiez*** veröffentlicht eine freimaurerische, unklar deistische Rede von Chaumette aus d. J. 1789. — ***Martin*** zeichnet auf grund des Registre de délibérations de la Société des amis de la Constitution von Artonne, einer kleinen, im J. 1789 etwa 2300 Einwohner zählenden Stadt, ein typisches Bild. — ***Morvan*** schildert die kath.-royalistische Insurrektion in der Landschaft Mayenne. „Die Chouans verlieren in seiner Darstellung jeden Schimmer von Heldentum und Idealismus, sie erscheinen als feige Räuber, von beschränkten Priestern verhetzt, Religion und Königtum nur als Vorwand gebrauchend." (Nach LC. 53, 1039.)

Bei der Unübersehbarkeit der Lit. über Napoleon ist ***Kirch-eisen***s kritische Auswahl aus seinem (über 30000 Nummern zählenden) für napoleonische Studien angelegten Verzeichnis aller Untersuchungen und Quellensammlungen über die Gesch. Nap.s und seiner Zeit sehr willkommen, begegnet aber im einzelnen manchen Ausstellungen seitens der Kritik. — ***Aulard*** findet in dem aktenmäfsig dargestellten Verhalten Nap.s gegen den Atheisten Lalande, dem der Kaiser als altersschwach durch das Institut jede schriftstellerische Tätigkeit verbot (1805), und in der stummen Fügsamkeit des Instituts und des Betroffenen selbst, den Beweis dafür, dafs Nap.s Despotismus drückender auf Frankreich gelastet habe, als selbst die Schreckenszeit (nach HZ.). — ***Arthur Lévy*** versucht an der Hand von Dokumenten den Nachweis, dafs Nap. kein moderner Attila gewesen, nicht den Krieg um seiner selbst und der Eroberung willen geliebt habe. (Bespr. BC. 8, 294ff. *Ph. Gonnard,* RQH. 73 [1903], 326f., DLZ. 23, 1836—1845 *P. Bailleu.*) — ***Sagnac*** berichtet über die Ausnahmegesetze, welche Nap. 1808 gegen die Juden erliefs, nachdem die Zunahme des Wuchers (infolge der Emanzipation der Juden durch die Constituante) bes. im Elsafs zu einer wirtschaftl. Gefahr geworden war. — Das als erstklassig gerühmte Werk des Akademikers ***Vandal*** berührt mehrfach auch das kirchengeschichtl. Gebiet, z. B. in der Schilderung der als mifslich gekennzeichneten religiösen Situation unter dem Direktorium (S. 30ff.); der 2. Band wird Nap.s Kirchenpolitik, deren Anfänge hier bereits behandelt sind, weiter verfolgen. (DLZ. 1903, No. 29 *A. Wahl,* RHE. 1903, 539ff. *de Ridder,* RH. 81, 110ff.). — ***Dudon*** führt aus, dafs das décret de Messidor

Fouché und Bonaparte durch die Furcht vor den Jesuiten und der ganzen milice religieuse eingegeben sei. Bei Bonap. sei das vielleicht darauf zurückzuführen, dafs der Jesuit de Clorivière in das Komplott des Jahres XII verwickelt war.

Zu § 36.

Baucherat war Senator unter dem zweiten Kaiserreich. Seine Memoiren bieten auch Material über Napoleons III. politique religieuse à l'intérieur de France und über seine Politik gegenüber dem h. Stuhl. — ***Birés*** Werk, das den Nebentitel „La presse royaliste de 1830—1852" trägt, ist ein Beitrag zur innerpolit. Gesch. Frankreichs in der ersten Hälfte des 19. Jahrh. Es schildert das Leben (1805 bis 1869) und die Tätigkeit des royalistischen Journalisten Nettement, der seit 1858 die kath. Wochenschrift „Semaine des familles" herausgab. — Die auf Veranlassung des Bischofs von Montpellier, Mgr. de *Cabrières*, veröffentlichten und von diesem bevorworteten 178 Briefe ***Guizots***, des leitenden Ministers unter Louis Philipp, beleuchten die zweite Periode seines Lebens von der 48er Revolution bis in die siebziger Jahre. Kirchengeschichtlich wertvoll sind sie um der nahen Beziehungen willen, die *G.*, obwohl selbst Protestant, zu der liberal-kath. Bewegung jener Zeit hatte; er gehört zu den Kreisen des „Correspondant", steht Dupanloup, Lacordaire, P. Hyacinthe nahe; er teilt das Entsetzen dieser Kreise über die päpstl. Enzyklika von 1864 und sympathisiert mit Dupanloups Widerstand gegen die Infallibiliätstheorie. (Bespr. BC. 8, 313f., StML. 62, 353, HRE. 3, 425ff., Et. 92, 842f.) — Aus Baron ***des Michels'***, der seit 1871 Sekretär der französ. Gesandtschaft am Vatikan war, Memoiren sind die Schilderungen der damaligen Situation des Vatikans und der französ. Kirchenpolitik, sowie die Partien über seine persönlichen Beziehungen zum Papst und zum Kardinal Antonelli von Interesse. (Bespr. UC. 40, 125ff.) — ***Montour*** beweist aus den Zeugnissen der Zeitgenossen, dafs Talleyrand, der in seinen eigenen Memoiren darüber schweigt, 1830 aktiven Anteil an dem Sturz der Bourbonen und der Begründung der Julimonarchie genommen hat. — Das von ***Péchanard*** mit einem Stab von Mitarbeitern hrsg. Werk behandelt das 19. Jahrh. von kathol. Standpunkt in den 3 Teilen: Mouvement politique et économique, mouv. intellectuel, mouv. religieux. Das Schlufswort stammt von dem Pariser Kardinal-Erzbischof Richard. — Der französ. Diplomat Graf ***Reiset*** begann seine Karriere 1840 unter Gregor XVI. bei der römischen Gesandtschaft, war dann in Turin (1848—1852) unter Karl Albert und Viktor Emanuel, 1752—1859 unter Nikolaus I. in Petersburg, schliefslich in Paris selbst beschäftigt, wo er zu den Intimen Napol.s III. gehörte. Während seiner langen Diplomatenlaufbahn hat er eine Art Tagebuch geführt und alle interessanten Schriftstücke kopiert. Diese jetzt veröffentlichten (Bd. 3: 1903) „Er-

innerungen" werfen in erster Linie auf die Personen und das Leben der betr. Höfe (das Anekdotenhafte nicht verschmähend) Licht; sie bieten aber auch allerhand kirchengeschichtlich interessantes Material, so in ihrer Darstellung der Verhältnisse am päpstl. Hof sowie der italienischen Einheitsbewegung, ihren Mitteilungen über Gregor XVI. und Pius IX., der Schilderung der Lage der kath. Kirche, der Nikolaus I. nicht gewogen war, in Rufsland, einem Kapitel (im II. Bde.) über „la question de la protection des Lieux Saints". (Bespr. RHE. 3, 135ff. und 427f., DLZ. 23, 866f. und 1612f., RQH. 72, 356ff., EHR. 17, 602f., Rev. des ét. hist. 68, 388—391.) — ***Weill*** gibt neben der polit. Gesch. auch ein Bild der Gesellschaft, des geistigen und des religiösen Lebens zur Zeit der Restauration und Julimonarchie. (Bespr. RH. 80, 360.)

2. Zur Geschichte der Philosophie und Literatur.

§ 37.

XVII. und XVIII. Jahrhundert.

Descartes. *Christiansen, B.*, Das Urteil bei Desc. 107. Hamburg, Clauſs & Feddersen. [Bespr. LC. 1903, No. 26.] — *Descartes, R.*, Meditationen über die Grundlagen der Philos. 3. A. Uebers. u. unter Zugrundelegung d. eigenen Erläuterungen Desc.' erklärt v. *A. Buchenau.* [Philos. Bibl. 27.] XVI, 67. L., Dürr. *M* 1,50. — *Landormy, P.*, Descartes. 144. P., Delaplane, 1901. — *Peine, P.*, Descartes als Pädagoge. 36. ID. Rostock. — *Smith, Normann*, Studies in the Cartesian Philosophy. 290. Lo., Macmillan. 5 sh.

Rousseau. *Bonnefon, P.*, Une inimitié littéraire au 18e siècle, d'après documents [Briefe] inédits: Voltaire et R. (Rev. d'hist. litt. de France 9, 547 bis 595). — *Dalleggio, A.*, Beiträge zur Psychologie R.s mit bes. Berücksichtigung des Gefühlslebens. 72. ID. Jena. — *Höffding, H.*, R. u. s. Philosophie. 2. A. 150. St., Frommann. *M* 1,75. — *Pflaum, Chr.*, R.s Darstellung seiner Weltanschauung (MCG. 11, 69—85). — *Schaumann, G.*, Religion u. relig. Erziehung bei R. IV, 76. (ID. Erlangen.) L., Siegesmund & Volkening. *M* 1,40. — *Thomas, L.*, La dernière phase de la pensée religieuse de R. ou son fragment allégorique sur la Révélation (RThPh. 35, 179—212, 282—312, 313—347, 462—512).

Calmettes, P., Choiseul et Voltaire, d'après les lettres inédites du duc de Choiseul à Voltaire. 300. P., Plon-Nourrit. Fr. 3,50. — *Ders.*, Correspondance de Choiseul et Voltaire (RdM., Jan., 406—445). — *Charbonnel, J. R.*, Essai sur La Bruyière et l'apologétique „littéraire" du 17e siècle à nos jours (Ann. de philos. chrét. 45, Mai-Juli). — *Dubois, L.*, Bayle et la tolérance. Thèse. III, 162. P., Chevalier-Maresecq & Co. — ***Edelheim, J.,*** Beiträge z. Gesch. der Sozialpädagogik mit bes. Berücksichtigg. des französ. Revolutionszeitalters. 228. B., J. Edelheim. *M* 3,50. — *Faguet, É.*, La politique comparée de Montesquieu, Rousseau et Voltaire. VI, 299. P., Lecène, Oudin & Co. Fr. 3,50. [Bespr. RH. 80, 119f.; Ét. 92, 284f.] — *Ders.*, André Chénier [Coll. des grands écriv. franç.] P., Hachette. [Bespr. BC. 1903, 222—226: *R. Guyot.*] — *Fargues, P.*, Les Encyclopédistes (RChr. 1902, 27—44). — *Mangold, W.*, Voltairiana inedita. Aus d. Kgl. Archiven in Berlin. B. [Bespr. LC. 1903, No. 39.] — *Merten, G.*, D. Problem der Willensfreiheit bei Voltaire. 43. ID. Jena. — *Obser, K.*, Voltaire u. s. Beziehungen zum Karlsruher Hof s. § 10. — *Pillon, F.*, La critique des attributs de Dieu par Bayle (in: L'année

philosophique XIII. P., Alcan. Fr. 5). — *Seyer, Ch.*, A propos de Malebranche (Annales de philos. chrét. 45, Jan.-Febr.).

XIX. Jahrhundert.

Dubois, P., Cousin, Jouffroy, Damiron. LVI. 243. P., Perrin. Fr. 3,50. [Bespr. BC. 8, 707—711.] — *Giraud, V.*, Sur Sainte-Beuve (La Quinzaine, Okt., 333—348). — *Kreiten, W.* (S. J.), Friedr. Mistral, ein provençal. Heimatdichter (StML. 62, 428—448, 554—576; 63, 79—95). — ***Longhaye, G.*** (S.-J.), Dix-neuvième siècle. Esquisses littéraires et morales. Bd. 1 [1901]. Bd. 2: 1830—1850. VII, 422. P., Retaux. Fr. 3,50. — *Michaut, G.*, Bibliographie des écrits de Sainte-Beuve dès débuts au 31 Déc. 1830 (Rev. d'hist. litt. de France 102—130). — ***Thédenat, H.,*** Une carrière universitaire. Jean-Félix Nourrisson. VI, 362. P., Fontemoing, 1901. Fr. 3,50. Vgl. darüber: *Moisant, X.*, Une carrière universitaire (Ét. 92, 118—127) und *Ribot, Th.*, Notice sur la vie et les travaux de F. N. (Acad. des sciences morales et politiques. Compte rendu, Febr.).

A. Comte. *Boulay, J.*, Le positivisme d'Aug. C. (Revue de Lille 20, 317 bis 340). — *Brunetière, F.*, Pour le centenaire d'Aug. C. (RdM.). — *Defourny, M.*, La sociologie positiviste: Aug. C. ID. II, 370. Louvain, Institut supérieur de philos. — ***Lévy-Bruhl, L.***, Die Philos. Aug. C.s. Uebers. v. *H. Molenaar*. III, 287. L., Dürr. *M* 6. — *Molenaar, H.*, Die Geistesentwickelung der Menschheit nach Aug. C. IV, 96. L., R. Uhlig. *M* 1.

Victor Hugo. *Biré, E.*, Le centennaire de V. H. (Le Corresp. 74, 432—448). — Victor Hugo: leçons faites à l'École normale supérieure par les élèves de deuxième année, sous la direction de ***F. Brunetière.*** 2 Bde. XI, 270; 392. P., Hachette. à Fr. 3,50. — *Charbonnel*, La philosophie symbolique de V. H. (Ann. de philos. chrét. 1902, 385—412). — *Colani, L.*, V. H. (Rivista cristiana, März). — *Delmont, Th.*, Le Centenaire de V. H. (UC. 39, 243—304). Sep. 71. Lyon, Impr. Vitte. — *Dubedout, E.*, A propos de V. H., affinités du romantisme avec le protestantisme (RChr. 1. April). — *Hanotaux, G.*, Centenaire de V. H. 25. P., Libr. Ferroud. — *Legay, T.*, V. H. jugé par son siècle. 635. P., Éd. de la plume. Fr. 5. [Bespr. LC. 1903, No. 7.] — *Rochette, A.*, Les manuscrits d'un poëte: V. H. (UC. 40, 34—47; 41, 273—283, 370—387).

Taine. *Chevrillon, A.*, La jeunesse de T. (Revue de Paris, Juli, 5—30, 341 bis 371). — *Giraud, V.*, Essai sur T., son œuvre et son influence d'après des documents inédits. 3 éd. XXXI, 311. P., Hachette. Fr. 3,50. [Von Acad. franç. preisgekrönt; bespr. RHE. 1903, 125—129: *J. Flamion;* Annal. d. philos. chrét. 46, 250ff.: *G. Prévost.*] — *Ders.*, Taine [Bibliothèque des bibliographies critiques, Bd. 17]. 83. P., Picard. Fr. 5. — *Platzhoff-Lejeune, Ed.*, Zur Entwickelungsgesch. H. T.s (Deutsche Rundschau 29, H. 2). — ***H. Taine.*** Sa vie et sa correspondance. Correspondance de jeunesse 1847—1853. 372. P., Hachette. Fr. 3,50. — Life and Letters of T. 1828—1852. Transl. by Mrs. *R. L. Devonshire*. 326. Lo., Constable. 7 sh. 6 d. — *Taine, H.*, Philos. der Kunst. Bd. 1. Uebers. v. *E. Hardt*. 284. L., Diederichs. *M* 4. [Bespr. LC. 1903, 429; ChrW. 16, 765.]

Ueber Émile Zola: *G. Grappe* (La Quinzaine, Okt., 508—528); *M. Spronck* (Le Corresp., Okt., 110—119); *P. Suan* (Ét., Okt., 248—260).

Renan s. § 41.

Calmettes hat 46 neue Briefe Choiseuls an Voltaire aus den J. 1759—1770 entdeckt, veröffentlicht und erläutert, während bisher von deren Briefwechsel nur 17 Briefe Volt.s an Ch. bekannt waren. Es ist von Interesse, die Aeufserungen des berühmten Staatsmannes

über Volt.s lit. Tätigkeit, über den Fall Calas, über Rousseau und über die Genfer Unruhen zu verfolgen; vor allem aber geht aus der neuen Publikation hervor, daſs Choiseul, dessen frivole Gesinnung und Aerger über Friedrich d. G. vielfach durchleuchtet, Voltaire in der Tat als polit. Agenten benutzt hat. (Bespr. DLZ. 23, 2597 f., RH. 80, 343 f., Ét. 92, 565 f.) — ***Edelheim*** handelt nach einer eiligen Skizze der „Sozialpädagogik bis zum franz. Revolutionszeitalter“ im zweiten Kap. über „die sozialpädag. Theoretiker vor der Revolution“ (Rousseau, Helvetius, Holbach, die Physiokraten; neues Material für Mirabeau den älteren und Mercier de la Rivière); der 3. Abschnitt stellt die praktischen Bestrebungen der Revolutionsmänner zur Verwirklichung der Idee der Sozialpädagogik dar und gibt einen Ueberblick, wie sich Männer wie Talleyrand, Robespierre und Saint-Just für erzieherische Ideale und Utopien begeistert haben. (Nach DLZ. 23, 3098 ff. *R. Lehmann.*)

Longhayes „Literarische und moralische Skizzen“ betrachten die Erzeugnisse der Hauptvertreter der Lit. im 19. Jahrh., bes. auf ihren religiösen und sittl. Gehalt hin. Der erste Bd. (1901) behandelte die Periode des Erwachens des christl. Sinnes (1800—1830: Chateaubriand, Mad. de Staël, J. de Maistre, Bonald, Lammenais, Lamartine), der vorliegende Band die Periode des Romantismus (V. Hugo, Musset, Dumas, G. Sand, Balzac, Michelet), der dritte wird den „Positivismus und Rationalismus“ (1850—1900) betreffen. — Einen Beitrag zur Gelehrtengesch. Frankreichs liefert der Oratorianer ***Thédenat*** in der Beschreibung des schlichten, durch seine innere Entwickelung reizvollen Gelehrtenlebens des Philosophie-Professors (zuletzt am Collège de France) Nourrisson (1825—1899), des Verfassers der Studien über die Philos. des h. Augustin, Pascals, Bossuets, des Kardinal Bérulle, Leibniz' und Voltaires. Die Biographie ist bes. wertvoll durch viele Mitteilungen aus N.s Briefwechsel mit seinen Freunden de Barante, Cousin, P. Gratry, Guizot u. a. „Jung befreundet mit Barante, Ozanam und Cousin, setzt N. die Tradition der unerschütterten, historisch geklärten kath. Gläubigkeit des ersteren und der rhetorisch angehauchten, spiritualistischen Philos. des letzteren bis in die jüngste Gegenwart fort.“ (Nach DLZ. 23, 204 f.; bespr. auch LC. 53, 254 f., RHE. 3, 1039.) — ***Lévy-Bruhl***s Buch beschränkt sich auf die Wiedergabe von Comtes philos. Lehre und die Einreihung derselben in die geistige Gesamtleistung C.s und in die polit. und soziale Gesch. und geistige Bewegung der ersten Hälfte des 19. Jahrh. (Nach LC. 1903, No. 11; bespr. auch AZ. No. 97, RJTh. 10, 404—407 *H. Bloesch.*) — Nach AZ. No. 104 sind vom Januar 1902 bis zum Jubiläumstag aufser Victor Hugo-Ausgaben und Veröffentlichungen nachgelassener Schriften 63 Werke über ihn erschienen. Besonderes Interesse beansprucht ***Brunetière***s Publikation, der, um das Urteil der jungen Generation über V. H. zu gewinnen, an zehn seiner Schüler je nach ihrer Anlage ver-

schiedene Gesichtspunkte als Themata stellte. Das so entstandene Werk handelt in 22 Kapiteln über Leben, Werke, Charakter und Einfluſs H.s; der Herausgeber hat einige Korrekturen und ein Schluſswort hinzugefügt. (Nach DLZ. 23, 1443ff.; bespr. auch BC. 8, 275 bis 279.) — Die neu veröffentlichten Jugendbriefe ***Taines*** aus seinem 19. bis 25. Lebensjahr, die an Mutter und Schwester, an Crouslé, Hatzfeld, Guizot, Béranger u. a. gerichtet sind, bilden nach DLZ. 23, 2138ff. ein „vollgültiges Dokument für die Kenntnis seiner Persönlichkeit". (Bespr. auch BC. 8, 521—525, RH. 79, 367, AZ. No. 145.)

B. Protestantismus.

§ 38.

[Bull. bedeutet in diesem Paragraph Bull. 4 s., t. 11.]

Atger, A., Liste des pasteurs de Bernis [Gard] 1561—1900 (Bull. 20—21). — *d'Aussy, Denys*, Registres protestants de Tonnay-Boutonne [1683—1684] (Revue de Saintonge et d'Aunis, Nov., 350—354). — *Barrau, A.*, L'église réformée de Revel au 17e siècle (Bull. 619—634). — *Biran, Élie de*, Lettre relative à l'exercice de la religion prot. à Bergerac en 1672 (Bull. d. la Soc. hist. du Périgord 567—569). — *Bouvart, G.*, Protestants de Monneaux-Essomes, réfugiés au sud de l'afrique après la Révocation (Bull. 561 bis 567; vgl. dazu ib. 663—667). — *Brondgeest, P. Q.*, Rapport sur le cinquantenaire de la Soc. de l'Hist. du protestantisme français (BEW. 2 s., t. 3, 309—317). — *Cans, A.*, La caisse du clergé de France et les protestants convertis. 1598—1790 (Bull. 225—243). — ***Compte rendu*** du Jubilé cinquantenaire de la Société de l'Hist. du protestantisme français (ib. 281—520). — *Courpron, P.*, Essai sur l'hist. du protestantisme en Aunis et Saintonge, depuis la révocation de l'édit de Nantes jusqu'à l'édit de tolérance (1685—1787). Thèse. 84. Cahors, Coueslant. — *Didier, L.*, La révocation de l'Édit de Nantes. Ses causes et ses conséquences. [Science et Religion.] 64. P., Bloud. Fr. 0,60. — *Draussin, H.*, Évolutions ecclésiastiques [über d. Entwickelung des französ. Protestantismus in neuerer Zeit] (RChr. 49, No. 5). — *Durand, Ch.*, Hist. du protestantisme français pendant la Révol. et l'Empire. 239. P., Fischbacher. Fr. 2,50. [Bespr. Bull. 660—663.] — ***Ehrhardt, E.,*** D. Protestantismus in Frankreich am Ende d. 19. Jahrh.s (PrWB. [s. § 6], 1037—1052). — ***Ders.,*** Die prot. Bewegung in [kath.] Frankreich (ib. 1055—1060). — *Félice, P. de*, L'instruction et l'éducation chez les protestants d'autrefois. Les élèves (Bull. 206—217). [Abdruck des Kap. 12 des 4. Bds. des folgenden Werks.] — ***Ders.,*** Le protestants d'autrefois, vie intérieure des églises, mœurs et usages. 5. sér.: Éducation. Instruction. XVII, 406. P., Fischbacher. Fr. 3,50. — *Fonbrune-Berbinau, P.*, Fugitifs du Périgord arrêtés en Belgique en 1701 (Bull. 546—550). — *Ders.*, Une lettre inéd. d'un forçat pour la foi (ib. 647—649) [1702]. — *Ders.*, Un ministre de la guerre orthodoxe [Pierre de Condé, sieur de Vandières 1687] (ib. 598). — ***Galabert, F.,*** Les sentiments des Protestants au début de la Révolution (ib. 151 bis 157). — *Garreta, R.*, La seconde partie de l'histoire de l'église réformée de Dieppe (1660—1685). Bd. 1. IX, 286. Rouen, Impr. Gy. — *Grotz, A.*, Jurieu et la Révoc. de l'édit de Nantes. 23. Nîmes, Impr. Chaslanier. — *Guyot, H.* et *N. W.*, Banquiers huguenots réfugiés en Frise 1687 (Bull. 637—640). — *Hanotaux, G.*, Le problème protestant en Europe (RdM. 1. Jan.). — *Ders.*, Luynes et le parti protestant en France (ib. 1. Febr.). [Vgl. darüber Bull. 159—163.] — *Jadart, H.* [Colbert et les Protestants]

(Revue de Champagne et de Brie 25, 641—665). [Vgl. darüber Bull. 51.] — *Joyc, P.*, The Reformed Church of France in the 19th Cent. (CR. 877 bis 898). — ***Kuhn, F.,*** La vie intérieure du Protestantisme sous le premier Empire (Bull. 57—73). — *Lanzac de Laborie, L. de,* Le proselytisme protestant sous Louis-Philippe et Napoléon III. Mme. de Gasparin, sa famille et ses amis (Corresp. 25. Juli, 359—373). — *Lehr, H.*, Une agression singulière [1688, Dokument] (Bull. 24—26). — *Ders.*, A quel prix on pouvait rester à Sainte-Foy entre 1700 et 1703 (ib. 551—553) [Dokument]. — *Ders.*, Quelques noms de pasteurs du 17e siècle (ib. 614). — *Ders.*, Un ancien cimetière protestant à St.-André-et-Apelle (ib. 614—615). — ***Lemoine, J.,*** Mémoires des évêques de France sur la conduite à tenir à l'égard des réformés (1698). XLVIII, 412. P., Picard. Fr. 10. [Bespr. Bull. 1903, 91 ff. A. Ledos.] Vgl. dazu *Baudrillart, A.*, La question protestante à la fin du 17e siècle (Corresp. 157, 96—113) und *Besse, J. M.* (O. S. B.), L'épiscopat français et les protestants après la révocation de l'édit de Nantes (RQH. 72, 592—602). — ***Lévy-Schneider, L.,*** Le Conventionel Jeanbon Saint-André. 2 Bde. XII, 1167. P., Alcan. 1901. — *Madelaine, V.*, Hist. du Protestantisme dans le pays de Caux, le Havre et Dieppe exceptés (Protestant de Normandie 5 Jan.). — *Meller, P.*, Les familles protestantes de Bordeaux, d'après les registres de l'état-civil, avant 1793. 91. Bordeaux, Gounouilhou. Fr. 3,50. [ca. 800 Aktenstücke v. 1675—1793 mit Notizen.] — *Michaud, E.*, Le bilan théologique du 19e siècle en France (RJTh. 10, 221—256). — *N. N.*, Correspondance relative aux protestants, à la famille du duc de la Force et à Vivans [Extraits du recueil de Depping] (Bull. de la Soc. hist. du Périgord 169—172, 268—272, 402—404, 503—508). — *N. N.*, Le dernier pasteur de Bleigny (BEW. 2 s., t. 3, 325—327). [Brief des Pastors J. Picard v. 29. Nov. 1785, betr. die Folgen des Friedens v. Fontainebleau für die Reformierten.] — *Pagès, G.*, Les Réfugiés à Berlin, s. § 17. — *Peaux, P.*, Fragments du journal d'un réfugié (BEW. 2 s., t. 8, 265—275). — *Richemond, de,* La liberté de conscience dans la Marine, à partir de 1685; d'après les archives navales de Rochefort (Bull. 84—93). — *Rodriguez, M.*, Les de Génas huguenots [z. Familiengesch.] (ib. 104 bis 112). — ***Schall, Jul.,*** Durchs Feuer d. Trübsal bewährt! E. Leidensgesch. a. d. evang. Ki. Frankreichs (Schriften f. d. deutsche Volk, hrsg. v. Verein f. Ref.-Gesch., Bd. 39). 68. Hl. — *Serfaß, Ch.*, Autobiographie de Jeanne Céard de Vassy [1666—1668] (Bull. 81—84). — *Vial, H.*, Cimetières protestants parisiens. II. Le cimetière des protestants étrangers à la porte S.-Martin (ib. 259—280) [Liste alphabétique des inhumations faites 1725—1737]. — ***Villepelet, F.,*** L'exécution de la Révoc. de l'édit de Nantes dans une petite paroisse du Périgord (Bull. de la Soc. hist. du Périgord 1902, 61—68); auch sep. 11. P., Impr. nationale 1903. — *Ders.*, Paris en 1773, d'après une descendante de huguenots réfugiés à Cassel [Dokument] (ib. 553—560; veröffentlicht auch „Hessenland" 1894/95). — *Ders.*, Toujours l'église des Cévenols après la Révoc. (Bull. 102 f.). — *Ders.*, Le patriotisme huguenot et ses calomniateurs à Dieppe en 1678 (ib. 250—255). — ***Weiſs, N.,*** L'origine et la signification de la loi de Germinal (Bull. 286—307). — *Ders.*, A quoi sert l'Hist. du Protestantisme (ib. 327 bis 350. Vgl. auch ib. 667). — *Ders.*, Cimetières protestants parisiens. I. Le cimetière Saint-Marcel ou des Poules 1685—1717 (ib. 94—99). — *Ders.*, Statistique protestante et catholique en Languedoc en 1698 (ib. 203—205). — *Ders.*, Pourquoi et comment on se soumettait à Montauban en 1685 (ib. 543—545) [Dokument].

Biographisches. *Lachenmann, E.*, F. A. Lichtenberger [† 1899] (HRE.3 11, 461—464). — *Benoit, D.*, La conversion d'Adolphe Monod (RThQR. 1902, 123—140). — *Bosio, B.*, A. Monod (Rivista cristiana, April). — Deux lettres inédites d'Adolphe Monod à Vinet (Liberté chrét. Jan.-Febr.). — *Berthoud, A.*, Aug. Sabatier et Schleiermacher, s. § 19. — *Fleming, D.*,

The new French School of Theology [über Sabatier u. Ménégoz] (ExpT. 13, 57—61). — *Monnier, J.*, L'enseignement d'Aug. Sabatier (RChr., Febr., 89—101). — *Porret, Ch.*, Bossuet et Ad. Monod, jugés par un littérateur contemporain [Paul Stapfer] (Liberté chrét., Jan.-Febr.). — *Roberty, J. E.*, La pensée d'Aug. Sabatier (RChr., Nov., 376—383). — *Stapfer, Ed.*, Trois lettres d'Aug. Sabatier (ib., Juni). — *Viénot, J.*, Aug. Sabatier (1839—1901). Simple esquisse de sa vie (ib., Sept., 169 bis 187).

Die im April 1852 gegründete, rührige Société de l'hist. du Protestantisme français, die Herausgeberin des reichhaltigen Bulletin, hat vom 25.—27. Mai ihr Jubiläum würdig begangen. Das 6. bis 9. Heft des Bull. sind dem ***Compte rendu*** über den Verlauf des Festes gewidmet und bringen neben den Begrüfsungsansprachen usw. den „rapport du cinquantenaire" des Präsidenten der Gesellschaft, Baron *F. de Schickler* (dessen jüngst erfolgte Auszeichnung durch die Verleihung des preufsischen Kronenordens II. Kl. wohl im Zusammenhang mit diesem Jubiläum steht) und die gediegene eigentliche Festrede von ***N. Weifs*** über das die Gleichstellung der prot. mit der kath. Kirche proklamierende Gesetz vom 18. germinal an X. Auf S. 373—530 berichtet *N. Weiß*, unterstützt von *Th. Dufour, A. Lods* und *F. de Schickler* über die Exposition rétrospective, welche die Gesellschaft vom 22. Mai bis 4. Juni 1902 in den Räumen ihrer Bibliothek (54. rue des Saints-Pères) veranstaltet und auf der sie eine grofse Zahl von (die Gesch. des französ. Protestantismus betreffenden) Dokumenten, Porträts, Kunstgegenständen usw. vereinigt hatte. Dieser kirchen- und kunstgeschichtlich hochinteressante Bericht ist mit 40 Reproduktionen geschmückt und bringt 17 bisher unedierte oder wenig bekannte Dokumente, deren Originale ausgestellt waren. Das *Bull.* wird (vgl. S. 617f.) von 1903 ab, um gröfsere Arbeiten im Zusammenhang bringen zu können, nicht mehr in monatlichen, sondern in 6 Doppelheften erscheinen und der bibliographischen Rubrik verstärkte Aufmerksamkeit zuwenden. — ***Ehrhardt,*** der Pariser Prof., schildert in PrWB., unter steter Rücksichtnahme auf die religiöse und kirchl. Entwickelung des französ. Prot. im 19. Jahrh., dessen Bestand, soziale Gliederung, Verfassung, Eigenart, Liebestätigkeit und Bedeutung im geistigen und öffentlichen Leben der Nation. Besonders gelungen erscheint die Charakteristik der innerkirchlichen theolog. Kämpfe um Mitte des vorigen Jahrh. In einem Anhang orientiert ***ders.*** über die trotz mancher Verluste im ganzen doch fortschreitende Evangelisation und über die Ausdehnung und den Charakter der evang. Bewegung unter den französ. Priestern (Bourrier). — ***De Felices*** lehrreiche Studie über das protestantische Erziehungswesen, die in Delfours Darstellung des jesuitischen (vgl. § 42) ein interessantes Gegenstück hat, beleuchtet das Familienleben, Schulwesen und Universitätsleben der Hugenotten, vornehmlich in der Periode vom Edikt von Nantes bis zu seiner Aufhebung. (Bespr. ABTh. 10, 113

bis 118 *Th. Schoell*, RH. 80, 339.) — ***Galabert*** veröffentlicht eine Dankadresse der „Non-catholiques" von Montauban vom Januar 1790 an die Assemblée nationale für das Dekret vom 24. Dez. 1789. — ***Kuhn*** zeigt, wie es den Pastoren unter dem Empire rasch gelang, das kirchliche Leben wiederherzustellen. — Die von ***Lemoine*** (Bibliothekar am Pariser Kriegsministerium) herausgegebene wichtige erste Publikation der neugegründeten Gesellschaft zur Veröffentlichung der „Archives de l'hist. religieuse de France" beleuchtet die „protest. Frage" im J. 1698. Der Erfolg der Aufhebung des Edikts von Nantes war nur ein äufserlicher gewesen; es war zwar etwa eine Million äufserlich zur kath. Kirche übergetreten, hielt sich aber tatsächlich von dieser fern. Sollte der Staat nun diese „nouveaux convertis" zur Teilnahme an der Messe usw. zwingen oder sie nachsichtig behandeln? Ueber diese Frage forderte Ludwig XIV. von den Bischöfen der Umgebung von Paris und derjenigen Gegenden (bes. Languedoc), wo jene „faux convertis" zahlreich waren, sowie von den Intendanten Gutachten ein. Die vom Erzbischof Noailles für den König zusammengestellten Antworten von 25 Bischöfen veröffentlicht *L.* nach einer Handschrift der Bibliothek des Kriegsministeriums; sie waren bisher nur teilweise bekannt. Die Mafsregeln, die sie empfehlen, sind widersprechend. Die einen, bes. die Bischöfe des Nordens, auch Noailles, sind für Milde; man solle nicht zur Messe zwingen, weil das ein Druck auf die Seelen und eine Entweihung des Sakraments sei. Die Mehrzahl, bes. die Bischöfe des Südens, sind für die Anwendung von Gewalt; einzelne empfehlen auch die Bereitung von Ehehindernissen und Beschränkungen in Handel und Industrie als Mafsregeln. Bossuet nimmt eine vermittelnde Stellung ein. In einer vortrefflichen, unparteilichen Einleitung erörtert *L.* den Inhalt dieser Gutachten und das Ergebnis der Enquête: die Déclaration vom 13. Dez. 1698, welche die Aufhebung des Edikts bestätigte, und die geheime Instruktion an die Intendanten vom Januar 1699, welche die Behörden zur Schonung bei der Durchführung ermahnte. Appendices bringen letztere Dokumente und eine Anzahl der Berichte der Intendanten, unter denen de Basville (in Languedoc) die Ansicht vertritt, die Einheit und Sicherheit des Staates verlange, dafs er die Protestanten nicht dulde. (Bespr. RHE. 1903, 532—536 *A. Bondroit*, Bull. 1903, 91f. *A. Lods*, RH. 82, 94—97, Ét. 92, 839f. *Dudon*.) — ***Lévy-Schneiders*** umfangreiche Monographie über den Organisator der französ. Marine zur Revolutionszeit Jeanbon Saint-André (1749—1813), der in der ersten Periode seines Lebens protest. Prediger in Castres und in Montauban war, dann Mitglied des Comité du Salut-Public und Politiker wurde, bringt in ihrem ersten Teil (der zweite betrifft ausschliefslich die Marinegesch.) Material über die Lage des Protestantismus und über die Gesch. der Hugenotten im Süden Frankreichs vor und zur Zeit der Revolution. (Bespr. Bull. 4. s., t. 10, 497—503, RQH. 71,

320f., RH. 79, 127ff., BC. 8, 531ff.) — ***Schall*** gibt eine Bearbeitung des „Récit des persécutions", den Blanche Gamond, eine prot. Märtyrerin unter Ludwig XIV. in der Dauphiné, selbst verfafst und *Th. Claparède* 1867 herausgegeben hat. — ***Villepelet*** handelt über die Bücher-Auslieferung seitens der Protestanten in Rouquette bei Eymet (Dordogne) und zählt in den Jahren 1682—1686 daselbst 269 „abjurations". (Bespr. Bull. 1903, 186f.)

C. Katholizismus.

1. Geschichte der Kirche und Theologie.

§ 39. XVII. und XVIII. Jahrhundert.

A., Lettre de Mgr. de La Rochefoucauld, évêque de Beauvais [1784] (Revue de Saintonge 22, 37). — *Baudouin, Ad.*, Bertrand de Got, archevêque de Bordeaux, et les libertés gallicanes (Mémoires de l'acad. de Toulouse 10. sér., t. 2, 403—413). — ***Bertrand, L.,*** La vie de messire Henry de Béthune, archevêque de Bordeaux. 2 Bde. XII, 440; 471. P., Picard. Fr. 15. — *Blouet,* Vie de Messire P. Crestey, curé de Barenton. P., Roger & Chernovitz. — ***Boutry, M.,*** Une créature du cardinal Dubois: Intrigues et missions diplomatiques du cardinal de Tencin. 326. P., Émile Paul. Fr. 5. — *Brucker, J.*, Le décret de 1680 concernant le probabilisme, d'après une communication officielle du Saint-office (Et. 91, 831—848). — ***Cans, A.,*** Lettres de M. de Boisgelin, archevêque d'Aix, à la comtesse de Gramont (1776—1789) (RH. 79, 316—323; 80, 65—77, 301—317). — *Cauchie, A.*, Le Gallicanisme en Sorbonne d'après la correspondance de Bargellini, nonce de France (1668—1671) (RHE. 3, 972—985; Forts. in 1903). — *Cézérac, C.*, L'archevêque d'Auch en conflit de préséance avec l'archevêque de Paris [à l'Assemblée du Clergé de 1665] (Revue de Gascogne 376—381). — ***Crouzil, L.,*** Documents inédits sur l'ancienne Université de Toulouse (Bull. de litt. ecclés. 1902, 257—266). — *D. L.*, Réception de Mgr. Louis d'Usson de Bonnac, évêque d'Agen, dans l'église collégiale de Saint-Caprais [31. Okt. 1768] (Revue de l'Agenais 29, 148—152). — *Degert, A.*, Lettres inédites de Le Boux, évêque de Dax, à Colbert (Revue de Gascogne, April). — *Davin, V.*, Quarante-cinq assemblées de la Sorbonne pour la censure du primat et des prélats de Hongrie qui ont condamné la „Déclaration du clergé de France" de 1682, révélées p. l. ms. 7161 de la Bibl. vaticane. 236. P., Savaete. — *Delmont, Th.*, L'éloquence de la Chaire au 18e s. (UC. 41, 341—369). — *Doublet, G.*, Un mémorialiste Toulousain du 17e siècle. L'abbé J. du Ferrier (1609—1685) (Aus: La Revue des Pyrénées). 46. Toulouse, Privat. — *Dubarrat, V.*, Guillaume de la Brunetière, évêque de Saintes (1677—1702) (Revue de Saintonge 22, 162—167). — *Dubois, G.*, Henri de Pardaillan de Gondrin, archevêque de Sens (1646—1674). Thèse. XXXVII, 589. Alençon, Vve Guy & Co. Vgl. dazu *H. Chérot*, Une thèse en Sorbonne. Mgr. de Gondrin (Et. 1903, 95, 412—421). — *Duine, F.*, Un politique et un orateur au 17e siècle. Cohon, évêque de Nîmes et de Dol. avec doc. inéd. 78. Rennes, Simon. — *Dumaine, L. V.*, Mgr. Louis d'Aquin, évêque de Séez 1667—1710. X, 698. P., Amat. — ***Gisbert, P. Blaise*** [1657—1731], Hist. critique de la chaire française depuis François I jusqu'aux derniers prédicateurs imprimés de nos jours; manuscrit inéd. hrsg. v. ***H. Chérot*** (Rev. Bourdaloue 1, 128—140, 233—269, 365—426, à suivre). [Bespr. unter Bourdaloue.] — *Grasilier, L.*, Un Saintongeais missionaire chez les Illinois: Gabriel Richard 1767—1832 (Rev. de Saintonge et d'Aunis 182—186). [2 Briefe von 1793.] — ***Guillaume, J.,*** Le saint Suaire de

Besançon (Révol. franç., Juli). — *Guy Arthaud* (archidiacre d'Angers, † 1688), Vie de Messire Henri Arnauld, évêque d'Angers [1597—1692]; souvenirs d'un contemporain. Réédition (L'Anjou historique 1902). — *Hubert-Valleroux*, La situation légale du clergé de France avant 1789 (Rev. cath. des institutions et du droit [Grenoble] 29, 481—502). — *Laurain, F.*, Les doléances de Saint-Aignan-sur-Roë (von 1789) (Rev. hist. et archéol. du Maine, 2e semestre de 1902). — ***Le Lay, F.,*** La fête de la Trinité. Porhoët vers la fin du 17e siècle (Annales de Bretagne, April). — ***Mautouchet, P.,*** Les questions politiques à l'assemblée du clergé de 1788 (Révol. Franç. 21, 5—44). — ***Mention, L.,*** Documents relatifs aux rapports du clergé avec la royauté. Bd. 1: de 1682 à 1705. Bd. 2: de 1705 à 1789. [Coll. de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'hist., No. 14 u. 34.] P., Picard. à Fr. 6. — *Pagé, G.*, Monographie du collège du Châtellerault (1467—1902). X, 90. Châtellerault, Rivière. — *Raymond, H.*, Les origines du grand séminaire de Saint-Charles-de-la-Croix d'Avignon, d'après des documents inédits. 1684—1720. 43. Avignon, Aubanel frères. — St. René, 5. évêque d'Angers. Extrait du ms. 887 de la biblioth. d'Angers „Mémoires pour servir à l'histoire d'Anjou" par *Jacques Rangeard*, archiprêtre d'Angers 1723—1797 (l'Anjou hist. 2, 465 bis 474). — *Sahuc, J.*, Procès-verbal de la visite de l'église cathédrale de Saint-Pons par l'évêque de Percin de Montgaillard [5 Sept. 1694] (Bull. de la commission archéol. de Narbonne 1, 31—53 [suite]). — *Sauvage, H.*, Une anecdote sur P. D. Huet, évêque d'Avranches. 10. Avranches, Durand. — *Urbain, Ch.*, Notes sur l'hist. de la défense de la déclaration en 1682 (Bull. de Bibliophile 1902, 49—62). — *Uzureau, F.*, Une visite pastorale à la Flèche en 1773 [par Jacques de Grasse, évêque d'Angers] (Rev. hist. et archéol. du Maine, t. 52, 3. trimestre). — *Wismes, G. de*, Combat de mouvance entre l'évêque de Nantes et Armand du Fé, marquis d'Orvault [1678] (Bull. d. l. Soc. archéol. de Nantes 43, 125—174).

Bossuet: ***Revue Bossuet.*** Oeuvres inédites, documents et bibliographie. P., Bureaux du Correspondant, rue St. Guillaume 31. — *Baurain, L.*, B. et l'Orient (Rev. Augustinienne 1902, 544—557). — Bossuet, œuvres oratoires. Edit. critique complète p. *J. Lebarcq.* Bd. 5 (1666—1670). II, 700. P., Desclée. — *Delmont, Th.*, Autour de B. Études historiques, critiques et littéraires. Bd. 2. III, 553. P., libr. Tricon. — *Griselle, E.*, Bossuet, abbé de Saint-Lucien-lès-Beauvais, d'après sa corresp. inédite (Revue Bossuet 1902, 71—87, 140—155, 228—237). — *Ders.*, B. et S. Jean Chrysostome (ibid. 20—29). — *Ders.*, Les portraits de B. par Rigaud (ibid. 49—53). — *Ders.*, vgl. unter Quietismus. — *Jacquinet, P.*, Choix de sermons de B. Avec une étude sur B. sermonnaire, des notices sur chaque sermon et des notes. LXXIV, 409. P., Bélin. — *Lefèvre, L.*, Souvenirs de B. Son élection à l'épiscopat et son sacre aux Cordeliers de Pontoise (21 sept. 1670). 10. Meaux, Le Blondel. — *Lévesque, E.*, Première rédaction de l'exposition de la doctrine catholique (Revue Bossuet 5—19). — *Ders.*, Sermon pour le jubilé de 1684 (ib. 65—70). — *Ders.*, Deux Maisons de B. à Versailles (ib. 102—118) [über deren Kauf und Einrichtung]. — *Ders.*, Panégyrique de s. Charles Borromée par B. (ib. 193—212). — *Ders.*, Sermon de B. pour les fêtes de l'Annonciation 1661 (ib. 213—217). — *M.-L., Frère.* L'abbé de Rancé et Bossuet (suite) (Revue des facultés cath. de l'Ouest 1902, Febr. 377—410 etc.). — *Strowski, F.*, Comment B. composait une oraison funèbre (Revue Bossuet 30—48). — ***Urbain, Ch.,*** Quelques documents inédits relatifs à la „Connaissance de Dieu et de soi-même" par Bossuet (Rev. d'hist. litt. de la France 9, 88—99). — *Ders.*, Un prosélyte de Bossuet, J.-B. Winslow (Notes autobiographiques) (Rev. du clergé franç., sept., 113—139).

Bourdaloue. ***Revue Bourdaloue.*** Sermons inédits, lettres, documents, bibliographie. I année. 280. Lille, bureaux de la Revue des Sciences

ecclést. Fr. 5, Ausland Fr. 6. — *Bellesheim, A.*, Neueste Bourdaloue-Literatur (Kath. 82, 2, 341—353). — *Bussy, P.-J. de*, Le vrai christianisme, d'après Bourd. XII, 388. Tours, Cattier. — *Chérot, H.*, Correspondance de Bourd. (Rev. Bourd. 1, 105—115, 223—232, 349—356). — *Ders.*, Découverte du texte primitif de l'oraison funèbre de Condé avec corrections autographes de Bourd. (ib. 147—167). — *Ders.*, Le portrait de Bourd. par Jouvenet, d'après de nouveaux docum. (ib. 191—211). — *Crosnier, A.*, Bourdaloue. Pourquoi ses sermons furent-ils tant goûtés des grandes dames du 17e siècle (Revue des facultés cath. de l'Ouest., April, 481—511). Sep. 31. Angers, Siraudeau. — *Delmont, Th.*, Hist. critique de la prédication de Bourd. (Revue de Lille 19, 904—928, 990—1009, 1104—1117). — *Griselle, É.*, Le ton de la prédication avant Bourd. (Rev. des scienc. ecclés. 9 s., 5, 481—504; 6, 99—117, 243—270, 481—507; 7, 97—117, 243—270). — *Ders.*, Pourquoi rééditer Bourdaloue (aus: La Quinzaine). 35. La Chapelle-Montligeon (Orne), Impr. de N. D. de Montligeon. — ***Ders.,*** Sermon sur la pensée de la mort (Rev. Bourd. 1, 11 bis 47, 81—97). — *Ders.*, Un sermon inédit sur le mauvais riche (ib. 168 bis 190). — *Ders.*, Deux sermons du manuscrit Z.; critique du recueil (ib. 281—318). — *Poujol, P. E.*, Action oratoire et défauts de mémoire de Bourd., d'après l'abbé du Jarry [nach dessen „Sentiments" von 1689] (ib. 69—80).

Fénelon. *Boisserie de Masmontet, J. E.*, Une lettre inédite de F. (journal d'un voyage de Périgord à Paris en 1685). 15 et facsim. Lille, Impr. Lefebvre-Ducrocq. — *Cagnac, M.*, Fénelon, lettres de direction, introduct. et notes p. M. C. XII, 313. P., Poussielgue. Fr. 3,50. [Bespr. Polybibl. 95, 263ff., Bull. de litt. ecclés. 1902, 242.] Vgl. darüber: *Urbain, Ch.*, F. et la direction des consciences au 17e siècle (La Quinzaine 1 sept., 1 bis 20). — *Fonbrune-Berbinau, P.* et *N. Weiß*, La mission de F. et de l'abbé Cordemoy en Saintonge, d'après un témoin oculaire [1694] (Bull. 640 bis 644). — *Funck-Brentano, F.*, Fénelon. Étude critique. [Le gentilhomme. La conversion des protestants. L'éducation des demoiselles. Le duc de Bourgogne. Fénelon, précurseur du socialisme. La doctrine de pur amour. Le cygne de Cambrai et l'aigle de Meaux.] P., Libr. des Saints-Pères. Fr. 1. — *N. N.* [über F. u. se. Kritiker: Crouslé, Mifs Sanders und Lord Saint-Cyres] (The Quarterly Review, vol. 195, Jan. 1902) [wertvolle Beurteilung F.s]. — ***Sackebant, X.,*** F. et le séminaire de Cambrai, d'après des documents la plupart inédits. 136. Cambrai, Deligne. Vgl. dazu *A. L.* in Revue de Lille 21, 51—60.

Quietismus. *Griselle, E.*, Episodes de la Campagne antiquiétiste (1696 bis 1699) d'après la correspondance de Bossuet, de son frère et de son neveu. L'aventure de l'abbé Bossuet à Rome (Revue d'hist. et de litt. relig. 7, 885—418). — *Ders.*, Le Quiétisme. Lettres inédites du frère de Bossuet (Ét. 92, 185—210, 657—671, 797—807; 93, 54—75, 377—390. Vgl. JB. 21, 702). Als Buch: 130. P., Retaux. Fr. 2.

Jansenismus. *Binet-Sanglé*, Psycho-physiologie des religieuses: Les religieuses de Port-Royal (fin) (Rev. de l'hypnotisme 1902, Januar, 202—210). — *Bourlon, J.*, Entre cousins germains. Controverse entre les Jansénistes et les Calvinistes (suite) (Science cath. 1902, 738—748, 840—854). — *Cardé, de* et *J. Roubinovitch*, Contribution à l'étude de l'état mental de jansénistes convulsionnaires. 13. Poitiers, Impr. Blais et Roy. — *Courson, Barbara, Gräfin* [Angélique Arnauld] (Dublin Review Bd. 130). — ***Degert, A.,*** Le Jansénisme à Dax (Revue de Gascogne, Aug., Sept.). — ***Doublet, G.,*** Le Jansénisme dans l'ancien diocèse de Vence. 340. P., Picard. — *Dubarrat, V.*, Le Jansénisme de l'abbaye de N.-D. de Saintes (Rev. de Saintonge et d'Aunis 22, 107—109). — ***Gaillard, J.,*** Un prélat janséniste: Choart de Buzenval, évêque de Beauvais [1651—1679]. XIX, 287. P., Picard. Fr. 4. — *Jaloustre, É.*, Un janseniste en exil: Jean Soanen,

évêque de Senez, à l'abbaye de la Chaise-Dieu; sa rétractation et sa mort (Bull. hist. et scientifique de l'Auvergne 1902, April u. Juli). — *Lestrade, J.*, Un janséniste relégué à Saint-Gaudens [1789] (Revue de Gascogne 248). — ***Maulvault, A.,*** Répertoire alphabétique des personnes et des choses de Port-Royal. 283. P., Champion. — *N. N.*, Zwei Urteile über den Jansenismus (StML. 63, 122—128). [Vincenz von Paul und Pius IX.] — *N. N.*, Le jansénisme à l'abbaye de Notre-Dame de Saintes (Revue de Saintonge et d'Aunis 107—109). — *Tinayre, M.*, Une journée de Port-Royal des Champs 1654 (Revue de Paris, April, 809—834). — *Torreilles, Th.*, L'administration janséniste d'un diocèse au 17e siècle: Nicolas Pavillon, évêque d'Alet (1640—1677) (Rev. du clergé franç. 1902, 247—262).

Pascal. *Beaurepaire, C. de*, Blaise Pascal et sa famille à Rouen de 1640 à 1647. 103. Rouen, Gy. — *Boutroux, E.*, Pascal. Transl. by *E. M. Creak*. 300. Lo., Sherratt & H. 5 sh. — *Clark, W.*, Pascal and the Port Royalists. [World's epoch makers.] 246. Lo., T. & T. Clark. Simpkin. 3 sh. — *Delfour, J.*, Le „Pascal" de M. Boutroux (UC. 40, 344—361). — *Giraud, V.*, Une légende de la vie de Pascal. L'accident du pont de Neuilly. [Aus: La Quinzaine 1902, 433—449.] 20. La Chapelle-Montligeon, Impr. de Notre-Dame-de-Montligeon. — *Krug, J.*, La conversion de Pascal. Thèse. 68. Montauban, Granié. — ***Michaut, G.,*** Les époques de la pensée de Pascal. 2 éd. VIII, 286. P., Fontemoing. Fr. 3,50. — ***Warmuth, K.,*** Wissen u. Glauben bei Pascal. [Aus: AGPh. 8, 343—369, 442—471.] VIII, 56. B., G. Reimer. ℳ 1,50. — *Ders.*, Beredsamkeit u. Stil nach Pascal (NkZ. 13, 315—320).

§ 40. Aus der Revolutionszeit.

[Vgl. auch in § 35.]

Biré, E., Le clergé de France pendant la Révolution (1789—1799). 369. P., Vitte, 1901. [14 Zeitschriftenartikel aus 1893—1899.] — ***Bourloton, E.,*** Le clergé de la Vendée pendant la Révol. (Revue de Bas-Poitou, April-Juni). — *Cau-Durban*, Le clergé du diocèse de Conserans pendant la Révol. (Revue de Comminges 1902, 13—28, 101—118, 182—193). — *Cochard, Th.* [chanoine de l'Égl. d'Orléans], Msgr. Bernier, évêque d'Orléans 1762—1806. III, 68. Orléans, Marron, 1901. [Bespr. BC. 8, 609ff.] — ***Daux, C.,*** Dernières années de Mgr. Le Tonnelier de Breteuil, confesseur de la foi (aus: RQH. 1901). 56. — ***Durand, A.,*** Un prélat constitutionel, Jean-François Périer 1740—1824. XIX, 678. P., Bloud & Co. — ***Franclieu, A. M. de,*** Deux élections épiscopales dans le département de l'Isère 1791—1793 (Annales dauphinoises, Sept.). Sep. 15. Grenoble. [Ueber die konstitutionellen Bischöfe Pouchot, † 1792 u. Henry Reymond. Bespr. RQH. 73, 300.] — *Gruget, Simon*, Hist. de la Constitution civile du clergé d'Anjou (L'Anjou historique 1902, Nov.-Dez.; 1903, Jan.). [Bespr. RQH. 73, 646). — ***Houzé, F.,*** Souvenirs de l'abbé Vallet, député de Gien à l'assemblée constituante (1789—1807). (Nouv. Rev. rétrospective, April bis Dez.). — *Jérôme, L.*, Les élections et les cahiers du clergé lorrain aux États-Généraux de 1789. 192. Nancy, Berger-Levrault. Fr. 3,50. — *L. A.*, Cause de béatification des martyrs de sept. 1792 à Paris (Revue de Saintonge et d'Aunis 297—300). — ***Lacombe, B. de,*** Talleyrand, l'évêque d'Autun, d'après des lettres et doc. inéd. (Le Corresp. 177, 3—29, 197 bis 216, 493—524, 671—696, 961—980). Als Buch: 16°. VIII, 303. P., Perrin, 1903. Fr. 3,50. — *Lamazonade, P.*, Épisodes révolutionaires. L'abbé Fr. de Montégut, curé de Sainte-Gemme (Revue de Gascogne 430 433). — *Lamouzèle, E.*, Une lettre inédite de Sermet, évêque constitutionnel de la Haute-Garonne (La Révol. franç., Nov., 470—475). [Vom 15 vend. an III au Mallarmé im Karmelitergefängnis.] — *Larboulet, J.*, A. J. Vallée, recteur de Plouhinec pendant de Révol. 1786—1798. 117. Vannes, Galles.

— *Legrand, P.*, Jean Gilbert des Héris, chanoine théologal du chapitre d'Angoulême, mort pour la foi (10 sept. 1794) 16°. VIII, 110. Angoulême, Despujols. — *Magny, P. R. du*, La persécution religieuse au diocèse de Talleyrand (UC. 41, 161—182). — *Marion, P.*, Le clergé de Saint-Omer pendant la Révol. (1789—1802), d'après des notes extraites de l'ouvrage de Mgr. Deramecourt: Le clergé du diocèse d'Arras, Boulogne et Saint-Omer pend. la Révol. (Bull. hist. de la Soc. des antiquaires de la Morinie 1902, 1, 17—26). — *Mayjonade, J.-B.*, Notes inédites sur Monseigneur Lacombe (1749—1823, évêque constitutionnel) (Rev. d. Sciences ecclést. 5, 449—461, 522—534). — *Morel de Voleine, J.*, Les prêtres insermentés du district de Villefranche en 1791 (Bull. hist. du Diocèse de Lyon 2 [1901], 293—295). — *N. N.*, Une prise de possession par un curé intrus (à Saint-Léger-en-Pons 1791) (Rev. de Saintonge 1902, 304—305). — *N. N.*, L'exode des congrégations, des évêques et des prêtres sous la Révol. (t., 5. Febr.). — *Nicolas*, Deux lettres de Mgr. Cortois de Balore, évêque de Nîmes, à M. le curé de Saint-Gilles, sur la Constitution civile du clergé. 10. Nîmes, Gervais-Bedot. — *Pierre, V.*, Religieux français en exil 1791—1802 (Le Correspondant, 25. Jan. 1902). — *Ders.*, Religieuses françaises en exil 1791—1803 (RQH. 73, 184—227). — *Pisani, P.*, Une Église constitutionnelle. L'Église nationale française de 1791 (Revue du clergé franç. 29, 224—237). — ***Roussel, A.,*** Un évêque assermenté [1799—1802, Le Coz, évêque d'Ille et Vilaine, métropolitain du nord-ouest. 565. P., Lethielleux [ohne Jahreszahl]. — ***Ders.,*** Correspondance de Le Coz, évêque constitutionnel. 429. P., Picard, 1901. — *Ders.*, Lettre-journal de Claude Le Coz, évêque constitutionnel, prisonnier au Mont-Saint-Michel du 5 au 17 nov. 1793 (Société d'hist. contemporaine 39—49). — ***Villermont, Ch. de,*** A propos de M. Aulard. L'abbé Barbottin (Revue générale 1902, t. 75, 201—207).

Zu § 39.

Der Sulpizianer ***Bertrand***, Bibliothekar am Grand séminaire von Bordeaux, hat mit Benediktinerfleifs das Leben des Messire de Béthune (1604—1680), der mit 26 Jahren Bischof von Bayonne wurde, dann 18 Jahre Bischof von Maillezais und 31 Jahre Metropolit von Bordeaux war, geschrieben. Der Bischof ist eine edle und würdige, aber doch nur Durchschnitts-Erscheinung. Der Wert des Buches liegt in seiner gründlichen und lebendigen Schilderung jener Zeit (Fronde, Jansenismus), ihres kirchl. Lebens und ihrer hervorragenden Kleriker. (Bespr. RH. 81, 370—382 *A. Rébelliau*, BC. 8, 468ff. *Ingold*, RQH. 72, 652—655 *C. Daux.*) — ***Boutry*** kennzeichnet die Rolle, welche Tencin als Konklavist des Kardinals von Bissy nach dem Tode Clemens' XI. 1721, dann als Geschäftsträger, schliefslich, nachdem er sich inzwischen nach seines Gönners Dubois' Tode der Verwaltung seines Erzbistums Embrun gewidmet hatte, als Kardinal in Rom gespielt hat, wo er nach dem Tode Clemens' XII. fast Herr des Konklave gewesen ist. (Bespr. Rev. des ét. hist. 68, 93f.) — ***Cans*** veröffentlicht eine Auswahl der etwa 400 Nummern umfassenden, bisher unedierten Korrespondenz Boisgelins. Neben wertvollen Mitteilungen über dessen Leben geben die Briefe einen Einblick in die Anschauungen eines der angesehensten Prälaten zu Beginn der Revolution. B. erkennt die Notwendigkeit finanzieller und wirtschaftl. Reformen an, verwirft die pekunären Privilegien der

beiden ersten Stände und will ihnen nur die politischen und administrativen Privilegien vorbehalten wissen. — ***Crouzil*** bringt die Autobiographie des Simon Borès, Prof. der Theol. in Toulouse vor und zur Zeit der Revolution. — ***Guillaume*** erinnert aus Anlafs der neuen Debatte über das Turiner Schweifstuch an die im Jahre 1793 erfolgte Enthüllung der mit einem ähnlichen Schweifstuch in Besançon vorgenommenen Betrügereien. (Nach HZ.) — ***Le Lay*** gibt eine Beschreibung des kirchl. Festes zur Zeit seines Glanzes, als die Pilger, die den heil. Méen verehren wollten, und die Händler von weit her in der kleinen Stadt zusammenströmten. — ***Maatouchet*** zeigt, dafs der hohe Klerus 1788 oppositionell wurde aus Besorgnis für die Erhaltung seiner finanziellen Privilegien, und dafs er zwar nach Generalständen rief, aber unter Festhaltung der Abstimmung nach Ständen und sogar mit der Forderung eines liberum veto des Klerus gegen die beiden anderen Stände. (Nach HZ.) — ***Mention*** bietet eine bequeme Sammlung wichtiger Aktenstücke. Der erste Band bringt „Documents relatifs à la Régale, à l'affaire des franchises, à l'édit de 1695, aux Maximes des Saints et au Jansénisme en 1705". Der zweite Band enthält S. 1—50 den Text der Bulle Unigenitus und einige darauf bezügliche Stücke, 51—103 Akten betr. „le parlament, les Jansénistes et le clergé 1720—1755", 104—151 über „Le clergé et le fisc", 155—268 betr. „La suppression des Jésuites".

Der Vorbereitung der Zweijahrhundertfeier (1904) der Todestage Bossuets und Bourdaloues und der aus diesem Anlafs geplanten endgültigen Ausgaben ihrer Werke dient je eine besondere Revue. Der Jahrgang 1902, der im J. 1900 von *Lévesque* begründeten, in Vierteljahrsheften erscheinenden ***Revue Bossuet*** bringt aufser den in der Bibliographie angeführten Arbeiten zahlreiche kleinere Notizen sowie Briefe von und an Bossuet. Von letzteren ist der (S. 156—159) von *P. Bonnefon* (Une lettre inéd. de Charles Perrault à B.) mitgeteilte Brief vom 9. Juli 1698 betr. Bossuets Kampf gegen den Quietismus von besonderem Interesse. — ***Urbain*** handelt über Bossuets Korrespondenz mit dem konvertierten dänischen Protestanten J.-B. Winslow. — Die als Seitenstück zur Rev. Bossuet 1902 von *Griselle* gegründete und herausgegebene ***Revue Bourdaloue*** will die „édition du centennaire" nach den in Griselles „Hist. critique de la prédication de Bourd. (vgl. JB. 21, 704f.) aufgestellten Grundsätzen fördern, unedierte Predigten und Briefe sammeln und verwerten, Dokumente und Nachrichten über Bourd.s Biographie und Ikonographie, wie auch über die Gesch. seiner Predigt, schliefslich Referate über die alte und neue Bourd.-Literatur bringen. (Vgl. „Notre Programme" S. 1—10.) — Die Publikation der Predigten geschieht mit wissenschaftlicher Gründlichkeit; so schickt ***Griselle*** z. B. dem Text des Sermon de la pensée du mort 12 S. über Zeit, Umstände, Beziehungen und

Manuskripte der Predigt voraus und begleitet ihn mit ausführlichen Anmerkungen. Aufser den in der Bibliographie angeführten Arbeiten bringt der Band zahlreiche kleinere Beiträge von *J. Brucker*, Abbé *Castaing*, *Chérot*, *Griselle*, *L. Jalabert*, *Lucien Jenny*, *J.-B. Roy*, *C. Sommervogel* u. a. Von besonderem Interesse ist die von ***Chérot*** eingeleitete und besorgte Ausgabe der 1715 von dem Jesuiten ***Blaise Gisbert*** (1657—1731) verfafsten „Hist. critique de la chaire françoise", deren bisher veröffentlichter Teil aufser dem Vorwort des Autors die Charakteristik von Denys Peronnet, Pierre Coton (S. J.), dem Rekollekten Ignace Le Gault, Étienne Molinier und Nicolas Caussin (S. J.) enthält. — ***Sackebant***, prêtre de la Mission und Superior des Seminars von Cambrai, gibt eine auf der Korrespondenz Fénelons und auf z. T. neuen Dokumenten beruhende Monographie über Fénelons Beziehungen zu dem von ihm 1696 begründeten und der Kongregation von La Sulpice anvertrauten Seminar, dem er bis zu seinem Tode besonderes Interesse und Fürsorge zugewendet hat. Die zunächst lokalgeschichtliche Studie wirft auch auf die Zustände der Universitäten Louvain und Douai, den Jansenismus und Quietismus einiges Licht. S. 111—134 bringen Dokumente. (Bespr. RQH. 73 [1903], 697 f., Rev. des ét. hist. 68, 384.)

Jansenismus und Pascal. ***Degert*** berichtet nach unedierten Dokumenten über den jansenistischen Bischof von Dax, Bernard d'Abbadie d'Arboucave, und den Widerstand, den er seit 1717 zehn Jahre lang der Bulle Unigenitus entgegensetzte, ohne aber in seinem Klerus Anhang zu finden. (Nach RQH. 73 [1903], 309.) — ***Doublet*** handelt über den von dem Bischof der kleinen Diözese Vence, Mgr de Crillon, gegen den jansenistischen Priester J.-B. de Guignes eingeleiteten Prozefs, und stellt diese Episode des 18. Jahrh. in den Zusammenhang der allgemeinen Gesch. des Jansenismus. (Bespr. BC. 8, 153 ff. *A. Ingold.*) — Buzenval war einer der 4 jansenist. Prälaten, die sich beharrlich weigerten, das von der Assemblée du clergé 1656 angenommene Formular Alexanders VII. anzuerkennen. ***Gaillard*** widmet ihm eine treffliche, nach den Quellen und Dokumenten (vgl. darüber Avant-propos IX—XIX) gearbeitete Monographie. Ohne sich auf eine prinzipielle Erörterung der jansenistischen Frage einzulassen, beschreibt er nach einem einleitenden Ueberblick über die Gesch. der Diözese Beauvais in Kap. 1 „éducation et caractère de Ch. de B." (S. 31—56), in Kap. 2 dessen „collaborateurs", besonders Godefroy Hermant, in Kap. 3 (S. 93—106) B.s hervorragend tüchtige bischöfliche Administrationstätigkeit, schliefslich in Kap. 4 (S. 161—247) die „Démêlés de Ch. d. B. avec le chapitre de la cathédrale sur la question du Jansénisme"; in diesen langwierigen Streitigkeiten bildet der Jansenismus vielfach nur den Vorwand, und der Gegensatz des gallikanisch gesinnten Bischofs zu dem direkt Rom unterstellten chapitre den eigentlichen Kern. S. 249—286 bringen „pièces justificatives". (Bespr. RH. 80,

338f., RJTh. 10, 577ff. *E. Michaud*, RQH. 72, 342f. *A. Baudrillart.*) — ***Maulvaults*** willkommenes Nachschlagewerk bietet für alle Personen, Ereignisse und Dinge, die mit Port-Royal und seiner religiösen Bewegung in Beziehung stehen, eine reiche und genaue Bibliographie. S. 261—280 bringen eine „Liste alphabétique des Religieuses de P.-R. des champs depuis la réforme jusqu'à la destruction". Ueber das, was der Titel verspricht, hinaus enthält das Buch S. 1—83 zwei ausgezeichnete Essays über Port-Royal und über den Jansenismus. (Bespr. ABTh. 10, 23—27 *R. Allier*, Polybibl. 95, 63f. *P. Lacombe*, Rev. crit. d'hist. et de litt. 1902, 512f.) — Den Kern (S. 1—166) der ***Michaut***schen Schrift bildet die vortreffliche, zur Einführung in Pascals Gedankenwelt bestimmte Charakteristik seines Lebens und seiner Persönlichkeit, die *M.*, Prof. in Freiburg i. Schw., als Einleitung zu der Freiburger kritischen Prachtausgabe der Pensées 1896 schrieb und die damals auch in Sonderausgabe erschien. Die neue, billigere und handlichere Ausgabe bietet als weitere Früchte der P.-Studien des Verf.s sechs Appendices (S. 171—278): 1. chronologische Tabellen zu P.s Leben, und über die Ausgaben seiner Werke; 2. Jansenius' „Discours sur la réformation de l'homme intérieur"; 3. die Analyse des „Augustinus" aus der Feder des Jansenisten Don Gerberon, sowie die V propositiones mit den Belegstellen aus dem „Augustinus" und dem „L'écrit à trois colonnes" von 1653; 4. über verschiedene Versuche, die Pensées nach einem bestimmten Plan zu ordnen; 5. über P.s Theorie der Beredsamkeit; 6. kritische Würdigung der neuen P.-Literatur von Brunschvigg (1897), Lanson, Giraud, Boutroux und Hatzfeld. Beigegeben sind gute Reproduktionen der Totenmaske P.s und des mit der Gesch. des Jansenismus eng verbundenen Bildes „La Cène" (im Louvre) von Ph. de Champaigne, auf welchem P. als Jünger dargestellt ist. — ***Warmuth*** hat seiner vorjährigen Arbeit (vgl. JB. 21, 707) zwei neue Pascal-Studien folgen lassen. In der ersten derselben stellt er sorgfältig die Stellung des Mathematikers P. (S. 19—27) und die des Jansenisten P. (27—55) zum Wissen und zum Glauben dar. Das Ergebnis ist: P.s Ansicht über deren Verhältnis hat sich gewandelt. In seiner ersten Periode faßt er Glauben und Wissen als zwei nach Gebiet, Ursprung und Aufnahmeorgan von einander völlig verschiedene Größen auf, in der zweiten sieht er im Glauben das höchste Wissen und beurteilt das Gebiet der den Sinnen anheimfallenden Wissenschaften geringschätzig; die jansenistische Theologie ist ihm jetzt das Zentrum der Wahrheit. (Nach DLZ. 1903, 1157, ThLz. 1903, 271ff. *P. Lobstein.*)

Zu § 40.

Bourloton gibt biographische Notizen über Caillé, curé des Essarts, sowie Hilaret und Robin des Baraudières, zwei Vikare derselben Parochie. — ***Daux*** handelt über den Bischof von

Montauban und Deputierten zu den États généraux und zur Constituante, bis er wegen Verweigerung des Eides demissionierte, seine Flucht nach der Normandie im Juli 1792 und seinen Tod im Gefängnis zu Rouen. — Der Abbé ***Durand***, Priester der Diözese Avignon, schreibt die Gesch. des Oratorianers J.-F. Périer, der 1791 an Stelle Bonals, der den Eid verweigerte, Bischof von Puy-de-Dôme wurde, 1797 und 1801 Mitglied der gallikanischen Konzile, seit 1801 Bischof von Avignon (als einer der 10 konstitutionellen Bischöfe, welche nach dem Konkordat übernommen wurden) war. Immer seinen gallikanischen Ansichten treu, aber gegenüber der Form des Gouvernements gleichgültig, hat P. unter Louis XVI., dem premier Consul, Empereur, Louis XVIII., dem Second Empire und der Seconde Restauration als frommer und tüchtiger Bischof gewirkt. Das Buch ist für die Gesch. der französ. Kirche von 1788—1810, bes. betr. die Nationalkonzile, von Bedeutung. (Bespr. RJTh. 1903, 594ff., BC. 1903, 91ff.). — Die von ***Houzé*** veröffentlichten Aufzeichnungen des Abbé Vallet, Vertreters des Klerus von Gien in der Constituante, zeigen nicht eine durch selbständige Stellungnahme zu den brennenden Fragen hervorragende Persönlichkeit, bieten aber in ihrer anschaulichen Schilderung seiner Erlebnisse interessantes Material. (Bespr. HZ. 89, 368, 554, RQH. 72, 303, 635; 73, 301, 648.) — Talleyrand hatte, nur weil er militäruntauglich war, ohne innere Neigung die kirchl. Laufbahn eingeschlagen und ist nur zwei Jahre Bischof gewesen. Diese wenig bekannte, aber für seine Entwickelung bedeutsame Phase seines Lebens beschreibt ***Lacombe*** auf Grund der von Dupanloup gesammelten und neuer, ihm durch Zufall in die Hand gekommener Dokumente, welche die obscurité de sa vie sacerdotale et épiscopale aufhellen. Der Verf. bemüht sich, obwohl überzeugter Katholik und der Revolution abgeneigt, objektiv zu sein; „le lecteur reste seul juge". Der zweite Teil des Buches handelt über T.s Rolle auf der Constituante. (Bespr. RJTh. 1903, 596f., BC. 1903, 149ff. *B. Faulquier*, RHE. 1903, 311ff. *de Ridder*.) — Der Oratorianer ***Roussel*** schildert in Le Coz eine von priesterlichen Tugenden und warmem Patriotismus erfüllte Persönlichkeit; Le Coz war Metropolit von Rennes, präsidierte den beiden Konzilen von 1797 und 1801 und wurde nach dem Konkordat ohne neue Weihe als Erzbischof nach Besançon versetzt. (Bespr. RJTh. 1903, 389f.) — Le Coz' von ***dems.*** herausgegebene interessante Korrespondenz umfafst gegen 180 Briefe, geschrieben zwischen 1790 und 1802. — ***Villermont*** handelt über die Korrespondenz des Abbé de Barbottin, curé de Quévy, député du clergé du Hainaut aux États généraux de 1789.

§ 41. XIX. Jahrhundert.

Albert, N. V. L., Vie de l'abbé Jean Mercier, chanoine de la cathédrale d'Annecy, membre agrégé de l'acad. de Savoie. 216. Annecy, Niérat. —

Bascoul, L., Vie de Mgr. Besson, évêque de Nîmes, Uzès et Alais (1821 bis 1888). 2 Bde. XVIII, 402, 476. P., Sueur-Charruey. — *Baunard, Mgr.*, Un siècle de l'Église de France 1800—1900. VI, 539. P., Poussielgue. [Bespr. RHE. III, 1039ff. v. A. De Ridder.] — *Baussy, É.*, Les préliminaires du Concordat [1801] (Nouv. Rev. rétrospective, Nov., 318 bis 327). [Briefe v. Mgr. Pisani, Bischof v. Vence.] — *Besse, J. M.*, Le cardinal Pie, sa vie, son action religieuse et sociale. [Les grands hommes de l'Église au 19e s. III.] P., Libr. des Saints-Pères. Fr. 2. — *Boissarie* [Dr. med., Chef des ärztlichen Beobachtungs- u. Bestätigungsbüreaus in Lourdes], Die grofsen Heilungen von Lourdes. Deutsch v. *J. P. Baustert*. 419. Lingen a. d. Ems, R. van Acken. ℳ 5,40. [Bespr. ThRev. 1, 18f.] — *Boudinhon, A.*, Études historiques sur nos dévotions populaires (suite) (Rev. du Clergé franç. 8, 255—272). — *Les Études du Clergé*, traduit de l'anglais [Clerical Studies by J. B. Hogan, 1898] par *A. Boudinhon*. 572. P., Lethielleux. [Bespr. LR. 28, 120.] — *Caulle*, Notice sur l'abbé Potel, chanoine honoraire, aumonier de l'hospice d'Eu. 107. Rouen, Mégard. — *Cussac, G.*, Tableau comparatif de l'état de la religion en France à la fin du 18e et du 19e siècle (Revue des sciences ecclés. 9 s., t. 4., 385—402). — ***Delannoy*** [Ueber die Gründung des Institut catholique de Toulouse] (Bull. de litt. ecclés. 1902, Nov.). — *Delaporte, V.*, Un gentilhomme chrétien. Le comte L. Espivent de la Villesboisnet (1843—1901). III, 263. Rennes, Oberthür. — Lettres de Père Didon à un ami. 200. P., Perrin. Fr. 3,50. Vgl. dazu: N. N., une correspondance inédite du Père Didon [1880—1890] (RdM. 1902, Febr., 592—620, 851—888) und: Quelques aveux du P. Didon (RJTh. 10, 433—435). — *Digard, G.*, Étude sur l'œuvre historique de Paul Fabre. („Mélanges Paul Fabre" p. XI—XXX. P., Picard.) — *Espénan, C.*, Ch.-A.-G. d'Osmond, avant-dernier évêque de Saint-Bertrand (Revue de Comminges 1902, 95—100). — *Fagniez, G.*, Notice sur la vie et les travaux de M. le duc Albert de Broglie (Acad. des sciences morales et politiques 1902, Juli u. Aug.). — ***Ders.,*** Le duc de Broglie 1821 bis 1901. P., Perrin. Fr. 2,50. Vgl. dazu: *Baudrillart, R. P. A.*, Un apologiste moderne [Le Corresp. 2 s., t. 170, 1107—1132) und: *Du Velay*, Un historien de l'Église: le duc de Broglie (Rev. de Lille, t. 20, 185—192). Sep 8. Arras, Sueur-Charruey. — *Féret, P.*, Le concordat de 1817: Suite de l'ambassade du comte de Blacas. Ambassade du comte Portalis. [Vgl. JB. 21, 735.] (RQH. 71, 144—202). — *Fèvre, J.*, Histoire du catholicisme libéral [aus: La Revue du monde catholique]. 34. P., Savaète. — ***Fontaine, J.,*** Les infiltrations Kantiennes et protestantes et le clergé français. XXXV, 488. P., Retaux. Fr. 3,50. — *Fourneret, P.*, Les biens d'Église après les édits de pacification. Ressources dont l'Église disposa pour reconstituer son patrimonie. Thèse. 149. P., Walzer. — *Gardère, J.*, L'abbé Jaubert, évêque nommé de Saint-Flour [1809 ernannt, ohne anerkannt zu werden] (Revue de Gascogne, Mai bis Dez.). — Correspondance de ***Mgr. Gay.*** Lettres de direction spirituelle. I sér. X, 448. P. Oudin. Fr. 6. — ***Goffic, Ch. Le,*** L'âme bretonne. IV, 392. P., Champion. Fr. 3,50. — ***Grandmaison, Geoffroy de,*** Soldats de l'Eglise. 8°. XII, 380. ill. P., Maison de la bonne presse. — ***Hilaire de Barenton,*** La France catholique en Orient, vgl. § 58. — ***Houtin, A.,*** La question biblique chez les catholiques de France au 19e siècle. IV, 324. 2. A. IV, 378. P., Picard. Fr. 4. — *Lacombe, H. de*, Un figure d'évêque: Le cardinal Guibert (Le Corresp. 172, 1060—1075; 173 [1903], 45—74). — *Lasson, Georg*, Die neue kath. Philos. in Frankreich (Kirchl. Wochenschrift 2, 341—345). — *Leclèrc, A.*, Le mouvement catholique Kantien en France à l'heure présente (Kantstudien 1902, 300—363). — *Leyder, J.*, Cinquante ans d'exégèse biblique en France (Rev. cath. d'Alsace, Juli u. Aug.). — *Martin, chanoine*, Vie de M. Gorini. 285. P., Haton. — ***Mathieu, Cardinal.*** Le Concordat de 1801 (Le Corresp. 169

[1901], 1057—1070; 170, 401—414; 171, 605—627; 172, 397—425, 781 bis 819, 997—1036; 173 [1903], 597—641). Als Buch: P., Perrin 1903. Fr. 7,50. — *Michaud, E.*, Le bilan théologique du 19e siècle en France (RJTh. 10, 221—256). — *N. N.*, Eugen ***Boré,*** Forscher und Missionar im Orient (HBl. 130, 405—418, 565—579). — ***Péchenard, P. L.,*** L'institut catholique de Paris 1875—1901. VIII, 281, avec portr., plans et grav. P., Poussielgue. — *Pfender, C.*, Lamennais (HRE.^{3} 11, 231ff.). — ***Renan, E.,*** Lettres du séminaire 1838—1846. III, 350. P., Calmann-Lévy. Fr. 7,50. Vgl. dazu: *Grandmaison, L. de*, La crise religieuse d'E. Renan (Ét. 93, 588—609); *Lanzac de Laborie, L. de*, La crise d'âme d'E. Renan. à propos d'une future statue et d'une récente publication (Le Corresp. 172, 43—58); *Longhaye, G.* [S. J.], Renan classique. „L'avenir de la science" [1849—1890] (Ét. 339—360). — *Réville, A.*, La critique biblique et son introduction dans le clergé cath. franç. au 19e siècle (RHR., Juli-August). — ***Richemont, Vte. de,*** La France et le Saint-Siège en 1815, vgl. § 8. — ***Rinieri, E.,*** La diplomazia pontificia nel secolo XIX, vgl. § 8. Vgl. darüber: *Bellesheim, A.*, Bischof Talleyrand u. der h. Stuhl (Kath. 82, 2, 332—344). — *Ders.*, La ristaurazione religiosa en Francia 1814 (Civ. catt. 18 s., t. 7, 669—686). — *Rochemonteix, C. de*, L'attitude des congrégations à Paris en 1880 (Ét. 90, 145—178, 359—375). — *Sage*, J. J. Jalla-Lagardette, curé d'Aubignan 1784—1831. [Aus: Mémoires de l'Acad. de Vaucluse 1902, fasc. 2.] 44. Avignon, Seguin. — *Triger, G.*, Une vie sacerdotale dans le diocèse du Mans au 19e siècle. M. l'abbé Pierre Dubois, vicaire général du Mans, administrateur-tuteur des enfants assistés (1797 bis 1875). 232. Le Mans, Monnoyer. — ***Veuillot, Eug.,*** Louis Veuillot. Bd. 2. XII, 578. P., Retaux. 1901. Fr. 7,50. — *Urquhart, F. F.*, The Church of France in the latter half of 19th Century (JThSt. 3, 528—558). — *Uzureau, F.*, Premières applications du Concordat dans le diocèse d'Angers (1801—1803). [Aus: Anjou hist.] 106. Angers, Siraudeau. 1901.

Chateaubriand. ***Baumgartner, A.*** (S. J.), Ch.s Apologie des Christentums (StML. 62, 61—76, 206—216, 298—311). — ***Biré, E.,*** Les dernières années de Ch. (1830—1848). 420. P., Garnier. — *Giraud, V.*, Pour le centenaire du Génie du christianisme. Simple recherche de paternité littéraire [dafs der Titel v. Ch. selbst herrührt] (La Quinzaine, April 514—527). — *Ders.*, Sur une édition du Génie du Christ. [Teilnahme der Abbés Emery u. Frayssinous an der Publik. des Abrégé du Génie du Christ. 1814] (Rev. d'hist. litt. de la France 268—269). — *Goffic, C. Le*, Les dernières années de Ch. [in: „L'âme bretonne", s. oben]. — *Lanson, G.*, A propos de la défection de Ch. Documents et fragments. (Annales de philos. chrét. 45, 674—684). — *Leclercq*, Notes sur l'apologétique de Ch. à propos du centennaire du Génie du christianisme (Revue de Lille 19, 1033—1040). — *Latreille, C.* et *Roustan, M.*, Le Romanisme à Lyon: J. Chateaubriand et l'abbé de Bonnevin (Revue d'hist. de Lyon 1902, fasc. 1 u. 4). — *Latreille, C.*, Sainte-Beuve et Chateaubriand (Minerva, Paris, Dez., 376—407). — *Trost, K.*, Ch.s Geist des Christentums (PrJ. 107, 92 bis 101).

Lacordaire. *Grüter, J.*, P. Lacordaire (Schweiz. K.-Z. 1902, 51f., 442f., 453ff.; Forts. in 1903). — Oeuvres de *Lacordaire*. Bd. 2—6. Conférences de Notre-Dame de Paris, années 1835—1854. Bd. 7. Oeuvr. philosophiques et politiques. Bd. 8. Notices et panégyriques. Bd. 9. Mélanges. 414, 404, 502, 412, 460, 380, 387, 488. Fr. 50. P., Poussielgue. — Thoughts and Teachings of *Lacordaire*. 396. Lo., Art & Book Co. 2 sh. 6 d. — *Orseniyo, C.*, Lacordaire, Lettere ai giovani, trad. ital. con alcune lettere inedite. XIX, 299. Mailand, Palma. L. 2. — ***Ledos, G.,*** Lacordaire. [Les grands hommes de l'Église au 19e siècle.] 231. P., Libr. des Saints-Pères. — *Pfender, C.*, Lacordaire (HRE.^{3} 11, 201—203). — ***Righi, M.***, Il padre Lacordaire. 32. Venezia, tip. Cordella. — *Wagner,*

J., Une lettre inédite du P. Lacordaire (Rev. cath. d'Alsace 21, 481—484) [sachlich unbedeutendes Schreiben v. 11. Mai 1846].

Montalembert. *Ernst, Fr. v.*, Mont. u. die Lehrfreiheit (Schweiz. Rundsch. 1902, 432- 448). — ***Follioley, L.***, Mont. et Mgr. Parisis, d'après des documents inédits (1843—1848). XI, 415. P., Lecoffre 1901. Fr. 3,50. — *Grabinski, G.*, Carlo de Montalembert (Rassegna Naz., Sept., 523—534, 269—301). — ***Lecanuet, R. P.,*** Mont., d'après ses papiers et sa correspondance. Bd. 3. L'église et le second Empire. 1850—1870. XII, 492. P., Poussielgue. Fr. 5. Vgl. *Bellesheim, A.*, Der Schlufsbd. d. Biogr. Mont.s 1850—1870 (HBl. 129, 661—679) u. *Woeste, Ch.*, Mont. (La Revue générale 76, 5—25). — *Longhaye, G.* (S. J.) Les dernières années de Mont. (1850—1870). I. (Ét. 92, 577—596, 780—796). — Ch. de Mont. et L. Veuillot. Lettres à l'abbé Delor [curé de St. Pierre à Limoges, † 1899 (Revue de Paris 1902, Juni, 457—480, 761—784). [Wichtig für den Konflikt zwischen Mont. u. V.!] — Lettres inédites de Ch. de Mont. éd. *G. Péries* (Revue cath. des institutions et du droit 2 s., t. 28, 413—454). — *S., J. N.*, Mont. et son confesseur laïque (le général Skrzynecki) (La Quinzaine, Aug., 330—357, 550—564).

Dupanloup. ***Brancheraw, L.,*** Le journal intime de Monseigneur Dupanloup. Extraits (Aus: Le Corresp.). XI, 356. P., Téqui. Fr. 3,50. — *Lacombe, H. de*, Deux anniversaires. F. Dupanloup et H. Lacordaire (Le Corresp., Mai, 397—433). — *Ders.*, Le centenaire de Mgr. Dupanloup (ib., Okt., 188—192). — *Trésal, J.*, Mgr. Dupanloup éducateur (La Quinzaine, Nov., 18—33).

Gratry. *Biguet, J.*, Le P. Gr. [Aus: Science catholique]. 31. Arras, Sueur-Charruey. — *Bourgois*, La logique du P. Gr. et l'analyse infinitésimale (Annales de philos. chrét. 45, März-Mai). — *Delfour, J.*, Le Père Gr. (UC. 39, 161—178). — *Gratry, A.*, La philosophie du Credo. 5 éd. X, 287. P., Téqui. Fr. 3. — *Ingold, A.*, A propos de la vie du P. Gr. (Rev. d'Alsace, n. s., 3, 314—319). [3 Briefe v. 1840 an den bischöfl.-Strafsburgischen Kanonikus Birgy.] — *Velay, C. du*, Un philosophe chrétien au 19e s.: Le P. Gr. (Aus: Revue de Lille 20, 358—368). Sep. 11. Arras, Sueur Charruey. — *Ders.*, Un disciple du P. Gr. [Adolphe Perraud, cardinal d'Autun] (Revue de Lille 20, 709—724).

L. Couture. ***Batiffol, P.,*** M. L. Couture [p. VIII—XXXVI in „Mélanges Léonce Couture". XLIV, 360, VIII. Toulouse, Ed. Privat]. — *Ders.*, M. L. C. (Bull. de litt. ecclés. 1902, 37ff.). — *Degert, A.*, Les derniers jours de M. L. C. (Revue de Gascogne, April). — ***Revue de Gascogne,*** Bd. 2, Okt.-Dez. Enthält: *Laclavère, M.*, La vie de M. C. 441—488; *Lahargou, P.*, M. C. et son enseignement 489—499; *Maisonneuve, L.*, La philosophie de M. C. 500—522; *Jeanroy, A.*, M. C. philologue 523—529; *Cézérac, C.*, M. L. C. et l'hagiographie gasconne 530—547; *Degert, A.*, M. C. comme directeur de la Revue de Gasc. 548—567.

Ueber die Gründung des Institut catholique de Toulouse und seine ersten Lehrer berichtet ***Delannoy,*** Bischof von Acre, der letzte Lebende von den Begründern, in der ganz diesem 25jährigen Gedenktag gewidmeten Nov.-Nummer des Bull. de litt. ecclésiastique. Bemerkenswert sind in demselben Heft die Ausführungen *Batiffols*, des Rektors des Instituts, der auf Grund der Betrachtung der kirchlichen Ausbildung in Frankreich seit Ende des 18. Jahrh. für die Notwendigkeit der facultés universitaires de théologie eintritt. (Vgl. RHE. 1903, 171). — ***Fagniez'*** Buch ist eine nur unwesentlich erweiterte Sonderausgabe seiner „Notice" über seinen Vorgänger als

membre de l'Institut; es bietet eine tiefe Biographie des Diplomaten, Historikers und Polemikers Broglie. — Der Abbé ***Fontaine*** erneuert und erweitert seinen Mahnruf gegen das Eindringen „rationalistischer" Anschauungen in die kathol. Theol. und den französ. Klerus. Zu dem vorjährigen Buch (vgl. JB. 21, 739) sei die bemerkenswerte Kritik in StML. 62, 89f. („Stellenweise glaubt man bei F. eine nicht gerechtfertigte Furcht vor der historisch entwickelnden Methode durchblicken zu sehen") nachgetragen. In *F.*s neuer Publikation erstrecken sich seine Anklagen und Befürchtungen nicht nur auf das biblisch-exegetische, sondern auch auf das philosophisch-theologische Gebiet. Vgl. auch *dess.* Artikel in „La Science catholique", sep. 47. P., Sueur-Charruey. — Der Bischof von Anthédon Mgr. ***Gay***, seit 1857 dem Bischof Pie von Poitiers als Vertrauensmann zur Seite stehend, 1877 zum Weihbischof ernannt, war einer der hervorragendsten asketischen Schriftsteller Frankreichs in den letzten 50 Jahren. Seine an drei Damen gerichteten Briefe zur Anleitung im inneren Leben werden veröffentlicht, ohne Hinzufügung irgend welcher biographischer Notizen über den Schreiber und die Adressaten, so dafs manche persönliche Anspielung unerklärt bleibt. (Nach StML. 63, 117.) — ***Le Goffic*** hat eine Reihe von Studien über Sprache, Sitte, Frömmigkeit und den Klerus der Bretagne und über Persönlichkeiten derselben (z. B. Chateaubriand, Renans Schwester Henriette u. a.) vereinigt. (Bespr. BC. 8, 526—529 *A. Baudrillart.*) — ***Grandmaison*** bietet eine Reihe von Biographien katholischer Helden des 19. Jahrh. in Frankreich: Jos. de Maistre; P. de Magallon, den Restaurator der Frères de Saint-Jean de Dieu; Mgr. de Mazenod, den Gründer der Oblaten von der Marie-Immaculée; Abbé d'Alzon, den Schüler Lamennais' und Gründer der Assumptionisten; P. de Ravignan; Veuillot; Dom Guéranger; Bischof de la Bouillerie; Mgr. Berteaud u. a. (Vgl. RHE. 462, RQH. 72, 662.) — Das vornehm, formvollendet, sachlich und sachkundig geschriebene Buch ***Houtin***s, eines Anhängers der kritischen Schule Duchesnes und Loisys, gewährt einen tiefen und umfassenden Blick in den Entwickelungsgang des in der kathol. Kirche Frankreichs gepflegten Schriftstudiums und zeichnet die, übrigens recht bescheidenen, dortigen Ansätze zu einer wissenschaftlichen Behandlung desselben während des 19. Jahrh. Die 2. Aufl. bietet als Anhang die z. T. charakterist. Kritiken der 1. Aufl. (Bespr. BC. 8, 421—424 *A. Roussel*, RH. 79, 364—367, RHE. 1903, 136ff. *van Hoonacker*, ThLz. 27, 443ff. *P. Lobstein*, DLZ. 1903, 458f. *H. Holtzmann*, RJTh. 10, 582—585 *E. Michaud*, AJTh. 1903, 198f., ThRev. 1903, 374, Ét. 5. Aug. *J. Brucker.*) — Der Kardinal ***Mathieu*** stellt auf Grund neuer, unedierter Dokumente (in Rom und Wien) das Konkordat von 1801, „ses origines et son histoire", d'Haussonville, der sich auf Consalvis Memoiren verliefs, vielfach korrigierend, in frischer und feiner Zeichnung dar. (Bespr. BC. 1903, 321—326 *B. de Lacombe.*) —

Die HBl. bringen einen Aufsatz über ***Eugène Boré*** (1809—1877), Forscher und Missionar in Persien und im Orient, später Generalsuperior der Lazaristen, einen der eifrigsten und intelligentesten Förderer des Katholizismus und des französ. Einflusses im Orient. — ***Péchenard***, d. Z. Rektor der kath. Universität in Paris, schrieb zu deren Jubiläum auf Grund der Dokumente die Geschichte der Anstalt. — Unsere Kenntnis des Lebensganges und der Individualität ***E. Renans***, die sich aus seinen „Souvenirs d'enfance et de jeunesse" (1883), deren Fortsetzung in den „Feuilles détachées" (1893) sowie dem Briefwechsel mit seiner Schwester Henriette (1896) und seinem Freund Berthelot (1898) ergibt, wird jetzt durch die von demselben Verleger in vornehmer Ausstattung veröffentlichten Briefe von dem bischöflichen Seminar St. Sulpice in Paris ergänzt. Sie sind an die Mutter, zu der *R.* in einem rührenden Verhältnis steht, und die Schwester gerichtet, die ihm tapfer hilft, der Mutter seinen Bruch mit der theol. und geistlichen Laufbahn zu offenbaren. Ueber die allmähliche innere Loslösung *R.*s von der kath. Kirche erfährt man aus diesen Briefen verhältnismäfsig wenig, da ihr Schreiber die in den engsten Formen kathol. Frömmigkeit sich bewegende Mutter offenbar schonen will. Hingegen gewähren sie einen unmittelbaren Einblick in das Treiben und Streben der Schüler und Lehrer eines kath. Seminars und bilden einen wertvollen Beitrag zur Charakteristik des klerikalen Erziehungswesens. (Nach ThLz. 27, 598ff. *P. Lobstein.*) — Der 2. Band der ***Veuillot***-Biographie reicht von 1845—1855 und gestaltet sich zu einer Gesch. der kath. Partei in Frankreich während dieser Periode. In diese fällt *V.*s Entfremdung von Montalembert, seine Mifshelligkeiten mit dem hier ungünstig beurteilten Dupanloup, sein Eintreten für die Jesuiten, das weltliche Besitztum des Papstes und die Einführung der römischen Liturgie in Frankreich. Einen breiten Raum nimmt der Kampf um die Unterrichtsfreiheit ein. (Nach LR. 27, 349f.)

Baumgartner (S. J.) gibt eine ausführliche Analyse des Werkes Chateaubriands und urteilt: „obwohl in allen seinen einzelnen Teilen weit überholt, besitzt es in seiner Stofffülle und Uebersichtlichkeit, seinem poetischen Schwung und seiner schönen Sprache noch heute Wert und Bedeutung." — ***Biré*** hat die Korrespondenz Chateaubriands aus den Jahren seiner Zurückgezogenheit gesammelt und für eine Charakteristik seiner Anschauungen und Persönlichkeit verwertet. (Bespr. BC. 8, 675f., Rev. des ét. hist. 1902, 509f., Ét. 93, 115—118 *V. Delaporte.*) — Das von P. Ollivier (des Frères-Prêcheurs) bevorwortete Buch von ***Ledos*** bildet den ersten Band einer neuen Sammlung, die zunächst die Biographien von Newman, Mgr. Freppel, Mgr. Pie und Ozanam in Aussicht stellt. Von einem „catholique écrivant pour des catholiques" geschrieben, aber objektiv, mit Wärme, aber ohne Ueberschwenglichkeit zeichnet *L.* das Bild Lacordaires klar und scharf auf dem Hinter-

grund der Zeitereignisse. Der Verf. benutzt seine zahlreichen Vorgänger, gibt aber eine durchaus originale Arbeit. Er schildert den Wiederhersteller des Dominikanerordens in seinen Beziehungen zu seinen Zeitgenossen, persönlichen Freunden und grundsätzlichen Gegnern, er weist den Einfluſs nach, den dieser „Pionier" auf geistlichem Gebiet auf die gebildeten Kreise Frankreichs ausgeübt hat und verschweigt nicht die Schranken seiner Persönlichkeit. (Nach LR., bespr. auch RQH. 72, 664, Polybiblion 95, 176, Annales de phil. chrét. 46, 498f.) — ***Follioley***, der ein Lebensbild des mit Montalembert in Freundschaft verbundenen Bischof Parisis von Langres vorbereitet, bietet vorläufig aus diesem den kirchenpolitisch interessantesten Abschnitt, die Jahre der politischen Kämpfe von 1843 bis 1848. Aus den mitgeteilten Dokumenten fällt reiches Licht nicht nur auf Parisis, sondern auch auf die Führer des französ. Katholizismus in jener Zeit. (Nach ThRev. 1, 405f. *M. Spahn.*) — Der Oratorianer ***Lecanuet*** hat seine groſse Montalembert-Biographie (Bd. 1: 1895; Bd. 2: 1898) vollendet. Auch dieser, die für M. an Enttäuschungen reiche Periode von 1850—1870 behandelnde, Schluſsband gestaltet sich zu einem Bilde der Gesch. des französ. Katholizismus. Er schildert M.s Beziehungen zu Napoleon, seine vergeblichen Bemühungen, diesen für die Aufhebung der organischen Artikel und eine der kath. Kirche freundliche Kirchenpolitik zu gewinnen, den Bruch zwischen M. und Nap. nach dessen Staatsstreich (Kap. 1—3) sowie den infolgedessen entstandenen Gegensatz zwischen M. und Veuillot und die heftigen Kämpfe zwischen dem „Correspondant" und dem „Univers." (Kap. 4—5). Kap. 7—9 handeln über M.s Aufnahme in die französ. Akademie, seine Reise nach England und die beiden Preſsprozesse, die ihm zweimalige Verurteilung und Begnadigung durch den Kaiser eintrugen. Kap. 10 zeigt ihn als Verteidiger des heil. Stuhles gegenüber der ital. Politik und bringt interessante Nachricht über eine Begegnung mit Cavour in Paris 1856. Kap. 11 und 12 geben ein höchst anziehendes Bild von M.s Familienleben und Freundeskreis und berichten über seine Reisen, auf denen sich auch die persönlichen Beziehungen zu Döllinger anknüpften. Das Kap. „Les moines d'Occident" charakterisiert M.s Geschichtschreibung. Die Sorgen und Kämpfe gegenüber dem drohenden Unfehlbarkeitsdogma bilden den Schluſs dieses inhaltreichen Lebens. Mit groſsem Geschick verwertet *L.* zahlreiche Briefe M.s, Lacordaires, Ravignans, Dupanloups u. a. für seine Darstellung. (Bespr. Kath. 82, 2, 469—472 *C. Bellesheim*, BC. 8, 283—288 *L. Lescoeur*, HRE. 3, 735—743, Polybiblion 95, 256ff. *de Grandmaison.*) — ***Brancherau***, Superior am Grand Séminaire d'Orléans, veröffentlicht Auszüge aus Dupanloups Tagebuch, in dem dieser von 1819—1876, also von seiner frühen Jugend bis kurz vor seinem Tode, die bemerkenswerten Begebenheiten und besonders Reflexionen über sein inneres Leben aufgezeichnet hat.

Für die Kenntnis der letzteren bietet die Publikation eine reiche Quelle, für die Kenntnis der kirchengeschichtl. Ereignisse und D.s zeitgenössischer Personen ergibt sie fast nichts. (Bespr. ThRv. 1, 471.) — L. Couture (1832—1902), der Doyen de l'Institut catholique de Toulouse, ist am 17. Febr. gestorben, bevor ihm der zur Feier seines 70. Geburtstages bestimmte Recueil des études d'histoire méridionale überreicht werden konnte, der nun von einer aus der Feder *Batiffol*s, des Rektors des Instituts, herrührenden Biographie C.s und einem Verzeichnis seiner Schriften (8 Seiten!) eingeleitet ist. Auch die Okt.- bis Dez.-Nummern der *Revue de Gascogne*, deren Herausgeber C. war, sind mit den oben verzeichneten Aufsätzen ausschliefslich seinem Andenken und seiner Würdigung gewidmet.

2. Hagiographie. Ordensgeschichte.

§ 42.

Heilige. *Bellet, Ch.-F.*, Panégyrique du bienh. François-Regis Clet. 72. Grenoble, Pons, 1901. [Im Anhang gute Bibliographie über den Märtyrer aus d. Kongregation der Mission.] — *Descamps, E.*, Le culte de saint Érasme à Sercus (1894—1902). 276. Lille, Impr. de l'orphelinat de Don Bosco. — *Hamon, A.* Les vies de la bienh. Marguerite-Marie Alacoque (Ét. 91, 721—742). [Montre les désformations, qu'on a fait subir aux écrits de la bienh.; RH. 80, 176.] — *Ledru, A.*, Le culte de saint Léon-Fort à la Couture et dans le diocèse du Mans (La Province du Maine 10, 375 bis 388). — ***Lhoumeau, A.,*** La vie spirituelle à l'école du bienh. de Montfort. P., Oudin. Fr. 3. — ***Jac, E.,*** Le bienheureux Grignion de Montfort 1673—1716 [Les Saints]. 236. P., Lecoffre. Fr. 2. — ***Texier, J. M.,*** Un apôtre de la croix et du Rosaire, le bienh. L. M. Grignion de Montfort. P., Perrin. Fr. 1,50. — La Canonisation de S. J.-B. de la Salle. Récits, Documents et Panégyriques. 456. P., Procure générale des Frères des écoles chrétiennes. — *Villevieille, U.*, Nos saints. La vie et le culte des saints du diocèse d'Aix. 276. Aix, Makaire.

Orden und Kongregationen. [Ueber die einzelnen Klöster vgl. auch § 42.] ***Lecestre, L.,*** Abbayes, prieurés et couvents d'hommes en France. Liste générale d'après les papiers de la commission des réguliers en 1768. XII, 157. P., Picard. Fr. 3,50. — ***Pierre, V.,*** Les leçons de l'histoire. Religieux français en exil 1791—1802 (Le Correspondant 170, 293—334).

Benediktiner- und Zisterzienserorden. *Baralli, R.*, I Benedettini di Solesmes e la restaurazione gregoriana (Rassegna Gregoriana 1902, No. 2 ff.; Schluſs 1903). — ***Berlière, U.,*** Lettres de Dom Calmet à Jéan-Frédéric Schannat (RBd. 19, 320—323). — *Besse, J. M.*, Les études ecclésiastiques d'après la méthode Mabillon. XV, 213. P., Bloud. — *Ders.*, Les fondateurs de la Congrég. de Saint-Maur (Rev. des sciences eccl. 9 s., t. 6, 532—541). — *Ders.*, Bénédictins de Saint-Augustin de Limoges [biogr. Notizen nach dem MS. von Dom Martènes „Vie des Justes de la Congr. s. Maur"] (Bull. de la Soc. scient. de la Corrèze 1901, 549—573). — *Ders.*, Un bénéd. saintangeois: Dom Monmole Geoffroy [1615—1686] (Rev. de Saintonge 22, 37—42). [Notiz nach dem gleichen MS. Dom Martènes.] — *Cuvelier, J.*, Inventaire des archives de l'abbaye du Val-Benoît chez-Liége de l'ordre de Citeaux (Bull. de l'Institut archéol. liégois 30, 1—706). — *Guibert, L.*, Un livre sur l'abbaye de saint-Martial de Limoges. 32. Limoges, Ducourtieux. — *Jadart, H.*, Journal de Dom Pierre Chastelain, bénédictin remois, 1709—1782 (aus: Travaux de l'Acad. nationale de Reims

Bd. 110). 414. Reims, Michaux. [Bespr. Rev. crit. d'hist. et de litt. 1903, 293f.] — ***Kathrein, J. E.,*** Aus d. Briefverkehr deutscher Gelehrten mit d. Benediktinern d. Kongregation von St. Maur u. deren Beziehungen zu d. literarischen u. religiösen Bewegungen des 18. Jahrh. (StMBC. 23, 111—126; 386—403; 625—631). — ***Lemaire, P.,*** Le Cartésianisme chez les bénédictins. Dom Robert Desgabets, son système, son influence et son école. 424. P., Alcan. Fr. 6,50. Vgl. darüber: *Delpouve, J. B.* in Revue des sciences ecclés. 9 s., t. 6, 436—440. — *Müller, G.,* Aus Cîteaux in d. J. 1719—1744 (Zisterzienser-Chronik). — *Musset, G.,* Cartulaire de l'abbaye royale de Saint-Jean d'Angely. [Archives hist. de la Saintonge et de l'Aunis XXX.] 438. P., Picard. [Enthält 338 Dokumente über das im 9 Jahrh. gegründete, 1623—1789 von den Maurinern bewohnte Kloster in Westfrankreich bei Boutonne. Vgl. RBd. 19, 284f.] — *Porée,* Lettres de quelques Bénédictins de la fin du 18e siècle [von Dom Ch.-A. Blanchard 1737—1791, Dom Ph.-L. Lièble 1734—1813 u. a.] (RBd. 19, 171—182). — *Turmel, J.,* Quelques „hommes illustres de l'Église de France" II: Mabillon (Rev. du clergé franç. 1902, mai, 468—492, 617—633).

Dominikaner und Franziskaner. ***d'Alençon, U.,*** L'obituaire et le nécrologe des Cordeliers d'Angers. 1216—1790. 118. Angers, Germain & Grassin. — Mémoire sur Père François Balme, des Frères-Prêcheurs. 1827—1900. IV, 194. La Chapelle-Montligeon, Impr. Notre-Dame de Montligeon. — *Body, J.,* Un compagnon du R. P. Lacordaire, vie du R. P. Ambroise Potton des Frères Prêcheurs. VI, 482. P., Téqui. [Bes. betr. das Ordensleben in d. Provinz Lyon. Bespr. Ét. 91, 419f. RBd. 19. 109.] — *Hilaire de Barenton,* La France catholique en Orient vgl. § 58. — *Ders.,* La France cath. en Orient (Études franciscaines 1902, G. 11). — *Ledos,* Lacordaire vgl. § 41. — *Roy, M.,* Le Couvent des Dominicains de Sens. 126. Sens, Duchemin. — *Ubald, F.,* Travaux des Capucins de Paris sur l'Écriture Sainte (Études Franciscaines 1902, 449—471). — *Ders.,* Les Frères Mineurs et l'Université d'Angers (L'Anjou historique 1902, 353 bis 383). — *Zöckler,* Michael Le Quien [gelehrter Dominikaner, † 1733] (HRE.[3] 11, 399f.).

Gesellschaft Jesu. *Allanic, J.,* Hist du collège de Vannes [1629—1762 unter Leitung d. Jes.] (Annales de Bretagne, Nov.). — ***Bourguet, A.,*** Une négociation diplomatique du duc de Choiseul relative aux Jésuites (1761—1762) (Revue d'hist. diplomatique 16, 161—175). — *Chérot, H.,* Les Jésuites et la liberté d'enseignement sous le second Empire (Le Carnet, Okt., 53—66). [Bespr. RQH. 73, 304.] — ***Delfour, J.,*** Les Jésuites à Poitiers (1604—1762). LXXV, 392. P, Hachette. Fr. 7,50. — *Dessal, J.-B.,* Le R. P. Louis Verdier, de la C. d. J., supérieur de la mission du Maduré 1820—1898. P., Rétaux. — *Durieux, J.,* Le père Pierre Boutin de la C. d. J., apotre de Saint-Domingue (Bull. de la Soc. hist. et archéol. du Périgord 1902, 68—75). — *Feige, H.,* Expulsion des RR. PP. Jésuites de Mélan (Haute-Savoie) le 7 mars 1848. 11. Annecy, Abry. — *Ingold, A.,* Lettres du P. Rozaven [seit 1820 Assistant de France des Jesuitengenerals in Rom; Briefe von 1834ff. an den Bischof de Trévern v. Strafsburg betr. den Philosophen Bautain] (BC. 8, 194—198, 353—360). — *Pottier, F.,* Les châsses et reliquaires de Pompignan, autrefois de la maison professe des Jésuites de Paris. 14. Montauban, Impr. Forestié. — *Seau, P.,* Un jésuite. Le P. G. Boutelant. VIII, 185. P., Oudin. [† 1900 als Prokurator der Mission von Madura; vgl. StML. 62, 351.] — *Stephen, M.,* L'expulsion des Jésuites à Toulouse en 1880 (Le Carnet, Sept, 330—346). — *Zöckler, O.,* Philipp Labbe [† 1667, jesuit. Gelehrter] (HRE.[3] 11, 196f.).

Andere Orden und Kongregationen. *Abbadie, F.,* Programme d'une fête scolaire au 18e siècle [im Barnabitenkolleg zu Dax 1768] (Bull. de

la Soc. de Borda 125—138). — ***Allier, R.,*** La Compagnie du Très Saint-Sacrement de l'autel. La Cabale des Dévots [1627—1666]. 448. P., Colin. Fr. 4. — *Ders.*, La Compagnie du St. Sacrement à Grenoble [1644—1666] (Bull. 2 s., t. 11, 169—203). — *Ders.*, Les „Jaunes" et les „Rouges" au XVII^e siècle [La Cabale des Dévots] (Rev. du Christianisme social, April, 218—236). — *Ders.*, La Cabale des Dévots. L'occasion des Provinciales et du Tartuffe. Le pouvoir public contre la Compagnie (La Grande Revue 19 [1901], 605—642; 20, 121—154). — ***Batterel, L.,*** Mémoires domestiques pour servir à l'histoire de l'Oratoire. Bd. 1: Les Pères de l'Oratoire recommandables par la piété ou par les lettres qui ont vécu sous Mgr. le cardinal de Bérulle. Publ. par ***A. M. P. Ingold.*** XII, 482. [Documents pour servir à l'hist. religieuse des 17^e et 18^e s.] P., Picard. Fr. 5. — ***Bertrand, L.,*** La bibliothèque sulpicienne ou hist. littéraire de la Compagnie de Saint Sulpice. 3 Bde. P., Picard, 1901. — *Dumortier, F.*, Le Père Antoine-Marie Tannoia, premier historien de s. Alphonse et quelques scolastiques de la Congr. de Très-Saint-Rédempteur. Notices biographiques. VIII, 378. P., Firmin-Didot. — Mémoires d'une soeur de charité [z. Z. Napol. I.] publ. p. *Mad. Gagne* [E. Moreau]. P., Perrin. Fr. 3,50. [Bespr. BC. 8, 577.] — *Huysmans, J. K.*, Esquisse biogr. sur Don Bosco. 80. P., Impr. Bologne. — Lettres du P. J. Mirasson barnabite, publ. p. *J. B. Lahitte.* 43. Pau, Impr. Lescher-Moutoué. — *Leroy, A.*, Hist. des Petites soeurs des pauvres. P., Poussielgue. Fr. 5. Vgl. darüber: *Chérot, H.*, Une congrégation religieuse au 19^e siècle (Le Carnet, Sept., 347—353 und Et., 20. Aug., 530—538). — *Mayjonade, J.-B.*, Un chapitre de doctrinaires en 1786 (Revue de Lille 19, 1078—1103). — *Mignon, G.*, Les religieuses fontevristes de Notre-Dame-de-Saint-Sauveur à Montaigu (Bas-Poitou) 1626—1792. 214, XII. La Roche-sur-Yon, Servant-Mahaud. — ***Misermont, L.,*** Les Filles de la Charité d'Arras, dernières victimes de Joseph Lebon à Cambrai, guillotinées le 8 messidor an II (26. VI. 1794). 2. A. 375. Suppléments 51, 107. Cambrai, Deligne. — *Nimal, H.*, Le chanoine Alex. Jos. Dujardin, fondateur de l'institut des soeurs de la Compassion. VI, 235. Brüssel, Desclée, de Brouwer & Co. Fr. 2. — ***Pidoux, A.,*** Hist. de la confrérie du Saint-Yves des avocats, de la sainte Hostie miraculeuse et de la confrérie du S.-Sacrement de Dôle. XV, 368. Dôle, Jacques. — *Pillet, A.*, Le R. P. Joseph Tissot, quatrième supérieur général des Missionaires de S.-Franç. des Sales à Annecy, † 1894 (Rev. des sciences ecclés. 9 s., t. 6, 156—164). — *Simler, J.*, Guill. Jos. Chaminade, chanoine honoraire de Bordeaux, fondateur de la Société de Marie et de l'Institut des Filles de Marie (1761—1850). XXI, 795. P., Lecoffre, 1901. — *Stein, Henri,* Documents relatifs à la nouvelle éd. de la „Gallia Christiana" par les frères de Sainte-Marthe 1646—1710 (Le Bibliographe moderne 1902, Jan.-April). — *Tourneux, M.*, Journal intime de l'abbé Mulot (grand prieur de l'abbaye de Saint-Victor, 1777—1782) [mit Biogr.] (Mémoires de la Soc. de l'hist. de Paris 29, 19—124). Sep. 114. Nogent-le-Rotrou, Daupeley. [Kulturgeschichtlich interessant.] — ***Uzureau, F.,*** Les filles de la Charité d'Angers pendant la Révolution. Martyre des Soeurs Marie-Anne et Odile. II, 61. Angers, Lachèse. — ***Vellini, Cécilia,*** Comédienne et carmélite. 156. P., Charles.

Jac, Prof. der Rechte an der kath. Universität zu Angers, schildert das Leben und Wirken des 1673 zu Montfort in der Bretagne geb., 1716 gest. Louis-Marie Grignion, der „als Apostel des Westens Frankreichs" eine riesige Missionstätigkeit in Poitou, Anjou, der Bretagne und Vendée entfaltet hat. 1703 gründete Gr. zur Krankenpflege die Congrég. des Filles de la Sagesse, die jetzt

in 414 Häusern 5000 Mitglieder zählt. 1712 stiftete er die Prêtres de la Compagnie de Marie, die seit ihrer Reorganisation (1872) bes. in England, Kanada und am Nyanza den kath. Glauben predigen. Bereits 30 Jahre vor dem heil. de la Salle hat Gr. 1715 Freischulen gestiftet. Als die wesentlichen Züge seiner Heiligkeit rühmt der Hagiograph seine Liebe zu den Armen und die Devotion zu Maria; *H. Gerelle* in seiner Anzeige des Buches (HRE. 1903, 308 ff.) nennt als drittes Charakteristikum den Gehorsam Gr.s gegen die seine Tätigkeit bindenden und hemmenden kirchlichen Oberen und beanstandet, daſs der Verf. alle Verfolgungen, welche Gr. erlitten, dem Jansenismus zuschreibt. — ***Lhoumeau*** handelt über die asketische Lehre des Seligen in der Form eines Kommentars zu dessen berühmtem Traktat „de la vraie Dévotion à la sainte Vierge." — ***Texier*** gibt eine im Geiste der von Grignion verkündeten Marienverehrung verfaſste kürzere, populäre Lebensbeschreibung des Seligen.

Lecestre bietet ein bequemes und praktisches Verzeichnis der französ. Klöster nach den in den Archives nationales aufbewahrten Listen, welche die 1766 von Ludwig XV. eingesetzte Kommission zur Reform der Klöster aufgestellt hat. Die Klöster sind nach Regeln geordnet, innerhalb derselben nach Orden, dann nach Ordensprovinzen, endlich nach Diözesen. Bei jedem Hause wird die Zahl seiner Religiosen und die Höhe seiner Einkünfte angegeben. (Bespr. BC. 1903, 469.) — ***Pierre*** hat aus Anlaſs der gegenwärtigen kirchenpolit. Ereignisse die erreichbaren Notizen über die Auswanderung und das Exil der während der ersten Revolution verbannten Benediktiner, Dominikaner, Franziskaner, Trappisten und Karthäuser zusammengestellt.

Berlière teilt 4 in der erzbischöfl. Bibliothek zu Prag aufbewahrte Briefe des Dom Augustin Calmet, abbé de Senones, an den Heidelberger Kirchenhistoriker Schannat (1683—1739) aus den J. 1714, 1723 und 1734 mit. — ***Kathrein*** behandelt und publiziert die auf der Pariser Nationalbibliothek erhaltene Korrespondenz des luth., 1716 zum Katholizismus übergetretenen österr. Staatsmannes Joh. Christoph Bartenstein mit Dom Bernhard de Montfaucon, die 16 Briefe B.s an M. aus 1713—1727 umfaſst, während nur eine Antwort M.s erhalten ist. Der Inhalt beleuchtet B.s Beziehungen zu den Maurinern, seinen Standpunkt vor der Konversion und seine Ansichten über den Jansenismus. Die Studie wird 1903 fortgesetzt. — ***Lemaires*** umfangreiche Arbeit gilt dem z. Z. Bossuets lebenden, jansenistisch gesinnten Gegner der Scholastik Desgabets; über das weite Thema, das der Haupttitel angibt, enthält sie nur Andeutungen. (Nach RJTh. 10, 751—754 *E. Michaud.*) — ***d'Alençon*** fügt einem von ihm veröffentlichten alten MS. einen bis Ende 18. Jahrh. reichenden Appendix hinzu.

Bourguet berichtet, wie Choiseul die Gesellschaft Jesu, als

diese, vom Parlament zur Bezahlung der aus den Handelsunternehmungen des P. La Valette entstandenen Schulden verurteilt, bei den spanischen Jesuiten eine Anleihe aufnehmen wollte, durch seine Verwendung begünstigt hat, und folgert daraus, dafs Ch. keineswegs der erbitterte Gegner des Ordens gewesen sei, für den er gewöhnlich gilt. — ***Delfour*** schildert anschaulich nach reichem Quellenmaterial das Unterrichts- und Erziehungswesen der Jesuiten in Poitiers und ihre steten Konflikte mit der dortigen Universität. (Bespr. Bull. 1903, 274ff. *Fonbrune-Berbinau*, BC. 8, 553f. *Ingold.*)

Allier schreibt auf Grund der (1899 in RH. 71, 242—302 auszugsweise veröffentlichten) „Annales de la Comp. du S.-Sacrement", welche 1694 der Comte d'Argenson, ein ehemaliges Mitglied der Comp. redigiert hat, und auf Grund der Durchforschung alles anderen erreichbaren Materials, bes. der Urkunden der Zweigniederlassungen in Limoges, Grenoble und Dijon, die Gesch. jener geheimen Vereinigung von Laien und Geistlichen, welche um die Mitte des 17. Jahrh. tatsächlich das „comité d'action catholique" gewesen ist, das seine Hände überall unsichtbar im Spiel hatte. Sie wurde 1627 vom duc de Ventadour gegründet zur Pflege christlicher Liebestätigkeit, die sie auch wirklich in reichem Mafse gefördert hat (Vincenz von Paul war ihr Mitglied), zur Hebung der Kirchlichkeit und Sittlichkeit, und zur Propaganda für den kath. Glauben, die sich vor allem in der Agitation gegen den Jansenismus und Protestantismus äufserte. Durch ihre Verzweigung in allen Provinzen, ein ausgebildetes System der Spionage und den Einfluſs ihrer geheimen Mitglieder hat die Gesellschaft eine weit- und tiefgehende Wirkung auf den Klerus, dessen assemblées sie beherrschte, das Parlament, die Regierung und den Hof ausgeübt, die ihre Auflösung durch die Regierung im J. 1666 noch überdauerte. Diese Dévots sind der Gegenstand des Molièreschen Tartuffe. (Bespr. Bull. 1903, 182—186, RHE. 1903, 90—93, RJTh. 1903, 367f.) — ***Ingold*** veröffentlicht das Manuskript des französ. Oratorianers ***Batterel*** († 1752), der ein sechsbändiges Werk hinterlassen hat, in dem er das Leben und Wirken aller Genossen seiner Kongregation, die sich unter den 5 ersten Generaloberen durch Frömmigkeit und Gelehrsamkeit ausgezeichnet haben, schildert. Der vorliegende Band bringt 42 Biographien aus der Zeit des Kardinals Bérulle. Die Publikation, welche 1903 fortgesetzt worden ist, bildet eine Quelle ersten Ranges für die Gesch. des Oratoriums in Frankreich und ist auch für die Gesch. des Jansenismus, für den Batterel offen eintritt, von Bedeutung. (Bespr. BC. 1903, 353ff. *A. Baudrillart.*) — ***Bertrand*** bietet nicht blofs einen alphabetischen Katalog, sondern, da er die chronologische Ordnung gewählt hat, eigentlich die innere Gesch. der Compagnie de Saint-Sulpice und ein Stück französ. KG. seit Mitte 17. Jahrh. (Bespr. RQH. 71, 239—242 *Castaing*, Rev. critique d'hist. et de lit. 1902, No. 22.) — ***Pidoux*** handelt in einem breit an-

gelegten, glänzend ausgestatteten, von der Akademie von Besançon gekrönten Werk über die Gesch. der confrérie de Saint-Yves des Avocats mit ihrer sozialen Hilfstätigkeit, über das Wunder der heil. Hostie von Dole im J. 1608 und deren Verehrung bis zur Gegenwart. — ***Uzureau*** behandelt ebenso wie ***Misermont*** das Schicksal der Schwestern des h. Vincenz von Paul in Angers, von denen zwei 1794 wegen refus de serment civique hingerichtet, neunzehn zur Deportation verurteilt wurden. *Misermont*, prêtre de la Mission, tritt auf Grund fortgesetzter Archivstudien für die sainteté und glorification dieser Opfer der Verfolgung ein. (Bespr. Rev. des ét. hist. 68, 183.) — ***Vellini*** berichtet über Mlle. Gauthier († 1757), eine berühmte Schönheit und Schauspielerin an der Comédie Française, die sich nach ihren weltlichen Triumphen zur strengen Regel der Karmeliter bekehrte.

§ 43. Lokalgeschichtliches über Kirchen und Klöster.

Andegaviana (L'Anjou historique 1902). — *Atgier*, L'abbaye de Ré (Revue de Bas-Poitou). — *Bergerot, A.*, L'organisation et le régime intérieur du Chapitre de Remiremont du 13e au 18e siècle (suite) (Ann. de l'Est 1902, 20—84). — *Beyssac, J.*, Notes pour servir à l'histoire de l'église de Lyon François Cheuzeville. 1764—1850. 28. Lyon, Impr. Vitte. — *Ders.*, Quelques notes sur le prieuré Saint-Hilaire-de-Nus, au diocèse d'Aoste. 8. Lyon, Vitte. — *Bouthors, L.*, Histoire de Saint-Riquier (le bienheureux; l'abbaye; la ville; le petit séminaire). XV, 145. Abbeville, Paillart. Fr. 5. — *Bouxin, A.*, La Cathédrale Notre-Dame de Laon (Historique et Description). 2 éd. VIII, 288. Grav. et pl. Laon, Impr. du Journal d'Aisne. Fr. 4,50. — *Brutails, J.-A.*, Liste chronologique des Maires et curés de Bordeaux. 27. Bordeaux, Gounouilhou. — *Campagne, M.*, Notes et documents sur les paroisses de Saint-Pierre de Nogaret et Saint-Martin-de-Bistauzac, au diocèse d'Agen. 85. Bergerac, Castanet. — *Cézérac, C.*, Le prieuré du Carmel de Lectoure à l'abbaye de Grandselve [1730] (Revue de Gascogne 318—328). — *Chambois, E. L.*, Notes et remarques extraites des registres de la paroisse du crucifix, au Mans (1680—1789) (La Province du Maine, 10, 33—45, 362—366, 387—390). — *Combarieu, L.*, Construction d'une église paroissiale au 17e s. Extrait des archives de l'église de Vaysse (Bull. de la Soc. du Lot 16—22). — *Collon, A.*, Essai sur l'archiprêtré de Lusignan et ses annexes successives: le prieuré de Celle L'Evêcault et la cure de Voulon (Bull. de la Soc. des antiquaires de l'Ouest. April bis Juni). [Gegen eine Arbeit des chanoine *Rosière* über denselben Gegenstand.] — *Cuissard, Ch.*, Les chanoines et les dignitaires de la cathédrale d'Orléans, d'après les nécrologes manuscrits de Sainte-Croix [liste alphab.] (Mémoires de la Soc. archéol. et hist. de l'Orléanais 28, 59—257). — *Ders.*, Les chartes originales de l'Hôtel-Dieu d'Orléans [99 pièces 1122 à 1774] (ib. 259—388). — *Dardey*, Ajain (Creuse), paroisse et séminaire de l'an 1000 à l'an 1900. XI, 383. Limoges, Ducourtieux. Fr. 3,50. — *Degert, A.*, Hist. des évêques de Dax (Bull. de la Société de Borda 1902, 37—68, 85—124, 141—180, 249—280). — ***Dijon, H.,*** L'église abbatiale de Saint-Antoine en Dauphiné. Histoire et archéologie. 4°. XXVIII, 385. LXXXIX. P., Picard. — *Domaine, J. B.*, Notre Dame d'Ay. Hist. de son pélerinage. 200. P., Desclée ed. Brouwer. Fr. 1. — *Durand, C.*, Plans des biens de l'église d'Ypres (18e siècle) (Bull. hist. de la Soc. des antiquaires de la Morinie 1, 53—56). — *Élie, abbé*, Hist. de la paroisse de

Saint-Contest du 18e s. à nos jours. XII, 408. Caen, Jouan. — *Forteau, C.*, Les registres paroissiaux du canton de Méréville-Pussay (aus: Annales du Gâtinais 138—184). 83. Fontainebleau, Bourger. — ***Froger [abbé]***, Hist. de Saint-Calais. VI, 567. Mayenne, Poirier-Beulu. — *Gauthier, J.* et *le comte Jos. de Sainte-Agathe*, Obituaire du chapitre métropolitain de Besançon (11—18e siècle). 194. Besançon, Jacquin, 1901. — *Gauthier, F.*, L'abbaye de Saint-Vincent de Besançon. Son église, ses monuments et leur histoire (Mémoires de l'Acad. des sciences de Besançon 1902, 177 bis 205). — Notes d'état civil et historiques extraites des registres des paroisses de l'arrondissement de Nantes dont les archives ont été détruites pendant la Révolution [1668—1789], publ. p. *de Granges de Surgères*. 286. Vannes, Lafolye. — *Griseuil, R. de*, Les chapelles de l'église de Notre-Dame de Dole. XIII, 320. P., Picard. [Bespr. Ét. 92, 133 f.: *H. Chérot.*] — *Guigne, G.*, Notes sur la liste des doyens de l'église métropolitaine de Lyon, de 15e au 18e siècle (Revue d'hist. de Lyon, Febr.). — *Guilloreau, L.*, L'abbaye d'Étival-en-Charnie et ses abbesses (1109—1790) (Rev. hist. du Maine). — *Heullant, C.*, Monographie de la paroisse du Houlbec (Eure). VII, 302. Évreux, Hérissey, 1901. — *Jadart, H.*, Notes historiques extraites des registres paroissiaux de la ville et des environs de Reims 1709—1779 (Travaux de l'acad. nat. de Reims Bd. 110). — *Jarossay, E.*, Abbaye de Micy-Saint-Mesmin-lez-Orléans (502—1790). XII, 543. [Académie de Sainte-Croix d'Orléans, Bd. 9.] — *Jérome*, L'égl. Notre-Dame-de-Bonsecours à Nancy. 310. Nancy, Vagner. [Bespr. Ét. 1902, 282: *Chérot.*] — *Labande, L. H.*, Églises et chapelles de la région de Bagnols-sur-Cèze (nord-est du dioc. d'Uzès). 240. P., Picard. — *Ledru, A.*, La cathédrale Saint-Julien du Mans, ses évêques [gute Bischofsgesch. v. Mans], son architecture, son mobilier (Revue critique d'hist. et de litt. 1902, No. 5). — *Lochard, J.*, Registres paroissiaux relatifs aux baptêmes, mariages, vêtures, noviciats et sépultures dans les églises et couvents de la ville de Pau (1553—1792). 207. Pau, Impr. Garet. Fr. 5. — *Loriquet, H.* et *Chavanon, J.*, Inventaire sommaire des archives départementales antérieures à 1790 (Pas de Calais). Archives ecclésiastiques (sér. H.). Bd. 1: Fonds de l'abbaye de Saint-Vaast. 4°. 427. Arras, Laroche. — *Loye, L.*, Hist. de l'Église de Besançon. Bd. 2—4. 381; 484; 428. Besançon, Jacquin. — Inventaires du trésor d'abbaye de S.-Denis en 1505 et 1739, publ. p. *H. Omont* (aus: Soc. de l'hist. de Paris et de l'Ile-de-France 1902). 52. Nogent-le-Rotrou, Daupeley. — *Pelt*, Deux documents du 17e siècle concernant le clergé du pays de Thionville, suite (Rev. ecclésiast. 1902). — *Perouse, F.*, Aperçu historique sur le prieuré de Saint-Albin-du Rhône, en Dauphiné. 98. Ill. Vienne, Ogeret et Martin. — *Poncelet, E.*, Le monastère de Bernardfagne dit de Saint-Roch (Bull. de la Soc. d'art et d'hist. du diocèse de Liège 143—295). — *Pouillé* d'Anjou (Schluß) (L'Anjou hist. 1902, 2, 561—576). — *Pouillé* du diocèse d'Angers. I. Archidiaconé d'Outre-Loire et d'Outre-Maine. II. Doyonnés de Craon et de Condé (ib., März, 561—576; Nov., 321—336). — *Rauge de Guiseuil*, Les Chapelles de l'église de Notre-Dame de Dôle. 420. Dôle, Jacques. Fr. 10. — *Rossignot, J.*, La Madeleine de Besançon. V, 253. Besançon, Bossanne. — *Saurel, F.*, L'ancien clergé du diocèse de Montpellier. 4. fasc.: Les martyrs et confesseurs de la foi. 4°. 504. Montpellier, Pierre-Rouge. — *Sery, A.*, Le prieuré de Boisgirault et les églises, ses dépendances. Fasc. 1—2. 39, 51. Nevers, Cloix. — *Ders.*, L'Abbaye Saint-Martin de Nevers. Bd. 1. XVI, 286. Nevers, Vallière. — Statuts synodaux du dioc. de Nancy et de Toul, publ. p. Mgr. *Ch.-Fr. Turinaz*. 485. Nancy, Crépin-Leblond. — ***Uzureau, F.***, Le tableau de la province d'Anjou 1762—1766. 176. Angers. 1901. — *Ders.*, Une visite pastorale à La Flèche en 1773 (Rev. hist. du Maine, 3 trim., 287—297). — *Vacandard, E.*, Une histoire de l'Église Saint-Bénigne de Dijon (RQH. 71, 595—607.

Unter der Ueberschrift ***Andegaviana*** bringt die Zeitschrift L'Anjou historique, die sich in den 3 Jahren ihres Bestehens unter *Uzureaus* Leitung zu einer der besten Provinzialrevues entwickelt hat, lokalgeschichtl. Miszellen, von denen ein erheblicher Teil kirchengeschichtl. Stoffe betrifft. — ***Dijons*** gut illustriertes Werk gilt in erster Linie der Beschreibung des Baues, der Einrichtung und der Kunstgegenstände der seit 1890 in dem Besitz der chanoines réguliers de l'Immaculée Conception, zu denen auch der Verf. gehört, befindlichen Kirche. Der kurze hist. Teil ist für die Gesch. des 1775 unterdrückten ordre hospitalier des Antonins wichtig. (Bespr. AB. 21, 98, RQH. 72, 674, RBd. 19, 335f.) — ***Frogers*** Gesch. der abbaye, seigneurie et paroisse de St. Calais bietet bes. für die Verwaltung und das wirtschaftliche Leben des Klosters vom 16. bis 18. Jahrh. gutes Material; auch die Ereignisse während der Revolution und im 19. Jahrh. sind von Interesse. (Bespr. RQH. 72, 365 *J. Besse.*) — ***Uzureaus*** Arbeit beruht auf einer 1766 aufgestellten Statistik und behandelt im ersten der 4 Kap. die Kirchenverwaltung Anjous gegen das Ende der Regierung Ludwigs XV.

VIII. Belgien und Niederlande.

§ 44. Aus der allgemeinen und Kulturgeschichte.

Balau, S., 1789—1902. Précis d'histoire contemp. de Belgique. 3 A. 108. Louvain, Fonteyn. — *Bibliographie* de l'histoire de Belgique, Catalogue méthodique et chronologique des sources et des ouvrages principaux relatifs . . . à l'histoire de Belgique jusqu'en 1830, hrsg. v. *Pirenne.* XVI, 270. 2 A. Brüssel, Lamertin 1901. Fr. 6. — *Biographie* nationale. Bd. 16, hrsg. v. Académie royale de Belgique. Brüssel, Bruylant. — ***Blok, P. J.,*** Geschiedenis van het Nederlandsche volk. Bd. 5. 494. Groningen, J.-B. Wolters. — *Ders.*, Lijst van dokumenten betreffende ons land, voorhanden in de archieven van het S. C. di Propaganda Fide te Rome (Archief voor de Geschied. v. h. Aartsbisdom Utrecht 28, 38—113 [für 1665—1704], 169—224 [für 1708—1829]). — ***Brinkerink, A.*** [Biographien von Florens Radewyns sowie von Rodolphe Dier van Muiden u. Pierre v. Amsterdam] (ib. 1—37, 225—276). — *Brink, J. ten,* Geschiedenis der Noord-Nederlandsche letteren in de 19e eeuw, in biographieën. Rotterdam, D. Bolle. à. fasc. fl. 0,20. — *Duc de Broglie,* Le dernier bienfait de la Monarchie. [D. Königreich Belgien durch Louis Philippe v. Frankreich.] 331. P., Calmann Lévy 1901. Fr. 7,50. [Bespr. DLZ. 23, 423, Et. 92, 560f.] Vgl. dazu: *Guyot, R.*, La dernière négociation de Talleyrand. L'indépendance de la Belgique (Rev. d'hist. mod. et contemporaine 2, 573 bis 594; 3, 237—281) und: *Wallon,* Le dernier bienfait de la Monarchie (Journ. des Savants 1902, 31—45, 102—116). — ***Delecourt, J.,*** Recueil des ordonnances des Pays-Bas autrichiens, Bd. 10. 4°. 552. Brüssel, Goemaere 1901. — *Destanberg, D.*, Geschiedenis van het volksonderwijs to Gent 1770—1842. 40. Gent, J. Duvivier. — *Dollot, R.*, Les origines de la neutralité de la Belgique et le système de la Barrière [1609—1830]. XXV, 570. P., Alcan. [Als erstklassiges Werk gerühmt. Bespr. BC. 8, 646—649 *R. Guyot,* Rev. crit. d'hist. et de litt. 1902, No. 34.] — Hogendorp, Gysbert Karel van, Brieven en gedenkschriften. Bd. 2. [Wichtige Memoiren d. holl. Staatsmanns, auch für die relig. Lage Belgien-

unter holl. Reg.] 527. La Haye, Nijhoff. — ***Hubert, E.,*** Les garnisons de la Barrière dans les Pays-Bas Autrichiens 1715—1782. 400. Brüssel, Lebègue & Co. — *Jacobs, E.*, Wilh. v. Oranien. 43. [FEB. 194/195.] *M* 0,40. Desgl. 20. Wartburgh. No. 20. *M* 0,10. Beide L., C. Braun. — *Kesper, L. A.*, De Goudsche vroedschap en de religie (Bijdr. v. Vaterl. Geschied. II, 391 bis 428). — *Laenen, J.*, Le Ministère de Botta-Adorno dans les Pays-Bas autrichiens pendant le règne de Marie-Thérèse [1749—1753]. 297. Anvers, Libr. néerlandaise. 1901. [Bespr. RH. 80, 368.] — *Molsbergen, E. C.*, Frankrijk en de republiek der Vereenigde Nederlanden (1648—1662). XV, 263. Rotterdam, Wenk & Birkholf. [Bespr. RQH. 73, 708.] — *Potgieter, E. J.*, Brieven aan Conrad Busken Huet. Bd. 1: 1861—1868. Bd. 2: 1869. 346, 321. Haarlem. — ***Reusens, E.,*** Documents relatifs à l'histoire de l'Université de Louvain [1425—1797] (Analectes pour servir à l'hist. ecol. de la Belgique 28, 126—338). — *Ders.*, Dass. als Buch. Bd. 1: Université en général. 758. Louvain, chez l'auteur. Fr. 10. — *Schokking, J.*, Schetsen uit de geschiedenis van Kerk en Staat in de Nederlanden gedurende de 16e en 17e eeuw. [Aus: Troffel en Zwaard, hrsg. v. d. „Confessioneele Vereeniging", Bd. 4—5.] VIII, 101. U., Bijleveld. [Bespr. NAKG. n. s. 2, 214 f.; ThSt. 1903, Heft 2.] — ***Wilmotte, M.,*** La Belgique morale et politique 1830—1900. Préf. de *É. Faguet*. XXI, 355. P., Colin. Fr. 3,50.

Rembrandt. *Drews, A.*, R. als Mystiker (Die Kultur, hrsg. v. Simchowitz, 1). — ***Neumann, Carl,*** Rembrandt. XXIII, 659. B. u St., W. Spemann. *M* 28. — *Rust, J. A.*, R.s Religieuse Kunst (Stemmen voor Waarheid en Vrede, Febr.-Mai).

Spinoza. ***Couchoud, P. L.,*** Benoît de Spinoza. 305. [Les Grands Philosophes.] P., Alcan. F. 5. — ***Dunin-Borkowski, St. v.*** (S. J.), Lehre u. Leben bei Benedikt de Sp. (StML. 62, 121—133). — ***Karppe, S.,*** Essais de critique et d'histoire de philosophie. P., Alcan. Fr. 3,75. — *Kühnemann, E.*, Ueber die Grundlagen der Lehre des Sp. 70. [Aus: Philos. Abhandl. für R. Haym.] Hl., Niemeyer. *M* 2. — *Leopold, J. H.*, Ad Spinozae opera posthuma. V, 92. Haag, M. Nijhoff. *M* 2,50. [Bespr. DLZ. 28, 2907.] — *Lewkowitz, J.*, Sp.s Cogitata metaphysica u. ihr Verhältnis zu Descartes u. zur Scholastik. 79. ID. Brsl. — *Meijer, W.*, Wie sich Sp. zu den Kollegianten verhielt (AGPh. 15, 1—31). — *Menzel, A.*, Sp. u. die Kollegianten (ibid. 277—295). — *Voß, R. v.*, Ueber den Begriff der Erkenntnis, insbes. der intuitiven bei Sp. 39. ID. L. — *Wießner, K.*, Die Freiheit bei Sp. 50. ID. Jena.

§ 45. Protestantismus.

Overzicht van geschriften betr. de Nederlandsche Kerkgeschiedenis over de Jaren 1899, 1900 en 1901. Protestantsche Kerken (NAKG. n. s. 1, 447 bis 454).

de Bie, J. P., Nog een en ander in verband met het leven en de werken van Petrus Hofstede (NAKG. n. s. 2, 101—106). — *Bresson, L.*, D'un siècle à l'autre. Les églises wallones dans leurs rapports avec l'État, de 1801 à 1901 (BEW. 2 s., t. 3, 249—264). — *Ders.*, Les institutions financières des églises wallones au 19e siècle (ibid. 286—301). — ***Cramer, S.,*** Evang. Leben in den Niederlanden (PrWB. [vgl. § 6], 917—940. Lief. 40). — ***Ehrhardt, E.,*** D. Protestantismus in Belgien am Ende d. 19. Jahrh.s (ibid. 1052—1054). — *Fonbrune-Berbinau, P.*, Fugitifs du Périgord arrêtés en Belgique en 1701 (Bull. 4 s., t. 11, 546—550). — *Guyot, H. D.*, La communauté française de Dwingeloo (BEW. 2 s., t. 3, 276—285). — *Ders.*, Banquiers huguenots réfugiés en Frise [1687] (Bull. 4 s., t. 11, 637—640). — *Klaver, A.*, Een Voorbeeld van tucht bij de Doopgezinden [in Dockum 1780] (NAKG. n. s. 2, 107—108). — ***Meijer, W.,*** Johannes Casearius

(ibid. 1, 398—417). — *Müller, E. F. Karl,* Melchior Leydecker (HRE.[3] 11, 427). — ***N. N.,*** Les tats-généraux et les Réfugiés (BEW. 2 s., t. 3, 318—324). — *N. N.,* Pierre Peaux. Fragments du journal d'un Réfugié (ibid. 265—275). — *Poujol, D. F.,* Histoire et influence des Églises wallones dans les Pays-Bas. XI, 424. P., Fischbacher. Fr. 7,50. — *Rogge, H. C.,* Phil. v. Limborch [Remonstrant, † 1712] (HRE.[3] 11, 501 bis 503). — *van Veen, S. D.,* Frederik van Leenhof [Theol. u. Philos., † 1712] (ib. 339 f.). — *Ders.,* Joh. Leusden [Orientalist, † 1699] (ib. 416 f.). — *Ders.,* Jodocus van Lodenstein [† 1677] (ib. 572—574). — ***Zoványi, E.,*** Brieven van Nederlandsche geleerden aan Hongaarsche geleerden (NAKG. n. s. 1, 423—436).

Chavannes, C. G., Jan Jacob Lodewyk Luti [mit Bild] (BEW. 2 s., t. 3, 237—248). — *Hanne, J. R.,* Cornelius Petrus Tiele (PrM. 6, 114—118). — *Kamphausen, A.,* Abraham Kuenen (HRE.[3] 11, 162—170). — *Réville, A.,* C. P. Tiele (RHR. 45, 70—75). — *Veen, S. D. van,* Abr. Dirk Loman (HRE.[3] 11, 626—630).

§ 46. Katholizismus.

Overzicht van Geschriften [Bücher u. Artikel], betr. de Nederl. Kerkgeschiedenis over de J. 1899, 1900 en 1901. Roomsch-kath. Kerk (NAKG. n. s. 1, 438—447).

Albers, P. (S. J.) [Ueber die Wiederherstellung der Hierarchie in Holland; im Mittelpunkt steht das Konkordat von 1827] (Studiën [U.], 58; mehrere Artikel). — *Ders.* [l'hist. du couvent des Carmes à Boxmeer] (ibid.). — ***Aulard, A.,*** Napoléon I et le clergé hollandais (Révol. Franç. 1902, 14 Aug., 162—172). — *Balau, S.,* Boson, archidiacre de Liège, abbé de Notre-Dame de Hug. (Bull. de la Soc. d'art et d'hist. du diocèse de Liège 13, 1—14). Vgl. dazu: Notes complémentaires (Bull. de la Commission royale d'histoire 71, 226). — *Ders.,* La bibliothèque de l'abbaye de Saint-Jacques à Liège (ibid. 1902, No. 1). — *Barbier, V.,* Pouillé du diocèse de Namur du milieu du 18e siècle [nach Handschrift des Staatsarchivs von N.] (Analectes pour servir à l'hist. ecclés. de la Belgique 2 s., t. 13, 432 bis 498). — *Ders.,* L'abbaye de Leffe fonde un prieuré à Arvagne [1720] (ibid. 382—384). — *Ders.,* Hist. du chapitre cathédral de Saint-Aubain à Namur depuis le concordat de 1801. 804. Namur, Douxfils. — ***Besse, C.,*** Deux centres de mouvement néothomiste: Rome et Louvain, vgl. § 7. — *Blieck, J.,* Quelques notes historiques recueillies sur l'église paroissiale, la curé etc. et sur les anciennes églises de Wervicq. 208. Comines, P. Denys. — ***Cauwenberghs, E. van,*** Le Stevenisme dans les environs de Hal, Enghien et Lennick-Saint-Quentin. 24. Enghien, Spinet 1901. — ***Corten, R.,*** Rolduc in woord en beeld. Kerkrade, N. Alberts. — *Cox, E. H.,* Inscriptions funéraires et monumentales de la province d'Anvers: [Lierre. Couvent des dominicains, couvent de carmélites anglaises et couvent des chartreux]. Antwerpen, J. E. Buschmann. à fasc. Fr. 1. — *Dalen, J. L.,* Het Klooster en de Kerk der Augustijnen te Dordrecht (Bijdr. tot de gesch. van het bisdom Haarlem 26, 1 ff.). — *Demeuldre, A.,* Le chapitre de Saint-Vincent à Soignies, ses dignitaires et ses chanoines. 502, Soignies, Noefnet. — ***Doninck, B. van,*** Obituarium monasterii loci S. Bernardi S. ord. Cist. [1237—1900]. LII, 232. Bornhem 1901. — *Fayen, A. R.,* Le prieuré augustin d'Elseghem près d'Audemarde et son obituaire (Annales de la Soc. d'hist. et d'archéol. de Gand 4, 327—394). — *Gheyn, J. v. d.,* L'Obituaire de prieuré de Corssendonck. 47. (Aus: Annales de l'Acad. d'archéol. de Belgique 5 sér., 3). Antwerpen, de Backer 1901. [Betr. 1400—1766.] — *van Hecl, J.* [Biogr. des Franziskanerpaters Nicol. Wiggers Cousebant, Gründer des holl. Seminars in Köln] (Bijdragen voor de Geschiedenis van het bisdom van Haarlem 27, 70

bis 107). — *Kronenburg, J. A. F.* [Redemptorist], Neerlands Heiligen in later eeuwen. XIX, 183, 187. A., F. M. J. Bekker. — *Laenen, J.*, Notice sur les Mate-Wiven et soeurs noires d'Anvers. 50. Antwerpen, De Backer. [Aus: Annales de l'Acad. Royale d'archéol. de Belgique.] — *Maréchal, E.*, Les miracles de Notre-Dame de Montaigu à l'abbaye de Villers (Bull. de la Soc. d'art et d'hist. du diocèse de Liège 18, 15—48). — *N. N.*, P. Wilh. Kreiten, S. J. (StML. 63, 1—11). [Nachruf.] — *Rembry, E.*, Les remaniements de la hiérarchie épiscopale et les sacres épiscopaux en Belgique au 19e siècle (Annales de la Soc. de l'hist. de la Flandre 52, 33—86). — ***Réville, A.,*** Un Économe infidèle (Bull. 4 s., t. 11, 31—36). — *Schoutens, Steph.*, Martyrologium minoritico-Belgicum sive breves biographiae virorum illustrium qui in ordine minorum ex Belgio et Hollandia oriundi vel in Belgio et Hollandia floruerunt. 4°. 226. IX. Hoogstraeten, van Hoof-Roelans. Fr. 10. — *Schweisthal*, Le voyage du P. Reginbald Moehner, bénédictin, chapelain-major au service du margrave Léop.-Guill. de Bade pendant l'expédition au secours des Pays-Bas espagnols en 1651 (Annales de la Soc. d'archéol. de Bruxelles 16, 213—300). — *Speybrouck, Ed. van*, Quelques traits de la vie du t. r. P. Paul de Moll, bénédictin [1824—1896]. 2 A. Brüssel, Schepens 1901. [R. Bd. 19, 86 betont, daſs dieses Werk ohne Autorisation der Ordensoberen geschrieben ist.] — *Spilbeek, J. van*, Liste des religieux du monastère d'Aulne en 1660 (Acad. royale d'archéol. de Belgique, annales, 5 sér., 544—548). — *Ders.*, Abbaye d'Aulne. Une dernière élection (1790) (ib. 529—543). — *Weale, J.*, Obituaire du couvent des Carmes à Bruges. 135. [Aus: Annales de la Soc. de l'hist. de la Flandre.] Bruges, de Plancke 1901. — *Wilde, W.* [Ueber die Lage der holländ. Katholiken unter den lois persécutrices de la République] (Studiën 60, 253—288). — ***Wirz, Korbinian*** (O. S. B.), Leben des im Rufe d. Heiligkeit gest. P. Heinr. Thyssen, a. d. Orden d. hl. Franziskus, nach d. Flämischen hrsg. 74. 1 Bild. Dülmen, A. Laumann. *M* 1.

Zu § 44.

Der 5. Band von ***Blok***s Gesch. des niederländ. Volkes, die nach LC. 53, 1233 auf eindringlicher und umfassender Forschung beruht und durch angemessene Gliederung des Stoffs und geschmackvolle Darstellung ausgezeichnet ist, stellt die Zeit de Witts und Wilhelms III. bis Ende 17. Jahrh. dar. — ***Brinkerink*** setzt seine Sammlung von Biographien berühmter Glieder der Schule Gerhard Grootes fort. — Unter den etwa 500 Edikten aus der Zeit vom 4. Jan. 1770 bis 22. Dez. 1774, welche ***Delecourt*** herausgab, betreffen das kirchengeschichtl. Gebiet u. a. die Dekrete von 1771 und 1772 sur les voeux monastiques nebst den Protesten des Episkopats gegen sie, ferner die Anordnungen der Regierung zur Durchführung der Bulle Dominus ac Redemptor. — Durch den Barrièrevertrag von 1715 erhielten die Generalstaaten das Recht, eine Anzahl belgischer Grenzfestungen mit Garnisonen zu belegen. ***Hubert*** verfolgt, während bisher nur die diplomatische Gesch. des Vertrags behandelt worden ist, zum erstenmal seine Bedeutung und seine Folgen für die inneren Verhältnisse Belgiens. Er schildert die Beziehungen, welche die holländ. Garnisonen mit den Zivil- und kirchlichen Behörden unterhielten, und die mancherlei Uebelstände und Konflikte, die sich aus der Einrichtung ergaben. Unter den an die

Statthalterschaft gerichteten Beschwerden sind viele, die das religiöse Gebiet betreffen. Die Garnisonen waren (nach HV. 1903. 424f. *H. Schlitter*) in religiöser Beziehung deshalb wichtig, weil die protest. Truppen die kath. Bevölkerung allmählich an die Duldung von Andersgläubigen gewöhnten. So wurde es möglich, dafs die Kundmachung des Toleranzpatentes Josephs II. ohne Widerstand erfolgte; mochte der Klerus sich auch noch so sehr dagegen auflehnen — in der Bevölkerung fand er nicht mehr den erwarteten Rückhalt. (Bespr. auch RHE. 1903, 120f., EHR. 1903, 370f.) — ***Reusens'*** Fortsetzung seiner in Bd. 17 der belgischen Zeitschr. begonnenen Publikation über die Universität Löwen behandelt S. 299—324: Lutte de l'Univ. avec l'autorité civile au 18e s.; 325—327: L'Univ. dans ses rapports avec le Saint-Siège et avec l'archevêque de Malines, pendant la première moitié du 18e s.; 328—338: Documents relatifs à l'occupation française de 1795 et à la dispersion de l'Univ. en 1797. — ***Wilmotte*** erörtert von liberalem Standpunkt le passé libéral, le présent catholique, l'avenir socialiste Belgiens. (Bespr. BC. 1903. 88ff. *R. Guyot*, RH. 80, 363.)

Das Werk des Heidelberger Prof. ***Neumann,*** die reife Frucht langjähriger Vertiefung in den Gegenstand, würdigt Rembrandts Wesen und Sinnesart und die Seele seiner Kunst als den Ausdruck der nordischen und deutschen Natur im Gegensatz zur Renaissancekultur. 60 Seiten handeln über das religiöse Leben in Holland. Interessant ist der Versuch, eine Beziehung R.s zu Jakob Böhme wahrscheinlich zu machen. (Bespr. DLZ. 23, 1469f. *H. Wölfflin,* LC. 1903, 334f.) ***Couchoud*** gibt ein gutes Bild des Lebens Spinozas sowie der Entstehung und Entwickelung seiner Lehre. (Bespr. RJTh. 10, 737—741 *E. Michaud*, BC. 8, 308—311 *P. Girardin.*) — Der Jesuit ***v. Dunin-Borkowski*** urteilt am Schlufs seiner Abhandlung: Es ist richtig, dafs Spinoza „anerkennenswerte Tugenden trotz seiner Philos. errang. Bleibenden Wert für andere hat seine Sittenlehre nicht, weil er ihr in seiner Metaphysik eine unhaltbare Grundlage gab . . . Die Reste spinozistischer Philos. werden, sobald eine kritiklose Bewunderung der ruhigen, klaren Beurteilung weicht, nur noch wenige Oktavseiten in Anspruch nehmen." Die Mehrzahl der Studien ***Karppes*** (die erste betrifft Philo und die Patristik, die vorletzte Herder comme précurseur de Darwin) handeln über Spinoza und einzelne Punkte seiner philosophie morale et religieuse. Ein Kap. erörtert den Einfluss des AT.s auf Sp.s Denken: der Monotheismus des AT.s habe ihm seinen Monismus eingegeben; ein anderes handelt über sein Verhältnis zu Rich. Simon, das letzte über den Spinozismus Goethes.

Zu § 45.

Cramer, Prof. in Amsterdam, kennzeichnet für PrWB. die Eigenart der holländ. Religiösität und den Entwickelungsgang des

kirchlichen und theologischen Lebens mit seinen Gegensätzen und Kämpfen während des 19. Jahrh. — ***Ehrhardt*** gibt eine bei ihrer Kürze bewundernswert inhaltreiche Charakteristik des belgischen Protestantismus. — ***Meijer*** bringt neue Mitteilungen über das Leben des 1642 in Amsterdam geb., seit 1668 als Pastor in Batavia wirkenden Casearius, dessen Briefwechsel mit seinem Lehrer Spinoza bereits Meinsma 1896 verwertet hat. Sie eröffnen einen interessanten Blick auf die kirchlichen Beziehungen zwischen dem Mutterland und den Kolonien und auf die eigenartige Erscheinung der reform. Religion in den Tropen. — ***N. N.*** veröffentlicht ein Memorandum vom 14. Aug. 1725, das der Gesandte der Generalstaaten am französ. Hofe C. Hop dem König überreicht hat. — ***Zoványi,*** einst Utrechter Student, jetzt Hochschulprof. in Sárospatak, publiziert nach den Originalen im Budapester National-Museum sechs Briefe von H. A. Roëll, Camp. Vitringa und Ruard Andala über den Coccejanismus. — ***Chavannes*** schreibt mit warmer Liebe eine biographische Skizze über Luti (1831—1901), der 1860—1883 Pastor der wallonischen Kirche in Middelburg, dann in Rotterdam war.

Zu § 46.

Aulard veröffentlicht die Ansprache Napoleons an die kath. Geistlichkeit von Brabant in Breda am 6. Mai 1810 nach der Aufzeichnung eines wallonischen Geistlichen, der Augenzeuge war. — ***Cauwenberghs*** berichtet über die Gesch. und noch vorhandene Reste der Sekte der „Non-communiquants", die in Belgien infolge des Konkordats von 1801 entstanden ist, als sich eine unter der Führung des chanoine Stevens, vicaire général de Namur, stehende Partei des Klerus weigerte, die neuen Bischöfe anzuerkennen. — ***Corten*** beschreibt die 1106 gegründete Abtei Rolduc, die bis zur Revolution von den Augustinern bewohnt war, und deren Schule jetzt als eine der besten kath. Unterrichtsanstalten gilt. — ***Van Doninck,*** Bibliothekar der Abtei von Bornhem, gibt das Nekrologium der alten, 1237 gegründeten Zisterzienserabtei heraus, die 1797 aufgehoben und 1833 in Bornhem rekonstituiert wurde. Die Einleitung bringt einiges über die Gesch. der Abtei. (Bespr. RBd. 19, 329 ff. *Berlière.*) — ***Réville*** handelt nach Guyots Mitteilungen im Groninger Volksalmanach über den Rentmeister G. H. ten Berge aus Groningen, der nach seiner Verurteilung wegen Unredlichkeit 1686 nach Frankreich flüchtete, hier katholisch wurde und seitdem bei Ludwig XIV. in besonderer Gnade stand. — ***Wirz*** berichtet in einem nach den Prozefsakten gearbeiteten populären Schriftchen über das heil. Leben und Wirken (bes. in Antwerpen) des P. Thyssen (1756—1844), über den 1898 der bischöfl. Prozefs zu Mecheln abgeschlossen wurde und die Akten sich zur Prüfung in Rom befinden.

IX. Grofsbritannien.

§ 47. Aus der allgemeinen Geschichte.

O'Brien, R. B., A Hundred Years of Irish History. 172. Lo., Isbister. 2 sh. 6 d. — ***Brown, P. Hume,*** History of Scotland. Bd. 2. From the Accession of Mary Stuart to the Revolution of 1689 [Cambridge historical series]. XIV, 464. C., Univ. Press. 6 sh. — *Coquelle, P.*, L'alliance franco-hollandaise contre l'Angleterre 1735—1788 [nach unveröffentl. Dokumenten des Archivs des Minist. d. auswärt. Angelegenh.] 383. P., Plon-Nourrit. Fr. 7,50. [Bespr. RQH. 72, 347 ff.: *P. Darbly;* EHR. 1903, 175 f.: *E. M. Lloyd.*] — *Dorman*, Hist. of the British Empire in the 19th Cent. Bd. 1: 1793—1815. 436. Lo., Paul, Trübner & Co. 12 sh. — ***Falkiner, C. L.,*** Studies in Irish Hist. and Biography mainly of the Eighteenth Cent. Lo., Longmans. 12 sh. 6 d. — *Fearenside, C. S.*, Engl. Hist. from 1485 to 1901. 396. Lo., Clive. 3 sh. 6 d. — *Figgis, J. N.*, English Hist. illustrated from original Sources. 1660—1715. [Black's historical series.] XX, 207. Lo., Black. 2 sh. 6 d. — *Graham, H. G.*, Scottish Men of Letters in the Eighteenth Cent. 441. Ebda. — *Green, J. R.* [and *K. Norgate*], A short Hist. of the engl. People. Bd. 2. 546. Lo., Macmillan. 7 sh. 6 d. — *Hanna, C. A.*, The Scotch Irish or the Scot in North-Britain, North-Ireland and North-America. 2 Bde. IX, 623; 602. NY., Putnam. [Wichtig für Presbyterianismus.] — *Lindsey, J. S.*, Problems and Exercises in Engl. Hist. 1715—1820. Lo., Heffer. 3 sh. — ***Mathieson, W. L.,*** Politics and Religion. A Study in Scottish hist. from the Reformation to the Revolution. 2 Bde. XVI, 412; XV, 337. Glasgow, Maclehose. Geb. 21 sh. — *Russel, T. W.*, Ireland and the Empire 1800 to 1900. XI, 284. N.Y., Dutton, 1901. — *Stubbs, Will.*, Historical Introductions to the Roll Series. Ed. by *A. Hassall.* VI, 534. Lo., Longmans. 12 sh. 6 d. [Bespr. RH. 81, 221 f.] — *Woodward, W. H.*, Short Hist. of the British Empire 1500—1902. 2. A. 354. Lo., Clay. 4 sh.

[In chronologischer Folge.]

Cromwell. ***Beer, G. L.*** [Ueber Cr.s Politik vom wirtschaftl. Standpunkt] ([amerik.] Political Science Quarterly 16, 4; 17, 1). — *Catterall, R.* [2 Briefe Rich. Cr.s von 1659] (Americ. hist. Review 1902, Okt.). — ***Filon, A.***, Oliver Cr. et le gouvernement des „Saints" (RdM., 15. Nov., 417—441). [Ausführlich bespr. RQH. 73, 637 f.] — ***Firth, C. H.,*** The Clarke Papers. Selections from the Papers of William Clarke, Secretary to the Council of the Army 1647—1649 and to General Monck. Ed. for the Royal Hist. Soc. Bd. 4. XXIV, 331. Lo., Longmans, 1901. — ***Ders.,*** Cr.s Army. XII, 444. Lo., Methuen. — ***Ders.,*** Cr. a. the Crown (EHR. 17, 429—442; 18 [1903], 52—80). — ***Ders.,*** A Letter from Oliver Cr. to his son Henry (EHR. 16, 345—348). — *Palgrave, R. F. D.*, Oliver Cr. The Lord Protector and the Royalist Insurrection against his Governement of March 1655. XIII, 106. Lo., S. Low. 4 sh. 6 d. — *Terry, C. S.*, The Cromwellian Union. Papers relating to the Negotiations for an Incorporating Union between England and Scotland 1651—1652. Ed., Scottish Hist. Soc. [Bespr. EHR. 17, 796.]

Record office. Calendar of state papers, domestic series, Charles II. Bd. 15: March 1 to oct. 31. 1673. Ed. by *F. H. Blackburne Daniell.* Lo., H. M. Stationery office. 15 sh. — *Hertz, G. B.*, Engl. public Opinion after the Restoration [unter Karl II.]. Lo., F. Urwin. [Bespr. EHR. 17, 614.] — *Fea, A.*, King Monmouth; being a History of the Career of Thomas Scott, „the Protestant Duke" 1649—1685. 476. Lo., J. Lane. 21 sh. [Bespr. EHR. 17, 375; Americ. hist. Rev. 1902, Juli.] — *Jacobs, E.*, Wilhelm von Oranien s. § 44. — ***Nippold, W. K. A.,*** Wilhelm III. und der Protestantismus (DEBl. 27, 171—186). — *MacCarthy, J.*, Reign

of Queen Anne. 2 Bde. 902. Lo., Chatto. 24 sh. — *Roscoe, E. S.*, Rob. Harley, Earl of Oxford, prime Minister 1710—1714: Study of Politics and Letters in Age of Anne. 272. Lo., Methuen. 7 sh. 6 d. — *Winstanley, D. A.*, George III and his first Cabinet (EHR. 17, 678—691). — *Pflugk-Harttung, Jul. v.*, Die Verhandlungen Wellingtons u. Blüchers auf der Windmühle bei Brye, 16. Juni 1815 (HJG. 23, 80—97). — ***Luckwaldt, Fr.,*** William Pitt der Jüngere (PrJB., Aug.). — *MacCarthy, J.* u. *J. H.*, Hist. of the four Georges and of William IV. Bd. 3 u. 4. 964; 582. Lo., Chatto, 1901. — *Chevalley, A.*, Victoria, sa vie, son rôle, son règne. L'Héritage d'Édouard VII. XIV, 435. P., Delagrave. Fr. 3,50. [Bespr. RH. 80, 363f. als treffliches Werk.] — *Lee, S.*, Queen Victoria. Biography. 650. Ill. Lo., Smith & E. 10 sh. 6 d. [Bespr. Ath., 20. Dez.; wichtig durch Fülle u. Zuverlässigkeit des Tatsächlichen.] — ***Courcelle, M.,*** Disraëli [Collection des „Ministres et hommes d'État"]. 180. P., Alcan. Fr. 2,50. — *Ragey, P.*, La situazione religiosa in Inghilterra alla morte della Regina Vittoria (Rassegna nazionale 1902, 1. Febr., 476—497).

Staat und Kirche. *Hooker, R.*, Of the Laws of Ecclesiastical Polity. Fifth Book. New ed. With Proleg. and App. by *R. Baine*. 862. Lo., Macmillan. 15 sh. — *N. N.*, The three Churches in Ireland (Church Quart. Rev. 55, 257—277). — *Rinieri, J.*, La S. Sede e l'Inghilterra nell'anno 1814. Vgl. § 8. — *Taylor Innes, A.*, The Law of Creeds in Scotland. A Treatise of the Relations of Churches in Scotland, Established and Not Established, to the Civil Law. XIII, 366. Ed., Blackwood.

Edmonds [O. S. B.], Coronation Rites (DR. Bd. 130). — *Johnston*, The Coronation of a King. [Bespr. Ath., 26. April.] — *Kinloch, Miß*, Scottish Coronations (DR. Bd. 130). — *N. N.*, English Coronations (Church Quart. Rev.). — *Pemberton, J. H.*, The Coronation Service according to the Use of the Church of England. Lo., Scheffington. 2 sh. — *Thurston, H.* [S. J.], The Coronation Ceremonial, its true Hist. and Meaning (NC., März). — *Ders.*, The English Coronation Ceremonial (Month, Bd. 99). — *Ders.*, The Coronation of the Queen Consort (ib. Bd. 100).

§ 48. Zur Geschichte des geistigen Lebens [und der Philosophie].

Albee, E., A Hist. of english Utilitarianism. 444. Lo., Sonnenschein. 10 sh. 6 d. — ***Armstrong, R. A.,*** Makers of the 19th Cent. VIII, 215. Lo., Fisher Unwin, 1901. — *Buckle, H. T.*, Hist. of Civilisation in England. 3 Bde. 1722. Lo., Longmans. 10 sh. 6 d. — *Elwin, W.*, Some 18th Cent. men of Letters: biographical Essays. With a Memoir ed. by his son *W. Elwin*. 2 Bde. 1064. Lo., Murray. 25 sh. — *Macdonald, Kenneth*, Social and Religious Life in the Highlands. 319. Ed., Hunter. 3 sh. 6 d. — ***Marshall, Newton H.,*** Die gegenwärtigen Richtungen d. Religionsphilos. in England u. ihre erkenntnistheoret. Grundlagen. VII, 130. B., Reuther & Reichard. ℳ 4,50. — ***Mellone, S. H.,*** Leaders of religious Thought in the 19th Cent. 312. Lo., Blackwood & S. 6 sh. — *Robertson, J. M.*, Modern Humanists. Sociological studies of Carlyle, Mill, Emerson, Arnold, Ruskin and Spencer. 278. Lo., Sonnenschein, 1901. — *Ryle, J. C.*, The Christian Leaders of the 18th Cent., or England 100 Years ago. 2. A. 432. Lo., Thynne. 2 sh. 6 d. — *Sidgwick, H.*, Lectures on the Ethics of T. H. Green, H. Spencer and J. Martineau. 418. Lo., Macmillan. 8 sh. 6 d. — *Stephen, L.*, History of english Thought in the 18th Cent. 3. A. 2 Bde. 484, 482. Lo., Smith, Edler & Cie. 28 sh. — *Ders.*, Studies of Biographer. Bd. 3—4. 285, 279. Lo., Duckworth. Ueber Froude, Bagehot, Ruskin, Macaulay, Carlyle u. a.] — *Traill, H. D.* and *Mann, S. J.*, Social England. A Record of the

Progress of the People in Religion, Laws, Learning, Arts, Industry, Commerce, Science, Litterature and Manners from earlist Times to present Day. 2 Bde. 854. Lo. *M* 16,80.

[In alphabet. Folge der Behandelten.]

Poole, R. L., John Emerich, Lord Acton (EHR. 17, 692—699). — ***Sichel, W.,*** Bolingbroke and his Times. Bd. 2. XII, 619. Lo., Nisbet. 12 sh. 6 d. — Carlyle, Th., Lebenserinnerungen. Deutsch v. *P. Jaeger.* Bd. 1. 2. A. VII, 280. Bd. 2: 1901. Gö., Vandenhoeck & Ruprecht. à *M* 4. — Th. Carlyle, Arbeiten und nicht verzagen! Auszüge aus s. Werken. Deutsch v. *M. Kühn* u. *A. Kretzschmar.* Düsseldorf, Langewiesche. *M* 1,80. [Bespr. ChrW. 16, 1167f.] — *Chesterton, G. K.* and *Williams, J. E. H.,* Th. Carlyle. 4°. Ill. Lo., Hodder. 1 sh. — *Delfour, J.,* Le „Sartor resartus" [von Carlyle] (UC. 41, 203—221). — *Hensel, P.,* Th. Carlyle. [Frommanns Klass. d. Philos. XI.] 2. A. 218. St., Frommann. *M* 2. — *Kayser, R.,* Th. Carlyle u. d. christl. Humanismus (MCG. 11, 1—18). — *Schmidt, W.* [Breslau], Der Kampf d. Weltanschauungen: Charles Darwin (Kirchl. Wochenschr. 2, 769—774, 785—789, 805—810, 818—823). — *Robert, E.,* Les vues religieuses et théologiques du Henri Drummond (RChr., Aug., 100—115). — *A-nn.* Samuel Rawson Gardiner (HBl. 129, 491—501). — *Powell, F. Y.,* S. R. Gardiner (EHR. 17, 276—279). — *Stern, Alfred,* S. R. Gardiner (HZ. 89, 190f.). — ***N. N.,*** John Rich. Green (Church Quart. Review 54, 282—295). — *N. N.,* J. R. Green (Edinburgh Rev., Jan.-April). — *N. N.,* Two Oxford Historians (Quart. Rev. Bd. 195, April). [Gröfserer Aufsatz über Gardiner u. Green.] — ***Huxley, L.,*** Life and Letters of Thomas Henry Huxley. 3 Bde. IX, 463; 476; 501. Lo., Macmillan. — ***Mitchell, P. Ch.,*** Th. H. Huxley, a Sketch of his Life and Work. XVII, 297. N.Y., Putnam. 6 sh. — *Thomas, W.,* Le poète Edward Joung (1683—1765), sa vie et ses œuvres. 668. P., Hachette, 1901. [Bespr. Rev. crit. d'hist. et de litt. 1903, 31—34; wichtig für anglik. Klerus im 18. Jahrh.] — *Tuckwell, W.,* A. W. Kinglake, a biographical and literary Study. 155. Lo., G. Bell. — *Schoell, C.,* John Lingard [† 1851, engl. Geschichtsschreiber] (HRE.[3] 11, 505). — *Fraser, A. C.,* Locke. 310. Lo., Blackwood & S. — *Drummond, J.* and *Upton, C. B.,* Life and Letters of James Martineau, and a Survey of his philosophical Work. 2 Bde. VII, 453; IV, 519. N.Y., Dodd, Mead & Co. $ 8. — *Price, O. J.,* Martineaus Religionsphilos. 103. ID. L. — *Lewels, M.,* John Stuart Mill. Die Stellung eines Empiristen zur Religion. ID. 100. Mstr. — ***Parsons, E. S.,*** The earliest Life of Milton (EHR. 17, 95—110). — Müller, F. Max, Aus meinem Leben. Fragmente zu einer Selbstbiographie. Uebers. v. *H. Groschke.* VIII, 261. Go., F. A. Perthes. *M* 5. [Bespr. LC. 1903, 326—330; das Original erschien Lo. 1901.] — Life and Letters of F. Max Müller. Ed. by his wife. 2 Bde. 1008. Lo., Longmans. 32 sh. [Bespr. Ath. 1903, 24. Jan.] — *Broicher, Ch. v.,* Ruskins Leben u. Werke. L., Diederichs. *M* 6. — *Chastand,* Nos précurseurs. John Ruskin (Rev. du Christianisme social, Juli-Aug.). — *Mather, M.,* J. Ruskin, his Life and Teaching. 212. Lo., Warne. — *Saenger, S.,* J. Ruskin. Sein Leben und Lebenswerk. 239. Str., Heitz. *M* 4. — ***Weichelt, H.,*** J. Ruskin u. die Freude. 43. Zschopau i. Sa., F. O. König. *M* 0,80. — Essais et notices: J. Ruskin (RHLR. 7, 231—253). — *Bunke, Ernst,* Graf Shaftesbury (in: Neue Christoterpe, Bd. 28. Hl., C. Ed. Müller. *M* 4). — *Pengelly, E.,* Lord Shaftesbury, Peer and Philanthropist. 128. Lo., The Sunday School Union. 1 sh. — *Pietkin, N.,* Shaftesbury (JPhspTh. 17, 175—207). — *Bager-Sjögren, J.,* Herbert Spencer och utvecklingsfilosofien. 142. Lund, Lindstedt. Kr. 2. — *Collins, F. H.,* Epitome of the Synthetic Philosophy of H. Spencer. With pref. by Herb. Spencer. 5. A. XIX, 692. Lo., Williams & Norgate. 21 sh. [Bespr. CrR. 12, 80f.] — *Genz, W.,* Der

Agnostizismus H. Spencers mit Rücksicht auf Aug. Comte u. Fr. Alb. Lange. 57. ID. Greifswald. [Bespr. DLZ. 1903, 1022.] — *Halleux, J.*, L'évolutionisme en morale. Étude sur la philos. de H. Spencer. 228. P., Alcan. Fr. 3,50.

Airy, R., Westminster (Handbooks to great public schools). XII, 167. Lo., G. Bell. 3 sh. 6 d. — *Birt, H. N.*, Downside. Hist. of St. Gregory's School. Lo., Paul. 10 sh. 6 d. — *Browne, G. F.*, St. Catharine's College, Cambridge. [College Histories.] 280. Lo., Robinson. 5 sh. — *Carr, W.*, University College, Oxford. 256. Lo., Robinson. 5 sh. — *Dixon, W. MacNeile*, Trinity College, Dublin. XV, 298. Ebda. 5 sh. [Bespr. Ath., 17. Mai.] — *Gray, A.*, Jesus College, Cambridge. 258. Ebda. 5 sh. — *Book* of the jubilee. In commem. of 9th jub. of Glasgow University. 1451—1901. 226. Lo., Maclehose, 1901. 5 sh. — ***Gruggen, G.*** u. ***Keating, J.***, Stonyhurst, vgl. § 50. — *Hamilton, S. G.*, Hertford College, Univ. of Oxford. 186. Lo., Robinson. 5 sh. — *Malden, H. E.*, Trinity Hall, or the College of Scholars of the Holy Trinity of Norwich in the University of Cambridge. 298. Ebda. 5 sh. — *Shadwell, Ch. L.*, Registrum Orielense; an Account of the members of Oriel College, Oxford [1500—1900]. O., Clarendon Press. 25 sh.

Zu § 47.

Der 2. Band von ***Brown***s ausgezeichneter Gesch. Schottlands umfafst die Zeit von 1542—1688; er berücksichtigt die KG. in reichem Mafse; der Standpunkt seiner Beurteilung ist protestantisch. Der Schlufsband ist 1903 erschienen. (Bespr. Ath. 3. Mai, LR. 27, 285 f. *A. Zimmermann.*) — ***Falkiner***s Studien enthalten viel Material für die Gesch. der irischen Kirche und der Katholikenemanzipation. — ***Mathieson*** stellt den Zusammenhang der staatlichen und kirchlichen Entwickelung in Schottland dar. Der zweite Band beginnt mit 1632. Der Verf. versteht es, die oft ermüdenden Irrgänge der kirchl. Politik in Sch. durch scharfsinnige Bemerkungen zu erhellen; vgl. z. B. die Schilderung des Gegensatzes der führenden kirchl. Richtungen (II, 31): Das Bischofstum, modern, tolerant, aber in steter Verbindung mit der weltlichen Tyrannei; der Presbyterianismus, in sich selbst so unduldsam, tyrannisch als möglich, stets ein Vorkämpfer für polit. Freiheit. (Nach LC. 1903, 775; bespr. Ath. 1903, 14. Febr.)

Beer betont gegenüber Seeley, dafs Cromwell in seiner Politik weniger das allgemeine protestantische, als vielmehr das kommerzielle Sonderinteresse Englands vertreten habe. (Nach HZ. 89, 362.) — Die von ***Firth***, dem unermüdlichen Cromwell-Forscher, nach der im Worcester-College aufbewahrten Handschrift herausgegebenen Clarke-Papers verbreiten namentlich über die dunkle Periode von der Restauration Karls II. neues Licht. — ***Ders.*** bietet eine militärgeschichtliche Untersuchung des Heeres und seiner Einrichtungen vor und während des Bürgerkrieges und schildert Disziplin, Religion und Politik in der Armee der Puritaner. (Bespr. Ath. 12. Juli, EHR. 1903, 169 ff.) — ***Ders.*** erörtert die Verhältnisse, unter denen das Parlament dem Protektor die Krone anbot. — Der

von ***dems.*** nach dem kürzlich vom Brit. Museum erworbenen Original veröffentlichten Brief Cr.s datiert vom 13. Okt. 1657. — Der jüngere ***Nippold*** erinnert zum 200jährigen Todestag „des gröfsten Oraniers“ in etwas überschwänglicher Weise an das, was dieser für den Protestantismus getan hat. — ***Luckwaldts*** trefflicher Essay will „das Charakterbild des Ministers (Pitt d. J.) menschlich näher bringen“. — ***Courcelle*** bietet auf knappem Raum ein anschauliches Lebensbild des grofsen Staatsmannes und der Grundsätze und Grundzüge seiner Politik, wenn auch (nach *G. Kaufmann* DLZ. 1903, No. 6) der histor. Hintergrund, das Bild der treibenden Kräfte nicht immer tief genug erfafst ist. (Bespr. auch HZ. 89, 183, BC. 8, 588—591 *A. Prat.*) — Aus Anlafs der Krönung Eduards VII. sind, überwiegend von kath. Seite, eine Anzahl Publikationen erschienen, die unter histor. und prinzipiellem Gesichtspunkt über das Zeremoniell und über die Bedeutung der Coronation handeln. (Vgl. darüber LR. 1903 *Bellesheim.*) Sie gelten vornehmlich der Frage, ob der König durch die Salbung und Konsekration den Charakter einer geistlichen Persönlichkeit erhält.

Zu § 48.

Armstrong bietet in Charakteristiken typischer Vertreter der Hauptrichtungen der Philos. und Theol. im 19. Jahrh. (Newman, Carlyle, Stanley, G. Eliot, Bradlaugh) einen Beitrag zur Gesch. der geistigen Strömungen in England (nach LR.). — ***Marshall*** will die Hauptrichtungen des philos. Denkens über religiöse Probleme in der 2. Hälfte des 19. Jahrh. skizzieren; er gruppiert: 1. Naturalismus (H. Spencer); 2. objekt. Idealismus (Bradley, Edw. und John Caird); 3. Idealismus der Subjektivität und der Freiheit (C. B. Upton und J. Orr). (Nach LC. 53, 1420.) — ***Mellone*** vergleicht in Newman und Martineau, Comte und Spencer, und schliefslich Browning die typischen Formen des religiösen Denkens, speziell hinsichtlich der Frage nach dem Grund und dem Wesen des Glaubens an Gott.

Poole gibt eine biograph. Skizze des am 19. Juni 1902 gest. Historikers Lord Acton, des Freundes Döllingers und Gegners des Ultramontanismus, dem gegenüber er die Home and Foreign Review und North British Review gegründet hat. (Vgl. RHE. 1903, 155ff.) — Auch der zweite, die Zeit von 1715—1751 behandelnde Band der ***Sichel***schen Bolingbroke-Biographie gilt vorzugsweise dem Politiker und Menschen B.; dessen Bedeutung für die Gesch. der Philos. und des Deismus kommt namentlich in Kap. 6 über B.s „Philosophy“ and Popes „Essay of Man“ und in den „Supplementary Chapters“ 9—12 (S. 407—455) zur Geltung. Ein Anhang (S. 477—587) bringt B.s „Collected and selected Correspondence“. (Bespr. EHR. 1903, 196f.) — Die biographischen Nachrufe für ***Gardiner*** († 23. Febr. 1902) würdigen den Geschichtschreiber Cromwells und der puritanischen Revolution; er schlofs sich 1851 dem Irvingianismus an, von dem er sich 20 Jahre später wieder trennte, und war mit

einer Tochter Irvings verheiratet. — Der Aufsatz in Church quart. Rev. schildert ***Greens*** Rolle als clergyman, seine relig. Ansichten und seine Bedeutung als Historiker. — Ueber den englischen Naturwissenschaftler ***Th. H. Huxley*** (1825—1895), der mit Vorliebe auch theologische und philosophische (als Agnostiker) Fragen behandelte, liegen 2 Biographien vor. Während die ***Mitchells*** kritischer ist, ist die des Sohnes *H.* von grofser Pietät beherrscht, aber durch die zahlreichen Briefe und Auszüge aus *H.*s Werken, die sie mitteilt, wertvoll. Das Verzeichnis der Publikationen *H.*s in der letzteren Biogr. umfafst 25 Seiten. — ***Parsons*** veröffentlicht erstmalig und würdigt eine 1889 aufgefundene, aus dem Ende des 17. Jahrh. stammende Lebensbeschreibung Miltons. — ***Weichelt*** zeichnet Ruskins lebensfreudige Ethik und betrachtet ihn als Vierten in dem Bunde: Carlyle, Emerson, Robertson. — Die jetzt in England, bes. durch Robinsons Sammlung der ***College histories***, Mode gewordenen Monographien über höhere Unterrichtsanstalten bieten vielfach bemerkenswertes kirchengeschichtl. Material.

§ 49. Protestantismus.

Addis, M. E. L., Scottish cathedrals and abbeys: their history and associations. Lo., Blackwood & S. 1901. 8 sh. 6 d. — ***Buddensieg, R.***, H. P. Liddon [† 1890, engl. Kanzelredner] (HRE.[3] 11, 474—476). — ***Carlyle, A. J.,*** Das engl. Kirchentum im 19. Jahrh. (PrWB. [s. § 6], 941—960. Lief. 41). — Typical english Churchmen. From Parker to Maurice by various writers, hrsg. v. *Collins* [Church historical Society Bd. 65]. Lo., SPCK. [Bespr. Church quart. Rev. 66 (1903), 221f. — Confession and Absolution. Report of a ***Conference*** at ***Fulham*** Palace [30. XII. 1901]; ed by *H. Wace*. VIII, 112. Lo., Longmans. 3 sh. Vgl. darüber: Bericht u. Kritik von *N. N.* in Month. Bd. 99 und: *Dimock, N.*, Some Notes on the Conference etc. 145. Lo., Elliot Stock. 1901. 4 sh. — *Croß, A. L.*, The Anglican Episcopate and the American Colonies. IX, 368. N.Y., Longmans. $ 2.50. — ***Creighton, M.,*** Historical Essays and Reviews. Lo., Longmans. — *Dalman, G.*, John Lightfoot [† 1675, engl. Orientalist] (HRE.[3] 11, 486f.). — *Dant, C. H.*, Distinguished Churchmen and Phases of Church Work. With portr. 390. Lo., Treherne. 7 sh. 6 d. — *Denison, E.*, Fifty Years at East Brent: Letters of George Anthony Denison (1845—1896), archdeacon of Taunton. 414. Lo. — *Ditchfield, P. H.*, Cathedrals of Greet Britain: their History and Architecture. Ill. 462. Lo., Dent. 7 sh. 6 d. — *Edwards, J.*, Nineteenth Century Preachers and their Methods. Introd. by *A. E. Gregory*. 186. Lo., Kelly. 2 sh. 6 d. — ***Fidelio, Chr.,*** Een hoogst belangrijk boek (GV. 36. 133—138). — *Flöystrup, C. E.*, Mandell Creighton (TT. 3, Heft 5). — *Ders.*, Brooke Foss Westcott (ib. 2, Heft 6). — ***Foxcroft, H. C.,*** A supplement to Burnets „History of my own Time", derived from his Original Memoirs, his Autobiography, his Lettres to Admiral Herbert and his private Meditations all hitherto unpubl. LXI, 565. O., Clarendon Press. — ***Green, R.,*** Anti-Methodists Publications during the 18th Century. 184. Lo., Kelly. 3 sh. 6 d. — *Gregory, C. R.*, Jos. Barber Lightfoot [† 1889] HRE.[3] 11, 487-489). — *Grundemann, R.*, David Livingstone [† 1873] (ibid. 559—566). — *Hunt, V. Brooke*, The story of Westminster abbey. 370. Lo., Nislet. 6 sh. — *Jones, D.*, The Life and times of Griffith Jones, sometime rector of Llanddowror. Lo., SPCK. [Bespr. Church

quart. Rev. 56 (1903), 220f.] — ***Jones, Spencer,*** England and the Holy See. An Essay towards the Reunion of Christendom. With Introduct. by the Viscount *Halifax*. 440. Lo., Longmans, Green & Co. Vgl. dazu: *Bellesheim, A.*, Eine Stimme aus der anglik. Kirche über den apost. Stuhl (HBl. 130, 151—156). — *Kurze, G.*, James Chalmers [schott. Neuguineamissionar, ermordet 1901] (AMZ. 29, 171—183, 236—250). — *Lasonder, B. A.*, De geheime geschiedenis van de Oxfordsche beweging (Marnix 4, Heft 1). — Ein sozialer Pfarrer. Aus d. Leben des Schotten Norman Macleod [† 1872]. 220. St., D. Gundert. *M* 2. — ***Mc Nabb, V.*** (O. P.), The Oxford movement and its latest outcome (Americ. eccl. Review 26, 559 bis 572). — ***Mathieson, W. L.,*** Politics and Religion, vgl. § 47. — ***Menzies, A.,*** u. ***Herkless, J.,*** D. Protestantismus in Schottland im 19. Jahrh. (PrWB. [s. § 6], 965—980). — *N. N.*, Die Missionstätigkeit d. schottischen Staatskirche [seit Ende 17. Jahrh.s] (EMM. 46, 261—281, 325 bis 345). — *N. N.*, Die Frauenmissionsgesellschaft der schott. Kirche [von 1837, für weibliche Erziehung in Indien] (ibid. 393—404). — ***Neatby, W. B.,*** A history of the Plymouth Brethren. 2 A. 374. Lo., Hodder & Stoughton. 6 sh. — *Newell, E. J.*, Llandaft (Diocesan Histories). 234. Lo., SPCK. 3 sh. 6 d. — *Overton, J. H.*, The Nonjurors, their Lives, Principles and Writings. 512. Lo., Smith, Elder & Co. 16 sh. [Bespr. Church quart. Rev. 1903, 211ff.; Ath. 1903, 14. März.] — Literature of the Oxford Movement. Lo., Charles Higham [Katalog der tractarianischen Publikationen, 1412 Nummern]. — ***Philip, Ad.,*** Patrick Walker (Exp. Times 13, 256—261). — ***Rehwald, B.,*** Die deutschen evang. Gemeinden in Grofsbrit. (PrWB. [s. § 6], 961—964). — *Rüegg, A.*, Jane Leade [† 1704] (HRE.^{3} 11, 326—328). — *Saillens, E.*, La vie et l'œuvre de C. H. Spurgeon. XV, 296, ill. Lyon, Bichsel. — *Schöll, C.*, Nathaniel Lardner [† 1768] (HRE.^{3} 11, 288f.). — *Ders.*, Latitudinarier (ibid. 298—300). — *Ders.*, Levellers (ibid. 417). — *Ders.*, Theophilus Lindsey [† 1808, unitarischer Prediger] (ibid. 503f.). — *Skinner, J.*, Prof. A. B. Davidson [† 1902, schottischer alttest. Theol.] (Exp. Times 13, 248—251). — *Simpson, J. Y.*, Prof. A. B. Davidson (Exp. 5, 161—175). — *Historical Essays* by Members of the Owens-College, Manchester. publ. in commemoration of its Jubilee (1851—1901). Ed. by *T. F. Tout* and *J. Tait*. V, 557. Lo., Longmans. 12 sh. 6 d. [Bespr. Ath. 12. April; EHR. 17, 813f.; RH. 79, 234f. Darin No. 16: Ueber den Anteil der Mährischen Brüder an der evang Wiedergeburt Englands 1742 bis 1755.] — *Trittelvitz*, Die Missionsarbeit der schott. Staatskirche [seit 1843] (AMZ. 29, 275—288). — ***Ward, G.,*** Letters of Bishop Tozer and his sister 1863—1873. 304. Lo. — ***Warfield, B. B.***, The printing of the Westminster Confession (PrRR. 13, 60—120, 254—276, 380—426, 551 bis 587).

§ 50. Katholizismus.

Bellesheim, A., Die kath. Lit. Englands i. J. 1902 (LR. 1903, 73—78, 105 bis 108). — ***Barraud, C. W.,*** The Records of Barbados (Month Bd. 100). — *Brémond, H.*, L'évolution du clergé anglican. W.-Ch. Lake 1817—1897 (Et. 93, 793—817). — *Collot, P.*, Progrès ou décadence de la religion catholique en Angleterre (Rev. des sciences ecclésiast. 9 s., t. 6, 193 bis 206, 308—325, 399—418). — *Croft*, Lisbon College, s. § 33. — ***Fleming,*** *W. C.*, A complete Calendar of the English Saints and Martyrs. Lo., Sands. 2 sh. — ***Gerard, J.*** [S. J.], The Jesuits and the Law in England (NC. 52, 957—966). — ***Gillow, J.,*** Biographical and Bibliographical Dictionary of the English Catholics. Bd. 5. 599. Lo., Burns & Oates. — ***Gruggen, G.*** and ***Keating, J.,*** Stonyhurst, its past Hist. and Life in the Present. XII, 280. Lo., Paul, Trübner & Co. 1901. 7 sh. 6 d. — *Jackson, F.*, From hearth to cloister in the reign of Charles II. Lo., Burn & Oates.

5 sh. [Bespr. Church quarterly Review 55, 247 f.] *Mc Carthy*, Priests and People in Ireland. Lo., Simpkin. — *N. N.*, Die Märtyrer aus d. Zisterzienserorden in England und Irland (Zist.-Chronik, Sept.). — *Powell, A. W.*, Cardinaal Wisemann (Dietsche Warande en Belfort 1902, 1, 356—376). — *Rothes, W.*, Moderne Franziskaner. Zeitbild aus d. kirchl. Leben Englands (AZ. No. 225). — *Steele, F. M.*, The Convents of Great Britain. XVIII, 320. St. Louis, Mo., Herder. — *Thureau-Dangin, P.*, La renaissance catholique en Angleterre au 19e siècle. [Les catholiques après la conversion de Manning. Les divisions des catholiques 1851—1865] (Le Corresp. 208, 1036—1057; 209, 127—153, 251—278). Als Buch: Plon-Nourrit. 1903. Fr. 7,50. — *Tonna-Barthet, A. M.* (O. S. A.), Un pueblo martir [in Irland] (La Ciudad de Dios [Madrid] 1902 u. 1903). — *Willington, J. R.*, Dark pages of English History: Being a short Account of the Penal Laws against Catholics from Henry VIII. to George IV. XVIII, 164. Lo., Art and Book Comp. 2 sh. 6 d.

Biographisches. *Bellesheim, A.*, P. Rich. Fred. Clarke (S. J.), Konvertit, Ordensmann u. Schriftsteller (1839—1900) (Kath. 82, 1, 11—21). — *E. A.*, O'Gorman (abbé de Westminster et ancien président de la congrég. bénéd. anglaise 1833—1901] (The Douai Magazine 1902, Febr., 3—15). — *Granville, R.*, The life of the hon. and very rev. Denis Grandville. Exeter, Pollard. 5 sh. [Bespr. Cath. Quart. Rev. 55, 247.] — *Peltier, E.*, L'apôtre de la tempérance ou vie du P. Théobald Mathieu, des frères mineurs capucins de la province d'Irlande. [Nach Lord Maguire.] 271. P., Poussielgue.

J. H. Newman. *Dupin de St.-André, L.*, Vers Rome. Le cardinal N. (RChr., Sept.). — ***Grappe, G.,*** J. H. Newman. Essai de psychologie religieuse. préf. d. *P. Bourget.* XVII, 168. P., Libr. des Saints-Pères. Fr. 2. — ***Keufsen, R.,*** J. H. Newman. E. Studie z. engl. KG. im 19. Jahrh. 160. Bonn, C. Georgi. [Aus: „Deutscher Merkur 1901/1902".] — ***Meynell, W.*** [Cardinal Newman]. 5 A. — *Rickaby, J.*, Arnold and Newman (Month Bd. 99). — ***Semeria, G.,*** Il cardinale Newman. 63. Rom, F. Pustet. — *Waller, A. R.* u. *Burrow, G. H. S.*, Cardinal Newman [Westminster biographies]. 168. Lo., Paul, Trübner & Co. 2 sh. — *Ward, W.*, Newman and Renan (Monthly Register [neu gegründet] Bd. 1).

Zu § 49.

A. J. Carlyle, Universitätsdozent in Oxford, schildert in seinem vom Potsdamer Kadettenpfarrer Gruhl übersetzten Beitrag zu PrWB. den engl. Protestantismus im 19. Jahrh. und charakterisiert Wesen und Bedeutung der von ihm mit besonderer Sympathie behandelten evangelikalen Bewegung, der liberalen breitkirchlichen und der traktarianischen Richtung. — ***Rehwald,*** Pfarrer der deutschen reform. St. Paulsgemeinde in London, berichtet in einem Anhang zu dieser Lief. 41 des PrWB. über die Gesch. und die Lage der deutschen Gemeinden in England. — In Lief. 42 desselben Werkes zeichnen ***Menzies*** und ***Herkless***, Professoren in St. Andrews, die auf dem „freimütigen Denken in Schottland" im Gegensatz zu dem in England „sehr zaghaften und konservativen religiösen Denken" beruhende Eigenart des schottischen Protestantismus und die bewegte Gesch. seiner Spaltungen.

Die von seiner Witwe hrsg. Essays des 1901 † Bischofs von London, Mandell ***Creighton,*** betreffen zur gröfseren Hälfte die italienische

Gesch.; interessant ist die merkwürdige Episode „the Italian bishops of Worcester." — ***Fidelio*** handelt über Walter Walsh' Buch „The Secret Hist. of the Oxford Movement". — Fräulein ***Foxcroft***, die Verfasserin des „Ersten Marquis von Halifax", bietet wichtige Dokumente, bes. die interessante, von 1643 bis 1710 reichende Autobiographie des Bischof Burnet, und erläutert dieselben trefflich. (Bespr. LR. 27, 290, EHR. 1903, 171f.) — Rev. ***Rich. Green***, der Wesley-Biograph, veröffentlich eine 606 Nummern umfassende, chronologisch geordnete Bibliographie der anti-methodistischen Literatur des 18. Jahrh., unter Ausschlufs der innermethodistischen Streitschriften. Das Verzeichnis scheint peinlich genau zu sein. Vielfach ist auch der Inhalt und Verf. der betr. Publikationen in den reichlich beigegebenen Notizen näher bezeichnet. — Der Standpunkt des rechten Flügels des auf die Wiedervereinigung mit Rom bedachten Teils der Anglikaner wird durch ***Jones'*** Buch gekennzeichnet, dessen Quintessenz (nach LR.) ist: Rom braucht uns nicht entgegenzukommen, im Gegenteil: wir müssen uns Rom, der Hauptkirche des Erdkreises, unterwerfen. In seinem geschichtl. Teile hebt *J.* (nach HBl.) den Faden da auf (bei Kaiser Ferdinand I.), wo er der Hand L. Pastors mit seinen „Reunionsbestrebungen unter Karl V." entfallen ist, und verfolgt er die Gesch. der Bemühungen zur Wiedervereinigung der Kirchen bis zur ***Fulham*** (= Palast des anglik. Bischofs in London)-***Conference*** von 1901, deren in der Bibliogr. angeführter Bericht für die Kenntnis der anglo-kathol. Bewegung wichtig ist. — ***Neatbys*** Gesch. der Plymouthbrüder (1. A. 1901) liegt bereits in einer zweiten, um 24 S. vermehrten Aufl. vor. Sie ist nach den Quellen, die dem Verf. sämtlich zur Verfügung standen, gearbeitet und bildet die erste zusammenhängende Gesch. der Bewegung. (Bespr. AJTh. 1903, 166ff., Church quart. Rev. 54, 485 bis 488.) — ***Philip*** handelt über den Verf. des von Fleming hrsg. (vgl. JB. 21, 682) Werkes „Six Saints of the Covenant", der zwischen 1650 und 1660 geb., 1745 gest. ist. — ***Ward*** bietet reiches Material zur Gesch. der Universitätenmission, die der Bischof Tozer von Schire nach Sansibar verlegte, und eine Erörterung wichtiger Missionsprobleme. (Bespr. AMZ. 29, 303f. *R. Grundmann.*) — ***Warfield*** schliefst seine Studie (vgl. JB. 21, 684) über die Ausgaben der Westminster-Konfession in 4 weiteren Artikeln (Notes towards a Bibliogr. of the Americ. Editions; Notes tow. a Bibliogr. of its Translations; Notes tow. a Bibliogr. of the Modifications; Appendices) ab.

Zu § 50.

Barraud bietet im 100. Band des Month, in welchem sich auch ein Rückblick auf die Entwickelung der 1864 begründeten, von Wisemann, Manning und Newman unterstützten Zeitschrift findet, Mitteilungen aus dem englischen Reichsarchiv über die Schicksale

der von Cromwell nach der Eroberung Irlands nach der Insel Barbados verbannten Katholiken. — ***Gerard*** S. J. fordert die Aufhebung der auch nach der Katholikenemanzipation zu Recht fortbestehenden strengen Gesetzgebung, die, wenn ihre Härten tatsächlich auch nicht zur Anwendung gelangen, doch auf den religiösen Häusern und bes. den Jesuiten noch lastet. (Nach HR. 81, 429.) — ***Gillow*** hat den Schlufsband seines Lexikons herausgegeben, das alle kath. Schriftsteller Englands von 1534 bis zur Gegenwart mit biographischen Angaben, Quellen und Werken, deren Veranlassung, Gegenstand, z. T. auch ihrem Inhalt, aufführt. — ***Gruggen*** und ***Keating*** schreiben die Gesch. des Jesuiten-Colleges von Stonyhurst in der westenglischen Grafschaft Lancester. Es führt seine Gesch. auf eine Gründung Rob. Parsons († 1610) zurück, die 1592 nach St. Omer in der damals spanischen Grafschaft Artois und nach der Aufhebung des Ordens in Frankreich 1762 nach Brügge und Lüttich verlegt wurde, bis es 1794 das Schlofs Stonyhurst als Geschenk erhielt. Seitdem es 1838 der Universität London, seit 1896 der Universität Oxford angegliedert worden ist, ist der alte Studiengang der Jesuiten in den Hintergrund gedrängt. (Vgl. HBl. 130, 763—767 *A. Bellesheim.*)

Ueber Newman liegen mehrere wertvolle Arbeiten vor. Die von ***Grappe*** bildet den 2. Band der von der Libr. des Saints-Pères veranstalteten, den „Grands écrivains" von Hachette nachgebildeten, Collection „Les grands hommes de l'Église au 19e siècle". Für das Biographische die Resultate seiner zahlreichen Vorgänger verwertend, legt *Gr.* den Nachdruck auf die Zeichnung eines Charakterbildes N.s, dessen Leben und Wesen er als Einheit begreifen will. (Bespr. RQH. 72, 683, BC. 8, 717f.) — Der altkathol. „Deutsche Merkur" begann am hundertjährigen Geburtstag N.s (21. Jan. 1901) aus der Feder ***Keufsens*** eine Artikelreihe, die bei dem geringen Umfang der Zeitschrift erst im Jahrgang 1902 abgeschlossen wurde. Diese jetzt in Buchausgabe vorliegende feinsinnige Studie ist mit wohltuender Wärme und selbständiger Beurteilung verfafst; sie stellt bes. die innere Entwickelung N.s und sein Verhältnis zu den relig. Bewegungen seiner Zeit auf Grund der besten Quellen dar und verbreitet deshalb auch über die kirchl. Zustände Englands gutes Licht. Die Einleitung gibt eine Charakteristik der Persönlichkeit N.s, die beiden ersten Abschnitte zeichnen das Bild der engl. Staatskirche und ihrer Angriffspunkte für die römische Kirche, sowie die Gesch. der letzteren in England seit der Emanzipation. Auf dieser Basis verfolgt *K.* in weiteren 7 Abschnitten die Entwickelung N.s, bis dieser in der kath. Kirche eine neue Heimat fand, in der er den Ultramontanen doch immer ein Fremdling blieb. (Nach AZ.; RJTh. 10, 747f.) — Auch ***Meynells*** mit guten Bildern geschmücktes Buch behandelt überwiegend N.s geistige Entwickelung, seinen Charakter und Freundeskreis. (Nach LR.) — Schliefslich skizziert der Barnabit ***Semeria*** in seiner Rede zur Eröffnung des Studien-

jahres der Scuola superiore di religione zu Genua begeistert und bewundernd N.s innere Entwickelung.

X. Skandinavien.*)

§ 51. Aus der allgemeinen und Kulturgeschichte.

Anderson, A., Upsala universitets matrikel [1632—1665]. — Danmarks riges historie, af *J. Steenstrup* etc. In Lief. à Kr. 0,60. Kopenh., Nordiske Forlag. — Folkenes historie, under redaction af *J. Ottosen*. In Lief. Ebda. — *Hoeffding, H.*, Sören Kierkegaard als Philosoph, übers. v. *A. Dorner* u. *Chr. Schrempf*. 2 A. 167. [Frommanns Klass. der Philos. 3.] St., Frommann. ℳ 2. — *Holm, E.*, Danemark-Norges historie under Kristian VII. Teil I, Bd. 1: 1766—1770; Bd. 2: 1770—1772. 486, 498. Kopenh., Gad. à Kr. 7,50. — *Jensen, P. E.*, Gavnökloster og Herregaard fra aar 1402—1902. Historisk-topografisk beskrivelse. 592. Kopenh., Nordiske Forlag. Kr. 6. — Kierkegaard, Sören A.: Samlede Vaerker, udgivne af ***A. B. Drachmann, J. L. Heiberg*** og ***H. O. Lange***. fasc. 1—22. Kopenh., Gyldendal. 1900—1902. à fasc. Kr. 0,50. — ***Kjellén, R.,*** Riksräks institutets utbildning in Sveriges historia. III, 191, IV. (Skrifter utg. af Kongl. Humanistiska Vetenskaps-Samfundet i Upsala. Bd. 4.) — ***Kleinschmidt, A.,*** Neues vom Obristen Gustavson (Westermanns Monatshefte 1901, Nov.). — *Münch, Ph.*, Die Haupt- u. Grundgedanken der Philos. Sören Kierkegaards in krit. Beleuchtung. III, 79. ID. L. Dr., F. Richter. ℳ 1,50. [Bespr. ThLBr. 1903, 246.] — *Overland, O. A.*, Norges historie 1814—1902, med et omrids af Sveriges og Danemarks historie i det 19de aarhundrede. 193. Christiania, Det Norske Aktieforlag. Kr. 2,50. — Norge i det nittende aarhundrede, under red. v. *N. Rolfsen* u. *E. Werenskiold*. 2 Bde. 436, 467. Christiania, Cammermeyer. Kr. 50. — Sveriges ridderskaps och adels riksdags-protokoll. Sjuttende bandet [1710—1714] under red. v. *S. Bergh*. Stockholm, Norstedt. — Bilder ur riksdags- och hufvudstadslifvet i bref till hemmet och vänner i hemorten från Prosten *Christian Stenhammer* under Konung Karl XIV. Johans näst sista riksdag 1834—1835. Upsala, W. Schultz. Kr. 2,25.

§ 52. Protestantismus.

Afzelius, H., Erik Benzelius d. ä. En Kyrkehistorisk lefnadsbild från Sveriges storhetstidevarf. 2 Bde. XIV, 118 [1897], IX, 312, XXIX; 1 Portr. Stockholm. à Kr. 5. Vgl. darüber: ***Helander, J.,*** Ärkebiskop Erik Benzelius d. ä. och hans senaste biograf. (Kyrkohist. Arsskrift 3, Gransskningar 130—149). — *Ahnfelt, O.*, Några Kyrkliga stadgar och ordningar fråm 17 århundredet [Kirchl. Ordnungen a. 17 Jahrh.] (Kirkehistoriske Samlinger 5. R., Bd. 1. Heft 2). — *Appelberg, K. A.*, Tidsbild från pietismens dagar (Teologisk Tidsskrift [Helsingfors] Bd. 7). — ***Beck, Wilhelm,*** Erindringer fra mit Liv. Kopenhagen. — *Brandrud, A.*, Missionstankernes Gjennembrud i de evangeliske Kirker (Norsk Teologisk Tidsskrift). — ***Dietrichson, L.,*** Omrids af den Kerkelig Kunstarkæologi med saerligt hensyn på den norske Kirke. Christiania. — 25 aar af den ev. luth. Frikirkes historie i Norge. Udg. ved *Synoden*. 284. Arendal. — *Haller, E.*, En tidsbild från början af 1700-talet. [E. Zeitbild aus d. Anfang des 17. Jahrh.s.] (Kyrkehist. Arsskrift 3, 230—236). — *Holm, A.*, Svenskt kyrkolif [Schwed. Kirchenleben] 1901 (TT. 3, Hett 5). — ***Holm-***

*) Referent hat Herrn Prot. D. Bugge in Christiania und Herrn Landesbibliothekar Dr. Jürges in Wiesbaden für ihre Unterstützung zu danken.

ström, O., Ärkebiskop Abrahams räfst. 2 Teile. [Skrifter udgifna af kyrkehistoriska Föreningen IV, 1.] Stockholm, Norstedt. 1901—1902). — *Gjessing, M. J.*, Kirkeliv i Norge i Aaret 1901 (TT. 3, Heft 5). — ***Kayser,*** Rudelbachs Konfessionen, vgl. § 19. — *Koch, L.*, Gudstjenesten i den danske Kirke efter Reformationen [Gottesdienst in d. dän. Kirche nach der Reform.] (Kirkehistoriske Samlinger. 5. R., Bd. 1, Heft 2). — *Ldm.*, Intriger vid Kanslersvalet i Upsala 1747 (Kyrkehist. Arsskr. 3, Meddelanden 47—57). — *Levin, H.*, Bijdrag till Visby stifts historia. I. Den Kyrkliga indelningen och prästtättigheterna på Gotland (ibid. 3, 178—230). — *Lögstrup,* Det danske Missionsselskabs Historia i 80 Aar. 273. Kop. 1901. [Bespr. AMZ. 29, 90ff.] — *Lundbye, J.*, Brødremenighedens Mission i Jylland [Die Mission der Brüdergemeinde in Jütland] 1802—1807 (Kirkehist. Samlinger 5, 1, 2). — ***Lundström, H.,*** Karl XII. Messias, en i utlandet omkring år 1718 omfatlad trossats (Kyrkehistorisk Arsskrift 3, 1—18). — ***Ders.,*** Ur våra äldre prästmötens historia (ibid. 89—117). — *N. N.*, Ett bidrag till vidskepelsens historia [Dokument von 1699 aus d. Reichsarchiv] (ibid., Meddelanden 1 f.). — ***Nielsen, Fr.,*** D. Protestantismus in den nordischen Landen (PrWB. [s. § 6], 981—1004). — *Ders.*, Kirke-Leksikon for Norden. Erscheint in fasc. à Kr. 0,85. Aarhus, Jydske Forlag. — *Ders.*, Kirkehistorie. Erscheint in fasc. zu 64 S. à Kr. 1. Kopenh., Gyldendal. — *Nyggaard, L.*, Vilhelm Berkedal. 47. Kopenh., Lehmann & Stage. [Skrifter utg. af Kirkeligt Samfund.] — *Pehrson, P.*, C. Grills och A. J. Grills skolordningar från 1762 och 1798 (Kirkeh. Arsskr. 3, Meddelanden 2—24). — *Pjetursson, H.*, Magnus Eiriksson (TT. 3, Heft 2). — *Rördam, H. F.*, Udvalg af Provst Morten Reenbergs Brevbog [Auswahl aus Probst M. R.s Korrespondenz] (Kirkehist. Samlinger V, 1, 2). — *Ders.*, Kirkelige Forhold [Kirchl. Zustände] i Nyborg 1736—1737 (ibid.). — *Schroeder, L.*, Peter Larsens Liv og Lerning. 46. Kopenh., Lehmann & Stage. [Skrifter udg. af Kirkeligt Samfund.] — *Schwanenflügel, H.*, Jak. Pet. Mynster, hans personlighed og forfatterskab. 258. Kopenhagen. 1901. *M* 6,75. — ***Sorensen, S. A.,*** Bijdrag til Herrnhutismens Historie i Norge. Uddrag af Nils Justen Hichmans Selvbiografi (Norsk Theol. Tidsskr. 3, 288ff., 314ff.).

Zu § 51.

Kierkegaards Werke, die bisher nur in den Originalausgaben zugänglich waren, erscheinen (bisher etwa ein Drittel) in einer Gesamtausgabe, in der ***Heiberg***, Prof. für klass. Philologie in Kopenhagen, die ästhetischen, ***Dr. Drachmann***, Dozent in Kopenh., die philosophischen und Oberbibliothekar ***Lange*** in Kopenh. die religiösen Schriften besorgt. Das Werk ist auf 300 eng gedruckte Bogen berechnet. (Bespr. DLZ. 23, 2385ff. *J. Kaftan.*) — ***Kjellén*** schreibt die Gesch. des Reichsrats in Schweden. Nachdem dieser im MA. in den Besitz der Souveränität gelangt war, so dafs er auch den König vor sein Forum fordern konnte, drängte ihn das nationale Königtum Gustaf Wasas in seine ursprüngliche Stellung als erster Stand des Reiches zurück. Im 17. Jahrh. bildet er sich zum Forum für Anklagen wegen Hochverrats aus. Erst die Verfassung von 1772 übertrug diese Rechtspflege einem gesetzlich festgelegten Staatsgerichtshof und trennte auch hinsichtlich der Staatsverbrechen die Rechtspflege von der Gesetzgebung. (Nach HJG. 1903, 87f.) — ***Kleinschmidt*** berichtet aus Archivalien u. a. über die Be-

ziehungen des ehemaligen Königs Gustav IV. von Schweden zu den Herrnhutern.

Zu § 52.

Die Mittelpunkte der kirchengeschichtl. Arbeit in Skandinavien bilden die „Selskabet (Gesellschaft) for Danemarks Kirkehistorie", die unter Leitung von H. F. Rördam die Kirkehistoriske Samlinger herausgibt, und die schwedische „Kyrkohistoriska Föreningen", welche aufser der von *H. Lundström* redigierten Kyrkohistorisk Årsskrift (Preis 5 Kr.) auch Quellenschriften veröffentlicht. In der Reihe der letzteren Publikationen hat ***Holmström*** seine 1901 begonnene Veröffentlichung beendet. Für die Zitate aus der Kyrkoh. Årsskrift sei bemerkt, dafs in dieser die Seitenzahlen der selbständigen Untersuchungen einerseits, die der kürzeren Mitteilungen, Aktenstücke und Rezensionen andererseits gesondert gezählt werden: so bilden z. B. in dem vorliegenden 3. Bande die „Uppsatser och undersöckningar" S. 1—236 und wiederum die „Meddelanden och aktstycken" S. 1 bis 129 und die „Granskningar och anmälningar" S. 130—168.

Afzelius hat seine 1897 begonnene Arbeit über den Hofprediger Karls XI., „ein Lebensbild aus Schwedens grofser Zeit", abgeschlossen. *Helanders* Referat und Kritik über dieses Werk ist von selbständigem Wert. — Ueber die „Lebenserinnerungen" des 1901 gestorbenen, hervorragenden dänischen Geistlichen ***Wilh. Beck*** berichtet LC. 53, 313f. — Der Kunsthistoriker ***Dietrichson*** schrieb in seinem „Umrifs der kirchl. Kunstgesch. mit besonderer Berücksichtigung der norwegischen Kirche" ein vorzügliches Lehrbuch. — ***Lundström*** veröffentlicht zwei Arbeiten: über „Karl XII. als Messias, ein um 1718 im Ausland entstandener Glaubenssatz" (ein Beitrag zur Gesch. des Chiliasmus) und „Aus der Gesch. unserer älteren Pastoralkonferenzen". — Des Bischofs ***Nielsen*** in Aalborg von P. Harder in Berlin und P. Hansen in Hohenaspe übersetzter Beitrag zu PrWB. zeichnet klar und geschickt die religiös-kirchliche Eigenart der 3 skandinavischen Länder, die sich im 19. Jahrh. herausgebildet hat, während jene bis dahin das Schicksal des protest. Deutschland: Orthodoxie und Synkretismus, Pietismus und Rationalismus, im wesentlichen geteilt hatten. — ***Sorensen*** bietet in seinem Auszug aus der Selbstbiographie des Nils Justen Hichman einen Beitrag zur Gesch. des Herrnhutertums in Norwegen.

XI. Rufsland.

§ 53. Aus der politischen und Kulturgeschichte.

Bain, R. N., Peter III., Emperor of Russia. Lo., Constable. 10 sh. 6 d. — Aktenstücke u. Urkunden z. Gesch. der Stadt Riga. Bd. 1: 1710—1725. Aus Nachlafs v. *A. Buchholtz*, hrsg. v. *A. Bulmerincq* XVI, 576. Riga, Deubner. ℳ 15. — *Dany, Ch.*, Les idées politiques et l'esprit public en Pologne à la fin du 18e siècle. P., Alcan. 1901. — Documents relatifs

à l'hist. du deuxième et troisième partage de la Pologne, publ. p. *Br. Dembinski*. T. I: Politique de la Russie et de la Prusse à l'égard de la Pol. 1788—1791. 565. Krakau. [Nach HJG. 1903, 180f. sorgfältige u. wichtige Publikation.] — *Izvlečenie* iz Vsepoddannějsago Otčeta ministra Narodnago Prosvěščenija za 1900 god. V. 700+102. St. Petersbg. [informiert über den neuesten Stand aller dem Ministerium unterstellten Unterrichtsanstalten u. wissenschaftlichen Zwecken dienenden Institute, wie Akad. d. Wissensch., Bibliotheken, Museen, Archive usw.]. — *Levickii, O.*, Otčerki narodnoi žizni v Malorossii vo vtoroi polovinie 18 st. [Das Volksleben im 18. Jahrh. in Kleinrufsland]. 314. Kiew, Kievskaja Starina, Fr. 6. — ***Lourié, Ossip,*** La philosophie russe contemporaine. 276. P., Alcan. Fr. 2,50. — *Martens, F. de,* Recueil des traités et conventions conclus par la Russie avec les puissances étrangères. Bd. 13 (1717—1807) [vgl. RH. 80, 449]. — *N. N.*, La science française en Russie au 18 siècle (Ét., 5 Jan; Schlufs aus 1901). — *Nikolsky, A.* [Ueber Leben u. Werke Vladimir Solovievs „des russischen Origenes im 19. Jahrh."] (Vjera i Razum. Heft 10—13). — *Pypin, A. N.*, Istorija ruskoi literatury. III, 553. St. Petersburg, Stasinlevitch. Fr. 8. — ***Roche,*** La vie du docteur Haas (1780—1853). [Aus: Le Carnet.] 39. P., E. Paul. — ***Rozdestvenskii, S. V.,*** Istoričeskij obsor dějatel'nosti ministerstva narodnago prosvěščenija 1802—1902. II, 785. [Publik. d. Ministeriums der Volksaufklärung.] St. Petersbg. — *Russkii* biografičeskii slovar [Russ. biograph. Lexikon] Bd. 5, hrsg. v. d. russ. hist. Gesellschaft [der I. Bd. erschien 1896; auch für die russische Kirchengesch. wichtig!]. — ***Schybergson, M. G.,*** Finlands historia. 2 A. 2 Bde. Helsingfors, Edlund. — ***Semeka,*** Russkie rozenkreicery i sočineniia imperatricy Ekateriny II. protiv masonstva [über Freimaurerei] (Le journal du Ministère de l'Instruction publique 1902, Febr., 303—341). — *Sizemsky,* Religioznaja žizn čelovjeka v ocvykakh russkoï poezii novjeičago vremeni. [La vie religieuse de l'humanité dans les échos de la poésie russe des derniers temps] (Strannik 1902, 100—113, 275—294, 492—507). — Zusammenstellung der Anti-Tolstoi-Lit. der letzten 2 Jahre in Pravoslavno-russkoe slovo 1902, No. 10, 780—794. — *Veličko,* Vladimir Soloviev: žizn i tvorenija [Leben u. Werke]. St. Petersburg. — *Vichnevsky* [über die Zustände der Akademie Kiew in der I. Hälfte des 18. Jahrh.] (Trudy [= travaux] der Akad. Kiew, Okt.). — *Waliszewski, K.*, La dernière des Romanoff. Élisab. I, 1741—1762. XIII, 552. P., Plon-Nourrit. Fr. 8. [Nach neuen Dokumenten aus d. Pariser, Berliner u. Wiener Archiven; bespr. DLZ. 23, 1772ff.: RQH. 73, 702f.: BC. 8, 630—635.]

§ 54. Protestantismus.

Berendts, A., Der Protestantismus in Osteuropa (PrWB. [s. § 6] 1005—1036). — *Bielenstein, A.*, Die theol. Fakultät zu Dorpat i. d. J. 1846—1850 (MNR. 58, 448—457). — Biografičeskii ***Slovar professorov*** i prépodovatelei jurjevskago universiteta. Bd. 1. VI, 666. Juriew. [Dorpater Professoren-Lexikon.] — *Eisenschmidt, H.*, Das Magdalenen-Asyl in Riga in den 50 Jahren seines Bestehens. 25. Riga, Jonck & Poliewsky. ℳ 1. [Bespr. MNR. 58, 326f.] — *Gernet, A. v.*, Die 1802 eröffnete Univ. Dorpat u. d. Wandlungen in ihrer Verfassung. VIII, 107. Reval, F. Kluge. ℳ 2,40. — Zum Gedächtnis an weil. Prof. u. Univ.-Prediger Dr. Ferd. Hoerschelmann. Nachrufe u. Reden. 62. 1 Bild. Jurjew, J. G. Krüger. 60 Kop. — ***Pfeil, Th.,*** Vergleichung des „Personalstatus" v. J. 1875 mit dem v. J. 1900 (MNR. 58, 104—124). — *Seesemann, H.*, Ueberblick über die Professoren u. Dozenten d. theol. Fakultät [z. Dorpat] von 1802—1902 (ib. 443—447). — *Ders.*, Moritz v. Engelhardt als Schriftsteller (ib. 524—544). — *Wittrock, V.*, D. Ferd. Hoerschelmann [Nekrolog auf Livländ. Prov. Synode] (ib. 458—482).

§ 55. [Römischer] Katholizismus.

Bjelokurov, A., Jurii Krijanič v Rossii po novym dokumentam. Moskau. — ***Bronzov, A.,*** Razmychlénija ob jezuitskoï morali-drevnei i novoi [über d. jesuitische Moral] (Khristianskoe Tchténie 1902, Bd. 1, 637—656, 757—781; Bd. 2 (Juli), 37—66). — *Guillemant, Ch.,* S. Josaphat et l'union des Églises (Revue des sciences ecclést., 9 s., t. 5, 353—359). [Ueber d. Werk v. Guépin 1898.] — *N. N.,* Un essai pour résoudre la question sociale au 17e siècle (UC. 41, 524—534). [Die wundertätige heil. Jungfrau als Beschützerin der Polen 1655/56.] — *Olchovsky,* Borba pravoslavija s latinstvom v Polšje. [D. Kampf d. Orthod. mit dem Latinismus in Polen.] 15. St. Petersburg, Lopuchin. — *Puchalski, F. K.,* Seminaryum Kielecki [d. Seminar v. Kielce, hist. Abrifs u. Dokumente]. 4°. 288. Kielce 1901. *M* 6. — ***Schouvaloff, Graf P.,*** Ma conversion et ma vocation. 3 A. XXX, 368. P., Téqui. — ***Zaleski, St.,*** Jesuici w Polsce. 3 Bde. LII, 2826. Lemberg, Drukarnia Ludowa 1900—1902.

§ 56. Orthodoxe Russische Kirche.

Allgemeines. *Palmieri, A.,* La Letteratura eccles. dell' Ortodossia nel biennio 1901—1902 (Bess. 2 s., t. 3, 351—369). — ***Grafs, K.,*** Gesch. d. Dogmatik in russischer Darstellung. Nach den in Rufsland gebräuchlichsten rechtgläub. dogmat. Lehrbüchern. XV, 180. Gü., Bertelsmann. *M* 2,80. — ***Lopuchin,*** Istorija christianskoï cerkvi v 19 vjekje. Petersburg. 1901. — Pravoslavnaja bogoslovskaja enciklopedijaili bogoslovskii enciklopedičeskii Slovar [Theol. Real-Enzyklopädie], hrsg. v. ***Lopuchin.*** Bd. 1 u. 2. X, 1248, 1305 [1901]; Bd. 3 [Baal-Viaceslav], 1222. St. Petersburg. — *Malicky,* Rukovodstvo po istovii russkoï cerkvi [Abrifs der russ. KG.]. 190. St. Petersburg, Druckerei d. heil. Synode. — *Preobraženskii,* Otečestvennaia cerkov po statist. dannym s 1840/41 g. 1890/1891 g. [Die russ. Kirche von 1840—1890.] 236. Petersburg, Evdokimov, 1901. — ***Runkevič, S.,*** Russkaïa cerkov v 19 vjekje (aus: Strannik, 1901). 232. St. Petersburg. — ***Ders.,*** Istorija russkoi cerkvi pod upravleniem sviatieičago sinoda [Gesch. d. russ. Kirche unter dem Regiment der hl. Synode]. Bd. I. 480. Ebda., 1900. — *Smirnov, E.,* Otčerk istorii cerkvi (Handbuch d. KG.). 116. Peterburg, Frolov. — *Ders.,* Istorija christianskoï Cerkv [KG.]. 496. St. Petersburg, Eforniev, 1901.

Alexandrov, D., O Kliatvach soborov 1656, 1666—1667 gg. i ob edinovjerii [Les anathèmes des synodes de 1656, 1666—1667 et l'orthodoxie]. Samara. — *Barsonkov, J.,* Pamiati Dionisiia episkopa jakontskago, a zetiem uphimskago i menzelinskago. 147, 76. St. Petersburg. [Memoiren des Bischofs Dionys v. Jakontsk, später Bischof von Uphien u. Menzeline, † 1890.] — *Butkevič, T.* [Mgr. Ambroise, E.-B. v. Charkow, † 1901] (Vjera i Razum, No. 16—20). — ***Bronzov, A.,*** Nravstvennoe Bogoslovie v Rossii v tečenie XIX stolietiia (aus: Khrist. Tchtenie). 349. St. Petersburg, Lopuchin. — *Goriutchko* [Recherches historiques sur les Uniates de la Petite-Russie en 1795—1805] (Trudy [= „Arbeiten" d. theol. Akad. Kiew], Juni u. Juli). — *Jakovlev,* Iz cerkovnoï žizni Turkestana [D. Leben d. Kirche in Turkestan]. Vierny. — *Jurevitch,* Na novom Athonie [Bericht über das Neu-Athos genannte, im 19. Jahrh. gegründete Kloster v. heil. Simon d. Kananäer, im Kaukasus] (Strannik 2, 653—670, 893—910). [Vgl. auch: Novo-Athonskii Simono-Kananitskii monastyr [Monogr. über dass. Kloster]. 71. Odessa, Fesensko. — ***Kasicin, Th.,*** Sbornik statei. Moskau, Impr. de l'Université. — *Klimov,* Postanovleniia po dié-lam pravoslavnoï cerkvi i duchovenstva v carstvovanie impératricy Ekatériny II. [Die Verordnungen betr. d. orthod. Kirche u. d. Klerus unter Kath. II., 1762—1796]. 138. St. Petersburg. Jablonsky. — *Korsunsky.*

Vysokopreosvjaščennyi Sergii, mitropolit moskovskii [Sergius, Metropolit v. Moskau]. 141. Sergiev, Posad. — *Kruglov*, Kronstadtskii pastyr [Leben des P. Joh. v. Kronstadt]. Moskau, Fadieev. — *Lebedev, A. S.*, Bjelogorodskie archierei [Gesch. der Wirksamkeit der Bischöfe der 1667 gegründeten Eparchie Bielogorod bis Anfang d. 19. Jahrh., nach Dokumenten]. XIV, 288. Charkow. — *Ders.*, Sviedieniia o niekotorych archivach duchovnago viedomstva v guberniiach Kurskoi i Charkovskoi [Mitteil. über kirchl. Archive in d. Gouvern. Kursk u. Charkow.] 99. Ebda. — *Nadejdine, A.*, Rjevskiy protoierei Matthei Konstantinovskiy i otnošenie k nemu J. V. Gogoliia [Der Protopope Matth. Konstantinovsky u. seine Beziehungen zu Gogol.] (Pravoslavno-Russkoe Slovo 1902, 275—293). — *Phracmak, J.*, K vosprosu ob eparchiach k Bessarabii (La question des éparchies en Bessarabie). 66. Kichinev, Kachevsky. — Kniga byttiia moego Dnevniki i avtobiografitčeskiia zapiski episkopa ***Porphyriia Uspenskago.*** Teil 7. 444. St. Petersburg, 1901. — *Poceljanin, E.*, Russkie podvijniki 19—20 vjeka [Die russ. Asketen im 19. Jahrh.; 45 Biographien, vgl. RHE. 3, 482]. 2. A. Petersburg, 1901. — *Ders.*, Velikii Sarovskii podvijnik staretz Seraphim [Der große Asket von Sarov, der Mönch Seraphim, s. Leben, se. Taten, se. Wunder; † 1780, in Rußland wie ein Heiliger verehrt] (Strannik 2, 459—468, 633—647, 865—875). — *Puzyrevsky* [Hist. Darstellung der Entwickelung des russ. Kirchengesanges bis Mitte 19. Jahrh.] (Viera i Razum). — *Rozanov*, Legenda o velikom inkvizitorié Th. M. Dostoevskago: opyth kritičeskago kommentarija s prisvédineniem dvuch etjudov o Gogoje [Die Legende des Großinquisitors Dostoevsky, krit. Essay mit 2 Studien über Gogol]. 2. A. St. Petersburg. — *Sergievsky*, Sviatitel Tikhon, episkop voronejskii († 1783) i zadonskii i vséia Rossii tchudotvoretz [d. h. Tychon]. 216. Moskau, Sytine. — *Stuerk, A.*, Le P. Jean de Cronstadt, archiprêtre de l'Église russe. Son ascétisme, sa morale. XV, 164. P., Lethielleux. — *Titov, J.*, Preosvjaščennyi Kirill Naumov, episkop Melitopolskii . . . [Cyrill Naumov, ancien supérieur de la mission russe de Jérusalem]. 440. Kiew. — *Ders.* [Biogr. des russ. Theol. u. Hist. M. Bulgakov, Metropolit v Moskau] (Trudy d. Akad. Kiew, Okt. u. Nov.). — *Verjužky*, Pastyrskaïa diéiatelnost preosv. Athanasiia, arkhiepiscopa Cholmogorskago [Die bischöfl. Regierung des Bischofs Athanasius v. Cholmogora, † 1702] (Khristianskoe Tchténie 2, 467—489). — *Voskresensky, N.*, Sviatye arkhipastyri russkoi cerkvi deviatnadcatago vieka [Les saints pasteurs de l'Église russe au 19e siècle]. 166. Moskau. — *Zavjalov*, Cirkuliarnye ukazy Gv. Pravitelstvujuščago Sinoda s 1867—1900 gg. [Die Zirkulare der hl. Synode v. 1867—1900]. 441. St. Petersburg, Typ. S.-Peterburgskaja.

Georgische Kirche. ***Kirion,*** Kratkii otčerk istorii gruzinskoï cerkvi i ekzarkhata za XIX stoljetie. VI, 345. Tiflis, 1901. — ***Chachanov,*** Otčerki po istorii gruzinskoï slovesnosti. 3 Bde. 435. Moskau, Typogr. universitaire.

Sekten. *Bessarion*, Bischof. O raskolie i po povody raskola (Le raskol et au sujet du raskol). 192. St. Petersburg, Akininiphiev & Leontiev. — *Davydenko*, Sovrememnoe sostoïanie raskolo-sektantstva v Charkovskoï eparchii po dannym eparchielnago missionerskago siezda [Die Rask. in d. Eparchie Charkov). 187. Charkow, Typ. gouvernementale. — *Diakovsky* [Ueber d. Fortschritte d. Stundismus u. d. Klerus] (Strannik 1902, Sept., 362—373). — *Kalachnikov, V.*, Sbornik zakonov [Contient les lois relatives aux extraits de naissance et aux actes de mariage et de décès des raskolniki russes]. 40. St., Petersb., Touzov. — *Oľševsky*, Borba so Štundoï [Der Kampf gegen den Stundismus]. 80. Poltava. — *Popov*, Raskol i ego putevoditeli [Le Raskol et ses chefs]. 629. Moskau, Prostakov. — ***Subotin, J.,*** Ešče piatnadcat liet slujenija cerkvi borboiu s raskolom. 445. Moskau.

Zu § 53.

Die im Vergleich zu früheren Jahren reichere Berichterstattung über die Lit. für Rufsland und den Orient beruht vornehmlich auf den verdienstlichen Mitteilungen *Palmieris* in der Bibliographie und bes. der „Chronique“ von RHE.

Louriés Studie ist der erste Versuch über diesen Stoff in der westeuropäischen Lit. Der Verf. bietet in 21 Kapiteln Charakteristiken von über 40 russischen Schriftstellern, bes. ausführlich über den unlängst verstorbenen Soloviev, Grot und Lavrov. (Bespr. DLZ. 23, 393—397). — Haas, dessen Leben ***Roche*** auf grund der Biographie von A. Th. Koni skizziert, wanderte 1802 aus Deutschland nach Rufsland ein, um hier als eine Art Vincenz von Paul sein Leben den Gefangenen und Kranken zu widmen. — ***Rozdestvenskiis*** „Geschichtlicher Ueberblick über die Tätigkeit des (durch Manifest vom 8. Sept. 1802 gegründeten) Ministeriums der Volksaufklärung“ ist eine im Auftrage des Unterrichtsministers verfafste Jubiläumsschrift. Sie bietet neben einem kurzen hist. Abrifs und Biographien der Minister eine Uebersicht über die Gesetzgebung und wichtigsten Verfügungen und schildert die verschiedenen Zweige des Unterrichtswesens, die gelehrten Gesellschaften und das Zensurwesen in ihrer Entwickelung und ihrer Tätigkeit. (Bespr. DLZ. 1903. 1461f. *L. K. Goetz.*) — Ueber ***Schybergsons*** Gesch. Finnlands vgl. das ausführliche Referat *Heglers* über die deutsche Uebers. der I. Aufl. in JB. 16, 343f.; bespr. auch EHR. 1903, 150f. — ***Semeka*** handelt über die Anfänge der seit Elisabeth Petrowna (1741—1762) in die Gesellschaft eingedrungenen Freimaurerei in Rufsland und gibt eine Analyse der antifreimaurerischen literarischen Wirksamkeit Katharinas II. (1762—1796).

Zu § 54.

Mag. theol. ***Berendts*** in Dorpat schildert in PrWB. zunächst (S. 1005—1021) die Gesch. des Protestantismus in den Ostseeprovinzen seit der Reformation, berichtet S. 1021—1029 über die Gemeinden und Gemeindeverbände der luth. und reform. Kirche im übrigen russischen Reich und, nach einem kurzen Blick auf die besonderen Verhältnisse in Polen, S. 1030—1036 über die Gesch. und den Charakter der luth. Staatskirche in Finnland. — Der erste Band des zur Zentenarfeier der Univers. ***Dorpat*** erschienenen biographischen Lexikons behandelt neben den Juristen und Naturwissenschaftlern alle Dorpater Professoren und Dozenten der Theologie. — ***Pfeil*** beschränkt sich in seiner Vergleichung des 1875 wie 1900 aufgestellten „Personalstatus für die evang.-luth. und ref. Kirche in Rufsland“ auf die luth. Kirche und innerhalb dieser auf die 5 Konsistorialbezirke Petersburg, Moskau, Kurland, Livland, Esthland. Er vergleicht die Zahl der Kirchspiele, die, wie überall, in diesen

5 Bezirken um 37 Kirchspiele gewachsen ist, die Zahl der Pastoren, ihr Alter, ihre Amtsdauer usw.

Zu § 55.

Das von der kaiserl. Ges. der Gesch. an der Univers. Moskau hrsg. Werk von ***Bjelokurov*** handelt über den in Rom gebildeten kath. Priester J. Krijanitch (1617—1680), der in Rufsland als der Begründer der panslawistischen Bewegung gilt. — ***Bronzov*** stellt den Unterschied der orthodoxen und der jesuitischen Moral in einer scharfen Kritik der Werke Liguoris, Gurys und Lehmkuhls heraus. — Die in 3. Aufl. vorliegenden, nach dem Tode (1859) des zur kath. Kirche übergetretenen russischen Grafen ***Gregor Petrowitsch v. Schouvaloff*** erschienenen „Selbstbekenntnisse" desselben geben nicht eine Biographie, sondern eine Schilderung der Seelenzustände, die das Herz des Hofmanns, Weltmenschen, dann des Konvertiten und schliefslich des Ordensmannes erfüllten. (Nach HJG.) — Von ***Zaleskis*** (S. J.) „Gesch. der Jesuiten in Polen" sind die 3 ersten Bände erschienen. Die beiden ersten betreffen die Zeit bis 1648. Der dritte reicht bis zur Aufhebung des Ordens und schildert die Periode der eifrigen Missionsarbeit. Die beiden folgenden Bände sollen die Gesch. der 156 Häuser und Kollegien der Jesuiten in Polen bringen und die Schicksale der Jesuiten in Weifs-Rufsland und die Entwickelung der jetzigen polnischen Ordensprovinz schildern. (Bespr. StML. 63, 447—450 *v. Dunin-Borkowsky.*)

Zu § 56.

Grafs, Privatdozent in Dorpat, bietet die Partien über die Gesch. der Dogmatik aus den in Rufsland gebräuchlichsten dogmatischen Werken von Makári († 1882 als Metropolit von Moskau) und Silwéstr (früher Bischof und Rektor der geistl. Akademie von Kiew). Beide geben eine Uebersicht über die russische dogmatische Literatur seit alters, Silwéstr auch über die neueren römischen und protest. Theologen. *Gr.* ist bei seiner Veröffentlichung, die der Vorläufer anderer ähnlicher sein soll, von dem löblichen und höchst notwendigen Bestreben geleitet, das Ausland mit der reichen theolog. Literatur und den lebhaften theolog. Interessen der russischen Kirche bekannt zu machen. Es ist in der Tat erstaunlich, wie wenige es wissen, dafs die russische Kirche z. B. auf dem Gebiet der alten und der eigenen Kirchengeschichte vortreffliche Leistungen hervorbringt. *Gr.* gibt in einem Anhang ein 28 S. umfassendes alphabetisches Verzeichnis von Werken der russischen systemat. Theologie und ein 4 S. starkes Register der gegenwärtig erscheinenden theolog. und Theologisches enthaltenden russischen Zeitschriften. (Bespr. ThLz. 1903, 183—186 *F. Kattenbusch.*) Hierbei sei bemerkt, dafs von den 3 für unser Referat in erster Linie in Betracht kommenden Zeitschriften: Strannik, Khristianskoe Tchténie (die wichtigste russ. Kirchen-Zeitschrift, 1821 von der theol. Akad. zu St. Petersburg gegründet) und Tzerkovnyi Viestnik, die bisher

Prof. *Lopuchin* gleichzeitig redigierte, die zweite unter die Leitung von Prof. *P. Smirnov*, die letzte unter die des Prof. *Rozdestvnskü* übergegangen ist. — ***Lopuchins*** „Gesch. der christl. Kirche im 19. Jahrh." behandelt S. 12—290 die Gesch. der Patriarchate von Konstantinopel, Alexandria, Antiochia und Jerusalem, S. 291—328 die Kirche des Königreichs Hellas, 329—338 die autokephalen Kirchen vom Sinai und Cypern, 339—388 die bulgarische, 389—405 die montenegrinische, 406—437 die serbische, 437—502 die rumänische und 502—758 die russische Kirche. — ***Ders.*** gibt nach dem Vorbild unserer HRE. eine alle Zweige der Theol. behandelnde Real-Enzyklopädie heraus, an der namentlich die Professoren der kirchl. Akademien in Petersburg, Moskau, Kiew und Kasan, für KG. bes. Bronzov, Smirnov, Sokolov, Runkevič mitarbeiten. (Bespr. RHE. 1903, 180f. *A. Palmieri.*) — ***Runkevič'*** Gesch. der russ. Kirche im 19. Jahrh. von Alexander I. bis Nikolaus II. berichtet bes. genau auch über die Sekten. — Der erste Band von ***dess.*** (an zweiter Stelle angeführtem) grofs angelegtem, auf reichem archivalischen und Dokumentenmaterial beruhendem Werke behandelt die Einsetzung und ursprüngl. Organisation der heil. Synode und ihre Gesch. von 1721 bis 1724. (Bespr. RHE. 1903, 310f. *A. Palmieri.*)

Bronzov, Prof. an der Petersburger kirchl. Akad., bietet in seiner Studie über die Entwickelung der theol. Moral im 19. Jahrh. einen wichtigen Beitrag für die Kenntnis der Wiederbelebung der theol. Wissenschaft in Rufsland. Die Arbeit ist zugleich eine bibliographische Fundquelle. (Bespr. RHE. 1903, 325f. *Palmieri*, Bess. 2 s., t. 3, 361.) — ***Kasicins*** Artikelsammlung handelt über die neuere russische Polemik gegen die Protestanten und gegen die Unfehlbarkeitslehre. — Die von der Société orthodoxe de Palestine veranstaltete Veröffentlichung der Autobiographie des 1885 † Bischofs ***Porphyr Uspensky,*** des Verf.s der Gesch. des Athos und Pioniers für den russischen Einflufs im heil. Lande, betrifft in ihrem 7. Teile die J. 1854—1861. — Der Bischof ***Kirion*** schreibt unter Benutzung reichen archivalischen Materials einen Abrifs der Gesch. und des Exarchats von Georgien im 19. Jahrh.; die Porträts der hervorragenden Personen sind dabei geschickt gezeichnet. — ***Chachanov*** gibt eine vom 13. bis 18. Jahrh. reichende Gesch. der grusinischen Literatur, die einen ausgesprochen religiösen Charakter trägt. — ***Subotin*** veröffentlicht unter dem Titel „Noch 15 Jahre eines Dieners der Kirche im Kampf gegen Raskol" seine Korrespondenz mit dem Archimandrit Paul († 1895), einem der eifrigsten Missionare für die Bekehrung der Raskols.

XII. Orient.

§ 57. Allgemeines zur politischen und Kirchen-Geschichte.

Bapheides, Ph., Ἐπίτομος ἐκκλησιαστικὴ ἱστορία . . μέχρι τῶν καθ'ἡμᾶς χρόνων. 248. Konstantinopel, Druckerei d. Patriarchats. 8 Piaster. — ***Beth, K.,***

Die oriental. Christenheit der Mittelmeerländer. XVI, 427. B., C. A. Schwetschke. *M* 8. — ***Jorga, N.,*** Istoriia literaturii româna in secolul al XVIII—lea. 2 Bde. 550, 638. 3. Bd.: Namenregister u. Zusätze. 60. Bukarest, Institut Minerva, 1901. — ***Ders.,*** Documente privitoare la Constantin-Voda Brîncoveanu. Ebda., 1901. — ***Ders.,*** Studii si documente cu privire la istoriia Rominilor. 4 Bde. Bukarest, Socecu, 1901/1902. — *Justin, Dom.*, L'église et la France en Orient. 42. P., Lecoffre. — *Kriaris, Panaghiotis*, Ἱστορία τῆς Κρήτης ἀπὸ τῶν ἀρχαιοτάτων χρόνων μέχρι τοῦ τέλους τῆς ἐπαναστάσεως τοῦ 1866. 793. Athen. — ***Kyriakos, A. Diomedes,*** Gesch. der orient. Kirchen von 1453—1898, übers. v. *Erwin Rausch.* VIII, 280. L., Deichert. *M* 4. — ***Lopuchin,*** Istoria christianskoi czerkvi v 19 vjekje, vgl. § 56. — *Meester, P. de* (O. S. B.), Quelques opinions récentes sur l'union des Églises [über die v. Patriarchen Joachim III. vorgeschlagene Union zwischen den autokephalen Kirchen des Orients mit der röm. u. prot. Kirche] (RBd. 19, 412—427). [Vgl. dazu: Ἐκκλ. Ἀλ. 1902, Jan.] — ***Noradounghian, Gabr. Effendi,*** Recueil d'actes internationaux de l'Empire Ottoman. Bd. 3: 1856—1878. XXXIV, 575. P., Cotillon. Fr. 20. — *Omont, H.*, Missions archéologiques françaises en Orient au 17e et 18e siècles. Documents. 4°. XVI, 287. P., Leroux. [Bespr. RQH. 73, 706 ff.] — *Philadelpheus, Th.*, Ἱστορία τῶν Ἀθηνῶν ἐπὶ Τουρκοκρατίας 1400—1800. 2 Bde. 392, 408. Athen. — *Sokolov, J.*, Otčerki istorii pravoslavnoï greko-vostočnoï cerkvi v 19 viekie. [Gesch. d. orth. griech.-orient. Kirche im 19. Jahrh.] Petersburg, 1901. [Bespr. RHE. 3, 481.] — *Ders.*, Cerkovno religioznaïa i obščestvenno-bytovaïa žizn na provoslavnom grečeskom vostokje v XIX viekie. [Relig. u. soziales Leben des griech.-orth. Orients im 19. Jahrh.] (Khristianskoe Tchténie 1902, Bd. 1, 601—636.) — *Tournebize, H. F.*, Hist. politique et religieuse de l'Arménie (ROChr. 7, 277—302, 509—542, à suivre). — *Xanthopulos, T.*, Traductions de l'écriture sainte en néo-grec avant le 19e siècle (EO. 1902, Sept.).

§ 58. [Römischer] Katholizismus.

Asgian, M., La Sante sede e la nazione armena (Bess. 2 s., vol. 8, 188—198). — ***Barenton, Hilaire de,*** La France catholique en Orient durant les trois derniers siècles, d'après des docum. inéd. XXI, 318. P., Poussielgue. — *Batinić, F. M. V.*, Della Bosnia ed Erzegovina (Bess. 2 s., t. 3, 335 bis 340). — *Biaze, Sp. de*, Ἱστορικαὶ σημειώσεις περὶ τῶν Δυτικῶν ἐν Πελοποννήσῳ ἐπὶ Τουρκοκρατίας [betr. die lat. Miss. u. kath. Bischöfe in Griechenland 1718—1821] (Ἁρμονία 1902, 512—528; Forts. folgt). — *Chamali, B.*, Un évêque modèle: Mgr. Germain Chamali [maronit. Metropolitan in Aleppo, † 1895] (Al-Maschriq 5, No. 18). — *Cheïkho, P. L.*, Léon XIII. et l'Orient (ib., No. 5 [Papstnummer]). — *Couret, le comte*, Notice hist. sur l'ordre de Saint-Sépulcre de Jérusalem 1099—1901 (La Terre Sainte Bd 18 [1901]; 19, No. 1—3, 6, 7). — *Giamil, S.*, Documenta relationum inter S. Sedem Apostolicam et Assyriorum Orientalium seu Chaldeorum ecclesiam. Appendix II: Synopsis historiae ecclesiasticae Syro-Chaldaeo-Malabarensium [aus Anfang 18. Jahrh.] (Bess. 2 s., t. 3, 211—215). — *Cheïkh Ch. Khazen*, Les fondations pieuses [seit 1652] des Khazen en faveur de leur famille. Mit Portr. des maronitischen Patr. v. Antiochien Jusuf al Chazen (1845—1854) (Al Maschriq 4 [1901], No. 21; 5, No. 3). — *Mac Swieney de Mashanaglas*, Le Monténégro et le Saint-Siège. 94. Rom, Impr. Coop. Soc. L. 2. — *N. N.*, Il protettorato religioso dell'Austria-Ungheria in Turchia (Civ. Catt. 18, 7, 588—599). — *N. N.*, Le Séminaire orientale de Saint-François Xavier à Beyrouth (La Terre Sainte 19, No. 19). — ***N. N.,*** Eugen Boré, Forscher u. Missionär im Orient vgl. § 41. — ***Nestorovitch, M.,*** Srbija i Vatikan (Glasnik pravoslavne črkve y Kralevini Srbiji 3, 356—376,

472—494, 610—636). — *Netzhammer, R.* [O. S. B.], Ueber relig. Verhältnisse in Rumänien. Skizzen a. d. röm.-kath. Mission. 30. Salzburg, A. Markl. — *Palmieri, A.*, Les frères des écoles chrétiennes en Orient (aus: Bessarione). 18. Rom, 1901. — *Petit, L.*, Les évêques des Thessalonique [catalogue avec notes] (EO. 5, 26—33, 90—97, 150—156, 212—219).

§ 59. Orthodoxe Kirche.

Die kirchengesch. Handbücher von *Bafides*, ***Kyriakos*** und *Sokolov* vgl. § 57, von ***Lopuchin*** vgl. § 56.

Bogoslovski Glasnik. Jahrg. I. Karlowitz. — *Καθολικὴ Ἐπιθεώρησις.* Jahrg. I. [erscheint seit 1. Sept. 1902 zweimal monatlich]. Konstantinopel.

Anthime, Bischof, *Ἱστορικαὶ σημειώσεις περὶ τῆς κατὰ Χάλκην Ἱ. Θεολογικῆς Σχολῆς* (*Ἐκκλ. Ἀλ.* 22, 364—365). — *Bunea, A.*, Die alten Bistümer von Vad, Geoagiu, Silvasch u. Belgrad (Karlsburg). Blasendorf. — *Ders.*, Die Bischöfe P. P. Aron u. Dionisius Novacovici. XIX, 498. Ebda. [Beide Werke in rumänischer Sprache, wichtig für KG. der Siebenbürger Rumänen.] — *Charon, J.*, L'Égl. grecque melchite catholique (EO. 5, 18—25, 82—89, 141—147, 208—206, 264—270, 332—343). — *Delikanis, Kallinikos, Περιγραφικὸς κατάλογος τῶν ἐν τοῖς κώδιξι τοῦ πατριαρχικοῦ ἀρχειοφυλακίου σῳζομένων ἐπισήμων ἐκκλησιαστικῶν ἐγγράφων περὶ τῶν ἐν Ἄθῳ μόνων* (1630—1863) *μετὰ προσθήκης βραχυτάτης ἱστορικῆς σημειώσεως περὶ αὐτῶν.* 344. Konstantinopel. — ***Erbiceanu, Const.***, Les livres grecs [betr. rumänische KG.] parus en Roumaine au 17e siècle (Biserica orthodoxă română 1901/1902). — *Ermoni, V.*, Rituel copte du baptême et du mariage [kopt. Text u. franz. Uebers.] (ROChr. 7, 303—318). — *Gedeon, M., Διάταξις ἀνέκδοτος τοῦ πατριάρχου Ἱερεμίου Γ'* († 1735) (*Ἐκκλ. Ἀλ.* 22, 288—289). — *Ders., Τὰ περὶ τῆς μεγάλης τοῦ Γένους σχολῆς ἐπίσημα γράμματα* (ibid. 22, 386—393, 413—415, 419—423). — ***Jannopulos, St.,*** *Συλλογὴ τῶν ἐγκυκλίων τῆς ἱερᾶς συνόδου τῆς Ἐκκλησίας τῆς Ἑλλάδος.* 1007. Athen, 1901. — *Mandić, Th.*, Uspomene is nacheq crkvenonarodnog života. Neusatz. [Ueber das relig. u. sittl. Leben in d. serb. Kirche 1867—1876). — ***Mutsović, J.***, Srpska pravoslavsna chercegovaško-zachumska mitropoliya pri kralou 1900 god. [Die kirchl. usw. Zustände der serbisch-orth. Metropole der Herzegowina.] 226. Mostar. [Vgl. EO. 5, 191: ***M. Théarvic.***] — *N. N.*, G. Andrein Saguna [† 1873, rumänischer Metropolit] (Biserica orthodoxa romana 25, 978—988). — *N. N.*, Coup d'œuil sur l'église jakobite d'autrefois et d'aujourd'hui (La Terre Sainte 1902, No. 10). — *N. N.*, Archimandritul Vartolomeiu Măzarénul. [Ueber Leben u. Werke des Archimandrit Barthol. Mazarénul 1720—1780.] (Ibid.) — *Netzhammer, R.* (O. S. B.), Ueber religiöse Verhältnisse in Rumänien. Skizzen aus d. rum.-orth. Kirche. 31. Salzburg, A. Markl. — ***O. M.*** u. ***B.,*** Pogled vrkhu diejatelnostia na blgarskata ekzarkhiia 1877—1902: popovod na 25-godichnija iubilei na Blajenstvo Blgarskiia Ekzark Josifa I. 166. L. — *Pacetiau, Th.*, Cartea de aur. 790. Sibin. [Für rumänische KG. im 18. u. 19. Jahrh.] — ***Palmieri, A.,*** La Chiesa Rumena (Bess. 7, 57—70, 157—173, 308—322). — *Ders.*, La chiese Elenica nel sec. XIX. (ib. 281—286, Forts. folgt). — *Pascales, D. P., Ματθαῖος ὁ Ἄνθρωπος πάπας καὶ πατριάρχης Ἀλεξανδρείας καὶ πάσης γῆς Αἰγύπτου* 1746—1747. 93. Athen, Tip. de l'Hestia, 1901. 3 Drachmen. [Bespr. EO. 5, 254.] — *Polek, J.*, Das armenische Kloster Zamka bei Suczawa in der Bukowina (aus: Jahrb. d. Bukowiner Landesmuseums). 19. Czernowitz, H. Pardini. *M* 1. — ***Ratel, A.***, L'Église orthodoxe de Bukovine (EO. 5, 224—236). — *Ders.*, L'égl. serbe orthodoxe de Dalmatie (ibid. 362—375). — *Rouvaratz, D.*, Arkhimandrit Jovan Rajitch (1726—1801). 238. Karlowitz, 1901. — *Schmid*, Die Nestorianer [Ueberblick über d. Gesch. d. Sekte bis z. Gegenwart] (Theol. prakt. Monatsschrift 12, 443—448). — *Schirmer* [Pfarrer in Konstanz] Zum Martyrium der Uniaten in Galizien (RJTh. 10, 340—353).

– *Semenov*, *M.*, Sobranie cerkovnych ustavov Konstantinopolskago patriarchata 1858–1899. VIII, 414. Kazan, Impr. de l'Université. [Russ. Uebers. der kirchl. Verordnungen des Patr. v. Konst. mit Gesch. ihrer Entstehung.] — *Sokolov*, *J.*, Chalkinskaja bogoslovskaia škola. [Ueber Gründung u. Zustand des theol. Seminars des griech. Patriarchats auf d. Insel Halki.] (Strannik 2, 585–595.) — *Soloviev*, Provoslavnaja rumynskaja cerkov v 19 viekie. [Gesch. d. rumänischen Kirche im 19. Jahrh.] Petersburg, 1901. — *Spanoudis*, *M.*, *Ἱστορικαὶ σελίδες. Ἰωακεὶμ ὁ Γ.* 260. Konstantinopel. [Biogr. des Patriarchen Joachim III. v. Konst.] — *Théarvic*, *M.*, L'Eglise serbe orthodoxe de Hongrie (ÉO. 5, 164—173). — *Tomitch*, Deset godina iz istorije srpskog naroda i crkve pod Turcima od 1688—1698 god. [10 Jahre der Gesch. des serbischen Volks u. der Kirche unter türkischer Herrschaft.] (Glasnik pravoslavne crkve srbiji 3, 338—356.) — *Voskresensky*, *A.*, Iz cerkovnoi žizni pravoslavnych Slavjan: Bosnija i Gertzegovina. [Das Leben in den slawischen orth. Kirchen: Bosnien-Herzegowina.] (Bogoslovsky Viestnik 3, 390—421).

Zu § 57.

Beths „Reisestudien zur Statistik und Symbolik der griechischen, armenischen und koptischen Kirche“ bieten auch viel historischen Stoff. Auf die ältere Gesch. ist insoweit zurückgegriffen, als es für das Verständnis der Gegenwart nötig erschien. Genauer berücksichtigt wird die Entwickelung der letzten ca. 50 Jahre, in welchen sich die grundlegenden Veränderungen in den Verfassungen jener Kirchen vollzogen haben und ihre gegenwärtige politische Lage sich herausgebildet hat. Im übrigen vgl. die Besprechung unter „Interkonfessionelles“ oben S. 808f. — Die Werke des Bukarester Prof. d. Gesch. ***Jorga,*** dessen „phänomenale Produktivität“ und streng wissenschaftliche Methode gelobt werden, bespricht *G. Weigand* in seinem Referat über „die rumänische hist. Lit. von 1900—1902“ (HV. 1903, 153—157). *J.*s die Zeit von 1688—1821 umfassende Gesch. der rum. Lit. sei für den Geschichtsforscher noch interessanter als für den Lit.-Historiker. Die zweite Publikation *J.*s zeichnet in der Vorrede (V—XXIII) ein Bild der Zustände z. Z. des Fürsten Konstantin Brancovan, S. 1—176 bringen Dokumente, unter denen das betr. die sächsische Mission vom J. 1698 (in deutscher Sprache) hervorzuheben ist. *Dess.* „Studien und Dokum. zur Gesch. der Rumänen“ enthalten u. a. eine Darstellung der kath. Propaganda in Rum. und zahlreiche Dokumente zur Gesch. des Katholizismus in Moldau und Walachei. — *Rausch* hat aus dem 3. Bande der 1898 in 2. Aufl. erschienenen KG. des Prof. an der Univ. Athen ***D. Kyriakos,*** eines Schülers Hases und Vermittlers zwischen deutscher und griech. Wissenschaft, den Abschnitt übersetzt, der die orientalischen Kirchen seit 1453 behandelt. Die Veröffentlichung ist, wenn man auch an die wissenschaftliche Durchforschung des Gegenstandes nicht den Mafsstab der modernen deutschen Geschichtswissenschaft anlegen darf, doch höchst wertvoll, weil sie den uns fremden Stoff zum erstenmal zugänglich macht. Das Buch zerfällt in 4 Hauptteile: der erste (S. 1—160) stellt die Gesch. der orthodoxen Kirche unter türkischer Herrschaft dar, der

zweite (161—218) die der Kirche von Hellas, die beiden letzten auf nur 55 Seiten die neuere KG. Rufslands und die der älteren, von der orthod. Kirche getrennten Kirchen des Orients. „Der Glanzpunkt des Buches ist der zweite Teil über die KG. von Hellas. Da ist Methode, Fülle des Stoffs und lebhafte Darstellung.“ (Nach ThLz. 1903, 550f. *Ph. Meyer,* ThLBl. 1903, 427f. *Kropatscheck,* DLZ. 23, 2770f. *N. Bonwetsch,* RJTh. 10, 748f. *E. Michaud.*) — Die von ***Noradounghian*** hrsg. Sammlung enthält kirchengeschichtlich wertvolle Dokumente, so die Protokolle des Kongresses von Paris 1856, den Text des Vertrags vom 30. März, durch den die Lage der christl. Bevölkerung unter der Herrschaft der h. Pforte geregelt wurde, auch über die Errichtung des bulgarischen Exarchats 1870.

Zu § 58.

Auf grund reichen Quellenmaterials, bes. aus den Ordensarchiven in Paris und Konstantinopel, beschreibt P. ***Hilaire de Barenton*** (O. M. C.) die vielfältige Missionstätigkeit der Kapuziner im Orient, ihre fortschreitende Entwickelung von den Tagen des P. Joseph und der Ankunft des Ordens in Konstantinopel 1625 an bis zur Zeit der Revolution, ihre zeitweilige Vernichtung durch die letztere und ihren neuen Aufschwung im 19. Jahrh. Daneben werden auch die Unternehmungen der anderen französ. Orden im Orient berücksichtigt, bes. die der Lazaristen, Assumptionisten und Jesuiten. Das Buch bietet viel statistisches Material und praktische Uebersichten. (Bespr. ÉO. 1903, 220f., ROChr. 7, 507f., RQH. 72, 360.) — ***Nestorovitchs*** Studie über die Beziehungen zwischen Serbien und dem Vatikan seit dem Erlafs des serbischen Gesetzes betr. die Gewissensfreiheit (9. Sept. 1853) handelt bes. über die Bemühungen des Vatikans um die Achtung der Rechte der kath. Kirche seitens der Regierung und um den Abschlufs eines Konkordats.

Zu § 59.

Seit Januar 1902 geben die Professoren des serbischen Seminars in Karlowitz unter der Leitung von *H. Zeremsky* den ***Bogoslovski Glasnik*** heraus, der vornehmlich kirchengeschichtl. Arbeiten sowie eine reichhaltige Chronik über die orthod. Kirchen bringt. Preis: 15 Fr. — Der Archimandrit ***Jannopulos*** bietet eine reichhaltige Dokumentensammlung, welche die Gesch. der orthodoxen Kirche von Hellas und ihr kirchliches Leben beleuchtet. Der erste Teil (S. 7—212) enthält die Dokumente betr. ihre Gründung (15./27. Juli 1833) und ihre Vereinigung mit der Kirche von Epirus und Thessalien. Der zweite (213—333) bringt die Gesetze und Vorschriften über die Wahl und Weihe der Bischöfe und über die Weihen und Anstellung der Kleriker; der dritte (334—342) bezieht sich auf die Organisation der kirchl. Schulen, die Vorbildung der Geistlichen und die Ueberwachung der Presse. Die beiden folgenden

Abschnitte (443—577, 578—639) enthalten die Vorschriften für die Verwaltung der Sakramente, bes. das der Ehe, und für den Gottesdienst und Kirchengesang und -Musik. Der umfangreichste sechste Teil (640—911) betrifft die Organisation, Güter und Einkünfte der Klöster und die Tätigkeit und den sozialen Beruf der Mönche. Der Schlufs behandelt Einzelfragen, z. B. die Armeepriester, die Häresie von Makrakis u. a. (Nach HJG. 1903, 154f., RHE. 3, 1065.) — ***O. M.*** und ***B.*** geben aus Anlafs des Jubiläums der Uebersiedelung des Exarchen Josephs I. nach Konstantinopel eine hist. Skizze seiner Bedeutung für die bulgarische Kirche seit der Gründung des bulgarischen Exarchats. — ***Palmieri*** handelt über die Verhältnisse der orthod. rumänischen Kirche, ihre neueren Bischöfe, bes. über die theolog. Studien und Fakultäten (das Hauptseminar in Bukarest ist 1835 gegründet), schliefslich aus Anlafs ihres 25jährigen Jubiläums über die wichtigste kirchl. Zeitschrift in Rumänien, die Bisercia orthodoxa româna.

XIII. Amerika.

§ 60. Allgemeines.

Abbott, E. H., Religious Life in America: a Record of Personal Observation. 12, 370. N.Y., Outlook Co. $ 1. — *Ballagh, J. C.*, Hist. of Slavery in Virginia. VIII, 161. Baltimore, Johns Hopkins Press. — *Bargy, H.*, La religion dans la société aux États-Unis. XX, 299. P., Colin. Fr. 3,50. [Bespr. RJTh. 1903, 368f.] — *Ders.*, L'origine de la tolérance aux États-Unis (Rev. de synthèse historique [P.], 5, 17—42). — *Bushnell-Hart, A.*, How our Grandfathers lived. N.Y., Macmillan. [Nach Dokumenten aus 1770—1850.] — *Cobb, S. H.*, The Rise of Religious Liberty in America. XX, 541. Ebda. $ 4. — *Fisher, S. G.*, The true Hist. of the American Revolution of 1776. Ph. 10 sh. — *Fortescue, J. W.*, Record Works. Calendars of State Papers, Colonial Series: America and West-Indies. Bd. 12: 1685—1688. Bd. 13: 1689—1692. XXVII, 807. Lo., H. M. Stationery Office. 1901. à 15 sh. [Vgl. RQH. 73, 613; Ath. 27 Sept.] — *Gordy, J. P.*, A Political Hist. of the United States. Bd. 1: The federal Period 1783—1809. Bd. 2: 1809—1828. N.Y. — *Hapgood, N.*, George Washington. Lo., Macmillan. 7 sh. 6 d. — *Jones, W. Carey*, Illustr. Hist. of the University of California. 1868—1901. 430. Berkeley Cal. $ 5. — *León, N.*, Compendio de la historia general de México des de los tiempos prehistóricos hasta nuestras dias. 576. Mexico. ℳ 11,25. — *Mc Crady, E.*, Hist. of South Carolina in the Revolution 1780—1783. Lo., Macmillan. 15 sh. — *Robertson, J. R.*, History of Freemasonery in Canada from its Introd. in 1749. 2 Bde. Lo., Hirschfeld. 1901. 50 sh. — ***Schinz, A.***, Quelques notes sur le sectarisme en Amérique (RThPh. 35, 50—66). — *Smith, Henry Goodwin*, The Beliefs of the American Indians (AJTh. 6, 89—100). — *Thompson, R. E.*, The Hand of God in American History. 235. N.Y., Crowell & Co. $ 1. — *Wilson, W.*, Hist. of the American People. 5 Bde. Lo., Harper. 80 sh. — *Zimmermann, A.*, Amerikanische Wohltätigkeitsanstalten (Frankf. Zeitgemäfse Brochüren, N. F. 21, 8). Hamm, Breer & Thiemann.

§ 61. Protestantismus.

Beckmann, Die evang. Gesellschaft für d. prot. Deutschen in Amerika (Deutsch-Evangelisch. 1902, 171—176). — *Blake, S. L.*, The Separates; or Strict Congregationalists of New England. 211. Bo., Pilgrim Press. $ 1,25. — ***Bourne, E. G.,*** Essais in Historical Criticism. XII, 304. N.Y., Scribner [über Marcus Whitman]. — *Brown, J.*, The Pilgrim Fathers of New England and their Puritan Successors. Lo., Religious Tract Soc. 3 sh. 6 d. — *Clewell, J. H.*, Hist. of Wachowia in North-Carolina. The Unitas Fratrum or Moravian Church in North Carolina. 1752—1902. XIV, 365. N.Y., Doubleday, Page & Co. $ 3. — *Coleman, L.*, A Hist. of the American Church to the Close of the 19th Cent. [Oxford Church text Books.] 116. Lo., Rivingtons. 1 sh. — *Crooker, J. H.*, The Unitarian Church, its History and Characteristics: a Statement. 64. Bo., Americ. Unit. Assoc.; for free Distribution. — *Croß, A. L.*, The Anglican Episcopate and the American Colonies. IX, 368. NY., Longmans. $ 2,50. — *Doyle, Sherman, H.*, Presbyterian Home Missions. An Account of the Home Missions of the Presbyt. Church in the USA. 332. Ph. $ 1. [Bespr. AJTh. 7, 598.] — ***Dubbs, J. H.,*** The Reformed Church in Pennsylvania. X, 387. Lancaster Pa., Pennsylvania-German Society. — *Gummey, H. Riley*, The „Prayer of Consecration" in the American Liturgy. 21. Ph. [„an Examination of the Text and Historical Origin of the Prayer of Consecration which the American Church adopted on the 14. Okt. 1789." Bespr. RJTh. 1903, 173f.] — *Juhlin, G.*, Protestantiska episkopala kyrkans mission bland svenskarne i Norra Amerika. Karlstad 1902. — ***Kober, H.,*** Deutsch-evang. Gemeinden in Südamerika (PrWB. [s. § 6], 1106—1112). — ***Kuhns, O.,*** The German and Swiss Settlements of Colonial Pennsylvania. N.Y., Henry Holt & Co. — ***Mowry, W. A.,*** Marcus Whitman and the Early Days of Oregon. 341. N.Y., Silver, Burdett & Co. 1901. $ 1,50. — *Myebroff, J.*, Gesch. d. ersten deutschen evang.-luth. Synode in Texas. Zu ihrem 50jährigen Jubiläum. IV, 360. ill. Chicago, Ill., Wartburg Publ. House. ℳ 5,50. — ***Myers, A. C.,*** Immigration of the Irish Quakers into Pennsylvania 1682—1750, with their early History in Ireland. XXII, 477. Swarthmore, Pa., A. C. Myers. — *N. N.*, Das Evangelium im romanischen Amerika. [Uebersetzt aus Revista cristiana 1901.] (PrWB. [s. § 6], 1105f.). — *N. N.*, Missionsarbeit unter den Chinesen u. Japanern an d. Westküste der V. St. [seit 1852] (EMM. 46, 229—235). — ***Newman, Alb. Henry,*** Der Protestantismus in Nordamerika (PrWB. [s. § 6], 1113—1148). — *Ders.*, A Century of Baptist Achievements 1801—1900. Ph., Amer. Bapt. Pub. Soc. $ 1,50. — *Peterkin, G. W.*, A History and Record of the prot. Episcopal Church in the Diocese of West Virginia. XV, 856. Charleston, The Tribune Co. $ 2,50. — ***Stapleton, A.,*** Memorials of the Huguenots in America. IX, 164. Ill. Carlisle, Pa., Huguenot Publ. Comp. $ 1,50. — *Westcott, F. N.*, Catholic Principles as illustrated in the Doctrine, History and Organization of the prot. Episcopal Church in the U. S. IV, 410. Milwaukee, Wis., Young Churchman Co. $ 1,25.

Mormonen. ***Kirkeberg, O. L.,*** Der Mormonismus. Kopenhagen. — ***Linn, Will. Alex.,*** The Story of the Mormons. XXIV, 637. N.Y., Macmillan Comp. $ 4. — *Lunn, G.*, A Study of Mormonism (BS. 1902, 341—365, 434—450). — ***Riley, J. W.,*** The Founder of Mormonism: A Psychological Study of Jos. Smith. X, 486. N.Y., Dodd, Mead & Co. $ 1,50.

Biographisches. *Banks, L. A.*, W. de Talmage, his Life and Work. 500. Lo., Kelly. 7 sh. 6 d. — *Brown, J.*, John Bunyan, his Life, Times and Works. 510. Lo., Isbister. 5 sh. — Finney, C. G., Lebenserinnerungen. Vorwort von *J. Vetter*. Uebers. v. E. v. Feilitzsch. VIII, 351. Düsseldorf, Schaffnit. [Bespr. ThLBr. 1903, 304f.] — *Foster, F. H.*, Horace

Bushnell as a Theologian (BS., Okt., 601—622). — *Hovey, A.*, Barnard Sears [Prof. d. Theol. in Newton], a Christian Educator. IX, 184. NY., Silver, Burdett & Co. $ 1. [Bespr. AJTh. 1903, 412f.] — *Lincoln, M. D.*, John Wesley Powell (OC. 16, 705—716). — ***Millard, Abel,*** Nathanael Emmons (AJTh. 6, 17—34). — ***Ropes, C. J. H.,*** The Literary Work of Jos. Henry Thayer (ibid. 285—293). — ***Schlachter, F.,*** Pastor Chiniquy. Nachtrag zu „P. Ch.s Erlebnisse". 3 A. 158. Frkf., J. Schergens. ℳ 1,50. — *Spaeth, A*, Charles Porterfield Krauth [Prof. d. luth. Theol. in Philadelphia, † 1883] (HRE.³ 11, 81—84). — ***Stevens, G. B.,*** Horace Bushnell and Albr. Ritschl. A Comparison (AJTh. 6, 35—56). — *Ders.*, The Theology of Horace Bushnell (Methodist Review, Sept.-Okt.).

§ 62. Katholizismus.

A., G., Die „Missionäre für Nichtkatholiken" in den Vereinigten Staaten (HBl. 130, 288—294). — *Cordier, H.,* Sur le père Marquette. [Aus: Compte rendu de Congrès internat. des Américanistes.] 8. P., Leroux. — ***Crawford, V.,*** Some Aspects of Charity of Canada (Month, Bd. 99). — *Field, Th. M.*, Unpublished Letters of Charles Carroll of Carrollton and of his Father Charles Carroll of Doughoregan. 250. N.Y., The U. S. cath. hist. Society. — *Hamy, A.*, Louis Jolliet (explorateur du Mississipi en 1673 en compagnie du jésuite J. Marquette) (Ét. 92, 254—262). — *Ders.*, Sentiments et conduite des Anglais avant et après la découverte du Mississipi (ibid. 539—548). — *Hughes, Th.*, Sur les propriétés des Jésuites en Pensylvanie 1730—1830 (Revue de l'American cath. hist. Society 1900). — *N. N.*, Die deutschen Franziskaner im Staate Sa. Catharina [Bras.] (Die Kath. Missionen 1902/1903, No. 7ff.). — *Serrano y Sanz*, Cartas referentes à la organizacion y al gobierno de las Reducciones del Paraguay [Dokument v. 8. Mai 1672] (Revista de archivos, bibliotecas y museos, Madrid, 6, 385—388). — ***Thwaites, R. G.,*** Father Marquette. XV, 244. Ill. N.Y., Appleton & Co. $ 1.

Zu § 60.

Schinz, Prof. in Bryn-Mawr Penns., gibt eine statistische Uebersicht über die Verteilung der $20^1/_2$ Mill. Christen auf 139 Denominationen.

Zu § 61.

Der ausführlichste (109 S.) von ***Bournes*** Essays (bespr. EHR. 17, 603ff. *J. A. Doyle*; Americ. Hist. Rev. 7, 745ff.) betrifft die auch von ***Mowry*** (bespr. AJTh. 6, 365) behandelte Marcus Whitman-Frage. Wh. wirkte seit 1835 als protest. Missionar im Oregongebiet und wurde hier, nachdem er 1843 eine Reise nach dem Osten unternommen hatte, 1847 ermordet. Im J. 1865 erschien aus dem Kreise seiner Missionsgesellschaft eine Publikation, welche Wh. das Verdienst zuschrieb, die Regierung in Washington im entscheidenden Augenblick von ihrer Absicht, ihre Ansprüche auf Oregon an England abzutreten, abgebracht zu haben. Seitdem galt Wh. in Amerika als nationaler Heros. *B.* untersucht auf Grund der Missionsarchive und der Briefe Wh.s von neuem die Frage, ob dieser den Erwerb Oregons für die Ver. St. veranlafst

habe, und gelangt zu einem verneinenden Resultate; Wh.s Reise nach den Ver. St. habe einen ganz anderen Zweck und die Regierung niemals die Absicht gehabt, auf ihr Anrecht gegenüber England zu verzichten. — ***Dubbs*** handelt zunächst über die Gesch. der reform. Kirche in Europa, über die ersten reform. Prediger in Amerika („the pioneers" Kap. 2), über die Einwanderung der Schweizer, Deutschen und Hugenotten, über das Missionswerk der SPG. and of the beginnings at Neshaminy and Germantown und über Samuel Guldin, den ersten deutsch-reform. Prediger in Pennsylvania. Sodann wird die Entwickelung der Kirche vor dem Coetus (Kap. 8—10), während der activity of the Coetus (Kap. 11—16) und nach dem Establissement of the Synod (von Kap. 17 an) dargestellt. Beigegeben ist S. 341—380 eine wertvolle Bibliographie von *W. J. Hinke*. (Bespr. PrRR. 13, 668f.) — ***Kober*** berichtet in PrWB. über die Zahl, Lage und religiös-kirchl. Versorgung der deutschen Protestanten in Brasilien, in Argentinien, Uruguay und Paraguay, in welchen drei Ländern die deutschen Gemeinden „die Synode der deutsch. evang. Gem. in den La Platastaaten" bilden, ferner in Chile und Peru. — ***Kuhns*** berichtet unter bes. Berücksichtigung des kirchl. und relig. Lebens über die Gesch. der deutschen Ansiedelung in Pennsylvanien. Die ersten Einwanderer waren pfälzische Protestanten z. Z. der Nachwirkungen des 30jähr. Krieges und der Religionsverfolgungen; ihnen schlossen sich Württemberger, Elsässer und Schweizer Mennoniten an. Die Neigung zur Sektenbildung und zum Pietismus herrschte vor; hier ging die Saat Will. Penns auf. — Prof. ***Newman***s (an der Baylor-Univ. in Waco, Texas) Beitrag zu PrWB. ist von dem Kadettenpfarrer *Gruhl* übersetzt. *N.* nimmt von der Beschränkung des Themas auf das 19. Jahrh. Abstand, schildert vielmehr die Gründungen protest. Niederlassungen in A. von den ersten, 1555 von Frankreich ausgegangenen Versuchen an, verfolgt sodann die Entwickelung der einzelnen Denominationen in den Ver. St. sowie diejenige des Kirchentums in dem heutigen britischen Nordamerika und wirft zum Schluſs einen Blick auf das kirchliche Leben Australiens und auf die Lehren, die sich für den Religionsforscher aus der Gesch. der amerik. Christenheit ergeben. — ***Stapleton*** handelt nach einem Ueberblick über die Gesch. der Hugenotten in Frankreich über deren Niederlassungen in A. und speziell über ihre Emigration nach Pennsylvanien.

Kirkeberg stellt in seiner vom Bischof *Nielsen* bevorworteten Studie den Mormonismus nach seinen persönl. Wahrnehmungen in A. dar. — ***Linn***s auf einer völligen Durcharbeitung des dokumentarischen Materials beruhende Gesch. des Mormonenstaates von den Anfängen der Bewegung bis zur Gegenwart, ist die beste und objektivste Darstellung, die der Gegenstand bisher gefunden hat. (Bespr. Ath. 1. Nov., AJTh. 1903, 124f. *J. W. Riley*, PrRR. 13, 670.) — ***Riley***s Studie, einer Doktordissertation für die Yale-Univers.,

rühmt Ath. 1. Nov. gelehrte Information und feine Observation nach. (Bespr. auch AJTh. 1903, 123.)

Millard handelt über Leben und Theologie von Nath. Emmons, Pastor in Franklin Mass., † 1840, einen Schüler Jonathan Edwards'. — ***Ropes*** bietet eine Würdigung der wissenschaftlichen Leistungen (nebst Bibliographie) des 1901 gest. Neutestamentlers Thayer. (Vgl. JB. 21, 1251.) — ***Schlachter*** schildert als Fortsetzung seiner 1899 erschienenen Schrift „Pater Chiniquys Erlebnisse", die nur bis zu dessen Austritt aus der kath. Kirche führte, nach Chiniquys eigenen Mitteilungen dessen vierzigjährige Wirksamkeit als protest. Prediger und als Evangelist unter den kath. Kanadiern. — ***Stevens*** führt aus, dafs Bushnell nicht als Schüler Ritschls gelten kann, eher umgekehrt.

Zu § 62.

A. G. berichtet über ein 1895 von Leo XIII. approbiertes Institut, das an der Bekehrung der Protestanten arbeitet. Im Okt. 1901 fand in Winchester der 1. Generalkongrefs der Missionare statt. Das offizielle Organ der Bewegung ist die Revue „The Missionary" (NY.). — ***Crawford*** schildert die heldenmütige charitative und erzieherische Tätigkeit französ. Ordensfrauen in Kanada im 17. Jahrh. — ***Thwaites'*** Darstellung des Lebens und Wirkens des Jesuitenmissionars Marquette beruht auf dessen eigenen „Relations".

§ 63. XIV. Afrika, Asien, Ozeanien.

[Vgl. d. Referat über Heidenmission unter „Kirchl. Vereinswesen" JB., Abt. 6. — Betr. Asien auch die §§ 57—59.]

Allgemeines. *Cerone, Fr.*, La Germania in China e i due Vicariati Tedeschi nel Vicariato Italiano dello Scian-Tung (Rassegna Naz., April, 653—674). — ***Cordier, H.,*** Hist. des relations de la Chine avec les puissances occidentales 1860—1902. Bd. 2: L'empereur Kouang-Siu 1875—1887. Bd. 3: 1888—1902. 650, 598. P., Alcan. à fr. 10. — Recueil des traités conclus par la France en Extrême-Orient (1684—1902) éd. *L. de Reinach.* 448. P., Leroux.

Protestantismus. *Adolphi, H.*, Am Fufse d. Bergriesen Ostafrikas. Gesch. d. Leipz. ev.-luth. Mission in Deutsch-Ostafrika. V, 141. L., Verl. d. ev.-luth. Miss. Geb. ℳ 1,50. [Bespr. ThLBr. 1903, 111.] — *Andler, P.*, Missionsarbeit in den deutschen Südsee-Kolonien [Samoa seit 1830, Mikronesien s. 1852, Melanesien s. 1885] (EMM. 46, 309—324, 368—386). — *Berlin, E.*, Evang. Regungen in Abessinien (EMM. 46, 1—14, 68—79). [Schwedische Mission.] — *Bouvart, G.*, Protestants de Monneaux-Essomes réfugiés au sud de l'Afrique après la Révocation (Bull. 4 s., t. 11, 561 bis 567; vgl. ib. 663—667). — *Gensichen, M.*, Bilder von unserem Missions-

felde in Süd- u. Deutsch-Ostafrika. Zugleich Forts. d. Kratzensteinschen Gesch. d. Berliner Miss. f. 1893/1901. VIII, 518. Ill. B., Evang. Miss.-Gesellsch. Geb. ℳ 4,50. [Bespr. AMZ. 29, 535—538; ThLBr. 1903, 111.] — *Haccius*, D. Hermannsburger Mission u. d. südafrik. Krieg (AMZ. 29, 17—30). — *Hering, A.*, D. Tätigk. d. Pariser Missionsges. auf Madagaskar (ChrW. 16, 899—907). — *Kölbing, R.*, Rob. Moffat, d. Vater der Betschuanenmission [† 1883, Schotte] (Beibl. z. AMZ. 29, 25—52). — *Kügler, P.*, Die Mission in Südafrika u. d. Krieg (MNR. 58, 337—358). — ***Mackay, Alex. M.***, Pionier-Missionar v. Uganda. Von sr. *Schwester*, übers. v. *J. H. Nebinger*. XXXII, 421. L., Hinrichs. ℳ 2. — *Mackenzie, Douglas*, John Mackenzie, South African missionary and Statesmann. 564. N.Y., Armstrong. $ 2. [Bespr. AJTh. 7, 589—592.] — *Merensky*, Dr. Joh. Theod. van der Kemp, e. Bahnbrecher d. Evang. in Südafrika [Holländer, † 1811] (Beibl. z. AMZ. 29, 1—24). — *Ders.*, D. Philip, Superint. d. Londoner Miss. in Südafrika 1820—1850 (ib. 53—68). — *N. N.*, Madagaskar u. se. Christianisierung. Gesch. [seit 1820] u. gegenwärtige Lage (ChrW. 16, 857 ff.). — *Paul*, Die Mission in d. deutschen Kolonien (AMZ. 29, 445—459, 493 bis 502, 540—556). — *Petersen, Th.*, Die Verwüstung der Hermannsburger Missionsstationen in Transvaal [im Burenkrieg] (EMM. 46, 489—498). — *Sauberzweig-Schmidt*, D. Berliner Mission u. d. südafrik. Krieg (AMZ. 29, 113—129). — *Scheve, E.*, Die Mission d. deutschen Baptisten in Kamerun 1884—1901. 126. Kassel, Oncken. ℳ 1. — *Strümpfel*, 25 Jahre am Nyassa. Gesch. der freischottischen Livingstoniamission (AMZ. 29, 30—43, 61—72, 129—183). — *Thieme, Joh.*, Dav. Livingstone, d. Pfadfinder d. Mission im Innern Afrikas (Beibl. z. AMZ. 29, 69—107). — *Wohlenberg, C.*, Gesch. unserer Missionsstation Koraput in Jeypur (Vorderindien). 91. Breklum, Christl. Buchhdl. ℳ 0,50.

Katholizismus. *Carrouges, A. de* (O. M. C.), Une mission en Éthiopie, d'après les mémoires du cardinal Massaja et d'autres documents [Nouv. bibliothèque franciscaine I, 10]. 16°. 393. P., Poussielgue. — *Coulbeaux, M.*, Un martyr abyssin Ghebra-Michael, prêtre de la mission lazariste. 232. Ebda. Fr. 2. — *Demetrescu*, Bisercia Abisiniei (d. abyss. Kirche) (Biserica orth. Romana, 1902, 545—556). — *Froidevaux, H.*, Les Lazaristes à Madagascar au 17e siècle. VII, 256. P., Poussielgue. — *Kerval, L. de*, Le R. P. Hugolin de Doullens, ou la vie d'un frère mineur, missionnaire en Chine, au 19e siècle. 351. P., Vic et Amat. — ***Klein, Fel.***, Le prédécesseur du cardinal Lavigerie: Mgr. Pavy et la question arabe, d'après une publication prochaine [*Ribolet*: un grand évêque ou vingt ans de l'Église d'Afrique sous l'administration de Mgr. Pavy. Algier, Jourdan] (Le Corresp. 171, 1154—1167). — *Malaval*, La mission de Tauris, en Perse (La Terre Sainte 1902, No. 9). — Mission *d'Abyssinie* [Berichte der Missions catholiques] (ibid. 19, No. 7). — *Morales, V. M. y* (O. F. P.), Ensayo de una sintesis de los trabajos realizados por las Corporaciones religiosas españolas de Filipinas. 4°. 2 Bde. XXII, 508, VI; XII, 830, XII. Manila, Impr. de Saint-Thomas. [Ueber Einfluſs d. spanischen Klerus auf d. Philippinen.] — *N. N.*, Msgr. Ferd. Hamer, Apost. Vikar der Südwest-Mongolei, ein Apostel u. Märtyrer der Neuzeit („Die Kath. Missionen" No. 4—7). — ***Nieuwenhoff, W. van*** (S. J.), Pater Le Cocq d'Armandville, S. J. Aus d. Holländ. übers. v. *M. S.* VI, 239. R., Habbel. ℳ 3. ***Piolet, J. B.*** (S. J.), La France au dehors: Les missions catholiques françaises au 19e siècle. Bd. 3: Chine et Japon. IV, 504. Bd. 4: Océanie-Madagascar. VI, 512. P., Colin. à Fr. 12. Vgl. darüber: *N. N.*, Die Franzosen in China während des 19. Jahrh.s (HBl. 129, 119—129, 190 bis 199) u. *Trogau, E.*, Le livre d'or des missions catholiques (Corresp. 209, 1150—1162). — *Rolland*, Les missions coptes de la Haute-Égypte (La Terre Sainte 1902, No. 11 u. 13).

Cordiers Werk trägt einen durchaus dokumentarischen Charakter. Seine bis zum Boxeraufstand und Chinafeldzug reichende Darstellung berücksichtigt in reichem Mafse die religiösen Missionen. Es ist bes. für die Gesch. des französ. und des deutschen Protektorates über die letzteren von Wichtigkeit. (Bespr. BC. 8, 432ff. und 1903, 226f., EHR. 17, 805—808.)

Das von seiner Schwester nach seinem Tode in Afrika (1890) aus Briefen und Tagebuchblättern zusammengestellte Lebensbild des Schotten *Mackay* zeigt eine charakteristische Persönlichkeit aus dem englischen Missionsleben. *M.* war Laie, Ingenieur, und trat 1876 in den Dienst der englischen „kirchl. Missionsgesellschaft", für die er in Uganda, kulturell, als Bibelübersetzer, Prediger und Seelsorger wirkend, mit den römischen Missionaren und Arabern theolog. Streitgespräche vor dem heidnischen König durchfechtend, grofse Erfolge erzielte. Die vorliegende „wohlfeile Ausgabe" des Buches ist durch eine Skizze der Persönlichkeit *M.*s aus der Feder des † früheren Hofpredigers *Wilh. Baur* eingeleitet, mit dem *M.* während eines längeren Aufenthaltes in Berlin in nahem persönlichen Verkehr stand. (Bespr. EK. 76, 906, ChrW. 1903, 669.)

Klein handelt nach dem in der Bibliographie genannten gröfseren Werke über den Bischof Pavy von Algier (1841—1866), der die assimilation des Arabes par la propaganda catholique zu erreichen suchte. — Der holländ. Jesuit *van Nieuwenhoff* hat 1900 ein Bild des Lebens und Wirkens des 1846 in Delft geb., von 1878 bis zu seinem Tode (1896) in Niederländisch-Ostindien arbeitenden Jesuiten-Missionars P. Le Cocq d'Armandville nach dessen hinterlassenem Briefwechsel veröffentlicht. Ein Anonymus hat das Original in ein völlig unzulängliches Deutsch zu übertragen und durch Streichungen und Erläuterungen für deutsche, mit den ostindischen Verhältnissen nicht vertraute Leser zu bearbeiten versucht. Ob die ebenso weitschweifige wie kindliche Art der Darstellung auf das Konto des Originals oder des Bearbeiters zu setzen ist, ist Ref. unbekannt. Inhaltlich zeichnet das Buch eine zwar nicht hervorragende, aber in ihrer Weise anziehende Persönlichkeit und eine immerhin interessante Skizze des niederländisch-ostindischen Missionslebens. Die zahlreichen und guten Illustrationen und treffliche Ausstattung versuchen den Leser mit der Form des Buches zu versöhnen. — Als Seitenstück zu Baunards „Un siècle de l'Église de France 1800—1900" (1901), das die Entwickelung der kathol. Kirche in Frankreich schildert, gibt *Piolet* (S. J.) „avec la collaboration de toutes les sociétés des missions" ein grofs angelegtes Werk über die Tätigkeit des französischen Katholizismus „au dehors". Es bietet eine vollständige Gesch. der französ.-kathol. Missionen im 19. Jahrh. Die einzelnen Studien beruhen zumeist auf den Originalberichten der

Missionare aus den Archiven der betr. Ordensgesellschaften. Den Berichten über das betr. Missionswerk ist bei jedem Arbeitsfeld eine geographische, ethnographische und kulturelle Schilderung desselben und eine Skizze seiner Landes- und Kirchengesch. vorausgeschickt. Das Werk enthält eingehende Statistiken und sehr gute Illustrationen. Den beiden vorliegenden Bänden sind 1901 die über den Orient und über Abessinien, Indien und Indochina vorausgegangen, 1903 zwei weitere Bände über Afrika und über Amerika gefolgt. (Bespr. LH. No. 760 u. 768 *A. Zimmermann*, HRE. 1903, 309—325 *M. Neyens*, La Revue générale 77 [1903], 677—680 *E. Gilbert*, Rev. du clergé franç. 1903, 225—233 *P. Pisani*.)